~~K. XVIII. 85.~~

Bot.o 81 a

Flor. Germ

Linnéisches

TASCHENBUCH.

TASCHENBUCH

der

Flora Deutschlands

nach dem

Linnéischen Systeme

geordnet

von

Dr. M. B. Kittel.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BABENBERGENSIS.

Nürnberg,

bei Johann Leonhard Schrag.

1847.

Vorwort.

Obgleich ich der lebendigen Ueberzeugung bin, dafs keine Methode zur Anordnung der Pflanzen der natürlichen den Vorrang streitig machen kann, und darum in meinem grösseren Taschenbuche der Flora Deutschlands die vaterländischen Pflanzen nach dieser geordnet und beschrieben habe, so mufs ich doch auch Denjenigen Recht geben, welche sagen: dafs das Linné'sche Geschlechtssystem, so lange die Wissenschaft der Botanik bestehen wird, fortleben und in nützlichem Gebrauche seyn werde. Denn nach der einfachen Linné'schen künstlichen Methode lernt man, selbst fast ohne fremden Beistand, aufgefundene Pflanzen mit Leichtigkeit bestimmen, während man in die natürliche Methode erst an der Hand eines Bewanderten eingeführt und in sie eingeweihet werden mufs, um sich auf ihren Pfaden zurecht zu finden. Bei der natürlichen Methode der Anordnung der Pflanzen verschwimmen die Glieder des Systems in einander: eine streng logische Scheidung ist unmöglich; bei der künstlichen Anordnung nach Linné ist die Gliederung scharf, bündig: Alles beruht auf Zahl, Mafs und Verbindung oder Trennun

Fortpflanzungsorgane, auf Merkmalen, die dem Verstande einleuchtend sind, und ihm daher die Unterscheidung leicht machen. Gestehen wir es nur: selbst der geübte Botaniker mufs bei der Bestimmung unbekannter, in ihrer Verwandtschaft schwankender Pflanzen zu dem Linné'schen Systeme seine Zuflucht nehmen, um schneller zum Ziele zu kommen, und hinterdrein erst die natürliche Verwandtschaft derselben ermitteln. Warum sollen wir es dem Anfänger verwehren, den Weg zu gehen, den wir selbst eingeschlagen haben? Diefs ist der eine und Hauptgrund, der mich zur Anordnung der Beschreibung der deutschen Pflanzen in dem gegenwärtigen Taschenbuche bestimmte; die anderen Gründe sind mehr relativen Werthes.

Mein Taschenbuch nach der natürlichen Methode war in der zweiten Auflage, in Folge wiederholter spezieller Untersuchungen der Pflanzen, durch ausgedehntere Beschreibungen zu zwei Bändchen herangewachsen; und obgleich man eingestehen mufste, dafs dies nach der dort gewählten Methode ganz entsprechend ist, so machte man mir doch den Vorwurf des allzugrofsen Umfangs des Werkes, welcher es zu den Excursionen minder bequem mache, als es die erste Auflage desselben gewesen war. Ich entschlofs mich daher zur Herausgabe des gegenwärtigen Taschenbuches, welches gleichsam als Schlüssel zu dem gröfseren dient, in welchem letzteren der Anfänger in zweifelhaften Fällen sich Raths erholen kann, da dort die Charactere der Gattungen und Arten der phanerogamen Pflanzen ziemlich ausführlich gegeben sind.

Endlich kommt ein dritter Grund hinzu. Nach dem Erscheinen der ersten Auflage meines Taschenbuches folgten grofse und kleine Meister in der Botanik meinem Beispiele und manche der literarischen Freibeuter entblödeten sich nicht, aus Koch's und meinem Werke mit ungeschickter Hand ein drittes, viertes etc. zusammen zu flicken, und nicht einmal die Quellen zu nennen, aus denen sie so unbeholfen geschöpft. Darum legte ich lieber selbst Hand ans Werk, und wählte für gegenwärtiges kleines Werk, das als ein Auszug aus meiner gröfseren Flora angesehen werden kann, das Linné'sche System als Schema, weil unter allen Systemen dieses und die natürliche Methode ihren unveränderlichen Werth behaupten werden.

Endlich, ich darf es nicht verschweigen, wurde ich selbst von Lehrern, besonders der technischen, landwirthschaftlichen und Realschulen zur Abfassung eines solchen Taschenbuches nach dem Linné'schen Systeme aufgefordert, weil sie glaubten, mit diesem die Jugend leichter mit der lieblichen Wissenschaft befreunden zu können.

Abbreviaturen habe ich in gegenwärtigem Taschenbuche keine angewandt, als diejenigen, welche ich schon in dem gröfseren gebraucht habe: 1j. bedeutet ein-, 2j. zwei-, 00j. bedeutet vieljährig. Ist eine Pflanze ein Strauch, ein Baum, so steht dies mit ganzen Worten da.

Recht freundlichen Grufs allen den lieben und biederen botanischen Freunden aus Nahe und Ferne, welche mich mit ihren Sendungen, Mittheilungen, Belehrungen, mit ihrem erfreulichen Beifalle und ihrem Wohlwollen beehrt haben.

Wahrlich! es haben mir ihre Grüfse für die jahrelangen, angestrengten Arbeiten, welche mir meine botanischen Werke gekostet und mich zweimal an den Grabesrand gebracht hatten, recht süfsen Trost bescheert. Die Natur mit ihren schönen Blumenkindern, sie hat mich jedesmal wieder geheilt.

Welche herrliche, die Gesundheit befestigende, das Leben verlängernde Wissenschaft ist doch die Botanik! Darum bleiben wir dieser Freundin treu, bis in späten Erdentagen die Blume der Unsterblichkeit uns den Kelch des himmlischen Nektars erschleufst, und wir dort die Gesetze der Pflanzenwelt klar erschauen, die wir hier nur ahnen, suchen, und deren Vorgeschmack in freier Natur uns jetzt schon mit Wonne erfüllt.

Aschaffenburg, am Morgen der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche.

Dr. Kittel.

A.

Schlüssel zu den Classen des Linné'schen Systems der Pflanzen.

Pflanzen mit:

- Sichtbaren Geschlechtsorganen
 - Zwitterblüthen
 - Staubgefässe vom Eierstocke getrennt
 - Freie
 - Längenverhältniss unbestimmt
 - Zahl
 - I. *Monandria.* Einmännige Pfl.
 - II. *Diandria.* Zweimännige Pfl.
 - III. *Triandria.* Dreimännige Pfl.
 - IV. *Tetrandria.* Viermännige Pfl.
 - V. *Pentandria.* Fünfmännige Pfl.
 - VI. *Hexandria.* Sechsmännige Pfl.
 - VII. *Heptandria.* Siebenmänn. Pfl.
 - VIII. *Octandria.* Achtmännige Pfl.
 - IX. *Enneandria.* Neunmännige Pfl.
 - X. *Decandria.* Zehnmännige Pfl.
 - XI. *Dodecandria.* Zwölfmänn. Pfl.
 - Zahl und Befestigung
 - XII. *Icosandria.* Zwanzigm. Pfl.
 - XIII. *Polyandria.* Vielmännige Pfl.
 - Längenverhältniss bestimmt
 - XIV. *Didynamia.* Zweiherrige Pfl.
 - XV. *Tetradynamia.* Vierherr. Pfl.
 - Verwachsene
 - an d. Staubfäden
 - XVI. *Monadelphia.* Einbrüder. Pfl.
 - XVII. *Diadelphia.* Zweibrüder. Pfl.
 - XVIII. *Polyadelphia.* Vielbrüd. Pfl.
 - an d. Staubbeuteln
 - XIX. *Syngenesia.* Röhrenbeutel. Pfl.
 - Staubgefässe mit dem Eierstocke verwachsen
 - XX. *Gynandria.* Stempelmänn. Pfl.
 - Eingeschlechtigen Blüthen
 - XXI. *Monoecia.* Einhäusige Pfl.
 - XXII. *Dioecia.* Zweihäusige Pfl.
 - XXIII. *Polygamia.* Vielehige Pfl.
- Verborgenen Geschlechtsorganen
 - XXIV. *Cryptogamia.* Geheimblühende Pflanzen.

B.

Schlüssel zu den Ordnungen der Linnéischen Classen.

Classen.		Ordnungen *).	
I. *Monandria.* Einmännige.	1 freies Staubgefäfs in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
II. *Diandria.* Zweimännige.	2 freie **) Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 » »	*Trigynia.* Dreiweibige.
III. *Triandria.* Dreimännige.	3 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 » »	*Trigynia.* Dreiweibige.
IV. *Tetrandria.* Viermännige.	4 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 » »	*Trigynia.* Dreiweibige.
V. *Pentandria.* Fünfmännige.	5 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.

*) Die Ordnungen der ersten bis einschliefslich der dreizehnten Classe nach der Zahl der Griffel, oder, wo diese fehlen, der Narben.

**) d. h. unter sich nicht verwachsene.

Classen.		Ordnungen.	
		3te: 3 Staubwege:	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 4 » »	*Tetragynia.* Vierweibige.
		5te: 5 » »	*Pentagynia.* Fünfweibige.
		6te: 6 u. mehr St.	*Polygynia.* Vielweibige.
VI. *Hexandria.* Sechsmännige.	6 freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 » »	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 4 » »	*Tetragynia.* Vierweibige.
		5te: 5 u. mehr St.	*Polygynia.* Vielweibige.
VII. *Heptandria.* Siebenmännige.	7 freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 » »	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 7 » »	*Heptagynia.* Siebenweibige.
VIII. *Octandria.* Achtmännige.	8 freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 » »	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 4 » »	*Tetragynia.* Vierweibige.
IX. *Enneandria.* Neunmännige.	9 freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 3 Staubwege:	*Trigynia.* Dreiweibige.
		3te: 6 » »	*Hexagynia.* Sechsweibige.

Classen.		Ordnungen.	
X. *Decandria.* Zehnmännige.	10 freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 „ „	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 5 „ „	*Pentagynia.* Fünfweibige.
		5te: 10 „ „	*Decagynia.* Zehnweibige.
XI. *Dodecandria.* Zwölfmännige.	12 — 19 freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 „ „	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 5 „ „	*Pentagynia.* Fünfweibige.
		5te: 12 „ „	*Dodecagynia.* Zwölfweibige.
XII. *Icosandria.* Zwanzigmännige.	20 und mehr freie Staubgefäſse auf dem Kelchrande stehend.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 „ „	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 5 „ „	*Pentagynia.* Fünfmännige.
		5te: 6 u. mehr St.	*Polygynia.* Vielweibige.
XIII. *Polyandria.* Vielmännige.	Viele freie Staubgefäſse im Blüthenboden stehend.	1te: 1 Staubweg:	*Monogynia.* Einweibige.
		2te: 2 Staubwege:	*Digynia.* Zweiweibige.
		3te: 3 „ „	*Trigynia.* Dreiweibige.
		4te: 4 „ „	*Tetragynia.* Vierweibige.
		5te: 5 „ „	*Pentagynia.* Fünfweibige.

Classen.		Ordnungen.	
		6te: 6 Staubwege.	*Hexagynia.* Sechsweibige.
		7te: Viele „	*Polygynia.* Vielweibige.
XIV. *Didynamia.* Zweiherrige.	2 lange u. 2 kurze, freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: 4 nackte Saamen.	*Gymnospermia.* Nacktsaamige.
		2te: Saamen in Kapseln.	*Angiospermia.* Bedecktsaamige.
XV. *Tetradynamia.* Vierherrige.	4 lange und 2 kürzere, freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.	1te: Frucht ein Schötchen.	*Siliculosae.* Schötchenfrüchtige.
		2te: Frucht eine Schote.	*Siliquosae.* Schotenfrüchtige.
XVI. *Monadelphia.* Einbrüderige.	Staubfäden d. Zwitterblüthen in einen Bündel verwachsen.	1te: 5 Staubgefässe.	*Pentandria.* Fünfmännige.
		2te: 9 „ „	*Enneandria.* Neunmännige.
		3te: 10 „ „	*Decandria.* Zehnmännige.
		4te: 12—19 „	*Dodecandria.* Zwölfmännige.
		5te: Viele „	*Polyandria.* Vielmännige.
XVII. *Diadelphia.* Zweibrüderige.	5—10 Staubfäden der Zwitterblüthe in 2 gleichzählige oder ungleichzählige Bündel verwachsen.	1te: 5 Staubgefässe (2 oben, 3 unten.)	*Pentandria.* Fünfmännige.
		2te: 6 Staubgefässe (3 rechts, 3 links od. 3 oben, 3 unten.)	*Hexandria.* Sechsmännige.
		3te: 8 Staubgefässe (4 oben, 4 unten.)	*Octandria.* Achtmännige.
		4te: 10 Staubgefässe (1 oben, 9 unten.)	*Decandria.* Zehnmännige.
XVIII. *Polyadelphia.* Vielbrüderige.	5—00 Staubfäden in einer Zwitterblüthe, in 5—00 Bündel verwachsen.	1te: 5 Staubfädenbündel (jeder mit 5 Antheren, daher 25 Staubgefäſse.)	*Pentandria.* Fünfbündelige.
		2te: 12 Staubfädenbündel (jeder mit 3 Antheren, also 36 Staubgefäſse.)	*Dodecandria.* Zwölfbündelige.

Classen.		Ordnungen.	
		3te: 20 Staubgefäfse in mehrere Bündel von ungleicher Antherenzahl, auf dem Kelche stehend.	*Icosandria.* Zwanzigmännige.
		4te: Viele Staubgefäfse in 3—5—6 Bündel im Blüthenbod. stehend.	*Polyandria.* Vielmännige.
XIX. *Syngenesia.* Röhrenbeutelige.	5 Staubgefäfse gewöhnlich in einer Zwitterblüthe: die Staubfäden frei, die Antheren unter sich in eine (v. Griffel durchbohrte) Röhre verwachsen. — Erste bis fünfte Ordn.: die Blüthen in Köpfchen gehäuft; sechste Ordnung: die Blüthen einzeln. — Bei der ersten bis vierten Ordnung statt des Kelches an jedem Blüthchen ein Pappus, bei der fünften und sechsten Ordnung hat jedes Blüthchen seinen deutlichen Kelch.	1te: Lauter Zwitterblüthen.	*Polygamia aequalis.* Gleichmäfsige Vielehe.
		2te: Zwitterblüthen in der Scheibe, fruchtb. weibliche Blüthen im Strahle.	*Polygamia superflua.* Ueberflüssige Vielehe.
		3te: Zwitter-Blüthen in d. Scheibe, aber geschlechtslose im Strahle.	*Polygamia frustranea.* Vergebliche Vielehe.
		4te: Scheibenblüthen m. vollkomm. Staubgefäfsen u. unvollk. Narbe; Strahlblüthen mit vollkomm. Narbe, aber fehlenden Antheren.	*Polygamia necessaria.* Nothwendige Vielehe.
		5te: Zwitter-Blüthen in Köpfchen mit allgemeinem und jedes mit besonderem Kelche.	*Polygamia segregata.* Getrennte Vielehe.
		6te: Zwitter-Blüthen 1zeln, nicht in Köpfchen, jede mit eigenem Kelche.	*Monogamia.* Einehige.
XX. *Gynandria.* Stempelmännige.	2—00 Antheren an den Griffel angewachsen, in einer Zwitterblüthe.	1te: 2 Antheren.	*Diandria.* Zweimännige.
		2te: 3 „ „	*Triandria.* Dreimännige.
		3te: 4 „ „	*Tetrandria.* Viermännige.
		4te: 5 „ „	*Pentandria.* Fünfmännige.

Classen.		Ordnungen.	
		5te: 6 „ „	*Hexandria.* Sechsmännige.
		6te: 10 „ „	*Decandria.* Zehnmännige.
		7te: 12—19 „	*Dodecandria.* Zwölfmännige.
		8te: 20—00 „	*Polyandria.* Vielmännige.
XXI. *Monoecia.* Einhäusige.	Blüthen getrennten Geschl. (männliche und weibliche) auf ein und derselben Pflanze.	1te: 1 Staubgefäfs.	*Monandria.* Einmännige.
		2te: 2 „ „	*Diandria.* Zweimännige.
		3te: 3 „ „	*Triandria.* Dreimännige.
		4te: 4 „ „	*Tetrandria.* Viermännige.
		5te: 5 „ „	*Pentandria.* Fünfmännige.
		6te: 6 „ „	*Hexandria.* Sechsmännige.
		7te: 7 „ „	*Heptandria.* Siebenmännige.
		8te: mehr „	*Polyandria.* Vielmännige.
		9te: Staubfäden verwachsen.	*Monadelphia.* Einbrüderige.
		10te: Antheren verwachsen.	*Syngenesia.* Röhrenbeutelige.
		11te: Staubfäden mit dem Griffel verwachsen.	*Gynandria.* Stempelmännige.
XXII. *Dioecia.* Zweihäusige.	Bloss männl. Blüthen auf der einen, bloss weibl. Blüthen auf der anderen Pflanze.	1te: 1 Staubgefäfs.	*Monandria.* Einmännige-
		2te: 2 „ „	*Diandria.* Zweimännige.
		3te: 3 „ „	*Triandria.* Dreimännige.
		4te: 4 „ „	*Tetrandria.* Viermännige.

Classen.		Ordnungen.	
		5te: 5 „ „	*Pentandria.* Fünfmännige.
		6te: 6 „ „	*Hexandria.* Sechsmännige.
		7te: 8—00 „	*Polyandria.* Vielmännige.
		8te: 9 „	*Enneandria.* Neunmännige.
		9te: 10 „	*Decandria.* Zehnmännige.
		10te: 11—19 „	*Dodecandria.* Zwölfmännige.
		11te: 20—00 „	*Polyandria.* Vielmännige.
		12te: Staubfäden in einen Bündel verwachsen.	*Monadelphia.* Einbrüderige.
		13te: Staubbeutel verwachsen.	*Syngenesia.* Verwachsenbeutelige.
		14te: Staubfäden und Griffel verwachsen.	*Gynandria.* Stempelmännige.
XXIII. *Polygamia.* Vielehige.	Zwitterblüthen u. eingeschlechtige Blüthen bei derselben Pflanzenart.	1te: Zwitter-Blüthen nebst weiblichen und männlichen Blüthen auf derselben Pflanze.	*Monoecia.* Einhäusige.
		2te: Zwitter-Blüthen nebst Blüthen blos einen Geschlechts auf derselben Pflanze.	*Dioecia.* Zweihäusige.
		3te: Zwitter-Blüthen auf einer Pflanze, männliche Blüthen auf der anderen, weibliche wieder auf einer and. Pflanze derselben Art gesondert.	*Trioecia.* Dreihäusige.
XXIV. *Cryptogamia.* Verborgenehige.	Mit unkenntlichen Geschlechtsorganen.	1te: *Filices:* Farne.	
		2te: *Musci:* Moose.	
		3te: *Algae:* Algen.	
		4te: *Fungi:* Pilze.	

C.

Die Gattungen (*Genera*) der deutschen Flora nach Linné's Classen und Ordnungen.

I. Classe. *Monandria.*

Ein freies Staubgefäfs in einer Zwitterblühe.

Einmännige Pflanzen.

I. Ordnung. *Monogynia.*

Ein Staubweg: Einweibige.

		Seite
Kelch oben, ungetheilt, schief oder 2lappig. Krone 0. Schliefsfrucht 1, 1saamig, randhäutig. — Schwimmendes Kraut	*Hippuris*	1
Kelch oben, ungetheilt, durch einen Ritz sich öffnend. Krone 0. Schliefsfrucht 1, 1saamig. — Uferpflanze salziger Gewässer mit gegliedertem Stengel	*Salicornia*	3
Kelch unten, ungleich 8—10spaltig. Krone 0. Schliefsfrüchte 2—4; jede 1saamig. — Landkräuter mit kreisförmigen Blättern	*Alchemilla*	65
Kelch 0. Krone 0. Grasfrucht. — Meerwasserkräuter. Blüthenkolben. Blätter grasartig	*Zostera*	1
Kelch 0. Krone 0. Steinbeere. — Landpflanze. Blüthenkolben oben nackt. Blätter grofs, spiefsförmig	*Arum*	439
Kelch 0. Krone 0. Schliefsfrüchtchen 4—8. — Wasserpflanzen mit fadenförmigem Stengel, fadenf. Blättern, blattwinkelständigen Blüthen mit Scheiden	*Zannichellia*	445
Kelch 0. Krone 0. Aehre kopfig Schliefsfrucht 3kantig, von langen Seidenhaaren umgeben. — Halbgras	*Eriophorum*	17
Kelch ein ungetheilter Rand. Krone 1blätterig: Röhre gespornt, Saum 5lappig. Schliefsfrucht vom Pappus gekrönt. — Kraut	*Centranthus*	1

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Staubwege. Zweiweibige.

		Seite
Gras. Aehrchen mehrblüthig. Rispe fuchsschwanzartig verlängert, zusammengezogen	*Vulpia*	42
Wasserkraut. Blüthen blattwinkelständig, einzeln. Deckblättchen 2 klein. Kelch 0. Krone 0. Früchtchen zusammengedrückt, 2 — 4, 1saamig. Blätter gegenständig in Gestalt veränderlich........... ..	*Callitriche*	2
Sandkraut. Blüthen in blattwinkelständigen Aehren. Kelch 1—2blätterig. Krone 0. Schliefsfrucht planconvex randhäutig............................	*Corispermum*	110
Landkraut. Blüthen blattwinkelständig, sitzend. Kelch 3—5spaltig, zuletzt beerenartig. Krone 0. Schliefsfrucht 1saamig	*Blitum*	109

III. Ordnung. *Tetragynia.*

3—8 Staubwege. Vierweibige.

Knorpelige Wasserpflanzen, mit entgegenstehenden, sitzenden Blättern, blattwinkelständigen, gehäuften Blüthen. Kelch 0. Krone 0. Antheren sitzend in einem Schlauche. Schliefsfrucht 1. Griffel 2—3.	*Caulinia*	440
Fadenförmige Wasserpflanzen, mit abwechselnden, fadenförmigen Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen Blüthen. Scheidchen 1. Kelch 0. Krone 0. Schliefsfrüchtchen 4—8..	*Zannichelia*	445

II. Classe. *Diandria.*

2 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Zweimännige Pflanzen.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Staubweg. Einweibige.

a. Krone 0.

α) Keine Grasblüthen.

Wasserpflanze stengel- und schaftlos, linsenförmig, schwimmend. Blüthe in dem Spalte des Randes verborgen von 2klappiger Blüthenscheide begleitet. Kelch 0. Schlauchfrucht......................... .	*Lemna*	2
Landpflanze gegliedert, blattlos, farbig. Blüthen auf den Stengelgliedern zu 3en, entgegengesetzt. Kelch ganzrandig oder zerreifsend. Schliefsfrucht vom Kelche bedeckt. Narben 2—3..................	*Salicornia*	3
Wasserpflanze fadenförmig mit borstenf. Blättern. Blüthen 2 auf blattwinkelständigem Kolben sitzend.		

Seite

Kelch 0. Antherenfächer getrennt. Schliefsfrüchte 4. Narben sitzend, schildförmig *Ruppia* 69
Kraut. Blätter handförmig gelappt. Narbe 1....... *Alchemilla* 65
Baum; Blätter gefiedert. Blüthen in aus den Achselknospen hervorkommenden Sträufsen polygamisch. Kelch 0. Narbe 2spaltig. Flügelfrucht........... *Fraxinus* 3
Kraut. Frucht ein Schötchen. Kelch 4blätterig.... *Lepidium* 298

β) Grasartige Blüthen.

Halbgras. Spirre zusammengezogen kopfig; Aehrchen 2blüthig. Griffel 2—4spaltig, am Grunde verdickt. Nufs mit doppelter Schale................. *Cladium* 12
Halbgras. Aehrchen 00, 00blüthig, 3zeilig in gipfelständigen Köpfchen. Hülle länger als die Köpfchen. Griffel 2theilig am Grunde verdickt. Schliefsfrucht länglich..... *Dichostylis* 16
Halbgras. Aehrchen 00blüthig, 2zeilig, flach zusammengedrückt, büschelig gehäuft. Griffel 3spaltig. Grasfrucht schalig............................. *Cyperus* 11
Halbgras. Blüthen in 1 gipfelständ. Aehre. Griffel 3spaltig. Grasfrucht 3kantig, am Grunde mit langen Seidenhaaren umgeben................... *Erióphŏrum* 17
Gras mit ährenförmiger von 1 Blattscheide unterstützter Rispe *Crypsis* 26
Gras mit blasenförmigen Scheiden besetzt, büscheligen Aehrchen.... *Coleănthus* 25

b. Krone 1blätterig, unregelmäfsig, bodenständig. — Kräuter.

α) Frucht: 4 oder 2 Körner im Grunde des Kelches. Blüthen in Scheinwirteln.

Kelch röhrig. Krone kurz, 4spaltig. Wasserkraut *Lýcopus* 3
Kelch 2lippig: Oberlippe ganz. Krone 2lippig, rachenförmig. Staubfäden am Grunde kurzgezahnt *Rosmarīnus* 3
Kelch fast glockig. Krone 2lippig, rachenförmig. Staubfäden mit Sperrklammer. Blätter runzelig.. *Salvĭa* 4
Kelch röhrig: der obere Zahn kürzer. Krone 4zahnig: oberer Zahn ausgerandet..................... *Verbena* 275

β) Frucht: eine 2fächerige Kapsel.

Blüthen blattwinkelständig. Kelch mit 2 Deckblättchen. Krone mit 4kantiger Röhre, 2lippig, 4spaltig. Kapsel 2fächerig, 4klappig. Landpflanze.... *Gratiŏla* 5
Blüthen 2reihig, in gipfelständiger, einseitswendiger Aehre. Krone 2lippig: Lippen ungleich; Schlund gebartet. Kapsel 2fächerig, 4klappig. Alpenkraut *Wulfĕnia* 5
Blüthen allseitswendig in gipfelständiger Aehre. Krone 2lippig: die Lippen fast gleich; Schlund nicht gebartet, Kapsel 2fächerig, 4klappig. Alpenkräuter *Paederŏta* 5
Blüthen in den Winkeln der Blätter oder Deckblätter einzeln. Krone fast radförmig, 4theilig: der untere Lappen kleiner. Kapsel 2fächerig, 4klappig,

Seite

zusammengedrückt herzförmig. Landkräuter oder Stauden *Verónica* 5

γ) Frucht eine 1fächerige Kapsel.

Schaft 1—2blüthig. Krone gespornt, 2lippig ($^2/_3$). Kapsel 1fächerig, 2klappig. — Sumpfpflanzen..... *Pinguicŭla* 10

δ) Deckelfrucht.

Blüthenstiele mehrblüthig. Krone maskirt, gespornt. Kelch 2lippig ($^1/_1$). — Wasserpflanze, fadenförmig verästelt mit hellen Blasen an den Spitzen *Utriculăria* 10

ε) Schliefsfrucht 3fächerig, meist 1saamig.

Blüthen in gabeliger Doldentraube. Krone 5spaltig, 2lippig *Valerianella* 21

c. Krone 1blätterig, regelmäfsig, bodenständig. — Bäume oder Sträucher.

α) Flügelfrucht.

Krone 4theilig. Blätter gefiedert *Ornus* 3

β) Steinbeere.

Krone 4theilig, radförmig. Traube blattwinkelständig *Olĕa* 3

Krone 4spaltig, trichterig röhrig. Straufs gipfelständig *Ligustrum* 3

γ) Kapsel 2fächerig.

Krone 4spaltig, trichterig röhrig. Straufs gipfelständig *Syringa* 3

d. Krone 2blätterig, stempelständig. Kräuter.

Kelch 2theilig. Kapsel 2fächerig *Circaea* 10

e. Krone 4blätterig, bodenständig.

Kelch 4blätterig. Nufsschötchen 2fächerig.......... *Senebiera* 303

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Staubwege.

Gräser: Aehrchen in doldigen Büscheln, jedes einblüthig *Coleanthus* 25

Gräser: Rispe ährenförmig. Aehrchen 1blüthig *Crypsis* 26

» » » » » 3blüthig, die 2 unteren unfruchtbar........ *Anthoxanthum* 30

Gräser: Rispe, Aehrchen 2—3blüthig: die seitlichen männlich *Hierochloa* 34

Gräser: Rispe, Aehrchen 00blüthig, Blüthchen 2reihig *Bromus* 37

Weiden: Blüthen in walzenförmigen Kätzchen, 2häusig *Salix* 475

Kraut: Blüthen mit 8spaltigem Kelche.............. *Alchemilla* 65

III. Classe: *Triandria.*

3 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung: *Monogynia.*

1 Griffel. (Narben 1—2—3).

A. Blüthen unvollständig. Seite

a. Grasblüthe. Kelch und Krone 0.

* Aechte Gräser.

Aehre mit einseitswendigen Aehrchen *Nardus* 25

** Halbgräser (*Cyperaceae*).

α) Blüthen 2zeilig in 2schneidigen, 00blüthigen Aehrchen.

Aehrchen in deckblätteriger Spirre. Griffel 1. Narben 2—3 *Cyperus* 11

β) Blüthen allseitig in kopfig gestellten, 2—8blüthigen Aehrchen.

Griffel 2—3spaltig, am Grunde mehr oder weniger verdickt: dieser Grund bleibend. Schliefsfrucht am Grunde von kurzen Borsten umgeben oder nackt. Aehrchen in Köpfchen oder Büscheln etwas zusammengedrückt, mit 6—9 schuppenförmigen Scheiden, wovon die 2—3 unten leer *Schoenus* 12

Griffel 2—3spaltig, der Grund bleibend, meist gleichdick. Schliefsfrucht 3—2kantig, am Grunde mit kurzen Borsten umgeben oder nackt. Aehrchen nicht zusammengedrückt, gipfelständig einzeln oder in doldentraubigen oder ährigen Spirren *Scirpus* 13

Griffel 3spaltig, abfallend. Schliefsfrucht 3kantig, am Grunde von langen, die Schuppen überragenden Seidenhaaren umgeben. Aehrchen eilänglich, die unteren gestielt, in Cymen........ *Eriophorum* 17

γ) Blüthen in gipfelständigen Aehren, 1häusig.

Eine Aehre....................................... *Elyna* 466

Mehrere Aehrchen gehäuft, an der Spitze männlich *Cobresia* 466

b. Kelch vorhanden, meist gefärbt. Krone 0.

* Jede Blüthe mit Blüthenscheide.

α) Kelch blumenartig, 6theilig. Griffel 3narbig. Kapsel 3fächerig, 3klappig. (*Irideae*).

Narben oben breiter, eingeschlizt, eingerollt. Kelch glockig. Blüthen zwiebelständig.................. *Crocus* 18

Narben 2theilig, schlank, zurückgebogen. Kelch abstehend, fast glockig............................. *Trichonema* 18

Seite

Narben blumenblattartig, ungleich 2lippig, die Staubgefäfse deckend. Die Kelchlappen ungleich: die 3 äufseren an der Spitze zurück- oder aufgebogen, die drei inneren fast aufrecht *Iris* 18

Narben auswärts gebogen, sammetig, so lang als die aufsteigenden Staubgefäfse. Kelch unregelmäfsig, gebogen, einseitswendig *Gladiolus* 20

β) Kelch fadenförmig, 6spaltig: äufsere Lappen grün, innere gefärbt. Frucht eine Art Kürbislein. Narben 3.

Narben 2spaltig *Udora* 20

** Blüthenscheiden 0.

Kelch 6theilig. Blüthen in Spirren gipfelständig oder seitlich.. *Juncus* 160

Kelch 5—6blätterig grün mit 2—3 Deckblättern. Schliefsfrucht. Blüthen blattwinkelständig, meist einzeln.. *Polycnemum* 21

Kelch 3—5blätterig. Büchse. Blüthen in Knäueln *Amaranthus* 467

B. Blüthen vollständig.

Kelchsaum gezahnt, meist schief, bleibend, die Frucht krönend. — Blätter nicht gefiedert................. *Valerianella* 21

Kelchsaum ganzrandig, bei der Frucht sich in einen Pappus aufrollend *Valeriana* 22

Kelchsaum 4zahnig, regelmäfsig, abfallend.......... *Asperula* 62

Kelch 2blätterig *Montia* 24

II. Ordnung: *Digynia.*

2—1 Griffel. — Gräser.

A. Blüthen Zwitter. Zuweilen polygamisch in demselben Aehrchen.

† Aehrchen 1blüthig. *)

* Zwitterblüthen.

a. Kronspelzen 1.

Kelchspelzen 2, kahnförmig, unten zusammengewachsen, auf dem Kiele gewimpert. Kronspelze zusammengedrückt, gekielt, halbschlauchförmig, am Grunde begrannt. Rispe ährenförmig *Alopecurus* 24

*) Die letzten Endigungen des Blüthenstandes der Gräser, welche die Geschlechtstheile enthalten, die von Schuppen begleitet sind, heifsen Aehrchen. Nach der Zahl der Blüthen ist das Aehrchen 1—2—3- und 00blüthig. Die äufseren leeren Schuppen eines Aehrchens heifsen Kelchspelzen, die inneren, die Geschlechtsorgane bedeckenden heifsen Kronspelzen.

b. Kronspelzen 2. Seite

α) Kelchspelzen 0.

Kelchspelzen 0. Kronspelzen 2, länger als die Frucht, kahnförmig, pergamentartig, unbegrannt: äufseres das innere umfassend. Rispe von einer Blattscheide umwickelt. Aehrchenstiel mit einem Knötchen.... *Leersia* 25

Kelchspelzen 0. Kronspelzen 2, kürzer als die Frucht, häutig: die äufsere gekielt, kurzbegrannt; die innere 2spaltig. Wirtelige Rispe, die Rispenäste deckblätterig. Blattscheiden bauchig *Coleanthus* 25

Kelchspelzen 0. Kronspelzen 2: die unteren 3nervig gekielt, 3kantig, langgespitzt, die obere 2kielige überragend. Aehre einseitig; Aehrchen auf den Spindelzähnen sitzend. Griffel 1 *Nardus* 25

β) Kelchspelzen 2.

Kelchspelzen 2, gleichlang, kahnförmig, schief zugespitzt. Kronspelzen papierartig, stumpf, grannenlos: obere 2kielig. Rispe gedrängtährenförmig.... *Phleum* 25

Kelchspelzen 2, kiellos, fast gleichlang. Kronspelzen sehr klein, auf dem Rücken langhaarig: äufsere 5nervig, unbegrannt; innere doppeltgekielt, 2spitzig. Aehre einfach *Chamagrostis* 26

Kelchspelzen 2, zusammengedrückt, auf dem Kiele gewimpert, etwas ungleich, kürzer als die Kronspelzen. Kronspelzen: äufsere gekieltgewimpert, innere 2kielig. Rispe ährenförmig mit Scheide.. . *Crypsis* 26

Kelchspelzen 2, gleichlang, gekielt. Kronspelzen lederartig, unbegrannt: das innere 2kielig. Schuppen 1—2 fehlgeschlagener Blüthen, am Grunde des Aehrchens. Rispe ährenförmig *Phalaris* 27

Kelchspelzen 2—3, krautig. Kronspelzen fast gleichlang, vertieft, unbegrannt, lederig. Aehren gefingert; Aehrchen einseitig, paarweise............... *Digitaria* 27

Kelchspelzen 2, etwas ungleich, gekielt, häutig, unbegrannt. Kronspelzen unbegrannt, häutig: die äufsere sehr grofs, gekielt; die innere 2kielig. Aehren gefingert; Aehrchen einseitig *Cynodon* 27

Kelchspelzen 2 aus der Spitze begrannt. Kronspelzen: äufseres gestutzt, gezähnelt, unter der Spitze begrannt, inneres 2kielig. Rispe ährenförmig gelappt.. *Polypogon* 17

Kelchspelzen 2, bauchig, gekielt, unbegrannt, länger als die Kronspelzen. Kronspelzen knorpelig, begrannt oder unbegrannt: äufseres das innere umfassend. Ausgebreitete Rispe..................... *Milium* 27

Kelchspelzen 2, spitz, zusammengedrückt, gekielt, auf dem Kiele scharf. Kronspelzen zarter: die äufsere meist aus dem Rücken begrannt, die obere 2kielig, sehr klein oder 0. Rispe *Agrostis* 28

Kelchspelzen 2, sehr zusammengedrückt, am Grunde bauchig aufgetrieben. Kronspelzen häutig: die untere an der Spitze gestutzt, gezähnelt, unter der Spitze begrannt. Rispe ährenförmig gelappt...... *Gastridium* 29

Seite

Kelchspelzen 2, kahnförmig, spitz, Kronspelzen am Grunde von Haaren oder Borsten umgeben, häutig: die untere begrannt, die obere 2nervig. Rispe *Calamagrostis* 28

Kelchspelzen 2, spitz oder begrannt. Kronspelzen knorpelig: die untere walzenförmig, an der Spitze mit langer, gegliederter Granne. Rispe in eine Blattscheide eingewickelt *Stipa* 30

c. Kronspelzen 4.

Kelchspelzen 2, gekielt: untere kürzer, obere 3nervig, länger als die Blüthe. Kronspelzen 4: die 2 unteren begrannt, die 2 oberen unbegrannt. Aehrenförmige Rispe. Staubgefäfse 2........... *Anthoxanthum* 30

** Aehrchen desselben Blüthenstandes polygamisch.

a. Aehrchen zu 2—3 auf den Zähnen der eingeschnittenen Spindel.

Aehrchen walzenförmig auf den Gliedern der einzelnen oder mehrerer gefingerten Aehren zu 2en: das männliche Aehrchen gestielt, mit 1 Kelchspelze und 1 unbegrannten Kronspelze; das zwitterige oder weibliche sitzend mit 2 Kelchspelzen, wovon die äufsere glatt, gefärbt, die innere nervig, und mit 2 Kronspelzen, wovon die äufsere begrannt .. *Andropogon* 30

Aehrchen zu 3en auf jedem Zahne der treppenförmigen Spindel der Aehre: das mittlere Zwitter, die 2 seitlichen männlich oder leer *Hordeum* 31

b. Aehrchen einzeln, in den Ausschnitten der gegliederten, gezahnten Aehrenspindel sitzend.

Aehren walzenförmig. Aehrchen in die Ausschnitte der Spindel eingelassen. Kelchspelzen 2—1. Kronspelzen 2, häutig, unbegrannt: oberes 2nervig, von dem unteren eingeschlossen. Stielchen eines zweiten leeren Blüthchens.............................. *Lepturus* 31

Aehrenförmige Rispe. Aehrchen gestielt; Stiel am Gipfel mit einer Hülle von borstenartigen Deckblättchen. Kelchspelzen 3, die unterste klein, leer. Kronspelzen 2, lederartig.................... *Setaria* 32

Rispe locker, verlängertästig. Aehrchen gestielt, ohne Hülle am Grunde. Kelchspelzen 3, die unterste leer, viel kleiner, die oberen 2, kahnförmig, unbegrannt. Kronspelzen 2, pergamentartig........... *Panicum* 33

Trauben steif. Aehrchen fast sitzend und einseitig, ohne Borstenhülle am Grunde. Kelchspelzen 3, die untere leer, die 2 oberen 5nervig, ungleichbegrannt: Kronspelzen 2, punktirt............. *Echinochloa* 32

Trauben steif, Aehrchen in Büscheln auf den Aesten fast sitzend, einseitig, ohne Borstenhülle. Kelchspelzen 2: die untere kleiner, häutig; die obere 7—9nervig. Kronspelzen 2, spitz................. *Lappago* 32

†† Aehrchen 2- selten 3blüthig.

* Zwitterblüthen. Seite

Aehre schlank; Spindel treppenförmig gezahnt. Aehrchen 2zeilig zu 3en (2—5) auf den Spindelzähnen sitzend, 2 — 3blüthig. Kelchspelzen jedes Aehrchens 2. Kronspelzen lanzettf., spitz, zuweilen begrannt: die obere doppelt gekielt, auf den Kielen gewimpert *Elymus* 32

Rispe offen oder zusammengezogen. Aehrchen gestielt, einzeln, glänzend, 2—3blüthig. Kelchspelzen 2, gekielt, unbegrannt. Kronspelzen 2, am Grunde behaart: die äufsere über dem Grunde begrannt. Granne mehr oder weniger geknieet............... *Aira* 33

Rispe traubenförmig. Aehrchen gestielt 1 — 2blüthig mit dem Stielchen eines 2ten oder 3ten Blüthchens. Kelchspelzen 2, häutig. Kronspelzen 2, unbegrannt *Melica* 34

** Aehrchen polygamisch.

Rispe. Aehrchen gestielt, 2 — 3blüthig, am Grunde knorpelig: obere Blüthe männlich, auf dem Rükken begrannt, untere zwitterig, unbegrannt. Kelchspelzen häutig, kahnförmig, gekieltgewimpert, länger als die Blüthen. Kronspelzen 2. *Holcus* 34

Rispe ausgebreitet. Aehrchen kahl, gestielt, 3blüthig: die 2 unteren Blüthen männlich, 3männig; die oberste Zwitter, 2männig, grannenlos. Kelchspelzen 2, häutig, 3nervig, gekielt. Kronspelzen 2: äussere papierartig, gekielt, spitz; innere doppeltgekielt, 2spaltig *Hierochloa* 34

Rispe mit wirteligen Aesten. Aehrchen gestielt, 2blüthig mit dem Stielchen eines 3ten Blüthchens: unteres Blüthchen männlich, oberes Zwitter. Kelchspelzen 2, unbegrannt. Kronspelzen 2: die äufsere begrannt, bei der männlichen Blüthe mit geknieeter, bei der Zwitterblüthe mit kurzer, gerader Granne.. *Arrhenatherum* 34

††† Aehrchen 2 — 3 — 00blüthig.

* Kelchspelzen 2. Kronspelzen 2.

a. Blüthenstand zur Blüthezeit eine lockere Rispe oder Traube, sehr selten ährenförmig.

Aehrchen 2—00blüthig. Aeufsere Kronspelze gespalten, 2spitzig oder 2grannig, mit einer rückenständigen am Grunde gedreheten Granne. Rispe locker.. *Avena* 35

Aehrchen 2—00blüthig. Aeufsere Kronspelze 9nervig, 2spaltig, aus der Spalte begrannt: Granne am flachen Grunde gedrehet. Rispe traubenförmig... *Danthonia* 37

Aehrchen 2—5blüthig. Aeufsere Kronspelze 3spitzig oder 3grannig. Rispe armblüthig................. *Triodia* 37

Aehrchen 3—6blüthig; Blüthchen 2zeilig, entfernt, am Grunde von langen, seidenglänzenden Haaren umgeben: unterste Blüthe männlich oder leer. Kron-

		Seite
spelzen unbegrannt: die äufsere langgespitzt, die innere 2kielig. Rohr. Rispe sehr ästig............	*Phragmites*	37
Aehrchen 2—5blüthig, entfernt, die Blüthenaxe kurzseidenhaarig: alle Blüthen mit Ausnahme der gipfelständigen leeren, Zwitter. Kronspelzen: äufsere am Grunde auf dem Rücken langseidenhaarig, an der Spitze 2spaltig und aus dem Spalt kurzbegrannt, innere 2kielig. Rohr. Rispe sehr ästig...	*Arundo*	37
Aehrchen 3—00blüthig, langgestielt. Blüthen 2zeilig, auf dem Rücken rund. Aeufsere Kronspelze grösser, unter der gespaltenen Spitze begrannt; innere doppelt gekielt-gewimpert..........................	*Bromus*	37
Aehrchen 2—00blüthig, auf dem Rücken rund: die Axe 2zeilig, ausgeschnitten, daher die Blüthen 2zeilig. Aeufsere Kronspelze 5nervig, stumpf gezähnelt oder ausgerandet 2spitzig ohne oder mit kurzer Granne; innere doppeltgekielt. Traubige Rispe oder ährenförmige Traube..........................	*Festuca*	39
Aehrchen einseitig 3—00blüthig: Blüthchen zusammengedrückt, auf dem Rücken gekielt, u. gekrümmt. Kronspelze: äufsere ungleichseitig, 5nervig, auf dem Kiele gewimpert, unter der Spitze kurz u. gerade begrannt; innere 2kielig, 2spitzig. Rispenäste lang, Zweige kurz, Aehrchen geknäuelt, fast sitzend..	*Dactylis*	42
Aehrchen 2—5blüthig, kegelförmig, auf dem Rücken halbwalzenförmig. Aeufsere Kronspelze spitz, innere doppeltgekielt. Rispe lockerästig, endlich zusammengezogen. Aehrchen blaugrün oder violett..	*Molinia*	43
Aehrchen 2—00blüthig, auf dem Rücken zusammengedrückt. Aeufsere Kronspelze 3—5nervig, stumpf, innere 2kielig, unbegrannt. Rispe locker..........	*Poa*	43
Aehrchen 3—00blüthig, unbegrannt: Blüthchen 2zeilig, dachig, dicht aufeinander liegend. Aeufsere Kronspelze bauchig, am Grunde herzförmig geöhrelt; innere doppeltgekielt, kleiner................	*Briza*	46
b. Blüthenstand eine ährenförmige, kurzästige Rispe oder Traube.		
Aehrchen 2—7blüthig: Blüthchen zusammengedrückt. Kronspelzen häutig: äufsere gekielt, zugespitzt, oder aus einer Spalte kurzbegrannt; innere doppelt gekielt, 2spaltig. Rispe ährenförmig gelappt......	*Koeleria*	47
Aehrchen einseitig, 2—5blüthig: jedes am Grunde von einer gefiederten Hülle umgeben. Kronspelzen: äufsere stachelspitzig, innere doppeltgekielt, gespalten. Rispe gedrängt-ährenförmig................	*Cynosurus*	47
Aehrchen 2reihig oder allseitig, 2—6blüthig. Aeufsere Kronspelze zernagt, gezackt, oder spitzig bis begrannt; innere doppeltgekielt, 2spaltig. Rispe völlig ährenförmig................................	*Sesleria*	47
c. Blüthenstand eine wahre Aehre. Aehrchen auf den Zähnen der Spindel 2zeilig einzeln sitzend.		

Seite

Aehrchen zusammengedrückt, 3—00blüthig, der Spindel die Spelzenränder, nicht ihren Rücken zuwendend. Aeufsere Kronspelze eilanzettf., aus der Spitze begrannt oder unbegrannt, innere doppeltgekielt, ungetheilt *Triticum* 48

Aehrchen 2blüthig mit dem Stiele eines 3ten Blüthchens, der Spindel die Spelzenränder, nicht ihren Rücken zuwendend. Aeufsere Kronspelze ungleichseitig, gekielt, begrannt; innere 2kielig........... *Secale* 50

** Kelchspelzen 1. Kronspelzen 2. Aehre.

Aehre mit gezahnter Spindel. Aehrchen 2zeilig, 2—00blüthig, zusammengedrückt, der Spindel die gewölbte Rückenfläche zuwendend. Kronspelzen lanzettförmig; äufsere begrannt oder unbegrannt; innere scharfgewimpert.............................. *Lolium* 50

B. Zwei gesonderte Blüthenstände: eine gipfelständige, gewöhnlich männliche Rispe und eine meist axelständige, weibliche Aehre.

Aehrchen der männlichen Rispe 2blüthig. Aehrchen der weiblichen kolbenförmigen Aehre 1blüthig, in den dicken Kolben in spiralisch. Reihen eingesenkt, von Scheiden bedeckt, sehr langgriffelig *Zea* 51

III. Ordnung. *Tri-Tetra-gynia.*

3 — 4 Staubwege.

Krone 3blätterig. Kelch 2theilig. Kapsel 3klappig.. *Elatine* 181

Krone 5blätterig, gezahnt. Kelch 5theilig. Kapsel 6zahnig.............................. *Holosteum* 144

Krone 5blätterig. Kelch ungleich 5theilig. Kapsel halb 3—6klappig.......................... *Minuartia* 209

Krone 5blätterig. Kelch regelmäfsig 5theilig, kürzer als die Krone. Kapsel 3zahnig oder 3spaltig *Alsine* 207

Krone 5blätterig, sehr klein. Kelch 5blätterig, 5kielig. Kapsel 3klappig.............................. *Polycarpon* 52

Krone 3—4blätterig Kelch 3—4blätterig. Balgkapseln 3 in der Mitte eingeschnürt *Tillaea* 66

Krone 1blätterig, ungleich 5theilig. Kelch 2—3blätterig. Kapsel 3klappig.............................. *Montia* 24

Krone 3blätterig. Kelch 3blätterig. Frucht ein Kürbislein (Beere) *Udora* 20

Kelch 6theilig, grasartig, Krone 0.................. *Juncus* 160

Kelch 3—5blätterig. Krone 0........................ *Amarantus*

IV. Classe. *Tetrandria.*

4 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Staubweg.

A. Blüthen in umhüllten Köpfchen. Krone 1blätterig, unregelmäfsig.

Krone bodenständig; Antheren 1fächerig........... *Globularia* 52

		Seite
Krone stempelständig; Blüthenboden kegelförmig, spreuig: Spreublättchen stechend steif	*Dipsacus*	52
Krone stempelständig; Blüthenboden flach oder gewölbt, spreuig: Spreublättchen weich, papierartig oder borstenförmig	*Scabiosa*	53

B. Blüthen nicht in Köpfchen.

a. Blüthen vollständig.

* Krone 1blätterig, regelmäfsig, bodenständig.

Krone 4theilig; Narbe kopfig; Büchse 00saamig; Blüthen blattwinkelständig	*Centunculus*	55
Krone 4theilig; Narbe fadenförmig. Büchse 2—00-saamig; Blüthen in gedrängten Aehren	*Plantago*	56
Krone 4spaltig; Narbe kopfig. Kapsel 1fächerig, 2-klappig. Blüthen einzeln, gipfelständig	*Cicendia*	57
Krone tief 4—5spaltig, radförmig. Griffel 0. Narben 2 an dem Eierstocke herablaufend. Kapsel 1fächerig, 2klappig	*Pleurogyne*	113
Krone 4spaltig. Griffel 1, Narben 2; Kapsel 1fächerig, 2klappig. Blüthen gipfelständig einzeln oder in Rispen	*Gentiana*	113
Krone 4theilig, radförmig. Blüthen in Rispen	*Swertia*	117
Krone 4spaltig; Kapsel 4fächerig; Aehre	*Verbena*	275
Krone 5spaltig, gerade; Kapsel 2klappig. Schaft einblüthig	*Limosella*	291
Krone 2lippig, Oberlippe ausgerandet, Unterlippe 3-lappig. Blüthen blattwinkelständig, einzeln	*Lindernia*	286

** Krone 1blätterig, regelmäfsig, stempelständig.

Krone glocken- oder radförmig, 3—4spaltig. Schliefsfrucht 3hörnig; Blüthen blattwinkelständig, meist zu 3en	*Vaillantia*	57
Krone radförmig, 4—3theilig; Frucht gedoppelt, trokken; Blüthen in Rispen	*Galium*	57
Krone glockig radförmig, 4—5theilig; Frucht gedoppelte Beere. Blattwinkelständige, 3theilige Blüthenäste	*Rubia*	62
Krone trichterförmig, 4 — 3spaltig. Kelchsaum undeutlich. Frucht gedoppelt, trocken. Blüthen gipfelständig, büschelig oder doldentraubig	*Asperula*	62
Krone trichterförmig, 4spaltig; Kelchsaum bleibend, gezahnt. Frucht gedoppelt trocken. Blüthen in gipfelständigen Döldchen	*Sherardia*	62
Krone trichterförmig, 4—5lappig, zusammengeneigt. Frucht gedoppelt, nackt. Blüthen in blattwinkelständigen Aehren	*Crucianella*	63
Krone glockig, halb 5spaltig. Beere 3fächerig. Blüthen gipfelständig zu 2en	*Linnaea*	291

*** Krone 4blätterig, bodenständig.

Schotenkapsel. Kraut	*Epimedium*	63
Nufsschötchen. Liegendes, kleines Kraut	*Senebiera*	803
Gliederschote walzenförmig; Glieder 1saamig. Kraut	*Hyppecoum*	66

		Seite
Schote. Aufrechtes Kraut	*Cardamine*	316
Beere. Strauch	*Rhamnus*	100
Kapsel 4–5kantig. Strauch	*Evonymus*	105

**** Krone 4–5blätterig, stempeltändig.

Beere 1saamig. Schmarotzerpflanze	*Loranthus*	148
Steinbeere. Bäumchen	*Cornus*	63
Nufs lederig. Wasserpflanze	*Trapa*	64

b. Blüthen unvollständig. Krone 0.

* Kelch mit dem Eierstocke verwachsen, stempelständig.

Kelch glockig, halb 4spaltig, bleibend. Narbe kopfig. Kriechende Sumpfpflanze	*Isnardia*	64
Kelch 4 — 5spaltig, gefärbt. Staubfäden gebartet. Narbe einfach. Kraut	*Thesium*	71
Kelch gefärbt, radförmig, 4theilig. Narbe wedelförförmig. Kraut	*Sanguisorba*	

** Kelch unten; der Gipfel des Eierstockes frei.

Kelch gefärbt', glockig, 4theilig. Narbe kopfig. Strauch	*Elaeagnus*	54
Kelch der Zwitter 4spaltig, krautig. Narbe kopfig, behaart. Nesselartiges Kraut	*Parietaria*	64
Kelch 4spaltig mit 4 Deckblättchen, krautig. Narbe einfach. Kraut	*Alchemilla*	65
Kelch 4theilig, radförmig, gefärbt. Narbe fast 2spaltig. Blätter herzförmig	*Majanthemum*	65

II. Ordnung. *Digynia*.

2 Staubwege.

a. Mit Krone.

* Kelch 2blätterig.

Kelch hinfällig. Krone 4blätterig. Gliederschote	*Hypecoum*	66

** Kelch 1blätterig.

Krone radförmig, 3–4spaltig. Frucht 3hörnig	*Cruciata*	58
	Vaillantia	57
Krone radförmig, 4theilig	*Swertia*	117
Krone trichterförmig, 4spaltig	*Gentiana*	113
Krone glockig, 4–5spaltig. Stengel blattlos	*Cuscuta*	117

*** Kelch 4blätterig.

Flügelfrucht. Kraut	*Oxyria*	166

b. Ohne Krone.

Kelch 4–8spaltig. Flügelfrucht. Baum	*Ulmus*	113
» 4–5theilig. Schlauchfrucht. Kraut	*Herniaria*	70
» 3eckig. Beere. Strauch	*Myrica*	822

III. Ordnung. *Trigynia.*

3 Staubwege.

		Seite
Krone 4blätterig: Blumenblätter 2spaltig	*Silene*	199
„ „ „ „ ungetheilt	*Arenaria*	207
Krone 0	*Amarantus*	467

IV. Ordnung. *Tetragynia.*

4 Staubwege.

a. Blüthen vollständig.

* 4 sitzende Narben.

Kelch 4zahnig. Krone 1blätterig, 4theilig, radförmig. Eierstock 4fächerig. Baum	*Ilex*	66

** 4 Griffel. Kräuter.

Kelch 3—4theilig. Krone 3—4blätterig. Kapseln 3—4, jede 2saamig	*Tillaea*	66
Kelch 4theilig. Krone 4blätterig. 4 Balgkapseln, 00-saamig	*Bulliardia*	66
Kelch 4theilig. Krone 4blätterig. Kapsel 1, 4—8fächerig	*Radiola*	67
Kelch 4theilig. Krone 4blätterig oder 0. Kapsel 1, 1fächerig bis auf den Grund 4klappig	*Sagina*	66
Kelch 4blätterig. Krone 4blätterig: Kapsel 8zahnig.	*Moenchia*	67
Kelch 2—3theilig. Krone 4—5blätterig. Beere 3—4fächerig	*Adoxa*	181

b. Blüthen unvollständig. Kräuter.

Kelch 4blätterig. Hackige Narben 4. Schliefsfrüchte 4. Wasserpflanzen	*Potagometon*	68
Kelch: 2 flüchtige Schuppen. Narben schildförmig, sitzend. Salzwasserpflanzen	*Ruppia*	69
Kelch 8—10spaltig. Griffel seitlich: Narben kopfig. Landkräuter	*Alchemilla*	65

V. Classe. *Pentandria.*

5 Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

A. Blüthen unvollständig. Krone 0.

a. Kelch unten.

Kelch glockig, 5lappig, zurückgerollt, blumenartig. Griffel mit 1 kopfigen Narbe. Kapsel 5klappig, 5saamig	*Glaux*	70

Seite

Kelch sternförmig, 5theilig, lederartig. Griffel mit 2köpfiger Narbe. Schliefsfrucht 1saamig......... *Illecebrum* 70
Kelch 5theilig: die Lappen ohrenförmig, gefärbt. Griffel 2narbig. Schliefsfrucht 1saamig.............. *Paronychia* 70
Kelch 5theilig, gefärbt: 5 lineale Schüppchen mit den Kelchlappen wechselnd, Griffel sehr kurz, 2narbig. Narben fast sitzend. Schliefsfrucht 1saamig...... *Herniaria* 70
Kelch 4–5spaltig. Narben 3–2. Schliefsfrucht linsenförmig.. *Polygonum* 173
Kelch 3–5theilig. Narben 2. Schliefsfrucht niedergedrückt.. *Atriplex* 111
Kelch becherförmig, 5theilig: Lappen fleischig. Narben 2–5, sperrig abstehend. Schliefsfrucht niedergedrückt oder aufrecht, 1saamig.................. *Suaeda* 109
Kelch becherförmig, 5theilig: Lappen fleischig. Griffel 1theilig. Kraut ohne Blätter, blofs beschuppt.. *Salsola* 110
Kelch 3–5blätterig; Griffel 3theilig. Deckelfrucht.. *Amarantus*

b. Kelch stempelständig.

Kelch kreiselförmig, halb 5spaltig. Narbe lappig. Steinbeere 1saamig.................................. *Thesium* 71

B. Blüthen vollständig.

a. Krone 1blätterig, unter dem Eierstocke eingefügt (bodenständig).

α) Griffel zwischen den 4 — 2 Fächern des gynobasischen Eierstocks. 4–2 scheinbar nackte Saamen (Schliefsfrüchtch.) (Rauhhaarige. *Asperifoliae.*)

* Schlund der Krone offen, ohne Anhänge.

Kelch 5theilig. Krone unregelmäfsig, glockigtrichterförmig. Staubgefäfse niedergebogen, an der Spitze aufsteigend. Antheren länglich. Saamen 4, gesondert.. *Echium* 72
Kelch 5theilig. Krone regelmäfsig, trichterförmig. Schlund mit 5 den Kronlappen entsprechenden Haarbüscheln. Staubgefäfse gerade. Antheren eilänglich. Saamen 4, gesondert.................. *Lithospermum* 72
Kelch 5spaltig, 5kantig. Krone trichterförmig, am Schlunde unter den Kronlappen 5 behaarte Leisten. Saamen 4, gesondert............................ *Pulmonaria* 73
Kelch 5theilig. Krone glockig trichterförmig, 5zahnig. Staubgefäfse gerade. Antheren pfeilförmig, am Grunde zusammenhängend. Saamen 4, gesondert. .. *Onosma* 73
Kelch 5theilig. Krone bauchig-trichterförmig. Antheren pfeilförmig, am Grunde zusammenhängend. Saamen 2, gesondert .. *Cerinthe* 74

** Schlund der Krone durch Anhänge mehr oder weniger verengert bis geschlossen.

Kelch 5theilig. Krone trichterig-präsentirtellerförmig, ungleich 5spaltig; Schlund abwechselnd durch

Seite

Falten verengert. Antheren länglich, 2spaltig. Saamen 4, zusammenhängend *Heliotropium* 74

Kelch 5spaltig. Krone präsentirtellerf.; Schlund mit 5 kahlen Höckern. Antheren eiförm. Narbe kopfig, ausgerandet. Saamen 4, glänzend glatt, am Grunde genabelt........ *Myosotis* 75

Kelch 5theilig. Saamen 3kantig, mit seitlichem, punktförm. Nabel; sonst alles wie bei *Myosotis*... *Eritrichium* 76

Kelch 5spaltig. Krone trichterf., gerade; Schlundhöcker 5, drüsig, feinhaarig. Antheren länglich. Narbe kopfig. Saamen 4, warzig, unten vertieft... *Anchusa* 76

Kelch 5zahnig, endlich aufgeblasen. Krone trichterf., schief; Schlundhöcker 5haarig. Antheren länglich. Narbe stumpf-2lappig. Saamen am Grunde ausgehöhlt mit einer Schwiele *Nonnea* 76

Kelch 5theilig. Krone trichterf., gebogen. Schlundhöcker 5, stumpf, zottig. Antheren eiförm. Narbe ausgerandet. Saamen 4, runzelig, unten ausgehöhlt........ *Lycopsis* 76

Kelch 5theilig. Krone trichterförm., gerade. Antheren länglich. Narbe kopfig. Saamen niedergedrückt, auf dem Rücken dornig, am Grunde nicht ausgehöhlt.. *Cynoglossum* 77

Kelch 5theilig. Krone radförmig, 5spaltig. Schlund geschlossen. Antheren länglich Narbe kopfig, 2lappig. Saamen oben napfförmig, unten nicht ausgehöhlt *Omphalodes* 77

Kelch 5theilig. Krone trichterförm.; Schlundhöcker vorspringend. Antheren länglich. Narbe kopfig, 2lappig. Saamen zusammengedrückt, am Rande stachelig, unten nicht ausgehöhlt........ *Echinospermum* 77

Kelch 5zahnig, unregelmäfsig. Krone trichterf.; Schlund mit 5 Schuppen geschlossen. Antheren eiförmig. Narbe klein. Saamen warzig, am Grunde nicht ausgehöhlt *Asperugo* 77

Kelch 5theilig. Krone radförmig, 5theilig; Schlundhöcker 5, schwarz, kegelförmig. Staubfäden kurz, gabelig; Anthere linealisch. Narbe kopfig. Saamen warzigrunzelig, unten ausgehöhlt..... *Borrago* 78

Kelch 5theilig, 5kantig. Krone walzigglockig, 5zahnig; Schlundhöcker kegelförmig zusammengeneigt, nicht schwarz. Antheren lineallänglich. Narbe niedergedrückt kugelig. Saamen unten ausgehöhlt *Symphytum* 78

β) Griffel auf dem Gipfel des Eierstocks.

* Kapsel 1fächerig. Kräuter.

(α) *Primulaceae.*)

Kelch tief 5spaltig. Krone glockig radförm., mit drüsigem Schlundringe. Staubfäden in einen Ring verwachsen. Kapsel 2klappig: Klappen 2—3spaltig........ *Cortusa* 78

Kelch 5zahnig, glockig. Krone präsentirtellerf. mit drüsigem Schlunde. Staubgefäfse frei. Kapsel 5klappig........ *Androsace* 78

		Seite
Kelch 5spaltig, glockig. Krone präsentirtellerförm.; Schlund nicht verengert. Kapsel 5klappig....	*Gregoria*	80
Kelch 5kantig, 5zahnig. Krone präsentirtellerförm.; Schlund verengert aber ohne Drüsenring. Kapsel 5—10klappig..................................	*Primula*	80
Kelch 5theilig. Krone glockig, 00spaltig, ohne Drüsenring am Schlunde. Kapsel an der Spitze 10klappig..................................	*Soldanella*	82
Kelch 5spaltig. Krone radförmig: die 5 Lappen zurückgebogen. Schlundmündung vorstehend. Kapsel oben 5klappig..........................	*Cyclamen*	83
Kelch 5theilig. Krone radförmig, ohne Röhre. Frucht eine Büchse..................................	*Anagallis*	83
Kelch 5theilig. Krone radförm.: die Röhre sehr kurz, glockig. Staubfäden am Grunde breiter. Kapsel spitz, 5—10klappig..........................	*Lysimachia*	83
Kelch 5theilig. Krone präsentirtellerförm. Kapsel kugelig vom Griffel gekrönt. Wasserpflanze......	*Hottonia*	84

(*β*) *Gentianeae.*)

Kelch 5theilig. Krone trichterförmig: Röhre kurz: die Lappen auf der Scheibe gefranzt. Griffel mit 2lappiger Narbe. Kapsel 1fächerig, 2klappig.....	*Menyanthes*	84
Kelch 5theilig. Krone radförmig: die Lappen gewimpert. Kapsel 1fächerig, nicht aufspringend. Narbe 2theilig..................................	*Villarsia*	84
Kelch 5spaltig. Krone trichterigglockig, bis radförm., 4—5spaltig, in den Lappenwinkeln gefaltet. Kapsel 1fächerig, 2klappig. Narben 2....................	*Gentiana*	113
Kelch 5spaltig, 5kantig. Krone trichterförm., am Schlunde verengert. Narben 2. Kapsel 1fächerig, 2klappig..................................	*Erythraea*	85
Kelch 5theilig. Krone radförmig: die Lappen am Grunde mit gewimperten Honigdrüsen. Narben 2. Kapsel 1fächerig, 2klappig......................	*Swertia*	117
Kelch 5spaltig oder 5theilig. Krone trichterig-präsentirtellerförm., 5spaltig, ohne Bart am Schlunde. Narbe 1, kopfig..................................	*Cicendia*	57

(*γ*) *Convolvulaceae.*)

Kelch 5spaltig. Krone glockenförm. Gedeckelte 1—2fächerige Kapsel. Blattlose, kletternde Schmarozerpflanze mit fadenförmigem Stengel............	*Cuscuta*	117

** Kapsel 2fächerig. Kräuter.

Kelch 5blätterig. Krone trichterigglockig, 5faltig. Kapsel 2—3fächerig. Stengel windend............	*Convolvulus*	85

(*δ*) *Solaneae.*)

Kelch röhrig, 5zahnig. Krone trichterförm., regelmäſsig, gefaltet, 5lappig. Kapsel stachelig, 4klappig, halb 4fächerig..................................	*Datura*	86
Kelch röhrigglockenförm., 5spaltig. Krone trichterf., regelmäſsig, gefaltet, 5spaltig. Kapsel 2fächerig, an der Spitze 2klappig..................................	*Nicotiana*	86

Seite

Kelch 5spaltig. Krone trichterig, unregelmäſsig 5spaltig. Deckelfrucht kegelförmig, 2fächerig........... *Hyoscyamus* 86

Kelch 5zahnig. Krone regelmäſsig glockig, 5lappig. Deckelfrucht kreiselförmig, 2fächerig.............. *Scopolina* 86

Kelch 5theilig. Krone unregelmäſsig, 5theilig, radförmig: die 2 oberen Lappen kleiner. Kapsel 2fächerig, 2klappig.............................. *Verbascum* 86

*** Kapsel 3—5fächerig.

Kelch 5theilig. Krone radförmig. Staubfäden am Grunde breiter. Kapsel 3fächerig, 3klappig. Kräuter.. *Polemonium* 89

Kelch 5theilig. Krone tief 5spaltig, fast glockig. Kapsel 2—3fächerig, 2—3klappig. Sträucher..... *Azalea* 89

**** Balgkapseln 2—1.

Kelch 5theilig. Krone aufrechtabstehend 5theilig. Staubfäden in eine Walze verwachsen. Nebenkrone 5lappig, den Staubgefäſsen gegenüber. Antheren getrennt 2zellig; Pollen wachsartig. Saamen mit Haarschopf am Grunde........................ *Vincetoxicum* 89

Kelch 5spaltig. Krone glockig, 5spaltig, am Schlunde nackt. Antheren pfeilförmig. Saamen am Nabel mit Haarschopf................................ *Apocynum* 89

Kelch 5theilig. Krone präsentirtellerförm., 5lappig; Mündung 5kantig. Staubfäden unten geknieet. Antheren gebartet. Saamen nackt................ *Vinca* 89

***** Beere.

Kelch 5theilig, glockig. Krone glockig, 5spaltig. Staubfäden am Grunde zottig. Antheren der Länge nach aufspringend. Beere 2fächerig............ *Atropa* 90

Kelch 5spaltig, 5kantig. Krone glockig-radförmig, gefaltet, 5lappig. Antheren der Länge nach aufspringend. Beere 2fächerig, vom aufgeblasenen Kelche bedeckt................................ *Physalis* 90

Kelch 5spaltig. Krone radförmig, gefaltet, 5spaltig. Antheren an der Spitze in 2 Löchern aufspringend. Beere 2fächerig, nackt........................ *Solanum* 90

****** Büchse 1fächerig.

Kelch 4—5theilig. Krone 4—5theilig mit kugeliger Röhre, kürzer als der Kelch......................... *Centunculus* 55

Kelch 5theilig. Krone radförmig 5theilig mit flacher Röhre. Staubfäden am Grunde zottig........... *Anagallis* 83

Kelch becherförmig, 4 — 5spaltig. Krone glockig; Büchse 1—2fächerig, 2—4saamig. Blattlose Schmarotzer.. *Cuscuta* 117

b. Krone 1blätterig, über dem Eierstocke befestiget (stempelständig).

* Kapsel 1fächerig.

Kelch 5zahnig. Krone präsentirtellerförm., 5spaltig,

Seite

mit dazwischen gebogenen Anhängen. Kapsel zur Hälfte mit dem Kelche verwachsen, 5klappig...... *Samolus* 91

** Kapsel 2fächerig. (*Campanulaceae*).

Kelch 5spaltig. Krone unregelmäfsig-5spaltig: die Röhre auf dem Rücken der Länge nach gespalten. Antheren in eine Röhre verwachsen. Kapsel 2—3-fächerig, 2—3klappig. Blüthen in Trauben....... *Lobelia* 91

Kelch 5spaltig. Krone regelmäfsig 5theilig. Antheren am Grunde verwachsen. Kapsel halb 2fächerig, 2klappig. Blüthen in kugeligen Köpfchen........ *Jasione* 91

*** Kapsel 2—3—5fächerig.

Kelch 3—5theilig. Krone 3—5spaltig. Staubfäden gleichbreit. Kapsel an der Spitze 2—3—5klappig. Blüthen gipfel- und seitenständig................. *Wahlenbergia* 91

Kelch 5theilig. Krone 5theilig. Staubfäden am Grunde breiter. Kapsel 2—3fächerig, mit 2—3 seitlichen Löchern aufspringend. Blüthen in kopfförmigen Aehren, selten Trauben..................... *Phyteuma* 91

Kelch 5kantig, 5lappig. Krone trichterig-radförmig, gefaltet, 5spaltig. Staubfäden gleichbreit, kürzer, als die Antheren. Kapsel prismatisch durch 3 Seitenlöcher aufspringend.......................... *Specularia* 93

Kelch 5theilig. Krone glockenförmig, 5spaltig. Staubfäden aus breiter flacher Basis zugespitzt, zusammengeneigt. Stempelständige Scheibe flach. Kapsel in 3—4 Seitenlöchern aufspringend........... *Campanula* 93

Kelch kugeligeiförmig, 5spaltig. Krone glockig oder trichterförmig, 5spaltig. Staubfäden aus flachem, breitem Grunde zugespitzt, zusammengeneigt. Stempelständige Scheibe kegelförmig. Kapsel 2—3-fächerig, mit 2—3 seitlichen, gedeckelten Löchern aufspringend.................................. *Adenophora* 99

**** Beere einfach oder gedoppelt.

Kelch 4spaltig. Krone unregelmäfsig trichterförmig, 5spaltig, fast 2lippig.......................... *Lonicera* 99

c. Krone 5blätterig, bodenständig.

* Frucht eine Beere. Sträucher.

Kelch 5zahnig, sehr klein. Blumenblätter an der Spitze zusammenhängend, hinfällig. Narbe sitzend. Beere 3—5saamig........................... *Vitis* 100

Kelch napfförmig, 4—5spaltig. Blumenblätter schuppenförmig. Beere 2—4saamig. Polygamisch..... *Rhamnus* 100

Kelch 5zahnig. Blumenblätter klein, genagelt. Steinbeere trocken, wagrecht-geflügelt, 2—3steinig.... *Paliurus* 101

Kelch 5spaltig. Blumenblätter klein, genagelt. Steinbeere saftig, flügellos, 2—3steinig............... *Zizyphus* 101

** Kapselfrucht.

α) Krone unregelmäſsig.

		Seite
Kelch 5blätterig. Krone 5blätterig, das unterste Blatt gespornt. Antheren an der Spitze zusammenhängend. Kapsel 1fächerig, 3klappig	*Viola*	101
Kelch 3—5blätterig, gespornt, hinfällig. Krone 3—5-blätterig. Antheren an der Spitze zusammenhängend. Kapsel halb 5fächerig, 5klappig	*Impatiens*	105

β) Krone regelmäſsig.

Kelch 1blätterig, 5 — 4theilig. Krone 5 — 4blätterig. Staubgefäſse 5—4, frei. Kapsel 5—4fächerig, 5—4-kantig. Strauch....................	*Evonymus*	105
Kelch 5theilig, blumenartig. Krone 5 kleine fadenförmige Schuppen. Griffel 2spaltig. Schlieſsfrucht 1fächerig, 1saamig. Kraut...........	*Paronychia*	70

d. Krone 5blätterig über dem Eierstocke befestiget (stempelständig).

* Kapselfrucht.

Kelch 5spaltig. Krone 5theilig. Antheren am Grunde verwachsen. Kapsel halb 2fächerig, an der Spitze aufspringend. Blüthen in Köpfchen	*Jasione*	91

** Beerenfrucht.

Kelch halb 5spaltig. Krone klein, auf dem Kelche befestiget. Blüthen in blattwinkelständigen Trauben oder 1—2blüthigen Cymen....................	*Ribes*	106
Kelch 5zahnig, Zähne sehr klein. Blumenblätter am Rande der stempelständigen fleischigen Scheibe befestiget. Blüthen in gipfelständigen Schirmen	*Hedera*	107

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Staubwege.

A. Blüthen unvollständig: Krone 0.

a. Kräuter.

Kelch 5theilig, gefärbt, 5 schmale Schuppen damit wechselnd. Griffel 2theilig. Schlieſsfrucht einsaamig....................................	*Paronychia*	70
Kelch 5theilig: die Lappen schneeweiſs, knorpelig, 5 Schüppchen dazwischen. Narben kopfig, sitzend	*Illecebrum*	70
Kelch 5theilig, gefärbt: 5 Schüppchen dazwischen. Narben fast sitzend. Kraut auf der Erde ausgebreitet....................................	*Herniaria*	70
Kelch 5blätterig. Griffel dünne 2spaltig oder 2, Schlieſsfrucht eiförmig, schlauchartig; Saamen linsennierenförmig..........................	*Polycnemum*	21
Kelch 5—3—2theilig: Lappen nicht gekielt, krautig. Griffel kurz, dick. Narben 2 — 4 verlängert. Schlieſsfrucht häutig, 1saamig: Saamen aufrecht, linsenförmig.................................	*Agathophytum*	107

Seite

Kelch 5theilig: die Lappen gekielt, krautig, ohne Anhängsel. Griffel kurz. Narben stumpf. Schliefsfrucht häutig, niedergedrückt, 1saamig. Saamen linsenförmig, horizontal *Chenopodium* 107

Kelch 5—3spaltig: die Lappen ohne Anhängsel in der Frucht fleischig, beerenartig. Narben stumpf. Schliefsfrucht 1saamig. Saamen linsenförmig, aufrecht *Blitum* 109

Kelch becherförmig, 5theilig, an der Frucht verdickt, ohne Anhängsel. Saamen aufrecht oder horizontal. Staude *Suaeda* 109

Kelch napfförmig, 5spaltig: die Lappen endlich auf dem Rücken mit Anhängseln geflügelt. Griffel 2 oder ein 2spaltiger. Saamen horizontal .. *Kochia* 109

Kelch 5theilig, bei der Frucht mit einem queren, lederartigen Anhängsel auf dem Rücken. Saamen wagrecht *Salsola* 110

Kelch napfförmig, 5spaltig, fleischig, endlich am Grunde steinartig, ohne Anhängsel. Narben spitz. Schliefsfrucht niernförmig kugelig, mit dem Kelche verwachsen. Saamen niedergedrückt, wagrecht *Beta* 110

Kelch 2—3blätterig, schuppenförmig. Griffel fadenförmig. Narben spitz. Schliefsfrucht halberhaben, mit einem häutigen Rande *Corispermum* 110

Kelch 5theilig. Griffel 2spaltig. Schliefsfrucht zusammengedrückt, rindig (Blüthen polygamisch).... *Atriplex* 111

b. Bäume.

Kelch 5—8spaltig, vertrocknend. Staubgefäfse 5—8. Narben 2 auf dem zusammengedrückten Eierstocke. Flügelfrucht. Blüthen polygamisch *Ulmus* 113

Kelch 5theilig, welkend, abfallend. Eierstock kugelig. Griffel 2. Steinbeere eiförmig. Blüthen polygam. *Celtis* 113

B. Krone 1blätterig, bodenständig. Kräuter.

Kelch 5spaltig. Krone 5spaltig, glockig - trichterförmig. Griffel 2 oder 1 mit 2 Narben. Kapsel 1fächerig, 2klappig *Gentiana* 113

Kelch 5theilig. Krone tief 5—4spaltig, radförmig, am Saume gebartet. Griffel 0. Narbe 2, an den Nähten des Eierstocks herablaufend *Pleurogyne* 113

Kelch 5theilig. Krone radförmig 5theilig, am Grunde mit 2 gefranzten Honiggruben. Griffel 2spaltig. Kapsel 1fächerig, 2klappig *Swertia* 117

Kelch 5spaltig. Krone 5spaltig, napfförmig. Büchsenfrucht. Blattlose Schmarotzerpflanze........ *Cuscuta* 117

Kelch 5theilig. Krone fast radförmig, 5theilig. Nebenkrone 5lappig. Balgkapseln 2, glatt. Saamen mit seidenglänzendem Haargürtel *Vincetoxicum* 89

Kelch 5spaltig. Krone glockig, 5spaltig: die Lappen innen mit 5 spitzen Zähnen. Balgkapseln 2, schlank. Saamen mit Haarschopf........ *Apocynum* 89

C. Krone 5blätterig, um den Rand einer stempelständigen Scheibe befestiget.

I. Doldengewächse (*Umbelliferae*). *)

a. Dolden einfach.

α) Blüthen kopfig zusammengestellt, sitzend.

		Seite
Früchtchen ohne Rippen. Blumenblätter aufrecht, in der Mitte in ein einwärtsgebogenes Läppchen gebrochen; Pflanze distelartig........................	*Eryngium*	119
Theilfrüchtchen glatt mit 5 aufgeblasenen, hohlen Rippen; Hülle 5—8blätterig; Blumenblätter aufrecht in der Mitte in ein einwärtsgebogenes Läppchen gebrochen. Stengel schaftartig.............	*Hacquetia*	119
Theilfrüchtchen rippenlos, mit hakigen Borsten besetzt; Hülle wenigblätterig; Hüllchen 5blätterig, Dolde trugdoldenartig...........................	*Sanicula*	119
Theilfrüchtchen mit 5 fadenförmigen Hauptrippen; Köpfchen armblüthig; Hülle wenigblätterig; Blumenblätter ganzrandig, spitz; Blätter gestielt, schildförmig..	*Hydrocotile*	120

β) Dolde einfach: die Blüthen gestielt.

Theilfrüchtchen mit 5 aufgeblas., gefältelten Hauptrippen; Hülle so lang, als die Dolde; Hüllchen 00blätterig, gefärbt..	*Astrantia*	120

b. Dolden zusammengesetzt.

α) Frucht von dem Rücken der Theilfrüchtchen her zusammengedrückt, linsenförm., mit einem flügelartigen Rande umzogen, der nicht klafft.

Theilfrüchtchen: Rückenrippen fadenförmig, Randrippen flügelförmig; Thälchen 3—00-, Fugenfläche 4—00striemig; Blumenblätter eiförmig, zugespitzt, ohne Läppchen. Hüllen 00blätterig oder 0; Kelchrand kurz-5zahnig............................	*Ferula*	120
Theilfrüchtchen: Rückenrippen fadenförmig, Randrippen flügelförmig; Thälchen und Fugenfläche 1—2striemig; Hüllen 0; Hüllchen wenigblätterig; Kelchrand undeutlich; Blumenblätter verkehrtherzförmig mit 1 Läppchen in d. Ausrandung.	*Imperatoria*	120
Theilfrüchtchen: Rückenrippen fadenförmig; Randrippen flügelförmig; Thälchen 1—3striemig; Fugenfläche 2—6striemig; Hülle verschieden; Hüllchen 00blätterig; Kelch mehr oder weniger 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig mit 1 Läppchen an der Spitze..........................	*Peucedanum*	121

*) Man sammele sie im Fruchtzustande, denn im blofsen Blüthenzustande sind nur wenige leicht bestimmbar; meistens finden sich an der Hauptdolde Früchte, während die Aeste noch blühen. Die Fruchtterminologie studiere man vorerst genau in Richards Grundrifs der Botanik 3te Aufl. pag. 498 oder in meinem gröfseren Taschenbuche 2te Aufl. pag. 689—690.

Seite

Theilfrüchtchen: Rückenrippen gekielt; Randrippen undeutlich; Thälchen breit 1striemig; Fugenfläche oberflächlich 2striemig; Hüllen 0; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich mit eingerolltem 4eckigem Läppchen *Anethum* 122

Theilfrüchtchen: Rückenrippen gewölbt, zart, gleichweit; Randrippen entfernt; Thälchen 1striemig; Fugenfläche 2 — 00striemig. Hüllen 0 oder wenigblätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich mit 4eckigem eingerolltem Läppchen *Pastinaca* 123

Theilfrüchtchen: Rückenrippen fadenförmig; Randrippen entfernt an den Flügelrand geschoben; Thälchen 1striemig; Fugenfläche 2striemig; Hülle hinfällig; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen, die äufseren 2spaltig, strahlend......... *Heracleum* 123

Theilfrüchtchen: Rückenrippen sehr fein, gleichweit; Randrippen entfernt, mit dem flügeligen Rande verschmelzend; Thälchen 1 — 3striemig; Fugenfläche 2—00striemig; Frucht schlauchartig; Hüllen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig mit Läppchen, oft 2spaltig, strahlend *Tordylium* 124

β) Frucht linsenförmig, mit breitem, doppeltgeflügeltem, klaffendem Rande.

* Frucht 4flügelig.

† Rückenrippen flügelartig vorstehend, schmäler als die Randrippen.

Alle Rippen geflügelt: die Randrippen doppelt so breit; Thälchen 1striemig; Fugenfläche 2 — 4striemig; Hülle und Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich mit Läppchen ... *Levisticum* 124

Alle Rippen geflügelt: die Randrippen doppelt so breit; Thälchen 1 — 2striemig; Fugenfläche 2—00striemig; Hülle wenig-, Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig mit Läppchen................................... *Selinum* 124

Hauptrippen häutiggeflügelt, die Randrippen doppelt so breit; Thälchen und Fugenfläche 00striemig; Hülle 0 oder wenigblätterig; Hüllchen mehrblätterig; Kelchrand undeutlich; Blumenblätter verkehrtherzförmig mit Läppchen.......................... *Conioselinum* 124

Frucht eilänglich; Hauptrippen scharf, schmalflügelig; Randrippen breiter; Hülle und Hüllchen 00blätterig; Kelchrand undeutlich; Blumenblätter fast kreisförmig, mit verkehrteiförmigem Läppchen *Crithmum* 124

†† Rückenrippen faden- oder kielförmig.

Rückenrippen fadenförmig; Randrippen flügelartig; Thälchen kaum 1striemig; Fugenfläche 2striemig; Hülle wenigblätterig; Hüllchen 00blätterig; Kelch breit-5zahnig; Blumenblätter genagelt,

Seite
verkehrteiförmig mit einwärtsgebog. Läppchen ... *Ostericum* 124
Rückenrippen fadenförmig; Randrippen dünne, häutig, flügelförmig; Thälchen 1striemig; Fugenfläche 2striemig; Hülle wenigblätterig oder 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter lanzettförmig, spitz ohne Läppchen ... *Angelica* 125
Rückenrippen gekielt; Randrippen geflügelt, dick; Thälchen 1-, Fugenfläche 2striemig; Hüllen 0 oder einseitig; Kelch undeutlich; Blumenblätter länglich, spitz, ohne Läppchen ... *Archangelica* 125

** Frucht 8flügelig.

Hauptrippen fadenförmig; äufsere Nebenrippen geflügelt; Hüllen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen ... *Laserpitium* 125

γ) Frucht ohne Flügel und ohne Stacheln.

* Frucht auf dem Rücken gewölbt, an den Seitenrändern zusammengedrückt, fast hodenförmig; Hauptrippen fadenförmig.

Frucht kugelig: Hauptrippen fadenförmig oder scharf; Thälchen mit oder ohne Striemen, glatt oder körnigrauh; Fugenfläche wenigvertieft; Hülle 0- oder 2–5blätterig; Hüllchen breit 5–10blätter.; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich, ungetheilt mit breitem, abgestutztem, eingerolltem Läppchen ... *Bupleurum* 126
Frucht kugelig; Hauptrippen flach: Thälchen 1striemig; Fruchthaut lockeranschliefsend; Hülle armblätterig oder 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5lappig; Blumenblätter verkehrtherzförmig mit Läppchen ... *Cicuta* 129
Frucht kugelig; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 1–3striemig; Hülle 0, Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich, mit eingerolltem Spitzchen ... *Apium* 129
Frucht eiförmig; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 1striemig; Hülle wenigblätterig; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich, in ein einwärts gekrümmtes Spitzchen verschmälert *Petroselinum* 129
Frucht eiförmig: Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 00striemig; Hüllen 0; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit einem eingebogenen Läppchen ... *Pimpinella* 130
Frucht eiförmig: Hauptrippen fadenförmig, hohl, ölführend; Thälchen striemenlos; Fugenfläche 2striemig; Hülle 0, Hüllchen 0 oder verschieden; Blüthen polygamisch; Kelch undeutlich; Blumenblätter der männlichen lanzettf., der Zwitter eiförmig mit eingebogenem Läppchen ... *Trinia* 130
Frucht länglich; Hauptrippen fadenformig; Thälchen 1striemig; Hüllen verschieden; Kelch undeutlich;

Seite

Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit kleinem Läppchen; Fruchtsäulchen an der Spitze gabelig *Carum* 131
Frucht eilängl.: Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 1striemig; Hüllen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig mit ungleich 2theiligem Läppchen; Fruchtsäulchen 2theilig *Ammi* 131
Frucht kugeligeiförmig; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen keulenförmig 1striemig; Hülle wenigblätterig; Kelchrand undeutlich; Blumenblätter rundlich, tiefausgerandet mit kleinem Läppchen; Fruchtsäulchen 2schenkelig *Sison* 131
Frucht eilänglich; Hauptrippen fadenförmig, erhaben; Thälchen 1striemig; Hüllen verschieden; Kelch kaum merklich 5zahnig; Blumenblätter ausgebreitet, eiförmig mit einem Spitzchen; Fruchtsäulchen einfach *Helosciadium* 131
Frucht eilänglich; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 1striemig; Hülle 0; Hüllchen 3—00blätterig, Blättchen borstenförmig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter 2spaltig mit Läppchen; Fruchtsäulchen 2schenkelig *Ptychotis* 132
Frucht länglich; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 1striemig; Hüllen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrtherzförmig mit einem Läppchen in der Ausrandung; Fruchtsäulchen 2schenkelig *Critamus* 132
Frucht eiförmig; Hauptrippen fadenförmig, stumpf; Thälchen 3—00striemig; Hüllen 00blätterig; Kelch kaum 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen; Fruchtsäulen einfach oder 2spaltig *Sium* 132
Frucht länglich; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen striemenlos; Hüllen 0; Kelchrand undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen *Aegopodium* 132
Frucht länglich walzenförmig, mit kurzem, geripptem Schnabel oder ohne diesen; Hauptrippen stumpf, fast flach oder fehlend; Thälchen 1striemig; Fugenfläche tief 1furchig; Hülle wenigblätterig oder 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, strahlend. Blüthen polygamisch *Chaerophyllum* 133
Frucht eiförmig: Hauptrippen vorstehend, meist wellenförmig; Thälchen gestreift; Hülle 00blätterig; Hüllchen einseitig, 3—4blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet *Conium* 134

** Frucht im Querschnitte fast kreisförmig, also weder vom Rücken, noch von den Seiten zusammengedrückt. Hauptrippen vorspringend. Fugenrand vortretend, zuweilen gekielt, selten etwas eingezogen.

Frucht kugeligeiförmig: Hauptrippen dick, starkgekielt; Rand flügelartig, gekielt; Thälchen 1striemig;

Seite

Fugenfläche 2striemig; Fruchthaut locker. Hülle 0 oder 1blätterig; Hüllchen 3blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen.................................... *Aethusa* 135

Frucht länglich; Hauptrippen stumpfgekielt; Fugenrand hervortretend; Thälchen 1striemig; Fugenfläche 2striemig; Hüllen 0; Kelch undeutlich; Blumenblätter rundlich mit 4eckigem Läppchen *Foeniculum* 135

Frucht länglicheiförm.; Hauptrippen erhaben, stumpf; Fugenrand breiter; Thälchen 1striemig; Hülle verschieden; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppch.; Griffel aufrecht; Blüthen polygamisch. Fruchtsäulchen mit der Frucht verwachsen, einfach.................................... *Oenanthe* 135

Frucht eiförmig oder länglich; Hauptrippen fadenförmig, erhaben; Thälchen 1—3striemig; Fugenfläche 2—4striemig; Hülle verschieden, meist 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen; Griffel zurückgekrümmt; Fruchtsäulchen frei *Seseli* 136

Frucht rundlicheiförmig; Hauptrippen gleich, häutig, schneideartig hervortretend; Thälchen 1striemig; Fugenfläche 2striemig; Hülle verschieden; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen; Griffel zurückgebogen; Fruchtsäulchen mit der Frucht verwachsen........................... *Cnidium* 137

Frucht länglich, von den Fugenrändern her etwas zusammengedrückt; Hauptrippen ungleich: die Rükkenrippen vortretend mit tiefer Furche durchzogen, die Seitenrippen schneideartig, die Randrippen schmäler; Thälchen 1striemig; Hüllen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter lanzettförmig, spitz, ohne Läppchen....................... *Molopospermum* 138

Frucht länglich, von den Fugenrändern her etwas zusammengezogen; Hauptrippen schneidend scharf; Thälchen 00striemig. Hülle 0 oder 1—3blätterig; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter kurzgenagelt, verkehrtherzförmig mit Läppchen; Fruchtsäulchen frei.................................. *Ligusticum* 139

Frucht eiförmig; Hauptrippen am Grunde zusammenfliefsend, oben gleichweit, flügelförmig hervorstehend, stumpf. Thälchen 1striemig; Hüllen 00blätterig; Kelchrand undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen; Fruchtsäulchen frei..... *Neogaya* 138

Frucht länglich; Hauptrippen scharf, gleich; Thälchen 00striemig; Hülle 0 oder 1—3blätterig; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter sitzend, verkehrteilängl.; Griffel zurückgekrümmt; Fruchtsäulchen frei.................................. *Silaus* 138

Frucht länglich, gegen die Spitze in einen Hals verschmälert; Hauptrippen gleich, stumpf;

Seite

Thälchen und Fugenfläche 00striemig; Hülle 0 oder flüchtig; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5zahnig, abfallend; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen; Griffel aufrecht; Fruchtsäulchen 2theilig .. *Turbith* 138

Frucht länglichkegelförmig; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen 1—3striemig; Hülle 1—3blätterig; Hüllchen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, mit Läppchen; Griffel gespreizt; Fruchtsäulchen frei *Athamanta* 139

Frucht länglich; Hauptrippen scharf gekielt; Thälchen 3—4striemig; Fugenfläche 6—8striemig; Hülle wenigblätterig oder 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter elliptisch, beiderseits spitz, ohne Läppchen; Griffel endlich zurückgebogen; Fruchtsäulchen frei *Meum* 139

** Frucht linsenförmig.

Frucht länglich, nicht geflügelt; Fruchthaut locker anschliefsend; Hauptrippen erhaben, stumpf; Nebenrippen 4, niedriger, schmäler, und unter ihnen 4—8 Striemen verborgen; Hüllen wenigblätterig, hinfällig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen *Siler* 139

δ) Frucht fest, mit Stacheln oder Borsten besetzt.

* Frucht schwachborstig, geschnabelt.

Frucht länglich, walzenförmig, von d. Fugenrändern her zusammengedrückt, kurzgeschnabelt, rippenlos, am Grunde mit gedreheten Borsten besetzt: Schnabel 5rippig; Hülle 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, gestutzt, mit Läppchen; Griffel aufrecht .. *Anthriscus* 139

Frucht länglich, an den Fugenrändern zusammengedrückt, sehr lang geschnabelt: Hauptrippen stumpf; Thälchen striemenlos; Hülle 0 oder 1blätterig; Hüllchen 5—7blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblatter verkehrteiförmig, gestutzt; Griffel aufrecht .. *Scandix* 140

** Frucht mit Stacheln bedeckt, nicht geschnabelt. Blüthen meist polygamisch.

Frucht länglicheiförmig, vom Fugenrande her zusammengedrückt: Hauptrippen kurzborstig, von den zahlreichen Stacheln der Nebenrippen und Thälchen verdeckt; Striemen unter jeder Nebenrippe 1, auf der Fugenfläche 2; Hülle 1—5blätterig; Hüllchen 5—8blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen, die äufseren 2spaltig und strahlend; Griffel aufrecht; polygamisch *Torilis* 140

Seite

Frucht hodenförmig; die Rückenrippe und die 4 Nebenrippen 2—3reihigstachelig; die Randrippen auf die Fugenfläche geschoben, in einfacher Reihe stachelig; unter jeder Nebenrippe 1 Striemen; Fugenfläche 2striemig; Hüllen 3—5blätterig; Kelchrand 5borstig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen. Polygamisch *Turgenia* 141

Frucht länglich, von dem Fugenrande her zusammengedrückt; die 5 Hauptrippen fadenförmig, borstig oder stachelig; Nebenrippen höher, in 1 Reihe borstig-stacheligrauh; unter jeder Nebenrippe ein Striemen; Fugenfläche 2striemig; Hülle 0- oder wenigblätterig; Hüllchen 3—8blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen. Polygamisch............... *Caucalis* 141

Frucht eiförmig, vom Rücken her zusammengedrückt; Hauptrippen borstig; Nebenrippen mit 2—3 Reihen Borsten besetzt; Striemen unter den Nebenrippen 1, auf der Fugenfläche 2; Hüllen 00blätterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet, mit Läppchen: die äusseren strahlend 2spaltig. Polygamisch........ *Orlaya* 141

Frucht eiförmig, vom Rücken her zusammengedrückt; Hauptrippen borstig; Nebenrippen mit 1 Reihe unter sich verwachsener Borsten; Hüllen 00blätterig; Dolde nach dem Verblühen vogelnestartig zusammengezogen; Centralblüthe meist fehlschlagend in Gestalt eines rothen Knöpfchens..... *Daucus* 141

ι) Frucht schlauchartig, auf der Fugenfläche der Länge nach hohl; ohne Flügelrand, ohne Nebenrippen und ohne Stacheln. Fruchthaut meist von dem Kerne entweder ganz oder blofs an den Rippen gelöst.

* Frucht länglich; Blüthen meist polygamisch.

Frucht länglich kegelförmig, mit schnabelartiger Scheibe; Hauptrippen scharf, hohl; Nebenrippen und Striemen 0; Hülle 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich: Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet, mit Läppchen; Blüthen polygamisch................................. *Myrrhis* 141

Frucht länglich, vom Fugenrande her zusammengezogen; Hauptrippen gleich, scharf, fast geflügelt; Thälchen flach, 1striemig; Fugenfläche ausgehöhlt; Hülle 0; Hüllchen 00blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen.................................. *Freyera* 141

Frucht länglich, vom Rücken her etwas zusammengedrückt; Hauptrippen gleich, scharf, fast geflügelt, Thälchen 3striemig; Hülle und Hüllchen 00blättterig; Kelch 5zahnig; Blumenblätter verkehrtherzförmig mit Läppchen: Blüthen polygamisch.................................... *Malabaila* 142

** Frucht hodenförmig.		Seite
Frucht hodenförmig; Rückenrippen scharf, nicht hohl; Randrippen in den Fruchtrand übergehend; Thälchen 00striemig; Hüllen 0; Kelch undeutlich; Blumenblätter lanzettförmig, mit einwärts gebogener Spitze; Blüthen polygamisch..	*Smyrnium*	142
Frucht hodenförmig; Hauptrippen flügelartig erhaben, gekerbt, hohl, darunter eine zweite Rippe; Thälchen verborgen 1—2striemig; Fugenfläche 4striem.; Hüllen 00blätterig, blattart.; Kelch 5zahnig; Blumenblätter eilänglich, nicht ausgerandet, ausgebreitet................	*Pleurospermum*	142
** Frucht fast kugelrund. Lauter Zwitterblüthen.		
Frucht einfach kugelrund; Hauptrippen flach, ungleich, hohl; Nebenrippen erhaben, schlängelig; Fugenfläche 2striemig; Hülle 0; Hüllchen einseitig; Kelch 5zahnig, bleibend; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet, strahlend..................	*Coriandrum*	142
Frucht aus 2 verwachsenen Kugeln bestehend, etwas ranzelig; Fugenfläche mit 2 Löchern durchbohrt; Hülle 0 oder 1—3blätterig; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet, strahlend ..	*Bifora*	142

Dieselben Doldenpflanzen nach den Hüllen geordnet. *)

A. Dolden einfach, oder eine Trugdolde. Blüthen meist polygamisch.

Hülle 3 — 5blätterig. Pflanze distelartig; Blüthen Zwitter ..	*Eryngium*	119
Hülle 5 – 8blätterig. Stengel schaftartig, blattlos; Blüthen polygamisch	*Hacquetia*	119
Hülle 5blätterig; Stengel 1blattig; Blüthen polygamisch..	*Sanicula*	119
Hülle 00blätterig, gefärbt; Stengel mehrblätterig; Blüthen polygamisch, langgestielt..................	*Astrantia*	120
Hülle 3—5blätterig; Stengel kriechend, fadenförmig; Blüthen polygamisch, sitzend	*Hydrocotyle*	120

B. Dolden zusammengesetzt.

a. Hülle vielblätterig (3—00blätterig); Hüllchen vielblätterig (5—00blätterig).

Frucht kugelig hodenförmig, gestreift; Stengel kriechend ..	*Heliosciadium repens*	131
Frucht kugeligeiförmig, gestreift; Stengel aufrecht; Dolden 00strahlig	*Sison*	131

*) Wenn man nach dieser Methode bestimmen will, muſs man immer den Character der Gattungen nach der vorigen Methode vergleichen.

		Seite
Frucht eilänglich, gestreift; Dolde 4strahlig.........	*Ammi*	131
» hodenförmig, gestreift; Blumen weifs........	*Sium*	132
» » » » Blumen gelb.........	*Bupleurum*	126
» länglich, gerippt	*Oenanthe pimpinelloides*	136
» keulenförmig, gerippt............... » »	*Lachenalii*	135
» eiförmig, gestreift, steifhaarig	*Seseli Libanotis*	136
» rundlicheiförmig, hochrippig................	*Cnidium*	137
» länglich, hochrippig	*Molospermum*	138
» eiförmig, flügeliggerippt	*Neogaya*	138
» eilänglich, linsenförmig, flügeliggerippt; Randrippen breiter	*Crithmum*	124
» eiförmig, linsenförmig, geflügeltgerippt; Rand klaffend ; Blumen gelb	*Levisticum*	124
» eiförmig, linsenförmig, gestreift, am klaffenden Rande geflügelt; Blumen weifs	*Ferula*	130
» linsenförmig, gestreift, durchscheinend breitgeflügelt..................................	*Oreoselinum*	121
» linsenförmig, gestreift, am Rande schmalgeflügelt	*Cervaria*	121
» linsenförmig, erhabengerippt, am Rande schmalgeflügelt.	*Thysselinum*	122
» linsenförmig, gestreift, am verdickten Rande runzeligknotig	*Tordylium*	124
» 8flügelig: Flügel auf dem Kiele behaart......	*Laserpitium*	125
» linsenförmig ; Nebenrippen 1reihigstachelig...	*Daucus*	141
» linsenförmig; Nebenrippen 2reihigstachelig...	*Orlaya*	141
» hodenförmig, stachelig; Kelchzähne borstig..	*Turgenia*	141
» länglich, stachelig; Kelchzähne 3eckig.......	*Torilis*	140
» hodenförmig, eiförmig, welliggerippt.........	*Conium*	134
» eiförmig, schlauchig, gekerbtgeflügelt	*Pleurospermum*	142
» länglich, schlauchig, scharf geflügeltgerippt.	*Malabaila*	142
» » gestreift; Wurzel knollig.... *Carum*	*Bulbocastanum*	131
» » » Wurzel walzenförmig	*Critamus*	132

b. Hülle 0- oder wenig- (1—3-) blätterig; Hüllchen viel- (3—8) blätterig.

Frucht hodenförmig, gestreift; Blumenblätter ausgerandet	*Cicuta*	129
» hodenförmig, gestreift; Blumenblätter nicht ausgerandet.....	*Petroselinum*	129
» hodenförmig, gestreift; Blüthen 1—2häusig..	*Trinia Kitaibelii*	130
» eiförmig, gestreift; Dolden blattgegenständig	*Heliosciadium*	131
» eihodenförmig, gestreift; Dolden gipfelständig, dünnstrahlig	*Ptychotis*	132
» länglich, gestreift; Blätter knorpelig-sägezähnig	*Critamus*	132
» hodenförmig, gestreift; Blätter ungetheilt; Blumen gelb..............................	*Bupleurum*	126
» eikugelförmig, gerippt; Dolde gipfelständig ...	*Aethusa*	135
» länglicheiförmig, erhaben gestreift; Dolden blattgegenständig	*Oenanthe*	135
» eilänglich, gestreift; Scheibe gekerbt; Kelchzähne kurz, bleibend	*Seseli*	136

		Seite
Frucht eiförmig, scharfgerippt; Blätter durchscheinend geadert	*Cnidium*	137
» hodenförmig, gestreift, geschnabelt; Kelch 5-zahnig, abfallend	*Turbith*	138
» walzenförmig, geschnabelt, gestreift; Kelch 5-zahnig	*Athamanta*	139
» länglich, scharfgerippt; Blumenblätter verkehrtherzförmig	*Ligusticum*	139
» länglich, scharfgerippt; Blumenblätter verkehrteilänglich, gelb	*Silaus*	138
» länglich, scharfgerippt; Blumenblätter elliptisch, spitz	*Meum*	139
» länglich, etwas zusammengedrückt, geflügeltgerippt; Randflügel viel breiter	*Conioselinum*	124
» eiförmig, geflügelt-gerippt; Randflügel doppelt, klaffend	*Selinum*	124
» eiförmig, gerippt, Rand klaffend, geflügelt	*Ostericum*	124
» linsenförmig, eiförmig, gerippt; Rand geflügelt, Flügel dünne, klaffend; Blumenblätter lanzettförmig; Kelchrand undeutlich; Scheibe gewölbt	*Angelica*	125
Frucht linsenförmig, eiförmig, gekieltgerippt; Rand breitgeflügelt: Flügel dick; Kelch schwach 5zahnig; Blumenblätter elliptisch, spitz; Scheibe fast flach	*Archangelica*	125
Frucht linsenförmig, gestreift, am Rande breit- und dickgeflügelt; Kelch undeutlich; Blumenblätter verkehrtherzf.	*Imperatoria*	120
Frucht linsenförmig, gestreift, am Rande schmalgeflügelt; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet mit Läppchen; Kelch deutlich	*Eupeucedanum*	122
Frucht linsenförmig, gestreift, am Rande breitgeflügelt; Scheibe kegelförmig; Kelch 5zahnig; äufsere Blumenblätter strahlend, 2spaltig	*Heracleum*	123
Frucht länglich, stachelig; Kelchzähne eilanzettförmig; äufsere Blumenblätter strahlend	*Caucalis*	141
Frucht länglicheiförmig, stachelig; Kelchzähne 3eckig; äufsere Blumenblätter strahlend	*Torilis*	140
Frucht lineallänglich, sehr langgeschnabelt	*Scandix*	140
» » » kurzgeschnabelt, am Grunde borstig	*Anthriscus*	139
Frucht eikegelförmig, glatt; der kurze Schnabel 5rippig	*Cacosciadium*	133
Frucht walzenförmig, borstig, sehr kurzgeschnabelt; Griffel sehr kurz	*Physocaulis*	133
Frucht länglich hodenförmig. gestreift, ungeschnabelt, kahl; Griffel auseinanderfahrend	*Chaerophyllum*	133
Frucht länglich, scharf- und hohlrippig	*Myrrhis*	141
» länglich, geflügeltgerippt	*Freyera*	141
» eiförmig, hodenförmig, welliggerippt	*Conium*	134
» kugelig, fast glatt	*Coriandrum*	142
» verwachsen 2kugelig, runzelig	*Bifora*	142
» länglich hodenförmig, gestreift	*Carum*	131

c. Hülle wenigblätterig; Hüllchen 0.

		Seite
Frucht eiförmig, gerippt: Rippen ölführend	*Trinia*	130
„ linsenförmig, gestreift, breitgeflügelt	*Anethum*	122

d. Hüllen und Hüllchen wenig- (1—3-) blätterig.

Frucht eikugelförmig; Dolden 4—5strahlig	*Sison*	131
„ eihodenförmig, behaart; Dolde 00strahlig	*Anisum*	130
„ länglich-hodenförmig; Dolden 00strahlig	*Carum*	131
„ linsenförmlg, schmalgeflügelt	*Palimbia*	122

e. Hülle 0; Hüllchen wenigblätterig.

Frueht linsenförmig, breitgeflügelt: Flügel dick	*Imperatoria*	120
„ „ „ „ „ durchscheinend ..	*Angelium*	120
Frucht eiförmig, ungeflügelt	*Trinia*	13

f. Hülle und Hüllchen 0.

Frucht eiförmig, gestreift: Streifen ölführend; Blüthen polygamisch	*Trinia*	130
Frucht eiförmig, gestreift: Blüthen Zwitter	*Pimpinella*	130
„ rundlich hodenförmig, gestreift; Blumenblätter rundlich ..	*Apium*	129
Frucht länglich, gestreift; Blumenblätter verkehrteiförmig; Thälchen striemenlos	*Aegopodium*	132
Frucht länglich, gestreift; Blumenblätter verkehrteif.; Thälchen 1striemig	*Carum*	131
Frucht länglich, gestreift; Blumenblätter rundlich, eingerollt mit 4eckigen Läppchen	*Foeniculum*	135
Frucht länglich, linsenförmig, gerippt und gestreift, nicht geflügelt	*Siler*	139
Frucht linsenförmig, gestreift, breitgeflügelt	*Anethum*	122
„ „ „ gerippt, „ „	*Pastinaca*	123
„ hodenförmig, scharfgerippt, nicht geflügelt...	*Smyrnium*	142

II. Sträucher.

Strauch stachelig; Blüthen in Träubchen; Frucht eine Beere ..	*Zizyphus*	101

III. Ordnung. *Trigynia.*

3 Staubwege.

a. Kelchröhre mit dem Eierstocke verwachsen. Krone 5spaltig. Sträucher.

Kelchsaum 5zahnig. Beere 1saamig	*Viburnum*	142
„ „ „ „ 5saamig	*Sambucus*	143

b. Kelch frei, unten. Krone 5blätterig.

* Sträucher.

Kelch 5theilig. Schliefsfrucht 1saamig	*Rhus*	143

		Seite
Kelch 5theilig, gefärbt; Nebenkrone krugförmig; Kapseln aufgeblasen, verwachsen	*Staphylea*	143
Kelch 4—5spaltig. Beere 2—4kernig	*Rhamnus*	100
„ 5spaltig. Beere 3fächerig, holzig, mit einem flügeligen Reife umgeben	*Paliurus*	101

** Kräuter.

Kelch stechend 5zahnig. Büchse gedeckelt	*Drypis*	143
„ 5theilig. Kapsel 1fächerig, 6zahnig. Saamen schildförmig	*Holosteum*	144
Kelch 5theilig. Kapsel 1fächerig, tief 3—5klappig. Saamen kugelig	*Alsine*	207
Kelch 5theilig. Kapsel 1fächerig $^1/_2$ 5spaltig. Saamen niernförmig, rauhrindig	*Stellaria*	204
Kelch 5blätterig. Kapsel 1fächerig, stumpf 10zahnig. Saamen zusammengedrückt, körnig	*Cerastium*	211
Kelch 5theilig. Kapsel 1fächerig, 3klappig. Saamen planconvex, scharfkantig	*Polycarpum*	52
Kelch 5blätterig. Griffel abstehend. Kapsel 3kantig, am Grunde 3fächerig, 3klappig	*Telephium*	144
Kelch 5blätterig. Narben sitzend. Schliefsfrucht 3-kantig, 1fächerig	*Corrigiola*	144
Kelch 5theilig. Kapsel kantig, 3—5klappig, 1fächerig. Saamen länglich	*Drosera*	147
Kelch 5blätterig. Kapsel kugelig, 3—5fächerig, 2—5-klappig. Saamen hängend	*Linum*	145

*** Krone unregelmäfsig 5theilig. Saftiges Kräutlein.

Kelch 2 — 3blätterig. Kapsel häutig, 1fächerig, 3klappig	*Montia*	24

**** Krone 0.

Kelch 3—5blätterig. Deckelfrucht	*Amarantus*	467

IV. Ordnung. *Tetragynia.*

4 Griffel.

Kelch 5theilig. Krone 5blätterig, nebst 5 drüsiggewimperten, inneren Anhängen. Kapsel 3—4klappig	*Parnassia*	144
Kelch 4—5theilig. Krone 4—5blätterig oder 0. Kapsel häutig, 1fächerig, 4klappig	*Sagina*	66

V. Ordnung. *Pentagynia.*

5 Griffel oder Narben.

* Staubgefäfse bodenständig.

Kelch 1blätterig, ungetheilt, papierartig, gefältelt. Krone 5theilig. Schliefsfrüchtchen vom Kelche umgeben	*Statice*	144
Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5, ganzrandig, selten ausgerandet. Kapsel 10fächerig. Saamen in jedem Fache einzeln	*Linum*	145

		Seite
Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel 5schalig. Saamen geschweift................	*Erodium*	322
Kelch 3—5blätterig, unregelmäfsig, gespornt. Blumenblätter 5. Narben sitzend. Kapsel 5fächerig, 5klappig, 00saamig..............................	*Impatiens*	105
Kelch 5theilig. Blumenblätter 5. Kapsel 1fächerig, an der Spitze 3—5klappig. Saamen 00, länglich..	*Drosera*	147
Kelch 5theilig. Blumenblätter 5. Antheren einfach. Kapsel kugelig, 1fächerig, 5klappig, 10saamig....	*Aldrovanda*	147
Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5, ausgerandet. Staubgefäfse den Blumenblättern gegenüber. Kapsel 1fächerig, 10zahnig. Saamen 00, länglichniernf.	*Pentaple*	147
Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5, ausgerandet. Staubgefäfse mit den Blumenblättern wechselständig. Kapsel 1fächerig, 10zahnig. Saamen niernförmig, oder kugelig, warzig........................	*Cerastium*	211
Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganzrandig. Staubgefäfse mit den Blumenblättern abwechselnd. Kapsel 1fächerig, 3klappig. Saamen mit häutigem Rande eingefafst, birn- oder linsenförmig................	*Spergularia*	210
Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganzrandig. Staubgefäfse mit den Blumenblättern abwechselnd. Kapsel 1fächerig, 5klappig. Saamen linsenförmig, mit einem häutigen Flügel umzogen..................	*Spergula*	213
** Staubgefäfse kelchständig.		
Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ungetheilt, zugespitzt. Balgkapseln 5..................................	*Crassula*	148
Kelch 5spaltig, mit 5 abwechselnden Deckblättchen. Blumenblätter 5, klein, linealspatelförmig. Schliefsfrüchtchen 5—10 mit seitlichen Griffeln...........	*Sibbaldia*	148
Kelch 2—3theilig. Blumenblätter 4—5. Beere 4—5fächerig: Fächer 1saamig............................	*Adoxa*	181

VI. Ordnung. *Polygynia*.

Mehr als 5 Griffel.

Kelch 5blätterig: Blätter lanzettf., grün bleibend. Blumenblätter 5: die Blättchen genagelt mit einer Drüsenschuppe am Grunde. Schliefsfrüchtchen 00 auf kegelförmigem Stempelträger, langgeschnabelt, am Grunde doppeltgehörnt......................	*Ceratocephalus*	253
Kelch 5blätterig: Blättchen halbpfeilförmig, abfallend, gefärbt. Blumenblätter 5, röhrig, zungenförmig. Schliefsfrüchtchen 00, auf kegelförmigem Stempelträger..................................	*Myosurus*	252
Kraut mit rothen Drüsenhaaren	*Drosera*	147
» mit 3fingerigen Blättern.......................	*Sibbaldia*	148

VI. Classe. *Hexandria.*

6 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

A. Blüthen vollständig (Kelch und Krone).

		Seite
Kelch sehr kurz, undeutlich 6zahnig, oben; Krone 6theilig: die Lappen linealspatelförmig, zurückgerollt. Beere 1saamig. Schmarotzerstrauch.........	*Loranthus*	148
Kelch 6blätterig, gefärbt. Krone 6blätterig. Narbe kreisförmig. Steinbeere länglich, 1 — 2saamig. Strauch mit stinkenden Blüthentrauben...........	*Berberis*	148
Kelch glockig, 10—12spaltig. Krone 6blätterig, oft fehlend, auf dem Kelche befestiget. Narbe kugelig. Kapsel 2fächerig, 00saamig. Liegendes Kräutlein.	*Peplis*	149
Kraut fleischigsaftig. Büchse 00saamig............	*Portulaca*	217
Kreuzblümiges Kraut mit Schötchen...............	*Lepidium*	298
Blaublumiges Kraut mit 1fächeriger, 2klappiger Kapsel....................................	*Gentiana*	139
Ein 1—2blüthiges Kraut mit 1blätteriger, radförmiger Krone..................................	*Trientalis*	172
Kraut 00blüthig: Blüthen in Aehren...............	*Lythrum*	217
Kraut mit scheidenförmigen Nebenblättern..........	*Polygonum*	173

B. Blüthen unvollständig.

a. Kelch blumenartig gefärbt.

† Mit allgemeiner Blüthenscheide.

* Kelch über dem Eierstocke, 6theilig oder 6blätterig.

Kelch glockig: die Lappen gleichförmig, an der Spitze verdickt..	*Leucojum*	149
Kelch glockenförmig: die 3 inneren Lappen kürzer, ausgerandet.....................................	*Galanthus*	149
Kelch tellerförmig: die Lappen gleich, innen mit einer glockenförmigen Afterkrone..................	*Narcissus*	149

** Kelch unter dem Eierstocke.

Kelch 6theilig, abstehend; Blüthenscheide 00blüthig: Blüthen in kopfigen Schirmen....................	*Allium*	149
Kelch 6blätterig, schuppenförmig klein. Blüthenscheide blattartig; Kolben seitlich.....................	*Acorus*	166

†† Ohne allgemeine Blüthenscheide, aber mit oder ohne Deckblätter d. einzeln. Blüthen.

* Kelch unter dem Eierstocke.

α) Kelch 6spaltig oder 6zahnig.

		Seite
Kelchröhre fast kugelig oder länglich, an der Mündung verengert; Saum 6zahnig, meist blau und weifsrandig....................................	*Muscari*	153
Kelch glockenförmig, 6theilig, sternförmig ausgebreitet. Staubfäden ungleich. Blüthen hellblau......	*Agraphis*	153
Kelch glocken- oder trichterf. mehr oder weniger tief 6spaltig, weifs. Beere 3fächerig. Blüthe weifs....	*Convallaria*	153
Kelch trichterförmig, tief 6spaltig. Staubgefäfse niedergebogen	*Hemerocallis*	154

β) Kelch 6theilig oder 6blätterig.

1) Griffel einfach oder die Narbe sitzend.

א. Antheren auf dem Rücken befestiget, auf dem Staubfaden schief aufliegend.

* Ohne Honiggrube am Grunde der Kelchblätter.

Kelch sternförmig ausgebreitet, abfallend. Staubfäden pfriemförmig. Griffel 3kantig. (Blumen blau oder weifs)..	*Scilla*	154
Kelch am Grunde glockig, vorne sternförmig ausgebreitet, welkend. Staubfäden am Grunde breiter, oder die innern blattartig, 2–3spitzig. Griffel 3kantig. (Blumen weifs)............................	*Ornithogalum*	155
Kelch sternförmig ausgebreitet, welkend. Staubfäden fadenförmig. (Blumen weifs).....................	*Anthericum*	156
Kelch abstehend, bleibend. Staubfäden zottig. Griffel 3kantig. (Blumen innen gelb)......................	*Narthecium*	156
Kelch abstehend, abfallend. Staubfäden am Grunde breiter, bogig zusammengekrümmt, ungleich. (Blumen weifs, selten gelb).........................	*Asphodelus*	156

** Mit Honiggrube am Grunde der Kelchblätter.

Kelch trichterig-glockenförmig mit rinnenförmigen Honiggruben. Griffel 3kantig. (Blumen weifs).....	*Lilium*	157
Kelch aufrechtabstehend mit quergefalteten Honiggruben. Griffel 3kantig. Blumen weifs, rothgestreift	*Lloydia*	157

ב. Antheren an ihrem Grunde auf die Spitze des Staubfadens gestellt, und aufrecht.

Kelch sternförmig ausgebreitet, welkend, am Grunde flach. Griffel 3kantig. Blumen gelb.............	*Gagea*	157
Kelch glockig, am Grunde flach, abfallend. Griffel 0. Deckblätter 0. Blumen gelb	*Tulipa*	158
Kelch glockig, am Grunde mit sackförmigen Honiggruben. Griffel fadenförmig. Blüthenstiele geknieet abwärtsgebogen. Blumen weifs....................	*Streptopus*	159

2) Griffel an der Spitze 3spaltig.

Kelch 6spaltig, glockig: die 3 inneren Lappen an der Spitze auswärts gebogen. Blüthenstielchen gegliedert, gerade. Blätter borstenförmig. Griffel kurz...	*Asparagus*	159

		Seite
Kelch 6blätterig, glockenförmig: die 3 inneren Blätter am Grunde mit je 2 Schwielen. Griffel keulenförmig	*Erythronium*	159
Kelch 6blätterig, glockig, mit sackförmigen Honiggruben am Grunde. Griffel keulenförmig	*Fritillaria*	159

b. Kelch grasartig, 6schuppig, bleibend.

Kapsel 3klappig, 00saamig; Klappen scheidewandtragend. Blätter kahl	*Juncus*	160
Kapsel 3klappig, 3saamig; Klappen nicht scheidewandtragend. Blätter meist behaart	*Luzula*	165

c. Kelch grün, klein 6schuppig. Blüthen gedrängt auf seitlichem Kolben.

Blätter schwertförmig	*Acorus*	166

d. Kelch 0. Blüthen nackt, auf gipfelständigem Kolben.

Blätter herzförmig	*Calla*	440

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Griffel.

Kelch 4blätterig: die inneren Blätter gröſser. Krone 0. Blüthen in genäherten Halbwirteln. Kraut	*Oxyria*	166
Kelch 6blätterig: Krone 0. Blüthen in halbwirteligen Aehren. Kraut	*Rumex*	168
Kelch 4—5theilig. Krone 0. Blüthen in Aehren. Kraut	*Polygonum*	173
„ 5theilig. Krone 0. Blüthen einzeln, blattwinkelständig, langgestielt. Baum	*Celtis*	113

III. Ordnung. *Trigynia.*

3 Griffel.

a. Kelch blumenartig, 6spaltig.

Kelchröhre walzenförmig, zwiebelständig; Saum glokkig-trichterförmig. Kapseln 3, am inneren Rande verwachsen, 00saamig	*Colchicum*	167

b. Kelch gleichmäſsig 6blätterig.

Kelch blumenartig, bleibend. Antheren 4kantig, queraufspringend. Griffel kurz. Kapseln 3, am Grunde verwachsen, 00saamig	*Veratrum*	167
Kelch grünlichweiſs, von 3theiliger Hülle umgeben. Antheren rundlich. Griffel kurz. Kapseln 3, am Grunde verwachsen, 00saamig	*Tofjeldia*	167

c. Kelch 6blätterig: 3 Blätter auſsen, 3 innen.

Innere Kelchblätter schmäler, bleibend. Antheren linealisch. Narben seitlich sitzend. Kapseln 3, aufgeblasen, 1—2saamig	*Scheuchzeria*	168

		Seite
Innere Kelchblätter mit den äufseren gleich, abfallend. Antheren eiförmig, auswärts sehend. Staubfäden kurz. Narben 3 fiederhaarig. Kapseln 3, an die Säule angewachsen unten und innen aufspringend; jede 1saamig. Blätter grasartig…………	*Triglochin*	168
Innere Kelchblätter gröfser, zusammengeneigt. Antheren schwebend. Griffel 3 mit federigen Narben. Schliefsfrucht 1, dreikantig, von den bleibenden 3 inneren Kelchblättern (Fruchtklappen) bedeckt….	*Rumex*	168

d. Kelch 3theilig. Blume 3blätterig.

Kelchblätter 3. Blumenblätter 3. Antheren kugelig, schwebend. Griffel kurz. Narben kopfig. Kapsel kugelig, 3fächerig. — Blätter gegenständig, längl.	*Elatine*	181

IV. Ordnung. *Hexa-Polygynia.*

Mehr als 5 Staubwege.

Kelch 3blätterig. Krone 3blätterig. Schliefsfrüchte gehäuft………………………………	*Alisma*	171
Kelch 3blätterig. Krone 3blätterig. Kapseln 3, an die Mittelsäule angewachsen, von unten aufspringend………………………………	*Triglochin*	168
Kelch 6—20theilig. Krone 6—20blätterig…………	*Sempervivum*	219

VII. Classe. *Heptandria.*

7 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

Kelch 7theilig. Krone gleichförmig 7theilig, radförmig. Beere trocken 1fächerig. Kraut…………	*Trientalis*	172
Kelch bauchig, 4—5zahnig. Krone unregelmäfsig, 4—5blätterig. Kapsel 2—3fächerig. Baum…………	*Aesculus*	172
Kelch und Krone 0. Kolben mit Blüthenscheide, 00blüthig. Beere 00saamig. Kraut………………	*Calla*	440

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Griffel.

Kraut: die Blätter am Grunde mit tutenförmiger, stengelumfassender Scheide………………………	*Polygonum*	173

III. Ordnung. *Trigynia.*

Blumenblätter meist 2spaltig.

Kelch 5spaltig. Blumenblätter ganz oder 2spaltig. Kapsel oben 1-, am Grunde 3-, selten 2—5fächerig, an der Spitze in eben so vielen Zähnen aufspringend	*Silene*	199

Seite

Kelch 5blätterig. Blumenblätter ungetheilt. Kapsel 1fächerig, 6zahnig.... *Arenaria* 207

Kelch 5theilig. Blumenblätter ungetheilt. Kapsel 1fächerig, 3klappig: Klappen mit den Kelchblättern wechselnd.................................. *Spergularia* 210

IV. Ordnung. *Pentagynia.*

5 Griffel.

Kelch 5theilig oder 5blätterig. Blumenblätter ungetheilt. Kapsel 1fächerig, 5klappig: die Klappen den Kelchlappen gegenüber.......................... *Spergula* 213

VIII. Classe. *Octandria.*

8 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

a. Blüthen unvollständig, ohne Kelch und ohne Krone.

Auf Kolben.. *Calla* 440

b. Blüthen unvollständig: der Kelch innen blumenartig; Krone 0.

Kelch 4spaltig, regelmäfsig, trichterförmig. Steinbeere rundlich, 1saamig. Strauch................. *Daphne* 172

Kelch 4spaltig, trichterförmig. Rindige Nufs, geschnabelt, 1fächerig, 1saamig. Kraut................... *Passerina* 173

Kelch 4—5spaltig oder -theilig. Antheren schwebend. Nufs linsenförmig, vom Kelche bedeckt. Griffel 2—3spaltig. Kraut mit scheidenförmigen Nebenblättern *Polygonum* 173

c. Blüthen vollständig.

α) Krone 1blätterig.

* Kelch und Krone stempelständig.

Kelch ungetheilt oder 4—5spaltig. Krone kugelig oder glockig, der Saum 4—5spaltig oder 4—5zahnig. Antheren oben in 2 Röhren verlängert, auf dem Rücken gehörnt oder nackt. Beeren 4—5fächerig. Fächer mehrsaamig..................... *Vaccinium* 175

Kelch 4spaltig. Krone tief 4theilig. Antheren oben in 2 Röhren verlängert. Beere 00saamig.... *Oxycoccos* 176

** Kelch 4blätterig, nebst der 4spaltigen bis 4theiligen bleibenden Krone bodenständig. — Heidenkräuter.

Antheren oben in länglichen Löchern aufsprigend, unten gespornt. Kapsel 4fächerig, fächerspaltend 4klappig.. *Tetralix* 176

Seite

Antheren oben ohrenförmig aufspringend, unten ohne Anhängsel. Kapsel 4fächerig, scheidewand-spaltend 4klappig *Erica* 176

Antheren oben mit 2 Ritzen sich öffnend, unten mit kammförmigem Anhängsel. Kapsel 4fächerig, scheidewandspaltend-4klappig. Krone 4theilig *Calluna* 177

*** Kelch 6—8theilig, nebst der 6—8spaltigen Krone bodenständig.

Kapsel 1fächerig, 2klappig *Chlora* 177

β) Krone 4blätterig.

* Kelch oben.

Kelch 4theilig. Schotenkapsel 4klappig. Saamen mit Haarkrone *Epilobium* 177

Kelch 4spaltig: die Lappen zurückgeschlagen. Kapsel keulenförmig. Saamen ohne Haarkrone *Oenothera* 179

** Kelch unten.

Kelch 4—5theilig. Kapsel länglich, halb 4—5spaltig. Saamen ohne Haarkrone. Stark riechende Staude *Ruta* 180

Kelch 4—5blätterig: Krone 4—5blätterig. Antheren einfächerig. Kapsel 4—5spaltig. Schuppige, wachsgelbe Schmarotzerpflanze *Monotropa* 185

γ) Krone 5blätterig.

Kelch 4—5—9spaltig oder theilig. Blumenblätter 4—5—9. Flügelfrucht. — Polygamischer Baum *Acer* 180

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Griffel.

Kelch 4theilig. Krone 4blätterig. Kapsel 1fächerig, bis auf den Grund 4klappig. Nabelanhang der Saamen wurmförmig. Kraut *Möhringia* 180

Kelch 4spaltig. Krone 0. Kapsel 2hörnig, 1fächerig, halb 2klappig. Kraut *Chrysosplenium* 181

Krone 5blätterig. Kraut *Agrimonia* 218

Kelch 4—8spaltig. Krone 0. Flügelfrucht. Baum.. *Ulmus* 113

Kelch 4—5theilig. Krone 0. Nebenblätter scheidenförmig. Kraut *Polygonum* 173

III. Ordnung. *Trigynia.*

3 Griffel.

Kelch gefärbt, 5theilig. Krone 0 *Polygonum* 173

Blumenblätter 2spaltig *Silene* 199

Blumenblätter lanzettförmig *Siebera* 209

Blumenblätter länglich, stumpf *Möhringia* 180

IV. Ordnnng. *Tetragynia.*

4 Griffel. — Kräuter.

Seite

Kelch 4blätterig. Krone 4blätterig: Blätter schmäler als die Kelchblätter. Beere. Stengel 4blätterig *Paris* 181

Kelch 2—3spaltig, halb unten. Krone 4—5blätterig. Beere 4—5saamig........................ *Adoxa* 181

Kelch 2—4theilig. Krone 3—4blätterig. Kapsel 3—4-fächerig, 3—4klappig, 00saamig.................. *Elatine* 181

Kelch 4theilig. Krone 4blätterig oder 0. Balgkapseln 4. Fettpflanzen.............................. *Rhodiola* 483

Kelch vierspaltig, deckblätterig. Krone vierblätterig. Schliefsfrüchtchen 4 verwachsen.................. *Myriophyllum* 483

Kelch 4blätterig. Krone 4blätterig: Blätter ganz. Kapsel einfächerig, 8zahnig....................... *Mönchia* 67

V. Ordnung. *Penta-Decagynia.*

5—10 Griffel.

Kelch gefärbt 3theilig. Krone 0. Beere............ *Phytolacca* 216

IX. Classe. *Enneandria.*

9 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

Kelch blumenartig, 4—6theilig. Staubgefäfse 6—9—12 in 3 Wirteln: die inneren statt der Antheren drüsentragend.................................. *Laurus* 182

II. Ordnung. *Hexagynia.*

6 Griffel.

Hülle, Kelch und Krone 3blätterig.................. *Butomus* 182

X. Classe. *Decandria.*

10 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

a. Krone 1blätterig.

* Kelch auf dem Eierstocke.

Kelch 4—5zahnig oder ungetheilt. Krone krugförmig oder glockig, 4—5spaltig: die Lappen zurück-

Seite

gebogen. Antheren oben röhrig und in 2 rundlichen Löchern aufspringend, auf dem Rücken 2hörnig oder nackt. Beere kugelig, genabelt.......... *Vaccinium* 175

** Kelch unter dem Eierstocke, 5theilig.

Krone krugförmig, 5spaltig: die Lappen zurückgebogen. Antheren an der Spitze vorn in zwei Löchern aufspringend und hinten 2hörnig. Beere kugelig *Arbutus* 183

Krone glockig, 5spaltig: Lappen zurückgekrümmt. Antheren oben geöhrt oder gehörnt. Kapsel 5fächerig, fächerspaltend 5klappig: die Klappen nur in der Mitte auseinander tretend *Andromeda* 183

Krone radförmig, 5theilig. Staubgefäfse ausgebreitet. Antheren an der Spitze mit 2 schiefen Löchern aufspringend. Kapsel 5fächerig, von oben nach unten scheidewandspaltend 5klappig aufspringend: die Klappen endlich fächerspaltig, 2klappig *Rodothamnus* 184

Krone trichterig, 5theilig. Staubgefäfse niedergebogen. Antheren oben mit 2 schiefen Löchern aufspringend. Kapsel 5fächerig, von oben nach unten scheidewandspaltend 6klappig aufspringend *Rhododendron* 184

b. Krone regelmäfsig 5blätterig. Kelch unter dem Eierstocke.

Kelch 5theilig. Krone 5blätterig, sternförmig ausgebreitet. Antheren an der Spitze in 2 Röhrchen sich öffnend, am Grunde ungespornt. Kapsel 5fächerig, fächerspaltend 5klappig. Scheidewände an der Mittelsäule und an der Mitte der Klappen befestiget, bleibend. Klappenränder ohne Filz............. *Moneses* 184

Kelch 5spaltig. Krone 5blätterig. Antheren oben röhrig, ohrförmig aufspringend, am Grunde abgerundet. Kapsel 5fächerig, von der Spitze nach dem Grunde zu fächerspaltend aufspringend. Klappen in der Mitte die Scheidewände tragend, am Rande nicht filzig *Chimaphila* 184

Kelch 5spaltig oder 5theilig. Krone 5blätterig, die Blätter glockig oder kugelig zusammengestellt. Antheren oben ohrenförmig sich öffnend. Kapsel 5fächerig, fächerspaltend 5klappig; Klappen sich nicht ablösend, an den Rändern filzig durch Fäden verbunden...... *Pyrola* 184

Kelch 5zahnig. Krone 5blätterig, abstehend. Antherenfächer oben auseinandertretend und in 2 Löchern sich öffnend. Kapsel 5fächerig, von Grund aus scheidewandspaltend 5klappig aufspringend ... *Ledum* 185

Kelch 4—5theilig. Krone 4—5blätterig: Blätter gerade, länglich, mit Honigdrüsen in dem sackförmigen Grunde. Antheren schildförmig, queraufspringend. Kapsel 4—5fächerig, 4—5klappig. — Gelbe blattlose Kräuter *Monotropa* 185

Kelch 5blätterig, abfallend. Krone 5blätterig, abstehend. Narbe sitzend. Kapseln 5, höckerig, stachelig .. *Tribulus* 185

Seite

Kelch 4—5theilig. Krone 4—5blätterig, ausgebreitet. Kapsel 4—5lappig, innen aufspringend *Ruta* 180

Kelch 5blätterig. Krone 5blätterig, aufrechtabstehend, in der Knospenlage gedrehet. Narben 5. Kapsel 5kantig, 5fächerig, 10klappig, aufsen aufspringend *Oxalis* 214

Kelch unregelmäfsig 5blätterig. Krone regelmäfsig 5blätterig. Narben 5. Kapseln 5 an den verlängerten Stempelträger befestiget, mit den Griffeln geschweift .. *Geranium* 318

Kelch fast regelmäfsig 5blätterig. Krone 5blätterig. Die äufseren 5 Staubfäden ohne Antheren. Narben 5. Kapseln 5 an die Mittelsäule angewachsen, von den innen behaarten Griffeln geschweift *Erodium* 322

Kelch 5theilig. Krone 5blätterig, abstehend. Staubgefäfse in 2 Reihen. Narben 3. Kapsel pyramidal, 1fächerig, 3klappig, 00saamig. Saamen mit Haarbüschel.................................. *Myricaria* 322

c. Krone unregelmäfsig 5blätterig.

Kelch 5blätterig. Krone 5blätterig, abstehend. Staubgefäfse niedergebogen, mit Oeldrüsen besetzt. Kapseln 5, am Grunde verwachsen und innen aufspringend 2klappig *Dictamnus* 186

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Griffel.

Kelch 5spaltig: die kreiselförmige Röhre mit endlich 5 hornförmigen Deckblättchen besetzt. Krone 5blätterig, kelchständig. Schliefsfrüchtchen 2, in dem verhärteten Kelche eingeschlossen *Aremonia* 218

Kelch ungleich 10theilig. Krone 0. Kapsel 2hörnig, 2klappig .. *Zahlbrucknera* 186

Kelch 5theilig, fleischig. Krone 5blätterig, abstehend. Kapsel 2schnabelig, 1fächerig, zwischen den Schnäbeln 2klappig aufspringend *Saxifraga* 186

Kelch 4—5spaltig, flach, gefärbt. Krone 0. Kapsel 2schnabelig, 1fächerig, 00saamig,.................. *Chrysosplenium* 181

Kelch glockig, 5spaltig, bleibend. Krone 0. Staubgefäfse kelchständig. Schliefsfrüchtchen im Kelche eingeschlossen.................................. *Sceleranthus* 193

Kelch 5theilig. Krone 0. 5 Staubfäden fruchtbar, 5 ohne Antheren................................ *Herniaria* 70

Kelch glockig, kantig, 5spaltig oder 5zahnig, ohne Deckblätter am Grunde. Krone 5blätterig: Blumenblätter fast ungenagelt, fast spatelförmig, ungebartet. Kapsel kugelig, 1fächerig, über die Hälfte herab 4—6klappig. Saamen nierenkugelförmig. Embryo gekrümmt.......... *Gypsophila* 194

Kelch walzenförmig oder eilänglich, 5zahnig, ohne Deckblätter am Grunde. Blumenblätter 5, kurz-

Seite

genagelt, ungebartet. Kapsel länglich, walzenförmig oder eiförmig, 1fächerig, an der Spitze zurückgekrümmt 4zahnig. Saamen linsen- oder nierenförmig *Smegmanthe* 194

Kelch länglich, walzenförmig, 5zahnig. Blumenblätter 5, langgenagelt, gebartet. Kapsel am Grunde schwach 2fächerig, an der Spitze 4zahnig. Saamen nierenförmig. Embryo fast ringförmig *Saponaria* 194

Kelch eiförmig, 5kantig, 5zahnig, endlich 5flügelig. Blumenblätter 5, gebartet. Kapsel eiförmig, oben 1-, am Grunde unvollkommen 3—6fächerig, und an der Spitze 4—6zahnig. Saamen kugelig. Embryo ringförmig.............. *Vaccaria* 195

Kelch länglich walzenförmig, 5zahnig, am Grunde von 2—4—8 schuppenförmigen Deckblättern umspannt. Blumenblätter 5, genagelt, zuweilen schuppig gebartet. Kapsel walzenförmig länglich, an der Spitze 4zahnig. Saamen schildförmig. Embryo gerade.................................. *Dianthus* 195

Kelch 4—5theilig. Blumenblätter 4—5, ungenagelt, ungebartet. Kapsel kugeleiförmig, 1fächerig, bis auf den Grund 4—6klappig. Saamen nierenförmig. Embryo ringförmig..................... *Möhringia* 180

III. Ordnung. *Trigynia.*

3 Griffel.

a. Kelch röhrig, 5zahnig oder 5spaltig. — Kräuter.

Kelch glockig, aufgeblasen, 5spaltig. Blumenblätter 5, langgenagelt, 2spaltig, am Schlunde gebartet. Beerenartige Kapsel 1fächerig, spät in 3 Zähnen aufspringend. Saamen nierenförmig, ohne Nabelanhang................................ *Cucubalus* 199

Kelch walzenförmig, 5spaltig oder 5zahnig. Blumenblätter 5—4, langgenagelt, 2spaltig, nackt oder gebartet. Kapsel im Kelche oft gestielt, eibis walzenförmig, oben 1-, am Grunde 3- (selten 2—5) fächerig, an der Spitze in 6 (oder 4—10) Zähnen aufspringend. Saamen linsen- oder nierenförmig. Embryo hufeisen- oder ringförmig.... *Silene* 199

Kelch länglich walzenförmig, zur Frucht eiförmig. Blumenblätter 5, langgenagelt, gebartet. Kapsel vollkommen 1fächerig, an der Spitze in 6—10 sich zurückrollenden Zähnen aufspringend. Saamen nierenförmig...................... *Melandrium* 487

b. Kelch 5blätterig oder bis auf den Grund 5theilig. Kapsel 1fächerig. — Kräuter.

Blumenblätter 5, zweispaltig oder 2theilig. Kapsel 6zahnig, 6spaltig bis 6theilig aufspringend. Saamen nierenförmig ohne Nabelanhang *Stellaria* 204

Seite

Blumenblätter 5, ganzrandig oder gestutzt. Kapsel bis zum Grunde in 6 Klappen aufspringend. Saamen mit gezahntem Nabelanhange *Doellia* 206

Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel 6zahnig. Saamen ohne Nabelanhang *Arenaria* 207

Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel kugelig, halb 3—5klappig. Saamen birnförmig ohne Nabelanhang *Honkeneja* 207

Blumenblätter 5, 4, meist ganz, selten gestutzt oder ausgerandet. Kapsel halb- bis ganz 3klappig. Klappen mit den Griffeln wechselnd. Saamen kugelignieren- oder linsenförmig, ohne Nabelanhang *Alsine* 207

Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel 3klappig: Klappen mit den Kelchlappen wechselnd. Saamen birnförmig ohne Hautrand, oder länglichlinsenförmig mit Hautrand umgürtet *Spergularia* 210

Blumenblätter 5, linealisch, klein, oder 0. Die 5 äusseren Staubgefäfse ohne Antheren, aber am Grunde mit je 1 Drüse. Kapsel halb 3klappig. Saamen nierenförmig, ohne Anhang *Cherleria* 209

c. Kelch 4—5spaltig. Kapsel 3schalig.

Hülle 4—5spaltig. Kronartige, gelbe, schild- oder mondförmige Anhänge 4—5, mit den Hülllappen wechselnd. Stempel auf dem Blüthenboden besonders gestielt und gegliedert. Narben 2spaltig. Frucht 3fächerig, 3klappig *Euphorbia* 440

IV. Ordnung. *Tetragynia.*

4 Griffel.

Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel halb 4klappig: Klappen spitz *Saginaria* 209

V. Ordnung. *Pentagynia.*

5 Griffel.

a. Kelch 5zahnig oder 5spaltig.

Kelch 5zahnig. Blumenblätter 5, am Schlunde 2höckerig oder 2zahnig, ganzrandig oder 2spaltig. Kapsel oben 1- unten 5fächerig, an der Spitze 5zahnig *Viscaria* 210

Kelch 5zahnig. Blumenblätter 5, am Schlunde 2schuppig gebartet, 2spaltig. Kapsel 1fächerig, 10zahnig *Melandrium* 487

Kelch 5zahnig. Blumenblätter 5, ganzrandig oder öfters gespalten. Kapsel 1fächerig, 5zahnig... *Lychnis* 211

Kelch 5spaltig. Blumenblätter 5, jedes am Schlunde mit 2 steifen, knorpeligen, spitzen Zähnen gebartet. Kapsel oben 1-, am Grunde 5fächerig, an der Spitze 5zahnig *Coronaria* 211

Kelch 5spaltig: die Lappen sehr lang. Blumenblätter 5, ganz, ungebartet. Kapsel 1fächerig, 5zahnig *Agrostemma* 211

b. Kelch 5theilig oder 5blätterig. Seite

* Eierstock 1, 1fächerig.

Blumenblätter 5. zweispaltig. Kapsel 1fächerig, 10zahnig. Die Griffel den Kelchblättern gegenüber *Cerastium* 211

Blumenblätter 5, zweitheilig. Kapsel 1fächerig, halb 5klappig. Klappen den Kelchlappen gegenüber ½ 2spaltig. Griffel mit den Kelchblättern wechselnd.................................... *Malachium* 213

Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel 1fächerig, tief 5klappig: die Klappen den Kelchlappen gegenüber. Griffel mit den Kelchblättern wechselnd. Saamen linsenförmig mit scharfem Rande. Embryo ringförmig. — Blätter fadenförmig mit Nebenblättern.................................... *Spergula* 213

Blumenblätter 5, ganzrandig. Kapsel 1fächerig, tief 5klappig. Griffel mit den Kelchblättern wechselnd. Saamen kantig, nierenförmig. Embryo halbkreisf. — Blätter fadenf. nebenblattlos........ *Spergella* 214

** Eierstock 1, 5fächerig.

Blumenblätter 5, an den Nägeln zusammengewachsen. Staubgefäfse abwechselnd länger und kürzer, auf einer freien Ringscheibe befestiget. Kapsel länglich, 5kantig, 5fächerig, 10klappig. (Blätter 3fingerig).................................... *Oxalis* 214

*** Eierstöcke 5: jeder 1fächerig.

Blumenblätter 5. Staubgefäfse ungleichlang. 5 Afterstaubgefäfse den 5 Theilfrüchtchen gegenüber: die 5 Balgkapseln sternförmig auseinanderstehend. — Fettpflanzen.................................... *Sedum* 215

VI. Ordnung. *Penta-Decagynia.*

Griffel 5–10.

Kelch unter den Eierstöcken. Blumenblätter 5—10. Balgkapseln 5.................................... *Sedum* 215

Kelch über dem Eierstocke 5zahnig, grün. Krone 10–5blätterig. Beere lederig.................... *Hedera* 107

Kelch über dem Eierstocke 5blätterig, gefärbt. Krone 0. Beere saftig *Phytolacca* 216

XI. Classe. *Dodecandria.*

Zwölf bis zwanzig freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung. *Monogynia*

Griffel 1.

Kelch 3spaltig. Krone 0.......................... *Asarum* 217

Kelch 2theilig. Krone 5blätterig.................. *Portulaca* 217

Kelch 8–12zahnig. Krone 6–4blätterig........... *Lythrum* 217

II. Ordnung. *Digynia.*

Griffel 2.

		Seite
Kelch 5zahnig, am Grunde borstig; Krone 5blätterig	*Agrimonia*	218
Kelch unter dem Saume 5zahnig; Krone 5blätterig	*Aremonia*	218

III. Ordnung. *Trigynia.*

Griffel 3.

Kelch 4—6theilig; Blumenblätter 4—6, vieltheilig; Kapsel an der Spitze offen	*Reseda*	218
Kelch 4—5lappig. Krone 4—5 dickliche gefärbte Schuppen. Stempel auf gegliedertem Stiele. Narben 2spaltig	*Euphorbia*	440

IV. Ordnung. *Tetragynia.*

Griffel 4.

Kelch 4spaltig, deckblätterig. Blumenblätter 4. Staubgefäfse 16. Griffel 4—8	*Tormentilla*	226

V. Ordnung. *Dodecagynia.*

Griffel 6—12.

Kelch 6—12theilig. Blumenblätter 6—12. Eierstöcke von Honigschuppen gestützt. — Wurzelblätterrosette kugelig. Saftpflanze..........	*Sempervivum*	219
Kelch 5—6theilig. Blumenblätter 6—10. Blätter zerstreut. — Saftpflanze	*Sedum*	215

XII. Classe. *Icosandria.*

20 und mehr Staubgefäfse auf dem Kelche befestiget.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel

* Kelch oberhalb des Fruchtknotens.

Kelch mehrreihig, 5theilig. Krone 5blätterig Griffel lang, mit 3—00 Narben	*Opuntia*	220
Kelch 4—5spaltig. Blumenblätter 4—5. Griffel 4spaltig	*Philadelphus*	221
Kelch 4—5spaltig. Krone 4—5blätterig. Griffel einfach. Beere 2—3fächerig.......................	*Myrtus*	221
Kelch 5spaltig. Krone 5blätterig. Granatapfel	*Punica*	221

* Kelch unterhalb des Fruchtknotens, 5spaltig. Krone 5blätterig. — Seite

Narbe kopfig. Längliche Nuſs mit trockener filziger Läufe	*Amygdalus*	221
Narbe kopfig. Steinfrucht saftig: Schale furchiggrubig	*Persica*	221
Narbe ausgerandet. Steinfrucht: Schale feinrunzelig, ohne Gruben, aber mit vorspringendem Rande	*Prunus*	221
Narbe kopfig. Steinäpfelchen 1—5fächerig	*Crataegus*	223

II—V. Ordnung. *Di-Pentaygnia.*

2—5 Griffel.

a. Blüthen vollständig.

* Kelch über dem Fruchtknoteu, bleibend. Krone 5blätterig.

Kelch 5spaltig. Steinäpfelchen mit kleiner vom Kelche gekrönter Scheibe an dem Gipfel. Steine im Fruchtmark 1—5. Blätter eingeschnitten, Blüthen in Kränzchen	*Crataegus*	223
Kelch 5theilig: die Lappen blattartig. Steinapfel mit groſser, tellerförmiger Scheibe am Gipfel. Steine 5, im Fruchtmarke. Blätter ganz. Blüthen einzeln	*Mespilus*	223
Kelch 5zahnig: die Röhre kreiselförmig. Steinäpfelchen oben offen: Steine an der Fruchthöhlenwand befestiget. Blätter ganz. Blüthen in Kränzchen	*Cotoneaster*	223
Kelch 5zahnig, mit krugförmiger Röhre. Blumenblätter länglich. Apfel 2—5fächerig: Fächer knorpelig, 1saamig. Blätter ganz. Blüthen in Schirmtrauben	*Amelanchier*	224
Kelch 5spaltig. Apfel 2—5fächerig: Fächer knorpelig, 4—15saamig. Blätter ganz. Blüthen einzeln. Frucht wollig	*Cydonia*	224
Kelch 5spaltig. Apfel 2—5fächerig: Fächer mit knorpeliger Haut ausgekleidet, je 2saamig. Blätter ganz, selten gelappt oder gefiedert. Blüthen in Kränzchen	*Pyrus*	224

** Kelch unter dem Fruchtknoten.

Kelch 5spaltig. Stempel 5—4 im Kreise, 2—00eiig. Blätter eingeschnitten bis fiedertheilig. Blüthen in Doldentrauben oder Rispen	*Spiraea*	225

b. Blüthen ohne Krone.

Kelch 4theilig. Schlieſsfrüchte vom Kelche umschlossen. Blätter gefiedert	*Poterium*	473

VI. Ordnung. *Polygynia.*

Mehr als 5 Staubwege.

A. Blüthen vollständig. Seite

a. Kelch 4spaltig mit 4 abwechselnden Deckblättchen.

Kraut. Schliefsfrüchtchen S.......................... *Tormentilla* 226

b. Kelch 5spaltig mit 5 abwechselnden Deckblättchen.

Kräuter oder Stauden.

Blüthenboden gewölbt, trocken. Schliefsfrüchtchen 00, saftlos, ungeschwänzt *Potentilla* 226

Blüthenboden gewölbt, markig, zuletzt beerenartig, warzig, auf den saftigen Warzen die steinigen, ungeschwänzten Schliefsfrüchtchen tragend *Fragaria* 231

Blüthenboden eiförmig, schwammig, trocken; Kelch gefärbt; Schliefsfrüchtchen ungeschwänzt......... *Comarum* 232

Blüthenboden vertieft, trocken; Schliefsfrüchtchen 5—10 vom Kelche umschlossen, ungeschwänzt.... *Sibbaldia* 148

Blüthenboden gewölbt, trocken; Schliefsfrüchtchen 00 mit dem zottigen oder gebarteten Griffel geschwänzt.. *Geum* 232

c. Kelch 5spaltig ohne Deckblättchen.

Sträucher.

Blüthenboden gewölbt, zur Fruchtzeit mit 00 einsaamigen Steinbeeren *Rubus* 233

Blüthenboden vertieft, hohl. Schliefsfrüchtchen 00 an der inneren knorpeligen Kelchwand befestiget *Rosa* 235

Blüthenboden vertieft. Schotenkapseln 2—5—12.... *Spiraea* 225

d. Kelch 8theilig. Kraut.

Blüthenboden vertieft. Schliefsfrüchtchen mit dem gefiederten Griffel geschwänzt *Dryas* 238

B. Blüthen unvollständig. Kraut.

Kelch 5theilig, Krone 0. Beere......................... *Phytolacca* 216

XIII. Classe. *Polyandria.*

Zwanzig und mehr Staubgefäfse auf dem Blüthenboden eingefügt.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Staubweg.

a. Krone 4blätterig. Kelch abfallend. Narbe sitzend.

* Kelch 2blätterig

Kräuter.

Narbe 2lappig, Schotenkapsel 2klappig, vom Grunde gegen die Spitze aufspringend. — Saamen mit weis-

Seite

sem Nabelanhange an dem Rande der scheidewandartigen Mittelsäule aufgehängt.................... *Chelidonium* 239

Narbe 2lappig. Schotenkapsel 2klappig, von der Spitze gegen den Grund aufspringend. Saame ohne Nabelanhang in die schwammiggrubige Scheidewand aufgehängt.............................. *Glaucium* 239

Narbe schildförmig, 4—20strahlig. Kapsel unter der Narbenplatte in Löchern aufspringend............ *Papaver* 239

** Kelch 4—5blätterig. Narbe kopfig.

Kelch blumenartig. Beere länglich, gefurcht. Kraut *Actaea* 240

Kelch grün, lederartig. Beere kugelig. Strauch ... *Capparis* 240

b. Krone 5blätterig. Narbe kopfig.

Kelch tief 5theilig, in der Knospenlage klappig. Frucht ein Lindennüfschen. Baum........................ *Tilia* 240

Kelch ungleich 5blätterig: 3 Blättchen viel gröfser. Kapsel 1—3fächerig, 3klappig. Kraut oder Strauch *Helianthemum* 241

Kelch ungleich 5blätterig: 3 Blättchen gröfser. Kapsel 5—10fächerig, 5—10klappig. Kraut oder Strauch *Cistus* 242

Kelch unregelmäfsig 5blätterig: das obere Blatt gespornt. Balgkapsel. Kraut *Delphinium* 243

Kelch 5spaltig. Blumenblätter 5—8, gleich; Staubfäden am Grunde in mehrere Bündel verwachsen. Baum .. *Citrus* 361

c. Krone 00blätterig. Narbe 00strahlig. Wasserkräuter.

Blumenblätter in mehreren Reihen ohne Anhängsel *Nymphaea* 242

Blumenblätter in 2 Reihen, die inneren leere Antheren tragend *Nuphar* 242

II. Ordnung. *Digynia.*

2 Staubwege. — Kräuter.

Kelch 5blätterig. Krone regelmäfsig 5blätterig. Narben sitzend. Balgkapseln 2—5, 1fächerig, 00saamig ... *Paeonia* 243

Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5, röhrig, 2lippig. Narbe hakig. Balgkapseln 2—20 *Isopyrum* 245

III. Ordnung. *Trigynia.*

3 Staubwege.

Kräuter.

Kelch blumenartig, unregelmäfsig 5blätterig: das obere Blatt gespornt. Blumenblätter kleiner, die 2 oberen kappenförmig, in dem Sporn versteckt. Narben einfach. Balgkapseln 3—2—1 *Delphinium* 243

Kelch blumenartig, unregelmäfsig 5blätterig: das obere Blatt hinten gewölbt oder helmförmig. Blu-

menblätter klein: die 2 oberen im Helme kaputzenartig langgestielt. Narben gespalten. Balgkapseln 3—8 *Aconitum* Seite 244
Kelch blumenartig, regelmäfsig 4blätterig. Blumenblätter 4 am Grunde mit napfförmiger Honiggrube. Narben einfach. Balgkapseln 3—8 *Cimicifuga* 245
Kelch regelmäfsig 5blätterig. Blumenblätter 5, röhrig, ungleich 2lippig. Narben hakig. Balgkapseln 2—00 *Isopyrum* 245
Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5 regelmäfsig. Staubgefäfse in 3 Bündel verwachsen. Narben kopfig. Kapsel 1fächerig, 3klappig *Elodes* 364
Aus der II. Ordnung: *Paeonia*.

IV. Ordnung. *Pentagynia.*

5 Staubwege.

Kräuter.

Kelch blumenartig, 5blätterig. Blumenblätter 5 kappenförmig, rückwärts in einen Sporn verengert. Balgkapseln 5........ *Aquilegia* 245
Kelch blumenartig, 5blätterig. Blumenblätter 5, klein, 2lippig: die untere Lippe 2spaltig. Balgkapseln 5—10 *Nigella* 246
Kelch 5blätterig. Krone 5blätterig regelmäfsig. Staubgefäfse unten in 5 Bündel verwachsen. Kapsel 1 *Hypericum* 362
Aus der III. Ordnung: *Delphinium*, *Aconitum* und *Isopyrum*.
Aus der V. Ordnung: *Caltha*.
Aus der II. Ordnung: *Paeonia*.

V. Ordnung. *Polygynia.*

Mehr als 5 Staubwege.

a. Jeder der zahlreichen Eierstöcke 00eiig. Frucht eine Balgkapsel.

α) Unter der Blüthe keine Hülle.

* Kelch abfallend.

Kelch blumenartig 5- (4—6)-blätterig. Krone 0. Kraut........ *Caltha* 246
Kelch blumenartig, 5—15blätterig, kugelig zusammengeneigt. Blumenblätter sehr klein, am Grunde mit röhriger Honiggrube. Kraut........ *Trollius* 246
Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5, röhrig 2lippig: äufsere Lippe 2spaltig. Kraut........ *Isopyrum* 245

** Kelch bleibend.

Kelch 5blätterig, oft blumenartig. Blumenblätter 8—00, röhrig, am Grunde mit Honigdrüse. Narbe kreisförmig. Kraut........ *Helleborus* 246

β) Unter der Blüthe eine 00theilige Hülle. Seite

Kelch 5—8blätterig, blumenartig, abfallend. Blumenblätter 5—8, kurz röhrig. Eierstöcke gestielt. Kraut.......... *Eranthis* 247

b. Jeder der zahlreichen Eierstöcke 1eiig. Die gehäuften Früchte sind Schliefsfrüchtchen.

α) Kelch blumenartig. Krone 0.

* Unter jeder Blüthe eine Hülle.

Kelch 5—15blätterig. Hülle vom Kelche entfernt, 5blätterig, zerschlitzt. Kraut.......... *Anemone* 247

Kelch 5—9blätterig. Hülle unmittelbar unter dem Kelche 3blätterig: Blättchen ganz. Kraut.......... *Hepatica* 249

** Unter der Blüthe keine Hülle.

Kelch 4—5blätterig. Staubfäden keulenförmig. Schliefsfrüchtchen 4kantig, geschnabelt. Schnabel ungebartet. Kraut.......... *Thalictrum* 249

Kelch 4—5blätterig. Schliefsfrüchtchen eiförmig, langgeschweift: der Schweif oft gebartet. Strauch oder Staude.......... *Clematis* 252

β) Kelch und Krone vorhanden.

* Krone kürzer als der Kelch.

Kelch 4blätterig, blumenartig. Blumenblätter 00, viel kleiner, flach. Schliefsfrüchtchen langgeschweift: Schweif gebartet.......... *Atragene* 252

Kelch 5blätterig: die Blättchen am Grunde kurz gespornt. Blumenblätter 5, spatelförmig mit langem am Grunde röhrigem Nagel. Schliefsfrüchtchen 3kantig, ungeschnabelt, auf kegel-, endlich walzenförmigem Stempelträger.......... *Myosurus* 252

** Krone meist länger als der Kelch.

Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5 mit einer Drüsenschuppe am Grunde. Stempelträger kegel-, endlich walzenförmig. Schliefsfrüchtchen mit 2 Höckern innen und einem messer- oder sichelförmigen Schnabel auf dem Rücken.......... *Ceratocephalus* 253

Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5—20 ohne Honiggrube am Nagel. Schliefsfrüchtchen kurzgeschnabelt auf kegelförmigem Stempelträger.......... *Adonis* 253

Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5—15, am Grunde röhrig. Schliefsfrüchtchen spitz, auf gewölbtem Stempelträger.......... *Callianthemum* 253

Kelch 5blätterig. Blumenblätter 5—10, mit einer Honiggrube am Nagel. Schliefsfrüchtchen geschnabelt auf gewölbtem oder verlängertem Stempelträger.......... *Ranunculus* 254

Kelch 3blätterig. Blumenblätter 6—9, mit einer Honiggrube am Nagel. Schliefsfrüchtchen ohne Schnabel.......... *Ficaria* 259

XIV. Classe: *Didynamia.*

Zwei längere und 2 kürzere Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.

I. Ordnung: *Gymnospermia.*

Vier nackte Saamen im Grunde des Kelches. (Blüthen in Scheinwirteln. Lippenblume. *Labiatae.*)

a. Kelch sehr kurz 5zahnig: der oberste Zahn mit einem Anhängsel.

Seite

Kelch eiförmig 10—15nervig. Krone schief. Staubgefäſse eingeschlossen niedergebogen............. *Lavandula* 259

b. Kelch 2lippig *). Krone rachenförmig.

Kelch kurz glockig $^{1}/_{1}$: Oberlippe bei der Frucht deckelartig an die Unterlippe angeschlossen....... *Scutellaria* 260

Kelch 10—13nervig, fast regelmäſsig $^{3}/_{2}$, in der Mündung gebartet; Krone $^{1}/_{3}$: Oberlippe flach. Staubgefäſse eingeschlossen. Aehre deckblätterig 4seitig *Origanum* 260

Kelch 10—13nervig, $^{3}/_{2}$, in der Mündung gebartet; Krone $^{1}/_{3}$: Oberlippe flach, ausgerandet; Mittellappen der Unterlippe gröſser als die seitlichen. Staubgefäſse oben auseinander tretend. Cyme blattwinkelständig *Thymus* 260

Kelch 10—13nervig, $^{2}/_{3}$; Oberlippe flach, aufsteigend, in der Mündung kahl oder zottig. Kronoberlippe flach, ausgerandet; Mittellappen der Unterlippe breiter, die 2 unteren Staubgefäſse aufsteigend. Cymen blattwinkelständig.......................... *Melissa* 261

Kelch 13nervig, $^{3}/_{2}$: Oberlippe flach, im Schlunde nackt. Kronoberlippe flach, gestutzt; Unterlippe 3lappig: Mittellappen gröſser, seicht ausgerandet. Staubgefäſse zusammengeneigt, 2zahnig. Kronröhre innen unten mit einem Haarkranze *Horminum* 263

Kelch $^{1}/_{2}$: Oberlippe ausgerandet; Mündung nackt. Kronoberlippe flach, ganz; Unterlippe 3lappig; Mittellappen gröſser, gekerbt; je 2 Antheren im X. Kronröhre innen ohne Haarkranz................ *Melittis* 263

Kelch 13—15nervig $^{1}/_{1}$: Oberlippe aufsteigend. — Kronoberlippe helmförmig, ausgerandet; Unterlippe 3spaltig: Mittellappen rundlich; Schlund aufgeblasen, innen ohne Haarkranz *Dracocephalum* 263

*) Dieser Kelch ist zwar 3—5spaltig oder 3—5zahnig; allein 2 Einschnitte sind tiefer als die anderen 3, so daſs die Abtheilungen nach oben und unten vertheilt sind. Die Zahl der Kelchabtheilungen, die zu einer Lippe gehören, ist durch einen Bruch ausgedrückt, z. B. $^{2}/_{3}$ bedeutet. Oberlippe 2zahnig, Unterlippe 3zahnig. — Die Kelchmündung kann innen durch Haare geschlossen gebartet oder nackt seyn.

Seite

Kelch 10—15nervig, $^1/_2$: Oberlippe gestutzt, 3zahnig; 2kielig; Unterlippe 2spaltig, bei der Frucht an die Oberlippe angeschlossen. Kronröhre innen unten mit einem Haarkranze; Oberlippe helmförmig, ganz; Unterlippe 3lappig: Mittellappen vertieft. Obere Staubfäden oben gabelig: der obere Schenkel ohne Anthere .. *Prunella* 263

Kelch röhrig, 5—10nervig, $^3/_2$ 5zahnig: Oberlippe verwachsen 3zahnig, Unterlippe 2zahnig. Mündung behaart. Krone kürzer als der Kelch: Röhre walzenförmig; Oberlippe aufrecht, Unterlippe 3lappig: Mittellappen rundlich gekerbt. Staubgefäſse eingeschlossen *Sideritis* 264

Kelch glockig, 10nervig, $^3/_2$ 5zahnig: Zähne der Oberlippe 3eckig, langzugespitzt, der Unterlippe linealpfriemförmig. Kelchmündung nach der Blüthe durch einen Wimperkranz geschlossen. Krone länger als der Kelch, trichterig; Saum 4lappig: Oberlippe ganzrandig, Unterlippe gleichförmig 3lappig: Staubgefäſse vorragend........................ *Pulegium* 264

c. Kelch fast regelmäſsig 5zahnig oder 5spaltig.

* Krone einlippig (die Oberlippe gespalten, scheinbar fehlend).

Kelch 5spaltig, die Mündung nackt. Kronröhre innen unten mit Haarkranz; Oberlippe kurz, 2zahnig; Unterlippe 3lappig: Mittellappen gröſser, verkehrtherzförmig *Ajuga* 264

Kelch 5zahnig, innen mit Haarkranz. Kronröhre innen ohne Haarkranz. Oberlippe fehlt; Unterlippe 5lappig: Mittellappen lang, rundlich *Teucrium* 265

** Krone vollkommen 2lippig.

Kelch röhrig, 5zahnig, 15nervig. Mündung nackt. Kronröhre innen ohne Haarkranz; Kronoberlippe gerade, ausgerandet; Unterlippe 3theilig: Lappen abstehend: der Mittellappen verkehrtherzförmig. Staubgefäſse vorragend................................ *Hyssopus* 266

Kelch röhrig, 5kantig, 5zahnig, 5—10nervig. Mündung nackt. Kronröhre innen in der Mitte mit einem Haarkranze; Kronoberlippe helmförmig, zusammengedrückt, innen zottig; Unterlippe 3lappig: Mittellappen gröſser. Blüthenwirtel von einer gewimperten Blätterhülle unterstützt.............. *Phlomitis* 266

Kelch 5kantig, ungleich 5zahnig, 5nervig: die Zähne abstehend, die Mündung nackt. Krone kaum länger als der Kelch, innen unten mit Haarkranz; Oberlippe ganz; Unterlippe 3theilig: der Mittellappen gröſser, die seitlichen zurückgeschlagen. Antheren drüsigpunktirt................................ *Leonurus* 266

Kelch glockig, gleichförmig 5zahnig, 5—10nervig. Kronröhre gekrümmt, innen ohne Haarkranz; Kronoberlippe gewölbt, ganz, Unterlippe 3lappig: Lappen eiförmig, Mittellappen gröſser *Chaiturus* 266

Seite

Kelch trichterförmig, steif 5—10zahnig: die Zähne dornig; die Mündung behaart. Kronröhre innen unten mit Haarkranz: Oberlippe gerade, fast flach; Unterlippe 3lappig: Mittellappen rundlich, schwach ausgerandet. Staubgefäſse eingeschlossen *Marrubium* 266

Kelch trichterförmig, 5zahnig. Kronröhre innen unten mit Haarkranz; Kronoberlippe gerade, hohl, ausgerandet; Unterlippe 3lappig: Mittellappen grösser, ausgerandet. Blüthenwirtel gestielt *Ballota* 267

Kelch glockig, 5zahnig: Zähne begrannt. Kronröhre innen unten mit einem Haarkranze, auſsen eingeschnürt; Oberlippe helmförmig; Unterlippe 3lappig: Mittellappen gröſser, Seitenlappen zurückgeschlagen. Staubbeutel der 2 unteren Staubgefäſse nach dem Verblühen auf die Seiten der Blume zurückgebogen *Stachys* 267

Kelch glockig, 5zahnig: Zähne begrannt. Kronröhre schlank, gekrümmt, innen ohne Haarkranz; Oberlippe aufsteigend fast flach; Unterlippe 3lappig: Mittellappen gröſser, meist gekerbt. Staubgefäſse gerade .. *Betonica* 269

Kelch glockig, 5zahnig: Zähne dornig. Kronröhre trichterig, innen ohne Haarkranz; Oberlippe vertieft, feingekerbt; Unterlippe 3lappig, am Grunde mit 2 seitlichen, zahnförmigen Hügeln. Antheren bärtig gewimpert *Galeopsis* 269

Kelch glockig, schief, 5zahnig: Zähne spitzig. Kronröhre mit einem Absatze und innen mit einem schiefen Haarkranze; Oberlippe helmförmig, ganz; Unterlippe flach, 3lappig: die Lappen spitzlich *Galeobdolon* 270

Kelch trichterförmig, 5zahnig: die Zähne begrannt. Kronröhre bauchig, innen unten mit Haarkranz; Oberlippe helmförmig, ungetheilt; Unterlippe 3lappig: der Mittellappen groſs, verkehrtherzförmig, die seitlichen sehr klein, spitz, zahnförmig .. *Lamium* 270

Kelch röhrig, regelmäſsig 5zahnig. Kelchmündung kahl. Krone trichterförmig, 4spaltig (1/5), Oberlippe ausgerandet *Mentha* 272

Kelch röhrig, schief 5zahnig (3/2): Zähne begrannt. Kronröhre trichterig, innen ohne Haarkranz; Oberlippe gerade, gekielt, ausgerandet; Unterlippe flach, 3lappig: Mittellappen gröſser, ausgerandet. Staubfäden an der Spitze mit einem Fortsatze *Glechoma* 274

Kelch röhrig, schief 5zahnig (3/2): die oberen Zähne länger. Kronröhre walzenförmig mit erweitertem Rachen, innen ohne Haarkranz; Oberlippe gerade, flach, ausgerandet; Unterlippe vertieft, gekerbt, am Grunde mit 2 zurückgebogenen Seitenläppchen .. *Nepeta* 274

Kelch glockig, fast gleichmäſsig 5zahnig. Kronröhre walzenförmig; Oberlippe gerade flach, ausgerandet; Unterlippe 3lappig: der Mittellappen wenig gröſser und etwas ausgerandet. Staubgefäſse oben zusammengeneigt *Satureja* 275

		Seite
Kelch röhrig, 5zahnig: 1 Zahn kürzer. Krone trichterförmig, 4spaltig (1/3): Oberlappen ausgerandet; untere 3 Lappen fast gleich. Staubgefäſse sehr kurz: die 2 unteren unvollkommen	*Verbena*	275

II. Ordnung: *Angiospermia.*

Saamen in Kapseln.

A. Kräuter ohne Blätter, bloſs mit Schuppen besetzt und nicht grün.

Kelch 2blätterig oder 1blätterig, 4—5spaltig oder 4—5zahnig. Krone rachenförmig, vertrocknend: der Saum (1/3—2/3) wellig. Antheren zusammengeneigt, oft zusammenhängend, gespornt. Kapsel 1fächerig, 2klappig, 00saamig....................	*Orobanche*	275
Kelch glockig, gefärbt, 4spaltig, Krone rachenförmig. Kronoberlippe helmförmig, ganz; Unterlippe 3kerbig. Kapsel 1fächerig, 2klappig, 00saamig. Antheren pfeilförmig, behaart	*Lathraea*	281

B. Kräuter mit Blättern.

* Kelch 4spaltig (2/2).

Kelch fast 2lippig, gefärbt. Krone kürzer als der Kelch: Oberlippe helmförmig, ganz; Unterlippe kürzer, 3spaltig. Antheren zusammengeneigt, am Grunde zugespitzt, oben gebartet. Kapsel 3fächerig, 2klappig, zusammengedrückt................	*Bartsia*	281
Kelch walzenförmig. Kronoberlippe ausgerandet; Unterlippe 3lappig. Antheren gespornt. Kapsel 2fächerig, 2klappig, zusammengedrückt..............	*Euphrasia*	281
Kelch aufgeblasen, zusammengedrückt, 4zahnig. Kronoberlippe helmförmig, zusammengedrückt, ausgerandet; Unterlippe flach, 3lappig. Antheren zottig. Kapsel 2fächerig, 2klappig, zusammengedrückt....	*Alectorolophus*	282
Kelch röhrig. Kronoberlippe zusammengedrückt, am Rande zurückgeschlagen. Unterlippe flach, 3lappig. Antheren zusammenhängend. Kapsel schief, zusammengedrückt, 2fächerig, 2klappig	*Melampyrum*	283

** Kelch 5spaltig oder 5theilig.

a. Krone rachenförmig.

Kelch röhrig, 5zahnig, fast 2lippig. Kronoberlippe 2spaltig; Unterlippe 3spaltig. Antheren gespornt. Kapsel kugelig, 1fächerig, 2klappig; Fächer 1saamig....................................	*Tozzia*	283
Kelch bauchig, 5spaltig. Kronoberlippe helmförmig, zusammengedrückt; Unterlippe 3lappig. Kapsel schief, geschnabelt, 2fächerig, 00saamig..........	*Pedicularis*	283
Kelch 5theilig mit schmalen Lappen. Kronoberlippe sehr kurz, ausgerandet; Unterlippe aufrecht, 3lappig. Staubfäden der kürzeren Staubgefäſse oben 2zahnig. Kapsel 1fächerig, 2klappig, 00saamig...	*Lindernia*	286

Seite

Kelch 5spaltig. Kronröhre bauchig; Oberlippe vorgestreckt 2lappig, unter derselben eine Schuppe (fehlgeschlagenes 5tes Staubgefäfs); Unterlippe kürzer, 3lappig. Kapsel 2fächerig, 2klappig, 00saamig *Scrophularia* 286

Kelch 5theilig. Kronröhre kugelig: Oberlippe 3-, Unterlippe kürzer 2lappig. Kapsel 2fächerig, halb 2klappig, 00saamig *Ceramanthe* 287

Kelch 5theilig. Krone am Grunde sackförmig oder gespornt. Kapsel rundlich, 2fächerig, an der Spitze in 2 gezahnten Löchern aufspringend...... *Anarrhinum* 287

b. Krone verlarvt.

Kelch 5theilig: die 2 unteren Lappen entfernt. Krone gespornt; Gaumen 2spaltig. Kapsel eiförmig, an der Spitze in 2 gezahnten Löchern aufspringend *Linaria* 287

Kelch 5theilig. Krone ohne Sporn, am Grunde sackförmig. Kapsel eiförmig, höckerig, an der Spitze durch 3 Löcher aufspringend *Antirrhinum* 289

c. Krone anomal.

Kelch 5theilig. Krone röhrig glockig, bauchig, schief 4spaltig: oberer Lappen ausgerandet. Kapsel eiförmig, 2fächerig, 2klappig *Digitalis* 290

Kelch 5theilig. Krone röhrig, 5lappig, fast 2lippig: Oberlippe ausgerandet. 2 Staubfäden ohne Antheren.. *Gratiola* 5

d. Krone fast regelmäfsig.

Kelch 5zahnig: 1 Zahn abgestutzt. Krone trichterförmig, gebogen; Saum 5spaltig. Schlauch 4saamig .. *Verbena* 275

Kelch 5zahnig. Krone trichterförmig, fast 2lippig, 5lappig (²/₃): die Lappen ausgerandet. Kapsel 2fächerig, 2klappig *Erinus* 291

Kelch röhrig glockig, 5zahnig. Krone 5spaltig. Staubgefäfse zu 2en genähert. Kapsel eiförmig, auf ¹/₃ 2fächerig, 2klappig. Wasserliebende Kräutlein mit spatelf. Blättern........................... *Limosella* 291

Kelch oben, 5theilig mit 4theiligem Hüllchen. Krone glockig, halb 5spaltig. Griffel niedergebogen. Beere 3fächerig. Sträuchlein................................ *Linnaea* 291

XV. Classe: *Tetradynamia.*

Zwitterblüthen mit 4 längeren und 2 kürzeren Staubgefäfsen und einer 4blätterigen ins Kreuz gestellten Krone. (*Cruciferae*).

Vierherrige.

I. Ordnung: *Siliculosae.*

Frucht ein Schötchen (*Silicula*).

Schötchenfrüchtige.

A. Frucht ein Schötchen mit parallel nebeneinanderliegenden 2 Fächern.

a. Schötchen an der Spitze ausgerandet oder gestutzt.

* Griffel über die Ausrandung des Schötchens vorragend.

† Staubfäden mit flügelartigem Zahne am Grunde. Seite

Schötchen kreis- oder eiförmig mti spitzem Griffel; Fächer 1—4saamig. (Blumen gelb) *Alyssum* 292

Schötchen elliptisch mit spitzem Griffel; Fächer 6—8saamig. (Blumen weifs)........ *Berteroa* 293

†† Staubfäden ohne Zahn.

Schötchen birn- oder kugelförmig, 00saamig. Griffel lang, abfallend *Camelina* 293

Schötchen eiförmig oder elliptisch, gedunsen. Klappen dick, bauchig mit Rückennerven. Fächer 2—00saamig, 2reihig. Griffel bleibend *Cochlearia* 294

Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, eiförmig oder elliptisch, mit kahnförmigen, auf dem Rücken geflügelten Klappen; Fächer 2—00saamig *Thlaspi* 295

Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, verkehrt 3eckig oder länglich, oben aufgedunsen. Klappen kahnförmig, gekielt, nicht geflügelt. Fächer 00saamig. Griffel sehr kurz *Capsella* 296

Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, flach, oben und unten ausgerandet. Klappen schildförmig, am Rücken berandet. Fächer 1saamig.. *Biscutella* 297

** Griffel über den Ausschnitt des Schötchens nicht hervorragend.

† Blumenblätter ungleich: die 2 äufseren gröfser.

Staubgefäfse ohne Anhängsel. Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, eiförmig. Klappen kahnförmig, vorne geflügelt. Fächer 1saamig ... *Iberis* 297

Staubgefäfse mit einer Schuppe. Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, eiförmig. Klappen kahnförmig, etwas geflügelt. Fächer 2saamig ... *Teesdalia* 297

†† Blumenblätter gleich.

Staubfäden zahnlos. Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, rundlich oder länglich, schwach ausgerandet. Fächer 2saamig. Klappen kahnförmig, flügellos................. *Hutchinsia* 298

Staubfäden zahnlos. Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, herzförmig bis eiförmig. Fächer 1saamig. Klappen kahnförmig, auf dem Rücken gekielt oder sahmalgeflügelt.............................. *Lepidium* 298

Die längeren Staubfäden gezahnt. Schötchen von den Klappenrändern her zusammengedrückt, ver-

Seite

kehrtherzförmig, tief ausgerandet. Klappen kahnförmig, breitgeflügelt. Fächer 2saamig...... *Aethionema* 299

Staubfäden zahnlos, Schötchen eilänglich, von den Klappenrändern her zusammengedrückt, nicht aufspringend, geflügelt, 1fächerig, 1saamig *Isatis* 299

b. Schötchen an der Spitze nicht ausgerandet.

* Griffel verlängert, deutlich.

† Schötchen nicht aufspringend.

Schötchen fast kugelig, lederartig, etwas niedergedrückt, nicht aufspringend, 1—2fächerig, 1—2saamig. Griffel halb so lang als das Schötchen...... *Neslia* 299

Schötchen eilänglich, bauchig, 2fächerig, nicht aufspringend. Fächer 1saamig. Griffel kegelförmig *Euclidium* 299

Schötchen zusammengedrückt, verkehrtherzförmig, nufsartig, nicht aufspringend, mit 2 übereinanderstehenden Fächern: oberes Fach leer, unteres 1saamig. Griffel kurz *Myagrum* 299

†† Schötchen aufspringend.

Schötchen länglicheiförmig, langgestielt, 2klappig, 2fächerig, aufspringend. Fächer mehrsaamig. Klappen ohne deutlichen Nerv. Narbe kopfig *Nasturtium* 299

Schötchen eirund, 2fächerig, 2klappig, aufspringend. Fächer 4saamig. Klappen gekielt................. *Subularia* 300

Schötchen elliptisch, vom Rücken her flach zusammengedrückt, besonders gestielt, 2fächerig. Saamen mit Hautrand *Lunaria* 301

** Griffel sehr kurz (Narbe fast sitzend).

α) Schötchen aufspringend.

Schötchen eiförmig, vom Rücken her zusammengedrückt, fast flach. Klappen mit Mittelnerven. Fächer 2saamig.................................. *Petrocallis* 301

Schötchen länglich oder elliptisch, vom Rücken her zusammengedrückt. Fächer 00saamig............. *Draba* 301

β) Schötchen nicht aufspringend.

Schötchen kreisförmig, flach, 1saamig............ *Clypeola* 302

Schötchen fast kreisförmig, vom Rücken her plattgedrückt, 1—2fächerig, 2—00saamig.............. *Peltaria* 303

Schötchen nierenförmig, vom Rücken her zusammengedrückt, netzaderig, 2fächerig. Fächer 1saamig *Senebiera* 303

B. Frucht ein Nufsschötchen mit übereinander aufgesetzten Fächern.

Nufsschötchen lanzettf., fast 4seitig, 2gliedeig: unteres Glied verkehrteiförmig, oberes schwertförmig: jedes 1fächerig. 1saamig........................ *Cakile* 303

Nufsschötchen eiförmig, aufgeblasen, stumpf 4kantig, 1—4fächerig mit schiefen Scheidewänden und 1saamigen Fächern *Bunias* 303

Seite

Nufsschötchen 2gliederig, lederartig: unteres Glied verkehrteiförmig, leer; oberes kugelig, 1saamig... *Crambe* 303
Nufsschötchen eikugelig, runzelig, 1fächerig, 1saamig *Calepina* 304
Nufsschötchen 2gliederig, lederartig: unteres Glied verkehrtkegelförmig, meist leer, das obere kugelig, runzelig, zugespitzt, 1saamig.................... *Rapistrum* 304

II. Ordnung: *Siliquosae.*

Frucht eine Schote.

Langschotige. Schotenfrüchtige.

A. Kelchblättchen aufrecht, an die Krone anschliefsend.

a. Frucht eine Gliederschote.

Gliederschote lederartig, länglich kegelförmig oder walzenförmig mit kegelförmiger Spitze, rosenkranzförmig in Glieder abgeschnürt: Glieder mehrsaamig, innen markig.................................... *Raphanus* 304

b. Schote der Länge nach 2fächerig, aufspringend.

* Narbe sitzend, aus 2 senkrechten, an einanderstofsenden Platten bestehend.

Narbenplatten gleich. Klappen mit vorstehendem Nerven.. *Hesperis* 304
Narbenplatten buckelig gehörnt...................... *Mathiola* 305

** Narbe stumpf oder ausgerandet mit 2 abgerundeten Lappen.

Narbe ausgerandet 2lappig: die Lappen zurückgekrümmt. Klappen mit 1 Rückennerven. Saamen in jedem Fache 1reihig mit häutigem Rande.. *Cheiranthus* 305
Narbe auf walzenförmigem Griffel stumpf. Schote lanzettlinealisch, zusammengedrückt, nervenlos. Saamen 1reihig, ohne Hautrand.................. *Dentaria* 305
Narbe fast sitzend, stumpf. Schote linealisch, zusammengedrückt. Klappen schwach 1nervig oder aderig. Saamen mit oder ohne Hautrand, 1reihig *Arabis* 305
Narbe kopfig, stumpf oder ausgerandet. Griffel deutlich. Schote linealisch, fast 4kantig, 2schneidig. Klappen gewölbt mit vorstehendem Mittelnerven. Saamen 1reihig. Blumen gelb.................... *Barbarea* 309
Narbe kopfig, stumpf. Griffel sehr kurz, Schote linealisch, fast 4kantig. Saamen 2reihig. Blumen gelblichweifs *Turritis* 309
Narbe klein, kopfig. Griffel sehr kurz. Schote linealisch, 4kantig. Klappen gewölbt, gekielt, neben dem Kiele beiderseits 1—2nervig. Saamen gekrümmtfurchig, in jedem Fache 1reihig. Blumen weifs.. *Alliaria* 310
Narbe klein, kopfig oder schwach ausgerandet. Griffel sehr kurz. Schoten gestielt, linealisch, mehr

Seite

oder weniger 4kantig. Klappen gewölbt mit vortretendem, einzigem Rückennerv. Saamen in jedem Fache 1reihig, glatt. Blumen gelb........ *Erysimum* 310

Narbe 2lappig. Griffel fast halb so lang, als die Schote: diese 4kantig, 2schneidig. Saamen 2reihig. Blumen gelb................ *Syrenia* 312

Narbe ausgerandet. Griffel kurz. Schote walzenförmig. Klappen mit feinem Mittelnerv. Saamen fast 3reihig. Blumen weifs *Braya* 312

Narbe ausgerandet. Schote sitzend, walzenförmig, geschnabelt. Schnabel zusammengedrückt kegelförmig, 4kantig, ohne Saamen. Klappen mit deutlichem Mittelnerven und einem Adernetze. Saamen 1reihig, kugelig. Blumen gelb........... *Brassica* 313

B. Kelchblättchen von der Krone weit abstehend oder durch diese auseinander getrieben.

Narbe ausgerandet. Schöte über dem Blüthenboden besonders gestielt, linealisch, zusammengedrückt 4kantig, in einen kurzen, kegelförmigen Schnabel verlängert. Schnabel 4kantig, 5nervig, innen ohne Saamen. Klappen mit deutlichem Mittelnerv und länglichem Adernetze. Saamen 1reihig oder im Zikzak 2reihig. Saamen eiförmig. Blumen blafsgelb *Erucastrum* 313

Narben ausgerandet. Schote linealisch oder lineallanzettförmig, beiderseits zugespitzt, in den kurzen dicken Griffel verlängert. Klappen gekielt, fiedernervig. Saamen eiförmig oder länglich, in jedem Fache 2reihig. Blumen gelb *Diplotaxis* 313

Narbe stumpf. Griffel kurz. Schoten walzenförmig. Klappen mit 1 starken Mittel- und 2 schwächeren Seitennerven. Saamen glatt, länglicheiförmig, 1reihig in jedem Fache. Blumen gelb *Sisymbrium* 314

Narbe kopfig. Schote sitzend, walzenförmig, geschnabelt: Schnabel 4kantig, fast 5nervig, innen 1saamig. Klappen gekielt. Schotenfächer gegen 4saamig. Saamen kugelig, in jedem Fache 1reihig. Blumen gelb...................... *Hirschfeldia* 315

Narbe kopfig, ausgerandet. Schote sitzend, 4kantig, körnig, geschnabelt. Schnabel vielmal schmäler und kürzer als die Schote, 4kielig, 4kantig, prismatisch, innen ohne Saamen. Klappen gekielt, fiedernervig. Saamen 1reihig. Blumen gelb *Melanosinapis* 316

Narbe kopfig, ausgerandet. Schote sitzend, walzenförmig, körnig, geschnabelt: Schnabel zusammengedrückt, meist 2schneidig, ungleich 4kantig, 6—8nervig, innen mit oder ohne 1 Saamen. Klappen mit 3—5 geraden, starken Nerven durchzogen. Saamen kugelig, 1reihig. Blumen gelb *Sinapis* 316

Narbe kopfig. Schote zusammengedrückt linealisch, ungeschnabelt. Klappen nervenlos,

		Seite
bei dem Aufspringen sich zurückrollend. Saamen 1reihig. Blumen weifs oder lila	*Cardamine*	316
Narbe kopfig, ausgerandet, fast 2lappig. Schote walzenförmig, kurz, ungeschnabelt. Klappen ohne deutlichen Mittelnerv. Saamen unregelmäfsig 2reihig. Blumen weifs oder gelb	*Nasturtium*	299

XVI. Classe: *Monadelphia.*

Fünf und mehr Staubgefäfse mit ihren Fäden am Grunde oder der Länge nach in einen Bündel, oder in einen Ring verwachsen, die Antheren aber frei.

Einbrüderige.

I. Ordnung: *Pentandria.*

5 Staubgefäfse mit ihren Fäden am Grunde in einen Ring verwachsen.

Fünfmännige.

Immergrüner, zweihäusiger Strauch. Krone 0......	*Ruscus*	485
Rankendes, zweihäusiges Kraut. Kelch innen schmutzigweifs. Krone 0. Beere..........................	*Bryonia*	475
Rankendes, einhäusiges Kraut; Kelch gelbgefärbt. Kürbisfrucht	{ *Cucumis*	474
	{ *Cucurbita*	474
Kraut mit 5blätteriger Krone, 3—5klappiger Kapsel	*Linum*	145
Kraut mit 1blätteriger, 5lappiger Krone, 5klappiger Kapsel ...	*Lysimachia*	83
Kraut mit 5blätteriger Krone und 10 Staubgefäfsen, wovon 5 ohne Antheren. Frucht geschnabelt. ...	*Erodium*	322
Kraut. Krone 4—5theilig, fast radförmig; 4—5 Staubgefäfse. 2 Balgkapseln	*Vincetoxicum*	89

II. Ordnung: *Octandria.*

Achtmännige.

Blume unregelmäfsig, schmetterlingsartig	*Polygala*	333
Blume regelmäfsig, in der Knospenlage gedreht.....	*Oxalis*	322

III. Ordnung: *Decandria.*

10 Staubgefäfse mit ihren Fäden am Grunde in einen Ring verwachsen.

Zehnmännige.

* Krone fast regelmäfsig, 5blätterig.

Kelch unregelmäfsig 5blätterig. Alle Staubgefäfse vollkommen. 5 Kapseln an die schnabelförmige

Mittelsäule befestiget, aufsen aufspringend. Saamenschweife auf der inneren Seite kahl. Narben 5, gedrehet.................................... *Geranium* Seite 318
Kelch fast regelmäfsig 5blätterig. 5 Staubgefäfse mit, 5 ohne Antheren. 5 Kapseln an die schnabelförmige Mittelsäule befestiget, innen aufspringend. Saamenschweife auf der inneren Seite gebartet. Narben 5 .. *Erodium* 322
Kelch regelmäfsig 5blätterig. Griffel 5 unten verwachsen. Kapsel 5fächerig, 10klappig. Saamen ohne Schweif.. *Oxalis* 322
Kelch 5theilig. Kapsel 1fächerig, 3klappig. Griffel 1. Narben 3.. *Myricaria* 322

** Krone schmetterlingsförmig. *Papilionaceae monadelphae.*

a. Blumenflügel am Grunde nicht liniirt oder gefältelt.

* Blätter einfach oder 3zählig.

Kelch 2lippig, $^2/_3$ 5spaltig, zur Fruchtzeit offen *Ononis* 323

** Blätter unpaarig gefiedert.

Kelch bauchig, 2lippig, $^2/_3$ 5zahnig, zur Fruchtzeit verwelkt geschlossen. Hülse 2saamig......... *Anthyllis* 324
Kelch gleichmäfsig 5zahnig, zur Fruchtzeit verwelkt geschlossen. Hülse 00saamig.................... *Galega* 324

b. Blumenflügel am Grunde zierlich liniirt oder gefältelt. — Blätter 3zählig.

Kelch $^1/_1$ lippig, 2theilig, mit 2 Deckblättchen. Hülse wenigsaamig, geschwollen *Ulex* 324
Kelch oben gespalten 1lippig: Lippe an der Spitze gezähnelt. Hülse zusammengedrückt, 00saamig... *Spartium* 324
Kelch 2lippig $^2/_3$. Schiffchen 2blätterig, endlich niedergebogen, die Geschlechtsorgane frei lassend. Griffel unter der keulenförmigen Narbe schneckenförmig eingerollt *Sarothamnus* 324
Kelch 2lippig $^2/_3$: die 2 oberen Zähne sehr kurz. Schiffchen am Grunde 2theilig, sich endlich abbiegend und die Geschlechtsorgane wenig freilassend. Narbe am Gipfel des Griffels, auf der Fahnseite angesetzt, mit Papillen umkränzt *Genista* 324
Kelch röhrig, 2spaltig, 2lippig, $^2/_3$ oder $^1/_1$. Fahne grofs. Schiffchen 2blätterig, unter der Spitze verwachsen, die Geschlechtsorgane verbergend. Narbe gipfelständig, schief nach der Schiffchenseite abschüssig, mit Haaren umgeben *Cytisus* 326
Kelch 2lippig. Schiffchen geschnabelt, zugespitzt. Staubbeutel abwechselnd rundlich und länglich ... *Lupinus* 328

IV. Ordnung: *Polyandria.*

Vielmännige.

Mehr als 10 Staubgefäfse mit der Krone in einen Ring verwachsen. (*Malvaceae.* Kelch 5blätterig mit Kelchlein. Blume 5blätterig.)

* Schliessfrüchtchen zahlreich, wirtelförmig in einen Kreis gestellt. Seite

Kelchlein 3blätterig	*Malva*	329
Kelchlein 6–9spaltig	*Althaea*	330
Kelchlein 3spaltig	*Lavatera*	330
Kelchlein 00blätterig	*Hibiscus*	330

XVII. Classe: *Diadelphia.*

6 bis 10 Staubgefäfse mit ihren Fäden am Grunde in 2 gesonderte Bündel verwachsen, die Staubbeutel aber frei.

Zweibrüderige.

I. Ordnung: *Hexandria.*

Sechsmännige.

6 Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe: die Fäden von je 3 derselben bis gegen die Staubbeutel hinauf verwachsen, 2, dem oberen und unteren Blumenblatte entsprechende, genäherte, häutige Bündel darstellend, jedes Bündel nur mit 5 Staubbeutelfächern. (*Fumariaceae*).

* Krone rachenförmig, 4blätterig, oft gespornt.

Eierstock 1eiig. Frucht ein nufsartiges Schliefsfrüchtchen	*Fumaria*	331
Eierstock mehreiig. Frucht eine 2klappige Schotenkapsel	*Corydalis*	332

II. Ordnung: *Octandria.*

Achtmännige.

8 Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe: je 4 Fäden derselben bis gegen die 1fächerigen Staubbeutel hin in ein Band verwachsen, welches mit dem anderen eine, den Eierstock umgebende, oben ganz, unten zum Theile gespaltene Röhre bildet.

Krone unächt schmetterlingsförmig. Schiffchen an der Spitze zerschnitten. Kapsel 2fächerig, mehrsaamig	*Polygăla*	333

III. Ordnung: *Decandria.*

Zehnmännige.

10 Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe: die Staubfäden von 9 derselben sind am Grunde in eine an der oberen Seite offene, den Eierstock umschliefsende Röhre verwachsen, das 10te Staubgefäfs aber steht in der Spalte allein und ist von Verwachsung frei. Die Antheren sind 2fächerig. (Die Frucht ist eine Hülse, daher: Hülsengewächse: *Leguminosae.*)

Die Krone ist eine schmetterlingsförmige : *Papilionaceae.*

a. Frucht eine wahre Hülse.

* Blätter 3zähliggefiedert oder 3fingerig. Seite

Kelch fast gleichmäfsig 5zahnig. Fahne verkehrteif. abstehend; Schiffchen von der Fahne abgebogen; Flügel gewölbt; Eierstock an der Fahne anliegend; Griffel abfallend. Hülse schneckenförmig gewunden, vorragend, 3—00saamig *Medicago* 334

Kelch glockig, 5zahnig. Fahne länglich, länger als die gewölbten Flügel und das ungeschnabelte Schiffchen. Hülse blattartig flach, vorragend, an der oberen Naht schmalgeflügelt, 1—8saamig *Pocŏckĭa* 337

Kelch halb 5spaltig. Fahne und Flügel fast gleich, das kurze Schiffchen zwischen sich nehmend. Hülse länglichlinealisch, maschignetzaderig, gerade, vom mitwachsenden Griffel langgeschnabelt, mehrsaamig................................ *Trigonĕlla* 336

Kelch glockig, 5spaltig. Kronblätter am Grunde frei; Fahne länger als die Flügel und das Schiffchen. Hülse lineal, weit vorragend, hängend, aufwärts gekrümmt, kurzgeschnabelt, erhaben queraderig, 00saamig. Griffel welkend, abfallend.. *Bŭceras* 337

Kelch röhrig, 5zahnig: der unterste Zahn am kürzesten. Krone abfallend: Schiffchen an die Fahne gedrückt, kürzer als diese und die gewölbten Flügel. Hülse etwas länger als der Kelch, gerade, erhaben netzaderig, ungeschnabelt, spitzig, 1—2saamig, aufspringend *Melilŏtus* 338

Kelch röhrig, fast 2lippig 5spaltig, $^{2}/_{3}$, der untere Zahn am längsten, Krone am Grunde verwachsen, vertrocknend, bleibend; Fahne länger als die sanft gewölbten Flügel und das kurze Schiffchen. Hülse aufgetrieben, im Kelche verborgen, nicht aufspringend, 1- selten 2—5saamig.................................... *Trifŏlĭum* 339

Kelch röhrig, fast gleichförmig 5zahnig. Fahne kreisförmig, abstehend; Flügel mit dem oberen Rande dachartig zusammengeneigt; Schiffchen aufsteigend, geschnabelt. Hülse viel länger als der Kelch, walzenförmig, steif, markigvoll, aufspringend, 00saamig..................... *Lotus* 346

Seite

Kelch 5spaltig. Fahne kreisförmig, abstehend; Flügel mit dem oberen Rande dachig zusammengeneigt; Schiffchen aufsteigend, geschnabelt. Hülse viel länger, als der Kelch, gerade, steif, 4kantig oder 4flügelig, 00saamig, nicht aufspringend .. *Tetragonolŏbus* 347

Kelch 2lippig, 5zahnig. Fahne kreisförmig, länger als die Flügel, herabgebogen; Flügel vorn zusammenhängend, in der Mitte blasig aufgetrieben; Schiffchen aufsteigend, kurz, stumpf. Hülse kaum länger als der Kelch, angeschwollen, wenigsaamig.. *Dorȳcnĭum* 347

Kelch glockig, ungleich 5zahnig: Zähne aufsteigend, der unterste am längsten. Fahne langgenagelt, verkehrteiförmig, am längsten; Flügel frei, vorne mit einem länglichen Eindrucke und vorspringenden Rande; Schiffchen gerade, stumpf. Hülse 00saamig, fast gegliedert........ *Bonjeānĭa* 347

Kelch 2lippig, 5spaltig $^{2}/_{3}$. Fahne verkehrteiförm., fächerförmig gestreift; Flügel oben zusammengeneigt, am Grunde nicht liniirt; Schiffchen geschnabeltspitz, beiderseits, über dem Nagel, sackförmig eingedrückt. Hülse etwas aufgeschwollen, wenigsaamig.................... *Onōnis* 323

Kelch 2theilig, mit 2 Deckblättchen. Fahne verkehrtherzf.; Flügel am Grunde liniirt; Schiffchen 2blätterig, stumpf. Hülse angeschwollen, wenigsamig, kaum länger als der Kelch *Ulex* 324

Kelch oben gespalten, 1lippig, vorn gezähnelt. Hülse zusammengedrückt, 00saamig...................... *Spartĭum* 324

Kelch 2lippig, $^{2}/_{3}$. Fahne zusammengefaltet; Flügel am Grunde gefältelt; Schiffchen 2blätterig, endlich niedergebogen, die Geschlechtsorgane frei lassend. Griffel schneckenförmig eingerollt *Sarothamnus* 324

Kelch 2lippig, $^{2}/_{3}$: die oberen 2 Zähne sehr kurz. Fahne ausgebreitet; Flügel am Grunde liniirt; Schiffchen am Grunde 2theilig, sich endlich abbiegend und die Geschlechtsorgane zum Theile freilassend. Narbe am Gipfel des aufsteigenden Griffels, auf der Fahnseite angesetzt, von Papillen umkränzt.. *Genista* 324

Kelch 2spaltig, 2lippig, $^{2}/_{3}$ oder $^{1}/_{1}$. Fahne grofs; Flügel am Grunde gefältelt; Schiffchen 2blätterig, unter der Spitze verwachsen, die Geschlechtsorgane verbergend. Narbe gipfelständig, schief nach der Schiffchenseite abschüssig, mit Haaren umgeben .. *Cytisus* 326

Kelch 2lippig, von 2 Deckblättchen begleitet. Fahne breitherzförmig, abstehend, in der Mitte schwielig; Flügel mit dem oberen Rande zusammengeneigt, in der Mitte gewölbt; Schiffchen zusammengedrückt, geschnabelt, nebst den Geschlechtsorganen gewunden. Hülse lang, 00saamig...... *Phaseŏlus* 347

** Blätter 00zählig gefingert. Seite

Kelch 2lippig. Schiffchen geschnabelt, zugespitzt... *Lupinus* 328

*** Blätter 00zählig gefiedert mit Endblättchen.

Kelch bauchig, 2lippig, $^{2}/_{3}$ zahnig. Fahne eiförmig. Schiffchen zusammengedrückt, gerade. Hülse rundlich zusammengedrückt, etwas gestielt, vom aufgeblasenen Kelche bedeckt, 1–2saamig *Anthyllis* 324

Kelch 5zahnig, $^{2}/_{3}$. Fahne verkehrteif.; Flügel länglich; Schiffchen stumpf. Hülse aufgeblasen, mehrsaamig: die obere Naht innen angeschwollen, nicht eingedrückt oder in das Fruchtfach hereinragend .. *Phaca* 348

Kelch 5zahnig $^{2}/_{3}$, Fahne zurückgeschlagen; Flügel länglich; Schiffchen stachelspitzig. Hülse durch die rinnig in die Fachhöhle hineintretende obere Naht wie 2fächerig.......... *Oxytropis* 348

Kelch ungleich 5zahnig. Blumenblätter gerade vorgestreckt: Fahne nur an den Rändern zurückgeschlagen; Flügel länglich; Schiffchen stumpf. Hülse durch die herein in die Fachhöhle tretende untere Naht wie 2fächerig............. *Astragalus* 349

Kelch 2lippig, $^{2}/_{3}$ 5zahnig, so lang als die gerade vorgestreckten Blumenblätter. Fahne gerade, die Flügel und das 2blätterige, spitze Schiffchen bedeckend. Hülse eiförmig, zusammengedrückt, wenigsaamig *Glycyrrhiza* 351

Kelch 5zahnig: Zähne pfriemförmig, fast gleich. Krone 1blätterig; Schiffchen kurzgeschnabelt. Staubgefäfse am Grunde monadelphisch. Hülse walzenförmig, schiefgestreift, 00saamig..... *Galega* 324

Kelch 2lippig, $^{1}/_{3}$ zahnig: der obere Zahn ausgerandet. Fahne breit rundlich, etwas zurückgeschlagen; Schiffchen stumpf. Hülse zusammengedrückt, flach, 00saamig: Saamen linsenförmig .. *Robinia* 351

Kelch 5spaltig. Fahne rundlich, abstehend, in der Mitte mit einem herzförmigen Fleck; Flügel lanzettförmig, angedrückt; Schiffchen aufsteigend, spitzlich. Hülse aufgeblasen, am Grunde zugespitzt, unter der Spitze aufspringend, 00saamig: Saamen länglich.................... ... *Colutĕa* 351

Kelch 5theilig, von der Länge der Krone, $^{4}/_{1}$. Fahne verkehrteif., mit eingeschlagenen Rändern; Flügel stumpf; Schiffchen spitzlich. Hülse aufgeblasen, 1–2saamig: Sammen widderkopfähnlich *Cicer* 352

**** Blätter unterbrochen oder ungleich gefiedert ohne Endblättchen, aber meist mit endständiger Ranke, Schlinge oder Borste. — Hülse zusammengedrückt, 2–00saamig.

Kelch 5spaltig: die Lappen ungleich, langzugespitzt. Griffel fadenförmig, aufsteigend. Narbe kopfig, ringsum gleichförmig behaart............. *Ervum* 352

Seite

Kelch 5spaltig oder 5zahnig: die oberen Zähne kürzer. Griffel fadenförmig, rechtwinkelig aufsteigend, unter der gipfelständigen Narbe, auf d. Schiffchenseite mit einem dichten Büschel steifer Haare besetzt.............................. *Vicia* 353

Kelch 5zahnig bis 5theilig: die 2 oberen Lappen oft genähert und kürzer. Schiffchen halbkreisförmig, oft links gedreht. Griffel am Grunde auf der Schiffchenseite gewölbt und kahl, auf der Fahnseite rinnig oder flach, gegen die gestutzte Narbe hin abgeplattet, behaart und oft links gedrehet.................................. *Lathyrus* 356

Kelch glockig, 5spaltig: die Lappen blattartig: die 2 oberen kürzer. Fahne sehr grofs, zurückgeschlagen. Schiffchen zuweilen links gedrehet. Griffel 3kantig, auf der Fahnseite gekielt und gegen die Spitze hin weichhaarig, auf der Schiffchenseite am Grunde rinnig und kahl.................................... *Pisum* 359

b. Frucht eine Gliederhülse. — Blätter unpaarig gefiedert.

* Blüthen in Trauben.

Kelch 5spaltig: die Lappen fast gleich. Fahne verkehrteif.; Flügel sehr kurz; Schiffchen schief abgestutzt. Gliederhülse 1gliederig, 1saamig, erhaben netzaderig, zusammengedrückt, unten gekielt.. *Onobrychis* 360

Kelch buchtig 5spaltig. Fahne grofs; Flügel kürzer als das Schiffchen; Schiffchen schief abgestutzt. Gliederhülse mehrgliederig: Glieder zusammengedrückt, 1saamig *Hedysarum* 360

** Blüthen büschelig-doldig.

Kelch fast 2lippig, $^2/_3$ zahnig: die 2 oberen Zähne genähert halbverwachsen. Fahne länglich aufsteigend; Schiffchen wagrecht, geschnabelt. Gliederhülse zusammengedrückt, die Glieder hufeisenförmig gebogen.......................... *Hippocrepis* 360

Kelch röhrig, 5zahnig: Zähne fast gleich. Fahne verkehrtherzförmig; Schiffchen zusammengedrückt, sehr klein, stumpf. Gliederhülse walzenförmig vogelklauenartig aufwärts gekrümmt, nervig...... *Ornithopus* 361

Kelch fast 2lippig, 5zahnig: die 2 oberen Zähne zusammengewachsen: Fahne eiförmig, kaum länger, als die Flügel; Schiffchen geschnabelt. Gliederhülse walzenförmig, gerade oder gekrümmt, an den Gliedern abbrechend. Saamen walzenförmig....... *Coronilla* 361

Kelch 2lippig, von 2 Deckblättchen begleitet, $^1/_3$ oder $^2/_3$ zahnig. Fahne breit herzförmig, abstehend. Schiffchen zusammengedrückt, geschnabelt, nebst den Geschlechtsorganen gedrehet...... *Phaseolus* 347

XVIII. Classe. *Polyadelphia.*

Vielbrüderige.

Viele Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe: die Staubfäden am Grunde in 3 oder mehr Bündel gesondert und verwachsen.

I. Ordnung. *Monogynia.*

1 Griffel.

		Seite
Kelch 5spaltig. Blume 5blätterig, regelmäſsig. Staubfäden zu 1—3—5—00 in Bündel zusammengestellt. Frucht ein Goldapfel	*Citrus*	361

II. Ordnung. *Tri-Pentagynia.*

3—5 Griffel.

Kelch 5theilig, regelmäſsig. Blume regelmäſsig 5blätterig, etwas gedrehet. Staubfäden in 3—5 Bündel zusammengestellt. Kapsel 3—5fächerig	*Hypericum*	362

XIX. Classe. *Syngenesia.*

Röhrenbeutelige.

5 Staubgefäſse, deren Beutel (Antheren) in eine Röhre verwachsen sind, durch welche der Griffel hervorwächst. *Synanthēreae* Rich.

Blüthen auf einem gemeinschaftlichen Blüthenboden in ein von mehr oder weniger zahlreichen Deckblättern umgebenes Köpfchen vereiniget. *Compositae* L.

I. Ordnung. *Polygamia aequalis.*

Gleichförmig-Vielehige.

Blüthen alle Zwitter.

A. Kronen alle zungenförmig: *Lingulatae.* Zungenblumige.

a. Pappus fehlt oder ist bloſs ein häutiger Rand.

* Blüthenboden nackt.

Hülle 1reihig, 8blätterig, eiförmig, am Grunde von 2—3 kleineren Deckblättchen begleitet; Schlieſsfrüchtchen länglich, 20streifig, ohne Rand	*Lapsana*	365
Hülle 1reihig, 00blätterig, eiförmig, endlich kugelig, körnighöckerig. Schlieſsfrüchte 10streifig, oben mit lederartigem 5kantigem Rande	*Arnoseris*	365
5streifig, oben ohne Rand...........................	*Aposeris*	365

** Blüthenboden spreuig.

Schlieſsfrüchtchen an die Spreublättchen angewachsen	*Scolymus*	365

b. Pappus spreublätterig.

Seite

Hülle 8blätterig, am Grunde von kleinen Schuppen umgeben. Blüthenboden nackt bienzellig. Pappus aus 00 kurzen Schuppen bestehend *Cichorium* 365

c. Pappus haar - oder borstenförmig.

I. Schliefsfrüchte alle gleichförmig.

* Pappus sitzend.

α) Schliefsfrüchte fast walzenförmig, nicht zusammengedrückt.

Hülle 1reihig, 4—6blätterig, von 2—3 kleinern Deckblättchen begleitet. Köpfchen 3—5blüthig. Früchtchen 5streifig. Pappus mehrreihig, weifs *Prenanthes* 366

Hülle fast 1reihig, vielblätterig, gleich, am Grunde von 00 kleinen Deckblättchen (einem Kelchlein) begleitet. Köpfchen meist 00blüthig. Schliefsfrüchte meist kurz, selten langgeschnabelt. Pappus mehrreihig, meist milchweifs, meist nicht zerbrechlich.................... *Crepis* 366

Hülle dachig 00blätterig. Köpfchen 00blüthig. Schliefsfrüchte 5streifig. Schliefsfrüchte schnabellos. Pappus 1reihig, zerbrechlich, zuletzt schmutzigweifs .. *Hieracium* 370

β) Schliefsfrüchtchen von der Seite zusammengedrückt.

Hülle dachig, in 3 Reihen: die innere länger, endlich kegelförmig zusammengeneigt. Schliefsfrüchtchen fast schnabellos, nervig. Pappus 1reihig, am Grunde von kurzen Borsten umgeben, schmutzigweifs.. *Mulgedium* 376

Hülle dachig, endlich kegelförmig zusammengeneigt. Schliefsfrüchte gestreift, ungeschnabelt. Pappus mehrreihig, weifs, ohne Borstenkranz *Sonchus* 377

** Pappus auf einem Stielchen.

Hülle länglich, 2—4reihig, die äufsere Reihe kurz. Köpfchen mehrblüthig. Schliefsfrüchte glatt, zusammengedrückt. Pappus haarförmig, meist gelblichweifs.......................... *Lactuca* 377

Hülle dachig, länglich, am Grunde mit ungleichen Deckblättchen. Köpfchen 5blüthig. Schliefsfrüchte walzenförmig. Pappus mehrreihig, weifs.. *Phaenopus* 379

Hülle 1reihig, walzenförmig, am Grunde von Schuppen begleitet. Köpfchen 7—12blüthig: Blüthen in 2 Reihen. Schliefsfrüchte stachelig bekrönt, langgeschnabelt. Pappus mehrreihig, weifs.. *Chondrilla* 379

Hülle 1reihig, eiförmig, gleichförmig 00blätterig, am Grunde von Deckblättchen begleitet. Köpfchen 00blüthig. Schliefsfrüchte walzenförmig. Pappus 00reihig, gelblichweifs. Stengelige Pflanzen .. *Barkhausia* 369

Seite

Hülle 1reihig, eif.: äufsere Reihe wenig-, innere 00-blätterig. Früchtchen 5kantig. Pappus 1reihig. Stengelige.. *Willemetia* 379

Hülle mehrreihig, 00blätterig: äufsere Reihen klein, zahlreichblätterig, Blättchen der inneren Reihe gleich, an der Spitze verdickt. Köpfchen 00blüthig. Früchtchen gestreift. Pappus 00reihig, weifs. — Stengellos.. *Taraxacum* 379

d. Pappus gefiedert.

α) Blüthenboden nackt.

* Pappus sitzend oder kurzgestielt.

Hülle 1reihig, gleichförmig 00blätterig: am Grunde von kleinen angedrückten Deckblättchen umgeben. Schliefsfrüchte querrunzelig, kurzgeschnabelt. Pappus kurzgestielt, 2reihig: äufsere Reihe kurze gezahnte Haare, innere am Grunde flache, oben gefiederte Borsten, zuletzt fuchsig.. *Leontodon* 380

Hülle verkehrtkegelförmig, 1reihig, am oben verdickten Blüthenstiele Schuppen. Früchte querrunzelig, länglich. Pappus 1reihig: Borsten alle am Grunde flach, gezahnt, oben gefiedert, schmutzigweifs.. *Oporinia* 381

Hülle 1reihig mit einigen Schuppen am oben verdickten Blüthenstiele. Früchte schnabelförmig zugespitzt. Pappus 2reihig: die Borsten linealisch, fiederhaarig, schneeweifs.. *Apargia* 381

Hülle eiförmig, gleichförmig 00blätterig, am Grunde mit einer kleineren Hülle. Früchte quergestreift. Pappus völlig sitzend.. *Picris* 382

Hülle länglich, ungleich 00blätterig, dachig; Blättchen am Rande häutig. Früchtchen gerippt, am Grunde mit schiefer Ringwulst. Pappus sehr kurzgestielt, 1—2reihig, gefiedert: die Fiederhaare zuweilen gitterartig verschlungen.. *Scorzonera* 382

** Pappus langgestielt.

Hülle pyramidal, 1reihig, am Grunde verwachsen. Schliefsfrüchte gestreift, am Grunde mit schiefem, kurzem Wulste. Pappus mehrreihig, unten knorpelig, fiederhaarig mit untermischten, längeren, nackten Borsten.. *Tragopogon* 383

Hülle länglichwalzenförmig, mehrreihig, dachig. Schliefsfrüchte unten mit gröfserem, schiefem Napfe. Pappus 1reihig, gleichförmig-gefiedert: Fieder etwas verwirrt.. *Podospermum* 384

Hülle 2reihig: äufsere Reihe locker 5blätterig, innere länger gleichförmig 8blätterig. Schliefsfrüchte zusammengedrückt, quergestreift. Pappus gleichförmig gefiedert.. *Helminthia* 384

β) Blüthenboden spreuig.

Seite

Hülle längl., mehrreihig, 00blätterig, dachig. Schliefsfrüchte kegelförmig, warzigstachelig. Pappus 1reihig, gefiedert.. *Achyrophorus* 385

II. Schliefsfrüchte des Randes verschieden von denen der Scheibe.

Hülle länglich, mehrreihig, dachig, ungleich. Blüthenboden spreuig. Früchtchen warzig-stachelig. Pappus 2reihig, äufsere Reihe rauh, innere gefiedert: an den Früchten der Scheibe gestielt, des Strahls sitzend.................................. *Hypochoeris* 384

Hülle 8kantig, 8blätterig, am Grunde mit einigen Deckblättchen. Blüthenboden nackt, grubig. Pappus der Scheibe doppelt: äufserer schuppig, innerer kurzgestielt, gefiedert; Pappus des Randes sitzend, schuppig, vielzahnig *Thrincia* 385

B. Kronen alle röhrig.

a. Blüthenboden nackt (ohne Borsten und Spreublättchen.)

* Hüllen nicht dornig. Keine Disteln.

Hülle 1reihig, am Grunde mit einigen Deckblättchen. Köpfchen länglich, armblüthig. Blüthenboden warzig. Griffelschenkel halbwalzenförmig, vorragend. Pappus mehrreihig, haarförmig; Haare scharf.. *Adenostyles* 385

Hülle 2—3reihig, ungleich, dachig. Köpfchen länglich, armblüthig. Blüthenboden vertieft-punktirt. Griffelschenkel walzenförmig, vorragend. Pappus 1reihig, haarförmig, schärflich *Eupatorium* 385

Hülle mehrreihig, dachig, ungleich. Köpfchen halbkugelig eiförmig. Blüthenboden löcherig: die Löchlein gewimpert. Griffelschenkel lanzettf., zugespitzt, von der Länge der Blümchen. Pappus 2reihig, haarförmig, gezähnelt.......... *Crinitaria* 386

Hülle mehrreihig, dachig: Hüllblättchen vertrocknet, goldgelb. Blümchen der Scheibe fadenförmig, des Randes 5zahnig. Pappus 1reihig................ *Helichrysum* 403

Hülle mehrreihig, länglich. Griffelschenkel langvorgestreckt. Pappus 0.......................... *Artemisia* 399

** Hüllen dornig. — Distel.

Hülle mehrreihig, ungleichblätterig, dachig, dornig. Köpfchen bauchig. Blüthenboden bienenzellengrubig: die Grubenränder gefranzt. Pappus sitzend, haarförmig, am Grunde in einen Ring verwachsen *Onopordon* 386

b. Blüthenboden borstig oder spreuig. — Disteln.

* Pappus haar-, borsten- oder spreuförmig, etwas gezahnt, aber nicht gefiedert.

Köpfchen etwas bauchig; Hülle dachig; Blättchen an der Spitze dornig. Pappus haarförmig, ge-

zahnt, sitzend auf einem mit ihm abfallenden Ringe .. *Cardŭus* Seite 386
Köpfchen fast walzenförmig, dachig; Hüllblättchen ohne Dornen. Früchte zusammengedrückt 3kantig, an der Spitze genabelt, nicht vertieft. Pappus ungleichsteifborstig, schärflich: die äufseren kürzer, besonders abfallend. Blüthenboden haarig... *Serrātŭla* 388
Köpfchen kugelig bis walzenförmig, dachig; Hüllblättchen nicht dornig. Früchte 4kantig, verkehrtkegelförmig, an d. Spitze vertieft. Pappus borstig: die Borsten ungleich etwas gezahnt. Blüthenboden spreuig *Jurīnĕa* 389
Köpfchen bauchig, dachig: äufsere Hüllblättchen fiederspaltig, stechend, innere gewimpertdornig. Früchte 4kantig, runzelig. Pappus der Randfrüchte fehlend, der Scheibe spreuig und gewimpert. Blüthenboden spreuigborstig *Kentrophyllum* 389
Köpfchen kugelig, dachig: Blättchen linealisch, an der Spitze hakig. Früchte zusammengedrückt, rautenförmig 4kantig, querrunzelig. Pappus sitzend, steifspreuig, gezähnelt. Blüthenboden borstig..... *Lappa* 389
Köpfchen bauchig, dachig: äufsere Hüllblättchen dornig gewimpert, die mittleren mit zurückgekrümmtem dornigem Anhange. Früchte zusammengedrückt. Pappus borstig, gezähnelt, unten in einen Ring verwachsen Staubfäden unten zusammengewachsen. Blüthenboden borstigspreuig *Silybum* 390

** Pappus gefiedert, unten in einen Ring verwachsen.

Köpfchen grofs, bauchig, dachig: Hüllblätter eiförmig, ausgerandet und langdornig. Früchte 4kantig. Narben zusammengewachsen. Pappus borstig, gefiedert, an einen Ring gewachsen. Blüthenboden gewimpert *Cynāra* 390
Köpfchen bauchig, dachig: Hüllblättchen in einen Dorn oder Spitze auslaufend. Früchte kahl, zusammengedrückt. Blüthenboden spreuigborstig. Pappus mehrreihig, borstig, gefiedert *Cirsĭum* 390
Köpfchen bauchig, länglich, dachig: Hüllblättchen ohne Anhängsel. Antheren am Grunde mit 2 Borsten. Früchte kahl. Pappus doppelt: der äussere spreuig, der innere gefiedert................. *Saussurĕa* 396
Köpfchen bauchig, dachig: äufsere Hüllblättchen gewimpert stachelspitzig, innere spreuartig, glänzend, oben 00spaltig. Antheren am Grunde geschwänzt, die Schwänze gefiedert. Früchte mit 2-spitzigen, seidenglänzenden Haaren besetzt.. *Carlīna* 397

*** Pappus fehlend.

Köpfchen kugelig eiförmig, dachig: äufsere Hüllblättchen unbewehrt, abstehend, innere anliegend, stechend. Früchtchen 4kantig, glatt *Carthămus* 398

**** Pappus aus 2—4 rückwärts gezahnten kurzen Grannen bestehend. Seite

Köpfchen dachig: Blättchen ungleich, in 2 Reihen. Früchtchen 4kantig.............................. *Bidens* 398

II. Ordnung. *Polygamia superflua.*

Ueberflüssigvielehige.

Zwitterblüthen in der Scheibe, weibliche Blüthen am Rande des Blüthenbodens: alle fruchtbar.

A. Scheibenblumige. *Discoideae.*

Blumenkronen röhrig, ohne längere, strahlende Zungenblümchen am Rande.

a. Pappus fehlt.

Köpfchen kugelig, dachig: äufsere Hüllblättchen blattartig, mit Anhängseln, mittlere mit zurückgebogener Spitze. Scheibenblümchen trichterig; Randblümchen fadenförmig. Früchte geschnabelt *Carpesium* 398

Köpfchen halbkugelförmig: Hüllblättchen ein äufserstes und 00 innere in 2 Reihen. Blüthenboden fast kegelförmig, nackt. Scheibenblumen röhrig, 4spaltig. Randblumen kurz, fadenförmig. Randfrüchtchen gestielt, flach zusammengedrückt.................. *Cotula* 399

Köpfchen halbkugelig oder eif., dachig; Hüllblättchen mit häutigem Rande. Blüthenboden flach. Blumen der Scheibe trichterig, 5spaltig, des Randes fadenförmig, stumpf 5zahnig. Früchte verkehrteif. *Artemisia* 399

Köpfchen eif.; Hüllblättchen 2reihig. Blüthenboden flach. Scheibenblumen 5—7, 5zahnig, Randblumen 5—7 fadenförmig. Früchte des Randes verkehrteif. *Micropus* 402

b. Pappus ein häutiger, gezahnter Rand.

Köpfchen halbkugelig, dachig: Blättchen spitz. Blüthenboden gewölbt. Früchte gleichförmig.......... *Tanacetum* 402

c. Pappus 5 Spreublättchen.

Köpfchen dachig: Hüllblättchen spreuig: die inneren glänzend. Blüthenboden borstig *Xeranthemum* 402

d. Pappus haarförmig, scharf oder gefiedert.

* Blüthen monöcistisch.

Hüllblättchen dachig: Blättchen 00reihig, die äufseren mit der Spitze abstehend. Blüthenboden nackt, höckerig. Scheibenblumen 5spaltig. Randblumen 3-zahnig. Antheren am Grunde 2 borstig. Pappus 1reihig, borstig.................................... *Conyza* 404

Hüllblättchen an der Spitze brandig, 2reihig, die äussere Reihe sehr kurz. Blüthenboden vertieftpunktirt *Senecio* 412

Hüllblättchen fast 1reihig. Blüthenboden nackt. Blümchen der Scheibe 5spaltig, des Randes 1reihig, fadenförmig. Pappus haarig, mehrreihig........... *Homogyne* 405

Seite

Hüllblättchen dachig, vertrocknet mit gefärbter Spitze. Blüthenboden flach, nackt. Weibliche Randblümchen mehrreihig, fadenförm. Antheren am Grunde 2borstig. Pappus schwachgefiedert............. *Gnaphalium* 403

Hüllblättchen dachig, vertrocknet. Blüthenboden flach, nackt. Randblümchen fadenförmig, 1reihig. Pappus der Zwitter borstig.............................. *Helichrysum* 403

Hüllblättchen dachig: die äufseren auf dem Rücken wollig, die inneren spreuig. Blüthenboden kegelförmig *Filago* 404

** Blüthen polygamisch, monöcistisch.

Hüllblättchen angedrückt dachig, an der Spitze häutig oder brandig. Blüthenboden gewölbt, bienzellig. Pappus der männlichen Blüthen borstig, der weiblichen fadenförmig *Leontopodium* 404

Hülle 1reihig. Blüthenboden nackt, flach. Blümchen der Scheibe röhrig 5zahnig, Zwitter aber unfruchtbar, die des Randes fast zungenförmig, weiblich 1—00reihig, fruchtbar. Pappus haarförmig, an den Scheibenblüthen kurz *Nardosmia* 405

*** Blüthen polygamisch, diöcistisch.

Hülle fast 1reihig. Blüthenboden nackt, flach. Blümchen der Scheibe 5 — 7zahnig, des Randes fadenförmig. Pappus haarförmig. Männliche Pflanzen: Blüthen der Scheibe unfruchtbare Zwitter, des Randes 1—5, fruchtbar, weiblich. Weibliche Pflanzen: in der Mitte der Blüthen 1—5 männliche Blüthen, ringsum 00, fruchtbare, weibliche Blüthen .. *Petasites* 405

Hülle dachig, Blättchen an der Spitze häutig oder brandig. Blüthenboden gewölbt, bienzellig. Kronen röhrig. Antheren am Grunde 2 borstig. Männliche Pflanzen: Pappus haarf. an der Spitze verdickt. Narben verwachsen. Weibliche Pflanzen: Pappus haarförmig. Narben getheilt, fadenförmig.. *Antennaria* 406

B. Strahlblumige: *Radiatae.*

Die Blumen der Scheibe röhrig, die des Randes (Strahls) zungenförmig, meist länger als die der Scheibe (strahlend).

a. Pappus fehlt oder ist ein häutiger oder gezahnter Rand. Köpfchen halbkugelig.

* Blüthenboden kahl oder weichhaarig.

Hüllblättchen krautig, 00, in 2 Reihen, gleichlang. Blüthenboden gewölbt, nackt. Früchtchen zusammengedrückt, steifhaarig. Stengellos *Bellis* 406

Hüllblättchen dachig, lederartig, am Rande vertrocknet brandig. Blüthenboden gewölbt, nackt. Früchtchen der Scheibe flügelig, des Strahls 3kantig oder 3flügelig. (Blumen gleichfarbig) *Chrysanthemum* 406

Seite

Hüllblättchen dachig, am Rande brandig. Blüthenboden fast flach, nackt oder behaart. Früchtchen kantig, Pappus ein häutiger Rand. (Blumen der Scheibe gelb, des Strahls weifs) *Pyrethrum* 406

Hüllblättchen dachig, am Rande vertrocknet brandig. Blüthenboden nackt, flach oder gewölbt. Früchtchen walzenförmig, der Scheibe ungeflügelt, des Strahls geöhrt. (Blumen des Strahls weifs, der Scheibe gelb) *Leucanthemum* 407

Hüllblättchen dachig, wenigreihig, krautig. Blüthenboden nackt, kegelförmig gewölbt. Früchtchen kantig, ungeflügelt *Matriearia* 407

** Blüthenboden spreuig.

Hüllblättchen dachig, fast gleich, am Rande vertrocknet weifs, oder schwarz. Blüthenboden gewölbt, mit papierartigen Blättchen spreuig. Blümchen der Scheibe am Grunde zusammengedrückt. Früchtchen 4kantig.......................... *Anthemis* 408

Alles wie bei *Anthemis*, nur sind die Strahlblümchen geschlechtslos. Kraut stinkend *Maruta* 408

Hüllblättchen dachig: Blättchen am Rande brandig. Blüthenboden spreuig. Röhre der Scheibenblümchen zusammengedrückt. Strahlblumen abgerund. stumpf oder gestutzt. Früchtchen kahl, gerippt, nicht geflügelt.. *Achillea* 410

Hüllblättchen armblätterig, dachig, am Rande brandig. Blüthenboden gewölbt, spreuig. Blümchen d. Scheibe am Grunde zusammengedrückt. Früchtchen zusammengedrückt, geflügelt, am Gipfel mit auf dem Flügel gezahntem Rande *Anacyclus* 411

Hüllblättchen dachig, krautig, kürzer als die Blumen. Blüthenboden langspreuig. Antheren undeutlich geschwänzt. Blümchen der Scheibe unten zusammengedrückt. Früchtchen des Strahls 3kantig. Pappus ein häutiger eingeschnittener Rand........ *Buphtalmum* 411

Hüllblättchen blattartig, die äufsersten länger als die Blumen; Blüthenboden spreuig. Antheren geschwänzt. Blümchen der Scheibe unten verdickt, des Strahls unten 2öhrig, oben keulenförmig, 3zahnig. Früchte ungeflügelt, 3kantig. Pappus ein gezahnter Rand *Asteriscus* 412

Hüllblättchen dachig, krautig, kürzer als die Blumen. Blüthenboden spreuig. Antheren langgeschwänzt. Blümchen am Grunde walzenförmig, Früchtchen walzenförmig, gestreift; Pappus ein gezahnter Hautrand.......................... . *Telekia* 412

Hüllblättchen dachig, die äufseren mit dornigem, langem Anhängsel. Blüthenboden spreuig. Blumen der Scheibe mit einseits, des Strahls mit zweiseits geflügelter Röhre. Früchtchen zusammengedrückt. Pappus der Scheibe ein gewimperter, des Strahls ein halbirter Rand.................... *Pallenis* 412

b. Pappus haarförmig oder borstig.

α) Blüthenboden zottig oder spreuig.

		Seite
Köpfchen vor der Blüthezeit walzenförmig; Blättchen gleichlang, mehrreihig. Blüthenboden punktirt, zartzottig. Strahlblumen grofs. Pappus sitzend, 1reihig..................................	*Arnica*	412
Köpfchen walzenförmig: Blättchen 1reihig. Blüthenboden spreuig. Strahlblumen klein. Pappus sitzend, 1reihig, gewimpert spreuig...........	*Galinsoga*	412

β) Blüthenboden nackt.

* Hülle aus 1—2—3 Reihen gleichlanger Blättchen bestehend.

† Hülle am Grunde von einem Kelchlein (Schuppen) begleitet.

Köpfchen walzenförmig: Blättchen 1reihig, 00, gleichlang, an der Spitze meist brandig, am Grunde mit Deckschuppen. Blüthenboden punktirt, warzig. Strahlblumen 1reihig, 5—8, selten fehlend. Pappus sitzend, 00reihig..............	*Senecio*	412
Köpfchen länglich walzenförmig: Blättchen 00, 1reihig, nicht brandig, am Grunde von einigen Schuppen begleitet. Blüthenboden grubigpunkt. Strahlblumen mehrreihig. Pappus mehrreihig.....	*Tussilago*	417

†† Hülle am Grunde ohne Kelchlein.

1. Hüllblättchen 1reihig. Köpfchen walzenförmig.

Blumen des Randes kaum strahlend, fadenförmig	*Homogyne*	405
Blumen des Randes 1—2lippig, zungenförmig, strahlend. Griffelschenkel gewimpert, mit Kegelaufsatz	*Hoppea*	417
Strahlblümchen 15—20 zungenförmig. Griffelschenkel kopfig, gestutzt..............................	*Cineraria*	417

2. Hüllblätter in 2 — 3 Reihen. Köpfchen halbkugelförmig. Blüthenboden gewölbt.

Griffelschenkel kopfig, gestutzt. Pappus der Scheibe mehrreihig-, des Strahls 1reihig borstig..........	*Aronicum*	419
Griffelschenkel kopfig, gestutzt. Pappus der Scheibe haarförmig, des Strahls fehlend..................	*Doronicum*	419
Griffelschenkel zugespitzt. Pappus kurzgestielt, 2reihig, scharf	*Bellidiastrum*	420

* Hülle mehrreihig, dachig (ungleichlang). Köpfchen halbkugelig.

† Antheren ungeschwänzt.

Hüllblättchen 2—3reihig. Blüthen der Scheibe männlich (Eierstock unfruchtbar), des verschiedenfarbigen Strahls weiblich.............................	*Stenactis*	420

		Seite
Hüllblättchen 4reihig. Blüthen der Scheibe fruchtbare Zwitter, des verschiedenfarbigen Strahls unfruchtbar scheinbar weiblich, 1reihig	*Galatella*	420
Hüllblättchen mehrreihig. Blüthen der Scheibe fruchtbare Zwitter, des verschiedenfarbigen, 00blüthigen Strahls weiblich, 1reihig..........................	*Aster*	420
Hüllblättchen 00reihig. Blüthen der Scheibe fruchtbare Zwitter, des 5blüthigen Strahls weiblich gleichfarbig, 1reihig	*Solidago*	421
Hüllblättchen 00reihig. Blüthen der Scheibe fruchtbare Zwitter, des 00blüthigen Strahles weiblich, gleichfarbig, mehrreihig..................	*Erigeron*	421

†† Antheren geschwänzt.

Hüllblättchen zahlreich, an d. Spitze abstehend. Pappus gleichförmig, 1reihig, borstig.	*Inula*	422
Hüllblättchen, wenigreihig, locker. Pappus doppelt: äufserer ein gezähnelter Hautrand, innerer haarförmig	*Pulicaria*	423

III. Ordnung. *Polygamia frustranea.*

Vergeblichvielehige.

Blüthen der Scheibe fruchtbare Zwitter, Blüthen des Strahls geschlechtslos, oder die Geschlechtsorgane unvollkommen, daher unfruchtbar.

a. Blüthenboden nackt.

Köpfchen halbkugelig, dachig: Blättchen 4reihig. Blüthenboden bienzellig: die Zellränder gezahnt. Strahlblumen 1reihig, abstehend. Früchte behaart. Pappus scharfborstig........................	*Galatella*	420
Köpfchen glockig: Blättchen fast nur 1reihig. Blüthenboden nackt flach. Randblümchen 1—3reihig, aufrecht, gestutzt. Früchtchen kahl. Pappus haarförmig..	*Petasites*	405

b. Blüthenboden kegelförmig, an der Spitze weichspreuig.

Köpfchen halbkugelig, dachig: Blättchen wenigreihig, angedrückt. Strahlblumen abstehend. Pappus fehlt	*Maruta*	408

c. Blüthenboden spreuig. Köpfchen halbkugelig.

Hüllblättchen wenigreihig. Blüthenboden gewölbt. Blümchen zusammengedrückt. Strahl abstehend. Früchtchen geflügelt. Pappus ein gezahnter Rand..	*Anacyclus*	411
Hüllblättchen mehrreihig, dachig, abstehend. Blüthenboden fast flach. Blümchen trichterig. Strahl abstehend. Früchtchen mit 2 kurzen, weichen Grannen	*Helianthus*	424

		Seite
Hüllblättchen ungleich, in 2 Reihen, aufrecht. Blüthenboden fast flach. Randblümchen mit abstehendem Strahl oder fehlend. Pappus 4, abwechselnd kürzere, rückwärts hakerige, steife Grannen..	*Bidens*	398
d. Blüthenboden borstig.		
Köpfchen eif., 00blüthig: Blättchen blattart., spinnwebig, dornig: der Enddorn gefiedert. Randblümchen kaum strahlend, dünne, mit den Scheibenblumen fast gleichlang. Früchtchen gestreift, mit seitlichem Nabelhöfchen. Pappus 3fach: äufserer ein gezahnter Rand, mittlerer 10borstig, innerster mit vorigem abwechselnd, 10haarig, kürzer........	*Cnicus*	424
Köpfchen fast kugelig, 00blüthig: Blättchen vertrocknet rauschend, locker oder mit vertrocknetem zerschlitztem Rande, zuweilen dornig. Strahlblumen gröfser, schief trichterig. Früchtchen zusammengedrückt, mit seitlichem Nabelhöfchen. Pappus 1—2reihig schuppigborstig oder ganz fehlend........	*Centaurea*	424
Köpfchen länglich, wenigblüthig: Blättchen ganzrandig, unbewehrt. Strahlblumen gröfser, schieftrichterig. Früchtchen eiwalzenförmig, grauhaarig, mit gipfelständigem, centralen Nabelhöfchen. Pappus 3reihig........	*Crupina*	428

IV. Ordnung. *Polygamia necessaria.*

Nothwendigvielehige.

Blüthen der Scheibe männlich (Zwitter mit unfruchtbarem Eierstocke), Blüthen des Strahls weiblich, fruchtbar.

a. Pappus fehlt.		
Hüllblättchen 1—2reihig, fast gleich, am Grunde 1—3 kürzere. Strahl grofs, gleichfarbig. Früchtchen gekrümmt, kantig........	*Calendula*	428
Hüllblättchen 1reihig, 5—9blätterig: die Blättchen die randständigen, nicht strahlenden Blüthen einwickelnd, mit den verkehrteif., kahlen Früchtchen abfallend........	*Micropus*	402
b. Pappus borstig, oder haarig.		
Hüllblättchen 1reihig. Köpfchen diöcistisch-vielehig. Strahlblumen bei den Männlichen, keine bei den Weiblichen. Pappus haarförmig.....	*Nardosmia*	405
Hüllblättchen 2—3reihig. Strahl abstehend. Pappus d. Strahls 1reihig, borstig: der Scheibe doppelt: der äufsere kürzer, beide borstig.....	*Stenactis*	420

V. Ordnung. *Polygamia segregata.*

Getrenntvielehige.

Die Zwitterblüthe bildet ein mit besonderer dachiger Hülle versehenes, gestieltes Köpfchen, und es stehen deren viele auf ei-

nem gemeinsamen Blüthenstiele in einem kugeligen Kopfe, welcher am Grunde von einer kurzen, borstigen, allgemeinen Hülle begleitet ist.

Seite

Allgemeine Hülle abstehend. Besondere Hüllen dachig, Hüllblättchen anliegend, begrannt, gewimpert. Blüthen: fruchtbare Zwitter. Krone röhrig. Frûchtchen 5kantig. Pappus ein borstiger Rand.......... *Echinops* 429

XX. Classe. *Gynandria.*

Stempelmännige.

Staubgefäfse auf einer, über dem Eierstocke sich erhebenden und mit dem Griffel verschmolzenen Säule (Stempelsäule) befestiget, sitzend; das Pollen nicht staubig, sondern körnig, schmierig, oder massig.

I. Ordnung. *Monandria.*

Einmännige.

Eine 2fächerige Anthere, deren Fächer nischenartig gebauet sind.
Orchideae.

Blüthendecke 6blätterig gefärbt: 3 Blätter aufsen und oben, oft in eine Art Helm zusammengeneigt; 3 innen und unten, wovon das mittlere besonders gestaltet (das Lippchen) ist. Eierstock unterhalb der Blüthendecke.

A. Wurzel mit eiförmigen oder handförmig-getheilten, fleischigen Knollen.

a. Lippchen gespornt.

* Eierstock gewunden.

† Fächer der Anthere am Grunde genähert, oben auseinander stehend.

Kelchstücke helmförmig zusammengeneigt; Lippchen kurzgespornt, fast 3lappig: die Seitenlappen abstehend; 2 Pollenmassen keulenförmig, 2spaltig, lappig, die Antherenfächer unten durch ein 2fächeriges Beutelchen verbunden. — Wurzelknollen doppelt, ganz oder handförmig-getheilt............... *Orchis* 429

Oberer Kelch helmförmig. Lippchen langgespornt, 3spaltig, am Grunde mit 2 parallelen, haarförmigen Plättchen. Die 2 Antherenfächer unten durch ein 1fächeriges Beutelchen verbunden. — Knollen ungetheilt.................................. *Anacamptis* 432

Oberer Kelch helmförm.; Lippchen langgespornt, 3lappig, abstehend. Pollenmassen nicht zusammenhängend, sondern auf 2 Stielen. — Knollen handförmig-getheilt.............. *Gymnadenia* 433

Oberer Kelch helmförmig, unterer aufrecht: Lippchen linealisch, 3spaltig, statt des Sporns eine sackförmige Erweiterung. — Knollen ei- oder handförmig.. *Himantoglossum* Seite 433

† Fächer der Anthere am Grunde auseinanderstehend.

Oberer Kelch helmförmig, unterer abstehend: Lippchen zungenförmig, ungetheilt; Sporn lang, dünne, absteigend. — Knollen eif.................... *Platanthera* 433

** Eierstock nicht gewunden.

Kelchstücke abstehend, spitz, Blüthe schief oder fast umgedrehet: Lippchen mehr oben, rautenförmig, aus der Mitte schief gestreift, aufrecht, kurzgespornt. Pollenmassen körnig. — Knollen kugelig oder handförmig *Nigritella* 433

b. Lippchen nicht gespornt.

* Eierstock gewunden.

Oberer Kelch glockenförmig, unterer hervortretend: Lippchen spiefsförmig 3spaltig, am Grunde sackförmig erweitert. Eierstock schwachgewunden. — Knollen kugelig.............................. *Herminium* 434

Kelchstücke zusammengeneigt: Lippchen ungespornt, verkehrteiförmig, eingeschlossen, vorne gewimpert. Pollenmassen horizontal, überdeckelt. Eierstock gewunden. — Knollen länglich.. *Spiranthes* 434

Kelchstücke zusammengeneigt: Lippchen linealisch, 3theilig: der Mittellappen 2zipfelig. — Knollen eiförmig.. *Aceras* 434

** Eierstock nicht gewunden.

Kelchstücke zusammengeneigt: Lippchen herabhängend, ungetheilt. Narbe nach oben verlängert, gespalten. — Knollen eiförmig.................... *Chamorchis* 434

Kelchstücke zusammengeneigt: das Lippchen zungenförmig verlängert, 3lappig: der Mittellappen gegliedert, niedergebogen, die Seitenlappen aufsteigend. Narbe vertieft. — Knollen rundlich......... *Serapias* 435

Die 3 oberen Kelchstücke abstehend; die 2 inneren seitlichen kleiner, aufrecht. Lippchen abstehend, gewölbt, 2spaltig, mit dazwischen stehendem Zähnchen oder Läppchen. Narbe oben vertieft. — Knollen kugelig *Ophrys* 435

B. Wurzel büschelig, oder korallenartig verzweigt, ohne Knollen.

a. Lippchen kurzgespornt.

* Eierstock gewunden.

Obere Kelchstücke helmförmig zusammengeneigt, die 2 inneren seitlichen abstehend: Lippchen vorge-

Seite

streckt, rautenförmig 3spaltig, kurzgespornt. Neben den Antheren zwei drüsige Körper. — Wurzel büschelig *Leucorchis* 436

** Eierstock nicht gewunden. Stengel blattlos, bescheidet.

Kelchstücke zusammengeneigt, locker, offen: Lippchen knorpelig, rinnenförmig, am Grunde 2zahnig, inwendig 2leistig. Sporn sehr kurz. Narbe kreisrund. — Wurzel korallenartig *Corallorhiza* 436

Kelche glockig, aufrecht: Lippchen eiförmig, zugerundet, aufsteigend. Sporn etwas kürzer, als der Eierstock. Antheren fast herzförmig, sich vorwärts neigend. — Wurzel faserig........................ *Limodorum* 436

b. Lippchen ungespornt.

* Eierstock gewunden. Wurzel kriechend.

Kelchstücke zusammengeneigt, nickend: Lippchen ungetheilt, gerade vorgestreckt, eingeschlossen, unten stark vertieft. Anthere rückwärts geneigt, gestielt .. *Goodyëra* 436

Kelchstücke zusammengeneigt: Lippchen mit dem Grunde die Stempelsäule umfassend, von den Seiten eingeschnitten und an dem Einschnitte geknickt. Anthere rückwärts vorragend *Cephalanthera* 436

** Eierstock nicht gewunden.

Kelchstücke zusammengeneigt; Lippchen abstehend, am Grunde ausgehölt, 2theilig: die Lappen beilförmig. Anthere rückwärts sehend. Wurzel schwalbennestartig *Neottia* 437

Kelche zusammengeneigt: Lippchen 2spaltig, herabhängend, knorpelig, am Grunde mit den 2 Zähnen die langgespitzte Stempelsäule umfassend. Antheren eif., nickend. Wurzel kriechend................ *Listera* 437

Kelchstücke abstehend: Lippchen am Grunde die Stempelsäule umfassend, beiderseits eingeschnitten, geknieet. Anthere fast herzf., vorgeneigt. — Wurzel kriechend................................. *Epipactis* 437

C. Wurzel ein mit häutigen Scheiden umhüllter Knollen. Blüthe umgedrehet: Lippchen oben.

* Lippchen gespornt.

Die oberen Kelchstücke unten, locker zusammengeneigt; Lippchen oben stehend, am Grunde mit sackförmigem Sporn, vorne 3spaltig: der Mittellappen gröfser. — Knollen länglich *Epipogium* 438

** Lippchen nicht gespornt, ungetheilt.

Kelchstücke abstehend, unten; Lippchen oben, rinnig, eiförmig, stumpf zurückgebogen. Anthere gedekkelt, abfallend. Eierstock nickt gewunden. Knollen 2—3.. *Liparis* 438

Kelchstücke unten, abstehend, endlich zurückgebogen. Lippchen oben, gerade ausgebreitet, kurz, am Grunde die kurze Stempelsäule umfassend, vorne zugespitzt. Anthere hinten, randständig. — Knollen schaalig.. *Malaxis* Seite 438

II. Ordnung. *Diandria.*

Zweimännige.

2 Antheren.

Kelch gefärbt, 4lappig, abstehend: die Lappen kreuzweise gestellt: die Lippe als unteres Stück, hohl, sockenförmig. Wurzel horizontal.................. *Cypripedium* 438

III. Ordnung. *Hexandria.*

Sechsmännige.

6 Antheren auf der Stempelsäule ringsum befestiget.

Kelch 1blätterig, röhrig, 1lippig, am Grunde bauchig, grüngelb. Kapsel 6fächerig......................... *Aristolochia* 438

XXI. Classe. *Monoecia.*

Einhäusige.

Männliche und weibliche Blüthen auf derselben Pflanze.

I. Ordnung. *Monandria.*

Einmännige.

1 Staubgefäfs in der männlichen Blüthe.

(Lauter Wasserpflanzen, mit Ausnahme von *Euphorbia.*)

a. 1 Staubweg.

* Blüthen auf einem Kolben mit tutenfömiger Blüthenscheide, ohne Kelch und ohne Krone.

† Kräuter.

Kolben an der Spitze nackt, in der Mitte mit männlichen, unten mit weiblichen Blüthen ringsum besetzt. Frucht eine Beere......................... *Arum* 439

Kolben an der Spitze dicht mit Blüthen besetzt: oben männliche, unten Zwitterblüthen ringsum. Frucht eine Beere......................... *Calla* 440

Kolben auf einer Seite mit abwechselnd in 2 Reihen sitzenden Antheren und eiförmigen Eierstöcken. Griffel 2spaltig. Schliefsfrucht...................... *Zostera* 1

†† Grasartig.

		Seite
Kolben dicht mit Blüthen besetzt, oben männliche, unten weibliche, eine unterbrochene Aehre darstellend. Staubgefäſse mit 3 Antheren. Griffel zungenförmig ..	*Typha*	440

** Blüthen blattwinkel- und gipfelständig, ohne Kelch und ohne Krone.

Anthere sitzend. Griffel fadenförmig; Narbe 2spaltig. Kleine zerbrechliche, gegliederte, knorpelige Wasserpflanzen ..	*Caulinia*	440

b. 2 Staubwege.

Kelch und Krone 0. Blüthen blattwinkelständig, von 2 sehr kleinen Schuppen gestützt. Anthere gestielt	*Callitriche*	2

c. 3 Staubwege.

Blüthen gipfelständig. Hülle 4—5lappig; mit deren Lappen wechseln 4 — 5 drüsige gefärbte, schild- oder mondförmige Anhänge. Kelch und Krone 0. Staubgefäſse 10—12 im Kreise stehend, jedes auf gegliedertem Stiele, der von einer kleinen gewimperten Schuppe begleitet ist. — Stempel in der Mitte zwischen den Staubgefäſsen, länger gestielt, nickend. Die Narben 2spaltig. Frucht 3schalig. Milchsaftführende Pflanze	*Euphorbia*	440

d. 4—8 Staubwege.

Blüthenscheide 1blüthig, glasartig. Staubgefäſse unter der weiblichen Blüthe. Kelch der weiblichen Blüthe glockig. Narbe schildförmig........................	*Zannichelia*	445

II. Ordnung. *Diandria.*

Zweimännige.

Zwei Staubgefäſse in der männlichen Blüthe.

Linsenförmige Pflanze ohne Stengel und Blätter, niedergedrückt scheibenförmig, schwimmend. Blüthe am Rande der Scheibe ohne Kelch und Krone mit einer Scheide..	*Lemna*	2
Salzwasserpflanze mit fadenförmigem Stengel, borstenf. Blättern, blattwinkelständigem, umscheidetem, 2schuppigem, 2blüthigem Kolben. Kelch und Krone 0. Antheren je 2, einfächerig, auf der Schuppe sitzend. Stempel auf der Scheide mit schildförmige Narbe..	*Ruppia*	69
Laubholzbaum mit walzenförmigen Kätzchen; Staubgefäſse auf den Schuppen d. Kätzchens befestiget. Weibliche mit 2 Narben aus jedem Schuppenwinkel. Frucht ein häutig berandetes Schlieſsfrüchtchen ..	*Betula*	446
Nadelholzbaum mit am Griffel ringsumstehenden Staubgefäſsen; die durch eine Schuppe vereiniget		

je zu 2en beisammen stehen. Weibliche: ein purpurrother kleiner, schuppiger Zapfen, welcher bei der Frucht holzig wird. Griffel und Narbe 0. Saame ein häutig geflügeltes Schliefsfrüchtchen... *Pinus* Seite 447

III. Ordnung. *Triandria.*

Dreimännige.

Drei Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

* 1 Griffel in der weiblichen Blüthe.

a. Gräser.

Männliche Blüthen in gipfelständiger Rispe, mit 2, 2blüthigen Kelchspelzen; weibliche in einer kolbenförmigen, blattwinkelständigen umscheideten Aehre mit sehr langen, fadenförmigen, vorragenden Griffeln.................................... *Zea* 51

b. Ried- oder Schneidgräser.

Blüthen in aus Scheiden hervortretenden Aehren, wovon bald die oberen männlich und die unteren weiblich, bald die oberen männlich, die unteren halb männlich, halb weiblich sind, oder alle Aehren theils männliche, theils weibliche Blüthen enthalten; jede Blüthe im Winkel einer Deckschuppe oder eines Scheidchens. Griffel 2 oder 3theilig. Grasfrucht in einem Schlauche enthalten.............. *Carex* 449
Blüthen in 3 — 5 sitzenden Aehren, zusammen eine zusammengesetzte Aehre vorstellend. Jede Aehre trägt unten mehrere weibliche 1blüthige Aehrchen, deren jedes aus 2 Spelzen, Eierstock und 3spaltigem Griffel besteht, und oben wenige männliche 1blüthige Aehrchen, welchen die Deckschuppen fehlen; Grasfrucht ohne Schlauchhülle.............................. *Kobresia* 466
Blüthen in einer Aehre mit dachziegelartig übereinander liegenden Spelzen, von denen je 2 ein Aehrchen bilden und das innere 1 männliche und 1 weibliche Blüthe einschliefst. Griffel 1. Narben 3. Grasfrucht ohne Schlauchhülle.................. *Elyna* 466

c. Kolbenträger.

Aehre walzenförmig, dichtblüthig, oben männlich, unten weiblich: Männliche Blüthen mit undeutlich 3blätterigem Kelche und 3 Antheren auf einem Staubfaden; weibliche Blüthen mit haarförmigem Kelche. Griffel einfach, zungenförmig verlängert. Schliefsfrucht mit Borsten umgeben......... *Typha* 440
Aehren mehrere, kugelige, 00blüthige, auf dem Gipfel des Stengels, von je einem Deckblatte begleitet: die obersten Kugeln mit männlichen, die unteren mit weiblichen Blüthen, durch mehrere gestutzte Deckschuppen geschieden. Griffel 2spaltig *Sparganium* 466

d. Nesseln.

		Seite
Blüthen in abstehenden oder hängenden blattwinkelständigen Rispen mit deutlichem Kelche, ohne Krone....	*Urtica*	467

e. Baum.

Blüthen in einem birnförmigen, fleischigen, innen hohlen birnförmigen Blüthenträger enthalten......	*Ficus*	467

** 3 Griffel.

Blüthen in Aehren oder Knäueln. Kelch 1blätterig, 3—5theilig. Krone 0. Staubgefäſse 3—5. Deckelfrucht....	*Amarantus*	467

IV. Ordnung. *Tetrandria.*

Viermännige.

4 Staubgefäſse in der männlichen Blüthe.

* 1 Griffel. (Kräuter).

a. Mit Kelch und Krone.

Blüthen auf einem Wurzelblüthenstiele. Männliche: Kelch 4blätterig; Krone 4spaltig; Antheren herzförmig. Weibliche: Kelch 3blätterig; Krone ungleich 4spaltig; Griffel lang	*Litorella*	468

b. Ohne Krone.

Blüthen in blattwinkelständigen Rispen oder Kugeln. Männliche: Kelch 4theilig mit becherförmigem Mittelpunkte. Weibliche: Kelch 2—4theilig, ungleich. Narbe sitzend, zottig. — Nessel....	*Urtica*	467
Blüthen in blattwinkelständigen, geknäuelten Gabelrispen. Männliche: Kelch 4spaltig. Weibliche: Kelch 4theilig; Griffel kurz; Narbe kopfig. Schlieſsfrüchtchen linsenförmig....	*Parietaria*	64

** 2 Griffel. Ohne Krone.

Blüthen: Männliche in Aehren: Kelch 4theilig. Weibliche: blattwinkelständig sitzend; Kelch halb 2spaltig. Sträuchlein....	*Eurotia*	468
Blüthen in länglichen Kätzchen. Männliche: schildförmige Schuppen, 3blüthig; Kelch 4theilig. Weibliche: Schuppe 2blüthig; Kelch 0; Nuss zusammengedrückt, eckig. — Baum....	*Alnus*	468
Blüthen in eiförm. Kätzchen. Männliche: Kelch 4theilig. Weibliche: Kelch 4blätterig, saftig, beerenartig werdend. — Baum....	*Morus*	469

*** 3 Griffel mit Krone.

Blüthen blattwinkelständig. Männliche: Kelch 3blätterig, Krone 2blätterig. Weibliche: Kelch 4blätterig; Krone 3blätterig. — Baum....	*Buxus*	469

V. Ordnung. *Pentandria.*

Fünfmännige.

Fünf Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

Kräuter.

		Seite
Blüthen in kugeligen Köpfchen. Männliche: oben. Blüthenboden kegelförmig, spreuig; Krone röhrig, 5spaltig: Staubfäden in eine Röhre verwachsen; Antheren frei. Weibliche: unten. Hülle 2blätterig, 2blüthig; Krone 0; Griffel 2spaltig. Schliefsfrucht stachelspitzig	*Xanthium*	469
Blüthen in Aehren oder Knäueln. Männliche: Kelch gefärbt, 3–5theilig; Krone 0; Staubgefäfse 3 — 5. Weibliche: Kelch 3 — 5theilig; Krone 0; Griffel 3. Deckelfrucht..................	*Amarantus*	467
Blüthen in Aehren oder Knäueln. Männliche: Kelch 3 — 5theilig; Krone 0; Staubgefäfse 3 — 5. Weibliche: Kelch 2—3lappig; Krone 0. Griffel 2spaltig. Schliefsfrucht rindig, zusammengedrückt.	*Atriplex*	111

VI. Ordnung. *Polyandria.*

Vielmännige.

6 und mehr Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

* Blüthen in Kätzchen. Krone keine. Kelch oft fehlend. Bäume.

† Mit kelchartiger Hülle der männlichen Blüthen.

Männliche Blüthen in gestielten Drotteln hängend; Kelch glockig 5 — 6lappig. Weibliche aufrecht mit gefranzter 2blüthiger Hülle, 4zahnigem Kelche, 1 Griffel, 3 Narben, 3kantiger von der stacheligen Hülle umschlossener Nufs	*Fagus*	470
Männliche Blüthen in aufrechten, schlanken, traubigen Aehren mit 5theil. Kelche. Weibliche am Grunde der Aehren einzeln, mit 5–6theiliger, borstiger Hülle, 1—2 Eierstöcken, 3 pinselförmigen Narben, 2 — 3 Nüssen von der stacheligen Hülle umschlossen................................	*Castanea*	470

†† Männliche Blüthen in den Winkeln d. Schuppen der Kätzchen.

a. Männliche Blüthen in hängenden, walzenförmigen Kätzchen mit dachziegelförmig sich deckenden Schuppen.

α) Antheren einfächerig, an der Spitze gebartet.

Schuppen der männlichen Kätzchen 3spaltig, weibliche Blüthe knospenförmig mit bleibender fleischiger, gelappter Hülle; Griffel 2. Nufs länglich von der lederigen Hülle umgeben.........	*Corylus*	470

Seite

Schuppen der männlichen herzförmig, gewimpert. Weibliche Blüthe in Kätzchen mit lanzettförmigen, gewimperten, 2blüthigen Schuppen, 3spaltigem Kelche, 2 fadenförmigen Narben, kantiger Nufs .. *Carpinus* 471

Schuppen der männlichen niernförmig. Weibliche einzeln, gipfelständig mit Deckschuppen und einer den Eierstock umfassenden, 2lappigen, behaarten Hülle, 2 fadenförmigen Narben, von der Hülle umgebener Nufs .. *Ostrya* 471

β) Antheren 2fächerig nicht gebartet, die Fächer getrennt.

Schuppen der Männlichen gestielt, schildförmig, darunter eine 3theilige, schuppenförmige Hülle mit 6 Staubgefäfsen Weibliche Blüthen in gipfelständigen, zapfenartigen Kätzchen, in den Winkeln 3lappiger, 2—3blüthiger Schuppen, mit 2 Griffeln, herzförmiger Flügelfrucht *Betula* 446

b. Männliche und weibliche Blüthen in hängenden, kugeligen Kätzchen.

Schuppen der männlichen linealisch. Weibliche mit spatelförmigen Deckblättchen und Eierstöcken mit kurzem Griffel und hakenförmiger Narbe. Schliefsfrüchte vom Griffel gekrönt *Platanus* 471

c. Männliche u. weibliche Blüthen mit Kelch ohne Krone.

Männliche in walzenförmigen Kätzchen: Staubgefäfse auf der innern Seite der Schuppen von 6theiligem Kelche umgeben. Weibliche seitlich gestellt, einzeln, genähert; Kelch 4spaltig; Griffel kurz. Narben 2, zurückgekrümmt; Nufs .. *Juglans* 471

Männliche in hängenden Trauben oder unterbrochenen Aehren mit 5spaltigem Kelche. Weibliche knospenförm.; Kelch ungetheilt, klein. Griffel mit 3theiliger Narbe. Eichel *Quercus* 471

** Blüthen nicht in Kätzchen.

a) Blüthen an Kolben mit Scheide ohne Kelch und ohne Krone. Kräuter.

Spitze des Kolbens mit Blüthen besetzt *Calla* 440

Spitze des Kolbens nackt *Arum* 439

b) Blüthen einzeln.

Männliche in einer gestielten hängenden Quaste, weibliche aufrecht. Ohne Krone. Baum *Fagus* 470

c) Blüthen in rispiggestellten steifen Aehren.

Männliche zahlreich oben, weibl che wenige am Grunde der Aehren. Ohne Krone. Baum *Castanea* 470

d) Blüthen wirtelig gestellt auf Schaft.

Blüthen mit 3blätterigem Kelche und 3blätteriger Krone: obere männlich, untere weiblich. Wasserkraut.. *Sagittaria* Seite 472

e) Blüthen wirtelig gestellt in den Blattwinkeln oder in gipfelständigen, deckblätterigen Aehren. — Wasserkräuter mit fiedertheiligen Blättern und fadenförm. Zipfeln.

Blüthen in den Blattwinkeln mit 00theiliger Hülle ohne Krone. Männliche: Antheren 3spitzig. Weibliche: Griffel 1 fadenförmig. Schliefsfrucht stachelspitzig.. *Ceratophyllum* 472

Blüthen in den Blattwinkeln oder in gipfelständigen Aehren. Männliche: oben, mit 4spaltigem Kelch und 4blätteriger Krone. Weibliche: unten, mit 4spaltigem Kelche, 0 Krone, 4 kurzen Griffeln, dikken Narben, und 4 Schliefsfrüchten............... *Myriophyllum* 473

f) Blüthen in kugeligen Köpfchen.

Blüthen alle mit 3theiliger Hülle u. 4kantigem, 4spaltigem bleibendem Kelche. Männliche oben: Staubgefäfse 00, schwebend, auf der Kelchröhre befestiget. Weibliche unten am Köpfchen: Griffel 2—3, mit gefiederten Narben. Kraut *Poterium* 473

g) Blüthen in Scheindolden.

Kelch hüllenartig, kronförmige, drüsige Anhänge: Männliche 8—12 Staubgefäfse den mittleren, gestielten, weiblichen, geknieeten Eierstock mit 3 Griffeln umgebend. Milchsaftführendes Kraut..... *Euphorbia* 440

Kelch 4theilig; Krone 4blätterig oder 0. Männliche: 8 Staubgefäfse. Weibliche: 4 Eierstöcke. 4 Balgkapseln..... *Rhodiola* 473

h) Blüthen gipfelständig, einzeln.

Kelch 5theilig. Blumenkrone 0. Staubgefäfse 10. Eierstock mit 3 Griffeln. Kapsel halb 3klappig.... *Cherleria* 209

VII. Ordnung. *Monadelphia*.

Einbrüderige.

Staubfäden der männlichen Blüthe unten in einen Bündel verwachsen.

a. Mit Kätzchenblüthe und Zapfenfrucht. Ohne Kelch und ohne Krone. Nadelhölzer.

Männliche: unter der Gipfelknospe oder in Aehren: Antheren auf einer Schuppe zu 2en. Weibliche: in Kätzchen mit dachziegelförmigen Schuppen: Jede Schuppe 2blüthig ohne Griffel. Flügelfrucht .. *Pinus* 447

Seite

Männliche: Kätzchen mit dachigen Schuppen, auf jeder Schuppe 4 sitzende Antheren. Weibliche: in Kätzchen: die Schuppen 4—8blüthig; kantige Schliefsfrucht.. *Cupressus* 474

Männliche: Kätzchen mit 2 Deckblättchen und 3eckiger Staubgefäfsschuppe. Weibliche: Kätzchen 1blüthig. 2 Griffel. Steinbeere.................. *Myrica* 474

b. Mit Kolben. Grasartige Pflanze.

Kolben oben männlich, unten weiblich................ *Typha* 440

VIII. Ordnung. *Polyadelphia.*

Vielbrüderige.

5 Staubgefäfse: je 2 Antheren an einen Faden gewachsen, 1 Staubgefäfs frei.

Rankende, borstige Kräuter mit blumenartigem, 5spaltigem Kelche, unterständigem Eierstocke mit 3 dicken 2theiligen Narben, und Kürbisfrucht.

* Auch die Antheren zusammengewachsen.

Saamen mit schneidendem, glattem Rande. Blumen gelb .. *Cucumis* 474

Saamen mit stark aufgeworfenem Rande. Blumen gelb .. *Cucurbita* 474

** Die Antheren alle frei.

Saamen 3—6, glatt, stumpfrandig, in einem beerenförmigen Kürbislein. Blumen schmutzigweifs *Bryonia* 475

IX. Ordnung. *Syngenesia.*

Röhrenmännige.

Die 5 Staubgefäfse mit den Fäden in eine Röhre verwachsen; die Antheren frei.

Männliche in halbkugeligen Köpfchen ohne Kelch und ohne Krone. Weibliche 2blätterige, 2blüthige Hülle, ohne Kelch und Krone. Griffel 2spaltig. Schliefsfrucht .. *Xanthium* 469

XXII. Classe. *Dioecia.*

Zweihäusige.

Männliche Blüthen auf der einen, weibliche Blüthen auf der anderen Pflanze.

I. Ordnung. *Monandria.*

Einmännige.

Ein Staubgefäfs in der männlichen Blüthe.

Blüthen blattwinkelständig, einzeln, ohne Kelch und Krone. Männliche: 4fächerige sitzende Anthere. Weibliche: Griffel kurz........................ *Najas* 475

Blüthen in blattwinkelständigen Kätzchen. Kelch und Krone 0. 1—2 Drüsen am Grunde des Eierstocks . *Salix* 475

II. Ordnung. *Diandria.*

Zweimännige.

Zwei Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

Blüthen in blattwinkel- selten gipfelständigen Kätzchen, mit dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen. Männliche: 2 — 3 Staubgefäfse. Weibliche: Griffel 2spaltig. Kapsel 1fächerig, 2klappig. Saamen am Grunde wollig. Blätter 1fach, ungetheilt.................................. *Salix* 475

Blüthen in Sträufsen ohne Deckschuppen. Männliche: Antheren herzf. — Weibl.: 1 Griffel, 2 Narben. Flügelfrucht. Blätter unpaarig gefiedert .. *Fraxinus* 3

III. Ordnung. *Triandria.*

Dreimännige.

Drei Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

Blüthen in Kätzchen, ohne Kelch und Krone. Kapsel 1fächerig, 2klappig. Griffel 2spaltig. Weide...... *Salix* 475

Blüthen in einer gipfelständigen Aehre, in den Winkeln der Deckschuppen ohne Kelch und Krone. Grasfrucht. Griffel 2spaltig. Riedgras... *Vignea* 450

Blüthen in Doldentrauben mit haarförmigem Kelche und 1blätteriger, unregelmäfsig-5spaltiger Krone. Frucht einfach mit Federchen gekrönt. Griffel mit 3spaltiger Narbe. Kraut *Valeriana* 22

Blüthen blattwinkelständig; Kelch 3theilig; Krone 3blätterig. Männliche: Staubgefäfse lang; Antheren auswärtsstehend. Weibliche: Griffel fast 0. Narbe 6—9theilig, die Schenkel 2spaltig. Beere 6—9fächerig. Strauch auf Torfboden *Empetrum* 483

Blüthen gipfel- und blattwinkelständig. Männliche: Kelch 3spaltig; Krone 0. Weibliche: Kelch 3—4spaltig; Krone 0; Griffel 3theilig. Beere 1fächerig. Strauch *Osyris* 483

Blüthen sehr klein in einen fleischigen, birnförmigen, saftigen Blüthenboden eingeschlossen. Kleiner Baum.. *Ficus* 467

		Seite
Blüthen in kleinen Knäueln, welche Trauben oder Rispen bilden. Kelch 2—5spaltig. Krone 0. Griffel 2spaltig. Schliefsfrucht rindig. Kraut	*Atriplex*	111
Blüthen in blattwinkelständigen Rispen ohne Krone. Männliche: Kelch 4theilig; Weibliche: Kelch 2—4theilig. Schliefsfrucht 1saamig, vom Kelche bedeckt. Nessel	*Urtica*	467
Kelch 3theilig. Krone 3blätterig. Weibliche: epigynisch	*Udora*	20

IV. Ordnung. *Tetrandria.*

Viermännige.

Vier Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

Männliche: Kelch röhrig, ungetheilt; Krone lederartig, 4theilig; Antheren auf den Kronlappen, löcherig. Weibliche: Kelch und Krone eben so; Narbe sitzend. Beere 1saamig. Schmarotzerstrauch auf Bäumen	*Viscum*	483
Kelch ein undeutlich 4—6zahniger Rand; Krone 4—8blätterig. Staubgefäfse auf den Blumenblättern befestiget; Antheren gestielt, 2fächerig, der Länge nach aufspringend. Eierstock unten 1fächerig. Griffel pfriemförmig. Beere 1saamig. — Schmarotzerstrauch	*Loranthus*	148
Männliche: Kelch 2theilig. Krone 0. Weibliche: Kelch 2spaltig. Krone 0. Griffel 1. Narbe hakenförmig. Beere 1saamig. Strauch	*Hippophaë*	483
Männliche: Kätzchen länglich. Kelch eine vertiefte 2eckige Schuppe. Krone 0. Weibliche eben so. Griffel 2. Steinbeere. Strauch	*Myrica*	474
Männliche in Aehren: Kelch 4spaltig. Krone 0. Weibliche: blattwinkelständig; Kelch halb 2spaltig. Krone 0. Griffel 2; Schliefsfrucht zusammengedrückt, zottig. — Sträuchlein	*Eurotia*	468
Männliche: Kelch 4theilig. Krone 0. Weibliche: Kelch 2—3spaltig; Krone 0. Griffel 4; Schliefsfrucht vom Kelche umschlossen. — Kraut	*Spinacia*	484
Männliche: Kelch 4spaltig; Krone 4blätterig. Staubgefäfse kelchständig. Weibliche: Kelch 4-spaltig; Krone 4blätterig; Eierstock 2—4fächerig; Griffel 1fach; Beere 2—3striemig. Strauch ...	*Rhamnus*	100
Blüthen in blattwinkelständigen Rispen. Männliche: Kelch 4theilig; Krone 0. Weibliche: Kelch 2—4theilig, bleibend; Eierstock frei, sitzend, 1fächerig. Narbe sitzend, pinselförmig. Schliefsfrucht 1saamig, vom Kelche bedeckt. Nessel	*Urtica*	467
Blüthen in eiförmig. Kätzchen. Männliche: Kelch 4theilig; Krone 0. Weibliche: Kelch 4blätterig, bleibend, saftig werdend; Krone 0. — Baum .	*Morus*	469

V. Ordnung. *Pentandria.*

Fünfmännige.

Fünf Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

		Seite
Blüthen in blattwinkelständ. Cymen. Männliche: Kelch 4–5theilig; Krone 0. Weibliche: Kelch 2–3spaltig; Krone 0; Griffel 4. Schliefsfrucht vom Kelche umschlossen. — Kraut...............	*Spinacia*	484
Blüthen in blattwinkelständigen Trauben. Männliche: Kelch 5blätterig. Krone 0. Antheren 4kantig. Weibliche: Kelch 1blätterig, auf einer Seite aufgeschlitzt. Krone 0. Griffel 2. Nufs im Kelche eingeschlossen. — Kraut....................	*Cannabis*	484
Blüthen in blattwinkelständigen Rispen. Männliche: Kelch 5blätterig; Krone 0; Antheren an der Spitze in Löchern aufspringend. Weibliche in Zapfen, in den Winkeln der Schuppen ohne Kelch und Krone. Griffel 2. — Windendes Staudengewächs....................................	*Humulus*	484
Blüthen in blattwinkelständigen Rispen oder Trauben. Männliche: Kelch 5spaltig. Weibliche: Kelch 3–4spaltig; Krone 0; Griffel kurz; Narben 3; Nufs 1saamig. Strauch.....................	*Pistacia*	484
Blüthen in blattwinkelständigen Cymen. Männliche: Kelch 5spaltig; Krone 5blätterig oder 0. Weibliche: Kelch 5spaltig; Eierstock 2—4fächerig; Griffel einfach. Beere 2—3steinig. — Strauch	*Rhamnus*	100
Blüthen in blattwinkelständigen Kätzchen, ohne Kelch und Krone. Männliche: Staubgefäfse gestielt mit 2fächeriger Anthere. Weibliche: Eierstock 1, Griffel 1, Narben 2. Kapsel 1fächerig, 2klappig. — Weide. Blätter flach................................	*Salix*	475
Blüthen in blattwinkelständigen Kätzchen. Beere 3steinig. Blätter nadelförmig	*Juniperus*	488
Blüthen in blattwinkelständigen Cymen. Kelche 5theilig, gefärbt, mit 5 abwechselnden, ungefärbten Zipfeln. Männliche: Staubfäden kurz gebartet. Weibliche: Eierstock unten, 3fächerig; Griffel 3spaltig. Beere. Kletterndes Kraut...............	*Bryonia*	475
Blüthen in gipfelständigen Trauben. Kelch 5spaltig; Blumenblätter 5, auf dem Kelchrande. Griffel 2spaltig. Beere. Strauch........................	*Ribes*	106
Blüthen in geknäuelten Trauben, ohne Krone. Männliche: Kelch 3—5theilig. Weibliche: Kelch 2—3spaltig, endlich die Frucht bedeckend; Griffel 2spaltig; Schliefsfrucht vom Kelche bedeckt. — Kraut..................................	*Atriplex*	111

VI. Ordnung. *Hexandria.*

Sechsmännige.

Männliche Blüthe mit 6 Staubgefäfsen.

		Seite
Männliche: Kelch 6theilig. Krone 0. Weibliche: Kelch 6theilig, ober dem Eierstocke; Krone 0; Griffel 3spaltig. Beere 3fächerig. — Strauch..........	*Tamus*	484
Kelch kurz 6zahnig; Krone 6theilig, die Lappen spatelf., zurückgerollt. Männliche: Staubgefäfse auf den Kronlappen sitzend. Weibliche: Eierstock unter dem Kelche. — Strauch auf Eichen schmarotzend..........	*Loranthus*	148
Kelch 6blätterig. Krone 0. Männliche: mit schwebenden Antheren. Weibliche: Griffel 3. Eierstock oben, 3kantig, von den 3 inneren Kelchstükken bedeckt. — Kraut..........	*Rumex*	168
Kelch 6theilig, gefärbt. Krone 0. Männliche: Staubgefäfse mit Fäden. Weibliche: Griffel 3, klein. Eierstock unten 3fächerig. Beere. — Stechender Strauch..........	*Smilax*	485
Kätzchen länglich. Männliche: mit Staubfäden. Weibliche: Griffel kurz, Narben 2, pfriemförm. Schliefsfrucht. Kraut..........	*Myrica*	474
Kätzchen walzenförmig mit zerschlitzten Deckschuppen. Männliche: Antheren eiförmig gestielt. Weibliche: Griffel kurz, Narben 2. — Hohe Bäume..........	*Populus*	485
Kelch 6theilig oder 6spaltig, glockig. Krone 0. Männliche: den Kelchstücken gegenständig, mit schildförmigen Antheren. Weibliche: Griffel kurz; Narbe 3lappig. Beere 3fächerig. — Staude	*Asparagus*	159
Kelch 6blätterig, gefärbt. Krone 0. Männliche: Antheren an den Fäden verwachsen, niernförmig. Weibliche: Griffel 1, kurz; Narbe kopfig; Beere. — Immergrüner Strauch..........	*Ruscus*	485

VII. Ordnung. *Octandria.*

Achtmännige.

Acht Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

Blüthen in walzenförmigen Kätzchen, mit gefranzten Schuppen. Narben 4. Kapsel 1fächerig, 2klappig. — Baum..........	*Populus*	485
Blüthen in Trauben oder Doldentrauben. Kelch 4—9theilig. Krone 4—9blätterig. Flügelfrucht 2fächerig. Baum..........	*Acer*	180

Seite

Blüthen in Scheindolden. Männliche: Kelch 4theilig, Krone 4blätterig. Weibliche: Kelch 4theilig; Krone 0. Griffel 4. — Saftpflanze *Rhodiola* 483

VIII. Ordnung. *Enneandria.*

Neunmännige.

Neun Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

Blüthen in blattwinkelständig. Aehren oder Knäueln; Kelch 3theilig, Krone 0. Männliche: 6—9—12 Staubgefäfse. Weibliche: Griffel 2. Spaltfrucht 2schalig. — Kraut. Landpflanze *Mercurialis* 486

Blüthen auf blattwinkelständigem Schafte. Männliche: Blüthenscheide 2blätterig; Kelch 3spaltig; Krone 3blätterig. — Weibliche: Blüthenscheide 0; Kelch und Krone 3blätterig; Griffel 6, keulenförmig; Kapsel 5fächerig. — Kraut, Wasserpflanze *Hydrocharis* 486

IX. Ordnung. *Decandria.*

Zehnmännige.

Kräuter.

Blüthen gabel- und gipfelständig, in den Blättern verborgen; Kelch 5theilig. Krone kurzgenagelt, ungetheilt, ungebartet; Griffel 3—5; Kapsel halb 3—5klappig *Honkeneja* 207

Blüthen in Gabelcymen nickend. Kelche röhrig 5zahnig; Krone 5blätterig, genagelt, gebartet; Griffel 3—5. Kapsel 1fächerig, 6—10zahnig: Zähne zurückgekrümmt.............................. *Melandrium* 487

Blüthen in 3theiligen Gabelcymen; Kelch keulenförmig, 5zahnig; Krone 5blätterig, genagelt, ungebartet. Griffel 3. Kapsel unten 3fächerig, 6zahnig *Silene Otites* 203

X. Ordnung. *Dodecandria.*

Zwölfmännige.

Blüthen auf einem Schafte mit 2 Blüthenscheiden. Kelch und Krone 3blätterig. Männliche: 11—13 Staubgefäfse und 20 Afterstaubgefäfse. Weibliche: 6 Griffel 2theilig. Beere 6fächerig. Stacheligblätterige Wasserpflanze *Stratiotes* 487

Blüthen in blattwinkelständigen Aehren, Trauben u. Knäueln. Kelch 3theilig; Krone 0. Männliche: 6—12 Staubgefäfse auf Fäden. Weibliche: 2 Griffel; Spaltfrucht 2schalig. — Landpflanze *Mercurialis* 486

Blüthen in Kätzchen. Baum *Populus* 485

XI. Ordnung. *Icosandria.*

Zwanzigmännige.

Viele Staubgefäfse auf dem Kelchrande befestiget.

* Sträucher mit 5spaltigem Kelche und 5blätteriger Krone, gefiederten Blättern.

		Seite
Eierstöcke meist 5, lanzettf. Schotenkapsel	*Spiraea*	225
Eierstöcke 00. Frucht: Beerenhaufen von Steinbeeren auf halbkugeligem Stempelträger	*Rubus*	233

** Kräuter mit 5blätteriger Krone und 5spaltigem mit 5 Deckblättchen begleitetem Kelche.

Eierstöcke 00; Frucht: Stempelträger warzig, fleischig, jede Warze ein Schliefsfrüchtchen tragend .	*Fragaria*	231

XII. Ordnung. *Polyandria.*

Vielmännige.

Viele Staubgefäfse auf dem Blüthenboden befestiget.

Wasserpflanzen, die Blüthen auf einem Schafte.. ..	*Stratiotes*	487
Baum, die Blüthen in Kätzchen.....................	*Populus*	485

XIII. Ordnung. *Monadelphia.*

Einbrüderige.

Staubfäden am Grunde in einen Bündel verwachsen.

* Immergrüne Sträucher.

a. Blüthen in Kätzchen ohne Kelch und Krone.

Männliche Kätzchen eiförmig: Schuppen in Wirteln, schildförmig, 3kantig. Antheren 3 — 6, einfächerig. Weibliche kugelig, 6schuppig: die 3 oberen Schuppen fleischig, 1eiig; Griffel 0; Narben 3. — Blätter nadelförmig..............................	*Junipĕrus*	488
Männliche Kätzchen kugelig: Schuppen 8, kreuzweifs gestellt, hüllenförmig, in der Mitte der Hülle 4 — 8 in einen Schild verwachsene Staubgefäfse. Weibliche: kugelig mit schuppiger Hülle; Eierstock napfförmig; Narbe 1. Blätter lederartig, flach	*Taxus*	488
Männliche Kätzchen gestielt von Knospenschuppen umhüllt; 4 Staubgefäfse unten, 3 oben von einer gespaltenen Scheide umgeben. Weibliche zweiblüthig; Hülle und Scheide wie oben; Eierstöcke 2. Pflanze schachtelhalmähnlich............	*Ephedra*	488

** Blüthen auf blattartigen Zweigen.

Blüthendecke 6theilig. Männliche: 3 Staubgefäfse. Weibliche: 1 Griffel..........................	*Ruscus*	485

** Sträucher oder Halbbäume mit abfallenden Blättern. Seite

Weiden mit walzenförmigen Kätzchen und rothen Zweigen.................................... *Salix* 475

*** Kletterndes Kraut.

Blüthen in blattwinkelständigen Cymen............. *Bryonia* 475

XIV. Ordnung. *Polyadelphia.*

Vielbrüderige.

5 Staubgefäfse in 3 Bündel verwachsen. Mit einfachen Wickelranken kletternde Kräuter.

Blüthendecke 5spaltig, gefärbt mit 5 abwechselnden Zähnen. Griffel 3spaltig.......................... *Bryonia* 475

XV. Ordnung. *Syngenesia.*

Röhrenbeutelige.

5 Staubgefäfse: die Antheren in eine Röhre verwachsen, die Fäden frei.

Kraut mit 00blüthigen Köpfchen in Doldentrauben. Hüllblättchen dachig; Krone röhrig. Antheren halbhervorragend. Griffel 2schenkelig. Pappus 1reihig. *Antennaria* 406

XXIII. Classe. *Polygamia.*

Vielehige.

Auf einer Pflanze Zwitter, und auf derselben oder der anderen eingeschlechtige Blüthen.

I. Ordnung. *Monoecia.*

Einhäusige.

Zwitterblüthen und Blüthen männlichen und weibl. Geschlechts auf derselben Pflanze.

a. Die Zwitterblüthen mit 1 Staubgefäfse.

1 Griffel in der Rinne der Anthere. Wasserpflanze.. *Hippuris* 1

b. Zwitterblüthen mit 2 Staubgefäfsen.

1 Griffel. Baum.................................... *Fraxinus* 3

c. Zwitterblüthen mit 3—4 Staubgefäfsen.

1 Griffel. Mit Kelch ohne Krone. Kraut............. *Parietaria* 64

2 Griffel. Mit Kelch ohne Krone. Beerenhaufen. Baum mit Milchsaft.................................... *Morus* 469

2 Griffel. Mit Kelch ohne Krone. Flügelfrucht. Baum ohne Milchsaft.................................... *Ulmus* 113

		Seite
2 Griffel. Mit Kelch und Krone. Schliefsfrucht. Kraut mit 4kantigem Stengel	*Galium*	57
	Vaillantia	57
2 Griffel. Kelchspelze 1blüthig. Kronspelze oben kurzbegrannt. — Gras	*Holcus*	34
	Hierochloa	34
2 Griffel. Aehrchen 1blüthig. Kronspelze unten begrannt. Gras	*Andropogon*	30
4 sitzende Narben. Kelch u. Krone 4spaltig. Strauch mit stechenden Blättern	*Ilex*	66

d. Männliche und Zwitter. Mit 5 Staubgefäfsen.

1 Griffel. Krone 4–5blätterig. Baum	*Aesculus*	172
1 Griffel. Kelch 2—3 blätterig. Krone 0. Kraut ...	*Atriplex*	111
2 Griffel. Kelch 5–6theilig. Krone 0. Baum	*Celtis*	113
2 Griffel. Kelch 3—5spaltig Krone 0. Kraut	*Blitum*	109
3 Griffel sehr kurz. Strauch oder Baum	*Rhus*	143

e. Zwitterblüthen mit 6 Staubgefäfsen.

3 Griffel. Kraut	*Veratrum*	167
1 sitzende Narbe auf den Kolbenblüthen. Kraut	*Calla*	440

f. Zwitterblüthe mit 7 Staubgefäfsen.

1 Griffel. Baum	*Aesculus*	172

g. Zwitterblüthe mit 8 Staubgefäfsen.

1 Griffel. Kapsel. Baum mit gefingerten Blättern....	*Aesculus*	172
1—2 Griffel. Flügelfrucht. Baum mit gelappten Blättern	*Acer*	180
1 sitzende Narbe. Kolbenblüthe. Kraut	*Calla*	440

h. Zwitterblüthen mit 10 Staubgefäfsen und 3 Griffeln.

Milchsaftführendes Kraut	*Euphorbia*	440
Kräuter ohne Milchsaft	*Honkeneja*	207

i. Staubgefäfse 11 und mehr.

1 Griffel. Milchsaftführend	*Euphorbia*	440

k. Staubgefäfse 20–30 kelchständig.

2–3 Griffel. Kraut	*Poterium*	473

II. Ordnung. *Dioecia.*

Zweihäusige.

Zwitterblüthen auf einer und Blüthen blofs eines Geschlechtes auf einer anderen Pflanze.

a. 1 Staubgefäfs.

4 Griffel. Wasserpflanze	*Zannichelia*	445

b. 2 Staubgefäfse.

1 Griffel. Flügelfrucht. Baum	*Fraxinus*	3

c. 3–4 Staubgefäfse.

1 Griffel, einfach. Beere. Blätter haarförmig........	*Asparagus*	159
1 Griffel, 3spaltig. Schliefsfrucht mit Pappus. Kraut mit gegenständigen Blättern	*Valeriana*	22

		Seite
2 Griffel. Schliefsfrucht 3kelchig. Kraut mit kreuzweise stehenden Blättern	*Vaillantia*	57
4 sitzende Narben. Strauch mit stechenden Blättern	*Ilex*	66
Feigenfrucht	*Ficus*	467

d. 4—5 Staubgefäfse. 1 Griffel.

Strauch mit grünen Blüthen und Beerenfrucht	*Rhamnus*	100
Kraut mit röthlichweifsen Blumen und 4 nackten Saamen	*Mentha*	272

e. 10 Staubgefäfse. 3—5 Griffel.

Krone 5blätterig	*Honkeneja*	207
Krone 0	*Cherleria*	209

f. 20 und mehr Staubgefäfse.

Baum. 2 Griffel und Flügelfrucht	*Ulmus*	113
Kraut. 00 Griffel. Kelch 10lappig. Erdbeere	*Fragaria*	231

Erste Abtheilung des Pflanzenreichs:

PHANEROGAMEN.

I. Classe.

Monandria — Einmännige.

Ein freies Staubgefäfs in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Staubweg.

HIPPŪRIS L. Tannenwedel.

1. *H. vulgāris L.* Gemeiner T. Schwimmende Wasserpflanze mit linealischen, zu 8 in Wirteln gestellten Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen, nackten Blüthen. — Varirt mit aufrechtem und schiefem Stengel, und mit 6—12blätterigem Wirtel, und mit lanzettlineal. zu 4 im Wirtel gestellten Blättern.
In stehenden Gewässern. 00j. Juli — Aug.

ZOSTĒSRA L. Wier.

1. *Z. marīna L.* Gemeiner W. Stengel fast walzenförmig mit gleichdicken Gelenken, 3nervigen Blättern, oben erweiterten Blüthenscheiden.
Auf dem Grunde des Meeres in Buchten, an den Ufern. 00j. Aug. — Septbr.

2. *Z. nana Roth.* Einnerviger W. Stengel zusammengedrückt, mit verdickten Gelenken, 1nervigen Blättern.
An den Küsten der Insel Norderney. 00j. Aug.

CENTRĀNTHUS DC. Sporn-Blume.

1. *C. ruber DC.* Blätter entgegengesetzt, eilanzettf., die oberen aus eiförmigem Grunde langzugespitzt; Blüthen in Scheindolden; Blumen roth, selten weifs. *Valeriana rubra L.*
An sonnigen Stellen, Bergabhängen in Südtyrol, und auch hier und da in Süd- und West-Deutschland. 00j. Juni — Aug.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

Zwei Staubwege.

CALLITRICHE L. Wasserstern.

1. *C. verna* L. Paarfrüchtiger W. Deckblättchen sichelförmig; Frucht fast sitzend: die Theilfrüchtchen fast stumpfkantig, im Andreaskreuze paarweise entgegengesetzt; Griffel klein, aufrecht, hinfällig.
Auf nassen Stellen, in langsam fliefsenden Gewässern, Quellen. 1—00j. Mai — Juli.

2. *C. stagnālis* Scop. Kreuzfrüchtiger W. Deckblättchen sichelförmig; Früchtchen fast rechtwinkelig übers Kreuz gestellt, geflügelt; Griffel lang, anfangs aufrecht, endlich zurückgekrümmt.
In stehenden und trägfliefsenden Gewässern. 1—2j. Juli — Aug.

3. *C. platycārpa* Kütz. Plattfrüchtiger W. Deckblättchen stark sichelförmig; Frucht kurzgestielt: die Theilfrüchtchen in 2 Parallelen gestellt, geflügelt; Griffel anfangs aufrecht, endlich zurückgekrümmt.
Am Rande der Gewässer. 1—2j. Juli — Aug.

4. *C. autumnālis* L. Herbst-W. Deckblättchen stark sichelförmig, sehr klein, flüchtig; Frucht kurzgestielt: Theilfrüchtchen in ein ungleichwinkeliges Kreuz gestellt, stark geflügelt; Griffel abstehend, endlich zurückgekrümmt.
In trägen und stehenden Gewässern. 1—00j. Juli — Oct.

II. Classe.

Diandria — Zweimännige.

Zwei freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Staubweg (Griffel).

LEMNA L. Wasserlinse.

a. Schwimmende.

1. *L. minor* L. Kleine W. Wurzel 1; Linsen länglich verkehrteiförmig, beiderseits flach.
In stehendem Wasser gemein. 1j. Mai — Juli.

2. *L. gibba* L. Buckelige W. Wurzel 1; Linsen eiförmig, unterseits stark gewölbt.
In stehendem Wasser seltener. 1j. Mai — Juli.

3. *L. polyrrhīza* L. Vielwurzelige W, Wurzeln mehrere, büschelig; Linsen rundlicheiförmig, beiderseits etwas gewölbt.
In stehenden Wassern. 1j. Mai — Juli.

b. Untergetauchte.

4. *L. trisŭlca* L. Dreifurchige W. Wurzel 1; Linsen lanzettf., kreuzweis zusammenhängend, eben.
In stehenden Wassern. 1j. Mai — Juli.

SALICŌRNIA L. Glasschmalz.

1. *S. herbacĕa* L. Krautartiges Gl.
Auf dem Schlamme der Meeresufer, an Salzquellen und Salinen. 1j. Aug. — Septbr.

FRAXĪNUS L. Esche.

1. *Fr. excēlsior* L. Gemeine E. Baum.
In feuchten Wäldern. April — Mai.

ORNUS Pers. Blüthesche.

1. *O. europäea* Pers. Europäische Bl. Mannaesche. Baum. Blumen weifs.
In den südlichen Strichen der Alpen.

OLĔA L. Oelbaum.

1. *O. europaēa* L. Gemeiner O. Blumen weifs.
In den südlichen Strichen der Alpen gebauet. Juni — Juli.

LIGŪSTRUM L. Hartriegel. Strauch.

1. *L. vulgāre* L. Gemeiner H. Blumen weifs, wohlriechend.
In Hecken, Gebüschen. Juni — Juli.

SYRĪNGA L. Flieder. Strauch oder kleiner Baum.

1. *S. vulgāris* L. Gemeiner Fl. Holler. Nägelchen. Blumen lila, selten weifs, wohlriechend.
In Hecken. April — Mai.

LȲCOPUS L. Wolfstrapp. — Kraut.

1. *L. europäeus* L. Gemeiner W. Staubfäden nur 2; Früchtchen kürzer als der Kelch. — Blumen weifs, innen roth besprengt.
An feuchten Stellen, Ufern. 00j. Juli — Septbr.

2. *L. exaltātus* L. *fil.* Hoher W. Staubfäden 4: 2 davon unfruchtbar (statt der Antheren ein Köpfchen). Blumen weifs.
An sumpfigen Stellen bei Mainbischofsheim, Mainz gegenüber. 00j. Juli — Septbr.

ROSMARĪNUS L. Rosemrein *). Strauch wohlriechend.

1. *R. officinālis* L. Gemeiner R. Blnmen hellblau, wohlriechend. Kränzelkraut. **)
Im südlichen und westlichen Deutschland in allen Bauerngärten gebaut; wild in Südtyrol und Südkrain. April — Mai.

*) So am Rhein und Untermain.

**) Spielt eine wichtige Rolle als Hochzeitkränzchen.

SÁLVĬA L. Salbei. Kraut oder Strauch.

* Kronoberlippe zusammengedrückt.

α) Kronröhre innen mit einem Haarkranze.

1. *S. pratēnsis L.* Wiesen-S. Stengel, Deckblätter und Blüthen schmierighaarig; Deckblätter krautig, eiförmig, kürzer als der drüsigfleckige Kelch; Kelchoberlippe ungleich 3zahnig: die Zähne spitz, zusammengeneigt; Unterlippe zweispaltig; Staubgefäſse kürzer als die Krone. — Blumen blau, violett oder selten weiſs.
Auf Wiesen, an grasigen Rainen, Wegen. 00j. Juni — Juli.

2. *S. austriăca Ait.* Oesterreichische S. Oberer Theil des Stengels drüsigzottig, blattarm; Deckblätter krautig, herzeiförmig, zugespitzt, so lang als der grauzottige Kelch; Kelchoberlippe ungleich kurz 3zahnig; Unterlippe 2zahnig; Staubgefäſse noch einmal so lang, als die Krone. — Blumen schmutzigweiſs.

3. *S. sylvēstris L.* Wald-S. Stengel reichblätterig, nebst der unteren Blattfläche von gegliederten Haaren grau; obere Blattfläche mit Oelpunkten besprengt; Deckblätter gefärbt, herz- oder eiförmig, langzugespitzt, kürzer als die Blüthe; Kelchoberlippe gleichförmig spitz-3zahnig; Unterlippe zweispaltig: die Lappen lang zugespitzt, stachelspitzig; Staubgefäſse kürzer als die Krone. — Blumen violett, selten purpurroth oder weiſs.
Auf Aeckern, an Wegen, in Hecken im südöstlichen, selten im westlichen Striche. 00j. Juli — Aug.

4. *S. glutinōsa L.* Klebrige S. Stengel oben nebst den Deckblättern von Drüsenhaaren zottig, klebrig; Deckblätter eiförmig, zugespitzt; fast so lang, als der drüsenhaarige, klebrige Kelch: Kelchoberlippe abgerundet, in der Mitte ungleich sehr kurz dreizahnig; Unterlippe 2lappig: die Lappen eiförmig, spitz, gerade; Staubgefäſse fast so lang, als die Oberlippe der Krone. — Blumen groſs, gelb.
In den Alpen und Voralpen Süddeutschlands, dann Schlesiens und Böhmens. 00j. Juli — Sept.

β) Kronröhre innen ohne Haarkranz.

5. *S. Sclarēa L.* Muskateller-S. Stengel oben klebrig drüsigzottig; Deckblätter gefärbt, vertieft, herzrundlich, zugespitzt, stachelspitzig, länger als der drüsenhaarige Kelch; Kelchoberlippe ungleich 3zahnig: die Seitenzähne begrannt; Unterlippe 2zahnig, begrannt; Staubgefäſse länger als die Oberlippe. — Blumen blassblau. Muskatgeruch.
An Wegen, Ackerrändern in Südkrain, sonst als Gartenflüchtling hier und da. 2j. Juni — Juli.

6. *S. Aethiŏpis L.* Mohrenkraut. Weiſswollig; Deckblätter herzrundlich, vertieft, zugespitzt, stachelspitzig, kürzer als der filzige Kelch, zurückgekrümmt; Kelchoberlippe ungleich 3zahnig: die Zähne eiförmig, begrannt; Staubgefäſse etwas kürzer als die Oberlippe. — Blume schmutzigweiſs, mit Oelpunkten durchsäet.
An Weg- und Ackerrändern in Niederöstreich, Krain. 2j. Juni — Juli.

** Kronoberlippe nicht zusammengedrückt; die Röhre mit Haarkranz.

7. *S. verticillāta L.* Wirtelblüthige S. Stengel gliederhaarig; Deckblätter eif. lang zugespitzt, vertrocknend, kaum so lang als der gegliederthaarige Kelch; Kelchoberlippe ungleich stumpf-3zahnig; Staub-

gefäfse so lang, als die Oberlippe. — Wirtelähre vor dem Aufblühen überhängend; Blüthenwirtel dicht, kugelig; Griffel auf der Unterlippe ruhend; Blumen blau, selten violett oder weifs.

An Wegen, Hecken, Zäunen, in Süddeutschland, dann im Elbe- und Odergebiete. 00j. Juni — Sept.

8. S. *officinālis* L. Gebräuchliche S. Aeste und jüngere Blätter graufilzig; Deckblätter nach der Blüthe abfallend; Kelchoberlippe ungleich kurz-3zahnig: die Seitenzähne kurz begrannt; Staubgefäfse wenig länger, als die Kronoberlippe. — Blumen violett, blau, oder selten weifs. Stamm strauchig.

Südkrain, sonst in Gärten häufig kultivirt. 00j. Juni — Juli.

GRATIŎLA L. Gnadenkraut. Purgirkraut.

1. *G. officinalis* L. Aechtes Gn. Kraut vierkantig; Blätter sitzend, entgegengesetzt, lanzettf.; Blüthen blattwinkelständig. Blumen weifs mit gelblichem oder röthlichem Anlaufe.

Auf feuchten Wiesen, an Sümpfen, Flufsufern, hier und da. 00j. Juli — Aug.

WULFFĒNĬA Jacq. Wulffenie.

1. *W. carinthiăca Jacq.* Kärnthner W. Wurzelblätter verkehrteif.; Schaft beschuppt; Aehren 1seitswendig; Blumen 2reihig, veilchenblau.

Auf Alpen in Oberkärnthen und in Tyrol. 00j. Juli.

PAEDERŌTA L. Menderle.

1. *P. Agerĭa L.* Nesselblätteriges M. Oberlippe der Krone 2-spaltig; Kelch weichhaarig, so lang als diese Oberlippe; Staubgefäfse kürzer, als die Krone. — Kapsel zugespitzt. — Blume schwefelgelb.

Auf Felsen des südlichen Alpenzuges. 00j. Juni — Juli.

2. *P. Zannichēlĭi Brign.* Zannichels-M. Kronoberlippe ungetheilt; Kelch kahl, halb so lang; Staubgefäfse kürzer, als die Krone, Kapsel stumpf. — Blume gelb, in der Mündung kahl.

Auf Felsen in der Gletscherregion Krains. 00j. Juli.

3. *P. Bonarōta L.* Blaues M. Kronoberlippe ungetheilt; Kelch kürzer; Staubgefäfse länger als die Krone; Kapsel zugespitzt. — Blume blau oder violett. Ist die Oberlippe 2zahnig, so ist es *P. chamaedrifolia Brign.*

Felsen der Alpen in Tyrol und Kärnthen. 00j. Juni — Juli.

VERŎNĪCA L. Ehrenpreis.

α) Blüthen in gipfelständigen, deckblätterigen, langen Aehren.

* Deckblätter klein. Blätter entgegengesetzt, zuweilen zu 3—4en.

1. *V. spicāta L.* Aehriger E. Blätter gekerbtgesägt, an der Spitze und an dem Grunde meist ganzrandig. — Blumen blau, seltener lila oder weifs. Varirt in der Bezahnung der Blätter.

Auf trocknen Hügeln und Bergabhängen hier und da. 00j. Juli — August.

2. *V. longifōlĭa L.* Langblätteriger E. Blätter langzugespitzt, scharf ungleich- oder doppeltsäge-zähnig, am Grunde meist ganzrandig.

— Blumen blau, selten lila. Varirt sehr in der Breite und Gestalt des Grundes der Blätter.

Auf feuchten Stellen hier und da. 00j. Juli — Aug.

** Die unteren Deckblätter der einzelnen, gestielten Blüthen von der Gestalt der Blätter, die oberen immer kleiner werdend.

† Aehre locker, armblüthig, anfangs eiförmig, endlich verlängert. Fruchtstiele aufrecht.

3. *V. fruticulōsa* *Wulff.* Staudenförmiger E. Blätter kahl, am Rande weichhaarig, stumpf; die unteren kleiner, ganzrandig, die oberen etwas sägezähnig; Aehre drüsenhaarig; Kapsel rundlich-*ei*förmig, oben behaart, so lang, als der Kelch. — Blätter fleischig. Blumen lila, purpurngeadert.

Auf den Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

4. *V. saxātĭlis* *L.* Stein-E. Blätter stumpf, kahl, am Rande etwas gewimpert: die unteren kleiner, ganzrandig, die oberen ganzrandig oder schwachsägezähnig; Aehre weichhaarig; Kapsel länglich eiförmig, länger als der Kelch. — Voriger ähnlich, die Haare ohne Drüsen. Blumen blau mit violettem Schlunde. Blüthen entgegengesetzt.

In den Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

5. *V. alpīna* *L.* Alpen-E. Gliederhaarig; Blätter entgegengesetzt, ganzrandig oder entfernt sägezähnig: die unteren gestielt, stumpflich, die oberen sitzend, spitzlich; Aehre gliederhaarig flockig; Kapsel verkehrteif., ausgerandet. — Aehre nickend; Blüthen gestielt; Blumen bläulich. Kelchlappen ungleich.

Auf moosigen Felsen der Alpen. 00j. Juni — Juli.

6. *V. bellidioīdes* *L.* Mafsliebenblätteriger E. Gliederhaarig; Blätter stumpf, bis über die MItte entfernt-sägezähnig: untere gehäuft kurzgestielt, obere gegenüberstehend, umfassend; Aehre gliederhaarig zottig; Kapsel verkehrteif., schwach ausgerandet. — Blätter lederartig, Kelchlappen fast gleich. Blumen tiefblau.

Auf den südlichen Urgebirgsalpen und im Riesengebirge. 00j. Juli — August.

†† Aehre locker, 00blüthig, anfangs länglich, endlich sehr lang, entferntfrüchtig; Fruchtstiele aufrecht, länger als der Kelch; Saamen länglich.

7. *V. serpyllifōlia* *L.* Quendelblätteriger E. Stengel weichhaarig; Blätter entgegengesetzt, stumpf, vorn gekerbt oder stumpfsägezähnig, kahl; Deckblatter gewimpert; Kapsel breit verkehrtherzförmig, seicht ausgerandet gewimpert; Griffel fast so lang, als die Kapsel. — Blumen blassblau oder röthlichweifs mit purpurrothen Strichen.

Auf feuchten Stellen der Aecker, Wiesen und Wälder. 00j. Mai — October.

††† Aehre locker, 00blüthig, anfangs schirmförmig, endlich sehr verlängert, entferntfrüchtig; Fruchtstiele aufrecht, länger als der Kelch; Saamen länglich mit häutigem Rande.

8. *V. acinifōlia* *L.* Thymianblätteriger E. Drüsenhaarig; untere Blätter gestielt, gekerbt, obere sitzend meist ganzrandig; Deckblätter so lang als die Stiele der Blüthe, aber kürzer als die der Frucht; Kapsel breit verkehrtherzförmig, spitzwinkelig ausgeschnitten, drüsiggewimpert; Griffel von der Länge des Ausschnittes. — Blumen himmelblau.

Auf Aeckern unter der Saat am Oberrheine von Basel abwärts. 1j. April — Mai.

†††† Aehre beblättert, locker 00blüthig, sehr verlängert.

α) Blüthen fast sitzend; Fruchtstielchen kürzer als der Kelch, aufrechtabstehend.

9. *V. arvēnsis L.* Feld-E. Weichhaarig; untere Blätter kurzgestielt, stumpf, grobsägezähnig: Endzahn breit; oberste fast sitzend, meist ganzrandig; Blüthen fast sitzend; Kapsel spitzwinkelig ausgeschnitten, gewimpert; Griffel kaum länger als der Ausschnitt. — Blumen bläulichweifs, kleiner als der Kelch, flüchtig. Blätter herzeiförmig. *V. peregrīna L.* an den nördlichen Seeküsten eingewandert und mit *V. arvensis* nahe verwandt, unterscheidet sich von dieser durch am Grunde keilig zulaufende nicht herzf. Blätter.

Auf Brachäckern, Grashügeln, an Wegen u. s. w. 1j. März — August.

10. *V. verna L.* Frühlings-E. Drüsenhaarig; Blätter fast sitzend, die untersten ungetheilt, die mittleren fiederspaltig oder 3theilig, die obersten lanzettf. oder linealisch ungetheilt; Kapsel rechtwinkelig ausgeschnitten, gewimpert; Griffel kaum kürzer als der Ausschnitt. — Blumen himmelblau, mit dunkleren Strichen, kleiner als der ungleiche Kelch.

Auf Sand- und Lehmäckern, auf Haiden u. s. w. 1j. April — Juni.

β) Blüthen gestielt; Fruchtstiele aufrechtabstehend, so lang oder länger, als Kelch und Kapsel. Saamen einerseits vertieft.

11. *V. triphȳllos L.* Dreiblätteriger E. Drüsenhaarig; Blätter gestielt, eingeschnitten sägezähnig oder 3lappig, die obersten sitzend, 3—5fingerig; Aehre anfangs schirmförmig, nach der Blüthe verlängert; Blüthenstielchen länger als der Kelch; Kapsel gedunsen schwachspitzwinkelig ausgeschnitten, gewimpert; Griffel anfangs länger, endlich nur so lang als der Ausschnitt. — Blätter unterseits röthlich. Blumen indigblau, am Grunde weifs.

Auf kalkhaltigen Aeckern. 1j. April — Mai.

12. *V. praecox Allion.* Früher E. Drüsenhaarig; untere Blätter grob-stumpf sägezähnig, gestielt; obere sitzend, 5—3fingerig; Blüthenstielchen kaum länger als der Kelch; Kapsel schwach spitzwinkelig ausgeschnitten, gedunsen, gewimpert; Griffel länger als der Ausschnitt. — Der *V. triphyll.* sehr ähnlich. Blumen himmelblau.

c. Blüthen langgestielt. Fruchtstielchen zurückgekrümmt, länger als Kelch und Kapsel, und meist länger als die Blüthenblätter.

13. *V. agrēstis L.* Acker-E. Haarig; Blätter herzei- bis eilanzettf., schief-stumpf-sägezähnig; Blüthenstielchen kürzer als das Blüthenblatt, länger als die ungleichen Kelchlappen, zur Fruchtzeit so lang als das Blüthenblatt, 2—3mal so lang als die 2kugelige, drüsenhaarige, ausgerandete Kapsel. — Blume blaulichweifs. Varirt: 1) *V. vulgata:* Kapsel zerstreut drüsenhaarig, 4—5saamig. Blumen hellblau oder weifs; Blätter oberseits rauh. 2) *V. polita Fries:* Kapsel dichtbehaart, bis 10saamig; Blätter fast kahl; Blume schmalteblau. 3) *V. opaca Fries:* Kapsel kraushaarig, 3—5saamig, am Rande gekielt. Blumen blau. 4) *V. ciliata:* Kapsel auf dem Kiele lang und drüsiggewimpert, sonst kahl, 3—5saamig; Griffel kürzer als der Kapselausschnitt. 5) *V.*

Buxbaumii Ten.: Kapsel erhaben netzaderig, kahl, am Rande gewimpert, stumpfwinkeligausgeschnitten; Griffel länger, als der Ausschnitt; Fruchtstiel hakenförmig.

Auf Aeckern an Wegen. 1j. Mai — Aug.

14. *V. hederaefōlia L.* Epheublätteriger E. Weichhaarig; Blätter rundlichherzförmig, 3—5zahnig bis 3—5lappig; Blüthenstielchen kaum so lang, als das Blüthenblatt, aber länger als die gleichlangen, herzförmigen, borstiggewimperten Kelchlappen; als Fruchtstiele länger als Kelch und Kapsel; Kapsel kugelig, 4nervig, fast 4lappig, seicht ausgerandet; Griffel länger als der Ausschnitt. — Blumen blassblau, kleiner als der fast 4kantige Kelch.

Auf Aeckern, in Gärten, Hainen u. s. w. 1j—2j. März — Mai.

β) Blüthen in blattwinkelständigen, lockerblüthigen Aehren oder Trauben.

* Kelch 4theilig.

† Wasserpflanzen.

15. *V. Beccabūnga L.* Bachbungen. Kahl; Stengel walzenförmig; Blätter gestielt, stumpf, gekerbt sägezähnig; Kapsel rundlichaufgetrieben, seichtausgerandet. — Blumen blau mit dunkleren Strichen.

Am Rande der Gewässer gemein. 00j. Juni — Aug.

16. *V. Anagāllis L.* Sumpf-E. Kahl; Stengel stumpf-4kantig; Blätter sitzend, spitz, flachsägezähnig oder ganzrandig; Kapsel kugelig, seicht ausgerandet. — Blumen blassblau oder rosenroth.

Am Rande der Gewässer nicht selten. 00j. Juni — Sept.

17. *V. scutellāta L.* Schildfrüchtiger E. Kahl oder weichhaarig; Stengel fadenförmig; Blätter sitzend, rückwärts fein drüsig-gezahnt; Kapsel zusammengedrückt verkehrtherzförmig, breit, stumpf ausgeschnitten. — Blumen klein, weifs oder bläulich mit blauen oder lila Adern.

An sumpfigen Orten. 00j. Juni — Aug.

†† Landpflanzen.

18. *V. officinālis L.* Aechter E. Rauhhaarig; Stengel walzenförmig; Blätter kurzgestielt, an den Seiten ungleich spitzsägezähnig; Blüthenstielchen kaum halb so lang als die Deckblättchen, kürzer als die abgerundet 3eckige, schwach ausgeschnittne, behaarte Kapsel. — Blumen blassblau mit dunkeln Strichen.

Auf sonnigen Abhängen, in Hainen, Wäldern. 00j. Juni — Aug.

19. *V. aphȳlla L.* Blattloser E. Gliederhaarig, flockig; Stengel walzenförmig; Blätter kurzgestielt, ganzrandig oder sägezähnig; Aehre armblüthig; Blüthenstielchen länger, als die verkehrtherzf., kahle Kapsel. — Blume bläulich.

Auf den höchsten Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Aug.

20. *V. montāna L.* Berg-E. Zottig; Stengel walzenförmig; Blätter langgestielt, stumpf- und ungleichgrobsägezähnig; Trauben wenigblüthig, mit haardünnen, mehrmals längeren Blüthenstielchen, als die Deckblättchen und die zusammengedrückten, fast nierenförmigen, kahlen, gewimperten Kapseln. — Blumen blassblau mit rothen Adern.

In feuchten Wäldern, Hainen, in Gebirgsgegenden. 00j. Mai — Juni.

21. *V. urticaefolia L.* Nesselblätteriger E. Zerstreutbehaart; Stengel walzenförmig; Blätter sitzend, herzeiförmig, die oberen langzugespitzt, am Grunde ganzrandig, sonst scharfsägezähnig; Aehren OOblüthig; Blüthenstielchen länger als das lanzettf. Deckblättchen; Kapsel breit, fast kreisrund, seicht ausgeschnitten, noch einmal so grofs als der ungleichlappige Kelch. — Blumen hellblau oder lila mit dunkleren Strichen.

In Bergwäldern und Hainen im südlichen Deutschland. OOj. Mai — Juni.

22. *V. Chamäedrys L.* Gamander-E. Stengel walzenförmig mit 2 von Glied zu Glied abwechselnden Haarleisten; Blätter entgegengesetzt, die unteren kurzgestielt, die oberen sitzend; Blätter grob. und stumpfsägezähnig, runzelig; Aehren locker, OOblüthig; Blüthenstielchen länger als die lanzettf. Deckblättchen und als die zusammengedrückte, breite, verkehrtherzförmige, schwach ausgeschnittene, gewimperte Kapsel, welche doppelt so lang ist, als der ungleichlappige Kelch. — Untere Blätter kleiner, obere gröfser; Blumen grofs, himmelblau mit dunkleren Strichen und weifslichem Rande, zuweilen lilafarben.

Auf Wiesen, an Hecken, Zäunen, Rainen u. s. w. gemein. OOj. Mai — Juni.

** Kelch 5theilig: der 5te Lappen klein, zahnförmig. — Stengel grauhaarig, aufsteigend.

23. *V. prostrāta L.* Bergbathengel. Blätter kurzgestielt bis sitzend, länglich- bis lineal-lanzettförmig, ungleich stumpfsägezähnig, am Grunde tiefergezahnt; Blüthenstielchen kürzer als die Deckblättchen, und ungefähr so lang, als die rundliche, ausgerandete kahle Kapsel; Kelch kürzer als die Kapsel. — Blume hellblau mit dunkleren Strichen, selten lila oder weifs.

Auf sonnigen Rainen, Hügeln. OOj. April — Juni.

24. *V. dentāta Schmidt.* Gezahnter E. Blätter theils kurzgestielt, theils sitzend, verkehrtlänglich bis lineallanzettf., entfernt ungleichsägezähnig; die obersten linealisch ganzrandig; Blüthenstielchen länger, als das Deckblättchen; Kapsel verkehrteiförmig, ausgerandet, fast so lang als das Fruchtstielchen und kürzer als die längeren unter den Kelchlappen. — Blumen grofs, blau oder lila mit dunkleren Strichen

Auf trocknen Hügeln in Böhmen, Mähren, Oesterreich u. s. w. OOj. Mai — Juni.

25. *V. paniculāta Willd.* Blätter 3lappig: die Lappen ungleichsägezähnig: Deckblätter der unteren Blüthen länger, als die Blüthenstielchen. — Zwischen Voriger und folgender Art in der Mitte schwebend.

Trockne Hügel mit *Ver. dentata.* OO. Mai — Juni.

26. *V. austrĭăca L.* Oesterreicher-E. Blätter fiederspaltig; Deckblättchen meist länger, als die Blüthenstielchen. — Uebergangsform zu folgender Art. Sind die Fiederlappen, statt gezahnt, eingeschnitten, demnach die Blätter doppeltfiederspaltig, so ist es *V. multifida L.*

Auf fetten Grasplätzen, Hügeln, wie vorige, besonders in Krain. OOj. Mai — Juni.

27. *V. lătifōlia L.* Susannenkraut. Blätter alle sitzend; untere herz- oder eilänglich, obere länglich oder lanzettf., alle stumpf- und ungleich grobsägezähnig; Blüthenstielchen länger oder kürzer; Kap-

sel spitzausgeschnitten, fast kahl. — Blumen himmelblau mit dunkleren Strichen, deren kurze Röhre innen mit Haaren verschlossen.

Wiesen, trockne Raine, Hügel, Abhänge, im Gebüsche hier und da. 00j. Juni — Juli.

PINGUICŬLA L. Fettkraut. Feuchtigkeitliebende Landpflanze mit ganzrandigen, fettig anzufühlenden Wurzelblättern und 1blüthigem Schafte.

1. *P. alpīna* L. Alpen-F. Sporn kegelförmig, gekrümmt. — Blume weifs mit 2 gelben Flecken.

In den Alpen und Voralpengegenden auf feuchten Wiesen. 2j. April — Mai.

2. *P. vulgāris* L. Gemeines F. Sporn pfriemförmig, fast gerade. — Blume violett, zuweilen bei der grofsblumigen Form (*P. grandiflora* *Lamk*) innen mit 2 weifslichen Linien oder Flecken.

Auf nassen Wiesen der Gebirgsgegenden. 00j. Mai — Juni.

UTRICULARĬA L. Wasserschlauch.

1. *U. vulgāris* L. Gemeiner W. Blätter vielfach fiedertheilig; Kronoberlippe von der Länge des Gaumens; Antheren zusammengewachsen. — Blumen gelb, der Gaumen mit orangegelben Strichen.

In Teichen und Gräben. Juni — Aug.

2. *U. neglēcta Lehm.* Langlippiger W. Blätter 00fachfiedertheilig; Kronoberlippe 2—3mal so lang als der Gaumen; Antheren frei. — Blume wie bei *Ut. vulg.*

In stehenden Wässern, an der unteren Elbe und in Westdeutschland. 00j. Juli — Aug.

3. *U. intermēdĭa Hayne.* Mittlerer W. Blätter fast 2zeilig gestellt, 3theilig, gabelspaltig, meist ohne Blasen; Kronoberlippe ganzrandig, doppelt so lang als der Gaumen; Fruchtstielchen gerade. — Blumen schwefelgelb mit purpurrothen Streifen des Gaumens.

In Weihern, Gräben u. s. w. hier und da. 00j. Juli — Aug.

4. *U. minor* L. Kleiner W. Blätter allseitswendig, 3theilig, gabelspaltig, Bläschen tragend; Sporn kurz; Kronoberlippe ausgerandet, von der Länge des Gaumens; Blüthenstielchen bei der Frucht zurückgebogen. — Blumen hellgelb, am Gaumen mit ochergelben Streifen.

In stehenden Gewässern und Gräben. 00j. Juli — Aug.

CIRCĀEA L. Hexenkraut. — Blätter entgegengesetzt, gestielt; Blüthen in lockeren Aehren; Früchte zurückgeschlagen.

* Deckblättchen 0.

1. *C. Lutetiāna* L. Gemeines H. Stengel weichhaarig; Blattstiele rinnig, rundlich; Aehrenspindel drüsenhaarig; Frucht verkehrteiförmig. — Blumenblätter weifs oder röthlich, am Grunde abgerundet.

An feuchten Stellen in Wäldern und Hainen. 00j. Juli — Aug.

** Deckblättchen vorhanden.

2. *C. intermedĭa Ehrh.* Mittleres H. Stengel zwischen den Knoten kahl; Blattstiele rundlich, rinnig; Aehrenspindel drüsenhaarig; Frucht kugeligverkehrteiförmig. — Blumenblätter weifs oder röthlich, am Grunde abgerundet.

An feuchten Stellen in Wäldern und Hainen. 00j. Juli — Aug.

3. *C. alpīna L.* Alpen-H. Stengel kahl; Blattstiele flach, häutiggeflügelt; Aehrenspindel fast kahl; Frucht keulenförmig länglich. — Blumenblätter verkehrtherzförmig, mit zugespitztem Grunde, weifs oder röthlich.

Auf feuchter Holzerde in Gebirgsgegenden. 00j. Juli — Aug.

III. Classe.

Triandria — Dreimännige.

Drei freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

Halbgräser (*Cyperaceae*).

CYPĒRUS L. Cypergras. — Spirrenhülle 3—6blätterig.

a. *Picrēus P. Beauv.* Narben 2.

α) Wurzel faserig.

1. *C. flavēscens L.* Gelbliches C. Aehrchen lanzettförmig, flach, in eine zusammengesetzte Spirre gedrängt zusammengestellt; Spelzen länglicheiförmig, stumpf. Früchte rundlicheiförmig, etwas zusammengedrückt, kurzgeschnabelt. — 2—4 Aehrenbüschel; Aehrchen fast sitzend.

An feuchten, sumpfigen Stellen. 1j. Juni — Septbr.

β) Wurzel kriechend.

2. *C. glomerātus L.* Geknäueltes C. Aehrchen, elliptisch oder linealisch, zusammengedrückt kugelig in doppeltzusammengesetzte kugelige Spirren zusammengeballt; Spelzen linealisch, gekielt, ausgerandet mit oder ohne Stachelspitze; Früchte länglich, 3kantig.

In abgelassenen Teichen, Sümpfen; Steyermark, Krain, Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

3. *C. serōtinus Rottb.* Spätes C. Aehrchen länglich lanzettf., abstehend, etwas zusammengedrückt, in doppelt-zusammengesetzten, ungleichästigen Spirren; Spelzen kahnförmig, rundlicheiförmig, stumpf; Früchte verkehrteif., zusammengedrückt. — *C. Monti L. f.*

Auf sumpfigen Stellen, in Südkrain und Südtyrol.

b. *Cyperus P. B.* Narben 3.

α) Wurzel faserig.

4. *C. fuscus L.* Braunes C. Aehrchen linealisch, zusammengedrückt flach, in 1fachen oder zusammengesetzten Spirren kopfig zusammengedrängt; Spelzen kahnförmig, gekielt, 3nervig; Früchte elliptisch 3 kantig. —

Moräste, seltener. 1j. Juli — Sept.

β) Wurzel knollig oder kriechend.

5. C. *esculĕntus L.* Erdmandel-C. Aehrchen linealisch, etwas zusammengedrückt, in ährenförmigen zusammengesetzten Spirren locker; Spelzen eiförmig oder elliptisch ohne oder mit Spitzchen, 7—9nervig; Früchte 3kantig, elliptisch. — Wurzel kriechend, knollentragend. Aehrchen strohgelb.

Gebaut als Kaffee-Surrogat. 00j. Juli — Aug.

6. *C. badĭus Desf.* Kastanienbraunes C. Aehrchen lanzettlinealisch zusammengedrückt, in doppeltzusammengesetzter gespreizter Spirre; Spelzen eiförmig, stumpf, gekielt, 7nervig; Frucht länglich, 3kantig, stumpf. — Aehrchen kastanienbraun. Wurzel kriechend.

An den Bächen zu Butscheid bei Aachen, Schleidener Thal der Eifel am Niederrhein. 00j. Juli — Aug.

7. *C. longus L.* Langes C. Aehrchen schmal linealisch, flach zusammengedrückt, in doldig verzweigter, doppeltzusammengesetzter Spirre mit aufrechten Zweigen; Spelzen länglicheiförmig, kahnförmig gekielt, 7nervig, fast stumpf; Früchte verkehrteiförmig, 3kantig, stumpf. — Aehrchen rostbraun. Wurzel kriechend.

Südtyrol, Südkrain, Wiener Baden, Bodensee (Bregenz) an feuchten Stellen. 00j. Juli — Aug.

SCHOENUS L. Kopfgras. — Blüthen in kopfartig einzelnen oder gehäuften büscheligen Aehrchen.

a. *Chäetospŏra R. Br.* Staubgefäſse 3. Griffel 3spaltig, am Grunde nicht verdickt. Schlieſsfrucht am Grunde von 3—6 Borsten umgeben.

1. *S. ferrugineus L.* Rostfarbenes K. Aehrchen 2—3, gestielt, 2blüthig; äussere Hüllschuppe steif, aufrecht, kaum länger als die Aehrchen. — Aehrchen rostbraun, seitlich.

Auf nassen Wiesen, Torfmooren. 00j. Mai — Juni.

2. *S. nigrĭcans L.* Schwärzliches K. Aehrchen 5—10, 2—3blüthig; äuſsere Hüllschuppe schief aufsteigend, länger als die Aehrchen. — Aehrchen schwärzlich.

Auf Torfwiesen seltener. 00j. Mai — Juli.

b. *Blismus Panz.* Staubgefäſse 3. Griffel 2spaltig, am Grunde nicht verdickt. Borsten unter der Frucht 3—6 oder 0. — Aehre aus 2zeilig gestellten Aehrchen gebildet.

3. *S. compressus L.* Zusammengedrücktes K. Borsten unter der Frucht rückwärtsstachelig. — Aehrchen 9—12, jedes 6—8blüthig, rostbraun.

Auf Moorboden. 00j. Juni — Juli.

4. *S. rufus Huds.* Braunrothes K. Borsten unter der Frucht 0 oder sehr klein, haarförmig. — Aehrchen 2—5blüthig, kastanienbraun.

Am Meeresufer und salzigen Wiesen in Norddeutschland. 00j. Juni — Juli.

c. *Cladĭum Schrad.* Staubgefäſse 2. Griffel 3- selten 2—4spaltig; sein mützenförmiger Grund bleibend. Borsten unter der Frucht 0. — Aehre kopfig.

5. S. *Marīscus* L. Deutsches K. Aehrchen sitzend, 2blüthig, kopfig in Spirren; Blätter am Rande stachelig gezahnt. — Aehrchen muschelbraun. — *Cladium germanicum* Schrad.
In Sümpfen und Morästen selten. 00j. Juli — Aug.

d. *Rhynchospōra* Vahl. Staubgefäfse 3. Griffel 2spaltig mit kegelförmigem bleibendem Grunde. Borsten um die Frucht kurz. — Aehrchen in kopfigen gipfel- und achselständigen Büscheln, 1—5blüthig.

6. S. *albus* L. Weifses K. Büschelige Köpfchen so lang als die Hülle. Wurzel faserig. — Aehrchen strohgelb.
Auf Moorwiesen. 00j. Juli — Aug.

7. S. *fuscus* L. Braunes K. Büschelige Köpfchen kleiner als die Hülle. Wurzel kriechend. — Aehrchen rostfarben, glänzend.

SCIRPUS L. Binse. — Aehrchen einzeln oder in bald ausgebreiteten, bald zusammengezogenen Spirren.

a. *Fimbristȳlis* Vahl. Spirre gipfelständig. Hülle 00blätterig. Aehrchen 00blüthig. Staubgefäfse 3—1. Griffel 2spaltig, zusammengedrückt, mit dem zwiebeligen Grunde auf dem Eierstocke gegliedert. Narben gefranzt, Borsten unter der 2kantigen Frucht 0

1. Sc. *dichótŏmus* L. Gabelästige B. Wurzel büchelig; Halm unten beblättert; Spirre 00ährig, ungleichästig od. blofs 3ährig (*Sc. annuus All.*) oder selbst 1ährig (*Sc. depauperatus*); Frucht längsgerippt, quergefaltet.
Feuchte Stellen in Südtyrol. 1j. Juli — Sept.

b. *Helēochăris* R. Br. Aehrchen einzeln, gipfelständig ohne Hülle, 00blüthig, Staubgefäfse 3. Griffel 2—3spaltig, dessen verdickter Grund auf der Frucht gegliedert, bleibend. Borsten unter der 2—3kantigen Frucht 4—12gezähnelt, selten 0. — Halm blattlos, am Grunde bescheidet, innen markig mit Fächern.

* Aehre länglich, Wurzelstock schief. Halm walzenförmig. — Grofse Teichbinsen.

2. Sc. *palūstris* L. Sumpf-B. Wurzelstock wagrecht; Halm rundlich, Spelzen spitzlich: die unterste halbumfassend, kurz; Narben 2. Frucht zusammengedrückt, glatt, stumpfkantig. —
Am Rande der schlammigen Gewässer. 00j. Juli — Aug.

3. Sc. *uniglūmis* Link. Einbalgige B. Wurzel wagrecht kriechend; Spelzen stumpf: die unterste ganz umfassend, kurz; Narben 2. Frucht zusammengedrückt, stumpfkantig, glatt. —
Am Rande der Gewässer. 00j. Juni — Aug.

4. Sc. *multicāulis* Sm. Vielhalmige B. Wurzelstock schief aufsteigend, abgebissen, kurz; Spelzen stumpf; die unterste kurz, ganzumfassend. Narben 3. Frucht ungleich 3kantig.
In Torfmooren Westphalens und Holsteins. 00j. Juni — Aug.

** Aehre eiförmig. Wurzel büschelig. — Kleine Teichbinsen.

5. Sc. *ovātus* Roth. Eiförmige B. Wurzel büschelig, nicht auslaufend; Halm fadenförmig, etwas zusammengedrückt; Aehre stumpf; Blüthen 2männig; Narben 2—3; Spelzen eiförmig, stumpf: die unter-

sten den oberen ähnlich; Borsten gezackt, länger als die birnförmige, 2—3rippige Frucht.
Auf Schlamm an Teich - und Sumpfrändern. 1j. Juni — Juli.

6. *Sc. aciculāris L.* Nadelförmige B. Wurzel büschelig auslaufend; Halm 4kantig; Aehre spitz; Narben 3; Spelzen eilänglich, spitzlich: die äufsersten gröfser, zugespitzt; Frucht verkehrteiförmig, zusammengedrückt, gestreift, quergefältelt.
Teichränder, sumpfige Stellen. 1j. Juni — Aug.

7. *Sc. atropurpūrĕus Retz.* Schwarzrother B. Hat die Aehre des *Sc. ovatus*, den Halm und die Wurzel des *Sc. acicularis*, ist am Genfer See zu Hause, dürfte sich aber auch in Deutschland finden lassen.

c. *Limnōchloa Rchb.* Aehre einzeln, gipfelständig, 2—7blüthig, ohne Hülle. Staubgefäfse 3. Griffel 3spaltig. Spelzen von unten nach oben an Gröfse abnehmend. Borsten 3—6 unter der 3kantigen Frucht. — Halme walzenförmig, blattlos. Kleine Binsen.

8. *Sc. parvŭlus R. et Sch.* Zwerg-B. Wurzel faserig, mit fadenförmigen Ausläufern; oberste Halmscheide ohne Blattspitze; Spelzen stumpf, ohne Stachelspitze; Borsten länger, als die Frucht. —
Feuchte Stellen der Elbinseln an der untern Elbe, am westlichen Ufer des Kölmer Sees im Mansfeldischen. 1j. Juli — Aug.

9. *Sc. Baeōthrўon L.* Torf-B. Wurzel fast kriechend, büschelig; oberste Halmscheide ohne Blattspitze; Spelzen stumpf ohne Stachelspitze, die unterste umfassend; Borsten kürzer als die Frucht. —
Auf Torfboden. 00j. Juni — Juli.

10. *Sc. caespitōsus L.* Moor-B. Wurzel büschelig, auslaufend; oberste Halmscheide in eine Blattspitze auslaufend; Spelzen stumpf: die unterste das Aehrchen umfassend, so lang als dieses dickgekielt und stachelspitzig; Borsten länger als die stachelspitzige Frucht. —
Auf torfigen Haiden in den Alpen und Voralpen, auch in Norddeutschl. 00j. Mai — Juli.

d. *Helĕogīton Link.* Aehre einzeln, blattwinkel - u. gipfelständig, ohne Hülle. Staubgefäfse 3. Narben 2. Griffelgrund bleibend die linsenförmige, gestielte Frucht krönend. Borsten unter der Frucht 0. — Halme beblättert.

11. *Sc. fluĭtans L.* Schwimm-B. Wurzelstock ästig; Halme walzenförmig, geknieet, wurzelschlagend, beblättert; Blüthenstiele blattwinkelständig; Aehre eikugelförmig; Spelzen eif. stumpf: die 2 untersten fast so lang, als die Aehre. — Spelzen und Früchte weifslich.
In Gräben und stehenden Wässern in Norddeutschland. 00j. Juli — Septbr.

e. *Isolēpis R. Br.* Aehrchen unter der scheidenförmigen Halmspitze seitlich, eiförmig oder elliptisch, 00, selten einzeln. Spelzen stumpf, stachelspitzig. Staubgefäfse 3—2. Griffel 3spaltig, abfallend, mit bleibender nicht gegliederter Basis. Borsten unter der planconvexen oder 3kantigen Frucht 0. — Halme walzenförmig, 1fach, blattlos, am Grunde bescheidet. Wurzel büschelig.

12. *Sc. setacĕus L.* Borstenförmige B. Aehrchen 1—3 unter der kurzen Halmspitze seitlich; Frucht längsgestreift.

Auf feuchten Stellen, an Teichrändern, auf nassen Wiesen. 1j. Juli — Sept.

13. *Sc. supīnus L.* Niedrige B. Aehrchen unter der Mitte des Halmes seitlich hervortretend; Frucht querrunzelig.

An Sümpfen und Pfützen in Süddeutschland selten. 00j. Juli — August.

f. *Holoschōenus Link.* Aehrchen 2—3 kugelig, unter der Halmspitze hervortretend, 00blüthig. Staubgefäſse 3. Griffel 3—2-spaltig, völlig abfallend. Borsten unter der 3kantigen Frucht 0. — Halme graugrün, unten bescheidet, oben mit steifen rinnenförmigen Blättern. Wurzel kriechend.

14. *Sc. Holoschōenus L.* Knopfgrasartige B. Kugelige Aehrchen gestielt oder sitzend, am oberen Theile des Halmes seitlich hervortretend; Spelzen verkehrteiförmig, weichstachelspitzig.

An feuchten Stellen in Böhmen und bei Magdeburg an der Elbe, an der Oder, in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

g. *Sirpĕa Kitt.* Aehrchen 00, in einer ausgebreiteten oder zusammengezogenen ästigen Spirre unter der Halmspitze seitlich hervorkommend, eiförmig bis eilänglich. Staubgefäſse 3. Griffel 3—2spaltig, abfallend, der Grund bleibend, die biconvexe oder 3kantige Frucht krönend. Borsten 6—3. — Halme walzenf. bis stumpf-3kantig, mit blattartigen Scheiden bekleidet. Wurzel meist kriechend.

* Spelzen ausgerandet, vorne zerfetzt, oft stachelspitzig. Wurzel kriechend.

15. *Sc. lacūstris L.* See-B. Halm walzenförmig; Spirre 00fach zusammengesetzt, ausgebreitet; Aehrchen in Köpfchen; Spelzen glatt, stachelspitzig; Borsten rückwärts stachelig. — Narben 3. Halmspitze kaum so lang, als die Spirre.

An Ufern träger Gewässer. 00j. Mai — Juli.

16. *Sc. Tabernaemontāni Gm.* Tabernämontans-B. Halm walzenförmig; Spirre 00fach zusammengesetzt, oft zusammengezogen; Aehrchen in Köpfchen; Spelzen punktirt rauh, stachelspitzig; Borsten rückwärtsstachelig. — Narben 2. Halmspitze so lang oder etwas länger, als die Spirre.

An stehenden Gewässern. 00j. Juni — Juli.

17. *Sc. trīgōnus Roth.* Stumpfkantige B. Halm unten walzenf., in der Mitte ungleich 3seitig: 2 Seiten gewölbt, eine flach; Spirre 00fach zusammengesetzt; Aehrchen in Köpfchen; Spelzen glatt, stachelspitzig; Borsten rückwärts stachelig. — Narben 2. Halmspitze länger als die Spirre (*Scirp. Duvalii Koch. Tasch.*) Eine Varietät mit kürzerer Halmspitze, als die Spirre, ist der ächte *Sc. Duvalii Hoppe.*

An Fluſs- und See-Ufern. 00j. Juni — Aug.

18. *Sc. trīqueter L.* Dreikantige B. Halm 3kantig, mit 3 ebenen Flächen; Spirre zusammengesetzt, gedrängt; Aehrchen eirund; Spelzen glatt, gestutzt mit kurzer Stachelspitze; Frucht planconvex; Borsten fein rückwärts stachelig. — Narben 2. Oberste Halmscheide in

eine 3kantige Spitze auslaufend. Halmspitze 2—3mal so lang, als die Spirre, anfangs aufrecht, endlich zurückgelegt.

Am Rande träger Gewässer. 00j. Juli — Aug.

19. *Sc. pungens Vahl.* Stechende B. Halm 3kantig, mit 3 etwas vertieften Flächen; Spirre 1—6ährig, zusammengezogen; Aehrchen sitzend 1förmig, stumpf; Spelzen ausgerandet spitz-2lappig, mit zwischengestellter Stachelspitze; Früchtchen planconvex, glatt; Borsten sehr kurz. — Narben 2; Halmspitze 3—5mal so lang, als die Spirre. Oberste Halmscheiden in eine 3kantige Spitze auslaufend.

An den untern Theilen der Weser, Elbe; auf Rheininseln. 00j. Juli — Aug.

** Spelzen nicht ausgerandet aber stumpf, mit hakenförmigen Spitzchen. Wurzel büschelig.

20. *Sc. mucronātus L.* Gespitzte B. Halm 3kantig; Spirre zusammengezogen; Aehrchen 10—20 in Büscheln, sitzend; Spelzen breiteiförmig, stumpf mit kurzer Stachelspitze, Frucht 3kantig, quergefaltet; Borsten 4—6 feinstachelig. — Narben 3. Halmspitze zuletzt wagrecht abstehend.

h. *Dichostȳlis P. B.* Aehrchen 00, in ein gipfelständiges Köpfchen gehäuft, von einer 00blätterigen langen Hülle umgeben. Spelzen fast 3reihig. Staubgefäfse 2. Griffel tief 2spaltig, mit zwiebeligem, bleibendem Grunde. Borsten unter der zusammengedrückten Frucht 0. — Wurzel faserig; Halm 3kantig, beblättert.

21. *Sc. Micheliānus L.* Michelsche B. Halm 3kantig, am Grunde beblättert; Blätter flach; Hülle sehr lang; Köpfchen geknäuelt; Spelzen länglich, stachelspitzig; Frucht länglich, spitz. — Einem Cypergrase ähnlich; Aehrchen gelbgrün

An Ufern der Flüsse (Donau, Elbe), Mähren, Schlesien. 1j. Juli — Septbr.

i. *Phyllospārta Kitt.* Aehrchen 00, in einer meist mehrfach zusammengesetzten, ausgebreiteten, selten zusammengezogenen, gipfelständigen, von einer 00blätterigen, langen Hülle umgebenen Spirre, 00blüthig. Spelzen dachig. Staubgefäfse 3. Griffel 3spaltig. Frucht planconvex mit 2 vorspringenden Kanten. Borsten unter derselben 6—3. — Wurzel kriechend. Halme scharf 3kantig, grasartig beblättert. Blätter scharfgekielt. Die Hüllblätter den Halmblättern ähnlich; Spirrenäste 3kantig, deckblätterig.

* Borsten der Frucht rückwärts stachelig.

22. *Sc. maritĭmus L.* Meer-B. Spelzen: die äufseren 3gezahnt, der mittlere Zahn pfriemförmig; die inneren stachelspitzig; Frucht verkehrteiförmig, stumpf 3kantig, kurzgespitzt, grofs. — Aehrchen muschelbraun.

An den Ufern der Flüsse, des Meeres, der Teiche u. s. w. 00j. Juli — August.

23. *Sc. sylvatĭcus L.* Wald-B. Spelzen eiförmig kurzstachelspitzig; Frucht länglich, ungleichseitig 3kantig, sehr klein. — Aehrchen geringelt.

Sümpfe, Teiche, Gräben. 00j. Mai — Juli.

** Borsten lang, zusammengedreht, glatt, an der Spitze hakerig.

24. *Sc. radīcans L.* Wurzelnde B. Spelzen stumpf ohne Stachelspitze; Frucht länglich, ungleich-3seitig, mit Spitzchen, glatt. — Aehrchen schwarzgrün. Die unfruchtbaren Halme legen sich endlich und wurzeln an der Spitze.

Auf feuchten sandigen Wiesen, besonders in Norddeutschland. 00j. Juli — Sept.

ERIOPHŎRUM L. Wollgras. — Die Blüthenähren meist gestielt und zuletzt überhängend, durch die langen weifsen Seidenhaare ausgezeichnet.

* 1 gipfelständige Aehre.

α) Wurzel kriechend.

† Seidenhaare schlängelig.

1. *E. alpīnum L.* Alpen-W. Die Seidenhaare der Frucht am Ende geschlängelt. — Zuweilen einhäusig. Halm 3kantig.

Auf Torfboden in höheren Gebirgen. 00j. April — Mai.

†† Seidenhaare gerade.

2. *E. capitatum Host.* Kopfiges W. Halm walzenförmig; Blätter kahl; Aehre eiförmig, fast kugelig.

Torfmoore der Alpen. 00j. Juni — Juli.

3. *E. vaginătum L.* Scheidentragendes W. Halm oben 3seitig; Blätter rauhrandig; Aehre länglicheiförmig, schwärzlich.

Auf Torfwiesen, in Morästen. 00j. April — Mai.

** Mehrere gestielte und sitzende Aehren. Seidenhaare gerade.

† Wurzel kriechend.

4. *E. triquĕtrum Hopp.* Dreikantiges W. Halm schwach 3kantig; Blätter rinnig gekielt 3kantig, am Rande schärflich; Aehrenstiele filzig rauhhaarig. — *E. gracĭle Koch.*

Moorboden. 00j. Mai — Juni.

5. *E. angustifŏlĭum Roth.* Schmalblätteriges W. Halm fast walzenförmig, oben etwas 3kantig; Blätter rinnig, oben 3kantig, schärflich; Aehrenstiele kahl. — a. Seidenhaare 2—3mal so lang als die Fruchtähre: *E. polystachium Sm.*; b. Seidenhaare 4mal so lang: *E. Vaillantii Poit.*

Sumpfwiesen. 00j. April — Mai.

† Wurzel büschelig.

6. *E. latifŏlium Hoppe.* Breitblätteriges W. Halm ungleich 3seitig; Blätter flach, an der Spitze eckig, am Rande schärflich; Aehrenstiele scharf. — Seidenhaare kaum 2mal so lang als die Aehren. *E. pubescens Sm.*

Sumpfwiesen. 00j. April — Mai.

CROCUS L. Safran. — Zwiebelknollengewächs ohne Stengel und Schaft; Blüthen zwiebelständig.

1. *Cr. satīvus All.* Aechter S. Kelchschlund dicht gebartet; Narben 3theilig, so lang als der Kelch. — Kelche blau. Blüthenscheiden 2. — Officin.
In südlichen, warmen Strichen der Narben wegen gebaut. 00j. Septbr. — Octbr.

2. *Cr. vernus All.* Frühlings-S. Kelchschlund langgebartet; Narben 3spaltig, kaum halb so lang als der Kelch. — Kelche blau, violett oder weifs. Blüthenscheide 1.
Auf Voralpen. 00j. März — April.

3. *Cr. variegātus Hoppe.* Buntfarbiger S. Kelchschlund kahl; Narbe 3spaltig, kürzer als der Kelch. — Kelche lila, blau oder violett, am Schlunde gelb, zuweilen auch ganz weifs.
In Südkrain. 00j. März — April.

TRICHONĒMA Ker. Fadennarbe. — Schaft.

1. *Tr. Bulbocodīum Ker.* Europäische F. Schaft getheilt: die Blüthenstiele verlängert; Blätter lineal, zusammengedrückt, gekrümmt. Kelche hellviolett, am Grunde gelblich. — *Ixia Bulbocodium L.*
Südkrain. 00j. Febr. — März.

IRIS L. Schwertlilie. — Wurzelkörper gegliedert; Stengel mit säbel- oder schwertförmigen, einscheidenden, parallelnervigen Blättern.

a. Bärtige: die äufseren Kelchlappen in der Mitte der Länge nach mit einem Barte. — Blätter säbelförmig gekrümmt.

1. *I. pumīla L.* Niedrige S. Blätter länger als der 1blüthige Schaft; Kelchröhre über die Blüthenscheide vorragend. — Kelche violett oder lichter.
Niederöstreich. 00j. April — Mai.

2. *I. lutēscens Lamk.* Gelbliche S. Blätter kürzer, als der 1—2blüthige Schaft; Kelchröhre in der trocknen Blüthenscheide verborgen. — Kelche gelblichweifs, violettgeadert.
Kalkhügel in Tyrol? 00j. Mai.

3. *I. variegāta L.* Bunte S. Blätter so lang, als der mehrblüthige Schaft; Kelchröhre über die grünen Blüthenscheiden vorragend; Kelchlappen länglich verkehrteiförmig: die inneren nach dem Grunde verschmälert. — Kelch gelb: die äufseren braun-, die inneren violettgeadert.
Sonnige Hügel in Oestreich, Böhmen. 00j. Mai — Juni.

4. *I. nudicāulis Lamk.* Nackte S. Blätter fast so lang als der mehrblüthige Schaft: die untersten Blüthenstiele aus dem Blätterbüschel hervorkommend; Blüthenscheiden grün, kürzer als die Kelchröhre; die Kelchlappen gleichlang: die innere eiförmig, rasch in den Grund zusammengezogen; Eierstock stumpf 3kantig: auf den Kanten mit einer seichten Furche. Kelche violett.
In Hainen Schlesiens. 00j. Mai — Juni.

5. *I. bohemica* Schmidt. Böhmische S. Blätter fast so lang, als der mehrblüthige Stengel, dessen unterer Blüthenstiel nahe an der Basis hervortritt; Blüthenscheiden grün; innere Kelchlappen eiförmig, rasch in den Grund zusammengezogen; Eierstock schwach 6furchig. — Kelche violett.

An felsigen Orten in Wäldern Böhmens u. s. w. 00j. Mai — Juni.

6. *I. sambūcīna* L. Hollunderduftende Schw. Blätter kürzer, als der mehrblüthige Stengel; Blüthenscheiden an der Spitze häutig; Kelchlappen gleichlang, die inneren ausgerandet; Staubfaden $1\frac{1}{2}$-mal so lang, als die Anthere; die Lappen der oberen Narbenlippe innen zusammenschliefsend. — Kelch: äufsere Lappen violett, aufsen heller und geadert, innere bläulichgrau, nach Hollunder riechend. Bart weifs und gelb.

Hier und da. 00j. Juni — Juli.

7. *I. squālens* L. Schmutzige S. Blätter kürzer, als der mehrblüthige Stengel; Blüthenscheiden an der Spitze häutig, vertrocknet, Kelchlappen gleichlang: innere gestutzt, eiförmig; Staubfäden $1\frac{1}{2}$ mal so lang, als die Antheren; die 2 Lappen der oberen Narbenlippe geöffnet. — Aeufsere Kelchlappen violett, aufsen hell und violett geadert; innen grauschmutziggelb.

Berge bei Heidelberg, Oppenheim (wohl verwildert). 00j. Juni.

8. *I. germanīca* L. Deutsche S. Blätter kürzer, als der mehrblüthige Stengel; Blüthenscheiden mit häutigem Rande; Kelchlappen gleichlang; Staubfäden so lang, als die Antheren; Lappen der Narbenoberlippe auseinandergesperrt. — Kelche violett geadert, Nägel gelblichweifs mit dunklen Adern. Bart weifs und gelb.

In Südtyrol, sonst häufig als Zierpflanze in Gärten. 00j. Mai.

b. Bartlose: statt des Bartes ein fächerförmiges Adernetz.

* Blätter säbelförmig.

9. *I. Pseudăcŏrus* L. Wasser-S. Blätter fast so lang, als der mehrblüthige Stengel; Blüthenscheiden grün, oben gelblich; innere Kelchlappen schmäler und kürzer, als die Oberlippe der Narbe. — Blüthen gelb, statt des Bartes ein röthlicher Fleck.

An stehenden Gewässern, die in Deutschland gemeinste Art. 00j. Mai — Juni.

** Blätter schwertförmig, gerade.

10. *I. spurīa* L. Bastard-S. Blätter linealisch, fast so lang, als der rundliche, armblüthige Stengel; Blüthenscheiden länger, als die Kelchröhre, grün; äufsere Kelchlappen spatelförmig; Eierstock 6kantig. — Aeufsere Kelchlappen weifsgelb mit blauen Adern, innen violett. Narben blassblau.

Waldwiesen, hier und da. 00j. Mai — Juni.

11. *I. sibirīca* L. Sibirische S. Blätter linealisch, kürzer, als der hohle, walzenförmige, armblüthige Stengel; Blüthenscheiden verwelkend, spitz; äufsere Kelchlappen verkehrteiförmig, innere elliptisch, wellig; Eierstock 3kantig. — Aeufsere Kelchlappen hellblau mit violetten Adern, innere nebst der Narbe violett.

Wiesen und Bergwälder hier und da. 00j. Juni — Juli.

12. *I. graminĕa* L. Grasblätterige S. Blätter linealisch, meist länger, als der 2schneidige, armblüthige Stengel; Blüthenscheiden grün mit Hautrand; äufsere Kelchlappen eiförmig mit langer, fast linealischer Basis, innere lanzettf., stumpf; Eierstock 6kantig. — Aeufsere Kelchlappen lichtblau mit violetten Adern, die Basis blauroth mit gelblichem Streif; innere violett.

Wiesen hier und da in Süd- und Westdeutschland. 00j. Mai — Juni.

GLADĬŎLUS L. Siegwurz. — Zwiebelgewächs mit abwechselnden 2zeiligen, schwertförmigen Blättern; Blüthen in einseitigen Aehren, roth, je von 2 Scheiden begleitet. Kelche roth: die 3 unteren Lappen mit weifser Zeichnung.

* Kapsel 6kantig.

1. *Gl. palūstris* Gaud. Sumpf-S. Kapsel an der Spitze nicht eingedrückt. — *Gl. neglectus* Schult.

Nasse Wiesen hier und da. 00j. Juni.

* Kapsel 3kantig, an der Spitze eingedrückt,

a) Verkehrteiförmig:

α) Die 3 Kanten oben gekielt; die 2 oberen Kelchlappen rauteneiförmig.

2. *Gl. commūnis* L. Gemeine S. Narben keilförmig, am Rande der Länge nach sammthaarig.

Auf Wiesen an der untern Oder. 00j. Juni.

3. *Gl. illyrĭcus* Koch. Illyrische S. Narben am Grunde linealisch, kahl, oben eiförmig, sammthaarig.

Wiesen in Südkrain. 00j. Juni.

β) Die 3 Kanten abgerundet.

4. *Gl. imbricātus* L. Gedrängtährige S. Narben keilförmig, am Rande sammthaarig.

Waldwiesen hier und da. 00j. Juli.

b) Kapsel fast kugelig; die Kanten nicht gekielt.

5. *Gl. segĕtum* Gawl. Saat-S. Die 2 oberen seitlichen Kelchlappen schmalkeilförmig, von dem obersten entfernt; Narben keilförmig, sammthaarig.

Auf Aeckern in Südkrain. 00. Mai — Juni.

UDŌRA Nutt. Udore.

1. *U. verticillāta* Spreng. Blätter lanzettlineal., fein sägezähnig. — *U. occidentalis* Pursh.

Im Dammschen See bei Stettin in Pommern. 00j. Blühet bei uns nicht, in Nordamerika zu Hause.

POLYCNĒMUM L. Knorpelkraut.

1. *P. arvēnse L.* Acker-K. Aeste knorpelig gegliedert; Blätter steif, 3kantig, weifsspitzig; Blüthen sitzend in den Blattwinkeln, grün, von 2 papierartigen Deckblättchen begleitet.

Aecker, Wege, hier und da. 1j. Juli — Aug.

VALERIANĒLLĂ Mönch. Nissel. Schmalzkraut. Hasenöhrchen. — Kräuter. Stengel kantig, gabelästig, gabelig-doldentraubig; Blüthen klein; Blumen aufsen röthlich, innen bläulichweifs.

a. Früchtchen fast kugelig, 2leistig. Kelchmündung kurz, schief, undeutlich 3zahnig.

1. *V. olitōrĭa Mönch.* Rapunzel-N. Früchtchen schwachzusammengedrückt, beiderseits 2rippig, kahl.

Brachäcker. 1j. April — Mai.

b. Früchtchen kugeligeiförmig, 3—5leistig, innen mit schmaler Längsfurche. Kelchmündung schief 3—5zahnig, der äufserste Zahn sehr grofs.

2. *V. dentāta DC.* Gezahnter N. Früchtchen kahl, schwach 3—5rippig; Mündung 3—5zahnig: der äufserste Zahn der gröfste und spitzlich, die 2 innersten verschwindend klein. — Blätter ganzrandig.

Unter der Saat. 1j. Juli — Aug.

3. *V. Aurĭcŭla DC.* Ohr-N. Früchtchen schwach 5leistig; Mündung ohrförmig, kaum gezahnt, stumpflich.

Unter der Saat. 1j. Juli — Aug.

c. Früchtchen eikegelförmig, auf der inneren Seite platt mit länglicher, umrandeter Furche, auf der Aufsenseite gewölbt, 3leistig; Mündung schief, 3zahnig.

4. *V. Morisōnĭi DC.* Morisons N. Früchtchen behaart; Mündung schief ohrenförmig, mit 2 undeutlichen Zähnchen am Grunde. — Deckblätter pfriemförmig, knorpeliggewimpert

Auf Feldern. 1j. Juli — Aug.

5. *V. eriocārpa Desv.* Borstiger N. Früchtchen auf den 3 Leisten kurzsteifhaarig, in der inneren Längsfurche behaart; Mündung glockig schiefohrenförmig, 5zahnig, die 3 hinteren Zähne länger.

Auf Feldern hier und da. 1j. Mai — Juni.

d. Früchtchen länglich, 3—4kantig; Kelchmündung schief, 1—3-zahnig.

6. *V. echināta DC.* Krummzahniger N. Früchtchen fast 3-furchig, kahl; Mündung von 3 steifen, pfriemförmigen zurückgekrümmten Zähnen gebildet.

Auf Feldern in Südkrain. 1j. April — Mai.

7. *V. carināta Lois.* Gekielter N. Früchtchen kahl, ungleich 4kantig, hinten 3nervig, vorne mit einer gröfseren Furche; Mündung sehr kurz, aus einem geraden Zahne bestehend.

Auf Aeckern hier und da. 1j. April — Mai.

e. Früchtchen eiförmig; Kelchmündung regelmäfsig, becherförmig, 6spaltig: die Lappen begrannt.

8. *V. hamāta Bast.* Hackiger N. Früchtchen zottig, fast 4-kantig, innen mit länglicher Furche; Mündung weit, innen kahl; Grannen der Lappen nach aufsen zurückgekrümmt.

Auf gebautem Lande hier und da. 1j. Juni — Juli.

9. *V. coronāta DC.* Gekrönter N. Früchtchen zottig, fast 4-kantig, vorne mit einer Längsfurche; Mündung weit, glockig, innen rauhhaarig; Grannen der Kelchlappen nach aufsen zurückgekrümmt.

Auf Aeckern. 1j. Juni — Juli.

10. *V. vesicāria Mönch.* Blasenfrüchtiger N. Früchtchen krugförmig kugelig, zottig; Mündung aufgeblasen: die Zähne zusammengeneigt.

Auf Aeckern am Niederrhein. 1j. Mai — Juli.

VALERIĀNA L. Baldrian. — Kräuter. Wurzel übelriechend; Stengel aufrecht oder aufsteigend; Blüthen in wiederholt 3theiliger, doldentraubiger Gabelrispe. Blumen klein, weifs oder hellroth.

* Stengel-Blätter unpaarig-gefiedert. Blüthen Zwitter; Blumen gleichgrofs.

a. Wurzelblätter ungefiedert.

1. *V. Phu L.* Grofser B. Wurzelblätter ganz oder eingeschnitten; Stengel walzenförmig; Stengelblätter 3—4paarig; Blättchen ganzrandig. — Wurzel ohne Ausläufer.

In feuchten Hainen in Süddeutschland und am Niederrhein gegen die Maas hin. 00j. Mai — Juni.

b. Wurzelblätter fiedertheilig.

2. *V. officinalis L.* Officineller B. Wurzelblätter fiedertheilig; Stengel gerippt; Stengelblätter 4—10paarig gefiedert; Blättchen meist sägezähnig. — Variirt:

a) *V. exaltata Mik.* Wurzel sprossend mehrstengelig.

b) *V. vulgaris.* Wurzel 2—3stengelig, auslaufend.

c) *V. angustifolia Tausch.* Wurzel 1stengelig, auslaufend; Fiederblättchen meist ganzrandig.

d) *V. sambucifōlia Mik.* Wurzel 1stengelig, auslaufend; Fiederblättchen 3—5paarig, breit, sägezähnig.

In Hainen, Wäldern, an Bachufern, auf Waldwiesen. 00j. Juni — August.

** Stengelblätter leyerförmig, fiedertheilig; Blüthen oft dicklinisch. Blumen meist ungleich.

3. *V. dioīca L.* Zweihäusiger B. Blüthen 2häusig. Stengel 4kantig; Wurzel gegliedert, geruchlos, auslaufend. — Weibliche Pflanze kleinblumig.

Auf nassen Wiesen. 00j. Mai — Juni.

4. *V. tuberōsa L.* Knolliger B. Stengel walzenförmig; Wurzel knollig, auslaufend.

Südkrain. 00j. Ma

5. *V. trīpteris L.* Dreiblätteriger B. Stengel unten walzenförmig, oben 4kantig; Wurzelstock schief, mehrstengelig; Stengelblätter 3zählig oder 3spaltig bis 3theilig.

Auf Alpen und Voralpen. 00j. Juni — Juli.

*** Stengelblätter meist ungetheilt, selten eingeschnitten. Blüthen oft polygamisch, und die Blumen ungleich.

6. *V. montāna L.* Berg-B. Stengel walzenförmig, gefurcht; Stengelblätter alle ungetheilt, ganzrandig, ei- bis lanzettförmig, zugespitzt; Wurzelstock schief, mehrköpfig.

Waldige Gebirge in Süd- und Westdeutschland. 00j. Juni — August.

7. *V. saxatīlis L.* Stein-B. Stengel fast 4kantig; Stengelblätter meist 2 verkehrtlänglich bis lineallanzettf., zuweilen mit 2 Oehrchen am Grunde; Wurzelstock schief mit einem Faserwurzelschopf.

Auf Felsen in den südlichen Kalkalpen. 00j. Juni — Aug.

8. *V. celtīca L.* Celtischer B. Stengel walzenförmig, kahl; Stengelblätter ganzrandig, länglich bis linealisch; Wurzelstock schief, schuppig, mit Faserschopf. — Doldentraube fast unterbrochen ährig.

Urgebirgsalpen Süddeutschlands 00j. Juni — Aug.

9. *V. elongāta L.* Verlängerter B. Stengel gestreift, kahl; Stengelblätter eiförmig oder länglich, 2—5zahnig, eingeschnitten bis spiefsförmig, spitzlich; Wurzelstock schief, ohne Faserwurzelschopf. — Doldentraube verlängert traubenförmig.

Feuchtes Steingerölle der südlichen Alpen. 00j. Juni — Aug.

10. *V. supīna L.* Niedriger B. Stengel aufsteigend, behaart, gestreift; Blätter gewimpert, die stengelständigen verkehrteiförmig, länglich bis lanzettf.; Wurzel knotig, 00köpfig. — Blüthen in kopfiger Doldentraube.

Auf nassen Stellen der höchsten Kalkalpen. 00j. Juli — August.

11. *V. saliūnca All.* Piemonteser-B. Stengel aufsteigend oder aufrecht, kahl, walzenförmig; Blätter kahl, stengelständige wenige linealisch, am Grunde etwas gezahnt; Wurzelstock dick, 00köpfig. — Doldentraube kopfig.

Auf den höchsten Alpen selten. 00j. Juli — Aug.

MONTĬA L. Montie. — Wasserliebendes Kraut.

1. *M. fontāna L.* Quellen-M. Saftiges, gelbgrünes, fleischiges Kräutlein mit gegenüberstehenden, ganzrandigen Blättern, blattwinkel- und gipfelständigen Blüthen auf zuletzt hakenförmig gekrümmtem Stielchen. Blumen flüchtig, weifs.

An und in Quellen, an klaren Bächlein und an feuchten Stellen. 1—2j. Mai — Juni.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

Zwei (selten 1) Griffel.

Gräser.

A. Blüthen gewöhnlich Zwitter, zuweilen polygamisch in demselben Aehrchen.

† Aehrchen 1blüthig. *)

* Zwitterblüthen.

a. Kronspelzen 1.

ALOPECŪRUS L. Fuchsschwanzgras. Rispe vollkommen ährenförmig.

* Aehre beiderends zugespitzt.

1. *A. agrēstis L* Acker-F. Halm aufrecht, oben drüsenhaarig; Kelchspelzen bis über die Mitte verwachsen, zugespitzt, gekielt, kurzgewimpert. — Antheren gelb.

Auf schweren Aeckern. 1j. Juni — Juli.

** Aehre walzenförmig, stumpf.

2. *A. pratēnsis L.* Wiesen-F. Halm aufrecht, kahl; Kelchspelzen unter der Mitte zusammengewachsen, spitz, wollhaarig gewimpert. — Antheren gelb, bei einer Abart (*A. nigricans Whlbg.*) zuletzt schwärzlich.

Wiesen. 00j. Mai -- Juni.

3. *A. geniculātus L.* Geknieetes F. Halm aus liegendem Grunde aufsteigend, kahl; Kelchspelzen am Grunde verwachsen, stumpf, gewimpert. — Aehrchen eiförmig. Antheren gelb, zuletzt bräunlich.

*) Die letzten Endigungen des Blüthenstandes der Gräser, welche die Geschlechtstheile enthalten, heifsen Aehrchen. Die Geschlechtstheile (Blüthen) sind von Schuppen, Spelzen genannt, begleitet. Nach der Zahl der Blüthen heifst das Aehrchen 1 — 2 — 3 und 00blüthig. Die äufsersten leeren Schuppen eines Aehrchens nennen wir nach Linne: Kelchspelzen, die inneren die Geschlechtstheile bedeckenden nennen wir: Kronspelzen.

Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Sümpfen, Ufern. 00j. Juni — August.

4. *A. fulvus Sm.* Rothgelbes F. Halme aus liegendem wurzelndem Grunde aufsteigend, kahl; Kelchspelzen am Grunde verwachsen, stumpf, auf dem Kiele zartgewimpert, an der Spitze leicht gefranzt. — Aehrchen elliptisch. Antheren safrangelb, endlich weifs, häutig.

An Gräben, Sümpfen, Teichrändern. 00j. Juni — Juli.

*** Aehre eilänglich.

5. *A. utriculātus Pers.* Schlauchiges F. Halm aufsteigend, glatt; seine oberste Blattscheide geräumig blasigbauchig; Kelchspelzen bis zur Mitte verwachsen, bis über die Mitte bauchig aufgetrieben, dann rasch schief in eine zusammengedrückte Spitze zusammengezogen, schwachgewimpert.

Wiesen auf dem linken Rheinufer, in den Seitenthälern. 1j. Mai — Juni.

LEĒRSĬA Sol. Leersie.

1. *L. oryzoīdes Sw.* Reisartige L. Scharfes Gras, von Blattscheiden bedeckt. Blätter flach. Rispe in der obersten Blattscheide verborgen.

Auf nassen Wiesen, an Ufern. 00j. Aug. — Sept.

COLEĀNTHUS Seid. Scheidengras.

1. *C. subtīlis Seid.* Zartes Sch. Halme fadenförmig, aufsteigend, mit aufgeblasenen Scheiden besetzt.

An Fischteichen, Sümpfen in Böhmen. 1j. Juli — Sept.

NARDUS L. Borstengras.

1. *N. stricta L.* Steifes B. Gras mit unterirdischem nach einer Richtung fortschreitendem Wurzelkörper, hinten von Halmresten besetzt, vorn sich alljährlich erneuernd, mehrhalmig; Aehrchen einseitig auf den Spindeltreppen sitzend.

Auf nassen Wiesen und feuchten Heiden. 00j. Mai — Juni.

PHLĒUM L. Lieschgras. Starkknotige, meist meergrüne Gräser mit flachen Blättern, deren Rispe die Gestalt einer walzenförmigen, länglichen oder elliptischen Aehre hat. Wegen der Aehnlichkeit der Aehre von Anfängern mit *Alopecurus* verwechselt, von dem es durch die Gegenwart der 2 Kronspelzen leicht unterschieden wird.

* Aehrchen 1blüthig ohne Stiel eines 2ten Blüthchens.

1. *P. pratēnse L.* Wiesen-L. Aehre walzenförmig; Kelchspelzen länglich, quer abgestutzt, an der Spitze begrannt: Granne kaum halb so lang, als die Spelze. — Blattscheiden walzenförmig. Auf trocknen, mageren Standorten ist der unterste Halmknoten zwiebelig verdickt: *Phl. nodosum L.*

Gemein auf Wiesen. 00j. Juni — Aug.

2. *Ph. alpīnum L.* Alpen-L. Aehre eilänglich bis walzenförmig; Kelchspelzen längl., quer abgestutzt, an der Spitze begrannt: Granne fast so lang als die Spelze. — Oberste Blattscheide aufgeblasen.

Voralpen und hohe Gebirge. 00j. Juni — Aug.

** Blüthen mit dem Stielchen eines 2ten Blüthchens.

3. *Ph. aspĕrum Vill.* Scharfes L. Aehre walzenförmig; Kelchspelzen keilförmig, oben schief abgeschnitten und in die kurze Stachelspitze auslaufend, rauh. — Aehre am Grunde etwas in der obersten Blüthenscheide verborgen.

Auf trocknen Aeckern u. s. w. in Süd- und Westdeutschland. 1j. Mai — Juni.

4. *Ph. Boehmēri Wib.* Böhmers L. Aehre länglich bis walzenförmig; Kelchspelzen lanzettf., oben schief abgeschnitten in die Stachelspitze auslaufend, steifgewimpert. — Wurzel zwiebelig, einen Büschel Blätter und Sprossen treibend.

Trockne unfruchtbare Orte. 00j. Juni — Juli.

5. *Ph. Michēlii All.* Michels-L. Aehre walzenförmig oder eilänglich; Kelchspelzen schief lanzettförmig, papierscheerartig, in eine kurze Granne zugespitzt, rauh, am Kiele steifgewimpert. — Wurzel einen Rasen treibend. Halm am Grunde geknieet.

Alpweiden. 00j. Juli — Aug.

6. *Ph. arenārium L.* Sand-L. Aehre länglicheiförmig; Kelchspelzen schieflanzett- oder papierscheerenförmig, langgespitzt, stachelspitzig, am Kiele steifgewimpert. — Wurzel ohne Rasen von Blättern, sondern viele Halme treibend. Oberste Blattscheide bauchig.

Am sandigen Gestade der Nord- und Ostsee. 1j. Juni — Juli.

CHAMAGRŌSTIS Borkh. Zwerggras. — Kleine aufrechte, zierliche Gräser.

1. *Ch. minĭma Borkh.* Röthliches Zw. Halme in kleinen, niedlichen Rasen, haarförmig. Aehren lineatisch, fast 2zeilig.

Auf sandigen Brachäckern des Main- und Rheinthales, dann der Unter-Elbe. 1j. März — April.

CRYPSIS Ait. Dorngras.

* Dreimännig.

1. *Cr. alopecuroīdes Schrad.* Fuchsschwanzartiges D. Halm 1fach; Aehre länglichwalzenf., am Grunde nackt.

Nasse Stellen in Niederöstreich und Mähren. 1j. Aug. — Sept.

** Zweimännig.

2. *Cr. aculeāta Ait.* Stechendes D. Halm ästig; Aehre fast kugelig, am Grunde in der Blattscheide verborgen.

Sumpfstellen in Mähren, Niederöstreich, Krain. 1j. Juli — Aug.

PHĂLARIS L. Glanzgras.

1. *Ph. canariēnsis* L. Canarien-Gr. Rispe ährenförmig, eiförmig; Kelchspelzen auf dem Rücken geflügelt.
Kultivirt hier und da. 1j. Juli — Aug.

2. *Ph. arundinācĕa* L. Rohrartiges Gl. Rispe verlängert, gelappt, fast ausgebreitet; Kelchspelzen nicht geflügelt. — Bandgras.
An Flufs- und Bachufern u. s. w. 00j. Juni — Juli.

DIGITĀRĬA Scop. Finger-Gras. — Halme ausgebreitet, liegend, aufsteigend; Aehren zu 1—5 an der Spitze des Halms; Aehrchenspindel meist scharf.

1. *D. glabra* R. et Sch. Kahles F. Kahl. Aehren meist zu 3; Aehrchen elliptisch, weichhaarig, auf den Nerven kahl.
Auf Feldern, an Wegen. 1j. Juni — Aug.

2. *D. sanguinalis* Scop. Blutrothes F. Drüsenhaarig; Aehren meist 5; Aehrchen länglich, weichhaarig, auf den Nerven scharf. — *Panicum sanguinale* L.
In Gärten, an Wegen, in Feldern gemein. 1j. Juni — Aug.

3. *D. ciliaris* Koel. Gefranztes F. Behaart; Aehren meist 5; Aehrchen länglich, auf den äufseren Nerven steifgewimpert.
Auf Sandboden in Süd- und Westdeutschland. 1j. Juli — Sept.

CYNŎDON Rich. Hundszahngras.

1. *C. Dactўlon* Pers. Gefingertes H. Halme ausgebreitet; Aehren 3—5fingerförmig; Aehrchen 1seitig, sich deckend. Wurzel auslaufend.
Sandfelder in Oestreich, am Rhein und Main u. s. w. 00j. Juli — August.

POLYPŌGON Desf. Bürstengras.

1. *P. littorālis* Sm. Meerstrands-B. Wurzel kriechend; Blätter flach.
An der Westküste der Insel Norderney. 00j. Juli — Aug.

MĬLĬUM L. Hirsegras. — Aehrchen gestielt, Stielchen oben verdickt. Blätter scharf.

* Kronspelzen unbegrannt: *Milium*.

1. *M. effūsum* L. Ausgebreitetes H. Kelchspelzen schärflich; Kronspelzen spitz, glatt, unbegrannt.
In feuchten Wäldern. 00j. Mai — Juni.

** Aeufsere Kronspelzen begrannt: Granne abfallend: *Piptatherum* P. Beauv.

2. *M. paradōxum* L. Fremdartiges H. Kelchspelzen kahl, glänzend; Kronspelzen weichhaarig; Granne fast 3mal so lang.
Wälder in Krain. 00j. Mai — Juni.

3. *M. multiflōrum Cav.* Vielblüthiges H. Kelchspelzen kaum schärflich; Kronspelzen kahl, die Granne kaum doppelt so lang.

Krain, Südtyrol in Wäldern. 00j. Juni — Juli.

AGRŌSTIS L. Windhalm, — Kleine Rasen. Rispe mit halbwirteligen Aesten, meist ausgebreitet, oder locker zusammengezogen; Aehrchen gestielt, sehr klein, das Stielchen oben verdickt.

* Aehrchen ohne Stiel eines 2ten Blüthchens.

a. Kronspelzen 2, unbegrannt: *Vilfa Adans.* — Blätter flach.

1. *A. vulgāris With.* Gemeiner W. Halm fast völlig aufrecht; Blatthäutchen kurz, abgestutzt.

Auf Wiesen, an Wegen, auf Mauern, in Wäldern gemein. 00j. Juni — Juli.

2. *A. stolonifĕra L.* Auslaufender W. Halme am Grunde liegend; Blatthäutchen länglich.

An feuchten Stellen, Abhängen. 00j. Juli — Aug.

b. Kronspelzen 1, begrannt: *Trichodium Mich.* — Blätter borstenförmig.

3. *A. canina L.* Hunds-W. Untere Blätter zusammengerollt borstenförmig; Blatthäutchen länglich, meist zerrissen-gefranzt; Granne der oben gekerbten Kronspelze unter der Mitte des Rückens hervorkommend, einwärts gebogen. — Blüthenstielchen rauh.

Auf feuchten Wiesen und an Abhängen gemein. 00j. Juni — Aug.

4. *A. alpīna Scop.* Alpen-W. Alle Blätter borstenförmig; Blatthäutchen länglich, zerschlitzt; Granne unter der Mitte der 2spitzigen, 2borstigen Kronspelze hervorkommend. — Blüthenstielchen rauh.

Voralpen und hohe Gebirge. 00j. Juli — Aug.

5. *A. rupēstris All.* Felsen-W. Alle Blätter borstenförmig; Blatthäutchen länglich, selten feingewimpert; Granne am Grunde der 2-spitzigen Kronspelze hervorkommend; Blüthenstielchen glatt.

Auf Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug-

** Aehrchen mit dem Stielchen eines 2ten fehlgeschlagenen Blüthchens. Untere Kelchspelze klein. Kronspelzen 2, dte äufsere unter der Spitze haarförmig begrannt. — Blätter flach, scharf.

6. *A. spica venti L.* Echter W. Blatthäutchen länglich; Rispe fichtenbaumartig ausgebreitct; Granne der äufseren 2spitzigen Kronspelze 2—3mal so lang, als diese; Antheren lineallänglich.

Unter der Saat gemein. 1j. Juni — Juli.

7. *A. interrŭpta L.* Unterbrochener W. Rispe zusammengezogen, steif, fast unterbrochen; Granne der äufseren 2spitzigen Kronspelze 3—4mal so lang, als diese; Antheren eiförmig.

Unter der Saat in Niederöstreich und Krain, sonst selten. 1j. Juni — Juli.

GASTRĪDĬUM P. Beauv. Nissengras.

1. *G. lendigerum* Gaud. Linsentragendes N.
Südkrain. Aecker. 1j. Juli.

CALAMAGRŎSTIS Roth. Reithgras. — Schilfrohrartige, starke Gräser; die ästige Rispe vor und nach der Blüthe meist zusammengezogen.

a. Blüthenstielchen eines 2ten Blüthchens 0. Kelchspelzen durchsichtig, weifs. *Calamagrostis* D C.

1. *C. epigäeos* Roth. Land-R. Rispe steif, gelappt; Granne aus der Mitte der 2spaltigen äufseren Kronspelze hervorkommend, gerade, kürzer als die Haare.
Feuchte Waldstellen, Ufer. Sandpflanze. 00j. Juli — Aug.

2. *C. littorĕa* DC. Ufer-R. Rispe schlaff, gelappt; Granne gerade, aus der kurzen Spalte der äufseren Kronspelze hervorkommend, kürzer als die Haare.
Flufsufer in Süddeutschland und am Harze. 00j. Juli — Aug.

3. *C. lanceolāta* Roth. Lanzettf. R. Rispe am Grunde stets offen; Granne gerade, aus der ausgerandeten Spitze der äufseren Kronspelze hervorkommend, sehr kurz. — *Arundo Calamagrostis* L.
Auf feuchten Wiesen, da und dort. 00j. Juli — Aug.

4. *C. Halleriana* DC. Hallers-R. Rispe locker; Granne gerade, unter der Mitte des Rückens der äufseren, 2spaltigen Kronspelze hervorkommend, nebst den Haaren länger als die Blüthe. — Varirt mit unbegrannten Blüthchen.
Auf Sumpfwiesen und in Wäldern der Alpen, Voralpen und höheren Gebirge. 00j. Juni — Aug.

5. *C. tenēlla* Link. Zartes R. Rispe ausgebreitet; Granne gerade, kurz, auf dem Rücken der äufseren Kronspelze hervorkommend oder 0; Haare kürzer, als die Kronspelzen. — Blätter kahl.
Tyroler und Steyrer Alpen. 00j Juli — Aug.

b. Behaartes, kopfiges Stielchen eines 2ten Blüthchens vorhanden. *Deyeuxia* P. Beauv.

6. *C. montāna* Host. Berg-R. Rispe lappig, geöffnet; Granne am Grunde des Rückens der äufseren Kronspelze hervorkommend, geknieet, kaum so lang, als die Kelchspelze; Haare fast so lang, als die Kronspelzen. — Sieht einem riesigen *Holcus* ähnlich.
Auf Sumpfwiesen der Voralpen und an Ufern der Gebirgsgegenden. 00j. Juni — Aug.

7. *C. sylvatĭca* DC. Wald-R. Rispe offen; Granne unterhalb der Mitte der äufseren 2spaltigen Kronspelze hervorkommend, geknieet, die Kelchspelzen überragend; Haare sehr kurz.
In Wäldern und Gebüschen. 00j. Juni — Aug.

8. *C. stricta* Nutt. Steifrispiges R. Rispe schlank, abstehend, steif; Granne vom Grunde der Kronspelze hervorkommend, gerade und fast so lang, als diese; Haare kürzer.
Auf nassen Wiesen in Norddeutschland. 00j. Juni — Juli.

c. Stielchen eines 2ten Blüthchens 0. Untere Kelchspelze etwas grösser; äussere Kronspelze 2spaltig, aus der Spalte langbegrannt; am Grunde langhaarig.

9. *C. argentĕa DC.* Silberfarbiges R. Rispe abstehend, lokker; Granne unter der Spitze der äusseren Kronspelze, 2—3mal so lang, als diese und am Grunde auswärts gebrochen; Haare so lang, oder länger, als die Kronspelze. — *Agrostis Calamagrostis L.*
Felsen der Alpen von Südtyrol und Krain. 00j. Juli — Aug.

d. Behaartes Stielchen eines 2ten Blüthchens vorhanden. Untere Kelchspelze kürzer als die obere. Aeussere Kronspelze aus der gespaltenen Spitze sehr kurzbegrannt, am Grunde weichhaarig: *Ammophila Host.* Blätter eingerollt röhrig.

10. *C. arenārĭa Roth.* Sand-R. Rispe ährenförmig verlängert, gleichdick; Kelchspelzen spitz, so lang, als die stumpfen Kronspelzen; Haare 3mal kürzer als diese. — *Arundo arenaria L.*
An sandigen unfruchtbaren Stellen im südl. und mittleren Deutschl. 00j. Juli — Aug.

11. *C. baltĭca Link.* Ostsee-R. Rispe ährenförmig verlängert, gelappt; Kelchspelzen langzugespitzt; Haare halb so lang, als die stumfen Kronspelzen.
Küsten der Ostsee. 00j. Juli — Aug.

STIPA L. Pfriemengras. — Durch die ungewöhnlich langen, glänzenden Grannen ausgezeichnet.

1. *St. capillāta L.* Haargranniges Pf. Grannen am Grunde scharf, sonst kahl.
Sonnige Hügel, hier und da. 00j. Juni — Aug.

2. *St. pennāta L.* Federartiges Pf. Granne federhaarig.
Steinige Hügel. 00j. Mai — Juli.

ANTHOXĀNTHUM L. Ruchgras. — Zweimännig.

1. *A. odorātum L.* Gelbes R. Die Rispe mit ihren sehr kurzen Aesten stellt eine lockere Aehre dar, ausgezeichnet durch die langen, wohlriechenden Aehrchen. Blüthen länger als die Grannen.
Auf sonnigen Grasplätzen. 00j. Mai — Juni.

ANDROPŌGON L. Bartgras.

1. *A. Ischāemum L.* Vielähriges B. Aehren 5—10 fingerartig gestellt, mit behaarten Stielchen; oberes Aehrchen jedes Spindelzahnes Zwitter, seine äussere Kronspelze am Grunde behaart, an der Spitze begrannt; unteres Aehrchen männlich; Kelchspelzen gestreift.
Sonnige Plätze, in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juli — Aug.

2. *A. Alliōnĭi DC.* Allione's B. Aehre gipfelständig, einzeln; die unteren sitzenden und alle gestielten Aehrchen männlich, die oberen sitzenden weiblich; äussere Kronspelze der männlichen unbegrannt, kahl, der weiblichen weichhaarig, langbegrannt: die Grannen gedreht, behaart.
Auf Felsen in Südtyrol. 00j. Juni — Aug.

HORDĔUM L. Gerste.

a. Zahme, angebauete Arten: Blüthen alle 3 Zwitter, oder die seitlichen männlich und dann unbegrannt.

* Aehrchen alle Zwitter, begrannt.

1. *H. vulgāre L.* Gemeine, 2zeilige G. Aehre nickend; Aehrchen ungleich 6zeilig, mit 2 vorspringenden Zeilen.
Gebaut. 1j. Juni — Juli.

2. *H. hexāstichon L.* Sechszeilige G. Aehre steif, aufrecht; Aehrchen gleichmäfsig 6zeilig.
Seltener gebaut. 1j. Mai — Juni.

** Mittleres Aehrchen desselben Spindelzahns Zwitter, begrannt; die 2seitlichen männlich, unbegrannt.

3. *H. dīstichon L.* Zweizeilige G. Aehre verlängert, zusammengedrückt, 2kantig.
Selten gebauet. 1j. Juli.

4. *H. Zeocrīton L.* Bart-G. Aehre 2reihig, fast pyramidenförmig; Grannen sperrig abstehend.
Selten gebauet. 1j. Juni — Juli.

b. Wilde Gersten: Das mittlere Aehrchen eines Spindelzahns Zwitter, fruchtbar, die 2 seitlichen männlich oder geschlechtslos, alle begrannt.

5. *H. murīnum L.* Mäuse-G. Kelchspelzen der seitlichen Aehrchen borstenförmig, rauh, die innere gewimpert, die des mittleren Aehrchens lineallanzettlich, gewimpert.
An Wegen, Mauern gemein. 1j. Juli — Aug.

6. *H. secālīnum Schreb.* Knotige G. Kelchspelzen insgesammt borstenförmig, rauh. — *H. pratense Huds.*
Wiesen und Weiden selten. 00j. Juni — Juli.

7. *H. marītīmum With.* Meerstrands-G. Kelchspelzen rauh, borstenförmig, die 2 dem mittleren Aehrchen zugewendeten der 2 äufseren Aehrchen ausgenommen, welche halblanzettförmig sind.
An dem Seestrande im Süden und Norden. 1j. Mai — Juni.

LEPTŪRUS R. Br. Dünnschwanz. — Halme ästig; Aehren dünne, walzenförmig.

1. *L. incurvātus Trin.* Krummähriger D. Aehre zugespitzt, gebogen; Kelchspelzen $^1/_3$ länger als die Kronspelzen.
Meeresufer bei Triest. 1j. Mai.

2. *L. filifōrmis Trin.* Geradähriger D. Aehre zusammengedrückt, fadenförmig, gerade; Kelchspelzen so lang oder kaum länger, als die Kronspelzen.
Meeresufer bei Triest, und in Oldenburg. 1j. Mai — Juni.

3. *L. cylindrīcus Trin.* Walzenförmiger D. Aehre walzenförmig, aufrecht; Kelchspelzen nur 1.
Meeresufer bei Triest. 1j. Mai.

SETĀRĬA P. Beauv. Borstenhirse. — Von *Panicum* nur durch die Borstenhülle unter den Aehrchen eines traubigen Rispenastes unterschieden. Diese Borsten sind gefärbt, und eigentlich Stiele fehlgeschlagener Aehrchen.

1. *S. verticillāta P. Beauv.* Wirtelblüthige B. Aehre an dem Grunde unterbrochen; Hüllborsten mit rückwärts stehenden Zähnchen scharf; Kronspelzen fast glatt. — *Panicum verticillatum L.*
Auf gebauetem Lande. 1j. Juli — Aug.

2. *S. virĭdis P. Beauv.* Grüne B. Aehre walzenförmig; Hüllborsten durch vorwärts gerichtete Zähnchen scharf; Kronspelzen fast glatt. — *P. viride L.*
Auf gebauetem Lande gemein. 1j. Juli — Aug.

3. *S. glauca P. Beauv.* Gelbhaarige B. Aehre walzenförmig, unten schmäler; Hüllborsten durch vorwärts gerichtete Zähnchen scharf; Kronspelzen der Zwitterblüthen quergefaltet. — *P. glaucum L.*
Auf gebauetem Sandfelde. 1j. Juli — Aug.

4. *S. italĭca Kunth.* Welsche B. Aehre keuligwalzenförmig, gelappt; Hüllborsten durch vorwärts gerichtete Zähnchen scharf; Kronspelzen fast glatt. — *P. italicum L.*
Gebauet, hier und da. 1j. Juli — Aug.

PANĬCUM L. Fennich-Hirse. — Blätter und Blattscheiden rauhhaarig.

1. *P. miliacĕum L.* Aechte Hirse. Halm ästig; Rispe locker, nickend.
Gebauet. 1j. Juli — Aug.

ĔCHINOCHLŎA P. Beauv. Grannen-H. — Von *Panicum* nur durch den Blüthenstand und die oft begrannte obere Kronspelze unterschieden.

1. *E. Grus-galli P. B.* Hühner-Gr. Nerven der Kronspelzen stacheliggewimpert. *Panicum Grus-galli L.*
An fetten Feldstellen, an feuchten Gräben, an Bachufern u. s. w. 1j. Juli — Aug.

LAPPĀGO Schreb. Stachelgras.

1. *L. racemōsa Willd.* Traubenblüthiges St.
Auf sandigen Stellen in Südtyrol, Südkrain. 1j. Juni — Juli.

ĔLY̆MUS L. Haar-Gras. — Blätter flach; Aehre einfach oder ästig, aufrecht.

1. *E. arenarĭus L.* Sand-H. Wurzel kriechend; Aehrchen meist zu 2en, weichhaarig, meist 3blüthig; Kelchspelzen länger als die unbegrannten Kronspelzen.
An den Ufern der Nord- und Ostsee und der unteren Elbe. 00j. Juni — Aug.

2. *E. europäeus L.* Europäisches H. Wurzel faserig; Aehrchen meist zu 3en, scharf, 1—2blüthig; Kelchspelzen linealisch, nebst den Kronspelzen begrannt. — Blattscheiden behaart.

In Wäldern und auf buschigen Hügeln. Juni — Aug.

3. *E. crinītus Schreb.* Zottiges H. Wurzel faserig; Aehrchen meist zu 2en, jedes 1—2blüthig; Kelchspelzen linealisch, begrannt; äussere Kronspelze rauh, sehr lang begrannt. — Blattscheiden kahl.

Meeresdämme bei Triest. 1j. Mai — Juni.

AĪRA L. Schmielen. — Aehrchen einzeln, klein.

a. Aehrchen 2blüthig. Granne am Grunde gedrehet und in der Mitte im Knie auswärts gebogen. *Avenella Nees et Sch.*

1. *A. flexuosa Schrank.* Geschlängelte Sch. Rispe überhängend; Blätter borstenförmig; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Stielchen des 2ten Blüthchens ¼ so lang, als das Blüthchen selbst.

Wäldern, Anhöhen, Berge. 00j. Juni — Juli.

2. *A. uliginōsa Weihe.* Morast-Sch. Rispe aufrecht; Blätter schmal linealisch; Blatthäutchen verlängert, abgerundet, zuweilen 2spaltig; Stielchen des 2ten Blüthchens halb so lang, als die Blüthe selbst.

In Sümpfen und Morästen des nordwestlichen Deutschlands. 00j. Aug. — Sept.

b. Aehrchen 2—3blüthig. Granne nur wenig gedrehet, nicht gebrochen, sondern gerade: *Deschāmpsia P. B.*

3. *A. caespitōsa L.* Rasen-Sch. Wurzel dichtrasig; Rispe weitschweifig, ausgebreitet, pyramidenförmig. Blätter flach, nervig, oberseits sehr rauh; Blatthäutchen verlängert, 2spaltig.

Nasse Wiesen, feuchte Stellen. 00j. Juni — Juli.

4. *A. Wibeliana Sonder.* Wiebels-Sch. Wurzel Ausläufer treibend; Rispe ausgebreitet, pyramidenförmig; Blätter flach, oberseits rauh; Blatthäutchen verlängert.

Am Ufer der Elbe bei Hamburg und Altona. 00j. Juni — Juli.

c. Aehrchen 2blüthig. Granne der unteren, langgespitzt 2zahnigen Kronspelze unter der Mitte des Rückens entspringend, in der Mitte geknieet. *Dendriochorton.* — Wurzel faserig.

5. *A. caryophȳllĕa L.* Nelken-Sch. Rispe abstehend 3gabelig; Aehrchen an der Spitze der Aeste etwas gedrängt; Blätter borstenförmig.

Haiden, öde Hügel, Sandflächen. 1j. Juni — Juli.

6. *A. capillāris Host.* Haarförmige Sch. Rispe sperrig, 3gabelig; Aehrchen zerstreut; Blüthenstielchen länger, als die Aehrchen; Blätter borstenförmig.

Unfruchtbare Stellen in Südtyrol, Südkrain. 1j. Mai.

7. *A. praecox L.* Frühe Sch. Rispe länglich, zusammengezogen ährenförmig; Blätter borstenförmig.

An unkultivirten Orten. 1j. April — Mai.

d. Aehrchen 2—3blüthig. Unteres Blüthenscheidchen an der Spitze ungezahnt, über dem Grunde begrannt: Granne gerade, über der Mitte mit einem bärtigen Gelenke, oben keulenförmig: *Corynephŏrus P. B.*

8. *A. canēscens L.* Graue Sch. Rispe klaffend; Blätter borstenförmig.
Auf unfruchtbarem Sandboden und in Haiden. 1j. Juni — Aug.

MĔLICA L. Perlgras. — Schlanke, aufrechte Gräser; Aehrchen gestielt in eine traubenförmige, oft einseitige Rispe gestellt.

1. *M. ciliāta L.* Gefranztes P. Rispe gleichförmig verlängert, fast ährenförmig; Aehrchen lanzettf.; untere Kronspelze des unteren Blüthchens glänzend und langgewimpert.
Steinige Orte, in Wäldern, an Abhängen. 00j. Mai — Juni.

2. *M. nutans L.* Nickendes P. Rispe locker ästig, einseitig, nickend; Aehrchen hängend, eiförmig, mit 2 vollkommenen Zwitterblüthen.
Schattige Wälder. 00j. Mai — Juni.

3. *M. uniflōra L.* Einblüthiges P. Rispe ästig, ausgebreitet, fast einseitswendig; Aehrchen aufrecht, 2blüthig; das eine Blüthchen unvollkommen.
In Wäldern. 00j. Mai — Juni.

HOLCUS L. Pferdegras. — Aufrechte Gräser mit flachen Blättern, ästiger, am Grunde ausgebreiteter Rispe, am Grunde knorpeligen Blüthchen.

1. *H. mollis L.* Weiches Pf. Wurzel kriechend; Granne der männlichen geknieet einwärtsgebogen, die Kelchspelzen überragend. — Bis auf die Gelenke und Blattscheiden kahl.
Auf Wald- und Bergwiesen. 00j. Juni — Aug.

2. *H. lanātus L.* Wolliges Pf. Wurzel büschelig; Granne des männlichen Blüthchens hakenförmig zurückgekrümmt, kürzer als die Kelchspelzen. — Von rückwärtsstehenden Haaren graugrün.
Auf Wiesen, in Wäldern. 00j. Mai — Juli.

HIERŎCHLŎA Gm. Darrgras. — Wurzel kriechend; Rispe fast einseitig.

1. *H. boreālis R. et Sch.* Nördliches D. Blüthenstielchen völlig kahl.
Auf feuchten Wiesen in Norddeutschland, Schlesien, Mähren, Böhmen und Oberbayern. 00j. Mai — Juni.

2. *H. austrālis R. et Sch.* Südliches D. Blüthenstielchen an der Spitze behaart.
In steinigen Waldungen Süddeutschlands. 00j. März — Mai.

ARRHENĀTHĔRUM P. B. Mannelgrannen-Gras. — Haberartiges Gras mit ausgebreiteter Rispe mit halbwirteligen Aesten; Halme am Grunde oft aufgetrieben.

1. *A. avenacĕum P. B.* Haberartiges M. Granne braun bis schwarz.

AVĒNA L. Haber. — An der starken geknieeten Rückengranne kenntlich.

* Aehrchen aufrecht.

a. *Ventenata Koel.* Die untere Kronspelze auf der Spitze begrannt.

1. *A. tĕnŭis Mönch.* Zarter H. Kronspelze 7—9nervig.

Auf trocknen Stellen in Niederöstreich, am Rhein und Maine, dann am Harze. 1j. Juni.

b. *Trisetum Pers.* Die untere Kronspelze gespalten auf oder etwas über der Mitte begrannt, 3—5nervig.

α) Rispe ausgebreitet.

2. *A. flavĕscens L.* Gold-H. Blüthenstielchen seidenhaarig: die Haare kaum halb so lang, als die Blüthen; Eierstock kahl. — Blüthen glänzend gelblich.
Auf Wiesen, an Wegen. 00j. Juni — Juli.

3. *A. alpĕstris Host.* Alpen-H. Blüthenstielchen behaart: Haare kürzer als die Blüthe; Eierstock an der Spitze behaart. — Vorigem sehr ähnlich.
Auf Alpen in Oestreich, Steyermark. 00j. Juli — Sept.

4. *A. distichophȳlla Vill.* Fächerblätteriger H. Blätter an den unfruchtbaren Haimen 2reihig; Stielchen der Blüthen behaart: Haare der unteren Blüthe halb so lang, als diese; Eierstock kahl.
Auf Gerölle der Alpengiefsbäche in Süddeutschland. 00. Juli — August.

5. *A. argentĕa L.* Silber-H. Blätter der unfruchtbaren Halme 2zeilig, an der Scheidenmündung behaart; Stielchen der Blüthen behaart: Haare der unteren Blüthe $^1/_3$ so lang, als diese; Eierstock kahl. — Aehrchen seidenartig grüngelb und weifs glänzend.
Gerölle der süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

β) Rispe zusammengezogen.

6. *A. airoĭdes Koel.* Schmielenartiger H. Rispe gedrängtährenförmig; Blüthenaxe behaart: Haare kürzer als das Blüthchen; Eierstock kahl.
Auf den höchsten süddeutschen Alpen. 00j. Juni — Juli.

c. *Avenăstrum Koch.* Kelchspelzen 1—3nervig, auf dem Kiele scharf. Granne der Kronspelze auf der Mitte des Rückens oder etwas darüber entspringend; die Achse der Aehrchen, so wie der Eierstock an der Spitze behaart. — Wurzel ausdauernd, einen Blätterbüschel und Halme treibend.

7. *A. sempervīrens Vill.* Immergrüner H. Blätter steif, auf der oberen Fläche sehr rauh; Rispe ausgebreitet, nickend; Granne rükkenständig.
Felsen der südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

8. *A. planicŭlmis* *Schrad.* Platthalmiger H. Blätter am Rande rauh; Blattscheiden flach zusammengedrückt; Rispe zusammengezogen, verlängert; Granne auf der Mitte des Rückens entspringend, stark, schwarz. — Wurzel kriechend

Auf feuchten Wiesen des Gesenkes und des Schneeberges in Schlesien. 00j. Juli — Aug.

9. *A. Scheuchzēri All.* Bunter H. Blätter oberseits fast glatt, am Rande scharf; Rispe fast einfach, traubenförmig, zusammengezogen; Blüthchen in der Mitte des Rückens begrannt: Granne fuchsig. — Wurzel büschelig. *A. versicolor Vill.*

Auf den süddeutschen Alpen. 00j.

10. *A. pubēscens L.* Kurzhaariger H. Blätter nebst den untersten Scheiden kurzhaarig; Rispe fast einfach, traubig; Blüthchen ober der Mitte des Rückens schwarz-begrannt. — Wurzel fast kriechend.

Auf Wiesen, Weiden u. s. w. gemein. 00j. Mai — Juli.

11. *A. alpīna Sm.* Hochalpen-H. Blätter oberseits rauh; Rispe zusammengezogen, traubig; Blüthchen oberhalb der Mitte des Rückens schwarz- und langbegrannt. — Wurzel faserig.

Alpen Krains. 00j. Juni.

12. *A. pratēnsis L.* Wiesen-H. Blätter rinnig, scharf; Rispe einfach, traubig; Blüthchen auf der Mitte des Rückens schwarz-begrannt. — Wurzel faserig.

** Aehrchen gegen die Reifezeit hängend. Kultivirte oder verwilderte Haberarten.

α) Aehrchen 2—3blüthig.

HIPPOSĪTOS. Granne auf der Mitte des Rückens der unteren Kronspelze entspringend oder blofs angedeutet. Kelchspelzen 5—9nervig. Eierstock behaart. — Wurzel büschelig.

13. *A. brevis Roth.* Kurzer H. (Sperlingsschnabel). Rispe einseitswendig; Kelchspelzen 7nervig; Kronspelzen oben meist behaart, länglich, stumpflich.

Unter der Saat im südöstlichen und nordwestlichen Deutschland. 1j Juni — Aug.

14. *A. nuda L.* Spinnen-H. Rispe locker, gleich; Kelchspelzen 7—9nervig; Kronspelzen kahl, länger als die Kelchspelzen, 7—11nervig. — Oft ohne Grannen.

Hier und da gebauet. 1j. Juli — Aug.

15. *A. strigōsa Schreb.* Sand-H. Rispe fast einseitswendig; Kronspelzen 7—9nervig, kaum länger als die Blüthen; Kronspelzen kahl, 5—7nervig.

Gebauet. 1j. Juli — Aug.

16. *A. fatŭa L.* Flug-H. Rispe locker, gleichförmig; Kelchspelzen länger als die Blüthen, 7—9nervig; Kronspelzen vom Grunde bis zur Mitte behaart. — Oft unbegrannt.

Unter der Habersaat. 1j. Juli — Aug.

17. *A. orientālis Schreb.* Türkischer H. Rispe einseitswendig, locker; Kelchspelzen 9nervig, länger als die kahlen Blüthen; untere Kronspelze der unteren Blüthe begrannt, der oberen unbegrannt. — Grofser Haber.

Kultivirt. 1j. Juli — Aug.

18. *A. satīva L.* Gemeiner H. Rispe locker, ausgebreitet, selten zusammengezogen; Kelchspelzen 7—9nervig, kahl, länger als die scharfen Blüthen; Kronspelzen am Grunde mit einem Haarbüschel, begrannt oder unbegrannt.
In vielen Abarten gebaut. 1j. Juli — Aug.

β) Aehrchen 4—6blüthig.

19. *A. chinēnsis Fisch.* Chinesischer H. Rispe locker ausgebreitet, gleich; Kelchspelzen 7—9nervig, kahl; Kronspelzen 7—9nervig, kahl, die unterste begrannt; Blüthenaxe kurzborstig. — Saamen weifsgrau. —
Gebauet. 1j. Juli.

DANTHŌNĬA DC. Danthonie.

1. *D. calycīna Rchb.* Kelchfrüchtige D. Rispe traubig; Blätter kahl; Aehrchen 3—6blüthig; Kelchspelzen länger als die Blüthen; Saamen schwärzlich, vom Kelche bedeckt; Granne unten schraubenförmig gedreht.
Bergwiesen in Krain und Südtyrol. 00j. Juni.

TRIODIA R. Br. Dreizahn.

1. *Tr. decūmbens P. B.* Liegender Dr. Aufsteigend, zottig; Rispe zusammengezogen; Blätter eingerollt; äufsere Kronspelze unten gewimpert. *Festuca decumbens L.*
Auf Haiden, Bergwiesen. 00j. Juni — Juli.

PHRAGMĪTES Trin. Schilfrohr.

1. *Ph. commūnis Tr.* Gemeines Sch. Wurzel kriechend; Rispe locker, sehr ästig; Aehrchen violett endlich gelb, meist 5—7blüthig.
Am Rande der Gewässer. 00j. Juli — Aug.

ARŪNDO L. Spazierrohr.

1. *A. Donax L.* Zahmes S. Aehrchen 3blüthig.
Südtyrol in Sümpfen. 00j. Oct.

BROMUS L. Trespe. — Aufrechte Gräser mit Rispen oder Trauben, grofsen gestielten Aehrchen.

a. *Bromus.* Aehrchen vorne breiter; Blüthen lang und starr begrannt; untere Kelchspelze 1nervig, $^1/_3$ kleiner als die obere 3-nervige; innere Kronspelze kammförmig-gewimpert.

1. *Br. tectōrum L.* Dach-Tr. Rispe einseitswendig überhängend; Halm oben weichhaarig.
Gemein, auf Mauern, Dachrinnen, an unfruchtbaren Rainen u. s. w. 1j. Mai — Juni.

2. *Br. sterīlis L.* Unfruchtbare Tr. Rispe locker, endlich überhängend; niemals ganz einseitswendig; Halm oben kahl.
Auf mageren Aeckern, Schutt, an Wegen u. s. w. 1j. Mai — September.

3. *Br. maxīmus Desf.* Riesen-Tr. Rispe aufrecht, locker zusammengezogen, oben nickend; Halm oben vorwärts, Blattscheiden rückwärts behaart.
Steinige Plätze in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

4. *Br. rigidus Roth.* Steife Tr. Rispe völlig aufrecht; Halme oben weichhaarig.
Wege in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

5. *Br. madritēnsis L.* Madrits-Tr. Rispe völlig aufrecht; Halme kahl. —
Wege, Weinberge in Südtyrol, Krain, Oesterreich. 1j. Mai — Juni.

b. *Pseudothērus.* Aehrchen vorne schmäler; untere Kelchspelze 3—5-, obere 00nervig; innere Kronspelze kammförmig gewimpert; Granne aus der Spalte, kaum so lang, als die Spelze.

6. *Br. arvēnsis L.* Acker-T. Rispe aufrecht, zuletzt nickend; Aehrchen scharf; Granne so lang als die Kronspelze, gerade.
Unter der Saat, an Wegen u. s. w. gemein. 1j. Juni — Juli.

7. *Br. brachystăchys Hornung.* Kurzährige Tr. Rispe aufrecht, die unteren Aeste fast wagrecht; Aehrchen scharf; Granne kürzer als die Spelze. — Dem *Br. arvensis* ähnlich. Saamen länger als die Kronspelzen.
An unfruchtbaren Stellen hier und da. 1j. Juni — Juli.

8. *Br. patŭlus M. et K.* Abstehendbegrannte Tr. Rispe gespreizt, endlich einseitig überhängend; Aehrchen meist kahl, Spelzen endlich etwas abstehend; Granne so lang, als die Spelze, anfangs gerade, endlich auswärtsgebogen. — Dem *Br. arvensis* höchst ähnlich.
Unter der Saat. 1j. Mai — Juni.

9. *Br. racemōsus L.* Trauben-Tr. Rispe aufrecht, traubenförmig, endlich zusammengezogen, überhängend; Aehrchen kahl, auf dem Kiele behaart; Granne gerade, fast so lang, als die Spelze.
Wiesen, Grasplätze. 1j. Mai — Juni.

10. *Br. commutātus Schrad.* Verwechselte Tr. Rispe aufrecht, locker, endlich nickend; Aehrchen kahl; Granne gerade, so lang als die Spelze. — Mittel zwischen *Br. racemosus* und *Br. secalinus L.*
Saat in Mitteldeutschland. 1j. Mai — Juni.

11. *Br. mollis L.* Weichhaarige Tr. Rispe aufrecht, endlich zusammengezogen; Aehrchen weichhaarig; Grannen gerade, fast so lang als die Spelze.
Wiesen, Weiden u. s. w. 1j. Mai — Juni.

12. *Br. secālīnus L.* Saat-Tr. Rispe aufrecht, locker, endlich an der Spitze nickend; Aehrchen glatt oder weichhaarig, feinpunktirt; Blüthchen gespreizt, sich nicht dachig deckend; Granne kurz, zuweilen schlängelig.
Gemein unter der Saat. 1j. Juni — Aug.

13. *Br. squarrōsus L.* Sperrige Tr. Rispe abstehend, wenigblüthig, die Aeste nickend; Aehrchen kahl; Blüthchen sich deckend; Granne gerade, endlich etwas gebogen, so lang, als die Spelze. — Die unteren Grannen des Aehrchens kürzer, als die oberen.
Magere Aecker in Süddeutschland. 1j. Mai — Juni.

c. *Festucŭla.* Aehrchen zugespitzt; untere Kelchspelze 1-, obere 3nervig; untere Kronspelze fast 3rippig, meist kurzbegrannt: Granne gerade oder gedreht; obere Kronspelze am Rande feingewimpert.

14. *Br. gigantēus L.* Schlankrispige Tr. Rispe schlank, überhängend, die unteren Aeste verzweigt, mehrährig; Aehrchen klein; untere Kronspelze glänzend punktirt, mit rauhen Nerven; Granne gedrehet,

länger als die Spelze. — Einerseits einer *Festuca*, anderseits einer *Agrostis* ähnlich. Blätter kahl, am Rande schärflich.
Wälder, Haine. 1j. Juli — Aug.

15. *Br. asper Murr.* Rauhe Tr. Rispe aufrecht, an der Spitze schlaff, nickend; Aeste abstehend 1—2ährig; Aehrchen kurzhaarig; Blüthchen auseinandertretend; Granne gerade, ungefähr so lang als die Spelze. — Blätter rauhhaarig.
Schattige Laubwälder. 00j. Juni — Juli.

16. *Br. erĕctus Huds.* Aufrechte Tr. Rispe aufrecht, zusammengezogen, gleichdick; Aeste meist 1ährig; Blüthchen endlich locker, glänzend; Granne gerade, halb so lang, als die Spelze. — Halme am Grunde zwiebelig; Wurzelblätter rinnig, zartgewimpert.
Auf Hügeln, Wiesen, Triften. 00j. Juli — Aug.

17. *Br. inĕrmis L.* Unbegrannte Tr. Rispe aufrecht, locker, zuletzt etwas überhängend; Aeste aufrecht abstehend 1 — 2ährig; Blüthen locker sich deckend; Granne kürzer als der Spalt der Spelze. — Der *Festuca pratensis* sehr ähnlich.
Wege, Wiesen, alte Mauern, Ufer. 00j. Juni — Juli.

FESTŬCA L. Schwingel. — Meergrüne Gräser mit borstenförmigen oder flachen Blättern, und gleichen Rispenästen in Wirteln.

a. *Schoenodŏrus Koch.* Rispe ästig, verzweigt; untere Kelchspelze 1/3 kürzer, als die obere; Kronspelzen auf dem Rücken rund, 5nervig, an der Spitze aus der Ausrandung stachelspitz oder kurz begrannt. — Blatthäutchen nicht 2öhrig.

α) Blätter flach.

1. *F. pratĕnsis Huds.* Wiesen-Sch. Wurzel faserig; Blätter scharf; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe einseitswendig, Aeste je 2, der kurze 1—3ährig, der lange traubig, 3—5ährig; Eierstock kahl. — *Festuca elatior L.*
Wiesen. 00j. Juni — Juli.

2. *F. arundinăcĕa Schreb.* Ufer-Sch. Wurzel kriechend; Blätter scharf; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe einseitswendig, nickend: Aeste zu zweien: der kurze 2 — 5-, der lange 5 — 15ährig: jeder am Grunde mit einem Zweiglein; Eierstock kahl.
Auf feuchten Wiesen, an Fluſs - und Bachufern, Teichen u. s. w. 00j. Juni — Juli.

3. *F. borеălis M. et K.* Nördlicher Sch. Wurzel kriechend; Blätter am Rande scharf; Blatthäutchen vorgezogen, zerschlitzt; Rispe ausgebreitet, an der Spitze nickend; Aeste zu 4 — 5 in einem Wirtel, vorne verzweigt, unten nackt; Blüthenaxe mit Haarbüschel; Eierstock an der Spitze behaart.
An Ufern in Preuſsen, Brandenburg, Pommern, Holstein u. s. w. 00j. Juli — Aug.

4. *F. drymеĭa M. et K.* Breitblätteriger Sch. Wurzel faserig, mit schuppigen Ausläufern; Halme am Grunde beblättert; Blätter am Rande rauh; Blatthäutchen länglich, stumpf; Rispe sehr ästig, an der Spitze nickend: untere Aeste zu 2 — 3; Eierstock an der Spitze behaart.
Feuchte Waldungen in Böhmen, Mähren, Niederöstreich. 00j. Juni — Juli.

5. *F. sylvatica Vill.* Wald-Sch. Wurzel faserig mit kurzen nackten Ausläufern; Halm am Grunde mit blattlosen Scheiden; Blätter am Rande scharf; Blatthäutchen länglich, stumpf; Rispe aufrecht, ausgebreitet, Aeste zu 2–4, gabelig oder 3theilig verzweigt; Eierstock an der Spitze behaart.
Schattige Wälder hier und da. 00j. Juni — Juli.

6. *F. Scheuchzēri Gaud.* Scheuchzers-Sch. Wurzel kriechend; Halm am Grunde beblättert; Blätter kahl, nur an dem unteren Rande schärflich; Blatthäutchen länglich, stumpf; Rispe aufrecht, locker, an der Spitze nickend; Aeste haardünne, kahl, zu 1–2, der kurze 1—3ährig, der lange 3 — 5ährig; Blüthenaxe scharf; Eierstock kahl. — Aehrchen buntfarbig, glänzend.
Auf den höchsten, süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

7. *F. spadicĕa L.* Brauner Sch. Wurzel faserig; Halm am Grunde verdickt, bescheidet; Blätter steif, kahl, auf den Nerven rauh; Blatthäutchen länglich, ausgerandet; Rispe zur Blüthe offen, nachher zusammengezogen, an der Spitze nickend; Aeste zu 1—3, kahl, schlängelich, ungleich; Blüthenaxe schärflich; Eierstock behaart. — *Anthoxantum paniculatum L.*
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

β) Blätter rinnig zusammengerollt, oder faden- bis borstenförmig. — Wurzel faserig.

8. *F. laxa Host.* Schlaffer Sch. Blätter schmallinealisch, oberseits weichhaarig, die unteren rinnig; Blatthäutchen gestutzt, 2spaltig; Rispe abstehend, schlaff überhängend; Aeste zu 1–2, schärflich, haardünne, am Grunde nackt; Blüthenaxe weichhaarig; Eierstock an der Spitze zottig.
Alpen von Krain und Kärnthen. 00j. Juni — Juli.

9. *F. rhaetĭca Suter.* Rispengrasartiger Sch. Blätter rinnigborstenförmig; Blatthäutchen länglich, spitz; Rispe offen, aufrecht; untere Wirteläste zu 5–6, haardünne, schlängelig, scharf; Aehrchenaxe behaart; Eierstock an der Spitze kahl. *F. pilosa Hall.*
Höhere Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

10. *F. pumĭla Vill.* Niedriger Sch. Blätter fadenförmig, schlaff; Blatthäutchen länglich; Rispe aufrecht, eiförmig, offen, endlich zusammengezogen: untere Wirteläste zu 1–2; Aehrchenaxe schärflich; Eierstock an der Spitze behaart. — Untere Kronspelze langzugespitzt.
Steinige Abhänge der Alpen. 00j. Juli — Aug.

11. *F. varĭa Hänke.* Bunter Sch. Blätter rinnig, fast fadenförmig; Blatthäutchen länglich; Rispe länglich, zur Blüthe offen, nachher zusammengezogen; untere Wirteläste zu 1 — 2en; Aehrchenaxe schärflich; Eierstock an der Spitze behaart. — Untere Kronspelze kurzzugespitzt.
Auf steinigen Alpwiesen. 00j. Juli — Aug.

b. *Festūca Auct.* Rispe kurzästig, traubig: untere Aeste wenig verzweigt, obere einfach, 1ährig; Aehrchenstiele wenig verdickt; untere Kelchspelze einnervig, fast nur halb so lang, als die obere 3nervige; untere Kronspelzen undeutlich 5nervig, unbegrannt oder kurzbegrannt. — Wurzelblätter rinnig faden- oder borstenförmig; Blatthäutchen 2öhrig (kurz mit 2 an den Seiten stehenden Läppchen).

* Wurzel faserig. Alle Blätter borstenförmig.

12. *F. ovina L.* Schaafs-Sch. Rispe aufrecht, zur Blüthezeit offen; Aeste einzeln, meist einseitswendig, von unten nach oben an Gröfse abnehmend: untere oft verzweigt, obere 1fach 1ährig; Aehrchen 3—5blüthig; untere Kronspelze schwach 3—5nervig, kahl oder schärflich, 2spitzig, begrannt oder unbegrannt; Aehrchenaxe schärflich; Eierstock kahl. — Rispenäste oft schlängelig gebogen.
Auf Triften, mageren Wiesen, Heiden. 00j. Mai — Juni.

13. *F. duriuscŭla L.* Harter Sch. Rispe aufrecht, mit meist einseitswendigen, einzelnstehenden Aesten, wovon die unteren 3—6-, die oberen 2—1ährig sind, zur Blüthezeit abstehen, darauf aber sich so an die Rispenspindel anschliefsen, dafs die Rispe ährenförmig, gleichdick erscheint; sonst stimmt sie mit *F. ovina* überein, nur sind die Aehrchen 5—8blüthig.
Trockne Hügel, magere Wiesen, Heiden, Raine, steinige Plätze. 00j. Juni — Juli.

** Wurzel faserig, auslaufend. Wurzelblätter borstenförmig; Stengelblätter flach.

14. *F. rubra L.* Rother Sch. Rispe aufrecht, Aeste in den unteren Wirteln zu 1—3, oben 1, zur Blüthe abstehend, nachher locker zusammengezogen; Aehrchen meist 5blüthig; Kronspelzen meist begrannt.
Wiesen, Grasplätze, Wälder. 00j. Juni — Aug.

15. *F. heterophўlla Hänke.* Verschiedenblätteriger Sch. Rispe locker, offen, nickend; Aeste im untersten Wirtel zu 1—2, verzweigt, fast alle einseitswendig; Aehrchen länglich, 4—6blüthig; untere Kronspelze deutlich 5nervig, ziemlich lang begrannt; Aehrchenaxe schärflich.
Wälder, Gebüsche, Hecken. 00j. Juni — Juli.

c. *Brachipŏdĭum P. Beauv.* Aehrenförmige, 2zeilige Traube, Spindel ausgeschnitten: die Aehrchen sitzend oder gestielt, ihre Axe gegliedert, oder im Zickzack gebogen; untere Kelchspelze kürzer, 1—3—5nervig, obere 3—5—7-, selten 3nervig, kürzer als die Blüthchen; untere Kronspelze 5nervig, in eine oft gebogene Granne auslaufend, selten unbegrannt; obere Kronspelze gestutzt, 2kielig, auf den Kielen kammförmig steifgewimpert. — Die Aehrchen wenden der Hauptspindel die gewölbte Seite zu; Blüthchen 2zeilig, sich deckend; Blätter flach. — Dem *Lolium* ähnlich.

α) Aehrchen auf kurzen, dicken Stielen; Grannen 0 oder sehr kurz. *Catapŏdĭum Link.* — Wurzel faserig.

16. *F. Lachenălii Spenn.* Lachenals-Schw. Aehre 2zeilig: Aehrchen eiförmig; untere Kelchspelze 1-, obere 3nervig; untere Kronspelze 5nervig, spitz, kaum begrannt. — Einem *Lolium* ähnlich. Die unteren Aehrchen zuweilen langgestielt. Blatthäutchen kurz. *Catapod. Halleri Rchb.*
Auf Kies der Gebirgsbäche in Oberbaden und Elsafs. 1j. Juni — Juli.

17. *F. loliăcĕa Curt.* Lolchartiger Schw. Aehre nickend; Aehrchen länglich, entfernt; untere Kelchspelze 0 oder höchst klein,

obere 5nervig; untere Kronspelze undeutlich 5 — 7nervig, spitz, unbegrannt. — *Lolium festucaceum* Link.
Auf nassen Wiesen, hier und da. 00j. Mai — Juli.

β) *Brachipodium* Auct. Aehrchen fast sitzend; Blüthchen langbegrannt.

18. *F. gracilis* Mönch. Schlanker Schw. Wurzel faserig; Blätter schlaff; Aehre überhängend; Aehrchen entfernt, 5—10blüthig; untere 5-, obere Kelchspelze 7nervig; untere Kronspelze 5nervig, begrannt: Grannen zusammengeneigt, länger als ihre Spelzen. — *Brachipod. sylvaticum* R. et Sch.
In Gebüschen, Hecken, Wäldern. 00j. Juni — Juli.

19. *F. pinnāta* Mönch. Gefiederter Schw. Wurzel kriechend; Blätter aufrecht; Aehre aufrecht oder etwas nickend; Aehrchen entfernt, 10 — 18blüthig; untere Kelchspelze 5-, obere 7nervig; untere Kronspelze 7nervig, an der Spitze gewimpert; Granne kürzer, als die Spelze. — Blatthäutchen gewimpert. — *Brachipod. pinnatum* P. Beauv.
Hecken, Wege, Waldränder. 00j. Juli — Sept.

20. *F. tenŭis* Kitt. Harter Schw. Wurzel büschelig; Blätter aufrecht, bald eingerollt rinnig; Aehre aufrecht; Aehrchen entfernt, 5—11blüthig; untere Kelchspelze 5-, obere 7nervig; untere Kronspelze 5—7nervig, obere an der ausgerandeten Spitze breiter, als das untere; Granne kaum halb so lang, als die Spelze. — Aehrchen viel schlanker, kleiner, als bei *F. pinn.*, die unteren kurzgestielt.
Im Gebüsche, in lichten Wäldern. 00j. Juni — Juli.

d. *Vulpĭa* Gmel. Aehrchen einseitig in zusammengezogenen Trauben oder Rispen, auf keulenförmig verdickten Stielchen gegliedert; 00blüthig. Untere Kelchspelze 0 oder sehr klein, 1nervig, obere 1 — 3nervig; untere Kronspelze aus der Spitze langbegrannt. Staubgefäſse 1—3. — Rispe dem Schweife eines Eichkätzchens ähnlich. Blatthäutchen 2spaltig. Wurzel faserig ohne Blätterbüschel.

21. *F. uniglūmis* Soland. Einspelziger Schw. Aehrchen scharf; untere Kelchspelze 0 oder kaum bemerkbar, obere spitz; untere Kronspelzen bis auf die rauhe Spitze kahl, langbegrannt.
Südkrain. 1j. Mai.

22. *F. Pseudomyūrus* Willem. Mäuseschwanz-Sch. Aehrchen rauh; Unterkelchspelze sehr klein, obere 2—3mal länger, langzugespitzt; untere Kronspelzen schärflich, sehr lang begrannt. — Blatthäutchen länglich, 2öhrig. Rispe überhängend, am Grunde in der obersten Blattscheide steckend.
Auf nacktem, lockerem Sandboden. 1j. Mai — Juli.

23. *F. sciuroīdes* Roth. Eichhornschwanz-Schw. Aehrchen länglich; untere Kelchspelze spitz, 1/3 so lang, als die obere borstenförmige; untere Kronspelze schärflich, sehr langbegrannt. — Halm oben nackt; Rispe aufrecht; Blatthäutchen 2öhrig.
An sandigen Rainen, sterilen Plätzen. 1j. Juni — Juli.

DACTYLIS L. Knäulgras.

1. *D. glomerāta* L. Gemeines K. Wurzel faserig, Halme in Rasen aufrecht; Blätter gekielt, scharf; Blatthäutchen zerschlitzt; Rispe pyramidal: die Aeste am Grunde nackt.
Wiesen, Wald- und Ackerränder. 00j. Juni — Aug.

MOLINÌA Schrank. Molinie. — Nur durch die auf dem Rükken rundlichen, am Grunde bauchigen Aehrchen von *Poa* unterschieden. Buntviolette oder blaugrüne Aehrchen in aufrechter Rispe. Blatthäutchen ein Wimperkranz.

1. *M. coerulĕa Mönch.* Blaue M. Wurzel faserig, sprossend; Halm oben nackt; Rispe locker zusammengezogen; Blüthchen unbegrannt. — *Aira coerulea L.*

Auf feuchten Waldwiesen und Waldstellen, an Bächlein gemein. 00j. Juli — Sept.

2. *M. serōtĭna M. et K.* Späte M. Wurzel kriechend; Halme mit Blattscheiden bedeckt; Rispe offen; Blüthchen kurzbegrannt. — *Fest. serotina L.*
Steinige Hügel in Südtyrol und Südkrain. 00j. Aug. — Sept.

POA L. Rispengras. — Blätter flach oder schwach rinnig; Rispe offen oder zusammengezogen; flache Seite des Aehrchens der Hauptspindel zugewendet.

a. *Sclērochloa P. B.* Rispe ährenförmig, einseitig, steif, gedrängt; Aehrchen 2 — 00blüthig, mit dem wulstigen Kopfe des kurzen dicken Stielchens gegliedert; Kelchspelzen kürzer, als das untere Blüthchen, gekielt; Kronspelzen lederartig: das untere gekielt, stumpf oder stachelspitzig. — Wurzel büschelig.

1. *P. dura Scop.* Hartes R. Rispe ährenförmig, eiförmig, einseitig, gedrängt, steif; Aehrchen lanzettf., stumpf, 3—5blüthig; untere Kronspelze 7nervig, ausgerandet. — Aehrchen weiſs und grün.
Trockne Hügel, Wege am Mittel-Rhein, der Rhön, Thüringen, Sachsen und in Süddeutschland. 1j. Mai — Juni.

2. *P. rigĭda L.* Steifes R. Rispe 2reihig, einseitswendig, gedrängt, steif; Aehrchen linealisch, 5—10blüthig; untere Kronspelze nervenlos, ausgerandet, kurz-stachelspitzig.
Weinberge in Südtyrol. 1j. Mai — Juni.

b. *Poăstrum.* Rispe ausgebreitet; Blüthenaxe gegliedert, bei der Fruchtreife zerbrechlich; Kelchspelzen kürzer, als die untersten Blüthchen. Untere Kronspelze 5nervig, unbegrannt, am Rande papierartig; obere 2kielig.

() Wurzel kriechend.

3. *P. comprēssa L.* Zusammengedrücktes R. Halme zusammengedrückt, fast 2schneidig. — Halmknoten und Scheidenmündung schwärzlich. Rispe fast einseitig.
Auf Sandäckern, Schutthaufen, alten Mauern, an Wegen. 00j. Juni — August.

4. *P. cenīsĭa All.* Cenisisches R. Halm unten schwach zusammengedrückt, oben walzenförmig; Blatthäutchen am Stengel verlängert, gezähnelt; Rispe eilänglich, etwas zusammengezogen; Blüthchen durch Wollhaare verbunden; Kelchspelzen feinbehaart.
Alpen von Tyrol und am Brocken. 00j. Juli — Aug.

5. *P. pratēnsis L.* Wiesen-R. Halm unten schwach zusammengedrückt, oben walzenförmig; Blatthäutchen kurz; Rispe ausgebreitet, gleichdick, die unteren Aeste meist zu 5en, schärflich; Blüthchen durch Wollhaare verbunden, auf dem Rücken und am Rande weichhaarig. — Aehrchen grün und röthlich. Blätter flach oder rinnig.

Auf Wiesen, Weiden und an unfruchtbaren Orten. 00j. Mai — Juni.

β) Wurzel faserig, mit aufsteigenden Seitensprossen.

* Untere Rispenäste meist zu 5, rauh. Untere Kronspelze ohne Haarlinie am Rande, erhaben 5nervig, am Grunde schwachwollig.

6. *P. triviālis L.* Gemeines R. Halm scharf, unten etwas zusammengedrückt, oben walzenförmig; Blattscheiden rauh; obere Blatthäutchen länglich, spitz; Rispe aufrecht-abstehend. — Aehrchen grün und violett.
Nasse Wiesen, feuchte schattige Orte. 00j. Juni — Juli.

7. *P. hybrīda Gaud.* Bastard-R. Halme kahl, am Grunde zusammengedrückt, oben walzenförmig, die unfruchtbaren mit 2 Zeilen kurzer, fast flacher Blätter besetzt; Blätter sehr spitz; Blattscheiden zusammengedrückt, Blatthäutchen kurz, gestutzt; Rispe ausgebreitet, Aeste überhängend.
Hier und da auf feuchten Waldstellen, selten. 00j. Juli — Aug.

8. *P. sudetīca Hänke.* Schlesisches R. Halm und Blattscheiden zusammengedrückt, schärflich; Blätter der Seitentriebe 2zeilig, zusammengedrückt, oben kahl, spitzig; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Rispe fast einseitig; Blüthchen am Grunde fast kahl. — Aehrchen grün und weifslich oder röthlich.
Feuchte Plätze von Wiesen und Wäldern, besonders der Gebirge, hier und da. 00j. Juni — Juli.

** Untere Rispenäste meist zu 2—3, selten mehr; untere Kronspelze mit weifslicher Haarlinie.

9. *P. nemorālis L.* Hain-R. Halme am Grunde liegend, wurzelnd, nebst den Blattscheiden zusammengedrückt, kahl; Blattscheiden kürzer, als die Halmglieder; oberste Scheide kürzer, als ihr Blatt; Blatthäutchen sehr kurz, fast 0: Rispe fast einseitig, ausgebreitet, verlängert. —
In Wäldern und Heiden. 00j. Juni — Aug.

10. *P. fertīlis Host.* Dickähriges R. Der *P. nemoralis* vollkommen ähnlich: nur ist das Blatthäutchen lang, spitz, und haben die Blüthchen unter der Spitze einen gelben Fleck.
Auf feuchten Wiesen, an Ufern. 00j. Juni — Juli.

*** Untere Rispenäste zu 1—2; untere Kronspelze, bis auf die Wollhaare am Grunde, kahl.

11. *P. annŭa L.* Jähriges R. Halme aufsteigend; Rispenäste kahl, einseitswendig, endlich zurückgebogen; Blüthchen oben kahl; obere Blatthäutchen länglich, stumpf.

An Wegen, gebautem Lande, das gemeinste, überall zertretene Gras. 1j. April bis October.

**** Untere Rispenäste zu 1 — 2; untere Kronspelzen auf dem Kiele und an den Rändern mit weifser Haarlinie.

† Blatthäutchen länglich-spitz.

12. *P. laxa Hänke.* Schlaffes R. Halme aufsteigend, nebst den zusammengedrückten Blattscheiden und Blättern kahl; Rispe länglich, zusammengezogen, an der Spitze nickend; Aeste fadenförmig, kahl; Aehrchen länglicheiförmig, meist 2—4blüthig; Blüthchen auf dem Kiele dichtwollig, am unteren Rande mit silberglänzender Einfassung. — *P. minor Gaud.* hat schlankere, armährige, einseitige Rispe, haardünne Aeste.
Auf Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Sept.

13. *P. pumīla Host.* Sperr-R. Halme geknieet aufsteigend, nach oben nackt, nebst den zusammengedrückten Blattscheiden kahl; Rispe pyramidal: Aeste sperrig abstehend, etwas weniges schärflich; Aehrchen eiförmig, 4—6blüthig; Blüthchen scharf mit silberweifser Einfassung.
Krainer Alpen. 00j. Mai — Juni.

14. *P. bulbōsa L.* Zwiebeliges R. Halm am Grunde zwiebelig aufgetrieben, aufrecht, kahl; Rispe eiförmig, etwas zusammengezogen; Aeste schärflich; Aehrchen 3—6blüthig, zusammengedrängt; Blüthchen auf dem Rücken und am Rande mit weifser Linie, am Grunde durch Wollhaare verbunden.
Sonnige, unfruchtbare Orte, hier und da. 00j. Mai — Juli.

†† Blatthäutchen: die unteren kurz, gestutzt, die oberen länglich.

15. *P. alpīna L.* Alpen-R. Halm und Blattscheiden etwas zusammengedrückt, kahl; Rispe eiförmig, während der Blüthe ausgebreitet, nachher zusammengezogen; Aeste haarförmig: Aehrchen eif., 4—10blüthig; Blüthchen am Grunde wollhaarig; am Kiele und Rande breit silberhaarig eingefafst. — Wurzelkopf von vielen, weifsen Scheiden umgeben, ändert ab: lebendiggebärend (*P. vivipara*) und mit zwiebeliger Wurzel (*P. bulbifera*).
Auf Grasplätzen der Alpen und Voralpen. 00j. Juni — Aug.

c. *Catabrōsa P. B.* Rispe ausgebreitet; Aehrchen gegliedert gestielt, 2—5blüthig; Blüthchen stumpf, das untere sitzend, das obere gestielt; Kelchspelzen, kürzer als die Blüthchen, gefärbt: untere 1-, obere 3nervig, an der Spitze zernagt; Kronspelzen gleichgrofs: unteres 3kielig, oberes 2kielig, stumpf; Griffel von der Mitte an behaart.

16. *P. airoīdes Köl.* Schmielenartiges R. Wurzel kriechend; der Halm und die zusammengedrückten Blattscheiden kahl; Blätter flach, am Rande schärflich; Blatthäutchen verlängert; Rispe allseitig, ausgebretet; Aehrchen eiförmig, meist 2blüthig; untere Kronspelzen erhaben 3nervig. — *Glyceria aquatica Presl. Aira aquatica L.*
An Ufern, feuchten Stellen, hier und da. 00j. Juni — Aug.

d. *Glyceria R. Br.* Rispe einfach ästig traubig, oder zusammengesetzt, zur Blüthezeit ausgebreitet; Aehrchen gegliedert; walzenförmig, 4 — 11blüthig: Blüthchen 2zeilig, sich deckend; Kelchspelzen stumpf, häutig; Kronspelzen häutig; unteres kahnförmig, 5 — 7nervig, an der Spitze zernagt; inneres 2kielig. Griffel von Grund aus behaart.

17. *P. distans L.* Gespreiztes R. Rispe allseitig; Aeste meist zu 5 abstehend, zuletzt gespreizt, oder selbst herabgebrochen; Aehrchen 4—6blüthig; Blüthen eilänglich, stumpf, undeutlich 5nervig. — Wurzel faserig. *Poa salina Poll. Glyceria distans Wahlbg.*
Sümpfe, Salzwiesen, Salinen, Meeresufer. 00j. Mai — Juni.

18. *P. maritĭma Huds.* See-R. Rispe allseitig; Aeste abstehend: die unteren meist zu 2en, zur Fruchtzeit aufrecht; Aehrchen 4—6blüthig; Blüthchen linealwalzenförmig, spitzlich, undeutlich 5nervig. — Wurzel kriechend; nicht blühenden Halme liegend, wurzelnd. *Glyc. maritima Wahlb.* Fehlen die liegenden Halme, so ist es *P. festucaeformis Host.*
An den nördliehen seichten Seeufern. 00j. Juli — Aug.

19. *P. flŭĭtans Scop.* Manna-Gr. Rispe aufrecht, sehr lang, endlich nickend; Aeste einseitswendig, zu 2—3: ein langer 2—4ähriger und 1—2 kürzere 1—2ährige: der lange zur Blüthe wagrechtabstehend, zur Frucht aufrecht; Aehrchen lineallänglich, angedrückt 5—11blüthig; Blüthchen stumpf, 7nervig. — *Gl. fluitans R. Br. Festuca fluitans L.*
An Ufern, Gräben u. s. w. gemein. 00j. Juni — Aug.

20. *P. aquatĭca L.* Gröfstes R. Rispe allseitig, ausgebreitet; Wirteläste unten zu 4—6, schärflich, zur Fruchtzeit aufgerichtet; Aehrchen 5—11blüthig, linealänglich; Blüthchen stumpf, 7nervig. — *Glyc. spectabilis M. et K.* Sind die jungen Blätter gefältelt: *P. plicata Fries.*
An Ufern. 00j. Juli — Aug.

e. *Eragrōstis P. Beauv.* Rispe sehr ästig. Aehrchen zusammengedrückt, gekielt, eilänglich bis lanzettf., 2—20blüthig; Kelchspelzen zur Fruchtreife abfallend; Blüthenaxe im Zickzack, nicht gegliedert; untere Kronspelze 3nervig, abfallend, obere 2kielig, bleibend. — Blattscheiden an der Mündung behaart.

21. *P. Eragrōstis L.* Liebesgras. Blattscheiden und Unterseite der Blätter mit einzelnen langen Haaren besetzt; Rispenäste einzeln oder zu 2en; Aehrchen lineallanzettf., 8—20blüthig. — Aehrchen rothbraun glänzend.
Sandfelder in Süd- und Mitteldeutschland, in Weingegenden; selten. 1j. Juni — Aug.

22. *P. megastăchўa Koel.* Grofsjähriges R. Blattscheiden und Blätter kahl; Rispenäste einzeln oder zu 2en; Aehrchen lanzettlinealisch, 15—25blüthig.
Rheinland, und sonst, hier und da. 1j. Juni — Aug.

23. *P. pilōsa L.* Haariges R. Blattscheiden kahl; Oberseite der Blätter scharf; Rispenäste halbwirtelig, zu 2—7; Aehrchen lanzettlineal., 4—9blüthig.
Oberes Rheinthal; Südtyrol, Krain. 1j. Juni — Aug.

BRIZA L. Zittergras. — Ausgezeichnet durch die herzförmigen, 2zeiligen, glatten, dicken, bunten, an haardünnen Stielchen zitternden Aehrchen.

1. *Br. minor L.* Kleines Z. Aehrchen fast 3eckig herzförmig, 5—7blüthig; Blatthäutchen verlängert lanzettf., spitz.
Auf Aeckern in Mähren, Südkrain. 1j. Mai — Juni.

2. *Br. media L.* Gemeines Z. Aehrchen herzförmig, 5—9blüthig; Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt.
Auf Wiesen gemein. 1j. Juni — Aug.

KOELĒRĬA Pers. Kammschmiele. — Halme aufrecht, am Grunde zwiebelartig mit Blattscheiden besetzt.

* Untere Kronspelze spitz, Blätter flach.

1. *K. cristāta Pers.* Gemeine K. Blätter flach, oberseits weichhaarig, am Rande meist gewimpert; Aehrchen 3—4blüthig. *Aira crist. L.*
Hügel, Grasraine, unfruchtbare Orte, Strafsenränder. 00j. Juni — Juli.

2. *K. glauca DC.* Graugrüne K. Blätter flach, kahl; Aehrchen 2—3blüthig.
Sandfelder und Hügel, hier und da. 00j. Juni — Juli.

** Untere Kronspelze geradebegrannt: Granne kurz; Blätter rinnig.

3. *K. hirsūta Gaud.* Steifhaarige K. Blätter fast kahl; Halm oben rauhhaarig; Aehrchen 2—3blüthig.
Auf steinigen Alpwiesen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

CYNOSŪRUS L. Kammgras. — Aufrechte, steife Gräser.

1. *C. cristātus L.* Gemeines K. Rispe ährenförmig lineal: Aeste kurz, 2zeilig, einseitswendig; Hüllblättchen unbegrannt. — Rispe zahnbürstenartig.
Auf Wiesen, Weiden, gemein. 00j. Juni — Juli.

2. *C. echinātus L.* Stacheliges K. Rispe zusammengezogen, ährenförmig, eirund; Hüllblättchen begrannt.
Felder in Oberöstreich (Steyermark), Südtyrol. 1j. Mai — Juni.

SESLĒRĬA Arduin. Seslerie. — Halme in Rasen; Blätter meist flach, selten rinnig; Aehren vom Kugeligen bis zum Walzenförmigen; Spindel der Aehre nicht gegliedert.

* Aehrchen auf einer Seite der Aehrenspindel in 2 Zeilen. *Oreochloë Link.*

1. *S. dīstĭcha Pers.* Zweizeilige S. Wurzel faserig; Blätter rinnig borstenförmig; Aehre eiförmig; Aehrchen 3—6blüthig; untere Kronspelze un-, oder kurzbegrannt.
Urgebirgsalpen von Kärnthen, Steyermark, Tyrol. 00j. Juli — August.

** *Sesleria Link.* Aehrchen an der Aehrenspindel allseitig.

2. *S. sphaerocēphăla And.* Kugelährige S. Wurzel faserig; Blätter linealisch, stumpflich; Aehre kugelig; Aehrchen meist 3blüthig; untere Kronspelze ausgerandet, kurzbegrannt.
Felsen der höchsten süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

3. *S. microcephăla Arduin.* Kleinköpfige S. Wurzel ein kurzes Rhizom, faserig; Wurzelblätter lineal, rinnig, gekielt, spitz; Aehre

eiförmig; Aehrchen meist 2blüthig; untere Kronspelze gestutzt, 5grannig: mittlere Granne länger.
Auf den süddeutschen Kalkalpen. 00j. Juni — Juli.

4. *S. elongata Host.* Langährige S. Wurzel ein mit weifsen Blattscheiden besetztes, horizontales Rhizom; Blätter flach, gekielt, langzugespitzt, oberseits rauh; Aehre walzenförmig, unten dünner; Aehrchen meist 3blüthig; untere Kronspelzen gestutzt, 2—4spitzig; die äusseren gröfser, die 2 mittleren Spitzen oder Zähne gewimpert; der Kiel in eine kurze Granne auslaufend.
Schattige Felsen in Krain. 00j. Juli — Aug.

5. *S. coerulĕa Ard.* Blaue S. Wurzel ein horizontales, von weissen Scheiden besetztes Rhizom; Blätter lineal, flach, gekielt, an der Spitze abgerundet mit vorstehendem rauhem Kiele; Aehre länglicheiförmig; Aehrchen fast einseitswendig, 2 — 3blüthig; untere Kronspelzen scharfgekielt, an der Spitze ungleich gezahnt und gewimpert: die Zähne stachelspitzig, der Kiel in eine kurze Granne verlängert. — *Cynosurus coeruleus L.*
Auf steinigen Orten in Süddeutschland. Kalkpflanze. 00j. April — Mai.

6. *S. tenuifŏlĭa Schrad.* Dünnblätterige S. Mit *S. coerulea* übereinstimmend, nur ist das Rhizom verzweigt, und sind die Scheiden desselben in verwebte Bast-Fäden aufgelöst, was vom Standorte herrührt.
Meeresufer in Südkrain. 00j. April — Mai.

TRITĬCUM L. Waizen.

a. *Leucopyrum.* Cultivirter Waizen. Aehrchen bauchig. Kelchspelzen eif. oder länglich.

* Aechter Waizen. Aehrenspindel zur Reife zähe. Kerne aus den Spelzen fallend. Ihr Mehl weifs.

1. *Tr. satīvum Lamk.* Gemeiner W. Aehre 4kantig, gedrängt; Kelchspelzen eiförmig, an der Spitze zusammengedrückt. — Varirt begrannt: Bartwaizen, und unbegrannt; dann mit weifsen, grauen, braunen und schwärzlichen Spelzen.
Cultivirt. 1—2j. Juni — Juli.

2. *Tr. turgĭdum L.* Englischer W. Aehre 4kantig, gedrängt; Aehrchen meist 4blüthig; Kelchspelzen eiförmig, gestutzt, stachelspitzig, fast geflügelt gekielt. — Varirt begrannt und unbegrannt, und mit zusammengesetzter Aehre. *Tr. compositum L.*
Kultivirt. 1—2j. Juni — Juli.

3. *T. polonĭcum L.* Polnischer W. Aehre 4kantig oder unregelmäfsig, zusammengedrückt; Aehrchen 3—4blüthig; Kelchspelzen länglichlanzettf., dünne, gekielt, 00nervig.
Hier und da gebauet. 1—2j. Juni — Juli.

** Dinkel. Aehrenspindel zerbrechlich; Kerne in den Spelzen eingeschlossen. Ihr Mehl gelb.

4, *Tr. Spelta L.* Dinkel. Aehre 4kantig, locker; Aehrchen meist 4blüthig; Kelchspelzen breit-ungleichseitig-eiförmig, gestutzt, 2zahnig: der des Kiels schmal, der Seite breit. — Varirt: begrannt und unbegrannt. — Kern in Franken, Fesen in Bayern, Spelz am Rheine.
Gebaut. 1—2j. Juni — Juli.

5. *Tr. dicŏccum* *Schrank.* Zweikorn. Aehre zusammengedrückt, gedrängt; Aehrchen meist 4blüthig, begrannt; Kelchspelzen ungleichseitig schiefeif., gestutzt, gekielt, 2zahnig: Zähne einwärtsgebogen. Aemmer.

In Südbayern gebaut. 1—2j. Juli.

6. *Tr. monocŏccum L.* Einkorn. Aehre stark zusammengedrückt, gedrängt; Aehrchen meist 3blüthig, begrannt; Kelchspelzen schief eiläuglich, 2kielig, 2zahnig: die Zähne gerade. — Emmer.

Gebauet in der Rauhe-Alp und im Schwarzwald. 1—2j. Juni — Juli.

b. *Agropȳrum.* Quecken. Aehre 2zeilig; Aehrchen länglich; Kelchspelzen lanzettf. oder lineallänglich, an der Spitze häutig, nicht gestutzt, meist spitz oder begrannt.

* Blattnerven auf der oberen Blattseite durch eine einfache Reihe kurzer Stacheln rauh.

7. *Tr. caninum* *Schreb.* Hunds-Q. Wurzel faserig; Blätter beiderseits rauh; Aehrenspindel borstigrauh; Aehrchen 4—5blüthig; Kelchspelzen 4—7nervig, zugespitzt; Granne der Kronspelzen länger als das Blüthchen. — *Elymus caninus L.*

Hecken, Gebüsche, Wälder. 00j. Juni — Aug.

8. *Tr. biflŏrum* *Brign.* Zweiblüthige Q. Wurzel faserig; Blätter am Rande rauh; Aehrenspindel schärflich; Aehrchen 2—4blüthig; Kelchspelzen lanzettförmig, 3nervig, zugespitzt; Granne der unteren Kronspelze $^1/_2$—$^1/_3$ so lang, als die Blüthe.

Auf Felsen des Matajur, an der Gränze Südkrains. 00j. Juni — Juli.

9. *Tr. repens L.* Gemeine Q. Wurzel kriechend; Blätter oberseits rauh; Aehrenspindel scharf; Aehrchen 4—5blüthig; Kelchspelzen lanzettf., 5nervig, zugespitzt; untere Kronspelze spitz; begrannt oder unbegrannt. — Ist die Aehrenspindel glatt: *Tr. littorale Host.*

Felder, Zäune, Wege u. s. w. gemeines Unkraut. 00j. Juni — Juli.

10. *Tr. glaucum Desf.* Graugrüne Q. Wurzel kriechend; Blätter oberseits rauh; Aehrenspindel borstigrauh; Aehrchen 4—5blüthig; Kelchspelzen länglich, 5-7nervig, stumpf oder gestutzt, halb so lang, als ihre Aehrchen; untere Kronspelzen sehr stumpf, mit oder ohne Granne.

An Ufern der Flüsse, Teiche, Gräben. 00j. Juni — Juli.

11. *Tr. pungens Pers.* Stechende Q. Wurzel kriechend; Blätter oberseits sehr rauh; Aehrenspindel glatt oder rauh; Aehrchen 5—10blüthig; Kelchspelzen lanzettf. 7nervig, spitz bis stachelspitzig, halb so lang als das Aehrchen; untere Kelchspelze stumpf, unbegrannt.

Am Meeresufer in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

12. *Tr. rigĭdum Schrad.* Starre Q. Wurzel faserig; Blätter oberseits sehr rauh; Aehrenspindel scharf; Kelchspelzen länglich, 7—9-nervig, quergestutzt oder stumpf, halb so lang, als die Aehrchen; untere Kronspelzen stumpf, unbegrannt. — Untere Aehrchen abstehend, obere angedrückt.

Auf nassem oder unten feuchtem Sande in Süddeutschland. 00j. Juli — August.

** Die Nerven der Oberseite der Blätter dicht kurzhaarig oder scharf.

13. *Tr. acūtum DC.* Spitze Q. Wurzel kriechend; Blätter oberseits sehr scharf; Aehrenspindel meist glatt; Aehrchen 5 — 8blüthig; Kelchspelzen lineallanzettf., 7nervig, ⅓ so lang, als das Aehrchen; untere Kronspelzen kahl, stumpflich, kurz- oder unbegrannt.
Am sandigen Meeresufer: Norderney, Triest. 00j. Juni — Juli.

14. *Tr. strictum Dethard.* Steife Q. Wurzel kriechend; Blätter oberseits sammthaarig und etwas rauh; Aehrenspindel rauh; Aehrchen 5blüthig, genähert; Kelchspelzen 5nervig, spitz, etwas länger, als das halbe Aehrchen; untere Kronspelzen stumpf, unbegrannt, unten behaart.
Sandige Meeresufer im Norden. 00j. Juni — Juli.

15. *Tr. juncĕum L.* Binsenartige Q. Wurzel kriechend; Blätter oberseits sammthaarig; Aehrenspindel kahl; Aehrchen 5—8blüthig; Kelchspelzen lineallanzettf., 9 — 11nervig, stumpf, ⅓ so lang, als ihr Aehrchen; untere Kronspelze stumpflich, unbegrannt.
Sandige Meeresufer. 00j. Juni — Juli.

SECĀLE L. Roggen.

1. *S. cereāle L.* Gemeiner R. Korn.
Gebauet. 1—2j. Juni.

LOLĬUM L. Lolch. — Sieht einerseits den Quecken, anderseits gewissen Trespen-Arten ähnlich, von beiden durch die Stellung der Aehrchen zur Spindel unterschieden.

* Wurzel ausdauernd, sprossend. Kronspelzen häutig, die äussere die innere am Rande umfassend.

1. *L. perēnne L.* Gemeiner L. Junge Blätter rinnig; Halm glatt; Aehrchen 3—9blüthig, ⅓ länger als die Kelchspelzen, stumpf oder stachelspitzig.
An Wegen, auf Wiesen, an Ackerrändern gemein. 00j. Juni — October.

2. *L. Boucheānum Kunth.* Italiänischer L. Junge Blätter röhrig zusammengerollt; Halm glatt; Aehrchen 5—10blüthig, 2—3mal so lang, als die Kelchspelzen; untere Kronspelze aus der 2zahnigen Spitze begrannt: Granne kürzer als die Spelze, oder 0. — *L. italicum A. Braun.*
Auf Grasplätzen selten. 00j. Juli — Aug.

** Wurzel faserig, 2jährig: im 1sten Jahre einen Rasen, im 2ten Halme treibend; Blüthen wie bei *.

3. *L. bromoīdes Kitt.* Trespenartiger L. Halme glatt; Aehrenspindel glatt, kaum durch einige Knötchen schärflich; Aehrchen elliptisch, 7—00blüthig, entfernt; Kelchspelzen deutlich 7—9nervig, lanzettlinealisch, an der häutigen Spitze 2zahnig und schärflich, ½—⅓ so lang, als das Aehrchen, die untere lanzettförmig, deutlich 5nervig, aus der schärflichen 2spaltigen Spitze begrannt: Granne schlängelig, so lang, als die Kronspelze. — Aehrchen zur Blüthe gespreizt abstehend. Sieht einem *Brachypodium* ähnlich, ist mit *L. multiflo-*

rum am engsten verwandt, und verhält sich zu diesem ungefähr, wie *Lol. complanatum* zu *L. arvense*; doch ist es weit auffallender verschieden. Wollte man diese Arten zusammenwerfen, so müfsten nur die 3 Linneischen Typen beibehalten werden. Uebergänge giebt es überall.

An Flufsufern. 00j. Juli.

4. *L. multiflōrum Lamk.* Vielblüthiger L. Halm glatt; Aehrenspindel scharf; Aehrchen 4–25blüthig, genähert, lanzettförmig spitz; Kelchspelzen deutlich 7–11nervig. lineallänglich, $^1/_3$–$^1/_2$ so lang, als das Aehrchen, bei den unteren Aehrchen blofs spitz, bei den oberen kurz begrannt. — Varirt mit zusammengesetzter Aehre. — Aehrchen zur Blüthezeit aufrecht.

Auf feuchten Aeckern hier und da, selten in wärmeren (Wein-) Gegenden. 2j. Juni — Juli.

*** Wurzel 1jährig; untere Kronspelze am Grunde knorpelig, etwas schmäler, als die obere.

5. *L. arvēnse L.* Acker-L. Blatthäutchen kurz, gestutzt, zerschlitzt; Halm glatt; Spindel glatt; Aehrchen elliptisch, entfernt, aufrecht, 3–8blüthig; Kelchspelzen linealisch, 5–7nervig, langzugespitzt, fast so lang als die Aehrchen; untere Kronspelze häutig, an der Spitze 5nervig, unbegrannt oder stachelspitzig bis kurzbegrannt. — Ist die äussere Kelchspelze kürzer als das Aehrchen und der Halm schlank, so ist es die gemeine Form des Ackerlolch's; ist der Halm dick, röhrig, erreicht ein Aehrchen das andere und ist die äufsere Kelchspelze länger als das Aehrchen, so ist es: *L. robustum Rchb.*

Auf Aeckern, besonders unter dem Lein und der Sommersaat. 1j. Juni — Juli.

6. *L. complanātum Schrd.* Flachähriger L. Von *L. arvense* durch die kurzen Aehren, die eiförmigen, aufrecht abstehenden, genäherten, zusammengedrückten Aehrchen, den Mangel der Granne und durch das vorgezogene, abgerundete Blatthäutchen unterschieden.

Auf Aeckern, besonders auf Sandboden. 1j. Juni — Juli.

7. *L. temulēntum L.* Taumel-Lolch. Blatthäutchen querabgestutzt, sehr kurz; Halm oben rückwärts, Aehrenspindel vorwärts scharf; Aehrchen elliptisch, zusammengedrückt, aufrecht, 5–9blüthig; Kelchspelze so lang, oder etwas länger, als das Aehrchen, 5–7nervig, lanzettlinealisch, zugespitzt; untere Kronspelze eiförmig, unter der 2spaltigen, begrannten Spitze 5nervig: Granne gerade, so lang oder länger, als die Spelze.

Unter der Sommersaat. 1j. Juni — Juli.

ZEA L. Mays.

1. *Z. Mays L.* Gemeiner Mays, Türkisch Korn, Welschkorn.

Kultivirt in den wärmeren Weinlanden. 1j. Juni — Aug.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

3—4 Staubwege.

POLYCĂRPON L. Nagelkraut.

1. *P. tetraphўllum* L. Vierblätteriges N. Liegend, ästig; Blätter zu 2—4, verkehrteiförmig, ganzrandig; Rispen doldentraubig, 3theilig. Blumen klein, weifs, flüchtig.
Sandige Gemüse-Aecker in Schlesien und bei Mannheim. 1j. Aug. — October.

IV. Classe.

Tetrandria — Viermännige.

4 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Staubweg.

GLOBULARĬA L. Kugelblume. — Kräuter oder Stauden mit abwechselnden, ungetheilten, spatelförmigen, lederartigen Wurzel-Blättern und gestielten, gipfelständigen Blüthenköpfchen. Blumen blau.

1. *G. cordifŏlĭa* L. Herzblätterige K. Staude, fast kriechend; blühende Zweige aufrecht, fast nackt.
Alpen und Voralpen. 00j. Mai — Juli.
2. *G. nudicaŭlis* L. Nacktstielige K. Wurzel 00köpfig; Blüthenzweige nackt. oder mit 1—2 lanzettf. Schuppen besetzt.
Alpen und Voralpen. 00j. Mai — Juli.
3. *G. vulgăris* L. Gemeine K. Wurzel 00köpfig; Zweige beblättert: die Blätter lanzettförmig, ganzrandig.
Kalkliebend; auf trockenen unfruchtbaren Hügeln, Grasplätzen, Rainen, hier und da. 00j. Mai — Juni.

DIPSĂCUS L. Kardendistel. — Zweijährige, steife, borstige oder stachelige Kräuter mit entgegengesetzten Blättern und Zweigen, langgestielten, gipfelständigen Blüthenköpfen, deren Hüllen lang und steifbegrannt sind.

1. *D. sylvĕstris* *Mill.* Wald-K. Spreublättchen des Blüthenbodens länglich-verkehrt-eiförmig, pfriemförmigbegrannt, gerade, biegsam, länger als die daneben stehenden Blüthen. — Blumen lilafarben.
An Gräben, Wegen, Rainen, Hecken, auf Schutt. 2j. Juli — August.

2. *D. laciniātus L.* Fiederblätterige K. Spreublättchen lineallanzettförmig, gerade, biegsam, pfriemförmig spitzig, borstig, etwas länger, als die Blüthen. — Blumen weifslich.
An Gräben, auf nassen Wiesen, an Ufern. 2j. Juli — Sept.

3. *D. Fullōnum L.* Weber-K. Spreublättchen lanzettförmig, steif, an der Spitze hakenförmig zurückgekrümmt, meist kürzer als die Blüthen. — Blumen blassroth.
Gebaut; sonst auch verwildert da, dort. 2j. Juli — Aug.

4. *D. pilōsus L.* Haarige K. Spreublättchen verkehrteiförmig mit grannenartiger Spitze, gerade, borstiggewimpert, länger als die Blüthchen.
An feuchten Stellen, Ufern, in Hainen u. s. w. da und dort. 2j. Juli — September.

SCABIŌSA L. Skabiose. — Kräuter oder Stauden mit aufrechtem oder aufsteigendem rundlichem Stengel, gegenständigen Blättern, gipfelständigen, scheibenförmigen, oder fast kugeligen Köpfchen, die von einer blätterigen Hülle umgeben sind.

a. Blüthenboden spreuig: die Hüllblätter nach innen in Spreublätter übergehend.

* Krone 4spaltig: *Cephalaria Schrad.*

α) Kronen nicht strahlend. Saum des besonderen Hüllchens am Grunde jedes Blüthchens 8furchig, 4lappig, grün. Blumen himmelblau. *Succisa Koch.*

1. *Sc. succīsa L.* Sumpf-Sk. Teufelsabbifs. Wurzel abgebissen; Köpfchen halbkugelig; Lappen des besonderen Hüllchens eiförmig, stachelspitzig; Kelch 5borstig.
Auf feuchten Wiesen gemein. 00j.

2. *Sc. austrālis Wulff.* Südliche Sk. Wurzel kriechend; Köpfchen kugelig, zuletzt eiförmig; Lappen des besonderen Hüllchens kurz, stumpf; Kelch undeutlich, ohne Borsten.
Auf feuchten Wiesen, in Gräben, Steyermark, Kärnthen, Krain, Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

β) Kronen fast strahlend. Saum des besonderen Hüllchens mit 4—00zahnigem knorpeligem Saume. Blumen lila, bläulichweifs oder gelb. *Lepicephalus DC.*

3. *Sc. transsylvanīca L.* Siebenbürgische Sk. Hüll- und Spreu-Blättchen ei- bis länglichlanzettförmig, stachelspitzig oder in eine Borste auslaufend; Hüllchen gleichförmig 8zähnig. — Blumen lila oder weifs.
Wälder von Südkrain. 2j. Juli — Septb.

4. *Sc. leucāntha L.* Weifsblumige Sk. Hüllblätter eiförmig, stumpf, grauhaarig; Spreublättchen spitz; Hüllchen 00zähnig. — Blumen weifs.
Auf steinigen Abhängen in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

** Kronen 5spaltig, die randständigen gröfser. Hüllchen 8furchig, häutig, glockig oder napfförmig. Kelch 5—6—8borstig. Narbe schwach ausgerandet. *Asterocēphălus Vaill.*

5. *Sc. ochroleūca L.* Gelbblumige Sk. Stengelblätter bis auf die Mittelrippe fiedertheilig: Fiederlappen der unteren Blätter tief fieder-

spaltig und sägezähnig, der oberen ganzrandig; Kelchborsten bräunlich, 3–4mal so lang, als das Hüllchen. — Etwas rauhhaarig. Blumen gelblichweifs, wohlriechend. Der *Sc. columbaria* ähnlich.

Auf Sandfeldern hier und da. 00j. Juli — Sept.

6. *Sc. Columbarĭa L.* Tauben-Sk. Stengelblätter bis auf die Mittelrippe fiedertheilig: die Fieder der unteren selbst fiederspaltig, der obersten ganzrandig; Kelchborsten schwarzbraun, 3–4mal so lang, als das Hüllchen, selten fehlend. — Fast kahl; Blumen blau, selten lila oder gelblich.

Auf Feldern, trocknen Wiesen, Hügeln, in Hainen. 00j. Juli — September.

7. *Sc. suāveŏlens Desf.* Wohlriechende Sk. Untere Blätter länglich oder lanzettförmig, ganzrandig; Stengelblätter fiedertheilig: die Fieder linealisch, ganzrandig; Kelch 5lappig, kaum so lang, als der lederige, feingekerbte Saum des Hüllchens; die Kelchborsten weifs oder bräunlichgelb, das Hüllchen überragend. — Rückwärts grauhaarig. Blumen blau.

Hügel, Heiden. Kalkliebend. 00j. Juli — Sept.

8. *Sc. lucĭda Vill.* Glattblätterige Sk. Untere Stengelblätter ganz oder leyerförmig fiederspaltig, stumpfsägezähnig; obere fiederspaltig bis fiedertheilig, die Fieder lanzettf. bis linealisch, spitz; Köpfchen meist einzeln, langgestielt, halbkugelförmig; Hüllchen mit häutigem, 00-nervigem Saume; Kelch mit 5 am Grunde zahnförmigen, schwarzen Borsten, die so lang sind, als die Blumen und gegen 5mal länger, als der Saum des Hüllchens. — Fast kahl; Wurzel wenig- oder blofs 1köpfig. Blumen röthlichblau.

In den südlichen Alpen, von da durch Oestreich, Böhmen, Mähren, nach Schlesien. 00j. Juli — Aug.

9. *Sc. Hladnickiāna Host.* Hladnicks-Sk. Untere Stengelblätter eilänglich, stumpfsägezähnig, am keiligen Grunde und der abgerundeten Spitze ganzrandig; obere leyerförmig-fiederspaltig mit lanzettförmigen eingeschnitten sägezähnigen Fiederlappen; Hüllchen mit papierartigem Saume; Kelchborsten 2—4mal länger, als der Saum des Hüllchens. — Der *Sc. lucida* sehr ähnlich; Stengel kurzhaarig, grau, oben nackt. Blumen pfirsichblüthroth.

Krain. 00j. Juli — Aug.

10. *Sc. gramūntĭa L.* Berg-Sk. Stengelblätter 2—3fach fiedertheilig: die Fieder an den oberen linealisch; Saum des Hüllchens häutig, gekerbt; Kelchborsten 0 oder kaum länger als das Hüllchen. — Der *Sc. columbaria* ähnlich, grauhaarig. Blumen blassblau oder lila.

Trockne Bergwiesen in Krain und Steyermark. 00j. Juni — Aug.

11. *Sc. brachiāta Sibth.* Langarmige Sk. Blätter leyerförmig fiederspaltig; die Fieder der unteren sägezähnig, spitz, die der oberen, am Grunde zusammengewachsenen Blätter lanzett- oder verkehrteiförmig, ganzrandig oder schwachgezahnt; Hüllchen silberglänzend, häutig, borstig; Kelch 6—8zähnig: Zähne gekielt, an der Spitze purpurroth, 2–4mal länger, als die Hüllchen. — Langhaarig; durch die 6–8 Kelchzähne ausgezeichnet.

Südkrain. 00j. Juni — Juli.

12. *Sc. ucranĭca L.* Ukrainische Sk. Blätter mit zurückgerolltem Rande, am Grunde langgewimpert, die stengelständigen fiedertheilig mit entfernten, linealen, gewimperten, stachelspitzen Fiedern; oberste

Blätter ganzrandig; Hüllchen silberhaarig, mit häutigem, 00nervigem, gezahntem Saume; Kelchborsten 5, länger als der Hüllchensaum. — Bl. himmelblau oder weifslich.
Südkrain. 2j. Juni — Juli.

13. *Sc. graminifōlia L.* Grasblätterige Sk. Blätter lanzettlineal bis linealisch, ganzrandig, seidenhaarig; Hüllchen zottig, mit häutigem, 00nervigem, gezahntem Saume; Kelchborsten 5 gewimpert, kaum länger, als der Hüllchensaum. — Bl. blau.
Auf Alpen des südlichsten Zuges. 00j. Juli — Aug.

b. Blüthenboden rauhhaarig, nicht spreublätterig.

* Krone ungleich 4spaltig.

α) Hüllchen zusammengedrückt 4kantig, 4grubig, an dem Saume gezahnt: 2 Zähne gröfser. Kelch über dem Eierstocke zusammengezogen: der Saum napfförmig, 4—16zahnig, mit pfriem- oder borstenförmigen Zähnen: *Knautia Coult.* — Stengel drüsenhaarig oder borstigrauh: die Borsten aus Hirskorndrüsen entspringend.

14. *Sc. longifōlia Kit.* Langblätterige Sk. Stengel von rückwärtsstehenden langen und dazwischen stehenden kurzen Drüsenhärchen rauh; Blätter verlängert-lanzettf. bis lineallanzettförmig, zugespitzt, fast ganzrandig; Hüllchen verkehrt pyramidenförmig, stumpf 4zahnig, langzottig; Kelch zottig, Saum mit 6—8 pfriemförmigen Zähnen und 00 Borsten, gekrümmt. — Blumen pfirsichblüthroth; Griffel keulenförmig, gestutzt.
Auf Alpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

15. *Sc. sylvatĭca L.* Wald-Sk. Stengel drüsigborstig, zuweilen oben auch zottig; Wurzelblätter ungetheilt, selten am Grunde eingeschnitten; die Stengelblätter ungetheilt, lanzettförmig oder eilanzettf., sägezähnig, selten leyerförmig, fiederspaltig; die obersten lanzettlinealisch, meist ganzrandig; Hüllchen borstig, 4kantig, länglich, gezahnt; Kelch gestielt, 8—12grannig und 00borstig. — Der *Sc. arvensis* ähnlich; in der Blattform und Behaarung sehr varirend, so auch mit strahlenden und strahllosen Köpfchen. — Blumen violett, pfirsichblüthroth oder weifslich.
Auf Bergwiesen und in lichten Wäldern. 00j. Juli — Sept.

16. *Sc. arvēnsis L.* Acker-Sk. Stengel borstig, die Borsten auf schwarzen Drüsen sitzend; oben oft auch drüsenhaarig; Wurzelblätter lanzettf., geschweiftgezahnt, bis eingeschnitten; Stengelblätter leyerförmig fiederspaltig; oder eingeschnitten grobsägezähnig; Hüllchen 4kantig, borstig, am Saume 4—6—8zahnig; Kelch 6—8grannig und borstig: die Grannen halb so lang, als das Hüllchen. — Blumen pfirsichblüthroth oder blauroth. Aufser den strahllosen Köpfchen varirt die Art sehr in der Theilung der Blätter und Behaarung.
Auf Aeckern, an Rainen, Wiesen, Triften. Sandliebend. 00j. Juni — September.

CENTUNCŬLUS L. Kleinling.

1. *C. minĭmus L.* Wiesen-Kl. Aufrecht, ästig; Blätter abwechselnd, sitzend, eif., ganzrandig, kahl; Blüthen blattwinkelständig; Blume weifs oder röthlich.
Auf feuchten, sandigen Wiesen und Weiden. 1j. Juni — Juli.

PLANTĀGO L. Wegerich. — Meist stengellose, selten ästige Kräuter mit parallelnervigen, ganzen Blättern und blattwinkelständigen, ährigen Blüthenstielen. Blumen weifs oder röthlich.

* Stengellose, faserwurzelige, ausdauernde.

a. Blätter deutlichgestielt.

1. *Pl. major L.* Grofser W. Blätter gestielt, eiförmig oder elliptisch, 5—9nervig; Schaft aufsteigend, ungefähr so lang, als die Blätter; Aehre walzenförmig, verlängert; Blüthendeckblättchen fast so lang, als der Kelch; Büchse 8saamig. — Varirt auch verkümmert klein.
An Wegen, unbebauten Orten gemein. 00j. Juli — Oct.

2. *Pl. Cornūti Gouan.* Kornuti's W. Blätter gestielt, eilanzettf. oder elliptisch, kahl, 5—7nervig; Schaft aufrecht, 2—3mal so lang, als die Blätter; Aehre walzenförmig, verlängert; Deckblätter ½ so lang, als der Kelch; Büchse 4saamig.
Salzwiesen bei Triest. 00j. Juli — Aug.

b. Blätter nicht gestielt, an beiden Enden zugespitzt.

3. *Pl. medĭa L.* Mittlerer W. Blätter eilanzettf., beiderseits weichhaarig, 3—7nervig; Aehrenstiel walzenförmig, gestreift; Aehre walzenförmig oder länglich, kurz; Büchse 2saamig.
An Wegen, Rainen, auf Wiesen u. s. w. 00j. Juni — Aug.

4. *Pl. lanceolāta L.* Lanzettblätteriger W. Blätter lanzettf., 3—5nervig, kahl oder rauhhaarig; Aehrenstiel gefurcht; Aehre kegel- bis eiwalzenförmig; Büchse 2saamig. — Aehre braun. Varirt a) Aehre kegelförmig; seitliche Kelchlappen zugespitzt, stumpf, am Rande kahl, auf dem Kiele meist behaart; b) *altissima L.:* Aehre länglichwalzenförmig, äufsere Kelchlappen abgerundet, stumpf, am Rande gewimpert; c) *victorialis Poir.* Aehre eiförmig, Deckblätter behaart, seitliche Kelchlappen gekielt, auf dem Kiele kahl; d) *sphaerocephala:* mit eikugelförmigen Aehren; e) *laxiflora:* klein, mit 3nervigen Blättern, fast kugeligen Aehren; f) *polystachya:* mit zusammengesetzter Aehre.
Auf Wiesen, Weiden, unkultivirten Orten, gemein. Die Varirte. b, c in Krain. 00j. Juni — Sept.

5. *Pl. atrāta Hoppe.* Schwarzähriger W. Blätter lanzettf., etwas gezähnelt, 3—5nervig, weichhaarig; Aehrenstiel walzenförmig, weichhaarig; Aehre eilänglich bis länglichwalzenförmig; Deckblätter breiteif., stumpf, nebst den Kelchlappen an der Spitze gebartet. — Deckblätter schwarz. *Pl. montana Lamk.*
Südliche Kalkalpen und im Kessel der Sudeten. 00j. Juli — Aug.

6. *Pl. alpīna L.* Alpen-W. Blätter linealisch, 1—3nervig, fast ganzrandig, nebst den rundlichen Blüthenstielen weichhaarig; Aehre länglich-walzenförmig; Deckblätter eiförmig, spitz, so lang, als der Kelch; Blumenröhre etwas zottig; Büchse 2saamig.
Alpweiden. 00j. Juni — Aug.

7. *Pl. carināta Schrad.* Kielblätteriger W. Blätter linealfadenförmig, durch den starken Kiel fast 3seitig halbrund, zurückgebogen, pfriemförmig zugespitzt, am Rande feinzahnig gewimpert, am Grunde wollig; Aehrenstiel angedrückt; weichhaarig, wollig; Aehren walzenförmig, locker; Deckblätter aus eiförmigem Grunde pfriemförmig

zugespitzt, länger als der Kelch; Kronröhre zottig; Büchse 2—4saamig. — *P. serpentina* Lamk.
Steinige Orte in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

8. *Pl. maritima* L. Meerstrands-W. Blätter lineallanzettf., fleischig, gewimpert oder gezahnt, gekielt, 3—5nervig; Aehrenstiel walzenförmig, angedrückt weichhaarig; Aehre ei- bis walzenförmig; Deckblätter eiförmig, spitzlich, fast so lang, als der Kelch; Büchse 2—00saamig.
Meeresküsten und Salinen. 00j. Juni — Sept.

9. *Pl. Coronopus* L. Schlitzblätteriger W. Blätter fleischig, flach, linealisch fiederspaltig oder eingeschnitten sägezähnig. — Krähenfufs.
An den Seeküsten und Salinen, auf Salzwiesen u. s. w. 00j. Juli — September.

** Stengel verlängert ästig. Jährige.

10. *Pl. Psyllium* L. Flöhsaamen-W. Stengel krautig, ästig; Blätter linealisch, ganzrandig oder schwachgezahnt; Aehren eiförmig, locker; Kelchlappen gleich, lanzettförmig, zugespitzt.
Sandige Ufer des Meeres bei Triest. 1j. Juli — Aug.

11. *Pl. arenaria W.* et *K.* Stengel krautig, aufrecht, fast einfach; Blätter linealisch, fast ganzrandig; Aehre eilänglich, gedrängt; Kelchlappen ungleich: die vorderen spatelförmig, stumpf, die hinteren lanzettf., spitz. —
Sandfelder hier und da. 1j. Juli — Aug.

12. *Pl. Cynops* L. Strauchartiger W. Stengel strauchartig, ästig, am Grunde länger; Blätter linealisch, ganzrandig; Aehren eiförmig; Kelchlappen ungleich, die vorderen breiteiförmig, stumpf und stachelspitzig, die hinteren schmäler, gekielt, auf dem Kiele gewimpert.
Baden bei Wien. 00j. Juli — Aug.

CICENDIA *Adans.* Cicendie. — Von *Gentiana* nur durch einfache, 2lappige Narben unterschieden.

1. *C. filiformis* *Rchb.* Fadenförmige C. Stengel einzeln, steif, borstenförmig, 4kantig; Wurzelblätterrosette; die Stengelblätter entgegengesetzt, einfach, lanzettf. sitzend; Blüthenstiel einzeln, gipfelständig. Blumen goldgelb. — *Gentiana filiformis* L.
Auf Torfwiesen in Westdeutschl., Hessen, Niedersachsen, Westphalen, Hannover, Meklenburg u. s. w. 1j. Juli — Aug.

VAILLANTIA *DC.* Walljantie. — Blüthen polygamisch, je zu 3 blattwinkelständig, mit einander verwachsen; die seitlichen männlich, die mittlere zwitterig. Kräutlein.

1. *V. muralis* L. Mauer-W. Kahl; Stengel 4kantig, ästig; Blätter zu 4en, eilänglich, stumpf, am Rande schärflich. Blumen sitzend, gelblich.
Unfruchtbare Stellen in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

GALIUM L. Labkraut. — Kräuter oder Stauden mit 4kantigem, ästigem Stengel, wirteligen Blättern, blattwinkel- und gi-

pfelständigen, rispigen Blüthen, zuweilen polygamisch. Blumen weifs, selten gelb oder röthlich.

a. *Cruciata Tourn.* Blüthen 00ehig (einige männlich, andere Zwitter) in blattwinkelständigen, 3theiligen Cymen; Blüthenstiele zur Fruchtreife zurückgekrümmt, und die Frucht von den zurückgeschlagenen Blättern verborgen; Blätter zu 4en, 3nervig. — Blumen weifslichgelb bis grünlich.

1. *G. cruciātum Smith.* Kreuz-L. Stengel rauhhaarig; Blüthenstiele deckblätterig, steifhaarig oder kahl. — Blumen gelb. *Vaillantia cruciata L.*

An Hecken, Zäunen. 00j. April — Mai.

2. *G. pedemontānum All.* Piemonteser L. Stengel rückwärtsstachelig: Blüthenstiele deckblattlos, zottig. — Blumen gelb.

Niederöstreich und Südkrain, auf trocknen Stellen. 2j. Mai — Juni.

3. *G. vernum Scop.* Früchtlings-L. Stengel kahl oder unten kurzhaarig; Blüthenstiele deckblattlos, kahl. — Dem *G. cruciat.* sehr ähnlich, um die Hälfte kleiner. *Vaill. glabra L.*

Schattige Stellen in Krain, Kärnthen, Steyermark, Oestreich, Mähren, Schlesien. 00j. April — Mai.

b. *Tripus.* Blüthen Zwitter oder 00ehig, in 3blüthigen blattwinkelständigen Cymen, zur Fruchtzeit zurückgebogen, aber nicht von den Blättern gedeckt; Früchte kugelig, warzig, selten glatt; Blätter zu 4—6—8en; Blumen weifs; Stengel rückwärtshakerig.

4. *G. tricōrne With.* Dreihörniges L. Blätter zu 6—8en, lanzettförmig bis lineallanzettf., stachelspitzig, 1nervig, am Rande und Kiele rückwärtsstachelig; Blüthenstielchen länger, als die Frucht. — Blüthen meist Zwitter.

Unter der Saat auf Kalk- und Mergelboden. 1j. Juli — Oct.

5. *G. saccharātum All.* Ueberzuckertes L. Blätter zu 6—8en, lanzettf. bis linealisch, stachelspitzig, 1nervig, am Rande und Kiele vorwärtsstachelig; Blüthenstielchen kaum so lang als die mit durchscheinenden Warzen besetzte Frucht. — *Vaillantia Aparine L.*

Unter der Saat, hier und da. 1j. Juni — Juli.

6. *G. trĭfĭdum L.* Dreiblüthiges L. Blätter zu 4—6en, lineallänglich, stumpf, ohne Stachelspitze, 1nervig, am Rande und auf dem Kiele rückwärtsfeinstachelig; Blüthenstiele haarförmig, 3theilig, 3blüthig; Früchte glatt.

Auf Sumpfwiesen am Bürgersee im Seethale bei Judenburg in Obersteyermark. 00j. Aug. — Sept.

c. *Aparīne Koch.* Blüthen Zwitter, sehr selten polygamisch, blattwinkel- und gipfelständig, gestielt in einfachen oder wiederholt 3theiligen, wenigblüthigen, aufrechten oder abstehenden Cymen. Blüthenstielchen gerade; Stengel von zurückgekrümmten starken Stacheln besetzt; Blätter zu 4—6—8en; Blumen weifs.

* Früchte mit hakigen Borsten besetzt.

7. *G. Aparīne L.* Kletterndes L. Blätter zu 6—8en: die unteren verkehrteiförmig gestielt, die folgenden verkehrtlanzettf. bis lineal-

lanzettförmig, stumpf, starkstachelspitzig, 1nervig, am Rande und Kiele unterseits rückwärts-hakerig, oberseits vorwärtsborstig; Blüthenstiele 1fach oder 2—3theilig: die Stielchen sperrig; Früchte kugelig. — Stengel an den Gelenken zottig.
Aecker, Gärten, Zäune, Hecken, Wälder. 00j. Juni — Sept.

** Früchte fast immer kahl.

8. *G. spurium L.* Bastard-L. Blätter zu 4—6, verkehrtlanzettf. bis lineallänglich, stumpf ohne Stachelspitze, 1nervig, oberseits glänzend, kaum behaart, unterseits auf dem Kiele kahl, an den Rändern schwach rückwärtshakerig; Blüthenstiele blattwinkel- und gipfelständig, 1—3theilig, Stielchen sperrig, meist 2blüthig; Früchte nierenförmig, kahl, feinwarzig. — Dem *G. Aparine* ähnlich. Stengel glänzend, an den Gelenken kahl.
Auf Gartenland, Krautäckern und unter Weidengebüsch. 1j. Juli — September.

9. *G. anglicum Huds.* Englisches L. Blätter zu 4—6en, lineallanzettf., stachelspitzig, am Rande feinstacheligsägezähnig, 1nervig; Blüthenäste 2—3mal 3theilig gabelästig; Stielchen borstenförmig, sperrig; Früchte kahl, oder feinborstig, feinkörnig. — Die Form mit borstigen Früchten ist *G. parisiense L.*
Auf sandigen Brach- und Kleeäckern. 1j. Juli — Sept.

10. *G. uliginosum L.* Morast-L. Blätter zu 4—6en, lineallanzettf., 1nervig, stachelspitzig, am Rande unten rückwärts-, oben vorwärtshakerig; Blüthenäste 2—3mal 3theilig gabelästig; Frucht kahl, feinkörnig.
Auf nassen Wiesen, an Teich- und Sumpfrändern. 00j. Juni — August.

11. *G. palustre L.* Sumpf-L. Blätter zu 4—6en, oben zu 2—3en, verkehrteif., lanzettf. oder lineallänglich, 1nervig, stumpf, ohne Stachelspitze, am Grunde verschmalert, ungleich, am Rande rückwärts schärflich; Blüthenäste schlank, wiederholt 3theilig, beblättert; Blüthenstielchen anfangs aufrecht, endlich allseitig gespreizt; Früchte kahl, glatt. —
Sumpfwiesen, Ufer. 00j. Juli — Sept.

d. *Tetraphyllum.* Blüthen Zwitter, in gipfel-, selten blattwinkelständigen Gabelrispen: Blüthenstielchen gerade; Stengel kahl oder kurzhaarig; Blätter 3nervig, zu 4en im Wirtel; Blumen weifs; Früchte kahl oder mit hakigen, steifen Härchen besetzt.

12. *G. rotundifolium L.* Rundblätteriges L. Die Stengel liegend, aufsteigend; Blätter zu 4en, selten zu 6en, ungleich, die unteren eikreisförmig, die oberen eiförmig oder elliptisch, stumpf, kurzstachelspitzig, 3nervig, beiderseits auf den Nerven scharf, am Rande steifhaarig gewimpert; Blüthenäste gipfel- und blattwinkelständig, verlängert, 2—3mal 3theilig, deckblätterig; Stielchen sperrig; Früchte kugelig, borstig steifhaarig.
In schattigen, moosigen Waldungen. 00j. Juli — Aug.

13. *G. boreale L.* Nördliches L. Stengel aufrecht, steif; Blätter zu 4—3en, aus eiförmigem Grunde lanzettf. oder lineallanzettf., stumpf ohne Stachelspitze, 3nervig, am Rande kahl oder rauh; 3theilige Gabelrispe gipfelständig doldentraubig; Früchte kahl oder mit hakigen Härchen.
Auf nassen Berg- und Torfwiesen. 00j. Juli — Aug.

14. *G. rubioīdes L.* Röth eartiges L. Stengel aufrecht, steif, meist einfach, an den Knieen behaart; Blätter zu 4en, fast gleichlang, elliptischlanzettf., steif, 3nervig, auf den Nerven und am Rande scharf; Rispe doldentraubig, etwas zusammengezogen, beblättert; Blüthenstielchen in den Winkeln der Deckblätter, steif, 3theilig, länger als die Deckblätter; Früchte kahl. — Wurzel kriechend, roth. Blumen gelblichweifs.

An sumpfigen Stellen in Krain. 00j. Mai — Juni.

e. *Leiogalium.* Zwitterblüthen in Cymen, welche zusammen eine gipfelständige Rispe bilden, mit weifsen, selten gelben oder rothen Blumen; Blüthenstielchen gerade; Blätter 1nervig in 8—10-, selten 4—5blätterigen Wirteln; Stengel glatt, nicht scharf.

* Weifsblumige. Ähnlichkeit mit asperul. odorat.

15. *G. sylvatĭcum L.* Wald-L. Stengel aufrecht, stumpf-4kantig, oben glatt; Blätter zu 6—10, elliptisch bis lanzettf., stumpf, stachelspitzig, oberseits glatt, unterseits licht graugrün, am Rande und Kiele scharf; Blüthen in 3theiligen Gabelcymen, auf langen, haarförmigen Stielchen, rispig gestellt, vor dem Aufblühen überhängend; Kronlappen länglich zugespitzt; Früchte kahl, etwas runzelig.

In Wäldern. 00j. Mai — Juni.

16. *G. aristātum L.* Spitzblumiges L. Stengel aufrecht, oben 4kantig, ästig; Blätter meist zu 8en, lanzettförmig bis linealisch, stachelspitzig, beiderseits zugespitzt, am Rande scharf oder fast glatt; Blüthen in wiederholt 3theiligen, langgestielten Cymen, vor dem Aufblühen auseinanderfahrend, nicht überhängend; Blüthenstiele haarförmig; Blumenlappen eiförmig, zugespitzt, einer mit vorgezogener Spitze; Früchte glatt, kahl.

Gebirgswaldungen in Südtyrol, Steyermark, Krain. 00j. Juni — August.

17. *G. sylvēstre Pollich.* Haide-L. Stengel zahlreich aus demselben Wurzelstock, liegend, aufsteigend, 4kantig, kahl oder behaart, oben ästig; Blätter meist zu 6—8en, lineallanzettf., allmählig in den Grund verschmälert, vorne zugespitzt, stachelspitzig, 1nervig, glatt, kahl, oder am Rande behaart, die untersten verkehrt-eilanzettförmig; Cymen gespreizt, wiederholt 3theilig: die Stiele steif, 4kantig, glänzend; Kronlappen spitz; Früchte kahl, fast glatt.

Auf Haiden, an Waldrändern. 00j. Juni — Aug.

18. *G. pumĭlum Lamk.* Zwerg-L. Stengel 4kantig, niederliegend, dicht rasenförmig, aufsteigend, steif, glänzend wie die Blätter; Blätter zu 6—8en, schmallinealisch, pfriemförmig stachelspitzig, unterseits 2furchig; Blüthenstiele gipfelständig, 3theilig, abstehend, länger als das Blatt, steif; Blüthen genähert; Kronlappen spitz; Früchtchen kahl, feinkörnig.

Sonnige Hügel bei Wien, und hier und da in den südlichen Alpen. 00j. Juni — Juli.

19. *G. helvetĭcum Weigl.* Schweizer L. Stengel am Grunde rasenförmig ästig, liegend, aufsteigend, scharf-4kantig, kahl; Blätter unten zu 4—5, in der Mitte zu 6—8en, verkehrtlänglich fast spatelförmig, etwas dick, stumpf mit Stachelspitzchen, am Rande schärflich: die untersten verkehrteif., die oberen lanzettförmig; Cymen blattwinkel- und gi-

pfelständig, kaum länger, als das Deckblatt; Cymen meist 3blüthig; Kronlappen eiförmig, stumpflich; Früchtchen glatt, kahl.

Auf Alpwiesen in den Rattstadter Tauern, in Tyrol. 00j. Juli — August.

20. *G. saxatile L.* Stein-L. Stengel niederliegend, rasenförmig, 4kantig, kahl, mit gedrängten kurzen unfruchtbaren und vorragenden, langen fruchtbaren Aesten; Blätter stumpf, stachelspitzig, flach, 1nervig, kahl, am Rande stacheliggewimpert, unten zu 4—5, verkehrteiförmig, oben zu 6—8, verkehrtlanzettförmig, die obersten zu 3—4, lanzettf.; Gabelcymen wiederholt 3theilig, eine Rispe bildend, blattwinkel- und gipfelständig; Blüthenstielchen so lang, als das Deckblatt, endlich länger; Kronlappen spitz; Früchtchen körnig-rauh.

Auf Haiden, schattigen Felsen, in Gebirgsgegenden, im Norden auch in den Ebenen. 00j. Juni — Juli.

21. *G. lucidum All* Glänzendes L. Stengel aufsteigend, aufrecht, unten holzig, rundlich, oben 4kantig, ästig, kahl, glatt; Blätter zu 6—8en kahl, elliptischlinealisch oder lineallanzettf. bis linealisch, 1nervig, am ungerollten Rande vorne feinstachelig sägezähnig, steif, glänzend; Rispenäste 3theilig; Blüthenstielchen sperrig, steif, etwas länger als die wirteligen Deckblättchen; Kronlappen zugespitzt; Früchte kahl, glatt. —

Alpengegenden von Südtyrol und Niederöstreich. 00j. Juni — Juli.

22. *G. Mollūgo L.* Weifses L. Stengel aufsteigend 4kantig, über den stark verdickten Gelenken abstehend ästig; Blätter meist zu 8en, länglichlanzettf. bis lineallanzettf., stumpflich, stachelspitzig, am Rande fein stachelig scharf; Rispen blattwinkelständig, entgegengesetzt und gipfelständig, sehr ästig, beblättert, 3theilig, aus 3blüthigen Cymen zusammengesetzt; Blüthenstielchen haardünne, 2—3mal so lang als die Deckblättchen; Kronlappen länglich, langzugespitzt; Früchte kahl, glatt. —

Gemein auf Wiesen, an Rainen, Hügeln und Wäldern. 00j. Juni — September.

** Gelb- oder Rothblumige.

23. *G. verum L.* Gelbes L. Stengel aufsteigend oder aufrecht, stumpf-4kantig, oben kurzbehaart; Stengelblätter zu 8—12en, schmallinealisch, stachelspitzig, am Rande zurückgerollt, oberseits glatt, unterseits weichhaarig oder matt; Blüthenäste unten abwechselnd, oben entgegengesetzt, verlängerttraubig, reichblüthig; Blüthenstielchen 1—3mal 3theilig, genähert, zur Frucht sperrig abstehend; Kronlappen eilänglich, kurzzugespitzt; Früchtchen glatt, kahl. — Blumen goldgelb, wohlriechend. Varirt als Bastard mit *G. Mollūgo* mit weifsgelben Blumen.

Gemein an Wegen, auf trocknen Wiesen u. s. w. 00j. Juni — Juli.

24. *G. purpurĕum L.* Purpurblumiges L. Stengel aufsteigend, ruthenförmig, ästig, schärflich: Blätter zu 8—10en, schmallinealisch, fast borstenförmig, stachelspitzig, am Rande und Mittelrippe scharf; Blüthenäste borstenförmig, verlängert, feinbeblättert, wiederholt 3theilig; Blüthenstielchen haarförmig, länger als die Deckblättchen; Kronlappen länglich, kurzzugespitzt; Früchtchen glatt, kahl.

Südtyrol, Krain. 00j. Juli — Aug.

25. *G. rubrum L.* Rothes L. Stengel aufsteigend, 4kantig, unten dicht kurzhaarig, oben wenigästig, fast glatt; Blätter zu 6—8en, ver-

kehrtlineallanzettf., 1nervig, stachelspitzig, am Rande und Kiele scharf; Blüthenäste verlängert borstenförmig, wiederholt gabelästig, fast nackt, mit haarfeinen Blüthenstielchen; Kronlappen langzugespitzt; Früchtchen punktirt-körnig, kahl.

Bergwiesen in Südtyrol und Niederöstreich. 00j. Juni — Aug.

RUBĬA L. Röthe. Kraut.

1. *Rub. tinctōrum L.* Färber-R. Wurzel kriechend, roth; Stengel liegend, geknieet, 4kantig, rückwärtsstachelig; Blätter zu 4—6en, lanzettf., spitz, am Rande und Kiele scharf; Blüthenäste blattwinkelständig, entgegengesetzt, wiederholt 3theilige Cymen tragend; Deckblätter verkehrteif.; Blumen klein, gelb; Früchte kugelig, schwarz.

Am Rhein, in Thüringen, Sachsen, Oestreich u. s. w. gebaut und verwildert. 00j. Juli — Aug.

SHERĀRDĬA L. Sherardie. — Blume lila.

1. *Sh. arvēnsis L.* Acker-S. Schmächtiges Kräutlein mit aufsteigendem, ästigem, 4kantigem, scharfem Stengel, ei- bis lanzettf. Blättern, welche zu 4—8en in Wirtel stehen, gipfelständigen, schirmförmiggestellten Blüthen, die von einer 8blätterigen Blätterhülle umgeben sind.

Auf rauhen, feuchten Aeckern. 1j. Juli — Sept.

ASPERŬLA L. Waldmeister. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, wirteliggestellten Blättern, gipfelständigen, büscheligen oder doldentraubigen Blüthen und weifsen, röthlichen oder bläulichen Blumen.

* Blumenröhre walzenförmig; Saum trichterförmig, $^1/_3$ so lang, als die Röhre: *Sherardiformes.*

1. *A. arvēnsis L.* Feld-W. Blätter zu 4—10, verkehrteif. bis lineallanzettf., stumpf; Blüthen sitzend, gehäuft, kürzer, als die borstiggewimperten Hüllblätter. — Blume blau.

Kalk- und Lehmäcker. 1j. Mai — Juni.

2. *A. taurīna L.* Italienisher W. Blätter zu 4en, eilanzettf., 3nervig, zugespitzt; Blüthen sitzend, umhüllet, polygamisch. — Blume weifs.

Südlichste Alpenthäler. 00j. Mai — Juni.

** Krone trichterförmig, der Saum meist so lang als die Röhre: *Cynanchicae.*

3. *A. longiflōra W. et Kit.* Langblumiger W. Blätter zu 4en, linealisch, ungleich, zugespitzt, am Rande scharf; Blüthen zu 3en zwischen 4 pfriemförmigen Deckblättern sitzend; Kronröhre dünne, verlängert, 1—$1^1/_2$mal so lang, als der Saum, Lappen ausgerandet. — Blume aufsen roth, innen gelb.

Auf Alpen in Krain, Kärnthen, Steyermark. 00j. Juli — Aug.

4. *A. tinctorĭa L.* Färber-W. Blätter zu 6—4, ungleich, linealisch, meist 3nervig; Blüthen büschelig-doldentraubig; Kronen meist 3spaltig, kahl; Deckblätter eilanzettförmig, spitz. — Blume weifs. Stengel einzeln.

Sandige, steinige Orte in Gebirgsgegenden. 00j. Juni — Juli.

5. *A. cynanchĭca* L. Halsbräune-W. Untere Bältter zu 4, klein, lanzettf.; mittlere zu 4-6, linealisch, ungleich, spitz; Deckblätter lanzettf. bis linealisch, pfriemförmig stachelspitzig; Blüthen büschelig, meist zu 3en; Krone 4spaltig, aufsen weichhaarig. — Blumen aufsen röthlich, innen weifs. Stengel mehrere aufsteigend.
Trockene, steinige Hügel, Raine. 00j. Juli — Sept.

*** Blumenkrone glockig: der Saum länger, als die Röhre.

6. *A. odorāta* L. Wahrer W. Blätter zu 4—6, oben zu 6—10, länglich bis lanzettförmig, stachelspitzig, am Rande vorwärtssteifhaarig; Doldentraube wiederholt 3theilig; Früchte mit hakigen, steifen Haaren besetzt. — Stengel einzeln oder wenige. Blumen weifs, wohlriechend.
In Wäldern überall. 00j. Mai — Juni.

7. *A. Aparīne M. Bieb.* Klebender W. Blätter zu 6—8, lineallanzettf., am Rande und Kiele rüchwärtshakerig; Blüthenstiele in den oberen Blattwinkeln eine lockere Rispe bildend; Krone 4spaltig, bald lang-, bald kurzröhrig. — Stengel scharf, kletternd. Blumen weifs.

Unter Gebüsch an Bach- und Flussufern in Mähren, Schlesien etc. 00j. Juli — Aug.

8. *A. galioīdes M. Bieb.* Blätter zu 6—8—10, linealisch, steif, stachelspitzig, am eingerollten Rande knorpelig-scharf; Blüthen in 3theiligen Cymen auf den Gipfeln der blattwinkelständigen Zweige eine lokkere Rispe bildend; Krone glockig, 4spaltig. — Stengel mehrere, aufrecht, mit stark geschwollenen Gelenken. Blume weifs, trichterig glokkig. Staubbeutel stahlgrau.
Auf sonnigen Hügeln in den wärmeren Thälern. 00j. Mai — Juli.

CRUCIANĔLLA L. Kreuzblatt. — Am Grunde staudige Kräuter mit gegenständigen Blättern und mehreren Nebenblättern, Blüthen in ährenförmigen, blattwinkelständigen Cymen, von Deckblättchen kelchartig umhüllet.

1. *Cr. angustifōlia* L. Schmalblätteriges Kr. Blüthenstand ährenförmig, 4zeilig, 4kantig; äufsere Deckblättchen am Rande kahl; Blüthentheile 4zählig.
Südkrain. 00j. Juni — Juli.

2. *Cr. molluginoīdes M. Bieb.* Büschelblüthiges Kr. Blüthenstand blattwinkelständig, gestielt, büschelig, eine unterbrochene Aehre bildend; Deckblätter am Rande zottig; Blüthentheile 5zählig.

Krain (Kahlenberg bei Laibach). 00j. Juli — Aug.

EPIMĒDĬUM L. Sockenblume.

1. *E. alpīnum* L. Alpen-S. Wurzel kriechend; Stengel aufrecht, oben beblättert; Blätter 2—3fach 3zählig: Blättchen herzeiförmig, gewimpert, 5nervig; Traube gestielt. Blumen schmutzig purpurroth: die Nebenkrone gelb.
Gebüsch der südl. Alpen. 00j. April — Mai.

CORNUS L. Hartriegel. Bäume oder Hecken mit gegenüberstehenden, ganzrandigen Blättern, Blüthen in Schirmchen oder Doldentrauben.

* Schirmchen mit 4blätteriger Hülle.

1. *C. mas L.* Gelber H. Kleiner Baum; Schirmchen sitzend, den Blättern vorlaufend, kaum länger, als die 4 gelben Hüllblätter. — Blume gelb.
Bergabhänge in Süddeutschl., auch kultivirt als Hecke. April.

2. *C. suecĭca L.* Schwedischer H. Staudenartig. Schirmchen gestielt, nach den Blättern erscheinend, halb so lang, als die 4 gelblichweifsen, rothgeaderten Hüllblättchen. — Blumen purpurroth.

** Schirmchen doldentraubig, ohne Hülle.

3. *C. sanguinĕa L.* Rother H. Strauch. — Blumen grünlichweifs.
Hecken, Gebüsche. Juni — Juli.

TRAPA L. Wassernuss.

1. *T. natans L.* Gemeine W. Wurzel im Schlamme der Teiche kriechend; Stengel rundlich; Blätter unter Wasser blofs Mittelrippe, die über Wasser trapezoidisch, spitz, gezahnt; Blüthen gestielt, blattwinkelständig: Blumen weifs. Nässe 4dornig.
In schlammigen Teichen. 1j. Juni — Juli.

ISNARDĬA L. Isnardie.

1. *I. palūstris L.* Sumpf-I. Stengel 4kantig, kriechend, wurzelnd, schwimmend; Blätter eiförmig, spitz, ganzrandig, röthlich; Blüthen blattwinkelständig, fast sitzend. Kelch roth liniirt.
In Torfgruben, Teichen, Wassergräben hier und da, selten. 00j. Juli — Aug.

SANGUISŌRBA L. Wiesenknopf.

1. *S. officinālis L.* Gemeiner W. Stengel aufrecht, kantig, gabelästig, oben fast nackt; Blätter unpaariggefiedert; Blättchen herzlänglich, spitzgekerbtgesägt; Blüthen in gipfelständigen, länglicheiförmigen, dichten, rothen Aehren.
Auf feuchten Wiesen. 00j. Juni — Aug.

ELAEĀGNUS L. Oleaster.

1. *E. angustifolĭus L.* Schmalblätteriger O. Aestiger Strauch; Blätter lanzettf., spitz, unterseits silberweifs; Blüthen seitlich zu 3en, innen pomeranzengelb; Beere gelblich, essbar.
In Böhmen gebaut; Südkrain. Mai — Juni.

PARIETĀRĬA L. Wandkraut. — Haarige, den Nesseln ähnliche Kräuter mit abwechselnden, ganzrandigen, punktirten Blättern, blattwinkelständigen, geknäuelten, unscheinbaren, grünen Blüthen, die oft polygamisch sind.

1. *P. officinālis L.* Gebräuchliches W. Stengel aufrecht oder ausgebreitet; Blätter länglicheiförmig, oder elliptisch, vorne zugespitzt mit abgerundeter Spitze; Deckblättchen der knäuelartigen, gehäuften Gabelcymen bald frei, bald zusammengewachsen. — Ist der Stengel auf-

recht, 1fach: a) *P. erecta Koch;* ist er ausgebreitet, ästig, liegend oder hängend: b) *P. diffusa Koch.*

a) Am Fuſse der Mauern, b) auf Mauern und in Mauerritzen. 00j. Juli — Octbr.

ALCHEMILLA Tourn. Sinau. — Kräuter mit kreisnierenförmigen, handförmiggelappten Blättern mit Nebenblättern, unscheinbaren, blattwinkel-, gipfel- und seitenständigen Blüthen.

a. *Alchemilla L.* Frauenmantel. Staubgefäſse 4; Kelch 8theilig, ungleichlappig.

1. *A. vulgāris L.* Gemeiner S. Blätter nierenförmig, auf ⅓ 7—9spaltig: die Lappen halbelliptisch, ringsum sägezähnig.

Auf Waldwiesen, an Waldrändern, Abhängen u. s. w. 00j. Mai — Juli.

2. *A. pubēscens M. Bieb.* Gestutzter S. Blätter nierenförmig, auf ⅓ 7—9lappig: Lappen breitkeilförmig, am Grunde ganzrandig, vorne gestutzt und sägezähnig.

Auf Alpen in Süddeutschl. 00j. Juni — Juli.

3. *A. fissa Schumm.* Gespaltener S. Blätter nierenförmig, ½ eingeschnitten 5lappig: Lappen verkehrteiförmig, am Grunde ganzrandig, vorne sägezähnig.

Alpen Süddeutschlands und des Riesengebirges. 00j. Juli — Aug.

4. *A. alpina L.* Alpen-S. Blätter gefingert, 5—7—9theilig: die Lappen verkehrteilänglich, keilförmig in den Grund verlaufend, vorne angedrückt sägezähnig, unterseits und am Rande seidenhaarig, je 2—3 am Grunde zusammenflieſsend.

In den südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

5. *A. pentaphyllĕa L.* Fünflappiger S. Blätter 5theilig: die Lappen eingeschnitten und gezahnt, kahl.

Höchste süddeutsche Alpen, Gletscher. 00j. Juli — Aug.

b. *Āphănes L.* Ohmkraut. Staubgefäſse 1—2. Kelch 8spaltig: die abwechselnden Lappen zahnförmig klein. Löwenfuſs.

6. *A. Aphānes Leers.* Acker-S. Blätter handförmig 3theilig, am Grunde keilf.: die Lappen 2—3spaltig, auf den Rippen und am Rande rauhhaarig.

Auf Feldern, besonders feuchten Brachäckern. 1j. Juni — Aug.

MAJĀNTHĔMUM Roth. Schattenblume. — Der *Convallaria* ähnliches Kraut.

1. *M. bifōlium DC.* Zweiblätterige Sch. Blätter meist 2, abwechselnd, herzf., gestielt; Blüthentraube gipfelständig; Blüthchen klein, weiſs.

In schattigen Bergwäldern. 00j. Mai — Juni.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

Zwei Staubwege.

HYPECŌUM L. Lappenblume.

1. *H. pendŭlum L.* Hängfrüchtige L. Schäfte aufrecht, gabelästig; Wurzelblätter gestielt, blaugrün, fiedertheilig; Blüthen einzeln, gipfelständig; die 2 äufseren Blumenblätter elliptisch länglich, grofs, schwefelgelb; die 2 inneren halb 3spaltig: die äufseren Lappen innen goldgelb, rothbraun besprengt, der mittlere fast kreisförmig, gestielt, nicht punktirt; Gliederschote hängend.
Auf Moorrübenäckern in der Rheinpfalz zwischen Ellerstadt und Gönheim. 1j. Juni — Juli.

Vierte Ordnung.

Tetragynia — Vierweibige.

Vier Staubwege.

ILEX L. Stecheiche. Hülsen. — Bäumchen oder Strauch.

1. *I. Aquifŏlium L.* Gemeine St. Blätter eiförmig, lederartig, wogig, dorniggezahnt; Blüthen blattwinkelständig, büschelig, weifs.
Gebirgswälder, hier und da. 00j. Mai — Juni.

TILLAĒA L. Tilläe.

1. *T. muscōsa L.* Moosartige T. Kleines, saftiges Kräutlein mit fadenförmig liegendem, 4kantigem Stengel, entgegengesetzten, eiförmigen oder länglichen Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen Blüthen, weifsen Blumen, längerem, rothem Kelche.
Sandfelder in Westphalen. 1j. Mai — Juni.

BULLIARDĬA DC. Bulliardie. — Kleine 1jährige, saftige Kräuter mit entgegengesetzten, sitzenden Blättern, weifsen oder röthlichen Blumen.

1. *B. Vaillāntĭi DC.* Waljants-B. Blätter länglichlanzettf.; Blüthenstiele länger als die Blätter.
Donauinseln in Niederöstreich. 1j. Mai — Juni.
2. *B. aquatĭca DC.* Gemeine B. Blätter linealisch, spitzlich; Blüthen sitzend oder kurzgestielt.
An Elbufern, in der Lotte bei Osnabrück. 1j. Juli — Aug.

SAGĪNA L. Vierling. — Kleine, niedliche Kräuter mit gegenüberstehenden, am Grunde verwachsenen, linealischen Blättern ohne Nebenblätter und borstenförmig-gestielten Blüthen, welche nach dem Aufblühen meist nicken, eiförmigen, meist stumpfen Kelchlappen, weifsen oder keinen Blumen, aufrechter Kapsel.

a. Krone vorhanden.

* Kahle.

1. *S. bryoides Froel.* Moosartiger V. Stengel ausgebreitet, wurzelnd; Blätter stachelspitzig; Blüthenstiele nach dem Abblühen an der Spitze hakig gekrümmt, endlich gerade; Kelchlappen häutig berandet, stumpf; Blumenblätter sehr klein, elliptisch; Klappen der Kapsel lineallänglich, querabgestutzt. — Alpenform der *S. procumbens.*
In den Alpen auf faulem Holze. 1j. Juni — Aug.

2. *S. procumbens L.* Liegender V. Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd; Blätter stachelspitzig, kahl; Blüthenstiele nach dem Abblühen an der Spitze nickend; Kelchlappen stumpflich, kahl; Blumenblätter elliptisch, klein; Klappen der Kapsel länglich, gestutzt, 1nervig.
Aecker, Weiden, nasser Sand. 1j. Mai — Aug.

3. *S. maritima Don.* Meerstrands-V. Stengel aufsteigend, einfach oder gabelästig; Blätter fleischig, walzenförmig, sehr kurz stachelspitzig; Blüthenstiele aufrecht; Kelchlappen stumpf, gekielt; Blumenblätter höchst klein oder 0; Kapselklappen länglich, gestutzt, nervenlos.
Strand der Nord- und Ostsee. 1j. Juni — Aug.

b. Blumenlose mit gewimperten Blättern.

4. *S. ciliata Fries.* Gewimperter V. Stengel aufsteigend, ästig, kahl; Blätter rinnig, zugespitzt, am Grunde gewimpert; Blüthenstiele kahl oder drüsigbehaart, gerade oder an der Spitze wenig geneigt; Kelchlappen eiförmig, mit knorpeligen Spitzchen, meist drüsenhaarig; Blumenblätter 0; Kapselklappen länglich, gestutzt, 1nervig. — Der *S. apetala* vollkommen ähnlich.
Auf feuchten Aeckern selten. 1j. Juni — Sept.

5. *S. apetala L.* Blumenloser V. Stengel aufsteigend, gabelastig, kahl oder oben drüsenhaarig; Blätter mit knorpeliger Stachelspitze, am Rande gewimpert; Blüthenstiele drüsenhaarig, gerade; Kelchlappen eiförmig, stumpf; Blumenblätter 0; Kapselklappen länglich, gestutzt, nervenlos.
Feuchte Stellen, auf Aeckern, an Wegen u. s. w. 1j. Mai — August.

MOENCHIA Ehrh. Mönchie.

1. *M. erecta Fl. Wett.* Aufrechte M. Aufrechtes kahles Kräutlein, meist 1fach, 1—2blüthig; Blätter entgegenstehend, lanzettlinealisch, sitzend oder kurzgestielt; Blüthenstiele aufrecht; Kelchblätter lanzettf., spitz, an der Spitze zernagt, grün mit Hautrande; Blumenblätter kürzer, als der Kelch, weifs. *Sagina erecta L.*
Sandfelder in Mitteldeutschland. 1j. April — Mai.

RADIOLA Dill. Strahlkraut.

1. *R. Millegrana Sm.* Leinartiges Str. Kleines, zartes Kräutlein, von Grund aus gabelästig, ein Polster bildend. Blätter gegenüberstehend, eiförmig, spitz, ganzrandig; Blüthen gabelständig, einzeln. Blumen weifs.
Auf feuchtem Sandboden. 1j. Juni — Aug.

POTAMOGĒTON L. Laichkraut. — Flottirende Wasserpflanzen mit knotigem, wurzelndem Stengel, abwechselnden oder entgegengesetzten derben Blättern, häutigen blattwinkelständigen Nebenblättern, blattwinkel- oder gipfelständigen gestielten Aehren, zur Blüthe über Wasser, nachher sich senkend.

a. Obere Blätter lederartig undurchscheinend, untergetauchte durchscheinend, ei- bis lanzettförmig.

1. *P. natans* L. Schwimmendes L. Blätter alle langgestielt, 5-nervig: die oberen herzeiförmig bis länglich und spatelförmig.
In stehenden und trägfliefsenden Gewässern. 00j. Juni — Sept.

2. *P. rufēscens* *Schrad.* Röthliches L. Untergetauchte Blätter sitzend, obere kurzgestielt, verkehrteiförmig, stumpf, röthlich; Aehrenstiele oben gekrümmt.
Träge Gewässer. 00j. Juli — Sept.

3. *P. gramīnĕus* L. Grasartiges L. Untergetauchte Blätter sitzend, lineal bis lineallanzettf., stachelspitz, feingesägt, 5—7nervig; die schwimmenden gestielt, eiförmig oder elliptisch, ganzrandig; Aehrenstiele verdickt.
In stehenden Gewässern, Flüssen. 00j. Juni — Aug.

b. Alle Blätter durchscheinend, meist untergetaucht.

4. *P. plantagīnĕus* *Du Croz.* Wegetrittblätteriges L. Blätter alle gleichförmig, gestielt, ganzrandig: die untergetauchten abwechselnd, lanzettförmig; die obersten entgegengesetzt, elliptisch oder am Grunde herzförmig: Nebenblätter länger als der Blattstiel. — Dem *P. natans* ähnlich. *P. Hornemanni* *Meyer.*
Stehende Gewässer, hier und da. 00j. Juli — Aug.

5. *P. lucens* L. Spiegelblätteriges L. Blätter alle gleichförmig, gestielt, glänzend, eilanzettf., stachelspitz, am Rande zartstacheliggezahnt; Aehrenstiel nach oben verdickt.
In trägen Gewässern. 00j. Juni — Aug.

6. *P. praelongus* *Wulff.* Gestrecktes L. Blätter alle gleichförmig, sitzend oder halbumfassend, länglichlanzettf. oder elliptisch, stumpf oder mit schiefer kappenförmiger Spitze. — Schmaragdgrün, die nördliche Abart: *P. decipiens* *Nolte* mit röthlichen Nebenblättern und kurzen Aehrenstielen.
Hier und da in trägen Gewässern (Laibach, Schleswig). 00j. Juli — August.

7. *P. perfoliātus* L. Durchwachsenes L. Alle Blätter gleichförmig herzf. bis länglich, stengelumfassend, 3—5nervig, nebenblattlos, am Rande etwas rauh.
In trägen Gewässern. 00j. Juni — Aug.

8. *P. crispus* L. Krausblätteriges L. Stengel zusammengedrückt; Blätter alle gleichförmig, sitzend, elliptisch lineal- bis lanzettförmig, 3nervig, wogig, stumpf oder kurzgespitzt, am Rande undeutlich gesägt; Nebenblätter kurz.
Träge Gewässer. 00j. Juli — Aug.

9. *P. densus* L. Dichtblätteriges L. Stengel walzenförmig; Blätter alle gleichförmig, entgegengesetzt, eilanzettf., halbumfassend,

wogig, spitz, unten ohne, oben mit kurzen breiten Nebenblättern; Aehre kugelig, 1—4blüthig.

c. Blätter gleichförmig linealisch, grasartig, ganzrandig, sitzend.

10. *P. comprēssus L.* Zusammengedrücktes L. Stengel fadenförmig, zusammengedrückt, fast 2schneidig; Blätter schmallinealisch, stumpf, stachelspitzig, 3—5nervig, aderlos, an der Basis 2drüsig, eben; Aehre 10—15blüthig.
Gräben, Teiche. 00j. Juli — Aug.

11. *P. acutifolĭus Link.* Spitzblätteriges L. Stengel zusammengedrückt; Blätter schmallinealisch, stachelspitz, 3—5nervig, 0 0aderig, eben; Aehre 4—8blüthig.
In stehenden Gewässern, hier und da. 00j. Juli — Aug.

12. *P. pusĭllus L.* Kleines L. Stengel etwas zusammengedrückt, haarförmig, straff; Blätter schmallinealisch, 3—5nervig, scheidenlos; Aehre eiförmig, 5—8blüthig, oft unterbrochen.
Stehende und fliefsende Gewässer. 00j. Juli — Aug.

13. *P. trichoīdes Cham.* et *Schl.* Haarförmiges L. Stengel haarförmig, schwach zusammengedrückt; Blätter borstenförmig, spitz, 1nervig, aderlos; Aehre langgestielt, 4—8blüthig, endlich unterbrochen.
In Teichen da, dort. 00j. Juli — Aug.

14. *P. pectinātus L.* Kammförmiges L. Stengel borstenförmig, schlaff; Blätter borstenförmig, eben, 1nervig, geadert, einscheidend; Blatthäutchen der Scheide ganz; Aehre zur Frucht unterbrochen mehrwirtelig; Früchtchen gekielt.
Träge Gewässer. 00j. Juli — Aug.

15. *P. marīnus L.* See-L. Stengel fadenförmig, sehr ästig; Blätter pfriemförmig, rinnig, 1nervig, quergeadert, einscheidend, mit 2spaltigem Blatthäutchen der Scheide; Aehre 00blüthig, zur Fruchtzeit unterbrochen; Früchtchen ohne Kiel.
Küsten der Nord- und Ostsee. 00j. Juli — August.

RUPPĬA L. Ruppie. — Salzwasserpflanze mit fadenförmigem, ästigem Stengel, borstenförmigen, abwechselnden Blättern, welche mit bauchiger Scheide Stengel und Blüthen umschliefsen.

1. *R. marĭtĭma L.* Meer-R. Blattscheiden 2zahnig; Antherenfächer länglich.
An seichten Stellen des Meeres und Salzseen. 00j. Juli — October.

2. *R. rostellāta Koch.* Geschnabelte R. Blattscheiden ungezahnt; Antherenfächer kugelig.
Meeresufer der Ostsee. 00j. Juli — Oct.

V. Classe.

Pentandria — Fünfmännige.

Fünf freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

GLAUX L. Milchkraut. — Kraut.

1. *Gl. maritima L.* Meerstrands-M. Stengel wurzelnd; Blätter sitzend, elliptisch bis lineallanzettf., fleischig, ganzrandig, nebst den Aesten gegenständig; Blüthen blattwinkelständig, einzeln, weiſs bis roth. —
An den Seeküsten und um Salinen, hier und da. 1j. Mai — Juli. —

ILLĔCĔBRUM Gärtn. f. Knorpelblume. — Kraut.

1. *I. verticillātum L.* Quirlblätterige K. Stengel mehrere niederliegend, fadenförmig; Blätter entgegengesetzt, rundlich, elliptisch oder verkehrteiförmig, stumpf, ganzrandig. Blüthen sitzend in blattwinkelständigen Knäueln, von silberweiſsen Deckblättchen begleitet.
Auf feuchten, sandigen Haiden in Norddeutschland, im Schwarzwalde und in den Vogesen. 00j. Juni — Aug.

PARONȲCHĬA Gärtn. Paronychie. — Kraut.

1. *P. capitāta Lamk.* Kopfblüthige P. Stengel liegend, fadenförmig; Blätter elliptisch oder lanzettf., zugespitzt, gekielt, behaart; Nebenblätter häutig, fast so lang, als die Blätter; Blüthen in den oberen Blattwinkeln dicht ährenförmig gehäuft, kopfig, von Deckblättern umschlossen.
Südkrain. 00j. Juli — Aug.

HERNIĀRĬA L. Bruchkraut. — Zierliche, niedergestreckte, ästige Kräutlein mit abwechselnden, ganzrandigen Blättern, und mit blattwinkel- oder seitenständigen Blüthenknäueln.

1. *H. glabra L.* Kahles Br. Blätter und Kelchlappen kahl.
Auf sandigen Brachäckern. 1j. Juni — Aug.

2. *H. hirsūta L.* Haariges Br. Blätter und Kelchlappen rauhhaarig. —
Auf sandigen Brachäckern. 1j. Juli — Sept.

THESÌUM L. Vermeinkraut. — Kräuter mit abwechselnden oder zerstreuten, sitzenden, ganzrandigen Blättern und unscheinbaren Blüthen in deckblätterigen Aehren, Trauben oder Rispen. Die Kelche innen weifslich, aufsen grün.

a. Blüthenzweiglein mit 2—3 Deckblättern.

* Kelche fast sternförmig: Kelchlappen bei der Frucht einwärtsgerollt, $^1/_3$ so lang, als die Frucht.

1. *Th. montānum Ehrh.* Berg-V. Wurzel ästig, mehrstengelig; Blätter aus breitem Grunde lineallanzettf., 3—5nervig; die eingerollten Kelchlappen $^1/_3$ so lang, als die kugelige, starknervige, kurzgestielte Frucht.
Gebirgswaldungen. 00j. Juni — Aug.

2. *Th. intermedĭum Schrad.* Gemeines V. Wurzel kriechend, mehrstengelig; Blätter lineallanzettf., 3nervig; Kelchlappen der Blüthe sternförmig ausgebreitet, bei der deutlich gestielten, eilänglichen Frucht auf $^1/_3$ eingerollt. — Mit *Th. mont.* bis auf die Wurzel übereinstimmend. *Th. linophyllum Auct.*
Auf Wiesen in Gebirgsgegenden. 00j. Mai — Juni.

3. *Th. divaricātum Jan.* Gespreiztes V. Wurzel schief, mehrstengelig; Blüthenäste abstehend; Blätter linealisch, spitz, 1—3nervig; Kelchlappen zur Fruchtzeit eingerollt, $^1/_3$ so lang, als die länglichwalzenförmige Frucht, deren Stiel fast halb so lang ist, als sie. — Stimmt mit *Th. intermedium* bis auf die länger gestielten Früchte überein. —
Unfruchtbare Bergabhänge in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

4. *Th. humifūsum DC.* Liegendes V. Wurzel schief, mehrstengelig; Stengel liegend, aufsteigend; Aestchen zur Fruchtzeit gespreizt; Blätter linealisch, 1nervig; Kelchlappen zur Fruchtzeit eingerollt, $^1/_3$ so lang, als die eiförmige, fast sitzende Frucht.
Ackerraine bei Wagram in Niederöstreich. 00j. Juni — Juli.

5. *Th. ramōsum Hayne.* Aestiges V. Wurzel spindelförmig, ästig, mehrstengelig; Stengel aufsteigend von Grund aus ästig; Zweiglein aufrechtabstehend; Blätter lanzettlinealisch, meist schwach 3nervig; Kelchlappen zur Fruchtzeit eingerollt, $^1/_3$ so lang, als die eiförmige fast sitzende Frucht.
Niederöstreich. 00j Juni — Juli.

6. *Th. humĭle Vahl.* Niedriges V. Wurzel spindelig, wenigstengelig; Stengel aufrecht oder aufsteigend, traubig bis rispigästig: die Aeste oder Zweige sehr kurz, aufrecht; Blätter linealisch, 1nervig; Kelchlappen eingerollt, $^1/_3$ so lang, als die eiförmige, fast sitzende Frucht. —
Brachäcker in Niederöstreich. 00j. Juni — Juli.

** Kelche trichterförmig: Kelchlappen bei der Frucht wenig eingerollt, fast so lang, als die Frucht.

7. *Th. pratēnse Ehrh.* Wiesen-V. Wurzel spindelförmig, gebogen, mehrstengelig; Stengel aufsteigend oder aufrecht, traubig oder rispigästig, die Zweige sperrig-abstehend; Blätter lanzettlinealisch, undeutlich 3nervig; Früchte kugelig-eiförmig, gestielt.
Bergwiesen. 00j. Juni — Juli.

8. *Th. alpīnum L.* Alpen-V. Wurzel spindelförmig, 1—00stengelig; Stengel oben traubigästig, oder ährenförmig; Aeste 1blüthig, zur Fruchtzeit einseitswendig aufrecht abstehend; Blätter linealisch, 1nervig; Früchte fast kugelig, auf birnförmig verdicktem Stiele. — Blüthentheile 4zählig.

Auf Haiden, Bergwiesen, Waldrändern. 00j. Mai — Juni.

b. Blüthenzweiglein mit 1 Deckblatte.

9. *Th. ebracteātum Hayne.* Nacktblüthiges V. Wurzel schiefspindelförmig, 1—mehrstengelig; Stengel aufrecht, meist 1-fach; Blätter linealisch, undeutlich 3nervig; Aeste kurz, 1blüthig; Kelch zur Blüthezeit glockig, zur Fruchtzeit eingerollt, $1/3$ so lang, als die eikugelförmige, auf dickem in die Frucht übergehendem Stiele stehende Frucht.

Auf Waldwiesen in Norddeutschland, besonders in Preufsen. 00j. Mai — Juni.

10. *Th. rostrātum M. et K.* Geschnabeltes V. Wurzel ein knotiger, abgebissener, 00stengeliger Wurzelstock; Stengel aufrecht, ährig oder traubig; Aeste sehr kurz, 1blüthig; Kelche zur Blüthezeit sternförmig abstehend, in der Frucht wenig eingerollt, 1 — $1^1/_2$ mal so lang, als die kugelige, gerippte, fast sitzende, fleischige Frucht.

Steinige Orte der Alpen, und im Gerölle der Isar in Bayern. 00j. Juni — Juli.

ECHĬUM L. Natterkopf. — Rauhhaarige Kräuter mit gestielten Wurzel- und sitzenden, abwechselnden, ganzrandigen, lanzettförmigen Stengelblättern; Blüthen in blattwinkelständigen Skorpion-Cymen zweizeilig. —

1. *E. vulgāre L.* Gemeiner N. Blumenröhre kürzer, als der Kelch; Staubgefäfse auseinanderfahrend, auf dem Saume aufliegend, an der Spitze aufsteigend. — Blumen anfangs purpurroth, dann indigblau, selten roth oder weifs.

An Wegen, Ackerrändern, auf Wiesen, Schutt, wüsten Plätzen. 2j. Juni — Sept.

2. *E. rubrum Jaq.* Rothblumiger N. Blumenröhre noch einmal so lang, als der Kelch; Staubgefäfse länger, als die Krone; Griffel 1fach. — Blume roth.

Sonnige Bergwiesen in Oesterreich, Mähren u. s. w. 2j. Juni — Juli.

3. *E. italĭcum L.* Italiener-N. Untere Cymen paarweise; Blumenröhre noch einmal so lang, als der Kelch; Staubgefäfse fast noch einmal so lang, als die Krone; Griffel an der Spitze 2spaltig. — Blumen blassblau, violett oder weifs.

Auf trocknen Anhöhen, Schutt in Oesterreich, Steyermark, Südtyrol. 2j. Juli — Aug.

LITHOSPĔRMUM L. Steinsaame. — Rauhhaarige Kräuter mit abwechselnden, lanzettf., ganzrandigen Blättern und in blattwinkelständige, zurückgekrümmte Skorpioncymen gestellten Blüthen.

1. *L. officināle* L. Gemeiner St. Stengel sehr ästig; Blätter fiedernervig; Schliefsfrüchte glänzend glatt. — Blumen gelblichweifs.
An Wegen, auf Schutt, Dungstellen. 00j. Mai — Juli.

2. *L. arvēnse* L. Acker-St. Stengel wenigästig; Blätter 1nervig, aderlos; Schliefsfrüchtchen doppeltgekielt, geschnabelt, braunknöterig, matt. — Blumen weifs, selten blau.
Auf Aeckern gemein. 1j. Juni — Juli.

3. *L. purpūrĕo-coerūlĕum* L. Purpurblauer St. Stengel aus holzigem Wurzelkopfe meist mehrere; Blätter 1nervig, aderlos; Schliefsfrüchtchen glatt. — Blume grofs, roth, dann purpurblau, selten weifs.
In waldigen Berggegenden in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Mai — Juni.

PULMONARIA L. Lungenkraut. — Haarige, kalkliebende Kräuter mit schiefem Wurzelkörper, gestielten Wurzel-, sitzenden, abwechselnden Stengelblättern, gestielten, deckblätterigen Blüthen in traubenförmigen Skorpioncymen. Blumen grofs, aus dem Rothen in das Blaue übergehend, selten hell oder weifs.

1. *P. officinālis* L. Gemeines L. Wurzelblätter herzeiförmig, langzugespitzt, langgestielt mit schmalgeflügeltem Stiele. — Blumen roth, dann veilchenblau, selten lila oder weifs.
In Wäldern, Gebüschen, an feuchten Stellen. 00j. März — April.

2. *P. saccharāta* *Mill.* Geflecktes L. Wurzelblätter eiförmig oder länglichlanzettf., kurzzugespitzt, am Grunde zusammengezogen oder in den Blattstiel herablaufend und diesen mit 2 schmalen Flügeln versehend; Stengelblätter halb umfassend, gefleckt.
Schattige Wälder in Pommern (Stettin), Alpen von Steyermark (Piperalpe). 00j. März — April.

3. *P. mollis* *Wolff.* Weichhaariges L. Stengel von Drüsenhaaren klebrig; Wurzelblätter ei- bis länglichlanzettf., zugespitzt, in den Blattstiel hinablaufend und diesen oben mit 2 breiten Flügeln besetzend. —
Auf sonnigen Hügeln, an Waldrändern. 00j. April — Mai.

4. *P. angustifōlia* L. Schmalblätteriges L. Stengel von abstehenden Haaren rauh; Wurzelblätter lanzettf., langzugespitzt, in den Blattstiel herablaufend und denselben mit 2 schmalen Flügeln bekleidend; Stengelblätter oberseits nach 2 Seiten vorwärts-strichelhaarig, unterseits angedrückt rückwärtsstehend behaart. — Blume roth, dann violett.
Gebirgswälder und Haine 00j. April — Mai.

5. *P. azurĕa* *Besser.* Azurblaues L. Stengel von abstehenden Borsten rauh; Wurzelblätter lanzettförm., in den Blattstiel verlaufend; Stengelblätter lanzettf., beiderseits langzugespitzt, alle hinten rückwärts-, an der Spitze vorwärts-angedrückt-behaart. — Blume azurblau.
Unteröstreich, Mähren, Unterharz, Tyrol. 00j. März — Mai.

ONŌSMA L. Lotwurz. — Durch einfache oder Sternhaare rauhe Kräuter mit sitzenden, ganzrandigen Blättern und blattwinkelständigen Skorpioncymen.

1. *O. echioïdes L.* Natterkopfähnliche L. Borstig: Borsten auf zwiebeliger, kahler Drüse aufrecht; Antheren kahl, noch einmal so lang, als der Staubfaden. — Blumen weifs, endlich gelblich.

Gebirgsgegenden von Mähren, Oesterreich, Krain, u. s. w. 2j. Juni — Juli.

2. *O. arenarium W. et K.* Sand-L. Borstig: Borsten auf zwiebeliger kahler Drüse sitzend; Antheren am Rande sägezähnig, fast noch einmal so lang, als die Staubfäden. — Blume gelblichweifs.

Zwischen Gonzenheim und Oberingelheim ober der Hartmühle bei Mainz, dann bei Göding in Mähren. 2j. Juni — Juli.

3. *O. stellulātum W. et K.* Sternhaarige L. Borstig: die Borsten auf einem sternhaarigen Knötchen sitzend; Antheren kaum so lang, als die Staubfäden, an der Spitze gekerbt. — Blume blassgelb ins Ochergelbe übergehend.
Südtyrol, Krain. 00j. Juni — Aug.

CERĪNTHE L. Wachsblume. — Fette, behaarte oder kahle Kräuter, mit sitzenden, abwechselnden, ganzrandigen, gezähneltgewimperten Blättern, blattwinkelständigen, gestielten, einseitswendigen Blüthen, welche zusammen eine 2reihige Skorpioncyme bilden, anfangs überhängend, endlich aufrecht.

1. *C. aspĕra Roth.* Rauhblätterige W. Blätter unterseits von verhärteten Drüsen rauh, zuweilen strichelhaarig, immer am Rande gezähnelt gewimpert; Kronmündung bauchigerweitert; Kronsaum 5-zahnig: Zähne stumpf, abstehend. — Blume röthlichblau, am Saume gelblich. *C. major L.?*
Auf Alpen und Voralpen in Südtyrol, u. in der nördlichen Schweiz. 1j. Juli — Aug.

2. *C. glabra Rchb.* Kahle W. Blätter unterseits an den Endigungen der Venen mit flachen, nicht rauhen Drüsen, am Rande kahl; Kelchblättchen gezähnelt; Kronmündung kaum bauchig; Saum 5zahnig: Zähne eiförmig, abstehend, stumpf. — Blumenröhre gelb, Mündung violett, Saum wachsgelb. — *C. alpina Kit.*
Auf feuchten Abhängen der Alpen- und Voralpengegenden. 2j. Juni — Juli.

3. *C. minor L.* Kleine W. Blätter kahl, ganzrandig; Kelchblätter sparsam stacheliggewimpert; Kronröhre nach oben kaum etwas erweitert, der Saum 5spaltig: die Lappen spitz, aufrecht zusammenneigend. — Die älteren Blätter zuweilen unterseits mit perlartigen von einem Hofe umgebenen Drüsen besetzt. Blumen gelb.

Auf Aeckern, Rainen, Schutt, Wegen in Süddeutschland. 2j. Juni — Juli.

HELIOTRŌPĬUM L. Sonnenwende. — Kraut.

1. *H. europäeum L.* Europäische L. Stengel schärflich, ästig; Blätter gestielt, länglich oder eif., ganzrandig, feindrüsig, unterseits auf den Nerven behaart; Skorpioncymen gabelig: Blüthen 2reihig, ohne Deckblätter, sehr klein. Blumen weifs.
Auf Sandfeldern hier und da. 1j. Juli — Oct.

MYOSŌTIS L. Vergifsmeinnicht. — Kahle oder schärfliche Kräuter mit abwechselnden, ganzrandigen Blättern und gestielten Blüthen in gipfelständigen einfachen oder ästigen, deckblattlosen Skorpioncymen (scheinbaren Aehren oder Trauben). — Blumen blau, röthlich oder weifs. —

a. Kelche mit geraden Haaren besetzt.

1. *M. palūstris With.* Sumpf-V. Kelch 5zahnig, zur Fruchtzeit offen, mit angedrückten Haaren besetzt; Griffel etwas kürzer, als der Kelch. — Wurzel kriechend. Blumen schön himmelblau, selten lila oder weifs. *M. scorpioides Willd.* Varirt in der Behaarung und Gröfse. —

An nassen, fetten Stellen. 00j. Juni — Sept.

2. *M. caespitōsa Schultz.* Zungenblätteriges V. Kelch halb 5spaltig, zur Fruchtzeit offen, mit angedrückten Haaren besetzt; Griffel kaum halb so lang, als der Kelch. — Wurzel schief absteigend. Blume blafsblau.

Auf Torfboden, in Gräben, Sümpfen. 2j. — 00j. Juni — Sept.

b. Kelch aufsen am Grunde von, an der Spitze hakenförmigen, abstehenden Haaren scharf.

3. *M. sylvatĭca Ehr.* Wald-V. Blüthenstielchen aufrechtabstehend, 1—2mal so lang, als der Fruchtkelch; Kelch tief 5spaltig, offen, endlich zusammengeneigt; Kronsaum ausgebreitet, flach; Griffel viel kürzer als der Kelch. — Blume himmelblau, selten weifs. Wurzelstock wagrecht.

Feuchte Wälder. 00j. April — Juni.

4. *M. intermedĭa Link.* Mittleres V. Blüthenstielchen aufrechtabstehend, länger, als der ungleich-halb-5spaltige, endlich geschlossene, eiförmige Kelch; Kronsaum vertieft; Griffel kaum halb so lang, als der Kelch; Narbe niedergedrückt, in der Mitte genabelt. — Der *M. sylvatica* ähnlich; Blumen kleiner, blau.

Aecker. 2j. Juni — August.

5. *M. sparsiflōra Mik.* Zerstreutblüthiges V. Cymen locker armblüthig, am Grunde beblättert; Blüthenstielchen zur Fruchtzeit zurückgebogen, 3—4mal länger, als der zu 3/4 5spaltige offene, stumpfe Kelch; Kronsaum vertieft, Griffel sehr kurz. — Wurzel schief, dünn. Durch die armblüthige, am Grunde beblätterte Cyme und die zurückgebogenen Blüthenstielchen ausgezeichnet.

An schattigen, feuchten Stellen in den östlichen Strichen. 1j. Mai — Juli.

6. *M. versĭcŏlor Rchb.* Buntblumiges V. Cymen 00blüthig; Blüthenstielchen aufrechtabstehend, zur Fruchtzeit fast so lang, als der tief-5spaltige, endlich kegelförmig zusammenneigende Kelch; Kronröhre so lang als der Kelch, endlich bis 2mal so lang; der Saum vertieft; Griffel bis zu den Antheren reichend, diese eingeschlossen oder etwas vorragend. — Blume anfangs gelb, dann blau, endlich violett, sehr klein. Die Alpenform hat vorragende Antheren und ist *M. variabilis Angel.*

Auf Sandfeldern, und unkultivirten Orten. 1j. Mai — Juli.

7. *M. hispĭda Schlechtd.* Steifhaariges V. Cymen fast gerade, blattlos; Blüthenstielchen zur Fruchtzeit fast wagrecht-ab-

stehend, so lang, als der tief-5spaltige, etwas offene Kelch; Kronsaum vertieft, die Röhre nie länger, als der Kelch; Griffel sehr kurz. — Blume klein, blau. *M. collina Rchb.*

An trocknen Hügeln, Rainen. 1j. Mai — Juni.

8. *M. stricta Link.* Acker-V. Cyme fast gerade, am Grunde beblättert, steif; Fruchtstielchen aufrecht, kürzer, als der halb-5spaltige, geschlossene Kelch; Kronsaum vertieft, die Röhre kürzer, als der Kelch; Griffel kurz. — Blumen sehr klein, blau. *M. arvensis Rchb.* —

Auf Aeckern gemein. 1j. April — Juni.

ERITRICHĬUM Schrad. Schopfvergifsmeinnicht.

1. *E. nanum Schrad.* Kleines Sch. Wurzelstock horizontal, schopfig; Stengel und Blätter zottig, graue Rasen bildend; Blätter borstiggewimpert, zottig. Blume, wie bei *Myosot. palustris.* Früchtchen glattberandet oder stachelig: letzteres: *E. Hacquetii Koch.*

Auf Felsen der höchsten Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

ANCHŪSA L. Ochsenzunge. — Aufrechte, ästige, behaarte Kräuter mit abwechselnden Blättern, und gabelästiger, deckblätteriger Skorpioncyme.

1. *A. officinālis L.* Gemeine O. Stengel steifhaarig von langen, abstehenden Haaren; die Kelchlappen so lang, als die Deckblätter. — Blume tief indig- bis königblau, violett, selten weifs.

Unfruchtbare Stellen, Sandufer. 00j. Juni — Aug.

2. *A. angustifōlia Lehm.* Schmalblätterige O. Stengel steifhaarig; Blätter nach den Rändern zu strichelhaarig mit langen, seidenglänzenden Haaren; Kelchzähne stumpf; länger, als die Deckblätter. — Blume kleiner, violett.

Felder in Niederöstreich, Südtyrol, Krain, seltener im Rhein- und Mainthale. 00j. Juni — Juli.

NONNĔA Med. Nonnea.

1. *N. pulla DC.* Braune N. Stengel aufrecht, von gegliederten und Drüsenhaaren filzig; Blätter mit aus gewimperten Drüsen hervortretenden Borsten besetzt und drüsenhaarig; Stengelblätter abwechselnd, sitzend; Skorpioncymen erst aufrecht, dann nickend; Blüthen dicht, nikkend; Blume purpurbraun ins Schwärzliche: Röhre weifs, so lang, als der Saum.

Auf Aeckern, im östlichen Deutschlande von Oestreich bis Preufsen. 2j. Mai — Juni.

LYCŌPSIS L. Krummhals. — Kraut.

1. *L. arvēnsis L.* Acker-Kr. Stengel aufsteigend oder aufrecht, ästig, borstig; Blätter abwechselnd, geschweiftgezahnt, strichelig-steifhaarig, die unteren gestielt, die oberen halbumfassend; Blüthen in den Winkeln der obersten Blätter einseitswendig, gestielt, eine gabelige Skorpioncyme bildend; Blumen blau; Früchte schwarz.

Aecker. 1j. Juni — Sept.

CYNOGLŌSSUM L. Hundszunge. — Schärfliche Kräuter mit abwechselnden, lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern und Blüthen in gipfelständigen, einreihigen, deckblattlosen Skorpioncymen.

1. *C. officināle L.* Gemeine H. Blätter filziggrau; Blume aderlos. — Blume rothviolett, selten weifs.
An unbebauten, steinigen Stellen. 2j. Mai — Juli.

2. *C. pictum Ait.* Aderblumige H. Blätter filziggrau; Blumen geadert. — Blumen hellblau mit purpurrothen Adern, und blutrothen Schuppen.
Steinige Orte in Krain, Südtyrol. 2j. Mai — Juni.

3. *C. montānum Lamk.* Berg-H. Blätter oberseits fast kahl, glänzend; Blumen geadert. — Blumen blassblau, mit purpurnen Adern. —
Gebirgswälder in Süddeutschland und am Harze. 2j. Juni — Juli.

OMPHALŌDES Tourn. Gedenkemein. — Haarige Kräuter mit abwechselnden, gestielten Blättern und himmelblauen Blumen in gipfelständigen, meist deckblattlosen, selten deckblätterigen Skorpioncymen.

1. *O. verna Mönch.* Frühlings-G. Wurzelblätter herzeiförmig; die stengelständigen eilanzettf.; Cymen deckblattlos.
Wälder in Krain. 00j. April — Mai.

2. *O. scorpioīdes Lehm.* Mausohrartiges G. Wurzelblätter spatelförmig; Stengelblätter eilanzettförmig; Blüthen blattwinkelständig, einzeln.
Feuchte Haine in Franken, Sachsen, Schlesien, Böhmen, Mähren, Oestreich, selten. 1j. April — Mai.

ECHINOSPĒRMUM Sw. Igelsaame. — Zottige, dem Vergifsmeinnicht ähnliche, kalkliebende Kräuter mit länglichen, ganzrandigen Blättern und Blüthen in gipfelständigen, meist deckblattlosen, selten deckblätterigen Skorpioncymen, und kleinen blauen Blumen.

1. *E. Lappŭla Lehm.* Aufrechtästiger I. Aeste aufrecht; Blüthenstiele zur Fruchtzeit aufrechtabstehend; Widerhaken des Fruchtrandes am Grund fast ganz frei. — *Myosotis Lappula L.*
Auf Mauern, Schutt, an Wegen, Aeckern. 1j. Juni — Juli.

2. *E. squarrŏsum Rchb.* Sperriger I. Aeste steif, sperrig abstehend; Blüthenstielchen zur Fruchtzeit kurz, abstehend; Widerhaken des Fruchtrandes am Grunde fast frei. — Vorigem ähnlich.
An Wegen, Rainen, auf Schutt. 1—2j. Juli — Sept.

3. *E. deflēxum Lehm.* Herabgebogener I. Aeste abstehend, fast gleichlang; Blüthenstielchen zur Fruchtzeit herabgebogen, fast doppelt so lang, als der Kelch; Widerhaken des Fruchtrandes am Grunde verwachsen.
Steinige Gebirgsgegenden. 1—2j. Juni — Juli.

ASPERŪGO L. Scharfkraut.

1. *A. procūmbens L.* Liegendes Sch. Stengel liegend, ästig, an den Kanten von zurückgekrümmten Stacheln sehr scharf; Blätter scharf, elliptisch bis lanzettf., stacheliggewimpert, scharf; Blüthen

blattwinkelständig, klein; Blüthenstiele zur Fruchtzeit zurückgekrümmt. Blume violett oder blau.

Kalkliebend, auf Schutt, Mauern, unfruchtbaren Stellen. 1j. Mai — Juni.

BORRĀGO L. Borretsch. — Rauhhaarige Kräuter.

1. *B. officinālis L.* Gemeiner B. Stengel aufrecht, ästig, borstig; Blätter abwechselnd, ganzrandig, steifhaarig; Blüthen gestielt, nickend, in gipfelständigen, unregelmäfsigen Skorpioncymen; Blumen blau, selten lila oder weifs, Antheren schwarzpurpurn mit lilafarbener Spitze.

An Wegen, auf Schutt, in Gärten. 1j. Juli — Aug.

SYMPHȲTUM L. Beinwell. — Scharfe Kräuter mit ganzrandigen, abwechselnden Blättern und gestielten Blüthen in paarweisen, gipfelständigen, deckblattlosen Skorpioncymen.

1. *S. officināle L.* Gemeiner B. Wurzel fast senkrecht, rübenförmig, ästig; Stengel ästig; Zähne des Blumensaumes endlich zurückgekrümmt. — Blumen violett, purpurroth, fleischroth oder weifs.

An Bach- und Flufsufern, an feuchten Stellen in Hainen. 00j. Juni — Juli.

2. *S. tuberōsum Jacq.* Dickwurzeliger B. Wurzel ein horizontales, knotiges, abgebissenes Rhizom; Stengel 1fach; Blumensaum trichterig, die Zähne zurückgekrümmt. — Blumen gelblichweifs.

Auf schattigen Hügeln, in Hainen und Wäldern von Süddeutschland. Kalkliebend. 00j. April — Juni.

3. *S. bulbōsum Schimp.* Wurzel kriechend, Knöllchen tragend; Stengel 1fach oder kurzästig; Blume trichterförmig, die Zähne gerade. — Blume hellgelb; die Schlundhöcker hervorragend.

Weinberge bei Heidelberg. 00j. Mai — Juni.

CORTŪSA L. Cortuse. — Kraut.

1. *C. Mathiōli L.* Mathioli's-C. Wurzelstock; Wurzelblätter langgestielt, herzrundlich, eingeschnitten gelappt: die Lappen sägezähnig; Wurzelblüthenstiel nackt; Blüthen gestielt, nickend, in eine einfache, hüllblätterige Dolde gestellt; Blumen rosa, lila bis weifs, innen grünlichgelb.

Auf Alpen Süddeutschlands auf nassen Stellen. 00j. Mai — Aug.

ANDROSĀCE L. Mannsharnisch. — Kleine, zierliche, rasenbildende Kräutern mit rosettenförmig gehäuften Blättern und Blüthen auf 1—00blüthigem, doldigem Schafte.

a. Blüthen gipfelständig, einzeln, fast sitzend: *Aretĭa L.*

1. *A. alpīna Lamk.* Alpen-M. Stengel weichhaarig von gabeligen oder einfachen Haaren; Blätter an den Gipfeln der Aeste rosettenförmig gehäuft; Kelchlappen länger, als die Blumenröhre; Blumensaumlappen verkehrteiförmig, ganzrandig. — Blume roth, weifs oder bläulich mit gelben Anhängen im Schlunde. — Die *A. glacialis Hoppe* ist kürzer behaart: die Haare meist 3—4spaltig, sternförmig. *A. Heerii Koch* unterscheidet sich blofs durch gedrängtere Blätter der Rosetten.

Felsen der höheren Urgebirgsalpen. 00j. Juni — Aug.

2. *A. bryoïdes DC.* Moosartiger M. Stengel glänzend dicht-zottig, von kurzen, zurückgelegten Haaren; Blätterrosette dicht dachig; Kelchlappen spitzlich, fast so lang, als die Kronröhre, deren Saumlappen etwas ausgerandet sind. — Blume weifs, selten röthlich mit gelbem oder rothem Schlunde. — Die *A. imbricāta Lamk* unterscheidet sich blofs durch kürzere, sternförmige Haare, und stumpfliche Kelchlappen.
Felsen der höheren Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

b. Blüthen in einfachen Dolden. *Androsace L.*

* Von der Form der *A. villosa.* — Blätter lanzettförmig, ganzrandig-gewimpert.

3. *A. villōsa L.* Zottiger M. Zottig von langen, einfachen, gebogenen, kurzgliederigen Haaren; Blätter lanzettf., langgewimpert, stumpf. — Blume weifs, zuletzt röthlich mit gelbem Schlunde.
Kalkalpen Süddeutschlands. 00j. Mai — Aug.

4. *A. chamaejāsme Host.* Gefranzter M. Zottig, von langen, entferntgegliederten, einfachen Haaren; Blätter lanzettf., kurzgewimpert, fast spitz. — Blume weifs mit gelbem Schlunde.
Alpen und Voralpen. 00j. Mai — Aug.

5. *A. obtusifōlia All.* Stumpfblätteriger M. Weichharig von kurzen geraden, an der Spitze gabeligen Haaren; Blätter elliptischlanzettförmig, stumpflich, vorne geschweift, gewimpert — Blüthenstielchen oben angeschwollen. Blume blafsroth mit gelbem Schlunde; Saumlappen ganzrandig.
Vorgebirgsalpen in Süddeutschland und den Sudeten. 00j. Juni — Juli.

** Form der *A. lactea.* Blätter mehr linealisch, ganzrandig, gewimpert oder kahl.

6. *A. lactĕa L.* Milchweifser M. Kahl; Blätter lanzettlinealisch oder linealisch, spärlich gewimpert oder kahl; an der Spitze drüsig gebartet. — Blume grofs, schneeweifs; die Saumlappen verkehrtherzförmig.
Alpen von Süddeutschland. 00j. Juli — August.

7. *A. carnĕa L.* Fleischfarbener M. Weichhaarig: Haare sehr kurz, an der Spitze zuweilen gabelig; Blätter linealisch, spitz, gewimpert. — Blume rosenroth, Schlund gelb.
Tyrols und Elsafs höchste Kuppen. 00j. Juli — Aug.

*** Form der *A. maxima.* Blätter sägezähnig. Wurzel einfach.

8. *A. maxĭma L.* Grofsblüthiger M. Flockig; Blätter länglich, entferntsägezähnig; Schaft bis zum Kelche gliederhaarig; Kelch länger, als die Krone. — Blume weifs, Schlund gelblich.
Unter der Saat im Rhein-, untern Main- und Mosel-, dann Donau-Thale. 1—2j. April — Mai.

9. *A. elongāta L.* Verlängerter M. Von kurzen Stern- und Gabelhärchen schärflich; Blätter länglichlanzettförmig, entfernt ungleichsägezähnig; Kelch eckig, kahl, länger als die Krone. — Blume weifs, Schlund gelb.
Sandige Aecker, sonnige Abhänge, hier und da. 1j. April — Mai.

10. *A. septentrionālis L.* Nördlicher M. Von spärlichen, kurzen, drüsentragenden und Stern-Härchen schärflich; Blätter lanzettf.

bis linealisch, entfernt gleichmäſsig-sägezähnig; Kelche kantig, kürzer, als die Krone. — Blume weiſs, Schlund gelb.
Sandfelder, Aecker, Schutt, Hügel, hier und da. 1j. Mai — Juni.

GREGORĬA Duby. Gregorie. — Kräutlein.

1. *G. Vitaliāna Dub.* Vitali's Gr. Stengel zahlreich, liegend, holzig; Blätter linealisch, ganzrandig, rinnig, unterseits sternhaarig, in dachigen Rosetten; Blüthenstiele 1blüthig, sehr kurz, gipfelständig; Kelchlappen linealisch, spitz; Blumenröhre doppelt so lang, als der Kelch, der Saum gelb. *Primula Vitaliana L.*
Urgebirgsalpen Südtyrols und Südschweiz. 00j. Juli — Aug.

PRIMŬLA L. Himmels-Schlüssel. Schlüsselblume. — In Deutschland Kräuter mit Wurzelblättern und Blüthen auf Wurzelblüthenstiel in einfachen Dolden oder Schirmchen.

a. *Aleuritia Endl.* Runzelblatt-Primel. Blätter meist runzelig. Schlund der Kronröhre mit 5, mit den Saumlappen wechselnden, gesonderten oder zusammenhängenden Schuppen.

* Formen der *Pr. officinalis.* Kelche scharfkantig. Blätter unterseits sammthaarig. Blumen gelb.

1. *Pr. officinalis Jacq.* Officineller H. Kelche aufgeblasen, glockig, fast so lang als die Kronröhre; Kronsaum vertieft. — *Pr. veris α. L.* Blume tief gelb mit 5 orangegelben Flecken an der Mündung, süſsriechend.
Auf Wiesen gemein in den Niederungen. 00j. April — Mai.

2. *P. inflāta Lehm.* Aufgeblasener H. Mit *Pr. officinalis* übereinstimmend: der Kelch berührt fast den Kronsaum.
Krain. 00j. April — Mai.

3. *P. elatĭor Jacq.* Garten-H. Kelche walzenförmig, fast nur halb so lang, als die Blumenröhre; Kronsaum flach. — Blumen schwefelgelb, kaum riechend. *Pr. veris, β. L.*
Auf feuchten, schattigen Wiesen in den Ebenen, häufiger in Gebirgen und Waldungen. 00j. März — April.

4. *P. Colūmnae Tenor.* Columna's-H. Mit *Pr. elat.* übereinstimmend, nur sind die Kelche so lang, als die Kronröhre. — Blume schwefelgelb.
Grasplätze in Südkrain. 00j. März.

5. *Pr. acaūlis Jacq.* Stielloser H. Blätter der *Pr. officin.*, Blumen der *Pr. elatior*; der Wurzelblüthenstiel sehr kurz. — Blume schwefelgelb mit 5 safrangelben Flecken im Schlunde.
Auf Bergwiesen, in Schluchten in Süddeutschland, seltener. 00j. — März.

** Formen der *Pr. farinosa L.* Blätter kahl, unterseits mehligbestäubt. Kronlappen spitzwinkelig ausgerandet. Blumen fleischroth.

6. *Pr. farinōsa L.* Mehliger H. Kelch länger, als die halbe Blumenröhre; Kelchzähne eiförmig, spitz. — Blume fleischroth ins Lila. Varirt mit unterseits wenigbestäubten Blättern.
Auf nassen Wiesen der Alpen und Voralpen. 00j. April — Mai.

7. *P. longiflōra* Allion. Langblumiger H. Kelche $1/3$ so lang, als die Blumenröhre, die Kelchlappen linealisch, stumpf. — Blume blafsroth bis lila, der Schlund gelb beringt.

Alpen von Oesterreich, Kärnthen, Tyrol u. s. w. 00j. Juni — Juli.

b. *Auricŭla* Endl. Ohrblatt-Primel. Blätter nicht runzelig. Kronschlund ohne Anhängsel.

* Kelche $1/3$ so lang, als die Kronröhre.

9. *P. Auricŭla* L. Aurikel-H. Hüllblättchen kürzer, als die Blüthenstielchen; Kelchzähne eiförmig, stumpf. — Blumen schwefelgelb. Varirt: mit rothen, anfangs nickenden Blumen und nicht mehligem Wurzelblüthenstiele: *P. crenata* Lamk.

In den Alpen und Voralpen und auf Torfwiesen der südlichen Hochebenen. 00j. Mai — Juni.

10. *P. ciliāta* Moretti. Gewimperter H. Von *Pr. Aur.* nur durch stark drüsiggewimperte Blätter und spitze Kelchzähne unterschieden.

Kalkalpen Südtyrols. 00j. Mai.

11. *Pr. villōsa* Jacq. Flaumhaariger H. Schaft und Blüthenstiele drüsenhaarig; Hüllblättchen 00mal kürzer, als die Blüthenstielchen; Kelche drüsenhaarig-klebrig, kaum halb so lang, als die Blumenröhre, länger, als die Kapsel, die Kelchzähne stumpflich. — Blume purpurroth bis königblau.

Alpen von Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

12. *Pr. carniolĭca* Jacq. Krainscher H. Schaft und Blüthenstielchen völlig kahl; Hülle 00mal kürzer, als die Blüthenstielchen; Kelche 3mal kürzer, als die Blumenröhre mit 3eckigen, spitzen Zähnen, kaum viel länger, als die Kapsel. — Blume purpurroth bis violett, wohlriechend.

In Krain. 00j. März — April.

13. *Pr. venūsta* Host. Hübscher H. Schaft kahl, an der Spitze mehlig, meist 3—5blüthig; Hüllblättchen 00mal kürzer, als die Blüthenstielchen; Kelche $1/3$ so lang, als die Blumenröhre; Zähne eiförmig, stumpf, weifsrandig; Kapsel beinahe so lang, als der Kelch. — Blume violett, an der Mündung gelb.

Kalkfelsen in Krain. 00j. Mai.

** Kelche $1/2$ so lang, als die Kronröhre, oder etwas länger.

14. *Pr. glutinōsa* L. *f.* Klebriger H. Blätter verkehrt-länglichlanzettförmig, am Grunde ganzrandig, vorne sägezähnig mit spitzlichen Zähnen, schmierig klebrig, nebst dem 3—5blüthigen Blüthenstiele kahl; Hüllblättchen fast so lang, als die Kelche der fast sitzenden Blüthen; Kelchröhre trichterig, runzelig, fast so lang, als die Blumenröhre. — Blume violett, wohlriechend.

Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. April — Juni.

15. *Pr. glaucēscens* Moret. Graublauer H. Blätter elliptisch oder lanzettf., spitz, kahl, ganzrandig, am Rande knorpelig und feingewimpert; Blüthenstiel kahl, oben schmierig, 2—5blüthig: Hüllblättchen länger, als die kurzen Blüthenstielchen; Kelche trichterförmig, länger, als die halbe Blumenröhre: die Zähne spitzlich. — Blume fleischroth. grofs. —

Auf den höchsten Alpen Südtyrols. 00j. April — Juni.

16. *Pr. spectābĭlis Tratt.* Grofsblumiger H. Blätter eiförmig, elliptisch bis lanzettf., rasch in die Spitze zusammenlaufend, knorpelig-weifsrandig, drüsiggewimpert oder gezähnelt; Blüthenstiele drüsig; Hüllblättchen länger, als die Blüthenstielchen; Kelche röhrig, länger, als die halbe Blumenröhre: die Zähne länglich, stumpf. — Blume 10''' breit, purpur oder fleischroth.
Schneeberg in Oestreich, Mondsee bei Salzburg. 00j. April — Mai.

17. *Pr. integrifōlia L.* Ganzblätteriger H. Blätter verkehrteilänglich, stumpf, am Rande zottig; Blüthenstiel wenigblüthig, zottig; Hüllblättchen linealisch, länger, als die Blüthenstielchen; Kelche trichterig, länger, als die halbe Blumenröhre: Zähne länglich, stumpf. — Blume pfirsichblüthroth, am Schlunde zottig.
Urgebirgsalpen im westlichen Tyrol. 00j. Juli — Aug.

18. *Pr. Floerkeāna Schrad.* Flörke's-H. Blätter verkehrteiförmig, keilförmig, vorne ungleichsägezähnig, kahl, etwas klebrig: Blüthenstiel wenigblüthig, kahl; Hüllblättchen fast so lang, als die becherförmigen, die Länge der Blumenröhre beinahe erreichenden Kelche der fast sitzenden Blüthen; Kelchzähne abgerundet stumpf. — Blume purpurroth, der Schlund 5eckig.
Urgebirgsalpen, Salzburg, Steyermark, Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

19. *Pr. minĭma L.* Kleinster H. Blätter keilförmig, glänzend, kahl, ganzrandig, an der querabgestutzten Spitze 00zähnig; Blüthenstiel 1—2blüthig; Blüthe fast sitzend; Kelche röhrig, ½ so lang, als die Blumenröhre: Zähne eiförmig, stumpf. — Blume verhältnifsmäfsig sehr grofs, röthlichlila, die Lappen ein Y vorstellend; Schlund zottig.
Auf den höchsten Alpen Tyrols, Böhmens, Schlesiens. 00j. Juli — October.

20. *Pr. truncāta Lehm.* Gestutzter H. Von *Pr. minima* nur durch 4fach gröfsere Länge und Breite aller Theile, zottige Blätter, und spitze Kelchzähne unterschieden. — Blumen fleischroth.
Voralpen von Salzburg, Steyermark (Pyrgasalpe). 00j. Juni — Juli.

SOLDANĔLLA L. Drottelblume. — Kleine, zierliche Kräuter mit gestielten, rundlichen, ganzen, meist geschweiftgekerbten Wurzelblättern, Wurzelblüthenstiel, welcher bei der Entwicklung ringförmig zurückgebogen ist, und deckblätterigen blauen, selten weifsen Blüthen.

1. *S. alpīna L.* Alpen-Dr. Blüthenstiel 1—4blüthig; Blüthenstielchen drüsigrauh. — Blume blau, selten weifs.
Alpen und Voralpen. 00j. Mai — Aug.

2. *S. montāna Willd.* Berg-Dr. Blüthenstiel meist 2—5blüthig, oben nebst den Blüthenstielchen drüsenhaarig rauh. — Gröfser, als Vorige; Blume röthlichlila.
Gebirgswaldungen und Voralpen auf Torfmooren. 00j. Mai — August.

3. *S. minĭma Hoppe.* Kleinste Dr. Blüthenstiele drüsenhaarig, 1—2blüthig; Blüthenstielchen drüsigschärflich; Krone ⅓ 5spaltig. — Blume lila mit weifsen Punkten. Antheren lila.
Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

4. *S. pusĭlla Baumg.* Niedrige Dr. Blüthenstiele 1blüthig, drüsenhaarig, rauh; Blüthenstielchen von sitzenden Drüsen schärflich;

Blüthe hängend; Krone $^1/_2$ 5spaltig. — Blume königblau; Antheren grau. —
Höchste Urgebirgsalpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

CYCLĀMEN L. Erdscheibe. Saubrod. — Kraut.

1. *C. europāeum L.* Gemeine E. Kraut stengellos, mit dickem, scheibenförmigem Wurzelstocke, langgestielten, herzkreisförmigen, glänzenden Wurzelblättern, 1blüthigen Wurzelblüthenstielen, welche vor und nach der Blüthezeit sich schraubenförmig rollen; Blüthe nickend; Blume purpurroth bis lila.
Bergwälder in Süddeutschland, kalkliebend. 00j. April — Aug.

ANAGĀLLIS L. Gauchheil. — Kleine, liegende Kräuter, mit entgegengesetzten, eiförmigen, ganzrandigen, fast sitzenden, unterseits punktirten Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen, gestielten Blüthen, deren Stiele sich zur Fruchtzeit zurückkrümmen.

1. *A. arvēnsis L.* Acker-G. Blätter sitzend; Kelche kürzer, als die Krone; Kronlappen gekerbt, drüsiggewimpert. — Blume scharlachroth. —
Gebautes Land. 1j. März — Oct.

2. *A. coerūlĕa Schreb.* Blauer G. Blätter sitzend; Kelche von der Länge der Krone; Kronlappen ganzrandig, am Rande kahl. — Blumen blau.
Aecker. 1j. April, häufiger im Herbste.

3 *A. tenēlla L.* Zarter G. Blätter kurzgestielt; Kelche $^1/_3$ so lang, als die Krone; Kronlappen ganzrandig, am Rande kahl. — Blume rosenroth.
Torfmoore in Böhmen, Oestreich, Westphalen, Ostfriesland, selten. 1—2j. Sommer.

LȲSIMĂCHĬA L. Haderlos. — Kräuter mit aufrechtem oder liegendem Stengel, abwechselnden, gegenständigen oder wirteligen, einfachen, ganzrandigen, zuweilen punktirten Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen oder traubigen, oder gipfelständigen, ährigen oder rispigen Blüthen, meist gelben Blumen.

a. *Naumburgĭa Mönch.* Krone bis auf den Grund 5—6theilig, mit je 1 Zähnchen zwischen den aufrechten Lappen. Staubfäden fast frei. Kapsel 5klappig: Klappen 2spaltig.

1. *L. thyrsiflōra L.* Straufsblüthiger H. Blüthentrauben oder Aehren blattwinkelständig, gedrängtblüthig. — Blumenblätter lineal, gelb, am Rande rothpunktirt.
Gräben, Sümpfe in Berggegenden und in Norddeutschland. 00j. Juni — Juli.

b. *Lysimachia Mönch.* Krone tief 5theilig, radförmig. Staubgefäfse 5 fruchtbare, den Kronlappen gegenüber, uud oft noch 5 unfruchtbare den Kelchlappen gegenüber; Staubfäden frei oder am Grunde zu einer trichterigen Röhre verwachsen. Kapsel 2—5—10klappig.

α) Staubgefäfse frei: 5 fruchtbar, 5 unfruchtbar. Kapsel 5klappig.

* Stengel aufrecht.

2. *L. ciliāta L.* Gewimperter H. Blüthenstiele blattwinkelständig, einzeln, oben nickend; Kronlappen rundlich-eiförmig, stumpf mit Stachelspitzchen. — Blume grofs, gelb.
In Sümpfen, Gräben, an Ufern, bei Spaa im Aachener Bezirk. 00j. Juni — Juli.

β) Staubgefäfse an dem Grunde der breiteren Fäden in einen Ring verwachsen.

3. *L. vulgāris L.* Gemeiner H. Traube oder Rispe deckblätterig, gipfelständig, 00blüthig; Kronlappen eiförmig, am Rande kahl. — Blume gelb.
Auf nassen Stellen, an Gräben, Ufern. 00j. Juni — Juli.

4. *L. punctāta L.* Punktirter H. Blüthenstiele einfach, blattwinkelständig, 1—3knotig, 1—3blüthig; Kronlappen eiförmig, spitz, am Rande drüsiggewimpert. — Blume gelb, am Grunde orangegelb und sonst meist honiggelb punktirt.
Auf nassen Wiesen, im südöstlichen Deutschlande. 00j. Juni — Juli.

** Stengel liegend.

5. *L. Nummularĭa L.* Rundblätteriger H. Blüthenstiele blattwinkelständig, einzeln, 1blüthig; Kronlappen eiförmig, stumpf, am Rande drüsig. — Blume goldgelb. Pfennigkraut.
Auf nassen Wiesen, an Gräben, Ufern u. s. w. 00j. Juni — Juli.

γ) Staubgefäfse frei. Kapsel 2klappig: Klappen 2—3-spaltig.

6. *L. nemŏrum L.* Wald-H. Blüthenstiele blattwinkelständig, einzeln, 1blüthig; Stengel liegend; Kronlappen eiförmig, stumpf, am Rande kahl. — Blume goldgelb.
In sandigen, nassen Waldungen, an Quellen. 00j. Juni — Aug.

HOTTŌNĬA L. Sumpfprimel. — Schwimmendes Kraut.

1. *H. palūstris L.* Federblatt-S. Wurzel im Schlamme kriechend; Stengel untergetaucht; Blätter denen von *Myriophyllum* ähnlich, kammförmig-fiedertheilig; Blüthenstiel gipfelständig, hervorragend; Blüthen in Wirteln; Blume weifs oder lila mit gelben Antheren.
In stehenden Gewässern, Gräben. 00j. Juni.

MENYĀNTHES L. Fieberklee. Bitterklee. Zottenblume. — Kraut.

1. *M. trifoliāta L.* Dreiblätteriger F. Stengel kriechend; Blätter langgestielt, 3blätterig, kahl, sehr bitter; Schaft lang, eine deckblätterige Aehre tragend; Blumen weifs oder blafsrosenroth mit weissem Barte.
Auf nassen Wiesen. 00j. Mai — Juni.

VILLARSĬA Vent. Seekanne. — Schwimmendes Kraut.

1. *V. nymphaeoïdes* Vent. Seerosenartige S. Wurzel gegliedert; Stengel sehr lang, untergetaucht; Blätter abwechselnd, gestielt, lederartig, herzkreisförmig; Blüthen blattwinkelständig, gehäuft, langgestielt; Blume gelb.
Sümpfe und Teiche. 00j. Juni — Aug.

ERYTHRĀEA L. Tausendgüldenkraut. — Bittere Kräuter mit 4kantigem, gabelästigem Stengel, gegenständigen, sitzenden Blättern, blattwinkel- und gipfelständigen Blüthen, eine Doldentraube bildend. — *Gentiana* L.

1. *E. Centaurĭum* Rich. Gemeines T. Blätter 5—7nervig, eilänglich, mit Stachelspitzchen; Blüthen gleichhoch, zuletzt locker auseinanderrückend. — Blumen rosenroth, selten weifs. Kelch halb so lang, als die Kapsel.
Wiesen, Weiden, Hügel, Waldränder. 1j. Juni — Aug.

2. *E. linariaefōlia* Pers. Schmalblätteriges T. Blätter länglich bis linealisch, 3—5nervig, stumpf, am Rande schärflich; Doldentraube gleichhoch, zuletzt ungleich. — Blumen fleischroth. Kelch halb so lang, als die Kapsel.
Auf Salzwiesen und an den nördlichen Seeufern. 1j. Juni — Sept.

3. *E. pulchēlla* Fries. Niedliches T. Untere Blätter eiförmig, 5nervig, stumpf, die Blüthenblätter länglichlanzettf. bis lanzettlinealisch, spitz, 3nervig; Doldentraube ungleichhoch. — Blume rosenroth. Kelch fast so lang, als die Kapsel.
Feuchte Wiesen, Grasplätze. 1j. Juni — Aug.

4. *E. spicāta* Pers. Aehriges T. Blätter länglich, 5nervig; Blüthenstand der Aeste ährig. — Blume rosenroth. Kelchlappen ungleich: der gröfsere länger, als die Kapsel.
Morastige Meeresufer bei Triest. 1j. Juli — Aug.

CONVOLVŬLUS L. Winde. — Windende Kräuter mit abwechselnden, gewöhnlich gestielten, spiefs- oder pfeilförmigen, selten linealischen, ganzen oder gelappten Blättern und mit blattwinkelständigen Blüthen, deren Stiel 2 entgegengesetzte Deckblätter trägt.

* Deckblätter den Kelch umschliefsend.

1. *C. Sepĭum* L. Zaun-W. Stengel windend; Blätter herzpfeilförmig, hinten abgestutzt oder ausgeschnitten 4zackig; Blüthenstiele stumpf 4kantig; Kelchlappen spitz; Deckblätter herzförmig, angedrückt. — Blume weifs, selten rosa.
An Hecken, Zäunen, im Gebüsche. 00j. Juni — Juli.

** Deckblätter klein, an den Blüthenstielen herabgerückt.

2. *C. arvēnsis* L. Acker-W. Stengel windend; Blätter pfeil- oder spiefsförmig, zugespitzt; Blüthenstiele unten 4kantig, oben rundlich; Kelchlappen stumpf. — Blume weifs und rosenroth.
Auf Aeckern, in Gärten, Weinbergen gemein. 00j. Juni — Juli.

3. *C. cantabrĭca* L. Kantabrische W. Stengel aufsteigend; Blätter elliptisch bis lineallanzettf., am Grunde verschmälert; Blüthenstiele walzenförmig, 1—3blüthig; Kelchlappen spitz. — Blume rosenroth.
An unfruchtbaren, sonnigen Orten in Niederöstreich, Krain, Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

DATŪRA L. Stechapfel. — Giftiges Kraut.

1. *D. Stramonĭum L.* Gemeiner St. Stengel aufrecht, gabelästig, kahl; Blätter abwechselnd, gestielt, eiförmig, ungleich buchtig gezahnt; Blüthen gabel- und blattwinkelständig, einzeln, aufrecht; Blume weifs bis blau. Kapsel halb-4spaltig.

An Wegen, auf Schutt, an Gräben. 1j. Juni — Aug.

NICOTIĀNA L. Tabak. — Gebauete, klebrighaarige Kräuter mit abwechselnden, ganzrandigen Blättern, und Blüthen in gipfelständigen, deckblätterigen Trauben oder Rispen. Giftig.

1. *N. Tabăcum L.* Gemeiner T. Blätter sitzend, länglichlanzettförmig, die unteren am Stengel herablaufend. — Blume rosenroth.

In warmen Niederungen gebaut. 1j. Juli — Sept.

2. *N. macrophȳlla Spreng.* Grofsblätteriger T. Blätter eiförmig, am Grunde geöhrelt, halbstengelumfassend, herablaufend. — Blume rosenroth.

Gebauet. 1j. Juli — Sept.

3. *N. rustĭca L.* Bauern-T. Blätter gestielt, eiförmig. — Blume gelbgrün.

Gebauet. 1j. Juni — August.

HYOSCYĂMUS L. Bilsenkraut. — Giftiges Kraut.

1. *H. niger L.* Schwarzes B. Zottig klebrig; Stengel aufrecht; Wurzelblätter gestielt, buchtig-fiederspaltig; Stengelblätter halbumfassend, grobbuchtig gezahnt; Blüthen fast sitzend, blattwinkelständig, einzeln, zusammen eine 2reihige Cyme bildend. Blumen schmutziggelb mit dunkelpurpurfarbenem Adernetze, wenn dies fehlt: *H. pallidus Kit.*

An Wegen, Hecken, auf Strafsenschutt. 1j. Juni — Sept.

SCOPOLĪNA Schult. Scopoline. — Giftiges Kraut.

1. *Sc. atropoïdes Schult.* Tollkrautähnliche Sc. Blume röhrigglockig. — Blätter zu 2en, gestielt, verkehrteif., kahl; Blüthen gestielt, gabel- und blattwinkelständig; Blume aufsen glänzend-leberbraun, innen matt, grün, mit gelben Adern.

Schattige Wälder Krains. 00j. April — Mai.

2. *Sc. viridiflora Freyer.* Grünblumige Sc. Krone verkehrtkegelförmig, glockig. — Mit Voriger völlig übereinstimmend bis auf die Blume, welche aufserdem ganz grün ist.

Berge in Krain. 00j. April — Mai.

VERBĂSCUM L. Wollkraut. — Aufrechte, steife, wollhaarige Kräuter mit abwechselnden Blättern, und Blüthen in den Wirteln der obersten Blätter in armblüthigen Cymen, die zusammen eine Aehre vorstellen. — Die Arten gehen in einander über, und es finden sich viele zweifelhafte Bastarde. Man lege sie zu den nächst verwandten Arten als Bastarde.

A. Blüthen aus dem Winkel kleiner Blätter in zusammengezogenen Cymen.

* Blätter am Stengel herablaufend.

a. Formen des *V. Thapsus L.* Blumen gelb; die 3 oberen Staubfäden weiſszottig. Blätter von Blatt zu Blatt herablaufend.

1. *V. Thapsus L.* Groſsblumiger W. Blätter tief herablaufend, länglich bis lanzettf., stumpf, gelbfilzig; Blüthenstielchen kürzer, als der Kelch; Krone radförmig, etwas vertieft; Kronlappen breit, verkehrteirundlich bis länglich, stumpf; die 3 oberen Staubfäden zottig mit queraufliegenden, die 2 unteren mit parallelen, längeren Antheren; Narbe keulenförmig.

Auf unfruchtbaren Stellen, Mauern, besonders auf Quarzsandboden. 2j. Juli — Septbr.

2. *V. Schradēri Meyer.* Unächtes W. Blätter tiefherablaufend, verkehrtlanzettf. bis lanzettf., spitz, gelbfilzig; Blüthenstielchen viel kürzer, als der Kelch; Krone radförmig, vertieft, fast trichterförmig; Kronlappen längl., stumpf; die 3 oberen Staubfäden weiſskolbig behaart, mit queraufliegenden, nierenförmigen Antheren, die 2 unteren fast kahl, mit parallel ansitzenden eiförmigen Antheren; Narbe kopfig.

Auf trocknen Stellen, besonders auf Kalkboden. 2j. Juli — Sept.

3. *V. phlomoīdes L.* Windblumenartiges W. Stengelblätter halbherablaufend: die unteren elliptisch, die oberen länglich bis breiteiförmig, spitz; Blüthenstielchen kürzer, als der Kelch; Krone radförmig: die Lappen elliptisch, stumpf; die 3 oberen Staubfäden weiſshaarig, mit queraufliegenden, nierenförmigen, die unteren oben weichhaarig mit parallelangesetzten Antheren; Narbe fast keulenförmig. -- Die Form mit den 2 unteren Staubfäden, welche $1^1/_2$—2mal so lang sind, als ihre Anthere ist: *V. Phlomoides Schrad.*, wenn kürzer, als diese *V. montanum Schrad.*

Auf unfruchtbaren Stellen. 2j. Aug.

b. Formen des *V. collinum Schrad.* Blumen gelb, seltener braun. Staubfäden alle violettzottig.

4. *V. collīnum Schrad.* Hügel-W. Stengel oben scharfkantig; Blätter gelb- oder graufilzig: die unteren elliptisch, die stengelständigen länglich, lanzettf., die oberen etwas herablaufend; Blüthenstielchen so lang, als der Kelch; Antheren alle quer oder schief aufliegend. — Blumen gelb. Laufen die Antheren der 2 unteren Staubgefäſse fast parallel, so ist es: *V. adulterinum Koch*, und ist der Stengel zugleich walzenförmig, so ist es: *V. nothum Koch.*

Steinige Orte. 2j. Juli — Aug.

5. *V. versiflōrum Schrad.* Rostfarbiges W. Stengel oben walzenförmig; Blätter filzig: die unteren elliptisch, die übrigen länglich, etwas herablaufend; Blüthenstiele länger, als der Kelch; Antheren der 3 oberen Staubgefäſse quer-, der 2 unteren schief-aufliegend. — Blume rostroth.

Sandfelder bei Prag. 2j. Juli — Aug.

** Blätter nicht herablaufend.

c. Formen des *V. Lychnitis L.* Blumen gelb oder weiſs. Staubfäden weiſszottig. — Stengel rispigästig.

6. *V. Lychnītis L.* Lichtnelkenartiges W. Blätter oberseits fast kahl, unterseits mehligfilzig: die unteren gestielt, die oberen eilänglich bis eiförmig, sitzend; Blüthenstielchen doppelt so lang, als der Kelch; Staubfäden fast gleichlang; Antheren queraufliegend. — Blume gelb.
Unfruchtbare Stellen. 2j. Juli — Aug.

7. *V. Moenchĭi Schultz.* Mönchs-W. Blätter oberseits fast kahl, unterseits weiſsfilzig: untere Blätter länglichlanzettf., gestielt, obere herzförmig, zugespitzt, sitzend; Blüthenstielchen länger, als der Kelch; Staubgefäſse fast gleich; Antheren queraufliegend. — Blumen immer weiſs, bei dem Trocknen röthlich; Kapsel dichtwollig. — Aeste scharfkantig.
Unbebauete Orte. 2j. Juli — Aug.

8. *V. floccōsum W. et Kit.* Blätter beiderseits dicht filzig: die untersten sitzend, die obersten breiteif., herzförmig, halbumfassend; Blüthenstielchen so lang, als der Kelch; Staubgefäſse fast gleichlang; Antheren queraufliegend. — Aeste walzenförmig. Kelche dichtfilzig; Blume gelb, filzig. — Eine Abart mit oberseits minderfilzigen Blättern und stumpfkantigen Aesten ist: *V. pulverulentum Vill.*
Raine, unfruchtbare Hügel in den Rheingegenden. 2j. Juli — August.

9. *V. speciōsum Schrad.* Prachtvolles W. Blätter ganzrandig, filzig, die unteren eilanzettförmig, gestielt, die oberen mit geöhrtherzförmigem Grunde sitzend; Blüthenstielchen 2—3mal so lang, als der Kelch; Staubfäden fast gleich, Antheren queraufliegend. — Blume gelb; Staubfäden safrangelb, weiſswollig. Aeste kantig.
Niederöstreich, Mähren. 2j. Juli — Aug.

d. Formen von *V. nigrum L.* Blumen vom Gelb bis rostbraun: Staubfäden purpur-violettzottig.

10. *V. nigrum L.* Schwarzes W. Blätter oberseits fast kahl, unterseits feinfilzig: die unteren gestielt, länglicheiförmig, die oberen eiförmig, fast sitzend; Blüthenstielchen 2mal so lang, als der Kelch; Staubfäden fast gleich; Antheren queraufliegend; Narbe keulenförmig. — Aeste meist kantig. Blume gelb, meist mit 5 braunen Flecken; ändert ab mit weiſser Blume und gelber Wolle. Auſserdem:

a) Die Blätter auch oberseits, jedoch schwächer filzig: *V. Schottianum Schrad.*
b) Die Blätter fast buchtig, doppeltgekerbt: *V. lanatum Schrad.*
c) Die Aeste walzenförmig: *V. orientale M. B.*

An Wegen, Waldrändern, in Steinbrüchen u. s. w. 2j. Juli — August.

B. Blüthen einzeln oder zu 2en in den oberen Blattwinkeln, langgestielt. Blätter nicht herablaufend. Stengel oben drüsenhaarig.

11. *V. phoenicĕum L.* Violettes W. Blätter unterseits weichhaarig: die unteren eif. oder elliptischlänglich, weitschweifig gekerbt.

— Blume dunkelviolett mit gelblicher Röhre; Staubfäden unten mit safrangelben, oben mit violetten, bald abfallenden Haaren.

Trockne, lichte Waldstellen, Raine, Hügel. Kalkliebend. 2j. Juli — August.

12. *V. Blattaria L.* Motten-W. Blätter kahl: die unteren verkehrteilänglich, am Grunde verschmälert, fast buchtiggekerbt; Stengelblätter länglich, spitz, gekerbt, sitzend; die obersten fast herzförmig, halbumfassend, zugespitzt. — Blume gelb, innen am Grunde, wie die Staubfäden mit violetten oder blauen Haaren besetzt; die 2 unteren Staubfäden länger, als die 3 oberen, und blofs in der Mitte gebartet. Aendert mit weifsen Blumen.

Wegränder, Abhänge; Thonboden liebend. 2j. Juni — Aug.

POLEMONĬUM L. Sperrkraut. — Kraut.

1. *P. coerulĕum L.* Blaues Sp. Stengel aufrecht, kantig; Blätter abwechselnd, gefiedert; Blüthen in blattwinkelständigen, 00blüthigen Cymen. Blumen blau oder weifs.

Auf feuchten Wiesen und in Wäldern, hier und da. 00j. Juni — Juli. —

AZĀLĔA L. Azalee. — Immergrüne Sträuchlein.

1. *A. procūmbens L.* Liegende A. Blätter abwechselnd, elliptisch, kahl, glänzend, lederartig, am Rande umgerollt; Blüthen in gipfelständigen, wenigblüthigen Schirmähren; Blume schön rosenroth.

Auf Alpen und Voralpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Aug.

VINCETOXĬCUM Mönch. Schwalbenwurz. — Giftiges Kraut.

1. *V. officināle Mönch.* Gemeine Sch. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig gestielt, herzeiförmig bis länglich, ganzrandig; Blüthen in langgestielten, nebenblattwinkelständigen, abwechselnden Cymen; Blumen weifs. *Asclepias Vincetoxicum L. Cynanchum Vincet. R. Br.* — *V. medium R. Br.*, welches in Krain, jedoch selten, vorkommt, hat fleischrothe Blumen, bogig aufsteigende Stiele der Kapseln.

Auf sonnigen, steinigen, buschigen Hügeln, in lichten Hainen etc. 00j. Juli — Aug.

APŎCY̆NUM L. Hundstod. — Kraut.

1. *A. vĕnĕtum L.* Südlicher H. Stengel aufrecht; Blätter gegenüberstehend, kurzgestielt, schiefelliptisch-lanzettförmig bis lineallanzettf., ganzrandig, stachelspitzig, lederartig; Blüthen in deckblätterigen Trauben, mehligdrüsig bestäubt; Blume schmutzigroth.

Sumpfige Orte bei Triest. 00j. Juli — Aug.

VINCA L. Sinngrün. — Liegende, rankende, immergrüne Staudengewächse, mit entgegengesetzten, lederartigen, glänzenden Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen, gestielten Blüthen.

1. *V. major L.* Grofses S. Strauchartig; Blätter breiteiförmig, die jüngeren, wie die borstenförmigen Kelchlappen am Rande gewimpert. — Blume grofs, violett.

Hecken in Krain. 00j. April — Mai.

2. *V. minor L.* Kleines S. Staudenartig; Blätter elliptisch-lanzettförmig, nebst den Kelchlappen am Rande kahl. — Blume blau oder weifs. —

An Felsen, Rainen, Hecken, in Hainen. 00j. April — Mai.

3. *V. herbacĕa W.* et *K.* Krautartiges S. Krautartig; Blätter eiförmig, elliptisch- bis lineallanzettförmig, am Rande feinsägig scharf; Kelchlappen gewimpert. — Blumen blau oder weifs.

Auf steinigem Kalkboden am Bisamberge bei Wien. 00j. April — Mai.

ATRŎPA L. Tollkraut. — Giftiges Kraut.

1. *A. Belladōnna L.* Gemeines T. Stengel aufrecht, gabelästig; Blätter abwechselnd, zu 2en, eiförmig oder elliptisch, ganzrandig; Blüthen blattwinkelständig, einzeln, gestielt, nickend; Blume unten ochergelb, oben schmutzigviolett, innen purpurroth geadert; Beere schwarz, kirschartig, sehr giftig.

In Waldern, Hainen. 00j. Juli — Aug.

PHYSĀLIS L. Schlute. — Kraut.

1. *Ph. Alkekēngi L.* Gemeine Schl. Wurzel kriechend; Stengel aufrecht; Blätter gestielt, zu 2en, herzeiförmig, spitz, buchtiggrobgezahnt; Blüthen einzeln, blattwinkelständig, gestielt; Blume schmutzigweifs; Beere scharlachroth, von dem safrangelben Kelche bedeckt. Judenkirsche.

An steinigen Orten, in Weinbergen, an Zäunen, in Gebüschen. 00j. Juni — Aug.

SOLĀNUM L. Nachtschatten. — Meist giftige Kräuter oder Stauden mit abwechselnden, einzelnen oder gezweieten, gestielten Blättern; Blüthen in gestielten, seitlichen, deckblätterigen Döldchen (Sarmentiden.)

1. *S. Dulcamāra L.* Bittersüfs-N. Stengel walzenförmig, hin und hergebogen; untere Blätter herzeiförmig, oben oft spiefsförmig; Dolde 2—3theilig. — Blume violett, am Grunde mit gelbgrünen Flecken. Beere roth.

An nassen Stellen, an Flufs- und Bachufern, im Gebüsche. 00j. Juni — Juli.

2. *S. nigrum L.* Schwarzer N. Stengel krautig; Aeste zusammengedrückt kantig; Blätter eiförmig, geschweift- oder buchtig-ungleichgrobsägezähnig, wie der Stengel mit einwärtsgekrümmten Haaren besetzt. — Blume weifs, Beere schwarz, selten grün.

An Wegen, Mauern, Feldern, auf Schutt. 1j. Juli — Oct.

3. *S. melanocĕrăsum Willd.* Kantiger N. Stengel und Aeste kantig: die Kanten mit aufwärtsgerichteten, kurzen Borsten besetzt. — Sonst alles wie bei *Sol. nigrum.*

Auf Schutt, Feldern. 1j. Juli — Sept.

4. *S. humĭle Bernh.* Niedriger N. Stengel fast walzenförmig; Aeste schwachkantig, kaum behaart — Sonst alles wie bei *Sol. nigrum,* nur ist die Beere grüngelb.

An Wegen, Mauern, mageren Feldern. 1j. Aug. — Oct.

5. *S. miniātum Bernh.* Rothbeeriger N. Stengel und Aeste kantig, gezahnt, gestricheltweichhaarig; Blätter fast kahl. — Sonst wie *S. nigrum*, nur sind die Beeren mennigroth.
An sonnigen Mauern, Rainen. 1j. Juli — Oct.

6. *S. villōsum Lamk.* Rauhhaariger N. Stengel walzenförmig; Aeste schwachkantig nebst dem Stengel und Stielen rauhhaarig; Blätter eilänglich bis lanzettförmig, buchtig-gezahnt, zottig. — Wie *Sol. humile* und *nigrum*, die Beere orangegelb oder bleichgelb.
An Mauern, steinigen Orten, an Felsen. 1j. August — Oct.

7. *S. tuberōsum L.* Kartoffel. Wurzel knollentragend; Stengel kantig; Blätter ungleich, fiederspaltig eingeschnitten. — Blume weifs, roth oder blau. Beere grün oder gelblich.
Gebaut, aus Amerika stammend. 1j. Juli — Aug.

SAMOLUS L. Pungen. — Kraut.

1. *S. Valerāndi L.* Salz-P. Stengel aufrecht, oben ästig; Blätter abwechselnd, verkehrteiförmig, länglich, ganzrandig, stumpf; Blüthen in aufrechten, lockeren Trauben; Blüthenstielchen in der Mitte mit einem Deckblättchen.
Sumpfige, salzige Wiesen. 00j. Juli — Aug.

LOBĒLĬA L. Lobelie. — Kraut.

1. *L. Dortmānna L.* Wasser-L. Milchend, kahl; Blätter untergetaucht, in Rasen, linealisch, hohl; Stengel vorragend, röhrig, fast nackt; Blüthenähre gipfelständig; Blumen kornblau
In Sümpfen des nordwestlichen Deutschlands, besonders gegen die Nordsee. 00j. Juli — Aug.

JASIŌNE L. Jasione. — Kräuter mit abwechselnden linealischen Blättern, Blüthen in gipfelständigen, langgestielten Köpfchen, blauen Blumen.

1. *J. montāna L.* Berg-J. Wurzel einfach; Stengel aufsteigend, ausgebreitetästig.
Auf unfruchtbaren, sandigen, steinigen Plätzen. 2j. Juni — September.

2. *J. perēnnis Lamk.* Ausdauernde J. — Wurzel auslaufend; Stengel aufrecht, einfach.
Auf Sandboden in Westdeutschland, besonders in der Pfalz, Elsafs, sonst seltener. 00j. Juni — Aug.

WAHLENBERGĬA Schrad. — Kräuter.

1. *W. hederācēa Rchb.* Epheuartige W. Stengel liegend, kahl, fadenförmig; Blätter abwechselnd, herz- oder nierenförmig, 5eckig; Blüthen gipfelständig, einzeln, langgestielt. Blume hellblau. *Campanula hederacea L.*
Auf Sumpfwiesen bei Kaiserslautern in der Rheinpfalz, und bei Neuendorf im Oldenburgischen. 00j. Juli — Aug.

PHYTEŪMA L. Teufelskrallen. — Ausdauernde, oft milchende Kräuter mit kantigem Stengel, abwechselnden Blättern und Blüthen in

Köpfchen oder Aehren, selten in Trauben, mit meist violetten, selten gelblichweifsen Blumen.

a. Blüthen in Trauben. Narben 3.

1. *Ph. canēscens W.* et *Kit.* Graue T. Blätter spitz, am Rande scharf: die unteren eiförmig, gekerbtgesägt, die oberen lanzettf., fast ganzrandig; Blüthen in eine ästige Traube gestellt. — Stengel weichhaarig; Blüthen winkelständig, zu 3—2en oder einzeln; Blume blau oder lila, aufsen behaart.
Unter Gesträuch in Unter-Steyermark. 00j. Juli — Sept.

b. Blüthen in lockerem Büschel. Narben 2.

2. *Ph. comōsum L.* Schopfige T. Blätter ungleich-grobgezahnt, gestielt: die wurzelständigen nierenförmig oder rundlich, die stengelständigen länglicheiförmig bis lanzettf. — Blume umgekehrtbirnförmig, unten himmelblau, oben dunkelviolett.
Felsen in Südkrain (Wochein), Südtyrol (Schlehern). 00j. Juli.

c. Blüthen sitzend, in kugeligkopfigen, eiförmigen oder länglichen, deckblätterigen Aehren. Narben meist 3.

* Aehre kugelig, kopfförmig.

3. *Ph. hemisphaerĭcum L.* Halbrunde T. Blätter schmallinealisch, fast ganzrandig, kahl; Köpfchen kugelig. — Blume blau. Narben 3.
Südliche Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Aug.

4. *Ph. globulariaefōlium Hopp.* Kugelblumenblätterige T. Blätter verkehrteiförmig oder verkehrtlänglich, fast spatelförmig, an der Spitze 3—4zahnig; Köpfchen kugelig, armblüthig. — Blumen blau. Narben 3.
Alpen in Oestreich, Kärnthen, Tyrol. 00j. Juli — Aug.

5. *Ph. pauciflōrum L.* Armblüthige T. Blätter lanzettförmig, oder verkehrteilänglich, an der Spitze ganzrandig, spitz oder 3zahnig; Stengelblätter länglichlanzettf., etwas gewimpert; Köpfchen kugelig, wenigblüthig; Blumen blau. Narben 3.
Auf den höchsten Alpen von Oestreich, Steyermark, Kärnthen, Tyrol. 00j. Juli — Aug.

6. *Ph. humĭle Schleich.* Niedrige T. Blätter lineallanzettf. oder linealisch, sitzend, am Grunde gewimpert, fast ganzrandig; obere umfassend; Köpfchen kugelig, meist 12blüthig. — Blumen blau. Narben 2.
Böhmen (Aufsengefilde), Südtyrol, Südschweiz. 00j. Juli — Aug.

7. *Ph. Siebēri Spreng.* Siebers-T. Blätter entferntsägezähnig gewimpert: wurzelständige herzf. bis lanzettf., stengelständige ei- bis eilanzettf., sitzend; Deckblätter sägezähnig; Köpfchen kugelig. — Blumen blau.
Auf Alpen von Krain, Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

8. *Ph. orbiculāre L.* Rundköpfige T. Blätter und Blattstiele gewimpert: untere Blätter eilänglich oder herzförmig, angedrücktstumpfsägezähnig, langgestielt; oberste halbumfassend, lanzettf. oder linealisch, gewimpert; Köpfchen kugelig, nickend. — Blume violett bis indigblau. Narben meist 3.
Auf trockenen Gebirgswiesen. 00j. Juni — Aug.

9. *Ph. Scheuchzēri All.* Scheuchzers-T. Blätter entferntkleinsägezähnig bis ganzrandig: die unteren herzeif. bis lanzettf. langgestielt, die obersten sitzend lanzettlinealisch; äufsere Deckblätter linealisch, länger als das kugelige, 00blüthige Köpfchen. — Blumen blau. Narben meist 3.
Alpen in Südtyrol und Krain. Selten. 00j. Juli — Aug.

10. *Ph. Michēlii Allion.* Michels-T. Blätter weichhaarig, einfach-, angedrücktsägezähnig: die unteren herz- bis lineallanzettförmig, stumpf oder zugespitzt, langgestielt; die mittleren lanzettf., die oberen linealisch, sitzend; Deckblättchen linealisch, kahl; Aehre anfangs kegelförmig, dann länglich. — Blume blau mit weifser Röhre. Narben 2 oder 3. Varirt mit am Grunde herzförmigen (*P. betonicaefolium Vill.*), mit am Grunde gestutzten (*P. persicifolium Hoppe*), mit am Grunde zugespitzten Wurzelblättern (*P. scorzoneraefolium Vill.*)
Auf Alpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

** Aehre länglich.

11. *Ph. Hallēri All.* Hallers-T. Blätter kahl, einfach-ungleichsägezähnig: Sägezähne vorwärtsgekrümmt mit Spitzchen; untere gestielt, herz- bis eif., oberste sitzend, lanzettf., fast ganzrandig; Deckblättchen linealisch; Aehre eilänglich. — Blumen dunkelviolett oder indigblau. Narben 2.
Voralpen Süddeutschlands und des Riesengebirgs. 00j. Juni — Juli.

12. *Ph. nigrum Schmidt.* Schwarze T. Blätter unterseits kahl, einfachsägezähnig: untere herzförmig bis lanzettlinealisch, gestielt, oberste linealisch, halbumfassend; Aehre anfangs eiförmig, dann eilänglich. — Blume dunkelviolett. Narben 2.
Hier und da in Laubholzwaldungen. 00j. Juni — Juli.

13. *Ph. spicātum L.* Achren-T. Blätter kahl, glatt: die unteren doppeltsägezähnig, gestielt, herzeif. bis länglich; die oberen lineallanzettf., langzugespitzt, fast sitzend, etwas sägezähnig: die 2 Deckblätter linealisch, kürzer als die anfangs kegelförmige, endlich längliche, dichte Aehre. — Blumen blassgelb oder weifslich. Narben 2.
Feuchte Wälder. 00j. Juni — Juli.

SPECULARÌA Heister. Frauenspiegel. — Jährige Kräuter mit aufrechtem, kantigem Stengel, abwechselnden, verkehrteif. bis länglichen, gekerbten Blättern, und Blüthen in 1—00blüthigen Cymen, purpurrothen oder violetten Blumen. — *Prismatocarpus L'héritier.*

1. *Spec. vulgāris.* Gemeiner Fr. Stengel sehr ästig; Kelchlappen linealisch, ungefähr so lang, als die Krone. — Blumen ausgebreitet, purpurviolett, selten weifs. *Campanula Speculum L.* — *Specularia Speculum A. DC.*
Unter der Saat in wärmeren Strichen. 1j. Juni — Aug.

2. *Sp. hybrĭda A. DC.* Bastard-Fr. Stengel fast einfach; Kelchlappen länglichlanzettförmig, immer länger, als die Krone. — Blume mehrtrichterigglockig, violett. *Campanula hybrida L.*
Unter der Saat seltener. 1j. Juni — Aug.

CAMPANŬLA L. Glockenblume. — Milchende Kräuter oder Stauden mit längergestielten Wurzel- und abwechselnden Stengelblättern;

Blüthenstand verschieden: ährig, traubig, gabelrispig und büschelig. Blumen blau, selten weifs.

a. *Eucodon A. DC.* Kelch ohne zurückgeschlagene Lappen in den Buchtwinkeln des 5spaltigen Saums.

* Blätter glatt. Blüthen gestielt in Trauben, Rispen oder Sträufsen.

† Form der *C. Zoysii:* Kapsel nickend, unter den Kelchlappen aufspringend.

1. *C. Zoysii Wulff.* Zoysens-Gl. Stengel 1—3blüthig; Blätter ganzrandig, stumpf: unterste eiförmig oder elliptisch, langgestielt, untere stengelständige verkehrteilänglich, kurzgestielt, oberste länglich, sitzend; Kelchlappen lineal-langzugespitzt; Kronsaum $^1/_4$ 5spaltig: Lappen 3ekkig, innen zottig. — Blume himmelblau mit 4 dunkleren Streifen.

Auf Kalkalpen in Untersteyermark, Krain. 00j. Juli — Aug.

†† Kapsel fast überhängend, am Grunde aufspringend.

1. Formen der *C. rotundifolia* mit lanzettlinealischen Stengelblättern.

2. *C. pulla L.* Dunkelblaue Gl. Stengel einfach, 1blüthig; Blätter entferntgezahnt: die Wurzelblätter langgestielt, *) fast herzförmig, untere Stengelblätter kurzgestielt, gekerbt, elliptisch, obere eiförmig spitz; Blüthe nickend; Kelchlappen linealpfriemförmig; Krone kurzglockig, $^1/_3$ 5spaltig. — Blume tiefblau.

Auf den süddeutschen Kalkalpen. 00j. Juni — Aug.

3. *C. pusilla Hänke.* Kleine Gl. Stengel einfach, 1—00blüthig; Blätter fast alle sägezähnig, gestielt: Wurzelblätter rundlich, niern- bis herzeif.; die Stengelblätter lineallanzettf. bis linealisch, fast sitzend; Blüthen nickend; Krone trichterigglockig, $^1/_4$ 5spaltig: die Lappen spitz. — Blumen blassblau. Kapsel 5kantig.

Alpen und Voralpen. 00j. Juni — Sept.

4. *C. caespitōsa Scopol.* Rasenbildende Gl. Stengel weichhaarig, wenigblüthig, aufsteigend; lockerrispigästig; Wurzelblätter verkehrteiförmig, kurzgestielt, nebst den unteren Stengelblättern wenig gezahnt; untere Stengelblätter genähert, lanzettf., sitzend, oben linealisch, entfernt, ganzrandig; Kelchlappen zugespitzt; Krone trichterigglockig, $^1/_5$ 5spaltig. — Blume blau. Kapsel 10kantig.

Auf Alpen und Gebirgen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

5. *C. pubēscens Schmidt.* Weichhaarige Gl. Stengel weichhaarig, aufsteigend, wenigblüthig; Blätter kahl, gestielt, fast alle grobsägezähnig: untere rundlich, herz- bis eiförmig, meist langgestielt; übrige lanzettförmig; Kelchlappen linealisch, kaum länger als die Röhre; Krone weitglockig, $^1/_4$ 5spaltig: die Zähne abgerundet mit aufgesetzten Spitzchen. — Kelch $^1/_3$ so lang, als die Krone.

Am Krimmlerfalle im Salzburgischen. 00j. Juni — Aug.

*) langgestielt ist ein Blatt, dessen Stiel länger ist, als die Blattscheibe, kurzgestielt, wenn er kürzer ist, als diese.

6. *C. rotundifōlia L.* Rundblätterige Gl. Stengel meist kahl, aufsteigend oder aufrecht, einfach oder ästig; unterste Blätter niern- oder herzf., stumpf, gekerbt oder sägezähnig, langgestielt, meist abgestorben; untere Stengelblätter gestielt eiförmig bis länglichlanzettf., spitz, meist ganzrandig; obere lanzettlinealisch oder linealisch, ganzrandig; Blüthen nickend, rispig oder traubig; Kelchlappen linealpfriemförmig; Krone kurzglockig, der Saum ¹/₃ 5spaltig. — Blumen blau, selten weifs; Kapsel 3kantig. Varirt: kahl, rückwärtskurzhaarig, weichhaarig, dann mit steifaufrechtem, mit liegendem Stengel, und mit lauter lanzettf. und linealischen Blättern.

Auf Wiesen, Rainen, Hügeln, Aeckern gemein. OOj. Juni — September.

7. *C. linifōlia Lamk.* Leinblätterige Gl. Stengel aufsteigend, einfach, meist 1blüthig; Blätter leichtgekerbt; Wurzelblätter rundlich, niern-, herz- bis eif., langgestielt; untere Stengelblätter eilänglich, kurzgestielt, obere lineallanzettf., fast sitzend; Kelchlappen lineal., zugespitzt; Krone glockig, ¹/₄ 5spaltig: Zähne abgerundet, kurzzugespitzt; Kapsel fast geflügelt-kantig. — Blume tiefblau, überhängend, grofs. Kelch ¹/₃—¹/₂ so lang, als die Krone. Varirt: kahl: *C. Scheuchzeri Vill.* und behaart: *C. uniflora Vill. Valdensis Allion.*

Auf Alpen und Voralpen. OOj. Juni — Aug.

8. *C. carnĭca Schiede.* Krainer Gl. Stengel aufsteigend, einfach, meist 1blüthig; Blätter: wurzelständige langgestielt, herz- bis eiförmig, gezahnt; untere Stengelblätter länglich, gezahnt, die übrigen linealisch, ganzrandig; Blüthe fast aufrecht; Kelchlappen linealpfriemförmig; Krone glockig, ¹/₄ 5spaltig, mit abgerundeten, zugespitzten Zähnen; Kapsel kahl, fast aufrecht. — Kelchlappen über ¹/₂ so lang, als die blaue Krone und zuletzt fast zurückgerollt.

Alpen in Krain, Südtyrol. OOj. Juni — Juli.

††† Formen der *C. Elatines L.* mit rundlichen oder eiförmigen Stengelblättern. Kapsel fast aufrecht.

9. *C. Morettiāna Rchb.* Moretti's Gl. Stengel holzig, Aeste krautig, 1blüthig, liegend; Blätter langgestielt, herzniernförmig, grobsägezähnig, weifszottig; Blüthe aufrecht; Kelchlappen lanzettförmig; Krone weitglockig, ¹/₃ 5spaltig: die Zähne rund, mit aufsitzenden Drüsenspitzchen; Kapsel gekielt, auf den Kielen gewimpert. — Kelche ¹/₃ so lang, als die blaue oder weifse Blume.

Hügel in Südtyrol. OOj. Juni — Juli.

†††† Formen der *C. Rapunculus L.* Zweijährige. Stengel aufrecht, OOblüthig. Blätter alle sitzend. Krone tief 5spaltig, fast sternförmig. Kapsel aufrecht, 3fächerig, unter den Kelchlappen aufspringend.

10. *C. patŭla L.* Ausgebreitete Gl. Stengel rispig, wenigästig; Aeste aufrechtabstehend, 1—2blüthig; Blätter flach: die unteren verkehrteilänglich, am Grunde verschmälert, entferntsägezähnig, obere lineallanzettf., spitz, etwas sägezähnig, sitzend; Blüthen fast aufrecht; Kelchlappen lineal., langzugespitzt; Krone trichterig glockig, fast ¹/₂ 5-spaltig; Kronlappen eif., spitz; Kapsel kahl, aufrecht. — Blumen blau oder violett.

Waldwiesen, Waldränder, Haine. 2j. Juni — Juli.

11. *C. Rapuncŭlus L.* Rapunzel-Gl. Stengel traubig-OOästig; Blätter wogig: die untersten verkehrteiförmig oder elliptisch, am Grunde

langgezogen - gekerbt; die oberen lineallanzettf., spitz, wenigsägezähnig, sitzend; Blüthen in 1—4blüthigen Cymen; Kelchlappen borstenförmig; Krone trichterigglockig, fast $^1/_2$ 5spaltig: die Lappen lockerausgebreitet, länglich, spitz; Kapsel kreiselförmig, 3furchig. — Kelche $^1/_3$ bis $^1/_2$ so lang, als die Krone. Varirt: kahl und kurzsteifhaarig.
Auf trocknen Wiesen, an Abhängen, Rainen u. s. w. 2j. Juni — August.

††††† Formen der *C. persicifolia.* Stengel aufrecht; Blätter fleischig; Kelchlappen lineallanzettf.; Krone weittrichterförmig. Kapsel aufrecht.

12. *C. persicifōlia L.* Pfirsichblätterige Gl. Stengel einfach, an der Spitze wenigblüthig, traubig; Blätter angedrückt - schwachsägezähnig, feingekerbt oder ganzrandig, meist kahl: unterste verkehrtlanzettf., in den Blattstiel verschmälert, die oberen lineallanzettf., sitzend; Blüthen nickend, blattwinkelständig; Kelchlappen lanzettlinealisch; Krone am Grunde spitz, weittrichterförmig, $^1/_4$ 5spaltig; die Lappen breiteif., kurzzugespitzt; Kapsel aufrecht, verkehrteiförmig, unter dem Kelchrande aufspringend. — Blume violett bis weifs.
Bergwiesen, lichte Waldungen. 00j Juni — Juli.

13 *C. rhomboidālis L.* Rautenblätterige Gl. Stengel aufrecht, einfach, an der Spitze traubig; Blätter ei - bis lanzettf., sägezähnig: die unteren stumpf, die oberen spitz, fast sitzend; Blüthen einseitswendig; Kelchlappen lanzettlinealisch, starkgekielt; Krone aus spitzlichem Grunde weittrichterig, $^1/_3$ 5spaltig: Lappen breiteiförmig, kurzzugespitzt, gerade; Kapsel eiförmig, aufrecht, kahl, nickend, am Grunde aufspringend. — Blumen blassblau. Blüthenzweige mit 1 — 2 Deckblättern.
Voralpen in Krain, Südtyrol. 2j. Juli — Aug.

14. *C. pyramidālis L.* Pyramidenartige Gl. Stengel kahl, aufrecht, steif, einfach, kurze Blüthenäste treibend; Blätter gestielt, knorpelig - sägezähnig, kahl: die wurzelständigen herzeif., die mittleren eif., die oberen elliptischlanzettf.; Blüthen in 3theiligen Cymen; Kelchlappen linealisch, langzugespitzt; Krone weittrichterförmig, fast $^1/_2$ 5spaltig: Lappen eiförmig, spitz; Kapsel eiförmig, 5kantig, am Grunde aufspringend. — Blumen violett bis weifs.
Felsen, alte Mauern, Krain, Südtyrol. 2j. Juli — August.

** Blätter filzig oder rauhhaarig scharf; Kapsel am Grunde in 3 Löchern aufspringend.

† Gesammtblüthenstand offen, eine lockere Traube oder ein Straufs.

15. *C. bononiēnsis L.* Bononische Gl. Stengel filzig, aufrecht, einfach oder kurzästig; Blätter unterseits graufilzig, ungleich angedrückt kleinsägezahnig; die untersten länglich herzförmig, langgestielt; die stengelständigen genähert, eiförmig oder aus eiförmigem Grunde länglich langzugespitzt; Blüthen aus den Winkeln der oberen Blätter in 1—5blüthigen Cymen; Kelchlappen lanzettlinealisch; Krone aus spitzlichem Grunde trichterigglockenförmig, auf $^1/_3$ 5spaltig: die Lappen eiförmig, zugespitzt; Kapsel fast nickend. — Blume gesättigtblau.
Auf trocknen Wiesen und Grasplätzen, in Gebüschen hier und da. 00j. Juli — Aug.

16. *C. rapunculoïdes L.* Kriechende Gl. Stengel aufrecht, meist einfach, walzenförmig, von zurückstehenden, kurzen Härchen schärflich; Blätter ungleichangedrückt-sägezähnig, auf den Nerven schärflich: die unteren länglich-herzförmig, die mittleren eiförmig, die oberen elliptischlanzettf.; Traube einseitswendig; Kelchlappen lanzettlinealisch, kurzsteifhaarig; Krone aus spitzlichem Grunde glockig, ½ 5spaltig: die Lappen länglich, spitz, am Rande gewimpert; Kapsel 3—5kantig, überhängend, am Grunde aufspringend. — Wurzel kriechend; Blumen nickend, röthlichlila.

An Hecken, Gebüschen, Weinbergen, Mauern. 00j. Juli bis September.

17. *C. latifōlia L.* Breitblätterige Gl. Stengel aufrecht, einfach, stumpfkantig; Blätter von kurzen, steifen Haaren rauh, langzugespitzt, grobdoppeltsägezähnig, kurzgestielt: die unteren herzförmig oder in den Blattstiel herablaufend; die oberen breitlanzettförmig, sitzend; Blüthen einzeln, blattwinkelständig, abstehend; Kelchlappen breitlanzettf.; Krone glockig, ⅓ 5spaltig: die Lappen länglich, zugespitzt, abstehend; Kapsel überhängend. — Blume violettroth bis weifs, innen zottig, am Rande gewimpert.

Gebirgswaldungen, besonders in den nördlichen und östlichen Strichen, selten. 00j. Juni — Aug.

18. *C. Trachēlium L.* Nesselblätterige Gl. Stengel scharf-5kantig, von abstehenden, kurzen, steifen Haaren sehr scharf, einfach oder ästig; Blätter steifhaarig, sehr scharf, grobdoppeltsägezähnig; die unteren eiförmig oder herzförmig, langgestielt, spitz; die übrigen herz- oder eilanzettf., kurzgestielt bis sitzend: Blüthen meist aufrecht, allseitig, auf den Aesten; Kelchlappen lanzettf., steifhaarig; Krone trichterigglockig, ⅓—½ 5spaltig, die Lappen eilänglich, spitz, zottig; Kapsel eiförmig, steifhaarig, nickend, am Grunde aufspringend. — Blume blau oder weifs, am Rande mit zerstreuten Wimpern.

An Rainen, Hecken, Waldrändern. 00j. Juni — Aug.

†† Blüthenstand scheinbar eine Aehre.

19. *C. thyrsoïdĕa L.* Straufsblüthige Gl. Stengel einfach, kantig, scharf; Blätter rauhhaarig, feinsägezähnig oder ganzrandig: wurzelständige verkehrteilanzettf., stengelständige lineallanzettf., sitzend; Blüthen blattwinkelständig, sitzend, aufrecht; Kelchlappen länglichlanzettf.; Krone trichterförmig, wie die verkehrteiförmige, aufrechte Kapsel langhaarig. — Blume grüngelb oder gelblichweifs.

Auf den süddeutschen Alpen. 2j. Juni — Juli.

††† Blüthenstand scheinbar ein Köpfchen, Büschel oder Knäuel. Im ganzen Baue nähert sich diese Abtheilung derjenigen *Trochanthelium* von *Phyteuma*.

20. *C. spicāta L.* Aehrenblüthige Gl. Stengel fast borstig, einfach, aufrecht, selten ästig; Blätter lineallanzettförmig, fast ganzrandig, scharf, die wurzelständigen in den Blattstiel verlaufend, die stengelständigen halbumfassend; Blüthen in blattwinkelständigen, 1 — 5blüthigen, zusammengezogenen Cymen, eine unten unterbrochene Aehre bildend; die Kelchlappen elliptischlanzettf., borstig; Krone glockigtrichterförmig, fast ½ 5spaltig: die Lappen länglichlanzettf., mit verdickter Spitze, auf den Nerven gewimpert, innen zottig; Kapsel aufrecht, steifhaarig. — Blume blau.

Krain, Südtyrol. 2j. Juni — Aug.

21. *C. graminifŏlia* L. Grasblätterige Gl. Stengel einfach, aufsteigend, zottig; Blätter schmallinealisch, pfriemförmig, ganzrandig, am Grunde gewimpert; stengelständige halbumfassend; Blüthen blattwinkelst., in eine gedrängte Aehre zusammengerückt, ein Köpfchen nachbildend; Kelchlappen lanzettf.; Krone röhrigtrichterförmig, $^1/_3$ 5spaltig: Lappen lanzettförmig, spitz; Kapsel eiförmig, aufrecht. — Blume blau.

Krain. 00j. Juni — Juli.

22. *C. glomerăta* L. Knäuelblüthige Gl. Stengel aufrecht, einfach oder kurzästig, 00kantig, walzenförmig, oft scharf; Blätter feinsägezähnig, scharf, herz- bis eilanzettf., die unteren gestielt, die obersten halbumfassend; Blüthen aufrecht, sitzend in scheinbaren gipfel- und blattwinkelständigen Köpfchen oder Knäueln; Kelchlappen lanzettförmig, langzugespitzt, scharf; Krone röhrigglockig, fast $^1/_2$ 5spaltig: die Lappen eiförmig mit vorlaufendem Nerven; Kapsel kantig, aufrecht. — Endständiger Blüthenkopf von 2 gröfseren Blättern unterstützt; Blumen violettblau; Kapsel am Grunde aufspringend.

Auf buschigen Hügeln, zwischen Felsen, auf Bergwiesen. 00j. Juni — Juli.

23. *C. Cervicărĭa* L. Natterkopfblätterige Gl. Steifhaarig; Stengel einfach, aufrecht, kantig; Blätter sehr scharf, feingekerbt oder angedrückt-ungleich-kleinsägezähnig: untere lanzettf., gestielt, stumpf; obere lanzettlinealisch, sitzend, stumpflich; Blüthen sitzend, in gipfel- und blattwinkelständigen Köpfchen oder Knäuel; Kelchlappen lanzettf., scharf; Krone trichterigglockig, fast $^1/_2$ 5spaltig: Lappen elliptisch, spitz; Kapsel sehr scharf. — Die 2 Hüllblätter halbumfassend, langzugespitzt. Blumen violett.

Waldränder, Gebüsche. 00j. Juni — Juli.

b. *Medĭum* A. DC. Buchtwinkel der Kelchlappen in 5, auf die Kelchröhre zurückgeschlagene Anhängsel verlängert. Kapsel meist am Grunde durch 3—5 Löcher aufspringend.

24. *C. alpīna* Jacq. Alpen-Gl. Stengel einfach, meist dichtzottig; Blätter sitzend, die wurzelständigen gehäuft, länglichlanzettf., meist ganzrandig, die stengelständigen linealisch, ganzrandig; Blüthen auf langen, deckblätterigen Stielen nickend; Kelchlappen lineallanzettf., zottig: die zurückgeschlagenen sehr klein; Krone weitglockig, $^1/_4$ 5spaltig: Lappen abgerundet mit aufgesetztem Spitzchen, innen und am Rande zottig; Kapsel nickend, etwas wollig. — Blume blassblau.

Auf Grasplätzen der süddeutschen Alpen. 00j. Juni — Aug.

25. *C. barbăta* L. Bärtige Gl. Rauhhaarig; Stengel aufrecht, einfach; Blätter länglichlanzettf., ganzrandig, schwachgekerbt, drüsigrauh, untere gestielt, obere sitzend; Blüthen gestielt, überhängend, in einseitswendiger Traube; die aufrechten Kelchlappen lanzettf.: die zurückgeschlagenen breiter, steifhaarig; Krone weitglockig, $^1/_4$ 5spaltig, mit 3eckigen, zottigen Zähnen; Kapsel überhängend, kantig, rauh. — Blume fast 3mal so lang, als der Kelch, blau.

Urgebirgsalpen in Süddeutschland und im Riesengebirge. 00j. Juni — August.

26. *C. sibirĭca* L. Sibirische Gl. Stengel kurzhaarig, kantig, rispigästig; Blätter wogig, ungleichkleinsägezähnig, scharf; wurzelständige elliptisch, gestielt, untere Stengelblätter länglichlanzettf., obere lineallanzettf., spitz, halbumfassend; Blüthen gestielt, blattwinkelständig;

aufrechte Kelchlappen aus breiter Basis länglichlanzettf., die herabgebogenen etwas kleiner, borstig; Krone trichterigglockig, auf den Nerven gewimpert, Saum 1/3 5theilig, die Lappen länglich, spitzlich, kahl; Kapsel nickend, steifhaarig. — Krone mehr als halb so lang, als der Kelch, blau. —

Bergwiesen in Oestreich, Mähren, Schlesien. 2j. Mai — Juni.

ADENOPHŎRA *Fisch.* Drüsenglocke. — Kraut.

1. *A. suaveolens Fisch.* Wohlriechende Dr. Stengel einfach, oben traubig oder rispig; Traube aufrecht, ausgebreitet; Blätter sägezähnig, oberseits kahl: die unteren gestielt, rundlicheiförmig, die oberen länglichlanzettf., sitzend; Kelchlappen eilanzettf., feinsägezähnig; Griffel fast nochmal so lang, als die blassblaue Krone; Kapsel verkehrteiförmig, nickend. — *Campanula liliifolia Auct.*

In Hainen und Gebüschen in Schlesien (Geyersberge bei Strehlen), Böhmen, selten. 00j. Juli.

LONICĒRA L. Lonicere. — Sträucher mit weifser Oberhaut, zum Theile windend; Blätter entgegengesetzt, einfach, ungetheilt, ganzrandig, länglich, kurzgestielt oder sitzend; Blüthen gipfelständig in Wirteln, oder blattwinkelständig zu 2en auf demselben Stiele.

a. Stengel windend. Blüthen gesondert in blattwinkelständigen Scheinwirteln. Krone röhrig, rachenförmig. *Caprifolium Juss.*

1. *L. Caprifolĭum L.* Geisblatt. Blätter die obersten zusammengewachsen, vom Stengel durchwachsen; gipfelständiger Wirtel sitzend. — Blume gelblichweifs, rosenroth überlaufen: untere Lippe tief gespalten. Beere orangegelb.

An Hecken, Oesterreich, Krain, Südtyrol, sonst gebaut an Lauben. 00j. Mai — Juni.

2. *L. Periclȳmĕnum L.* Deutsche L. Oberste Blätter nicht durchwachsen; gipfelständiger Blüthenwirtel gestielt. — Blume gelblich, roth angelaufen. Beere roth.

An Hecken, in Gebüschen, Hainen. 00j. Juni — Juli.

b. Stengel aufrecht; Blüthen auf demselben blattwinkelständigen Blüthenstiele gepaart; Krone trichterigglockig; Beeren je 2 nur am Grunde zusammenhängend. *Xylostēum Juss.*

3. *L. nigra L.* Schwarze L. Blätter elliptisch, wollig, die jüngeren zottig; Blüthenstiele mehrmals länger, als die Blüthe, kaum kürzer, als das Blatt. — Blumen aufsen röthlich, weichhaarig, innen schmutzigweifs, 2lippig; Beere schwarz.

Alpen und Voralpen. April — Mai.

4. *L. Xylostĕum L.* Gemeine L. Weichhaarig; Blätter eiförmig, elliptisch, spitz; Blüthenstiele zottig, kürzer als das Blatt, fast so lang, als die Blüthe. Blume 2lippig, schmutzigweifs, aufsen weichhaarig; Beeren kugelig, roth.

Hecken, Gebüsche, Haine. 00j. Mai — Juni.

c. Stengel aufrecht; Blüthen auf demselben blattwinkelständigen Stiele gepaart; Blumen glockig; Beeren je 2 unter sich vollkommen verwachsen: *Isica Mönch.*

5. *L. alpigĕna L.* Alpen-L. Blätter länglichlanzettf., langzugespitzt, feingewimpert; Blüthenstiele halb so lang, als das Blatt, mehrmals so lang, als die Blüthe. — Blumen blutroth; Beere eiförmig, roth, an der Spitze mit 2 Narben.
Alpen und Voralpen Süddeutschlands. April — Mai.

6. *L. coerulĕa L.* Blaue L. Blätter eiförmig, stumpf, kurzgestielt, weichhaarig; Blüthenstiele überhängend, weit kürzer, als Blatt und Blüthe. — Blume 2lippig, weifsgelb; Beere elliptisch, schwarz, blaubereift.
Alpen des südöstlichen Deutschlands. Juni — Juli.

VITIS L. Weinstock.

1. *V. vinifĕra L.* Gemeiner W. Strauch mit blattgegenständigen, ästigen Ranken.
Gebauet, hier und da verwildert. Juni.

RHAMNUS L. Wegdorn. — Kleine Bäume oder Sträucher mit gegenständigen oder abwechselnden, einfachen, gestielten Blättern und grünen, gestielten Blüthen in blattwinkelständigen Büscheln.

a. Blüthen meist polygamisch, 2häusig; die Blüthentheile meist 4zählig, seltener 5zählig. *Rhamnus A. Brog.*

α) *Cervispina Dill.* Blüthen in Büscheln.

* Die vorjährigen Aeste in einen Dorn endigend.

1. *Rh. cathartĭca L.* Gemeiner W. Blätter eiförmig, kurzzugespitzt, kleinsägezähnig; Blattstiele mehrmals länger, als die Nebenblätter; Beere auf der napfförmigen Kelchbasis sitzend.
Waldränder, Gebüsche. Kalkliebend. Mai — Juni.

2. *Rh. infectorĭa L.* Gilbbeere. Blätter kreisförmig, elliptisch, stumpf oder kurzgespitzt, feinsägezähnig; Blattstiele 00mal länger, als die Nebenblätter; Beere auf der flachen Kelchbasis sitzend. — Strauch sperrigästig.
Südkrain an Felsen und steinigen Orten. Mai.

3. *Rh. tinctorĭa L.* Färber-W. Blätter eiförmig oder elliptisch, stumpf, feinsägezähnig; Blattstiele ungefähr so lang, als die kleinen Nebenblätter; Beere kugelig, auf der napfförmigen, 4kantigen Kelchbasis sitzend. — Beere vorspringend-genabelt, fast stachelspitzig.
Hügel in Niederöstreich. Mai.

4. *Rh. saxatĭlis Jacq.* Zwerg-W. Blätter elliptisch oder lanzettf., kleinsägezähnig, zugespitzt, stumpf; Beere auf der schalenförmigen Kelchbasis sitzend. — Niedriger Strauch.
Alpen und Voralpen in Süddeutschland. Mai — Juni.

** Dornlose.

5. *Rh. pumĭla L.* Niederliegender W. Blätter elliptisch lanzett- oder eif., angedrückt feinsägezähnig, kurzzugespitzt, 6paarig fiedernervig; Nebenblätter häutig, ungefähr so lang, als die Blattstiele. — Griffel 3—4spaltig.
Felsen der süddeutschen Alpen. Mai — Juni.

6. *Rh. alpīna L.* Alpen-W. Blätter eilanzettf. oder elliptisch, kurzzugespitzt, fast 12paarig fiedernervig; Nebenblätter sehr kurz, flüchtig. —
Urgebirgsalpen von Süddeutschland. Mai — Juni.

b. Blüthen innen weifs, meist Zwitter; Blüthentheile 5zählig, selten 4zählig; Griffel einfach; dornlos: *Frangula Brong.*

7. *Rh. rupēstris Scop.* Felsen-W. Blätter eirundlich, die unteren gestutzt oder stumpf, die oberen kurzzugespitzt, am Rande knorpelig-gekerbt; Nebenblätter flüchtig, fast so lang, als die jungen Blattstiele. — Kleiner Strauch; Blätter 6—8paarig fiedernervig.
Alpen in Krain. Juni — Juli.

8. *Rh. Frangŭla L.* Brech-W. Blätter elliptisch oder verkehrteiförmig, ganzrandig, stumpf oder kurzzugespitzt; Nebenblätter flüchtig, so lang, als die jungen Blattstiele. — Faulbaum.
Vorhölzer, Waldränder, Gebüsche, an feuchten Stellen. Mai. — Juni.

PALIŪRUS Tourn. Stechdorn.

1. *P. aculeātus Lamk.* Stacheliger St. Strauch mit bogigen Zweigen, in der Jugend behaart; statt der Nebenblätter gepaarte Stacheln, wovon der untere zurückgekrümmt; Blätter abwechselnd, fast 2-zeilig, eiförmig, 3rippig; Blüthen in blattwinkelständigen Trauben, grüngelb. Frucht röthlich, süfs. *Rhamnus Paliurus L.*
Südtyrol, Krain.

ZĪZŸPHUS Tourn. Judendorn.

1. *Z. vulgāris Lamk.* Gemeiner J. Baumartiger Strauch; Blätter eiförmig oder eilänglich, ausgerandet oder gestutzt, 2rippig, glänzend, stumpfsägezähnig; statt der Nebenblätter 2 Paar Dornen, wovon jeder untere zurückgekrümmt ist; Blüthentrauben blattwinkelständig; Beeren hängend, halbroth, eilänglich, essbar. Brustbeeren. *Rhamnus Zizyph. L.*
Gebauet in Krain und Südtyrol. Juli — Aug.

VIŎLA L. Veilchen. — Kräuter ohne Stengel oder mit kantigem Stengel, abwechselnden, rinnig gestielten, einfachen Blättern und blattwinkelständigen, einzelnen, gestielten, übergebogenen Blüthen; Blüthenstiel kantig, mit 2 Deckblättchen.

A. Erste Blüthen grofsblumig unfruchtbar; spätere Blüthen kleinblumig, fruchtbar.

a. Sumpfveilchen. Stengellos. Nebenblätter ungefiedert; die 2 mittleren Blumenblätter von den übrigen entfernt; Narbe schief abgestutzt.

* Schlitzblätterige.

1. *V. pinnāta L.* Gefiedertes V. Blätter rundlich, herzförmig, 3theilig: die Lappen fingerig, 00theilig zerschlitzt. — Blume bleichviolett. Narbe tellerförmig vertieft. Nicht auslaufend.
Alpen in Tyrol. 00j. Mai — Juni.

** Herzblätterige. Blüthenstiele länger, als die Blattstiele.

2. *V. epipsīla Ledeb.* Nacktes V. Nicht auslaufend; kahl; Blätter 2 kahl, gekerbt, das erste rundlich, niernförmig, das zweite eiherzförmig; Nebenblätter frei. — Blume blau.
Auf feuchter Holzerde in den süddeutschen Alpen. OOj. Mai — Juni.

3. *V. palūstris L.* Sumpf-V. Sprossend, nicht auslaufend, kahl; Blätter 2: beide niernherzförmig, gekerbt, kahl; Nebenblätter frei. — Blume lila, das unterste Blumenblatt mit violetten Adern.
Torfwiesen, Sümpfe. OOj. Mai.

4. *V. uliginōsa Schrad.* Moor-V. Sprossend, ohne Ausläufer, kahl; Blätter mehr als 2, herzförmig, kahl; Blattstiele schmalgeflügelt; Nebenblätter zur Hälfte mit dem Blattstiele verwachsen. — Blumen röthlich lichtblau, von dunkleren Adern durchzogen; Narbe trichterig; Griffel hohl.
Moorwiesen, Sümpfe in Krain, Thüringen, in der oberen Lausitz, selten. OOj. Mai.

b. Riechveilchen. Stengellos; Blüthenstiele meist kürzer, als die Blattstiele. Blätter gekerbt. Kapsel behaart, selten kahl, liegend.

* Ohne Ausläufer.

5. *V. hirta L.* Haariges V. Von rückwärtsstehenden Haaren fast rauhhaarig; untere Blätter kleiner herzförmig, obere herzeiförmig, beiderseits weichhaarig; Nebenblätter aus eiförmiger Basis langzugespitzt, drüsiggezahnt und kurzgefranzt, am Rande kahl. Blüthenstiele oben 4-kantig, behaart. — Blumen bleichviolett durch Roth und Lila in Weifs spielend, Morgens und Abends sanftriechend, am Tage geruchlos; die 2 mittleren Blumenblätter meist am Grunde gebartet.
Wiesen, Waldränder, Gebüsche. OOj. April — Mai.

** Mit Ausläufern.

6. *V. odorāta L.* März-V. Blätter breitherzförmig, unterseits und am Rande weichhaarig; Nebenblätter eilanzettt., drüsiggewimpert; Blüthenstiele kahl. — Blumen violett, röthlich oder weifs, auch gefüllt. Geht auf unkultivirtem Boden in *V. hirta* über.
Auf gebauetem oder fruchtbarem Boden, an Hecken, Mauern, Zäunen. OOj. März — April.

7. *V. suāvis M. B.* Liebliches V. Von *V. odorata* nur dadurch unterschieden, dafs die Ausläufer noch in demselben Jahre ihrer Bildung blühen, wodurch das Veilchen immerblühend wird.
Auf Grasplätzen, Abhängen, an den Ufern der Oder, selten. OOj. Mai — Sept. — Oct.

8. *V. alba Bess.* Weifses V Ausläufer im ersten Jahre blühend; Wurzel und Blätter der *V. hirta*, Blüthen und Ausläufer der *V. suavis*. — Blumen grofs, weifs.
Hügel in Krain. OOj. April — Mai.

c. Hundsveilchen. Ohne Ausläufer, im Frühjahre stengellos blühend, dann Stengel treibend und fruchtbar heimlich blühend. Nebenblätter gefranzt - gesägt. Blüthenstiele immer aufrecht, länger, als die Blattstiele. Nebenblätter sägezähnig, gewimpert.

Wurzelstock unter der Erde schief oder mit kriechenden Zweigen.

* Wurzel mit Blätterrosette mehrstengelig: Stengel astartig, ausgebreitet.

† Breitherzblätterige.

9. *V. arenaria DC.* Sand-V. Wurzelstock schief, knolllgverdickt; Stengel liegend, feinbehaart; Blätter herzförmig; Nebenblätter grobsägezähnig, mehrmals kürzer, als der Blattstiel; die 2 oberen Blumenblätter fast so lang, als das unterste breitere; Sporn walzenförmig, stumpf, gerade, 2mal so lang, als die Kelchanhänge. — Blume violett, lila bis weifs. Ist der Sporn aufwärtsgekrümmt, so ist es *V. rupestris Schm.* —
Sandfelder, Felsen, hier und da. 00j. Mai — Juni.

10. *V. sylvēstris Lamk.* Wald-W. Wurzel kriechend; die Stengel liegend; untere Blätter herzeiförmig, zugespitzt, stumpflich, grobgekerbt; Nebenblätter lanzettf., sehr lang zugespitzt und fast borstiggefranzt, mehrmals kürzer, als der Blattstiel; die 2 oberen Kelchblätter sehr klein; Blumenblätter verkehrtlänglich, stumpf, fast gleich; Sporn gerade, kegelförmig, stumpf, von der Seite zusammengedrückt, 3mal länger, als die Kelchanhänge; Kapsel spitz. — Blume violett mit weifsem Grunde; der Sporn blau.
Wälder, Haine, Gebüsche. 00j. April — Mai.

11. *V. Riviniāna Rchb.* Rivins-V. Wurzel kriechend; Stengel aufsteigend; Wurzelblätter rundlichherzförmig; Stengelblätter tief herzförmig, stumpf, oberseits behaart; Nebenblätter langzugespitzt, langgefranzt, mehrmals kürzer, als der Blattstiel; Kelchanhänge, gleich, bleibend, $1/3$ so lang, als der kegelförmige, gerade Sporn; Kapsel spitz. — Die ersten grofsen Blumen blau; die 2 seitlichen Blumenblätter starkgebartet; Sporn gelblichweifs, mit wasserhellen Adern.
In Laubwäldern. 00j. April — Mai.

** Wurzel beblättert, aber ohne Blätterrosette; der Stengel verlängert blühend.

† Breitherzblätterige.

12. *V. mirabīlis Jacq.* Aufrechtes V. Wurzel ein schiefes Rhizom; Stengel aufrecht, meist einzeilig behaart; Blattstiele der ersten Blätter am Kiele behaart; Nebenblätter nur an der Spitze etwas gefranzt; Blüthenstiele 3kantig; Kelchlappen gleich; obere Blumenblätter fast länger, aber schmäler, als die unteren; Sporn walzenförmig, stumpf, noch einmal so lang, als die Kelchanhänge, kürzer als der Kelch; Kapsel spitz. — Blumen lichtblau, bleichlila, etwas dunkler geadert.
In feuchten Wäldern, besonders der Gebirge. 00j. April — Juni.

†† Länglichherzblätterige.

13. *V. canīna L.* Hunds-V. Wurzelstock sprossend oder kriechend; Stengel aufsteigend; Blätter länglichherzförmig, oberseits kurz und glänzend behaart; Nebenblätter borstigsägezähnig, viel kürzer, als der Blattstiel; Kelchblättchen länglich lanzettf., spitz, unverändert; obere Blumenblätter fast länger, als das breitere unterste, die mittleren am schmälsten, starkgebartet; Sporn kegelf. stumpf, unterseits mit einer Längsrinne, doppelt so lang, als die Kelchanhänge; Kapsel ge-

stutzt. — Blumen himmelblau oder lichtblau bis lila. — Varirt gelbspornig und weifsspornig, kurzstengelig und langstengelig.

In lichten Waldungen kurzstengelig, an Hecken, Mauern, Felsen, in Gärten langstengelig. 00j. April — Juni.

14. *V. Rupii Allion.* Rupis-V. Wurzel kriechend; Stengel kantig; unterste Blätter herzeiförmig; obere aus gestutztem Grunde länglich, langzugespitzt; Nebenblätter lanzettf., tief sägezähnig, $1/2$ — $1/3$ so lang, als die rinnigen, geflügelten Blattstiele; Kelchblätter langzugespitzt, häutig berandet mit abgerundeten Anhängseln; Sporn 2 — 3mal so lang, als die Kelchanhänge, aufwärtsgekrümmt und an der Spitze ausgerandet, 2spitzig; Kapsel kreiselförmig, spitz. — Blume gelblich, dann lila oder weifs: die 2 seitlichen Blätter stark gebartet, der Sporn grünlich, endlich gelb.

Torfboden im Elsafs, Morast bei Laibach. 00j. April — Mai.

15. *V. lancifōlia Thore.* Lanzettblumiges V. Gleich *V. Rupii*, aber die Blumenblätter sind lanzettf., der Sporn gerade, stumpf. — Blume röthlichblau.

Auf Haiden, selten. 00j. Mai — Juni.

16. *V. lactĕa Smith.* Milchweifses V. Wurzel kriechend; Stengel aufrecht, 3eckig; Blätter stumpfsägiggekerbt, untere eiförmig, obere aus schwachherzförmiger oder gestutzter Basis länglichlanzettf.; Blattstiele oben etwas geflügelt; Nebenblätter lanzettf., langzugespitzt, langgefranzt oder sägezähnig bis ganzrandig; die mittleren halb bis ganz so lang, als der Blattstiel; Kelchblätter eilanzettf., mit ohrförmigen Anhängen; Blumenblätter breitverkehrteif., stumpf: die 2 oberen kleiner, als das unterste; Sporn kegelförmig, stumpf, kaum länger, als die Kelchanhänge. — Blätter auf der Unterseite feingelbpunktirt. Blumen milchweifs, röthlichblau geadert. Varirt: als Sumpfform mit höherem Stengel, breiten Blättern und lilafarbenen Blumen, dann als Wiesenform mit niederem Stengel, schmäleren Blättern und lichtblauen Blumen. *V. pratensis Koch.*

Auf sumpfigen und feuchten Wiesen hier und da. 00j. Mai — Juni.

17. *V. persicifōlia Schkr.* Pfirsichblätteriges V. Wurzel kriechend; Stengel aufrecht, steif; Blätter aus herzeif. Grunde langzugespitzt, stumpf, angedrückt sägezähntg; Nebenblätter länglichlanzettförmig, am Grunde oft eingeschnitten-sägezähnig, die mittleren so lang, die oberen viel länger, als die Blattstiele; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, häutigberandet, spitz, am Grunde 3kerbig; Blumenblätter breitverkehrteiförmig, gestutzt oder seichtausgerandet, die 2 oberen wenig schmäler, als das unterste; Sporn walzenförmig, stumpf, wenig länger als die Kelchanhänge. — Stengel röhrig; Blumen himmelblau oder lila. — *V. elatior Fries.*

In feuchten Waldungen, auf nassen Wiesen. 00j. Mai — Juli.

B. Blüthen alle fruchtbar.

d. Verschiedenfärbige Veilchen. Erste Blüthen grofs- letzte kleinblumig. Mittlere Blumenblätter von dem untersten sich entfernend, auf den 2 oberen von innen aufliegend. Kelche mit grofsen Anhängen. Ohne Ausläufer.

* Kurzgespornte.

18. *V. tricŏlor L.* Dreifarbiges V. Wurzel ästig; Blätter eif oder elliptisch bis lanzettf. gekerbt; Nebenblätter leyerförmig-fie-

derspaltig, der Endlappen ganzrandig oder gekerbt; Sporn walzenförmig, stumpf, so lang oder wenig länger, als die Kelchanhänge. — Stiefmütterchen. Je länger, je lieber. Blume: oben tief sammtblau, unten blau und weifs, oder blau und gelb, oder ganz blassgelb mit dunkleren Strichen. Die klein- und gelbblumige Form magerer Aecker wird *V. arvensis* genannt. Officinell.

Auf gebauetem Lande, auch in den Alpen. 1—2j. Juni — Oct.

19. *V. lutĕa Sm.* Hochgelbes V, Wurzel kriechend; Blätter herzeif. bis länglich, stumpf; Nebenblätter fingerförmig-eingeschnitten: die Läppchen lanzettlinealisch, stumpf, gleichlang; Sporn walzenförmig, stumpf, aufsteigend, fast doppelt so lang, als die Kelchanhänge. — Der *V. tricolor* sehr ähnlich. Blumen violett oder ganz gelb oder gelb und violett.

Auf Alpen in Süddeutschland, dem Riesengebirge, den Vogesen. 00j. Juli — Aug.

20. *V. alpīna Jacq.* Alpen-V. Wurzelstock schief, abgebissen; Stengel fast 0; Blätter rundlicheif., am Grunde herzf., entferntgekerbt, am Rande feingewimpert; Nebenblätter lineallanzettf., ganzrandig; Sporn kegelförmig, kaum länger, als die Kelchanhänge. — Blumen grofs, tiefviolett, am Grunde gelblich, das unterste halb gelb mit violetten Adern.

Alpen in Oestreich und Steyermark. 00j. Juli — Aug.

** Langspornige.

21. *V. calcarāta L.* Langsporniges V. Sporn pfriemförmig, aufsteigend. 00mal länger, als die Kelchanhänge. — Blume breit, violett, die 3 unteren Blätter gelblich mit dunkleren Adern.

Auf den höchsten süddeutschen Alpen. 00j. Juli.

e. Zweiblüthige Veilchen. Stengel 2 — 3blätterig, an der Spitze 2blüthig.

22. *V. biflōra L.* Zweiblüthiges V. Stengel meist 2blätterig, an der Spitze 2blüthig; Blätter niernförmig, gekerbt, gewimpert; Nebenblätter eiförmig, ganzrandig. — Blumen gelb, Sporn sehr kurz.

Alpen und Voralpengegenden in Süddeutschland. 00j. Mai — Juni.

IMPĀTIENS L. Springkraut.

1. *I. noli tangĕre L.* Wildes Sp. Stengel aufrecht, kahl, saftig, zerbrechlich, gabelästig; Blätter abwechselnd, gestielt, eiförmig bis lanzettf., sägezähnig; Blüthenstiele blattwinkelständig, 2—4blüthig, kürzer, als das Blatt, hängend; Blume gelb, zuweilen rothpunktirt; Kapsel zur Reife bei leiser Berührung elastisch zerspringend.

An Quellen, Bächen, nassen Stellen in Wäldern, Berggegenden. 1j. Juli — Aug.

EVONY̆MUS L. Pfaffenkäppchen. Spindelbaum. — Strauch.

1. *E. europāeus L.* Gemeines P. Zweige 4kantig, glatt; Blüthen 4männig; Blumenblätter ablang; Kapsel 4lappig, 4kantig, ungeflügelt, glatt. — Blumen grünlichweifs; Kapseln purpur- bis hochroth. Nabelumschlag pomeranzengelb, den ganzen Saamen umziehend.

Hecken, Waldränder. Mai — Juni.

2. *E. verrucōsus L.* Warziges Pf. Zweige walzenförmig, warzig; Blüthen 4männig; Blumenblätter fast kreisförmig; Kapsel 4lappig, stumpfkantig, flügellos, glatt. — Blumen grün mit rothen Pünktchen; Kapsel honiggelb; Nabelumschlag blutroth, die Hälfte des schwarzen Saamens bedeckend.
Gebirgswälder in den östlichen Strichen. Mai — Juni.

3. *E. latifōlius Scop.* Breitblätteriges Pf. Zweige walzenförmig, etwas zusammengedrückt, glatt; Blüthen 5männig; Blumenblätter fast kreisförmig; Kapseln 5lappig, geflügelt 5kantig. — Blumenblätter grünlich mit rothem Rande; Kapsel purpurroth; Nabelanhang pomeranzengelb, den weifsen Saamen ganz bedeckend.
Kalkalpen und Voralpen Süddeutschlands. Mai — Juni.

RIBES L. Johannis- und Stachelbeere. Sträucher.

* Unbewaffnete: Blüthen in Trauben. *Ribes.* Johannisbeere.

1. *R. rubrum L.* Gemeine Johannisbeere. Kelche beckenförmig, ganz kahl, die Lappen 2mal so lang, als die Blumenblätter; Deckblättchen eiförmig, kürzer als die Blüthenstielchen. — Beeren roth oder gelblichweifs. Blüthen grüngelb.
Hecken, Waldränder hier und da. April — Mai.

2. *R. petrāeum Wulff.* Rothblühende J. Kelche glockig, kahl: die Lappen spatelförmig, aufrechtabstehend, gewimpert, länger als die spatelförmigen Blumenblätter; Deckblättchen eiförmig, kürzer als die Blüthenstielchen. — Blüthenstiele kraushaarig; Blüthen blafsgrün mit rothen Strichen und Punkten. Beeren roth.
Alpen und Voralpen des östlichen Deutschlands. April — Mai.

3. *R. nigrum L.* Schwarze J. Blätter unterseits drüsigpunktirt, auf den Nerven behaart; Kelch glockig, weichhaarig, drüsigpunktirt, die Lappen eilänglich, zurückgekrümmt, viel länger als die länglichen Blumenblätter; Deckblättchen eilanzettförmig, langzugespitzt, kürzer als die Blüthenstielchen. — Blumenblätter roth; Beeren braunschwarz, wanzenartig stinkend.
An Bächen, auf feuchten Wiesen, hier und da. April — Mai.

4. *R. alpīnum L.* Alpen-J. Blätter weichhaarig, unterseits nicht punktirt; Blüthenstiel drüsenhaarig; Kelche beckenförmig, kahl: die Lappen eilänglich, 3nervig, viel länger, als die spatelförmigen Blumenblätter; Deckblätter lanzettf., drüsiggewimpert, länger, als die Blüthenstielchen. — Blüthen meist 1häusig: die männlichen Trauben reich-, die weiblichen armblüthig; Blumen der männlichen gelb, der weiblichen roth oder grüngelb.
Gebirgswaldungen in Oestreich, Böhmen, Sachsen, Schlesien und in den Alpen. Mai.

** Bewaffnete. Blüthen auf den Gipfeln kurzer Zweiglein zu 1—2—3: *Grossularia.* Stachelbeere.

5. *R. Grossularĭa L.* Gemeine St. Stachelig; Blätter 3lappig, gekerbt; Blattstiele gewimpert. — Blüthen grüngelb. — Klosterbeere in vielen Spielarten bezüglich der Richtung der Zweige, der Behaarung der Beeren und der Zahl der Blüthen.
An Hecken, Mauern, Felsen, sonst gebauet. März — Mai.

HĔDĔRA L. Epheu. — Klimmender Strauch.

1. *H. Helix L.* Gemeiner E. Blätter lederartig, 3—5eckig, oben rauteneiförmig, oberseits glänzend; Blüthen in Schirmchen, gestielt; Blumen grüngelb. Beeren schwarz.
An Felsen, Mauern, an Abhängen. Sept. — October.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

2 Staubwege.

AGATHOPHȲTUM M. Tand. Heilmelde. — Kräuter mit abwechselnden, 3eckigspiessförmigen Blättern, Blüthen in gipfel- oder blattwinkelständigen Trauben oder Aehren, die obersten oft bloss weiblich.

1. *A. rubrum Moq. Tand.* Neunspitz-H. Blätter kurzgestielt, rautenförmig, eilänglich bis lanzettf., buchtiggezahnt, fast spiessförmig, die blüthenständigen lanzettf.; Trauben ährenförmig, gedrängt, blattwinkelständig aufrecht, beblättert. — Kelche der Endblüthe der Knäuel 5theilig, der seitlichen 2—3spaltig. Varirt mit rothgestreiften Stengeln und rothen Trauben als gemeine Form, und mit grünen saftigdicken Blättern. — *Chenopod. rubrum L.*
An Wegen, Mauern, auf Schutt, in Gärten. 1j. Jul. — Sept.

2. *A. humifūsum Kitt.* Kleine H. Blätter langgestielt, rautenspiefsförmig, fast ganzrandig, beiderseits gleichfarbig; Knäuel einzeln in den Blattwinkeln, sitzend oder sehr kurz gestielt. — Stengel von Grund aus ästig: Aeste an der Erde angedrückt.
Auf Sand abgelassener Teiche, an den Ufern des untern Maines. 1j. Septbr.

3. *A. Bonus-Henrĭcus L.* Ausdauernde H. Guter Henrich. Blätter dreieckig-spiefsförmig, ganzrandig, am Rande wogig; Blüthenknäuel in gipfelständigen nickenden blattlosen Aehren oder Trauben. — *Chenopod. Bonus Henricus L.*
An Wegen, auf Schutt, in der Nähe der Städte und Dörfer. 00j. Juni — Aug.

CHENOPŌDĬUM L. Gänsefufs. — Kräuter oder Stauden mit einfachen, abwechselnden, gestielten, ganzrandigen, gezahnten oder buchtiggelappten Blättern und geknäulten, meist deckblattlosen ästigen Aehren oder Trauben.

* Blätter eckig.

1. *Ch. hybrĭdum L.* Stechapfelblätteriger G. Blätter herzförmig, langzugespitzt, am Grunde ganzrandig, an den Seiten buchtiggrobsägezähnig, 7—11eckig; Trauben am Grunde beblättert, gespreiztästig; Saamen punktirt. — Kelche mehlig.
An Mauern, Wegen, auf Schutt, in Gärten. 1j. Juli — Sept.

2. *Ch. murāle L.* Mauer-G. Blätter trapezoidisch-eiförmig bis länglich, am keilförmigen Grunde ganzrandig, an den Seiten ungleich

oder doppelt-spitzig-sägezähnig; Knäuel locker eine kaum beblätterte Rispe bildend; Saamen matt mit einem Kiele umzogen. — Blätter apfelgrün, fleischig, oberseits glänzend glatt.

An Mauern, Wegen etc. 1j. Juli — Aug.

3. *Ch. urbicum L.* Steifer G. Blätter: die unteren fast 3eckig-spiefsförmig, am Grunde rasch in den Blattstiel zusammengezogen, an den Seiten ungleich gezahnt bis sägezähnig, unter der Spitze ganzrandig; Aehren aufrecht, steif, nackt, schlank, gleichdick, blattwinkel- und gipfelständig, rispig gestellt. Saamen glatt. —

An Wegen, auf Schutt in Städten und Dörfern. 1j. Juli — Aug.

4. *Ch. ficifolium Sm.* Feigenblätteriger G. Untere Blätter länglich, fast spiefsförmig 3lappig, am Grunde keilförmig in den Blattstiel zulaufend, an den Seiten buchtiggeschweift, grob- und stumpfsägezähnig; die oberen lanzettf., fast ganzrandig; Trauben aufrecht gedrängtknäuelig, gipfel- und blattwinkelständig, am Grunde beblättert; Saamen glänzend, vertieftpunktirt. —

An Dunggruben, in Gärten, an Gräben. 1j. Aug.

5. *Ch. album L.* Gemeinster G. Untere Blätter rauteneiförmig, an der keilförmigen Basis ganzrandig, an den Seiten ungleich- und entfernt-sägezähnig oder ausgebissen-gezahnt, vorne zugespitzt und ganzrandig; die obern länglichlanzettf., meist ganzrandig: Blüthen in kopfigen Knäueln, welche in gipfel- und blattwinkelständige, aufrechte, meistens blattlose, lockere oder gedrängte Trauben vereiniget sind; Saamen glatt, glänzend. — Eine vielgestaltige, trügerische, aber immer mehligbestäubte Art. Schiefsmelde.

Gemein auf gebautem Lande. 1j. Juli — Sept.

6. *Ch. opulifolium Schrad.* Bachholderblätteriger G. Blätter rauteneiförmig, die unteren fast 3lappig: alle ungleichbuchtig-spitzgezahnt, hinten und unter der Spitze ganzrandig; die obersten lanzettf.; Trauben gipfel- und blattwinkelständig, aufrecht, kaum beblättert; Saamen glatt, glänzend. —

Auf Schutt, an Wegen seltener. 1j. Juli — Septbr.

7. *Ch. Botrys L.* Eichenblätteriger G. Blätter länglich, stumpfbuchtig fiederspaltig: die Fiederlappen 3—6eckig; die obersten Blätter lanzettf., ganzrandig, alle wie die Stengel weichhaarig; Blüthen in deckblätterigen Knäueln in blattwinkel- und gipfelständige Trauben oder Gabelcymen gestellt. — Drüsenhaarig gelb, schmierig, stinkend.

Auf Mauern, Sandfeldern in Niederöstreich, Tyrol, Steyermark, Böhmen, Schlesien. 1j. Juni — Aug.

8. *Ch. ambrosioides L.* Wohlriechender G. Untere Blätter elliptischlanzettf., entferntgezahnt; die oberen lanzettf., ganzrandig; Aehren blattwinkelständig, locker, beblättert. — Wohlriechend.

Aus den Gärten ausgewandert, selten. 1j. Juni — Aug

9. *Ch. glaucum L.* Graugrüner G. Blätter alle eilänglich bis lanzettf.: die untersten geschweiftgezahnt, meist graugrün; Blüthenknäuel in 1fachen, fast ährenförmigen, unten beblätterten Trauben: diese gipfel- und blattwinkelständig; Saamen glatt vertieftpunktirt. — Im Ansehen zwischen *Ch. album* und *Vulvaria* stehend. — *Blitum glaucum Koch*, weil die Saamen der obersten Blüthe jedes Knäuels senkrecht sehen; dieses Merkmal übersieht aber fast jeder, der die Pflanze zum erstenmale untersucht, besonders, da dieser am ersten fällt und nur die wagrechten Saamen bleiben.

Auf Schutt, an Dungrinnen, an Wegen. 1j. Juni — Aug.

* Blätter ganzrandig.

10. *Ch. Vulvāria L.* Stinkender G. Blätter rauteneiförmig, stumpf oder spitzlich, gewöhnlich ganzrandig; Blüthen in gipfel- und blattwinkelständigen, blattlosen Trauben; Saamen glänzend, feinpunktirt. — Stengel ausgebreitet, aufsteigend, sehr übelriechend.
An Wegen, Mauern, Häusern etc. 1j. Juli — Aug.

11. *Ch. polyspĕrmum L.* Vielsaamiger G. Blätter eiförmig, ganzrandig; Scheindolden oder Trauben gipfel- und blattwinkelständig, blattlos; Saamen glänzend, feinpunktirt. — Stengel ausgebreitet, mit kristallhellen Drüschen besetzt.
Auf gebautem Lande, an Gräben, feuchten Stellen, Bachufern. 1j. Juli — Aug.

BLITUM L. Erdbeerspinat. — Jährige Kräuter mit abwechselnden, 3eckigen, buchtigen Blättern und kopfiggeknäuelten, gipfel- und blattwinkelständigen, an den Blattstiel angewachsenen Blüthen; Fruchtkelche roth, eine Erdbeere nachahmend.

1. *Bl. capitātum L.* Aehrentragender E. Stengel unten 1fach; Blätter 3eckigspiefsförmig, etwas buchtiggezahnt oder ganzrandig; Blüthen unten in blattwinkelständigen, oben in eine blattlose Aehre gestellten Knäueln. —
Südtyrol. 1j. Juli — Aug.

2. *B. virgātum L.* Seitenblüthiger E. Stengel vom Grunde aus ästig; Blätter lanzettlich-3eckig, fast spiefsförmig, langzugespitzt, buchtigviel- oder fast schrotsägezähnig; Blüthen in blattwinkelständigen Knäueln.
Süddeutschland, Königsberg in Ostpreufsen. 1j. Juli — Aug.

SUĀEDA Forsk. Soda. — Staudengewächse.

1. *S. chenopodioīdes M. B.* Meldenartige S. Stengel aufsteigend, ästig; Blätter abwechselnd, fleischig, halbwalzenf., spitzlich; Blüthen unscheinbar in den Blattwinkeln; knäuelf, gehäuft. *Chenopod. maritimum L. Schoberia marit. C. A. Mey.*
Am Meeresufer, an Salinen 1j. Aug. — Sept.

KOCHĬA Roth. Kochie. — Behaarte Kräuter oder Stauden mit liegendem, aufsteigendem Stengel, sitzenden, schmallinealen Blättern, blattwinkelständigen, sitzenden Blüthen ohne Deckblätter.

a. Kelchlappen der Frucht häutiggeflügelt: *Willemetia R. Br.*

1. *K. Scoparĭa Schrad.* Besenartige K. Blätter lineallanzettf., flach, gewimpert; Blüthen zu 2—4en. — Kraut weichhaarig; Blätter 3nervig. *Chenopod. Scoparia L.*
Auf Feldern und Schutt, Krain, Oestreich, Mähren, Böhmen. 1j. Juli — Aug.

2. *K. prostrāta Schrad.* Liegende K. Blätter schmallinealisch, flach, weichhaarig bis zottig; Blüthen meist zu 3en. — Staude weichhaarig, oben roth, zottig; Staubbeutel purpurroth. *Salsola prostr. L.*
Sandfelder in Mähren, Niederöstreich und Steyermark. 00j. Juli — August.

3. *K. arenaria Roth.* Sand-K. Blätter schmallinealisch, fleischig, unterseits mit einer Rinne durchzogen, grauhaarig; Blüthen zu 2—3, dichtzottig. — Kraut, sperrigästig; Staubbeutel rosenroth.
Sandfelder im mittleren Rheinthale, in Unteröstreich, Mähren. 1j. Aug. — Oct.

b. Kelchlappen der Frucht in einen Dorn auswachsend.

4. *K. hirsūta Nolte.* Rauhhaarige K. Blätter lineal, dickfleischig; Blüthen zu 2en, haarig. —
An den Ufern der Ostsee in Holstein, in Mecklenburg, selten. 1j. Juli — Sept.

SALSŌLA L. Salzkraut. — Kräuter oder Stauden mit abwechselnden oder entgegengesetzten, halb- oder ganz walzenförmigen, selten flachen Blättern und blattwinkelständigen, sitzenden Blüthen.

1. *S. Kali L.* Gemeines S. Blätter abwechselnd, oben rinnig, dornig zugespitzt; Kelche zur Fruchtzeit auf dem Rücken in 5 häutige Anhänge auswachsend. — Steifästig, sperrig.
An Ufern salzhaltiger Gewässer. 1j. Juli — Oct.

2. *S. Soda L.* Langblätteriges S. Blätter lineal-kurzstachelspitzig, die unteren gegenüberstehend; Kelche zur Fruchtzeit mit einer Querfalte auf dem Rücken der Lappen.
Meeresufer bei Triest. 1j. Juli. — Aug.

BETA L. Mangold. Runkelrübe.

1. *B. vulgāris L.* Gemeiner M. Untere Blätter gestielt, herzeiförmig, am Rande wogig; obere abwechselnd, rauteneiförmig; Blüthen zu 3—4 zusammengewachsen; gipfel- und blattwinkelständige Aehren oder Trauben bildend. — Viele Abarten.
Gebauet. 1—2j. Juli — Sept.

CORISPĔRMUM. Wanzensaame. — Kräuter mit abwechselnden, sitzenden, linealen, ganzrandigen, stachelspitzen, 1nervigen Blättern, deckblattwinkelständigen, einzelnen, sitzenden Blüthen aut dem Gipfel des Stengels und der Aeste Aehren bildend, und kleinen, wanzenähnlichen Schliefsfrüchten.

1. *C. Marschallĭi Steven.* Marschalls-W. Kelch 0-; Frucht fast kreisrund, geflügelt; Flügel gezähnelt, an der Spitze ausgeschnitten und in der Ausrandung mit 2 Stachelspitzchen; Staubgefäfse 1—3. — Blätter lineallanzettf.
Auf dem aufgeschwemmten Sande bei Schwetzingen, 1j. Juli. — Aug.

2. *C. intermedĭum Schweigg.* Baltischer W. Kelch 0-; Frucht fast kreisförmig, geflügelt: Flügel schwach gezähnelt, an der Spitze nicht ausgerandet, aber mit 2 Zähnchen; obere Deckblätter mit häutigem Rande von der halben Breite des grünen Rückens umgeben; Staubgefäfse 1—2. — Blätter linealisch, stachelspitzig. Von *C. hyssopifol. L.* wesentlich blofs durch die Abwesenheit 2er Kelchschuppen unterschieden.
Meeresstrand in Ostpreussen. 1j. Aug.

3. *C. hyssopifolium L.* Isopblätteriger W. Kelch 2schuppig; Frucht eikreisförmig, geflügelt: Flügel ganz, an der Spitze mit 2 Zähnchen; oberste Deckblätter eiförmig mit häutigem Rande von der halben Breite des grünen Rückens umzogen. —
Donauufer in Niederöstreich. 1j. Aug. — Sept.

4. *C. nitĭdum Kit.* Glänzender W. Kelch 2schuppig; Frucht elliptisch, schmal geflügelt: Flügel ganz oder an der Spitze gespalten mit 2 Stachelspitzen; obere Deckblätter eiförmig, mit einem Hautrande von der Breite des Mittelfeldes; Staubgefäſse 5. — Stengel glänzendroth.
Niederöstreich, Donauinseln, Marchfeld. 1j. Juli — Aug.

ĀTRĬPLEX L. Melde. Bereifte oder kleienartig bestäubte Kräuter, selten Stauden mit einfachen, meist gestielten, flachen, oft buchtigen oder eckigen, abwechselnden, oder seltener entgegengesetzten Blättern, sitzenden Blüthen in geknäuelten Aehren oder Trauben.

a. *Hālimus Wallr.* Salzmelde. Blüthen meist 1häusig. Kelch der weiblichen Blüthe zusammengedrückt-2lappig: die Lappen 3zahnig. Fruchtkelche verkehrtherzf., oben breiter, stachelig. — Blätter ganzrandig.

1. *A. portulacoīdes L.* Portulakartige M. Stengel staudenartig, aufsteigend; Blätter entgegengesetzt verkehrtei- bis lanzettf., stumpf; Fruchtkelche sitzend, deltaförmig, 3lappig. — Ruthenförmigästig; Aehre beblättert.
Meeresgestade der Ost- und Nordsee. 00j. Aug.

2. *A. pedunculāta L.* Stielfrüchtige M. Stengel krautig, sperrigästig; Blätter lanzettf., stumpf; Fruchtkelche gestielt, zurückgebogen: die Lappen verkehrt 3eckig, ausgerandet stachelspitzig. — Aehren gipfel- und blattwinkelständig.
An den Seeküsten, Salinen, salzigen Seen. 1j. Sept.

b. *Atriplex Wallr.* Kugel-Melde. Blüthen polygamisch. Fruchtkelche 2blätterig oder 2theilig. am Grunde breiter.

* Blüthen Zwitter, weiblich und männliche: *Euātriplex C. A. Mey.*

3. *A. hortēnsis L.* Garten-M. Unterste Blätter herzförmig-3eckig, nebst den mittleren aus abgestumpfter Basis länglichen etwas geschweiftgezahnt, oberste aus kurzrhombischer Basis langzugespitzt, alle gleichfarbig; Fruchtkelche vergrössert, rundlich eiförmig, weichstachelspitzig, netzaderig, ganzrandig, auf der Fläche nackt. — Stengel roth oder graugrün.
Gärten, Gemüseländer, Schutt. 1j. Juli — Aug.

4. *A. nitens Rebent.* Glänzende M. Blätter 3eckig-spieſsförmig, buchtiggezahnt, oberseits glänzend, unterseits silberweiſs; die oberen am Grunde abgestutzt, buchtiggezahnt, langzugespitzt; Fruchtkelche vergröſsert, eiförmig, stumpf, netzaderig, ganzrandig, auf der Fläche nackt. — Voriger sehr ähnlich.
Schutt, Dämme, Weinberge. 1j. Juli — Aug.

** Blüthen monöcistisch. Fruchtkelche am Grunde gewöhnlich gezahnt, oft stachelspitzig.

5. *A. hastāta L.* Deltablätterige M. Blätter alle 3eckigspieſsförmig, mehr oder weniger tief gezahnt, oberseits dunkelgrün, unterseits

blasser und kleiig; die obersten oft ganzrandig; Fruchtkelchlappen deltaförmig, zugespitzt, spitzgezahnt, auf der Fläche höckerig oder glatt. — Stengel gebogen, ausgebreitet, fast kletternd. Zähne der Blätter geradeabstehend.

In Gärten, auf Aeckern, Schutt, an Gräben, Zäunen, nicht häufig. 1j. Juli — Aug.

6. *A. patŭla L.* Ausgebreitete M. Untere Blätter 3eckigspiefsförmig, langzugespitzt, weitschweifig gezahnt: die Zähne mit ihrer Spitze vorwärts geneigt; die mittleren trapezoidisch-spiefsförmig, ganzrandig oder weniggezahnt: die obersten lanzettf., ganzrandig, beiderseits gleichfarbig; Fruchtkelchlappen trapezoidischeiförmig. ganzrandig, auf der Fläche etwas stacheligböckerig, weit länger als die Frucht. – Der *A. hastata* sehr ähnlich, aber durch die wenig- oder nichtgezahnten, gar nicht spiefsförmigen Kelchlappen sogleich unterscheidbar. *A. latifolia Wahl.*

Auf Aeckerrändern, an Gräben, Hecken, Zäunen, Mauern, Dunggruben etc. 1j. Juli — Aug.

7. *A. angustifolia Sm.* Schmalblätterige M. Blätter alle spitz: die untern lanzettf., am Grunde keilförmig in den Blattstiel verlaufend und spiefsförmig, mit vorwärtsgerichteten Spiefszähnen, die übrigen lanzettf., am Grunde verschmälert. ganzrandig, die obersten linealisch: die Früchte deutlichgestielt; die Lappen des Fruchtkelches fast vollkommen rautenförmig, ganzrandig oder spitzgezahnt, fast stachelspitzig mit verlängerter scharfer Spitze, die über die Frucht hinausragt, auf der Fläche graukleiig, höckerig. – Stengel sperrigästig; die unteren Blätter entgegengesetzt Bei mageren Pflanzen sind alle Blätter lanzettlinealisch.

Auf unfruchtbaren Stellen, an Wegen und auf gebautem Laude. 1j. Juli — Aug.

8. *A. oblongifŏlia W. et Kit.* Länglichblätterige M. Untere Blätter eilanzettf., ganzrandig oder etwas spiefsförmig; die oberen lanzettförmig, ganzrandig; alle abgerundetstumpf mit aufgesetztem Spitzchen; Lappen des Fruchtkelches trapezoidischeiförmig, ganzrandig oder am Grunde schwachgezähnelt, spitz, die Frucht überragend; auf der Fläche eben, jedoch kleiig. — Der *A. angustifolia* engverwandt.

An Ackerrändern, an Gräben, Dungstätten, im Rhein- und Mainthale, in Mitteldeutschland und Mähren. 1j. Juli — Aug.

9. *A. litorālis L.* Ufer-M. Blätter lineallanzettf. oder linealisch, ganzrandig oder die unteren gezahnt: alle in den Blattstiel herablaufend, spitz; Kelchlappen der Frucht eiförmig, spitz, am Rande ungleich buchtiggezahnt, auf dem Rücken stachelig und schülferig. —

An den Seeküsten und salzigen, sumpfigen Stellen. 1j. Juli — Sept.

10. *A. rosĕa L.* Rosenartige M. Blätter eiförmig, 3eckig, ungleichgezahnt; Kelchlappen der Frucht zur Hälfte zusammengewachsen, rautenförmig mit spitzgezahnten Rändern, 3nervig, nackt oder mit kammförmiger Rückenfläche. — Blätter unterseits silberweifs. —

An Gräben, Dunghaufen, auf Schutt, besonders in Süddeutschland. 1j. Juli — Aug.

11. *A. laciniāta L.* Lappige M. Blätter deltaförmig, alle tiefbuchtiggezahnt unterseits silberweifs; Kelchlappen zur Hälfte zusammengewachsen, rautenförmig, am Rande gezahnt, auf dem Rücken 3nervig, bestäubt, nackt. — Voriger ähnlich.

Schutt, Wege u. s. w. hier und da. 1j. Juli — Aug.

ULMUS L. Rüster. Bäume mit in der Jugend behaarten Zweiglein, abwechselnden, fast 2zeiliggestellten, einfachen, länglichen oder eiförmigen, am Grunde ungleichen, meist doppelt- oder ungleich-sägezähnigen, schärflichen Blättern und aus Gipfelknospen, vor den Blättern, hervorbrechenden unscheinbaren blattlosen Blüthen.

1. *U. effūsa Willd.* Langstielige R. Blüthen langgestielt in verkürzten Trauben, 6—8männig; Kelch 6—8zähnig; Flügelfrucht eiförmig, fast spitz, am Rande gewimpert, der Narbenausschnitt offen. — Wälder, Dörfer, selten. März — April.

2. *U. campēstris L.* Gemeine R. Blüthen fast sitzend in Knäueln, 5—4männig; Kelchzähne 5—4; Flügelfrucht kreisförmig bis elliptisch, am Grunde ausgerandet, am Rande kahl; der Narbenausschnitt durch die übereinandergreifenden Spitzen geschlossen. — Varirt mit glatten und mit korkiggeflügelten Zweigen (*Ulm. suberosa Ehrh. Ulm. tetrandra Schk.*), mit knotigen Zweigen (*Ulm. nemorosa Borkh.*) und mit haselähnlichen Blättern (*Ulm. excelsa Borkh.*)
In Wäldern, an Dörfern, in Städten. April — Mai.

3. *Ulm. micrāntha Kitt.* Kleinblüthige R. Blüthen polygamisch, fast sitzend in wenigblüthigen Knäueln, 4—3-, selten 5männig; Kelch 4zahnig; Flügelfrucht herzförmig, am Rande kahl; Narbenausschnitt offen. — Blätter apfelgrün, 2—4fachsägezähnig, kleiner, als bei *U. camp.*; oberseits kahl, glatt: Flügelfrucht mit rothem oder zimmtbraunem Kerne: dieser Kern liegt bei allen vorhergehenden Arten in der Mitte der Flügelfrucht, bei dieser Art aber, nahe unter dem Narbenausschnitte, und unterscheidet sich dadurch augenblicklich.
In Wäldern, an Hecken. März — April.

CELTIS L. Zürgelbaum.

1. *C. australis L.* Gemeiner Z. Baum; Blätter schieflanzettf., langzugespitzt, scharfsägezähnig, oberseits scharf, unterseits zottig; Blüthen blattwinkelständig, langgestielt; Beere schwarz, erbsengrofs.
Abhänge der Alpen in Südtyrol, Krain, Steyermark. April — Mai.

PLEUROGȲNE Eschsch. Nahtnarbe — von *Gentiana* nur durch den Mangel des Griffels, und die an den Nähten des Eierstocks herablaufende Narben unterschieden. *Lomatogonium A. Braun.*

1. *Pl. carinthiăca Esch.* Himmelblaue N. Stengel aufrecht, am Grunde ästig; Wurzelblätter verkehrteif. stumpf; Stengelblätter eiförmig, stumpf oder spitzlich; Blüthenstiele gipfelständig, nackt; Kelchlappen lanzettf., abstehend; Krone himmelblau, Schlund gebartet. *Lomatog. carinth. Al. Braun.*
Auf den höchsten Salzburger, Kärnthner und Steyrer Alpen. 1j. Aug. — Sept.

GENTIĀNA L. Enzian — Bittere Kräuter mit entgegengesetzten, ganzrandigen Blättern, gipfel- und blattwinkelständigen Blüthen; Blumen blau, violett bis weifs.

A. *Coelánthe Froel.* Krone glockig, 4—9spaltig, der Schlund oft gebartet, zwischen den Lappen mit einer etwas vorgezogenen Falte. Antheren oft verwachsen — Stengel meist einfach.

* Blüthen in den untern Blattwinkeln Scheinwirtel in den oberen einen Büschel bildend.

a. Krone radförmig meist 5theilig: *Asterias.*

1. *G. lutĕa L.* Gelber E. Blätter breiteiförmig, 5nervig; Kelch scheidenartig, einerseits aufgeschlitzt: Kronlappen lanzettf., zugespitzt, 3mal so lang als die nicht gebartete Röhre. — Blume gelb.
Alpen und Voralpen und einzeln auch auf andern hohen Gebirgen. 00j. Juli — Sept.

b. Krone glockig, meist 6spaltig. *Coilanthe Borkh.*

2. *G. purpūrĕa L.* Rother E. Blätter eiförmig oder elliptisch, spitz, 5nervig, die stengelständigen eilanzettf.; Kelch scheidenartig, auf einer Seite gespalten, mit spitzen Zähnen; Krone im Schlunde nackt; die Lappen eiförmig, $^1/_3$ so lang, als die Röhre. — Blumen aufsen purpurroth, innen gelblich.
Südlichster Alpenzug. 00j. Juli — Aug.

3. *G. pannonĭca Scop.* Ungarischer E. Untere Blätter eif. oder elliptisch, 5 — 7nervig, obere eilanzettf., spitz; Kelche fast lederartig, gefärbt, glockig, die Lappen eilanzettförmig, zurückgekrämmt, selten auf einer Seite gespalten; Krone punktirt, die Lappen eiförmig, $^1/_3$ — $^1/_2$ so lang, als die Röhre; Schlund nicht gebartet. — Blume purpurroth mit schwärzlich punktirten Linien und gelblicher Röhre.
Auf süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Sept.

4. *G. punctāta L.* Punktirter E. Untere Blätter rundlicheiförmig, kurzzugespitzt, 5nervig; obere eilanzettförmig; Kelche häutig, glockig, die Lappen lanzettförmig, aufrecht; Kronlappen eiförmig $^1/_3$—$^1/_4$ so lang, als die nicht gebartete, dichtpunktirte Röhre — Blume grofs, gelb, innen dicht mit schwarzen Flecken bestreut, varirt aber auch unpunktirt.
Auf den süddeutschen Alpen und in den Sudeten nicht selten. 00j. Juli — Sept.

c. Krone röhrigglockig, 4spaltig: *Erithalia Bunge.*

5. *G. cruciāta L.* Kreuz-E. Blätter lanzettf., 3nervig, stumpflich, am Grunde in eine Scheide zusammengewachsen; Kelch häutig, glockig, 4zahnig: Zähne ungleich, spitz; Kronröhre keulenförmig, 4mal länger, als der präsentirtellerförmige, am Schlunde ungebartete, zerstreutpunktirte Saum. — Blume tief himmelblau mit weifslicher Röhre. Zwischen den Kronlappen 3eckige, 2spaltige Zähne.

** Blüthen blattwinkelständig einzeln, oder zu 1 — 2 gipfelständig. Krone trichterigglockenförmig, meist 5spaltig: *Pneumonanthe Bunge.*

6. *G. asclepiadea L.* Schwalbenwurzartiger E. Blätter aus eiförmiger, sitzender Basis langzugespitzt, 5nervig, am Rande scharf; Blüthen einzeln blattwinkel- und gipfelständig, entgegengesetzt; Kelch röhrigglockig, ungleich 5spaltig: die Lappen stumpf; Kronröhre trichterigglockig, zerstreut punktirt, am Schlunde nicht gebartet; Saum mehrmals kürzer, als die Röhre, 5spaltig, mit dazwischen stehenden Falten und je 1 kurzen Zahn. — Blume himmelblau, selten weifs.
Alpen und Voralpen im Süden und in den Sudeten. 00j. Aug. — Sept.

7. *G. Pneumonänthe L.* Gemeiner E. Blätter 1—3nervig, am Rande zurückgerollt, lanzettf, bis linealisch; Blüthen gestielt, blattwinkelständig, oder blofs 1blüthiggipfelständig; Kelch $^1/_2$5spaltig: die Lappen lineal; Krone 5spaltig: die Röhre gestreift und punktirt, mehrmals länger als der Saum, im Schlunde nackt. — Blumen indigblau.
Auf Torfwiesen hier und da. 00j. Juli — Oct.

8. *G. Froelichii Wulff.* Fröhlichs-E. Blätterrosette: Blätter rinnig, lineallänglich, stumpf, schwach 3nervig; Stengelblatter eilanzettförmig, am Grunde in eine Scheide verwachsen; Blüthen zu 1—2 gipfelständig; Krone ungebartet, Röhre 4mal so lang, als der Saum; Griffel vorragend, Narbe keulig, Antheren verwachsen. — Blume himmelblau, nicht punktirt.
Alpen in Krain, (Owir, Steineralp.) 00j. Juli.

9. *G. frigida Hänke.* Durchscheinender E. Blätter lineallänglich, stumpf, fast nervenlos, gehäuft; Blüthen gipfelständig zu 1—2; Krone im Schlunde nicht gebartet, 5streifig, zerstreutpunktirt; Antheren frei; Griffel kurz; Narbe länglich. — Blume blau.
Alpen in Steyermark und Krain. 00j. Juli — Sept.

10. *G. acaulis L.* Glockenblumiger E. Wurzelblätter eiförmig oder elliptisch, rosettenförmig gehäuft; Stengelblätter eilanzettf., 1—3—5nervig, am Rande schärflich; Stengel 1blüthig; Kelchzähne ungleich, lanzettf., spitz; Krone zerstreutpunktirt, Röhre 3—4mal länger als der am Schlunde bartlose Saum; Antheren zusammenhängend; Narben nierenförmig gekerbt.
Südliche Alpen und Hochebenen der Voralpen. 00j. Juni — Aug.

11. *G. excisa Presl.* Gezacktblumiger E. Von *G. acaulis* in nichts verschieden, als durch Kleinheit aller Theile, bauchige Kronröhre und den kleingezähnten Kronsaum.
Auf Urgebirgsalpen der südlichen Kette. 00j. Aug.

B. *Pterocalyx.* Krone trichterig-präsentirtellerförmig, 5spaltig, gefaltet, die Falten zwischen den Kronlappen in deutliche Zähne verlängert; der Schlund nicht gebartet. Der Kelch 5kantig, 5spaltig. Antheren nicht verwachsen. Narben plattenartig-niernförmig, gekerbt. Saamen feinwarzig, ohne Hautrand. — Stengel am Grunde ästig, rasenförmig. Blumen tiefblau, selten weifs.

* Wurzel rasentragend. Wurzelblätter meist rosettenförmig gehäuft, darüber mehrere 1blüthige Stengel und nicht blühende Köpfe.

12. *Gent. verna L.* Frühlings-E. Blätter elliptisch oder lanzettf.; 3nervig; Kelchkanten geflügelt 5kantig, die Lappen lanzettförmig; Kronlappen eif., spitz; Falten 1—2zahnig. — Varirt a) *G. vulgaris:* mit gleichbreiten Kelchflügeln. b) *G. aestiva R. et Sch.* Kelchflügel in der Mitte etwas breit. c) *G. brachyphylla Vill.* Stengel in der Blätterrosette versteckt, Blätter eiförmig, kurz zugespitzt. Blumen gröfser, als der Stengel.
Alpen und Voralpen. 00j. April — Mai, c im Juni.

13. *G. pumila Jacq.* Niedriger E Blätter lanzettf. bis linealisch, spitz, am Rande schärflich; Kelch 5kantig, 5spaltig, die Lappen linealisch, zugespitzt; Kronlappen eiförmig, spitz; Falten 2zahnig. —
Auf den höchsten süddeutschen Alpen. 00j. Juli.

14. *G. bavărĭca L.* Bayerscher E. Die Wurzelblätterrosette undeutlich; Stengelblätter verkehrteif. oder elliptisch, abgerundetstumpf, 3nervig, am Grunde in eine kurze Scheide zusammengewachsen; Kelch schmalgeflügelt: die Lappen schmallanzettf., spitz, die Winkel weifshäutig; Kronlappen verkehrteif. oder elliptisch; Falten 2zahnig; Griffel tief 2spaltig.
Höchste Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

15. *G. imbricāta Froel.* Büschelblätteriger E. Blätter nicht in Rosetten, elliptisch lanzettf., drüsigschärflich, gedrängt dachig; Kelch 5kantig, ungleich 5spaltig mit lanzettf. spitzen Lappen; Kronlappen eilanzettf., spitz, gekerbt, 1/3 so lang, als die Röhre; Falten 2zahnig. — Gleichsam Zwergform der *G. bavarica.*
Alpen in Südtyrol. 00j. Juli.

** Nichtblühende Wurzelköpfe fehlen, dagegen der Stengel ästig.

16. *G. prostrāta Hänke.* Liegender E. Stengel am Grunde ästig, aufsteigend; Blätter verkehrteif., stumpf, randhäutig, gekielt, gehäuft; Kelch ungleich 5spaltig; Lappen lanzettf., spitz, die Winkel weifshäutig; Kronröhre etwas bauchig, die Lappen 1/3 so lang, lanzettf., spitz; Faltenzähne halb so lang, als die Kronlappen; Griffel tief 2spaltig, die Lappen endlich zurückgebogen. — Blumen hellblau.
Höchste Alpen von Salzburg, Kärnthen. 1j. Juli — Aug.

17. *G. utriculōsa L.* Bauchiger E. Stengel oben ästig; Wurzelblätterrosette mit eiförmigen, stumpfen, 5nervigen Blättern; Stengelblätter spatelförmig oder länglich, am Grunde feingezähnelt; Kelch bauchig, 5flügelig, gleichförmig 5spaltig: Lappen zugespitzt; Kronlappen eiförmig, Falten querabgestutzt; Griffel 2spaltig. — Blume brennend azurblau.
Nasse Wiesen der Alpen und Voralpen, dann im Donau- und Rheinthale zerstreut. 1—2j. Juni — Aug.

18. *G. nivālis L.* Schnee-E. Stengel einfach oder ästig; Blätter der Rosette verkehrteiförmig; Stengelblätter eiförmig oder länglich, stumpf, schwach 5nervig, die oberen länger; Kelchlappen lineallanzettförmig, 3nervig; Kronlappen 1/3 so lang als die Röhre, eiförmig; Griffel 2spaltig, kurz. — Blumen himmelblau.
Höchste Alpen Süddeutschlands. 1j. Juli — Aug.

C. *Crossopetălum Roth.* Krone präsentirtellerförmig, 4spaltig; die Lappen an den Saumwinkeln gefranzt, im Schlunde nicht gebartet. Kelch 4spaltig, weder geflügelt noch 5kantig; Staubgefäfse 4. Antheren frei. Narben sitzend, 2lappig. Blüthen gipfelständig, blau.

19. *G. ciliāta L.* Gefranzter E. Untere Blätter ei- oder verkehrteif., obere lanzettförmig oder linealisch, spitz, am Grunde in eine kurze Scheide verwachsen; Blüthe gipfelständig, einzeln, gestielt; Kelch 4spaltig: die Lappen fast gleich, lanzettf., zugespitzt; Kronlappen lanzettf. oder länglich, vorn meist gezahnt, an den Seiten gefranzt; Falten nicht vorgezogen. — Blume hellblau.
Auf Grasplätzen in Gebirgsgegenden. Kalkliebend. 1j. Aug. — Sept.

D. *Endotrĭche Fröl.* Krone trichterförmig, 4—5spaltig: der Schlund den Kronlappen entsprechend mit 2zahnigen und zugleich haarförmig vieltheiligen Schuppen gebartet; Kelch nicht kantig, glockig, 4—5spaltig; Staubgefäfse frei; Narben fast sitzend.

a. Krone 4-, selten 5spaltig.

20. *G. campēstris L.* Feld-E. Wurzelblätter verkehrteif. oder ablang, in den Blattstiel verschmälert, die stengelständigen aus halbumfassendem Grunde langzugespitzt; Blüthen einzeln gipfelst., gestielt; Kelch 4spaltig, fast so lang als die Kronröhre: 2 Lappen breitei-, 2 lanzettförmig. — Blume violett.

Auf Bergwiesen in den Alpen und Voralpen, dann in den östlichen und nördlichen Strichen, selten in den westlichen. 1j. Aug. — Oct.

21. *G. glaciālis Vill.* Langstieliger E. Blätter länglicheif., stumpflich, 5nervig, am Grunde verwachsen; Blüthenstiele gipfelständig, sehr lang, 4kantig, borstenförmig; Kelch so lang als die Kronröhre 4theilig: die 2 äufsern Lappen breiter. — Blume violett, selten weifs.

An sumpfigen Stellen der höchsten süddeutschen Alpen. 1j. Aug. — Sept.

b. Krone 5-, selten 4spaltig.

22. *G. nāna Wulff.* Zwerg-E. Blätter verkehrteif. oder länglich, stumpf, 3—5nervig; Blüthen gipfelständig, langgestielt: Stiel walzenförmig, gestreift; Kelch kürzer, als die Kronröhre, tief 5-, selten 4spaltig: die Lappen länglich, stumpflich, fast gleich. — Blume violett.

Urgebirgsalpen in der Nähe der Gletscher. 1j Aug. — Sept.

23. *G. amarēlla L.* Bitterlicher E. Blätter: die untern verkehrteif. oder elliptisch, gestielt, spitz, die oberen aus eiförmig halbumfassender Basis lanzettf. oder langzugespitzt; Blüthen gestielt, einzeln, gipfel- und blattwinkelst.; Kelche gleichmäfsig 5spaltig: die Lappen lineallanzettf., flach — Blumen violett, der Bart fast so lang, als die Kronlappen. Varirt sehr in Verästelung, 5—4 Zahl der Blüthentheile, Gröfse.

Feuchte Wiesen und Weiden im Norden, aber auch in einzelnen Alpenthälern des Südens. 1j. Aug. — Oct.

24. *G. obtusifōlia Willd.* Stumpfblätteriger E. Blätter sitzend, spatel- oder verkehrteif., in den Grund verschmälert, stumpf, obere eiförmig, spitzlich; Blüthen gestielt, blattwinkel- und gipfelständig; Kelch gleichmäfsig halb 5spaltig: die Lappen lineallanzettf., flach. — Blume blau in Lila übergehend, am Grunde weifs.

Auf trockenen Wiesen in Norddeutschland. 1j. Juli — Aug.

25. *G. germanica Willd.* Deutscher E. Untere Blätter verkehrtei- oder spatelf., spitzig, fast gestielt; obere eilanzettf., 3—5nervig, feinzugespitzt; Blüthen gipfel- und blattwinkelständig; Kelch ½5-spaltig: die Lappen am Rande zurückgerollt, schärflich, gestreift, 2 davon oft etwas breiter. — Blumensaum röthlichblau.

Auf feuchten Wiesen, in Waldungen. 1j. Aug. — Sept.

SWERTĬA L. Swertie.

1. *Sw. perēnnis L.* Ausdauernde S. Kraut mit gegenüberstehenden, eiförmigen oder elliptischen, ganzrandigen, geflügeltgestielten Blättern; Blüthenstiele gipfel- und blattwinkelständig, entgegengesetzt, 1blüthig, 4kantig; Blume grauviolett, am Grunde blafsgrün mit violetten Tupfen.

Auf Torf- und Sumpfwiesen der Gebirgsgegenden. 00j. Juli—Aug.

CUSCŪTA L. Flachsseide. — Kletternde, blattlose, ästige, mit Saugwarzen auf andern Pflanzen schmarotzende, fadenförmige, weifse,

gelbe oder röthliche Kräuter mit knäuelig gehäuften, deckblätterigen Blüthen, gelblichweifsen oder röthlichen Kelchen und Blumen.

a. Narben walzenförmig. Verlängerte Frucht eine Büchse.

α) Eierstock kegelförmig. Griffel verwachsen.

* Griffel bis zu den Narben verwachsen.

1. *C. monogyna Vahl.* Einweibige F. Stengel rauhpunktirt; Blüthen fast gestielt in eiförmigen Büscheln; Kronröhre doppelt so lang, als der Saum; Schuppen aufrecht an die Röhre angedrückt. — Blüthentheile meist 5zählig.

Weidengebüsch in Schlesien, Böhmen, Mähren, Tyrol. 1j. Juni — August.

β) Eierstock kugelig. Griffel 2.

* Eierstock grofs; Narben mit dem kürzeren Griffel so lang, oder kürzer als der Eierstock.

2. *C. Epilīnum Weihe.* Wahre Fl. Stengel fast einfach: Blüthenknäuel kugelig; Blüthentheile 5zählig; Kronröhre fast kugelig, doppelt so lang als der Saum; Schuppen sehr klein, angedrückt; Narben keulenförmig.

Auf Lein. 1j. Juli — Aug.

3. *C. europāēa L.* Gemeine F. Stengel ästig, glatt; Blüthenknäuel kugelig; Kronröhre walzenförmig, so lang als der Saum; Schuppen 2 — 3spaltig, an die Röhre angedrückt; Staubfäden gleichbreit, doppelt so lang als die Antheren; Kapsel eiförmig, an der Spitze verlängert, verschmälert. — Blüthentheile meist 4zählig.

Auf Nesseln, Hanf, Weiden, Schlehen. 1j. Juli — Aug.

4. *C. vīciae Schönh.* Wicken-Fl. Wie *C. europaea*, jedoch sind die inneren Kronschuppen vielspaltig, die Staubfäden am Grunde breiter und so lang, als die Antheren.

Auf Wicken. 1j. Juli — Aug.

5. *C. Schkuhriāna Pfeiff.* Schuppenlose Fl. Wie *C. europ.*; es fehlen jedoch die inneren Kronschuppen völlig und die Kapsel ist blofs eiförmig, abgerundetstumpf.

Auf Hopfen, Nesseln. 1j. Juli — Sept.

** Eierstock kleiner; Narben nebst den gleichlangen Griffeln viel länger als der Eierstock.

6. *C. Epithȳmum Sm.* Thymian-Fl. Stengel haarförmig, glatt; Blüthentheile 5zählig; Blumenröhre walzenf., so lang, als der endlich zurückgebogene Saum; Kronschuppen sich zusammenneigend, die Mündung verschliefsend.

Auf Heide, Ginster, Quendel u. s. w. 1j. Juni — Sept.

7. *C. planiflōra Tenore.* Flachblumige Fl. Stengel glatt; Blüthentheile 5zählig; Blumenröhre glockig, 1/3 so lang, als der endlich abstehende Saum. — Der *C. europ.* sehr ähnlich.

Auf *Colutea arboresc.* in Südtyrol. 1j. Juli — Aug.

b. Narben kopfig. Kapseln nicht aufspringend.

8. *C. suaveŏlens Ser.* Wohlriechende Fl. Stengel ästig; Blüthen gestielt, büschelig, ihre Theile meist 4zählig; Kronröhre

glockig. Schuppen zusammengeneigt, die Mündung verschliessend. — *C. hassiaca* dann *migrans* Pfeiff.
Auf Luzerne. 1j. Aug. — Sept.

Doldengewächse: *Umbelliferae.*

ERYNGIUM L. Mannstreu. — Distelartige, aufrechte, gabelästige, mehrjährige Kräuter mit lederartigen, stechenden Blättern; Blüthen in kugeligen Schirmchen; Blumen weiſs oder bläulich.

* Wurzelblätter ungetheilt.

1. *E. maritimum L.* Meerstrands-M. Wurzelblätter herznierenförmig, gefaltet; obere handförmig gelappt; Hüllblätter eiförmig, fiederspaltig, dornig; Spreublättchen 3spitzig. — Blumen blau.
Sandige Meeresküsten. 00j. Juni — Aug.

2. *E. planum L.* Flachblätterige M. Wurzelblätter aus herzf. Grunde eiförmig, flach; obere handförmig, 5—7theilig; Hüllblätter lanzettf., am Grunde fiederspaltig, dornigsägezähnig; Spreublättchen 3spitzig, die inneren 1spitzig. — Blüthen blau.
Alpenthäler, und in Oestreich, Mähren, Böhmen, an der Oder in Schlesien u. s. w. 00j. Juni — Juli.

3. *E. alpinum L.* Alpen-M. Untere Blätter herzförmig, spitz; obere handförmig 3—5lappig, gesägtdornig; Hüllblätter 00blätterig, am Grunde oft fiederspaltig, vorne entfernt-dornigsägezähnig, länger als das eilängliche Köpfchen; äuſsere Spreublättchen 3spitzig, innere 1spitzig. — Blumen weiſs.
Alpen in Krain, Oberkärnthen u. s. w. Juli — Aug.

** Wurzelblätter 00spaltig.

4. *E. amethystinum L.* Blaue M. Untere Blätter herzförmig, doppeltfiederspaltig, am Rande knorpelig-steifsägezähnig; obere fast sitzend doppeltfiederspaltig, fast kraus; Hüllblätter lineallanzettf., dorniggezahnt oder ganzrandig, Spreublättchen länger als das kegelf. Köpfchen, äuſsere dreifach-, innere einfach-stachelspitzig. Stengel oben amethystblau; Blüthen stahlblau.
Alpen in Südtyrol, Krain. 00j. Juli — Aug.

5. *E. campestre L.* Feld-M. Untere Blätter 3fachfiederspaltig, netzaderig; Stengelblätter halbumfassend, tief doppeltfiederspaltig; die obersten 3spaltig, geöhrt; Hüllblätter 5, lineallanzettf., entfernt-dornig-gezahnt oder fast ganzrandig, dornigspitz; Spreublättchen 1spitzig. — Blumen weiſs; Stegel und Blätter grau angelaufen.
Auf unkultivirten Stellen auf Sandboden in Süd- und Westdeutschland, selten in Norddeutschland. 00j. Juli — Sept.

HACQUETIA Neck. Hacquetie. —

1. *H. Epipactis DC.* Grüne H. Wurzelblätter handförmig getheilt; Stengel schaftartig, blattlos; Dolde klein, gelb, kopfig, 00blüthig; Hüllblätter verkehrteif., sägezähnig.
Alpenwaldungen der südlichen Urgebirge und des Riesengebirges. 00j. März — April.

SANICULA L. Sanikel.

1. *S. europaea L.* Gemeine S. Stengel aufrecht, 1—3blätterig, die zwei oberen hüllenartig entgegengesetzt; Wurzelblätter handförmig-

5theilig, die Lappen 3spaltig, gesägt; Döldchen kopfig, erbsengrofs, trugdoldenartig zusammengestellt; Hüllchenblätter linealisch; Blumen weifs. —
In feuchten Wäldern. 00j. Mai — Juni.

HYDROCŌTȲLE L. Wassernabel.

1. *H. vulgāris* L. Gemeiner W. Stengel fadenförmig, kriechend, aus den Blattachseln blühend und wurzelnd; Blätter gestielt, schildförmig, gekerbt; Döldchen linsengrofs, gestielt, meist 5blüthig; Blüthen sitzend; Blumen roth oder weifs; Hülle 5blätterig.
In Sümpfen, Gräben, auf nassen Waldwiesen. 00j. Juli — Aug.

ASTRĀNTĬA L. Astrantie. — Wurzelblätter 3 — 7lappig; Stengelblätter wenige, sitzend, gelappt; die 2 oberen gegenständig, hüllenartig; Schirmchen trugdoldenartig zusammengestellt; Döldchen mit gestielten Blüthen. Blumen weifs oder röthlich. Hüllchenblätter 3nervig, ganzrandig, oder 1—3zahnig, weifs mit grüner Spitze.

1. *A. minor* L. Kleine A. Wurzelblätter fingerförmig 7—9theilig: die Blättchen länglichlanzettförmig, tief spitzsägezähnig.
Kärnthen, Krain, Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

2. *A. major* L. Grofse A. Wurzelblätter handförmig - 5lappig: die 3 vorderen Lappen länglich - oder verkehrteilanzettförmig, vorne eingeschnitten 1 — 3zahnig, sonst ungleich - spitzsägezähnig; die 2 unteren schief oder trapezoidisch - eiförmig, grobsägezähnig, vorne 2spaltig oder ganz. Man hat die grofse Form, welche die gemeine ist, und eine kleinere Alpenform (*A. carniolica Jacq.*) sammt der schmächtigen, südlichen (*A. gracĭlis Bartl.*), dann die langbehüllte (*A. carinthiaca Hoppe.*)
Gebirgswaldungen und Alpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Aug.

FERŬLA L. Birkwurz.

1. *F. Ferulāgo* L. Gemeine B. Stengel aufrecht, steif; Blätter 00fachzertheilt; Hülle zurückgeschlagen; Hüllchen sichelförmig aufgebogen; Blume gelb.
Südkrain. 00j. Juli — Aug.

IMPERATŌRĬA L. Meisterwurz. Dolde 00strahlig.

* Fruchtflügel sehr breit, undurchscheinend: *Imperatōrĭa Auct. mod.*

1. *I. Ostruthĭum* L. Gemeine M. Stengel aufrecht, kahl; Blätter gestielt 3zähliggefiedert: Fieder 3theilig oder 2 — 3spaltig; Blättchen schief, breiteiförmig, doppelt-sägezähnig, die Seitenblättchen ganz oder 2-, die Endblättchen 3lappig; Blattscheiden häutig, aufgeblasen. — Blumen weifs.
Gebirgswiesen. 00j. Juni — Juli.

** Fruchtflügel sehr breit, häutig durchscheinend: *Angelium Rchb.* (*Tommasinia Bert.*)

2. *I. verticillāris* L. Wirteldoldige M. Stengel aufrecht; Blätter doppelt bis 3fach gefiedert: Blättchen eiförmig, spitzsägezähnig, am

Grunde ganzrandig, auf den Seiten 2—3spaltig; Blattscheiden aufgeblasen, grofs. — Blumen grüngelb.
Krain und Südtyrol auf Bergen. 00j. Juli — Aug.

PEUCEDĀNUM L. Haarstrang. — Wurzelstock meist mit einem Schopfe alter Blattstiele; Stengel aufrecht, gestreift oder gefurcht; Blätter meist 3fach- selten 2- oder einfach gefiedert; Dolden 00strahlig; Hüllen meist 00blätterig; Blumen weifs oder röthlich, selten gelblich.

a. *Oreoselīnum Duby.* Bergsilge. Kelch deutlich 5zahnig; Blumenblätter genagelt; Fruchtflügel breit, flach, durchscheinend. Hüllen 00blätterig. — Blumen weifs.

1. *P. rablēnse Koch.* Kärnthner H. Stengel gefurcht; Blätter 3fach 3zähliggefiedert: Blättchen tieffiederspaltig: Fetzen schmallinealisch mit glattem Rande und knorpeliger Spitze; Frucht elliptisch.
Rabelsthal in Kärnthen, Wochein in Krain. 00j. Juli — Aug.

2. *P. austriăcum Koch.* Oestreicher H. Stengel gefurcht; Blätter 3fach 3zähliggefiedert: Blättchen eiförmig fiederspaltig: Fetzen lineallanzettf. oder lanzettf., am Rande glatt, knorpeligzugespitzt; Frucht eiförmig oder eilänglich.
Hügel und Berge in Niederöstreich, Kärnthen, Krain. 00j. Juli — August.

b. *Cervarĭa Gärtn.* Hirschheil. Kelch deutlich; Frucht schmalgeflügelt: Hauptrippen genähert. — Hüllen 00blätterig.

3. *P. Oreoselīnum Mönch.* Berg-H. Stengel walzenförmig, gestreift; Blätter 3fach gefiedert: die Fiederstiele herabgeknickt: die Blättchen gespreitzt, eiförmig, am Grunde keilförmig ganzrandig, vorne eingeschnitten-gezahnt oder fiederspaltig, glänzend; Frucht eirundlich; Fugenfläche mit bogigen Striemen. — Blumen weifs; Hülle sehr klein; Hüllchen kurz, zurückgeschlagen. *Athamanta Oreoselinum L.* —
Auf Hügeln, Bergen, trocknen Stellen hier und da. 00j. Juli — August.

4. *P. Cervarĭa Cuss.* Hirschheil. Stengel gefurcht; Blätter doppeltgefiedert mit länglichen, fiedertheiligen oder fiederspaltigen Fiedern, oder 3fach gefiedert: Blättchen eirund stachelspitzig-sägezähnig: die unteren am Grunde lappig, die oberen zusammenfliefsend; Frucht eiförmig; Striemen der Fugenfläche parallel. — Hüllen zurückgeschlagen; Hüllchen fast so lang, als die Döldchen; Blattscheiden gedunsen häutigberandet; Blumen weifs oder röthlich. *Athamanta Cervar. L.* —
Wegränder, trockne Wiesen, sonnige Wälder. 00j. Juli — Sept.

5. *P. alsatĭcum L.* Elsäfser H. Stengel gestreift, geringeltästig; Blätter dreifach-gefiedert: Blättchen fiederspaltig, die Fetzen abstehend, lineallanzettf., stachelspitzig, am Rande schärflich; Frucht elliptischlänglich; Striemen der Fugenfläche parallel. — Dem *P. Cervaria* sehr ähnlich: die Aeste vor der Blüthe ringförmig gekrümmt. Blumen gelblichweifs; Hüllen abstehend. *P. venetum Koch* (*Selin. venet. Spreng.*) unterscheidet sich blofs durch gröfsere Blumen und längere Griffel.
Auf trockenen Hügeln hier und da, besonders im südl. Deutschland. 00j. Juni — Sept.

c. *Thysselīnum Hoffm.* Oelsenich. Kelch deutlich. Fruchtflügel schmal; Striemen der Fugenfläche 2, unter der Fruchthaut verborgen; Hauptrippen erhaben; Thälchen einstriemig. — Hüllen 00blätterig.

6. *P. palūstre Mönch.* Sumpf-H. Stengel gefurcht; Blätter 2—3fach gefiedert; die Blättchen tieffiederspaltig: die Fetzen lineallanzettf., stumpflich, knorpeliggespitzt, am Rande schärflich; Frucht elliptischlanzettförmig; Striemen der Fugenfläche parallel. — Wurzel einen giftigen Milchsaft führend; Blättchenspitze roth; Hülle zurückgeschlagen; Blumen weifs oder röthlich; Frucht rothbraun. *Selinum palustre L.*

Sümpfe, Teiche, Sumpfwiesen. 2j. Juli — Aug.

d. *Eupeucedānum DC.* Haarstrang. Kelch deutlich; Fruchtflügel schmal; Striemen der Fugenfläche 2 — 4; Rückenrippen gleichweit, Randrippen entfernt. — Hülle 0 oder wenigblätterig; Hüllchen 0—00blätterig.

* Hülle 0; Hüllchen 00blätterig.

7. *P. officināle L.* Gemeiner H. Stengel gestreift, gabelästig; Blätter 5mal 3zähliggefiedert: Blättchen verlängert lanzettlinealisch, flach, spitz, die endständigen zu 3en; Frucht eilänglich. — Blätter mit langem, gelbem Stiele; Hüllchen borstenförmig, gleichlang, kürzer als die Döldchen; Blumen gelb.

Bergwiesen, kalkliebend. 00j. Juli — Aug.

8. *P. parisiēnse DC.* Von *P. officin.* blofs durch 3 — 4mal 3zählig gefiederte Blätter und weifse Blumen unterschieden.

Südkrain auf Bergwiesen. 00j. Juli.

** Hülle und Hüllchen 0—5blätterig.

9. *P. Schottĭi Bess.* Schotts-H. Stengel gefurcht; Blätter gefiedert: Fieder sitzend, fiedertheilig: die Lappen linealisch, spitz, ganz oder die unteren fiederspaltig; Hülle und Hüllchen 0: letztes selten 1—5blätterig; Thälchen 1striemig. — Blumen gelblichweifs. Die Form mit 5blätterigem Hüllchen und ganzen Blättchen der Fieder ist: *P. petraeum Noë.*

Südkrain. 00j. Juli.

e. *Palīmbia DC.* Kelchrand undeutlich; Fruchtflügel schmal. Thälchen 1—3striemig; Fugenfläche breit 2striemig. — Hülle und Hüllchen wenigblätterig.

10. *P. Chabrăēi Rchb.* Kümmelblätteriger H. Stengel gefurcht; Blätter gefiedert: Fieder sitzend, 00spaltig: die Fetzen kreuzweise stehend, linealisch, spitz; Fieder der oberen Blätter oft einfach; Frucht eiförmig. — Blattstiele flach, häutig; Blumen weifs; Fruchtrippe gekielt.

Unteres Donauthal, mittleres, linkes Rheinthal. 00j. Juli — Aug.

ANĒTHUM L. Dill.

1. *A. graveŏlens L.* Gemeiner D. Stengel glatt; Blätter 3fachgefiedert und 00theilig; Fetzen linealisch mit weifser Spitze; Blattscheiden weifsberandet: Dolden reichstrahlig; Frucht elliptisch. — Gewürzig riechend. Blumen gelb.

Gebaut und verwildert. 1j. Juni — Juli.

PASTINĂCA L. Pastinak.

1. *P. satīva L.* Gemeiner P. Stengel tiefgefurcht; Wurzelblätter gefiedert: Fieder eiläuglich, am Grunde eingeschnitten-gelappt, vorn ungleich grobsägezähnig. — Dolde gipfelst., 00strahlig. Blumen gelb. Die gemeine Form hat oberseits glänzende, unterseits weichhaarige Blättchen; die Bergform oberseits glanzlose, beiderseits behaarte Blättchen und ist *P. opaca Bernh.*
Auf Wiesen, auch kultivirt. 2j. Juli — Aug.

2. *P. Fleischmănni Hladn.* Unterscheidet sich von *P. sativa* blofs durch die fiedertheiligen Fiederblättchen, deren Lappen elliptischlanzettf. grobgezahnt sind.
Krain. Schlossberg bei Laibach. 2j. Juli — Aug.

3. *P. selinoīdes Vis.* Silgen-P. Unterscheidet sich von *P. Fleischmanni* durch die eikeilförmigen unteren Fieder, und die Gegenwart eines einseitigen Hüllchens. — Blumen weifs, unterseits roth; Frucht eiförmig röthlich.
Berge und sonnige Wiesen in Krain. 2j. Aug.

HERĂCLĒUM L. Bärenklau. — Kräuter mit röhrigem, geripptem Stengel, weiten Blattscheiden, 00strahligen Dolden, weifsen, oftmals rothgeschminkten Blumen.

a. *Sphondylium Hoffm.*: Fugenfläche 2striemig.

1. *H. Sphondȳlium L.* Gemeine B. Blätter scharf rauhhaarig, gefiedert: die Fieder bafsgeigenförmig oder handförmig 3 — 5lappig, ungleichgekerbt-gesägt; Dolden strahlend; Eierstock weichhaarig; Frucht zuletzt fast herzförmig und kahl.
Auf Wiesen gemein. 00j. Juni — Sept.

2. *H. sibirĭcum L.* Sibirische B. Blätter scharf, rauhhaarig, gefiedert oder tieffiederspaltig: Blättchen kreuzförmig gelappt oder handförmiggetheilt, ungleichgekerbtgesägt; Dolden nicht strahlend; Eierstock kahl; Frucht verkehrteiförmig, ausgerandet, kahl.
Gebirgswiesen in den Alpen, und ausserdem hier und da. 00j. Juli — August.

3. *H. aspĕrum M. B.* Rauhe B. Blätter nicht gefiedert, sondern handförmig 5—7lappig, unterseits weichhaarig, oberseits auf den Adern kurzhaarig; Lappen langzugespitzt, ungleichsägezähnig; Stengelblätter zuweilen 3zählig; Dolden strahlend; Eierstock kurzhaarig, scharf; Frucht verkehrteiförmig, ausgerandet, meist kahl.
Kalkalpen an Bächen. 00j. Juli — Aug.

b. *Wendtia DC.* Striemen der Fugenfläche 0 oder undeutlich.

4. *H. austriăcum L.* Oesterreicher-B. Blätter kurzrauhhaarig, gefiedert oder 3zählig: Blättchen sitzend, eilanzettf., zugespitzt, oder stumpf, ungleichsägezähnig: das Endblättchen 3spaltig oder querabgestutzt und gezahnt; Dolden langstrahlend; Eierstock weichhaarig; Frucht verkehrtei- fast kreisförmig, ausgerandet, fast kahl. — Die Form mit stumpflichen, schiefen Fiedern ist: *H. siifolium Rchb.*
Auf Alpwiesen, Urgebirg. 00j. Juli — Aug.

5. *H. alpīnum L.* Alpen-B. Blätter unterseits weichhaarig und oberseits auf den Adern kurzhaarig, zuletzt kahl, handförmig 5lappig:

Lappen etwas eingeschnitten kerbzähnig, stumpflich; Dolden strahlend; Eierstock weichhaarig; Früchtchen verkehrteikreisförmig. — Wurzelblätter den Feigenblättern ähnlich.
Blofs in den Kalkalpen der Schweiz. 00j. Juli — Aug.

TORDYLIUM L. Zirmet.

1. *T. maximum L.* Gröfster Z. Stengel aufrecht, feingestreift, rückwärts steifhaarig; Blätter gefiedert: Fieder ei- bis lanzettf., eingeschnittensägezähnig oder stumpf-doppeltsägezähnig: das oberste verlängert, oft 3spaltig; Blattscheiden schmal, rinnig; Dolde 5strahlig. Blumen weifs mit röthlicher Schminke, strahlend; Früchtchen steifhaarig.
An Wegen, Rainen, Hügeln, in dem wärmeren südl. Deutschland. Kalkliebend. 1j. Juli — Aug.

LEVISTICUM Koch. Liebstöckel.

1. *L. officinale Koch.* Officinelles L. Wurzel dick, ästig, braungelb; Stengel röhrig, ästig, gestreift; Blätter doppeltgefiedert: Fieder rhomboidisch, am ganzrandigen Grunde keilförmig, ungetheilt oder 3lappig, vorne eingeschnitten, langzugespitzt, stachelspitzig; Dolde 00strahlig; Hüllblättchen lanzettlinealisch mit häutigem Rande; Theilfrüchtchen gekrümmt. — *Ligusticum Levisticum L.*
Als Arzneipflanze gebaut. 00j. Juli — Aug.

SELINUM L. Silge.

1. *S. Carvifolia L.* Kümmelblätterige S. Stengel scharfkantig, kahl; Wurzelblätter doppeltgefiedert: Blättchen tief fiederspaltig oder eingeschnitten: Fetzen länglich bis lineallanzettf., stumpf mit weissem Stachelspitzchen; Dolden 00strahlig; Hüllen häutigberandet; Griffel haarförmig, fast so lang als die Frucht. Blumen weifs.
Feuchte Bergwiesen, Wälder, Haine. 00j. Juli — Aug.

CONIOSELINUM Fischer. Schierlings-Silge.

1. *C. Fischeri Wimm. et Gr.* Stengel aufrecht, röhrig, grau; Blätter doppeltgefiedert, denen des Schierlings ähnlich; Fiederblättchen fiedertheilig, Fetzen länglichlinealisch, am Rande umgebogen, mit weifser Spitze; Dolde 00strahlig; Blume schmutzigweifs.
Riesengebirge, auf der mährischen und böhmischen Seite, dann in Untersteyermark. 00j. Juli — Aug.

CRITHMUM L. Bazille.

1. *Cr. maritimum L.* Meerstrands-B. Stengel aufrecht, strauchig; Blätter fleischig, doppeltfiedertheilig. Blume weifs.
Meeresufer bei Triest. 00j. Juli — Aug.

OSTERICUM Hoffm. Mutterwurz.

1. *O. palustre Bess.* Stengel aufrecht, gefurcht, kahl; Blätter 2—3—00fachgefiedert. Blättchen sperrig, herzeiförmig, ungleichgezahnt, unterseits etwas behaart; Dolden 00strahlig. Blumen weifs; Frucht glänzend.
Feuchte Wiesen in Thüringen, Böhmen, sehr selten. 00j. Juni.

ANGELÌCÁ Hoffm. Waldwurz.

1. *A. sylvēstris L.* Stengel röhrig, gestreift, an der Spitze behaart; Blattscheiden bauchig; Blätter 2—3fach gefiedert: Fieder ei - oder lanzettf., kurzgespitzt, ungleich - und doppelt-scharfsägezähnig: Endfieder ganz oder 3lappig, die seitlichen ungleichseitig, fast sitzend, zuweilen 2lappig; Dolden gipfel - und blattwinkelständig, 00strahlig; Hüllblattchen fadenförmig; Blumen weifs. — Die Form, bei welcher die obersten Fieder am Grunde zusammenfliefsen, ist: *A. montana Schleich.* Die auf der französischen Seite der Vogesen vorkommende *A. pyrenaea Spreng.* hat die Fetzen der fiedertheiligen Blattchen lanzettlinealisch.
An Bachufern, auf feuchten Wiesen, in Wäldern. 00j. Juni — Juli.

ĀRCHANGELÌCA Hoffm. Engelwurz.

1. *A. officinālis Hoffm.* Wurzel dick, abgebissen, ästig, braun; Stengel gestreift, kahl; Blätter sehr grofs, wohlriechend, doppeltgefiedert: Fieder eiförmig, gelappt, ungleichscharfsägezähnig; Blattscheiden sackförmig; Blumen grüngelblich.
An feuchten Stellen in Gebirgsgegenden von Süd - u. Mitteldeutschland, dann in den Niederungen Norddeutschlands hier und da, selten. 00j. Juni — Aug.

LASERPĪTĬUM L. Laserkraut. — Stengel aufrecht; Blätter 3zählig, doppelt bis mehrfach gefiedert; Dolden 00strahlig; Hüllen 00-blätterig; Blumen weifs, selten gelb.

a. Die reife Frucht kahl oder nur auf den Rippen angedrückt behaart.

* Stengel kahl.

1. *L. latifōlium L.* Breitblätteriges L. Stengel feingestreift; Blätter lederartig: die unteren 3zählig-doppeltgefiedert mit schiefherzeiförmigen bis länglichen, stumpfen, stachelspitzigen, gekerbten Fiederblättchen; die oberen 3zählig: Fieder fast ganzrandig, stachelspitzig; Doldenstrahlen auf der oberen Seite rauh; Frucht breiteiförmig. — Blumen weifs bis röthlich. Varirt mit gekräuselten Fruchtflügeln und rauhhaarigen Blättern (*L. asperum Crantz*), und mit flachen Fruchtstielen und kahlen Blättern (*L. glabrum Crantz.*)
Gebirgswaldungen hier und da. 00j. Juni — Aug.

2. *L. alpīnum W.* et *Kit.* Alpen-L. Stengel feingestreift; Blätter 3zählig, doppeltgefiedert oder doppelt-3zählig; Blättchen fast herzförmig, 2—3lappig, ungleich spitzgezahnt, unterseits auf den Nerven etwas behaart; Doldenstrahlen innen kahl: Frucht eilänglich. — Blumen weifs. Blätter von *Siler aquilegifolium*, Blüthe und Frucht von *L. latifolium.* —
Krainer Alpen. 00j. Juli — Aug.

3. *L. marginātum W.* et *Kit.* Berandetes L. Stengel gestreift; Blätter 3zählig, doppeltgefiedert: Fieder sitzend, ganz oder 2—3lappig, eilänglich, stumpfsägezähnig; Doldenstrahlen auf der inneren Seite kurzhaarig: Frucht eilänglich. — Blumen gelblich, rothbèrandet. Fruchtflügel ungleich.
Krim bei Laibach in Krain. 00j. Juli — Aug.

4. *L. Siler L.* Gebräuchliches L. Stengel gestreift: Blätter 3zählig doppeltgefiedert oder 3fachgefiedert, blaugrün, kahl; Fieder sit-

zend, lanzettf. oder lanzettlinealisch, 3spaltig oder ganz, stachelspitzig, ganzrandig; Früchte länglich. — Mittelrippe der Blättchen gefiedert, durchscheinend netzaderig; Griffel zurückgekrümmt; Blumen weifs.

Alpen und Voralpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

5. *L. peucedanoïdes L.* Haarstrangartiges L. Stengel feingestreift; Blätter 3zählig - doppelt - bis 3fachgefiedert, blaugrün kahl; Fieder sitzend, länglich bis lineallanzettf., stachelspitzig, ganzrandig; Doldenstrahlen kahl; Früchte rundlicheiförmig mit oben und unten ausgeschnittenen, ungleichen, flachen, gekerbten Flügeln. — Fiederblättchen mit 3 Hauptadern, wovon die seitlichen dem Rande parallel laufen; Scheibe kegelförmig; Griffel fast aufrecht; Blumen weifs.

Alpen und Voralpen in Kärnthen, Krain u. Tyrol. 00j. Juli — Aug.

6. *L. hirsūtum Lamk.* Rauhblätteriges L. Stengel feingestreift, meist kahl; Blätter 2—00fach zusammengesetzt: die Blattspindel rauhhaarig: Fieder tieffiederspaltig: die Fetzen schmallinealisch; Hüllblättchen linealisch, langgespitzt, häutigberandet, ganzrandig, nebst den Doldenstrahlen gewimpert; Früchte eiförmig, kahl; die Flügel flach, zart. — Scheibe kegelförmig; Griffel sperrig; Blumen grofs, weifs. Stengel zuweilen zerstreut-behaart.

Höchste Alpen von Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

** Stengel behaart.

7. *L. nitĭdum Zanted.* Glattes L. Vorigem ähnlich: die Blätter doppeltgefiedert: Blättchen fiederspaltig, scharfsägezähnig, unterseits, wie die Spindel und der Stengel borstigbehaart; Blattscheiden häutig, kahl; Hüllblätter lanzettf., häutigberandet, an der Spitze eingeschnitten gesägt.

Alpen in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

8. *L. Archangelĭca Wulff.* Angelikablätteriges L. Stengel gefurcht, nebst den Blattscheiden zottig; Blätter 3zählig bis mehrfach zusammengesetzt; Fieder eiförmig, am Grunde keilförmig, ungleichsägezähnig; Endblättchen 3lappig, die seitlichen ganz oder 2lappig; Hüllblätter lineallanzettf., rauhhaarig, an der Spitze oft 2 — 3spaltig; Früchte eiförmig: Flügel breiter, als die Frucht, feingekerbt. — Scheibe kegelförmig; Griffel zurückgekrümmt; Blumen weifs, unterseits oft röthlich.

Waldwiesen der Voralpen, Krain, Schlesien; Mähren. 00j. Juli — August.

b. Die reife Frucht auf den Hauptrippen mit abstehenden, kleinen Borsten besetzt.

9. *L. pruthenĭcum L.* Preufsisches L. Stengel kantiggefurcht, am Grunde rückwärtssteifhaarig; Blätter doppeltgefiedert; Blattstiele rauhhaarig; Blättchen fiederspaltig: die Fetzen lanzettförmig, stachelspitzig, gewimpert; Hüllblätter linealisch, langzugespitzt, durchscheinendberandet; Früchte eiförmig, jung flaumhaarig, äufsere Flügel breiter. — Blumen weifs; Scheibe niedergedrückt; Griffel zurückgekrümmt.

In Wäldern und Waldwiesen, an schattigen Stellen in Norddeutschland, hier und da. 2j. Juli — Aug.

BUPLĒŪRUM L. Hasenohr. — Kahle Kräuter oder Stauden mit einfachen Blattstielblättern oder seltener mit zerschnittenen, wahren Blättern; Hüllen verschieden; Blumen gelb.

a. *Odontītes Hoffm.* Hauptrippen undeutlich oder sehr fein; Thälchen körnigrauh; Hülle 0 — 5blätterig; Hüllchen die Döldchen überragend. — Einjährige.

* Stengelblätter nicht durchwachsen.

1. *B. semicompositum L.* Schwachdoldiges H. Stengel ästig; Blätter länglich-spatelförmig, stachelspitzig, 3nervig; die obersten linealisch; gipfelständige Dolde 3 — 5strahlig, seitliche fast einfach; Hülle 5blätterig; Hüllblätter lanzettf., zugespitzt. ungleich; Blüthen fast sitzend; Hauptrippen verwischt; Thälchen stacheligkörnig.
Unter der Saat in Südkrain. 1j. Juli — Aug.

2. *B. tenuissimum L.* Feines H. Stengel ästig; Blätter schmallanzettf bis linealisch, stachelspitzig, 3nervig; Dolden doldentraubig: gipfelständige 3 - 4strahlig; Döldchen 3—4blüthig, die seitlichen einfach, 1 — 3blüthig; Hülle 3 — 5blätterig; Hüllblätter lineal-borstenförmig; Früchte kugelig: Hauptrippen feingekräufselt, Thälchen scharfkörnig. — Sieht dem *Juncus bufonius* ähnlich.
Salzige Wiesen im Mansfeldischen, Hessen (Nauenheim), Thüringen, Pfalz, selten. 1j. Juli — Aug.

** Blätter durchwachsen.

3. *B. protractum Link.* Ausgebreitetes H. Stengel von Grund aus gabelästig; Blätter durchwachsen eiförmig, die folgenden eilänglich, die obersten rundlich-eiförmig: alle stachelspitzig; Dolden gipfelständig, 2—3strahlig; Döldchen 00strahlig; Hülle 0; Blätter des Hüllchens 5, breiteiförmig, 5—9nervig; Hauptrippen fadenförmig; Thälchen dichtwarzigkörnig.
Unter der Saat in Südkrain, Südtyrol. 1j. Juni — Juli.

b. *Perfolium Kitt.* Hauptrippen fadenförmig; Thälchen quergestreift, striemen- und körnerlos. Hülle 0; Hüllchen länger, als die Döldchen. — Einjährige, mit durchwachsenen Blättern.

4. *B. rotundifolium L.* Rundblätteriges H. Stengel oben gabelästig; Blätter durchwachsen, rundlicheiförmig, stachelspitzig, die unteren lanzettf.; Dolden gipfelständig, 5 — 00strahlig; Hülle 0; Hüllchen 5blätterig: Blättchen rundlicheiförmig, zugespitzt, begrannt; Frucht kugelig; Rippen unten fadenförmig, oben häutigvorstehend; Thälchen gefurcht, quergefältelt und sehr fein punktirt.
Unter der Saat. Kalkliebend. 1j. Juni — Juli.

c. *Eubupleurum Kitt.* Hauptrippen scharf oder fast geflügelt; Thälchen körnerlos, 1—3striemig. — Arten 1—00jährig; Blätter nicht durchwachsen.

5. *B. longifolium L.* Langblätteriges H. Stengel gestreift, oben 1—3ästig: Aeste aufrecht; Blätter alle kurzzugespitzt: untere verkehrteiförmig, in den halbumfassenden Blattstiel verschmälert, die der nicht blühenden Wurzelköpfe eiförmig, langgestielt; obere Blätter länglicheiförmig mit umfassendem Grunde; Dolden gipfelständig, 5—10strahlig; Hülle 3 - 5blätterig: Blätter herzf. bis breiteiförmig, stachelspitzig; Hüllchen 5blätterig, so lang, als die Döldchen; Frucht länglich: Hauptrippen fadenförmig, schneidend: Randrippen fast geflügelt; Thälchen 3striemig.
Steinige Hügel, Berge in Süd- und Mitteldeutschland; kalkliebend. 00j. Juni — August.

6. *B. falcātum L.* Sichelblätteriger H. Stengel bogig, sperriggabelästig; Blätter: die unteren länglich in den Blattstiel verschmälert; die stengelständigen lanzettförmig, 5—7nervig, feinstachelspitzig, in den Grund verschmälert, die obersten stengelumfassend, linealisch, beiderseits zugespitzt; Dolden gipfel- und blattwinkelständig. 5-10strahlig; Hülle 0 bis 5blätterig: Blättchen ungleich lineallanzettf.: Hüllchen begrannt, kürzer, als die 00strahligen Döldchen; Frucht länglich: Rippen fein, schneidend; Thälchen 3striemig. — Fruchtstielchen so lang, als die Frucht.

Auf Hügeln, an Wegen, unter Gesträuch. 00j. Aug. — Oct.

7. *B. Odontītes L.* Niedriges H. Stengel gespreiztrispigästig; Blätter sitzend, linealschwertförmig, zugespitzt, 3nervig: der Mittelnerve netzaderig; Dolden gipfelständig; Hüllen 5blätterig: Blättchen lineallanzettf., 3nervig; Hauptrippen fein, schneidend; Thälchen glatt, einstriemig. — Stiele der Mittelblüthe länger, als die der seitlichen. —

Steinige Hügel in Südtyrol. 1j. Juli — Aug.

8. *B. aristātum Bartl.* Begranntes H. Dem *B. Odontites* vollkommen ähnlich, nur sind die Hüllblätter lanzettförmig oder elliptisch, begrannt, und sind alle 3 Nerven netzig verästelt, auch ist der Stiel der Mittelblüthen des Döldchens kürzer, als der der randständigen.

Südtyrol, Südkrain. 1j. Juli — Aug.

9. *B. Gerārdi Jacq.* Gerards-H. Stengel gabelästig, hin- und hergebogen; Blätter linealisch, zugespitzt, 3—5nervig: die unteren sitzend, die oberen halbumfassend; gipfelständige Dolden 4—6strahlig, die blattwinkelständigen spirrenbildend; Hülle meist 5blätterig: Blätter linealpfriemförmig; Hüllchen länger, als das Döldchen; Frucht länglichwalzenförmig; Hauptrippen dünne, fast schneidend; Thälchen ohne oder mit 3 Striemen.

Wege, Zäune, Weinberge in Niederöstreich. 1j. Juli — Aug.

10. *B. juncēum L.* Binsenartiges H. Stengel abstehend-gabelästig; Blätter steif, linealisch, langzugespitzt, am Rande schärflich; Dolde gipfelständig, 2—3strahlig; Döldchen 3—5 blüthig; Hülle 2—3blätterig; Blätter linealisch, langgespitzt; Hüllchen 3—5blätterig, fast kürzer, als die Döldchen; Frucht kugelig; Hauptrippen fein, schneidend; Thälchen glatt. — Stielchen so lang, als die Frucht.

Südkrain. 2j. Juli — Aug.

11. *B. affīne Sadl.* Steifes H. Stengel steif, locker aufrechtästig; Aeste kurzzweigig: Zweige fast angedrückt; Stengelblätter linealisch, spitz, 3nervig, umfassend, am Rande schärflich; gipfelständige Hauptdolde ungleich-3—5strahlig: die äufseren Strahlen länger; seitliche Dolden einfach, 1—3blüthig; Hülle 3—5blätterig, borstenförmig; Hüllchen 5blätterig, etwas länger, als die Döldchen; Frucht eiförmig: Rippen fadenförmig, fast schneidend; Thälchen einstriemig. — Stielchen kürzer, als die Frucht.

Laaer Wäldchen bei Wien, Ackerränder in Niederöstreich. 1j. Juli — August.

12. *B. stellātum L.* Sternblüthiges H. Stengel einfach oder einästig; Wurzelblätter lanzettlinealisch oder linealisch, spitz, in den Blattstiel verschmälert, netzaderig; Stengelblatt 0 oder 1 sitzendes; Dolden gipfelständig, 3—5strahlig; Döldchen 00strahlig; Hülle 1—3blätterig: Blättchen lanzetteiförmig, spitz; Hüllchen 5—10blätterig; Blätt-

chen am Grunde in eine Art flacher Schale verwachsen; Frucht länglich; Rippen häutiggeflügelt; Thälchen 1striemig. — Stielchen kaum so lang, als das Hüllchen.
Alpen, an Felsen. 00j. Juli — Aug.

13. *B. graminifōlium Vahl.* Grasblätteriges H. Stengel einfach, steif, fast nackt; Wurzelblätter zahlreich; grasartig, am Grunde erweitert; Stengelblätter 1 — 2, schwertförmig, halbumfassend: Dolden gipfelständig, 00strahlig; Hülle 3 — 6blätterig; Blättchen lanzettf., langzugespitzt, fast so lang, als die Strahlen; Hüllchen 5 — 9blätterig: Blättchen frei, eiförmig bis lanzettf., länger als die Döldchen; Frucht länglich; Hauptrippen geflügelt; Thälchen glatt. — Blätter von *Anthericum.* —
Alpen in Kärnthen, Krain. 00j. Juli — Aug.

14. *B. ranunculoīdes L.* Ranunkelblüthiges H. Stengel einfach oder kurz - 1—2ästig, beblättert; Blätter lineallanzettf., zugespitzt, die stengelständigen mit herzf. Grunde halbumfassend; Dolden gipfelständig, meist 5strahlig; Hülle 1—3blätterig: Blätter sitzend, eilanzettf., kürzer, als die Strahlen; Hüllchen 5blätterig, eiförmig, so lang, oder länger, als die Döldchen; Frucht länglich: Rippen fast geflügelt; Thälchen 1striemig.
Felsen der Alpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

15. *B. exaltātum M. B.* Hohes H. Stengel ästig, beblättert: Blätter halbumfassend, zugespitzt, parallel - 00nervig; gipfelständige Dolden 5 — 9strahlig; blattwinkelständige einfach; Döldchen 00blüthig; Hülle 2—5blätterig: Blättchen klein, ungleich, borstenförmig; Hüllchen 3—5blätterig, wenig kürzer, als die Blüthenstielchen; Früchte eiförmig: Rippen fast geflügelt; Thälchen 1—3striemig. — Dolden wie bei *B. falcatum*, Blätter wie bei *B. graminifolium.*
Berg Nanas bei Prewald, und Slavnik in Südkrain. 00j. Juli — August.

CICŪTA L. Wasserschierling. — Sehr giftig.

1. *C. virōsa L.* Giftiger W. Wurzel dick, querfächerig - hohl; Stengel aufrecht, gabelästig, kahl; Blätter 2fach gefiedert: Blättchen breitlanzettf., spitz, eingeschnitten bis fiederspaltig sägezähnig; Scheiden röhrig; Dolden den Blättern gegenüber 00strahlig; Hülle 0 oder wenigblätterig; Hüllchen 00blätterig, borstenförmig, länger als das halbkugelige Döldchen; Blumen weifs.
In Gräben, Sümpfen, an Ufern. 00j. Juni — Aug.

ĂPĪUM Hoffm. Sellerie.

1. *A. graveōlens L.* Stengel gefurcht, ästig; Blätter gefiedert: Blättchen 3theilig oder 3spaltig: die Lappen eingeschnitten ungleichsägezähnig; gipfelständige Dolden langgestielt, seitliche fast sitzend; Dolde 00strahlig; Blume weifs.

An Gräben, Sümpfen. Salzliebend. Gewöhnlich gebauet. 2j. Juni — Juli.

PETROSĔLĪNUM Hoffm. Petersilge.

1. *P. satīvum Hoffm.* Gemeine P. Wurzel walzenförmig, langgespitzt; Stengel kantig; Wurzelblätter 2 — 3fach gefiedert: Blättchen

glänzend, eiförmig oder trapezoidisch, 3spaltig und eingeschnitten-sägezähnig, am Grunde keilförmig: die Zähne stumpf mit weifsen Spitzchen; Stengelblätter doppeltgefiedert oder 3zähliggefiedert; Fiederlappen lanzettlich; Dolden 00strahlig; Blumen grünlichgelb. Varirt schmalblätterig.

Gebauet und verwildert. 2j. Juni — Juli.

PIMPINÈLLA L. Bibernelle. — Kräuter; Wurzelblätter einfach gefiedert mit eingeschnitten gesägten Fiederblättchen, zerschnittenen Stengelblättern; Dolden vor dem Aufblühen nickend, nebst den Döldchen 00strahlig. Blumen weifs, selten röthlich oder gelb.

a. *Tragoselīnum:* Früchte kahl.

1. *P. magna L.* Grofse B. Stengel gefurcht, kantig, beblättert; Blüthenstiele kahl. — Blumen weifs oder rosenroth.
Wiesen, Gebüsche, Haine. 00j. Juli — Aug.

2. *P. Saxĭfrăga L.* Gemeine B. Stengel gestreift, oben blofs mit Scheiden besetzt; Blüthenstiele kahl. — Blumen weifs.

Trockne Wiesen, Raine, Hügel, Felsen. 00j. Juli — Sept.

3. *P. nigra Willd.* Blausaftige B. Ist eine *P. Saxifraga* mit weichhaarigen Blüthenstielen, und einer Wurzel, deren Schnittfläche an der Luft blau wird.
Nasse oder feuchte Wiesen in Norddeutschl. 00j. Juli — Septb.

b. *Tragĭum Spreng.* Früchte zottig.

4. *P. peregrīna L.* Zottige B. Eine *P. Saxifraga* mit graufilzigen Früchten.
Steinklüfte in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

c. *Anīsum Adans:* Früchte weichhaarig.

5. *P. Anīsum L.* Anis. Stengel gestreift; Wurzelblätter ungetheilt, rundlich-herzförmig, eingeschnitten-gezahnt; die übrigen 3zählig oder gefiedert: Fieder keilförmig, gelappt und gezahnt, die obersten 3theilig, Früchte mit zerstreuten Haaren.
Gebauet. 1j. Juli — Aug.

TRĪNĬA Hoffm. Trinie. — Zweijährige, kahle Kräuter mit kantigem Stengel, mit doppeltgefiedert 3mal 3theiligen Blättern, linealischen, blaugrünen Fiedern, zahlreichen Dolden; Hülle 0; Hüllchen 0 bis 00blätterig. Blumen weifs.

1. *Tr. vulgāris DC.* Gemeine Tr. Blüthen polygamisch in derselben Dolde; Hüllchen 0, oder flüchtig 1—3blätterig.
An sonnigen Abhängen und Mauern der Weinlande. Kalkpflanze. 2j. Juli — Aug.

2. *Tr. Kitaibēlii M. B.* Zweihäusige Tr. Pflanzen 2häusig; Hüllchen 4—5blätterig.

In einer Aue bei Göding und Mutenitz in Mähren, dann im Gatterhölzchen bei Schönbrunn nächst Wien. 2j. Juli — Aug.

CARUM L. Kümmel. — Blumen weiss; Stengel gestreift; Blätter 1—2—3fach gefiedert; Fieder gelappt: Lappen linealisch; Dolden 00strahlig; Hüllen verschieden.

* Hüllen 0 oder selten 1—3blätterig, fadenförmig: *Carvi D C.*

1. *C. Carvi L.* Gemeiner K. Wurzel spindelförmig, ästig. —

** Hüllen 00blätterig; Wurzel knollig oder fleischig: *Bulbocastănum D C.*

2. *C. Bulbocastănum Koch.* Knolliger K. Wurzelknollen kugelig; Blätter 3fach gefiedert. — *Bunium Bulboc. L.*
Auf Aeckern im Rheinthale. 00j. Juni — Juli.

3. *C. verticillătum Koch.* Wirtelblätteriger K. Wurzel ein Büschel keulenförmiger Knollen; Blätter einfach gefiedert: Fieder vieltheilig, wirtelig. — *Sison verticill. L.*
Trockne Wiesen bei Heinsberg, Gegend von Aachen. 00j. Juni — Juli.

AMMI L. Ammi.

1. *A. majus L.* Grosse A. Stengel gestreift, kahl; untere Blätter einfach- oder doppeltgefiedert: die Fieder lanzettf., scharfsägezähnig, spitz; die oberen Blätter 00theilig; Dolden 00strahlig; Blumen weiss, oft strahlend. Saamen gewürzhaft.
Wien, Krain, auf Aeckern. 1j. Juli.

SISON L. Sison.

1. *S. Amōmum L.* Bibernell-S. Stengel schwach gestreift, ästig; untere Blätter gefiedert: Fieder eilanzettf., eingeschnitten-sägezähnig, die der oberen Blätter fiederspaltig, ganzrandig. Dolden seiten- und gipfelständig, 4strahlig; Döldchen 4—5strahlig.
Feuchter Kalk- und Lehmboden, Krain. 2j. Juli — Aug.

HELOSCIADIUM Koch. Sumpfschirm. — Dem *Sium* ähnliche sumpfliebende Pflanzen mit röhrigem, hin- und hergebogenem, am Grunde liegendem Stengel, einfachgefiederten Blättern, den Blättern gegenüberstehenden Dolden.

1. *H. nodiflōrum Koch.* Knotenblüthiger S. Fieder eiförmig oder lanzettförmig, ungleichsägezähnig; Hülle 1—2blätterig. — Blumen grünlichweiss. *Sium nodiflorum L.*
Teiche, Gräben, Bäche. 00j. Juli — Aug.

2. *H. repens Koch.* Kriechender S. Fieder rundlich, eckiggezahnt; Hülle 2—5blätterig. — Blumen weiss. *Sium repens L.*
Auf nassen Wiesen, besonders in Norddeutschland. 00j. Juli — September.

3. *H. inundātum Koch.* Schwimmender S. Untergetauchte Blätter 00theilig, haarförmig, vorstehende gefiedert: Fieder keilförmig, eingeschnitten 3spaltig, oder lanzettf. sägezähnig; Dolden 2—3strahlig;

Hülle 0; Hüllchen wenig- bis 00blätterig. — Blüthen fast **sitzend**, weifs. *Sison inundatum* L.
Sümpfe im nordwestl. Deutschl. 00j. Juli — Aug.

PTYCHŌTIS *Koch.* Faltenohr.

1. *P. heterophylla* *Koch.* Verschiedenblätteriges F. Stengel aufrecht, vom Grunde aus gabelig- und ruthenförmig ästig; Wurzelblätter gefiedert: Fieder rundlichherzförmig, 3—5lappig, sägezähnig; Stengelblätter unregelmäfsig fiederspaltig, die Lappen linealisch; Dolde gipfelständig, meist 7strahlig. Blumen weifs. *Carum Bunius* L.
Sonnige Hügel in Südtyrol. 2j. Juli — Aug.

CRITAMUS *Bess.* Sichelmöhre. — Kahle Kräuter mit 3theilig-gefiederten, knorpelig-sägezähnigen Blättern, gipfel- und blattgegenständigen, 00strahligen Dolden, 00blätterigen Hüllen, einseitigen Hüllchen, polygamischen, weifsen Blüthen.

1. *Cr. Falcāria* *Rchb.* Acker-S. Fieder lanzettlinealisch, ungleichsägezähnig. — *Sium Falcaria* L.
Auf Kalk- und Lehmäckern. 00j. Juli — Aug.
2. *Cr. pastinacifōlia* (*Rchb.*) Pastinakblätterige S. Fieder verkehrteiförmig, eingeschnitten-sägezähnig.
Voralpen in Krain. 2j. Juni — Juli.

SĪUM L. Wassermerk. — Wasserpflanzen mit einfachgefiederten Blättern, gipfel- und seitenständigen, 00strahligen Dolden, 00blätterigen Hüllen und weifsen Blumen.

a. Die Randrippen der Theilfrüchtchen den Fruchtrand bildend. Thälchen erhaben 3—4striemig. *Sium* *Koch.*

1. *S. Sisărum* L. Wurzel büschelig, knollig; die 2 Schenkel des Fruchtsäulchens frei. — Zuckerrüben, essbar.
Gebauet. 00j. Juli — Aug.
2. *S. latifōlium* L. Breitblätteriger W. Wurzel kriechend; Schenkel des Fruchtsäulchens an die Theilfrüchtchen angewachsen. — Giftig. Fieder den Blättern der Brunnkresse ähnlich.
Nasse Wiesen, Gräben, Quellen, Bächlein. 00j. Juli — Aug.

b. Die Randrippen vom Fruchtrande etwas entfernt. Thälchen verborgen-00striemig: *Berula* *Koch.*

3. *S. angustifōlium* L. Schmalblätteriger W. Wurzel faserig, auslaufend; Schenkel des Fruchtsäulchens an die Theilfrüchtchen angewachsen. — Giftig.
Gräben, Sümpfe, nasse Wiesen. 00j. Juli — Aug.

AEGOPŌDĪUM L. Geisfufs.

1. *Aeg. Podagrarĭa* L. Gemeiner G. Wurzel weitkriechend; Stengel tiefgefurcht; Blätter 1—2fach 3zählig: Fieder herzei- oder eilanzettförmig, einfach oder doppeltsägezähnig; Dolden gipfelständig, 00strahlig; Blumen weifs.
Feuchte Stellen in Wäldern, an Hecken, Wegen, Ufern etc. 00j. Juni — Sept.

CHAEROPHȲLLUM L. Kälberkropf. — Ausdauernde oder 2jährige Kräuter von widrigem Geruche, bereiftem, röhrigem Stengel, mit 2—3fach gefiederten fast 3eckigen Blättern, mit gipfelständigen, reichstrahligen Dolden, und weifsen, selten röthlichen Blumen; meist giftig. —

a. *Cacosciadĭum Rchb.* Früchte aus eiförmiger Basis kegelförmig, fast glatt, nur an der kurzschnabeligen Spitze 5rippig. (Schnabel ¹/₅ so lang, als die Frucht.)

1. *Ch. sylvēstre L.* Grofser K. Früchte fast glatt, selten mit zerstreuten Knötchen besetzt; Blätter doppeltgefiedert, fast 3zählig; Fieder fiederspaltig. — Die Früchte oft ganz glatt und wie gefirnifst glänzend: *Ch. nitidum Wahlbg.* Gehen die Knötchen der Frucht in ein Härchen aus, so ist es: *Ch. nemorosum M. B.*
Auf Wiesen, an Ufern bis in die Alpen. 00j. Mai — Juni.

2. *Ch. Hladnickiānum Rchb.* Erdrauchblätteriger K. Früchte lineallänglich, dicht warzig: Warzen in eine aufgekrümmte Borste endigend. — Stengel und Blätter sammthaarig.
Voralpen und Alpen in Krain. 00j. Juni.

b. *Physocaūlis DC.* Früchte walzenförmig, fast ungeschnabelt, undeutlich gerippt, mit steifen Borsten bedeckt. Narben fast sitzend.

3. *Ch. nodōsum Lamk.* Knotiger K. Früchte borstigrauh; Narben fast sitzend. — Stengel unter den Gelenken angeschwollen, zartgestreift, borstig. — *Scandix nodosa L.*
Südkrain. 1j. Mai — Juni.

c. *Euchaerophȳllum DC.* Frucht ungeschnabelt, kahl, deutlich gerippt; Griffel kurz, auseinanderfahrend.

* Wurzel rübenförmig knollig. Stengel unter den Gelenken stark angeschwollen; Hüllchen einseitig.

4. *Ch. bulbōsum L.* Knolliger K. Stengel unter den Gelenken aufgeblasen, unten kurzborstig, oben kahl; untere Blätter mehrfach gefiedert, an den Nerven und Rändern zerstreut-langhaarig; Fieder tieffiederspaltig: Fetzen lineallanzettf., langzugespitzt; Griffel zurückgebogen, etwas länger, als die kegelförmige Scheibe. — Giftig, stinkend.
An Wegen, Zäunen, Hecken, Ufern, Waldrändern. 00j. Juni — Juli.

5. *Ch. temŭlum L.* Berauschender K. Stengel unter den Gelenken angeschwollen, am Grunde rückwärtsborstig, gefleckt, oben rauhhaarig; Blätter doppeltgefiedert, beiderseits behaart: Fieder eiförmig oder länglich, lappigfiederspaltig: Fetzen breitverkehrteif., stumpf, stachelspitzig, vorne gewimpert, gekerbtgezahnt; Griffel gespreizt, kürzer, als die kegelförmige Scheibe. — Dolde vor der Blüthe nickend. — Giftig.
In Hainen, an Hecken, Zäunen. 2j. Juni — Juli.

** Wurzel ästig. Stengel unter den Gliedern wenig oder gar nicht angeschwollen. Hüllchen allseitig.

6. *Ch. aurēum L.* Gelbfrüchtiger K. Stengel unter den Gelenken wenig angeschwollen, fast kahl; Blätter behaart 2—3fach gefie-

dert: Fieder aus eiförmiger Basis verlängertlanzettf., langzugespitzt, eingeschnittengesägt, am Grunde fiederspaltig: die Fetzen am äufseren Rande 2—4spaltig; Griffel gespreizt, länger, als die kegelförmige Scheibe. — Stengel oft gefleckt.

An Hecken, unter Gebüsch, besonders in Süd- und Mitteldeutschl. OOj. Juni — Juli.

7. *Ch. Cicutăria Vill.* Schierlingsblätteriger K. Rauhhaarig; Stengel unter den Gelenken wenigangeschwollen; Blätter doppeltgefiedert; Fieder fast sitzend, tieffiederspaltig: die unteren Fetzen eiförmig fiederspaltig und gezahnt, die oberen lanzettf. ganz; Hüllblättchen am Rande häutig, nebst den Blumenblättern gewimpert; Griffel fast aufrecht, länger, als die kegelförmige Scheibe. — Dem *Ch. aureum* sehr ähnlich. *Ch. Villarsii Koch.*

Voralpen der Kalkzüge Süddeutschlands. OOj. Juni — Juli.

8. *Ch. ēlĕgans Gaud.* Zierlicher K. Stengel unter den behaarten Gelenken nicht merklich angeschwollen; Blätter doppeltgefiedert: Fieder fiederspaltig: die Lappen lanzettf., eingeschnittengesägt, die unteren fiederspaltig; Hüllblättchen völlig häutig, nebst den Blumenblättern gewimpert; Griffel aufrecht abstehend, mehrmals länger, als die Scheibe. — Fruchtsäulchen bis auf den Grund 2theilig. Dem *Ch. hirsutum* sehr ähnlich.

Kalkalpen in Tyrol, selten. OOj. Juli — August.

9. *Ch. hirsūtum L.* Rauhhaariger K. Stengel rückwärtsborstig, unter den Gelenken fast gleichdick; Blätter doppelt 3zähliggefiedert: Blättchen sitzend, die seitlichen schiefeiförmig, das endständige 3lappig: alle eingeschnitten, tief und spitzsägezähnig; Hüllblättchen breitlanzettf., weifsrandig und nebst den Blumenblättern gewimpert; Griffel aufrechtabstehend, viel länger, als die Scheibe. — Fruchtsäulchen 2spaltig. Griffel rosenroth.

An feuchten Stellen, Bächen in Wäldern, auf Gebirgswiesen. OOj. Juli — Aug.

10. *Ch. aromatĭcum L.* Gewürzhafter K. Stengel unter den Gelenken angeschwollen, am Grunde und an den Blattstielen etwas rauhhaarig; Blätter doppelt-3zählig-gefiedert: Blättchen ungetheilt, schiefeiförmig, zugespitzt, sägezähnig; Hüllblättchen breitlanzettförmig, pfriemförmig zugespitzt, häutigberandet, gewimpert; Griffel ausgesperrt, länger, als die kegelförmige Scheibe.

Waldwiesen, Haine in Oesterreich, Böhmen, Schlesien, Sachsen. OOj. Juni — Juli.

CONĬUM L. Schierling.

1. *C. maculātum L.* Gefleckter Sch. Wurzel spindelförmig; Stengel hohl, oben ästig, mit rothen Flecken besprengt, kahl, bereift; Blattstiele röhrig; die Blattstieläste rinnig; untere Blätter 3fachgefiedert: Blättchen aus eikeilförmigem Grunde lanzettf., fiederspaltig; Fetzen lanzettf., ganzrandig oder eingeschnittengesägt; Zähne mit weifsem Stachelspitzchen; Dolde OOstrahlig; Hüllblätter häutig berandet, herabhängend; Blumen weifs. Geruch widrig. *Hb. Cicutae off.*

In Gärten, an Hecken, Wegen, auf humusreichem Boden. 2j. Juli — Aug.

AETHŪSA L. Gleifse.

1. *A. Cynăpium L.* Hundsgleifse. Wurzel ästig; Stengel glatt, gabelästig; Blätter 1—2fach gefiedert: untere Fieder gestielt, obere zusammenfliefsend, glänzend, fiederspaltig: Fetzen länglichlinealisch, ganz oder 2—3spaltig mit grüner Stachelspitze, am Rande schärflich, von widrigem Geruche. Dolden gipfel- und blattgegenständig, 00strahlig. Blumen weifs. Hüllchen einseitig. Hundspetersilie, giftig.
In Gärten, auf Aeckern, in Hecken u. s. w. 1j. Juli — Aug.

FOENICŬLUM Hoffm. Fenchel.

1. *F. vulgāre Gärtn.* Gemeiner F. Stengel aufrecht, walzenförmig, ästig, gestreift, glänzend; Blätter 00fachzusammengesetzt: die Fieder und Fetzen haarförmig; Blattstiele scheidenartig, weifsrandig; Dolde gipfelständig, 00strahlig. *Anethum Foenic. L.*

OENĀNTHE Lamk. Tropfwurz. — Sumpfliebende Stauden mit verdicktem Wurzelkörper; Dolden bei der ersten Abtheilung gipfel- und blattwinkel-, bei der zweiten blattgegenständig. Meist giftig. Blumen weifs.

a. *Phellandrium L.* Wasserfenchel. Fruchtkelch undeutlich 5lappig. Blüthen gleich, Zwitter. Randrippen der Frucht fast doppelt. Dolden blattwinkel- und gipfelständig, nicht strahlend. Wurzelkörper schief, rübenförmig, wirtelig fasertreibend.

1. *O. Phellandrium Lamk.* Rofsfenchel. Wurzelkörper horizontal geknieet, an den Knieen wurzelnd, rübenförmig; Stengel hohl, sperriggabelästig; untere Blätter 3fach gefiedert: Fieder fiedertheilig oder eingeschnitten: Fetzen lineallänglich, stumpf mit Stachelspitzchen; Hülle 0; Hüllchen 00blätterig, linealborstenförmig; Griffel sehr kurz mit kopfiger Narbe. — *Phellandrium aquaticum L.*
Gräben, Teiche, Sümpfe. 1—00j. Juli — August.

b. *Oenănthe L.* Tropfwurz. Fruchtkelch verlängert 5zahnig. Randblüthchen männlich, unfruchtbar. Dolden strahlend, gipfel- und blattgegenständig. Wurzel keulenförmig — büschelig. —

2. *O. fistulōsa L.* Röhrige T. Wurzel büschelig mit kleinen rübenförmigen Knollen untermischt, am Halse auslaufend; Wurzelblätter 2—3fach gefiedert: Fieder flach, keilförmig, 3—00spaltig; Stengelblätter kürzer, als ihr röhriger Stiel, gefiedert: Fieder fadenförmig, hohl. Dolde 3—4strahlig; Hülle 0 oder 1blätterig; Früchte kreiselförmig mit dicken, verwachsenen Rippen, kugeligkopfig-gehäuft; Griffel sehr lang, an der Spitze hakenförmig.

Auf nassen Wiesen, in Gräben. 00j. Juni — Aug.

3. *Oe. Lachenālii Gmel.* Lachenals-Tr. Wurzel büschelig faserig oder keulenförmig; Blätter alle flach: die unteren doppeltgefiedert: Blättchen verkehrtkeilförmig, an der Spitze stumpf 3zahnig; die mittleren einfachgefiedert: die Fieder 3theilig: die Fetzen linealisch, bei den obersten Blättern ungetheilt; Dolden sperrig 00strahlig; Strahlblüthen gestielt, die Zwitter fast sitzend; Hülle 0—3blätterig, kurz; Früchte

keulenförmig, unter dem Kelche eingeschnürt, starkgerippt; Griffel kürzer als die Frucht, oben schwachgebogen.

Nasse Wiesen auf dem linken Rheinufer, in Krain, dann an den Ufern der Nord- und Ostsee. 00j. Juni — Juli.

4. *Oe. peucedanifōlia Pollich.* Haarstrangblätterige Tr. Wurzel knollig rübenförmig; Stengel gefurcht; Blätter flach: die unteren 2 — 3fachgefiedert: die Blattchen meist ungetheilt, lineallänglich, stumpf, kurzstachelspitzig. bei den oberen Blättern linealisch, spitz; Dolde 5 — 8strahlig; Hülle 0; Früchte länglichbirnförmig, fast sitzend; Griffel halb so lang, als die Frucht, schwachgebogen.

Auf nassen Wiesen in Westdeutschland, in Thüringen, Oldenburg, Krain. 00j. Juni — Aug.

5. *Oe. silaifōlia M. B.* Silaublätterige T. Wurzel ein Büschel keulen- und walzenförmiger Knollen; Blätter doppeltgefiedert: Fieder fiedertheilig, Fetzen linealisch; Blattstiele röhrig, am Grunde offen; Dolden 5 — 8strahlig; Döldchen 00blüthig: Strahlblüthen gestielt, Zwitter sitzend; Hülle 0; Frucht länglichwalzenförmig, deutlichgerippt. — Der *Oe. peuced.* sehr ähnlich.

Sumpfwiesen in Krain. 00j. Juni — Juli.

6. *Oe. pimpinelloīdes L.* Bibernellartige T. Wurzel büschelig: die Fasern an der Spitze knollig; Stengel voll; Blätter flach: die unteren doppeltgefiedert: Fieder keilförmig, eingeschnittengezahnt bis fiederspaltig: Läppchen am Rande schärflich, kurzgespitzt; obere Blätter einfach gefiedert oder einfach: Blättchen linealisch, ganzrandig; Dolde gipfelständig 00strahlig; Strahlblüthen gestielt, Zwitter fast sitzend; Hülle 00blätterig; Früchte walzenförmig, gerippt, fast gehäuft, am Grunde mit einer Schwiele; Griffel kurz.

Nasse Wiesen in Oestreich, Mähren, Krain. 00j. Juni — Juli.

SĔSĔLI L. Sesel. — Stengel aufrecht, gestreift; Blätter 2—00-fachgefiedert; Hülle meist 0; Hüllchen 00blätterig; Blumen weifs, selten gelb. —

a. Stengel kantig; Hülle 00blätterig; Kelchzähne verlängert, abfallend: *Libanōtis Crantz.*

1. *S. Libanōtis Koch.* Kreuzblätteriger S. Untere Blätter doppelt-3fach gefiedert: Blättchen fiederspaltig, die untersten am Hauptstiele kreuzweise sitzend: Lappen lineallanzettf., stachelspitzig; Dolde gipfelständig, 00strahlig; Frucht dichtsteifhaarig, selten kahl. — Blumen weifs oder röthlich. *Athamanta Libanotis L.* Die kahlfrüchtige Form der Alpen ist *Libanotis athamantoides DC.*, die behaartfrüchtige: *Liban. montana All.*

Bergwiesen hier und da. 2—00j. Juli — Aug.

b. Stengel gestreift; Hülle 0 oder wenigblätterig; Hüllchenblätter weifsrandig; Kelchzähne kurz, dick, bleibend: *Euseseli DC.*

2. *S. colorātum Ehrh.* Starrer S. Stengel oben aufrechtästig; untere Blätter 2 — 3fachgefiedert, länglicheiförmig; Blattscheiden ausgerandet, rinnig, steif; Blättchen meist fiedertheilig, linealisch, spitz, am Rande und Kiele schärflich; Dolden 00strahlig; Doldenstrahlen innen

weifskantig; Hülle 0 oder 1—2 Börstchen; Früchte fast kahl. — Blumen weifs oder röthlich. *S. annuum L.*

Trockne Wiesen, Bergwälder, da, dort. 2j. Juli — Aug.

3. *S. tortuōsum L.* Spreizender S. Stengel sperrigästig; untere Blätter 3zählig 3fachgefiedert: die Fiederlappen linealisch, spitzlich, am Rande und Kiele schärflich; Blattstiele scheidenförmig, länglich; Dolde 5—10strahlig; innere Kanten der Strahlen schärflich; Hülle 0 oder 1—3blätterig: Blättchen lanzettf. zugespitzt; Früchte weichhaarig. —

Südkrain. 00j. Juli — Aug.

4. *S. montānum DC.* Berg-S. Stengel gabelästig; Blätter graugrün: die unteren 2—3fach gefiedert; Fieder fadenförmig, spitzig; Blattstiele scheidenförmig, ganzrandig; Dolden gipfel- und blattwinkelständig, 5—12strahlig: Strahlen auf den inneren Kanten weichhaarig; Hülle 0—3blätterig; Früchte graugrün feinkurzhaarig. — *S. montanum* und *glaucum L.*

Kalkgebirge im Elsafs, auf dem Kreuzberge bei Sct. Lambrecht in Steyermark, Krain. 00j. Juli — Aug.

5. *S. varĭum Trevir.* Bunter S. Stengel wenigästig: Aeste aufrecht; Blätter 3—00fach gefiedert: Fetzen linealisch, stachelspitzig, flach, kahl, graugrün; Blattstiel rinnenförmig; Dolde 7—16strahlig: Strahlen fast gleichgrofs, auf den inneren Furchen kahl; Frucht länglich, kahl; Thälchen einfurchig; Griffel kaum länger, als die kegelförmige Scheibe. — Die Form mit fast runden Blattstielen, und etwas langen Doldenstrahlen ist *S. glaucum Jacq.*

Böhmen, Unterösterreich, Steyermark etc. 00j. Juli — Aug.

6. *S. elātum L.* Vielästiger S. Stengel von Grund aus gabelästig, oben fast nackt; Blätter doppeltgefiedert; die Läppchen linealisch, kahl, steiflich; Dolden 3—6strahlig; Strahlen fast gleichlang, kahl; Döldchen 6—12blüthig; Hülle 0; Früchte so lang, als ihre Stiele, dickrippig, eiförmig, kahl; Thälchen 3furchig; Griffel kürzer, als die Scheibe. — Kelchzähne 3eckig. *Ses. Gouani Koch.*

Südkrain, Südtyrol. 00j. Aug. — Sept.

c. Stengel gestreift; Hülle 0; Hüllchen in ein vertieftes gezahntes Becken verwachsen: *Hippomărăthrum Riv.*

7. *S. Hippomărathrum L.* Pferde-S. Stengel oben kurzästig; Blätter doppeltgefiedert: Blättchen 3spaltig: Lappen linealisch, spitz: Blattscheiden angedrückt, die oberen blattlos; Dolden 8—12strahlig; Strahlen schärflich; Früchte eiförmig, kahl.

Kalkberge in Süd- und Mitteldeutschl. 00j. Juli — Aug.

CNIDĬUM Cuss. Brenndolde. — Blumen weifs oder röthlich; Blätter doppeltgefiedert: Fieder durchscheinend-aderig.

1. *Cn. venōsum Koch.* Aderige B. Stengel gestreift, oben wenig ästig; Blätter doppeltgefiedert: Blättchen durchscheinend aderig und punktirt, tieffiederspaltig, die Fetzen linealisch, kurzgespitzt; Blattscheiden länglich, die unteren locker, die übrigen den Stengel einwickelnd; Hüllen 0 oder wenigblätterig; Hüllchen kahl, so lang, als die Döldchen. *Selinum sylvestre L.*

Feuchte Wiesen, Haine; Elsafs, Pfalz, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Preufsen etc. 00j. Juli — Aug.

2. *Cn. apioïdes* *Spreng.* Silaublätterige B. Stengel ästig, gestreift; Blätter 2—3fach gefiedert: die Blättchen durchscheinend-geadert, tieffiederspaltig: die Fetzen lanzettförmig, ganz, oder eingeschnitten, stumpflich, stachelspitzig; Scheiden locker; Dolden gipfelständig, sehr reichstrahlig: Strahlen oberseits schärflich; Hülle 0 oder wenigblätterig; Hüllchen kahl, kürzer, als die Döldchen. — *Ligusticum apioides* *Lamk.*

Krain. 00j. Juli — Aug.

3. *Cn. Monniēri* *Cuss.* Französische B. Stengel ästig, kantig; Blätter doppeltgefiedert; Blättchen tieffiedertheilig: die Nebenadern nicht durchscheinend; Fetzen lineal., kurzzugespitzt; Scheiden etwas locker; Hülle 0 — 00blätterig; Hüllchen rauh, so lang oder länger, als die Döldchen.

Hecken, Gebüsch in Krain. 1j. Juli — Aug.

MOLOPOSPĒRMUM *Koch.* Striemen-Saame.

1. *M. cicutarĭum* *DC.* Farrnkrautblätteriger St. Stengel röhrig, kahl; Blätter 3fachgefiedert: Blättchen lanzettförmig, verlängert, langzugespitzt, fiederspaltig, glänzend; Fetzen ungleich-grobsägezähnig, zusammenfliefsend; Dolde gipfelständig, 00strahlig; Hüllen 00blätterig, häutigberandet; Blumen weifs. — *Ligusticum peloponnesiacum L.*

Südtyrol, Südkrain. 00j. Juli — Aug.

LIGUSTĬCUM *L.* Leckermaul.

1. *L. Seguiēri* *Koch.* Seguier's-L. Stengel walzenförmig, gestreift, ästig; untere Blätter 00fach zusammengesetzt: die Läppchen lanzettlinealisch, spitz, stachelspitzig, am Rande kahl; Dolden gipfelständig, reichstrahlig, sehr grofs; Kanten feinhaarig; äufsere Früchte 3 — 4mal länger, als ihre Stielchen. — *Selinum Seguieri L.*

Südkrain, Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

NEOGĀYA *Meisn.* Neu-Gaye.

1. *N. simplex* *Meisn.* Einfache N. Wurzel braunschopfig; Stengel einfach, blattlos gestreift; Wurzelblätter 3fach fiedertheilig: Fetzen linealisch; Dolden 00strahlig; Strahlen schärflich; Döldchen 00blüthig; Hülle und Hüllchen 00blätterig; Blumen weifs oder roth. *Laserpitium simplex L.*

Auf den Kämmen der südlichen Alpen. 00j. Juli.

SILAUS *Besser.* Silau.

1. *S. pratēnsis* *Bess.* Wiesen-S. Wurzelstock fingerdick mit Faserschopf; Stengel gestreift, ästig: Aeste kantig; untere Blätter 2—3fach gefiedert: seitliche Fieder 2—5spaltig, Endfieder 3—7lappig: Lappen lanzettf., bis linealisch, stachelspitzig, zierlich fiedernervig; Dolden reichstrahlig: Strahlen kantig, glatt; Hülle 0 oder 1 — 3blätterig, klein; Hüllchen 00blätterig; Blumen schmutziggelb. — *Peucedanum Silaus L.*

Auf Wiesen gemein. 00j. Juni — Aug.

TURBITH *Tausch.* Turbith.

1. *T. Matthiōli* *Tausch.* Wurzelstock braunschuppig; Stengel walzenf. gestreift, kahl; Blätter 2—3fach gefiedert: Fieder fast faden-

förmig, spitz; Dolden 00strahlig; Strahlen filzig; Hülle 1—3blätterig, klein; Früchte kurzborstig. — *Seseli Turbith L.*
Alpen von Steyermark, Krain. 2j. Juli — Aug.

ATHAMĀNTA Koch. Augenwurz.

1. *A. cretensis L.* Alpen-A. Stengel gestreift, fast nackt; Wurzelblätter behaart, doppeltgefiedert: Fieder 3—5theilig: Fetzen lineallanzettf., spitz; Dolden langgestielt 6—10strahlig; Hülle 1—4blätterig, hinfällig; Hüllchen 00blätterig, häutigberandet, kürzer, als die Döldchen. Blumen weifs, auf dem Rücken behaart; Früchte kurzhaarig, Haare abstehend.
Steinige Orte der südl. Alpen. 00j. Juli — Aug.

MEUM Tourn. Bärenwurz. — Stengel meist einfach; Blätter gefiedert; Dolden 10—15strahlig; Hüllchen häutig-berandet. — Blumen weifs. —

1. *M. athamantīcum Jacq.* Gemeine B. Stengel wenigästig; Blätter doppeltgefiedert: Fieder 00theiligfiederspaltig, Fetzen borstenförmig; Hülle 0—1—8blätterig; Hüllchen 3—8blätterig. — *Athamanta Meum L.*
Gebirgswiesen. 00j. Juli — Aug.

2. *M. Mutēllīna Gärtn.* Alpen-B. Stengel fast nackt; Blätter gefiedert: Fieder fiedertheilig: Lappen eiförmig, 00fachfiederspaltig; Fetzen lineallanzettf., stachelspitzig; Hülle 0; Hüllchen 00blätterig, fast einseitig. — *Phellandrium Mutellina L.*
Alpen und Voralpen in Süddeutschland und im Riesengebirge. 00j. Juni — Aug.

SILER Scop. Rofskümmel.

1. *S. aquilegifōlium Gärtn.* Akeleiblätteriger R. Wurzelkopf schopfig; Stengel kahl; Blätter denen des Akelei ähnlich; Blattscheiden weit, bauchig; Dolden grofs; Blumen weifslich. — *Laserpitium trilobum L.*
Steinige Hügel und Berge in Oestreich, Steyermark, Hessen, Hannover. 00j. Juni — Aug.

ANTHRĪSCUS Pers. Kerbel. — Einjährige Pflanzen mit Kerbelgeruch und den Blättern gegenüberstehenden Dolden; Dolden wenigstrahlig; Hüllchen einseitig, 2—4blätterig. Blumen weifs.

1. *A. Cerefōlium Hoffm.* Gartenkerbel. Unterste Blätter 3fachgefiedert; Blättchen eiförmig, fiederspaltig: Fetzen lanzettf., kurzstachelspitzig; Griffel länger, als die Scheibe; Früchte walzenförmig, meist glatt, noch einmal so lang, als der Schnabel. — Die wilde Pflanze ist behaart und hat kurzborstige Früchte: *A. trichosperma Schult.*
An Zäunen, in Hecken, an Mauern etc. 1j. Mai — Juni.

2. *A. vulgāris Pers.* Wilder K. Blätter doppeltgefiedert: Fieder eiförmig, fiederspaltig: Fetzen länglich, stumpf, kurzstachelspitzig; Griffel sehr kurz (Narben fast sitzend); Früchte eiförmig, mit an

der Spitze aufwärtsgekrümmten Stacheln besetzt, 4mal länger, als der Schnabel. — *Scandix Anthriscus L.*
An Wegen, Zäunen, Hecken, auf Schutt. 1j. Mai — Juni.

SCANDIX L. Nadelkerbel.

1. *Sc. Pecten L.* Kammfrüchtiger N. Wurzel mehrköpfig; Stengel schärflich, ästig; Blätter gefiedert: Fieder abwechselnd 00theilig-fiederspaltig: Fetzen linealisch, spitz, gewimpert; Dolden blattgegenständig, 2—3strahlig; Döldchen 5—10blüthig; Hülle 0; Hüllchen länger, als die kurzen Blüthenstielchen, eingeschnitten rauhhaarig; Schnabel der rauhrippigen Frucht bis 1/2" lang.
Unter der Saat auf Kalk- und Mergelboden. 1j. Mai — Juni.

TŌRĬLIS Adans. Klettenkerbel. — Behaarte Pflanzen mit doppeltgefiederten Blättern, eingeschnittenen Fiedern, gipfel- und blattgegenständigen Dolden; Stengel mit rückwärts angedrückten, Doldenstrahlen aufwärts gerichteten, kurzen Haaren; Blumen weifs; Stacheln der Frucht borstenförmig, an der Spitze oft hakig. —

1. *T. Anthrīscus Gärtn.* Hecken-Kl. Stengel gabelästig, Aeste aufrechtabstehend; Blätter doppeltgefiedert, Fieder eingeschnitten sägezähnig bis fiederspaltig; Hülle 00blätterig; Dolden 3—7strahlig; Fruchtstacheln aufwärtsgekrümmt, an der Spitze einfach. — *Tordylium Anthriscus L.*
Lichte Wälder, Hecken, an Wegen. 1j. Juni — Juli.

2. *T. heterophȳlla Guss.* Verschiedenblätteriger K. Stengel oben dünnästig; Aeste aufrechtabstehend; Blätter 1—2fach gefiedert; Fieder länglich, die unteren fiedertheilig, obere fast ganz; Dolden 2—3strahlig; Hülle 0- oder 1blätterig; Fruchtstacheln an der Spitze widerhakig. — Griffel länger als die Scheibe.
Südkrain. 1j. Mai — Juni.

3. *T. infēsta Rchb.* Eigentlicher Kl. Stengel gespreiztästig; Blätter doppeltgefiedert: Blättchen länglich, eingeschnittengesägt bis fiederspaltig; Hülle 0- oder 1blätterig; Dolden wenigstrahlig; Fruchtstacheln fast gerade, an der Spitze widerhakig. — *Scandix infesta L.* Griffel länger als die Scheibe.
Unter der Saat in Süd- und Westdeutschland. 1j. Juli — Aug.

4. *T. helvetīca Gmel.* Schweizer Kl. Stengel von Grund aus gespreiztästig; Blätter 1—2fach gefiedert; Fieder trapezoidisch, eingeschnittensägezähnig bis fiederspaltig; Dolden klein, 2—5strahlig; Hülle 0- oder 1blätterig; Fruchtstacheln fast gerade, an der Spitze widerhakig.
Kalk- und Lehmboden in Süd- und Westdeutschland. 1j. — 2j. Juli — Aug.

5. *T. nodōsa Gärtn.* Knotenfrüchtiger K. Stengel ausgebreitetästig; Blätter doppeltgefiedert; Blättchen länglich, eingeschnitten; Dolden blattgegenständig, 2—3strahlig, fast sitzend, geknäuelt; Hülle 0; die äufseren Früchte des Döldchens stachelig, die Stacheln widerhakig; die inneren Früchte warzigkurzstachelig. — Der *T. helvetica* ähnlich. *Tordylium nodosum L.*
Berge in Südkrain, Südtyrol. 1j. Mai — Juni.

TURGĒNĬA Hoffm. Klettendolde. — Blumen weifs oder rosa.

1. *T. latifŏlia Hoffm.* Breitblätterige Kl. Stengel aufwärts-kurzborstig, sperrigästig; Blätter gefiedert: Blättchen lanzettf., eingeschnitten scharfsägezähnig; Dolden gipfelständig, 2—3strahlig; Döldchen 2—5früchtig; Hülle 2—5, Hüllchen 5—7blätterig; Früchte mit 14 Reihen, 3zeiliger, widerhakiger Stacheln. *Caucalis latifolia L.*
Aecker hier und da, in Westdeutschland häufig 1j. Juli — Aug.

CAUCĂLIS L. Haftdolde. Stengel oben ästig; Blätter 2—3fach gefiedert; Fieder fiederspaltig: Fetzen spitz; Dolden gipfel- und blattgegenständig, wenigstrahlig; Hülle 0- oder 1—2blätterig; Hüllchen 3—8blätterig. Blumen weifs oder röthlich.

1. *C. daucoīdes L.* Möhrenblätterige H. Hauptrippen der Frucht mit 1 Reihe kurzer, Nebenrippe mit 1 Reihe dicker, an der Spitze meist hakiger Stacheln. — Die Form mit kurzen Stacheln, deren Spitze aufwärts gekrümmt ist: *C. muricata Bischoff.*
Unter der Saat auf Kalk- und Lehmboden. 1j. Juni — Juli.

2. *C. leptophȳlla L.* Schmalblätterige H. Hauptrippen der Frucht mit kurzen festanliegenden Borsten, Nebenrippen mit 2—3 Reihen dünner, scharfer, an der Spitze widerhakiger Stacheln besetzt.
Unter der Saat in den unteren Rheingegenden und gegen die Maas, dann bei Göttingen. 1j. Juni — Juli.

ORLĀYA Hoffm. Orlaye.

1. *O. grandiflōra Hoffm.* Grofsblumige O. Stengel von Grund aus gabelästig, gefurcht; Blätter 2—3fach gefiedert: Fieder fiedertheilig; Dolden gipfelständig, 5—10strahlig; Hülle 3—5blätterig; Hüllchen 3—8blätterig: Blumen weifs, grofsstrahlend; Frucht flaschenförmig: Hauptrippen mit aufwärts gebogenen Stacheln, Nebenrippen mit 2—3 Reihen pfriemförmiger Stacheln. — *Caucalis grandiflora L.*
Unter der Saat auf Thonboden. 1j. Juli — Aug.

DAUCUS L. Möhre.

1. *D. Carōta L.* Gemeine M. Gelbe Rübe. Hülle weifsrandig, 00blätterig; Dolde reichstrahlig; Blume weifs; die mittelste Blüthe der Dolde meist verkümmert purpurroth.
Wiesen gemein. 2j. Juni — Juli.

MYRRHIS Scop. Süfsdolde.

1. *M. odōrata Scop.* Wohlriechende S. Nach Anis riechend. Stengel röhrig, an den Gelenken zottig; Blätter weichhaarig, 2—3fach gefiedert: Fieder eilanzettf.; Dolden gipfelständig; die Randblüthen allein fruchtbar. *Scandix odorata L.*
Waldwiesen der höheren Gebirge. 00j. Mai — Juli.

FREYĒRA Rchb. Freyere.

1. *Fr. tuberōsa Rchb.* Knollenwurzelige Fr. Stengel fast einfach, gefurcht; Blätter doppeltgefiedert; Blättchen 2—3lappig; Blumen weifs, Früchte schwarz. *Biasolettia tub. Koch.*
Berge in Südkrain. 00j. Mai — Juni.

MALABAĪLA Tausch. Malabaile.

1. *M. Hacquētii Tausch.* Wurzel schwarz mit Haarschopf; Stengel kahl, ästig: Blätter 3zählig doppeltfiedertheilig: Lappen ungleichseitig eilänglich, grob- und scharfsägezähnig; Dolde gipfelständig, 00strahlig: Strahlen kahl; Hülle 00blätterig; Blumen weiſs; Griffel kürzer als die Scheibe.
Alpen in Krain. 00j. Juni — Juli.

SMYRNĬUM L. Smyrnie.

1. *S. perfoliātum Mill.* Durchwachsene Sm. Stengel von der Blattsubstanz kantig geflügelt, kahl; Blätter herzeiförmig, ungetheilt, sitzend, stengelumfassend, gekerbt; Dolden gipfelständig, 00strahlig, kahl; Döldchen klein; Blumen gelb; Frucht kugelig, kürzer als das Stielchen.
Südkrain. 00j. April — Juni.

PLEUROSPĒRMUM Hoffm. Rippensaame.

1. *P. austriăcum Hoffm.* Oestreichischer R. Stengel gestreift, röhrig; Blätter 3zählig, gefiedert; Fieder eilänglich, 3—7theilig gelappt: Lappen ungleich eingeschnittengesägt; Dolden langgestielt, gipfel- und winkelständig, 00strahlig; Hüllen blattartig. *Ligusticum austriacum L.*
Gebirgswiesen und Alpbäche in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juli — Aug.

CORIĂNDRUM L. Koriander.

1. *C. satīvum L.* Gewürz-K. Stengel gestreift, glatt, kahl; Stengelblätter doppeltgefiedert: Fieder abwechselnd fiederspaltig: Fiederblättchen 3spaltig, eingeschnittensägezähnig; oberste Blätter feinzertheilt; Dolden 3—5strahlig; Blumen weiſs, strahlend.
Kultivirt. 1j. Juni — Juli.

BĪFORA Hoffm. Löchersaame.

1. *B. rădians M. B.* Strahlender L. Stengel aufrecht, ästig, kantig, kahl; Blätter 1—2fach gefiedert; Blättchen keilf., 3—00spaltig, Fetzen stumpflich; Dolden 6strahlig; Döldchen 7—9blüthig, strahlend. Blumen weiſs.
Unter der Saat in Südtyrol. 1j. Juni — Juli.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

3 Griffel oder Narben.

VIBŪRNUM L. Schneeballenstrauch. — Blätter gegenüberstehend, gestielt, gezahnt oder gelappt. Blüthen in gipfelständigen, wirtelästigen, deckblätterigen Scheindolden; Blumen weiſs oder röthlich. Beeren fad.

a. *Lentago DC.* Blumen alle gleichförmig.

1. *V. Tinus L.* Drüsenhaariger S. Blätter eilänglich, ganzrandig, stumpflich.
Krain. März — April.

2. *V. Lantāna L.* Wolliger S. Blätter eilänglich, am Grunde fast herzförmig, spitz, sägezähnig.
Hecken, Vorhölzer in Süd- und Mitteldeutschland. Kalkliebend. Mai — Juni.

b. *Opŭlus Tourn.* Aeufsere Blumen gröfser, unfruchtbar.

3. *V. Opŭlus L.* Gemeiner S, Blätter aus abgerundeter Basis 3lappig: Lappen spitz, ungleichgrobgezahnt.
Hecken, Waldränder, Bachufer. Mai — Juni.

SAMBŪCUS L. Hollunder. — Sträucher oder kleine Bäume mit hohlem, markigem Stamme, gegenüberstehenden, gestielten, unpaariggefiederten Blättern, mit 2 kleinen Nebenblättchen oder Drüsen, gipfelständigen Scheindolden oder Sträufsen, weifsen, gelben oder röthlichen Blumen.

* Blüthen in Scheindolden.

1. *S. nigra L.* Gemeiner H. Stamm holzig; Nebenblätter warzenförmig; Scheindolde meist 5ästig. — Blumen weifs.
Hecken, Gebüsche. Mai — Juni.

2. *S. Ebŭlus L.* Eppich. Stamm krautig; Nebenblätter blattartig, sägezähnig; Scheindolde meist 3theilig. — Blumen röthlichweifs.
An Waldrändern, feuchten Stellen, Rainen. Juni — Juli.

** Blüthen in Sträufsen.

3. *S. racemōsa L.* Trauben-H. Stamm holzig; Nebenblätter warzenförmig; Straufs eiförmig. — Blumen grüngelb.
An Waldrändern, in Hainen. April — Mai.

RHUS L. Smak. — Sträucher mit grünen Blüthen.

1. *Rh. Cotĭnus L.* Perücken-S. Blätter einfach, verkehrteif. —
Südkrain, Südtyrol, sonst gebaut. Mai.

2. *Rh. Toxicodēndron L.* Wurzelnder S. Blätter 3zählig: Blättchen eiförmig. — Sehr giftig.
Gebaut. Mai — Juni.

STĂPHȲLĒA L. Pimpernufs. —

1. *St. pinnāta L.* Gemeine P. Strauch oder kleiner Baum mit 2—4paarig, unpaarig gefiederten Blättern, Blüthen in hängenden, entgegengesetzten, ästigen Trauben, weifs. Kapsel häutig aufgeblasen, meist 2fächerig.
Alpen Süddeutschlands, sonst als Zierstrauch. Mai — Juni.

DRYPIS L. Kronenkraut.

1. *Dr. spinōsa L.* Stechendes K. Rasenbildend; Stengel 4kantig; Blätter entgegengesetzt, sitzend, ganzrandig, langzugespitzt; Blüthen

in Gabelcymen eine gedrängte Doldentraube bildend; Blumenblätter 2theilig, blafsfleischroth.
Steinige Plätze in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

HOLŌSTĔUM L. Spurre. — Kräutlein.

1. *H. umbellātum* L. Doldentragende Sp. Wurzel 00köpfig; Stengel einfach, oben drüsenhaarig; Blätter der Rosette länglich in den Blattstiel verschmälert; Blüthen in einer einfachen, 3 — 00blüthigen Dolde, die Blüthenstiele nach der Blüthe straff zurückgebrochen. Blumen weifs.
Auf Aeckern, in Gärten, auf Wiesen, Mauern u. s. w. 1j. März — Mai.

CORRIGIŎLA L. Hirschsprung.

1. *C. litorālis* L. Sand-H. Kraut niedergestreckt, ästig; Blätter abwechselnd, sitzend, länglichlanzettf. oder lineallänglich, fleischig, ganzrandig, von häutigen Nebenblättchen begleitet; Blüthen gestielt, blattwinkelständig in zusammengezogenen, deckblätterigen Cymen, eine Traube vorstellend. Kelch weifsrandig, rothspitzig.
Auf feuchtem Sande, hier und da. 1j. Juni — Aug.

TĒLĔPHĬUM L. Telephie.

1. *T. Imperāti* L. Kraut mit aufsteigendem, walzenförmigem, fast einfachem Stengel, abwechselnden, kurzgestielten, elliptischen, ganzrandigen, kahlen Blättern, gipfelständiger, deckblätteriger Doldentraube; Blumen weifs.
Südtyrol. 00j. Juli.

Vierte Ordnung.

Tetragynia — Vierweibige.

Vier Griffel.

PARNASSĬA L. Herzblatt.

1. *P. palūstris* L. Sumpf-H. Studentenröschen. Einem weifsblumigen *Ranunculus* ähnlich. Wurzelblätter herzeif., kahl, glatt, fingernervig, gestielt; Stengel gestreift, kahl, in der Mitte mit 1 sitzendem Blatte. Blüthe gipfelständig, einzeln.
Nasse Bergwiesen. 00j. Aug. — Sept.

Fünfte Ordnung.

Pentagynia — Fünfweibige.

Fünf Griffel oder Narben.

STATĬCE L. Fleischblume. Ausdauernde Kräuter oder Stauden mit linealischen, selten spatelförmigen Wurzelblättern und mit Wurzelblüthenstiel.

a. *Armerĭa* Willd. Nelkengras. Blüthen in Köpfchen. Blumen rosenroth, selten weifs.

1. *St. Armĕrĭa L.* Sand-Nelkengras. Wurzel mehrköpfig, rasenbildend; Blätter linealisch, 1nervig. — Varirt: a) *St. elongata Hoffm.* mit am Rande gewimperten Blättern, und stachelspitzen Deckblättern der Köpfchen; b) *St. purpurea Koch* mit meist ungewimperten Blättern und stumpfen inneren Deckblättern; c) *St. maritima Mill.* Zwergform mit kurzbegrannten äufseren, stumpfen inneren Deckblättchen, und mit kurzem Schafte nebst fadenförmigen Blättern.

Auf Sandwiesen, Rainen, Hügeln, auch auf feuchtem Sande. (b. c.), 00j. Juni — Aug.

2. *St. plantaginěa All.* Wegetrittblätteriges Nelkengras. Blätter lineallanzettf., 3—7nervig.

Auf dem Rheinsande unterhalb Mainz. 00j. Juni — Aug.

3. *A. alpīna Hoppe.* Alpen-N. Blätter lineallanzettförmig oder linealisch, kahl, meist 3nervig.

Alpwiesen. 00j. Juli — Aug.

b. *Statice Willd.* Widerstofs. Blüthen einseitig, auf rispig verzweigtem Wurzelblüthenstiele.

4. *St. Limonĭum L.* Gemeiner Widerstofs. Blätter verkehrteiförmig oder länglich, in den Blattstiel herablaufend, 1nervig, kahl, glatt, wogig mit schiefer Spitze.

Am Strande der Nord- und besonders der Ostsee. 00j. Juli — Sept. Am Adriatischen Meere kommen noch folgende Formen vor: a) *St. serotina Rchb.* Blätter eilanzettspatelf., spitz, stachelspitzig; Cymen locker; Deckblätter ausgeschnitten. b) *St. scoparia Pall.* Blätter verkehrteispatelförm.; Cymen zurückgekrümmt; Krone noch einmal so lang, als der Kelch. c) *St. globulariaefolia Desf.* Blätter spatelförmig, kurzzugespitzt, stachelspitzig, 3—5nervig, knorpeligberandet; Blüthen locker, Deckblätter linealisch. d) *St. caspia Willd.* Blätter klein, spatelförmig; untere Aeste der Rispe in Zickzack gebogen; Deckblätter pergamentartig. e) *St. furfuracea Lagasc.* Weichhaarig; Blätter sehr klein, lanzettspatelförmig, stumpf; Blüthenstiel liegend, im Zickzack 3—4theilig gabelästig.

LINUM L. Lein. — Kräuter oder Stauden mit aufrechtem Stengel, meist in 3/8 Stellung abwechselnden, einfachen, sitzenden Blättern und gipfel- oder seitenständigen Blüthen.

a. *Cathartolinum Rchb.* Narben kopfig. Blätter entgegengesetzt. Blumen weifs.

1. *L. cathartĭcum L.* Purgir-L. Blätter eiförmig oder elliptischlanzettf., am Rande schärflich; Kelchblättchen eilanzettf., spitz, an der Spitze drüsig feinsägezähnig.

Auf feuchten Stellen, besonders auf Wiesen. 1j. Juni — Aug.

b. *Linum Rchb.* Flachs. Narben keulenförmig. Blätter abwechselnd, lineallanzettf. bis linealisch.

α) Blumen blau, lila oder weifs, mit gelbem Grunde.

* Kelchrand nicht drüsig gewimpert.

2. *L. usitatissĭmum L.* Gemeiner Fl. Blätter kahl, 3nervig; Kelchblätter eiförmig, spitz, 3—5nerviggekielt, am häutigen Rande feingewimpert. — Flachs.

Angebaut. 1j. Juni — Juli.

3. *L. perēnne L.* Ausdauernder L. Blätter 1nervig, kahl; Kelchblätter verkehrteiförmig, stachelspitzig, die inneren stumpflich, häutig berandet, 3—5nervig, am Grunde kahl. — Die niedrige Alpenform mit Blumen, welche sich am Grunde weniger decken, als bei der gemeinen ist *L. alpinum Jacq.*

Alpen, Voralpen, Donaugebiet, am Mittelrheine bei Bensheim, Frankfurt (hinter dem Schwengelsbrunnen). 00j. Juli — Aug.

4. *L. austriăcum L.* Oesterreicher L. Blätter kahl, 3nervig; Kelchblätter eiförmig, 3nervig, am Rande häutig: die äufseren stachelspitzig, die inneren stumpf; die halbreifen Kapseln auf bogigem Stiele herabhängend, bei völliger Reife wieder aufrecht.

An Wegen, Ackerrändern im unteren Donaugebiete hier und da. 00j. Juli — Aug.

5. *L. angustifŏlium Huds.* Schmalblätteriger L. Blätter beiderseits langzugespitzt, 3nervig, am vordern Rande schärflich; Kelchblätter eirund, kurzzugespitzt, 3nervig, gekielt, kahl, glatt, häutigberandet; Blüthenstiele aufrechtabstehend.

Südkrain. 00j. Juni — Juli.

6. *L. narbonēnse L.* Languedokscher L. Blätter am Rande scharf, schwach 3nervig; Kelchblätter länglichverkehrteif. oder lanzettf., zugespitzt, stachelspitzig, 3—5nervig, häutigberandet, glatt.

Auf Bergen in Krain, selten. 00j. Juni — Juli.

** Kelchrand drüsiggewimpert.

7. *L. hirsūtum L.* Rauhhaariger L. Blätter länglichlanzettf., 3—5nervig, zottig, drüsiggewimpert; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, drüsiggewimpert. — Blumen lila, am Grunde weifs.

Sonnige Hügel in Niederöstreich. 00j. Juli.

8. *L. viscōsum L.* Klebriger L. Untere Blätter elliptisch, stumpf, 5nervig, weichhaarig; obere länglichlanzettf. zugespitzt, 3—5nervig, am Rande drüsiggewimpert; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt. — Blume blafsrosa mit violetten Adern.

Süddeutsche Alpen. 00j. Juni — Juli.

9. *L. tenuifŏlium L.* Dünnblätteriger L. Blätter linealisch, kahl, 1nervig, am Rande von sehr feinen Sägezähnen scharf; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, kahl, am Rande drüsiggewimpert, länger, als die Kapsel. —

Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juni — Juli.

β) Blumen gelb.

10. *L. gallĭcum L.* Französischer L. Blätter beiderseits langzugespitzt, kahl, 3nervig, am Rande von sehr feinen Sägezähnen schärflich; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, 3nervig, gekielt, kahl, am Rande drüsiggewimpert. —

Meeresufer in Südkrain. 1j. Juni.

11. *L. strictum L.* Steifer L. Blätter langzugespitzt, 1nervig, kahl, überall von kleinen Warzen und am zurückgerollten Rande feinschärflich; Kelchblätter ei- bis lanzettf., pfriemförmig langzugespitzt, 1nervig, am Grunde häutig, drüsiggewimpert, am Rücken kahl, vorne krautig, auf dem Kiele und am Rande sägezahnig. — Ist der Stengel einfach, und stehen die Blüthen auf den verkürzten Blüthenasten trau-

big, so ist es *L. strictum Rchb.*, ist er aber oben verlängertästig, so ist es: *L. corymbulosum Rchb.*
Südkrain. 1j. Juni — Juli.

12. *L. nodiflōrum L.* Knäuelblüthiger L. Blätter am Grunde 2drüsig, am Rande von kleinen Sägezähnen sehr scharf: untere stumpf, obere spitz; Kelchblätter linealisch, kurzzugespitzt, am Rande feinsägezähnigscharf. —
Lehmäcker in Südkrain. 1j. Juni.

13. *L. flavum L.* Gelber L. Blätter kahl, ganzrandig, 3nervig, am Grunde 2drüsig: untere stumpf, obere spitz; Kelchblätter lanzettf., zugespitzt, am Grunde häutigberandet, vorne drüsiggewimpert, an der Spitze feinsägezähnig.
Sonnige Bergwiesen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

14. *L. maritĭmum L.* Seestrands-L. Blätter 3nervig, kahl: die unteren stumpf, die oberen kurzzugespitzt, am Rande gleich; Kelchblätter eiförmig, stachelspitzig, 3nervig, am Rande drüsiggewimpert.
Salzwiesen und Meeresufer in Südkrain. 00j. Aug. — Sept.

DROSÈRA L. Sonnenthau. — Sumpfliebende, stengellose, blasse Kräuter. Wurzelblätterrosette von langgestielten, einfachen, stumpfen, ganzrandigen Blättern, mit einfachem, röthlichem Schafte und anliegenden, aufrechten Blüthen in deckblattloser Aehre; Blätter und Schaft vor der Blüthe schneckenförmig eingerollt. Blumen weifs.

1. *Dr. rotundifōlia L.* Rundblätteriger S. Blätter fast kreisförmig; Schaft aufrecht, 3—4mal so lang, als die Blätter.
Sümpfe, Torfwiesen. 00j. Juli — Aug.

2. *Dr. longifōlia L.* Schmalblätteriger S. Blätter verkehrteispatelförmig oder verkehrtlineallänglich; Schaft aufrecht, 2—4mal so lang, als die Blätter. —
Man hat 2 Formen: a) Blätter lineallänglich; Schaft 2—3mal so lang: *Dr. anglica Smith.*; b) Blätter verkehrteiförmig; Schaft 2mal so lang: *Dr. obovata Koch.*
Sümpfe, Torfwiesen. 00j. Juli — Aug.

3. *Dr. intermedĭa Hayne.* Mittlerer S. Blätter verkehrteilänglich, spatelförmig; Schaft am Grunde aufsteigend, bei der Blüthe so lang, nachher länger, als die Blätter.
Sümpfe, Torfwiesen, häufiger im Norden. 00j. Juni — Aug.

ALDROVĀNDA Monti. Aldrovande.

1. *A. vesiculōsa L.* Blasentragende A. Schwimmendes Kraut mit wirteliggestellten, am keilförmigen Grunde 6borstiggewimperten, vorne blasigen Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen gestielten, kleinen weifslichgrünen Blüthen.
In stehenden Gewässern südlich des Alpenzuges, neuerlich auch in Schlesien gefunden. 1j. Juli — Aug.

PENTĀPLE Rchb. Pettel.

1. *P. mantĭca Rchb.* Ranzen-P. Kraut mit mehrköpfiger Wurzel, aufrechtem, kahlem, oben gabelästigem Stengel, entgegengesetzten,

lineallänglichen in den Blattstiel verschmälerten unteren, und linealischen, sitzenden oberen Blättern; Blüthenstiele gabel- oder blattwinkelständig, aufrecht; Deckblätter häutig berandet; Blumen weiſs. — *Cerastium manticum L.*

Grasplätze in Südkrain und Südtyrol. 1j. Mai — Juni.

CRASSŬLA L. Dickblatt.

1. *Cr. rubens L.* Röthliches D. Stengel aufrecht, oben ästig, drüsenhaarig; Blätter zerstreut, halbwalzenförmig, stumpf, kahl; Blüthen blattwinkelständig, aufrecht, sitzend in Aehren; Blumen weiſs mit rothem Kiele.

Weinberge, Aecker bei Basel und in der Gegend von Trier. 1j. Mai — Juni.

SIBBALDĬA L. Sibbaldie.

1. *S. procŭmbens L.* Liegende S. Wurzel 00köpfig; Stengel rasenförmig, liegend; Blätter abwechselnd, 3zählig; Blättchen verkehrteikeilförmig, 3—5zähnig, behaart; Nebenblätter an den Blattstiel angewachsen; Blüthen gipfelständig; Blumen gelb, kürzer als der Kelch.

Süddeutsche Alpen und Hoheneck der Vogesen. 00j. Juli — Aug.

VI. Classe.

Hexandria — Sechsmännige.

Sechs freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

LORĂNTHUS L. Riemenblume.

1. *L. europăēus L.* Europäische R. Ein kleiner, kahler Strauch auf den Aesten südlicher Eichen schmarotzend, gabelästig, gegliedert, zerbrechlich; Blätter gegenständig, gestielt, fleischig, verkehrtlanzettf. oder eilänglich, stumpf, ganzrandig; Blüthentraube gipfelständig, einfach, Blüthen zuweilen 2häusig, sitzend, klein; Blumen grünlich.

Auf Aesten der Eichen (*Querc. Cerris, pubescens* und *austr.*) schmarotzend. April — Mai.

BERBÈRIS L. Saurach.

1. *B. vulgăris L.* Gemeiner S. Strauch; Blätter in Büscheln, verkehrteif., dornigsägezähnig, am Grunde von einem Haupt- und 2 Nebendornen begleitet. Aus der Mitte des Blätterbüschels tritt die hängende Blüthenähre hervor; Blüthen gestielt von einem Deckblatte, begleitet, gelb, widrig riechend. Staubgefäſse reizbar.

In Hecken, Gebüschen. Mai — Juni.

PEPLIS L. Zipfelkraut.

1. *P. Portŭla L.* Gemeines Z. Liegend, ausgebreitet, gelbgrün, röthlich, kahl; Blätter gegenüber, verkehrteif., gestielt; Blüthen blattwinkelständig, einzeln, fast sitzend, von 2 Deckblättern gestützt.
An Teichrändern, Gräben, Bachufern u. s. w. 1j. Juli — Aug.

LEUCŌJUM L. Knotenblume. — Zwiebelgewächse. Blüthen weifs, wohlriechend.

1. *L. vernum L.* Frühlings-K. Schaft 1blüthig.
Feuchte Stellen, Raine, Gebüsche. 00j. Febr. — März.

2. *L. aestīvum L.* Sommer-K. Schaft mehrblüthig.
Feuchte Bergwiesen in Süddeutschland. 00j. Mai.

GALĂNTHUS L. Schneetropfen. — Scharfe Zwiebelgewächse. Blüthe weifs mit grünlichen inneren Blättern.

1. *G. nivālis L.* Gemeines Schneeglöckchen. Schaft 1blüthig.
Grasgärten, Hecken, Gebirgswiesen. 00j. März — April.

NARCISSUS L. Narcisse. Giftige Zwiebelgewächse mit Wurzelblättern und meist 1blüthigem, fast 2schneidigem Schafte.

1. N. *Pseudonarcissus L.* Gemeine N. Afterkrone glockig, faltig ungleichgekerbt, von gleicher Länge mit dem Kelche. — Blüthe gelb; Afterkrone gleichfarbig oder goldgelb.
Voralpenwiesen. 00j. März — April.

2. *N. poëtĭcus L.* Rothrandige N. Afterkrone kurzglockig, gekerbt, kürzer als der Kelch. — Blüthe weifs, Afterkrone gelb, am Rande zinnoberroth.
Bergwiesen in Krain. 00j. April — Mai.

ALLĬUM L. Lauch. — Zwiebelgewächse; Blüthen in meist kopfigen Schirmchen, vor dem Aufblühen in 1—2 häutige Blüthenscheiden eingehüllt. Statt der Blüthen erscheinen bei manchen Arten blofs oder zum Theil oft Brutzwiebelchen.

a. *Porrum Tourn.* Aechte Lauche: die 3 innern Staubfäden breiter und entweder oben oder unten gegliedert und mit 2 seitlichen haarförmigen oder kurzen zahnförmigen Fortsätzen versehen: der mittlere längere Fortsatz Antheren tragend.

α) Stengel bis gegen die Mitte beblättert; Blätter flach; Blüthenscheide meist einfach.

* Die 3 inneren Staubfäden über der Mitte 3spitzig.

1. *A. Porrum L.* Gemeiner L. Zwiebel einfach, häutig; Dolde kugelig, kapselntragend; Kelche rosen- bis blutroth; Staubgefäfse länger, als der Kelch; mittlere Spitze der inneren Staubfäden halb so lang, als der Staubfaden. — Lauchzwiebel. Porrei. Blüthen blafsroth.
Gebaut. 2j. Jun.

2. *A. Ampeloprăsum L.* Sommer-L. Zwiebel plattkugelig mit Wurzelbrut; Dolde kugelig, kapselntragend; Staubgefäfse länger als der

Kelch; mittlere Spitze an den inneren Staubfäden so lang, als das untere Glied. — Blüthen blaſsroth.

Gebaut und verwildert. 00j. Juli — Aug.

3. *A. rotŭndum* L. Runder L. Zwiebel eirund, häutig, aus kleinen, schwarzen Zwiebelchen zusammengesetzt; Dolde kugelig, kapselntragend, mit kurzer Blüthenscheide; Staubgefäſse wenig länger, als der Kelch; mittlere Spitze der inneren Staubfäden $^1/_3$ so lang, als das untere Glied. — Blüthenkelche purpurroth, weiſsrandig.

Kultivirt und verwildert. 00j. Juli — Aug.

4. *A. Scorodoprăsum* L. Schlangen-L. Zwiebel eirund, häutig; Dolden zwiebelntragend; Blüthenscheide zugespitzt, so lang, als die Dolde; Staubgefäſse kürzer, als der Kelch; die mittlere Spitze der inneren Staubfäden halb so lang, als das untere Glied. — Blüthe dunkelblutroth. Junger Schaft spiralisch.

Aecker, Weinberge, Hecken. 00j. Juni — Juli.

** Die 3 inneren Staubfäden am Grunde 2zahnig.

5. *A. satīvum* L. Knob-L. Zwiebel kugelig, häutig, aus länglichen Zehen zusammengesetzt; Dolde zwiebeltragend; Blüthenscheide langgezogen; Staubgefäſse länger, als der Kelch. — Blüthen schmutzigweiſs. Schaft vor der Blüthe spiralisch.

Gebauet. 00j. Juli — Aug.

6. *A. ophioscōrŏdon* Don. Rockenbolle. Zwiebel kugelig, häutig, aus eiförmigen Zehen zusammengesetzt. Sonst alles, wie beim Knoblauch, aber von schwächerem Knoblauchgeruche.

Gebauet. 00j. Juli — Aug.

7. *A. strictum* Schrad. Steifblätteriger L. Zwiebel an einen wagrechten Wurzelkörper befestiget, netzig-schalig; Dolde fast kugelig, kapselntragend; Staubgefäſse so lang, als der Kelch. Blüthe röthlich.

Felsige Orte am Meiſsner in Hessen, Böhmen, Thüringen u. s. w. Basaltliebend. 00j. Juli.

β) Blätter walzenförmig oder halbwalzenförmig, röhrig. Blüthenscheiden meist 2.

* Die 3 inneren Staubfäden unter der Mitte 3spitzig. Stengel bis gegen die Mitte beblättert.

8. *A. vineăle* L. Weinbergs-L. Zwiebel eirund, zusammengesetzt; Dolde zwiebelntragend, kürzer, als die langzugespitzte Blüthenscheide; Staubgefäſse kaum etwas länger, als der Kelch; Griffel länger, als der Kelch; die mittlere Spitze der inneren Staubfäden länger, als das untere Glied. — Blüthen rosenroth oder grünlich; junger Schaft spiralisch.

Aecker, Weinberge, besonders auf Lehm- und Mergelboden. 00j. Juni — Juli.

9. *A. sphaerocēphălum* L. Rundköpfiger L. Zwiebel eirund; Blüthenscheiden 2—3 kürzer, als die groſse, kugelige, kapselntragende Dolde; Staubgefäſse länger als der Kelch; die mittlere Spitze der inneren Staubfäden kürzer, als das untere Glied. — Blüthen purpurroth.

Aecker, Weinberge im südlichen und westlichen Deutschand. 00j. Juni — Juli.

** Die 3 inneren Staubfäden am Grunde 2zahnig. — Blätter walzenförmig, zwiebelständig: Schaft nackt.

10. *A. ascalonicum* L. Schallotten. Zwiebel eirund, häutig; Blätter fadenförmig, zugespitzt; Dolde kugelig, zwiebeln- oder kapselntragend, gröfser als die 2 Blüthenscheiden; Staubgefäfse so lang, als der Kelch. — Blüthen bläulich.

Gebauet. 00j. Juli.

11. *A. Cepa* L. Gemeine Zwiebel. Zwiebel niedergedrückt oder länglich; Blätter röhrig bauchig; Blüthenscheide 1 kürzer, als die blühende, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse länger, als der Kelch: die inneren am Grunde 2zahnig. Blüthen röthlichweifs.

Gebauet. 00j. Juni — Aug.

b. *Codonopräsum:* Mit lauter einfachen, ungegliederten, zahnlosen Staubgefäfsen, meist doppelter Blüthenscheide.

α) Blätter walzenförmig oder halbwalzenförmig.

12. *A. fistulosum* L. Röhriger L. Zwiebeln mehrere neben einander, länglich; Schaft am Grunde zusammengedrückt und beblättert, dann bauchig röhrig, nebst den röhrigen Blättern gerieft; Blüthenscheiden 2, eiförmig, stachelspitz, kürzer als die halbkugelige, bald Blüthen, bald Zwiebeln tragende Dolde; Staubgefäfse zuletzt doppelt so lang, als der Kelch. — Winterzwiebel, ewige Zwiebel. Blüthen grünlichweifs.

13. *A. oleracëum* L. Gemüse-L. Zwiebel eiförmig oder eilänglich; Stengel bis zur Mitte beblättert; Blätter röhrig, unterseits gefurcht; Blüthenscheiden 2: die eine mit langem, die Dolde überragendem Schnabel; Dolde locker, zwiebeltragend: Staubgefäfse kaum kürzer, Griffel länger, als der Kelch. — Blüthen weifs oder strohgelb mit grünen oder röthlichen Nerven.

Gebauet und verwildert. 00j. Juli — Aug.

14. *A. Schoënopräsum* L. Schnitt-L. Zwiebel zusammengesetzt; Schaft nackt oder am Grunde beblättert; Blätter röhrig fadenförmig, spitz, so lang, als die Schäfte; Dolde halbkugelig, locker, kapselntragend; Blüthenscheiden 2, breiteiförmig, stachelspitzig, kürzer als die Dolde; Staubgefäfse $^1/_3$ kürzer als die langzugespitzten Kelchlappen. — Blüthen röthlich mit blauen Nerven.

Gebauet; dann von Flüssen oft fortgeführt und an den Ufern verwildert. 00j. Juni — Juli.

15. *A. flavum* L. Gelbblüthiger L. Zwiebel eirund, zusammengesetzt; Stengel am Grunde oder bis zur Mitte beblättert; Blätter halbwalzenförmig, nicht hohl; Blüthenscheiden 2; die eine langzugespitzt, viel länger als die lockere, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse endlich doppelt so lang, als die stumpfen Kelchstücke. — Blüthen gelblich mit grünem Kiele, anfangs hängend.

Sandboden in Mähren, Niederöstreich, Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

16. *A. saxätile* M. B. Felsen-L. Zwiebel länglich; Stengel am Grunde beblättert; Blätter halbrund, rinnig, zusammengerollt fadenförmig; Blüthenscheiden 2, die eine mit langem Schnabel; Dolde halbkugelförmig, locker, kapselntragend; Staubgefäfse endlich fast noch einmal so lang, als die kurzgespitzten Kelchstücke. — Blüthen weifs mit röthlicher Schminke.

Felsspalten in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

β) Blätter linealisch flach oder rinnenförmig.

17. *A. carinātum L.* Gekielter L. Zwiebel eilänglich; Stengel bis zur Mitte beblättert; Blätter linealisch, am Grunde rinnig, auf dem Rücken gekielt, vorne flach; Blüthenscheiden 2, beide langgeschnabelt, die eine viel länger, als die zwiebeltragende, lockere, armblüthige Dolde; Staubgefäfse endlich noch einmal so lang, als die Kelchstücke, welche stumpf oder ausgerandet sind und mit bauchiger Spitze zusammenneigen. — Blüthen blafsrosenroth oder blutroth bis violett, ziemlich langgestielt, einzelne oft nach der Blüthezeit zurückgebogen. Varirt mit blofs Kapseln und mit blofs Zwiebelbrut tragender Dolde; gewöhnlich sind Blüthen und Zwiebeln vermischt. Die Zwiebel liegt nicht selten schief und der Stengel ist auch oft schlangenförmig gebogen.

Sonnige Abhänge, Gebüsche, Grasraine in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

18. *A. montānum Schmidt.* Berg-L. Zwiebel eiförmig, in einen wagrechten Wurzelkörper übergehend; Schuppen ganz; Schaft blattlos, nach oben scharfkantig, steif; Blätter linealisch, flach, unterseits gewölbt, ungekielt, sehr stumpf; Blüthenscheiden 1—2, jede 2zahnig oder 2spaltig, viel kürzer, als die halbkugelförmige, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse $^1/_4$ länger, als die elliptischen, stumpfen Kelchblätter; Blüthenstielchen 2mal so lang als die rosenrothe Blüthe. — *A. fallax Don.*

Sonnige Anhöhen, Süddeutschl. 00j. Juni — Aug.

19. *A. acutāngŭlum Schrad.* Scharfkantiger L. Zwiebeln eiförmig, häutig, im Alter wagrecht, holzig, mit ganzen, grauen Scheiden; Schaft gegen den Gipfel ungleich 4kantig; Blätter linealisch, flach, schwachgekielt; Blüthenscheiden 1—2, eiförmig, oft 2spaltig, kürzer, als die halbkugelige kapselntragende Dolde; Staubgefäfse kaum über die vertieften, elliptischen, spitzlichen Kelchblätter vorragend. Blüthen lila, Antheren graublau.

Nasse Wiesen, hier und da. 00j. Juli — Aug.

20. *A. suaveŏlens Jacq.* Wohlriechender L. Zwiebel schief, länglich, braun, häutig mit Brutzwiebeln: Häute an der Spitze zerfetzt; Schaft walzenförmig, fast nackt; Blätter linealisch, schwachrinnig, gekielt; Blüthenscheiden 2, kürzer, als die kugelige, gedrängtblüthige, kapselntrageudn Dolde; Staubgefäfse fast doppelt so lang, als die lanzettf., spitzlichen Kelchblätter. — Blüthen purpurroth, innere rosenroth.

Sumpfwiesen in Süddeutschland, selten. 00j. Juli — Sept.

21. *A. ochrolĕūcum W. et Kit.* Gelblichweifser L. Zwiebel schief, länglich, häutig: Häute an der Spitze zerschlitzt; Schaft walzenförmig, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, stumpf, oberseits flach, unterseits gewölbt, 3nervig; Blüthenscheiden 1—2, kürzer, als die fast kugelige, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse zuletzt doppelt so lang, als die elliptischen Kelchblätter. — Blüthen gelblichweifs.

Voralpen in Krain. 00j. Juli — Aug.

γ) Blätter flach, elliptisch oder lanzettförmig.

22. *A. nigrum L.* Schwarzzwiebeliger L. Zwiebel niedergedrücktkugelig mit Brut, schwarzhäutig; Schaft rundlich; Blätter sitzend, flach, breitlanzettf.; 1 Blüthenscheide 2—3fetzig, fast so lang, als die halbkugelförmige, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse am Grunde verwachsen, kürzer, als die schmallanzettf., stumpflichen Kelch-

blätter. — Blüthen weifs mit grünen Nerven. Varirt mit Zwiebelchen tragender Dolde. *A. magicum L.*
Oesterreichische Voralpen, in der Gegend von Bonn. 00j. Juni — August.

23. *A. ursīnum L.* Bärenlauch. Zwiebel aufrecht, länglich, häutig: Häute ganz; Schaft stumpf 3kantig; Wurzelblätter langgestielt, elliptischlanzettf., spitz; Blüthenscheiden 2, eiförmig, gespalten, so lang, als die flache, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse kürzer, als die lanzettf., spitzen Kelchblätter. — Blüthen weifs. Ramsch.
Schattige Laubholzwaldungen. 00j. Mai — Juni.

24. *A. Victoriālis L.* Allermannsharnisch. Zwiebel wagrecht, netzschalig; Stengel walzenförmig, oben kantig, bis zur Mitte beblättert; Blätter kurzgestielt, lanzettf., oder elliptisch; Blüthenscheide 1, becherförmig, kürzer als die kugelige, kapselntragende Dolde; Staubgefäfse länger, als die stumpfen Kelchblätter. — Blüthen grünlichweifs. Siegwurz.
Bergwiesen in Süddeutschland, im Riesengebirge etc. 00j. Juli — August.

MUSCĀRI Tourn. Muskathyacinthe. — Zwiebelgewächse mit Schaft und Aehre, schmalen, rinnigen Blättern; oberste Blüthen meist verkümmert, unfruchtbar. Blüthen wohlriechend.

1. *M. comōsum Mill.* Schopfblüthige M. Kelche der unteren, entfernten, wagrechtabstehenden Blüthen walzenförmig, kantig; unfruchtbare Blüthen aufrecht, büschelig. — Untere Blüthen braunviolett, an dem Saume grün, obere amethystblau. *Hyacinthus comosus L.*
Mergeläcker und Weinberge hier und da. 00j. April — Mai.

2. *M. racemōsum Mill.* Traubige M. Kelche der unteren gedrängten, überhängenden Blüthen eiförmig, die oberen immer kleiner. — Blüthen königblau mit offener Mündung und weifsen Spitzen. — *Hyac. racemos. L.*
Bergäcker, Weinberge in Mitteldeutschl. 00j. April — Mai.

3. *M. botryoīdes Mill.* Beeren-M. Kelche kugelig-eiförmig, überhängend, anfangs gedrungen, zuletzt locker. — Blüthenstielchen kürzer, als der Kelch; Blüthen korn- bis indigblau mit enger Mündung und weifsrandigem Saume. *Hyacinth. botr. L.*
Aecker, Gärten, Weinberge, Wiesen, hier und da. 00j. April — Mai.

ĀGRĂPHIS Link. Sternhyacinthe. — *Endymion Dum.*

1. *A. nutans Link.* Nickende St. Zwiebel eiförmig; Blätter steif, linealisch; Blüthenähre anfangs nickend, mit einseitswendigen, wohlriechenden, hellblauen, lila oder weifsen Blüthen. — *Hyacinth. non scriptus L.*
In einem Wäldchen bei Cösfeld in Westphalen. 00j. April.

CONVALLĀRĬA L. Maiblume. — Kräuter mit unterirdischem, knolliggegliedertem, gabelästigem Stengel, sprofsenden Aesten, welche gemeinlich als Stengel angesehen werden, weifsen, grüngipfeligen Kelchen. Blüthenstand verschieden.

a. *Polygonatum* Tourn. Gelenkwurz. Kelche röhrig-trichterförmig. — Blüthen hängend, blattwinkelständig.

* Stengel kantig.

1. *C. verticillāta* L. Wirtelblätterige M. Blätter in Wirteln, fast sitzend. — Blüthen weifsgrün. Beere bläulich.
Gebirgswaldungen besonders im Süden. 00j. Mai — Juni.
2. *C. Polygonātum* L. Salomonssiegel. Blätter abwechselnd, halbumfassend; kahl. — Blüthen weifs mit grünen Spitzen; Beere schwarz.
Schattige Wälder. 00j. Mai — Juni.
3. *C. latifōlia* Jacq. Blätter abwechselnd, die unteren kurzgestielt, auf den Nerven weichhaarig. — Voriger sehr ähnlich.
Schattige Bergwälder besonders in Oesterreich, Steyermark, Bayern. 00j. Mai — Juni.

** Stengel walzenförmig.

4. *C. multiflōra* L. Vielblüthige M. Blätter abwechselnd, halbumfassend. — Blüthen weifs mit grünem Saume. Beere schwarz.
Schattige Waldungen. 00j. Mai — Juni.

b. *Convallaria* Desf. Maiblümchen. Kelche kugelig-glockenförmig. — Blüthenstiele blattwinkelständig, aufrecht, Blüthen in einseitswendigen Aehren.

5. *C. majālis* L. Gemeine M. Schaft nackt, eckig; Wurzelblätter eilanzettf. — Blüthen weifs. Beeren roth.
In Wäldern. 00j. Mai.

HEMEROCĀLLIS L. Tagblume.

1. *H. flava* L. Gelbe T. Wurzel knotig; Blätter linealisch, gekielt; Schaft aufrecht, wenigästig, unter den Aesten Deckblätter; Blüthen lilienartig, grofs; Kelchlappen flach, spitzlich, parallelnervig, aderlos, wohlriechend, gelb. — Die *H. fulva* L. mit schmutzig-orangegelben aderigen Blüthen findet sich nur verwildert.
Auf nassen Wiesen in Krain, Kärnthen, und sonst. 00j. Juni — Juli.

SCILLA L. Meerzwiebel. — Zwiebelgewächse mit wurzelständigen, schmalen Blättern, traubigem oder ährigem Schafte, blauen oder durch Lila in Weifs übergehenden Blüthen.

1. *Sc. amoena* L. Schöne M. Schaft eckig; Deckblätter kurz, stumpf. — Kelch himmelblau, am Grunde weifs, Antheren grau, Eierstock grün.
Wiesen, Hecken in Süddeutschl. 00j. April — Mai.
2. *Sc. bifōlia* L. Zweiblätterige M. Wurzelblätter 2; Schaft walzenförmig; Deckblätter 0. — Kelch blau, lila oder weifs; Antheren stahlblau; Eierstock indigblau mit weifsen Nähten.
Waldwiesen. 00j. März — April.
3. *Sc. italĭca* L. Italienische M. Schaft am Grunde kantig; Deckblätter zu 2en, das eine fast so lang, als die Blüthenstielchen. — Blüthen blassblau.
Kleinlaufenberg am Rheine in Oberbaden. 00j. April.

4. *Sc. autumnālis L.* Herbst-M. Wurzelblätter mehr als 2; Schaft kantig; Deckblätter 0. — Blüthen königblau; Staubgefäfse und Eierstöcke blau.

Weinberge in Oberelsafs und in Krain, selten. Kalkpflanze. 00j. Aug. — Sept.

ORNITHOGĀLUM L. Milchstern. — Zwiebelgewächse mit eiförmiger Zwiebel, schmallinealischen, rinnigen Wurzelblättern, starkem Schafte, meist gestielten Blüthen in einer Aehre oder in einer Schirmähre, weifs, selten gelb mit grünen Kielen.

a. Staubfäden alle lanzettpfriemförmig: *Ornithogalum Link.*

α) Blüthen in einer Schirmähre, auf den langen, abstehenden Stielchen aufrecht.

1. *O. umbellātum L.* Doldiger V. Blüthenstiele der sich endlich verlängernden Schirmähre zu Anfang der Blüthezeit von ungleicher Länge, die unteren länger, als die häutigen Deckblätter, 2—4mal so lang, als die Kelche, die oberen kürzer, die unteren zur Fruchtzeit armleuchterartig abstehend, mit aufrechter Kapsel; Griffel kürzer, als die Staubgefäfse. — Man hat 3 Formen: a) *O. vulgatum*, mit zur Fruchtzeit wagrecht abstehenden, längeren unteren Blüthenstielen; b) *O. collinum Huss*, mit endlich locker abstehenden, längeren, c) *O. recurvum* mit zuletzt abwärtsgebogenen unteren Blüthenstielen.

Auf Aeckern, Wiesen, in Gebüschen bis in die Alpen hier und da. 00j. April — Mai — Juni.

β) Blüthen auf rechtwinkelig abstehenden, zur Fruchtzeit bogig aufsteigenden Blüthenstielen in lockeren, reichblüthigen Aehren.

2. *O. arcuātum Steven.* Bogiger V. Deckblätter eilanzettf., langzugespitzt; Griffel halb so lang, als der Eierstock.
Grasgärten bei Steyer in Oberöstreich. 00j. Juni.

γ) Blüthen auf abstehenden, zur Fruchtzeit gleichgrofsen Stielen in einer länglichen, armblüthigen, lockeren Aehre.

3. *O. comōsum L.* Schopfiger V. Deckblätter lanzettförmig, fast so lang, als die Blüthenstiele; Griffel etwas länger, als die Staubgefäfse. —
Im Gebüsche in Südkrain. 00j. Mai — Juni.

δ) Blüthen auf abstehenden, langen Blüthenstielen in einer lockeren, verlängerten, reichblüthigen Aehre; die Stiele zur Fruchtzeit an den Schaft angedrückt.

4. *O. pyrenaīcum L.* Pyrenäischer V. Deckblätter eilanzettf., langzugespitzt, mit den Blüthenstielen fast gleichlang; Griffel so lang, als die Staubgefäfse. — *O. stachyoides Schult.* ist die Form mit etwas längerem Griffel und raschzugespitzten Deckblättern.
Bergwiesen in Krain und Südtyrol. 00j. Mai — Juni.

5. *O. sulphurēum R. et Sch.* Schwefelgelber V. Deckblätter eilanzettf., langzugespitzt, fast so lang, als die Blüthenstiele; Kelchblät-

ter verkehrtlänglich, fast spatelförmig; Griffel so lang, als die Staubgefäfse. — Die einzige deutsche Art mit schwefelgelben Blüthen.
Krainer Alpen. 00j. Mai — Juni.

b. Staubfäden blattartig, an der Spitze 3zahnig: 3 längere, 3 kürzere: die Seitenzähne der längeren ungefähr so lang, als die dazwischen stehende Anthere. Kelche glockig, bleibend. *Myogalum Lk.*

6. *O. nutans L.* Hängfrüchtiger V. Aehre steif, aufrecht, 00blüthig; Blüthenstiele kurz, anfangs aufrechtabstehend, endlich einseitswendig nickend und bei der Frucht überhängend. — Bei der gemeinen Form ragen die Gipfelzähne der Staubfäden über die Anthere hinaus, bei *O. chloranthum Sauter*, der Alpenform, sind sie etwas kürzer.
Gärten, fette Grasplätze. 00j. April — Juni.

ANTHERĬCUM L. Zaunlilie. — Kräuter oder Stauden mit kriechender oder büscheliger Wurzel, einfachen, linealischen oder lineallanzettf. Wurzelblättern und weifsen Blüthen in lockeren Aehren, Trauben oder Rispen auf aufrechtem, deckblätterigem Schafte, selten beblättertem Stengel. —

a. Kelchblätter ausgebreitet. Schaft. *Anthericum Schult.*

1. *A. Liliăgo L.* Astlose Z. Schaft einfach; Griffel abwärtsgeneigt. — Varirt mit 1—2ästigem Schafte.
Sandige, buschige, waldige Orte hier und da. 00j. Juni — Juli.

2. *A. ramōsum L.* Aestige Z. Schaft ästig; Griffel gerade.
Steinige, sandige Wälder, Hügel, Berge. 00j. Juni — Juli.

b. Kelchblätter zusammengeneigt; Stengel. *Czackĭa Andrz.*

3. *A. Liliăstrum L.* Aechte Z. Stengel einfach; Aehre fast einseitig. —
Alpenwiesen in Südtyrol, Kärnthen, Krain. 00j. Juni — Aug.

NARTHĔCIUM Moehr. Beinheil.

1. *N. ossifrăgum Huds.* Gemeines B. Wurzelstock kriechend; Stengel aufstrebend, aufrecht, mit Schuppen besetzt; Blätter linealschwertförmig; Kelch innen gelb, aufsen grün. Kapsel glänzend, pomeranzengelb.
Auf Torfmooren Norddeutschlands. 00j. Juni — Aug.

ASPHŎDĔLUS L. Affodil.

1. *A. albus Mill.* Weifser A. Wurzel knollig; Wurzelblätter glatt, linealisch, gekielt; Schaft meist einfach, deckblätterig; Blüthen grofs, weifs mit grünlichen Kielen in Aehren oder Trauben; Blüthenstiele kaum so lang, als die schwärzlichen Deckblätter; Staubfäden aus länglichlanzettförmiger, gebarteter Basis langzugespitzt. — Die, im Krain benachbarten Litorale aufserdem vorkommenden Arten unterscheiden sich: a) *A. ramosus L.* durch ästigen Schaft, verkehrteiförmigen Grund des Staubfadens; die 2 anderen gelbblühenden mit bescheidetem Stengel aufserdem: b) *A. luteus L.* durch bis zur Aehre, c) *A. liburnicus Scop.* blofs am Grunde bescheideten Stengel.
Südkrain. 00j. Mai — Juni.

LILĬUM L. Lilie. — Zwiebel schuppig; Stengel einfach; Blätter zerstreut oder zum Theile wirtelig; Blüthen in Aehren meist nickend oder schief, grofs, weifs oder roth.

α) Blüthen fast aufrecht.

* Blüthen weifs.

1. *L. album L.* Weifse L. Die einzige weifsblühende.
In Gärten häufig kultivirt. 00j. Juni — Juli.

** Blüthen safranroth.

2. *L. bulbiférum L.* Feuer-L. Stengel in dem oberen Blattwinkel Brutzwiebeln tragend; Blätter zerstreut; Kelch glockig, innen mit länglichen, fleischigen Warzen besetzt. — Blüthen safranroth mit braunen Warzen.
Feuchte Laubwälder in den Alpen und Gebirgsgegenden. 00j. Juni — Juli.

β) Blüthen überhängend.

3. *L. carniolĭcum Bernh.* Krainsche L. Blätter zerstreut; Kelch zurückgerollt; innen gestreift. — Blüthen mennigroth oder pomeranzenfarben, innen mit blaurothen, länglichen, erhabenen Flecken oder Linien. Ist eigentlich doch nur Varietät von *Lil. bulbiferum.*
Alpen in Krain und Steyermark. 00j. Mai — Juli.

4. *L. Mărtăgon L.* Türkenbund. Blätter in Wirteln; Kelche zurückgerollt, innen punktirt; Honigrinne gewimpert. — Blüthen purpurroth bis hellfleischroth, braun punktirt, selten weifs.
Wälder besonders in den Voralpen. 00j. Juni — Juli.

LLOYDĬA Salisb. Lloydie.

1. *L. serotĭna Rchb.* Späte L. Zwiebel verlängert, dickschaalig; Wurzelblätter fadenförmig, rinnig; Schaft oben deckblätterig; Blüthe einzeln, gipfelständig, klein, weifs mit 3—5 röthlichen Streifen auf der Rückseite jedes Kelchblattes.
Auf hohen Alptriften in Süddeutschl. 00j. Juli — Sept.

GAGĔA Salisb. Goldstern. — Zwiebeln knollig, eiförmig oder kugelig, fleischig, in eine Schaale eingeschlossen; Wurzelblätter linealisch, meist rinnig, selten flach; Schaft aufrecht, an der Spitze deckblätterig; Blüthen gestielt in einer einfachen Dolde oder Doldentraube, gelbgrün; die Dolde mit allgemeinem und jeder Blüthenstiel mit besonderem Deckblatte. Saamen gelblich oder bräunlich. — *Ornithogalum L.*

1. *G. lutĕa Schult.* Wald-G. Zwiebel 1, eiförmig; 1, selten 2 Wurzelblätter: dieses aufrecht, schmallanzettf., 3nervig gekielt, flach, mit plötzlich kappenförmig zusammengezogener Spitze; Dolde 2 — 7blüthig; Deckblätter etwas behaart; Blüthenstiele kahl; Kelchblätter länglich, an der Spitze zusammengezogen, kahl. — Die gröfste deutsche Art. *O. luteum L.*
In Gebüschen, Wäldern, auf fettem Boden. 00j. April — Mai.

2. *G. pusilla* Schult. Winziger G. Zwiebel 1, eiförmig; Blatt 1, aufrecht, linealisch, rinnig, 3kantig; unteres Deckblatt lanzettf., scheidenartig, gröfser, kaum behaart; Dolde 2—3blüthig; Blüthenstiele kahl; Kelchblätter lanzettf., stumpf. — Die *G. lutea* in Miniatur. *O. pusillum* Schmitt.

Waldwiesen in Böhmen, Oestreich. 00j. April.

3. *G. stenopetala* Rchb. Schmalblätteriger G. Zwiebel 1, am unteren Ende mit wagrechter Wurzelbrut; Blätter meist 1, selten 2—3, linealisch, langzugespitzt, 3nervig, flach zurückgekrümmt; unterstes Deckblatt lanzettf., langzugespitzt, scheidenförmig; Dolde 1—4blüthig; Blüthenstiele fast kahl; Kelchblätter lineallanzettf., stumpf, kahl. — *Ornithog. stenopetalum* Fries.

Auf Aeckern, Wiesen und in Hecken, Hainen u. s. w. 00j. April — Mai.

4. *G. spathacea* Schult. Bescheideter G. Zwiebel eirund mit 1 Nebenzwiebel; Blätter 2, fadenförmig, flach, rinnig, aufrecht; unterstes Deckblatt scheidenförmig, eingerollt, lanzettf.; Dolde 2—5blüthig; Blüthenstiele kahl; Kelchblätter lanzettf., stumpf, kahl. — *O. spathaceum* Hayne.

Feuchte Waldungen in Norddeutschl. 00j. April.

5. *G. minima* Schult. Kleinster H. Zwiebel 1, eiförmig; Blatt 1, aufrecht, linealisch, flach oder rinnig; unterstes Deckblatt lanzettf., langzugespitzt, wenigbehaart, scheidenartig; Dolde 1 — 5blüthig; Blüthenstiele kahl oder sparsam behaart; Kelchblätter lineallanzettf., spitz, kahl. — *O. minimum* L.

Wiesen, Haine, besonders auf Kalkboden. 00j. April — Mai.

6. *G. Liottardi* Schult. Röhrenblätteriger G. Zwiebel 1, rundlich; Blätter 1—2, linealisch, stumpf, rinnig, oben eingerolltröhrig; unterstes Deckblatt lanzettf., langzugespitzt, stumpf, scheidenförmig zusammengerollt; Dolde 1 — 5blüthig; Blüthenstiele kahl oder zottig; Kelchblätter breitlanzettförmig, abgerundetstumpf. — *Ornith. fistulosum* Ram. —

Alpenwiesen. 00j. Mai — Juni.

7. *G. arvensis* Schult. Acker-G. Zwiebel rundlich, endlich mit Brut; Wurzelblätter meist 2, linealisch, rinniggekielt, stumpf, zurückgekrümmt; Dolde meist 2—3theilig, 00blüthig, selten verkümmert 1—3blüthig, unterstes Deckblatt nebst den Blüthenstielen zottig; Kelchblätter länglichlanzettf., spitzlich, 3nervig, aufsen oft weichhaarig. — *Ornith. arvense* L. — Varirt sehr in Gröfse der Theile: die 1—4blüthige, kleine Form steiniger Plätze und Felsen, besonders der Kalkfelsen, mit vorne etwas breiteren, stumpfen, kahlen Kelchblättern ist *G bohemica* Schult. und die ähnliche kleinste mit etwas gedunsenem Eierstocke ist: *G. saxatilis* Koch. Bei allen 3 Formen ist der Stempel so lang, als die Staubgefäfse, selten ums Merken länger.

Aecker, besonders rauhe, thonige oder mergelige, aber auch auf feuchtem Sande und Felsen. 00j. März — April.

TULIPA L. Tulpe.

1. *T. sylvestris* L. Wilde T. Zwiebel fleischig, Stengel oben nackt, 1blüthig, kahl; Blüthe schief gestellt; Kelchblätter spitz, die 3 inneren am Grunde nebst den Staubfäden gebartet — Blume gelb.

Weinberge, Hecken, Waldränder. 00j. April — Mai.

STREPTŎPUS Michx. Knotenfufs.

1. *St. amplexifŏlius Pers.* Umfassender K. Wurzelkörper wagrecht; Stengel aufsteigend, oben gebogen, hohl; Blätter stengelumfassend, eilänglich, schief zugespitzt, kahl; Blüthen blattgegenständig: der Stiel abstehend, in der Mitte im Knie abwärtsgebogen; Blüthen innen weifs; Beeren roth. — *Uvularia amplexifol. L.*
In schattigen Waldungen der Alpen und Voralpenregion. 00j. Juni — Juli.

ASPĀRĂGUS L. Spargel. — Kräuter oder Stauden mit knolligem Wurzelkörper, schuppigem, ästigem Stengel, in Büscheln gestellten, aus scheidigen Nebenblättern hervortretenden, borstenförmigen Blättern, zerstreuten, einzelnen, gestielten Blüthen.

1. *A. officinālis L.* Gemeine Sp. Stengel und Blätter kahl; Blüthenstiele in der Mitte gegliedert; Kelche $^2/_3$ 6spaltig. — Blüthen grüngelb. Beere roth. Sind die Kanten der Blätter höchst fein gezähnelt: *A. scaber Brign.*
Hecken, Gebüsche, Weinberge; häufig gebauet. 00j. Juni — Juli.
2. *A. tennuifŏlius Lamk.* Zartblätterige Sp. Stengel und Blätter glatt; Blüthenstiele lang, unter der Blüthe gegliedert; Kelch tief 6theilig. — Blüthen innen weifs. Beeren schwarz, schlehengrofs.
Krain. 00j. Mai — Juni.
3. *A. acutifŏlius L.* Spitzblätterige Sp. Stengel kantig; Zweige weichhaarig; Blätter immergrün, stachelspitzig; Blüthenstiele etwas unter der Mitte gegliedert; Kelche halb 6spaltig. — Blüthen gelb.
Gebüsch in Kärnthen, Krain etc. 00j. Juni — Aug.

ERYTHRONĬUM L. Hundszahn.

1. *E. Dens canis L.* Gemeiner H. Zwiebel eilänglich, oberwärts mit 3—4 Zähnen an der Schale; Stengel roth; Blätter elliptisch, spitz, rothgefleckt; Blüthe 1, gipfelständig, grofs, nickend, purpurroth mit braunen und weifsen Zeichnungen.
Grasplätze der Kärnthner, Steyermärker und Krainer Alpen. 00j. März — April.

FRITILLĀRĬA L. Schachblume. — Zwiebelgewächse mit abwechselnden oder zerstreuten bis wirteligen Blättern; Blüthen blattwinkel- und gipfelständig, nickend, meist schachbrettartig gefleckt.

1. *Fr. Meleăgris L.* Gemeine Sch. Blätter abwechselnd. — Blüthe gipfelständig, 1, roth und gelbweifsgefleckt.
Feuchte Grasplätze hier und da, selten. 00j. April — Mai.

2. *Fr. pyrenaĭca L.* Gestreifte Sch. Die 2 unteren Blätter entgegengesetzt, die oberen abwechselnd. — Blüthe 1, gipfelständig, braunroth mit hellen Spitzen und verwischten gelben Flecken. *Fr. montana Hoppe.?*
Schattige Felsabhänge in Krain. 00j. Mai.

3. *Fr. tenĕlla M. B.* Zierliche Sch. Blätter zu 3 — 2 in Wirteln oder einzeln zerstreut. — Blüthe einzeln, grünbraun, dunkel gefleckt, innen glänzend.
Krain. 00j. April.

JUNCUS L. Semme.*) — Sumpfliebende Halbgräser mit einscheidenden, walzenförmigen, rinnigen oder seltener, flachen, kahlen Blättern; Blüthen grüngelb bis bräunlich in einer gipfelständigen, durch die aufrechte Scheide oft nach der Seite gedrängten, zusammengezogenen oder ausgebreiteten und verlängerten Spirre, jede am Grunde von 2 kleinen Deckblättchen begleitet. Die Arten sind vorzüglich im Fruchtzustande zu bestimmen.

A. *Juncinus:* Die äufsere Saamenhaut liegt ringsum fest an der inneren und dem Kern.

a. Blattlose: Halme walzenförmig, im Innern vollmarkig (nicht fächerig) oder querfächerig, nackt, am Grunde von blattlosen Scheiden umgeben. Blätter fehlen; statt deren: unfruchtbare Halme. Spirre scheinbar seitlich. Wurzelkörper kriechend.

α) Staubgefäfse 3. Griffel sehr kurz, fast 0.

1. *J. commūnis E. Meyer.* Gemeine S. Schaft glatt, feingestreift, lebhaft grün, steif; Spirre seitlich, zusammengesetzt 00ästig, ausgebreitet mit verlängerten Aesten, oder zusammengezogen mit verkürzten Aesten; Kelchblätter schmallanzettf., sehr spitz, kaum länger, als die verkehrteiförmige, stumpf 3kantige, abgestutzte und an der Spitze genabelte Kapsel; Griffel sehr kurz. — Umfafst folgende Arten:

a. *J. conglomerātus L.* mit zusammengeballter, meist röthlicher Spirre;
b. *J. effusus L.* mit ausgebreiteter, 00fach zusammengesetzter, meist blasserer Spirre und gelbbraunen Blattscheiden;
c. *J. diffusus Hoppe* mit sehr sperrigästiger, 00fach zusammengesetzter, lichtgrüner Spirre und schwarzpurpurnen Scheiden am Grunde.

Sümpfe, Gräben, Ufer, feuchte Stellen, gemein. 00j. Juni — Aug.

β) Staubgefäfse 6. Griffel deutlich.

2. *J. glaucus Ehr.* Graue S. Halme nackt, gestreift, graugrün, an der Spitze etwas geneigt, im Innern querfächerig markig; Spirre 00fachzertheilt, aufrecht; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, etwas länger, als die elliptische, stumpfe, weichstachelspitzige Kapsel; Griffel deutlich. — Scheiden purpurroth bis braun; Spirre fuchsig. Der *J. paniculatus Hoppe* ist die südliche Form mit ausgebreiteter, strohgelber Spirre.
Feuchte Stellen. 00j. Juni — Aug.

3. *J. baltĭcus Willd.* Baltische S. Halm nackt, glatt, steif; Spirre zusammengesetzt, gespreizt; Kelchblätter eiförmig, weichstachelspitzig, die inneren stumpflich, etwas kürzer, als die elliptische, stumpfe, weichstachelspitzige Kapsel; Griffel deutlich. — Scheiden muschelbraun.
Küsten der Nord- und Ostsee. 00j. Juli — Aug.

*) So heifsen diese Pflanzen, welche am Main und Rheine zum Binden der Reben benutzt werden.

4. *J. arcticus Willd.* Nordische S. Halm nackt, fast glänzend-glatt, steif; Spirre einfach, kopfig zusammengezogen, meist 7blüthig; äufsere Kelchlappen lanzettf., spitz, die inneren eiförmig, stumpf, etwas kürzer, als die elliptische, stumpfe, weichstachelspitzige Kapsel; Griffel deutlich. — Scheiden glänzend-muschelbraun.
Alpen in Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

5. *J. filiformis L.* Fadenförmige S. Halm nackt, glatt, fadenförmig, blassgrün, etwas geneigt; Spirre zusammengezogen, fast einfach, wenigblüthig; Kelchblätter lanzettf., spitz, fast so lang, als die rundliche, stumpfe, mit kleiner Stachelspitze versehene Kapsel; Griffel undeutlich. — Blattscheiden muschelbraun, zuweilen blattartig verlängert. Kapsel blassbraun.
Torfige Wiesen und Weideplätze. 00j. Juni — Juli.

b. Beblätterte mit Blattscheiden an der Basis, und am Stengel mit 2—3 walzenförmigen, innen von Stelle zu Stelle querfächerig markigen*) Blättern, kriechender Wurzel, gipfelständiger, deckblätteriger Spirre. Griffel deutlich.

α) Sechsmännige.

6. *J. obtusiflorus Ehrh.* Stumpfblüthige S. Halm aufrecht, glatt, nebst den Blättern rundlich walzenförmig; Blüthenscheide aufrecht; Spirre zusammengesetzt, gespreizt, die Aeste des Umfangs zurückgebogen; Blüthen zu 3 — 6 in Büscheln; Kelchblätter gleichlang, elliptisch. fast stumpf und beinahe so lang, als die 3kantige, eiförmige, spitze Kapsel.
Feuchte Wiesen, Teichränder, Sümpfe. 00j. Juni — Juli.

7. *J. fusco-äter Schreb.* Braunschwarze S. Halm aufrecht, nebst den Blättern zusammengedrückt, glatt; Spirre mehrfach zusammengesetzt, Aeste aufrecht; Blüthen zu 3--6 in Köpfchen; Kelchblätter lanzettförmig, abgerundet-stumpf, kürzer als die stumpf-3kantige, elliptische, stachelspitzige Kapsel. — Früchte glänzend schwarzbraun.
Torfwiesen, Ufer, besonders in den Alpen. Selten. 00j. Juni — Juli.

8. *J. lamprocarpos Ehrh.* Glanzfrüchtige S. Halme aufsteigend, nebst den Blättern zusammengedrückt; Spirre doppelt zusammengesetzt: Aeste ausgesperrt; Blüthen in Köpfchen; Kelchlappen gleichlang: die äufseren lanzettförmig, spitz; die inneren stumpflich, kürzer, als die 3kantige, eiförmige, stachelspitzige Kapsel. — Kapsel glänzend schwarzbraun, selten isabellgelb; varirt im Wasser flutend: *J. fluitans L.* —
Auf Sumpfwiesen und an Ufern gemein. 00j. Juli — Aug.

9. *J acutiflorus Ehrh.* Spitzblüthige S. Halm aufrecht, nebst den Blättern rundlich; Spirre 00fach zusammengesetzt; Aeste ausgebreitet; Blüthen in genaherten, 6—10blüthigen Köpfchen; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, die inneren länger, als die äufseren, aber kürzer als die eiförmiglängliche, zugespitzte Kapsel. — *J. sylvaticus Reich.* Fruchtköpfchen wickengrofs.
An Gräben, Sumpfstellen in Wäldern, Hainen. 00j. Juli — Aug.

*) Diese Quermarkwände bemerkt man am besten, wenn man die Pflanze gegen die Sonne hält und hindurch sieht.

10. *J. atrātus Krock.* Schwarzköpfige S. Halme aufsteigend, nebst den Blättern schwachzusammengedrückt, gestreift; Spirre doppelt zusammengesetzt, ausgebreitet; Blüthenköpfchen genähert 6—10blüthig; Kelchblätter fast gleichgrofs, lanzettförmig, so lang, als die eiförmige, ungespitzte Kapsel. — *J. melanthus Rchb.*. Köpfchen schwarz, erbsengrofs.
An nassen Stellen, besonders in Schlesien. 00j. Juli — Aug.

β) Drei-sechsmännige.

11. *J. uliginōsus Roth.* Schlamm-S. Halm fadenförmig; Blätter borstenförmig; Spirre unregelmäfsig verzweigt; Blüthen in Köpfen; Kelchblätter fast gleich, lanzettf., 3nervig, flach, die äufseren spitz, die inneren stumpflich, kürzer, als die verkehrteilängliche, stumpfe, kurzstachelspitzige, fast 1fächerige Kapsel. — Wurzel zwiebelartig; Halme bald aufrecht, bald kriechend und selbst schwimmend; Köpfchen wickengrofs. Blüthen 3männig (*J. supinus Mönch.*), zuweilen 4—5—6männig (*J. nigritellus Don.*)
An feuchten Stellen in Wäldern, in schlammigen Gräben und Teichrändern. 00j. Juni — Aug.

c. Rinnig- oder flachblätterige.

α) Drei-sechsmännige.

12. *J. capitātus Weigel.* Kopfige S. Schaft fadenförmig, nackt, wie die wurzelständigen, am Grunde rinnigen, vorne borstenförmigen Blätter steif, aufrecht; Spirre in 1 — 3 Köpfchen zusammengezogen; Kelchblätter lanzettf., langzugespitzt, 1nervig: die inneren kürzer, jedoch länger, als die eiförmige, 3fächerige, stachelspitzige Kapsel. — Köpfchen meist 1, drei bis 10blüthig, durch das aufrechte Deckblatt etwas seitlich.
Auf feuchten, sandigen Wiesen, Weiden. 1j. Juni — Aug.

β) Sechsmännige.

* Sippe des *J. bufonius* mit beblättertem Halme, entfernten, meist einzelnstehenden Blüthen.

13. *J. bufōnius L.* Kröten-S. Halm fadenförmig; Blätter rinnig, sehr schmal; Spirre gabelästig oder verkümmert 1ästig; Blüthen sitzend, entfernt, einzeln; Kelchblätter alle lanzettf., pfriemförmig zugespitzt: die äufseren $1/3$ länger, als die inneren und als die elliptische, stumpfgenabelte Kapsel. — Aufrecht oder liegend, etwas zusammengedrückt; die Spirre zuweilen verkürzt, armblüthig, büschelig (*J. fasciculatus*); mit 1—2blätterigem, verkürztem Halme, verlängerter Spirre, mehr kugeliger Kapsel (*J. sphaerocephalus Nees ab E.*)
Gemein an feuchten Stellen. 1j. Juli — Sept.

14. *J. Tenageia Ehrh.* Halm fadenförmig; Blätter rinnig, borstenförmig; Spirre verlängert, gabelästig, mit einzelnen, entfernten, sitzenden Blüthen; Kelchblätter 1nervig, eilanzettförmig: die inneren kürzer, ohne Stachelspitze, die äufseren mit Stachelspitze, kaum länger, als die kugeligverkehrteiförmige, anfangs stachelspitzige, endlich völlig stumpfe Kapsel. —
Auf feuchten Sandäckern unter der Wintersaat, auf ausgetrockneten Sümpfen, überschwemmten Plätzen, besonders in Norddeutschland. 1j. Juni — Juli.

** Sippe des *J. compressus* mit Wurzelblättern, 1—2blätterigem, selten nacktem Halme, sehr ungleichästiger, scheindoldenartiger Spirre, büscheligen, kurzgestielten Blüthen.

15. *J. tenŭis Roth.* Dünne S. Halm schlank, fadenförmig, steif, etwas zusammengedrückt, nackt oder am Grunde 1—2blätterig und von Scheiden umgeben; Wurzelblätter schmallinealisch, rinnig, aufrecht; Spirre von 2 längeren Deckblättern unterstützt, zusammengesetzt, gipfelständig, ungleichästig: Aeste aufrechtabstehend; Blüthen auf der Spitze der Aeste genähert, einzeln, fast büschelig; Kelchblätter verlängert lanzettf., langzugespitzt, breitgekielt, länger, als die elliptische, stumpfe mit Stachelspitzchen versehene Kapsel. — Kelchblätter mit breitem, grünem, rotheingefafstem Rücken und häutigem Rande.

An feuchten Wegen, auf nassen Wiessteigen gemein, besonders in Süddeutschland, meist mit *J. compressus* verwechselt. 00j. Juni — August.

16. *J. comprēssus Jacq.* Zusammengedrückte S. Halm zusammengedrückt, in der Mitte mit 1, am Grunde mit 0 oder 1—2 Blättern; Wurzelblätter linealisch, rinnig; Spirre von fast eben so langen Deckblättern unterstützt, gipfelständig, zusammengesetzt, wenigästig: Aeste aufrecht, an der Spitze doldentraubig verzweigt; Blüthen einzeln, genähert; Kelchlappen gleichlang, eilänglich, sehr stumpf, fast nur halb so lang, als die zur Reife fast kugelige, stachelspitzige Kapsel. — Griffel halb so lang, als der Eierstock.

Auf feuchten Wiesen, Weiden, an Ufern gemein. 00j. Juni — August.

17. *J. bottnĭcus Wahlb.* Bottnische S. Halm walzenförmig, zusammengedrückt, steif, in der Mitte mit 1, am Grunde mit 0 oder 1—2 Blättern; Wurzelblätter linealisch, rinnig; Spirre zusammengesetzt: Aeste aufrecht, an der Spitze verzweigt; Blüthen einzeln, genähert, fast büschelig; Kelchblätter eilänglich, stumpf: die inneren etwas länger, als die äufseren und wenig kürzer, als die länglicheiförmige, stumpfe Kapsel. — Dem *J. compressus* sehr ähnlich, schmächtiger, höher. Griffel so lang, als der Eierstock. *J. Gerardi Lois. bulbosus L.*

Küsten der Nord- und Ostsee und auf Salzwiesen, Gräben in Norddeutschl. 00j. Juli — Aug.

18. *J. squarrōsus L.* Sperrige S. Halm kantig, steif, blattlos; Wurzelblätter starr, linealisch, rinnig; Spirre zusammengesetzt, wenigästig: Aeste ungleichverlängert, an der Spitze kurzzweigig; Blüthen genähert in fast 3blüthigen Büscheln; Kelchblätter gleichlang, eilanzettf., spitz, oder stumpf, so lang, als die verkehrteiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel.

Torfboden, besonders in Gebirgswäldern, im Norden auch in der Ebene. 00j. Juni — Aug.

B. *Adenojuncus:* Aeufsere Saamenhaut an der Basis und Spitze des Saamens mit häutigen, sackförmigen, runzeligen Fortsätzen.

a. Staubgefäfse 6. — Wurzelkörper kriechend, mehrköpfig, am Grunde umscheidete, sonst meist nackte Halme und nicht blühende, beblätterte Köpfe tragend.

α) Halme nackt, nebst den Wurzelblättern walzenförmig, stechendspitz ohne Fächer im Innern.

19. *J. maritimus L.* Strand-S. Halm walzenförmig, wie die Blätter; die doppelte Blüthenscheide (Spitze) stechend spitz; Spirre 00-fach zusammengesetzt; Aeste ungleich verlängert, aufrecht, an der Spitze verzweigt; Blüthen in gipfelständigen, armblüthigen Büscheln; Kelchblätter lanzettf.: die äufseren spitz, die inneren stumpf, so lang, als die elliptische, stachelspitze Kapsel.

Küsten der Nord- und Ostsee. 00j. Juli — Aug.

20. *J. acutus Lamk.* Spitze S. Von *J. maritimus* nur durch die mehr zusammengezogene, fast kugelige Spirre, und durch die fast stumpfen äufseren und oft ausgerandeten inneren Kelchblätter, welche kürzer sind als die Kapsel, unterschieden.

An den Meeresküsten bei Triest. 00j. Mai — Juni.

β) Blätter rinnig.

21. *J. Jacquini L.* Jacquins-S. Halm etwas zusammengedrückt, glatt, unten in Scheiden gehüllt, oben 1blätterig; Blätter fadenförmig eingerollt; Blüthen in einem gipfelständigen 4 — 12blüthigen Köpfchen; Kelchlappen lanzettförmig, spitz, kürzer, als die birnförmige, stumpfe, stachelspitze Kapsel. — Wurzel kriechend; Griffel vorstehend, Narben sehr lang, Kapsel fast 1fächerig.

Alpen im südöstl. Deutschl. 00j. Juli — Aug.

22. *J. trifidus L.* Dreispitzige S. Halm fadenförmig, nackt, unten mit Blattscheiden umgeben, welche kurze Spitzen tragen, oben mit 1—3 rinnigborstenförmigen, am Oehrchen gewimperten, langen, abwechselnden Deckblättern; Spirre 1ästig, 1—2—3-, selten mehrblüthig, (die obersten Blüthen dann kopfiggehäuft); Kelchlappen eilanzettf., randhäutig zugespitzt, fast so lang, als die elliptische, zugespitzte Kapsel. — Wurzel kriechend. Blüthendeckblättchen vorne gewimpert. — *J. monanthos Jacq.* die 1blüthige, und *J. Hostii Tausch.* die 2—3blüthige Kalkalpenform, unterscheiden sich von der gemeinen Form blofs durch die längeren Blattspitzen der obersten Scheiden am Grunde des Halmes.

Höchste Alpen in Süddeutschland und im Riesengebirge. 00j. Juli — Aug.

23. *J. stygius L.* Hochalpen-S. Halm steif, 1—2blätterig, walzenförmig; Blätter borstenförmig, rinnig; Spirre höchst einfach, gipfelständig, mit 1 — 3 aufrechten, 2 — 3blüthigen Köpfchen; Kelchblätter gleich, lanzettf.: die äufseren kahnförmig, gekielt, undeutlich 3nervig, häutigberandet, die inneren papierartig, alle etwas über halb so lang, als die längliche, spitze, wenigsaamige Kapsel. — Wurzel faserig.

Torfmoore der südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

24. *J. triglumis L.* Dreiblüthige S. Halm fadenförmig, steif, am Grunde bescheidet: oberste Scheide in ein kurzes Blatt auslaufend; Wurzelblätter fadenförmig, am Grunde rinnig; Blüthenköpfchen gipfelständig, aufrecht, gewöhnlich 3blüthig; Kelchblätter gleich, länglich, flach, stumpflich, halb so lang, als die längliche, stumpfe, stachelspitze Kapsel. — Wurzel faserig.

Nasse Alpenwiesen in Süddeutschland. 00j. Juni — Aug.

25. *J. castanĕus* Schmith. Kastanienbraune S. Halm walzenförmig, dick, steif, meist 1—2blätterig; Wurzelblätter linealpfriemförmig, oberseits fast flach; Blüthen in 1—2—3 gipfelständigen, fast aufrechten, 4—10blüthigen Köpfchen; Kelchblätter fast gleich, lanzettf., spitz, 3—5nervig, $1/3$ kürzer, als die längliche, stachelspitzige Kapsel. — Wurzel faserig, auslaufend; Köpfchen erbsengrofs, von rostbraunen, spitzen Scheiden umgeben.
Südliche Alpen. 00j. Juni — Juli.

LÚZŬLA DC. Afterseme. — Halbgräser mit beblätterten, einfachen Halmen, einscheidenden, flachen, meist gewimperten Blättern, einfachen oder zusammengesetzten Spirren, mit kleinen, am Grunde von 2—4 Schüppchen begleiteten Blüthen.

a. Spirre einfach, doldig, selten wiederholt 3theilig: Blüthen einzeln, von einander entfernt.

1. *L. flavēscens* Gaud. Gelbliche A. Wurzel auslaufend; Blätter schmallinealisch, wenigbehaart; Spirre einfach, doldig; Aeste ausgebreitet, zuletzt aufrecht.
Südliche Kalkalpen. 00j. Mai — Juni — Juli.

2. *L. Forstēri* Desv. Forster's-A. Von *L. vernalis* vorzüglich dadurch unterschieden, dafs die Spirrenäste immer aufrecht stehen.
Voralpen. 00j. Mai — Juni.

3. *L. vernālis* Desv. Frühlings-A. Wurzelkörper senkrecht, sprossend; Blätter langbehaart, lanzettlinealisch, an der Spitze mit einem Knöpfchen; Spirre doldig, fast einfach, sehr locker: Aeste meist 1—3blüthig, die unteren nach dem Blühen zurückgebrochen. — *L. pilosa W.*
Wälder, Gebüsche. 00j. April — Mai.

4. *L. glabrāta* Hoppe. Kahle A. Wurzel kriechend; Stengelblätter lanzettf., fast kahl, an der Spitze brandig; Spirre zusammengesetzt: Aeste 3theilig verzweigt, nickend.
Kalkalpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

b. Spirre wiederholt 2—3theilig. Blüthen zu 2 oder mehreren in Büscheln.

5. *L. spadicĕa* Desv. Braunblüthige A. Wurzel kriechend; Blätter lineallanzettf., kahl, an der Scheidenmündung mit Haarpinsel, an der Spitze brandig; Spirre locker; Zweige meist 4blüthig.
Alpen und Voralpen. 00j. Juni — Juli.

6. *L. maxĭma* Desv. Wurzelstock sprossend; Blätter lineallanzettf., angedrückt-langbewimpert, an der Spitze brandig; Spirre weitschweifig; Aeste verzweigt, oft nickend: Zweige sperrig-abstehend; Blüthen zu 3—5 im Büschel. — Der *L. vernalis* sehr ähnlich. — Halmknoten braun.
Gebirgswaldungen. 00j. Juni — Juli.

7. *L. albĭda* Desv. Weifsblüthige A. Wurzelkörper schief, sprossend; Blätter schmallinealisch, zartgewimpert; Spirrenäste kürzer, als die Hüllblätter, aufrecht-abstehend, endlich sperrig ausgebreitet oder überhängend; Zweige (1—7- aber) meist 4blüthig. — Halmknoten weifs. Blüthen aufsen weifslich bis kupferroth.
Schattige Waldungen. 00j. Juni — Juli.

8. *L. nivĕa* Desv. Schneeweifse A. Wurzel auslaufend; Blätter linealisch, dichtgewimpert-haarig; Spirrenäste abwechselnd, 2—3-zweigig, kürzer als die Hüllblätter; Zweiglein abstehend, Blüthen zu 5—20 in Büscheln. — Blüthen doppelt so grofs als bei *L. albida*.
Voralpen, besonders auf Kalkboden. 00j. Juni — Juli.

9. *L. lutĕa* Desv. Gelbe A. Wurzelstock schief, auslaufend; Blätter kahl, breitlinealisch; Spirre armästig, nickend, länger, als die Hüllblätter; Zweiglein abwechselnd, büschelig-00blüthig.
Höchste, sonnige Alpwiesen in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

c. Spirre einfachdoldig; Blüthen in kurze Aehren auf der Spitze der Aeste gehäuft.

10. *L. campestris* Desv. Feld-A. Wurzel kriechend; Blätter linealisch oder lanzettf., anfangs langbehaart, zuletzt kahl; Spirre 2—8-ästig: Aeste ungleich, zuletzt oft nickend. — Varirt:

a. mit 1 sitzenden, kleinen und einem seitlich gestielten Spirrenaste: *L. pediformis* DC.

b. mit 2—3 sehr kurzen Aesten, schwarzbraunen Aehren: *L. sudetica* W.

c. mit 2—5 zusammengeballten Aehren: *L. congesta* Lej.

d. mit 3—6 aufrechten, steifen Aesten: *L. multiflora* Lej.

e. mit 3—6 nickenden Aesten: *L. nutans*.

11. *L. spicāta* Desv. Aehrentragende A. Wurzel faserig; Blätter fast gerinnelt, sehr schmal, an der Scheidenmündung behaart; Blüthen in einer gelappten Traube mit gewimperten Deckblättchen. — Blüthen purpurbraun.
Höchste süddeutsche Alpen und im Riesengebirge. 00j. Juni — Juli.

ĀCŎRUS L. Kalmus.

1. *A. Cālămus* L. Gemeiner K. Dem Rohrkolben ähnliche Sumpf- oder Wasserpflanze mit kriechendem, aromatischem Wurzelkörper, schwertförmigen Blättern, blattähnlichem Schafte, der unter der Mitte seitlich den länglichen, grünen Kolben trägt.
Sümpfe, Fischteiche, Bäche, Gräben. 00j. Juni — Juli.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

2 Griffel.

OXYRĬA Hill. Säuerling.

1. *O. renifōrmis* Hook. Niernblätteriger S. Ein dem *Rumex scutatus* ähnliches Kraut, mit fast niernförmigen, langgestielten, fast blofsen Wurzelblättern; Aeste blühend; Blüthen in genäherten, armblüthigen Halbwirteln. *Rumex digynus* L.
Felsen der Alpen und Voralpen Süddeutschlands und Schlesiens. 00j. Juni — August.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

3 Griffel.

COLCHĬCUM L. Zeitlose. — Giftig.

1. *C. autumnāle L.* Herbst-Z. Zwiebelgewächs, das im Herbste unmittelbar aus der Zwiebel blühet, im Frühjahre ohne Stengel breitlanzettf. Blätter und die grüne 3blattige Kapsel treibt.
Auf Wiesen gemein. 00j. Sept. — Oct.

VĒRĀTRUM L. Germer. — Giftige Kräuter mit abgebissenem Wurzelstocke, einfachen, scheidenartigen Blättern und Blüthen gestielt in gipfelständigen Trauben oder Rispen. Giftig.

1. *V. album L.* Weifser G. Blüthenstielchen kürzer, als die Kelche und Deckblätter; Kelchlappen länglichlanzettf., gezähnelt, aufrechtabstehend. — Blüthen innen weifs, aufsen grünlich und behaart, wenn hellgrün blühend: *V. Lobelianum Bernh.*
Alpenwiesen in Süddeutschland, Schlesien. 00j. Juni — Aug.

2. *V. nigrum L.* Schwarzer G. Blüthenstielchen so lang, als die Kelche und Deckblättchen; Kelchlappen elliptisch, ganzrandig, wagrecht abstehend. — Blüthen schwarzpurpurroth.
Hohe Gebirgswaldungen Süddeutschl. 00j. Juli — Aug.

TOFJELDĬA Huds. — Grasartige Kräuter mit zwiebelartiger, faseriger Wurzel, einfachen, grasartigen Blättern und gelblichen, unscheinbaren Blüthen in gipfelständiger, länglicher, eiförmig- oder kopfiger Aehre. *Anthericum L.*

1. *T. calyculāta Wahlb.* Kelchblüthige T. Blüthenhüllchen kelchartig, 3spaltig, dem Kelche genähert, am Grunde des Stielchens noch ein eiförmiges, umfassendes Deckblättchen. — Blüthen gelblich in länglicher, am Grunde zuweilen unterbrochener, oder auch kopfig verkümmerter Aehre.
Torfwiesen in Süddeutschland bis in die Alpen. 00j. Juni — August.

2. *T. boreālis Wahlb.* Nordische T. Blüthenhüllchen ein einzelnes 3lappiges Deckblättchen am Grunde des Blüthenstielchens. — Blüthen in einer eiförmigen, kopfigen Aehre blassgelb oder weifslich.
Torfwiesen der höchsten Alpen in Süddeutschland. 00j. Juli — August.

3. *T. glaciālis Gaud.* Gletscher-T. Blüthenhüllchen 3theilig, kelchartig, dem Kelche genähert; ein lanzettf. Deckblättchen am Grunde des Blüthenstielchens. — Hält die Mitte zwischen *T. calyc.* und *bor.* Aehre kopfig, armblüthig.
Schneegränze der Alpen, besonders in Südtyrol. 00j. Juli — August.

SCHEUCHZĒRĬA L. Scheuchzerie.

1. *Sch. palūstris L.* Sumpf-Sch. Wurzel kriechend; Halme beblättert; Blätter abwechselnd, schmallinealisch; Blüthen aus den Winkeln scheidenartiger Deckblätter einzeln, gestielt; Kelche grün; Eierstöcke braun; Antheren roth.
Torfwiesen. 00j. Juni — Juli.

TRIGLŌCHIN L. Dreizack. — Grasartige Kräuter, mit zwiebelartiger Faserwurzel, am Grunde beblättertem Schafte, linealischen Blättern, kurzgestielten, grünen Blüthen in deckblattlosen Aehren.

1. *T. palūstre L.* Sumpf-Dr. Schaft doppelt so lang, als die Wurzelblätter; Frucht 3fächerig.
Sumpfwiesen, überschwemmte Stellen. 2j. Juli — Aug.

2. *T. marĭtĭmum L.* Seestrands-Dr. Schaft so lang, oder wenig länger, als die Wurzelblätter; Frucht 6fächerig. — Varirt mit 5fächeriger Frucht.
Auf Salzwiesen, an Salinen, am Meeresufer. 00j. Juni — Aug.

RUMEX L. Ampfer. — Kräuter mit einfachen, abwechselnden gestielten, mit dem Stiele einscheidenden Blättern; Blüthen in den Winkeln kleiner Blattscheiden in Halbwirteln, welche eine Aehre vorstellen, grün, weifslich und röthlich.

A. Blüthen meistentheils oder alle Zwitter, selten polygamisch.

a. Kelchblätter auf der Frucht (Fruchtklappen), auf dem Rücken mit einer Schwiele (knorpeligen Anschwellung), am Rande fast stachelig-gezahnt.

1. *R. marĭtĭmus L.* Schmalblätteriger A. Fruchtklappen fast rautenförmig, schmal, in eine lanzettf., ganzrandige Spitze verlängert, alle mit einer lanzettförmigen Schwiele, netzaderig, auf jedem Seitenrande mit 2–4 geraden, borstenförmigen Zähnen, die so lang sind, als die Klappe breit ist; Blätter lanzettlinealisch, in den Stiel verschmälert. —
Nasse Wiesen, Gräben, Ufer. 2j. Juni — Septbr.

2. *R. palūstris Sm.* Sumpf-A. Fruchtklappen schmallanzettf., in eine längliche, ganzrandige Spitze verschmälert, alle mit einer lanzettförmigen Schwiele versehen, netzaderig; die Ränder beiderseits mit 2–3 geraden Zähnen, die nicht so lang sind, als die Klappe breit ist; Blätter lanzettf. bis linealisch. — Vorigem ähnlich. — Eine Uebergangsform zu *R. conglomeratus*, deren untere Blätter am Grunde herzförmig oder abgerundet sind, ist *R. Steinii Beck.* Sie findet sich im Maingebiete an Flussufern und in feuchten Hainen.

Sumpfige Stellen an Bächen, Flüssen, Teichen u. s. w. 2j. Juli — September.

3. *R. pulcher L.* Geigenblätteriger A. Klappen etwas ungleich, eiförmig 3eckig, sehr erhaben netzaderig, knorpelig, mit eiförmiger, stumpfer, ganzrandiger Spitze; alle mit länglicher, höckeriger Schwiele versehen, welche bei den äufseren mehr vorsteht; der Rand

beiderseits mit 4—8 stachelförmigen Zähnen besetzt; untere Blätter geigenförmig, obere lanzettförmig. — Aeste sperrig.

Ackerränder, Wege, Gärten in Westdeutschland, Rheinthal, dann Krain, selten. 00j. Juni — Aug.

4. *R. pratēnsis M.* et *K.* Wiesen-A. Klappen ungleich, nervig; äufsere sehr grofs, vom ausgebreitet stumpf-4eckigen Grunde in eine ganzrandige Spitze ausgezogen, auf dem Rücken mit eiförmiger Schwiele; die 2 inneren zusammengefaltet, undeutlich schwielig und gezahnt; Wurzelblätter aus herzf. Grunde länglichlanzettf.; obere Stengelblätter lanzettf. — Blüthenstielchen hängend.

Wiesen, Gebüsche, Mittel- und Westdeutschland. 00j. Juni — August.

5. *R. obtusifŏlius L.* Stumpfblätteriger A. Klappen länglich-3eckig, nervig, pfriemförm.-gezahnt, in eine ganzrandige Spitze ausgezogen, auf dem Rücken mit eiförmiger, spitziger Schwiele; Wurzelblätter länglich stumpflich, am Grunde herzförmig; untere Stengelblätter eilanzettf. spitz, obere lineallanzettf., beiderseits zugespitzt, unterseits am Blattstiele, sowie der ästige Stengel langborstig oder kahl.

An Bächen, Schutthaufen, in schattigen Waldungen, in Weidegebüschen, auf Wiesen. 00j. Juli — Aug.

b. Innere Kelchblätter (Fruchtklappen) schwielig, meist ganzrandig, höchstens am Grunde mit ein Paar Zähnchen.

6. *R. conglomerātus Murr.* Wald-A. Klappen lineallänglich, ganzrandig, stumpflich, schwielentragend; unterste Blätter am Grunde herzförmig, verkehrtei- bis eilanzettf., zugespitzt; die obersten beiderseits verschmälert, lanzettf.; Wirtel entfernt, von einem Blatte gestützt, die obersten blattlos, genähert. — Blüthen und Früchte sehr klein, nickend. *R. Nemolapathum Ehr.*

Feuchte Stellen in Wäldern, an Gräben, Bächen. 00j. Juni — August.

7. *R. sanguinĕus L.* Hain-A. Klappen länglich, stumpf, ganzrandig, nur eine davon schwielig; untere Wirtel beblättert, die übrigen nackt; unterste Blätter herzförmig, länglich, die mittleren eilanzett-, die obersten lanzettförmig; Aeste aufrechtabstehend. — Die Blätter meist rothaderig.

Triften, Gebüsche, Laubwälder. 00j. Juni — Aug.

8. *R. crispus L.* Krauser A. Klappen eiförmig, stumpf, aderig, kaum etwas gezahnt, alle mit eiförmiger Schwiele; Wirtel genähert, blattlos; Blätter lanzettlänglich, spitz, wogigkraus. — Blüthen hängend.

Wege, Schutt, Aecker, Gärten. 00j. Juli — Aug.

9. *R. Patiĕntĭa L.* Garten-A. Klappen herzförmigrundlich, häutig, netzaderiggerippt, etwas gekerbt, eine einzige mit lanzettförmiger Schwiele; untere Wirtel entfernt, obere genähert, die meisten blattlos; untere Blätter länglich, am Grunde schiefeiförmig, obere lanzettförmig, flach, spitz. — Blüthen hängend, oft polygamisch, rosenroth. Blattstiele rinnig.

Unterösterreich, Mähren, gemeinlich in Gärten kultivirt. 00j. Juli — August.

10. *R. Hydrolăpăthum Huds.* Flufs-A. Klappen eiförmig-3eckig, knorpelig, netzaderig, kaum am Grunde gezahnt, alle mit einer sehr grofsen, länglichen Schwiele; Blätter unterseits blasser, die unteren

länglichlanzettf., steif, mit zernagtem braunem Rande; untere Wirtel beblättert, obere nackt. — Blattstiele flach.

Flufsufer, Sümpfe, Gräben. 00j. Juli — Aug.

11. *R. maximus Schreb.* Riesen-A. Klappen breitherzförmig-3eckig, fast häutig durchsichtig, netzaderig, zahnlos oder zierlich feingezähnelt. alle mit einer lanzettf. Schwiele; Wirtel der Zweige blattlos; Wurzelblätter schiefeiförmig oder elliptisch, am Grunde oft vertieft kappenförmig; Stengelblätter spitz, länglich, am Grunde verschmälert schiefeiförmig; Blüthenblätter lanzettf.; Aeste abstehend. — Wirtel genähert; Kelchlappen rothaderig.

Flufsufer, Sümpfe, Gräben. 00j. Juli — Aug.

c. Kelchlappen der Frucht ohne Schwielen und meist ohne Zähne. Blüthen oft polygamisch.

12. *R. alpinus L.* Alpen-A. Klappen herzeiförmig, stumpf, häutig, netzaderig gerippt, ganzrandig oder am Grunde leichtgezähnelt, ohne Schwielen; Wirtel genähert, blattlos; untere Blätter herzeiförmig, stumpf, runzelig, wogig, obere eilanzettf., am Grunde schief. — Blattstiel breitrinnig.

Alpen, besonders um Sennhütten. 00j. Juni — Aug.

13. *R. aquaticus L.* Wasser-A. Klappen herzeif., häutig, netzaderig, ganzrandig oder schwachgezähnelt, ohne Schwiele; Wirtel genähert, blattlos; Blätter unterseits blasser: die unteren herzförmig, am Grunde ausgebreitet tutenförmig, beiderseits stumpf; die oberen herzlanzettf., die obersten lanzettf. spitz. — Blattstiel schmalrinnig.

Nasse Wiesen, Ufer. 00j. Juli — Aug.

14. *R. scutatus L.* Schildblätteriger A. Klappen rundlichherzf., ganzrandig, häutig, netzaderig, ohne Schwielen; Halbwirtel entfernt, blattlos, armblüthig; Wurzelblätter eiförmig, fast geigenförmig, am Grunde spiefsförmig; die übrigen spiefsförmig 3eckig; Stengel niederliegend, blaugrün. — Wurzel kriechend.

Felsen, alte Mauern in Süd- und Westdeutschland. 00j. Mai — Juli. —

B. Blüthen 2häusig. — Fruchtklappen ganzrandig, rundlich, ohne Schwiele; Blätter spiefsförmig; Rispe blattlos.

15. *R. arifolius All.* Aronblätteriger A. Klappen rundlichherzförmig, häutignetzaderig, ganzrandig, am Grunde mit herabgebogener Schuppe; die äufseren Kelchblätter zurückgeschlagen; Blätter spiefspfeilförmig, am Grunde mehr oder weniger deutlich 5—7nervig; Nebenblätter ganzrandig. — Eine niedrige, magere Form mit mehr rundlichen Wurzelblättern und schwach angedeuteten Nerven ist *R. nivalis Hegetschw.*

Alpen und Voralpen in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juli — August.

16. *R. Acetosa L.* Sauer-A. Klappen rundlich, häutig, netzaderig, am Grunde mit herzförmiger Schuppe; äufsere Kelchblätter zurückgebogen; Blätter eilanzett-, am Grunde spiefs- oder pfeilförmig und 3—5nervig; Nebenblätter langgezogen lanzettf., endlich zerschlitzt.

Wiesen, Weiden, gelichtete Waldungen. 00j. Juni — Aug.

17. *R. Acetosella* L. Kleiner A. Klappen eiförmig gerippt. netzaderig mit Drüsenpunkten, ohne Schuppen am Grunde; äufsere Kelchblätter angedrückt; Blätter lanzettf. bis linealisch, am Grunde spiefsförmig mit ausgespreizten Lappen, selten ohne solche.
Aecker, Triften, Wege, Wiesen, Raine. 00j. Juni — Aug.

Vierte Ordnung.

Hexa-Polygynia — Sechs-Vielweibige.

Mehr als 5 Griffel.

ALISMA L. Froschlöffel. — Sumpfkräuter mit schaftartigem, wirtelästigem, rispigem Stengel, gestielten, ganzrandigen Wurzelblattern, gipfelständigen, weifsen oder röthlichen Blüthen.

1. *A. Plantago* L. Gemeiner F. Blätter länglich-, ei- oder lanzettf., bis lineallanzettf., zugespitzt, am Grunde in den Blattstiel verlaufend, oder seltener abgerundet bis herzf., 5—9nervig; Schliefsfrüchte zusammengedrückt, aufsen mit einer Längsfurche, im Umfange stumpf 3kantig, glatt, ohne Stachelspitze.
Am Rande stehender und fliefsender Gewässer, gemein. 00j. Juli — August.

2. *A. parnassifolium* L. Herzblätteriger F. Blätter tief herzf., stumpflich, 7—9nervig; Schliefsfrüchtchen schiefverkehrteif., auf dem Rücken 3—5kantig, glatt, stachelspitzig.
Landseen, Sümpfe in Brandenburg, Mecklenburg, an der Oder etc. 00j. Juli — Aug.

3. *A. natans* L. Schwimmender F. Blätter eiförmig oder elliptisch, stumpf, schwimmend; Schaft meist 1-, selten 2—5blüthig; Schliefsfrüchtchen zusammengedrückt, glatt, kurzstachelspitzig, aufsen gestreift.
Am Rande stehender Wässer, im nördl. Deutschl. und am Niederrheine. 00j. Juli — Aug.

4. *A. ranunculoides* L. Ranunkelblätteriger F. Blätter lineallanzettf., 3nervig; Schliefsfrüchtchen gerippt, 3—5kantig, gekrümmt, kurzstachelspitzig.
Sümpfe, Torfmoore. 00j. Juni — Aug.

VII. Classe.

Heptandria — Siebenmännige.

Sieben freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

1 Griffel.

TRIENTĀLIS L. Siebenstern.

1. *Tr. europāēa L.* Europäischer S. Stengel aufrecht, fast nackt, unten mit einigen Schuppen, oben mit einem Wirtel von 4—9 eiförmigen oder eilanzettf., ganzrandigen Blättern; Blüthenstiele gipfelständig, meist 2, jeder 1blüthig; Blume weifs.
Laubholzwaldungen, hier und da. 00j. Mai — Juli.

AESCŬLUS L. Rofskastanie. — Baum.

1. *Aesc. Hippocastănum L.* Gemeine R. Baum mit gestielten, 7fingerigen Blättern; Blüthen in Sträufsen; Blumen unregelmäfsig, weifs, roth getupft mit gelbem Grunde.
Gebaut. Mai.

VIII. Classe.

Octandria — Achtmännige.

Acht freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

1 Griffel.

DAPHNE L. Seidelbast. — Giftige Sträucher mit zerstreuten oder entgegengesetzten einfachen, ganzen Blättern, seitlichen oder büscheliggipfelständigen Blüthen.

a. Blüthen seitlich in den Winkeln abgefallener oder diesjähriger Blätter.

1. *D. Mezērēum L.* Gemeiner S. Blüthen den Blättern vorlaufend, je 1—4 in den Winkeln abgefallener Blätter sitzend; Kelche am

Grunde weichhaarig. — Blätter abfallend; Blüthe fleischroth oder lila; Beere mennigroth.

Gebirgswaldungen, Haine. März — April.

2. *D. alpīna L.* Alpen-S. Blüthen in den Winkeln diesjähriger Blätter zu 1—4, sitzend; Kelche ganz zottig. — Blätter abfallend; Blüthen röthlichweifs; Beeren orangeroth.

Felsen der Alpen. Mai — Juni.

3. *D. Laurĕŏla L.* Immergrünender S. Blüthenähren blattwinkelständig, 5blüthig, nickend; Kelche kahl. — Blätter bleibend. Blüthen grüngelb. Beeren schwarz.

Gebirgswaldungen in Oestreich, Krain, Südtyrol. April.

b. Blüthen in einem gipfelständigen Kränzchen, neben einer Knospe. Blätter lederartig, immergrün, länglich verkehrteiförmig.

4. *D. collīna Sm.* Hügel-S. Kelche aufsen filzigzottig, mit eiförmigen, stumpfen Lappen; Blätter oberseits glänzend, unterseits rauhhaarig. — Blüthen rosenroth.

Südtyrol und Südkrain an felsigen Abhängen. März — April.

5. *D. Blagayāna Freyer.* Bleicher S. Kelche wenigbehaart, langröhrig mit spitzen Lappen; Blätter kahl. — Blüthen und Beeren weifs. Strauch liegend.

Krain (Lorenziberg bei Biliggrätz), Steyermark (Göfsinger Berg bei Grätz).

6. *D. Cneōrum L.* Wohlriechender S. Kelche grauweifshaarig, mit langer Röhre und kurzen, länglichen, stumpfen Lappen; Narben weichhaarig; Blätter kahl mit starken Hauptnerven. — Strauch aufrecht, Blüthen purpurroth, selten weifs; Beere braun, rindig.

Gebirgsgegenden in Süd- und Mitteldeutschland, da, dort, besonders in den Alpen. Mai — Juli.

7. *D. striāta Portenschl.* Gestreifter S. Kelche kahl, langröhrig, mit eiförmigen spitzen Lappen; Narbe kahl; Blätter kahl. — Kelche grofs, blassviolettroth.

Alpen Süddeutschlands, besonders in den südlichen Zügen, Juni — Juli.

PASSERĪNA L. Spatzenzunge.

1. *P. annŭa Wicks.* Gemeine S. Wurzel faserig; Stengel ruthenförmig; Blätter abwechselnd, sitzend lanzettf. bis linealisch; Blüthen blattwinkelständig, grüngelb, meist geschlossen.

Aecker, sonnige Hügel, Kalk und Lehm liebend. 1j. Juni — September.

POLYGŌNUM L. Knöterich. — Kräuter oder Stauden mit abwechselnden, meist ganzrandigen Blättern, scheidenförmigen Nebenblättern (Tüten), grünweifsen bis rothen Blüthen, mit veränderlicher Staubgefäfs- und Griffel- oder Narbenzahl. Es giebt Bastarde. —

a. *Bistorta Tourn.* Natterwurz. Stengel 1fach, 1ährig; Blüthen 6—8männig. Griffel 3theilig, lang, mit kleinen Narben. Wurzelstock kriechend. Tuten nicht gewimpert.

1. *P. Bistŏrta L.* Wiesen-K. Blattstiele geflügelt; Tuten kahl, ganzrandig; Blätter am Rande leicht geschweift gekerbt: untere eilanzettf., mittlere eiförmig, oberste mit herzf. Basis sitzend. — Blüthen rosenroth. — Hirschzunge.
Nasse Wiesen. 00j. Juni — Aug.

2. *P. vĭvĭpărum L.* Zwiebelntragender K. Blattstiele nicht geflügelt; Tuten kahl; Blätter am Rande umgerollt, eif., lanzettf. bis linealisch. — Wurzelstock 1—2stengelig. Blätter durchsichtigaderig, am Rande aderig gestrichelt; Blüthen weifs; unterer Theil der Aehre Brutzwiebeln tragend.
Alpen und Voralpengegenden. 00j. Juni — Aug.

b. *Persicaria Tourn.* Rüttig. Stengel ästig: Aeste 1jährig. Blüthen 4—8männig. Griffel halb 3—2spaltig. Narben kopfig, klein. Wurzel faserig oder spindelf. Tuten röhrig querabgeschnitten, meist gewimpert. Blätter eiförmig bis lanzettf.

3. *P. amphĭbĭum L.* Wasser-K. Blüthen 5männig; Griffel 2spaltig; Aehre dichteif. oder elliptisch; Wurzel kriechend; Blätter gestielt, ei- bis lanzettf.; Tuten meist kahl, ungewimpert. — Blüthen rosenroth.
Gräben, Ufer, nasse Wiesen, Teichränder u. s. w. 00j. Juli—Sept.

4. *P. Persicarĭa L.* Gemeiner K. Blüthen 6—8männig; Griffel 2—3spaltig; Aehre eilänglich, dicht; Blätter gestielt ei- bis lineallanzettf.; Tuten kahl bis rauhhaarig, am Rande gewimpert; Blüthen glatt oder drüsigrauh. — Blätter gewöhnlich mit einem andersfärbigen Fleck. Blüthen grünlichweifs bis rosenroth. Vielgestaltig: a) *P. vulgare:* Blätter kahl, am Rande etwas gewimpert; Blüthenstiele und Kelche kahl. — b) *scabrum Mönch:* Blätter unterseits weichhaarig; Aehre unterbrochen; Blüthenstiele kahl; Kelche oft drüsigrauh; c) *lapăthifolĭum L.* Blätter unterseits drüsigrauh, eben so die Blüthenstiele und Kelche; d) *nodosum Pers.* Stengelgelenke angeschwollen, gefleckt, sonst wie *lapathif.*; e) *prostratum:* Stengel niedergestreckt, sperrig 00ästig; Blätter fast sitzend; Tuten rauh und langgewimpert: Blüthenstiele und Kelche drüsigrauh.
Auf feuchten Stellen überall, gemein. 1j. Juli — Sept.

5. *P. Hydropĭper L.* Scharfer K. Wasserpfeffer. Blüthen 6männig; Griffel halb2spaltig: Aehre locker, schlank, nickend oder überhängend; Blätter fast sitzend, lanzettförmig, angedrückt gewimpert; Tuten an der Mündung steifborstig; Kelche mehr oder weniger drüsigpunktirt. — Alle Theile haben einen mehr oder minder starken Pfeffergeschmack; Blätter zuweilen mit Fleck; Blüthen grün, weifs und roth. Varirt: a) *piperatum:* scharfpfefferig; Tuten fast kahl, an der Mündung kurzborstig gewimpert; Kelche drüsigrauh; b) *mite Schrank:* schwachpfefferig; Tuten auf den Nerven rauhhaarig, an der Mündung langborstig gewimpert; Kelche oft weniger drüsigpunktirt.
Feuchte Stellen, Gräben, Teichränder. 1j. Juli — Sept.

6. *P. minus Huds.* Kleiner K. Blüthen 5männig; Griffel einfach oder 2spaltig; Aehre schlank, aufrecht; Blätter fast sitzend, glänzend, angedrücktgewimpert; Tuten auf den Nerven behaart, am Rande langgewimpert; Kelche drüsenlos. — Geschmack nicht pfefferig; Blüthen roth und weifs.
Sumpfige Stellen, Gebüsche, Gräben. 1j. Juli — Oct.

c. *Spiropȳrum.* Heidelwinde. Stengel ästig, liegend oder windend; Blüthen 8männig, in blattwinkelständigen Cymen. Griffel fast 0; Narben verdickt.

* Stengel gerade; Blätter elliptischlanzettf. kurzgestielt.

7. *P. aviculāre L.* Vogel-K. Blüthen gegen 8männig, zu 1—5 blattwinkelständig; Tuten nervig, kahl, an der Mündung häutig, endlich zerschlizt. — Varirt mit liegendem und an schattigen Stellen mit aufrechtem Stengel. Blüthen grünweifs, rothrandig. — Jungferntritt.
Wege, Aecker, Flufsufer. 1—2j. Juli — Oct.

** Stengel windend; Blätter herzförmig, langgestielt.

8. *P. Convolvŭlus L.* Windender K. Blüthen 8männig; Griffel kurz mit 3lappiger Narbe; Cymen einfach oder traubig verlängert; Blätter 3eckig herzpfeilförmig, drüsigscharf; Tuten nacktmündig; Kelche gekielt, drüsigscharf. — Blüthen grünlich.
Aecker. 1j. Juni — Sept.

9. *P. dumetōrum L.* Hecken-K. Blüthen 8männig; Griffel kurz mit 3lappiger Narbe; Cymen traubig gestellt, blattwinkelständig; Blätter 3eckig-herzpfeilförmig, glatt; Tuten nacktmündig; Kelche häutiggeflügelt.
Hecken, Gebüsche. 1j. Juli — Sept.

d. *Fagopȳrum Tourn.* Buchwaizen. Stengel aufrecht kurzästig; Blätter herzpfeilförmig; Blüthen 8männig in gipfel- und blattwinkelständigen, gestielten Doldentrauben. Griffel 3, mit kopfigen Narben.

10. *P. Fagopȳrum L.* Gemeiner Buchwaizen. Blattwinkelständige Blüthencymen einfach, gipfelständige doldentraubig; Früchte 3kantig: die Kanten ganzrandig. — Haidekorn.
Gebaut. 1j. Juli — Aug.

11. *P. tatarĭcum L.* Tatarischer Buchw. Blattwinkelständige hängende Cymenähren; Früchte 3kantig, Kanten geschweiftgezahnt. —
Gebauet. 1j. Juli — Aug.

VACCINĬUM L. Heidelbeere. — Sträucher mit abwechselnden, lederartigen, kurzgestielten, ganzen Blättern, mit 1—3blüthigen, gipfel- oder blattwinkelständigen, kurzen, meist gebogenen Blüthenstielen.

a. Blätter abfällig.

α) Kelchsaum ungetheilt; Kronsaum 5—6zahnig: *Myrtillus.*

1. *V. Myrtĭllus L.* Aechte H. Kahl; Zweige scharf 4kantig; Blätter eif., angedrücktsägezähnig; Blüthen einzeln in den Blattwinkeln; Blumenröhre kugelig, Saum 4—5—6zahnig, abstehend; Antheren auf dem Rücken gehörnt. — Blüthen weifs mit Rosaschminke.
Wälder. 00j. April — Mai.

β) Kelchsaum 5spaltig, Kronsaum 5zahnig: *Ileleomyrtillus.*

2. *V. uliginōsum L.* Moor-H. Kahl; Zweige rundlich; Blätter verkehrteilänglich, ganzrandig, unterseits graugrün; Blüthenstiele gipfelständig 1—2—3blüthig; Blumenröhre eilanglich, der Saum abstehend

5spaltig; Antheren auf dem Rücken gehörnt. — Blumen weifs oder blafsfleischroth. Beere schwarzblau, innen grünlich. — Trunkelbeere. Thaubeere.

b) Blätter bleibend, immergrün. Kelchsaum 4spaltig. Krone glockig, 4spaltig mit zurückgekrümmten Lappen. Antheren ungehörnt: *Vitis-Idaea*. Preifselbeere.

3. *V. Vitis Idāēa L.* Rothe H. Rundliche Zweiglein und Blattstiele weichhaarig; Blätter verkehrteif. oder elliptisch, am Rande umgerollt, unterseits punktirt, aderlos; Blüthen in gipfelständigen, überhangenden Aehren. — Blumen weifs, innen röthlich; Griffel vorragend, bei der mageren, wenigblüthigen Form der Berliner Haiden eingeschlossen (*V. intermedium Ruthe*). Beere purpurroth.
Nadelwälder. 00j. Mai — Juli.

OXYCŌCCOS Tourn. Moosbeere.

1. *O. palūstris Pers.* Gemeine M. Stengel und Aeste weithin kriechend, fadenförmig; Zweige weichhaarig; Blätter eif. oder länglich, lederartig, aderlos, mit zurückgerolltem Rande, unterseits gekielt, aschgrau; Blüthenstiele zu 2en gipfelständig, lang, hackenförmig; Kelchlappen fast niernf.; Blume rosenroth. Beere roth. — *Vaccinium oxycoccos L.*
Auf Torf- und Moorwiesen. 00. Juni — Juli.

TETRĀLIX Hall. Moorheide. — An den jungen Trieben weichhaarige Sträucher mit zu 3—4 in Wirtel gestellten, linealischen Blättern und Blüthen in beblätterten Cymenähren. Staubgefäfse eingeschlossen; Sporne gezähnelt.

1. *T. septentrionālis E. Mey.* Nördliche M. Blätter zu 4en, am Rande umgerollt, weichhaarig und drüsiggewimpert; Blüthen in gipfelständigen, kugeligen, nickenden Cymenähren; Antheren am Grunde wagrecht gespornt. — Blumen rosenroth oder weifs; Antheren schwärzlich. *Erica Tetralix L.*
Torfwiesen, Torfheiden, im nördlichen Deutschland, und in Gebirgen des mittleren. 00j. Juli — Sept.

2. *T. cinērēa (L.)* Graue M. Blätter zu 3en, oberseits flach, unterseits gewölbt, kahl, am Rande höchst fein gewimpert; Blüthen in beblätterten, länglichen Aehren, nickend; Antheren am Grunde gerade gespornt. — Blumen violett, lila oder weifs. *Erica cin. L.*
Am Niederrhein bei Bonn (Venusberg, Tottendorf). 00j. Aug.—Sept.

ERĪCA (L). Schnabelheide.

1. *E. carnēa L.* Fleischfarbige S. Strauch mit kahlen Aesten, und 3—4 in Wirteln stehenden, linealen, oberseits flachen, unterseits gewölbten und gekielten, kahlen Blättern; Blüthen in den Winkeln der obersten Blätter einseitswendig; Blumen rosa oder weifs; Staubgefäfse vorragend; Antheren an der Spitze 2spaltig, am Grunde nicht gespornt, schwarz.
Gerölle der Alpenflüsse und Bäche, dann auf sandigen Hügeln hier und da. 00j. Februar — April.

CALLŪNA *Salisb.* Heide.

1. *C. vulgāris* *Salisb.* Gemeine H. Meist kahler, selten etwas weichhaariger Strauch mit gegenständigen, sich 4zeilig deckenden, sitzenden, gewimperten, fleischigen 3kantigen Blättern; Blüthen in einseitswendigen, deckblätterigen Aehren; Blumen rosenroth, fleischroth, lila bis weifs.
In lichten Waldungen gemein. 00j. Juni — August.

CHLORA *L.* Bitterling. — Kräuter mit gegenständigen, sitzenden, eiförmigen oder elliptischen, ganzrandigen nervigen Blättern, langgestielten Blüthen in wiederholt 3theiligen Cymen, gelben Blumen.

1. *Chl. perfoliāta* *L.* Durchwachsener B. Stengelblätter am Grunde in ihrer ganzen Breite zusammengewachsen. — Blumen dottergelb; Narben orangegelb.
Feuchte, torfige Triften in Süddeutschland. 1j. Mai — Juli.

2. *Chl. serotīna* *Koch.* Spätblühender B. Stengelblätter am Grunde abgerundet mit schmaler Basis verwachsen. — Sonst Vorigem vollkommen ähnlich.
Im oberen Rheinthale. 1j. Juli — October.

EPILŌBĬUM *L.* Weidenröschen. — Kräuter mit meist aufrechtem Stengel, abwechselnden oder gegenüberstehenden, einfachen Blättern und Aehren bildenden, deckblätterigen rothen oder violetten Blüthen.

a. Staubgefäfse niedergebogen. *Chamaenerion* *Tausch.*

1. *E. angustifōlium* *L.* Weidenblätteriges W. Wurzel kriechend; Blätter zerstreut länglich bis lineallanzettf., ganzrandig oder schwachgezähnelt, unterseits graugrün, gefiedert gerippt; Blüthenstielchen vor der Blüthe zurückgeschlagen; Blumenblätter benagelt, abstehend; Griffel endlich hakenförmig zurückgekrümmt; Narbe 4theilig: die Lappen zurückgebogen. — Blumen schön bläulichpurpurroth oder fleischroth. — Brandkraut.
In ausgehauenen Waldungen, Steinbrüchen, Kohlenmeilern. 00j.

2. *E. rosmarinifōlium* *Hänke.* Rosmarinblätteriges W. Wurzel kriechend; Blätter zerstreut, linealisch, 1nervig, rippenlos, beiderseits behaart, ganzrandig oder schwachgezähnelt; Blüthenstielchen vor dem Blühen aufrecht; Blumenblätter sitzend, abstehend; Griffel endlich zurückgekrümmt; Narbe 4theilig: die Lappen zurückgebogen. — Ist der Griffel so lang als die Staubgefäfse: *E. Dodonaei* *Vill.;* ist er etwas kürzer: *E. Fleischeri* *Hochst.* Blume purpurroth.
Süddeutsche Alpen, Riesengebirge u. s. w. Juli — Aug.

b. Geschlechtorgane aufrecht: *Lysimachion* *Tausch.* Blüthen in den oberen Blattwinkeln einzeln, eine beblätterte Aehre bildend.

* Stengel walzenförmig, ohne vorspringende Leisten.

3. *E. hirsūtum* *L.* Zottiges W. Wurzel auslaufend; Stengel sehr ästig, weichzottig; Stengelblätter abwechselnd, Blüthenblätter entgegengesetzt, ei- oder länglichlanzettf., halbumfassend, etwas herablaufend, spitz, drüsig scharfsägezähnig; Aehre, so wie die Blüthen stets

aufrecht; Blumenblätter verkehrtherzf., fast noch einmal so lang, als die Kelchlappen; Narbe 4theilig: die Lappen aufrecht. — Blumen purpurroth.
An Bach- und Flufsufern, unter Weidengebüsch, auf feuchten Waldwiesen. 00j. Juni — Juli.

4. *E. parviflōrum Schreb.* Kleinblumiges W. Weichhaarig, zottig; Wurzel schief, nicht auslaufend; Stengel aufsteigend, aufrecht, einfach oder oben wenigästig; Blätter ei- bis länglichlanzettf., spitz, drüsigklein- und scharfsägezähnig, beiderseits weichhaarig, kurzgestielt oder sitzend: die unteren entgegengesetzt, die oberen abwechselnd; Aehre aufrecht; Blüthenstiele stets aufrechtabstehend; Blumenblätter verkehrtherzf. bis 2spaltig, so lang oder länger als die Kelchlappen; Narben 4spaltig: die Lappen aufrechtabstehend. — Blumen rosenroth, hellviolett bis weifs.
Gebüsch, Wälder, feuchte Stellen. 00j. Juli — Aug.

5. *E. montānum L.* Berg-W. Wurzel schief, nicht auslaufend; Stengel aufrecht, walzenförmig, einfach oder wenigästig, kurzhaarig; Blätter eiförmig oder elliptisch, langzugespitzt, ungleichscharfsägezähnig, an den Nerven und dem Rande weichhaarig: die unteren gegenständig oder zu 3en, sitzend oder kurzgestielt; Aehre anfangs überhängend; Blüthenstiele aufrecht; Blumenblätter verkehrteiländlich, 2spaltig, länger als der Kelch; Narbe 4theilig: die Lappen aufrechtabstehend.
Wälder, Gebüsche, an feuchten Stellen. 00j. Juli — Aug.

6. *E. hypericifōlium Tausch.* Hartheublätteriges W. Dem *E. montanum* bis auf die kleineren, ganzrandigen Blätter vollkommen ähnlich. —
Donnersberg in Böhmen. 00j. Juni — Juli.

7. *E. palūstre L.* Sumpf-W. Wurzel auslaufend: die Ausläufer fadenförmig; Stengel aufsteigend, einfach oder oben wenigästig und etwas weichhaarig; Blätter länglich oder lineallanzettf., fast sitzend, ganzrandig, gewimpert, stumpf: die unteren entgegengesetzt, die oberen abwechselnd; Aehre wenigblüthig, locker, vor dem Aufblühen nickend; Blüthenstiele immer aufrecht, nebst den Kelchen drüsenhaarig; Blumenblätter verkehrteiländlich, ausgerandet, anderthalbmal so lang, als der Kelch; Narbe keulenförmig: die 4 Lappen zusammengewachsen. — Blumen rosenroth oder weifs.
Torfwiesen, Gräben, Ufer. 00j. Juli — Aug.

** Stengel durch die herablaufende Blattbasis 2—4streifig, mit 2—4 behaarten Leisten belegt.

8. *E. alpīnum L.* Alpen-W. Wurzelkörper kriechend; Stengel aufsteigend, einfach, mit 2 Haarleisten besetzt, walzenförmig, kahl; untere Blätter entgegengesetzt, eiförmig oder elliptisch, stumpf, fast ganzrandig, kahl; die obersten abwechselnd, länglich; Aehre armblüthig, vor dem Aufblühen nickend; Blüthenstielchen stets gerade, nebst den Fruchtknoten und Kelchlappen kurz-weichhaarig; Blumenblätter verkehrteiländlich, tiefausgerandet, länger, als der Kelch; Narbe keulenförmig, (die Lappen verwachsen) oder 2lappig.
Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

9. *E. origanifōlium Lamk.* Majoranblätteriges W. Wurzelkörper kriechend; Stengel aufsteigend, einfach, undeutlich 2kantig: die Leisten kurzhaarig; Blätter eiförmig, zugespitzt, spitzlich oder stumpf, ungleich drüsiggezähnelt, kahl, kurzgestielt oder sitzend: die unteren

entgegengesetzt, die oberen abwechselnd; Aehre wenigblüthig, locker, stets aufrecht; Blüthenstielchen immer aufrecht, nebst den Kelchlappen feindrüsigbehaart; Blumenblätter tief ausgerandet, länger, als der Kelch; Narbenlappen keulenförmig verwachsen, zuweilen in 2 getheilt. — Dem *E. montan.* ähnlich. Blumen roth.

Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

10. *E. virgātum Fries.* Ruthenförmiges W. Wurzel kriechend; Stengel aufsteigend, mit kurzen 2theiligen Haaren besetzt, schwach 2—4kantig, einfach oder oben ästig; Blätter alle sitzend, aus eiförmigem Grunde langzugespitzt, stumpf mit Stachelspitzchen, entfernt drüsiggezähnelt und nebst der Mittelrippe behaart, sonst glatt: die unteren entgegengesetzt, die oberen abwechselnd; Blüthenähre locker armblüthig, aufrecht; Blüthenstiele immer aufrecht, nebst den Kelchen von 2theiligen Härchen fast grau; Blumenblätter verkehrteif., auf 1/3 2spaltig, länger, als der Kelch; Narbe 4spaltig: die Lappen verwachsen, aufrecht oder etwas abstehend. —

Quellen, Bäche, nasse Stellen in Wäldern in Norddeutschland. 00j. Juli — Aug.

11. *E. tĕtrăgōnum L.* Vierkantiges W. Wurzel sprossend; Stengel 4kantig, ästig, fast kahl; Blätter aus eiförmigem Grunde langzugespitzt, an der Spitze 3zahnig, an den Seitenrändern scharfdrüsig klein und gedrängtsägezähnig, kahl, glänzend; die unteren entgegengesetzt, kurzgestielt, die mittleren am Stengel herablaufend, die oberen abwechselnd, sitzend; Aehren locker, aufrecht; Blüthenstielchen aufrecht, nebst den Kelchen von zurückstehenden, kleinen Gabelhäärchen graugrün; Blumenblätter verkehrteilänglich, auf 1/3 zweispaltig, so lang oder 1½mal so lang, als der Kelch; Narbe keulenförmig: die Lappen völlig verwachsen. — Blumen lila bis rosenroth.

Bach- und Flufsufer, sumpfige Stellen. 00j. Juli — Aug.

12. *E. rosĕum Schreb.*. Rosenrothes W. Wurzel faserig. Stengel aufrecht, ästig, stumpf, 2—4kantig; Blätter länglichlanzettf., gestielt, vorne 3spitzig, am Rande ungleich- und scharf drüsigsägezähnig; die unteren entgegengesetzt, die oberen abwechselnd; Blüthen-Aehren 00blüthig, locker aufrecht; Blüthenstielchen aufrecht, nebst den Kelchen von abstehenden Gabelhäärchen weichhaarig; Blumenblätter verkehrteiförmig, 2spaltig, am Grunde keilförmig; Narbe ungetheilt, verlängertkeulenförmig. — Blumen blafsrosa, am Grunde mit dunkleren Linien bezeichnet; Blüthenstiele auch roth.

Feuchte Stellen, Gräben, Sümpfe. 00j. Juli — Aug.

13. *E. trigōnum Schrank.* Dreikantiges W. Wurzelstock absteigend, faserig; Stengel einfach mit 3 (2—4) Haarleisten von kleinen Gabelhäärchen besetzt; Blätter zu 2—4 in Wirteln oder gegenüberstehend, sitzend, etwas stengelumfassend, eilänglich, zugespitzt, drüsigkleingesägt; obere abwechselnd; Aehre vor der Blüthe nickend; Blüthenstiele gerade, nebst den Kelchen drüsigweichhaarig; Blumenblätter verkehrteilänglich, tief ausgerandet, länger als der Kelch; Narbenlappen in eine Keule zusammengewachsen. — Blumen rosenroth.

Feuchte Stellen der Voralpen. 00j. Juli — Aug.

OENOTHĒRA L. Nachtkerze. — Zweijährige steife Kräuter mit spindelf. Wurzel, abwechselnden, unten gestielten, oben fast sitzenden lanzettf., feingezähnelten Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen Blüthen.

1. *Oe. biĕnnis L.* Gelbe Rapunzel. Zottig; Blumen schwefelgelb, fast nochmal so lang, als die Staubgefäfse, vorne gekerbt; die

Wurzelblätter des ersten Jahres verkehrteilanzettf., kurzzugespitzt; sind die letzten rein lanzettf., und die Blumenblätter nur so lang, als die Staubgefäfse, so ist es: *Oe. muricata L.*
An Flufsufern, Bächen, Rainen u. s. w. hier und da. 2j. Juli — August.

RUTA L. Raute. —

1. *R. graveŏlens L.* Gemeine R. Sträuchlein mit aufrechtem knotigem Stengel, gestielten, gefiederten Blättern, abwechselnd fiedertheiligen Fiedern, fleischig, mit Oelpunkten durchsäet; Blüthen in gipfelständigen skorpioidischen Trugdolden, gestielt. Blumen grünlichgelb. Die Endblüthen 10männig.
An Felsen in Südtyrol und Südkrain, dann an einzelnen Stellen in Mitteldeutschland. 00j. Juli — Aug.

ACER L. Ahorn. — Bäume oder seltener Sträucher mit entgegengesetzten, langgestielten, fingernervigen, oft handförmig gelappten Blättern, und gestielten Blüthen in Trauben oder Doldentrauben, welche oft polygamisch sind.

1. *A. Pseudoplatănus L.* Weifser A. Blätter 3—5lappig: Lappen zugespitzt, ungleichstumpfsägezähnig; Trauben hängend; Eierstock zottig. — Blüthen gelbgrün.
Häufig in den Alpen, seltener in Gebirgsgegenden Mitteldeutschlands. April — Juni.

2. *A. platanoīdes L.* Spitz-A. Blätter 5lappig: Lappen langzugespitzt, buchtig-3—5zahnig mit sehr langen Zähnen; Doldentrauben aufrecht; Eierstock kahl. — Blüthen gelbgrün; Früchte hängend.
Kultivirt. April — Mai.

3. *A. campēstre L.* Feld-A. Mafsholder. Blätter 5lappig: die länglichen Lappen stumpf: der mittlere 3spaltig; Doldentrauben aufrecht; Blüthenstiele behaart. — Blüthen grüngelb, zottig.
Hecken und Gebüsch. Mai.

4. *A. monspesulănum L.* Dreilappiger A. Blätter 3lappig: Lappen stumpf, fast ganzrandig; Doldentrauben hängend; Blüthenstiele zottig. — Kelch und die grüngelbe Krone kahl.
Sonnige Abhänge im Nahethale, Moselthale u. s. w. April — Mai.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

Zwei Griffel.

MOEHRĪNGĬA L. Möhringie.

1. *M. muscŏsa L.* Moosartige M. Kräutlein in Felsritzen mit hängendem, aufsteigendem, fadenförmigem Stengel; Blätter linealisch, spitz, grasgrün, fleischig; die oberen sitzend; Blüthen gestielt, einzeln, gabel- und gipfelständig, auch seitlich. Blumen weifs. — Varirt 10männig, 3griffelig.
Schattige Felsen der Alpen. 00j. Juni — Sept.

CHRYSOSPLĔNĬUM L. Milzkraut. — Bleichgrüne, quellenliebende, zierliche Kräuter; Blüthen in Scheindolden, gelblich.

1. *Chr. alternifōlium L.* Wechselblätteriges M. Stengel 3kantig, aufrecht; Blätter abwechselnd. —
An feuchten Stellen. 00j. April — Mai.
2. *Chr. oppositifōlĭum L.* Paarblätteriges M. Stengel 4kantig, liegend, aufsteigend; Blätter entgegengesetzt.
Feuchte Stellen. 00j. April — Mai.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

POLYGONUM, *SILENE*, *SIEBERA* } in andern Klassen oder Ordnungen.

Vierte Ordnung.

Tetragynia — Vierweibige.

Vier Griffel.

PĀRIS L. Einbeere. — Giftig.

1. *P. quadrifōlia L.* Vierblätterige E. Kraut mit einfachem Stengel, und 4 in 1 Wirtel gestellten, elliptischen Blättern, einzelner gipfelständiger grüner Blüthe. Beere schwarz.
Schattige Wälder, Gebüsche. 00j. Mai — Juni.

ADŌXA L. Bisamkraut.

1. *A. moschatellīna L.* Gemeines B. Kräutlein mit langgestielten, 3zähliggefiederten und zerschnittenen Wurzelblättern; Blüthen in einem gipfelständigen 2—5blüthigen Köpfchen, grünlich.
Hecken, Gebüsche, hier und da. 00j. März — April.

ELATĪNE L. Tännel. — Sumpfliebende Kräuter mit gegenständigen oder wirteligen, ungetheilten, länglichen bis linealischen Blättern und blattwinkelständigen, sitzenden oder gestielten Blüthen.

* Blätter in Wirteln, sitzend.

1. *E. Alsinăstrum L.* Wirtelblätteriges T. Blätter und die sitzenden Blüthen in Wirteln; Kelch 4theilig; Blumenblätter 4; Staubgefäſse 8.
In Sümpfen. 00j. Juli — Aug.

** Blätter entgegengesetzt, gestielt.

2. *E. hexăndra DC.* Sechsmänniges T. Blüthen wechselständig, gestielt, 6männig; Kelch 3theilig; Blumenblätter 3. —
Teich- und Fluſsufer. 1j. Juni — Aug.

3. *E. hydropīper L.* Pfeffer-T. Blüthen wechselständig, kurzgestielt oder sitzend, 8männig; Kelch- und Blumenblätter 4. —
Ufer, überschwemmte Stellen. 1j. Juni — Aug.

4. *E. triăndra Schk.* Dreimänniges T. Blüthen abwechselnd, sitzend, 3männig; Kelch- und Blumenblätter 3. —
Teich- und Flufsufer. 1j. Juli — Aug.

Fünfte Ordnung.

Penta-Decagynia — Fünf- bis Zehnmännige.

Fünf bis zehn Griffel.

PHYTOLACCA.

IX. Classe.

Enneandria — Neunmännige.

Neun freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

LAURUS L. Lorbeer.

1. *L. nobĭlis L.* Edler L. Baum mittlerer Gröfse mit elliptisch-lanzettf., lederigen Blättern, blattwinkelständigen Blüthentrauben, kleinen gelben Blüthen.
Südtyrol gebaut. März — Mai.

BUTŎMUS L. Wasserliesch.

1. *B. umbellātus L.* Doldenblüthiger W. Wurzelkörper knollig; Blätter linealisch, rinnig, spitz; Schaft länger als die Blätter; Dolde gipfelständig, einfach; Blüthen langgestielt, rosenroth, erblassend.
Ufer der Flüsse und Teiche. 00j. Juni — Aug.

X. Classe.

Decandria — Zehnmännige.

Zehn freie Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

ARBŪTUS L. Sandbeere. Immergrüne Sträucher mit lederartigen, glänzenden, in $^3/_8$ Stellung abwechselnden Blättern und Blüthen in beblätterten Aehren oder Trauben.

a. *Arbutus Tourn.* Erdbeerbaum. Frucht eine warzige, 5fächerige Beere.

1. *A. Unēdo L.* Gemeine S. Stamm aufrecht. — Blüthen überhängend in gipfelständiger Traube; Blumen weiſsgrünlich durchscheinend; Beere erdbeerartig, süſs.
Südliches Krain. 00j. April — Mai.

b. *Arctostăphÿlos Adans.* Bärentraube. Beere kugelig, glatt, 5steinig. — Stämmchen niederliegend. Blüthentraube wenigblüthig, gipfelständig, deckblätterig.

2. *A. alpīna L.* Alpenbärentraube. Blätter eiförmig, in den Blattstiel herablaufend, stumpf oder kurzgespitzt, feinsägezähnig, am Grunde ganzrandig und gewimpert. — Blumen weiſs; Beere schwarz.
Alpen Süddeutschlands. 00j. Mai — Juli.

3. *A. uva ursi L.* Gemeine Bärentraube. Blätter länglich verkehrteiförmig, stumpf, ganzrandig. — Blumen weiſs mit röthlicher Schminke; Beeren roth.
Haiden, Nadelwälder, sonnige Abhänge. 00j. Mai — Juni.

ANDRŌMĔDA L. Gränke. — Sträuchlein mit abwechselnden, immergrünen Blättern und blattwinkelständigen Blüthen.

1. *A. polifōlia L.* Poleyblätterige G. Blätter lanzettf., stachelspitzig, ganzrandig; Blüthen in gipfelständiger Scheindolde; Kelche deckblattlos; Antheren auf dem Rücken 2hörnig. — Blume weiſs, Kelche roth. —
Torfwiesen in Nord- und Süddeutschland. 00j. Mai — Juli.

2. *A. calyculāta L.* Groſskelchige G. Blätter eiförmig, stumpf, kurzstachelspitzig; Blüthen einzeln in den Winkeln der obersten Blätter; Kelche deckblätterig; Antheren langgeöhrt, ungehörnt. — Blumen weiſs, wachsartig durchscheinend.
Torfwiesen bei Königsberg in Ostpreuſsen. 00j. April — Juni.

RHÓDOTHĀMNUS *Rchb.* Alpenröschen.

1. *Rh. Chamaecĭstus* *Rchb.* Zwerg-A. Immergrünes Sträuchlein. Blätter ei- oder rein lanzettf., langwimperig-sägezähnig, stachelspitzig, beiderseits glänzend glatt, unterseits heller und weifspunktirt. — Blüthen in gipfelständigen Schirmchen. Blumen lebhaft rosen- bis purpurroth. *Rhododendron Chamaec. L.*
Alpen Süddeutschlands. 00j. Mai — Juli.

RHODODĒNDRON *L.* Alpbalsam. — Immergrüne Sträucher mit abwechselnden, lederartigen, oberseits glänzenden, unterseits matten, bei uns länglichlanzettf. Blättern und Blüthen in gipfelständigen Schirmähren.

a. Krone 5theilig, fast 2lippig; Staubgefäfse kürzer als die Krone.

1. *R. ferrugineum L.* Rostfarbener A. Blätter am Rande umgerollt, unterseits dicht punktirt, endlich rostfarben schülferig. — Blumen rosenroth. Eine Bastardform mit etwas gewimperten Blättern ist *R. intermedius Tausch.*
Alpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

2. *Rh. hirsūtum L.* Gefranzter A. Blätter am Rande gewimpert, unterseits mit gelben Harzpünktchen betüpfelt. — Blumen purpurroth, gewimpert.
Kalk- und Schiefer-Alpen. 00j. Juni — Juli.

MONĒSES *Salisb.* Einauge.

1. *M. uniflōra Rchb.* Einauge. Kleines Kraut mit gestielten rundlichen oder rundlicheiförmigen Wurzelblättern, einblüthigem, deckblätterlgem, kantigem Schafte, überhängender Blüthe, weifser Blume. *Pyrola uniflora L.*
Wälder. 00j. Juni — Juli.

CHIMAPHĪLA *Pursh.* Gichtkraut.

1. *Ch. umbellāta Nutt.* Doldenblüthiges G. Ein zierliches Kraut mit kriechender Wurzel, aufsteigendem Stengel, wirteliggestellten, kurzgestielten, aus keilförmigem Grunde verkehrtlänglichen oder lanzettf. sägezähnigen Blättern und gipfelständigem in eine Cymentraube endigendem Hauptblüthenstiele. Blume fleischroth. — *Pyrola umbellata L.*
Auf der Erde der Nadelholzwaldungen, hier und da. 00j. Juni—Juli.

PYRŎLA *Salisb.* Wintergrün. — Immergrüne Kräuter mit kriechender Wurzel, gehäuften, gestielten, lederartigen, oberseits glänzenden, rundlichen oder eiförmigen gekerbten Wurzelblättern, und nickenden oder überhängenden Blüthen in deckblätterigen Aehren. Kapseln herabhängend.

a. Griffel gerade.

1. *P. secūnda L.* Einseitsblüthiges W. Blüthen der Aehre einseitswendig. — Blume grünlichweifs.
Schattige Nadelholzwälder. 00j. Juni — Juli.

2. *P. minor L.* Kleines W. Blüthen allseitswendig; Kelch 5spaltig; Krone kugelig, etwas offen, 4mal so lang, als der Kelch; Staubgefäfse gerade; Griffel gerade, dick, kaum so lang, meist kürzer, als die Krone; Narbe breit 5 lappig. — Blumen rosenroth. Ist der Griffel fast so lang, als die Krone, so ist es *P. rosea Sm.*
Lichte Laubwaldungen hier und da. 00j. Juni — Juli.

b. Griffel am Grunde etwas schief abwärts gedrückt, übrigens gerade.

3. *P. media Sw.* Mittleres W. Blüthen allseitswendig, locker; Kelch 5spaltig; Krone glockig-kugelig, offen; Staubgefäfse gerade zusammengeneigt; Griffel gerade, schiefgestellt, länger als die Krone; Narbe von einem Ringe unterstützt. — Blumen weifs.
Schattige Waldungen, selten. 00j. Juni — Juli.

c. Griffel am Grunde niedergebogen und an der Spitze wieder sanft aufwärts gebogen. Staubgefäfse aufsteigend. —

4. *P. rotundifŏlia L.* Rundblätteriges W. Blüthen allseitswendig; Kelch 5theilig: die Lappen lanzettf. zugespitzt, an der Spitze auswärts gebogen; Krone noch einmal so lang, als der Kelch, völlig geöffnet, nur die Blumenblattspitzen einwärts geneigt; Griflel vorragend. — Blume weifs.
Waldungen, besonders von Laubholz. 00j. Juni — Juli.

5. *P. chlorăntha Sw.* Grünblumiges W. Blüthen allseitswendig; Kelch 5spaltig: die Lappen eiförmig, spitz, an die Krone angedrückt; Krone 4mal so lang, als der Kelch, glockig, offen; Griffel vorragend. — Blumen grünlichweifs.
Schattige Wälder, hier und da. 00j. Juni — Juli.

LEDUM L. Porst.

1. *L. palustre L.* Sumpf-P. Immergrüner Strauch mit rostigfilzigen Zweigen, linealen, am Rande umgerollten Blättern; Blüthen in kugeliger oder schirmförmiger Aehre gipfelständig. Blumen weifs.
Torfmoore in Norddeutschland, seltener in Mitteldeutschland. 00j. Mai — Juni.

MONOTRŎPA L. Tannenspargel. — Gelbrothe, wachsartige, blattlose, schuppige, krautige Schmarotzer-Pflanzen mit einfachem Stengel, gipfelständiger, überhängender, endlich aufrechter Aehre, mit Vanillegeruch und strohgelben Blumen.

1. *M. Hypopĭtys L.* Tannen-Sp. Blumenblätter ungetheilt, gewimpert; Narbe und eilängliche Kapsel rauhhaarig. —
Auf halbverweseten Nadeln der Tannenwaldungen. 00j. Juni—Juli.

2. *M. Hypophegĕa Wallr.* Buchen-Sp. Blumenblätter gefranzt: Narbe und die kugelige Kapsel kahl.
Dammerde der Buchenwaldungen. 00j. Juni — Juli.

TRIBŬLUS L. Bürzeldorn.

1. *Tr. terrēstris L.* Gemeiner B. Behaart, niedergestreckt, ästig; Blätter unterbrochen gefiedert, meist gleichmäfsig 6paarig; Blüthen ge-

stielt, klein, gelb, abwechselnd blattwinkelständig, einzeln; Früchte stachelig.
Sandboden, Mauern in Südkrain. 1j. Juni — Aug.

DICTĀMNUS L. Diptam.

1. *D. albus L.* Weifswurzeliger D. Ausdauerndes drüsiges Kraut mit abwechselnden gefiederten Blättern und Blüthen in gipfelständigen Trauben mit weifsen, rothgeaderten Blumen. — Die Form mit spitzlichen 2 oberen Blumenblättern: *D. Fraxinella Pers.*; die mit stumpfen: *D. obtusiflorus Koch.*; eine bleichsüchtige, weifsblüthige Form ist: *D. albus Link.*
Waldige, steinige, sonnige Abhänge in Süddeutschland, hier und da, selten. 00j. Juni — Juli.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

Zwei Griffel.

ZAHLBRUCKNERA Rchb.

1. *Z. paradōxa Rchb.* Wunderliche Z. Kräutlein mit kriechender Wurzel, liegendem Stengel, unteren langgestielten herznierenf. 5—7lappigen, oberen 3lappigen Blättern, gipfelständiger langgestielter einzelner Blüthe. Blumen grünlich, Staubbeutel stahlblau. — *Saxifraga parad. Sternb.*
Glimmerschieferfelsen der Alpen in Kärnthen, Steyermark. 00j. Juli — Aug.

SAXĬFRĂGA L. Steinbrech. — Zierliche, drüsenhaarige Kräuter mit Wurzelblätterrosette, abwechselnden oder entgegengesetzten Stengelblättern und gipfelständigen, gestielten Blüthen.

* Kelch meist 5spaltig: Kelchlappen aufrecht oder abstehend.

A. Nichtgrubige: Kelch am Grunde mit dem Eierstocke mehr oder weniger verwachsen. Blätter krautig, flach, nervig ohne knorpeligen Rand und ohne Drüsenpunkte an den Spitzen.

a. Nierenblätterige, drüsenhaarige.

1. *S. tridactylītes L.* Dreifingeriger St. Klebrig-drüsenhaarig; Stengel einzeln aufrecht, 1—00blüthig: Wurzelblätter gestielt, spatelförmig, ganz; Stengelblätter sitzend, keilförmig, 3lappig oder 3—5spaltig; Blüthen einzeln, langgestielt; Blumenblätter verkehrteispatelförmig, schwach 3nervig, fast noch einmal so lang, als die Kelchblätter. — Blumen weifs.
Sonnige Abhänge, Felsen, Mauern. 1j. April — Mai.

2. *S. adscēndens L.* Aufsteigender St. Klebrigdrüsenhaarig; Stengel aufsteigend, einfach oder an der Spitze ästig, mehrblüthig; Wurzelblätter gehäuft, gestielt, keilspatelf vorne 3zahnig; Stengelblätter sitzend, vorne 3zahnig: die Zähne gerade vorwärtsge-

gestreckt; Blüthen einzeln, kurzgestielt; Blumenblätter spatelförmig, gestutzt, 3nervig, fast noch einmal so lang, als die Kelchlappen. — Voriger sehr ähnlich, dichter beblättert. Blume weifs. — *S. controversa* Sternb.
Glimmerschiefergebirg der Alpen. 2j. Mai — Juni.

3. *S. petrāēa* L. Felsen-St. Klebrigdrüsenhaarig; Stengel niederliegend, aufsteigend, ästig, wenigbeblättert, 00blüthig; Blätter alle 3–5spaltig oder theilig, spitz; die Lappen der untersten langgestielten oft eingeschnitten gezahnt: die obersten sitzend 3theilig oder einfach lanzettlinealisch; Blüthenstiele einblüthig, kaum länger als der Blüthenkelch, aber mehrmals länger, als der Fruchtkelch; Blumenblätter verkehrteilänglich, 3nervig, gestutzt, 2—4mal so lang, als die eilänglichen bis lanzettf., spitzen Kelchlappen. — Blumen weifs.
Schattige Felsen, Krain, Südtyrol. 2j. Juni.

4. *S. granulāta* L. Körniger St. Klebrigdrüsenhaarig, zottig; Wurzel knöllchentragend; Stengel aufrecht, wenigbeblättert, oben ästig: Aeste nackt, 1 — 3blüthig; Blüthenstielchen kürzer, als die Blüthe, nur die Gipfelblüthe langgestielt; Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig, breitlappig gekerbt; Stengelblätter sitzend, keilförm., 3—5spaltig; Blumenblätter länglich verkehrteiförmig, 3nervig, 2 — 3mal so lang, als die spitzen Kelchlappen. — Blumen weifs.
Wiesen, Grasraine u. s. w. gemein. 00j. Mai — Juni.

5. *S. bulbifēra* L. Knollentragender St. Kurzdrüsenhaarig; Wurzelkopf gedrängt mit Knöllchen besetzt; Stengel aufrecht, steif, ganz einfach; Wurzelblätter gestielt, nierenförmig, breitlappig gekerbt; Stengelblätter sitzend, abwechselnd: die unteren keilförmig, eingeschnitten gezahnt, die obersten ganzrandig mit Zwiebelchen in den Blattwinkeln; Blüthen in armblüthiger Cyme; Blumenblätter länglich verkehrteiförmig, schwach 3 — 5nervig, noch einmal so lang, als die stumpflichen Kelchlappen. — Vorigem sehr ähnlich.
Trockne Wiesen in Niederöstreich, Mähren. 00j. Mai — Juni.

6. *S. cernŭa* L. Ueberhängender St. Drüsenhaarig; Wurzel schuppige Knöllchen tragend; Stengel aufrecht, 1blüthig; Wurzelblätter gestielt, breitlappig 5—7kerbig; Stengelblätter handförmig eingeschnitten, die obersten sitzend, einfach, in den Blattwinkeln Zwiebelchen tragend; Blüthe nickend; Kelch fast frei; Blumenblätter länglich, gestutzt, 3—5nervig, noch einmal so lang, als die Kelchlappen. — Vorigem sehr ähnlich.
Alpen in Steyermark und Kärnthen. 00j. Juli — Aug.

7. *S. rotundifōlia* L. Rundblätteriger St. Drüsenhaarig; Wurzel faserig; Stengel aufrecht, oben ästig und fast nackt; Wurzelblätter gestielt, herznierenförmig, ungleich grobgekerbt: die Lappen zugespitzt; Stengelblätter fast sitzend, niernförmig, ungleichgezahnt; Blüthen in 1 — 3blüthigen Cymen; Blüthenstiel der Gipfelblüthe 1—2mal so lang, als diese; Kelch fast frei; Blumenblätter länglich, spitzlich, schwach 3nervig, 2—3mal so lang, als die lanzettf. Kelchlappen. — Blumen weifs, rothpunktirt, unten gelb.
Alpen und Voralpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

8. *S. arachnoīdea* Sternb. Spinnwebiger St. Von langen Glieder- und Drüsenhaaren spinnwebig; Wurzel einfach; Stengel liegend, aufsteigend, oben ästig, beblättert, mehrblüthig; untere Blätter fast sitzend, gehäuft, aus keilförmigem Grunde, breitniernförmig,

5—7spaltig, die Lappen abgerundet; obere Blätter entfernt, sitzend 3spaltig; Blüthenstiele haarförmig, bei der Gipfelblüthe 00mal länger, als sie; Blumenblätter eiförmig, länger als die eiförmigen Kelchlappen. — Vorigem ähnlich; die Kelchröhre aber halb mit dem Eierstocke verwachsen.
Schattige Felsen in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

b. Schlitzblätterige, Gewimperte, Rasenbildende.

9. S. *pedemontāna* *All.* Piemonteser St. Von S. *muscoides* blofs durch die Blüthentrauben und die Blumenblätter, welche noch einmal so lang sind, als die Kelchlappen, unterschieden. — Blumen weifs.
Höchst selten auf den höchsten Alpen Krains. 00j. Juni — Aug.

10. S. *muscoīdes Wulff.* Moosartiger St. Blätter linealisch, eben, ungetheilt oder 2 - 3spaltig, stumpf, ohne Stachelspitze; Stengelblätter ungetheilt, linealisch, ganzrandig oder mit ein und dem andern Zähnchen; Blüthenstengel aufsteigend, unten nackt, oben ästig, drüsenhaarig; Blüthen gipfelständig; Blumenblätter sitzend, länglich, stumpf, 3nervig, länger, als die länglichen, stumpfen Kelchlappen. — Blumen gelblichweifs oder röthlich, selten safranfarbig bis dunkelpurpurroth.
Alpen und Voralpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Aug.

11. S. *exarāta Vill.* Gefurchtblätteriger St. Von S. *muscoides* blofs durch die Furchen von der Zahl der Lappen auf der Oberseite der Blätter unterschieden. — Blumen gelblich oder weifs.
Felsen in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

12. S. *caespitōsa L.* Rasenbildender St. Rosettenblätter gestielt mit breitem flachem Stiele, handförmig 5—9spaltig, mit länglichen bis linealischen, stachelspitzigen Lappen; Stengelblätter 3—5spaltig; Blüthenstengel armblätterig, drüsenhaarig, oben ästig, mehrblüthig; Blumenblätter sitzend, 3-, selten 5—7nervig, länglich stumpf, 1—2mal so lang, als die eiförmigen, stumpfen Kelchlappen. — Blumen weifs oder gelblich; Kelch mit dem Eierstocke verwachsen.
Porphyr- und Kalkfelsen, zerstreut durch Deutschland. 00j. Mai — Juni.

13. S. *hypnoīdes L.* Astmoosähnlicher St. Blätter gestielt, mit halbrundem Blattstiele: die der Rosetten handförmig 3—5spaltig, und länglichen stachelspitzigen Lappen; die wenigen der mehrblüthigen Stengel meist ungetheilt; Blumenblätter sitzend, abstehend, eilänglich, stumpf, noch einmal so lang, als der Kelch. — Blumen weifs.
Felsen im Luxenburgischen. 00j. Mai — Juli.

14. S. *stenopētăla Gaud.* Nacktstengeliger St. Blätter keilförmig, 3—5spaltig, mit länglichlanzettf., stumpfen Lappen, selten ungetheilt; Blüthenstengel wenige, blattlos, 1blüthig; Blumenblätter linealisch, spitz, länger und viel schmäler, als die 3eckigspitzen Kelchlappen. — Blumen citronengelb.

c. Ganzblätterige, Rasenbildende.

15. S. *sedoīdes L.* Mauerpfefferähnlicher St. Blätter breit-, kurz- und rinniggestielt, gewimpert, ungetheilt, lanzett- bis lineallanzettf., stachelspitzig; Blüthenstengel wenigblätterig, ästig, wenigblüthig; Blüthen langgestielt; Blumenblätter eilänglich, spitz, 3nervig, fast so lang oder etwas kürzer, als die eiförmigen stumpfen Kelchlappen. — Blumen citrongelb, an der Spitze zuweilen purpurbraun (*S. Hohenwarthii Sternb.*)
Felsen der höhern südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

16. S. *planifŏlia* Lapeyr. Flachblätteriger St. Aeste der Stämmchen dichtbeblättert; Blätter lineallänglich, ungetheilt, gestutzt oder abgerundetstumpf, 3—5nervig, ohne Stachelspitze, die abgestorbenen an der Spitze grauweifs; Blüthenstengel 3—6blätterig, 1—5blüthig, Blätter linealisch; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet, meist 3nervig, noch einmal so lang, als die länglichen, stumpfen Kelchlappen. — Varirt mit 3spaltigen Blättern. Blumen gelblichweifs bis schmutzigroth.

Auf den höchsten Alpen in Süddeutschland, besonders des Urgebirgs selten. 00j. Juli — Aug.

17. S. *Seguiĕrĭ* Spreng. Stämmchen dicht rosettig beblättert; Blätter verkehrtlänglich, keilförmig in den Blattstiel verlaufend, fast spatelförmig, stumpf, oder ausgerandet, 5—7nervig; Blüthenstengel nackt, an der Spitze 1—2blätterig, 1—3blüthig; Blumenblätter länglich, stumpf, am Grunde verschmälert, schwach 3nervig, so grofs, als die eiförm. Kelchlappen. — Blumen schwefelgelb. Folgendem ähnlich.

Höhere Alpen von Westtyrol und in der Schweiz. 00j. Juli—Aug.

18. S. *androsăcĕa* L. Mannsschildartiger St. Stämmchen wenigköpfig: Köpfe rosettenblätterig: Blätter gestielt, lanzettf., ungetheilt, am Grunde verschmälert, spitz, oder an der Spitze 3zahnig; Blüthenstengel oben 1—3blätterig, 1—3blüthig; Blumenblätter länglich verkehrteif., stumpf oder ausgerandet, 3nervig, noch einmal so lang, als die elliptischen, kurzen Kelchlappen. — Blumen weifs oder gelblich.

Auf den höhern Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

B. Schmalblätterige: Kelchröhre mit dem Eierstocke verwachsen. Blätter linealisch, flach, spitz, gewimpert, am Vorderrande mit undeutlichen, nur in der Jugend mit einer Kalkkurste bedeckten Drüsengrübchen.

19. S. *tenĕlla* Wulff. Zarter St. Untere Blätter gehäuft sitzend, dachig, langlinealisch, zugespitzt stachelspitzig, an der Spitze schwach 1grubig, am Grunde starkgewimpert, unterseits flach, obere sehr klein, stachelspitzig; Blumenblätter verkehrteiförmig, einnervig, etwas länger, als die fast 3eckigen, stachelspitzigen Kelchlappen. — Blumen weifslich. Folgendem ähnlich, nur ist die Kelchröhre vollständiger mit dem Eierstocke verwachsen, als bei allen folgenden der Abtheilung.

Alpen in den östlichen süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

20. S. *aspĕra* L. Rauher St. Untere Blätter genähert, obere entfernt, sitzend, lineallanzettf., langstachelspitzig, am knorpeligen Rande borstiggewimpert; Blumenblätter eilänglich, stumpf, 3—5nervig, 2—3mal so lang, als die eiförmigen, stachelspitzigen, am Rande knorpeligen kahlen, auf dem Rücken drüsenhaarigen Kelchlappen. — Blumen gelblichweifs. Dem Folgenden ähnlich.

Feuchtes Kalkalpengerölle. 00j. Juni — Juli.

21. S. *bryoīdes* L. Knotenmoosähnlicher St. Köpfe liegend, dichtbeblättert; Stengel aufrecht, entferntbeblättert; Blätter sitzend, lanzettf. bis linealisch; vor der Stachelspitze einpunktig, am knorpeligen Rande borstiggewimpert; Blumenblätter länglich, kurzzugespitzt, 5—7nervig, noch einmal so lang, als die elliptischen, spitzen, knorpeligen, kahlen Kelchlappen. — Blume gelblichweifs.

Feuchte Steine in den schlesischen Alpen (kleine Schneegrube). 00j. Juli — Aug.

22. S. *aizoïdes* L. Immergrüner St. Blätter unten genähert, oben entfernt, fast sitzend, lanzettlinealisch bis linealisch, stachelspitzig, entfernt borstiggewimpert, oberseits gewölbt, an der Spitze einpunktig; Blumenblätter länglich, stumpf, am Grunde verschmälert, undeutlich 3nervig, 1½ so lang als die eilänglichen, stumpfen, am Grunde schmalhäutig berandeten, kahlen Kelchlappen. — Blumen gelb mit pomeranzenfarbenen Flecken.
Feuchte Stellen, Bäche der südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

C. Entgegengesetztblätterige, Weniggrubige. Kelch langröhrig, frei oder mit dem Eierstocke verwachsen. Blätter gegenüberstehend, bleibend, fleischig oder lederig, unter der Spitze mit 1 — 3 — 5 (in der Jugend Kalk absondernden) Drüsengrübchen oder Punkten. Blumen rosenroth (durchs Trocknen blau).

23. S. *oppositifŏlia* L. Gegenblätteriger St. Nichtblühende Aeste der Stämmchen rosettenblätterig, blühende mit gegenüberstehenden 4reihigen Blättern, einblüthig; Blätter verkehrteiförmig oder länglich, knorpeligborstig- oder seltener drüsiggewimpert, an der Spitze verdickt und eingrubig, auf dem Rücken stumpfgekielt; Blüthe gipfelständig, fast sitzend; Blumenblätter verkehrteiförmig oder verkehrtlänglich, länger, als die eiförmigen, stumpfen, borstig-, seltener drüsiggewimperten Kelchlappen. — Blumen rosenroth oder lila. Die Form mit drüsiggewimperten Blättern und Kelchlappen ist *S. Rudolphiana* Hornsch.
Urgebirgsalpen, auch im Riesengebirge. 00j. Juni — Juli.

24. S. *biflŏra* All. Zweiblüthiger St. Aeste unten entfernt-, oben näher beblättert: Blätter entgegengesetzt, sitzend, verkehrteiförmig, stumpf, vor der Spitze eingrubig, am Grunde borstiggewimpert; Blüthen 2 — 3 in einem umhüllten Büschel, fast sitzend; Blumenblätter lanzettförmig, meist noch einmal so lang, als die lanzettförmigen, drüsiggewimperten Kelchlappen. — Der *S. oppositifol.* sehr ähnlich. Blumen rosenroth oder weifs. Eine grofsblumige Form ist *S. Kochii* Hornung.
Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Aug.

25. S. *retūsa* Gouan. Gestutztblätteriger St. Aeste dichtbeblättert; Blätter fleischig, sitzend, entgegengesetzt, 4reihig sich deckend, länglich, 3kantig, stumpf oder gestutzt mit verdickter Spitze, kahl, glatt, oberseits am Rande 3 — 5grubig; Blüthen 1 — 3 gipfelständig, fast sitzend, zwischen den oberen Blättern versteckt; Blumenblätter lanzettf., länger als die eiförm. stumpfen, völlig kahlen, glatten Kelchlappen. — Die Staubgefäfse und Griffel überragen die röthlichen Blumen weit.
Alpenwaldungen, Felsen süddeutscher Alpen selten (Zirbiskogel der Judenburger Alpen, Hochgolling u. s. w.). 00j. Juli — Aug.

D. Abwechselndblätterige, Vielgrubige. Kelch 5spaltig, am Grunde röhrig, mit dem Eierstocke verwachsen; die Lappen aufrecht oder etwas abstehend. Blätter abwechselnd, sitzend, bleibend, knorpelig berandet, am Grunde gewimpert und oberseits am Rande ringsum mit einer Reihe kleiner Gruben, welche in der Jugend Kalk absondern. Blumen weifs oder gelb, selten roth.

a Dreikantigblätterige.

26. S. *Burseriāna L.* Burser's St. Aeste am Grunde dicht, oben entfernt beblättert; Blätter auf dem Rücken gewölbt, pfriemförmig 3kantig, stachelspitzig, am Grunde gewimpert, knorpelrandig, oberseits kalkig, 5–7grubig; Blüthe meist einzeln, gipfelständig; Blumenblätter verkehrteiförmig, gekerbt, 7–9nervig, abstehend, 2–3mal so lang, als die länglichen, stachelspitzen, drüsiggewimperten Kelchlappen. — Blume grofs, weifs.

Kalkalpen Süddeutschlands. 00j. Mai — Juli.

27. S. *Vandēllĭi Sternb.* Vandelli's St. Gröfser als S. *Burser.*, von der sie sich unterscheidet, durch 3—9blüthige Aeste, weniger bekrustete Gruben der Blätter, und Blumenblätter, welche glockig gestellt und nur noch einmal so lang sind, als die Kelchlappen.

Südtyrol, besonders gegen die Schweiz hin. 00j. Juni — Juli.

28. S. *caesĭa L.* Meergrüner St. Graugrüne Rasen bildend; Aeste am Grunde dicht-, oben entferntbeblättert; Blätter an der Spitze zurückgekrümmt, lineallänglich, gekielt, stumpf 3 kantig, oberseits 7grubig, am Grunde gewimpert, sonst kahl; Blüthen 2–3; Blumenblätter trichterig gestellt, verkehrteif., am Rande wellig, bogig, 3–5nervig, 2mal so lang, als die eiförmigen, stumpfen, kahlen oder drüsenhaarigen Kelchlappen. — Blumen milchweifs.

Felsen der süddeutschen Kalkalpen. 00j. Juni — Juli.

29. S. *patens Gaud.* Abstehender St. Von S. *caesia* blofs durch grünere Farbe, gröfsere Stärke aller Theile, weniger zurückgekrümmte Blätter, und gelblichweifse Blumen unterschieden.

Gerölle der Isar bei Mittenwald in Oberbayern. 00j. Juni — Juli.

30. S. *squarrosa Sieb.* Sperriger St. Der S. *caesia* sehr ähnlich, von ihr durch nicht hakig zurückgekrümmte, sondern fast gerade Blätter, und an Gröfse veränderliche weifse oder gelbliche Blumenblätter unterschieden, deren Nerven nicht gebogen, sondern gerade sind.

Alpen in Südtyrol, Steyermark und Krain. 00j. Juli — Aug.

b. Zungenblätterige, Sägezähnige oder Gekerbte.

31. S. *mutāta L.* Veränderter St. Rosettenblätter gehäuft, zungenförmig, am Rande knorpelig, gefranzt, undeutlich sägezähnig und grubig; Stengel ästig, 0blüthig; Blumenblätter lineallanzettf., spitz, 5–7nervig, noch einmal so lang und schmäler, als die 3eckig-eiförmigen, drüsenhaarigen, knorpelrandigen Kelchlappen — Blumen orangeroth.

Süddeutsche Alpen. 00j. Juni — Aug.

32. S. *crustāta Vest.* Krustenblätteriger St. Rosettenblätter gehäuft, linealzungenförmig, stumpf, ganzrandig oder knorpelig stumpfgekerbt, am Grunde gewimpert, am Rande mit bekrusteten Grübchen besetzt; Stengel ästig, 00blüthig, drüsenhaarig; Blumenblätter verkehrteilänglich, stumpf, 3–5nervig, 2–3mal so lang, als die eiförm., drüsigen, abgerundetstumpfen Kelchlappen. — Blumen weifs.

Höchste Alpen des südlichsten Zuges. 00j. Juli — Aug.

33. S. *Aĭzōōn Jacqu.* Traubenblüthiger St. Rosettenblätter zungen- oder spatelförmig, knorpeligsägezähnig, am Rande kalkig bekru-

stet 00grubig; Stengelblätter spatelförmig, kammförmigsägezähnig; Stengel oben doldentraubigästig; Aeste 1—3blüthig; Blumenblätter rundlich bis verkehrteilänglich, stumpf, selten spitzlich, 3nervig, noch einmal so lang, als die elliptischen, stumpfen Kelchlappen. — Varirt mit stumpfen, mit lanzettlichen spitzen, mit rundlichen, und ohne Rosettenblätter. Blumen weifs mit grünlichen Nerven und oft am Grunde rothpunktirt.

Felsen der Alpen und Voralpen, dann auf den mittleren Gebirgszügen. 00j. Juni — Aug.

34. S. *Cotylēdon L.* Nabelkrautartiger St. Rosettenblätter zungenförmig, am Rande knorpeligsägezähnig und kalkigbekrustet 00grubig; Stengel pyramidalästig, 00blüthig; Blumenblätter länglichkeilförmig, 3mal so lang, als die elliptischen drüsenhaariggewimperten Kelchlappen. — Blumen weifs oder grünlichweifs mit oder ohne rothe Punkte.

Reichensteiner Alpe bei Eisenerz in Steyermark. 00j. Juli — Aug.

E. Kleinblumige. Wurzelblätter länglich, gekerbt. Stengel nackt; Blüthen klein, auf den Aesten gehäuft. Kelch halb 5spaltig, die Röhre mit dem Eierstocke verwachsen, die Lappen aufrechtabstehend.

35. S. *hieracifōlia W. et Kit.* Habichtkrautblätteriger St. Blätter wurzelständig, eilänglich oder verkehrtlänglich, in den Blattstiel verschmälert, stumpf, geschweiftgezahnt, sehr fein rostigdrüsenhaarig, besonders auf den Mittelnerven; Schaft kantig, rispigästig, deckblätterig; Aeste gabelzweigig doldentraubig; Blumenblätter eiförmig spitz, so lang, als die eiförmigen, fast wagrechtabstehenden, nach der Blüthe zurückgebogenen Kelchblätter. — Blumen grünlich mit bräunlichem Rande. Antheren kirschroth.

Torfige Alpmoore in Steyermark und Krain. 00j. Juli — Aug.

36. S. *nivālis L.* Schnee-St. Wurzelblätter gehäuft, spatelf. gekerbt, in den Grund verschmälert; Schaft drüsenhaarig, blattlos; Blüthen 5 — 8 genähert in einer Doldentraube von einblüthigen Aesten; Blumenblätter eilänglich, stumpf, kurzgenagelt, länger als die Kelchlappen. — Blumen sehr klein, weifs.

Felsen der kleinen Schneegrube des Riesengebirges. 00j. Juni — Juli.

* Kelch 5theilig. Kelchlappen zurückgeschlagen.

F. Goldblumige. Kelch fast frei. Stengel beblättert ohne Rosette: Blätter flachschmal. Blumenblätter am Grunde zweischwielig.

37. S. *Hircūlus L.* Cistenblumiger St. Blätter abwechselnd, lineallanzettf., 00nervig, stumpf; Blüthen 1 — 5; Blumenblätter elliptisch oder länglich, 00nervig, am Grunde mit 2 Schwielen, fast 3mal so lang, als die elliptischen, stumpfen, 00nervigen, wolligen Kelchlappen. — Blüthenstiele purpurhaarig. Blumen gold- oder citrongelb.

Feuchte Wiesen in Norddeutschland, dann in Oberbayern und im südlichen Schwaben. Kalkliebend. 00j. Juli — Aug.

G. Gelbpunktirte. Kelch völlig frei. Blumenblätter meist ungleich, genagelt, weifs, ohne Schwielen am Grunde, aber mit 2 gelben Flecken statt deren. Stengel nackt, deckblätterig.

a. Staubfäden pfriemförmig.

38. S. *stellāris L.* Sternblumiger St. Untere Blätter gehäuft, länglich keilförmig, an der Spitze gezahnt; Blüthen auf den Aesten lang-

gestielt; Blumenblätter lanzettf., spitz, fiedernervig, noch einmal so lang, als die eiänglichen, stumpflichen Kelchlappen. — Blumen weifs, mit 2 gelben Punkten am Grunde.

An feuchten Stellen in den südlichen Alpen und Voralpen, 00j. Juli — Aug.

b. Staubfäden keulenförmig.

39. *S. cuneifólia L.* Keilblätteriger St. Untere Blätter gehäuft, rundlich keilig in den breiten Stiel zulaufend, am Rande knorpelig, geschweiftgekerbt; Blüthen in Rispen; Blumenblätter verkehrteiförmig, stumpf, 3nervig, noch einmal so lang, als die eiänglichen, stumpfen Kelchlappen. — Blumen weifs, am Grunde gelbgefleckt.

Süddeutsche Alpen, zerstreut. 00j. Juli — Aug.

40. *S. umbrósa L.* Schattenliebender St. Blätter verkehrteif. oder elliptisch, etwas gestutzt, am Rande knorpelig, gekerbt, mit breitem linealem Blattstiele; Blüthen in Rispen; Blumenblätter länglichverkehrteiförmig, 1nervig, noch einmal so lang, als die länglichen Kelchlappen. — Blumen weifs, mit gelben Flecken am Grunde, öfters auch roth punktirt.

Riesengebirge mährischer Seite am Gesenke, hinter Goldstein und bei Oslowan. 00j. Juni — Juli.

SCLERÁNTHUS L. Knäuel. — Kräutlein mit gabelästigem Stengel, schmalen, linealisehen, fleischigen Blättern, gabel- und gipfelständigen Gabelcymen, fast sitzenden Blüthen, 10rippigen Kelchen.

1. *Scl. annúus L.* Jähriger K. Blüthendeckblätter länger, als die Blüthen; Kelchlappen langzugespitzt, stumpflich, mit sehr schmalem Hautrande, länger, als die Kelchröhre, zur Fruchtzeit aufrechtabstehend, völlig offen. — Grasgrün, von Grund aus ästig; Aeste liegend, aufsteigend; Blüthen gabel- und gipfelständig. Staubgefäfse meist 5.

Auf feuchten, gebaueten Stellen gemein. 1j. Juni — Sept.

2. *Scl. intermedius Kitt.* Bastard-K. Blüthendeckblätter kürzer, als die Blüthen; Kelchlappen länglich, stumpf, mit breitem Hautrande, länger, als die Kelchröhre, zur Fruchtzeit aufrecht-abstehend mit einwärtsgekrümmter Spitze. — Hält in Farbe die Mitte zwischen *Scleranth. annuus* und *perennis* und wird leicht mit beiden verwechselt. Von *Scl. annuus* unterscheidet er sich durch den Mangel der gabelständigen Blüthen und durch die halb so grofsen Blüthen und kurzen Deckblätter, welche selten die Blüthe um sehr wenig überragen; von *Scl. perennis* unterscheidet er sich durch die grüne Insel auf dem Rücken der Kelchlappen, welche wie bei *Scl. annuus* bei der Frucht völlig offen stehen, nur ist ihre Spitze kappenförmig einwärtsgekrümmt.

Auf trockenen Sandäckern. 1—2j. Juni — Aug.

3. *Scl. verticillátus Tausch.* Büschelblüthiger K. Blüthenblätter kürzer, als die Blüthen; Kelch so lang, als die Röhre, länglich-linealisch, zugespitzt, mit schmalem Hautrande, zur Fruchtzeit aufrecht, offen. — Dem *Scl. annuus* ähnlich. Blüthen büschelig gehäuft.

Sonnige Kalkhügel in Süddeutschland. 1j. Juni — Aug.

4. *Scl. perēnnis L.* Ausdauernder K. Blüthendeckblätter kürzer, als die Blüthen; Kelchlappen länglich, abgerundet-stumpf, mit sehr breitem Hautrande, zur Fruchtzeit gerade, mit den kappenförmigen Spitzen zusammengeneigt, fast geschlossen. — Völlig graugrün und an den weifsen Kelchen, welche blofs den blassgrünen Kiel haben, schon von Ferne kenntlich. Blüthen büschelig gehäuft nicht gabelständig, die kleinsten unter den deutschen Arten.

Auf trockenen, sonnigen, sandigen oder steinigen Hügeln des Ur- u. Sandsteingebirges. 00j. Mai — Oct.

GYPSOPHĪLA L. Gypskraut. — Kleine, niedliche Kräuter mit gegliedertem, gabelästigem Stengel, entgegengesetzten, sitzenden, grasartigen Blättern und rispiggestellten, kleinen, weifsen oder röthlichen Blumen.

* Wurzel 00köpfig; Köpfe aufsteigend.

1. *G. repens L.* Kriechendes G. Stengel liegend, aufsteigend, oben 3theilig lockerästig, kahl. — Blumen weifslich bis pfirsichblüthroth mit dunkleren Adern und Staubbeuteln.

Kies der Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

2. *G. fastigiāta L.* Doldentraubiges G. Stengel aufrecht, 1fach oder an der Spitze gedrungen kurzgabelästig: die Aeste 3theilig, klebrig-drüsenhaarig. — Blumen weifs mit röthlicher Schminke; Staubbeutel lila.

Steinige Gebirge, Sandfelder in Mähren, Schlesien, Sachsen, Thüringen bis zum Harze und am Ober- und Mittel-Rheine. 00j. Juni — August.

3. *G. paniculāta L.* Rispiges G. Stengel aufsteigend, aufrecht, vom Grunde aus ästig, am Grunde kurzhaarig, sonst kahl. — Blumen weifs.

Felsen in Mähren, Niederöstereich, Krain, Kärnthen. 00j. Juli — August.

** Wurzel 1köpfig, 1jährig.

4. *G. murālis L.* Gemeines G. Stengel aufrecht, von Grund aus 2—3theilig ästig, am Grunde schärflich; Aeste ausgebreitet, aufsteigend. — Blume weifs bis pfirsichblüthroth, mit röthlichen oder violetten Adern. —

Feuchte Aecker, Abhänge, Sandufer gemein. 1j. Juli — Sept.

SMEGMĀNTHE Fenzl. Seifenquendel. — Kräutlein.

1. *S. ocymoīdes Fenzl.* Rundblätteriger S. Wurzelstock holzig, mehrstengelig; Stengel rauhhaarig, oben drüsigzottig; Blätter eiförmig bis länglichlanzettf.; Blüthen gipfelständig, fast doldentraubig. — Blumen fleischroth. *Saponar. ocymoid. L.*

In den südlichen Alpthälern hier und da. 00j. Juli — Aug.

SAPONĀRĬA L. Seifenwurz. — *Smegmatorrhiza Kitt.* Taschenb. II. Aufl. p. 965. — Kraut.

1. *S. officinālis L.* Gebrauchte S. Wurzel kriechend; Stengel aufsteigend, aufrecht, dichtbeblättert, kahl; Blätter entgegengesetzt, sitzend, ei- bis länglichlanzettf., spitz, 3nervig; Blüthen büschelig in 3theiligen Gabelcymen. — Blumen blassrosenroth oder weifs.

Hecken, an feuchten Rainen, Fluss- und Bachufern. 00j. Juli — August.

VACCĀRĬA Med. Kuhkraut.

1. *V. pyramidāta Fl. Wett.* Pyramidenkelchiges K. Stengel aufrecht, ästig, kahl; Blätter entgegengesetzt, kahl, sitzend, verwachsen, länglichlanzettf.; Blumenblätter gekerbt, rosenroth. *Saponaria Vaccaria L.*

Auf Aeckern in West- und Mitteldeutschl. Gebauet und verwildert. 1j. Juli — Sept.

DIĀNTHUS L. Nelke. — Kräuter oder Stauden mit gegliedertem Stengel, entgegengesetzten, sitzenden, lanzettlinealischen, grasartigen Blättern, in 3theiligen Gabelcymen, gipfelständigen Blüthen.

a. *Caryophyllum Endl.* Grasnelke. Der Kelch am Grunde von 2–4–00 kreuzweise entgegengesetzten, dachig sich deckenden Schuppen umgeben. Blumenblätter mit linealischem Nagel, der sich oben in die wagrecht abstehende Platte ausbreitet. *Dianthus Kunth.*

* Büschelnelken: Blüthen in einem Büschel oder in ein Köpfchen gehäuft (selten einzeln).

1. *D. barbātus L.* Bart-N. Blätter lanzettförmig; Blüthen in Büscheln; Kelchdeckschuppen eiförmig, langbegrannt, die äufseren lanzettlinealisch, abstehend; Blumenblätter gezähnelt. — Blumen roth bis weifs. —

Süddeutsche Alpen, besonders im Süden. 00j. Juli — Aug.

2. *D. Carthusianōrum L.* Karthäuser-N. Blätter linealisch; Blüthen in gipfelständigem Köpfchen zu 1–6; Kelchdeckschuppen verkehrteif., stumpf, pfriemförmig-kurzbegrannt, braun, lederartig, länger, als die halbe Kelchröhre: äufsere fast gleich; Platte der Blumenblätter so lang, als der Nagel. — Blutströpfchen. Blumen blutroth.

Auf trocknen Wiesen. 00j. Mai — Aug.

3. *D. atrorūbens All.* Rostkelchige N. Von *D. Carthusianorum* blofs durch (12—20—) 00blüthige Köptchen oder gleichhohe Büschel, durch rostbraune, grünrückige Schuppen und dadurch unterschieden, dafs die Blumenplatte halb so lang ist, als der Nagel. — Blumen dunkelblutroth. Ist die Platte derselben verkehrteilänglich und der Kelch zimmtbraun, so ist es *D. sanguineus Vis.*

Grasige Hügel in Südkrain. 00j. Mai — Juni.

4. *D. liburnĭcus Bartl.* Illyrische N. Blätter linealisch mit kurzer Scheide: Blüthen in gedrängten Büscheln; Kelchschuppen lederartig, glatt, weifsgrün, verkehrteif., stumpf oder ausgerandet mit aufgesetzter knorpelig-sägezähniger Spitze, welche beinahe den Gipfel des Kelches erreicht; Platte der Blumenblätter verkehrteif.: halb so lang, als der Nagel. — Hüllblätter weifslich oder rostgelb mit grünem Rücken. Blumen dunkelpurpurroth.

An feuchten Hügeln in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

5. *D. Armĕria L.* Büschel-N. Stengel weichhaarig; Blätter lanzettlinealisch; Blüthen büscheliggehäuft; Kelchschuppen verlängert-lanzettf., langzugespitzt, grün, behaart; Platte der Blumenblätter eilänglich, ungleichsägezähnig. — Blumen klein, hellroth mit blutrothen und weifsen Punkten.

Sonnige, sandige Stellen. ♀j. Juli — Aug.

6. *D. Seguiĕrii Vill.* Wald-N. Kahl; Blätter lanzettlinealisch, kurzzugespitzt, kurzscheidig; Blüthen zu 2—3, nicht gedrängt, locker, fast einzeln; Kelchschuppen grün, ei- bis eilanzettf., stumpf mit aufgesetzter, flacher oft verlängert 3eckiger Spitze, welche die halbe Länge des Kelches kaum überschreitet; Blumenplatte verkehrtei-keilförmig, ungleicheingeschnitten-gefranzt, weichhaarig. — Streift zur nächsten Abtheilung hinüber. Blume purpurroth, am Schlunde mit einem dunkler gefleckten Ringe.

Grasige Hügel in den Alpen, Bayern, Böhmen, Sachsen, hier und da selten. 00j. Juli — Aug.

** Aechte Nelken: Blüthen auf den Gipfeln des Stengels und der Zweige einzeln. Kelchdeckschuppen 2—4 abwechselnd entgegengesetzt: die 2 untern oft von den 2 oberen etwas herabgerückt.

α) Blumenblätter vorne gezahnt: Zahn-Nelken.

7. *D. alpīnus L.* Alpen-N. Stengel kahl; Blätter lineallanzettf., die oberen fast spatelf., alle stumpf; Kelchdeckschuppen 2, aus eif. Basis langzugespitzt; Deckblätter 2, etwas entfernter; Platte der Blumenblätter fast noch einmal so lang, als der Kelch, am Schlunde leicht gebartet. — Blume fleischroth, am Schlunde bleicher und rothgefleckt, unterseits blassrosa oder grünlichweifs.

Weiden der südlichen Kalkalpen. 00j. Juli — Sept.

8. *D. glaciālis Hänke.* Gletscher-N. Stengel kahl; Blätter linealisch, am Grunde schmäler, stumpf; Kelchdeckschuppen eif. oder elliptisch, in eine lineale, stumpfliche Spitze auslaufend; Hüllblättchen 2, ähnlich, schmäler; Blumenplatte keilförmig, schwachgebartet, meist halb so lang, als der Kelch. — Blumen einfarbig rosenroth, unterseits grünlich.

Höchste süddeutsche Alpen. 00j. Juli — Aug.

9. *D. deltoīdes L.* Deltafleckige N. Stengel behaart, kantig; Blätter linealisch, kurzhaarig: die unteren stumpf, die oberen zugespitzt; Kelchdeckschuppen eiförmig oder elliptisch, begrannt, halb so lang, als der kahle Kelch; Blumenplatte verkehrteiförmig, gebartet, fast so lang, als der Kelch. — Blume rosenroth, am Schlunde blasser mit einem Ringe von purpurrothen Flecken, die auf jeder Platte das Zeichen eines Winkels nachahmen. — Donnernelke.

Trockne, unfruchtbare Stellen. 00j. Juni — Aug.

10. *D. ciliātus Guss.* Gewimpertblumige N. Stengel kahl; Blätter lineal, rinnig, spitz; Blüthen auf den abwechselnden Aesten, die oberen anliegend; Kelchschuppen länglicheiförmig, in eine lange Spitze auslaufend, stachelspitzig, am Rande häutig, 2—3mal kürzer, als die Kelchröhre; Blumenplatten elliptisch oder länglich, spitzlich, ganzrandig oder schwachgezähnelt, bartlos. — Dem *D. sylvestris* ähnlich. —

Rolandsthurmfelsen am Meere bei Triest. 00j. Juni — Juli.

11. *D. sylvēstris Wulff.* Wald-N. Dichtrasig; Stengel kahl; Blätter schmallinealisch, rinnig, kurzzugespitzt, die unteren stumpf; Blüthen 1 oder durch Gabeläste 2—5; Kelchdeckschuppen rundlicheiförmig, mit aufgesetzter, sehr kurzer 3eckiger Spitze, $^1/_4$ so lang, als der Kelch; Hüllschuppen 2, etwas entfernt, schmäler; Kelchzähne elliptisch, mit häutigem Rande; Blumenplatten ungleich eingeschnitten-gezahnt, fast so lang, als die Kelchröhre, bartlos. — Blumen rosen- bis purpurroth, ungefleckt, dunkler geadert.

Alpen des südlichsten Striches. 00j. Juli — Aug.

12. *D. Caryophyllus L.* Garten-N. Lockerrasig; Stengel kahl, graugrün; Blätter linealisch, rinnig, stumpflich; Kelchdeckschuppen rundlicheiförmig mit kurzer, 3eckiger Spitze, 4mal kürzer, als der Kelch, dessen Zähne abwechselnd breiter u. schmäler, länglich und stumpf sind; Blumenplatten verkehrteikeilförmig, ungleichgezackt, bartlos, fast so lang, als der Kelch. — Grasblume. Blumen purpurroth, kultivirt in vielen Farben spielend.

Auf Hügeln, in Ruinen Südtyrols und von Westdeutschland. 00j. Juni — Juli.

13. *D. caesius Smith.* Blaugraue N. Dichtrasig, graugrün; Blätter schmallinealisch, rinnig; Kelchdeckschuppen breiteif., stumpf mit kurzer, 3eckiger Spitze, $^1/_3$ so lang, als der Kelch, dessen Zähne länglich, spitz sind; Blumenplatten breitverkehrteikeilförmig, vorne tief ungleichgezackt, gebartet, über $^1/_2$ so lang, als der Kelch. — Blume rosenroth, in Gärten gefüllt. Pfingst-Nelke, Vorwitzchen.

Felsspalten, alte Mauern, sonnige Hügel, hier und da, selten. 00j. Juni — Juli.

β) Blumenblätter vorne einfach bis doppeltfiederspaltig oder selbst fiedertheilig eingeschnitten: Feder-Nelken.

14. *D. plumarĭus L.* Feder-N. Dichtrasig, graugrün; Blätter linealisch, rinnig, langzugespitzt, fast stechend-spitz; Kelchdeckschuppen rundlicheiförmig, stumpf mit kurzer 3eckiger, aufgesetzter Spitze, $^1/_4$ so lang, als der Kelch, dessen Zähne lanzettförmig, am Rande feingewimpert sind; Blumenplatten vom Saume her zum verkehrteiförmigen Mittelfelde eingeschnitten. — Blumen blassrosenroth bis weiſs, am Grunde mit purpurnen Querstreifen.

Kalkfelsen, Sandhügel in Niederöstreich, Mähren, Kärnthen. 00j. Juli — Aug.

15. *D. arenarĭus L.* Sand-N. Lockerrasig, graugrün; Blätter schmallinealisch, fleischig: die unteren stumpf, die oberen spitzlich; Kelchdeckschuppen breiteiförmig, kurzzugespitzt und stumpf, häutigberandet, $^1/_4$ so lang, als der Kelch, dessen längliche, stumpfe Zähne gleichfalls einen weiſsen Hautrand besitzen; Blumenplatten gebartet, einfach fiedertheilig mit verkehrteilänglichem Mittelfelde. — Dem *D. plum.* ähnlich. Blumenplatten lichtrosenroth bis weiſs, am Grunde mit weiſslichen Barthärchen und mit einem eilänglichen, spitzlichen, grünlichen Fleck.

Sandige Dünen der Ostsee in Pommern, Preuſsen, dann an Flussufern jener Gegenden etc. 00j. Juni — Aug.

16. *D. supērbus L.* Federbusch-N. Lockerrasig, graugrün; Blätter lineallanzettf., beiderseits zugespitzt; Kelchdeckschuppen breiteiförmig, in eine kurze Stachelspitze auslaufend, 3—4mal kürzer, als der

Kelch, dessen Zähne lanzettf. zugespitzt und häutig berandet sind; Blumenplatten doppeltfiedertheilig mit länglichem Mittelfelde, am Schlunde gebartet. — Blumen weifs oder blassviolett mit sammtbraunrothen Flekken am Schlunde. Der *D. speciosus Rchb.*, in der Blüthe völlig ähnlich dem *superb.*, unterscheidet sich durch lineale Blätter der Wurzelköpfe und gröfsere Blumen mit breiterem Mittelfelde der Platten; 1stengelig, 1blüthig ist die Zwergform der Alpen: *D. alpestris Sternb.*

Am Rande feuchter Torfwiesen und feuchter Laubholzwaldungen hier und da. 00j. Juni — Aug.

17. *D. monspesulānus L.* Vorgebirgs-N. Lockerrasig, graugrün; Stengel oben ästig: die Aeste kurz, 1blüthig, so dafs fast ein 2—5blüthiger Büschel entsteht; Blätter linealisch, langzugespitzt, meist länger, als die Stengelglieder; Kelchdeckschuppen eiförmig, häutig mit grünem Rücken und 3eckiger, langer, grüner Spitze, ungefähr $1/2$ so lang, als der Kelch, dessen Zähne eilanzettf., langzugespitzt, häutig berandet sind: Blumenplatten fiederspaltig zerschnitten mit verkehrteikeilförmigem Mittelfelde, gebartet oder bartlos. — Blume blassrosa oft mit sammtbraunen Flecken am Schlunde.

Steinige, sandige Hügel der südlichen und besonders der Kalk- und Schieferalpen. 00j. Juli — Aug.

b. *Kohlrauschĭa Kunth.* Rauschnelke. Blüthen in ein Köpfchen gesammelt, von einer allgemeinen, lederighäutigen, rauschenden, 6—8schuppigen Hülle umschlossen.

18. *D. prōlifer L.* Knopf-N. Nicht rasig; Blätter lineal., spitz; Blüthen in einer kopfigen, 1 — 00blüthigen Cyme von einer mehrblätterigen Hülle umgeben, deren Schuppen pergamentartig, elliptisch, abgerundet-stumpf sind, die 2 untersten aber eine kurze Stachelspitze tragen; Blumenplatte aufrechtabstehend, verkehrteif., bartlos, ausgerandet, halb so lang, als der Nagel. — Hüllschuppen isabellgelb oder muschelbraun; Blumen blassrosenroth oder lila. *D. velutinus Guss.* ist ein *D. prolifer* mit behaarten Stengelgliedern und wahrscheinlich Bastard mit *D. Armeria.* —

Auf trocknen, unkultivirten Abhängen. 1j. Juni — Aug.

c. *Tunĭca Scop.* Fels-Nelke. Blüthen einzeln oder büschelig-gehäuft, von einer trockenhäutigen, 4schuppigen, allgemeinen Hülle umgeben. Kelch keulenförmig, 5kantig, 5zahnig, zwischen den Zähnen häutig. Blumenblätter trichterig gestellt: die Nägel sich von Grund aus allmählich in die Platte erweiternd. —

19. *D. Saxĭfrăga L.* Steinbrech-N. Lockerrasig; Blätter linealisch, spitz, am Grunde häutig-berandet; Blüthen gipfelständig, einzeln; Kelchdeckschuppen 4, eiförmig oder länglich, zugespitzt, häutig, grüngekielt, stachelspitzig, $1/4$ so lang, als der Kelch, dessen Zähne breit und kurzstachelspitzig sind; Blumenblätter spatelförmig, ausgerandet, bartlos. — *Tunica Saxifraga Scop.* Die *Tunica rigida Rchb.* (*Gypsophila rigida L.*), welche dem *D. Saxifraga* sehr ähnlich ist, unterscheidet sich durch ausgebreitet-vielstengeligen Wurzelstock, gröfsere Blüthen bei kleinerer Pflanze und besonders durch Kelchdeckschuppen, welche $1/2$ so lang sind, als der Kelch. Blumen bei beiden lila mit blauen Strichen.

Auf kiesigen Stellen in Südtyrol, an der Donau, in Böhmen, bei Jena etc. 00j. Juli — Aug.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

Drei Griffel.

CUCŪBĂLUS L. Hühnerbifs. — Kraut.

1. *C. baccĭfĕrus* L. Beerentragender H. Stengel klimmend, behaart, gespreizt-ästig; Blätter entgegengesetzt, kurzgestielt, ei- oder länglichlanzettf., ganzrandig; Blüthen überhängend auf rauhem Stielchen; Blumenblätter aufrecht abstehend, halb 2spaltig, grünlichweifs; Beere trocken, schwarz.
An Hecken, Zäunen, Waldrändern, Gebüschen, hier und da. 00j. Juli — Aug.

SILĒNE L. Leimkraut. — Kräuter mit gegliedertem Stengel, ungetheilten, entgegengesetzten Blättern und rothen oder weifsen Blüthen in gipfelständigen, 3theiligen, deckblätterigen Cymen.

a. *Silenanthe Fenzl.* Kamm-Nelke. Kelch 10nervig, zur Fruchtzeit aufgeblasen. Kapsel $^1/_4$ 3fächerig, 6zahnig: die Zähne nach aufsen gekrümmt.

α) *Heliosperma Rchb.* Blumenblätter 4kerbig; Blüthen langgestielt. Saamen flach mit einem Spreukamme auf dem Rücken.

1. *S. quadrifĭda* L. Vierzahniges L. Kahl, oben klebrigschmierig; Blätter spatelförmig oder linealisch; Blüthenstiele haardünne, lang; Kelche verkehrtkegelförmig; Blumenblätter 4zahnig, gebartet. — Blumen weifs oder röthlich mit grünlichen Nägeln. Varirt a) niedrig, mit spatelförmigen, gewimperten Blättern, weichhaarigen Stengeln: *S. pusilla W.* et *Kit.;* b) höher lockerrasig mit linealspatelf. unteren Blättern; Kapseln so lang, als die Kelche: *S. 4 dentata DC.;* c) höher bis 1′, mit linealen Blättern, und über den Kelch vorragender Kapsel: *S. alpestris Jacq.* (*S. pudibunda Hoffm.*)
Süddeutsche Alpen. 00j. Juni — Juli.

b. *Silene Fenzl.* Bleich-Nelke. Kelch verlängert walzen-, keulen- oder eiförmig, glatt oder nervig, nicht kantig, 5zahnig. Blumenblätter am Grunde der Platte gebartet. Kapsel auf walzenförmigem, oft verlängertem Stempelträger, am Grunde bis zu $^1/_3$ oder der Hälfte der Höhe unvollkommen 3facherig, an der Spitze 6zahnig aufspringend. Saamen kantig, körnigrindig, quergestreift, ohne Spreukamm.

α) *Armeriastrum:* Kelch röhrigtrichterig, in der Frucht keulenförmig, 10nervig. Blumenplatten länglich, vorne gekerbt, Bart aus 2 langen, spitzen, linealen Schuppen bestehend; Kapsel im Kelche langgestielt; Saamen linsenförmig. Blüthenstielchen kurz, borstenförmig.

2. S. *Armerĭa* L. Garten-N. Kahl, unter den oberen Gliedern klebrig-schmierig; Blätter ganzrandig: die untern länglichlanzettförmig,

stumpflich, die obern eilanzettf., spitz; Blüthenstielchen kürzer, als der kahle, 10nervige, trichterigkeulige Kelch; Blumenblätter fast spatelförmig, ausgerandet, mit grofsen, spitzen Zähnen gebartet. — Blumen rosen- oder purpurroth, selten weifs.

Nahethal bei Kreuznach, Schönbusch bei Aschaffenburg, Tyrol, Kärnthen, Krain. 1j. Juli — Aug.

3. *S. rupēstris L.* Felsen-L. Kahl; Blätter eilanzett- oder lanzettf.; Blüthenstiele haardünn, lang; Kelche verkehrtkegelförmig oder trichterförmig, 10rippig; Blumenblätter fast spatelförmig, gestutzt oder ausgerandet, am Schlunde mit 2 kleinen Zähnen gebartet. — Blumen roth, bei *S. micrantha Rchb.* weifs.

Felsen der süddeutschen Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

β) *Rupĭfrăga Otth.* Kelch walzen- oder trichterförmig, zuletzt keulig, 10nervig; Blumenplatten verkehrtlänglich, vorne 2spaltig, am Schlunde je mit 2 kurzen Zähnen gebartet. Kapsel und Kelche langgestielt. Saamen linsenförmig, kantig; Blüthenstiele lang, borstenförmig.

4. *S. saxifraga L.* Steinbrech-L. Feindrüsigrauh; Blätter lanzettlinealisch, spitz, drüsig; Blüthenstiele gipfelständig zu 1—2, borstenförmig, lang; Kelche anfangs keulenförmig, 10nervig; Blumenblätter 2spaltig, am Schlunde mit 2 kurzen Zähnen. — Blumen rosenroth, weifslich.

Kalkfelsen der süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

γ) *Pyrgos*: Kech röhrigtrichterig, endlich ei- oder kurz keulenförmig, 10nervig; Blumenblätter spatelförmig, ausgerandet oder länglich-herzförmig, am Schlunde mit 2zahniger Schuppe; Kapsel im Kelche kurzgestielt; Saamen linsenförmig, kantig; Blüthenstiele so lang als die Blüthe.

5. *S. linicōla Gmel.* Leinliebendes L. Blätter verkehrteilänglich bis lineallanzettf., von kleinen Drüsen schärflich, am Rande feinbehaart; Blüthen gabel- und gipfelständig, langgestielt; Kelche anfangs lang keulenförmig, bei der Frucht kurzkeulenförmig, zwischen den Nerven aderig; Kelchzähne häutig berandet, drüsig. — Blumen hellfleischroth.

Unter dem Lein auf Kalkboden vom Bodensee bis Bayern und bis zur Tauber. 1j. Juni — Juli.

6. *S. annulāta Thore.* Kleinblüthiges L. Blätter behaart, länglich bis lanzettlinealisch, fast kahl; Blüthen langgestielt, gabel- und gipfelständig; Kelche zwischen den Nerven aderlos, anfangs länglich, endlich eiförmig; Kelchzähne 3eckig. — Blumen hellfleischroth. —

Unter Getreide in Steyermark und bei Triest. 1j. Juni — Juli.

δ) *Conocălyx:* Kelch häutig, 10—30nervig, aderlos, anfangs eilänglich, endlich eiförmig bis eikegelförmig; Blumenblätter gekerbt bis 2spaltig, am Schlunde mit 2 Zähnen gebartet; Kapsel kurzgestielt oder sitzend; Blüthen in den abwechselnden Blattwinkeln oder gipfelständig und selten gabelständig, immer kurzgestielt.

* *Stachymorpha* Otth. Kelch eilänglich, 10nervig: die Zähne kurz 3eckig.

† Kapsel sitzend. Blumenblätter gezahnt oder ausgerandet.

7. S. *gallica* L. Französisches L. Behaart, oben klebrig; untere Blätter verkehrteilänglich, am Grunde verschmälert, obere länglich- bis lineallanzettförmig; Blüthen abwechselnd blattwinkelständig, fast sitzend, einzeln, nickend; Kelche länglich, steifhaarig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet oder gezähnelt; Kapsel im Kelche fast sitzend. — Blumen röthlichweifs, rosenroth (*Sil. sylvestris*) oder roth mit weifsem Saume (*S. quinque vulnera*); die schlanke Form mit entfernteren Stengelgliedern und 2 zahniger Blumenplatte ist *S. anglica* L.

Auf Sandboden unter der Saat, hier und da. 1j. Juni — Juli.

†† Kapsel gestielt. Blumenblätter verkehrtherzförmig, zweispaltig.

8. S. *dichotoma* Ehrh. Gabeliges L. Gabelästig, weichhaarig; Blätter länglichlanzettf.; Hauptblüthe in der Gabel, die übrigen abwechselnd in den Blattwinkeln, fast sitzend; Kelche langhaarig, länglich, endlich eiförmig; Blumenblätter nicht verwachsen; Kapsel kurzgestielt. — Blumen weifs.

Aecker, Wege in Niederöstreich. 2j. Mai — Juni.

9. S. *vespertina* Retz. Dämmerungs-L. Gabelästig, weichhaarig; Blätter verkehrtei- bis lanzettf.; Blüthen abwechselnd blattwinkelständig, fast sitzend; Kelche länglich, endlich eilänglich; Blumenblätter an den Schlundzähnen verwachsen; Kapsel gestielt: der Stiel fast so lang, als die Kapsel. — Blumen blutroth.

Am Meeresstrand bei Triest. 1j. Mai — Juni.

** *Coniomorpha* Otth. Kelch aufgeblasen, eilänglich, endlich eikegelförmig, 30nervig, nicht netzaderig; die Zähne sehr verlängert.

10. S. *conica* L. Kegelkelchiges L. Filzigdrüsenhaarig; Blätter lineallanzettf., behaart; Blüthen gabel- und abwechselnd blattwinkelständig, kurzgestielt; Kelche eilänglich, endlich bauchigeikegelförmig; Blumenblätter länglichherzförm.; Staubfäden kahl; Kapsel fast sitzend aus eiförmiger Basis kegelförmig. — Blumen rosenroth.

Sandfelder in Krain und am Rheine. 1j. Mai — Juli.

11. S. *conoidea* L. Kugelkelchiges L. Drüsenhaarig; Blätter länglichlanzettf., fast kahl; Kelche aufgeblasen, anfangs eikegelförmig, endlich fast kugelig; Blumenblätter länglichverkehrtherzförmig; Staubfäden behaart; Kapsel kugeligeiförmig, fast sitzend. — Blumen rosenroth.

Auf Aeckern im Luxenburgischen. 1j. Juni — Juli.

ε) *Behen* Link. Schnallen. Kelch glockig, häutig, aufgeblasen, 20streifig, netzaderig: die Zähne kurz; Blumenblätterplatte 2theilig, am Grunde mit 2 Höckern, ohne Schuppen; Kapsel kugelig, auf kurzem, dickem Stiele. Blüthen langgestielt, gabel- und gipfelständig.

12. S. *inflāta Sm.* Taubenkropf. Meist kahl, bereift; Blätter länglichlanzettf., fast sitzend; Kelche häutig, dunklernetzaderig, aufgeblasen; Blumenblätter länglich-verkehrteiförmig; Staubfäden häutig. — Blumen weiſs, selten röthlich. — *Cucubalus Behen L.* Aendert ab:

a) *pubescens*, weichhaarig;

b) *angustifolia Koch*, mit lineallanzettf. Blättern;

c) *oleracea Fic.*, mit lanzettf. fleischigen Blättern;

d) *glauca Willd.*, mit elliptischen, graugrünen Blättern;

e) *alpina Tausch*, mit kurzen, armblüthigen, aufsteigenden Stengeln, elliptischen oder länglichen Blättern;

f) *maritima With.*, mit 1blüthigen, aufrechten Stengeln.

Auf trocknen Wiesen, Weiden in Hainen, Gebüschen gemein. 00j. Juni — Aug.

ζ) *Ageneia.* Bartlos. Kelch glockig oder keulenförmig, 10streifig; Blumenblätter lineallänglich, tief 2spaltig mit lineallänglichen Lappen, selten ungetheilt, am Schlunde ohne Schuppen oder Zähne, also bartlos; Staubgefäſse vorragend; Kapsel mehr oder weniger gestielt. — Blüthen in blattwinkel-gegenständigen und gipfelständigen, 3—1blüthigen Cymen, eine Rispe bildend.

* Blüthen auf entgegengesetzten, blattwinkelständigen, sehr kurzen Aesten in gedrängten, 1—3blüthigen Cymen.

13. S. *viscōsa Pers.* Klebriges L. Klebrigzottig; Blätter eilänglich bis lineallänglich, am Rande wogig; Blüthen in Scheinwirteln. — Blumen weiſs mit gekerbten Lappen.

Wege, trockene Weiden in Oestreich, Mähren, Böhmen, Krain. 00j. Juni — Juli.

** Blüthen auf entgegengesetzten langen Aesten, aufrecht, in 1—3blüthigen Cymen, gewöhnlich Zwitterblume. Blätter 2spaltig.

14. S. *italĭca Pers.* Italische L. Weichhaarig, oben klebrigdrüsig; Blätter länglichlanzettf., am Grunde verschmälert, oberseits schärflich; Blüthen aufrecht auf den 3blüthigen Aesten; Kelche immer keulenförmig; Kapsel elliptisch mit gleichlangem Stiele. — Blumen oberseits weiſslich, unterseits bleigrau.

Steinige Hügel in Südkrain und Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

15. S. *nemorālis W.* et *K.* Hain-L. Schärflich, oben klebrig; Blätter verkehrteiförmig bis elliptischlanzettf., am Rande wogig, oberseits scharf; Blüthen aufrecht auf den wiederholt 3theiligen Aesten; Kelche immer keulenförmig; Kapsel längliche iförmig, meist kürzer, als ihr Stiel. — Blumen weiſs, unterseite graulich.

Steinige Wälder, Flussufer von Mähren durch Böhmen mit der Elbe nach Sachsen, dann in Krain, Steyermark etc. 00j. Juni — Juli.

*** Blüthen auf entgegengesetzten, sehr kurzen Aesten in zusammengezogenen, wirteligen, wiederholt 3theiligen Cymen, aufrecht, zweihäusig; Blumenblätter ungetheilt. *Otites.*

16. *S. Otites Sm.* Ohrlöffel-L. Sparsam behaart; Wurzelblätter verkehrteilänglich, am Grunde verschmälert, vorne kurzzugespitzt; Blüthen die kleinsten der Gattung; Blumenblätter linealisch, ungetheilt; Kapsel eiförmig, sehr kurz gestielt. — Blumen grünlichgelb. *Cucubalus Otites L.*

An Grasplätzen, Waldrändern, auf Heiden etc., hier und da. 00j. Juni — Juli.

**** Blüthen auf entgegengesetzten kurzen Aesten, in 3blüthigen Cymen, nickend.

17. *S. tatarica L.* Tatarisches L. An den Gelenken zottig, untere Aeste dichtbeblättert; Blätter länglich bis lineallanzettf., oberseits drüsigscharf, am Rande feinsägezähnig; Blüthen auf aufrechtem, mit der Blüthe fast gleichlangem Stiele, zur Blüthezeit nickend; Kapsel eiförmig auf kurzem Stielchen. — Blumen schmutzigweifs. *Cucubalus tataricus L.*

An den Ufern der Oder und Warthe in der preufsischen Neumark. 00j. Juli — Aug.

η) *Siphonomorpha Otth.* Kelch anfangs lang- endlich kurzkeulenförmig, 10nervig; Blumenblätter 2spaltig, mit lineallänglichen Zipfeln, am Schlunde mit 2 kurzen Zähnen bekränzt; Staubgefäfse vorragend; Kapsel im Kelche kurzgestielt; Saamen linsenförmig, kantig; Blüthen auf entgegengesetzten, blattwinkelständigen, längeren oder kürzeren Aesten in 1 — 3 — 9blüthigen Cymen nickend; Blüthenstiele wenig kürzer, als die ganze Blüthe.

18. *S. chlorantha Ehrh.* Grünblumiges L. Kahl; Blätter lineallanzettf. bis linealisch; Blüthen auf kurzen Aesten, einseitswendig, nickend, in 1—3blüthigen, lockeren Cymen. Kapsel eiförmig, auf etwas kürzerem Stielchen. — Blumen gelblichgrün.

Am Rande sandiger Kieferwaldungen, auf trocknen Hügeln, in Preussen, Schlesien, Mähren, Krain. 00j. Juli — Aug.

19. *S. nutans L.* Nickendes L. Meist behaart, oben schmierig; Blätter länglichlanzettf.; Blüthen auf verlängerten, deckblätterigen, 3—9blüthigen Aesten überhängend; Kapsel eiförmig, auf kurzem Stielchen. — Blumen weifs, zuweilen unterseits grünlich. (*S. livida Willd.*)

Auf trocknen Hügeln, an Waldrändern, etc. 00j. Juni — Juli.

c) *Pumilio Otth.* Zwerg-Leimkraut. Kelch eiförmig oder länglich, endlich eiförmig, aufgeblasen, 10—00nervig. Blumenblätter verkehrteiförmig und gekerbt, oder verkehrtherzförmig ausgerandet bis 2spaltig, an dem Grunde der Platte mit 2 Zähnchen; Staubgefäfse kaum etwas aus der Mündung vorragend; Kapsel fast sitzend, mit nur sehr schwacher Andeutung der 3 Scheidewände, fast einfächerig. Saamen nierenförmig ohne Kamm. — Diese Abtheilung reicht einerseits *Vaccaria* anderseits *Melandrium* die Hand, und unterscheidet sich von erster durch den Kelch, von letzter durch die Dreizahl der Griffel.

* Blüthen einzeln, gipfelständig; Kelchzähne kurz, stumpf; Blumenblätter ausgerandet.

20. *S. acaūlis L.* Stengelloses L. In Rasen, fast stengellos; Wurzelblätter linealisch, spitz, kahl; Blüthen gipfelständig, einzeln, polygamisch; Kelche glockigeiförmig, 10nervig; Blumenblätter verkehrteiförmig, gestutzt oder seicht ausgerandet. — Blumen rosenroth.
Auf feuchten Felsen der Alpen. 00j. Juni — Aug.

21. *S. Pumīlio Wulff.* Niedriges L. Fast stengellos; Wurzelblätter länglichlinealisch, stumpflich; Blüthen gipfelständig, einzeln; Kelche eilänglich, aufgeblasen, rauhhaarig, 00nervig, netzaderig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ausgerandet. — Blumen rosenroth. *Cucubalus Pumilio L.*
Steinige Stellen der südlichen Urgebirgsalpen. 00j. Juni — Juli.

** Blüthen gipfel- und gabelständig; Kelchzähne spitz; Blumenblätter 2spaltig.

22. *S. noctiflōra L.* Nachtblühendes L. Stengel ästig, klebrighaarig; Blätter verkehrtei- bis lanzettförmig, sitzend; Blüthen gipfel- und gabelständig, einzeln; Kelche anfangs länglich, endlich eiförmig, 10rippig, netzaderig, drüsenhaarig; Blumenblätter 2spaltig: die Zipfel länglich, an der Spitze gezähnelt. — Blumen weifs oder hellroth.
Unter der Saat, auf Kalk- und Mergelboden. 1j. Juni — Aug.

STELLARĬA L. Vogelmaierich. — Kräuter mit gabelästigem Stengel, gegenständigen, ganzrandigen Blättern, gabel-, gipfel- oder blattwinkelständigen, einzelnen Blüthen, die sich gleich nach der Blüthe zurückbiegen, zur Fruchtreife aber wieder aufrichten, und mit weifsen Blumen.

a. Blumenblätter halb 2spaltig, länglich verkehrtherzförmig, bodenständig; Blüthenstiele nach der Blüthe an der Spitze hakenförmig zurückgekrümmt. *Holostea.*

1. *St. Holōstĕa L.* Grofsblumiger V. Blätter sitzend aus linealanzettf. Basis langzugespitzt; Blüthenstiele gabelständig, nach der Blüthe an der Spitze hakig gebogen; Kapsel kugelig, endlich ½ 6spaltig: die Klappen an der Spitze zurückgerollt. — Varirt mit fast sitzenden Blättern: *St. umbrosa Opitz.*
An Hecken, Waldrändern an feuchten, schattigen Stellen. 00j. April — Mai.

2. *St. bulbōsa Wulff.* Knollenwurzeliger V. Wurzel gegliedert, knollentragend; Blätter länglichlanzettf., sehr kurzgestielt, kahl; Blüthenstiele gabel- und gipfelständig, einzeln, wenige, nach dem Verblühen bogig zurückgekrümmt; Kapsel 6theilig.
Schattige Wälder in Krain. 00j. April — Mai.

b. Blumenblätter 2theilig, bodenständig: die Zipfel schmallinealisch. *Stellaria.*

α) Kapsel halb 6spaltig.

* Blätter herzförmig.

3. *St. nemŏrum L.* Wald-V. Blätter herzförmig, spitz, gestielt; Blumenblätter länger, als der Kelch; Kapselklappen gerade; Blüthenstiele kurz, nach der Blüthezeit seitlich gebogen.
An feuchten, unkultivirten, schattigen Stellen hier und da. 00j. Mai — Juli.

** Blätter grasartig.

4. *St. glauca With.* Seegrüner V. Graugrün; Blätter sitzend lineallanzettf., kahl; Blüthenstiele gabel- oder blattwinkelständig, immer aufsteigend; Deckblättchen pergamentartig mit grünem Mittelnerven, am Rande kahl; Blumenblätter meist länger, als der Kelch. — *St. graminea b. L.*
Feuchte Wiesen, nasse Wald- und Hainstellen, Ufer. 00j. Juni — Juli.

5. *St. graminĕa L.* Grasartiger V. Grasgrün; Blätter sitzend, lineallanzettf., am Grunde etwas gewimpert; Blüthen gabel- und gipfelständig, in ungleichästigen, 3theiligen, eine nackte, lockere Rispe bildenden Gabelcymen; Blüthenstiele nach der Blüthe wagrecht abstehend oder am Grunde zurückgebrochen, mit nickender Kapsel; Deckblätter und Kelchblätter gewimpert; Blumenblätter so lang oder länger, als der Kelch.
Fette Wiesen, Gräben etc. 00j. Mai — Juli.

6. *St. longifŏlia Fries.* Langblätteriger V. Stengelkanten und Blattränder schärflich; Blätter sitzend lanzettlinealisch; Blüthen gabel- und gipfelständig, in wenigblüthiger Gabelrispe; Blüthenstiele nach der Blüthe wagrecht abstehend, nebst den häutigen Deckblättern kahl; Blumenblätter so lang, als der Kelch. — *St. Frieseana Seringe.*
Im Gesenke der Sudeten und im Lauenburgischen. 00j. Juli.

β) Blumenblätter 2theilig, nebst den Staubgefäfsen auf einer fleischigen Ringscheibe stehend. Kapsel 6theilig: die Klappen an der Spitze auswärtsgebogen. — Blätter lanzettf. klein, etwas fleischig. *Larbrĕa A. St. Hil.*

7. *St. uliginŏsa Murr.* Sumpf-V. Kahl; Blätter länglich-lanzettf. sitzend, am Grunde gewimpert; Blüthen in blattwinkelständigen, nackten, lockeren, 3theiligen Cymen; Blüthenstiele gespreizt, nebst den häutigen Deckblättern kahl; Blumenblätter kürzer, als der Kelch, oder fehlend. — *St. graminea γ. L.*
An Quellen, in Gräben, an Ufern. 1j. Juni — Aug.

8. *St. crassifŏlia Ehrh.* Dickblätteriger V. Kahl; Blätter ei- bis länglichlanzettf.; Blüthen in blattwinkelständigen, beblätterten, armblüthigen Cymen; Blüthenstiele nach der Blüthe sperrigabstehend, in der Frucht an der Spitze hakig abwärtsgebogen, nebst den grünen, am Rande häutigen Deckblättern kahl; Blumenblätter länger, als der Kelch.
Auf nassen Wiesen in Norddeutschland. 1j. Juli — Aug.

γ) Blumenblätter 2theilig, bodenständig. Kapsel 6theilig: Klappen fast gerade. Blätter ei- oder herzförmig. *Alsinĕlla Benth.*

9. *St. media Vill.* Gemeiner V. Stengel mit einer Haarleiste; Blätter eiförmig, die unteren mit gewimperten Blattstielen; Blüthen blattwinkel- und gabelständig, einzeln; Blüthenstiel einseitig behaart, unmittelbar nach der Blüthezeit zurückgeschlagen; Deckblättchen grün; Blumenblätter kaum länger, als der Kelch. — *Alsine media L.* Varirt ohne Blumenblätter: *St. apetala Döll*; meistens mit blofs 5 Staubbeuteln: *pentandra*, und an fetten, schattigen Stellen gröfser mit 10 Staubbeuteln: *St. neglecta Weihe.*

c. Blumenblätter 2spaltig. Kapsel 6zahnig. — Den *Cerastiis* ähnlich. *Dichōdon Bart.*

10. *St. cerastoīdes L.* Hornkrautähnlicher V. Stengel mit einer Haarleiste; Blätter elliptisch oder länglich, am Grunde gewimpert; Blüthen gabel- und gipfelständig zu 2—3; Blüthenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen, drüsenhaarig; Deckblättchen grün, am Rande kahl; Blumenblätter noch einmal so lang, als der Kelch. — *Dichodon cerastoides Bartl.*

An nassen Stellen der höchsten Alpen. 00j. Juli — Aug.

11. *St. viscīda M. B.* Klebriger V. Stengel klebrig, drüsenhaarig; Blätter länglichlinealisch, gewimpert; Blüthen in wiederholt 3theiliger Gabelcyme; Blüthenstiele stets aufrecht oder schief nebst den grünen Deckblättchen klebrigdrüsenhaarig; Blumenblätter länger, als der Kelch. — *Dichodon anomalum Rchb.*

Trockene Weideplätze in Schlesien, Mähren, selten. 1j. Mai — Juni.

DOELLIA Kitt. Döllie. — Zarte, kleine Kräuter mit ganzen entgegengesetzten Blättern, gabel- oder blattwinkelständigen, gestielten, kleinen Blüthen mit weifsen Blumen.

1. *D. trinervīa Kitt.* Dreinervige D. Blätter eiförmig, zugespitzt, 3—5nervig, gewimpert. — *Arenaria trinervia L.*

An schattigen Stellen unter Gebüsch, in Wäldern. 00j. Mai — Juni. —

2. *D. polygonoīdes Kitt.* Knöterigartige D. Blätter linealisch, fleischig, schwach 1nervig; Blüthenstiele gipfel- und seitenständig, zu 1—2, aufrecht. — *Arenaria polygon. Wulff.*

Alpengerölle in Süddeutschland. 00j Juni — Juli.

3. *D. heterophȳlla Dolling.* Verschiedenblätterige D. Wurzelblätter langgestielt, eiförmig, zugespitzt; Stengelblätter lineallanzettf., kurzgestielt, beiderseits zugespitzt; Blüthenstiele gipfelständig in 1-3blüthigen Cymen.

Feuchte Felsen in Steyermark und Unterkrain. 00j. Juni — Juli.

4. *D. villōsa Fenzl.* Flockige D. Blätter sitzend oder kurzgestielt, linealisch, schwach gewimpert, unterseits gewölbt, oberseits schärflich, nervenlos; Blüthenstiele gipfelständig zu 1—3, behaart, nach der Blüthe zurückgeschlagen.

Felsen in Oberkrain, selten. 00j. Juni — Aug.

5. *D. Ponae Fenzl.* Dickblätterige D. Blätter fast walzenförmig, kurzgespitzt, graugrün, kahl, sitzend; Blüthenstiele gipfelständig zu 1—2, kahl. — Der *Möhringia muscosa* ähnlich.

Kalkfelsen in Südtyrol. 00j. Juni — Aug.

ARENARĬA L. Sandkraut. — Kleine Kräuter mit gegenständigen, nebenblattlosen Blättern, kleinen, gabel-, gipfel- und blattwinkelständigen, gestielten Blüthen und weifsen Blumen.

a. Blätter eiförmig oder rundlich.

1. *A. serpyllifolĭa L.* Quendelblätteriges S. Kurzhaarig; Blätter rundlicheiförmig, spitz, sitzend, gewimpert; Kelchblättchen 3nervig, scharf, $^1/_3$ länger, als die Krone; Kapsel 6zahnig. — Varirt: a) *vulgaris* mit gabel- und gipfelständigen Blüthen; b) *leptodados Rchb.* mit dünn- und langgliederigen Stengeln, meist blattwinkelständigen Blüthen (*A. Marschlinsii Koch.*); c) *A. viscida Hall. f.* mit klebrigem Stengel.
Auf Feldern, an Wegen gemein. 1—2j. Juni — Aug.

2. *A. biflōra L.* Zweiblüthiges S. Fast völlig kahl; Blätter verkehrteiförmig, stumpf, am Grunde gewimpert, sitzend oder kurzgestielt; Blüthenstiele zu 1—2—3, auf der Spitze der kurzen, seichtbeblätterten Zweige; Kelchblätter kahl, kürzer, als die Krone; Kapsel halb 3klappig: die Klappen 2spaltig.
Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

3. *A. ciliāta L.* Gefranztes S. Kurzhaarig; Blätter verkehrteiförmig, kurzgespitzt, fast sitzend, am Grunde gewimpert; Blüthenstiele gipfelständig, zu 1—2—3; Kelchblättchen 3nervig, kürzer, als die Krone; Kapsel halb 6klappig.
An steinigen Orten der süddeutschen Urgebirgsalpen. 00j. Juli — August.

b. Blätter eilanzettf. bis linealisch.

4. *A. grandiflōra L.* Grofsblüthiges S. Oben weichhaarig; Blätter lanzettpfriemförmig, 3nervig, sitzend, am Grunde gewimpert; Blüthenstiele gipfelständig, meist einzeln; Kelchblättchen 1nervig, drüsenhaarig, halb so lang, als die Krone.
Südtyrol, Krain, Mähren. 00j. Juni — Juli.

HONKENEJA Ehrh. Honkeneje.

1. *H. peploīdes Ehrh.* Kraut von dem Ansehen der *Euphorbia Peplus L.* Blätter eiförmig, zugespitzt, sitzend, kahl; Blüthen gabel- u. gipfelständig, in den Gabeln und Deckblättern verborgen; Kelche fleischig; Blumen weifs. *Arenaria peploides L.*
Küsten der Nord- und Ostsee. 00j. Juni — Juli.

ALSINE Wahlb. Lärchen-Nelke. — Kräuter mit gegliedertem Stengel, gegenständigen, sitzenden, ganzen Blättern, langgestielten, in eine 1—3—00blüthigen Cyme gestellten, gipfelständigen Blüthen, weissen Blumen.

a. Kelch am Grunde nicht verdickt, regelmäfsig: *Alsine.*

1. *A laricifolĭa Wahlb.* Wahre L. Blätter linealpfriemförmig, stachelspitzig, nervenlos; Kelchlappen linealänglich, stumpf, 3nervig; Blumenblätter verkehrteikeilförmig, abgerundet, fast noch

einmal so lang, als der Kelch; Kapsel länglich-walzenförmig, $^1/_2$ dreiklappig: die Klappen stumpf; Saamen mit gekörnelter Schale. — *Arenaria liniflora L.*

Kalkalpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

2. *A. austriăca M.* et *K.* Oesterreicher L. Blätter schmallinealisch, flach, 1—3nervig, langzugespitzt; Blüthenstiele zu 1—2 gipfelständig, langgestielt; Kelchblättchen aus breitem Grunde lanzettförmig, spitz, 3nervig; Blumenblätter verkehrteikeilförmig, ausgerandet, fast noch einmal so lang, als der Kelch; Kapsel halb-3klappig: die Klappen gestutzt, gekrümmt; Saamen warzig, scharf.

Alpen in Oestreich, Kärnthen, Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

3. *A. stricta Wahlb.* Steife L. Blätter fadenförmig, nervenlos, oberseits flach; Blüthen langgestielt, meist zu 3 — 7; Kelchblättchen 3 — 5nervig, eilanzettförmig, spitz; Blumenblätter länglich, am Grunde verschmälert, vorn ganzrandig, kaum so lang, als der Kelch; Kapsel eiförmig, halb-3klappig: Klappen spitz, zurückgekrümmt; Saamen fast glatt.

Torfmoore Oberbayerns. 00j. Juni — Juli.

4. *A. lanceolāta M.* et *K.* Lanzettblätterige L. Blätter genähert, 4zeilig, rinnig-fleischig, länglichlanzettförmig, 1nervig, schwachgewimpert; Blüthenstiele kurz, zu 1 — 3; Kelchblättchen eif., langzugespitzt, 5nervig; Blumenblätter kurzgenagelt, eiförmig, kaum länger, als der Kelch; Kapsel eiförmig, $^1/_2$ dreispaltig: Klappen gestutzt, zurückgebogen; Saamen mit schuppigem Kamme auf dem Kiele.

Felsspalten der Alpen in Südtyrol, Krain. 00j. Juni — Juli.

5. *A. recūrva Wahlb.* Sichelblätterige L. Blätter entfernt, schmallinealisch, pfriemförmig, halbrund, 3nervig; die unteren Triebe einseitswendig; Blüthenstiele zu 1 — 3; Kelchblättchen lanzettf., langzugespitzt, 3—7nervig, mit schmalem Hautrande; Blumenblätter kurzgenagelt, elliptisch, ganzrandig, so lang, als der Kelch; Kapsel halb 3spaltig: Klappen stumpf; Saamen körnig, gekielt. —

Felsspalten der südlichen Alpen in Krain, Südtyrol. 00j. Juni — Juli. —

6. *A. verna Bart.* Frühlings-L. Blätter schmallinealisch, pfriemförmig, 3nervig, stumpflich; Blüthenstiele in wiederholt 3theiligen Cymen; Kelchblättchen lanzettf., spitz, 3nervig, mit breitem Hautrande; Blumenblätter eilänglich, meist 3nervig, kurzgenagelt, etwas länger, als der Kelch; Kapsel länglichkegelförmig, halb 3spaltig: die Klappen stumpf; Saamen quergestreift. — Varirt sehr in Verästelung.

Sonnige Hügel in Krain, Oestreich, Sudeten, Harz. 00j. Mai — Juli.

7. *A. setacĕa M.* et *K.* Borstenblättterige L. Blätter linealisch, borstenförmig, langzugespitzt, 3nervig, büschelig, einseitswendig; Blüthenstiele rispiggestellt; Kelchblättchen eiförmig, langzugespizt, 3nervig, mit häutigem Rande; Blumenblätter länglich, etwas länger, als der Kelch; Kapsel länglich, halb 3klappig: Klappen gestutzt; Saamen warzig mit Kamm. — Stamm liegend.

Steinige Orte an der Donau, in Niederöstreich, Böhmen und Mähren, selten. 00j. Juli — Aug.

8. *A. tenuifōlia Wahlb.* Dünnblätterige L. Blätter schmallinealisch, pfriemförmig, am Grunde 3nervig; Blüthen gabelrispig; Kelchblättchen lanzettf., langzugespitzt, 3nervig, mit häutigem Rande; Blumenblätter verkehrteilänglich, kürzer, als der Kelch; Kapsel eilänglich, halb 3klappig: Klappen gestutzt; Saamen feinkörnig. — Stamm aufrecht. Varirt drüsigschmierig (*A. viscosa*).

b. Kelch am Grunde verdickt, unregelmäfsig (das untere Kelchstück länger): *Minuartia Loefl.*

9. *A. Jacquīni Koch.* Büschelige L. Blätter aus breiter, umfassender Basis langzugespitzt, pfriemförmig, borstenartig, mit breitem gewimpertem Hautrande; Blüthen in zusammengezogenen Gabelcymen, büschelig; Kelchblättchen aus breiter Basis langzugespitzt, knorpelig, weifs mit grünem Rückennerven und weifsem Kiele; Blumenblätter elliptisch, $1/3$ bis $1/2$ so lang, als der Kelch. — *A. fasciculata Jacq.* Varirt a) mit 1 — 2stengliger Wurzel, verkürzten Aesten (*A fasciculata Rchb.*); b) mit 1 — 2stengliger Wurzel und verlängerten Aesten (*A. fastigiata*); c) mit 00stengeliger Wurzel und Blumenblättern, die halb so lang sind, als der Kelch (*A. rostrata Koch.*)

Steinige, sandige, trockne Orte in Süddeutschland, hier und da. 2j. Juni — Aug.

c. Kelch am Grunde durch eine Ringscheibe verdickt, regelmäfsig. Staubgefäfse auf der Scheibe, die 5 äufseren zuweilen fehlgeschlagen, in der Regel aber am Grunde von je 2 Drüsen begleitet: *Cherleria L.*

10. *A. sedoīdes Fenzl.* Polsterbildende L. Blätter linealisch, gekielt, rinnig, stumpf, mit knorpeligem Rande, gedrängt; Blüthen polygamisch, gipfelständig, einzeln; Kelchblättchen fleischig, eiförmig oder länglich, stumpflich, 3nervig mit knorpeligem Rande; Blumenblätter kürzer, als der Kelch oder fehlend, Kapsel halb 3klappig: Klappen stumpf; Saamenschale körnig. — *Cherleria sedoides L.*

Feuchte Felsen der Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Aug.

d. Kelch 4 — 5blätterig, regelmäfsig, ohne Verdickung oder Scheibe am Grunde; Blumenblätter 4 — 5. Staubgefäfse 8 — 10, ohne Drüsen am Grunde; Griffel 3, selten 2 — 5. Kapsel bis auf den Grund 3 — 5klappig; Saamen mit Kamm: *Siebera Schrad.*

11. *A. aretioīdes M. et K.* Igelsaamige L. Blätter länglichlanzettf, stumpf mit Spitzchen, rinnenförmig, 3nervig, kahl, mit Hautrand, gedrängt stehend; Blüthen einzeln, gipfelständig, meist 8männig, sitzend; Kelchblättchen meist 4, länglichlanzettförmig, 3nervig, mit häutigem Rande, kahl; Blumenblätter meist 4, lanzettförmig, ungefähr so lang, als der Kelch; Kapselklappen stumpf; Saamen mit borstigem Kamme.

Auf den südlichen Urgebirgsalpen. 00j. Juni — Juli.

e. Kelch regelmäfsig, 5blätterig; Krone 5blätterig; Staubgefäfse 10, kurz, an den Eierstock angeschlossen; Griffel meist 4, (3 bis 5); Kapsel halb 3 - 4 - 5klappig: *Saginaria Rchb.*

12. *A. rubella Wahlb.* Röthliche L. Blätter 4zeilig-genähert, lanzettf., spitz, kahl, 3nervig; Blüthenstiele gipfelständig, einzeln, kurz; Kelchblättchen eilänglich, spitz, 3nervig, mit häutigem Rande; Blumenblätter elliptisch, stumpf, ungefähr so lang, als der Kelch; Kapsel verkehrteiförmig, 4klappig: Klappen spitz. — *Arenaria 4-valvis R. Br.* —
Höchste Alpen im Allgäu. 00j. Juli — Aug.

SPERGULARIA Pers. Knörich. — Jährige Kräutlein mit gegenständigen, linealischen, fleischigen Blättern und damit abwechselnden, häutigen, spitzen Nebenblättern, gestielten, kleinen, nach der Blüthezeit zurückgeschlagenen Blüthen, weifsen oder röthlichen Blumen. — *Lepigonum Wahlb.*

a. Stengel liegend

* Kelchblättchen nervig, häutig.

1. *Sp. rubra Presl.* Rothblumiger K. Saamen birnförmig, tetraedrisch, ohne Hautrand. — Blumen blassroth. — *Arenaria rubra. α) L.*
Auf feuchten Sandäckern. 1j. Juni — Sept.

** Kelchblättchen nervenlos.

2. *Sp. salina Presl.* Mittlerer K. Saamen länglichlinsenförmig, ohne oder mit sehr schmalem Hautrande. — Blumen fleischroth. *A. rubra. β) L.*
An den Ufern salziger Gewässer. 1j. Juli — Aug.
3. *Sp. marginata Kitt.* Flügelsaamiger K. Saamen länglich linsenförmig mit geschwollenem Rande und breitem, strahliggestreiftem Hautrande geflügelt. — *Arenaria media L.*
Ufer salziger Gewässer. 1j. Juli — Aug.

b. Stengel aufrecht.

4. *Sp. semidecandra Kitt.* Fünfmänniger K. Saamen schief birnförmig, punktirt, ohne Hautrand. — *Alsine segetalis L.*
Unter der Saat im nordwestlichen Deutschlande. 1j. Juni — Juli.

Fünfte Ordnung.

Pentagynia — Fünfweibige.

5 Griffel.

VISCARIA Röhl. Pechnelke. — Aufrechte Kräuter mit gegenständigen, lanzettlinealen Blättern, blattwinkel- und gipfelständigen Blüthen, rothen Blumen.

1. *V. purpurea Röhl.* Aechte P. Stengel unter den Gelenken klebrig; Blumenblätter ungetheilt. — Blumen wässerig purpurroth. *Lychnis Viscaria L.*
Auf grasigen, buschigen Hügeln etc. hier und da. 00j. Mai — Juni.

2. *V. alpīna A. Meyer.* Alpen-P. Stengel nicht klebrig; Blumenblätter 2spaltig. — *Lychnis alpina L.*
Alpen von Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

LYCHNIS Tourn. Lichtnelke. — Kräuter mit gegenständigen, ungetheilten, länglichlanzettf. Blättern, gegliedertem Stengel, gipfelständigen Blüthen, rothen Blumen.

1. *L. Flos Cucūli L.* Kukuks-L. Etwas rauh; Blumenblätter 2theilig: die Lappen 2spaltig, die Fetzen linealisch, über dem Nagel mit 2theiliger, gekerbter Nebenkrone. — Blumen rosenroth, selten weifs.
Auf Wiesen gemein. 00j. Mai — Juli.

2. *L. Flos Jōvis Lamk.* Schirmtraubige L. Wollig; Blumenblätter fast halb 2spaltig: die Lappen ungetheilt, über dem Nagel mit spitzer, gezähnelter Nebenkrone. — Blumen purpurroth.
Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

CORONARĬA L. Vexirnelke.

1. *C. tomentōsa L.* Filzige V. Weifsfilzig; Blätter länglich, lederartig; Blüthen langgestielt, gabelständig; Blumenblätter purpurroth, gestutzt und gekerbt; Nebenkrone 2 spitze, steife, zusammengeneigte Zähne. *Agrostemma Coronaria L. spec.*
Steinige Hügel im Süden. 2j. Juni — Juli.

AGROSTĒMMA L. Rade.

1. *A. Githāgo L.* Korn-R. Blätter gegenständig, sitzend, lineallanzettf., 3nervig, langzugespitzt; Blüthen langgestielt, blattwinkel- und gipfelständig; Kelchlappen linealisch, sehr lang; Blumenblätter verkehrteiförmig, gestutzt, kürzer als der Kelch, purpurroth. Kornblume.
Unter der Saat. 1j. Juni — Juli.

CERASTĬUM L. Hornkraut. — Behaarte Kräuter mit gegenständigen, einfachen, ganzrandigen, eilänglichen, lanzettf. bis linealischen, gestielten wurzelständigen, sitzenden stengelständigen Blättern, gabel- und gipfelständigen Blüthen und mit weifsen Blumen.

a. Blumenblätter nächst noch einmal so lang, als der Kelch. Die aus der Wurzel kommenden, ausdauernden Stämmchen oder Wurzelköpfe liegend, oft wurzelnd; die Blüthenstengel aufsteigend oder aufrecht.

* Die Kapsel gerade: die Zähne nach aufsen zurückgebogen.

1. *C. suffruticōsum L.* Strauchartiges H. Blüthenstiele aufrecht; Deckblättchen am Rande durchscheinend häutig; Kelche zur Fruchtzeit aufrecht. — Varirt a) grauhaarig: *C. grandiflorum W.* et *K.*; b) fast kahl: *C. bannaticum Heuff.*
Alpen in Obersteyermark, Krain etc. 00j. Juni — Juli.

** Die Kapsel an der Mündung aufwärtsgebogen, die Zähne endlich aufrecht-abstehend, mit zurückgerollten Rändern.

2. *C. arvēnse L.* Acker-H. Blätter meist lineallanzettf.; Blüthenstiele behaart, aufrecht; Deckblättchen mit durchscheinendem Haut-

rande, behaartem Rücken; Kelchblätter lanzettf., stumpf, behaart mit Hautrand; Frucht nickend. — Blumen weifs, wässerig geadert.

Auf sonnigen, unbebauten Stellen, besonders an Rainen. 00j. April — Juni.

3. *C. ovātum Hoppe.* Eiblätteriges H. Stengelblätter eiförmig bis lanzettf.; Blüthenstiele aufrecht, nach der Blüthe fast wagrecht abstehend; Deckblättchen eiförmig am Grunde gewimpert, nebst den behaarten, an den Spitzen kahlen Kelchblättchen mit breitem häutigem Rande. —

Gerölle der südöstlichen Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

4. *C. alpīnum L.* Alpen-H. Blätter elliptisch oder lanzettförmig, stumpflich; Blüthenstiele behaart zur Blüthe aufrecht, nachher am Grunde im Kniee seitwärts gebrochen; Deckblättchen gewimpert, die oberen nebst den lanzettf. Kelchblättern mit schmalem Hautrande. — Varirt kahl, weichhaarig, zottig und wolliggrau.

Südliche Alpen. 00j. Juni — Juli.

5. *C. latifolium L.* Breitblätteriges H. Blätter elliptisch oder länglichlanzettf., stumpflich; Blüthenstiele weichhaarig, zur Blüthezeit aufrecht, nach der Blüthe überhängend; Deckblättchen grün, nur an der Spitze häutig; Kelchblättchen mit Hautrand. —

Südliche Alpen. 00j. Juli — Aug.

6. *C. sylvatĭcum W. et K.* Wald-H. Blätter rauhhaarig, elliptisch bis lanzettförmig, spitz; Blüthenstiel schwach behaart, zur Blüthezeit aufrecht, nachher abstehend mit schief gestellter Blüthe; untere Deckblätter grün, obere verlängert lanzettförmig langzugespitzt, mit schmalem Hautrande, auf dem Rücken behaart; Kapsel überhängend.

Feuchte Bergwaldungen in Niederöstreich und Krain. 00j. Juni — Juli.

b. Blumenblätter ungefähr von der Länge des Kelches. Die Wurzelköpfe ein- höchstens zweijährig, alle blühend, aufsteigend oder aufrecht.

* Stengel am Grunde liegend.

7. *C. vulgātum L. sp.* Gemeines H. Blätter eilänglich bis länglichlanzettf., stumpf; Blüthen in anfangs büscheligen, endlich lockeren Gabelcymen, Blüthenstiele dichtbehaart, anfangs aufrecht, endlich aufrechtabstehend, an der Spitze übergebogen; Deck- und Kelchblätter mit häutigem, kahlem Rande und kahler, stumpfer Spitze. — *C. triviale Link.* Varirt: a) Blumen kürzer als der Kelch: *C. murale Desp.;* b) mit 00stengeliger Wurzel, und längeren Blumenblättern als der Kelch: *C. ramosissimum;* c) mit Haarleiste auf einer Seite des Stengels: *C. holosteoides Fries;* d) mit unter der Spitze purpurfleckigen Kelchen: *C. notatum.*

An feuchten Stellen, auf Wiesen, Ufern, an Waldrändern gemein. 1—2j. Juni — Sept.

8. *C. viscosum L.* Büschelblüthiges H. Gelbgrün, zottig, oben drüsenhaarig; Stengel kurzgliederig; Blätter eiförmig bis elliptisch, stachelspitzig, Blüthen anfangs dichtbüschelig, zur Fruchtreife locker; Blüthenstiele anfangs aufrecht, kaum so lang, als die Blüthe, endlich aber, mit aufsteigender Kapsel, schief abstehend, kaum so lang, als der fruchttragende Kelch; Deckblätter

grün, nebst den Kelchen zottig, an der Spitze mit einem Haarbüschel gebartet; Staubfäden kahl; Blumenblätter am Grunde gewimpert. — *C. glomerātum Thuill.* Varirt a) ohne Drüsenhaare: *C. eglandulosum Koch.;* b) ohne Blumenblätter: *C. apetalum Dumort*; c) fünfmännig: *C. castratum.*

Auf feuchten Aeckern, Wiesen, an Gräben. 1j. Mai — Aug.

9. *C. brachypĕtălum Desp.* Kleinblumiges H. Zottig, grasgrün; Stengel langgliederig: Blüthen locker, zur Fruchtzeit entfernt; Blüthenstiele zur Fruchtzeit 3—5mal so lang, als der Kelch; Deckblätter und Kelche grün, bis zur Spitze behaart, die Haare abstehend; Staubfäden mit zerstreuten, langen Haaren besetzt; Blumenblätter am Grunde kurzgewimpert; Kapsel fast gerade, nickend. — Varirt mit und ohne Blumenblätter, mit und ohne Drüsenhaare.

Auf Grashügeln, feuchtem Sande, nassen Felsen. 1j. Mai — Juli.

10. *C. aggregātum Durieu.* Haufblüthiges H. Dichtdrüsenhaarig; Blätter eif. bis lineallänglich; Blüthen büscheliggehäuft; Blüthenstiele immer kürzer, als der Kelch, anfangs aufrecht, endlich schief mit kaum geneigter Frucht; Deckblätter grün, drüsenhaarig, an der Spitze mit dünnen Haarbüschelchen; Kelche mit breitem, kahlem Hautrande, auf dem Rücken drüsenhaarig. — Wohl Bastard zwischen *C. viscosum* und *semidecandrum L.*

Auf Thon- und Glimmerschieferfelsen. 1j. Mai — Juni.

11. *C. semidecāndrum L.* Fünfmänniges H. Rauhhaarig, oben drüsenhaarig; Blüthen in lockerer, ungleichästiger Gabelcyme; Blüthenstiele zur Blüthe aufrecht, so lang, als die schiefgestellte Blüthe, zur Fruchtzeit abstehend oder zurückgebogen und 2—3mal so lang, als der Kelch; Deckblättchen auf dem Rücken abstehendbehaart, am Rande häutig, kahl; Kelchblätter drüsenhaarig, mit kahlem, breitem, durchscheinendem Hautrande, dessen verlängerte, kahle Spitze ausgefressen gezähnelt ist; Staubfäden und Blumenblätter kahl. — Varirt sehr in Gröfse, Behaarung, Neigung der Fruchtstiele, der Gegenwart des Hautrandes an den untersten Deckblättern, karakteristisch aber ist die ausgefressene Spitze der Kelchblätter.

Brachäcker, sonnige, sandige, ungebaute Stellen. 1j. Mai — Juni.

MALACHĬUM Fries. Meyer. — Kraut.

1. *M. aquatĭcum Fries.* Wasser-M. Stengel 4kantig, an den Gelenken angeschwollen; Blätter gegenständig, die unteren gestielt, obere sitzend, ei- oder herzförmig; Nebenblätter 0; Blüthen gipfel- und gabelständig; Blumen weifs, Antheren violett; Kapsel zurückgekrümmt. — *Cerastium aquaticum L.*

Ufer, schattige Gebüsche. 00j. Juli — Sept.

SPERGŬLA L. Sperk. — Jährige Kräuter mit ästigen, dickgelenkigen Stengeln, entgegengesetzten oder wirteligen, linealischen Blättern, mit denen 2 häutige, am Grunde verwachsene Nebenblätter abwechseln, mit Blüthen in gabelästigen Skorpioncymen auf langen, nach der Blüthezeit zurückgebrochenen Blüthenstielen und weifsen Blumen.

1. *Sp. arvēnsis L.* Acker-Sp. Blätter oberseits gewölbt, unterseits mit einer Rinne. —

Auf Aeckern, besonders auf Sandboden. 1j. Juni — Oct.

2. *Sp. pentāndra L.* Fünfmänniger Sp. Blätter fast walzenförmig, unterseits ohne Rinne.
In lichten Tannenwäldern, auf sandigen Heiden und Brachfeldern. 1j. April — Mai.

SPERGĒLLA Rchb. Fünfling. — Ausdauernde Kräuter mit ästigem Stengel, gegenüberstehenden, linealischen, am Grunde in eine häutige Scheide verwachsenen, aber neben-blattlosen Blättern, einzelnen gipfel- oder blattwinkelständigen Blüthen auf langen, nach der Blüthe an der Spitze hakenförmig zurückgekrümmten Blüthenstielen.

1. *Sp. nodōsa Rchb.* Knotiger F. Stengel ausgebreitet, liegend, aufsteigend, einseitig ästig, kahl oder oben drüsenhaarig; Blumenblätter länger als der Kelch. — *Spergula nodosa L.*
Auf feuchten Wiesen. 00j. Juli — Aug.
2. *Sp. saginoīdes Rchb.* Vierlingartiger F. Stengel liegend, aufsteigend, meist einfach, kahl: Blumenblätter kürzer, als der Kelch. — *Spergula saginoides L.*
Fette Grasplätze der höchsten Kuppen des Schwarzwaldes und der Sudeten. 00j. Juni — Juli.
3. *Sp. subulāta Rchb.* Pfriemblätteriger F. Blätter mit längerer Stachelspitze; Blumenstiele und Kelche drüsenhaarig; Blumenblätter länger als der Kelch. — *Spergula subulata Sw.*
Auf feuchtem Sande da und dort, selten. 00j. Juli — Aug.
4. *Sp. glābra Rchb.* Kahler F. Form der *Sp. subulata* mit kriechendem Stengel und Blumenblättern, die noch einmal so lang sind, als der Kelch.
Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

OXĂLIS L. Sauerklee. — Kräuter mit sauerem Geschmacke, mit gestielten, gegliederten, 3zähliggefingerten Blättern, blattwinkelständigen, 1—60blüthigen Blüthenstielen, (bei uns) weifsen, rothgeaderten, oder gelben Blumen.

* Stengellose. Weifsblumig.

1. *O. Acetosēlla L.* Gemeiner S. Wurzelkörper kriechend, gegliedert, an den Gelenkknoten durch Knospen oder Knöllchen gezahnt; ohne Nebenblätter; stengellos; Staubfäden frei. — Blumen weifs mit rosenrothen Adern. — Varirt grofs- und kleinblumig, 5- und 10-männig.
In schattigen Wäldern gemein. 00j. April — Mai.

** Mit Stengel. Gelbblumig,

2. *O. stricta L.* Steifer S. Wurzel mit fleischigen, kriechenden Ausläufern; Stengel steif, nebenblattlos; Staubfäden einbrüderig. — Blumen gelb.
Gebautes Land. 00j. Juli — Aug.
2. *O. corniculāta L.* Gehörnter S. Wurzel ohne Ausläufer, faserig; Stengel am Grunde liegend, wurzelnd, mit an die Blattstiele gewachsenen, länglichen Nebenblättchen; Staubgefäfse einbrüderig. — Blumen gelb.
Auf gebautem Lande. 1j. Juni — Oct.

Sechste Ordnung.

Pentadecagynia — Fünf- bis Zehnweibige.

Griffel 5—10.

SEDUM L. Fetthenne. — Fleischige Kräuter mit saftigen, gewöhnlich walzenförmigen, zerstreuten, nebenblattlosen, meist sitzenden Blättern, inDoldentrauben gestellten Blüthen, weifsen, rothen, gelben oder selten blauen Blumen.

* Blätter flach.

1. *S. Tēlĕphĭum L.* Knollige F. Wurzel mit rübenförmigen Knollen; Blätter ungleichstumpfsägezähnig. — Varirt a) mit gegenständigen, halbumfassenden Stengelblättern und grünlichweifsen Blumen: *S. maximum Sut.;* b) mit gegenständigen oder zu 3en im Wirtel stehenden, sitzenden, nicht umfassenden Blättern, und grüngelblichen Blumen: *S. vulgatum;* c) mit am Grunde verschmälerten, fast gekielten Blättern, und purpurrothen Blumen: *S. purpureum Tausch, Fabaria Koch.*
Auf Mauern, Felsen, an steinigen, sonnigen Rainen, in Haiden. 00j. Juni — Juli.

2. *S. Cepāēa L.* Portulakblätterige F. Kahl, oben drüsenhaarig; Wurzel ästigfaserig; Blätter ganzrandig. — Blumen weifs oder rosenroth.
Südliches Tyrol, Südkrain, selten. 2j. Juli — Aug.

** Blätter halbrund oder walzenförmig.

α) Ein- bis Zweijährige ohne liegende Stengel.

3. *S. hispanĭcum L.* Spanische F. Kahl; Blüthentheile 6- und 12zählig; Blumenblätter lanzettf., langzugespitzt, 4mal so lang, als der Kelch. — Blumen röthlich.
In den südlichen Centralalpen. 2j. Juli.

4. *S. villosum L.* Drüsenhaarige F. Drüsenhaarig; Blüthentheile 5- und 10zählig; Blumenblätter eiförmig, spitzlich. — Blumen röthlich oder rosenroth.
Auf nassen Bergwiesen und Torfwiesen, in Sümpfen und Morästen. 2j. Juni — Juli.

5. *S. atrātum L.* Schwarzkelchige F. Kahl; Blüthen auf blattwinkelständigen Aesten, 3—8blüthig, 2reihig; Blüthentheile 5- und 10zählig; Blumenblätter eilanzettf., kurzgespitzt, noch einmal so lang, als der schwärzlichrothe Kelch. — Blumen weifs oder grünlich mit grünem oder röthlichem Kiele.
Alpen und Voralpen. 1j. Juni — Juli.

6. *S. annŭum L.* Jährige F. Kahl; Blüthen fast sitzend auf gabeligen Aesten; Blüthentheile 5- und 10zählig; Blumenblätter lanzettf., kurzzugespitzt, fast noch einmal so lang, als der grüne Kelch. — Blumen gelb.
Felsen der südlichen Alpen und Voralpen, im Norden auf Hügeln (in Holstein). 1j.—2j. Juni — Aug.

β) Ausdauernde, kahle Fetthennen mit liegenden Stämmchen, und aufsteigenden oder aufrechten Blüthenästen.

† Blumen gelb.

7. S. *acre L.* Scharfe F. Blätter eiförmig, vorne kurzzugespitzt, am Grunde abgerundet; Blüthenstengel vor der Blüthe aufrecht; Skorpioncymen gabelig 2ästig; Blüthentheile meist 5- und 10zählig; Blumenblätter eilänglich, langzugespitzt, 2—3mal so lang, als der Kelch. — Von scharfem Geschmacke. Mauerpfeffer.
Auf Mauern, Felsen, an Rainen gemein. 00j. Juni — Aug.

8. S. *sexanguläre L.* Sechskantige F. Blätter länglichwalzenförmig, am Grunde mit einem Spitzchen gespornt, vorne abgerundetstumpf; Blüthenstengel vor der Blüthe aufrecht oder leicht übergebogen; Skorpioncyme 3ästig; Blüthentheile 5—6- und 10—12zählig; Blumenblätter eilanzettf., langzugespitzt, 2—3mal so lang, als der Kelch. — Ohne scharfen Geschmack. Es gibt 2 Formen: a) *S. acriforme*, dem *S. acre* sehr ähnlich, die Blüthenstengel vor der Blüthe aufrecht. Nördliche Form. b) *S. boloniense Lois.*, dem *S. reflexum* ähnlich, mit vor der Blüthe etwas übergebogener Spitze des Stengels; südliche Form. — Scheint ein Bastard aus *Sed. acre* und *S. reflexum L.*
Auf trockenen Stellen selten. 00j. Juni — Aug.

9. *S. reflĕxum L.* Zurückgekrümmte F. Blätter der nicht blühenden Stengel walzenförmig, kegeligzugespitzt, der blühenden Stengel halbwalzenförmig langzugespitzt, am Grunde gespornt; Skorpioncyme 3—5ästig, vor der Blüthezeit hakenförmig zurückgekrümmt; Blüthenäste meist 2zweigig; Blüthentheile 6—10zählig; Blumenblätter länglichlanzettf., rinnig, gekielt, noch einmal so lang, als der Kelch. — Tripmadam. Stehen die Blumenblätter nicht ab, sondern sind sie zusammengeneigt, so ist es *S. anopetalum DC.*
Auf trocknen Stellen, Felsen, Mauern, Dächern. 00j. Juli — Aug.

10. *Sed. repens Schleich.* Kriechende F. — Blätter walzenförmig, ober- und unterseits etwas abgeplattet, ohne Sporn am Grunde; Skorpioncyme 3ästig, aufrecht, wenigblüthig; Blüthentheile 5- und 10zählig; Blumenblätter länglich, wenig länger, als der Kelch. —
Auf Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

†† Blumen weifs oder rosenroth.

11. *S. album L.* Weifsblumige F. Blätter länglichwalzenförmig, oberseits etwas abgeflacht, stumpf; Gabelrispe wiederholt 2theilig; Blumenblätter länglichlanzettf., stumpf, 3mal so lang, als der Kelch. — Blumen weifs mit rosenrothen Nerven.
Auf Mauern, Felsen, Dächern, hier und da. 00j. Juli — Aug.

12. *S. dasiphўllum L.* Bereifte F. Blätter eiförmig, oder elliptisch, auf dem Rücken gewölbt; Gabelrispe 2theilig, drüsig; Blumenblätter eilänglich, stumpflich, noch einmal so lang, als der Kelch. —
Feuchte Felsen, Mauern in den südlichen Alpen und Vogesen. 00j. Juli.

PHYTOLĂCCA L. Schminkbeere.

1. *Ph. decăndra L.* Kermesbeere. Kraut mit aufrechtem, ästigem Stengel, gestielten, eilanzettf., ganzen, abwechselnden Blättern, mit

seitlichen Blüthentrauben, blaurothen Beeren. — Die Zahl der Staubgefäfse und Griffel ist zwischen 7 und 10 wandelbar, bei der Gipfelblüthe aber 10männig, 5weibig.
Gebaut in Niederösterreich und Südtyrol. 00j. Juli — Sept.

XI. Classe.

Dodecandria — Zwölfmännige.

12 bis 20 freie Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

ASĂRUM L. Haselwurz.

1. *A. europăĕum* L. Gemeine H. Wurzel kriechend; Stengel liegend; Blätter rundlichnierenförmig, lederartig; Blüthe gestielt, blattwinkelständig, innen schwarzpurpurn. Off.
In Gebirgswaldungen. 00j. März — Mai.

PORTULĀCA L. Portulak.

1. *P. oleracĕa* L. Gemeiner P. Saftpflanze. Stengel liegend; Blätter abwechselnd, verkehrtei- oder spatelförmig, ganz; Blüthen blattwinkelständig, klein; Blumen gelb. — Gemüsepflanze.
Auf gebautem Lande, hier und da. Unkraut, auch gebauet. 1j. Juli — Aug.

LYTHRUM L. Weiderich. Kräuter mit viereckigen Aesten, gegen- oder wirtelständigen, ganzrandigen, sitzenden Blättern, ohne Neben blätter; Blüthen blattwinkelständig, eine unterbrochene Aehre bildend; Blumen purpurroth.

* Zwölfmännige mit deckblattlosem Kelche.

1. *L. Salicārĭa* L. Gemeiner W. Blätter entgegengesetzt oder wirtelig, aus herzförmigem, halbumfassendem Grunde lanzettförmig; Kelchzähne ungleichlang. —
An Flufs- und Seeufern gemein. 00j. Juni — Aug.

2. *L. virgātum* L. Ruthenförmiger W. Blätter entgegengesetzt, oben abwechselnd, am Grunde abgerundet, nicht herzförmig umfassend, lanzettförmig; Kelchzähne gleichlang.
An feuchten Stellen im südöstlichen Deutschlande, selten. 00j. Juni — Juli.

** Sechsmännige mit deckblätterigem Kelche.

3. *L. hyssopifŏlĭa* L. Ysopblätteriger W. Blätter alle abwechselnd, länglich- bis lineallanzettförmig, beiderseits zugespitzt; Kelchzähne ungleichlang. —
Auf feuchten Weiden, in Gebüsch, selten. 1j. Juli — Sept.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

Zwei Griffel.

AGRIMŌNĬA L. Odermennig. — Ausdauernde Kräuter mit unterbrochen-00paarig gefiederten Blättern, an die Blattstiele angewachsenen Nebenblättern und mit kleinen Blüthen in steifen, ährenförmigen, deckblätterigen Trauben, gelben Blumen.

1. *A. Eupatorĭa* L. Gemeiner O. Zottig; Fruchtkelch verkehrtkegelförmig, tiefgefurcht, hakigborstig: die äufseren Borsten sperrig abstehend. —
Gemein an Wegen, Hecken, Rainen. 00j. Juni — Aug.

2. *A. procēra Wallr.* Hoher O. Mit lichtgelben Drüsen besetzt; Fruchtkelch halbkugelig, bis zur Mitte undeutlich gefurcht, borstig: die äufseren Borsten zurückgebrochen. — *Agr. odorata Flor. germ.*
Am Niederrheine, der Niederelbe. 00j. Juli — Aug.

AREMONĬA Necker. Aftermennig.

1. *A. agrimonioīdes Neck.* Dreiblätteriger A. Kraut mit unterbrochengefiederten Wurzel- und 3zähliggefiederten Stengelblättern; doldentraubigen Blüthen, gelben Blumen.
Schattige Stellen in Krain, Südtyrol. 00j. Juni — Aug.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

Drei Griffel.

RESĒDA L. Resede. — Kräuter mit abwechselnden, nebenblattlosen, oben am Grunde 2drüsigen Blättern, in Aehren gestellten Blüthen, und mit gelben Blumen.

a. Kelch- und Kronblätter 4zählig.

1. *R. lūteola* L. Wau. Blätter lineallanzettf., ungetheilt. — Blumen blafsgelb. Färberpflanze, gelbfärbend.
An Ackerrändern, Rainen, Wegen, auf Brachfeld. 2j. Juni — Aug.

b. Kelch- und Kronblätter meist 6zählig.

2. *R. lutĕa* L. Gelbe R. Blätter alle tieffiederspaltig. —
An Wegen, Rainen, Ufern, Dämmen. 1—2j. Juni — Sept.

3. *R. Phyteuma L.* Kleine R. Blätter verkehrtlanzettförmig ungetheilt, die mittleren stengelständigen 3lappig.
Wege, Ackerränder in Niederöstreich, Steyermark, Krain. 1j. Juni — August.

Fünfte Ordnung.

Dodecagynia — Zwölfweibige.

Sechs bis zwölf Griffel.

SEMPERVĪVUM L. Hauswurz. — Ausdauernde, sprossende Saftpflanze mit in kugelige Rosetten gestellten Wurzelblättern, zerstreuten Stengelblättern, Blüthen in gipfelständigen Gabelcymen, welche Scheindolden bilden.

* Blumenblätter 12 — 00 sternförmig ausgebreitet.

1. *S. tectōrum L.* Gemeine H. Wurzelblätter kahl, am Rande ringsum gewimpert; Rosetten der Sprossen offen; Blumenblätter lanzettf., noch einmal so lang, als der Kelch: Honigschuppen sehr kurz, gewölbt. — Grasgrün. Blumen rosenroth. Staubgefäfse 12.
Auf Mauern, Dächern, Felsen hier und da. 00j. Juli.

2. *S. Wulffenii Hoppe.* Wulffen's H. Wurzelblätter kahl, am Grunde gewimpert; Blätter der Sprossen offen; Blumenblätter linealisch, 3mal so lang, als der Kelch; Honigschuppen aufrecht, fast rautenförmig. — Graugrün. Blumenblätter gelbgrün. Staubgefäfse 24 — 36.
Felsen der südlichen Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Aug.

3. *S. globifĕrum L.* Kugelknospige H. Wurzelblätter drüsenhaarig, langgewimpert; Blätter der Sprossen kugelig locker geschlossen; Blumenblätter lineallanzettf., fast 4mal so lang, als die Kelchlappen; Honigschuppen kurz, gewölbt. — Blumenblätter gelblich weifs. Staubgefäfse 24 — 36.
Felsen in Mähren und Gallizien. 00j. Juli — Aug.

4. *S. Funkii A. Braun.* Funk's H. Wurzelblätter länglich, drüsenhaarig, langgewimpert, an der Spitze bärtig; Blumenblätter lanzettförmig, 2 — 3mal so lang, als die Kelchlappen; Honigschuppen länglich, fast 4eckig, aufrecht; Eierstöcke breit rautenförmig. — Blumen purpurroth.
Alpen in Tyrol, Steyermark, Kärnthen. 00j. Juli — Aug.

5. *S. montānum L.* Berg-H. Wurzelblätter länglich, drüsenhaarig, am Rande langgewimpert; Stengelblätter aufrecht, vorne breiter; Blumenblätter lanzettlinealisch, 3 — 4mal so lang, als die Kelchlappen; Honigschuppen häutig, länglich rechteckig; Eierstöcke schieflanzettförmig. — Blumenblätter lila mit purpurrothem Mittelnerven. Staubgefäfse 24 mit walzenförmigen Fäden.
Urgebirgsalpen im Süden und in den Sudeten. 00j. Juli — Aug.

6. *S. Braunii Funk.* Braun's H. Wurzelblätter länglichkeilig, drüsenhaarig, schwachgewimpert; Stengelblätter am Grunde breiter, abstehend; Blumenblätter lineallanzettf., 2 — 3mal so lang, als die Kelch-

lappen; Honigschuppen aufrecht, fast rautenförmig. — Blumen gelblich-weifs; Staubfäden am Grunde zusammengedrückt. Antheren gelb.
Südliche Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Aug.

7. *S. arachnoïdĕum L.* Spinnwebige H. Wurzelblätter verkehrt-eif. oder länglich, drüsenhaarig, am Rande gewimpert, an den Spitzen spinngewebartig behaart; Blumenblätter länglichlanzettf., 3mal so lang, als die Kelchlappen; Honigschuppen länglich, gefärbt. — Rosetten der Sprossen geschlossen; Blumenblätter rosenroth mit purpurnem Mittelnerven; Staubgefäfse 14—24.
Felsen der südlichen Urgebirgsalpen. 00j. Juni — Aug.

** Blumenblätter 6, glockig aufgerichtet.

8. *S. hirtum L.* Rauhblätterige H. Wurzelblätter länglichlanzettf. behaart, gewimpert; Stengelblätter aus gestuzteiförmiger Basis langzugespitzt; Blumenblätter lineallänglich, vorne 3spitzig, an den Seiten gefranzt oder gewimpert, 2—3mal so lang, als die Kelchlappen; Honigschuppen kurz, rautenförmig. — Blumen grünlichweifs.
Felsen im wärmeren südlichen Deutschlande, in den Alpen. 00j. Juli — Aug.

9. *S. sobolifĕrum Sims.* Sprossende H. Wurzelblätter länglich, fast kahl, am Rande zartgewimpert; Stengelblätter langzugespitzt; Blumenblätter lineallanzettf., gezähnelt, 2—3mal so lang als der Kelch; Honigschuppen sehr klein eiförmig, ausgerandet oder gestutzt. — Die kugeligen, erbsengrofsen Sprossen werden von der Pflanze abgestofsen. Blumen grünlichweifs. *S. globifĕrum L. spec. I.* Varirt: a) mit doppelt so langen, b) mit 3mal so langen Blumenblättern, als der Kelch: letzteres *S. arenarium Koch.*
Felsen, Mauern, Sandboden von Kieferwaldungen hier und da bis in die Alpen. 00j. Juli — Aug.

XII. Classe.

Icosandria — Zwanzigmännige.

Staubgefäfse 20 und mehr, in einer Zwitterblüthe, auf dem Kelchröhrenrande befestiget.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Griffel.

OPUNTĬA Tourn. Fackeldistel.

1. *O. vulgāris Mill.* Gemeine F. Stengel ästig, gegliedert: Glieder zusammengedrückt, verkehrteiförmig, ohne Blätter mit zerstreuten Dornwarzen, aus denen die Blüthen hervorkommen. Blumen schwefelgelb. Beere süfs. *Cactus Opuntia L.*
In Südtyrol, als Hecken wegen der Dornen. 00j. Mai — Juni.

PHILADĒLPHUS L. Pfeifenstrauch. —

1. *Ph. coronarĭus L.* Wohlriechender Pf. Strauch mit gegenständigen, gestielten, elliptischen, gezahnten, vertieftnervigen Blättern; gipfel- und blattwinkelständigen Blüthen; weifsen, wohlriechenden Blumen. Wilder Jasmin. Die Blüthen liefern das Jasminöl.
In Hecken im wärmeren Deutschlande, aus dem Süden eingewandert. Mai — Juni.

MYRTUS L. Myrte.

1. *M. commūnis L.* Gemeine M. Strauch mit gegenständigen, eilanzettf. sitzenden, glänzenden Blättern, in den Blattwinkeln einzeln stehenden Blüthen, weifsen Blumen.
Südtyrol, Krain. Juni — Juli.

PUNĬCA L. Granate.

1. *P. Granātum L.* Gemeine Gr. Aestiger Strauch mit gegenüberstehenden, eilanzettf., glänzenden Blättern; gipfelständigen, einzelnen Blüthen; grofsen schönscharlachrothen Blumen. Officinel: die Rinde.
In Südtyrol, Krain als Hecke. Juli.

AMȲGDĂLUS L. Mandel.

1. *A. commūnis L.* Gemeine M. Baum mit lanzettf. sägezähnigen Blättern; aus einer Knospe hervorkommenden gepaarten Blüthen, grofsen hellrosa oder weifsen Blumen. — Officinel: die Fruchtkerne. Man hat mehrere durch Cultur erzeugte Varietäten. *)
Aus dem Oriente, bei uns angebaut. März — April.

PERSĬCA Tourn. Pfirsich.

1. *P. vulgāris Mill.* Gemeine Pf. Baum mit abwechselnden, gestielten, sägezähnigen Blättern, mit aus einer Knospe kommender einzelner Blüthe. Blumen bläulichroth, pfirsichblüthroth. — Oekonomisch. Von dieser vortrefflichen Frucht hat man viele kultivirte Varietäten. Officinel: die Blüthen.
Gebauet. März — April.

PRŪNUS L. Pflaume und Kirsche. — Bäume oder Sträucher mit abwechselnden, einfachen, sägezähnigen Blättern; Blüthen in Kränzchen, und weifse Blumen.

A. *Armeniaca.* Aprikose: Fruchthaut filzig. Blüthen zu 1—2 in seitlichen Knospen, den Blättern vorlaufend. Blätter kahl.

1. *P. Armeniăca L.* Aprikosenbaum. Blätter herzeiförmig, zugespitzt, doppeltsägezähnig, kahl; Blüthen fast sitzend. — Oekonomisch: die Frucht.
Stammt aus Armenien, bei uns kultivirt. März — April.

*) *Am. nana L.* Zwergm., in Ziergärten gemein, pflanzt sich bei uns durch Saamen nicht fort, daher ich sie nicht aufnahm.

B. *Prunus Tourn.* Pflaume. Frucht kahl, bereift. Blüthen in seitlichen Knospen zu 1—2 den Blättern vorlaufend. Blätter behaart.

* Blüthenknospen meist 2blüthig.

2. *P. domestica L.* Gemeine Pfl. Zwetschen oder Zwetschgen. Blätter länglicheiförmig oder länglichlanzettf., doppeltsägezähnig; Zweige kahl; Frucht länglicheiförmig. — Man hat viele Spielarten. Eine bekannte nützliche Frucht.
Kultivirt. April — Mai.

3. *P. instititia L.* Kriechen. Blätter eiförmig oder elliptisch, einfachsägezähnig; Zweige sammthaarig; Früchte kugelig. — Haferschlehe. Viele Abarten: darunter die bekanntesten die Krieche mit blaurother, säuerlicher, die Reneklo mit gelbgrüner, süfser, die Mirabelle mit goldgelber, sehr süfser Frucht. Oekonomisch.
Kultivirt. April — Mai.

** Blüthenknospen meist einblüthig.

4. *P. spinōsa L.* Schlehe. Blätter elliptisch bis eilanzettförmig, einfachsägezähnig; Zweige in einen Dorn zugespitzt, weichhaarig; Früchte kugelig. — Blumen officinel. Früchte herb, technisch.
In Hecken gemein. März — April.

5. *P. cerasīfĕra Ehrh.* Kirsch-Pfl. Blätter elliptisch, sägezähnig; Zweige kahl; Früchte kugelig, an langen Stielen hängend. — Frucht roth, säuerlich, kirschenähnlich.
Aus Amerika stammend, bei uns kultivirt. April — Mai.

C. *Cerăsus Juss.* Kirsche. Frucht kahl, ohne Reif. Blüthen zu 2 oder in Kränzchen auf dem Gipfel sehr kurzer Seitenzweige, mit den Blättern ausbrechend. Blätter fast oder völlig kahl.

6. *P. ăvium L.* Süfse Kirsche. Blätter elliptisch kurzzugespitzt, von den vertieften Adern runzelig, unterseits an den Aderwinkeln flockig; Blattstiele oben 2drüsig. — Oekonomisch, technisch, Holz und Früchte. Officinell: die Kerne. Man kultivirt viele Abarten.
In Vorwäldern. März — April.

7. *P. Cerăsus L.* Die Sauerkirsche. Weichsel. Blätter länlicheiförmig. doppeltsägezähnig, kahl, glatt, lederig; die unteren Sägezähne drüsig; Blattstiel ohne Drüsen. — Oekonomisch und technisch: Früchte und Holz.
Kultivirt. April — Mai.

8. *P. Chamaecerăsus Jacq.* Zwerg-K. Blätter verkehrteiförmig, länglich bis lanzettf., kurzzugespitzt, kleinsägezähnig, flach, glänzendglatt, kahl; Blattstiele drüsenlos. — Strauch. Kirschen braunroth, langgestielt, herb. Amarelle.
Auf sonnigen, steinigen Hügeln, selten in Süddeutschl. April — Mai.

D. *Padus DC.* Trauben-Kirsche. Frucht ohne Wolle und ohne Reif. Blüthen gestielt, in dolden- oder traubenförmigen Aehren mit den Blättern ausbrechend.

9. *P. Mahăleb L.* Mahaleb-K. Blätter rundlicheif., kurzzugespitzt, kleindrüsigsägezähnig, glänzend; Blattstiele am Grunde drüsenlos;

Blüthen in gipfelständigen kurzen Schirmähren. — Türkische Weichsel. Beere schwarz, kugelig, bitter. Technisch: das Holz. Gebirgswaldungen, Stromufer. April — Mai.

10. *P. Padus L.* Ahlkirsche. Blätter verkehrteilänglich, kurzzugespitzt, am Grunde verschmälert, feinsägezähnig, etwas runzelig; Blattstiel am Grunde 2drüsig; Blüthen in langen, traubenförmigen Aehren. — Off.: die Rinde.
In Thälern, an Bächen, in feuchten Hainen, hier und da. April — Mai.

Zweite bis fünfte Ordnung.

Di-Pentagynia — Zwei- bis Fünfweibige.

Griffel 2—5.

CRATAĔGUS L. Weifsdorn. — Dornige Sträucher oder kleine Bäume mit abwechselnden gelappten oder tiefsägezähnigen, eingeschnittenen Blättern mit Nebenblättern, gipfelständigen Blüthenkränzchen, und weifsen Blumen, rothen Steinäpfelchen.

1. *C. Oxyacāntha L.* Gemeiner W. Blätter breiteiförmig, am Grunde keilförmig, vorn gelappt: die unteren Blattnerven convergirend; Kelchlappen eiförmig, langzugespitzt, abstehend an der Spitze zurückgebogen; Griffel 2 — 3. — *C. oxyacanthoides Moretti.*
In Hecken, Wäldern gemein. Mai.

2. *Cr. monogy̆na Jacqu.* Eingriffeliger W. Blätter breiteiförmig, am Grunde keilförmig, tief 3—5spaltig, eingeschnittengesägt; untere Blattnerven divergirend; Kelchlappen lanzettförmig, zugespitzt, zurückgeschlagen; Griffel 1.
Hecken, Wälder, Hügel, mehr im Süden. Mai — Juni.

3. *C. Azarōlus L.* Azarollen-W. Blätter verkehrteiförmig, 3—5-spaltig, am Grunde keilförmig: Lappen weniggezahnt, unterseits weichhaarig; Blüthenstiele und Kelche krauszottig; Zweige filzig; Kelchlappen 3eckig; Griffel 1—3.
Hügel in Südtyrol, Krain; gebauet in Hecken. Mai.

MESPĬLUS Lindl. Mispel.

1. *M. germanĭca L.* Gemeine M. Strauch oder kleiner Baum mit oft dornigen, sperrigen Zweigen, abwechselnden, länglichlanzettförmigen, welligen, unterseits wolligen Blättern, gipfelständigen Blüthen mit filzigen Stielen und Kelchen, grünlichweifsen Blumen.
Südtyrol, Krain, im Gebüsch und Hecken.

COTONEĀSTER Med. Steinmispelbaum. — Sträucher mit eiförmigen oder elliptischen, unterseits filzigen, abwechselnden Blättern und mit Blüthen in kleinen Doldentrauben aus Seitenknospen, weifsen oder röthlichen Blumen.

1. *C. vulgāris Lindl.* Gemeiner St. Blüthenstiele und Kelchränder weichhaarig. — *Mespilus Cotoneaster L.*
Kalkfelsen und steinige Hügel in Süddeutschland. April — Mai.

2. *C. tomentōsa Lindl.* Filziger St. Blüthenstiele und Kelche filzig.
In den Thälern der Alpen. Mai.

AMELĀNCHIER Med. Felsbirnbaum.

1. *A. vulgāris Mönch.* Gemeiner F. Strauch mit abwechselnden eiförmigen bis länglichen, sägezähnigen, unterseits filzigen Blättern, Blüthen in gipfelständigen Doldentrauben, weifsen Blumen. — *Mespilus Amelanchier L. Aronia rotundifolia Pers.*
In Gebirgsgegenden, an sonnigen Hügeln, Felsen in Süddeutschland, seltener in Mitteldeutschland. April — Mai.

CYDONÌA Tourn. Quittenbaum.

1. *C. vulgaris Pers.* Gemeiner Q. Strauch oder kleiner Baum mit abwechselnden eiförmigen, ganzrandigen, unterseits nebst den Kelchen filzigen Blättern, einzelnen gipfelständigen Blüthen, weifsen, rothgeschminkten Blumen. *Pyrus Cydonia L.* Officin.: die Saamenkerne, Oekonom.: die Frucht.
In den wärmsten Strichen hier und da, sonst gebaut. Mai.

PYRUS Lindl. Birn- und Apfelbaum. — Bäume und Gesträuche mit abwechselnden einfachen oder selten gefiederten Blättern, in gipfelständige Kränzchen gestellten Blüthen und weifsen, oft rothgeschminkten Blumen.

a. *Pyrus* Birnbaum. Griffel 5, frei; Blumenblätter schneeweifs; Blätter oberseits glänzend glatt; Frucht am Grunde kegelförmig ohne Vertiefung.

1. *P. commūnis L.* Gemeiner B. Blätter rundlicheiförmig, langzugespitzt; Blattstiel nächst so lang als das Blatt; Blüthen langgestielt. — Saubirne. Holzbirne. In unzähligen durch Cultur erzeugten Varietäten. Oekonom.
In Wäldern. April — Mai.

2. *P. amygdalaefōrmis Vill.* Blätter verkehrteif., länglich oder elliptisch, kurzgespitzt; unterseits etwas flockig, 3—4mal so lang als der Blattstiel.
In Südkrain an Felsen. April — Mai.

b. *Malus* Apfelbaum mit 5, am Grunde verwachsenen Griffeln, unterseits filzigen, oberseits rauhen oder runzeligen Blättern, weifsen, aufsen rosenroth geschminkten Blumen und am Stiele vertieftem Apfel.

3. *P. Malus L.* Holzapfelbaum. Blätter eiförmig, kurzzugespitzt, Blattstiele kaum halb so lang, als das Blatt. — Oekonomisch,
In Wäldern. April — Mai.

c. *Aria DC.* Mehlbeerbaum. Griffel 2—3, frei; Blätter unterseits filzig, ganz; Blumen weifs; Apfel klein, kugelig.

4. *P. Aria DC.* Mehlbirnbaum. Blätter rundlicheiförmig bis länglich, am keiligen Grunde ganzrandig, sonst geschweift und doppeltsägezähnig; Blüthen meist 2weibig. — *Crataegus Aria a L.*
Gebirgswälder hier und da. Mai.

5. *P. intermedia Ehrh.* Mittlerer Mehlbeerb. Blätter länglicheiförmig, eingeschnittengelappt und sägezähnig; unterseits filzig: die Lappen parallel, vorne abgerundet, stachelspitzig, am Grunde oft ganzrandig; Blüthen 2—3weibig. — *Crat. Aria β. L.*
Wälder bei Danzig (Redlau). Mai.

d. *Torminaria DC.* Elsbeerbaum. Griffel 2—5, am Grunde zusammenhängend, kahl; Blätter ungefiedert, in der Jugend filzig, eingeschnitten spitzgelappt; Aepfelchen saftlos.

6. *P. torminālis Ehrh.* Elsbeerbaum. Blätter aus herzförmigem oder gestutztem Grunde eiförmig, eingeschnitten gelappt: die Lappen spitz, ungleichsägezähnig, die unteren wagrecht abstehend; fast kahl; Blüthen 2—3weibig. — *Crataegus torminalis L.*

e. *Sorbus L.* Eberesche. Griffel 2—5, frei; Blätter gefiedert oder fiederspaltig, unterseits mehr weniger filzig; Aepfelchen klein, kugelig oder kreiselförmig.

7. *P. hybrĭda Sm.* Bastard-M. Blätter am Grunde gefiedert oder fiederspaltig: Fieder lanzettf., vorne sägezähnig: der Endlappen grofs, doppeltsägezähnig. — *Sorbus hybrida L.*
In Thüringen, Schwaben, Elsafs. Mai.

8. *P. aucuparĭa Gärtn.* Vogelbeerbaum. Blätter gefiedert: Fieder länglichlanzettf., scharfsägezähnig; Knospen filzig; Blüthen 3—4weibig; Aepfelchen kugelig. — *Sorbus aucuparia L.*
Wälder, Hügel, Felsen. Mai — Juni.

9. *P. domestĭca Gärtn.* Speyerling. Blätter gefiedert: Fieder eilänglich, vorne spitzsägezähnig; Knospen kahl; Blüthen 3—5weibig; Aepfelchen birnförmig. — *Sorbus domesticus L.* Sperbebaum.
Wälder, Haine, selten. Mai — Juni.

SPIRĀEA L. Spierstaude. — Ausdauernde Kräuter oder Sträucher mit abwechselnden, sägezähnigen Blättern, gipfelständigen, in Trauben, Doldentrauben oder Rispen gestellten Blüthen mit weifsen oder röthlichen Blumen.

a. Blätter ungetheilt, ohne Nebenblätter. — Sträucher.

1. *Sp. salicifolia L.* Weidenblätterige Sp. Blätter länglichlanzettf.; Blüthen in rispiger Traube.
Ufer im südöstlichen Striche. Juni — Aug.

2. *Sp. ulmifolĭa Scop.* Rüsterblätterige Sp. Blätter eiförmig, am Grunde abgerundet ganzrandig; Blüthen in Doldentrauben; Zweige kantig.
Krain. Mai — Juni.

3 *Sp. chamaedrifŏlia L.* Gamanderblätterige Sp. Blätter verkehrteiförmig, oder länglich, fast ganzrandig; Zweige walzenförmig, glatt; Blüthen in Doldentrauben.
Krain. Mai — Juni.

4. *Sp. decūmbens Koch.* Niederliegende Sp. Blätter verkehrteif. oder länglich, am Grunde ganzrandig, vorne ungleichdoppeltsägezähnig, kahl; Blüthen in Scheindolden.
Südkrain. Mai.

b. Blätter mehrfach zusammengesetzt, ohne Nebenblätter; Blüthen 2häusig. — Stauden.

5. *Sp. Aruncus L.* Bocksbärtige Sp. Blätter mehrfach zusammengesetzt, Fieder gefaltet; Blüthen in fadenförmigen Aehren, welche eine Rispe bilden.
Feuchte Abhänge. Juni — Juli.

c. Blätter unterbrochengefiedert, mit an den Blattstiel gewachsenen Nebenblättern. — Stauden.

6. *Sp. Filipendŭla L.* Knollenwurzelige Sp. Fiederblättchen länglichlanzettf., eingeschnitten und sägezähnig: das gipfelständige 3lappig; Scheindolde aus Skorpioncymen zusammengesetzt; Kapseln 10—12, feinborstig, gerade.
Auf Wiesen, in Wäldern hier und da, kalkliebend. Juni — Juli.

7. *Sp. Ulmarĭa L.* Sumpf-Sp. Fieder eilanzettf., eingeschnitten, doppeltsägezähnig: gipfelständiges 3theilig: Scheindolde spirrenartig, reichästig; Kapseln kahl, zusammengedrehet.
Bach- und Flufsufer, feuchte Wiesen, Gebüsche. Juni — Juli.

Sechste Ordnung.

Polygynia — Vielweibige.

Griffel mehr als 5.

TORMENTĬLLA L. Rothwurz. — Kräuter mit gelben Blumen.

1. *T. erēcta L.* Aufrechte R. Haarig; Wurzel knollig; Stengel aufsteigend, gabelästig; Blätter abwechselnd, handförmig 3—5zählig, die stengelständigen sitzend; Nebenblätter 3spaltig, fingerförmig eingeschnitten; Blüthen gipfel-, gabel- und seitenständig. — Offic. die Wurzel. Tormentill.
Auf Haiden, in trockenen Wäldern, Hainen, gemein. 00j. Juni — August.

2. *T. reptans L.* Kriechende R. Etwas borstig; Wurzelstock schief; Blätter alle gestielt: die unteren 5-, die oberen 3zählig; Nebenblätter lanzettf., selten 2spaltig; Blüthen seitenständig. —
Auf nassen Wald- und Hainstellen. 00j. Juni — Juli.

POTENTĪLLA L. Grensing. — Kräuter oder Stauden mit zusammengesetzten, gefingerten oder gefiederten, abwechselnden Blättern, mit den Blattstielen verwachsenen Nebenblättern, gestielten, gabel-, blattgegen- und gipfelständigen Blüthen, und mit gelben oder weifsen Blumen.

a. Wurzelblätter unpaariggefiedert: Gänseriche.

α) Blumen weifs.

1. *P. rupēstris L.* Felsen-G. Stengel aufrecht; Stengelblätter 3-, die obersten 1zählig; sägezähnig; Nebenblätter ungetheilt.
In Gebirgswäldern hier und da. 00j. Juni — Juli.

β) Blumen gelb.

2. *P. supīna L.* Niedriger G. Stengel niederliegend; obere Stengelblätter 3zählig: Fieder vorne eingeschnittensägezähnig: die drei obersten zusammenfliefsend; Nebenblätter eiförmig, spitz, gewimpert; Blüthenstiele zur Fruchtzeit zurückgebogen.
Feuchte Stellen, hier und da. 1j. Juni — Sept.

3. *P. anserīna L.* Wahrer G. Stengel fadenförmig, kriechend, von Glied zu Glied wurzelnd; Blätter unterbrochengefiedert; Fieder länglich, eingeschnitten-scharfsägezähnig, unterseits silberweifs; Nebenblätter scheidenförmig, röhrig, ganzrandig, an den Gliedern 00spaltig. — An feuchten, nackten Stellen. 00j. Mai — Juli.

b. Wurzelblätter gefingert 5—7-, Stengelblätter 3zählig: Fünffingerkraut.

α) Blumen gelb.

* Stengel aufrecht. Blätter beiderseits grün. Früchtchen runzelig.

4. *P. norvegĭca L.* Norwegisches F. Rauhhaarig; Stengel aufrecht, oben gabelästig, reichblüthig; Blätter 3—5zählig: Blättchen länglichverkehrteiförmig oder lanzettf., grob- und scharfsägezähnig; Früchtchen runzelig, kahl.
An grasigen, feuchten Stellen, besonders im Norden. 1—2j. Juni — Juli.

** Stengel liegend, fadenförmig, entferntgliederig; Blätter beiderseits grün. Früchtchen runzelig, körnig: Typus der *P. reptans.*

5. *P. reptans L.* Grofses F. Stengel liegend, einfach, von Glied zu Glied wurzelnd; Blätter 7—5—3zählig: Blättchen verkehrteikeilförmig, tiefsägezähnig; Früchtchen innerseits runzelig, auswendig glatt mit Knötchen. —
An feuchten Stellen, gemein. 00j. Juni — Aug.

6. *P. mixta Nolte.* Kleines F. Stengel liegend, ausgebreitet, ästig, nicht wurzelnd; Blätter 5—3zählig: Fieder verkehrteif., vorne stumpfsägezähnig; Früchte innerseits gestreift runzelig, aufsen scharf. —
An den Ufern träger Gewässer, hier und da besonders im Norden. 00j. Juli — Aug.

*** Stämmchen liegend, 00stengelig; Stengel aufstrebend; Blätter 5zählig; Kelche seidenhaarig; Früchte runzelig, kahl: Typus der *P. verna.*

7. *P. aurĕa L.* Goldblumiges F. Von aufrechten Haaren weichhaarig; Blätter 5zählig: Blättchen verkehrteikeilförmig (die 3 mittleren mit Stielchen), vorn scharfsägezähnig, unterseits auf den Adern und am Rande langseidenhaarig; Nebenblätter eilanzettf. zugespitzt. — Blumen gelb mit safranfarbenem Fleck am Grunde.
Sonnige Rasen der Alpen und Voralpen. 00j. Juni.

8. *P. verna L.* Frühlings-F. Von abstehenden Haaren mehr oder weniger rauhhaarig; Blätter 5—7zählig: Blättchen rund-

lich bis länglichverkehrteiförmig, am Grunde keilig, an der Spitze gestutzt, und daneben mit 6—8—10 spitzen Sägezähnen, unterseits und am Rande meist glänzend rauhhaarig von abstehenden Haaren: Nebenblätter lanzettförmig bis linealisch, ganzrandig, spitz; Früchte schwachrunzelig. — Varirt sehr in Behaarung und Farbe:

a) *P. vulgaris.* Blätter oberseits kahl, am Rande stark, unterseits schwach behaart, Nebenblätter lineallanzettf.

b) *P. comosa.* Blätter oberseits zerstreut-, unterseits dicht- und langhaarig; Nebenblätter lineallanzettf.

c) *P. salisburgensis Hänke.* Blätter oberseits kahl, am Rande und unterseits abstehend rauhhaarig; Nebenblätter eilanzettförmig. Alpenform.

d) *P. cinerĕa Chaix.* Blätter oberseits kurzhaarig, unterseits zerstreutbehaart und von Sternhärchen graufilzig. *P. arenaria Borkh.* — Blätter zuweilen 3zählig: *P. trifoliata Koch.*

e) *P. opāca L.* Von langen auf Drüsen sitzenden Haaren rauh: die Haare nicht glänzend, sondern matt.

f) *P. acaulis L.* Kurzstengelig; Blätter oberseits drüsigrauh, unterseits filziggrau, am Rande kurzhaarig.

g) *P. pusīlla Host.* Blättchen vorne nur 5zähnig, sehr klein. — Magere Alpenform.

Sonnige, trockene Stellen: Felsen, Mauern, Raine, in lichten Waldungen, auch auf trockenen Stellen im Schatten. 00j. April — Juni.

**** Wurzel 00stengelig; Stengel liegend, aufsteigend, wie die Unterseite der Blätter filzig, weifs; Früchtchen innen mit einem Kiele: Typus der *P. argentea.*

9. *P. argentĕa L.* Silberblätteriges F. Stengel zottigfilzig; untere Blätter 5-, obere 3zählig: Blättchen länglichlanzettf. oder verkehrteilanzettf., am Grunde ganzrandig, keilförmig, oben tief eingeschnittensägezähnig oder selbst fiederspaltig, am Rande mehr oder weniger umgerollt, unterseits weifsfilzig. — Varirt besonders in Ansehen der Behaarung und der Stengelrichtung:

a) *P. Güntheri Pohl.* Die Stengel von Grund aus verästelt, mehr liegend, an der Spitze aufsteigend; Blättchen länglichlanzettf., fiederspaltig; Fiederlappen lanzettlinealisch, vorwärts gerichtet, spitz.

b) *P. collina Wibel.* Die Stengel schief aufsteigend, an der Spitze verästelt; Blättchen verkehrteilänglich, vorn gezahnt: die Zähne breit, abgerundet, stachelspitzig, vorwärts gerichtet.

c) *P. ruderalis.* Stengel liegend oder auf Mauern hängend, an der Spitze aufsteigend, verästelt; Blättchen länglichlanzettf., auf den Seiten eingeschnittensägezähnig; Zähne gerade vorgestreckt, zugespitzt: α) unterseits weifs: *albida;* β) unterseits grau: *sordida Fries.*

Auf trockenen, sonnigen Stellen, Felsen, Mauern, an Wegen, Rainen. 00j. Mai — Juli.

***** Stengel vom Aufsteigenden bis zum Aufrechten, zottigrauhhaarig, die Haare auf einer zwiebeligen Drüse sitzend; Blättchen unterseits rauhhaarig, selten zugleich graufilzig; Früchte auf der innern Seite mit einer häutigen Leiste umzogen: Typus der *P. recta.*

10. *P. inclināta Vill.* Aufsteigendes F. Stengel aufsteigend aufrecht, zottig und filzig, oben gabelästig: untere Blätter 5zählig;

Blättchen länglichlanzettf., eingeschnittensägezähnig, oberseits behaart, unterseits schwachfilzig und zottig, am Rande gewimpert; Nebenblätter lanzettf., ganz oder gezahnt; Früchtchen mit schmaler Leiste. — Ansehen der *P. recta*, Filz der *argentea*.

Auf trockenen Hügeln hier und da, selten. 00j. Mai — Juli.

11. *P. patula W. et K.* Ausgebreitetes F. Stengel aufsteigend oder aufrecht, an der Spitze etwas überhängend, nebst den Blattstielen von theils angedrückten Haaren rauhhaarig; Blätter 7—5zählig: Blättchen linealkeilförmig, vorne eingeschnittengesägt, unterseits grün, auf dem Mittelnerv rauhhaarig; Nebenblätter eiförmig, ganzrandig, zugespitzt; Früchtchen runzelig, mit schmaler, häutiger Leiste.

Auf sonnigen Anhöhen in Mähren, Niederöstreich, selten. 00j. Mai.

12. *P. thuringiaca Bernh.* Thüringisches F. Stengel ausgebreitet, aufsteigend, oben gabelästig, rauhhaarig von abstehenden Haaren; Blätter 7—5—3zählig: Blättchen der untersten langgestielten Blätter ringsum sägezähnig: Sägezähne eiförmig, gerade abstehend; die der Stengel entferntsägezähnig: die Zähne flach, vorwärts anliegend; Blüthen langgestielt nickend; Früchtchen schwachrunzelig, innen mit schmalem Hautrande. — Blumen schwefelgelb.

Waldige Bergabhänge Thüringens und der Rhön. 00j. Mai—Juni.

13. *P. chrysantha Trevir.* Goldblumiges F. Stengel ausgebreitet aufsteigend, oben gabelästig, nebst den Blattstielen zottig; Wurzelblätter in der Mitte stehend von den Stengeln umgeben, langgestielt, 7—5zählig: Blättchen verkehrteiförmig, oberseits seidenglänzend strichelhaarig, unterseits auf den Nerven und am Rande rauhhaarig, fast ringsumsägezähnig: Sägezähne eiförmig, klein; Nebenblätter eif., zugespitzt; zottig; Früchtchen runzelig, innen mit schmaler Leiste.

Sonnige Waldränder in Krain, selten. 00j. Juni — Juli.

14. *P. hirta L.* Rauhhaariges F. Stengel aufsteigend, rauhhaarig und etwas filzig: die längeren Haare abstehend; Blätter 7—5zählig: Blättchen verkehrteiförmig, keilförmig in den Grund verlaufend, bei den Stengelblättern linealablang, oben eingeschnittensägezähnig, von langen, auf starken Drüsen stehenden Haaren rauhhaarig; Nebenblätter eiförmig zugespitzt; Früchtchen runzelig mit stärkerer häutiger Leiste umzogen. — Blumen goldgelb. Haben die Früchte eine schmälere Leiste, und sind die Haare der Blätter zerstreut, so ist es *P. pilosa Willd.*

Krain. 00j. Juli — Aug.

15. *P. recta L.* Gerades F. Der einzige Stengel aufrecht, an der Spitze kurzästig, nebst den Blüthenstielen und Kelchen von längeren, spitzen, abstehenden Haaren rauhhaarig und dazwischen dicht mit drüsentragenden Haaren besetzt; Blätter 7 — 5zählig: Blättchen länglich mit keiligem Grunde, bis zur Hälfte herab grob- oder eingeschnittensägezähnig, am Rande etwas umgerollt rauhhaarig; Nebenblätter lanzettlinealisch, sägezähnig; Früchtchen runzelig mit häutiger breiterer Leiste umzogen. — Blumen schwefelgelb.

Sonnige, steinige, bewaldete Bergabhänge in Süd- und Mitteldeutschland, hier und da, kalkliebend. 00j. Mai — Juli.

β) Blumen weifs.

***** Blüthenboden und die Früchte mehr oder weniger zottig; Blätter am Rande und meist auch unterseits seidenhaarig; Stämmchen liegend, Stengel aufsteigend: Typus der *P. alba.*

16. *P. alba L.* Wenigblüthiges F. Stämmchen wenigköpfig; Stengel kurz, dünn, armblüthig; Wurzelblätter 5-, obere 3zählig: Blättchen länglichlanzettf., spitz, an der Spitze zusammengeneigtsägezähnig, sonst ganzrandig, oberseits kahl, unterseits und am Rande seidenhaarig; Staubgefäfse kahl; Früchtchen runzelig, am Nabel zottig.
Wälder, Haine hier und da, besonders in Süddeutschland. 00j. Mai — Juni.

17. *P. caulēscens L.* Langstengeliges F. Stämmchen wenigköpfig; Stengel doldentraubig, 00blüthig; Blätter 5—3zählig: Blättchen fast sitzend, verkehrteiförmig, stumpf, an der Spitze zusammengeneigt-sägezähnig, kahl oder zerstreutbehaart mit angedrückten Haaren, am Rande seidenhaarig; Staubfäden und Früchtchen ganz zottig.
Felsen der südlichen Kalkalpen. 00j. Juni — Juli.

18. *P. Clusiāna Jacq.* Dreiblüthiges F. Stämmchen 00köpfig; Stengel meist 3blüthig; Blätter 5—3zählig: Blättchen länglichlanzettf., an der Spitze zusammengeneigt 3zahnig, weichhaarig, zottiggewimpert; Staubfäden kahl; Früchtchen ganz zottig.
Höchste süddeutsche Alpen. 00j. Juli — Aug.

c. Alle Blätter 3zähliggefingert, selten die wurzelständigen 5zählig: *Fragariastrum*, Dreifingerkräuter, erdbeerförmig.

α) Blumen weifs oder selten röthlich; Blüthenboden und Früchte behaart.

* Typus der *P. nitida.*

19. *P. nitĭda L.* Glänzendes D. Stämmchen aufsteigend, mehrköpfig; Stengel kurz, meist 1blüthig; Blätter gehäuft, 3zählig: Blättchen elliptisch, ganzrandig, an der Spitze gerade 3zahnig, beiderseits seidenhaarigfilzig; Früchte ganz zottig. — Blume weifs, zuletzt rosenroth.
Felsen der höchsten Urgebirgsalpen in Südtyrol, Kärnthen, Krain. 00j. Juni — Juli.

** Typus der *P. Fragaria.*

20. *P. Fragarĭa Smith.* Erdbeerblätteriges F. Stämmchen dick, schief, auslaufend; Stengel liegend, meist 2blüthig; Blätter 3zählig: Blättchen eiförmig oder elliptisch, langzugespitzt; Früchtchen am Grunde mit Haaren umgürtet. — *Fragaria sterilis L.* Varirt: a) ohne Ausläufer und mit kleineren Blumen als der Kelch: *P. micrantha Ramond;* b) in Bastardformen mit *P. alba L.* mit 3—5zähligen, vorne zusammengeneigt sägezähnigen, unterseits seidenhaarigen Wurzelblättern, 2—4blüthigem Stengel: *P. hybrida Wallr.*
Trockene Hügel, steinige Haine, an Waldrändern. 00j. April — Juni.

β) Blumen gelb. Blüthenboden kurzhaarig; Früchtchen kahl, ohne Leiste. — Blätter 5zählig.

*** Typus der *P. grandiflora:* Früchte glatt.

21. *P. frigĭda Vill.* Alpen-Dr. Zottig; Wurzel mehrköpfig; Stengel liegend, aufsteigend, meist 1—3blüthig; Blättchen verkehrteikeilförmig, grob- und stumpfsägezähnig, zottig. — Blumen klein.
An dem ewigen Schnee in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

22. *P. nivĕa L.* Schneeweifses Dr. Wurzel mehrköpfig; Stengel aufsteigend, aufrecht, wenigblüthig; Blättchen verkehrteikeilförmig, eingeschnitten-stumpfsägezähnig, oberseits angedrückt-seidenhaarig oder fast kahl, unterseits schneeweifsfilzig. — Blumen ½" breit.
Auf Felsen der höchsten südlichen Alpen. 00j. Juni — Juli.

23. *P. grandiflōra L.* Grofsblumiges Dr. Wurzel wenigköpfig; Stengel aufsteigend, aufrecht, weichhaarig von abstehenden Haaren, armblüthig; Blättchen verkehrteiförmig oder elliptisch, oberseits weichhaarig, unterseits zottig: die untersten tief- und stumpfsägezähnig, die obersten eingeschnitten spitzsägezähnig. — Blumen bis 1" breit.
Auf den höheren Alpen im südlichen Tyrol. 00j. Juli — Aug.

**** Typus der *P. minima:* Früchtchen etwas runzelig, innen flach.

24. *P. minĭma L.* Kleinstes Dr. Wurzel mehrköpfig; Stengel aufsteigend, weichhaarig, 1blüthig; Blättchen verkehrteiförmig, eingeschnittenstumpf-5—7zahnig, am Rande und unterseits auf den Adern weichhaarig. — Der *P. verna* ähnlich.
Auf Alpentriften. 00j. Juli — Aug.

FRAGĀRĬA L. Erdbeere. Ausdauernde Kräuter mit Ausläufern, 3fingerigen, sägezähnigen, gestielten Blättern; Blüthen einzeln oder locker doldentraubig, gestielt, auf langem Schafte, oft polygamisch; Blumen weifs, Frucht nickend.

* Kelch von der Frucht abstehend.

1. *Fr. vesca L.* Wilde E. Blüthenstielchen kürzer als der Schaft, aufrecht- oder angedrücktbehaart: Schaft wollig von abstehenden Haaren; Staubgefäfse kürzer als der kegelförmige Stempelträger.
An sonnigen Hügeln gemein. 00j. April — Mai.

2. *Fr. elatĭor Ehrh.* Langstielige Erdb. Polygamisch: Pflanzen mit Zwitterblüthen und Pflanzen mit blofs männlichen Blüthen. Blüthenstielchen länger als der Schaft, wie dieser abstehend behaart; Staubgefäfse der Zwitter so lang, als der Stempelträger, bei den männlichen doppelt so lang. —
In Wäldern, Hainen, unter Gras. 00j. März — Juli.

** Kelch an die Frucht angedrückt.

3. *Fr. collīna Ehrh.* Hügel-E. Polygamisch. Blüthenstielchen kürzer als der Schaft, beide weichhaarig: die Haare am Schafte angedrückt oder aufrechtabstehend, die der Blüthenstielchen und der

Blattstiele wagrecht abstehend; Staubgefäfse der fruchtbaren Blüthe kaum so lang als der Stempelträger, der unfruchtbaren doppelt so lang als der Stempelträger.
Sonnige Anhöhen besonders auf Lehmboden. 00j. Mai — Juni.

4. *Fr. Hagenbachiāna Lang.* Hagenbach's E. Der *Fr. collina* vollkommen ähnlich, nur ist das mittlere Blättchen länger gestielt (Stiel 1/4 so lang, als das Blättchen, bei *Fr. collina* dagegen nur 1/8 oder 1/10 so lang).
Steinige Hügel bei Zunzingen in Oberbaden. 00j. Mai — Juni.

COMĀRUM L. Blutauge. Siebenfingerkraut.

1. *C. palūstre L.* Gemeines Bl. Sumpfkraut mit kriechender Wurzel, aufsteigendem, ästigem, oft purpurbraunem Stengel, unpaarig-2—3paariggefiederten Blättern, länglichen bis lanzettf., scharfsägezähnigen Blättchen, chokolatebraunen, gipfelständigen Blüthen. — Sumpffingerkraut.
Auf Sumpfwiesen, an Grabenrändern. 00j. Juni — Juli.

GEUM L. Nelkenwurz. — Ausdauernde Kräuter mit aufrechtem Stengel, leyerförmig unterbrochen-gefiederten Wurzel- und 3zähligen Stengelblättern, an den Blattstiel angewachsenen Nebenblättern und gipfelständigen, gestielten Blüthen. — Erdrose.

a. *Geum Willd.* Griffel gegliedert-geknieet, das obere Glied gebartet, endlich abfallend. — Stengel mehrblüthig.

* Oberes Griffelglied wagrecht abstehend, kürzer als das untere: *Caryophyllata.*

1. *G. urbānum L.* Gemeine N. Kelch bei der Frucht zurückgelegt; Stempelträger kopfig, kürzer als der Kelch; oberes Griffelglied 1/4 so lang als das untere. — Benedicten-Wurz. Officinell: *Rad. Caryophyllatae.* — Kelche grün. Blume gelb.
In lichten Waldungen, an Hecken u. s. w. gemein. 00j. Juni — September.

** Oberes Griffelglied kürzer als das untere, und langhaarig.

2. *G. rivāle L.* Ufer-N. Kelch bei der Frucht aufrecht; Blumenblätter verkehrtherzförmig, kurzgenagelt; Stempelträger walzenförmig, gestielt; unteres Griffelglied fast so lang als das obere, kahl; das obere zottig. — Blüthen nickend, Kelch purpurbraun, Blume gelb mit rothen Streifen und kupferrother Schminke, selten weifs. — Es gibt Bastarde zwischen *G. urbanum* und *G. rivale;* eine solche Form, welche mehr zu *G. urbanum* hinneigt, ist: *G. intermedium Ehrh.*, die welche sich *G. rivale* nähert: *G. Willdenowii Buek.*
An feuchten Waldstellen, Ufern hier und da. 00j. Mai — Juni.

3. *G. sudeticum Tausch.* Sudeten-N. Kelch bei der Frucht aufrecht; Blumenblätter fast kreisförmig, kurzgenagelt, so lang, als der Kelch; Stempelträger kugelig, fast sitzend; unteres Griffelglied der Frucht zottig, doppelt so lang, als das obere gleichfalls zottige. — Blüthen nickend, Blumen purpurroth. — *G. inclinatum Schleich.* Scheint ein Bastard von *G. rivale* und *G. montanum* zu seyn.
Am Brunnenberge in den Sudeten (und in der Schweiz). 00j. Juni — Juli

b. *Sieversia* Willd. Griffel nicht gegliedert, zottig. Stengel einblüthig.

4. *G. montanum* L. Berg-N. Ohne Wurzelausläufer; Fiederblättchen gekerbt. — Blumen gelb.
Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Sept.

5. *G. reptans* L. Rankende N. Mit Wurzelausläufern; Fiederblattchen eingeschnittengelappt und grobgezahnt. — Blumen gelb.
Höchste Alpen des Südens. 00j. Juli — Aug.

RUBUS L. Brombeer- und Himbeer-Strauch. — Sträucher, selten Stauden mit abwechselnden, gestielten, 3—5—7zählig gefingerten oder gefiederten, selten einfachen Blättern: die Blättchen doppeltsägezähnig oder doppeltgekerbt; Blüthen in gipfelständigen Doldentrauben; Blumen weifs oder rosenroth. Die Rothfrüchtigen heifsen Himbeeren, die Schwarzfrüchtigen Brombeeren.

* Krautartige Stauden mit einfachen, aufrechten Blüthenstengeln.

1. *R. saxatilis* L. Felsen-Himbeere. Blüthenstengel am Grunde auslaufend; Blüthen in gipfelständigen Doldentrauben. — Blumen weifs; Früchte roth.
In steinigen Gebirgswäldern, besonders auf Kalkboden. 00j. Mai — Juni.

2. *R. Chamaemorus* L. Zwerg-Himbeere. Nicht auslaufend; Blüthen einzeln, zweihäusig. — Blumen weifs; Beere roth bis rothgelb.
Auf höheren Gebirgen an torfigen Stellen. 00j. Juni.

** Sträucher mit ästigen Blüthenstengeln.

a. Untere Blätter gefiedert mit 3—5 Blättchen: die seitlichen fast sitzend.

3. *R. Idaeus* L. Gemeine Himbeere. Ohne Laufstengel; Blüthenstengel aufrecht, von geraden Stacheln und Borsten rauh; Blumenblätter länglich mit keilförmigem Grunde. — Blumen weifs; Beere rosenroth. Officin: die Beeren, auch Speise.
In lichten Waldungen und Hainen. 00j. Mai — Juni.

b. Blätter gefingert: die unteren 5zählig, die oberen 3zählig: das Endblättchen länger gestielt.

* Laufstengel stachelig und borstig ohne Drüsen.

4. *R. caesius* L. Kriechende Brombeere. Laufstengel walzenförmig, liegend mit 5zählig gefiederten Blättern; Blüthenstengel bogig zurückgekrümmt, beide dicht mit gekrümmten Stacheln und drüsigen Borsten besetzt; Blättchen auf der Unterseite weichhaarig: die seitlichen 2lappig, das mittlere länger gestielt; Blüthenstiele und Kelche drüsenhaarig; Blumenblätter verkehrteiförmig, oft ausgerandet. — Blumen weifs; Beere schwarz mit grauem Reife.
An Waldrändern, Rainen, in Hecken. 00j. Mai — Aug.

5. *R. fruticosus* L. Wald-Brombeere. Laufstengel 5kantig, liegend mit 5zähligen Blättern; Blüthenstengel bogig zurückgekrümmt,

beide etwas filzig; die Stacheln stark zurückgekrümmt, mit breiter Basis aufsitzend; Blättchen fast gleichlang gestielt, oberseits glatt, unterseits dicht weifsfilzig; Blüthenstiele und Kelche feinfilzig; Blumenblätter verkehrteiförmig, immer ganzrandig. — Blumen rosenroth; Beeren violettschwarz, glänzend. ohne Duft oder Reif, essbar. Es giebt eine so grofse Menge Formen und Varietäten dieser Art, dafs es hier unmöglich ist, sie alle aufzuzählen. Es genüge einstweilen, die auffallendsten darunter, sub Nro. 6 und folgenden, zu beschreiben.

In schattigen Laubwäldern. 00j. Juli — Aug.

6. *R. corylifolius Smith.* Haselblätterige Brombeere. Laufstengel 5kantig, liegend mit 5zähligen Blättern; Blüthenstengel zurückgekrümmt, beide fast haarlos, aber mit am Grunde breiten zurückgekrümmten Stacheln besetzt; Blättchen beiderseits zerstreutbehaart, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün (nicht filzig); Blüthenstiele und Kelche drüsenlos, kahl oder schwachbehaart, stachelig; Blumenblätter verkehrteiförmig, ganzrandig. — Blumen rosenroth. Das mittlere Blättchen länger gestielt und einem Haselblatte ähnlich; Beeren tief violettschwarz, glänzend, efsbar.

An Bächen, Gräben, Rainen, in Wäldern, sandliebend. Juni — Juli.

7. *R. dumetōrum Weihe.* Hecken-Brombeere. Laufstengel walzenförmig, mit 5zähligen Blättern, wie der übergebogene Blüthenstengel mit ziemlich geraden schmalen Stacheln besetzt und zottig; Blättchen zottig: das mittlere langgestielt; Blüthenstiele und Kelche drüsenhaarig; Blumenblätter eiförmig, kurzgenagelt, ganz oder ausgerandet. — Blumen rosenroth; Beeren schwarz ohne Reif oder Duft. — Hält die Mitte zwischen *R. caesius* und *R. corylifol.*

Im Gebüsche, in Hecken, an Rainen, Waldrändern. Juli.

** Laufstengel stachelig und borstig und zugleich mit gestielten Drüsen besetzt. *)

8. *R. Schleichēri Weihe* et *Nees.* Schleichers-Brombeere. Laufstengel walzenförmig mit vielen gröfseren und kleineren zurückgekrümmten Stacheln, geraden Nadeln, Borsten und gestielten Drüsen besetzt; Blätter 3- und 5zählig; Blättchen eiförmig, spitzig; Rispe länglich, oben übergeneigt; Blüthenstiele filzig oder drüsenharig und mit sparsamen Nadeln; Blumenblätter elliptisch, ausgerandet. — Streift am *R. caesius* hin, dessen Rispe aber ausgebreitet ist.

An Bergabhängen, auf Heiden, selten. Juni — Juli.

9. *R. hirtus W.* et *K.* Rauhe Brombeere. Laufstengel walzenförmig oder schwachkantig, haarig, mit pfriemförmigen, geraden, schiefzurückgestellten Stacheln, Nadeln und gestielten Drüsen; Blättchen weichhaarig, unterseits graugrün; Rispe länglich, gedrängt-reichblüthig; Blüthenstiele filzig, nebst den Kelchen mit schwarzrothen Drüsen dicht besetzt; Blumenblätter länglich. — Rispe mit braunrothen Nadeln und Drüsen besetzt; Blumen

*) Trotz aller gegentheiligen Versicherungen, sind die *Rubi* noch sehr weit von einer gründlichen Sichtung ihrer Arten entfernt. Sie spielen in zu mannigfaltigen Formen. —

verhältnifsmäfsig die kleinsten unter den strauchartigen. Scheint Waldform des *R. caesius* zu seyn.

In schattigen Wäldern der Gebirgsgegenden. Juni — Juli.

10. *R. Bellārdi W.* et *N.* Bellard's-Br. Laufstengel walzenförmig, graubereift, schwachbehaart, mit zurückgekrümmten, pfriemförmigen Stacheln, Nadeln und Drüsen; Blättchen elliptisch-länglich in eine lanzettförmige Spitze ausgezogen, unterseits kahl mit vorspringenden Adern; Rispe vierkantig-länglich; Blüthenstiele dicht mit Drüsen und Nadeln besetzt, wenig mit krummen Nadeln besetzt, obere Blüthenstiele wagrecht; Blumenblätter eiförmig. — Blumen weifs. Gipfelblüthe kürzer gestielt, als die seitlichen. Blätter hellgrün, unterseits oft grau. Form des *R. caesius.*

In schattigen Gebirgswäldern, selten. Juni — Juli.

11. *R. Koehlēri W.* et *N.* Köhlers-Br. Laufstengel walzenförmig oder schwachkantig, mit starken meist geraden Stacheln, Borsten und gestielten Drüsen, mit wenigen untermischten Drüsen; Blättchen herzeiförmig, spitzig, lederartig, oberseits kahl, fast glänzend, unterseits behaart; Rispe pyramidenförmig, am Grunde mit 3spaltigen Blättern; Blüthenstiele zottig, mit Nadeln, Borsten und Drüsen besetzt; Blumenblätter elliptisch, ausgerandet. — Laufstengel roth, dicht stachelig. Form des *R. caesius.*

Gebirgswälder hier und da. Juni — Juli.

ROSA L. Rose. — Sträucher mit stacheligem, selten nacktem Stengel, abwechselnden, unpaarig-gefiederten Blättern und mit der Länge nach an den Blattstiel als Flügel angewachsenen Nebenblättern, wohlriechenden, gipfelständigen, rothen oder seltener weifsen und gelben Blumen.

a. Blüthen einzeln.

* Blüthenstiele deckblattlos.

1. *R. lutĕa Mill.* Gelbe R. Blumen gelb oder scharlachroth, oder gelb und scharlachroth gestreift.

In Zäunen selten, verwildert. Juni.

2. *R. pimpinellifōlia L.* Pimpinellblätterige R. Stacheln ungleich, pfriemförmig, gerade; Kelchlappen ganz, halb so lang, als die Blume, linealisch, zugespitzt; Frucht niedergedrückt kugelig, lederartig, aufrecht, von dem bleibenden, aufrechten Kelche gekrönt. — Blume roth; Frucht schwarz. Varirt mit weifsen und weifs und rothgestreiften Blumen, mit dichtstacheligen Stengeln, borstigen Blüthenstielen (*R. spinosissima L.*); mit fast stachellosen Stengeln (*R. mitissima Gmel.*)

An Wegen, in Hecken, an steinigen Hügeln strichweise reichlich, anderwärts fehlend. Juni — Juli.

3. *R. alpīna L.* Alpen-R. Stacheln der Wurzeltriebe gerade, borstenförmig; Spitzen der Nebenblätter ausgespreizt; Kelchlappen ganz mit lanzettf. Spitze, länger, als die Blume; Stiel bei der Frucht zurückgekrümmt; Frucht elliptisch oder länglich, von dem aufrechten Kelche gekrönt. — Blumen rosenroth.

Alpen und Voralpen. Juni — Juli.

4. *R. lucĭda Ehrh.* Glattblätterige R. Stacheln der Wurzeltriebe gerade, ungleich, steif und borstenförmig; Spitzen der Nebenblät-

ter zusammengeneigt; Blätter oberseits spiegelglatt; Kelchlappen so lang, als die Blume, lanzettf.; Stiele der Frucht gerade; Früchte niedergedrückt-kugelig, ungekrönt. — Blume rosenroth.
Am Ufer der Ost- und Nordsee. Juni — Juli.

** Blüthenstiele mit einem Deckblatte.

5. *R. gentīlis* Sternb. Edle R. Stacheln und Borsten gerade; Nebenblätter flach; Kelchlappen ganz, halb so lang, als die Blume mit lanzettf. Anhange; Stiel der Frucht nickend; Früchte eiförmig oder elliptisch, vom aufrechten, lederigen Kelche gekrönt. — Blume rosenroth; Frucht scharlachroth.
Steinige Abhänge in Südkrain. Mai — Juni.

6. *R. revērsa W.* et *K.* Umgeknickte R. Stacheln und Borsten gerade; Nebenblätter am Grunde rinnig; Kelchlappen ganz, mit lanzettf. Anhange, kürzer, als die Blume; Stiel der Frucht abwärtsgebogen; Früchte eiförmig, vom aufrechten, lederartigen Kelche gekrönt. — Blumen blassrosenroth; Früchte schwarz.
Alpen in Untersteyermark, Krain. Mai — Juni.

b. Blüthen zu 1 — 2 — 3 gipfelständig; Blüthenstiele mit schmalen Deckblättern; Eierstöcke im Kelchgrunde sitzend. Früchte aufrecht.

* Aeste liegend. Stacheln zerstreut, stark, gekrümmt. Griffel in eine Säule verwachsen.

7. *R. arvēnsis L.* Feld-R. Blättchen oberseits grün, glatt, unterseits matt, endlich von dem stacheligen Blattstiele abfallend; die Spitzen der Nebenblätter eiförmig, gerade; Kelchlappen schwachgefiedert, kürzer, als die Blume, endlich abfallend; Früchte eiförmig-kugelig. — Blumen weifs, zu 1 — 2; Griffel so lang als die Staubgefäfse.
In Hainen, an buschigen Rainen, in Hecken, besonders auf Kalk- und Lehmboden. Juni.

8. *R. sempervīrens L.* Immergrüne R. Blättchen beiderseits glatt, grün, oberseits glänzend, bleibend; Spitzen lanzettf., gerade; Kelchlappen ganz oder schwachfiederspaltig, fast so lang, als die Blume, endlich abfallend; Früchte fast kugelig. — Blumen weifs oder blassrosenroth zu 2 — 3; Frucht kurzbirnförmig, karminroth bis braun; Griffel fast so lang, als die Staubgefäfse.
Hier und da in Südkrain. Juni.

** Aeste abstehend; Stacheln der Wurzeltriebe genähert: grofse etwas sichelförmige und kleinere borstenförmige, oft drüsentragende darunter.

9. *R. centifōlia L.* Garten-R. Drüsentragende Borsten wenige oder keine; Blättchen beiderseits grün, matt; Nebenblattspitzen gerade mit rothdrüsigem Rande; Kelchlappen fiederspaltig, selten ganz, länger, als die Blume; Früchte eiförmig, mennigroth. — Die gefüllte Gartenrose die Königin der Blumen.
In Gärten, Hecken gebaut. Juni — Juli.

10. *R. gallĭca L.* Französische R. Drüsentragende Borsten zahlreich; Blättchen lederartig; Nebenblattspitzen eilanzettf., abstehend;

Kelchlappen fiederspaltig, länger als die Blume; Frucht birnförmig-kugelig, knorpelig, braunroth. — Blumen purpurroth, zu 2—3.

Hier und da im westlichen Deutschlande und in Schlesien. Kalkliebend. Juni.

c. Blüthen zu 3 — 00 auf den Gipfeln der Zweige; deckblätterig; die Eierstöcke im Kelchgrunde ianggestielt. Früchte aufrecht, selten geneigt.

11. *R. pomifĕra Herrm.* Apfelfrüchtige R. Stacheln der Wurzeltriebe gerade, an den Zweigen sparsam etwas krumm; Blättchen länglichlanzettf., graugrün; Nebenblattspitzen eif., gerade; Kelchlappen fiederspaltig, so lang, als die drüsiggewimperten Blumenblätter; Früchte überhängend, kugelig, vom aufrechten Kelche gekrönt. — Blumen rosenroth; Früchte drüsenhaarig, schmutzigviolett.

Voralpen- und Gebirgsgegenden in Süddeutschland und im Westen links des Rheins, hier und da. Juni.

12. *R. tomentōsa Smith.* Filzige R. Stacheln der Wurzeltriebe derb, gerade, an den Aesten zerstreut, sichelförmig; Blättchen elliptisch oder eif., graugrün; Nebenblattspitzen eiförmig, gerade; Kelchlappen fiederspaltig, so lang, als die am Rande kahlen Blumenblätter; Früchte aufrecht, kugelig, knorpelig, scharlachroth. — Blumen rosenroth.

Hecken, Raine, Waldränder. Kalkliebend. Juni.

13. *R. rubiginōsa L.* Wein-R. Stacheln derb, sichelförmig, selten mit geraden untermischt; Blättchen rundlicheiförmig, mit abstehenden vorderen Sägezähnen; Nebenblattspitzen eiförmig, gerade; Kelchlappen fiederspaltig, ungefähr so lang, als die Blume, aber zurückgeschlagen, abfallend; Früchte aufrecht, elliptisch oder eiförmig knorpelig. — Blumen grofs, tiefroth; Früchte scharlachroth, kahl oder mit einzelnen Borsten besetzt.

An Hecken, Rainen, Waldrändern, besonders auf Mergel- und Lehmboden. Juni.

14. *R. canīna L.* Hunds-R. Stacheln derb, sichelförmig; Blättchen eiförmig oder elliptisch, mit zusammengeneigten vorderen Sägezähnen; Spitzen der Nebenblätter eiförmig, gerade; Kelchlappen länglich, fast so lang, als die kahle Blume, zurückgeschlagen, endlich abfallend; Früchte aufrecht, elliptisch oder eiförmig, knorpelig, kahl, borstig oder drüsenhaarig, glänzend. — Blumen rosenroth oder weifs; Früchte ziegelroth. Varirt a) in Bezug auf die Blattfarbe: glänzend, oder matt, oder bereift; b) in Bezug auf Behaarung: mit kahlen Blättern, Blüthenstielen und Kelchröhren, und mit behaarten; c) mit drüsenhaarigen Blattstielen, Blüthenstielen und Kelchröhren; d) in Gestalt der Frucht vom Verkümmertkugeligen durch das Elliptische ins Eiförmige und Längliche; e) in Gröfse von der kleinblumigen Zwergform der unfruchtbaren Sandfelder und Felsen bis zu den Grofsblumigen über Mannshohen Formen der fetten, tiefgründigen Kalk- und Lehmböden.

An Hecken, Wegen, im Gebüsche, an Waldrändern, die gemeinste Art. Juni.

d. Blüthen zu 3—7 auf den Gipfeln der Zweige mit Deckblättern; Eierstöcke im Grunde des Kelches kurzgestielt; Früchte aufrecht.

* Einerlei, sichelförmige Stacheln.

15. *R. rubrifōlia Vill.* Rothblätterige R. Stacheln wenige, sichelförmig; Blättchen elliptisch, einfach sägezähnig; Nebenbenblattspitzen eiförmig, abstehend; Kelchlappen ganz oder schwachfiederspaltig, mit lanzettf. Spitze, länger, als die Blume; Früchte kugelig. — Blaubereift, der *R. canina* ähnlich. Blumen rosenroth; Frucht kirschroth, durchscheinend.
Alpen und Voralpen. Juni — Juli.

16. *R. glandulōsa Bellardi.* Drüsenborstige R. Stacheln sparsam, sichelförmig; Blättchen rundlicheiförmig, doppeltsägezähnig; Nebenblattspitzen eiförmig, abstehend; Kelchlappen fiederspaltig, länger, als die Blume, abfallend; Früchte fast kugelig. — Nicht bereift; Blüthenstiele und Kelche stark borstig: die Borsten drüsentragend. Blumen rosenroth; Früchte kirschroth.
Alpen und Voralpen in Süddeutschland. Juni — Juli.

** Zweierlei Stacheln an den Wurzelschöfslingen: Grofse derbe, sanftgebogen und kleine borstenförmige mit oder ohne Drüsen. —

17. *R. turbināta Ait.* Kreiselfrüchtige R. Stacheln der Blüthenstämme sichelförmig, der Wurzelschosse fast gerade, genähert mit Borsten und Drüsenhaaren untermischt; Zweige wehrlos; Blättchen eiförmig, grobsägezähnig, aderiggefaltet; Nebenblattspitzen eiförmig, gerade; Kelchröhre kreiselförmig; Kelchlappen fiederspaltig oder ungetheilt, so lang, als die Krone; Frucht elliptisch von dem aufrecht-abstehenden Kelche gekrönt. — Frankfurter Rose; Blüthenstiele und Kelche drüsenborstig; Blumen rosenroth mit bläulichem Schiller. Varirt gefüllt.
Hecken, verwildert. Juni.

18. *R. cinnamomĕa L.* Zimmt-R. Stacheln der Blüthenzweige derb, sichelförmig, der Wurzelschosse geradè, genähert, mit Borsten untermischt; Blättchen eilänglich, einfach-sägezähnig, unterseits grau; Nebenblätter rinnig, die Spitzen eiförmig, abstehend; Kelchlappen ungetheilt, lanzettf., so lang, als die Krone; Früchte kugelig, vom zusammengeneigten Kelche gekrönt. — Zweige glatt purpurroth; Blumen tiefroth; Frucht roth. Varirt gefüllt.
An Hecken, Hügeln, Flussufern besonders in den Alpen und Voralpen Süddeutschlands. Mai — Juni.

DRYAS L. Silberwurz.

1. *Dr. octopĕtăla L.* Gemeine S. Strauchartiges, liegendes, ästiges Kraut mit abwechselnden, langgestielten, herzeilänglichen, gekerbtgesägten, unterseits weifsfilzigen, immergrünen Blättern, an den Blattstiel angewachsenen Nebenblättern, gipfelständigen, einzelnen Blüthen, weifsen Blumen, Blüthenstiel zottig, oben rothdrüsig.
Alpen und Voralpen, Gerölle der Alpenbäche und Flüsse. 00j. Juli — August.

XIII. Classe.

Polyandria — Vielmännige.

Zwanzig und mehr Staubgefäfse in einer Zwitterblüthe auf dem Blüthenboden eingefügt.

Erste Ordnung.

Monogynia — Einweibige.

Ein Staubweg.

CHELIDŎNĬUM L. Schöllkraut.

1. *Ch. mājus L.* Gemeines Sch. Gabelästiges Kraut mit orangegelbem, giftigem Milchsafte, abwechselnden, unpaariggefiederten Blättern, in Dolden gestellten Blüthen, gelben Blumen. Offic. das Kraut. —
An Mauern, auf Schutt, an Wegen. 00j. Mai — Juli.

GLAUCĬUM L. Hornmohn. — Aestige, bereifte Kräuter mit weissem Milchsafte, abwechselnden, fiederspaltiggelappten, sitzenden Blättern und einzelnen blattwinkelständigen Blüthen.

1. *Gl. lutĕum L.* Gelber H. Schotenkapsel körnig, kahl. — Blumen gelb. *Chelidonium Glaucium L.*
An Fluss- und Meeresufern selten. 2j. Juni — Juli.

2. *Gl. phoenicĕum Gärtn.* Rother H. Schotenkapsel borstigrauh. — Blumen scharlachroth mit schwarzem Grunde. *Chelidon. corniculatum L.* —
Unter dem Getreide in den wärmeren Strichen. 1j. Juni — Juli.

PAPĀVER L. Mohn. — Kräuter mit abwechselnden, fiederspaltigen oder gelappten Blättern und weifsem, betäubendem Milchsafte, einen blattwinkel- und gipfelständigen, langgestielten, vor der Blüthezeit überhängenden, nachher steif aufrechten Blüthen.

a. Kapseln borstig.

α) Scheinbar stengellose.

1. *P. alpīnum L.* Alpen-M. Staubfäden haarförmig, Kapsel verkehrteiförmig, angedrückt-steifhaarig. — Blumen blassgelb, ziegelroth bis weifs; Narbenstrahlen meist 4. Kelche gelbborstig, wenn braunborstig und die Blume ziegelroth, so ist es: *P. pyrenaicum Willd.* Die Form mit fuchsigen, abstehenden Borsten der Kelche und weifsen am Grunde gelben Blumen ist: *P. Burseri Crantz.*
Auf Gerölle der südlichen höheren Alpen. 00j. Juni — Aug.

β) Stengel verlängert.

2. *P. Argemōne L.* Acker-M. Staubfäden unten fadenförmig, oben breiter flach; Kapsel länglich-keulenförmig, abstehend-borstig. — Blumen blutroth mit schwarzer Basis; Narbenstrahlen 4—5.
Unter der Saat auf Sandfeldern. 1j. Mai — Juli.

3. *P. hybrĭdum L.* Kleiner M. Staubfäden oben breiter; Kapsel eiförmig, fast kugelig, gedrehtgefurcht, abstehendborstig. — Blumen ziegelroth, am Grunde violett. Narbenstrahlen 6—8.
Unter der Saat selten. 1j. Mai — Juli.

b. Kapsel kahl.

4. *P. dubĭum L.* Saat-M. Staubfäden fadenförmig; Kapsel länglich-keulenförmig. — Blumen ziegelroth; Narbe 7 — 9strahlig, fast flach. —
Unter der Saat, selten. 1j. Juni — Juli.

5. *P. Rhoeas L.* Wilder M. Staubfäden fadenförmig; Kapsel verkehrteiförmig, abgestutzt. — Blumen ziegelroth oft mit schwarzviolettem Flecken am Grunde; Narben kegelförmig, 7 — 14strahlig. Klatschrose. Offic.: die Blumenblätter.
Aecker unter der Saat. 1j. Juni — Juli.

6. *P. somnifĕrum L.* Schlafbringender M. Staubfäden oben breiter; Kapsel kugelig. — Blumen weifs, lila und violett. Officin.: der eingetrocknete Saft der Kapseln (Opium) und der Saamen. Techn.: der Saamen zu Salatöl.
Aus dem Oriente stammend, bei uns gebauet. 1j. Juni — Juli.

ACTAEA L. Christophskraut.

1. *A. spicāta L.* Aehrentragendes Ch. Giftiges Kraut mit geringelter, officineller Wurzel, ästigem Stengel, abwechselnden, 3zähliggefiederten Blättern, mit gipfelständigen, langgestielten Blüthentrauben, weifsen Blumen.
In Wäldern hier und da. 00j. Mai — Juni.

CAPPĂRIS L. Kappern.

1. *C. spinōsa L.* Dornige K. Strauch ausgebreitet mit abwechselnden, rundlichen, am Grunde von 2 Dornen begleiteten Blättern, mit blattwinkelständigen, einzelnen Blüthen, weifsen Blumen. Oekon.: die Blüthenknospen (Kappern).
Auf Mauern, in Felsritzen in Südtyrol, wo auch kultivirt. 00j. Juni — Juli.

TILĬA L. Linde. — Bäume mit abwechselnd 2reihigen, schiefherzförmigen, sägezähnigen, langzugespitzten Blättern, nebenblattwinkelständigen, von einem netzaderigen, hellen, papierartigen Deckblatte begleiteten Hauptblüthenstiele, mit Skorpioncyme, grünlichweifsen, honigduftenten Blumen.

1. *T. parvifŏlia Ehrh.* Kleinblätterige L. Blätter kahl, unterseits in den Aderwinkeln rostroth gebartet; Cymen 5 — 13blüthig;

Narbenlappen zuletzt abstehend. — Winterlinde. Officin.: die Blüthen. —
Wälder, zerstreut. Juli.

2. *T. grandifólia Ehrh.* Grofsblätterige L. Blätter unterseits nebst den Trieben, zottigweichhaarig, in den Aderwinkeln schwachgebartet; Narbenlappen stets aufrecht. — Sommerlinde. Officin.: die Blüthen.
Wälder, zerstreut. Juni — Juli.

HELIANTHĔMUM Tourn. Sonnengünsel. — Von Grund aus ästige Sträuchlein, seltener Kräuter mit abwechselnden oder gegenüberstehenden Blättern und Blüthen in gipfelständigen 1 — 5blüthigen Skorpioncymen, welche vor dem Aufbrechen nicken.

a. Staubgefäfse alle fruchtbar.

1. *H. guttătum Mill.* Rothgetupfter S. Blätter entgegengesetzt, lanzettf. ohne Nebenblätter; Blüthenstiele meist deckblattlos; Antheren an der Spitze nicht ausgerandet; Griffel fast 0; Kelch bei der Frucht angeschlossen. — Blumenblätter gelb mit je 1 rothen oder purpurnen Flecken am Grunde.
Sandfelder auf der Insel Nordernei, bei Wittenberg und in der Lausitz. 1j. Juni — Aug.

2. *H. vulgāre Gärtn.* Gemeiner S. Blätter entgegengesetzt, eiförmig bis linealisch; Nebenblätter lanzettf., am Rande zurückgerollt; Blüthenstiele mit Deckblättern; Antheren beiderseits ausgerandet; Griffel gebogen, 2 — 3mal so lang, als der Eierstock. — *Cistus Helianthemum L.* Blume gewöhnlich gelb, seltener weifs. Varirt sehr:

α) In Rücksicht der Behaarung:

a) *H. vulgatum:* mit unterseits graufilzigen, oberseits strichelhaarigen Blättern;
b) *H. obscurum Pers.:* Blätter oberseits strichelhaarig, unterseits grünlich mit zerstreuten Haaren;
c) *H. serpyllifolium (L.):* Blätter oberseits kahl, unterseits blofs an der Rippe und den Rändern behaart.

β) Rücksichtlich der Gröfse und Farbe der Blumen:

d) *H. grandiflorum Allion:* Blumen doppelt so grofs, als der Kelch;
e) *H. albiflorum Koch:* Blumen weifs.

Auf sonnigen Abhängen, steinigen Hügeln, besonders auf Urgebirgs- und Sandboden. 00j. Juni — Aug.

3. *H. apennīnum Willd.* Apenninischer S. Blätter entgegengesetzt, lanzettf. oder linealisch, am Rande zurückgerollt, oberseits strichelhaarig, unterseits graufilzig; Nebenblätter linealisch, borstenförmig, häutig; Blüthenstiele deckblätterig; Antheren ausgerandet; Griffel doppelt so lang, als der Eierstock. — Blumenblätter weifs, feingezähnelt, doppelt so grofs, als der Kelch. — *Cistus apenninus L. Helianthem. polifolium Koch.* Varirt in Behaarung wie *H. vulgare.*
Sehr trockne, sonnige Hügel mit Kalkfelsen: Okelheimer Spitze bei Bingen, Karlstadt und Thüngersheim in Franken, dann in Südtyrol. 00j. Juni — Aug.

4. *H. oelandicum Wahlbg.* Alpen-S. Blätter entgegengesetzt, eilänglich oder elliptisch bis lanzettlinealisch, stumpf, flach, oberseits von abstehenden Büschelhaaren mehr oder weniger zottig, unterseits mehr oder weniger filzig, ohne Nebenblätter; Blüthenstiele deckblätterig; Antheren ausgerandet; Griffel so lang, als der Eierstock. — *Cistus canus, oelandicus et anglicus L.* Blumen goldgelb. Varirt in Stärke der Behaarung und dann a) Stengel 00 in Rasen: *H. alpestre Rchb.* b) Stengel wenige, weitschweifig: *H. vineale Pers.*

Steinige, sonnige Abhänge in Franken, Thüringen, Oestreich, in den Kalkalpen und Voralpen von Oestreich, Tyrol etc. 00j. Mai — Aug.

b. Die äufseren Staubgefäfse ohne Antheren, aus blofsen gegliederten Staubfäden bestehend.

5. *H. Fumāna Mill.* Dünnblätteriger S. Blätter zerstreut, linealisch, nebenblattlos; Blüthen neben den Blattwinkeln einzeln. — Blumen gelb.

Sonnige Kalkhügel am Mittelrhein, in Thüringen, Oestreich, Krain, Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

CISTUS L. Cistrose.

1. *C. salvifolius L.* Salbeiblätterige C. Strauch aufrecht, mit gegenständigen, gestielten, runzeligen, länglicheiförmigen Blättern, 1—2-blüthigen, blattwinkel- und gipfelständigen Blüthenstielen, weifsen, am Grunde gelben Blumen.
Südkrain. Mai — Juni.

NYMPHAEA L. Seerose. — Schwimmende Wasserpflanzen mit langgestielten, herzförmigen, schwimmenden Blättern, und langgestielten, grofsen, weifsen Blüthen.

1. *N. alba L.* Vielstrahlige S. Blätter niernherzförmig; äusserer Kelch 5blätterig; Narbenstrahlen 10—20.
In stehenden und langsamfliefsenden Gewässern. 00j. Juni — Aug.

2. *N. biradiāta Sommerau.* Zweistrahlige S. Blätter länglichherzförmig; äusserer Kelch 4blätterig; Narbenstrahlen 5—10. — Die Narben meist mit blutrothen Flecken; fehlen diese: *N. candida Presl.*

Triebener See in Steyermark, Zeller See im Salzburgischen, Teiche in Böhmen. 00j. Juni — Juli.

NUPHAR Smith. Seeblume. — Schwimmende Wasserpflanzen mit herzförmigen, glänzenden Blättern, langgestielten, gelben Blumen. —

1. *N. lutĕum Sm.* Grofse S. Blattstiele oben 3kantig; Narben 10—20strahlig. — *Nymphaea lutea L.*
In stehenden und trägen Gewässern. 00j. Juni — Aug.

2. *N. minĭmum Spenn.* Kleine S. Blattstiele oben 2kantig; Narben 8-10strahlig. — Alles um die Hälfte kleiner, als bei *N. lut.*

In Seen und Teichen, in den Voralpen und im Norden. 00j. Juli — August.

Zweite Ordnung.

Digynia — Zweiweibige.

2 Staubwege.

PAEŌNĬA L. Gichtrose. — Pfingstrose. Ausdauernde giftige Kräuter mit einfachem, am Grunde beschupptem Stengel, abwechselnden, gestielten, 2fach 3zählig-gefingerten Blättern, gipfelständigen grofsen, rothen oder weifsen Blumen.

1. *P. corallīna Retz.* Korallenwurzelige G. Wurzelfasern rübenförmig verdickt, ästig; Fiederblättchen fast alle ganz; Balgkapseln 5, wagrecht abstehend.
Müllersberg bei Reichenhall in Bayern; Nanas in Krain. ∞j. April — Mai.

2. *P. peregrīna Mill.* Langwurzelige G. Wurzelfasern gestielt, verlängert walzenförmig, beiderseits langzugespitzt; Fiederblättchen 2—5theilig gelappt; Balgkapseln 2—3 abstehend.
Südkrain, Südtyrol. ∞j. April — Mai.

Dritte Ordnung.

Trigynia — Dreiweibige.

3 Staubwege.

DELPHINĬUM L. Rittersporn. — Kräuter mit aufrechtem Stengel, ∞theiligen Blättern und Blüthen in gipfelständigen Trauben.

* Einweibige.

1. *D. Consōlĭda L.* Feld-R. Blüthentraube armblüthig; Blumenblätter verwachsen; Balgkapsel 1, kahl. — Blüthen azurblau, in Gärten fleischroth und weifs.
Unter der Saat, hier und da. 1j. Juni — Aug.

** Dreiweibige.

2. *D. elātum L.* Hoher R. Blüthentraube steif, ∞blüthig; Blüthenstiele am Grunde rundlich; 2 Deckblättchen unter der Blüthe; Blumenblätter frei: der Saum der 2 unteren 2spaltig, gebartet; Balgkapseln 3, kahl. — Kelche aufsen violett, innen azurblau; Blumen schwarzbraun oder purpurschwarz.
Schlesien (Sudeten), Mähren, Steyermark. ∞j. Juni — Juli.

3. *D. hȳbrĭdum Willd.* Bastard R. Blüthentraube steif, ∞blüthig; Blüthenäste am Grunde rinnig; 2 Deckblättchen etwas über der Mitte des Blüthenstielchens; Blumenblätter frei: die 2 unteren ganz, gewimpert; Balgkapseln 3, kahl. — Kelche violett, Blumen blau.
Südkrain. ∞j. Juni — Juli.

4. *D. Staphisăgria L.* Stepheskörner, Läusekraut. Traube steif, 00blüthig; Blüthenstielchen am Grunde mit 2 Deckblättchen; Blumenblätter am Grunde verwachsen: die 2 unteren gekerbt, kahl; Balgkapseln 3 borstig. — Officin.: der Saamen: Läusekörner. Kelche violett, Blumen weifsblau.
Südkrain. 2j. Juni — Juli.

ACONĪTUM L. Eisenhut. — Ausdauernde, giftige Kräuter mit aufrechtem Stengel, abwechselnden, gestielten, handförmig-zertheilten Blättern und Blüthen in gipfelständigen Trauben. Blumen blau, seltener gelb, weifs.

* Gelbblühende.

1. *A. Anthōra L.* Feinblätteriger E. Wurzel rübenförmig; Blätter handförmig-vieltheilig, mit linealen Lappen; Kelch bleibend; Helm niedrig; die 2 oberen Blumenblätter auf vorwärtsgebogenem Nagel fast wagrecht, mit kurzer Kaputze, langvorgezogener, zurückgerollter Lippe, kurzem, verdicktem, zurückgerolltem Sporn. — Blüthen gelb oder gelblichweifs. Eierstöcke 5—3.
Auf steinigen Orten der Alpen in Oestreich, Krain etc. 00j. Aug. — Septbr.

2. *A. Lycōctŏnum L.* Wolfs-E. Wurzel spindelförmig, ästig; Blätter tief-5spaltig: Lappen trapezoidisch; Kelch abfallend; Helm verlängert-walzen-kegelförmig; die 2 oberen Blumenblätter nebst den verlängerten Kaputzen aufrecht, mit schneckenförmig zurückgerollten Spornen. — Blüthen grünlichgelb; Eierstöcke 3, kahl.
Gemein, in Heerden, in den Alpen und höheren Gebirgen. 00j. Juli — September.

** Blau- oder Weifsblühende. Kelche abfallend.

3. *A. Napēllus L.* Wahrer E. Wurzel rübenförmig; Blätter 00theilig: Lappen rhomboidisch-lanzettf., fiederspaltig; Helm niedrig; die 2 oberen Blumenblätter auf vorwärts gebogenem Nagel nikkend, mit kegelförmigen Kaputzen, kurzen dicken Spornen; Eierstöcke 3—5, aufrechtabstehend. Officinell: das Kraut. Varirt sehr. —
Auf höheren Gebirgen und in den Alpen. 00j. Juni — Aug.

4. *A. Stoerkeānum Rchb.* Störks-E. Wurzel knollig; Blätter 3—5theilig: Mittellappen 3-, seitliche 2spaltig, die Fetzen fiederspaltig; die 2 oberen Blumenblätter vorwärtsnickend, mit helmförmiger Kaputze, zurückgekrümmten Spornen; Staubfäden geflügelt-behaart, jüngere Frucht nickend: die 5 Eierstöcke mit der Spitze zusammengeneigt. — Dem *A. Cammar.* ähnlich, das Kraut wie *A. Napellus* Officinell.
Feuchte Gebirgswälder hier und da. 00j. Juni — Aug.

5. *A. Cammărum L.* Langhelmiger E. Wurzel knollig; Blätter 5—7theilig: die Lappen rautenförmig, fiederspaltig: die Fetzen eingeschnitten oder gezahnt; Helm kegelförmig; die 2 oberen Blumenblätter mit aufrechten, geraden Nägeln, nickenden, grofsen, kegelförmigen Kaputzen, zurückgekrümmten Spornen; Frucht aufrecht: meist 5 Balgkapseln. — Blumen violett, lichtblau bis weifs.
Gebirgsgegenden hier und da, besonders in Süddeutschland. 00j. Aug. — Oct.

CIMICIFŪGA L. Wanzenkraut.

1. *C. foetĭda L.* Stinkendes W. Ausdauerndes Kraut mit aufrechtem Stengel, mit abwechselnden, doppelt 3zählig-gefiederten Blättern, Blüthen in Aehren, klein, grünlich-weifs; meist 2 abstehende Früchte.
In Mähren hier und da, dann in Ostpreufsen (Marienburg). 00j. Juli — Sept.

ISOPȲRUM L. Tolldocke.

1. *I. thalictroĭdes L.* Wiesenrautenartige T. Dem *Thalictrum* ähnliches, zartes, schmächtiges Kraut mit kriechender Wurzel, doppelt 3zählig-gefiederten Blättern, blattwinkelständigen Blüthenstielen mit 1—5 kleinen Blüthen und sehr kurzen weifsen Blumen.
Wälder in den östl. und nordöstl. Strichen. 00j. März — Mai.

Vierte Ordnung.

Pentagynia — Fünfweibige.

5 Staubwege.

AQUILĒGĬA L. Akeley. — Ausdauernde, bereifte Kräuter mit aufrechtem Stengel, doppelt 3zähligen, gestielten Blättern, gipfelständigen, einzelnen Blüthen.

* Sporne hakig.

1. *A. vulgāris L.* Gemeine A. Staubgefäfse wenig länger, als die Kelchkappen. — Kelche und Blumen blau, violett bis weifs. Varirt:
a) *A. pratensis:* die Fiederblättchen 3lappig, gekerbt; Blüthen grofs, indigblau; Afterstaubgefäfse halb so lang, als die Stempel.
b) *A. Sternbergii Rchb.:* Fiederblättchen halb 3—2spaltig, eingeschnitten 2—3kerbig; Kelche blau; Blumen violett oder kupferroth; Afterstaubgefäfse $^2/_3$ so lang, als die Stempel.
Auf Wiesen, an Grasrainen, in Hainen. 00j. Juni — Juli.

2. *A. nigrĭcans Baumgart.* Schwärzlichblumige A. Staubgefäfse gröfstentheils länger, als die Kelchkappen; Blumenblätter langzugespitzt, stumpf. — Blüthen kupferviolett bis schwarzviolett; Afterstaubgefäfse $^1/_3$ so lang, als die Stempel.
Voralpen Süddeutschlands. 00j. Juli.

** Sporne an der Spitze zwar umgebogen, aber nicht hakenförmig zurückgekrümmt.

3. *A. pyrenaĭca DC.* Pyrenäische A. Staubgefäfse fast so lang, als die Kelchkappen; Blumenblätter langzugespitzt. — Afterstaubgefäfse fast so lang, als die Stempel; Blüthen blau. Stengelblätter linealisch. —
Südliche Alpen, selten. 00j. Juli.

4. *A. viscōsa Gouan.* Schmierige A. Staubgefäfse fast so lang, als die Kelchkappen; Blumenblätter eilanzettförmig; Afterstaubge-

fäfse 3/4 so lang, als die Stempel. — Blüthendecken violett oder blau; Stengel oben durch Drüsenhärchen schmierig.
Schluchten und warme Thäler in Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

NIGĒLLA L. Schwarzkümmel. — Jährige Kräuter mit 2—3-fach fiedertheiligen Blättern: die Lappen und Fetzen linealisch, mit gipfelständigen, einzelnen, bläulichweifsen Blüthen.

* Blüthen ohne Hülle.

1. *N. arvēnsis L.* Acker-S. Kapseln glatt, bis zur Hälfte verwachsen. — Kelch weifs oder lichtblau; Blumenblätter sonderbargestaltet, blau und gelb bemalt.
Auf Aeckern unter der Saat, besonders auf Kalk- und Lehmboden. 1j. Juli — Sept.

2. *N. satīva L.* Gemeiner S. Kapseln durch schwammförmige Drüsen rauh, durchaus verwachsen. — Blätter etwas weichhaarig. Kelche bläulichweifs; Blumenblätter klein, gelb und blau bemalt. — Offic. und Oekon.: die Saamen.
In Thüringen gebauet. 1j. Juli — Aug.

** Blüthe mit einer 00theiligen Hülle umgeben.

3. *N. damascēna L.* Gretel im Grünen. Kapseln glatt, völlig zusammengewachsen. — Blüthen lichtblau mit grüner Hülle.
Aecker in Südkrain. 1j. Mai — Juli.

Fünfte Ordnung.

Polygynia — Vielweibige.

Mehr als 5 Stauhwege.

CALTHA L. Dotterblume.

1. *C. palūstris L.* Gemeine D. Sumpfliebendes, dem Hahnenfufse ähnliches Kraut mit dickfaseriger, ausdauernder Wurzel, schiefem Stengel, glänzendfleischigen, herzkreisförmigen, gekerbten, gestielten Blättern, und gipfelständigen, grofsen, goldgelben Blüthen.
Sumpfwiesen. 00j. April — Mai.

TROLLĬUS L. Trollblume.

1. *Tr. europāēus L.* Europäische Tr. Wurzelstock mit Schopf; Stengel aufrecht, meist einfach; Wurzelblätter haarförmig 5theilig; Blüthe gipfelständig, einzeln, citrongelb, immer kugelig geschlossen.
Bergwiesen der höheren Gebirgsgegenden. 00j. Mai — Juli.

HELLEBŎRUS L. Niefswurz. — Ausdauernde Kräuter mit lederartigen, fufs-förmigen, gestielten Wurzelblättern; Blüthen gipfelständig, nickend, grün, weifs oder röthlich.

a. Stengel schaftartig, 1—2blüthig.

1. *H. niger L.* Schwarze N. Deckblätter des Schaftes eiförmig. — Kelche weifs, zuletzt röthlichgrün.
Gebirgsgegenden in den südöstlichen Strichen. 00j. Jan. — März.

b. Stengel beblättert.

2. *H. viridis L.* Grüne N. Stengel unten blattlos, oben beblättert; Blättchen der Wurzelblätter zurückgekrümmt, verlängertlanzettf., rinnig, ungleichsägezähnig. — Kelche grün oder röthlich. Varirt mit blassgrünen Kelchen und wohlriechenden Blüthen: *H. odorus W.* et *K.;* mit rothbraun angelaufenen Kelchen: *H. atrorubens W.* et *K.;* mit rotheingefafsten Fiederblättchen: *H. purpurascens W.* et *K.;* mit enggestellten Sägezähnen der Blättchen: *H. dumetorum W.* et *K.;* mit haarspitzigen Sägezähnen: *H. laxus Host.*
In schattigen Gebirgsgegenden Süd- und Mitteldeutschlands, besonders auf Kalk- und Schieferboden. März — April.

3. *H. foetidus L.* Stinkende N. Stengel 00blüthig; Fiederblättchen schmallanzettf., kleingesägt. — Uebelriechend. Blüthen klein, grün mit rothem Rande. Läusekraut.
Steinige Orte hier und da. 00j. März — April.

ERANTHIS Salisb. Winterling.

1. *E. hiemalis Salisb.* Sternblüthiger W. Kraut mit wagrechtem, knolligem Wurzelkörper, langgestielten, schildförmigen, 00fachgespaltenen Wurzelblättern und auf dem Schafte gipfelständiger, umhüllter Blüthe mit goldgelber Blume.
Alpenwälder in Oestreich, Krain, sonst hier und da, sehr selten. 00j. Febr. — April.

ANEMONE L. Windröschen. — Giftigscharfe Kräuter mit schiefem oder kriechendem Wurzelkörper, selten faseriger Wurzel, gestielten, vieltheiligen oder gelappten Wurzelblättern, schaftartigem Stengel, gipfelständiger, einzelner, nickender Blüthe, oder selten mehreren, büscheligen, aufrechten Blüthen, an deren Hauptstiel sich eine 3blätterige Hülle befindet.

a. *Pulsatilla Bauh.* Kuhschelle. Früchtchen mit langem, gebartetem Schweife. Hüllblätter sitzend, 00theilig, über sich 1 Blüthenstiel tragend.

1. *A. vernalis L.* Frühlings-K. Wurzelblätter 1—3paarig-gefiedert: Fieder keilförmig, 3spaltig bis 3theilig: die Lappen ganz oder 2—3zahnig. — Die 3 inneren Kelchblätter gelb oder weifs, aufsen röthlich, die 3 aufseren blassblau.
Alpen und Voralpen, dann in Gebirgen Schlesiens, Sachsens, Böhmens, Pfalz, im Norden auch in den Niederungen. 00j. April — Mai.

2. *A. Pulsatilla L.* Gemeine K. Wurzelblätter den Blüthen nachfolgend, grau- bis weifszottig, 3fachfiedertheilig: die Fetzen lanzettlinealisch, 2—4spaltig. — Kelche zur vollen Blüthe meist aufrecht, noch einmal so lang, als die Staubgefäfse, violett, lila bis weifs. Offic.: das Kraut. Varirt:

a) *A. officinalis:* Blätter 3zählig-gefiedert: Fiederblätter 3zählig-fiedertheilig: Blättchen fiederspaltig. Die gemeine Form der Kalkgebirge.

b) *A. Halleri All.* Die in der Blattform d. h. Blatttheilung an *A. vernalis* hinneigende, südliche Gebirgsform: Blätter 2—3paarig gefiedert: Fieder und Blättchen, wie bei a.

c) *A. Hackelii Pohl.* Die fette, höhere Form der *A. Halleri*, die weniger zottig ist.

d) *A. Bogenhardiana Rchb.* Blätter der *A. officin.*, die Blüthe aber nickend, selbst überhängend, und die Kelchblätter zuweilen gespalten. Form des rheinischen Schiefergebirges zu *A. pratensis* hinneigend.

Auf trockenen Bergen, Hügeln, Haiden etc. 00j. April — Mai.

3. *A. pratēnsis L.* Wiesen-K. Blätter mit den Blüthen gleichzeitig, 2—3fach fiederspaltig: Fetzen linealisch schief, spitzlich. — Kelche glockig, immer nickend, wenig länger, als die Staubgefäſse, dunkelviolett. Zottig. Varirt:

a) *A. montana Hoppe:* Kelche fast noch einmal so lang, als die Staubgefäſse, trichterig-glockig. Form der südlichsten Alpen.

b) *A. borealis:* Kelche vollkommen glockig, wenig länger, als die Staubgefäſse. Form der nördlichen Niederungen.

Hügel, Berge und Haiden. 00j. April — Mai.

4. *A. patens L.* Ausgebreitete K. Blätter 3zählig gefingert: Blättchen sitzend, 3—5spaltig bis 3—5theilig: Fetzen länglich, vorn eingeschnitten. — Blüthen vorläufig, meist aufrecht: Kelche zuletzt sternförmig, violett bis weiſs.

Auf Haiden in den östlichen Strichen, und bloſs bei München im Süden. 00j. April.

β) *Ventosĭa Kitt.* Windröschen. Hüllblätter sitzend, ganz oder gespalten, über sich 1—00 Blüthenstiele tragend; Früchtchen ohne Schweif.

5. *A. hortēnsis L.* Schönes W. Blüthe einzeln; Kelchblätter 8—14, länglichlanzettf., sternf. ausgebreitet; Früchtchen wollig. — Blüthen innen roth, auſsen blasser, Antheren blau.

Südkrain. 00j. Febr. — März.

6. *A. narcissiflōra L.* Narcissenblüthiges W. Blüthen in Schirmchen; Kelchblätter meist 5, verkehrteiförmig oder elliptisch; Früchtchen kahl. — Blüthen weiſs, auſsen rothgestreift.

In den Alpen und Voralpen im Süden und in den Sudeten. 00j. Mai — Juli.

γ) *Preonănthus Ehrh.* Schneehändel. Blüthen einzeln; Kelchblätter 6—10 in 3 Wirteln; Hüllblätter 3, auf kurzem, scheidenförmigem Stiele, den Wurzelblättern gleich; Früchtchen lang und zottig-gestreift.

7. *A. alpīna L.* Alpen-Sch. Wurzelblätter doppelt 3zählig, mehrfach fiederspaltig: die Gipfel lanzettf., spitzgezahnt; Kelchblätter meist 6, selten mehr. — Blüthe weiſs oder gelb. Varirt a) mit stumpfen Kelchstücken, weiſsen (*Pulsatilla alba Lob.*) oder gelben (*Pulsat. lutea C. Bauh.*); b) mit spitzen, sternförmig ausgebreiteten, weiſsen Kelchstükken: *Anem. Burseriana Scop.*

Auf Alpen und Voralpen im Süden, dann in den Sudeten und im Harze. 00j. Mai — Juli, dann Aug. — Oct.

δ) *Religiōsa Kitt.* Waldhähnchen. Hüllblätter gestielt, den Wurzelblättern ähnlich; Kelch herrschend 5-, selten mehrblätterig: Blättchen in 2 Reihen; Früchtchen ohne Schweif.

* Hüllblätter auf kurzem, scheidenförmigem Stiele; Stempelträger verlängert. Wurzelblätter am Blüthenstengel vorhanden.

8. *A. baldēnsis L.* Baldisches W. Blätter 3zählig: Blättchen 3theilig: Zipfel keilförmig, 2 — 3spaltig: Fetzen ganz oder 2 — 3zähnig, behaart; Kelchblättchen meist 9, elliptisch-länglich. — Blüthen sternförmig, innen weifs, aufsen violett.
Steinige Plätze der höchsten Alpen im südlichen Tyrol. 00j. Juli — August.

9. *A. sylvēstris L.* Eigentliches W. Blätter handförmig, 3—5-theilig: Lappen fast rautenförmig, 2 — 3spaltig, ungleich eingeschnitten-gezahnt; Kelchblätter meist 5, verkehrteiförmig, stumpf oder ausgerandet, aufsen seidenhaarig. — Blüthe schnee- bis gelblichweifs.
Auf sonnigen Hügeln, Rainen, an Waldrändern, auf Kalk- u. Lehmboden. 00j. Mai — Juni.

** Hüllblätter 3, auf rinnigem Stiele; Stempelträger halbkugelförmig. Wurzelblätter am Blüthenstengel fehlend, dagegen an den Seitensprossen vorhanden, den Hüllblättern ähnlich, 3—5zählig.

10. *A. ranunculoīdes L.* Hahnfufsblumiges W. Stiele der Hüllblätter kurz: Blättchen länglich-lanzettf., vorne eingeschnitten-gesägt mit schiefeiförmigen, zugespitzten Zähnen: das mittlere 3spaltig, am Grunde keilförmig: die seitlichen 2spaltig, am Grunde schief; Kelchblätchen unterseits weichhaarig. — Blüthe goldgelb.
In steinigen Gebirgswaldungen. 00j. April bis Anfangs Mai.

11. *A. nemorōsa L.* Busch-W. Hüllblätter langgestielt, das mittlere am längsten, 3spaltig: die seitlichen 2theilig: alle am Grunde keilförmig, vorne rautenförmig, eingeschnitten-gesägt; Kelchblättchen meist 6, beiderseits kahl. — Blüthe schneeweifs, aufsen oft rothangelaufen. Varirt: mit rosenrothen, gelblichen und blauen Blüthen, dann 2blüthig, kleinblüthig, rauhhaarig.
Gemein in lichten Waldungen, in Gebüschen, auf Waldwiesen. 00j. April — Mai.

12. *A. trifolĭa L.* Dreiblätteriges W. Hüllblätter auf langem Stiele: die 3 Blättchen sitzend, eiförmig oder eilanzettf., spitz, vorne ungleichkleinsägezähnig, am Grunde ganzrandig: das mittlere fast rautenförmig, die seitlichen schief; Kelchblätter meist 6. beiderseits kahl. Blüthen weifs, um 3 — 4 Wochen später als *A. nemorosa* aufgehend. —
Unteröstreich, Kärnthen, Krain, Südtyrol. 00j. April — Mai.

HEPATĬCA Dill. Leberkraut.

1. *H. trilŏba Chaix.* Dreilappiges L. Wurzelblätter langgestielt, herzförmig, 3lappig, lederartig; Schaft 1blüthig; Blüthe himmelblau, röthlich oder weifs. *A. Hepatica L.*
In schattigen Thälern, besonders in Gebirgsgegenden. Kalkliebend. 00j. März — April.

THALĪCTRUM L. Wiesen-Raute. — Kräuter mit ausdauerndem Wurzelstocke, aufrechtem, oft hohlem Stengel, abwechselnden, zusam-

mengesetzten, bereiften Blättern mit einscheidendem Blattstiele, flüchtigen Nebenblättern, vorne gezahnten oder 2 — 7spaltigen, am Grunde ganzrandigen Fiederblättchen und Blüthen in Trauben oder Rispen.

a. *Tripterium* D C. Früchtchen auf dem Blüthenboden gestielt, 3kantig: die Kanten flügelartig vortretend.

1. *Th. aquilegifolium* L. Akeleiblätterige W. Stengel gestreift; Rispe doldentraubig; Blätter denen des Akelei ähnlich. — Die gröfste deutsche Art. Blüthenkelche blassgrün mit violetten Adern; Staubfäden lilafarben.

Kalkboden; in Gebirgsgegenden Süddeutschlands, besonders in Wäldern, an Flussufern. 00j. Mai — Juni.

b. *Mononcus* Kitt. Früchtchen auf dem Blüthenboden gestielt, gestreift, an der Spitze geschnabelt: der Schnabel nebst der gebogenen Narbe hakenförmig zurückgekrümmt.

2. *Th. alpinum* L. Alpen-W. Stengel einfach, fast nackt; Blüthenähre gipfelständig; Blüthen endlich hängend. — Die kleinste Art. Blüthen 6—8, grün mit röthlicher Schminke.

Wiesen der höchsten süddeutschen Alpen, selten. 00j. Juli — Aug.

c. *Euthalictrum* D C. Früchtchen im Blüthenboden sitzend, eiförmig oder eipyramidenförmig, 3 — 5 — 8rippig, gefurcht, an der Spitze gerade.

* Blüthen auf den Gipfeln der Zweige in 1 — 00blüthigen, lockeren Cymen.

3. *Th. foetidum* L. Stinkende W. Weichhaarig mit untermischten drüsentragenden Haaren. — Blüthen überhängend, blassgrün; Narben purpurroth.

Auf Kalkfelsen der Alpenthäler in Südtyrol, Steyermark und bei St. Iwan in Böhmen. 00j. Juli — Aug.

4. *Th. vulgare* Kitt. Gemeine W. Stengel gestreift, kahl; Aeste der Rispe zerstreut, abstehend oder schlängelig gebogen; Blüthen langgestielt, überhängend. — Blüthen grünlich oft mit purpurnem Anlaufe, Staubfäden weifs, Antheren gelb. Varirt sehr:

α) Rundblätterige ohne Stipellen an den Blattstielästen; Blättchen 2—3zahnig.

a) *Th. collinum* Wall. Wurzelstock schief, 1köpfig; mittlere Rispenäste bogig, wagrecht abstehend. — Auf Kalkhügeln.

b) *Th. flexuosum* Bernh. Wurzelstock horizontal, kriechend: Köpfe gedrehet; Blüthenäste bogig oder rankend, aufrechtabstehend. — Feuchte Wiesen.

c) *Th. sylvaticum* Koch. Die Aeste und Blüthenstiele minder kantig; sonst wie *Th. flexuosum* B. — Waldform.

β) Keilblätterige mit Stipellen; Blättchen 3—9zahnig.

d) *Th. majus* Sm. Wurzelstock schief, 1—3köpfig; Stengel hin- und hergebogen. — Wiesenform.

e) *Th. nutans Desf.* Wurzelstock schief, 1—3köpfig; Stengel aufrecht, fast gerade; Rispenäste aufrechtabstehend. — Südliche Alpenform.

Auf begrasten Hügeln, Wiesen, an Waldrändern. 00j. Mai — Juli.

5. *Th. simplex L.* Einfache W. Wurzelkörper kriechend; Stengel gefurcht, kahl, einfach; Rispe pyramidal; Aeste traubig, aufrechtabstehend; Blüthen kurzgestielt, nickend. — Blüthen grün.

Auf trockenen Hügeln im Norden. 00j. Juni — Juli.

6. *Th. medium Jacq.* Mittlere W. Wurzelstock kriechend; Stengel gefurcht, glänzend; Rispe ausgebreitet; Aeste aufrechtabstehend; Blüthenstielchen borstenförmig; Blüthen und Staubfäden anfangs bei Oeffnen der Blüthe aufrecht, zuletzt hängend. — Scheint ein Bastard.

Ufer der Donau in Niederöstreich. 00j. Juni — Juli.

** Blüthen in gestielten, gedrängtbüscheligen Cymen, aufrecht. Früchte stumpfkantig.

α) Breitkeilblätterige.

7. *Th. nigricans Jacq.* Schwarzwurzelige W. Hauptfiederstiele der 2—3fach gefiederten Blätter ohne Nebenblättchen am Grunde; Früchte länglich, gerade. — Wurzel schwärzlich, kriechend. Stengel zuweilen behaart.

Feuchte Wiesen hier und da. 00j. Juni — Juli.

8. *Th. flavum L.* Gelbe W. Wurzel innen gelb; Hauptfiederstiele der 3zählig 2—3fach gefiederten Blätter am Grunde mit Nebenblättchen; Früchtchen kugelig, gerade. — Wurzel kriechend, abführend; Blüthen weifslich, Staubbeutel gelb.

Auf feuchten Wiesen hier und da. 00j. Juni — Juli.

9. *Th. Morisonii Gmel.* Rothnervige W. Wurzel faserig; Hauptfiederstiele der doppeltgefiederten Blätter ohne Nebenblättchen; Früchtchen eiförmig. — Nerven der Fiederblättchen braunröthlich.

Im Gebiete des Niederrheins (linken Ufers). 00j. Juni — Juli.

β) Schmalblätterige.

10. *Th. lucidum L.* Glänzende W. Wurzel kriechend, gegliedert, faserig; Blätter 2—3fach gefiedert: Fiederblättchen linealisch, glänzend; Rispe länglich; Blüthen in Skorpioncymen genähert; Früchtchen länglich, gerade. — Varirt:

a) *Th. galioides Nest.* Stengel dichtbeblättert; Blätter kaum 1‴ breit; Blüthen 2—4früchtig.

b) *Th. lucidum Link.* Blättchen lederig, lineallänglich; Rispenäste verlängert, nackt, oben dichtblüthig.

c) *Th. laserpitifolium Willd.* Blättchen der unteren Blätter keilig, 2—3spaltig; Rispenäste wirtelig, oben lockerblüthig.

d) *Th. Bauhini Crantz.* Stengel oben dichtbeblättert; Blättchen linealanzettförmig, unterseits weichhaarig.

Auf Wiesen hier und da, besonders in Süddeutschland. 00j. Juli.

11. *Th. angustifolium Jacq.* Schmalblättterige W. Wurzel gegliedert faserig; Blätter 2—3fachgefiedert: Blättchen länglich-keilförmig, bis linealisch, glänzend, unterseits matt; Rispe fast doldentraubig;

Blüthen an der Spitze der Aeste gehäuft; Früchtchen eilänglich, an der Spitze auswärtsgekrümmt. — Blüthe doppelt so grofs, als bei *Th. lucidum.*

Zwischen Gebüsch in den südlichen Voralpen. 00j. Juni — Juli.

CLEMATIS L. Waldrebe. — Giftige, kletternde Sträucher oder Stauden mit gegenüberstehenden, meist gefiederten, rankenden Blättern, und gipfel- oder blattwinkelständigen, 1—3—00blüthigen Cymen.

a. Schweif der Früchte ungebartet.

1. *Cl. Viticēlla L.* Italienische W. Blätter doppeltgefiedert: Blättchen eiförmig, ganz oder 2—3lappig. — Kletternder Strauch. Kelche violett; Früchte honiggelb.

Südkrain in Hecken. Mai — Aug.

b. Schweif der Früchte gebartet.

* Stengel holzig, kletternd.

2. *Cl. Vitālba L.* Gemeine W. Blätter gefiedert; Blättchen herzeiförmig; Kelchblätter filzig. — Strauch. Kelche aufsen gelbgrün, innen weifs. Früchte braun.

In dichten Wäldern, in Gebüschen und Hecken. Juli — Aug.

3. *Cl. Flammŭla L.* Scharfe W. Untere Blätter doppeltgefiedert: Blättchen eif. bis linealisch; Kelchblätter länglich stumpf, am Rande unterseits filzig. — Kletternder Strauch. Kelche weifs; Früchte kreisrund. —

Steinige, öde Stellen in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

** Stengel krautig, aufrecht.

4. *Cl. recta L.* Steife W. Blätter einfachgefiedert; Kelchblätter länglich, am Grunde verschmälert, auswendig am Rande weichhaarig. — Staude; Kelche schmutzigweifs; Früchte rostgelb.

An sandigen Flussufern, an unfruchtbaren Hügeln, in dem wärmeren Süddeutschlande. Juni — Juli.

5. *Cl. integrifŏlia L.* Einfache W. Blätter ungefiedert, ganz; Blüthenstiele filzig; Kelchblättchen länglich, am Rande filzig. — Blüthen zu 1 — 3 gipfelständig, überhängend tulpenähnlich. Kelchblätter dick, violett. —

Nasse Wiesen in Südmähren und an der unteren Donau, Juni — Juli.

ATRĀGĔNE L. Alpen-Waldrebe. — Der Waldrebe vollkommen ähnliche kletternde Gesträuche.

1. *A. alpīna L.* Alpen-W. Blätter doppelt 3zähliggefiedert; Kelchblättchen elliptisch-lanzettf., am Rande zottig; Blumenblätter kleiner, spatelförmig. — Blüthen violett, selten weifs oder roth.

In dem südlichen Alpenzuge. Juli — Aug.

MYOSŪRUS L. Mäuseschwänzchen.

1. *M. minĭmus L.* Kleinstes M. Sehr kleines, grasartiges Kräutlein, mit linealischen Wurzelblättern; Blüthen einzeln, gelbgrün, auf dem Gipfel des kurzen Schaftes: die Stempel in einer Aehre.

Auf feuchten Sandäckern. 1j. April — Mai.

CERATOCĔPHĂLUS Mönch. Hornköpfchen. — Kleine, jährige Kräuter mit fiederspaltigen Wurzelblättern, und in den Stempelträger auslaufendem Schafte.

1. *C. falcātus Pers.* Sichelfrüchtiges H. Früchtchen am Grunde zwischen den Höckern blofs gekielt, vorne mit sichelschwertförmigem, in der Mitte am breitesten Schnabel, dessen Spitze einwärtsgebogen ist. — Blüthen gelb. *Ranunculus falcatus L.*
Auf Brachfeldern, an Rainen, Wegen, bei Ulm, bei Wien und bei Selowitz in Mähren. 1j. März — April.

2. *C. orthŏcĕras D'C.* Geradschnabeliges H. Früchtchen am Grunde zwischen den Höckern mit kammförmigem Vorsprunge, vorne mit geradem, schwertförmigem, am Grunde breitestem Schnabel, dessen Spitze gleichfalls gerade ist. — Vorigem völlig ähnlich.
Raine: Wien um Hernals, Prag, Selowitz in Südmähren. 1j. März — April.

ADŌNIS L. Teufelsaugen. — Kräuter mit abwechselnden, 00-fach zerschnittenen Blättern, gipfelständigen, einzelnen, rothen oder gelben Blumen.

* Griffel gerade oder sanft aufwärtsgebogen. — Jährige.

1. *A. aestivālis L.* Sommer-T. Stengel einfach; Kelche kahl; Blumenblätter ausgebreitet, meist 5; Früchte eiförmig, 2kielig, mit einem gröfseren Zahne am Grunde des äufseren und 1—2 kleineren Zähnen gegen die Mitte des inneren Kiels; Griffel grün. — Blume zinnoberroth, zuweilen gelb, oft mit schwarzem Fleck am Grunde; Antheren dunkelviolett.
Unter der Wintersaat auf Kalk- und Lehmboden besonders in Süddeutschl. 1j. Mai — Juli.

2. *A. flammĕa Jacq.* Brennrothe T. Stengel ästig; Kelch aussen behaart; Blumenblätter meist 6—8, ausgebreitet; Früchtchen eiförmig, fast tetraedrisch, am oberen inneren Rande unter dem Griffel mit einem abgerundeten, und am äufseren, vorspringenden Rückenrande oft mit einem geradeabstehenden Zahne; Griffel an der Spitze brandig. — Blume ziegelroth oder strohgelb, zuweilen mit schwarzem Fleck am Grunde.
Auf schwerem Boden unter der Saat hier und da. 1j. Juni — Juli.

3. *A. autumnālis L.* Herbst-T. Stengel ästig; Kelche kahl, glänzend, warzigrauh, länger, als die Blume; Blumenblätter zusammengeneigt, glänzend; Früchtchen länglicheiförmig, zahnlos; Griffel an der Spitze oft brandig. — Blüthen dunkel purpurroth.
Aecker in Südkrain. 1j. Juni — Sept.

** Griffel hakenförmig zurückgekrümmt. — Ausdauernd.

4. *A. vernalis L.* Frühlings-T. Stengel am Grunde schuppig; Blätter einscheidend; Kelche weichhaarig, länger als die zahlreichen Blumenblätter; Früchte behaart, eiförmig. — Blume grofs, gelb.
Auf Haiden, Weideplätzen, hier und da, selten. 00j. April — Mai.

CALLIANTHĔMUM C. A. Meyer. Schönblümchen. — Alpenkräuter mit gefiederten und 00fach zertheilten Wurzel-, und abwechseln-

den Stengelblättern, meist einfachem Stengel, gipfelständiger, einzelner Blüthe.

1. *C. rutaefōlium Rchb.* Rautenblätteriges Sch. Blumenblätter lineallänglich, mit langem, keilförmig verschmälertem Grunde, der Schnabel halb so lang, als die Frucht. — Blume weiſs mit goldgelbem Fleck am Grunde. *Ranunculus rutaefolius L.*

Auf den süddeutschen Alpen. 00j. März — Mai.

2. *C. coriandrifōlium Rchb.* Korianderblätteriges Sch. Blumenblätter verkehrteiförmig, mit gestutzter Basis sitzend; Schnabel ⅓ so lang, als die Frucht. — Vorigem sehr ähnlich.
Höchste südliche Urgebirgsalpen. 00j. Juni — Juli.

RANUNCŬLUS L. Hahnenfuſs. — Giftige, scharfe Kräuter mit abwechselnden, nebenblätterigen, ganzen oder handförmiggelappten, gestielten Blättern, mit gipfelständigen Blüthen.

a. Wasserliebende mit weiſsen Blumen, ohne Schuppe der Drüsengrube am gelben Nagel. Früchtchen querrunzelig.

1. *R. hederācēus L.* Epheublättteriger H. Stengel kriechend; Blätter alle niernförmig, stumpf 5lappig.
In stehenden und trägen Gewässern. 00j. April — Juli.

2. *R. tripartītus DC.* Kleeblätteriger H. Stengel fadenförmig, schwimmend; untergetauchte Blätter 3theilig: die fadenförmigen Theile haarförmig-00theilig; obere Blätter 3theilig: die Lappen keilförmig: die seitlichen ausgerandet, der mittlere 3kerbig; Früchtchen 10—15, kahl auf behaartem Stempelträger.
In stehenden Gewässern selten. .00j. Juni — Aug.

3. *R. Baudōtii Godron.* Bodots-H. Stengel fadenförmig, schwimmend oder liegend; untergetauchte Blätter borstenförmig 00theilig: die Zipfel ausgebreitet: schwimmende Blätter tief 3lappig: die Lappen fächerförmig 3—4theilig; Früchtchen gegen 100, kahl, auf dem kegelförmigen Stempelträger gedrängt.
In stehenden Gewässern in Elsaſs etc., selten. 00j. Juni — Aug.

4. *R. aquatĭlis L.* Wasser-H. Stengel stumpfkantig, untergetaucht, schwimmend oder kriechend, armblüthig; Blätter gestielt: die untergetauchten haarförmig 00theilig: die Zipfel ausgebreitet, die schwimmenden Blätter niernförmig, 3—5lappig, oder 00theilig, oder bloſs gekerbt; Staubgefäſse länger, als der Stempelträger; Früchtchen 30—40, mit kurzem Griffel, auf dem Kiele etwas behaart, auf kugeligem Stempelträger gehäuft. Varirt:

a) *R. heterophyllus Wigg.* Untergetauchte Blätter 00theilig, schwimmende niernförmig, und zwar: α) herzniernförmig gelappt und 00kerbig: *R. peltatus Schrank;* β) oder rundlichniernförmig, 5lappig: die Lappen kaum gekerbt: *R. truncatus;* γ) oder niernförmig 3lappig: die Seitenlappen 2—3spaltig, der mittlere 3kerbig: *R. terrestris Rchb.*

b) *R. pantothrix Brot.* Alle Blätter haarförmig 00theilig, wenn sie gestielt sind: *R. fluviatilis*, wenn sie sitzen: *R. stagnatilis Wallr.*

c) *R. renifolius:* Alle Blätter niernförmig, 3lappig: die Lappen gekerbt. —

d) *R. trisectus* Spenn. Blätter langgestielt, fleischig, steif, in 3 Lappen getheilt: die Lappen lanzettlinealisch, ganz oder 2—3spaltig: die Fetzen parallel.

e) *R. paucistaminĕus* Tausch. Blätter haarförmig, 00spaltig, gestielt: Zipfel ausgebreitet; Staubgefäfse 10—12.

f) *R. divaricātus* Schrank. Blätter meist sitzend, haarförmig 00-theilig: die Zipfel in eine Kreisfläche ausgebreitet, steiflich; Blüthenstiel länger, als das Blatt.

In stehenden und trägfliefsendeu Gewässern. 00j. Juli — Aug.

5. *R. caespitōsus* Thuill. Rasenbildender H. Stengel stumpfkantig, dichtbeblättert; Blätter gestielt, fleischig, 2—3theilig: die Lappen 00theilig: Zipfel kurz, fadenförmig, ausgebreitet; Staubgefäfse länger, als der Stempelträger; Früchtchen 10—30, kahl, mit halb so langem Schnabel. — Blüthenstiel zur Fruchtzeit aufsteigend, bei vorigem abwärtsgekrümmt.
Seichte Flufsufer, selten. 00j. Juni — Aug.

6. *R. fluĭtans* Lamk. Fluthender H. Stengel walzenförmig, lang, fluthend, wenigblüthig; Blätter alle untergetaucht, borstenförmig, 00spaltig oder wiederholt gabelästig - getheilt: die Fetzen linealisch, flach, parallel; Staubgefäfse kürzer, als der Stempelträger; Früchtchen 20—30, kurzgespitzt, kahl, auf kahlem Stempelträger.
In fliefsenden Gewässern. Juni — Aug.

b. *Hecatōnĭa* DC. Blumen weifs, an dem Nagel eine Drüsengrube in tutenförmiger Schuppe. Früchtchen glatt. — Wurzel faserig.

* Blätter ungetheilt, ganzrandig, parallelnervig. Wurzelkopf mit braunen Scheiden besetzt.

7. *R. pyrenaeus* L. Wegetrittblätteriger H. Blätter lanzettförmig oder lanzettlinealisch. — Der Stengel meist 1blüthig; ist er 3blüthig und sind die Blätter lanzettf., so ist es *R. plantagineus* All.
Alpenwiesen in Tyrol, Kärnthen. 00j. Juni — Juli.

8. *R. parnassifolius* L. Parnassienblätteriger H. Blätter aus herzförmigem Grunde eiförmig. — Stengel 2-9blüthig.
Höchste Alpen in Tyrol, Kärnthen etc. 00j. Juni — Juli.

** Blätter gekerbt bis gelappt, handförmig nervig.

† Früchtchen ungekielt; Kelch kahl. — Meist 1blüthig.

9. *R. crenātus* W. et Kit. Gekerbter H. Blätter rundlichherzf. oder niernförmig, ganz oder vorne schwach 3spaltig, gekerbt; Blumenblätter verkehrteiförmig.
Urgebirgsalpen in Steyermark. 00j. Juli — Aug.

10. *R. alpĕstris* L. Alpen-H. Wurzelblätter herzförmig-rundlich oder niernförmig, meistens 3—5spaltig: die Lappen aneinanderstofsend, keilförmig, vorne ungleichgekerbt; Blumenblätter verkehrtherzförmig. — Sind die Blätter ungespalten, so ist es *R. eriocalyx* Schultz.
Alpen und Voralpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

11. *R. Traunfellnĕri* Hoppe. Traunfellners-H. Wurzelblätter herzniernförmig, buchtig-3theilig: der Mittellappen 3spaltig, die

seitlichen 2spaltig: die Zipfel 2—3spaltig: die Läppchen auseinanderstehend; Blumenblätter verkehrtherzförmig.

Alpen in Tyrol, Kärnthen, Krain. 00j. Juni — Juli.

12. *R. Seguiëri Vill.* Italischer H. Wurzelblätter herzrundlich, handförmig 3—5theilig: die Lappen fiedertheilig: Fieder 3—5spaltig: Fetzen lanzettf.; Blumenblätter verkehrteif.

Höchste Alpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

†† Früchtchen gekielt. Kelche zottig.

13. *R. glaciālis L.* Gletscher-H. Wurzelblätter handförmig 3—5theilig oder spaltig: die Lappen ganz oder 3—5spaltig bis theilig: Zipfel verkehrtlanzettf., spitzlich; Blumenblätter verkehrteiförmig. — Aendert ab:

a) mit handförmig 3theiligen Blättern: *R. gelidus Hoffm.*

b) mit haarförmig 5lappigen Blättern: *R. glacialis L.*

c) mit gleichsam 3zähligen Blättern: *R. roseus Hegetsch.*

d) mit braunborstigen oder mit blofs weichhaarigen Kelchen, gelbhaarigen oder fast kahlen Blättern.

Gerölle der höchsten südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

††† Kelch und Früchtchen kahl, glatt. Stengel hoch, 00-blüthig.

14. *R. aconitifōlius L.* Eisenhutblätteriger H. Stengel röhrig, kahl; Blätter handförmig 3—7theilig: Lappen ganz oder vorne 3spaltig, zugespitzt, eingeschnitten-sägezähnig, am Grunde ganzrandig: die äufseren Lappen sitzend, der mittlere kurzgestielt. — Sind die Blattlappen langzugespitzt, die Blüthenblätter sitzend, gefingert, linealisch, die Blüthenstiele lang: *R. platanifolius L.*; sind die Blätter aber fast 5zählig, so ist es: *R. aconitifolius L.* Eine niedrige, armblüthige Form ist: *R. nanus Cust.*

Auf den süddeutschen Alpen und Voralpen. 00j. Juni — Aug.

c. *Ranunculus:* Früchtchen glatt, gekielt. Blumen gelb.

α) Wurzel aus länglichen Knollen bestehend.

* Früchtchen auf ährenförmigem Stempelträger.

15. *R. illyrĭcus L.* Illyrischer H. Wurzelblätter gestielt: die untersten ganz, lineallanzettf., die übrigen 1—2paarig fiedertheilig mit 2—3spaltigen Fiedern, deren Zipfel lineallanzettförmig, alle nebst dem Stengel wollhaarig.

Auf öden Hügeln, Feldern in den südöstlichen Strichen und im Elbgebiete. 00j. Mai — Juni.

** Früchtchen in Köpfchen.

16. *R. Phtora Crantz.* Schäbiger H. Wurzelblätter langgestielt, niernförmig, hinten ganzrandig, vorne eingeschnittengelappt: der Mittellappen eilänglich, stumpflich; das Stengelblatt kurzgestielt: *R. hybridus Biria.*

Kalkalpen des südlichen Striches. 00j. Juni — Juli.

17. *R. Thōra L.* Giftiger H. Wurzelblatt 0 oder 1, gestielt; Stengelblätter kurzgestielt: die unteren herznierförmig, vorne ausgerandet mit 3 Kerbzähnen, sonst ringsum feingekerbt; oberes Blatt sitzend 2—3spaltig mit eilanzettf., ganzrandigen Lappen. —
Alpen und Voralpen des Südens hier und da. 00j. Mai — Juni.

β) Wurzel faserig.

* Blätter ungetheilt, elliptisch bis linealisch.

18. *R. Flammŭla L.* Brennender H. Stengel aufsteigend oder liegend und wurzelnd; Früchtchen verkehrteiförmig, glatt, schwachgekielt, mit kurzem Griffelspitzchen. — Die Form mit Ausläufern nach Art der Erdbeere ist *R. reptans L.*
Feuchte Stellen. 00j. Juni — Aug.

19. *R. ophioglossifōlius Vill.* Otternzungenblätteriger H. Stengel aufrecht, kantig, aus den untern kurzen Gliedern wurzelnd; Früchtchen verkehrteiförmig, gekielt, körnigrauh, mit kurzem Spitzchen.
Sumpfige Stellen in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

20. *R. Lingŭa L.* Grofser H. Stengel aufrecht, röhrig, reichblüthig, am Grunde gegliedert, wurzelnd; Früchtchen zusammengedrückt, starkgekielt, glatt, mit breitem schwertförmigem Schnabel. — Wurzel auslaufend.
An nassen, schlammigen Stellen, überall. 00j. Juli — Aug.

** Blätter getheilt, Fruchtköpfchen kugelig.

† Blüthenstiele nicht gefurcht.

ℵ) Stempelträger kahl.

21. *R. aurĭcōmus L.* Süfser H. Wurzelblätter gestielt, herznierenförmig, gekerbt, ungetheilt oder eingeschnitten bis getheilt; Stengelblätter umfassend, gefingert: die Lappen lanzettf. bis linealisch, ganz bis 00spaltig; Früchtchen behaart, mit von Grund aus hakigem Schnabel. — Nicht giftig. Varirt sehr in der Theilung der Blätter.
Feuchte, grasige Stellen. 00j. April — Mai.

22. *R. cassubĭcus L.* Kassubischer H. Wurzelblatt (selten 2—3) herzkreisförmig, gekerbt oder gelappt; Blattstiele am Grunde von häutigen Scheiden umgeben; Stengelblätter fingerig 5—9-theilig: die gespreizten länglichlanzettförmigen Lappen ungleichsägezähnig; Früchtchen bauchig, behaart, mit geradem an der Spitze hakigem Griffel.
Schattige Wälder in Schlesien. 00j. Mai.

23. *R. acris L.* Scharfer H. Stengel unten angedrücktbehaart; Untere Blätter langgestielt, 3—5theilig: die Lappen tief 3spaltig: Fetzen verlängertrautenförmig, eingeschnittensägezähnig, langzugespitzt, rinnig; Früchtchen schiefeiförmig, linsenförmig zusammengedrückt, gekielt, kahl, glatt, mit kurzem, weniggekrümmtem Schnabel. — Varirt in Blatttheilung, mit am Grunde gefleckten und ungefleckten Blättern; mit behaarten und kahlen Blüthenstielen.
Auf Wiesen, in Hecken und lichten Waldungen gemein. 00j. Mai — Juli.

24. *R. lanuginōsus L.* Wolliger H. Gelbhaarig; Wurzelblätter gestielt, handförmig 3lappig: der Mittellappen verkehrteirautenförmig,

3spaltig: Seitenlappen trapezoidischschief, 2spaltig: alle eingeschnitten spitzgezahnt; Früchtchen schiefeiförmig, linsenförmig zusammengedrückt, glatt, kahl, mit starkhakenförmigem Schnabel.
Gebirgswaldungen. 00j. Juni — Aug.

ב) Stempelträger behaart.

25. *R. montānus Willd.* Berg-H. Stengel oben angedrückt-weichhaarig; Wurzelblätter gestielt, herzkreisförmig, handförmig 3—5theilig: die Lappen keilförmig, vorne 3spaltig: die Fetzen gezahnt; Früchtchen zusammengedrückt, gekielt, kahl, mit kurzem, hakigem Schnabel. — Varirt in Gröfse, Blüthenzahl und Richtung der Blattlappen.
Südliche Alpen und Voralpen. 00j. Mai — Aug.

†† Blüthenstiele gefurcht. Stempelträger behaart. Früchtchen linsenförmig. Blätter 3theilig.

26. *R. polyănthĕmos L.* Vielblumiger H. Stengel am Grunde nicht auslaufend, aufrecht behaart; Früchtchen glatt, mit kurzem, hakigem Griffelschnabel. — Varirt weichhaarig und rauhhaarig (*R. hirsutus Ait.*), mit blofs gesägten nicht eingeschnittenen Blattlappen und abstehend behaarten Stengeln (*R. nemorosus DC.*) und als niedere Alpenform (*R. aurĕus Schleich.*).
Waldwiesen, Haine. 00j. Mai — Juli.

27. *R. repens L.* Kriechender H. Stengel fast kahl, am Grunde Schlaudern treibend (auslaufend); Früchtchen vertieftpunktirt, mit an der Spitze hakigem Schnabel. —
Auf feucnten Stellen gemein. 00j. Juni — Aug.

28. *R. bulbōsus L.* Knolliger H. Stengel zottig, am Grunde knolligverdickt, ohne Ausläufer (oder Schlaudern); Kelche zottig, zurückgeschlagen; Früchtchen glatt, kahl, mit an der Spitze hakenförmigem Schnabel.
Unbebaute Stellen, Raine. 00j. Mai — Juli.

d. *Deleterĭum.* Früchtchen ungeschnabelt, sehr klein, auf länglich walzenförmigem Stempelträger, feinwarzig. Blumen gelb; Drüsengrube schieftellerförmig. — Sehr giftig.

29. *R. scelerātus L.* Sellerieblätteriger H. Stengel saftig, kahl, röhrig; Blätter handförmig 3—5lappig; Blüthenstiele schwachgefurcht; Kelche zurückgeschlagen; Früchtchen kuchenförmig zusammengedrückt, starkgestielt, mit kurzem, geradem Spitzchen.
Gräben, nasse Wiesen, Flufsufer. 1j. Juni — Sept.

e. *Echinēlla DC.* Früchtchen in kugeligen Köpfchen, linsenförmig, geschnabelt, mit breitem Kiele, auf den Flächen spitzwarzig oder stachelig. Blumen gelb; Drüsengrube mit einer Schuppe bedeckt.

* Kelche zurückgeschlagen; Blüthenstiele gefurcht.

30. *R. Philonōtis Ehrh.* Rauher H. Stengel aufrecht; Früchtchen neben dem glatten Kiele mit 1—2 Reihen spitzer Wärzchen besetzt, der Schnabel gerad. — Dem *R. bulbosus* ähnlich.
Feuchte Stellen, selten. 1j. Mai — Aug.

31. *R. parviflōrus L.* Kleinblüthiger H. Stengel liegend, aufsteigend; Früchtchen mit glattem, schneidendem Kiele, auf den Seitenflächen dichtstachelig; Schnabel fast 3eckig, kurz, etwas gekrümmt. — Varirt kahl und zottig.
Feuchte Orte in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

** Kelche abstehend; Blüthenstiele nicht gefurcht

32. *R. muricātus L.* Stachelfrüchtiger H. Stengel aufsteigend; untere Blätter nierenförmig, ganz oder 3lappig, gekerbt; Früchtchen auf beiden Seiten punktirtrauh und mit kleinen gekrümmten Stacheln besetzt, mit schneidendem Kiele und halb so langem, 2schneidigem, hakenförmigem Schnabel.
Südkrain, Südtyrol. 1j. Mai — Juni.

33. *R. arvēnsis L.* Acker-H. Stengel aufrecht; unterste Blätter eiförmig, vorne gezahnt, die folgenden 3spaltig und gezahnt, die mittleren 3theilig, 3—00spaltig; Früchtchen auf beiden Flächen mit starken, geraden oder hakigen Stacheln, mit flügelartigem, dorniggezahntem Rande und geripptem Kiele und mit langem, fast geradem Schnabel. — Zuweilen sind die Stacheln der Früchte auf bloſse Höcker zurückgeführt: *R. reticulatus Schmitz et Regel.*
Auf Aeckern gemein. 1j. Mai — Juli.

FICARĬA Dill. Scharbock.

1. *F. ranunculoīdes Mönch.* Frühlings-Sch. Saftiges, den Ranunkeln ähnliches Kraut mit liegenden Stengeln, hinlaufenden Aesten, herzrundlichen, geschweiften Blättern mit nach der Blüthe häufigen Knöllchen in den untern Blattwinkeln. Blumen langgestielt, gelb. — Offic. das Kraut, gegen den Scharbock als Gemüse sehr heilsam; wird auch im ersten Frühling als Salat verspeist.
Schattige Wälder und Haine, feuchte Gebüsche. 00j. April — Mai.

XIV. Classe.

Didynamia — Zweiherrige.

2 lange und 2 kurze Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Gymnospermia — Nacktsaamige.

Vier nackte Saamen im Grunde der Blüthe, zwischen welchen der Griffel hervorkommt.

LAVANDŬLA L. Lavendel.

1. *L. Spīca L.* Schmalblätteriger L. Ein kleiner Strauch bis 1′ hoch, mit gegenüberstehenden, sitzenden, lineallanzettf., am Rande

zurückgerollten Blättern, zu 3—5 in den Winkeln von Deckblättern stehenden, Aehren bildenden, blauen Blumen.
Sonnige Hügel bei Kreutznach in der Pfalz und in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

SCUTELLARĬA L. Schildträger. — Kräuter mit kriechender Wurzel, 4kantigem Stengel, entgegengesetzten, länglichen Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen, einerseitswendigen, gestielten Blüthen, blauen, selten weifsen Blumen. Kelch nach dem Blühen einen Helm mit geschlossenem Visir nachahmend, daher Helmkraut.

* Kelche kahl.

1. *Sc. galericulāta* L. Gemeiner Sch. Blätter herzlänglich, entferntstumpfgekerbtgesägt; Kelche kahl.
Feuchte Stellen. 00j. Juli — Aug.

** Kelche behaart.

2. *Sc. hastifŏlia* L. Spondonblätteriger Sch. Blätter länglichlanzettf., ganzrandig, am Grunde beiderseits 1—2zahnig; Kelche drüsenhaarig.
Feuchte Stellen, selten. 00j. Juli — Aug.

3. *Sc. minor* L. Kleiner Sch. Blätter herzeiförmig, ganzrandig oder blofs am Grunde 1—2zahnig; Kelche kurzhaarig ohne Drüsen.
Feuchte Wiesen im nördlichen und mittleren Striche. 00j. Juli — September.

ORĪGĂNUM L. Dosten. — Aromatische Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, eiförmigen, gestielten Blättern, röthlichen Blumen.

1. *O. vulgāre* L. Gemeiner D. Deckblätter der Aehren locker, auf der inneren Seite drüsenlos. — Blumen röthlich, selten weifs. In Gärten wird das *O. Majorana* L. gebaut, dessen Deckblätter gefurcht sind und sich dachförmig an die Aehre anschliefsen, und davon hat man Varietäten: den graufilzigen Sommermajoran und den schwächerbehaarten Wintermajoran, der nicht so leicht erfriert.
An sonnigen Hügeln, Rainen u. s. w. 00j. Juli — Aug.

THYMUS L. Quendel. — Aromatische Kräuter mit kleinen, gegenständigen, ganzrandigen, drüsigpunktirten Blättern und blattwinkelständigen, eine Wirtelähre oder ein Köpfchen bildenden Blüthen. Die Arten variren grofsblumig, zwitterig und kleinblumig mit eingeschlossenen oder verkümmerten Staubgefäfsen.

1. *Th. Serpȳllum* L. Feld-Q. Blätter flach. — Varirt sehr:

a) *Th. communis.* Weichhaarig; Blätter länglich oder verkehrteiförmig, fast sitzend, am Grunde langgewimpert; Kelche rauhhaarig; Kelchzähne steifgewimpert: die 2 unteren nicht länger, als die Kelchröhre.

b) *Th. angustifolius* Schreb. Blätter verkehrtlineallänglich, der mittlere obere Kelchzahn nicht gewimpert: die 2 unteren länger als die Kelchröhre.

c) *Th. glabratus Wimm.* Blätter verkehrteif., kahl; Kelch kahl.

d) *Th. simplex.* Stengel einfach; Blätter kahl; Aehre unterbrochen; Kelche weichhaarig.

e) *Th. diffusus.* Stengel reichästig, Aeste wurzelnd; Blätter deutlich gestielt, kahl; Blüthen in Büscheln.

f) *Th. Chamaedrys Fries.* Stengel scharf 4kantig, auf den Kanten behaart; Aehre unterbrochen.

g) *Th. lanuginosus Schk.* Stengel wollig; Blätter und Deckblätter zottig.

h) *Th. montanus W. et K.* Stengel 4kantig; Blätter beiderseits spitzlich, kahl; Wirtelähren gedrängt; Kelche kahl: die 3 oberen Zähne kahl, die unteren gewimpert.

i) *Th. pannonicus All.* Stengel rundlich, rauhhaarig; Blätter schwach umgerollt; Blüthen kopfig oder traubig; Kelche rauhhaarig, gewimpert, die 2 unteren Kelchzähne länger als die Kelchröhre. — Kalkpflanze.

Unkultivirte, sonnige Stellen gemein. 00j. Juli — Sept.

Th. vulgaris L., in Gärten angebaut, hat Blätter, deren Rand zurückgerollt ist.

MELISSA Benth. Melisse. — Aromatische Kräuter mit gegenständigen, gestielten, eiförmigen oder länglichen, sägezähnigen Blättern.

a. *Calamintha Mönch.* Bergminze. Blüthen in gestielten, einseitswendigen, 00blüthigen Gabelcymen, ohne Hülle. Kelchschlund zottig. Kronröhre innen nackt. Staubbeutel bogig zusammengeneigt.

* Blätter unterseits harzigdrüsigpunktirt.

1. *M. Pulegium Rochel.* Majoranblätterige M. Stengel weichhaarig; Blätter eiförmig, spitz, scharfsägezähnig, weichhaarig; Kelchzähne borstenförmig. — *Calamintha subnuda Rchb.* Blumen lila.
Kalkfelsen in Krain. 00j. Juli.

2. *M. stricta (Rchb.)* Steife M. Stengel zottig; Blätter langgestielt, eiförmig, spitz, vorne sägezähnig, zottig; untere Kelchzähne langgewimpert — Blumen hellroth oder weifs.
Krain. 00j. Juli — Aug.

3. *M. Calamintha L.* Berg-M. Stengel kurz- und rauhhaarig; Blätter rundlicheif., gestielt, stumpflich, entfernt angedrücktsägezähnig, kurzhaarig. — Blumen lila mit weifs und violett getupfter Unterlippe. Narbe des gekrümmten Griffels auf der Unterlippe aufliegend.

** Blätter unterseits nicht punktirt.

4. *M. Nēpĕta L.* Poleiartige M. Stengel rauhhaarig; Blätter gestielt, eif., stumpf, rauhhaarig, auf den Seiten feinsägezähnig. — Blumen bläulich, mit violettgetupfter Unterlippe.
Steinige Hügel des wärmeren südlichen Striches. Kalkpflanze. 00j, Juli — Aug.

b. *Macromelissa Benth.* Cymen einseitswendig, nicht gestielt. Kelchschlund fast nackt: die Kelchlippen stark auseinanderfahrend; Staubgefäfse aufrecht.

5. *M. grandiflōra L.* Grofsblumige M. Stengel zottig; Blätter eiförm., spitz, grobsägezähnig, behaart; Kelche flockig: die Zähne gewimpert. — Blumen rosenroth.
Steinige, sonnige Bergabhänge in dem südlichsten Alpenzuge. 00j. Juli — Aug.

c. *Meliphyllum Benth.* Citronkraut. Cymen ungestielt, locker einseitswendig. Kelchoberlippe flach, Schlund fast nackt; Staubgefäfse oben zusammengeneigt.

6. *M. officinālis L.* Officinelle M. Stengel fast kahl, an den Gelenken behaart; Blätter eiförmig, sägezähnig, zottig: die unteren verkehrtherzf. — Blumen weifs. Officin. das Kraut.
Südkrain und als Arzneipflanze kultivirt. 00j. Juli — Aug.

d. *Cuspidocārpus Spenn.* Cymen klein, wenigblüthig, gestielt, einseitswendig. Kelchschlund nackt: die 2 unteren Kelchzähne länger. Kronröhre innen mit Haarkranz. Staubgefäfse vorragend, oben zusammengeneigt. Früchtchen vorne zugespitzt.

7. *M. thymifōlia Benth.* Quendelblätterige M. Stengel aufsteigend, schwachfilzig; Blätter eiförmig oder elliptisch, schwachsägezähnig, kahl; Kelchzähne stumpf, einwärtsgekrümmt. — Blume weifs, die Oberlippe und Genitalien hellviolett, Unterlippe mit violetten Flecken. *Satureja rupestris Wulff. Calamintha thymifolia Rchb.*
Steinige Plätze in Krain, Kärnthen u. s. w. 00j. Juli — Aug.

8. *M. alba W. et Kit.* Weifse M. Stengel strauchig, von rückwärtsstehenden Häärchen weichhaarig; Blätter länglich stumpf, ganzrandig oder geschweiftgezahnt, kahl oder unterseits grau; Kelche drüsigpunktirt: die Zähne gleich, nicht gewimpert. — Blume weifs mit röthlichen Punkten. *Calamintha alba Rchb. Thymus duinensis Moretti.*
Krain. 00j. Juli — Aug.

e. *Acīnos Mönch.* Cymen nicht gestielt, 3blüthig; Blüthenstiel einfach, nickend; Kelchschlund mit einem Haarkranze. Kronröhre innen nackt. Staubgefäfse oben zusammengeneigt: die unteren länger.

9. *M. Ācinos Benth.* Acker-M. Jährig; Blätter elliptischlanzettf., vorne etwas rauhhaarig, sägezähnig; Kelche zur Fruchtzeit an der Mündung eingeschnürt, geschlossen. — Blume halbviolett oder lila, selten weifs mit violetten Flecken. *Thymus Acinos L.*
Auf Aeckern, an Rainen. 1j. Juli — Sept.

10. *M. alpīna Benth.* Alpen-M. Ausdauernd; Blätter rundlichei- bis lanzettf., ganzrandig oder vorne angedrücktsägezähnig; Kelche zur Fruchtzeit an der Mündung offen (nur wenig verengert). — Blumen, mit aufgeblasenem Rachen, rosenroth, violett, selten weifs, fast 3mal so lang, als der Kelch. *Thymus alpinus L.*
Alpen und Voralpen. 00j. Juni — Aug.

f. *Clinopŏdĭum L.* Wirbeldost. Blüthen in blattwinkel- und gipfelständigen, kurzgestielten, wiederholt gabelästigen, reichblüthigen, kugeligen Cymen, von pfriemförmigen Deckblättchen in Gestalt einer Hülle umgeben. Kelchschlund nackt oder schwach behaart. Kronröhre innen oft mit 2 Haarleisten.

11. *M. Clinopŏdĭum Benth.* Wirbeldost-M. Wurzel kriechend; Blätter eif., stumpf, vorne angedrücktsägezähnig; Hüllblätter der kugeligen Cymen, wie die Kelche gewimpert; Kelchzähne mit gewimperter Granne. — *Clinopodium vulgare L.* Blumen purpurroth bis rosenroth. Die Blätter ein Surrogat des grünen Thees.
Lichte Waldstellen gemein. 00j. Juli — Sept.

HŎRMĬNUM L. Salbei-Melisse. — Kraut.

1. *H. pyrenaĭcum L.* Alpen-S. Wurzelblätter gestielt, rosettenförmig gehäuft, eiförmig, tiefgekerbt, kahl; Stengelblätter schuppenförmig, weichhaarig; Blüthen zu 3en in den obersten Blattwinkeln, nickend. Blumen purpurviolett.
Alpen Süddeutschlands hier und da. 00j. Juli — Aug.

MELĪTTIS L. Immenblatt.

1. *M. Melissophȳllum L.* Melissenblätteriges I. Kraut mit 4kantigem Stengel, kurzgestielten, gegenständigen, herzeiförmigen, grob- und stumpfsägezähnigen Blättern und blattwinkelständigen, zu 1—4 einseitigen Blüthen, weifsen, rothgefleckten Blumen.
Waldränder, Gebüsche, im südlichen und mittleren Striche, selten. 00j. Mai — Juni.

DRACOCĒPHĂLUM L. Drachenkopf. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen Blättern und ährenförmig gestellten, fast sitzenden, zusammengezogenen Cymen.

1. *D. austriăcum L.* Oesterreicher Dr. Blätter des Stengels 3—5theilig. — Blüthen in wirteliger Aehre; Blumen veilchenblau mit weifser Röhre.

Felsige Bergabhänge in Böhmen, Niederöstreich u. s. w. 00j. Mai — Juni.

2. *D. Ruyschiāna L.* Schwedischer Dr. Blätter lineallanzettf., ungetheilt, ganzrandig. — Blüthen in kopfiger Aehre. Blumen blau.

Waldabhänge in Südtyrol, bei Schweinfurt und Kissingen, Königsberg, selten. 00j. Juni — Juli.

3. *D. Moldauĭca L.* Moldauer Dr. Blätter lanzettf., tief-stumpfsägezähnig. — Blüthen violett oder weifs.
In Südmähren, der Neumark, auch in Gärten. 1j. Juli — Aug.

PRUNĔLLA L. Braunheil. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, gestielten, länglicheiförmigen, ganzrandigen oder gezahnten bis fiederspaltigen Blättern und Blüthen in den Winkeln der obersten Blätter in 1—3blüthigen zusammengezogenen Cymen.

1. *P. vulgāris L.* Gemeines Br. Kelchoberlippe gestutzt, ausgeschweift 3zahnig; der obere Schenkel der längeren Staubgefäfse verlängert, spitz.
Auf Wiesen, an Wegen u. s. w. gemein. 00j. Juli — Sept.

2 *P. grandiflōra Jacq.* Grofsblumiges Br. Kelchoberlippe eingeschnitten 3zahnig: die Zähne eiförmig; der obere Schenkel der län-

geren Staubgefäfse in einen kleinen Höcker zusammengeschrumpft. — Blumen doppelt so grofs, als bei *P. vulg.*, violett.

Auf Wiesen, Weiden, kalkliebend. 00j. Juli — Aug.

3. *P. alba Pall.* Weifses Br. Kelchoberlippe eingeschnitten 3zahnig: die Zähne fast 3eckig; der obere Schenkel der Staubfäden spitz, vorgebogen. — Blumen gelblichweifs.

Auf trocknen, sandigen Hügeln und Weiden hier und da, besonders im Süden. 00j. Juni — Juli.

SIDERĪTIS L. Gliedkraut.

1. *S. montāna L.* Berg-Gl. Kraut mit liegendem, aufsteigendem, wolligem Stengel, lanzettf., vorne sägezähnigen, zottigen Blättern, 3blüthigen, blattwinkelständigen Cymen; Kelche zottig; Blume gelb.

Hügel bei Halle, in Weinbergen und auf Brachäckern in Niederösterreich. 1j. Juli — Aug.

PULEGĬUM Mill. Poley.

1. *P. vulgāre Mill.* Gemeiner Po. Kraut mit kriechender Wurzel, 4kantigem, liegendem, aufsteigendem Stengel, gestielten eiförmigen, stumpfen, gekerbten, gegenständigen Blättern, blattwinkelständigen, reichblüthigen, Scheinwirtel bildenden Cymen, dreispaltigen Deckblättchen, blafspurpurrother zottiger Blume, welche nochmal so lang als der Kelch. *Mentha Pulegium L.*

Auf feuchten Triften, an Flufs- und Teichufern hier und da. 00j. Juli — Aug.

ĀJŬGA L. Günsel. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, kreuzweise abwechselnd gegenständigen, durch ihre Abnahme an Gröfse von unten nach oben eine 4seitige Pyramide nachahmenden Blättern, in den Blattwinkeln sitzenden meist 6blüthigen Cymen.

* Blüthen zu 3en — 00en in den Blattwinkeln; Haarkranz in der Kronröhre tief unter der Einfügung der Staubgefäfse. — Blumen blau, selten weifs.

1. *A. genevēnsis L.* Kleiner G. Ohne Ausläufer: Blüthendeckblätter 3zahnig bis 3spaltig, die oberen kürzer, als die Blüthen; Staubfäden kahl. — Blumen himmelblau und weifs, selten lila.

Haine, Weiden, trockene Wiesen, Hügel. Quarzsandpflanze. 00j. Mai — Juni.

2. *A. pyramidālis L.* Pyramidenförmiger G. Ohne Ausläufer; Blüthendeckblätter ungleichgezahnt, die oberen länger als die Blüthen; Staubfäden oben gebartet. — Blumen dunkelblau.

Wälder, Haine in den Alpen und in den nördlichen Strichen, selten. 00j. Mai — Juni.

3. *A. reptans L.* Auslaufender G. Auslaufend; Blüthendeckblätter ganzrandig oder schwachgekerbt, die obersten kürzer als die Blüthen; Staubfäden oben behaart. — Blumen kornblau; selten lila oder weifs.

Wiesen, Weiden, Haine. 00j. Mai — Juni.

** Blüthen einzeln in den Blattwinkeln: Haarkranz in der Kronröhre an der Einfügung der Staubgefäfse. — Blumen gelb.

4. *A. Chamaepĭtys* L. Gelbblumiger G. Nicht auslaufend; Blätter 3theilig: Zipfel linealisch; Deckblätter länger als die Blüthen; Staubgefäfse behaart. — Kampherartig riechend. Blumen gelb mit braunen Punkten an der Unterlippe. Einem *Teucrium* äufserlich ähnlich, daher *Teucrium Chamaepit.* L.
Aecker, Raine u. s. w. Kalkliebend. 1j. Juli — Sept.

TEUCRÌUM L. Gamander. — Kräuter oder kleine Sträucher mit gegenständigen Blättern und Blüthen in blattwinkelständigen 1—00-blüthigen Cymen.

a. Die 2 oberen Kelchzähne kaum etwas breiter als die unteren.

* Blüthen in den Winkeln der Stengelblätter, lockere beblätterte Aehren bildend.

1. *T. Botrys* L. Trauben-G. Blätter einfach oder doppeltfiederspaltig geschlitzt. — Blumen purpurroth bis weifs.
Aecker und Raine in Gebirgsgegenden, kalkliebend. 1j. Juli — September.

2. *T. Scordĭum* L. Knoblauchduftender G. Blätter fast sitzend, länglich, am Grunde ganzrandig, vorne grobsägezähnig. — Nach Knoblauch riechend. Blume blafspurpurroth.
Auf nassen Wiesen. 00j Juli — Sept.

3. *T. Chamaedrys* L. Gemeiner G. Blätter deutlich gestielt, eiförmig bis länglich in den Blattstiel verschmälert, ungleich eingeschnittensägezähnig. — Blume purpurroth, im Rachen gebartet. — Varirt mit kleinen Blüthenblättern.
Sonnige, trockne Abhänge auf Thon- und Kalkboden. 00. Juli — September.

4. *T. flavum* L. Gelber G. Blätter gestielt, rundlicheiförmig, am verschmälerten Grunde ganzrandig, vorne ungleichkerbzähnig. — Kelche drüsenhaarig gewimpert; Blumen blafsgelb, drüsenhaarig, innen gebartet.
Felsen in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

** Blüthen in den Winkeln kleiner Deckblättchen in einer gipfelständigen Doldentraube.

5. *T. montānum* L. Berg-G. Blätter kurzgestielt, verkehrtlänglich bis linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits grau. — Blumen gelblichweifs.
Felsige Stellen der Kalkhügel von Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juli — Aug.

6. *T. Polĭum* L. Poley-G. Blätter sitzend, länglich bis linealisch, am Rande zurückgerollt, vorne gekerbt, ganz filzig; Doldentrauben kopfig. — Blumen gelblichweifs.
Südkrain an felsigen Stellen. 00j. Juli — Aug.

b. Kelch 2lippig: $^1/_4$: der obere Zahn breiter und länger.

7. *T. Scorodōnĭa* L. Salbeiblätteriger G. Blätter gestielt herzeiförmig bis länglich, einfach oder doppelt stumpfsägezähnig, runze-

lig, weichhaarig; Blüthen in den Winkeln der Blüthenblätter einzeln. — Blumen schmutzig-gelblichweifs; Wurzel gewürzig.
Lichte Wälder, felsige Hügel u. s. w. Kali und Quarzsandpflanze, kalkfliehend. 00j. Juli — Aug.

HYSSOPUS L. Ysop.

1. *H. officinalis L.* Gemeiner Y. — Aufrechte Kräuter mit gegenständigen, lanzettf., ganzrandigen Blättern, in den obersten Blattwinkeln in kurzgestielten, 00blüthigen Cymen stehenden, eine beblätterte Aehre bildenden Blüthen, blauen, selten weifsen Blumen. — Officin. das Kraut.
Felsen, sonnige Orte in Niederöstreich, Krain. 00j. Juli — Aug.

PHLOMĪTIS Rchb. Brandkraut. —

1. *P. tuberōsa Rchb.* Knolliges Br. Kraut mit knollentragender Wurzel; Wurzelblätter gestielt, scharf, herzeif., eingeschnitten gekerbt; Blüthen in den Winkeln der Blüthenblätter in 00blüthigen, kugeligen Cymen, welche von zahlreichen Deckblättchen begleitet werden; Blumen aufsen weifslich, behaart, innen röthlich und fast kahl. — *Phl. tuberosa L.*
Sandfelder in Mähren, Niederöstreich, Untersteyermark. 00j. Juni — Juli.

LEONŪRUS L. Herzgespann.

1. *L. Cardiăca L.* Gemeines H. Kraut mit gegenständigen, gestielten, tiefsägezähnigen, herz- bis eiförmigen, auch wohl 5lappigen unteren, und länglichen oberen Blättern; Cymen blattwinkelständig, sitzend, 00blüthig; Blumen flaumhaarig, die Röhre weifs, der Saum rosenroth, die Seitenlappen der Unterlippe zurückgerollt. — Offic. die Blätter.
Waldränder, Haine, an Wegen, Schutthaufen hier und da. 00j. Juni — Aug.

CHAITŪRUS Ehrh. Katzenschwanz.

1. *Ch. Marrubiăstrum Rchb.* Kraut mit gegenständigen, herzeiförmigen, länglichen oder lanzettförmigen, gestielten Blättern, blattwinkelständigen, sitzenden, 00blüthigen Cymen mit stechenden Deckblättchen; Blumen kaum länger als die Kelche, schmutzigröthlich, weifspunktirt. — *Leonurus Marrubiastrum L.*
Wege, Schutt, Waldränder in Ost- und Norddeutschland. 00j. Juli — September.

MARRUBĪUM L. Andorn. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, gestielten, sehr runzeligen Blättern und reichblüthigen, blattwinkelständigen, zusammengezogenen, wirteligen Cymen.

* Kelche 5zahnig: *Lagopsis Benth.*

1. *M. candidissimum L.* Weifsfilziger A. Stengel aufrecht, aufrechtästig, wie die ganze Pflanze gelblichweifs-filzig oder wollig; Blätter rundlicheiförmig, gekerbt. — Blume weifs, flockig.
Kultivirte Orte in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

2. *M. peregrīnum L.* Grauer A. Stengel aufsteigend, OOästig: Aeste aufsteigend, wie die ganze Pflanze von kurzen Sternhaaren grau; Blätter länglichlanzettf., vorne sägezähnig. — Blume weifs, dichtfilzig.
Unkultivirte Orte in Niederösterreich. OOj. Juli — Aug.

** Kelche ungleich 10zahnig.

3. *M. vulgāre L.* Gemeiner A. Stengel am Grunde ästig, weifsfilzig; Blätter rundlicheiförmig, ungleich gekerbtgezahnt. — Blumen weifs, flockig; Deckblättchen an der Spitze hakenförmig gekrümmt.
Steinige Hügel, Mauern, Wege, Zäune, hier und da, besonders auf Kalkboden. OOj. Juli — Aug.

BALLŌTA L. Gottesvergefs. — Widrigriechende, ausdauernde Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, gestielten, eiförmigen, ungleichgrobgesägten Blättern und mit blattwinkelständigen, gestielten, zusammengezogenen Blüthencymen.

1. *B. vulgāris Link.* Gemeine G. Kelchzähne eilanzettförmig, langbegrannt, $^1/_3$ so lang, als die Röhre und aufrechtabstehend. — Blume blafsroth oder weifs, Unterlippe mit weifsen Adern. Varirt a) *B. ruderalis Fries.* Blätter zugespitzt, doppeltsägezähnig; Kelchzähne lanzettf., langbegrannt: Granne länger, als der Zahn. b) *B. virīdis:* Blätter rundlicheiförmig, kerbzähnig; Kelchzähne breiteiförmig: Granne nicht länger, als der Zahn. c) *B. alba L.* Blumen weifs.
An Wegen, Mauern, Zäunen, auf Schutt. OOj. Juni — Aug.

2. *B. foetīda Lamk.* Stinkende G. Drüsenhaarig; Kelchzähne breitnierenförmig, fast querabgestutzt, dicht drüsenhaarig, aufrecht, $^1/_6$ so lang, als die Kelchröhre: die kurze Stachelspitze wagrecht abstehend. — Blume dichtdrüsenhaarig, röthlich.
An Zäunen in Mittel- und Norddeutschland. OOj. Juni — Aug.

STACHYS L. Ziest. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, am untern Theile des Stengels meist herzförmigen, am obern sich verlängernden Blättern, blattwinkelständigen, zusammengezogenen, sitzenden, deckblätterigen Bluthenzymen, die zusammen eine Wirtelähre bilden.

a. Cymen OOblüthig, mit gleichlangen äufsern Deckblättern. — Zweijährige oder ausdauernde, wollige Kräuter mit rothen Blumen.

1. *St. germanīca L.* Deutscher Z. Stengel dichtwollig-zottig; Blättee die unteren ungleichgekerbt, die oberen endlich sitzend, länglich, stumpf, bis lanzettf., spitz, sägezähnig; Kelchzähne stechend. — Stinkend. Blume blafspurpurn mit weifser Röhre, Unterlippe dunklerroth; Staubfäden rothbesprengt, zottig.
Rauhe Hügel. Kalkpflanze. OOj. Juli — Aug.

2. *St. alpīna L.* Gebirgs-G. Stengel lockerlanghaarig und oben auch drüsenhaarig; untere Blätter mit rundlichen Sägezähnen, obere kurzgestielt, eiförmig, zugespitzt, entferntgrobsägezähnig bis ganzrandig, gewimpert; Kelche netzaderig, die Zähne stachelspitz, gewimpert. — Wirtel nicht in Wolle gehüllt, wie bei *St. germanica.* Blume bräunlichpurpurroth, Schlund gelblichweifs.
Gebirgswaldungen. OOj. Juni — Aug.

b. Cymen meist 3blüthig, mit sehr kleinen Deckblättern. — Stengel rauhhaarig, nicht wollig; Blumen roth.

* Wurzelstock kriechend. Stengel fast einfach.

3. *St. sylvatĭca L.* Wald-Z. Die Spitze des kriechenden Wurzelkörpers nicht dicker; der Stengel oben drüsenhaarig; Blätter langgestielt, aus herzförm. Grunde eiförmig, langzugespitzt, grobsägezähnig, kurzhaarig; Kelche rauhhaarig. — Widrigriechend; Blume schmutzig purpurroth: die Unterlippe mit weifsen Zeichnungen.
Waldränder, Haine, feuchte Stellen. 00j. Juni — Aug.

4. *St. ambĭgŭa Schmith.* Bastard-Z. Die Spitze des kriechenden Wurzelstockes verdickt; der Stengel rückwärtssteifhaarig; Blätter kurzgestielt, aus herzf. Grunde eilänglich bis lanzettf., zugespitzt, sägezähnig, weichhaarig; Kelche drüsenhaarig. — Blumen dunkelrosenroth, weifsmarmorirt. Bastard zwischen *St. sylvatica* und *palustris.*
Feuchte Stellen an Bächen, Waldrändern u. s. w. 00j. Juni — August.

5. *St. palŭstris L.* Sumpf-Z. Die Spitze des kriechenden Wurzelstockes an der Spitze verdickt; Stengel rückwärtssteifhaarig; untere Blätter kurzgestielt aus herzf. oder querabgestutztem Grunde lanzettförmig, die oberen sitzend, halbumfassend, lineallänglich, alle zugespitzt, kleingesägt, weichhaarig; Kelche drüsenhaarig. — Blume rosenroth, Unterlippe weifsmarmorirt.
Feuchte Stellen, gemein. 00j. Juni — Aug.

** Wurzel nicht kriechend. Stengel von Grund aus ästig.

6. *St. arvĕnsis L.* Kleinblüthiger Z. Stengel rauhhaarig; Blätter gestielt, herzeiförmig, stumpf, sägezähnig, glänzendrauhhaarig; Kelche rauhhaarig. — Die unteren Staubgefäfse treten nicht aus dem Kronrachen hervor, drehen sich aber unter der Oberlippe; Blume hellroth mit purpurrothen Linien und Punkten.
Auf feuchten Bergäckern hier und da. 1j. Juli — Sept.

c. Cymen 2—3blüthig; Kelche oft dornig; Blumen gelblichweifs.

7. *St. annŭa L.* Acker-Z. Stengel aufrecht, von Grund aus ästig, oben weichhaarig; Blätter gestielt, fast kahl: die unteren eiförmig oder eilänglich, stumpf, die oberen lanzettf. bis linealisch, sägezähnig, die obersten ganzrandig, stachelspitzig. — Blumen weifs mit blafsgelber, rothpunktirter Unterlippe.
Brachäcker und nach der Wintersaat hier und da. 1j. Juli — Sept.

8. *St. recta L.* Weifser Z. Stengel aufsteigend, ästig, kurzhaarig; Blätter kurzgestielt, länglichlanzettf., kleinsägezähnig, am Grunde ganzrandig, von kurzen, angedrückten, glänzenden Haaren rauh: die obersten eiförm., ganzrandig, vertieft, begrannt. — Widrigriechend. Blumen gelblichweifs mit violetten Streifen und Punkten auf der Unterlippe. Beschreikraut.
Auf Sandboden und Urgebirg häufig, im Kalkgebirge fehlend. 00j. Juni — Aug.

9. *St. marĭtĭma L.* Meerstrands-Z. Stengel aufsteigend, rückwärtszottig; Blätter gestielt verkehrteiförmig bis verkehrtlänglich, stumpfsägezähnig, stumpf, kurzhaarig; die oberen elliptisch

bis eilänglich, kurzzugespitzt, ganzrandig: alle weichhaarig. — Blumen gelb: die Unterlippe rothmarmorirt.
Meeresufer bei Triest. 00j. Juni — Aug.

BETONĬCA L. Betonie. — Ausdauernde, haarige Kräuter mit steifem, 4kantigem, aufrechtem, entferntgliederigem Stengel, gegenständigen, langgestielten unteren, fast sitzenden oberen, länglichen, gekerbten Blättern, 00blüthigen, blattwinkelständigen, sitzenden Cymen, welche wirtelige Aehren bilden.

* Blumen roth.

1. *B. officinālis L.* Gemeine B. Kelche ohne vorspringendes Adernetz; Kronlippen auseinanderfahrend; Staubgefäſse die halbe Länge der Oberlippe kaum erreichend. Varirt: kahl- und behaartstengelig.
Wiesen, Weiden, Haine, gemein. 00j. Juni — Aug.

2. *B. hirsūta L.* Rauhhaarige B. Kelche mit vorspringenden Netzadern; Kronlippen locker abstehend, nicht auseinanderfahrend; Staubgefäſse fast so lang als die Oberlippe. — Voriger sehr ähnlich.
Berge in Krain. 00j. Juli — Aug.

** Blumen gelblichweiſs.

3. *B. Alopecūros L.* Gelbweiſsblühende B. Kelche oben netzaderig; Krone kahl; die Lippen abstehend; Staubgefäſse ungefähr so lang, als die halbe Oberlippe. —
Alpen und Voralpen im Süden. 00j. Juli — Aug.

GALEŌPSIS L. Daun. — Behaarte Kräuter mit 4kantigem, gegliedertem Stengel, gegenständigen, gestielten, gefurchten, grobsägezähnigen Blättern, und Blüthen in blattwinkelständigen, meist 00blüthigen Cymen, Wirtelähren bildend.

a. Stengel unter den Blättern abgesetzt, aber nicht angeschwollen, sonst weichhaarig.

* Stengel pyramidenförmig verjüngt ästig, mit langen ersten Gliedern der armförmigen Aeste.

1. *G. angustifōlia Ehrh.* Schmalblätteriger D. Blätter lineallanzettf. bis linealisch, vorne sägezähnig, die oberen ganzrandig; obere Blüthenwirtel sich berührend; Kronröhre noch einmal so lang, als der Kelch. — Blume pfirsichblüthroth; Unterlippe am Grunde mit gelben purpurrotheingefaſsten Flecken; Antheren gelb. *Ladanum segetum L.*
Kalk- und Lehmäcker in Süd- und Mitteldeutschland. 1j. Juli — September.

2. *G. Lădănum L.* Acker-D. Blätter eilanzettförmig oder lanzettlinealisch, entferntsägezähnig; Blüthenwirtel alle getrennt; Kronröhre 3mal so lang als der Kelch. — Blumen purpurroth bis weiſs, auf der Unterlippe mit gelbem, rothgeaderten Flecken. — Varirt mit eif. und lanzettf., dann mit lineallanzettf., mit starksägezähnigen bis ganzrandigen Blättern.
Brachacker und nach der Winterfrucht u. s. w. 1j. Juli — Aug.

** Stengel sperrigästig: die ersten Astglieder kurz.

3. *G. ochrolēūca* Lamk. Gelblichweifser D. Blätter eiförmig bis eilanzettf., starksägezähnig, beiderseits graufilzig; Kelche drüsenhaarig; Wirtel alle getrennt; Kronröhre 3—4mal so lang, als der Kelch; Oberlippe meist 3zahnig. — Blumen blafsschwefelgelb, Unterlippe weifs, mit schwefelgelbem Fleck. Offic. Kraut und Blüthen: der Liebersche Brustthee.
Sandpflanze des Urgebirgs, Sandsteins und der vulkanischen Gebirge. 1j. Juli — Sept.

b. Stengel unter den Blättern angeschwollen und steifhaarig. Blätter aus rauteneiförmigem, ganzrandigem Grunde langzugespitzt, grobsägezähnig. Kelche drüsiggewimpert.

* Blätter rauhhaarig.

4. *G. Tetrăhit* L. Gemeiner D. Blumenröhre ungefähr so lang als der Kelch, etwas übergebogen. — Blume rosenroth, zuweilen weifs oder gelblichweifs: die Unterlippe mit einem einzigen oder seltener 2 getrennten gelben Flecken, die meistens roth eingefafst und geadert sind. Die Länge der Blumenröhre varirt auch, doch ist sie nie doppelt so lang als der Kelch, sondern oft kürzer als dieser; der Mittellappen der Unterlippe ist gewöhnlich fast 4eckig. — Eine Waldform mit kürzerer Blumenröhre, länglichem Mittellappen der Unterlippe, und 2 gelben Flecken ist: *G. bifida* Böningh.
Ackerränder, Zäune, Schutthaufen, Waldränder, Gebüsche u. s. w. Juli — Aug.

5. *G. versĭcŏlor* Curtis. Buntblumiger D. Blumenröhre noch einmal so lang, als der Kelch. — Blume gelblichweifs, Unterlippe am Grunde citrongelb, vorne mit grofsem blauem Fleck, welcher weifs eingefafst und mit violetten Adern durchzogen ist.
Feuchte Brachäcker, Haine, Bachufer, Gräben in den nördlichen Strichen, auch in den südlichen Kalkalpen. 1j. Juli — Aug.

** Blätter weichhaarig.

6. *G. pubēscens* Besser. Weichhaariger D. — Mit Ausnahme der Stengelknoten weichhaarig; Blumenröhre 2—4mal so lang, als der Kelch. — Blume purpurroth bis weifs mit weifser oben braungelber Röhre, Unterlippe am Grunde heller mit rothen Adern gezeichnet und in der Mitte der Zeichnung mit einem oder 2 gelben Flecken.
Auf Aeckern, Schutthaufen, an Wegen, in lichten Wäldern in den nördlichen und östlichen Strichen. 1j. Juli — Sept.

GALEŌBDŎLON L. Goldnessel. — Kraut.

1. *G. lutĕum* L. Rankende G. Wurzel kriechend; Stengel aufrecht, am Grunde auslaufend; Blätter der Ausläufer breiteiförmig, langgestielt, kerbzähnig, des Stengels kürzer gestielt, herzeiförmig bis lanzettf., entferntsägezähnig; Cymen blattwinkelständig, sitzend, 3—7blüthig; Blumen dottergelb.
Feuchte Wälder, Hecken u. s. w. 00j. April — Juni.

LAMĬUM L. Taubnessel. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, runzeligen Blättern, wovon die untersten kleiner, langge-

stielt, die mittleren Stengelblätter am gröfsten, kurzgestielt oder selten sitzend, am Grunde herzförmig und meist doppeltsägezähnig sind; Cymen in den obern Blattwinkeln sitzend, zusammengezogen 00blüthig; Blüthengrund mit Honigdrüsen.

a. Schlund der Krone sehr weit, daselbst mit einem Haarkranze und einer Einschnürung. Antheren kahl.

1. L. *Orvăla* L. Grofsblumige T. Blätter alle gestielt, herzförmig zugespitzt, doppeltsägezähnig; Blumenröhre gerade; Kronoberlippe eiförmig, eingeschnittengezahnt; Seitenlappen der Unterlippe 3zahnig: Zähne langzugespitzt. — Blume grofs, karminroth mit purpurrothen Flecken und Streifen an der Unterlippe.
Waldränder, Hecken an dem südlichen Abhange der südlichsten Alpen. 00j. April — Juni.

b. Schlund der Krone wenig erweitert; Röhre gebogen, oben eingeschnürt und mit einem inneren Haarkranze besetzt. Antheren gebartet.

2. L. *maculătum* L. Gefleckte T. Blätter gestielt, eiherzförm., zugespitzt, ungleich doppeltsägezähnig; Kronoberlippe stumpf, vorne gezähnelt; Seitenlappen der Unterlippe schmal 1zahnig; Kelchzähne zur Fruchtzeit abstehend. — Blumen violettroth, am Grunde der Röhre weifs, an der lilafarbenen Unterlippe violettgefleckt; selten ist die Blume weifs; Blüthenstaub mennigroth.
Hecken, Gebüsche, Bachufer. 00j. April — Sept.

3. L. *album* L. Weifse T. Blätter gestielt, herzf., zugespitzt, einfachsägezähnig; Kronoberlippe abgestutzt, 2zahnig; Seitenlappen der Unterlippe aus einem längeren und 2 — 3 kleineren Zähnchen bestehend; Kelchzähne zur Fruchtzeit genähert. — Blüthenblätter am Grunde mit Purpurflecken; Blumen weifs, Unterlippe gelblich mit grünlichen Zeichnungen am Grunde. Antheren schwärzlich, Blüthenstaub gelb. — Offic. die Blumen ein Hausmittel gegen fliefsende Hämorrhoiden.
Hecken, Schutt, Waldränder, Mauern. 00j. April — Oct.

c. Kronschlund fast kugelig aufgeblasen, die Röhre mit oder ohne Haarkranz; Kronoberlippe ganzrandig, stumpf; Antheren gebartet. — Stengel vom Grunde aus armförmig ästig.

4. L. *purpŭrĕum* L. Rothe T. Blätter gestielt, rundlichherzf. oder herzeif., stumpf, gekerbt; Kronröhre gebogen, innen mit Haarkranz, Kronoberlippe über den Schlund geneigt; Seitenlappen der Unterlippe aus 1 verlängerten Zahne bestehend, der selten von einem zweiten kleineren begleitet wird; Kelchzähne zur Fruchtzeit abstehend. — Widrig riechend. Blätter zuweilen mit röthlichem Fleck; Blumen purpur- oder fleischroth mit dunkleren Strichen oder Punkten; Staubbeutel goldgelb mit schwarzer Einfassung. Varirt weifsblumig.
Auf gebautem Lande gemein. 1 — 2j. Vom ersten Frühling bis in den Winter.

5. L. *incīsum* *Willd.* Eingeschnittenblätterige T. Blätter kurz- und breitgestielt, ungleich eingeschnittensägezähnig: untere herzförmig, obere herzrautenförmig; Kronröhre gerade,

innen nackt oder mit schwachem Haarkranze; Oberlippe aufrecht; Seitenlappen der Unterlippe aus je 1 verlängerten Zahne und zuweilen noch einem kleineren bestehend; Kelchzähne zur Fruchtzeit abstehend. — Dem *L. purpur.* sehr ähnlich.

Auf Aeckern hier und da. 1j. April — Sept.

6. *L. intermedium* Fries. Mittlere T. Untere Blätter gestielt, herzf., Blüthenblätter herznierenförmig: der unteren Wirtel kurzgestielt, der oberen sitzend: alle breit und stumpf gekerbt; Blumenröhre lang gerade oder etwas gekrümmt, innen kahl, selten mit schwachem Haarkranze; Oberlippe aufrecht; Seitenlappen der Unterlippe aus je 2 kleinen Zähnchen bestehend; Kelchzähne zur Fruchtzeit abstehend. — Blume purpurroth. Bastard zwischen *L. purp.* und *L. amplexicaule.*

Auf Aeckern selten. 1j. Mai — Sept.

7. *L. amplexicaule L.* Stengelumfassende T. Untere Blätter gestielt, herzf., mit grofsen elliptischen Kerbzähnen; Blüthenblätter rundlich, sitzend, stengelumfassend, eingeschnittengekerbt, oft gelappt; Kronröhre gerade, innen ohne Haarkranz; Kronoberlippe übergebogen; Seitenlappen der Unterlippe aus je 1 — 2 kleinen Zähnchen bestehend; Kelchzähne zur Fruchtzeit aufrecht. — Blumenröhre unten weifs, oben gelblich, Oberlippe purpurroth, Unterlippe innen rorenroth mit purpurnen Punkten; Antheren braun, Blüthenstaub zinnoberroth. Blühet oft ohne die Blume zu öffnen. Varirt mit weifsen Blumen.

Auf gebautem Lande gemein. 1j. — 2j. April — Oct.

MENTHA L. Minze. — Aromatische Kräuter mit kriechender Wurzel, 4kantigem Stengel, entgegengesetzten Blättern; Blüthen in blattwinkelständigen, 00blüthigen, zusammengezogenen Cymen, Wirtelähren, Aehren oder scheinbare Köpfchen bildend, oft polygamisch; die Blüthenstielchen rückwärts-, die Kelche vorwärts behaart. Blumen lila, röthlich bis weifs. Varirt mit vorragenden und eingeschlossenen Staubgefäfsen.

a. Die Scheinwirtel bilden gipfelständige verlängerte Aehren.

1. *M. sylvēstris L.* Wilde M. Blätter fast sitzend, ei- bis elliptischlanzettf., scharf- und ungleichsägezähnig; Kelche zur Fruchtzeit oben eingeschnürt: die Zähne linealisch, langzugespitzt, die Spitze etwas einwärtsgebogen. — Meist zottig; Blume klein, violett oder lila. Varirt sehr in Gestalt, Bezahnung und Behaarung der Blätter:

a) *M. sylvestris Willd.* Blätter unterseits dichtfilzig, oberseits angedrückt weifshaarig.

b) *M. velutina Lej.* Blätter eiförmig, die oberen rundlich.

c) *M. canescens Roth.* Blätter etwas gefaltet, unterseits nebst dem Stengel lockerfilzig.

d) *M. nemorosa Willd.* Stengel und untere Blattfläche angedrücktfilzig weifs.

e) *M. undulata Willd.* Ganz filzig, mit welligen, eingeschnittenen Blatträndern.

f) *M. crispata* Schrader. Blätter blasigrunzelig, eingeschnitten-gezahnt; Blüthenstiele und Kelche fast kahl.

g) *M. balsamina* Willd. Aehre kurz; Blätter nur auf den Adern filzig, sonst weichhaarig.

h) *M. viridis* L. Stengel und Kelche so wie die Blätter beiderseits fast kahl.

Feuchte Stellen an sonnigen Orten. 00j. Juli — Sept.

2. *M. rotundifolia* L. Rundblättertge M. Blätter sitzend, rundlicheiförmig bis elliptisch, die unteren gekerbt, die oberen spitz- und kleinsägezähnig; Kelche glockig: Zähne lanzettf., langzugespitzt, zur Fruchtzeit zusammengeneigt. — Blumen weiſs mit violetten oder purpurnen Adern.

Gräben, Gebüsch an Ufern, hier und da, selten. 00j. Juli — Sept.

3. *M. nepetoides* Lejeune. Dickährige M. Blätter gestielt, aus abgestutzter oder herzf. Basis eiförmig, kurzgespitzt, sägezähnig; Kelche glockig, über der Basis eingeschnürt: Zähne lanzettlinealisch, langzugespitzt, zur Fruchtzeit gerade. — Blätter der *M. aquat.*, Aehren der *M. sylvestr.* Blumen violett oder lila.

Feuchte Stellen, selten. 00j. Juli — Aug.

4. *M. piperita* L. Pfeffer-M. Blätter gestielt, länglichlanzettf. oder eilänglich, spitz, scharfsägezähnig, vorne und hinten ganzrandig; Cymen gestielt; Kelche glockig, über dem Grunde etwas eingeschnürt: Zähne aus breiter Basis plötzlich pfriemförmig verlängert, in der Frucht gerade. — Von Pfeffergeschmack; Blätter unterseits mit Oeldrüsen besetzt; Blumen blaſsroth. Officinell das Kraut. Varirt:

a) *M. officinalis.* Kahl, nur auf den Blattadern weichhaarig.

b) *M. Langii* Steud. Rauhhaarig.

c) *M. crispa* L. Blätter blasigrunzelig, eingeschnittengesägt. — Von schwächerem Pfeffergeschmacke.

Am Klembache bei Mühlheim in Baden, im Laberthale bei Aichhofen in der Gegend von Regensburg, in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

b. Oberste Blüthencymen ein gipfelständiges Köpfchen bildend; die übrigen in den obersten Blattwinkeln gestielt, kopfig.

5. *M. aquatica* L. Wasser M. Blätter gestielt, eiförmig, spitz, sägezähnig, auf den Adern behaart; Kelche schwachglockig, gefurcht: Zähne aus breiter Basis langzugespitzt, gerade, am Rande und Kiele gewimpert. — Blumen blaſspurpurroth oder lila. Varirt: a) *M. hirsuta* L. Rauhhaarig; b) *M. citrata* Ehrh. fast völlig kahl.

An feuchten Stellen. 00j. Juli — Aug.

c. Blüthen nur in blattwinkelständigen, entfernten, Scheinwirtel bildenden Cymen.

6. *M. arvensis* L. Feld-M. Blätter gestielt, eiförmig oder elliptisch, an der Basis und vorne oft etwas zugespitzt, wie lanzettf., sägezähnig, am Grunde und oft auch unter der Spitze ganzrandig; Kelche glockigtrichterförmig: Zähne 3eckig, kaum länger als breit, durch ein aufgesetztes Haar spitz, am Rande gewimpert, zur Fruchtzeit gerade. — Blumen blaſspurpurroth oder lila. Varirt sehr in Gröſse, Behaarung und Blattform:

a) *M. arvensis L.* Blätter eif., rautenf. bis lanzettf., durchsichtig-punktirt; Blüthenstiele fast kahl; Kelche rauhhaarig: die Zähne stumpflich.

b) *M. parviflōra Schultz.* Blumen kaum länger, als die Kelche; Staubgefäfse kürzer, als die Blumen.

c) *M. dentata Roth.* Blätter blasigwogig; Kelche und Blüthenstiele am Grunde kahl.

d) *M. gentīlis L.* Stengel fast kahl; Blätter kurzgestielt, länglich-lanzettf.; Sägezähne vorwärts gerichtet; Kelche mit spitzen, oben behaarten Zähnen; Blume kahl.

e) *M. satīva L.* Stengelhaare der Kanten zurückgebogen; Kelchzähne spitz; Sägezähne der Blätter abstehend.

Auf feuchten Stellen, überall, auch auf Aeckern. 00j. Juli — Sept.

GLECHŌMA L. Gundelrebe. — Kräuter mit liegendem Stengel, gegenständigen, unten nieren-, oben herzförmigen, gekerbten Blättern, Blüthen blattwinkelständig, in 1—3blüthigen, sehr kurzgestielten Cymen, blauen, selten violetten oder weifsen Blumen.

1. *Gl. hederăcĕa L.* Gemeine G. Stengel unten fast kahl; Kelchzähne eiförmig, stachelspitzig, 3mal kürzer als die Röhre. — Obs. Offic. das Kraut, ein Volksmittel gegen Hämorrhoiden und Blasenkrankheiten.

An sonnigen, trockenen Stellen gemein. 00j. April — Mai.

2. *Gl. hirsūta W. et Kit.* Rauhhaarige G. Stengel ganz rauhhaarig; Kelchzähne lanzettf., langzugespitzt, $1/2$ so lang, als die Kelchröhre.

Weinberge, Zäune, Mauern in den wärmeren Thälern des unteren Donau- und Rheingebietes. 00j. April — Mai.

NEPÈTA L. Katzenminze. — Kräuter mit aufrechtem Stengel, gegenständigen, gestielten, gekerbten oder sägezähnigen Blättern und blattwinkelständigen, gestielten, zusammengezogenen, deckblätterigen Cymen, Wirtelähren oder Trauben nachahmend.

1. *N. Catārĭa L.* Gemeine K. Blätter herzeiförmig, grobsägezähnig, oberseits weichhaarig, unterseits schwachfilziggrau; Kelchmündung schief; die Zähne stachelspitz; Früchtchen glatt, kahl. — Blumen weifs mit rothpunktirter Unterlippe. Geruch citronartig.

Schutthaufen, Wege, Mauern, Gärten, Weinberge, hier und da. 00j. Juni — Aug.

2. *N. Nepetĕlla L.* Kleine K. Blätter eilanzettf., gekerbt, beiderseits graufilzig; Kelchmündung schief, die Zähne lanzettpfriemf.; Früchtchen körnigrauh, oben kahl. — Blumen weifs, rothpunktirt.

Niederöstreich. 00j. Juli — Aug.

3. *N. nuda L.* Nackte K. Blätter länglichlanzettf., am Grunde herzf., kurzgestielt, stumpfsägezähnig, beiderseits blafsgrün und schärflich; Kelchmündung nicht schief: Zähne schmallanzettf., spitz ohne Stachel; Früchtchen rauh; oben weichhaarig. — Blumen klein, weifs

(*Nep. nuda Jacqu.*) oder blau bis violett mit Flecken der Unterlippe und marmorirt (*Nep. pannonica Jacqu.*).
Sonnige Hügel in Krain, durch Oesterreich, Mähren, Schlesien bis nach Thüringen. 00j. Juli — Aug.

SATURĔJA L. Bohnenkraut. — Aufrechte, ästige, aromatische Kräuter mit gegenständigen, ganzrandigen, drüsigpunktirten Blättern, blattwinkelständigen, gestielten, zusammengezogenen, armblüthigen Cymen.

a. Kraut mit jähriger Wurzel.

1. *S. hortĕnsis L.* Gemeines B. Blätter lineallanzettf., spitz, ohne Stachelspitze. — Blume lila mit violetten Punkten. Oekon. das Kraut als Ersatz des Pfeffers zu Bohnengemüse.
Kultivirt und verwildert in Gärten. 1j. Juli — Sept.

b. Kleine Sträucher mit holzigem Stamme.

* Stengel walzenförmig.

2. *S. montăna L.* Berg-B. Blätter verkehrtlineallanzettf., stachelspitzig, am Rande feinstachelig, beiderseits punktirt. — Blumen blafsrosa, purpurroth punktirt. Ist der Mittellappen der Kronunterlippe wenig breiter als bei den seitlichen, so ist es: *S. montana Host;* ist er noch einmal so breit, so ist es *S. variegata Host.*
Hügel in Krain, Kärnthen. 00j. Juli — Sept.

** Stengel 4kantig.

3. *S. pygmaea Sieber.* Kleines B. Blätter lanzettf., zugespitzt, stachelspitz, unterseits wenig punktirt. — Blume violett, purpurroth punktirt.
Krain. 00j. Juli — Aug.

VERBĔNA L. Eisenkraut.

1. *V. officinălis L.* Gemeines E. Kraut mit aufrechtem, 4kantigem, steifem, ästigem Stengel, gegenständigen, fiederspaltigeingeschnittenen, kurzgestielten, bis 3lappigen sitzenden Blättern, und kleinen, gedrängten Blüthen in gipfelständigen Aehren; Blumen röthlichweifs.
An Wegen, Mauern, Hecken, auf Schutt u. s. w. 00j. Juni — Aug.

Zweite Ordnung.

Angiospermia — Bedecktsaamige.

Saamen in Kapseln eingeschlossen.

OROBĂNCHE L. Sommerwurz. — Auf Pflanzenwurzeln schmarotzende Kräuter; bei der Blüthe von gelber, blauer oder zimmtbrauner, nach dem Abblühen aber allgemein schmutzig-rothbrauner Farbe, blofs von Schuppen bedeckt. Sie entwickeln sich sehr schnell und verschwinden in eben so kurzer Zeit.

a. Blüthe im Winkel eines Deckblattes ohne seitliche Deckblättchen. Kelch 2blätterig: die Blättchen hinten völlig getrennt, vorne oft zusammenstofsend; jedes Blatt ganz oder 2spaltig bis 2theilig.

* Zimmtbraune. Kelchblättchen 00nervig.

1. *O. cruēnta Berth.* Blutrothe S. Kelchblättchen gleichförmig 2spaltig, nebst den Blattschuppen breiteiförmig, länger als die Kronröhre; Krone kurzglockig, vorne am Grunde bauchig; Lippen ungleichgezähnelt, drüsiggefranzt: Helm querabgestutzt oder ausgerandet mit abstehenden Seiten; Unterlippe fast gleich 3lappig; Staubgefäfse am Grunde der Röhre befestiget, dicht behaart, oben nebst dem Griffel drüsenhaarig; Narbe auseinanderfahrend, 2kugelig, sammthaarig, mit erhabenem Rande. — Dunkelpurpurroth; Narbe gelb mit purpurbraunem Rande. — Die *O. gracilis Smith.* engverwandt unterscheidet sich blofs durch mehr ungleich 2spaltige und spitzere Kelchblättchen, dann durch gröfseren Mittellappen der Unterlippe.

Auf den Wurzeln niedriger, ausdauernder Hülsengewächse in Süddeutschland. 2j. Mai — Juli.

2. *O. Rapum Thuill.* Rübenstengelige S. Kelchblättchen ziemlich gleichförmig 2spaltig, langzugespitzt, fast so lang, als die Blumenröhre; Deckblätter nebst den Blattschuppen aus breiter Basis langzugespitzt; Krone glockig, am Vordergrunde bauchig, über den Rücken gekrümmt; Lippen wellig, schwachgezähnelt, nicht gewimpert; Helm ausgerandet; Mittellappen der Unterlippe nochmal so grofs, als die Seitenlappen; Staubgefäfse am Röhrengrunde befestiget, unten kahl, oben, wie der Griffel drüsenhaarig; Narben auseinanderfahrend 2kugelig, sammthaarig ohne erhabenen Rand. — Geruch pilzartig. Blumen braungelb; Aehre 20—80blüthig; Narbe gelb.

Auf den Wurzeln von *Spartium scoparium* in den westlichen Strichen. 00j. Mai — Juni.

3. *O. procēra Koch.* Hohe S. Kelchblättchen ungetheilt oder fast gleich 2spaltig; kürzer, als die Blumenröhre; Deckblätter nebst den Blattschuppen eilanzettf.; Kronröhre glockig, am Vordergrunde bauchig, über den Rücken gekrümmt, die Lippen ungleichgezähnelt, am Rande drüsiggewimpert; Helm ausgerandet; Mittellappen der Unterlippe grösser, als die seitlichen; Staubgefäfse am Röhrengrunde befestiget, fast kahl, am Grunde schwachbehaart, sonst kahl, nebst dem Griffel an der Spitze drüsig. —

Höchst selten auf *Cirsium arvense* am Mittelrheine und in Mähren. 2j. Juni.

4. *O. Scabiōsae Koch.* Scabiosen-S. Kelchblättchen eiförmig, ganz oder 2spaltig, langzugespitzt, kürzer als die Blumenröhre; Krone glockig, über den Rücken sanft gekrümmt, aufsen von Haaren rauh, die auf dunklen Drüsen sitzen; Lippen ungleich, spitzgezähnelt, am Rande gekräuselt: die obere vorne etwas aufwärtsgebogen, 2lappig: die Lappen ausgebreitet, die der Unterlippe gleich; Staubgefäfse am Grunde der Blumenröhre befestiget, unten schwachbehaart, oben nebst dem Griffel fast kahl. — Aehre 00blüthig, Blume unten blafsochergelb, am Rande bräunlich, auf dem Rücken violett. Narbe dunkelpurpurbraun.

Auf den Scabiosen und auf *Carduus*-Arten. 2j. Juli.

5. *O. Epithymum DC.* Quendel-S. Kelchblättchen aus eiförmigem Grunde langzugespitzt, gewimpert, fast so lang oder länger als die

Blumenröhre, ungetheilt oder ungleich 2zahnig; Krone glockig, über den Rücken sanft gebogen, aufsen und die Oberlippe auch innen behaart von auf Drüsen sitzenden Haaren; die Lippen ungleich, gezähnelt, gekräuselt und gewimpert: die obere an der Spitze etwas aufwärtsgebogen, 2lappig, ausgebreitet; Mittellappen der Unterlippe doppelt so lang, als die seitlichen: alle rinnigvertieft; Staubgefäfse am Grunde der Röhre befestiget, unten zerstreutbehaart, oben nebst dem Griffel drüsenhaarig; Narbe gespreiztkugelig, sammtartig, ohne hervortretenden Rand. — Krone roth. Narbe dunkelpurpurroth oder ochergelb. Nelkengeruch.

Auf Labiaten, auch auf *Cytisus*, *Geranium etc.* 00j. Juni — Juli.

6. *O. vulgāris* *Poir.* Gemeine S. Kelchblättchen vorne zusammenstofsend und oft dort etwas verwachsen, mehrnervig, aus breiteiförmiger Basis zugespitzt, ganz oder 1—2—3zahnig, halb so lang, als die Blumenröhre; Krone trichterigglockig, über dem Rücken mehr oder weniger gekrümmt; Lippen ungleich schwachgekerbt, drüsiggewimpert: Oberlippe helmförmig, mehr oder weniger ausgerandet 2lappig mit vorgerichteten, zuletzt abstehenden Lappen; die Lappen der Unterlippe kurz, eiförmig, der mittlere wenig gröfser; Staubgefäfse über dem Blüthengrunde auf der Röhre befestiget, dichtbehaart, oben wie der Griffel drüsenhaarig; Narbe feinsammthaarig, sperrig 2kugelig, ohne vortretenden Rand. — Vielblüthige lockere Aehre. Narben dunkelpurpurroth. Nelkengeruch. Kelchblättchen bald ganz, bald mit 1 oder 2 kleinen und 1 grossen Zahne oder fast 2spaltig. Blume schmutzigpurpurroth bis zimmtbraun. Varirt sehr in Kelchtheilung und Richtung der Kronlappen: a) Lappen der Oberlippe fast gerade: *O. Galii* *Duby.* b) Lappen der Oberlippe ausgebreitet: α) die Seitenlappen der Unterlippe abstehend: *O. rubens* *Wallr.* β) die Unterlippe herabgebogen (was auch bei *O. Galii* der Fall ist): *O. Teucrii* *F. W. Schultz;* γ) Unterlippe flach: *O. adenostemon* *Rchb.*,

Auf *Medicago*, und Labiaten, Rubiaceen und Doldengewächsen. 00j. Ende Mai bis Anfangs Juli.

** Zweifarbige (vom Wachsgelben durch das Schmutziggelbe endlich ins Braune übergehend): Kelchblättchen 3—5—00-nervig.

7. *O. laxiflōra* *Rchb.* Lockerährige S. Kelchblättchen 00nervig; ungleich 2spaltig, gewimpert, halb so lang, als die Blumenröhre; Krone glockig, über den Rücken gekrümmt, drüsenhaarig, am Saume feingekerbt: Oberlippe ausgerandet, die Lappen abstehend; Unterlippe kürzer, die Lappen fast gleich, abstehend; Staubgefäfse am Grunde der Röhre befestiget, am Grunde zottig, oben, wie der Griffel, drüsenhaarig; Narbe sperrig 2kugelig: diese 2 Narbenhälften elliptisch. — Schmutziggelb und goldgelbdrüsig, endlich lichtbraun. Von *O. vulgaris* nur durch die gelbe Farbe und die länglichen Narbenkugeln unterschieden.

Auf *Galium*. 00j. Juni.

8. *O. Medicagĭnis* *Vauch.* Luzerne-S. Kelchblättchen 00nervig, ungleich 2spaltig, zugespitzt, halb so lang als die Blumenröhre, vorne zusammenstofsend, gewimpert; Krone aus gekrümmtem Grunde röhrigglockig, gerade, an der ungleichgezahnten Mündung verengert: Oberlippe helmartig gebogen, seichtausgerandet, an den Seiten etwas zurückgebogen; Unterlippe fast gleichlappig: die Lappen eiförmig, die seitlichen abstehend; Staubgefäfse an der Krümmung der Blumenröhre

befestiget, vom Grunde bis zur Mitte behaart, oben, nebst dem Griffel, kahl oder sparsam mit Drüsen besetzt; Narbe sammthaarig, ohne vorstehenden Rand, sperrig-2kugelig, hakenförmig zurückgekrümmt. — Zottig; Blume bleichgelb mit rother Schminke; Griffel roth angelaufen; Narbe gelb. *O. Buekiana Koch.*

Auf Medicago. 2j. Juni.

*** Bleichsüchtige (vom Weifsen durchs Gelbe ins Wachsgelbe übergehend). Kelchblättchen 1—3nervig. (Gegen Ende der Blüthezeit erscheinen aber mehr Nerven).

9. *O. loricāta Rchb.* Gepanzerte S. Kelchblättchen lanzettf., 3—5nervig, ungleich 2spaltig mit langzugespitzten, drüsiggewimperten Lappen, fast so lang, als die Blumenröhre; Krone röhrigglockig, auf dem Rücken gerade, vorne etwas abwärtsgekrümmt, am Saume stumpfgezähnelt; Oberlippe schwach ausgerandet 2lappig: die Lappen abstehend; Unterlippe etwas kürzer, mit schwachabstehenden Lappen; Staubgefäfse unter der Mitte der Blumenröhre befestiget, behaart, oben kahl oder feinwarzig; Griffel drüsenhaarig; Narbe sperrig 2kugelig. — Weifshaarig, reichblüthig; Blumen klein, blassgelb mit röthlichen Streifen; Antheren dunkelbraun; Narbe purpurroth. *O. pallens* vel *O. Picridis F. W. Schultz.*

Auf Artemisia und Picris. 2j. Juni — Juli.

10. *O. flava Mart.* Gelbe S. Kelchblättchen ungetheilt oder 2zahnig, länger, als die Blumenröhre; Krone röhrigglockig, auf dem Rücken gekrümmt; Lippen gezähnelt: Oberlippe 2lappig: die Lappen zurückgeschlagen; Unterlippe fast gleich; Staubgefäfse etwas unter der Mitte der Blumenröhre entspringend, bis zur Mitte dichtbehaart, oben kahl oder drüsig; Griffel kahl: Narben 2kugelig, warzig. — Bleichgelb; Narbe gelb. —

Auf Labiaten, Syngenesisten, Helianthem., Anemone, Cytisus, Peucedanum etc. 2j. Juli.

11. *O. lucōrum Al. Braun.* Hain-S. Kelchblättchen ungleich-2spaltig, so lang, als die Blumenröhre; Krone glockig, auf dem Rücken gekrümmt: Saum schwachgezähnelt, feindrüsiggewimpert: Oberlippe ausgerandet 2lappig: Lappen abstehend; Unterlippe fast gleichmäfsig 3lappig: Staubgefäfse am Grunde der Röhre entspringend, bis zur Mitte dichtbehaart, oben nebst dem Griffel kahl: Narben sammthaarig. — Röthlichgelb; Blumen blassgelb; Griffel hinten mit violetter Linie; Narbe wachsgelb. — *O. Rubi Duby.*

Auf den Wurzeln von Rubus und Berberis. 00j. Juli.

12. *O. alpēstris Fr. W. Schultz.* Alpen-S. Kelchblättchen ungleich 2spaltig, länger als die Blumenröhre; Krone röhrigglockig, auf dem Rücken gekrümmt; Lippen gezähnelt, etwas gewimpert: Oberlippe 2lappig: die Lappen gerade; Staubgefäfse über dem Röhrengrunde entspringend, vom Grunde bis über die Mitte dichtbehaart, oben spärlich mit Drüsenhaaren besetzt; Narben sammthaarig. — *O. Salviae F. W. Schultz.* Narbe wachsgelb.

Auf Salvia glutinosa, Teucr. montan. etc. in den Alpen. 2j. Juni — Juli.

13. *O. pallidiflōra Wimmer.* Bleiche S. Kelchblättchen ungleich 2spaltig oder ganz, breiteiförmig, zugespitzt, gewimpert, so lang, als die Blumenröhre; Krone röhrigglockig, auf dem Rücken fast gerade, vorne vorwärtsgebogen, aufsen und die Oberlippe auch innen drüsenhaa-

rig, die Haare aus ochergelben Drüsen hervorgehend; Lippen ungleich, am Rande spitzgezähnelt und kraufs: Oberlippe mit aufgebogenem Saume, ausgerandet: die Lappen abstehend; Unterlippe abstehend: die Lappen fast gleich; Staubgefäfse am Röhrengrunde entspringend, unten zerstreutbehaart, oben kahl; Griffel oben drüsig; Narbenlappen niedergedrückt 2kugelig, die Kugeln aneinander liegend. — Aehre 00-blüthig; Blume gelblich mit röthlichen Adern und Saume; Narben kastanienbraun.

Auf Cirsium arvense in Schlesien, der Neumark etc. 00j. Juni.

14. *O. stigmatōdes Wimm.* Gelbe S. Kelchblättchen fast gleichmäfsig 2spaltig: die Lappen lanzettf., vorne zusammenstofsend, kürzer, als die Blumenröhre, stark drüsig; Krone röhrigglockig, auf dem Rükken gebogen; Lippen spitzgezähnelt: Oberlippe schwach 2lappig: die Lappen gerade; die Lappen der Unterlippe länglichrund, fast gleich; Staubgefäfse unter der Mitte der Blumenröhre entspringend, unten zottig, oben schwach drüsig; Griffel mit zerstreuten sparsamen Drüsen besetzt; Narbe sperrig 2kugelig, sammthaarig. — *O. Centaureae Vauch. O. concolor Duby?* Blume gelb, mit röthlichem Saume; Griffel bleich mit goldgelber Narbe.

Auf Centaurea Scabiosa. 00j. Juni.

**** Blauschimmernde. Kelchblättchen mehrnervig. (Schaft gelb; Blumen weifs oder gelblich mit bläulichem Schimmer oder solchen Adern).

15. *O. minor Sutt.* Kleine S. Kelchblättchen aus eiförmigem Grunde plötzlich pfriemförmig, ungetheilt oder 2spitzig, fast länger, als die Blumenröhre; die Krone röhrig, sanft gekrümmt; Lippen stumpfgezähnelt, aderig, wellig: Oberlippe 2lappig: Lappen gerade; Unterlippe fast gleichmäfsig 3lappig: die Lappen rundlich; Staubgefäfse unter der Mitte der Röhre entspringend, unten behaart, oben kahl; Griffel kahl; Narbe sperrig 2kugelig. — Schaft klein, violett, drüsenhaarig; Blumen klein, wachsgelb, violettgestreift; Antheren schwärzlich; Narbe purpurroth oder violett.

Auf Trifolium. 2j. Juli.

16. *O. barbāta Poir.* Gebartete S. Kelchblättchen lanzettf., ganz oder 2spaltig, länger, als die Blumenröhre; Krone röhrig, schlank, auf dem Rücken gebogen, an den Seiten starkzusammengedrückt, an der Mündung verengert; Lippen gezähnelt, kraufs: Oberlippe ganz, gerade; Lappen der Unterlippe rundlich mit einer kurzen Spitze in der Mitte; Staubgefäfse unter der Röhrenmitte entspringend, am Grunde schwachbehaart, oben kahl; Griffel kahl; Narben sperrig 2kugelig. — Deckblätter mit hakenförmiger Spitze. Blume blassgelb, violettgeadert, auf der Oberlippe bläulich; Aehre sehr lang, behaart.

Auf Epheu und gelben Rüben in Elsafs selten. 2j. Juni — Juli.

17. *O. amethўstĕa Thuill.* Violette S. Kelchblättchen aus eiförmigem Grunde pfriemförmig, ganz oder 2spitzig, so lang, als die Krone; Krone röhrig, am Grunde im Kniee vorwärts gekrümmt; Lippen ungleichspitzgezähnelt, welligkraus, aderig; Oberlippe helmförmig, ausgerandet, fast 4lappig; Seitenlappen der Unterlippe fast 2-, der Mittellappen fast 3spaltig, und dieser nachst doppelt so grofs; Staubgefäfse in dem Kniee der Blumenröhre entspringend, unten zerstreutbehaart, oben kahl; Griffel kahl, drüsig; Narbe sperrig 2kugelig. — Blü-

then unten weifs, oben violett oder lila; Narbe röthlich. Aehre OOblüthig, lang.
Auf Eryngium campestre. OOj. Juni — Juli.

18. *O. coerulēscens Stephan.* Bläuliche S. Kelchblättchen eiförmig, langzugespitzt, ungetheilt oder ungleich 2spaltig, gewimpert, so lang oder länger, als die Blumenröhre; diese über dem Grunde eingeschnürt, am Saume feingekerbt; Oberlippe helmförmig, 2lappig; Unterlippe länger, abstehend, mit länglichen, vertieften Lappen; Staubgefäfse in der Mitte der Röhre entspringend, am Grunde schwachbehaart; Griffel etwas drüsig; Narbe 2lappig mit niernförmigen Lappen. — Schaft zottig; Aehre OOblüthig, wolligzottig; Blumen hellblau mit violetten Lippen, aufsen weifszottig. Narbe gelblich.
Auf Artemisia. OOj. Juni — Juli.

b. Blüthen von 3 Deckblättchen begleitet, wovon das mittlere grösser. Kelch 1blätterig, 4—5spaltig oder 4—5zahnig. — Sämmtlich blaublumig.

* Kelch 5zahnig: der mittlere Zahn kleiner.

19. *O. coerūlĕa Vill.* Blaue S. Kelch halb so lang, als die Blumenröhre, 5spaltig: die Lappen lanzettf.; Kronröhre vorwärtsgekrümmt, in der Mitte verengert; Lippen fast gleichlang: Oberlippe 2lappig, mit abstehenden, kaum gekerbten Lappen; Unterlippe zurückgebogen: die 3 Lappen abgerundet, kaum gekerbt, die 2 seitlichen gröfser, eiförmig; Staubfäden kahl; Antheren am Grunde oft weichhaarig; Griffel drüsenhaarig; Narbe 2kugelig. — Nelkengeruch. Schaft gelb, blauangelaufen; Blume lila mit violetten Nerven; Narbe weifslich.
Auf Achillea und Artemisia. 2j. Juni — Juli.

20. *O. arenārĭa Borkh.* Sand-S. Kelch $1/3$ so lang, als die Blumenröhre, 5zahnig: die Zähne pfriemförmig; Kronröhre trichterförmig, fast gerade, in der Mitte verengert; der Schlund etwas aufgeblasen; Saum kaum gekerbt: Oberlippe 2lappig; Unterlippe 3lappig: die Lappen abgerundet, mit kleinem Stachelspitzchen, die seitlichen abstehend; Staubfäden völlig kahl; Antheren auf der Naht zottig; Griffel drüsig; Narbe 2kugelig. — Kelch zottig drüsig; Blume blau endlich violett; Narbe gelblich.
Auf Artemisia. OOj. Juli — Aug.

21. *O. robusta A. Dietr.* Starke S. Kelch $1/2$ so lang, als die Krone, die Zähne langzugespitzt; Krone röhrig-trichterig, in der Mitte der Röhre nicht verengert; Lippen abstehend, kaum etwas gekerbt: Oberlippe ausgerandet; Unterlippe 3lappig: die Lappen länglichverkehrteiförmig, rinnig: die seitlichen etwas breiter; Staubfäden unter der Röhrenmitte entspringend, kahl; Antheren zottig; Griffel kahl; Narbe sammthaarig anliegend-2kugelig. — Schaft ästig, sehr grofs; Aehre OOblüthig; Blumen violett; Antheren und Narbe strohgelb.
Auf Artemisia. 2j. Juli.

** Kelch 4zahnig.

22. *O. ramōsa L.* Aestige S. Kelchzähne langgespitzt, $1/4$ so lang, als die Krone; Blumenröhre schwachgebogen, röhrigtrichterförmig, in der Mitte etwas enger; Lippen ganzrandig, gewimpert: Oberlippe 2lappig: die Lappen abgerundet; Unterlippe abstehend mit rinnigen,

länglichen, fast gleichen Lappen; Staubfäden unter der Röhrenmitte entspringend, am Grunde zottig, oben wie der Griffel kahl; Narbe 2kugelig. — Schaft klein, ästig, zottig; Blume blassblau. Staubgefäfse und Griffel blassgelb.

Auf Hanf, Tabak, Solanum nigr., Dulcamara, Trifolia etc. 1j. Juni — Aug.

LATHRĀEA L. Schuppenwurz.

1. *L. Squamāria L.* Gemeine Sch. Blattloses mit Schuppen besetztes, weifses, röthlich angelaufenes Kraut, auf den Wurzeln baumartiger Gewächse tief in der Erde entspringenden; Blüthen in einseitiger Aehre nickend, deckblätterig, weifs, rosa angelaufen.

Auf den Wurzeln des Haselstrauches schmarotzend. 00j. April — Mai.

BARTSĬA L. Bartsie.

1. *B. alpīna L.* Alpen-B. Kraut mit 4kantigem, 1fachem Stengel, gegenständigen, eif. bis lanzettf., stumpfsägezähnigen Blättern, die oberen violett, bei dem Trocknen schwarz werdend. — Blumen rothviolett. —

Alpen und Voralpen Süddeutschlands, Schwarzwalds, Sudeten. 00j. Juli — Aug.

EUPHRĀSĬA L. Augentrost. — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, selten abwechselnden, meist sitzenden, eiförm. bis linealen, sägezähnigen, selten ganzrandigen Blättern, blattwinkelständigen eine Aehre bildenden Blüthen.

* Nur die unteren Antherenfächer der kürzeren Staubgefäfse gespornt.

1. *E. officinalis L.* Gemeiner A. Oberlippe flach, 4—6zahnig; Unterlippe 3lappig: die Lappen ausgerandet; alle Antherenfächer am Grunde spitz, die der kürzeren Staubgefäfse auch noch gespornt. — Blume weifs oder bläulichweifs mit violetten Linien an Ober- und Unterlippe und an letzter auch einem gelben Fleck im Rachen, Schlund gelb. — Varirt sehr durch Standort:

a) *E. obtusifolia.* Blätter eiförmig, unterseits drüsenhaarig, 5—11zahnig: der Endzahn eiförmig, stumpflich, die Seitenzähne langzugespitzt. Stengel ästig, rückwärtsbehaart, oben ohne Drüsenhaare. *E. pratensis Scheuchz.*

b) *E. Rostkoviana Hayne.* Blätter wie bei a; Stengel aber oben mit Drüsenhaaren besetzt.

c) *E. acutifolia.* Blätter wie bei a, der Stengel rückwärtskurzsteifhaarig, oben nur mit einzelnen Drüsenhärchen. *E. officinalis Rchb.*

d) *E. nemorosa Pers.* Blätter wie bei c, die Zähne länger, haarspitzig; Stengel fast wollhaarig, drüsenlos.

e) *E. micrantha Rchb.* Blätter lanzettf., oberseits glänzend: Zähne eiförmig, kurzknorpelig-zugespitzt; Stengel meist einfach, angedrücktdrüsenhaarig, kleinblumig.

f) *E. alpina.* Blätter eiförmig, mit 3—5 groben, stachelspitzigen Zähnen. Stengel angedrückt-krausbehaart, meist einfach, 2—4-blüthig. —

g) *E. minima Jacq.* Blätter eif., stachelspitzig 11zahnig; Zähne der Oberlippe zusammengeneigt.

h) *E. Salisburgensis Funk.* Blätter lanzettförm., 5—7zahnig: Zähne haarspitzig. Stengel rundlich, rückwärts steifhaarig, wenigblüthig.

i) *E. gracilis Fries.* Blätter länglichlanzettf., 7zahnig: Zähne spitzig. Stengel rundlich. Blumen klein.

k) *E. tricuspidata L.* Blätter länglich bis linealisch, 3zahnig: Zähne ohne Knorpelspitze.

An lichten und sonnigen, unkultivirten Stellen gemein. 1j. Juni September.

** Die Fächer aller Antheren am Grunde stachelspitzig. Oberlippe der Blume zusammengedrückt, gestutzt. — Blätter lanzettlinealisch, stumpflich, entferntsägezähnig.

2. *E. Odontītes L.* Rother A. Antheren gebartet. — Blumen schmutzigroth. Eine Varietät mit lanzettförmigen Blättern ist: *E. serotina Lamk.*

Feuchte Stellen an Wegen, auf Wiesen, Weiden, Ackerrändern. 1j. Juli — Sept.

3. *E. lutĕa L.* Gelber A. Antheren kahl. — Blumen gelb.
Hügel, Bergwälder Süddeutschlands. Kalkliebend. 1j. Juli — September.

ALECTOROLŎPHUS Hall. Klappertopf. — *Rhinanthus L.* — Kräuter mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, fast sitzenden, sägezähnigen Blättern, in den Winkeln eingeschnitten-sägezähniger Blätter, einzeln sitzenden, gelben Blüthen. — Die nachfolgenden Arten sind bei *Linne* Varietäten seines *Rhinanthus crista galli.*

1. *A. parviflōrus Wallr.* Kleinblumiger Kl. Kelche kahl; Saamen mit schmalem Hautrande. — *Rhinanthus minor Ehrh.*
Auf Wiesen gemein. 1j. Mai — Juni.

2. *A. major Rchb.* Grofsblumiger Kl. Kelche an den Kanten scharf, sonst kahl; Saamen mit breitem Hautrande geflügelt.
Wiesen, feuchte Aecker. 1j. Juni — Aug.

3. *A. hirsutus Allion.* Zottiger Kl. Kelche langzottig; Saamen mit schmalem Hautrande.
Auf feuchten Wiesen und Aeckern in Süd- und Westdeutschland. 1j. Juni — Juli.

4. *A. angustifolius Gmelin.* Schmalblätteriger Kl. Kelche kahl, glänzend; Saamen mit schmalem Hautrande. — Blätter linealisch, oberseits glänzend. Dem *Al. parviflor.* ähnlich.
In den Voralpengegenden. 1j. Juni — Juli.

5. *A. pulcher Schummel.* Schöner Kl. Kelche kahl, schwarzaderig und schwarzpunktirt; Saamen mit breitem Hautrande geflügelt. — Dem *A. major* ähnlich. *Rhinanth. alpinus Baumg.*
Auf den Wiesen der Sudeten. 1j. Juli — Aug.

MELAMPȲRUM L. Wachtelweitzen. — Kräuter mit stumpf-4kantigem Stengel, gegenständigen, lineallanzettf., meist ganzrandigen Blättern, gezahnten oder fiederspaltigen Blüthenblättern, blattwinkelständigen, meist einseitswendigen Blüthen, eine beblätterte Aehre vorstellend.

* Blüthen allseitswendig.

1. *M. cristātum L.* Kammähriger W. Aehre zusammengedrückt 4kantig, dicht; Deckblätter herzeiförmig, zusammengefaltet, fein eingeschnittengezahnt, mit ganzrandiger, zurückgebogener Spitze, dachig sich deckend. — Blume behaart, mit weifser Röhre, blassgelbem Saume, Unterlippe oft röthlich angelaufen, Schlundhöcker dottergelb.
Wälder, Gebirgswiesen. 1j. Juni — Juli.

2. *M. arvēnse L.* Acker-W. Aehre locker, pyramidenförmig; Deckblätter aufrechtabstehend, eilänglich, am Grunde borstig-fiederspaltig-gezahnt, unterseits 2reihigpunktirt, purpurroth. — Blume weichhaarig; Rachen geschlossen, Röhre und Oberlippe purpurroth. Unterlippe und Rachen gelb, zuweilen röthlich.
Unter der Saat in Gebirgsgegenden. Kalkliebend. 1j. Juni — Juli.

3. *M. barbātum W. et Kit.* Bärtiger W. Aehre locker, kegelförmig; Deckblätter eilanzettf., am Grunde borstig eingeschnittengezahnt, wimperiggebartet, unterseits nicht punktirt. — Kelche rauhhaarig. Blume gelb, der Rachen offen.
Unter der Saat in Mähren, Oesterreich, Krain. 1j. Juni.

** Blüthen einseitswendig.

4. *M. nemorōsum L.* Blauer W. Obere Deckblätter aus herzförmigem, langgezahntem Grunde langzugespitzt; Kelche weifswollig. — Blume goldgelb, an dem offenen Rachen tiefgelb.
Haine, Waldränder in Süd- und Mitteldeutschland. 1j. Juli.

5. *M. pratēnse L.* Gemeiner W. Blüthendeckblätter fast spiefsförmig, am Grunde grob- und lang-2—4zahnig; Kelche kahl, mit kurzen Zähnen. — Blume an der Röhre weifs oder gelblichweifs, am Saume gelb, der Rachen fast völlig geschlossen. *M. vulgatum Pers.*
In Wäldern, auf Waldwiesen gemein. 1j. Juli — Aug.

6. *M. sylvatĭcum L.* Gebirgs-W. Deckblätter ganzrandig; Kelche kahl, so lang, als die Blumenröhre. — Blumen gelb mit klaffendem, honiggelbem Rachen.
Alpen und Voralpen. 1j. Juli — Aug.

TOZZĬA L. Tozzie. — Kraut.

1. *T. alpīna L.* Alpen-T. Wurzel schuppig-gezahnt; Stengel aufrecht, 4kantig, ästig; Blätter gegenständig, sitzend, trapezoidisch-eiförmig, entfernt stumpfsägezähnig; Blüthen blattwinkelständig in einer beblätterten Aehre; Blume gelb, Unterlippe rothpunktirt.
Feuchte Felsen, Flussgerölle in den süddeutschen Alpen. 00j. Juli — August.

PEDICULĀRIS L. Läusekraut. — Sumpfliebende Kräuter von widrigem Geruche mit abwechselnden oder selten wirteligen, einge-

schnittenen oder fiederspaltigen Blättern und Blüthen in gipfelständigen, beblätterten Aehren. Die Pflanzen werden durchs Trocknen schwarz.

a. Unterlippe gegen den Rachen gebogen, diesen verschliefsend.

1. *P. Sceptrum Carolīnum L.* Scepterförmiges L. Kelch aufgeblasen; Kronoberlippe sichelförmig; Blätter fast doppelt fiederspaltig. — Blumen grofs, gelb, an der Spitze röthlich.
Torfmoore der Alpen - und Voralpengegenden und des Nordens, selten. 00j. Juni — Aug.

b. Unterlippe herabgebogen.

* Stengelblätter in Wirteln.

2. *P. verticillāta L.* Wirtelblätteriges L. Stengelblätter gefiedert zu 4 in Wirteln. — Blume purpurroth.
Feuchte Grasplätze der südlichen Kalk - und Schieferalpen. 00j. Juli — Aug.

** Stengelblätter abwechselnd.

† Der Helm vorne querabgeschnitten, am Grunde aber zweizahnig.

3. *P. palūstris L.* Sumpf-L. Stengel aufrecht, vom Grunde ästig: Aeste aufrechtabstehend; Blätter gefiedert; Kelche 2lippig: Lippen hahnenkammförmig eingeschnitten; Kronlippen gleichlang: Oberlippe etwas sichelförmig, gestutzt, beiderseits $^1/_4$ der Helmlänge tiefer mit einem Zähnchen. — Blume vom Purpurrothen bis zu Weifs.
Sümpfe und nasse Wiesen, gemein. 2j. Mai — Juli.

†† Helm sichelförmig, vorne querabgestutzt mit 2 langgespitzten Zähnchen am Rande der Abstutzung.

α) Stengel am Grunde ästig.

4. *P. sylvatīca L.* Wald-L. Stengel am Grunde blofs ästig, sonst einfach, die Aeste liegend, aufstrebend; Blätter gefiedert, Fiederblättchen eiförmig, gelappt-gezahnt; Kelch 5spaltig, kammförmig gezähnelt. — Blumen fleischroth bis weifs; Helm mit der Röhre gleichfortlaufend.
Nasse Wiesen und Weiden. 00j. Mai — Juli.

β) Stengel einfach, 1zeln, aufrecht.

5. *P. sudetīca Willd.* Sudeten-L. Blätter tieffiederspaltig: Fiederblättchen schmal lanzettlineal, eingeschnitten - fiederspaltig: die Läppchen ungleichsägezähnig; Kelche 5spaltig, auf den Kanten zottig: die Lappen gezähnelt. — Blumen roth; Staubfäden kahl.
An Quellen in den Sudeten. 00j. Juni — Juli.

6. *P. comōsa L.* Schopfblüthiges L. Blätter gefiedert: Fieder länglich, fiederspaltig: Fiederläppchen ungleich, ganzrandig, auf den Kanten weichhaarig; Kelche 5spaltig, auf den Kanten zottig. — Zottig; Blume schwefelgelb; Staubfäden am Grunde gebartet. Sind die Kelchzähne länger als breit und die Pflanzen $^1/_2$ bis 1 Fufs hoch, so ist es: *P. Friederici Augusti Tommasin.*; sind sie aber breiter, als lang: *P. comosa Tommas.*
An den Gränzen Südtyrols und Südkrains. 00j. Juli.

††† Helm vorne querabgeschnitten, der Rand ohne Zahn, herablaufend und etwas nach aufsen umgebogen. — Blätter gefiedert. —

α) Stengel einfach, aufrecht.

8. *P. foliōsa L.* Beblättertes L. Kelche glockig, eckig, auf den Kanten zottig, 5zahnig: Zähne 3eckig, ganzrandig; Helm zottig, fast gerade und kürzer, als die Unterlippe. — Blumen schwefelgelb. Staubfäden alle oben dichtgebartet.
Alpen und Voralpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

9. *P. Hacquētii Graf.* Langähriges L. Kelche glockig, vorne aufgeschlitzt, halb 2spaltig, zottig, 5zahnig: Zähne kurz, 3eckig; Helm fast gerade, länger als die Unterlippe, fast kahl. — Blumen schwefelgelb; nur die oberen Staubgefäfse oben gebartet.
Wocheiner Alpen in Krain. 00j. Mai — Juni.

10. *P. recutīta L.* Beschnittenes L. Kelche glockig, kahl, 5spaltig: Zähne ungleich, ganzrandig; Helm fast gerade, sehr stumpf, kahl, länger als die Unterlippe; Blätter fiederspaltig: Fiederlappen schmal, gleichmäfsig eingeschnitten doppeltsägezähnig. — Blumen dunkelpurpurroth; die längeren Staubgefäfse oben zottig.
Süddeutsche Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

11. *P. versicōlor Wahlbg.* Feuerfarbenes L. Kelche zottig, 5zahnig: Zähne fast linealisch, leicht und ungleichgekerbt, mit zurückgekrümmter Spitze; Helm gerade, oben gebogen, kahl, länger, als die Unterlippe: Stengel am Grunde in einen Knoten angeschwollen; Blätter gefiedert und fiederspaltig: Fieder eiförmig, stumpf, eingeschnitten gezahnt, schiefgestellt, sich deckend. — Blumen gelb mit scharlachrothem Fleck auf beiden Seiten des Helmes. *P. flammea Wulff.*
Feuchte Felsen und Steingerölle in den südlichen Kalk- und Schieferalpen. 00j. Mai — Juni.

12. *P. rosĕa Wulff.* Rosenrothes L. Kelche zottig, 5zahnig: Zähne lanzettf., spitz, ganzrandig, gleichlang; Helm zottig, schwachgebogen, fast länger als die Unterlippe; Blätter gefiedert: Fieder lineallanzettf., spitz, eingeschnitten grobgezahnt. — Blumen roth; die längeren Staubfäden oben zottig.
Kärnthner, Steyerische und Tyroler Alpen. 00j. Juli.

β) Fast stengellos.

13. *P. acāūlis Scop.* Stengelloses L. Kelch rauhhaarig, 5spaltig: Lappen lanzettf., sägezähnig; Helm sanftgekrümmt. — Blumen blassroth oder weifs, wurzelständig.
Krain. 00j. Mai — Juni.

†††† Helm in einen langen, sichelförmigen Schnabel verlängert (geschnabelt): der Schnabel an der Spitze abgestutzt, oder stumpf, oder ausgerandet und gekerbt (nicht gezahnt).

14. *P. tuberōsa L.* Knotenwurzeliges L. Kelch meist kahl, 5spaltig: die Lappen blattartig eingeschnitten gezahnt oder ganzrandig; Helmschnabel kahl, ausgerandet, so lang, als die Unterlippe. — Blumen gelb; die längeren Staubgefäfse oben gebartet. Sind die Kelchlappen ganzrandig, so ist es: *P. Barrelierii Rchb.*
Nasse Stellen der Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

15. *P. incarnāta Jacq.* Fleischfarbenes L. Kelch 5spaltig, zottig: die Lappen lanzettlinealisch, spitz, ganzrandig, gerade; Schnabel kahl, an der Spitze ausgerandet und gekerbt, fast länger, als die Unterlippe. — Blumen fleischroth.

Süddeutsche Kalkalpen. 1j. Juli — Aug.

16. *P. rostrāta L.* Geschnabeltes L. Kelche röhrig, 5spaltig: Lappen oben blattartig, eingeschnitten sägezähnig, kurzzottig, an der Spitze zurückgekrümmt; Schnabel kahl, ausgerandet und meist etwas gekerbt, kürzer als die Unterlippe. — Einen halben Schuh hoch; Aehre halbkugelig; Blumen roth. Die längeren Staubgefäfse oben mehr oder weniger behaart. Eine kleinere Alpenform mit stärker behaarten Kelchen ist: *P. Jacquini Koch.*

Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

17. *P. asplenifōlia Flörke.* Farnkrautähnliches L. Kelche langglockig, 5spaltig: die Lappen zugespitzt, die Spitze zurückgekrümmt, mit aufgesetztem Stachelspitzchen, am Rande gekerbt und zottig: die Haare gegliedert; Schnabel gestutzt, ausgerandet, etwas gekerbt und fast länger, als die Unterlippe. — Aehre halbkugelig; Blumen roth; Staubgefäfse kahl.

Nasse Stellen der Urgebirgsalpen Süddeutschlands. 00j. Juli.

18. *P. Portenschlāgĭi Saut.* Portenschlags-L. Kelche röhrig-glockig, 5spaltig: die Lappen blattartig, fiederspaltig, an der Spitze umgebogen, am Rande und den Mittelnerven weichhaarig; Schnabel kegelförmig, gestutzt, ausgerandet, kahl, kürzer, als die Unterlippe. — Armblüthig; Blume rosenroth; die längeren Staubgefäfse über der Mitte gebartet.

Höchste Urgebirgsalpen Tyrols, Steyermarks. 00j. Juni — Juli.

LINDĔRNĬA Allion. Büchsenkraut.

1. *L. pyxidārĭa All.* Europäisches B. Der *Anagallis* ähnliches Kräutlein mit feinzähnig gewimperten Kelchlappen, kleineren Blumen, als der Kelch, mit weifser Röhre, röthlicher Oberlippe, hellgelber Unterlippe.

Feuchte Stellen selten in Süddeutschland und in Schlesien. 1j. Juli — Aug.

SCROPHULĀRĬA L. Braunwurz. — Kräuter mit 4kantigem, aufrechtem Stengel, gegenständigen, ganzen oder fiederspaltigen Blättern, und Blüthen in blattwinkelständigen, deckblätterigen Trauben, zusammen einen gipfelständigen Straufs bildend.

* Blätter ganz, herzeiförmig.

1. *Sc. Scopolĭi Hoppe.* Stengel 4kantig, stumpfwinkelig, nebst den Blüthenstielen zottig; Blattstiele ungeflügelt; Blätter doppeltgekerbt, beiderseits weichhaarig; unfruchtbare Anthere verkehrtnierenförmig. — Straufs mit schwarzdrüsigen Haaren besetzt; Kelch mit lederbraunem Rande; Blume braungrün.

Gebirgswaldungen von Schlesien, Mähren, Kärnthen, Krain. 00j. Juli — Aug.

2. *Sc. nodōsa L.* Gemeine Br. Stengel scharfwinkelig-4kantig, kahl; Blattstiele flügellos; Blätter doppeltsägezähnig: Sägezähne mit

krummem Spitzchen; unfruchtbare Anthere verkehrtnierenförmig. — Wurzelkörper mit Knöllchen besetzt; Blumen schmutziggelbgrün, braun überlaufen; Oberlippe purpurbraun.
Schattige Wälder, an feuchten Stellen. 00j. Juni — Aug.

3. *Sc. aquatica L.* Wasser-Br. Stengel geflügelt 4kantig, kahl; Blattstiele geflügelt; Blätter ungleichsägezähnig; unfruchtbare Anthere nierenförmig 2lappig: die Lappen gespreizt. — Kelche breit randhäutig, mit weifsem, entferntgekerbtem Rande; Blumen olivengrün, aufsen und an der Oberlippe rothbraun. Eine üppige Form mit breiteren Zähnen der Blätter und ein Paar Läppchen an den Blattstielen ist: *Sc. Balbisii Hornem.*
An Bächen, Gräben, Teichrändern überall (die Form *Sc. Balb.* im Rheinthale). 00j. Juni — Aug.

** Blätter fiederspaltig, kahl.

4. *Sc. canina L.* Hunds-Br. Stengel stumpf-4kantig, unten kahl, oben drüsenhaarig; Blätter doppeltfiederspaltig: Fiederläppchen lineallanzettf., ungleichsägezähnig; Blüthen gestielt; Kronoberlippe kürzer, als die Röhre. — Kelch purpurbraun angelaufen, mit breitem, weifsem Hautrande; Blume purpurroth mit blasserer Unterlippe. *Scr. Hoppii Koch.* —
Alpen und Voralpen in Süddeutschl. 2j. Juni — Juli.

5. *Sc. chrysanthemifolia M. B.* Wucherblumenblätterige Br. Stengel stumpf 4kantig, unten kahl, oben mit kurzgestielten Drüsen besetzt; Blätter am Grunde gefiedert, an der Spitze fiederspaltig: untere Fieder eingeschnitten-fiederspaltig, obere zusammenfliefsend: alle lanzettf., ungleichsägezähnig; Blüthen fast sitzend; Kronoberlippe noch einmal so lang, als die glockige Röhre. — *Scr. canina Koch.* Voriger sehr ähnlich.
Thäler der südlichsten Alpen und Voralpen, auch am Oberrheine. 00j. Juni — Juli.

CERAMANTHE Rchb. Hundszahn.

1. *C. vernalis Rchb.* Frühlings-H. Kraut mit 4kantigem Stengel, gegenständigen, gestielten, herzf., doppelt-scharfsägezähnigen Blättern, blattwinkelständigen Gabelrispen, blassgelben, kahlen Blumen. — *Scrophularia vernalis L.*
Feuchte Stellen, Bachufer, Zäune und Hecken in Norddeutschland, und sonst hier und da. 2j. Mai — Juni.

ANARRHĪNUM Desf. Lochschlund.

1. *A. bellidifōlium Desf.* Mafsliebblätteriger L. Kraut mit ästigem, aufrechtem Stengel, verkehrteif., vorne ungleichgesägten Wurzel-, 3 — 7lappigen Stengelblättern; Blüthen in deckblätterigen Aehren, kleinen, violett-rothen Blumen.
Gebirgsabhänge bei Trier. 00j. Juli — Aug.

LINĀRĬA Desf. Leinkraut. — Kräuter mit zerstreuten, abwechselnden, entgegengesetzten oder wirteligen, meist schmalen, ganzrandigen, selten gelappten Blättern, gestielten Blüthen in deckblätterigen Aehren, oder seltener blattwinkelständig, einzeln.

a. *Linariastrum Chavan.* Gaumen den Kronrachen schliefsend; Kapselfächer an der Spitze durch 4 — 10 Zähne aufspringend. — Blaugrüne Kräuter oder Stauden mit sitzenden, schmalen, lanzettlinealen, ganzrandigen Blättern, gipfelständigen Aehren oder Trauben.

α) Saamen eiförmig, 3kantig.

1. L. *genistifōlia Mill.* Ginsterblätteriges L. Blätter zerstreut, kahl. — Blumen gelb, Gaumen honiggelb.
Auf sonnigen Hügeln in Niederösterreich, Mähren, Böhmen und in Sachsen. 00j. Juli — Aug.

2. L. *striāta DC.* Gestreiftes L. Kahl; die unteren Blätter in Wirteln. — Blumen zwischen gelb, weifs und blau spielend, mit violetten Streifen an der Oberlippe.
Küsten der Ostsee bei Danzig, dann in Oberelsafs. 00j. Juli — August.

β) Saamen scheibenförmig, flach, mit häutigem Rande umgeben. —

* Blätter: die unteren zu 4 wirtelig, oder entgegengesetzt; Blumen bläulichweifs mit blauem oder gelbem Gaumen.

3. L. *arvēnsis Desf.* Acker-L. Kelchlappen linealisch, stumpf, nebst den Blüthenstielen feindrüsenhaarig, kürzer, als die kugelige Kapsel. — Blume sehr klein, lichtblau mit violetten Adern, weifsem oder gelbem Gaumen. *Antirrhinum arvense L.*
Auf Aeckern im Rhein-, Main-, Elbe- und Odergebiete. 1j. Juli — August.

4. L. *pelisseriāna Mill.* Pelissers-L. Kelchlappen aus breiter Basis langzugespitzt, noch einmal so lang, als die Kapsel, völlig kahl. — Blumen hellblau mit indigblauen Adern, Gaumen weifs, blaugestreift. — *Antirrhin. pelisserian. L.*
Südkrain. 1j. Mai — Juni.

5. L. *alpīna Mill.* Alpen-L. Kelchlappen lanzettförmig, stumpflich, kahl, kürzer, als die verkehrteiförmige Kapsel. — Blume röthlichblau mit orangegelbem Gaumen. *Antirrh. alpin. L.*
Gerölle der Alpenbäche und Flüsse in Süddeutschland. 1j. Juli — August.

** Blätter zerstreut. Blumen gelb mit orangegelbem Gaumen.

6. L. *vulgāris Desf.* Gemeines L. Blüthenähre gedrängt; Sporn herabsteigend, so lang, als die Krone; Lippen zurückgebrochen; Kapsel eilänglich. — Blumen gelb. Der Sporn fehlt zuweilen. *Antirrhin. Linaria L.*
An Wegen, Ackerrändern, Rainen, gemein. 00j. Juli — Sept.

7. L. *italĭca Trevir.* Kleinblumiges L. Blüthenähre gedrängt; Sporn auswärtsgekrümmt, so lang oder länger, als die Krone; Lippen gerade; Kapsel länger, als der Kelch. — Blume halb so grofs, als bei *L. vulgaris.*
Steinige Hügel in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

8. L. *Loesēlii Schweigg.* Lösels-L. Blüthenähre locker; Sporn dünne, so lang, als die Kronröhre, hängend, auswärtsgekrümmt;

Kapsel kugelig-verkehrteiförmig, länger, als der Kelch. — Sporn röthlich.

Am Seestrande in Ostpreufsen. 00j. Juli — Aug.

b. Blüthen blattwinkelständig, einzeln.

α) *Microrrhīnum* Endl. Gaumen den Rachen der Blume nicht schliefsend; Oberlippe vorgezogen; Sporn kurz; Kapselfächer gleichgrofs, an der Spitze mit 3 Zähnen aufspringend. Saamen eilänglich, gefurcht.

9. *L. minor* Desf. Kleines L. Schmierigdrüsenhaarig; Blätter lineallanzettf., stumpf, gestielt, ganzrandig: die unteren gegenständig, die oberen abwechselnd; Blüthen blattwinkelständig, einzeln. — Blumen klein, weifslich, bläulich oder blassviolett, innen blassgelb mit bräunlichen Streifen. *Antirrh. minus* L.

Auf Aeckern gemein. 1j. Juli — Aug.

β) *Elatinoīdes* Chavan. Gaumen den Rachen schliefsend. Kapselfächer je durch einen einfachen Deckel sich öffnend. Saamen bienzellengrubig, eiförmig.

10. *L. Elatīne* Mill. Spiefsblätteriges L. Stengel liegend, langhaarig; Blätter: die unteren gegenständig, eiförmig, grobzahnig, die übrigen abwechselnd 3eckig bis spiefsförmig; Blüthen blattwinkelst. langgestielt: Stiele kahl. — Blumen klein, gelb mit violetter Oberlippe. *Antirrhin. Elatine* L.

Mergel- und Lehmäcker. 1j. Juli — Aug.

11. *L. spurīa* Mill. Eiblätteriges L. Stengel liegend, langhaarig; Blätter behaart, rundlicheiförmig: die untersten gegenständig, schwachgezahnt, die oberen abwechselnd, ganzrandig; Blüthenstiele zottig; sonst alles wie bei *L. Elat.* — Blume gelb mit purpurfarbenem Schlunde und violetter Oberlippe.

Brachäcker mit Kalk- oder Lehmboden. 1j. Juli — Aug.

γ) *Cymbalarīa* Chavan. Kronrachen vom Gaumen geschlossen; Kapselfächer an der Spitze 6zahnig. Saamen länglich, tief runzelig.

12. *L. Cymbalaria* Dill. Epheublätteriges L. Stengel hängend oder kletternd; Blätter abwechselnd, herzniernförmig, 5lappig, kahl; Blüthen blattwinkelständig, langgestielt. — Blume hellviolett mit gelbem Gaumen. *Antirrh. Cymbal.* L.

Auf alten Mauern, in Ritzen, im Rheinthale und Südtyrol. 00j. Juni — Sept.

ANTIRRHĪNUM Juss. Löwenmaul. — Kräuter mit lanzettlinealischen, einfachen, ganzrandigen, gegenständigen, abwechselnden oder wirteligen Blättern und Blüthen in beblätterten Aehren oder Trauben.

1. *A. majus* L. Grofses L. Kelchlappen gleichgrofs, eif., kürzer, als die Blumen. — Blumenröhre weifs, Saum roth, selten weifs oder violett, mit gelbem Gaumen.

Auf alten Mauern im Rhein- und Mainthale, Oestreich, Böhmen, Schlesien, Südtyrol. 00j. Juni — Sept.

2. *A. Orontium* L. Feld-L. Kelchlappen ungleich, lineallanzettf., spitzlich, so lang, als die Krone. — Blume rosenroth, dunkelpurpurgestreift, selten weifs, Gaumen gelb, gebartet.
Brachäcker, Schutthaufen. 1j. Juli — Sept.

DIGITĀLIS L. Fingerhut. — Giftige Kräuter mit aufrechtem, behaartem Stengel, einfachen, ungetheilten, länglichlanzettf. Blättern und grofsen Blüthen in einseitswendigen, deckblätterigen Aehren. — Sie bilden häufig Bastarde.

1. *D. purpurĕa* L. Rother F. Weichhaarig; Blätter ungleich gekerbt-gezahnt, unterseits graufilzig; Kelchlappen eiförmig, spitz, ungleich; Blume aufsen kahl; Oberlippe ungetheilt, stumpf bis ausgerandet; Lappen der Unterlippe abgerundet. — Blume hängend, am Grunde weifs, an der Mündung purpurroth, innen behaart und mit rothen, weifsumsäumten Tropfen besprengt. Offic.: die Blätter.
Steinige, lichte Gebirgswaldungen. 2j. Juni — Aug.
2. *D. purpurāscens* Roth. Röthlicher F. Fast kahl; Blätter dicht sägezähnig, nur auf den Nerven unterseits weichhaarig; Kelchlappen lanzettf. ungleich; Krone kahl: Oberlippe ausgerandet; Mittellappen der Unterlippe völlig stumpf, die Seitenlappen spitz. — Bastard zwischen *Digit. purpurea* und *D. ambigua* Murr. Blume gelblich mit rother Schminke, innen mit rothen Punkten.
Gebirgswaldungen in Elsafs, Oberbaden und in der unteren Rheinpfalz (Kusel, Oberstein, Wisselbach). 2j. Juni — Aug.
3. *D. ochroleuca* Jacq. Bleichgelber F. Oben schmierigzottig; Blätter spitz, kleinsägezähnig, auf den Nerven und am Rande weichhaarig; Kelchlappen lineallanzettf.; Krone aufsen drüsenhaarig, über dem schlanken Grunde eingeschnürt, trichterförmig; Oberlippe breit, seicht-3kerbig; Lappen der Unterlippe kurz-3eckig: der Mittellappen gröfser, vorgezogen. — Blume nickend, trüb schwefelgelb, innen braungeadert und besprengt.
Felsige, steinige Bergabhänge, im Gebüsche der Sandgegenden, hier und da. 00j.
4. *D. ambigŭa* Murr. Spitzblüthiger F. Von *D. ochroleuca* blofs durch die am Grunde napfförmige, dann glockig erweiterte Krone, quer abgestutzte (nicht 3kerbige) Oberlippe und die spitzen Lappen der Unterlippe unterschieden, wovon der mittlere noch einmal so lang ist, als die seitlichen.
Alpen Süddeutschlands und lichte Bergwälder. 00j. Juni — Juli.
5. *D. medĭa* Roth. Mittlerer F. Kahl; sonst von *D. ochroleuca* blofs durch 2spaltige (ausgerandet 2lappige) Oberlippe und stumpfen Mittellappen der Unterlippe unterschieden.
Bergabhänge in der Rheinpfalz bei Kusel, Niederalben, Irzweiler. 2j. Juli.
6. *D. lutĕa* L. Gelber F. Kahl, steif; Blätter eilanzettf., klein-, entferntsägesähnig; Kelchlappen lineallanzettf., 1nervig, gleichlang; Krone aufsen kahl: Oberlippe 2zahnig, spitz; Mittellappen der Unterlippe lanzettlinealisch, spitzlich, gebartet. — Blüthenähre gedrängt; Blumen schwefelgelb; Unterlippe zurückgebogen; Staubfäden rundlich. *D. parviflora* Lam.
Steinige Hügel unter Gebüsch in Süddeutschland. 2j. Juni — Juli.
7. *D. laevigāta* W. et Kit. Glatter F. Kahl; Blätter geschweiftgezähnelt oder ganzrandig, kahl; Blüthen in der Achre fast allseitswen-

dig; Kelchlappen lanzettlinealisch, langzugespitzt, randhäutig; Krone kurzglockig: Oberlippe vorgezogen, 3kerbig; Seitenlappen der Unterlippe sehr kurz, stumpf, der Mittellappen lang, rinnig, zugespitzt, aufsteigend, innen behaart. — Aehre reichblüthig, gedrängt; Blume schmutziggelb, rostbraun-netzaderig.

Südkrain an Felsen. 00j. Juli.

8. *D. micrantha Roth.* Kahl, steif; Blätter glatt, entferntsägezähnig; Blüthen ein- und allseitswendig; Kelchlappen eiförmig, gleichgrofs; Krone aufsen kahl: Oberlippe 2lappig, die Lappen auseinandertretend, stumpf; Mittellappen der Unterlippe vorstehend, zugerundet. — Blüthen hängend; Blumen blassgelb, die Seitenlappen der Unterlippe mit braunen Flecken und Adern.

Sonnige, buschige Hügel und Haine in Süddeutschland, selten. 00j. Juni — Juli.

9. *D. ferruginĕa L.* Rostfarbiger F. Steif, kahl; Blätter entferntsägezähnig oder ganzrandig, auf den Nerven und am Rande gewimpert; Blüthen allseitswendig; Kelchlappen elliptisch, stumpf, kahl, mit häutigem Rande; Krone glockig-trichterförmig: Oberlippe kurz, ausgerandet; Seitenlappen der Unterlippe zahnförmig, kurz, abstehend, Mittellappen langvorgezogen, aufsteigend, rinnig, stumpf. — Krone aussen rostgelb, innen schmutziggelb mit zierlichem, braunrothem Adernetze auf der Unterlippe.

Krain, selten. 2j. Juli.

ERĪNUS L. Leberbalsam. — Kräuter mit aufrechtem Stengel, rosettenbildenden Wurzel- und abwechselnden Stengelblättern, lockerblüthigen, deckblätterigen Aehren, violetten Blumen.

1. *E. lanceolātus Kitt.* Lanzettblätteriger L. Blätter lanzettf., scharfsägezähnig, spitz.

Steinige Grasplätze in den südlichsten Alpen. 00j. Mai — Juli.

2. *E. alpīnus L.* Alpen-L. Blätter spatelförmig, keilig in den Blattstiel verlaufend.

Auf Alpen im Süden. 00j. Juni — Juli.

LIMOSĔLLA L. Schlammling. — Kräutlein, den Schlamm liebend.

1. *L. aquatĭca L.* Gemeiner Schl. Wurzel auslaufend, Blätterbüschel treibend; Blätter lanzettspatelförmig, länger, als die einblüthigen Schäfte. Blume röthlichweifs, unscheinbar.

Schlamm von Ufern, Teichen, Pfützen. 1j. Juli — Sept.

LINNAEA Gronov. Linnee.

1. *L. boreālis L.* Nordische L. Kriechender, kleiner, immergrüner Strauch mit gegenständigen, gestielten, rundlicheif. Blättern, gipfelständigen, paarigen Blüthen, weifsen, wohlriechenden, rothpunktirten und geaderten Blumen.

Schattige, feuchte Nadelwälder der nördlichen und östlichen Niederungen, im Süden auf den höchsten Alpen. 00j. Juni — Juli.

XV. Classe.

Tetradynamia — Vierherrige.

Vier lange und zwei kürzere Staubgefäſse in einer Zwitterblüthe.

Erste Ordnung.

Siliculosae — Schötchenfrüchtige.

Frucht ein Schötchen.

ĂLȲSSUM L. Steinkraut. — Kräuter oder Sräuchlein, von Sternhärchen grau oder schülferig, mit abwechselnden, einfachen, ganzrandigen Blättern und Blüthen in Schirmähren mit gelben, selten weiſsen Blumen.

a. Staubfäden ungeflügelt und ohne Zahn, die 2 kürzeren am Grunde von borstenförmigen Schuppen begleitet. *Adyseton Scop.*

1. *A. calўcinum L.* Kelchfrüchtiges St. Kelch die Frucht bedeckend; Blumenblätter ausgerandet; Schötchen kreisförmig, vorne ausgerandet, mit schmaler Hautleiste eingefaſst, von Sternhärchen schülferig. — Blumen anfangs schwefelgelb, endlich verbleichend.
Sandplätze, Hügel. 1j. April — Juni.

2. *A. minĭmum Willd.* Kleinstes St. Kelche abfallend; Blumenblätter nicht ausgerandet; Schötchen ausgerandet, kahl. — Blumen gelb, verbleichend.
Flugsand, Fluſsgerölle besonders in Niederöstreich. 1j. Juni.

b. Die vier längeren Staubgefäſse vom Grunde bis über die Hälfte der Fäden häutiggeflügelt: der Flügel oben in 2 Zähnchen endigend. Die 2 kürzeren Staubfäden ungeflügelt, aber am Grunde innen von einer blumenblattartigen, kleinen Schuppe begleitet: *Diorchidium.*

3. *A. montānum L.* Berg-St. Kelche abfallend; Schötchen kreisförmig, am Rande flach, ohne häutige Einfassung, vorne ausgerandet. — Kelche gelblich; Blumen zuletzt schwefelgelb. *A. campestre Koch.*
Gebirgsgegenden in Oestreich. 2j. Mai — Juli.

4. *A. campēstre DC.* Feld-St. Kelche abfallend; Schötchen kreisförmig bis elliptisch, quergestutzt, nicht ausgerandet, am Rande flach, ohne häutige Einfassung. — Blumenblätter ausgerandet, dottergelb, endlich schmutziggelb.
Auf mageren, nackten Stellen an Rainen, Sandhügeln, Sandäckern. 00j. Mai — Juli.

5. *A. Wulffeniānum Bernh.* Wulffens-St. Kelche abfallend; Schötchen eilänglich, nicht ausgerandet, ohne Flügelleiste. — Blätter verkehrteiförmig; Schötchen langgriffelig.
Alpen in Krain und Kärnthen. 00j. Juli — Aug.

c. Die vier längeren Staubfäden bis über die Mitte hinauf geflügelt, der Flügel an der Spitze 2zähnig; die kurzen auf den Seiten von 2 linealen Schuppen begleitet: *Odontarrhena C. A. Meyer.*

6. *A. alpēstre L.* Alpen-St. Kelche abfallend; Blätter genähert, sich deckend; Schirmähre ästig, selten einfach; Schötchen elliptisch, vorne abgestutzt, von angedrückten Sternhärchen grau. — Saamen eiförmig, einerseits mit häutigem Rande.
Felsige Orte in der Schweitz, in Oberbaden, Mähren etc. Kalkliebend. 00j. Mai — Juni.

7. *A. argentĕum Witmann.* Silberblätteriges St. Kelche abfallend; Blätter zerstreut; Schirmähren ästig; Schötchen elliptisch, fast kreisförmig, schwachgestutzt, feinsternhaarig. — Blüthen in Doldentrauben. Saamen oft ringsum mit häutigem Rande.
Sonnige Bergabhänge im Luxenburgischen. 00j. Mai — Juni.

8. *A. saxatĭle L.* Felsen-St. Kelche abfallend; Blätter zerstreut; Schirmähren ästig-doldentraubig, nackt, sich wenig verlängernd; Schötchen elliptisch bis verkehrteiförmig, in der Mitte stark gedunsen, am Rande fast flach, jedes Fach einsaamig. — Die Fächer des Eierstocks sind zweieig, in der Frucht gewöhnlich nur einsaamig.
Auf Kalkfelsen, Steingerölle durch den fränkischen Jurakalk nach Böhmen, Sachsen und Mähren. 00j. Mai — Juni.

d. Staubfäden ungeflügelt, innen am Grunde von einer sehr kleinen Schuppe begleitet. Eierstockfächer 2—4eiig. Schötchen zusammengedrückt, aufgeblasen. Blumenblätter tiefausgerandet, goldgelb. *Kistilobus.*

9. *A. gemonēnse L.* Glemannsches St. Kelche abfallend; Blätter zerstreut; Schirmähren nach dem Blühen verlängert; Schötchen fast kahl, elliptisch oder verkehrteiförmig in der Mitte aufgeblasen, mit schneidendem Rande; Saamen mit häutigem Rande. — Varirt a) Blumenblätter fast halb 2spaltig; Schötchen meist 2eiig; Saamen mit schmalem Hautrande. *A. edentulum W.* et *Kit.;* b) Blumenblätter fast verkehrtherzförmig; Schötchen meist 4saamig; Saamen mit breitem Hautrande. Griffel verlängert. *A. medium Host.*
Sonnige Gebirgsgegenden in Oberkärnthen und Krain. 00j. Mai.

BERTĒRŎA DC. Graukresse. — *Farsetĭa R. Br.* Kraut.

1. *B. incāna DC.* Gemeine Gr. Ein ästiges, von Stern- und einfachen Härchen graues Kraut mit unten ablangen, oben lanzettförmigen Blättern. Blumen doppelt so grofs, als der Kelch, 2spaltig, weifs. Schötchen flachgewölbt, behaart. *Alyssum incanum L.*
An sonnigen, unbebauten, sandigen Stellen hier und da, besonders an Ufern. 2j. Juni — Sept.

CAMELĪNA Crantz. Leindotter. — Jährige, aufrechte, sternhaarige Kräuter mit sitzenden, pfeilförmigen Stengelblättern,

kleinen, gelben Blumen, meist birnförmigen Schötchen, mit langem Griffel.

1. *C. sativa Cr.* Gemeiner L. Mittlere Blätter länglichlanzettf., drüsig- oder entfernt-gezähnelt. — *Myagrum sativum L.* Varirt: a) fast kahl und b) behaart: *C. sylvestris Fries*, wenn mit halb so grofsen Schötchen: *C. microcarpa Andrz.*

Unter dem Lein, besonders auf Lehm- und Mergelboden. 1j. Juni — Juli.

2. *C. dentāta Pers.* Gezahnter L. Mittlere Stengelblätter entferntbuchtig- bis fiederspaltig-gezahnt.

Unter dem Leine hier und da. 1j. Juni — Juli.

COCHLEĀRĬA L. Löffelkraut. — Kräuter mit abwechselnden, meist ganzen, selten fiedertheiligen Blättern, meist weifsen, bei uns sehr selten gelben Blumen.

a. *Rhizobotrya Tausch.* Die längeren Staubgefäfse aufsteigend. Schötchen eiförmig, aufgeblasen: Fächer 2—4saamig.

1. *C. rhizobōtrўa Walpers.* Wurzelblüthiges L. Stengel von Grund aus ästig, beblättert: Blätter verkehrteif. oder ablang bis spatelförmig; Schirmähre in gipfelständigen Blätterbüscheln fast verborgen. *Rhizobotrya alpina Tausch.*
Kalkalpen in Südtyrol. 00j. Juni.

b. *Kernēra Medic.* Längere Staubgefäfse über den Fruchtknoten schwanhälsig aufgebogen; Schötchenklappen fast holzig.

2. *C. saxatĭlis Lamk.* Felsen-L. Wurzelköpfe mit Blattrosetten: Wurzelblätter verkehrteilänglich, in den Blattstiel verschmälert, oft gezahnt; obere Stengelblätter länglichlinealisch, sitzend; Schirmähre lokkerblüthig, endlich hin und her gebogen. — *Myagrum saxatile L.*

Felsen und Gerölle in den Alpen. 00j. Juni — Aug.

c. *Armoracĭa Rupp.* Die längeren Staubgefäfse aufsteigend; Schötchenklappen ohne Rückennerven.

3. *C. Armoracĭa L.* Meerrettig. Wurzelblätter gestielt, länglicheiförmig, gekerbt: die ersten fast fiederspaltig; Stengel aufrecht, kantig; Stengelblätter lanzettf. bis linealisch. — Green.

An feuchten Stellen auf Wiesen, auf Grasgärten, an Hecken und Zäunen in der Nähe der Dörfer etc. wohl verwildert. 00j. Juni — Juli.

d. *Cochleārĭa Koch.* Staubfäden gerade; Schötchenklappen gekielt. — Im Ansehen der Brunnkresse ähnlich.

4. *C. officinālis L.* Gebräuchliches L. Wurzelblätter langgestielt, breiteif., oft am Grunde herzförmig; oberste Stengelblätter stengelumfassend. — Die Form mit mehr nierenförmigen, fetten Wurzelblättern ist: *C. pyrenaica DC.*; die einstengelige Form ist: *C. groenlandica L.* —

In den salzigen Gewässern und Quellen im Norden, und in den Alpen im Süden. 2j. Mai — Juni.

5. *C. danica L.* Dänisches L. Wurzelblätter herzförmig, untere Stengelblätter spiefsförmig oder 3 — 5lappig, gestielt; oberste eispiefsf., fast sitzend.
Meeresufer von Holstein und Oldenburg. 2j. Mai — Juni.

6. *C. anglica L.* Englisches L. Wurzelblätter langgestielt, eiförmig, ganzrandig, am Grunde ganz; oberste Stengelblätter umfassend. —
Küsten des Nordmeeres. 2j. Mai — Juni.

THLASPI L. Hellerkraut. — Kahle Kräuter mit abwechselnden, gestielten Wurzel-, aber sitzenden Stengelblättern, weifsen Blumen.

a. Schirmähre nach der Blüthe bedeutend verlängert. Schötchen vorne ausgerandet.

* Saamen der Länge nach gestreift.

1. *Thl. arvēnse L.* Acker-H. Stengelblätter länglich, buchtiggezahnt, pfeilförmig halbumfassend; Schötchen fast kreisförmig, breitgeflügelt, vorn ausgerandet: die Lappen stumpf, zangenförmig sich nähernd; Eierstockfächer 00eiig.
Aecker, Gärten. 1j. Mai — Juni.

** Saamen vertieftnetzaderig.

2. *Thl. alliacēum L.* Knoblauch-H. Obere Stengelblätter länglich, stumpf, gezahnt, pfeilförmig, halbumfassend; Schötchen verkehrteiförmig, bauchig, schmalgeflügelt, vorne seicht ausgerandet; Eierstock 00eiig. — Nach Knoblauch riechend.
Aecker im Salzburgischen, in Krain, Holstein. 2j. Mai — Juli.

*** Saamen glatt.

3. *Thl. perfoliātum L.* Durchwachsenes H. Stengelblätter mit herzförmiger, umfassender Basis sitzend, alle geschweift-kleingezahnt; Schötchen verkehrteif., hinten schmal-, vorn breitgeflügelt, ausgerandet: die Lappen auseinander stehend; Eierstockfächer 4eiig.
Aecker, Weinberge, Gärten, kalkliebend. 2j. April — Juni.

4 *Thl. alpēstre L.* Felsen-H. Stengelblätter aus herzförmig umfassender Basis verlängert, zugespitzt, meist ganzrandig; Schötchen verkehrtherzförmig, am Grunde verschmälert, vorne breitgeflügelt mit spitzwinkeligem Ausschnitt; Eierstockfächer 4—5eiig. — Antheren purpurviolett. —
Steinige, felsige Gebirgsgegenden, hier und da. 00j. April — Mai.

5. *Thl. praecox Wulff.* Frühblühendes H. Stengelblätter länglichlanzettf., spitz, mit herzförmiger Basis sitzend, und am Grunde mit einigen Sägezähnen; Schötchen verkehrteif., am Grunde verschmälert, geflügelt, der Griffel über die spitzwinkelige Ausrandung weit vorragend; Eierstockfächer 4—5eiig. — Antheren gelb.
Kalkboden in Krain. 00j. Febr. — März.

6. *Thl. montānum L.* Berg-H. Blätter fleischig: Stengelblätter länglich, mit herzpfeilförmiger Basis halbumfaseend; Schötchen verkehrtherzförmig, oben breitgeflügelt, mit über den spitzwinkeligen Ausschnitt

etwas vorragendem Griffel, am Grunde abgerundet; Eierstockfächer 2eiig. —

Kalkboden in Gebirgsgegenden, hier und da. 00j. April — Juni.

7. *Thl. alpīnum Jacq.* Alpen-H. Stengelblätter aus herzförmig halbumfassender Basis eilänglich; Schötchen länglichverkehrtherzförmig, am Grunde verschmälert, oben schmalgeflügelt mit den kurzen, spitzwinkeligen Ausschnitt weit überragendem Griffel; Eierstockfächer 2eiig; Blumenblätter breitverkehrteiförmig.

Kalkalpen in Süddeutschland, selten. 00j. April — Juni.

b. Schirmähre nach der Blüthezeit kurz kegelförmig. Eierstockfächer 2—3eiig. Schötchen vorne gestutzt, nicht ausgerandet, schmalgeflügelt. — Hat die Tracht einer Iberis, zu welcher Gattung *Linne* die Arten zählt.

8. *Thl. sylvīum Gaud.* Wald-H. Stengelblätter aus herzförmig halbumfassender Basis eiförmig; Schötchen verkehrteif., fast 4kantig, vorne schmalgeflügelt, am Grunde zugespitzt; Griffel $1/2$ so lang, als das Schötchen.

Südliche Schweitz. 00j. Mai — Juni.

9. *Thl. cepeaefolīum Koch.* Fettblätteriges H. Stengelblätter weniggezahnt, länglich bis linealisch, gestielt oder sitzend, nicht geöhrt; Schötchen länglichverkehrteif., bauchig, fast 4kantig; Griffel kaum $1/3$ so lang. — *Iberis cepeaefolia DC.*

Kärnthen im Rablthale. 00j. Mai — Juni.

10. *Thl. rotundifolīum Gaud.* Rundblätteriges H. Stengelblätter eiförmig, mit herzf. geöhrtem Grunde umfassend; Schötchen länglichverkehrteiförmig, fast 4seitig verkehrt-pyramidenförmig, sehr schmalgeflügelt, vorne abgerundet; Griffel kaum $1/3$ so lang, als das Schötchen. — *Iberis rotundifolia.*

Gerölle der süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

CAPSĒLLA Vent. Hirtentäschel. — Kräuter mit Wurzelblätterrosette, ganzen bis fiederspaltigen Wurzelblättern, in sich verlängernden Schirmähren stehenden Blüthen und weifsen Blumen.

* Schötchen 3eckig, von dem Kiele nach den Klappenrändern paralleladerig.

1. *C. Bursa pastōris Vent.* Gemeines H. Stengelblätter pfeilförmig halbumfassend; Schötchen verkehrtherzf., fast 3eckig. — Varirt mit ganzrandigen, schrotsägezähnigen, und fiederspaltigen Wurzelblättern, dann blumenblattlos blühend.

An Wegen, auf gebautem Lande fast überall. 1 — 2j. März bis Dezember.

** Schötchen ablang, netzaderig. *Hinterhubera Rchb.*

2. *C. procūmbens Wallr.* Liegendes T. Obere Stengelblätter linealisch; Schötchen elliptisch, beiderseits stumpf.

Auf nassen, salzigen Triften in Thüringen bis zum Harze. 1j. Mai — Juni.

3. *C. pauciflōra Koch.* Armblüthiges T. Stengelblätter länglich, am Grunde in den Blattstiel verschmälert, ganzrandig; Schötchen ablang. — Schirmähre 3—9blüthig; Fruchtstielchen haardünne.

Kalkfelsen in Südtyrol. 1j. Mai — Aug.

BISCUTĔLLA L. Brillenschötchen. — Kraut.

1. *B. laevigāta L.* Gemeines Br. Wurzelblätter lanzettf.; Stengelblätter länglich bis linealisch, entferntgezahnt; Blüthen langgestielt in Schirmähren; Blumen schwefelgelb; Schötchen 2 kleine hart an einander gerückte Brillengläser der Gestalt nach vorstellend. — Varirt in Behaarung.

In den Alpen, in Südwest- und Mitteldeutschland, hier und da. Kalkliebend. 00j. Juli — Aug.

IBĔRIS L. Schleifenblume. — Kräuter mit ästigem Stengel, ganzen bis fiederspaltigen Blättern und sich nur wenig verlängernder Schirmähre.

* Schirmähre zur Fruchtzeit fortwährend doldenförmig.

1. *I. umbellāta L.* Doldentragende Schl. Blätter länglich- bis lineallanzettf., die unteren beiderseits 1 — 2zahnig; Schötchen abstehend, eiförmig, schmalgeflügelt, vorne 2spaltig mit kurzen, geraden Spitzen. — Blumen pfirsichblüthroth.

Südkrain, sonst in Gärten. 1j. Juli.

** Schirmähre zur Fruchtzeit kegelförmig verlängert.

2. *I. intermĕdĭa Guersent.* Mittlere S. Blätter lanzett- bis lineallanzettf., die unteren 2—4zahnig; Schötchen rundlicheiförmig, abstehend, geflügelt, an der Spitze buchtig 2spaltig: die Spitzen gerade oder etwas gespreizt. — Blumen weifs mit Lila-Schminke; Kelche fleischroth bis violett. *I. divaricata Tausch.*

Schieferfelsen bei Poppart am Rheine und in Südkrain. 2j. Juni — Juli.

3. *I. amāra L.* Bittere Schl. Blätter länglichlanzettf., entfernt grobgezahnt; Schötchen breitei- oder kreisförmig, geflügelt, spitzwinkelig ausgerandet, die Spitzen genähert. — Blumen weifs, selten geschminkt. —

Felder in Krain, Thüringen, Untermain, Mittelrhein, kalkliebend. 1j. Juli — Septbr.

4. *I. pinnāta L.* Gefiederte Schl. Blätter fiederspaltig mit gespreizten, linealen Fiederlappen; Schötchen eiförmig, geflügelt, buchtig-stumpfwinkelig ausgerandet mit fast 3eckigen Flügelspitzen. — Blumen weifs. —

Kalkboden bei Wien und in Südkrain. 1j. Juni — Aug.

TEESDALIA R. Br. Bauernsenf. — Kräutlein.

1. *T. nudicaulis R. Br.* Nacktstengeliger B. Kahles Kräutlein mit meist unten nacktem Stengel, aber einer Rosette von eiförmigen, ganzen oder leierförmig fiederspaltigen Wurzelblättern; Blumen weifs, strahlend, in verlängerter, kegelförmiger Schirmähre. — *Iberis nudicaulis L.*

Auf unfruchtbarem, nacktem Sandboden, lichten Nadelholzwaldungen. 1j. April — Juni.

HUTCHINSÏA R. Br. — Alpenkräuter mit fiedertheiligen Blättern, gipfelständigen, nackten Schirmähren, weifsen Blumen.

* Stengel einfach, blattlos.

1. *H. alpīna R. Br.* Alpen-H. Schirmähre zur Fruchzeit lang, locker; Schötchen lanzettf. — *Lep. alpinum L.*
Südliche Kalkalpen. 00j. Mai — Aug.

2. *H. brevicaulis Hoppe.* Kurzstengelige H. Schirmähre zur Fruchtzeit doldenförmig, kurzkegelförmig; Schötchen verkehrteilänglich.
Gerölle der Urgebirgsalpen Süddeutschlands. 00j. Juli — August.

** Stengel ästig, beblättert.

3. *H. petraea R. Br.* Stein-H. Schirmähre zur Fruchtzeit sehr verlängert, fast walzenförmig; Schötchen elliptisch, stumpf. — *Lep. petraeum L.*
Auf Kalkboden hier und da, am Rheine, in Thüringen, Niederöstreich, Krain etc. 1j. April — Mai.

LEPIDÌUM L. Kresse. — Aufrechte, ästige Kräuter oder Sträucher, walzenförmigen Stengel, gipfelständigen Schirmähren, und weissen, selten gelblichen Blumen.

* Schötchen breitherzf., ungeflügelt.

1. *L. Draba L.* Stengelumfassende Kr. Kahl; Blätter länglichlanzettf., geschweiftgezahnt, die stengelständigen am Grunde herz- oder pfeilförmig halbumfassend.
Kalkboden, hier und da. 00j. Mai — Juni.

** Schötchen fast kreisförmig, durch die Kiele der Klappen vorne geflügelt, ausgerandet.

2. *L. satīvum L.* Garten-Kr. Kahl; Blätter unregelmäfsig 00-theilig, die oberen länglich bis linealisch. — Graugrün bereift. Gewürzpflanze.
Am Rande der Gärten. 1j. Juni — Aug.

*** Schötchen elliptisch, vorne geflügelt, ausgerandet.

3. *L. campēstre R. Br.* Feld-Kr. Dicht gabelhaarig; Wurzelblätter länglich, am Grunde buchtiggezahnt; Stengelblätter langzugespitzt, gezähnelt, pfeilförmig umfassend. — *Thlaspi campestre L.* Antheren dunkelgrün.
Auf Aeckern, an Wegen, Rainen, kalkliebend. 2j. Juni — Juli.

**** Schötchen elliptisch, ungeflügelt, kurzausgerandet.

4. *L. perfoliātum L.* Durchwachsene Kr. Kahl; untere Blätter 00theiliggefiedert; obere ungetheilt, mit herzförmigem Grunde umfassend. — Blume gelblich.
Ackerränder, Schutthaufen in Niederöstreich. 1j. Mai — Juni.

5. *L. ruderāle L.* Stink-Kr. Feindrüsig; Wurzelblätter fiedertheilig; Stengelblätter ungetheilt, lineal, sitzend; Blüthen 2häusig, ohne Blume.
An Wegen, Zäunen, Mauern, in den Gassen der Dörfer und Städte, hier und da. 2j. Juni — Aug.

***** Schötchen eiförmig oder elliptisch, schwach oder gar nicht ausgerandet und nicht geflügelt.

6. L. *graminifŏlĭum L.* Grasblätterige Kr. Kahl; Wurzelblätter länglich, sägezähnig bis fiederspaltig; Stengelblätter linealisch, ungetheilt; Schötchen breiteif. — Blume weifs.
An Wegen, Mauern am Rheine. 2j. Juni — Sept.

7. L. *latifŏlĭum L.* Breitblätterige Kr. Fast kahl; Blätter eiförmig bis länglichlanzettf., ungetheilt, zuweilen kleinsägezähnig; Schötchen kugeligeiförmig. — Blüthen in blattwinkelständigen, kurzen, doldenförmigen Schirmähren.
An den Ufern salziger Gewässer da und dort. 00j. Juni — Juli.

AETHIONĒMA R. Br. Stein-Täschel. — Kräutlein.

1. *Aeth. saxātĭle R. Br.* Gemeines St. Kräutlein mit verkehrteif. bis linealischen, stumpfen, ganzrandigen Blättern, langgestielten Blüthen in sich verlängernden Schirmähren, weifsen, roth geaderten Blumen, strahlenförmig gestreiften Fruchtflügeln. — *Thlaspi saxatile L.*
Gerölle der Kalkalpen. 1j. Mai — Juli.

ISĂTIS L. Waid. — Hohes Kraut.

1. *I. tinctōrĭa L.* Färber-W. Stengel aufrecht, oben reichästig, graugrün bereift; Stengelblätter länglichlanzettf., am Grunde pfeilförmig halbumfassend. Blumen gelb. Schötchen rhombisch-prismatisch, zuletzt schwarz. — Farbpflanze.
An Flussufern, auf Kalk- und Lehmboden. 2j. Juni — Juli.

NESLĬA Desv. Neslie. — Kraut.

1. *N. paniculāta Desv.* Sternhaariges Kraut mit pfeilförmigen Blättern, in sich verlängernder Rispe stehenden Blüthen mit gelben Blumen, wickengrofsen, runzeligen Schötchen. *Myagrum paniculatum L.* —
Unter der Saat, besonders auf Kalk- und Lehmboden, hier und da. 1j. Juni — Juli.

EUCLĪDĬUM R. Br. Schnabelschötchen.

1. *E. syriăcum R. Br.* Syrisches Schn. Aestiges, steifes, behaartes Kraut, mit lanzettf., stumpfen Blättern, verlängerten Schirmähren, gelben, kleinen Blumen. *Anastatica syriaca L.*
An Wegen, Aeckern in Niederöstreich. 1j. Mai.

MYĂGRUM Tourn. Hohldotter. — Kraut.

1. *M. perfoliātum L.* Pfeilblätteriger H. Aestiges, blaubereiftes Kraut mit buchtigfiederspaltigen Wurzel- und länglichlinealischen Stengelblättern und gelben Blumen.
Unter dem Reps in den wärmeren Strichen selten. 2j. Mai — Juni.

NASTURTĬUM R. Br. Brunn-Kresse. — Wasserliebende Kräuter mit meist fiederspaltigen oder fiedertheiligen Wurzelblättern, weifsen oder gelben Blumen.

* Blumen weifs.

1. *N. officināle R. Br.* Officinelle Br. Blätter 3 — 7paarig-fiedertheilig: Fieder elliptisch oder schiefeiförmig, geschweiftgezahnt; Schötchen walzenförmig, von der Länge des Fruchtstielchens. — *Sisymbrium Nasturtium L.* Varirt klein- und grofsblätterig.
An Quellen, Bächlein, Teichrändern. 00j. Mai — Oct.

* Blumen gelb. Kelche gefärbt.

† Blätter ungetheilt oder sägezähnig bis eingeschnitten. Schötchen langgriffelig.

2. *N. austriăcum Crantz.* Oestreicher Br. Stengel aufrecht; Stengelblätter länglich, spatelförmig, sägezähnig; Schötchen kugelig, 3—4mal kürzer, als das Stielchen.
Feuchte Ufer, Wiesen in den südöstlichen Strichen. 00j. Juni — Juli.

3. *N. amphibĭum R. Br.* Verschiedenblätterige B. Stengel am Grunde liegend, wurzelnd; untere Blätter kamm- oder leyerförmig fiederspaltig, obere länglichlanzettf., sitzend, ungleichsägezähnig, schärflich; Schötchen länglicheiförmig, 2—4mal kürzer, als das Stielchen. — *Sisymbrium amphibium L.* Varirt: a) mit abstehenden Fruchtstielchen, und aufgebogenen Früchten: *N. armoracioides Tausch;* b) mit ungefiederten am Grunde geöhrten Blättern: *N. riparium Wallr.;* c) mit hohlem, schwimmendem Stengel, lauter gefiederten Blättern: *N. aquaticum Wallr.;* d) mit leyerförmigen Blättern und aufrechtabstehenden, fast 2kantigen Schötchen: *N. anceps Rchb.*
An stehenden und fliefsenden Gewässern. 00j. Juni — Aug.

4. *N. pyrenaĭcum R. Br.* Pyrenäische Br. Stengel und Blätter von *N. sylvestre*, Früchte von *N. amphibium.*
Auf Wiesen am Oberrhein. 00j. Mai — Juni.

†† Blätter fiedertheilig. Schötchen länglichwalzenförmig, kurzgriffelig. Den *Sisymbriis* ähnliche Kräuter.

5. *N. palūstre DC.* Sumpf-Kr. Stengel aufsteigend, röhrig, kantig; Blätter leyerförmig-fiedertheilig: Fieder eif. oder länglich, ungleich grobgezahnt; Blumenblätter so lang, als der Kelch.
Ueberschwemmte Plätze. 2j. Juni — September.

6. *N. sylvēstre R. Br.* Wilde Kr. Stengel aufsteigend, kantig; Blätter fiedertheilig: Fieder länglichlanzettf., eingeschnitten sägezähnig; Blumenblätter fast doppelt so lang, als der Kelch. — *Sisymbrium sylvestre L.* Schötchen verlängert, walzenförmig, aufwärtsgekrümmt, schon mehr eine Schote.
Auf feuchten Stellen, an Ufern, überall. 00j. Juli — Aug.

7. *N. lippizēnse DC.* Lippizer Br. Stengel aufrecht; Blätter fiederspaltig: Fieder linealisch, ganzrandig. — *Sisymbr. lippizense Wulff.*
Steinige Orte in Südkrain. 00j. Mai — Juni.

SUBULARĬA L. Pfriemen-Kresse.

1. *S. aquatĭca L.* Wasser-Pf. Schlammliebendes Kraut mit pfriemförmigen Wurzelblättern und weifsen Blumen.
Teichschlamm in Holstein, und im Bischofsweier bei Erlangen. 1j. Juni — Juli.

LUNARĬA L. Mondviole. — Kraut mit gestielten, herzförmigen, spitzen, grobgezahnten Blättern, grofsen, lilafarbenen oder violetten Blumen und silberglänzenden Scheidewänden der Schötchen.

1. *L. redivīva L.* Spitzfrüchtige M. Schötchen lanzettf., beiderseits spitz.
Wälder der Alpen und Voralpen, höheren Gebirge. 00j. Mai — Juni. —

2. *L. biēnnis Mönch.* Zweijährige M. Schötchen elliptisch, beiderseits abgerundet. — *L. annua L.*
Im nordwestl. Deutschl. selten. 2j. Juni — Juli.

PETROCĂLLIS R. Br. Steintäschel.

1. *P. pyrenaïca R. Br.* Pyrenäischer St. Ein niedliche Polster bildendes Kräutlein mit gehäuft sitzenden, glänzenden, keilförmigen von 3—5spaltigen Haaren, gewimperten Blättern, wenigblüthigen Schirmähren, und lilafarbenen Blumen. — *Draba pyrenaïca L.*
Auf den höchsten süddeutschen Kalkalpen. 00j. Juni — Juli.

DRABA L. Hungerblümchen. — Kleine, gewöhnlich die Alpen bewohnende, meist sternhaarige, oft rosettenblätterige Kräuter oder Stäudlein mit einfachen Blättern, gipfelständigen Schirmähren, und gelben oder weifsen, oft ins Röthliche oder Bläuliche ziehenden Blumen.

* Stengel blattlos, kahl, am Grunde mit Blätterrosette: Blätter lanzettf. bis linealisch, steif, mit starren Haaren gewimpert. Blumen gelb.

1. *Dr. aizoïdes L.* Immergrünes H. Staubgefäfse fast so lang, als die Blume; Griffel fast so lang, als das Schötchen breit ist. — Varirt in Behaarung und Gröfse der Theile.
Auf den höheren Gebirgszügen besonders mit Kalkboden. 00j. April — Mai, in den Alpen Juni — Juli.

2. *Dr. Zahlbrucknēri Host.* Ist Zwergform der Vorigen, von der sie sich blofs durch halb so lange Kelche als Blume und halb so lange Griffel als die Schötchenbreite unterscheidet.
Südliche, höchste Urgebirgsalpen. 00j. Juni — Juli.

3. *Dr. Sautēri Hoppe.* Staubgefäfse halb so lang, als die Blume; Griffel mehrmals kürzer, als das Schötchen breit ist.
Höchste südliche Kalkalpen. 00j. Juni — Juli.

** Stengel mit 1 — 2 sitzenden Blättchen, am Grunde mit Rosette; Blätter weich, lanzettf. oder länglich, hinten bewimpert. Blumen weifs.

4. *Dr. stellāta Jacq.* Sternhaariges H. Stengel oben kahl; Blätter graulich sternhaarig; Schötchen kahl; Narbe gestielt.
Kalkfelsen des südlichen Alpenzuges. 00j. Juni — Juli.

5. *Dr. tomentōsa Wahlbg.* Filziges H. Stengel feinsternhaarig; Blätter graulichsternhaarig; Schötchen fein behaart und gewimpert; Narbe fast sitzend.
Felsenritze der höchsten südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

6. *Dr. frigĭda* *Sauter*. Kaltwohnendes H. Stengel gabelhaarig, zottig; Blätter sternhaarig-graulich; Schötchen kahl; Narbe fast sitzend. —
Höchste südliche Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Aug.

7. *Dr. Carinthiăca* *Hoppe*. Kärnthner H. Stengel unten sternhaarig-zottig, oben kahl; Blätter sternhaarig; Schötchen kahl; Griffel kurz, verkehrtkegelförmig. — Blumenblätter ausgerandet.
Auf den höchsten süddeutschen Centralalpen. 00j. Juli.

8. *Dr. Traunsteinēri* *Hoppe*. Ein die Eltern überwachsender Bastard von *Dr. tomentosa* und *carinthiaca*, hat oben kahle Stengel, und deutlichen Griffel: ist aber der Griffel unmerklich und die Pflanze zwerghaft: *Dr. Joannis* *Host*.
Südliche Alpen. 00j. Juli.

9. *Dr. Wahlenbergĭi* *Hart*. Stengel kahl, oft blattlos; Blätter ganzrandig, langgewimpert; Schötchen kahl; Griffel fast 0. — Varirt: mit langgewimperten Blättern: *Dr. fladnitzensis* *Wulff.*, die inneren Blätter feinbehaart: *Dr. lapponica* *Wahlbg.*, die Blätter alle kahl: *Dr. laevigata* *Hoppe*.
In der Gletscherregion der südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

10. *Dr. ciliāta* *Scop*. Gewimpertes H. Stengel kahl; Blätter lederartig, kahl, steifgewimpert; Schötchen kahl; Narbe sitzend. — Blumenblätter vorne gekerbt, am Grunde genagelt.
Felsige Orte in Krain. 00j. Mai — Juni.

*** Stengel ästig, beblättert und unten mit Rosette. Blumen weifs. Schötchen verlängert. Griffel deutlich.

11. *Dr. stylāris* *Gay*. Langfrüchtiges H. Stengel sehr ästig, grauhaarig; Blätter verlängert-lanzettf.; Schötchen länglichlanzettf., sternhaarig; Griffel kurz, walzenförmig.
Südtyrol (Schlehern, Wormser Joch). 2j. Juni — Juli.

**** Stengel ästig, beblättert. Blumen weifs. Schötchen elliptischlänglich mit sitzender Narbe.

12. *Dr. murālis* *L*. Mauer-H. Stengel sternhaarig; Blätter eif., weichhaarig, grobsägezähnig: die stengelständigen halbumfassend; Schötchen kahl; Narbe punktförmig. — Blumenblätter ablang.
Steinige Hügel, alte Mauern, hier und da. 1j. Mai.

***** Blätterrosette; Stengel blattlos. Blumenblätter fast 2spaltig. Schötchen länglich. Narbe sitzend. Blumen weifs.

13. *Dr. verna* *L*. Frühlings-H. Stengel oben kahl; Blätter lanzettf., gezähnelt, rauh; Schötchen kahl.
Auf mageren, nackten Stellen allenthalben. 1j. Febr. — April.

CLYPĔŎLA *L*. Schildkraut.

1. *Cl. Jonthlāspi* *L*. Veilchen-Sch. Aestiges, aufsteigendes Kräutlein, mit den ablangen Blättern sternhaarig; Schirmähren gedrängt; Blumen gelb; Schötchen überhängend.
Meeresufer in Südkrain. 1j. April — Mai.

PELTARĬA L. Scheibenkraut.

1. *P. alliacĕa L.* Knoblauchduftendes Sch. Kraut mit auslauf. Wurzel, dem Waid ähnlich, graugrün; Blätter des Stengels lanzettf., umfassend; Schirmähren verlängert; Blumen weifs; Schötchen hängend, netzaderig.
An Gebirgsbächen in Niederöstreich, Steyermark, Krain. 00j. Mai — Juni.

SENEBIĒRA Poir. Senebiere. — Kleine, feine Kräuter mit ausgebreiteten Aesten, fiedertheiligen Blättern, blattwinkelständigen Schirmähren, kleinen, weifsen Blumen.

1. *S. Corōnŏpus Poir.* Krähenfufs-S. Blüthenstielchen kürzer, als die Blüthe; Schötchen niernförmig, am Rande gerippt und gezähnelt, vom kurzen, pyramidenförmigen Griffel gekrönt. — *Cochlearia Coronopus L.*
An Wegen, Rainen, auf Aeckern etc., besonders auf Kalk- u. Thonboden. 1j. Juli — Aug.
2. *S. didy̆ma Pers.* Zweiknötige S. Blüthenstielchen länger, als die Blüthe; Schötchen hodenförmig, oben und unten ausgerandet, griffellos. — *Lepidium didymum L.* Stinkt kressenartig.
In Gärten als Unkraut bei Altona, Aschaffenburg, Bern. 1j. Juli — August.

CAKILE Tourn. Meersenf.

1. *C. maritĭma Scop.* Gewöhnlicher M. Fleischiges Kraut mit fiedertheiligen Blättern; Blumen violett bis weifs in sich verlängernden Schirmähren; Schötchen innen markig. — *Bunias Cakile L.*
Sandige Seeküsten an der Nord- und Ostsee. 1j. Aug.

BUNĬAS R. Br. Zacken-Schote. — Kräuter mit Gabelhaaren oder braunen Drüsen, fiedertheiligen oder schrotsägezähnigen Blättern, gipfelständigen Schirmähren mit gelben Blumen.

1. *B. Erucāgo L.* Senfblätterige Z. Kelche aufrecht; Blumenblätter verkehrtherzförmig; Schötchen 4fächerig, 4flügelig: Flügel gezahnt. —
Aecker, Weinberge in Oestreich, Salzburg. 1j. Juni — Juli.
2. *B. orientālis L.* Orientalische Z. Kelche abstehend; Blumenblätter verkehrteiförmig; Schötchen eiförmig, 2fächerig, flügellos.
Grasgärten, Obstgärten in Holstein, Meklenburg, Oldenburg etc. 2—00j. Juni — Juli.

CRAMBE L. Meerkohl. — Kräuter dem Kohle ähnlich, grofsblätterig mit weifsen Blumen.

1. *Cr. maritĭma L.* Gemeiner M. Wurzelblätter rundlich, wogigbuchtig.
Meeresufer in Holstein, Meklenburg. 00j. Mai — Juni.
2. *Cr. tatarĭca Jacq.* Russischer M. Wurzelblätter mehrfach fiederspaltig.
Auf Aeckern bei Hartau und Charlottenburg in Mähren. 00j. Mai — Juni.

CALEPĪNA Desv. Calepine.

1. *C. Corvīni Desv.* Kräuter mit gestielten, buchtigfiederspaltigen, gezähnelten, rosettenförmig-gehäuften Wurzelblättern, sehr verlängerten Schirmähren, weifsen Blumen. Schötchen zugespitzt, 4nähtig.
Auf Aeckern des Mayenfeldes bei Andernach am Nieder-Rhein. 1j. Juni — Juli.

RAPĪSTRUM Boerh. Rapsdotter. — Behaarte, ästige Kräuter mit fiederspaltigen unteren, und länglichen gezahnten oberen Blättern, gipfelständigen, sich verlängernden Schirmähren, gelben Blumen.

1. *R. perēnne Allion.* Mehrjähriger R. Untere Blätter fiederspaltig; Nufsschötchen kahl. *Myagrum perenne L.*
Auf Aeckern in Oestreich, Mähren, Böhmen, Sachsen etc. 00j. Juni — Juli.

2. *R. rugōsum All.* Untere Blätter leyerförmig-fiederspaltig; Nufsschötchen meist weichhaarig. — *Myagrum rugosum L.*
Auf Aeckern unter der Saat am Ober- und Mittel-Rheine. 1j. Juni — Juli.

Zweite Ordnung.

Siliquosae — Langschotige.

RAPHĂNUS L. Rettig.

1. *R. satīvus L.* Garten-R. Wurzelblätter leyerförmig-fiederspaltig; Gliederschote walzenförmig, langzugespitzt; Fächer mehrsaamig. — Man kultivirt viele Spielarten. Blume weifs mit violetter Schminke.
Gebaut. 1—2j. Juni — Juli.

2. *R. Raphanistrum L.* Hederich. Wurzelblätter leyerförmig-fiedertheilig; Gliederschote rosenkranzförmig abgeschnürt, gefurcht-gerippt. — Varirt: mit weifsen röthlichgeaderten Blumen: *R. arvensis*, und mit gelben Blumen: *R. segetum.*
Auf feuchten Aeckern ein lästiges Unkraut. 1—2j. Mai — Oct.

HESPĔRIS L. Nachtviole. — Aestige, scharfbehaarte Kräuter mit einfachen, länglichlanzettförm. Blättern, verlängerten Schirmähren, schmutzigvioletten oder gelben, dunkler geaderten Blumen, langgestielten, abstehenden Schoten.

1. *H. matronālis L.* Gemeine N. Stengel rauhhaarig; Blätter eilanzettf., gezahnt; Blumenblätter verkehrteiförmig, mit Stachelspitzchen. — Blumen violett, zuweilen weifs. Varirt gefüllt: Matronale.
Hecken, Gebüsch hier und da, selten. 00j. Mai — Juni.

2. *H. runcināta W. et Kit.* Schrotsägeblätterige N. Stengel von einfachen Drüsenhaaren weichhaarig; untere Blätter leyerförmig-schrotsägezähnig; Blumenblätter verkehrteif. mit Stachelspitzchen. — Blumen lila. — Voriger sehr ähnlich.
Wälder in Niederöstreich. 2j. Mai — Juli.

3. *H. tristis L.* Eigentliche N. Stengel rauhhaarig; Blätter eilanzettf., ganzrandig oder feingezähnelt; Blumenblätter verkehrt-lineallänglich, stumpf. — Blumen schmutziggelb mit violetten Adern.
Niederöstreich, Mähren. 2j. Mai — Juni.

MATHIŎLA R. Br. Levkoje.

1. *M. varĭa DC.* Verschiedenfarbige L. Stengel aufrecht; Blätter lineallänglich; Blüthen fast stiellos; Blumenblätter verkehrteilänglich, violett oder roth mit grünem Nagel. — Varirt kultivirt in Behaarung und Blumenfarbe, auch gefüllt. *Cheiranthus incanus L.* Winterlevkoje; Winterlamberte (in Franken). Die kultivirte Sommer-Levkoje ist einjährig und heifst: *Math. annua DC.; Cheiranthus annuus L.*
Südtyrol. 00j. Mai — Juni.

CHEIRĀNTHUS R. Br. Lack.

1. *Ch. Cheiri L.* Gemeiner L. Gelber Lack. Blätter sitzend, lanzettf., ganzrandig. Blumen gelb. Varirt gefüllt, gelbbraun.
Auf alten Mauern hier und da. 00j. Mai — Juni.

DENTĀRĬA L. Zahnwurz. — Ausdauernde Kräuter mit horizontalem, fleischigem, gezahntem Wurzelstocke, gestielten, gefingerten oder gefiederten Blättern. Blüthen in Schirmähren, langgestielt.

* Blätter gefingert.

1. *D. enneaphўllos L.* Neunblätterige Z. Drei im Wirtel stehende, 3zählig-gefingerte Blätter; Staubgefäfse so lang, als die Blume. — Blume schmutzigweifs.
In den süddeutschen Alpen, dann in den Gebirgen Mährens, Böhmens, Schlesiens, Sachsens, im Fichtelgebirge. 00j. April — Juni.

2. *D. trifolĭa W.* et *Kit.* Dreiblätterige Z. Blätter 3, abwechselnd, 3zähliggefingert; Staubgefäfse halb so lang, als die Krone. — Blume weifs.
Untersteyermark. 00j. April — Mai.

3. *D. glandulōsa W.* et *Kit.* Drüsentragende Z. Blätter 3, im Wirtel stehend, 3zähliggefingert; Staubgefäfse halb so lang, als die Blume. — Blume purpurroth.
Oberschlesien. 00j. April — Mai.

4. *D. pentaphyllos L.* Fünffingerige Z. Blätter 2—4, abwechselnd, 5-, seltener 3zähliggefingert; Staubgefäfse halb so lang, als die Blume. —
Alpenwälder. 00j. Juni — Juli.

** Blätter gefiedert.

5. *D. polyphyllos W.* et *Kĭt.* Vielblätterige Z. Blätter 3, im Wirtel, 7—9blätteriggefiedert. — Blume weifs, violett angelaufen.
Südliche Schweitz in Wäldern. 00j. April — Mai.

6. *D. pinnāta L.* Gefiederte Z. Blätter abwechselnd, 5—7-blätterig gefiedert. — Blume purpurroth, oder weifs violett angelaufen.
Schattige Wälder im Breisgau (Oberbaden). 00j. April — Mai.

7. *D. bulbifĕra L.* Zwiebeltragende Z. Blätter abwechselnd: die unteren unpaarig-gefiedert, die oberen 3zählig, die obersten einfach. — Blumen rosenroth oder weifs.
In den höheren Gebirgswaldungen. 00j. April — Mai.

ĂRĂBIS L. Gänsekresse. — Kleine, ästige Kräuter, meist mit Sternhaaren besetzt, mit zerstreuten, einfachen Blättern, weifsen, selten rothen Blumen.

a. Saamen mit breitem, häutigem Rande umzogen.

* Stengelblätter mit Oehrchen stengelumfassend.

1. *A. Turrīta L.* Thurmkrautähnliche G. Blätter sternhaarig, gezahnt: die wurzelständigen elliptisch oder eif., in den Blattstiel verschmälert, die Stengelblätter länglich, mit herzförmigem Grunde umfassend. — Stengel einfach, oben kurzästig, Blätter bereift. Blumen grünlichweifs. Schoten einseitswendig, gekrümmt.
Steinige Gebirgswaldungen in Südtyrol, Krain, Niederöstreich, Breisgau, Donnersberg. 2j. Mai.

** Stengelblätter sitzend, nicht umfassend.

2. *A. pumĭla Jacq.* Niedrige G. Von Gabelhaaren weichhaarig; Blätter mit glänzenden Sternhaaren besetzt: Wurzelblätter in Rosetten, verkehrteiförmig, am Grunde verschmälert, wie die eiförmigen, sitzenden, entfernten Stengelblätter meist ganzrandig. — Kelch weifsgesäumt; Blumen weifs.
In den südlichen Alpen. 00j. Juni — Juli.

3. *A. bellidifolĭa Jacq.* Mafsliebenblätterige G. Kahl oder behaart; Blätter ganzrandig oder weniggezähnelt, glänzend, kahl; Wurzelblätter verkehrteif., am Grunde verschmälert; Stengelblätter genähert, eilänglich bis länglichlanzettf., mit abgerundetem Grunde sitzend, halbumfassend. — Der *A. pumila* ähnlich, aber gröfser und kahl. Blumen weifs oder bläulich.
In den südlichen Alpen. 00j. Juni — Juli.

4. *A. coerulĕa Wulff.* Blaublühende G. Kurzhaarig; Blätter glänzend, vorne mit 3 — 5 Zähnen, am Rande schwachgewimpert: Wurzelblätter aufrecht, fast spatelförmig; Stengelblätter wenige, mit zusammengezogenem Grunde sitzend, verkehrteif. — Blumen blau.
In den südlichen Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

b. Saamen mit schmalem Hautrande umzogen.

* Stengelblätter mit herz- oder pfeilförmigem Grunde stengelumfassend.

5. *A. alpīna L.* Alpen-G. Stern- und gabelhaarig filzig; Blätter grobsägezähnig; die Wurzelblätter in einer Rosette, verkehrteif., in den Blattstiel verschmälert; die Stengelblätter eilanzettf. mit herzf. Basis umfassend; Narbe sitzend. — Blume weifs.
Alpen, Harz, fränkisches Juragebirge, Sudeten. 00j. Mai — Juli.

6. *A. Gerārdi Besser.* Gerards-G. Scharf von angedrückten Gabelhaaren; Blätter kleinsägezähnig: Wurzelblätter länglich, am Grunde verschmälert; Stengelblätter an den Stengel angelehnt, sich

deckend, länglich, mit tiefpfeilförmigem Grunde und anschliefsenden Ohrlappen umfassend; Griffel kurz. — Blumen weifs. *Turritis hirsuta L.*

Heerdenweise auf Kalkboden in Mitteldeutschland. 2j. Mai — Juni.

7. *A. sagittāta Bertol.* Mit einfachen und ästigen Haaren bestreut, verkahlend; Blätter sägezähnig: Wurzelblätter in Rosetten, verkehrteif. oder länglich; Stengelblätter eif. bis lanzettf., aufrechtabstehend, mit herzpfeilförmiger Basis und abstehenden Ohrlappen sitzend; Griffel 0; Saamen punktirt. — Blumen weifs.

In rauhen Gegenden, auf Kalkboden hier und da. 2j. Mai — Juni.

8. *A. hirsūta Scop.* Rauhhaarige G. Rauhhaarig, von abstehenden, einfachen und Gabelhaaren, zuweilen fast kahl; Wurzelblätter länglich, gezähnelt, am Grunde verschmälert; Stengelblätter eilänglich bis lineallänglich, stumpf, geschweiftsägezähnig, ziemlich entfernt, aufrechtabstehend, am sitzenden Grunde fast querabgestutzt, mit sehr kurzen, abstehenden Ohrzipfelchen; Griffel sehr kurz, fast so breit, als die Schote; Saamen nicht punktirt. — Kelch weifsrandig; Blumenblätter spatelförmig, schneeweifs. *Turritis hirsuta L.*

Auf sonnigen Hügeln, Wiesen, Rainen. 2j. Mai — Juni.

** Stengelblätter sitzend, weder pfeil- noch herzförmig.

9. *A. rupēstris Hoppe.* Felsen-G. Unten sternhaarig, oben kahl; Wurzelblätter verkehrteiförmig, spitzlich, am Grunde in einen kurzen Blattstiel verschmälert, ganzrandig oder mit einem und dem andern Zahne, etwas gewimpert; Stengelblätter entfernt, länglichlanzettf., ganzrandig, gewimpert, spitzlich; Griffel sehr kurz. — Blumen weifs.

Kalkalpen in Oestreich, Salzburg. 00j. April — Mai.

c. Saamen mit an der Spitze breiterem, an den Seiten kaum merklichem Hautrande eingefafst. — Stengelblätter sitzend oder gestielt, weder pfeil- noch herzförmig.

10. *A. arenōsa Scop.* Sand-G. Rauhhaarig, am Grunde mit zwiebeligen Haaren; Blätter von Stern- und Gabelhaaren rauh; Wurzelblätter gestielt, leyerförmig-fiederspaltig, mit spiefsförmigem Endlappen; Stengelblätter entfernt, kurzgestielt, buchtig-grobgezahnt, die obersten spiefsförmig oder ganzrandig; Griffel kurz, dick. — Blumen lila, rosenroth oder weifs.

Auf Sandstein, Sandfeldern, Urgebirg, Lehmboden, hier und da. 2—3j. Mai — Juli.

11. *A. Hallēri L.* Hallers G. Kahl oder behaart; Blätter wenig- und ungleichgezahnt oder ganzrandig: Rosettenblätter langgestielt, herzeiförmig oder durch kleine Fiederläppchen am Blattstiele leyerförmig; Stengelblätter entfernt, abstehend, kurzgestielt, eiförmig oder lanzettf.; Griffel fast so lang, als die Schote breit ist. — Kelche mit häutigem Saume; Blumen weifs oder rosenroth. Die Wurzel treibt oft Ausläufer.

Auf feuchten Grasplätzen und an nassen Felsen der südlichen Alpen, im Erz- und Riesengebirge, im Harze. 00j. Mai — Juli.

d. Saamen ohne deutlichen Hautrand.

* Stengelblätter sitzend, am Grunde weder herz- noch pfeilförmig.

12. *A. ciliāta R. Br.* Gewimperte G. Wurzelköpfe liegend; Stengel kahl oder nur am Grunde etwas behaart; Blätter länglich, etwas

gezähnelt oder ganzrandig, am Rande und auf dem Kiele gewimpert; Stengelblätter ei- bis lineallänglich; Griffel 0. — Blumenblätter spatelförmig, weifs mit grünlichen Nägeln. Schoten fast 4kantig, aderig, glatt, glänzend.

In Felsspalten in den Alpen Süddeutschlands. 2—3j. Mai — Juni.

13. *A. procūrrens Kit.* Fortlaufende G. Auslaufend, unten angedrücktbehaart, oben kahl; Blätter fast völlig ganzrandig, auf der Mittelrippe und am Rande gewimpert, kurzzugespitzt: Rosettenblätter verkehrteif. bis lanzettf. am Grunde verschmälert; Stengelblätter länglich, abstehend; Griffel kurz, halb so breit, als die Schote. — Blumen weifs.

Beschattete Felsen in Krain. 00j. April — Mai.

14. *A. vochinēnsis Spreng.* Wocheiner G. Auslaufend, weichhaarig von Glieder- und Sternhaaren; Blätter stumpf, ganzrandig, gewimpert: untere eiförmig oder länglich, obere länglich; Griffel $^1/_3$ so dick und gerade so lang, als die Schote breit ist. — Blumen weifs; Schoten doppelt so lang, als ihr Stiel.

Krain, Oberkärnthen. 00j. Juli.

15. *A. thaliāna L.* Gemeine G. Gabelhaarig; Stengel aus der Blätterrosette hervortretend, fast blattlos oder wenig beblättert; Rosettenblätter verkehrteilänglich bis lanzett f, mehr oder weniger sägezähnig, stumpf, nebst den entfernten länglichen Stengelblättern gabelhaarig; Griffel kurzkugelförmig. — Wurzel 1—2—5stengelig; Aehre locker; Blumen schmutzigweifs; Schoten aufsteigend, $1—1^1/_2$mal so lang, als ihr gespreiztes Stielchen. *Erysimum thalianum Kitt.* Taschenb. 1844. *Sisymbrium thal. Koch.*

Auf Aeckern u. s. w. als Unkraut gemein. 1j. März — Oct.

16. *A. verna R. Br.* Frühlings-G. Gabelhaarig; Stengel aus der Blätterrosette hervortretend, fast blattlos; Blätter sägezähnig, am Grunde und an der Spitze ganzrandig: Wurzelblätter eilänglich, gestielt; das Stengelblatt eiförmig; Griffel fast 0. — Blume purpurroth. Schoten auf eben so dickem, kurzem Stiele. *Hesperis verna L.*

Südkrain am Meere. 1j. April — Mai.

17. *A. petraea Lamk.* Stein-G. Kahl, selten behaart; Wurzelblätter länglich verkehrteif., ganzrandig oder hinten gezahnt bis buchtig oder leyerförmig-fiederspaltig, am Rande behaart; Stengelblätter entfernt elliptisch bis lineallänglich, kahl; Griffel kurz, $^1/_3$ so dick, als die reife Schote. — Wurzelblätter deutlich gestielt, was bei den Verwandten weniger der Fall ist. — Blumen weifs bis rosenroth; Schoten fadenförmig, flach. *Cardamine petraea L.* Varirt behaart: *A. Crantziana Ehrh.*

Kalkfelsen in Oestreich, Böhmen, Oberfranken, Thüringen. 00j. April — Mai.

** Stengelblätter mit pfeil- oder herzförmig geöhrtem Grunde mehr oder weniger stengelumfassend.

18. *A. auriculāta Lamk.* Oehrchentragende G. Von dichtgestellten Gabel- und Sternhäärchen schärflich; Wurzelblätter länglich, meist ganzrandig; Stengelblätter länglich, lanzettförmig, entfernt gezähnelt; Schoten aufrechtabstehend, nicht dicker, als ihr Stielchen; Griffel sehr kurz. — Blumen weifs.

Sonnige Kalkhügel in der Pfalz, in Thüringen, Böhmen, Oestreich u. s. w. 1j. April — Mai.

19. *A. saxātilis All.* Stein-G. Von Gabelhaaren rauh; Blätterrosette arm, klein; Wurzelblätter verkehrteiförmig, am Grunde verschmälert; Stengelblätter elliptisch oder länglich, ganzrandig oder weniggezahnt, genähert, mit anliegenden, kurzen Oehrchen; Schoten auf den fast wagrecht abstehenden Stielchen aufsteigend, beiderseits zugespitzt. Griffel 0. — Blumen weifs. Der *A. auriculata* engverwandt.

Südtyrol, Südschweiz. 2j. Juni — Juli.

20. *A. glastifolĭa Rchb.* Waidblätterige G. Unten abstehendbehaart, oben kahl; Blätter kleinsägezähnig, fein sternhaarig; Wurzelblätter länglich; Stengelblätter genähert, aufrecht, sich deckend, mit flach abstehenden Ohrläppchen; Schoten nebst Stielen aufrecht, angelehnt, fast 4kantig; Griffel fast 0. — Der *A. sagittata* ähnlich. Blumen weifs, unscheinbar.

Sumpfränder in Krain (Laibach). 2j. Juni — Juli.

21. *A. brassicaeformis Wallr.* Kohlartige G. Kahl, bereift; Blätter ganzrandig: Wurzelblätter rundlich spatelförmig, plötzlich in den langen Blattstiel zusammengezogen; Stengelblätter länglichlanzettförmig, mit tief herzpfeilförmigem Grunde umfassend, aufrecht; Schoten bei abstehendem Stielchen aufrecht; Griffel von der Breite der Schote, sehr kurz. — Kelche gelbgrün mit weifslichem Saume; Blumen weifs. *Brassica alpina L.*

Im Gebüsche steiniger Gebirgsgegenden auf Urgebirg, Schiefer und Porphyr in Mitteldeutschland. 00j. Mai — Juni.

TURRĪTIS L. Thurmkraut.

1. *T. glabra L.* Kahles Th. Steifaufrechtes, kahles, bereiftes Kraut mit länglichen, eingeschnitten grobgezahnten Wurzel- und herzpfeilförmig umfassenden, langzugespitzten, ganzrandigen Stengelblättern; Blume gelblich weifs in sich verlängernden Schirmähren; die Schoten an die Spindel angedrückt, steif, lang. — Wird gerne mit *Ar. Turrita* und *Brassica orientalis* verwechselt.

An sonnigen, sandigen Stellen, Hügeln, in Vorwäldern überall. 2j. Mai — Juli.

BARBĂRĂEA R. Br. Barbarakraut. — Kräuter mit aufrechtem Stengel, leyerförmigfiederspaltigen Blättern, welche am Grunde mit 2 Oehrchen den Stengel umfassen, gipfelständigen Schirmähren, welche zusammen eine Art Rispe bilden und gelben Blumen. Winterkresse.

* Oberste Blätter ungetheilt.

1. *B. vulgāris R. Br.* Gemeine B. Schirmähre bei dem Aufblühen gedrängt; jüngere Schoten aufrechtabstehend. *Erysimum Barbarea L.*

Auf feuchten Stellen, an Ufern. 2j. April — Juni.

2. *B. arcuata Rchb.* Krummschotige B. Schirmähre bei dem Aufblühen locker; jüngere Schoten aufsteigend, nach verschiedenen Richtungen gebogen.

Feuchte Stellen, Ufer. 2j. Mai — Juni.

3. *B. stricta Andrz.* Steife B. Fiederblättchen klein; Schoten nebst Schotenstielen aufrecht. — Kleinblumig.
Bach- und Flufsufer besonders im Norden und Osten. 2j. April — Juni.

** Oberste Blätter tieffiederspaltig.

4. *B. praecox R. Br.* Frühe L. Schoten zur Reife abstehend, gerade, vor der Reife bei abstehenden Stielchen aufsteigend.
Fette Ufer, Gräben. 2j. April — Mai.

ALLIĀRĬA Adans. Lauchel.

1. *A. officinālis R. Br.* Gemeiner L. Kraut von Knoblauchgeruch, mit aufrechtem Stengel, gestielten, nieren- bis herzeiförmigen, langzugespitzten, gekerbt oder grobgezahnten Blättern; Schirmähren verlängert; Blumen weifs, am Grunde grüngelb. *Erysimum Alliaria L.*
Gemein, an Hecken, in Gebüschen, lichten Waldungen. 2j. April — Mai.

ERȲSĬMUM L. Schotendotter. — Kräuter, meist stern- oder gabelhaarig, mit gewöhnlich von 2theiligen Haaren der Länge nach strichelhaarigem, selten kahlem Stengel, mit gestielten oder sitzenden, schmalen, ungetheilten, meist ganzrandigen oder gezahnten bis schrotsägezähnigen Blättern, gelben, selten weifsen Blüthen in sich verlängernden, gipfelständigen Schirmähren.

* Stengelblätter länglich, lanzettf. oder linealisch, sitzend. Blumen gelb.

a. Schote scharf 4kantig.

1. *E. Cheiranthoïdes L.* Lackähnlicher S. Blätter lanzettf., entfernt geschweift kleinsägezähnig, gabelhaarig; Blüthenstielchen zur Blüthezeit 2—3mal so lang, als der Kelch, zur Fruchtreife, bei aufsteigender, etwas gebogener Schote, fast wagrecht abstehend, und fast $1/2$ so lang als die Schote.
Auf feuchten Sandfeldern, an Bach- und Flufsufern. 1j. Juni — September.

2. *E. suffruticōsum Spreng.* Strauchiger S. Blätter lanzettf., ganzrandig, stachelspitzig, strichelhaarig; Blüthenstielchen zur Blüthezeit so lang, als der, am Grunde ungleiche Kelch, zur Fruchtzeit abstehend und 5—6mal kürzer, als die aufrechte Schote. — Blumen grofs, dem Lack ähnlich.
Gegend von Spaa, auf Mauern, steinigen Hügeln u. s. w. 00j. Mai — Juli.

3. *E. durum Presl.* Hartstengeliger S. Blätter lanzettf., fast ganzrandig, schärflich, die unteren stumpf, die oberen spitz; Blüthenstielchen zur Blüthezeit ungefähr so lang, als der Kelch, zur Fruchtzeit fast aufrecht, und ungefähr 5mal kürzer, als die aufrechte Schote; Narbe fast 4kantig. — Hält die Mitte zwischen *E. cheiranthoides* und *hieracifol.* — *E. virgatum Roth.*
Auf sonnigen Hügeln hier und da. 2j. Juni — Juli.

4. *E. hieracifŏlĭum L.* Habichtkrautblätteriger S. Blätter geschweiftgezähnelt oder fast ganzrandig, entferntfeinsägezähnig, schärflich: die unteren stumpf, mit Stachelspitze, die oberen kurzgespitzt; Blüthenstielchen zur Blüthezeit fast gerade so lang, als der Kelch, zur Fruchtzeit aufsteigend und ungefähr 6mal kürzer, als die gerade, aufrechte Schote. — Dem *E. cheiranthoid.* ähnlich. — *E. strictum Fl. Wetterau.*
Auf Mauern, an Bach- und Flufsufern, Sandplätzen, hier und da, besonders im westlichen Deutschland. 2j. Mai — Juli.

5. *E. odorātum Ehrh.* Wohlriechender S. Blätter länglichlanzettf., entferntstark- und spitzgezahnt, schärflich: die unteren stumpf mit Stachelspitzchen, die oberen kurzzugespitzt; Blüthenstielchen zur Blüthezeit ungefähr halb so lang, als der Kelch, zur Fruchtzeit aufrechtabsteheud und 5—8mal kürzer, als die aufrechte Schote; Narbe kopfig, 2hügelig. — Blumenblätter grofs, verkehrteiförmig, dottergelb mit haarförmigen Nägeln.
Steinige, felsige Stellen im Süden der Alpen, dann im Donau-, Elb- und Maingebiete. Kalkliebend. 2j. Juni — Aug.

b. Schoten zusammengedrückt, stumpf 4kantig. Stielchen der Schoten nach oben verdickt.

6. *E. repăndum L.* Ausgeschweifter S. Blätter lanzett- bis lineallanzettf., buchtig-geschweiftgezahnt bis schrotsägezähnig mit an der Spitze zurückgekrümmten Zähnen, schärflich; Blüthenstielchen zur Blüthezeit halb so lang, als der am Grunde gleiche Kelch, zur Fruchtzeit abstehend, 00mal kürzer, als die sperrigabstehende Schote. — Blüthen sehr klein; Blumen schwefelgelb.
Auf gebautem Lande, in Brachfeldern, auf Kalkhügeln hier und da in Süddeutschland. 1j. Mai — Juli.

7. *E. crepidifolĭum Rchb.* Pipaublätteriger S. Blätter breitlinealisch, buchtiggezahnt, schärflich: die unteren stumpf, die oberen kurzzugespitzt, zuweilen ganzrandig; Blüthenstielchen zur Blüthezeit 2mal kürzer, als der am Grunde ungleiche Kelch, zur Fruchtzeit wagrechtabstehend, 00mal kürzer, als die schlanke, im Bogen aufsteigende Schote. — Blume doppelt so grofs, als bei dem ähnlichen *E. repand.*
Auf felsigem Kalkboden im südlichen und mittleren Deutschlande. 2j. Mai — Juni.

8. *E. diffūsnm Ehrh.* Ausgebreiteter S. Blätter linealisch oder lineallanzettf., ganzrandig oder entferntgezahnt, langzugespitzt, strichelhaarig, grau; Blüthenstielchen zur Blüthezeit beinahe so lang, als der Kelch; zur Fruchtzeit abstehend, fast keulenförmig, 00mal kürzer, als die aufrechtabstehende, schlanke, graue, auf den Kanten grüne Schote. — Blumen schmutzigschwefelgelb. *E. canescens Roth.*

9. *E. Cheirănthus Pers.* Levkojenartiger S. Blätter lanzettf. und lineallanzettf., ganzrandig oder mit entfernten kleinen Zähnen, die unteren langgestielt, die oberen sitzend, zugespitzt; Blüthenstielchen zur Blüthezeit halb so lang, als der am Grunde ungleiche Kelch, zur Fruchtzeit aufrechtabstehend und 00mal kürzer, als die aufrechtabstehende Schote; Griffel kurz. — Stengel einfach; Blumen

citrongelb, von der Gröfse wie bei dem gelben Lack. Varirt sehr: a) *E. pumilum Gaud.* Niedrige Form mit etwas schrotsägezähnigen unteren Blättern. b) *E. lanceolatum R. Br.* Hohe Form mit buchtiggezahnten oberen Blättern. c) *E. alpinum (L.)* mit lineallanzettf. Blättern, wovon die unteren schwachgezahnt, die oberen ganzrandig.

Steyrer, Kärnthener und Krainer Alpen. 00j. Mai — Juli.

10. *E. ochroleucum Gay.* Blafsgelber S. Ist die langgriffelige Form des *E. Cheiranthus.*

Kalkfelsen in Südtyrol und Oestreich. 00j. Mai — Juni.

11. *E. helveticum DC.* Schweizer-S. Blätter linealisch, ganzrandig, seltener entferntgezähnelt, an der Spitze zurückgebogen; Blüthenstielchen zur Blüthezeit 2—3mal gröfser, als der Kelch, zur Fruchtzeit abstehend und 00mal kürzer, als die schlanke, aufrechtabstehende, graue Schote. Griffel kegelförmig, 2—3mal so lang, als breit. — Dem *E. Cheiranth.* sehr ähnlich; allein der Stengel einfach, am Grunde dichtbeblättert.

Berglehnen in Krain, Südtyrol, Schweiz. 00j. Mai — Juni.

12. *E. rhaeticum DC.* Schwäbischer S. Graugrün; Blätter lanzettlinealisch, entferntgezähnelt, die untersten zurückgekrümmt, die oberen aufrecht. — Sonst wie *E. helveticum*, von dem es sich aufserdem noch durch kurze, blattwinkelständige Aeste, kleine, starkgeaderte, schmutzigschwefelgelbe Blumen unterscheidet.

Südtyrol. 2j. Juli — Aug.

** Blumen gelblichweifs, Schoten stumpf 4kantig.

13. *E. orientāle R. Br.* Morgenländischer S. Kahl, bereift; Stengelblätter elliptisch, mit herzförmiger Basis umfassend; Schote aufrecht, Griffel kurz, 2schneidig. — *Brassica orientalis L.* Sieht einem wilden Kohle ähnlich.

Aecker mit Kalk- oder Lehmboden, selten. 1j. Mai — Aug.

14. *E. austriăcum Baumg.* Oestreichischer S. Wie *E. orientale*, aber: Schoten aufrecht, Griffel 3mal so lang, als breit. — *Brassica austriaca Jacq.*

Aecker in Niederöstreich. 2j. Mai — Juni.

SYRENĪA Andrz. — Syrenie. — Ein den *Erysimis* ähnliches Kraut, durch die kurze Schote und den langen Griffel ausgezeichnet.

1. *S. angustifolia Rchb.* Schmalblätterige S. Blätter ganzrandig: die unteren lineallanzettf., die oberen linealisch, rinnenförmig, graulich; Blüthen kurzgestielt; Schote aufrechtabstehend, 00mal länger als das Stielchen, weichhaarig. Blumen schwefelgelb.

Sandige Stellen in Niederöstreich. 2j. Mai — Juni.

BRAȲA Sternb. et Hopp. Braye. — Kleine Kräuter der Alpen.

1. *Br. alpīna Hopp.* Alpen-Br. Blätter lineallanzettf. oder lineallänglich, ungetheilt, ganzrandig oder weniggezahnt. —

Höchste Alpen in Kärnthen, Tyrol. 00j. Juli.

2. *Br. supīna Koch.* Niedrige Br. Blätter buchtigfiederspaltig: die Lappen länglichlineal, etwas gezahnt. —

Lauterthal im untern Elsafs. 1j. Juli — Aug.

BRASSĬCA L. Kohl. — Kräuter mit gestielten, leyerförmigfiederspaltigen Wurzelblättern, und sitzenden, umfassenden, ungefiederten Stengelblättern; Schirmähren verlängert.

1. *Br. oleracĕa L.* Gemüse-K. Blätter alle bereift, kahl; Blüthenknospen der Schirmähre die offenen Blüthen überragend; Staubgefäfse alle aufrecht. —
In vielen Varietäten gebauet: als Kopfkohl, Wirsing, Blatthohl, Federkohl, Bröckelkohl, Rosenkohl, Obererdkohlrabe etc. 2j. Mai — Juni.

2. *Br. Rapa L.* Raps. Wurzelblätter grasgrün, auf den Nerven behaart bis borstig rauh, die oberen kahl bereift; Blüthenknospen in der Schirmähre gedrängt, von den offenen Blüthen überragt; die kürzeren Staubgefäfse aufsteigend. —
Unter dem Namen Weifse Rübe, Brachrübe als Gemüse- und Futterpflanze im Frühjahre, als Stoppelrübe im Sommer, als Oelpflanze: Winter-Raps, Winterreps, Winter-Sprung u. s. w. im Herbste ausgesäet 2j., und im April — Mai blühend, im Frühjahre oder Sommer, als Oelpflanze: Sommer-Raps, Sommerreps, Rübsen, Sommersprung, Brachsprung, Stoppelreps. 1j. und im Juli oder im Aug. — Sept. blühend.

3. *Br. Napus L.* Kohl-Reps. Blätter alle blaugrün bereift; Blüthenknospen die offenen Blüthen der sehr lockeren Schirmähre überragend; kürzere Staubgefäfse aufsteigend.
Unter dem Namen Untererdkohlrabe, Erdrübe, Bayerische, Teltower Rübe, Steckrübe, Rutabaga als Gemüse und Futterpflanze im Frühjahre, unter dem Namen Winterkohl, Winterkohlreps als Oelpflanze im Herbste gesäet 2j., im April — Mai blühend, endlich als Sommerkohlreps im Frühjahre gesäet 1j., im Juli blühend.

ERUCĀSTRUM Presl. Rempe. — Aestige, behaarte, grasgrüne Kräuter mit gestielten, leyerförmig tiefbuchtigfiederspaltigen Wurzelblätblättern, und sitzenden fiederspaltigen Stengelblättern, deren Fieder eingeschnittengezahnt sind und meist von der Spindel wagrecht abstehen; Blüthen in verlängerten Schirmähren und mit blafsgelben Blumen.

1. *E. Pollĭchĭi Sch. et Spenn.* Pollich's R. Die unteren Blüthenstielchen blattwinkelständig; Kelchblätter aufrechtabstehend. —
Felder, Ackerränder, Schutt. Im Rhein- und Mainthale, in Thüringen, Sachsen u. s. w. Kalk- und Lehmboden liebend. 1—2j. Juni — August.

2. *E. obtusāngŭlum Rchb.* Stumpflappige R. Die unteren Blüthen nackt (nicht in den Blattwinkeln); Kelchblätter wagrechtabstehend. —
Nördliche Schweiz, Bodensee, Oberbaden. 00j. Juni — Juli.

DIPLOTĀXIS DC. Doppel-Rauke. Kräuter mit buchtigfiedertheiligen, fiederspaltigen oder einfachen, oder grobsägezähnigen Blättern, sich verlängernden Schirmähren mit gelben, denen des Kohls ähnlichen Blumen. —

1. *D. tenuifŏlĭa DC.* Kahl; Stengel beblättert, ästig; Blüthenstielchen so lang und länger als die Blüthe, zur Fruchtreife abstehend; Schote aufrecht, über dem verdickten Blüthenboden besonders gestielt. — *Sisymbrium tenuifolium L.*

An Rainen, Wegrändern, Ufern, Felsen, Mauern, am Rheine, Maine, Oder, Böhmen, Oestreich, Krain, Südtyrol. 00j. Juni — Sept.

2. *D. murălis DC.* Mauer-D. Behaart; Stengel einfach, nackt oder ästig und beblättert; Blüthenstielchen nebst dem Kelche vor der Blüthe abstehendbehaart, so lang als die Blüthe, zur Fruchtreife abstehend; Schote aufsteigend, auf dem Blüthenboden nicht besonders gestielt. — *Sisymbrium murale L.* Varirt mit beblättertem und mit blattlosem, von Grund aus blühendem Stengel. Der Blüthenschirm wird von den jungen Schoten überragt.

Raine, Ackerränder, Flufsufer, Mauern am Rheine, Maine, in Oestreich, Böhmen, Sachsen u. s. w. 1 — 2j. Juni — Oct.

3. *D. vimĭnĕa DC.* Dünnstengelige D. Kahl; Stengel aus derselben Wurzel mehrere, nackt; Blüthenstielchen kürzer als die eben geöffnete Blüthe, zur Fruchtreife nebst den, auf dem Blüthenboden nicht besonders gestielten Schoten abstehend; Blumenblätter länglich, allmählich in den Nagel verschmälert. — *Sisymbrium vimineum L.* Die Blüthen kleiner, als bei *D. muralis;* der Blüthenschirm überragt die unteren Schoten.

Längs des Maines auf Mergel-, Lehm- und Kalkäckern, Weinbergen. 1j. Juni — Sept.

SISȲMBRĬUM L. Rauken-Senf. — Behaarte oder kahle Kräuter mit meist fiedertheiligen oder fiederspaltigen, selten ganzen, dann aber immer gezahnten Blättern, in verlängerte Schirmähren gestellte Blüthen und gelbe Blumen.

A. Blätter fiedertheilig.

a. Schote walzenförmig, nicht zugespitzt.

* Stengelblätter doppeltfiedertheilig.

1. *S. Sophĭa L.* Feinblätteriger R. Stengel weichgabelhaarig; Blätter 2 — 3fach fiedertheilig. — Sophienkraut mit den feinstvertheilten Blättern und den kleinsten Blüthen unter den Verwandten der Abtheilung a.

Sandfelder, Aecker, Ufer, Schutt. 1j. Mai — Aug.

** Blätter einfach, schrotsägeförmig-fiederspaltig- bis fiedertheilig-gelappt.

2. *S. pannonĭcum Jacq.* Ungarischer R. Stengel am Grunde rauhhaarig; untere Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig, rauhhaarig: die Lappen gezahnt und am Grunde mit einem aufgerichteten Ohrläppchen versehen; obere Blätter fiedertheilig, kahl, linealisch, ganzrandig; Kelchblätter bei dem Abblühen weitabstehend. — Blumen blafsgelb.

Ackerränder, Wege in Oestreich, Mähren, Böhmen, an den Oderufern und am Mittelrheine. 2j. Mai — Juni.

3. S. *Colūmnae Jacq.* Columna's R. Stengel von aufrechtabstehenden Haaren weichhaarig; Blätter schrotsägeförmig, fast leyerförmig fiederspaltig: die Lappen gezahnt, bei den unteren Blättern eilänglich, bei den oberen lanzettf., spitz, am Grunde mit einem aufgerichteten Ohrläppchen; Kelchblätter aufrecht, an die Blumenblätter angeschlossen. — Blumen bleichgelb.
Wege, Schutthaufen. Oestreich, Mähren, Böhmen. 2j. Juni — Juli.

4. S. *Irio L.* Langblätteriger R. Kahl; Blätter schrotsägeförmig fiedertheilig: die Lappen gezahnt, länglich bis lanzettf. zugespitzt, ohne Oehrchen am Grunde; Kelch etwas abstehend; die jungen Schoten überragen sogleich die daneben stehenden Blüthen. — Blumen dottergelb.
An Wegen in Niederöstreich. 2j. Mai — Juli.

5. S. *Loesēlti L.* Lösel's R. Stengel und Blattstiele von rückwärtsstehenden Borsten rauh; untere Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig: Lappen genähert, trapezoidisch, gezahnt, ohne Oehrchen: die oberen zusammenfliefsend; obere Blätter fiedertheilig mit lineallanzettf. ganzrandigen Lappen; Kelch behaart, abstehend; die jungen, gekrümmt aufsteigenden Schoten überragen den Blüthenschirm nicht. — Blumen dottergelb.
Auf Schutthaufen, alten Mauern, an Wegen u. s. w. Niederöstreich, Böhmen, Sachsen, Thüringen, Ostpreufsen, Mittelrhein u. s. w. 2j. Juni — Juli.

6. S. *austrĭăcum Jacq.* Verwirrtschotiger R. Kahl; untere Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig: Lappen 3eckig, spitz, eingeschnittengezahnt oder ganzrandig: die oberen zusammenfliefsend; obere Blätter fiedertheilig: Lappen linealisch gespreizt, meist ganzrandig; Kelchblätter locker, zuletzt abstehend; die jungen, auf den Klappen 3nervigen, gekrümmten Schoten überragen den Blüthenschirm nicht. — Blumen dottergelb.
Steinige Orte, felsige Hügel in Niederöstreich, Würtemberg, Vorarlberg, Franken, Hannover u. s. w. Kalkliebend. 2j. Mai — Juli.

b. Schoten pfriemförmig zugespitzt, an den Stengel angedrückt.

7. S. *officinale Scop.* Gemeiner R. Kurzhaarig; Blätter schrotsägeförmig fiedertheilig; obere Blätter spondonförmig; Kelche aufrecht, behaart. — Blüthen fast sitzend, sehr klein. Blumen citrongelb. *Erysimum officin. L.*
An Wegen, unbebauten Stellen. 1—2j. Juni — Aug.

B. Blätter ungetheilt.

8. S. *strictissimum L.* Steifstieliger R. Rückwärts behaart; Blätter ei- bis länglichlanzettf., einfach - oder ungleichdoppeltsägezähnig, die obersten oft spondonförmig. — Blumen dottergelb.
Südliche Alpenkette, Elbgebiet, Mittel- und Westdeutschland. 00j. Juni — Juli.

HIRSCHFĒLDĬA Mönch. Grausenf. —

1. *H. adprēssa Mönch.* Angedrücktschotiger G. Graugrün; Stengel am Grunde von rückwärtsstehenden Haaren scharf; Blätter weichhaarig: die unteren leyerförmig, die obersten lanzettf.; Blüthen in

sich sehr verlängernden Schirmähren; Blumen blafsgelb; Schoten aufrecht, kahl. *Sinapis incana L.*
Oberelsafs. 2j. Mai — Juli.

MELANOSINĀPIS Sch. et Spenn. Schwarzsenf.

1. *M. commūnis Sch. et Sp.* Gemeiner Sch. Stengel am Grunde abstehendbehaart, sonst kahl; Blätter alle gestielt: die unteren leyerförmig fiedertheilig, mit sehr grofsem, eiförmigem, buchtigem Endlappen und kleinen Fiederlappen; oberste Blätter abstehend oder hängend; Blumen grünlichgelb; Staubgefäfse vorragend; Schoten an den Stengel angedrückt. — Officinell der schwarze oder braune Saamen. *Sinapis nigra L.*
An den Ufern der Flüsse in Westdeutschland gemein. 1j. Juli — September.

SINĀPIS L. Senf. — Behaarte Kräuter mit ganzen oder fiederspaltigen gezahnten Blättern, gipfelständigen, blattlosen Schirmähren und gelben Blumen.

* Schotenklappen 5nervig.

1. *S. alba L.* Weifser S. Kelch wagrechtabstehend; Schotenschnabel schwertförmig, 00streifig, fast so lang, als die Schote. — Schoten in der Jugend dichtweifsborstig. Officinell und ökonom.: der Saamen.
Unter der Saat, auch angebauet, hier und da. 1j. Juni — Juli.

** Schotenklappen 3nervig.

2. *S. arvēnsis L.* Feld-S. Kelch wagrechtabstehend; Schotenschnabel 2schneidig, 6nervig, am Grunde kugelig markig, fast so lang, als die Schote. — Varirt mit kahlen Schoten: *S. arvensis L.*, und mit rückwärtskurzhorstigen Schoten: *S. orientalis L.*
Unter der Saat, an Flufsufern häufig. 1j. Juni — Aug.

3. *S. Cheirānthus Koch.* Lackblumiger S. Kelch aufrecht, an die Blume anschliefsend; Schotenschnabel zusammengedrückt, 6nervig, $^{1}/_{3}$ bis $^{1}/_{2}$ so lang, als die Klappen. — *Brassica Cheiranthus Vill.* Blumen schwefelgelb mit grünlichen Adern.
Sandfelder, kiesige Raine, am linken Rheinufer. 1 — 2j. Juni — August.

CARDAMĪNE L. Schaumkraut. — Kräuter mit gestielten, gelappten, gefingerten, fiedertheiligen oder unpaarig gefiederten Blättern, deckblattlosen, gipfelständigen, sich verlängernden Schirmähren, selten mit einblüthigem Schafte, und mit weifsen oder lilafarbenen Blumen.

a. Blätter meist ungetheilt.

1. *C. asarifōlĭa L.* Haselwurzblätteriges Sch. Blätter kreisförmig mit herzförmig ausgeschnittener Basis, ringsum geschweiftgekerbt. — Blumen weifs.
An Bergbächlein in Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

2. *C. alpīna Willd.* Alpen-Sch. Wurzelblätter eiförmig, ganzrandig; Stengelblätter elliptisch, ganz oder 3lappig. — Blumen weiſs.
Auf Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

b. Blätter einpaarig gefiedert (3zählig).

3. *C. trifōlia L.* Dreiblätteriges Sch. Blätter 3zählig: Blättchen fast sitzend, rhomboidischkreisförm., oft 5 — 6eckig, stachelspitzig. — Blumen weiſs.
Alpenwälder Süddentschlands. 00j. März — Juni.

c. Stengelblätter mehrpaarig gefiedert.

4. *C. resedifolia L.* Resedenblätteriges Sch. Wurzelblätter einfach, eif., langgestielt, die folgenden 3zählig, die Stengelblätter 2—3paarig gefiedert oder fiedertheilig. — Blumen weiſs.
Urgebirgsalpen Süddeutschlands und im Riesengebirge. 00j. Juli — August.

5. *C. hirsūta L.* Behaartes Sch. Blätter 00paarig gefiedert: Fieder gestielt: die unteren Blätter rundlicheif., stachelspitzig, geschweiftgezahnt oder ganzrandig: der Endlappen gröſser, 3—5lappig; Blumenblätter noch einmal so lang, als der Kelch. — Stengel etwas behaart. Blumen weiſs.
Feuchte Stellen der Gebirgswaldungen und im Norden. 1j. April — Juni.

6. *C. impātiens L.* Spring-Sch. Blätter 00paarig gefiedert: Fieder der unteren Blätter eif. oder eilänglich, 3—5spaltig oder zahnig, gestielt; obere Blattstiele am Grunde geöhrt; Blumenblätter kaum viel länger, als der Kelch. — Blumen unscheinbar, weiſs, bald abfallend.
Schattige Wälder und Gebüsche der Gebirgsgegenden. 00j. Mai — Juli.

7. *C. parviflōra L.* Kleinblüthiges Sch. Blätter 00paarig gefiedert: Fieder sitzend, länglich oder linealisch, ganzrandig; Blumenblätter fast noch einmal so lang, als der Kelch; Schoten auf abstehenden Stielchen aufrecht. — Blumen weiſs.
An grasigen Teichrändern in Schlesien und Holstein, und an den Oder-Ufern. 1j. Juni — Juli.

8. *C. pratēnsis L.* Wiesen-Sch. Blätter 00paarig gefiedert: Fieder der unteren Blätter gestielt, fast kreisf. geschweift 3—5zahnig, der Endlappen gröſser 3—7zahnig oder lappig; Fieder der oberen Blätter länglich, lanzettf. bis linealisch, meist ganzrandig; Blumenblätter 3mal so lang, als der Kelch. — Blumen rosa, lila bis weiſs; Antheren gelb.
Auf Wiesen, feuchten Waldstellen, gemein. 00j. April — Juni.

9. *C. amāra L.* Bitteres Sch. Blätter 00paarig gefiedert: Fieder der unteren Blätter rundlicheiförmig, der oberen länglich, alle eckig oder buchtiggezahnt; Blumenblätter 3mal so lang, als der Kelch. — Blumen weiſs, Antheren violett.
An Quellen, Gräben, Bächen in Wäldern. 00j. April — Juni.

XVI. Classe.

Monadelphia — Einbrüderige.

Dritte Ordnung.

Decandria — Zehnmännige.

GERANĬUM L. Kranichschnabel. — Kräuter oder Stauden mit gabelästigem, gegliedertem Stengel, gegenständigen, gestielten, fast kreisförmigen und gelappten Blättern und Nebenblättchen, blattwinkel- oder blattgegenständigen gemeinsamen Blüthenstielen, welche auf ihrem Gipfel die besonders gestielten Blüthen, von Deckblättchen begleitet, in Gestalt einer einfachen, 1—2blüthigen Dolde tragen.

* Blüthenstiele einblüthig.

1. *G. sanguĭnĕum* L. Blutrother K. Blätter handförmig 7—9-theilig: die Lappen keilf. 2—3—5spaltig; Blumenblättter verkehrtherzf., noch einmal so lang, als die auf den Nerven weifsborstigen, begrannten Kelchblätter; Fruchtklappen und Saamenschweife kahl, an der Spitze borstig. — Blumen blutroth.
In Hainen, auf Bergwiesen. 00j. Mai — Juni.

2. *G. sibĭrĭcum* L. Sibirischer K. Blätter handf. 5theilig: Lappen länglichrautenförmig, grobsägezähnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, etwas ausgerandet, so lang als der begrannte Kelch; Kapseln- und Saamenschweife glatt, weichhaarig. — Blumen rosenroth.
Steinige, unbebaute Stellen bei Bruchsal. 00j. Juli — Aug.

** Blüthenstiele 2blüthig.

a. Ausdauernde mit schiefem oder wagrechtem Wurzelstocke.

α) Kapseln quergefältelt.

3. *G. macrorrhĭzon* L. Dickwurzeliger K. Stengel aufrecht, fast kahl; Blätter handförmig 5—7lappig: rautenförmig bis länglich, eingeschnittengrobgezahnt; Blumenblätter verkehrteif., etwas ausgerandet, langgenagelt, noch einmal so lang, als die dickbegrannten, 3nervigen Kelchblätter; Kapsel und Saamenschweife kahl. — Blumen purpurroth, Staubgefäfse sehr lang.
Felsen der südöstlichen Alpen. 00j. Mai — Juni.

4. *H. phaeum* L. Rothbrauner K. Stengel weichhaarig, an den Gelenken zottig; Blätter nierenf. rundlich, 5—7lappig: die Lappen verkehrteif. oder länglich, kurz 3spaltig, gezahnt; Blüthenstiele den Blättern gegenüber sehr kurz; Blumenblätter rundlichverkehrteiförmig, gekerbt, kurzgenagelt, am Nagel gebartet, fast noch einmal so lang, als die kurzbegrannten, 3nervigen, auf den Nerven langzottigen, sonst weichhaarigen Kelchblättchen; Kapsel weifsborstig; Saamenschweif glatt, ange-

drücktkurzhaarig. — Blumen braunroth; Staubgefäfse kürzer, als die Blume, am Grunde gewimpert.

Alpen und Voralpen, Gebirgsgegenden von Mittel- und Süddeutschland. 00j. Mai — Juli.

β) Kapseln nicht quergefältelt.

5. *G. nodōsum L.* Knotiger K. Stengel kantig, unten kahl; Wurzelblätter handf. 5theilig: die Lappen sich berührend, länglich-rautenförmig, eingeschnitten, sägezähnig; Stengelblätter 3theilig: die Lappen gespreizt, länglichlanzettf.; Blumenblätter verkehrtherzf., langgenagelt, noch einmal so lang, als die feinbehaarten, starkbegrannten Kelche; Kapseln behaart; Saamenschweife gekielt, glatt, kurzhaarig. — Wurzelstock knollig; Blumen blafsviolett oder lila mit 3—5 purpurrothen Nerven.
Wälder in Krain. 00j. Mai — Juli.

6. *G. palūstre L.* Sumpf-K. Stengel, Blatt- und Blüthenstiele mit zurückstehenden Haaren rauhhaarig; Blätter angedrücktbehaart, fast schildförmig, 5—7lappig: Lappen verkehrtei- bis rautenförmig, meist 3spaltig; Blumenblätter verkehrteif., kurzgenagelt, noch einmal so lang, als die 3nervigen, auf den Nerven behaarten, begrannten Kelchblätter; Kapseln und die nicht gekielten Saamenschweife kurzhaarig. — Blumen hellpurpurroth, später violett.
Feuchte, sumpfige Orte, Wiesen, Gebüsch. 00j. Juni — Aug.

7. *G. aconitifŏlĭum L'herit.* Eisenhutblätteriger K. Stengel weichhaarig; Blätter handf. 7theilig: die Lappen eingeschnittensägezähnig; Blumenblätter verkehrteiförmig, noch einmal so lang, als der begrannte Kelch; Kapseln und Saamenschweife angedrücktkurzhaarig. — Blumen weifs mit rothen Adern.
Oberinnthal in Tyrol. 00j. Juni — Aug.

8. *G. sylvatĭcum L.* Wald-K. Stengel rückwärts kurzhaarig, oben von abstehenden Drüsenhaaren fast zottig; Blätter nierenförmig, 7lappig, die Lappen rautenförmig, fast fiederspaltig eingeschnitten; Blumenblätter verkehrteif., etwas gestutzt, am Grunde keilig, nicht ganz noch einmal so lang, als die randhäutigen, rauhen, starkbegrannten Kelche; Kapsel behaart; Saamenschweife kurz- und darunter etwas länger drüsenhaarig. — Blumenblätter am Grunde gebartet, indigblau (d. h. blau mit rothem Scheine), mit helleren Adern, zuweilen weifs.

Schattige Wälder, Bergwiesen besonders in Süddeutschland, kalkliebend. 00j. Mai — Juli.

9. *G. pratēnse L.* Wiesen-K. Stengel und Blattstiele mit rückwärtsstehenden Haaren schärflich, oben nebst den Blüthenstielen und Kelchen von Drüsenhaaren zottig; Blätter fast nierenförmig, 7—5theilig, runzelig, aderig: Lappen fiederspaltig und eingeschnittensägezähnig; Blumenblätter breitverkehrteif., kurzgenagelt, noch einmal so lang, als die starkbegrannten Kelche; Kapseln und Saamenschweife von abstehenden, drüsentragenden Haaren zottig. — Blumenblätter lila bis himmelblau, selten weifs oder violett, am Rande über dem Nagel gewimpert.
Auf Wiesen da und dort. 00j. Juni — Aug.

10. *G. argentĕum L.* Silberblätteriger K. Stengel 0 oder sehr kurz; Blätter fast schildförmig, tief 5—7theilig, seidenartig filzig: Lappen tief 3spaltig, lanzettf.: Blüthenstiel rückwärtskurzhaarig; Blumen-

blätter verkehrteif., ausgerandet, etwas länger als die seidenhaariggrauen, zugespitzten Kelchblättchen; Kapsel und Fruchtschweife seidenhaarig. — Blumen purpurroth.

Höchste Alpen von Krain. 00j. Juni — Aug.

11. *G. pyrenaïcum* L. Pyrenäischer K. Stengel weichhaarig; Blätter nierenkreisförmig, 5—7lappig: Lappen länglichkeilförmig, vorne 3spaltig, gezahnt; Blumenblätter verkehrtherzförmig, am kurzen Nagel gebartet, fast noch einmal so lang, als die kurzborstigen, stachelspitzigen Kelche; Kapsel und Saamenschweife kurzhaarig. — Blumen purpurviolett, rosa oder weiſs.

In Gebüschen, auf Waldtriften, hier und da. 00j. Mai — Juli.

b. Ein — Zweijährige mit ästiger Pfahlwurzel.

α) Kapseln glatt, nicht runzelig, aber behaart.

† Saamen glatt.

12. *G. bohēmĭcum* L. Böhmischer K. Stengel oben nebst den Blüthenstielen drüsenhaarig; Blätter rundlich 5—7lappig: Lappen keilförmig, vorn 2—3spaltig; obere Blätter 3—5spaltig; Blumenblätter verkehrtherzf., gewimpert, wenig länger, als die auf den Nerven borstiggewimperten, starkbegrannten Kelche; Kapseln drüsenhaarig; Saamenschweife borstig. — Blumen himmelblau,

In der Lausitz, in Böhmen, selten. 1j. Juli — Sept.

13. *G. pusĭllum* L. Niedriger K. Stengel kurzhaarig; Blätter rundlichnierenförmig, handf. 7—9lappig: Lappen keilförmig, 3—5—7spaltig, meist spitzgezahnt; Blumenblätter verkehrtherzf. mit keilförmigem Grunde, kaum länger, als die rauhhaarigen, stachelspitzigen Kelche; Kapseln angedrückt rauhhaarig; Saamenschweife kurzhaarig. — Blumen milchblau oder lila.

An Wegen, Zäunen, auf Grasplätzen, Feldern, gemein. 1j. Mai — Juli.

†† Saamen bienzellenartig grubig.

14. *G. rotundifŏlium* L. Rundblätteriger K. Stengel nebst Blatt- und Blüthenstielen drüsenhaarig; Blätter nierenförm., die unteren am Grunde ausgerandet, vorne 5—7spaltig, die oberen am Grunde fast wagrecht abgestutzt, vorne 3—5spaltig: die Lappen abgerundet, 2—3kerbig, weichhaarig; Blumenblätter verkehrteiförmig, nicht ausgerandet, in den Nagel verschmälert, länger, als die zottigen, kurzbegrannten Kelche; Kapseln zottig. — Blumen fleisch- oder rosenroth, mit 3 dunkleren Streifen. *G. pusillum*, *molle* und *rotundifol.* werden von Anfängern oft verwechselt.

An Mauern, auf Schutt, an Wegen seltener. 1j. Mai — Juli.

15. *G. columbĭnum* L. Feinblätteriger K. Stengel nebst Blatt- und Blüthenstielen von zurückstehenden, fast angedrückten Häärchen strichelhaarig; Blätter von vorwärtsgerichteten Haaren strichelhaarig, handförmig 5—7theilig: die Lappen rautenförmig 3—5-spaltig; Blüthenstiel länger, als das Blatt; Blumenblätter verkehrtherzf., in den Nagel verschmälert, kaum länger, als die strichelhaarigen, langbegrannten Kelche; Kapseln auf dem Kiele behaart; Saamen-

schnabel angedrücktkurzhaarig. — Kelchgrannen purpurroth; Blumen rosenroth.

An Wegen, Hecken, Weiden, auf Brachäckern, nicht selten. 1j. Juni — August.

16. *G. dissĕctum L.* Schlitzblätteriger K. Stengel nebst Blatt- und Blüthenstielen von abstehenden, etwas zurückgerichteten, kurzen Haaren rauh; Blätter handförmig-5—7theilig, oberseits zerstreut-, unterseits auf den Nerven behaart: die Lappen der unteren Blätter 2—3—5spaltig fiederspaltig, die der oberen länglich bis lineallanzettf., langzugespitzt; Blüthenstiele kürzer als das Blatt und drüsenhaarig; Blumenblätter verkehrtherzförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen, kaum so lang, als die drüsenhaarigen, langbegrannten Kelche; Kapseln rauhhaarig: Fruchtschnabel abstehend-drüsenhaarig. — Blumen purpurroth. *G. columbin.* und *dissectum* sind sich sehr ähnlich.

Brachfelder, Schutt, an Wegen, Zäunen. 1j. Mai — Sept.

β) Kapseln runzelig.

17. *G. divaricātum Ehrh.* Gespreiztästiger K. Stengel abstehendkurzhaarig; Blätter tief 3—5lappig: Lappen verkehrteif. oder länglich, eingeschnitten unregelmäfsig grobgezahnt; Blumenblätter verkehrtherzf., langgenagelt, etwas länger, als die rauhhaarigen, begrannten Kelche; Kapseln schiefrunzelig, kurzhaarig. — Blumenblätter rosenroth, dunkler gestreift.

An Zäunen in Schlesien, bei Frankfurt an der Oder, und am Schlosse Schwarzenberg im Erzgebirge. 1j Juli — Aug.

18. *G. Robertiānum* L. Stinkender K. Stengel abstehendbehaart; Blätter 3—5zähliggefiedert: die Seitenfieder kurz-, die Endfieder langgestielt: alle am Grunde tief-, vorne halbfiederspaltig und eingeschnittensägezähnig; Blumenblätter verkehrteif., langgenagelt, etwas länger, als die rauhhaarigen, begrannten Kelche: Kapseln netzaderig-runzelig, feinhaarig. — Blumen rosenroth mit 3 weifsen Nerven. Stinkt abscheulich. Ruprechtskraut.

In Wäldern, an Hecken, Mauern gemein. 1—2j. Mai — Oct.

19. *G. lūcĭdum L.* Glänzender K, Stengel und Blätter fast völlig kahl und glänzend; Blätter nierenkreisförmig, 5spaltig: die Lappen breitkeilförmig, sich meist berührend, vorne kurz 3spaltig, gekerbt; Blumenblätter verkehrteif., langgenagelt, länger als die kurzbegrannten, kahlen, häutigberandeten, querdickaderigen, 3nervigen Kelchblättchen; Kapseln feinnetzaderig. — Blumen purpurroth oder fleischroth.

Wälder, Felsen hier und da in Süd- und Mitteldeutschland. 1j. Mai — Aug.

20. *G. molle L.* Weicher-K. Stengel von kurzen, abstehenden Haaren weichhaarig; Blätter nierenkreisförmig, 7—9lappig: Lappen keilförmig, eingeschnitten 3—5spaltig: die Zipfel abgerundet stumpf oder gezahnt; Blumenblätter verkehrtherzförmig, $1^1/_2$mal so lang, als die rauhhaarigen, oft drüsenhaarigen, kurzstachelspitzigen Kelche; Kapsel kahl, querrunzelig. — Blumen blau oder blafsroth.
An Wegen, Mauern, Hecken. 1j. Mai — Juni.

ERŎDĬUM L'herit. Reiherschnabel. — Kräuter mit gestielten, gefiederten Blättern, und gröſserem Endlappen, Fieder eingeschnittensägezähnig mit Nebenblättern; Blüthenstiele blattwinkelständig mit Deckblättchen; Fruchtschnabel sehr lang. *Geranium L. pro parte.*

1. *E. cicutarium L'herit.* Schierlingsblätteriger R. Staubgefäſse kahl, die Fäden der 5 fruchtbaren am Grunde dicker, rübenförmig. — Blumen rosenroth mit dunkleren Adern. Varirt: a) die 2 grösseren Blumenblätter am Grunde mit 2 gelben Flecken und einigen braunen Pünktchen: *E. maculatum;* b) mit oben drüsenhaarigem Stengel: *E. viscosum;* c) mit purpurschwarzen Narben: *E. melanostigma Mart.;* und d) mit auſsen kahlen Saamenschweifen: *E. pimpinellifolium Smith.*
Auf Aeckern, besonders auf Sandboden, gemein. 1j. April — Oct.

2. *E. moschātum Ait.* Bisamduftender R. Staubgefäſse kahl: die Fäden der 5 fruchtbaren am Grunde breiter und 2zahnig. — Durch den Moschusgeruch ausgezeichnet. Blumen rosenroth.
An Wegen, Zäunen, selten. 1j. Mai — Juli.

3. *E. ciconĭum Willd.* Langschnabeliger R. Staubfäden der 5 fruchtbaren Staubgefäſse am Grunde lanzettf. und gewimpert, oben kahl. — Blüthenstiele 2—5blüthig; Blumen lichtblau mit 3 dunkleren Adern.
Südkrain. 1j. Mai — Juli.

4. *E. malacoīdes Willd.* Weicher-R. Staubfäden alle lanzettf., kahl; Blätter bloſs mit herzf. Endlappen: die Fieder fehlend. — Blumen rosenroth.
Südkrain. 1j. Juni — Juli.

OXĀLIS L. Sauerklee. — Kräuter mit 3zähligen, kleeartigen Blättern, (bei uns) mit verkehrtherzförmigen Blättchen, von saurem Geschmacke, mit blattwinkelständigen 1—00blüthigen Blüthenstielen, weissen oder gelben Blumen.

* Stengellose, weiſsblumige, mit freien Staubfäden (*Oxalis*).

1. *O. Acetosĕlla L.* Gemeiner S. Wurzelkörper gezahnt, beschuppt; Schaft 1blüthig.
In Wäldern und Hainen gemein. 00j. April — Juni.

** Mit Stengel. Blüthenstiel 2 — 00blüthig. Blumen gelb. Staubfäden am Grunde in einen Ring verwachsen (*Oxys*).

2. *O. stricta Jacq.* Steifer S. Stengel aufrecht, ästig; Blattstiel ohne Nebenblättchen. —
Auf gebautem, etwas feuchtem Lande, selten. 00j. Juli — Aug.

3. *O. corniculāta L.* Gehörnter S. Stengel ästig: die Aeste ausgebreitet, liegend; Blattstiele mit einem angewachsenen, kleinen, länglichen Nebenblättchen. —
Auf gebautem Lande, selten. 00j. Juli — Aug.

MYRICĀRĬA Desv. Ufer-Tamariske.

1. *M. germanĭca Desv.* Gemeine U. Aufrechter, ruthenförmig ästiger Strauch mit lineallanzettf., sitzenden, in der Jugend sich

deckenden, kleinen Blättern, häutigen Deckblättern, Blüthen in gipfelständigen Aehren, fleischrothen Blumen. *Tamarix germanica L.*
Auf dem Gerölle der Alpenbäche und Flüsse in Süddeutschland. Juni — Juli.

ONŌNIS L. Hauhechel. — Zottige und gerieben meist stinkende Sträucher oder Stauden, mit langen kriechenden Wurzeln, sperrigästigen Stengeln, 1—3zähliggefingerten, sägezähnigen Blättern, blattwinkel- und gipfelständigen Blüthen, rothen, weifsen, selten gelben Blumen.

a. Hülsen aufrecht, eiförmig.

* Stengel liegend.

1. *O. rēpens L.* Kriechende H. Blüthen blattwinkelständig, einzeln; Hülsen kürzer als der Kelch. — Blumen weifs und roth.
Auf lockerem Sandboden. Juni — Aug.

** Stengel aufrecht oder aufsteigend.

2. *O. spinōsa L.* Dornige H. Stengel dornig, nebst den Aesten auf einer Seite weichhaarig; Blüthen blattwinkelständig, einzeln; Hülse fast gerade so lang, als der Kelch. — Blumen weifs mit rother Schminke.
An Wegen, Rainen, Flufs- und Bachufern, Weiden, gemein. Juni — August.

3. *O. hircīna Jacq.* Bocks-H. Stengel wehrlos, auf einer Seite zottig; Blüthen meist zu 2en in den Bluttwinkeln, eine lockere Traube bildend; Hülsen kürzer, als der Kelch. — Blumen rosenroth bis weifs.
An Wegen, Gräben. Flufsufern von Holstein, durch Pommern, die Lausitz, Mähren bis nach Krain. Juni — Aug.

4. *O. Colūmnae All.* Berg-H. Stengel zottig, meist wehrlos; Blüthen in den Blattwinkeln meist zu 2en, sitzend; Hülsen kürzer als der Kelch. — Nebenblättchen lanzettf., an der Spitze gezähnelt. Blumen gelb, klein.
Niederöstreich und in dem südlichsten Zuge der südlichen Alpen. Juni — Juli.

b. Hülsen hängend, walzenf.-länglich.

5. *O. Natrix Lamk.* Gelbblumige H. Stengel meist wehrlos; Blüthenstiele 1blüthig, blattwinkelständig, mit linealen Deckblättchen an der Mitte, oft länger, als das Blatt. — Blumen gelb mit blutrothen Linien auf der Rückseite der Fahne.
Krain, Südtyrol. Juni — Juli.

6. *O. rotundifolĭa L.* Rundblätterige H. Stengel wehrlos; Blüthenstiele länger als das Blatt, 2—3blüthig, in eine 1—2zackige Spitze auslaufend. — Blumen rosenroth.
Krain, Südtyrol. Mai — Juli.

7. *O. reclināta L.* Nickende H. Stengel krautig, wehrlos; Blüthenstiele 1blüthig, ohne Zackenspitze, kürzer als das Blatt und so lang, als die nickende Blüthe. — Blumen rosenroth.
Südkrain, selten. ⚇. Mai — Juni.

ANTHYLLIS L. Wundklee. — Bei uns ausdauernde Kräuter mit unpaariggefiederten Blättern und Blüthen in gipfelständigen Köpfchen.

1. *A. vulneraria L.* Gemeiner W. Kelch bauchig: Oberlippe länger als die Unterlippe; Fahne kürzer als ihr Nagel; Staubgefäfse monadelphisch. — Kelch häufig silberhaarigzottig; Blumen goldgelb, oft mit ziegelrother Schminke.
Sonnige Hügel, Raine, trockene Wiesen. 00j. Juni — Juli.

2. *A. montana L.* Berg-W. Kelch röhrig: die Lippen fast gleichlang; Fahne länger als ihr Nagel; Staubgefäfse diadelphisch. — Blumen weifslichpurpurroth, die Fahne violettgefleckt.
Berge in Oestreich, Krain. 00j. Mai — Juni.

GALĒGA L. Geisraute.

1. *G. officinālis L.* Gemeine G. Staude mit ästigem Stengel, 00paariggefiederten Blättern, mit lanzettf. bis lineallanzettf. Fiedern; halbpfeilförmigen Nebenblättern, blattwinkelständigen, langgestielten, 00blüthigen Aehren, mit endlich einseitig hängenden Blüthen und weissen Blumen.
An feuchten, unkultivirten Stellen in Niederöstreich, Mähren, Böhmen, Südtyrol. 00j. Juni — Aug.

ULEX L. Heckensaame.

1. *Ul. europaeus L.* Gemeiner H. Strauch mit alten dornigen und neuen beblätterten, 4kantigen Aesten, stechend spitzigen, lanzettlinealischen Blättern, gelben, behaarten Blüthen.
Auf Haiden, besonders im nördlicnen Deutschland. März — April.

SPARTĬUM DC. Pfriemen.

1. *Sp. juncĕum L.* Binsenartiger Pf. Kahler Strauch mit walzenförmigen langen Aesten, wenigen, abwechselnden, lanzettf. ganzrandigen Blättern und Blüthen in gipfelständigen, lockeren Aehren mit goldgelben Blumen.
Hügel in Steyermark, Krain. Mai — Juli.

SAROTHĀMNUS Wimm. Besenkraut.

1. *S. vulgāris Wimm.* Gemeines B. Immergrüner Strauch mit ruthenförmigen, 4kantigen, höchst zähen Zweigen, 3zähligen oder einzelnen, sparsamen Blättern, blattwinkelständigen Blüthen und citrongelben Blumen. *Spartium scoparium L* Hirschheide.
Auf Haiden, in Hainen, an Waldrändern, besonders auf Urgebirgs- und Sandboden (kalkfliehend). Mai — Juni.

GENĪSTA L. Ginster. — Sträucher mit einfachen oder 3fingerigen, ganzrandigen Blättern, sehr kleinen Nebenblättchen, blattwinkel- oder gipfelständigen Blüthen und gelben Blumen.

a. Wehrlose Ginster.

* Blüthen in gipfelständiger beblätterter Aehre.

1. *G. tinctōria L.* Färber-G. Stengel aufsteigend, gefurcht; Blätter lanzettf., stachelspitzig, kahl, am Rande angedrücktbehaart,

3nervig; Blumen und Hülsen kahl. — Varirt kahl und behaart, mit am Grunde liegenden und mit aufrechten Stengeln (*G. elatior Koch*).

Gemein an Waldrändern, in lichten Hainen, besonders auf Urgebirgs- und Sandboden. Juni — Juli.

2. *G. ovāta W. et Kit.* Eiblätteriger G. Wie *G. tinct.*, nur sind die Stengel weichhaarig, die Blätter eilänglich bis lanzettf., weichhaarig, fiedernervig und die Hülsen rauhhaarig.
Kärnthen, Krain. Juni — Juli.

3. *G. scariōsa Viviani.* Dreikantiger G. Stengel kahl; Aeste ungleich 3kantig, fast geflügelt; Blätter lineal- bis länglichlanzettf., am Rande weiſs, gezähnelt, kahl; Blumen kahl.
Felsen und steinige Hügel in Steyermark, Krain. Juni — Juli.

** Blüthen aus den Winkeln vorjähriger Blattnarben mit ein Paar Blättchen hervorbrechend, zu 1, 2 — 3.

4. *G. sericĕa Wulff.* Seidenglänzender G. Stengel gefurcht; Aeste ringsum-, die länglichen, stachelspitzigen, oberseits kahlen Blätter unterseits, und Fahne mit Schiffchen auſsen angedrückt seidenhaarig. —
Gebirgige Orte in Südkrain. Juni — Juli.

5. *G. pilōsa L.* Stengel liegend, höckerig; Aeste gestreift, aufstrebend, ringsum-, nebst den länglichstachelspitzigen oberseits kahlen Blättern unterseits- und Fahne mit Schiffchen auſsen angedrückt kurz- und glänzend behaart.
Gemein auf Hügeln, Haiden, an Waldrändern u. s. w. Mai — Juni.

6. *G. procūmbens Willd.* Liegender G. Voriger sehr ähnlich; jedoch sind die Blätter beiderseits angedrücktbehaart, und ist die Krone kahl.
In den südlichen Strichen. Juni — Juli.

7. *G. diffūsa Willd.* Ausgebreiteter G. Der *G. pilosa* sehr ähnlich, nur sind die Blätter kahl, am Rande schwachgewimpert; auch die Blumen und Hülsen sind kahl.
Sonnige Anhöhen in Steyermark, Krain. Mai — Juni.

b. Dornige Ginster.

* Stämmchen blattlos, Aeste beblättert.

8. *G. anglĭca L.* Englischer G. Zweige und Blätter kahl; Deckblättchen blattartig, länger als die Blüthenstielchen; Krone und Hülsen kahl.
Auf feuchtem, torfigem Heideboden, besonders in Norddeutschland. Mai — Juni.

9. *G. germanĭca L.* Deutscher G. Zweige und Blätter abstehendweichhaarig; Deckblättchen pfriemförmig, so lang oder kürzer als das Blüthenstielchen; Kiel des Schiffchens und die Hülsen behaart.
Sandige, lichte Waldungen. Juni — Juli.

** Stämmchen von Grund aus beblättert.

10. *G. sylvēstris Scop.* Wald-G. Aeste aufrecht, ruthenförmig mit biegsamen Dornen; Blätter unterseits weichhaarig; Deckblättchen

lineal, spitz, länger als die Blüthenstielchen; Schiffchen weichhaarig, Fahne kahl; Hülsen behaart. —
Berge in Krain, Steyermark. Mai — Juni.

11. *G. arcuāta Koch.* Gekrümmtdorniger G. Durch die wagrechtabstehenden, bogigen, 4kantigen Dornen und die völlig seidenhaarige Krone von der höchst ähnlichen *G. sylvestr.* unterschieden.
Südkrain. Mai — Juni.

CYTĬSUS L. Geisklee. — Sträucher oder kleine Bäume mit 3zähligen, selten (bei *C. sagittalis*) 1zählig gefingerten, behaarten Blättern und deckblätterigen, verschieden gestellten Blüthen mit gelben, sehr selten rothen Blumen.

a. *Salzwedēlia Fl. Wett.* Blüthen in gipfelständigen, aufrechten Büscheln oder gedrängten, ährenförmigen Trauben. Kelch kurzröhrig tief 2lippig, $^2/_3$; Lippen gleichlang: Oberlippe tief 2spaltig oder 2zahnig: Zähne spitz. Blumenblätter kurzgenagelt: Schiffchen stumpf, ausgerandet.

* Blätter abwechselnd.

1. *C. argentĕus L.* Silberfarbiger G. Aeste nebst den 3zähligen Blättern und Kelchen seidenhaarig; Blüthen 2—3 in gipfelständigen, zuletzt seitlichen Büscheln. — Blumen gelb.
Steinige Abhänge in Südkrain. Mai.

2. *C. sagittālis Koch.* Geflügelter G. Aeste geflügelt, nebst den einfachen Blättern fast kahl; Blüthen in gedrängtährenförmigen Trauben. — Blumen gelb mit dottergelben Flügeln. *Genista sagittalis L.*
Lichte Waldungen, Waldränder, Haiden in Süd- und Mitteldeutschland. Mai — Juli.

** Blätter gegenständig.

3. *C. holopetālus L.* Seidenglänzender G. Stumpfkantige Zweige, 3zählige Blätter und Kelche kurzsilberhaarig; Blüthen in Büscheln; Kelchoberlippe tief 2theilig; Fahne elliptisch, nicht ausgerandet, nebst dem Schiffchen aufsen silberhaarig. — Blumen gelb, Flügel dottergelb.
Innerkrain auf Bergen. Mai — Juni.

4. *C. radiātus Koch.* Strahlblätteriger G. Aeste weichhaarig von zerstreuten, kurzen, glänzenden Haaren; Blüthen in kopfartigen Aehren; Kelchoberlippe 2zahnig; Fahne kreisförmig, ausgerandet, aussen sparsam seidenhaarig; Schiffchen dichtseidenhaarig. — Blumen gelb, Flügel dottergelb.
Berge in Krain, Untersteyermark, Südtyrol. Mai — Juni.

b. *Labūrnum.* Bohnenbaum. Goldregen. Blüthen in nackten, auf kurzen Seitenzweigen gipfelständigen, langen, hängenden Trauben. Kelch kurzröhrig: Oberlippe einfach oder schwach 2zahnig; Unterlippe einfach oder schwach 3zahnig. Blumenblätter kurzgenagelt; Schiffchen stumpf, ausgerandet. — Blumen gelb. Blätter 3zählig.

5. *C. alpīnus Mill.* Kleiner G. Blätter unterseits kahl; Hülse kahl: die obere Naht mit schneidend vorspringendem Mutterkuchen.
Wälder der Tyroler, Krainer Alpen. Mai — Juni.

6. *C. Labūrnum L.* Grofser G. Blätter oberseits kahl, unterseits angedrücktbehaart; Hülsen seidenhaarig, am oberen Rande mit gestutztem Mutterkuchen.
Wälder in Niederöstreich, Untersteyermark, Krain u. s. w. Mai.

c. *Aegibōtes.* Blüthen in gipfelständigen, nackten, aufsteigenden Trauben; Kelch langröhrig: Oberlippe hinten tief gespalten 2theilig; Unterlippe länger, einfach oder klein-3zähnig. Blumenblätter langgenagelt; Schiffchen stumpf, ausgerandet. Staubgefäfsröhre hinten gespalten.

7. *C. ramentacĕus Sieb.* Zerstückelter G. Blätter fast völlig kahl; Hülsen kahl. — Kelche und Blumen gelb. *Cyt. Weldeni Visian.*
Südkrain. Aug. — Sept.

d. *Ramphocўtĭsus.* Schnabelstrauch. Blüthen in gipfelständigen, aufrechten, deckblätterigen Trauben. Kelchoberlippe einfach oder sehr kurz 2zahnig. Unterlippe einfach oder kurz 3zahnig, länger. Blumenblätter fast sitzend. Schiffchen aufsteigend geschnabelt, stumpf. Blumen gelb.

8. *C. nigrĭcans L.* Schwarzwerdender G. Zweige weichhaarig; Blätter langgestielt; Hülsen angedrücktbehaart. — Die Blätter werden bei dem Trocknen schwarz.
Haine, Bergabhänge von Preufsen durch Sachsen, Schlesien nach Mähren und durch das Kalkgebiet von Süddeutschland. Juni — Juli.

9. *C. sessilifolĭus L.* Sitzendblätteriger G. Fast völlig kahl; untere Blätter kurzgestielt, obere fast sitzend; Hülsen kahl. —
Südtyrol, Oberbaden. Mai — Juni.

e. *Haematocytisus.* Blüthen blattwinkelständig zu 1—2. Kelch kurzglockig: Oberlippe 2zahnig, Unterlippe einfach oder kurz 3zahnig, Blumenblätter langgenagelt: Schiffchen ungeschnabelt, stumpf, nicht ausgerandet. — Blumen purpurroth.

10. *C. purpurĕus Scop.* Rothblühender G. Aeste kantig, kahl; Blätter langgestielt; Hülsen fast kahl. —
Krain, Südtyrol. Mai — Juni.

f. *Siphonocytisus.* Blüthen in Kränzchen oder Büscheln aus seitlichen Knospen oder gipfelständig. Kelch langröhrig: Oberlippe 2zahnig mit auseinanderstehenden Zähnen, Unterlippe einfach oder unmerklich 3zahnig. Blumenblätter langgenagelt; Schiffchen gerade, ausgerandet. — Blumen gelb mit dottergelben Flügeln. Die Arten dieser Abtheilung gehen gerne in einander über.

* Blüthen zu 2 — 00 mit Blättern aus einer seitlichen Knospe hervorbrechend.

11. *C. biflōrus L'herit.* Zweiblüthiger G. Stengel liegend; Zweige angedrücktbehaart; Blättchen oberseits kahl, unterseits und am Rande angedrücktseidenhaarig. — *C. supinus Jacq.*
Sonnige Hügel in Schlesien, Mähren, Böhmen, Oestreich, Bayern etc.

12. *C. hirsūtus* L. Rauhhaariger G. Stengel liegend; Zweige zottig von abstehenden Haaren; Blättchen überall zottig.
Bergwälder in Krain, Steyermark, Böhmen. Mai — Juni.

** Blüthen: die ersten aus seitlichen Knospen zu 1—3, die späteren auf den Gipfeln der Zweige in 3—00blüthigen Büscheln.

13. *C. prostrātus* Scop. Niedergestreckter G. Stengel liegend; Zweige und Blätter rauhhaarig von abstehenden Haaren.
Krain und Südtyrol im Mai zum ersten- und im Juni zum zweiten Male blühend.

*** Blüthen in gipfelständigen Büscheln.

14. *C. austriăcus* L. Oestreicher G. Stengel aufrecht; Zweige angedrücktbehaart; Blättchen angedrücktstrichelhaarig, fast grau.
Wälder in Krain, Steyermark, Oestreich, Mähren, Böhmen. Juni — August.

15. *C. capitātus* L. Kopfblüthiger G. Stengel aufsteigend, aufrecht, rauhhaarig; Blätter kurzgestielt rauhhaarig von zerstreuten, abstehenden Haaren. — Aufser dem gipfelständigen Blüthenbüschel entwickeln sich später in den Blattwinkeln in absteigender Ordnung neue blattwinkelständige, später blühende.
Hügel in den südlichen Strichen mit Kalkboden. Mai, Juni und August.

16. *C. supīnus* L. Niedriger G. Stengel niederliegend von zerstreuten Haaren rauhhaarig; Blätter mit zerstreuten, kurzen, abstehenden Haaren besetzt. —
Sonnige Hügel im südlichen Deutschlande. Mai — Juni.

LUPĪNUS L. Feigbohne. — Aufrechte Kräuter mit 5—00fingerigen, gegliederten Blättern, in gipfelständiger Aehre abwechselnden oder wirteliggestellten Blüthen und lederigen Hülsen. — Werden bei uns theils zur Zierde, theils um die Maulwürfe aus den Gärten abzuhalten gebaut.

1. *L. albus* L. Weifsblumige F. Blüthen abwechselnd; Kelche ohne Deckblättchen: die Oberlippe einfach, die Unterlippe 3zahnig. — Blumen weifs.
Gebaut. 1j. Juli — Sept.

2. *L. varīus* L. Buntblumige F. Blüthen in Halbwirteln; Kelche mit Deckblättchen: Oberlippe 2spaltig, untere kurz 3zahnig. — Blumen blau oder purpurroth und weifs.
Gebauet in Gärten gemein. 1j. Juli — Aug.

3. *L. hirsūtus* L. Zottige F. Blüthen abwechselnd; Kelche mit Deckblättchen: Oberlippe 2theilig, unten 3zahnig. — Rostbraunzottig. Blumen blau oder röthlich.
Gebauet. 1j. Juli — Aug.

4. *L. angustifolīus* L. Schmalblätterige F. Blüthen abwechselnd; Kelche mit Deckblättchen: Oberlippe 2theilig, Unterlippe ungetheilt; Blätter 7fingerig, lineallanzettf., flach. — Blumen himmelblau.
Gebaut. 1j. Juni — Juli.

5. *L. lutĕus L.* Gelbe F. Blüthen in Halbwirteln; Kelche mit Deckblättern: Oberlippe 2theilig, Unterlippe 3zahnig. — Blumen gelb. Gebaut. Juni — Aug.

Vierte Ordnung.

Polyandria — Vielmännige.

MALVA L. Käsepappel. Ausdauernde Kräuter oder Stauden mit aufsteigendem oder aufrechtem Stengel, abwechselnden, gestielten, gelappten Blättern mit Nebenblättern und Blüthen in blattwinkelständigen Cymen.

* Blüthen einzeln in den Blattwinkeln.

1, *M. Alcĕa L.* Sigmars-K. Stengel aufrecht, nebst den Blattstielen und unteren Blattflächen mit angedrückten Sternhaaren besetzt; Stengelblätter handförmig 5theilig: die Lappen eingeschnitten oder fiederspaltig: die Fieder im spitzigen Winkel vorwärtsgerichtet; Früchtchen kahl. — Blumen rosenroth mit dunkleren Adern.
An Rainen, Hügeln, Felsen, Wegen, hier und da. 00j. Juli — Aug.

2. *M. moschāta L.* Bisam-K. Stengel aufrecht, nebst den Blatträndern, Blatt- und Blüthenstielen von abstehenden Sternhaaren mehr oder weniger rauh; Stengelblätter handförmig 5theilig: die Lappen fiedertheilig: Fieder gewimpert, fast wagrechtabstehend; Früchtchen von Sternhaaren dichtrauh. — Blumen rosenroth oder weifs, von Moschusgeruch. Der *M. Alcea* sehr ähnlich.

Auf steinigen Hügeln, sonnigen Rainen in Süd- und Westdeutschland selten. 00j. Juni — Aug.

** Blüthen zu 2 — 00 in den Blattwinkeln. Untere Blätter herzkreis- oder nierenförmig, 5—9lappig, gekerbt.

† Blüthenstiele nach dem Abblühen niedergebogen.

3. *M. vulgāris Fries.* Gemeine K. Stengel ausgebreitet, liegend, aufsteigend; Blumenblätter 2 — 3mal so lang als der Kelch; Früchtchen ohne Rand und ohne Seitennerven, glatt, weichhaarig. — Blumen weifslich mit rosenrothen oder lilafarbenen Adern. *Malva rotundifolia L.*
An Wegen, an Mauern, auf Schutt. 1j. — 2j Juni — Aug.

4. *M. boreālis Wallm.* Kleinblumige K. Stengel ausgebreitet, liegend, aufsteigend; Blumenblätter nicht länger als der Kelch; Früchtchen querrunzelig mit vorstehendem Rande und strahligaderigem Seitennetze. — *M. rotundifolia flore minore L.* Blumen wie bei *M. rot.*
Im nördlichen Deutschlande. 1j. Juni — Aug.

†† Blüthenstiele nach der Blüthe aufrecht.

5. *M. sylvēstris L.* Rofs-K. Stengel aufrecht oder schiefaufsteigend; Blüthenstiele länger als der Kelch; Blumenblätter mehr-

mals länger, als der Kelch; Früchtchen kahl, netzaderig, glatt. — Blumen rosenroth mit purpurrothen Adern.

An Ackerrändern, Wegen, Flussufern, auf Schutthaufen. 00j. Juli — August.

6. *M. nicaeënsis All.* Nicäische K. Stengel liegend, an der Spitze aufsteigend; Blüthenstiele zur Blüthezeit so lang, als der Kelch; Blumenblätter noch einmal so lang, als der Kelch; Früchtchen feinhökkerig, schwachgekielt, mit vorstehendem Rückenrande und strahlenförmig querrunzeligen Seitenflächen. — Hält die Mitte zwischen *M. vulgaris* und *M. sylvestris.*

Südkrain, selten. 1j. Juli — Aug.

ALTHĀEA L. Eibisch. — Sternhaarig-filzige Kräuter mit aufrechten Stengeln, abwechselnden Blättern, blattwinkelständigen, gestielten, deckblätterigen Blüthen.

1. *A. officinālis L.* Gemeiner E. Blätter einfach, graufilzig, undeutlich 3—5lappig: die unteren herzf., die oberen länglicheiförmig. — Wurzel kriechend. Blumen röthlichweifs.

An Hecken, Wegen, feuchten Stellen u. s. w. meistens gebauet. 00j. Juli — Aug.

2. *A. cannăbīna L.* Hanfblätteriger E. Blätter schärflich: die unteren handförmig-5theilig, die mittleren 5- die oberen 3fingerig. — Blumen rosenroth.

Hecken, Gräben, Wiesen in Niederöstreich und Krain. 00j. Juli — September.

3. *A. hirsūta L.* Rauhhaariger E. Blätter unterseits sternhaarig und borstig, untere herzf. rundlich, stumpf-5lappig, die mittleren handförmig-5—7-, die oberen 3theilig. — Blumen fleischroth, lila oder weifs. —

Hecken, Wege, Aecker, Weinberge in Süd- und Mitteldeutschl., besonders auf Kalkboden. 1j. Juli — Aug.

4. *A. pallĭda W. et Kit.* Bleicher E. Blätter haarig-filzig, herzf. oder eikreisförmig, undeutlich gelappt. — Blumenblätter lila, am Grunde schwefelgelb.

Weinberge, unbebaute Stellen in Niederöstreich (Soos), und Krain. 2j. Juni — Aug.

LAVATĒRA L. Lavatere.

1. *L. thuringiăca L.* Filzige L. Eine Staude mit abwechselnden, gestielten, rundlichen oder niernförmigen, eckig-gelappten Blättern, blattwinkelständigen, gestielten Blüthen, fleischrothen, dunkelgeaderten Blumen.

In Hainen, Gesträuchen von Oestreich durch Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen bis Westphalen. 00j. Juli — Aug.

HIBĪSCUS L. Ibisch.

1. *H. Trionum L.* Stundenblume. Kraut von abstehenden Haaren rauh, mit abwechselnden, gestielten, fast kreisrunden, 3spaltigen

Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen, gestielten Blüthen, schmutziggelben Blüthen mit purpurbraunem Fleck am Grunde; Kelch fortwachsend, die Frucht umschliefsend.
Felder in Niederöstreich und Krain. 1j. Juli — Aug.

XVII. Classe.

Diadelphia — Zweibrüderige.

Erste Ordnung.

Hexandria — Sechsmännige.

Sechs Staubgefäfse mit den Fäden in 2 Bündel verwachsen.

FUMĀRĬA L. Erdrauch. — Zarte, grünsaftige, graugrüne, bittere, ästige Kräuter mit abwechselnden, vielfach zertheilten Blättern, zuweilen rankenden Blattstielen und rothen, seltner weifsen, gestielten Blumen in deckblätterigen Aehren.

a. Kelchblättchen 3mal kürzer, als die Blume.

1. *F. officinālis L.* Gemeiner E. Früchtchen niedergedrückt-kugelig, vorne ausgerandet, breiter als lang. — Varirt grofs- und kleinblumig, mit linealen feinen und ablangen Blattzipfeln, endlich auch mit rankenden Blattstielen.
Auf Aeckern etc. gemein. 1j. Mai bis Sept.

2. *F. Pettēri Rchb.* Petters-E. Früchtchen eiförmig, stumpf, nicht ausgerandet.
Auf Mauern, Schutt bei Hamburg. 1j. Juni — Sept.

b. Kelchblättchen halb so lang, als die Blume.

3. *F. capreolāta L.* Kletternder E. Blätter einfachgefiedert, Blattstiele rankend; Früchtchen kugelrund, stumpf, an der Spitze zweigrubig. —
An Hecken, Zäunen, selten. 1j. Juni — Aug.

c. Kelchblättchen $1/3$ — $1/6$ so lang, als die Blume.

4. *F. Vaillāntĭi Lois.* Walljant's E. Kelchblättchen schmäler, als die Blüthenstielchen; Früchtchen kugelig, in der Jugend spitz, später stumpf, nicht ausgerandet, aber um den vorspringenden Blüthenboden seicht vertieft. — Der *F. officin.* sehr ähnlich; Blüthenähre kleiner.
Auf gebautem Lande, besonders auf Kalkboden im Süden. 1j. Mai — September.

4. *F. parviflōra L.* Kleinblüthiger E. Kelchblättchen so breit, als das Blüthenstielchen; Früchtchen kugelig, mit kurzer, stumpfer Stachelspitze.
Auf gebautem Lande in den wärmeren Weingegenden. 1j. Mai — Juli.

CORYDĂLIS DC. Hahnensporn. — Kahle, meist graugrünbereifte, saftige, salzigbittere Kräuter, mit abwechselnden, gestielten, 00-theilig-gefiederten Blättern, gipfel- oder durch Innovation seitenständigen, deckblätterigen Blüthenähren mit gestielten Blüthen.

a. Blumen roth oder lila bis violett mit Weifs. Griffel bleibend. Wurzel ein Knollen. Stengel meist einfach.

1. *C. cava Wahlb.* Wahrer H. Alter Knollen innen hohl, überall mit Wurzelfasern besetzt; Stengel unten ohne Scheide, oben 2blätterig; Fruchtähre aufrecht; Deckblätter ungetheilt; Sporn etwas hakig. — Blumen rosenroth bis violett, selten ganz weifs. — *Fumaria bulbosa, α. L.* Hohlwurz.
In Gebüschen, Hecken, Hainen, gemein. April — Mai.

2. *C. fabācĕa Pers.* Bohnenfrüchtiger H. Knollen fest, am Grunde mit Fasern besetzt; Stengel am Grunde mit 1 Scheide umgeben, oben mit 2—3 Blättern; Deckblätter ungetheilt; Sporn gebogen; Früchtchen auf fadenförmigen Stielen überhängend. — Schon die Blüthenähre nickt. Blumen blassroth bis violett. Varirt mit 1blüthigen Aehren (*C. alpina Gay.*) — *Fum. bulbosa, β. L.*

An schattigen Hecken, unter Gebüsch im Norden und in den Alpen. 00j. April — Mai.

3. *C. digitāta Pers.* Gefingerter H. Knollen fest, am Grunde mit Fasern besetzt; Stengel unten mit 1 Scheide umgeben, oben mit 2—4 Blättern; Deckblätter handförmig-3—7spaltig; Sporn abwärtsgebogen; Fruchtähre steif, aufrecht; Blüthenstielchen der Frucht so lang, als die Schotenkapsel. — Griffel in der Blüthe an der Basis abwärts, mit der Spitze aufwärts geknickt. *Fum. bulbosa, γ. L. Coryd. solida Smith.* Der *C. cava* ähnlich.
In Wäldern, Hainen, an schattigen Rainen. 1j. März — April.

4. *C. pumĭla Host.* Zwerg-H. Knollen fest, am Grunde faserig; Stengel am Grunde mit 1 Scheide umhüllet, oben 2blätterig; Blüthen- und Fruchtähre nickend, armblüthig; Deckblättchen fingerig eingeschnitten; Blüthenstielchen in der Frucht 3—4mal kürzer, als die Schotenkapsel; Griffel und Sporn immer gerade. — Der *C. fabacea* ähnlich.
Unter Hecken, Gebüsch, an Hainrändern, besonders im Süden. 1j. März — Mai.

b. Blumen gelb bis gelblichweifs. Wurzel ästig, faserig; Stengel ästig, kantig.

* Griffel bleibend

5. *C. claviculāta Pers.* Kletternder H. Stengel kletternd; Aehre armblüthig: Sporn kurz, stumpf, etwas gekrümmt; Schotenkapsel walzenförmig. — Blumen gelblichweifs mit rothem Anlaufe.
An Schutthaufen, in Wäldern von Westphalen bis Holstein, selten. 1j. Juni — Sept.

* Griffel abfallend.

6. *C. capnoīdes Pers.* Weifser H. Stengel aufrecht, am Grunde 4kantig; Blattstiele 3kantig; Aehren mehrblüthig; Sporn kegelförmig

gekrümmt, fast so lang als die Blume; Schotenkapsel fast 4kantig. — *Fumaria capnoides L.* Blumen weifslich mit gelben Spitzen.
Südtyrol. 2j. Juni — Juli.

7. *C. lutĕa Pers.* Gelber H. Stengel aufrecht, kantig; Blattstiele fast 3kantig, ohne Flügelrand; Aehren mehrblüthig; Sporn sackförmig, sehr kurz; Schotenkapsel länglichwalzenförmig; Saamen glänzend, feinkörnigrunzelig, mit gezahntem Nabelanhange. — *Fumaria lutea L.* Blumen grüngelb mit bräunlicher Spitze.
In Südtyrol, Krain, und hier und da einzeln. 2j. Juni — Juli.

8. *C. ochroleuca Koch.* Blassgelber H. Von *C. lutea* blofs durch spitzigere Fiederblättchen, etwas geflügelte Blattstiele, fast glanzlose Saamen mit ungezahntem Nabelanhange unterschieden. — Blumen blassgelb, an der Spitze gelb. Scheint ein Bastard aus *C. capnoides* und *lutea* zu seyn.
Südtyrol, Südkrain. 2j. Juni — Juli.

9. *C. acaulis Wulff.* Stengelloser H. Stengel schaftartig; Aehre mehrblüthig; Sporn kurz, sackförmig; Schotenkapsel viel kürzer, als das Stielchen; Saamen kornig, mit 3eckigem, 2spaltigem Nabelanhange. — Blumen weifslich, vorne grünlichgelb.
Südtyrol, Krain. 2j. Mai — Juni.

Zweite Ordnung.

Octandria — Achtmännige.

Acht Staubgefäfse mit den Fäden in 2 Bündel verwachsen.

POLЎGĂLA L. Ramsel. — Bitterliche Sträuchlein oder Kräuter mit zerstreuten, ganzrandigen Blättern und Blumen, weifsen, selten gelben Blüthen in gipfelständigen Aehren oder Trauben. Kreuzblume.

a. Aehren gipfelständig, fast einseitig; Blumen blau oder weifs. Eierstock durch einen Stempelträger gestielt.

* Stempelträger kürzer als der Eierstock.

1. *P. vulgăris L.* Gemeine R. Kreuzblume. Untere Blätter rosettenförmig gehäuft, elliptisch, länglich bis spatelförmig, die stengelständigen lanzettförmig; Flügel eiförmig oder elliptisch, stumpf, 3—7-nervig: die 3 inneren Nerven oben verästelt; Schiffchen an der Spitze pinselförmig. — Blumen blau, königblau, violett, lila bis weifs. Offic.

Varirt:

a) *P. trivialis:* Aehre 00blüthig; die Spitzen der Flügelnerven im Bogen zusammentretend, auf den Seiten netzartig-ästig: α) die Flügel stumpf: *P. vulgaris Rchb.*; β) die Flügel stachelspitzig: *P. oxyptera Rchb.*

b) *P. comosa Schkhr.* Die Deckblättchen der Blüthenstiele ragen vor dem Aufblühen ihrer Blumen an der Spitze der Aehre büschelförmig hervor, wodurch die Aehre schopfig erscheint.

c) *P. nicaeēnsis Risso.* Die Flügel breiteif., stumpf, 3mal so lang, als die Kapsel.

d) *P. deprēssa* Wender. Die untersten Blätter klein, entgegengesetzt; der Stengel unter der Aehre innovirend. Form der Torfmoore.

e) *P. calcarĕa* F. W. Schultz. Untere Blätter abwechselnd, grösser, als die Stengelblätter. Kalkform der Wälder.

f) *P. amāra* L. Stengel mehr aufrecht; untere Blätter in Rosetten so grofs, als die Stengelblätter, welche alle gleichgrofs und am Grunde verschmälert sind. Sehr bitter. Formen derselben sind: α) die Flügel schmäler und etwas länger, als die Kapsel: *P. officinalis;* β) Flügel fast so breit, als die Kapsel: *P. amblyptera* Rchb.; γ) die Flügel eiförmig, am Grunde verschmälert, kürzer und schmäler, als die Kapsel: *P. austriaca* Krantz; δ) die oberen Stengelblätter lanzettf. fast gestielt: *P. alpestris* Rchb.

Auf Wiesen, Weiden, Rainen, Hohlwegen, in Wäldern, Gebüschen etc. 00j. Mai — Juli.

** Stempelträger mehrmals länger, als der Eierstock.

2. *P. major* L. Grofsblüthige R. Stengel oben nackt, untere Blätter verkehrteif., Stengelblätter sitzend, die unteren lanzettf. die oberen mehr lineal; Aehre 00blüthig, einseitig; Flügel länglichlanzettf.: die 3 Nerven an der Spitze durch 2 — 3 Aderbogen verbunden; die 2 äufseren Nerven wiederholt gabelig verästelt; Stempelträger zur Blüthezeit 3—4mal so lang, als der Eierstock. — Blumen pfirsichblüthroth, lila oder violett.

Unkultivirte Stellen in Mähren, Niederöstreich. 00j. Mai — Juni.

b. Blüthen zu 1 — 3 blattwinkel- und gipfelständig. Blumen gelb. Eierstock sitzend.

3. *P. Chamaebūxus* L. Buchsbaumblätterige R. Stengel liegend, holzig, wurzelnd; Blätter elliptisch bis lineallänglich, oberseits glänzend, lederartig, bleibend; Schiffchen an der Spitze 4spaltig. — Sieht einer *Genista* ähnlich.

Auf steinigen, sonnigen Stellen besonders auf Kalkboden in den südlichen Alpen und Voralpen. 00j. Mai — Juli.

Dritte Ordnung.

Decandria — Zehnmännige.

Schmetterlingsblumige Hülsengewächse.

(*Leguminosae papilionācĕae.*)

MEDICĀGO L. Schneckenklee. — Kräuter mit abwechselnden, unpaarig 3zähliggefiederten oder 3fingerigen Blättern, verkehrteilänglichen bis linealen, am Grunde keilförmigen, vorne gezähnelten Blättchen, an den Blattstiel angewachsenen, gezahnten Nebenblättchen, und Blüthen in blattwinkelständigen, langgestielten, 1—00blüthigen Aehren, gelben oder blauen Blumen, sehr kleinen meist linksgedreheten, eine 1/4 — 1/2 bis 2 1/2 Windungen machende Hülse.

a. Hülsen meist ohne Stacheln; die Windungen lassen einen leeren Raum in der Mitte, um den sie sich drehen. — Wurzel kriechend, ausdauernd. Sichelklee.

1. *M. satīva L.* Luzerne. Stengel aufsteigend oder aufrecht, kahl; Blüthen locker; Blüthenstielchen bei der Frucht aufrecht; Hülsen schneckenförmig mit 2½ Windungen, schwachnetzaderig, angedrückt-weichhaarig, 00saamig. — Blumen blau oder violett, zuweilen anfänglich grüngelb (*M. sylvestris, Med. media*). Ewiger Klee, Monatsklee. Ein Futterkraut.

Wiesen, häufig gebauet, kalkliebend. 00j. Juni — Juli.

2. *M. falcāta L.* Sichelklee. Stengel liegend oder aufsteigend; Aehrchen locker; Blüthenstielchen bei der Frucht aufrecht; Hülse mit ½ bis 1 ganzen Windung, sichelförmig, schwachnetzaderig, angedrücktbehaart. — Die Hülsen sind zuweilen fast gerade. Blumen gelb; varirt aber auch mit weifsen, blassblauen, grüngelben und gescheckten Blumen.

Auf sonnigen, trockenen Wiesen, auf Kalkboden, hier und da häufig. 00j. Juni — Sept.

3. *M. glomerāta Balb.* Büschelblüthiger Schn. Mit *M. falcata* übereinstimmend; nur sind die Hülsen 2mal gewunden und mit Drüsenhaaren besetzt.

Südkrain. 00j. Juni — Aug.

4. *M. prostrāta Jacq.* Niedergestreckter S. Stengel niedergestreckt; Aehre büschelig; Blüthenstielchen nach der Blüthe zurückgebrochen; Hülsen mit 3 Windungen, schwachbehaart, fast glatt. — Der *M. falcata* sehr ähnlich. Blumen gelb.

Aecker in Niederöstreich, Krain. 00j. Juni — Aug.

5. *M. marīna L.* Meer-S. Stengel niedergestreckt, wollig; Blätter strichelig-behaart; Aehre locker 5 — 10blüthig, in der Frucht gedrängt; Blüthenstielchen abstehend; Hülse wollig, mit 3 Windungen. Durch die Behaarung ausgezeichnet. Blumen gelb.

Meeresufer in Südkrain. 00j. Mai — Juni.

b. Hülsen löffelförmig-vertieft, mit 1 — 00 Windungen, welche die Mitte verschliefsen. — Blumen gelb. Schneckenklee.

α) Hülsen wehrlos.

6. *M. lupulīna L.* Hopfenfrüchtiger Schn. Stengel niederliegend; Aeste aufsteigend; Aehrenstiel länger, als das Blatt; Aehren eiförmig, 00blüthig, zur Fruchtzeit verlängert; Hülsen 1saamig, aderig, etwas behaart, eine Windung bildend. — Die Haare auf den Hülsenadern sind bald locker angedrückt: *M. vulgaris Koch*, bald abstehend, kurz, dick, drüsentragend: *M. Willdenowiana Böningh.*

Gemein auf Wiesen, Weiden, Rainen, an Waldrändern etc. 2j. Juni — Juli.

7. *M. scutellāta Allion.* Schildfrüchtiger Sch. Drüsenhaarig; Stengel aufsteigend; Nebenblättchen aus halbirteiförmigem, gezahntem Grunde langzugespitzt; Aehrenstiel kürzer, als das Blatt; Aehre 1—3blüthig; Hülsen halbkugelförmig, mit 4—6 flachen, schiefaderigen Windungen. — Blumen gelb, braun liniirt.

Felder in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

8. *M. orbiculāris Willd.* Tellerförmiger Sch. Kahl; Stengel aufsteigend; Nebenblätter borstig, 00theilig; Aehrenstiele kürzer, als das Blatt; Aehre locker-1—3blüthig; Hülsen kreisrund, linsenförmig, 00saamig, mit 4—6 schneidendflachen, strahligaderigen, an den Rändern anschliefsenden Windungen.

Aecker in Krain. 1j. Juni — Juli.

9. *M. margināta Willd.* Dickrandiger Sch. Mit *M. orbicularis* übereinstimmend, nur schliefsen sich die verdickten Ränder der Hülsenwindungen nicht aneinander an, sondern stehen von einander ab.

Aecker in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

b) Hülsen stachelig.

* Stacheln walzenförmig.

10. *M. tribuloīdes Lamk.* Bützeldornähnlicher Sch. Mit *Med. orbicularis* übereinstimmend, nur sind die Ränder der Hülsenwindungen 2zeilig mit Stacheln besetzt. Diese Stacheln sind bald gerade, bald zusammengeneigt, bald zurückgebogen.

Sandige Meeresufer in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

11. *M. littorālis Rohde.* Strand-Sch. Mit *Med. tribuloides* übereinstimmend, nur sind die Stengel weichhaarig, und ist das Schiffchen fast so lang, als die Fahne, während es bei *M. trib.* nur ungefähr halb so lang ist.

Meeresufer in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

12. *M. Gerārdi W. et Kit.* Der *M. trib.* vollkommen ähnlich; nur ist die Pflanze weichhaarig und der Rand der Windungen der Hülse mit einem dicken Kiele eingefafst, neben welchem 2 Rinnen laufen, die sich in die Basis der hackigen Stacheln fortsetzen.

Aecker in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

** Stacheln zusammengedrückt und 2furchig.

13. *M. maculāta Willd.* Gefleckter Schn. Mit *Med. tribuloides* übereinstimmend; nur blühet der Stengel schon aus den untersten Blattwinkeln, die Aehren sind 1—5blüthig, die Hülsen 3—5windig, niedergedrückt-kugelig, reichstachelig, erhaben netzaderig.

In Südkrain und im Elsafs, selten. 1j. Mai — Juni.

14. *M. carstiēnsis Wulff.* Karster-Schn. Stengel bogig aufrecht, fast einfach, kahl; Nebenblätter halbpfeilförmig, eingeschnitten-pfriemlich-spitzgezahnt; Aehren 00blüthig; Hülsen niedergedrückt-kugelig, mit 3—5 erhabenstrahligen, am rinnigen Rande 2zeilig dornigen Windungen. — Vom Ansehen eines *Melilotus*, indem die länglichen Fiederblättchen keinen keilförmigen Grund besitzen.

Alpen in Kärnthen, Untersteyermark und Krain. 1j. Mai — Juni.

15. *M. apiculāta Willd.* Spitzenfrüchtiger Sch. Stengel ausgebreitet, aufsteigend, kahl; Nebenblätter borstig-fiederspaltig; Aehrenstiele borstenförmig, kürzer, als das Blatt; Aehre 3—7blüthig; Hülsen kahl mit 2 — 3 erhabennetzaderigen, abstehenden, kurzstacheligen Windungen: die Stacheln in 2 Reihen, auseinanderfahrend, gerade. — Meist von Grund aus blühend. Blume gelb, die gröfsere Fahne röthlichgestreift.

Unter der Saat im südlichen und im westlichen Deutschlande, hier und da. 1j. Mai — Juni.

16. *M. denticulāta Willd.* Gezähneltfrüchtiger Schn. Stengel ausgebreitet, schwachbehaart; Nebenblätter eirundlich, pfriemlichfiederspaltig; Aehrenstiele borstenförmig, 4 — 8blüthig, kürzer, als das Blatt; Hülsen kahl, mit 2—4 beiderseits flachen, auseinanderstehenden, erhaben netzaderigen Windungen, deren Ränder mit 2 Zeilen ganz kurzer, an der Spitze gekrümmter Stacheln besetzt sind. — Blumen goldgelb.

Auf Brachäckern und nach der Getreidernte auf Aeckern, in West- und Süddeutschl. hier und da. 1j. Juni — Aug.

17. *M. minĭma Willd.* Kleinster Schn. Stengel liegend, aufsteigend, dicht weichhaarig; Nebenblätter halbirteiförmig, langzugespitzt: die unteren gezähnelt, die oberen fast ganzrandig; Aehrenstiele zottig, borstenförmig; Aehren klein, gedrängt-1—7blüthig; Schiffchen etwas länger, als die Flügel; Hülsen fast kugelig, behaart, mit 3—5 lockeren, fast aderlosen, am stumpfen Rande langstacheligen Windungen: die Stacheln pfriemförmig, an der Spitze hakiggebogen.

Sandige Raine, Flussufer, Aecker, Hügel, fast überall. 1—2j. Mai — Juni.

POCŌCKĬA Sering. Strahlklee. — Dem Schneckenklee ähnliche Kräuter.

1. *P. radiāta Trautv.* Stengel liegend, aufsteigend, oben weichhaarig; Nebenblätter eiförmig, zugespitzt, gezahnt; Aehrenstiele fast so lang, als das Blatt, 2—3blüthig; Blüthen klein; Blume gelb mit rothen Strichen; Hülse grofs, blattartig flach, hiepenartig gebogen, so dafs die Spitze den Grund berührt, strahligaderig, 3kielig: der mittlere Kiel vorstehend, gefranzt, die seitlichen kurzdornig. — *Med. radiata L.*

Aecker in Südkrain. 1j. Juli — September.

TRIGONĔLLA L. Bockshorn. — Einjährige Kräuter mit 3zähliggefiederten, abwechselnden Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen oder auf verlängerten Stielen zahlreichen Blüthen.

1. *Tr. coerulĕa Sering.* Blaublumiges B. Blüthen auf verlängertem, blattwinkelständigem Stiele, büscheliggehäuft; Hülse aufrechtabstehend, länglicheiförmig, aufgeblasen, vom Griffel langgeschnabelt: der Schnabel im Kniee niedergebogen, an der Spitze aufsteigend. — Blumen lichtblau in einem kleeartigen Köpfchen. *Melilotus coerulea L.* Siebengezeit. Schabziegerkraut.

Wiesen in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

2. *Tr. Foenum-graecum L.* Griechisches B. Blüthen zu 1 — 2 in den Blattwinkeln sitzend, aufrecht; Hülsen wagrechtabstehend, lineallanzettf., walzenförmig, etwas zusammengedrückt, sanft abwärts gebogen fast gerade, langgeschnabelt: der Schnabel fast gerade. — Blumen grünlichweifs. Officin.: die Saamen.

Gebauet als Pferdearznei. 1j. Juni — Aug.

BUCĔRAS Med. Ochsenhorn. — Kräuter mit dem Blüthenstande von *Trifolium* und dem Blüthen- und Fruchtbau, der zwischen *Trigonella* und *Medicago* in Mitte schwebt.

1. *B. monspeliăcum All.* Knaufiges O. Blüthen zu 5—00 in sitzenden, blattwinkelständigen, kopfigen Aehren, — Blumen gelb. *Trigonella monspeliaca L.*
An Wegen in Böhmen, Mähren, Niederöstreich, Krain. 1j. Juni — Juli.

2. *B. corniculatum All.* Aufrechtes O. Blüthenähre blattwinkelständig, langgestielt, 00blüthig. — Blumen gelb. *Trigonella corniculata L.* —
Auf gebautem Lande in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

MELILŌTUS Tourn. Steinklee. — Kräuter oder Stauden mit abwechselnden, 3zählig unpaarig gefiederten, gestielten Blättern; Fiederblättchen verkehrteiförmig bis länglich, ungleich spitzgezähnelt; Blüthen, die zuletzt hängen, in langen einseitigen, gestielten blattwinkelständigen Aehren, weifsen oder gelben, kleinen Blumen. Fahnenklee.

1. *M. alba Lamk.* Weifser St. Nebenblättchen borstenförmig, ganzrandig; Aehre locker; Flügel fast so lang, als das Schiffchen, viel kürzer, als die Fahne; Hülse eiförmig, netzaderig-runzelig. — Stengel steif aufrecht. Blumen weifs, geruchlos. Wunderklee, Riesenklee. *Mel. vulgaris Willd.*
Auf Sandboden an Flussufern, Rainen, im Gebüsche, an Felsen etc. 2j. Juli — Aug.

2. *M. officinālis Lamk.* Officineller St. Nebenblättchen borstenförmig, ganzrandig; Aehren verlängert, locker; Fahne, Flügel und Schiffchen fast gleichlang; Hülsen eiförmig, spitz, querrunzelig, an der oberen Naht stumpfgekielt. — Blumen gelb oder gelblichweifs. Stengel liegend aufsteigend. *Trifol. Melilot. officinalis L.* Varirt: a) die Blättchen der oberen Blätter lanzettf.: *M. arvensis Wallr. Trifol. Petitpierreanum Willd.;* b) die Blättchen schwachsägezähnig: *Melil. palustris;* c) sind die Fieder scharfsägezähnig und ist die Fahne braungestreift: *M. macrorrhiza W.* et *Kit.* Offic.: die Blüthen.

An Wegen, auf Ackerrändern, trockenen Wiesen und Weiden, Rainen. 2j. Juni — September.

3. *M. dentāta Pers.* Gezahnter St. Nebenblätter eiförmig, am Grunde eingeschnitten-gezahnt, langzugespitzt; Aehre dichtblüthig; Fahne länger als die Flügel, Flügel länger als das Schiffchen; Hülse eiförmig, netzaderig runzelig, an der Fahnnaht vorspringend gekielt. — Dem *M. offic.* sehr ähnlich. Blumen gelb.
Feuchte Wiesen, Dämme in Mähren, Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Mannsfeld, Westphalen und oberen Rheinthale zerstreut. 2j. Juli — Sept.

4. *M. parviflōra Desf.* Kleinblüthiger St. Nebenblätter aus breiter Basis langzugespitzt, meist ganzrandig; Aehren am Gipfel der Aeste genähert, dichtblüthig, lineal dünn walzenförmig; Fahne länger, als die untereinander gleichlangen Flügel und Schiffchen; Hülsen fast kugelförmig, netzaderig-runzelig. — Blätter breitgezahnt. Blumen gelb. —
Südtyrol, Südkrain. 1j. Juni — Juli.

5. *M. sulcāta Desf.* Gefurchthülsiger St. Untere Nebenblättchen am Grunde gezahnt; Aehren endlich locker; Fahne und Schiff-

chen länger, als die Flügel; Hülse fast kugelig, im Bogen gefurcht. — Blumen gelb und überhaupt der *M. parviflora* ähnlich.
Auf Aeckern in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

TRIFŌLĬUM L. Kopfklee. — Kräuter oder Stauden mit abwechselnden, meist gestielten, 3zähliggefiederten Blättern, scheidenartigen Blattstielen, aus dem Herz - durchs Ei - und Lanzettförmigen bis ins Längliche übergehenden Blättchen, an die Blattstiele angewachsenen Nebenblättern, gipfel - und blattwinkelständigen, sitzenden oder gestielten, kopfigen Aehren, die zuweilen umhüllet sind. Blumen purpurroth, rosenroth oder weiſs, selten gelb oder gelblichweiſs. —

a. *Cleithrostoma.* Kelchmündung durch einen Ringwulst oder Haarkranz verengert. Kelche nach der Blüthe nicht aufgeblasen, und nicht abwärts geneigt. Hülse 1saamig.

α) *Lagopus Sering.* Hasenpfote. Blüthen in eilänglichen zuletzt walzenförmigen, am Grunde deckblattlosen, gipfelständigen, gestielten, zottigen Aehren. Kelch zottig. Kelchzähne borstenförmig: die unteren meist länger.

1. *Tr. angustifolĭum L.* Schmalblätteriger K. Stengel angedrücktbehaart; Blättchen linealisch, langzugespitzt, angedrückt-langhaarig; Blattscheiden und die 10nervigen Kelche zottig; Zähne kürzer, als die Krone; unterster Kelchzahn am längsten. — Aehre gestielt, fuchsigzottig. Blumen rosenroth.
Trockne Triften in Krain. 1j. Juni — Aug.

2. *Tr. arvēnse L.* Acker-K. Stengel zottig; Blättchen spatellinealisch, vorne kleingezahnt, am schmäleren Grunde ganzrandig, weichhaarig: die unteren stumpf oder ausgerandet, die oberen spitzlich; Kelche langhaarig, 10nervig: die Zähne fast gleich, länger, als die Krone, die Mündung behaart. — Aehren langgestielt, zottig, einem Pelzmuffe ähnlich. Blumen weiſs; Schiffchen mit rothem Fleck, welcher durch die daranliegenden Flügel durchscheint.

Auf Aeckern unter der Saat gemein. Liebt Sandboden. 1j. Juli — August.

3. *Tr. rubens L.* Purpurrother K. Stengel steif, kahl; Blättchen lineallänglich oder lanzettf., stumpf, kahl, eng- und feinsägezähnig; Aehren meist zu 2en, gipfelständig, kurzgestielt; Kelchröhre kahl, 20nervig; die Zähne zottiggewimpert: die 2 obersten Zähne sehr kurz, der unterste aber fast so lang, als die Krone. — Blumen purpurroth.
Gebirgswaldungen, besonders im Norden. 00j. Juni — Juli.

4. *Tr. incarnātum L.* Incarnatklee. Stengel aufrecht, sehr zottig; Blättchen der unteren Blätter verkehrtherzförmig, der oberen verkehrteiförmig, gestutzt oder abgerundet-stumpf, gekerbt und kleingezahnt, zottig; Kelche rauhhaarig, 10nervig: die borstenförmigen Zähne fast gleich, und kürzer, als die 1blätterige Krone, endlich sternförmig auseinanderfahrend. — Aehre gipfelständig, einzeln, langgestielt,

ei- dann länglichwalzenförmig. Blume purpur-, ziegel- bis fleischroth, oder selten weifs.

Auf Aeckern in Krain, sonst auch als Futterkraut gebauet. 1j. — 2j. Mai — Juni.

β) Aehren ei-, zuletzt eikegelförmig, gipfel- und blattwinkelständig, sitzend. Kelche rauhhaarig: der unterste Zahn am längsten.

5. *Tr. striātum L.* Gestreifter K. Zottig von abstehenden Haaren; Blättchen der unteren Blätter verkehrt-herz- oder eiförmig, die der oberen aus keilförmigem Grunde länglich, stumpf, stachelspitzig, vorne gezähnelt mit fast geraden Adern; Kelche 10nervig, röhrig, nach der Blüthezeit bauchig: Kelchzähne lanzettpfriemf., gerade: der untere am längsten, aber doch nur halb so lang, als die Krone. — Blumen purpur- oder rosenroth; ihre Länge im Verhältnisse zum Kelche etwas wandelbar.

Auf trockenen Anhöhen, hier und da. 1j. Juni — Juli.

6. *Tr. scabrum L.* Scharfer K. Zottig; die Blättchen der unteren Blätter verkehrtei- oder verkehrtherzförmig, die der oberen länglich keilförmig, stumpf, ohne Stachelspitze, sägezähnig, die Adern am Rande bogig; Kelch röhrig, weichhaarig, 10nervig; Kelchzähne rauhhaarig, schmallanzettf., endlich zurückgekrümmt, der unterste länger, als die Krone. — Blume klein, weifs.

In den südlichsten Strichen, angeblich auch im Elsafs u. s. w. 1j. Mai — Juli.

γ) *Eutriphyllum Ser.* Aehren kugelig-eiförmig. Kelche zottig.

* Aehren am Grunde von 1—2 Blättern unterstützt, sitzend oder sehr kurzgestielt.

7. *Tr. maritĭmum Huds.* Meerstrands-K. Weichhaarig; Blättchen aus keilförmigem Grunde länglich, vorne gestutzt oder ausgerandet, schwachgezähnelt; Aehre kurzgestielt; Kelch trichterig, 10rippig, kurzhaarig: Zähne lanzettf., langzugespitzt, rauhhaarig, kürzer, als die Blume: der unterste am längsten, zur Fruchtzeit abgebogen. — Blume schwachrosenroth. Dem *Tr. ochroleucum* ähnlich.

Lehmäcker, feuchte Wiesen in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

8. *Tr. alexandrīnum L.* Alexandrinischer K. Aestig; Blättchen länglich lanzettf., schwachgezähnelt; Aehre kurzgestielt; Kelche glockig, weichhaarig, 10nervig: Zähne lanzettpfriemförmig, endlich schief gebogen, der unterste länger nach innen gebogen. — Blume weifs. —

Aecker in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

9. *Tr. ochroleucum L.* Bleichgelber K. Behaart, schlank; das oberste Stengelglied viel länger, als die unteren; Blättchen ganzrandig, strichelhaarig, gewimpert, parallel fein- und enggefiedert-aderig: bei den unteren Blättern verkehrtherzförmig, bei den mittleren elliptisch, ausgerandet oder gestutzt, bei den oberen länglich bis lanzettf.; Aehren rundlich oder eif., sitzend oder kurzgestielt; Kelchröhre trichterig, 10-nervig, rauhhaarig: die Zähne pfriemförmig, gekielt, der unterste Zahn länger, jedoch nur halb so lang, als die Krone, und zur Fruchtzeit her-

abgebogen. — Blume gelblichweifs: die Fahne doppelt so lang, als die Flügel.

Auf trockenen Wiesen in Gebirgsgegenden hier und da. 00j. Juni — Aug.

10. *Tr. pallidum W.* et *Kit.* Bleichblumiger K. Weichhaarig; Stengel gefurcht; Blättchen verkehrtherz- oder verkehrteif., gestutzt, kleinkerbzähnig; Aehre sitzend; Kelchröhre trichterig, unterseits kröpfig, 10rippig: die Zähne pfriemförmig, schlaff, der unterste am längsten, aber kürzer, als die Krone. — Dem *Tr. pratense* ähnlich. Blumen weifslich mit röthlicher Schminke.

Südkrain. 2j. Mai — Juni.

11. *Tr. noricum Wulff.* Norischer K. Zottig; Blättchen eif., elliptisch bis länglichlanzettf., beiderseits kurzzugespitzt, weichhaarig, ganzrandig oder stumpfgezähnelt; Kelchröhre walzenförmig, zottig, 10nervig: die Zähne pfriemförmig, fast gleichlang, um die Hälfte kürzer, als die Krone, der unterste wenig länger, als die oberen. — Kelche roth, Blumen weifs.

Kuhweger Alpe in Steyermark, Wochein in Krain. 00j. Juli.

12. *Tr. pratense L.* Wiesen-K. Kahl oder zerstreutbehaart; Blättchen eif., eiländlich oder verkehrteif., stumpf bis ausgerandet, ganzrandig oder sehr entfernt gekerbt, weichhaarig; Aehre kugelig bis eif., geneigt, meist zu 2en auf 2 Blättern gestützt, sehr kurz gestielt; Kelchröhre trichterig, 10nervig, weichhaarig; Kelchzähne kahl, an der Spitze gebartet oder gewimpert, der untere Zahn länger, aber kürzer, als die Krone. — Nebenblätter halbeiförmig, langzugespitzt, an der Spitze gewimpert; Blättchen mit weifslicher Binde. Blume rosenroth bis purpurn, selten weifs. Rothklee. Deutscher Klee. Kopfklee.

Auf Wiesen gemein, als Futterkraut gebauet. 00j. Juni — Juli.

13. *Tr. medium L.* Mittlerer K. Stengel ungleich 3 — 4kantig, kurzweichhaarig; Blättchen elliptisch oder lanzettf., feinsägezähnig und dichtgewimpert, lederartig, 00nervig; Aehren schiefgestellt; Kelchröhre walzenförmig, 10nervig, kahl, an dem Saume behaart; Kelchzähne pfriemförmig, gewimpert: die 4 oberen so lang, als die Röhre, der untere länger, $^2/_3$ so lang, als die Krone. — Zwischen *Trif. pratense* und *alpestre* die Mitte haltend. Nebenblätter halblineallanzettf., pfriemförmig zugespitzt. Blumen purpurroth, am Grunde weifs.

Auf sonnigen, buschigen Hügeln, an lichten Waldstellen, Waldrändern etc. nicht selten. 00j. Juni — Juli.

14. *Tr. alpestre L.* Wald-K. Stengel meist einfach; Blättchen lanzettf. bis lineallanzettf., stumpf oder spitzlich, lederartig, ganzrandig oder vielnervig feinsägezähnig, oberseits fast kahl, unterseits angedrückt strichelhaarig; Aehren kugelig oder eiförmig, sitzend, von 2 Blättern gestützt; Kelchröhre trichterig, 20nervig, weichhaarig: obere Zähne kürzer, untere meist 2mal so lang, als die Kelchröhre, $^3/_4$ so lang, als die Krone. — Die Randadern der Blättchen gleich. Querlinien erhaben, fein, eng. Blumen purpurroth oder weifs mit rothem Schiffchen; Kelch gelblichbehaart.

Trockne, steinige Gebirgswaldungen in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juni — Juli.

** Aehren gestielt ohne stützende Blätter am Grunde: der Stiel so lang oder länger, als die kugelige Aehre.

† Krone länger, als der Kelch.

15. *Tr. pannonicum L.* Ungarischer K. Stengel ästig, 3—4kantig, rauhhaarig; Blättchen der unteren Blätter verkehrteilänglich, kurzstachelspitzig, geschweift-stumpfgezähnelt oder ganzrandig, seidenhaarig; Aehre kugelig, endlich eiförm.; Kelchröhre trichterig walzenförmig, 10nervig, rauhhaarig: die Zähne pfriemförmig, gerade, rauhhaarig, starkgekielt: die oberen so lang, als die Röhre, der unterste länger, aber viel kürzer, als die Krone, zur Fruchtzeit herabgebogen. Die einzige unter den vorausgegangenen Arten, bei welcher die Adern vorwärtsgehen, bei den andern biegen sie sich alle gegen die Blattränder und werden dort linienartig parallel. — Blumen grofs, weifslich.

Feuchte Wiesen in Krain. 00j. Juni — Juli.

†† Krone fast kürzer, als der Kelch.

16. *Tr. stellātum L.* Sternkelchiger K. Stengel fadenförmig, ausgebreitet zottig; Blättchen verkehrtherzförmig, am Grunde keilförmig, fast 3eckig, am vorderen Rande gezähnelt; Aehre kugelig, endlich verkehrteif., zottig; Kelchröhre bauchigtrichterig, 10nervig, von anliegenden Haaren fast borstig; Kelchzähne pfriemf. mit aufrechten, steifen Haaren besetzt, beinahe gleichlang, so lang oder etwas länger, als die Krone, endlich sternförmig auseinandertretend. — Blume weifs, sich vorne röthend.

Brachäcker in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

b. *Trifoliāstrum Seringe.* Aehren kugelig oder büschelig, langgestielt: jedes Blüthchen gestielt und von einem Deckblättchen gestützt, nach dem Abblühen oft niedergebogen. Kelchröhre nicht aufgeblasen, gewöhnlich kahl. Kelchzähne gleichlang oder die 2 oberen länger. Kelchschlund ohne schwielige Verengerung und kahl. Krone nach der Blüthe einschrumpfend, bleibend. Fahne zusammengelegt. Hülsen 1—2, seltener 4saamig.

* Die 2 oberen Kelchzähne einander genähert. Blüthenstielchen viel kürzer, als der Kelch.

17. *Tr. parviflōrum Ehrh.* Kleinblüthiger K. Stengel ausgebreitet, kahl; Blättchen verkehrteif., nervig-scharfsägezähnig; Aehren kugelig, blattwinkelständig; Blüthen endlich zurückgeschlagen; Kelche behaart, länger, als die Krone, zur Fruchtzeit durch die Hülse gesprengt: Kelchzähne lanzettf., gestreift, aufwärtsgebogen, die 2 oberen die längsten; Hülsen 2saamig. — Blüthenköpfchen von der Gröfse einer Vogelkirsche; Blumen weifs.

Hügel in Sachsen (Kröllwitz bei Halle), Böhmen, Südkrain. 1j. Mai — Juni.

18. *Tr. montānum L.* Berg-K. Zottig; Blättchen elliptisch, länglich bis lanzettf., fein- und scharfsägezähnig, unterseits weichhaarig, oberseits fast kahl, sehr aderreich; Aehren blattwinkel- und gipfelständig, kugelig endlich eiförmig; Blüthen nach dem Abblühen zurückgebogen; Kelche etwas zottig, halb so lang, als die Krone: die Röhre trichterig, die Zähne langzugespitzt, fast gleichlang; Hülse 1saamig. — Blumen weifs.

Trockene Wald- und Bergwiesen. 00j. Juni — Juli.

19. *Tr. caespitōsum Reyn.* Rasenbildender K. Stengel kahl, aufsteigend, sehr kurz, nicht wurzelnd; Blättchen verkehrteif., gestutzt, gezähnelt; Aehren kugelig, blattwinkelständig; Kelche kahl, halb so lang, als die Krone, nach der Blüthe allseitswendig: die Röhre glockig, 5nervig, die Zähne verlängert 3eckig, spitz, 3nervig: die 2 oberen länger; Hülsen 2—4saamig. — Dem *Tr. repens* ähnlich, allein durch die Blüthenstielchen der einzelnen Blüthen, welche viel kürzer sind, als der Kelch, leicht unterscheidbar. Blumen weifs, dann röthlich, endlich braun.

Steinige Wiesen, Gerölle der süddeutschen Alpen, hier und da. 00j. Aug. — September.

†† Blüthenstielchen so lang, als die Kelche

20. *Tr. repens L.* Kriechender K. Stengel kriechend, wurzelnd, fast kahl; Blättchen verkehrtherzf., oder verkehrteif. und gestutzt oder ausgerandet, spitzig- und feinsägezähnig, kahl; Aehren aufrecht kugelig, blattwinkelständig; Blüthen aufrecht, endlich niedergebogen; Kelche halb so lang, als die Krone: die Röhre trichterig, 10rippig; Kelchzähne häutig berandet: die 2 oberen etwas länger; Hülsen 3—4saamig. — Blättchen oft mit lichter Binde. Blumen weifs, endlich durch Roth in Rostbraun übergehend.

Wiesen, Wege, Weiden, gemein. 00j. Juni — Aug.

21. *Tr. pallēscens Schreb.* Gelblicher K. Stengel liegend, nicht wurzelnd, aufsteigend, kahl; Blättchen elliptisch oder verkehrteiförmig, sägezähnig; Aehren kugelig, blattwinkelständig; Blüthen endlick zurückgebogen; Kelche kahl, fast halb so lang, als die Krone: die Röhre trichterf., 10rippig: die Zähne 3nervig, gekielt, langzugespitzt: die 2 oberen länger; Hülsen 2saamig. — Dem *Tr. repens* höchst ähnlich. Blumen weifs, endlich gelblich.

Süddeutsche Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Sept.

22. *Tr. glareōsum Schleich.* Alpengeröll-K. Stengel liegend, nicht wurzelnd, kahl; Blättchen verkehrteif. oder elliptisch, vorne stumpfgekerbt, an den Seiten klein- und scharfsägezähnig; Aehren gipfelständig, halbkugelig, nickend; Blüthen endlich zurückgekrümmt; Kelche ⅓ so lang, als die Krone, kurzglockig, kahl: die Röhre häutig, 5nervig, die Zähne verlängert 3eckig, spitz, 3nervig: die 2 oberen länger; Hülsen 2saamig. — Blume weifs, endlich ochergelb. Dem *Tr. repens* sehr ähnlich; von *Tr. pallescens* durch die gipfelständigen Aehren und kurzglockigen Kelche unterschieden.

Gerölle der höheren süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Sept.

** Alle Kelchzähne von einander gleichmäfsig entfernt.

23. *Tr. nigrēscens Viviani.* Schwarzgrüner K. Stengel aufsteigend; Blättchen verkehrteiförmig, vorne kleinsägezähnig, an den Seiten herab ganzrandig; Aehren kugelig; Blüthenstielchen meist so lang, als die Kelchröhre, zuletzt herabgebogen, so dafs die Blüthen herabhängen; Kelch kahl, glockig, halb so lang, als die Krone: die 2 oberen Kelchzähne länger, die übrigen fast gleich; Hülsen 2saamig, am unteren Rande gekerbt. — Blume weifs.

Wiesen in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

24. *Tr. hўbrĭdum L.* Bastard-K. Stengel aufsteigend, unten wurzelnd, kahl, oben weichhaarig; Blättchen der untern Blätter verkehrt-

herz- oder verkehrteif., die der übrigen elliptisch, stumpf oder gestutzt, vorne feingekerbt-gezähnelt, an den Seiten herab spitzigsägezähnig; Aehren kugelig, blattwinkelständig; Blüthenstielchen länger, als die Kelchröhre, nach der Blüthezeit alle zurückgebogen; Kelche kahl, kaum halb so lang, als die Krone; Kelchröhre häutig, trichterig glockig, schwach 5nervig, oberseits am Grunde gekröpft; die 2 oberen Zähne wenig länger, als die 3 unteren; Hülse 2—4saamig. — Blumen anfangs weifs, aufrecht, endlich roth abstehend, zuletzt braun und zurückgeschlagen. *Tr. elegans Savi* ist die kleinblätterige und kleinköpfige Form von *Tr. hybrid. L.*

Feuchte Wiesen, Weiden, Wald- und Teichränder. 00j. Juni — Juli.

c. *Trichocephalum Koch.* Aehre blattwinkelständig, langgestielt, anfangs aus einem Wirtel fruchtbarer, aufrechter, sitzender, endlich zurückgebrochener Blüthen bestehend, später erhebt sich aus dem ersten Blüthenwirtel ein Büschel unfruchtbarer Blüthen, welche die fruchtbaren überwachsen und ein kugeliges Köpfchen bilden. Kelchschlund offen, ohne Sewiele, nicht aufgeblasen, die Zähne fast gleich.

25. *Tr. subterranĕum L.* Unterirdischer K. Stengel kriechend, nebst den verkehrtherzf. Blättchen rauhhaarig; Kelche kahl, kürzer, als die Blume: die Zähne pfriemförmig, fast gleich, rauhhaarig. — Blume weifs mit rother Fahne.

Südkrain an Grasstellen. 1j. April — Mai.

d. *Fragifera Koch.* Aehre kugeligeif., blattwinkelständig langgestielt, am Grunde mit einem kleinen gespaltenen Hüllblatte versehen; Blüthen nach der Blüthezeit zurückgebogen. Kelch im Schlunde nackt; die 2 oberen Zähne länger; die Röhre auf dem Rücken blasenförmig aufgetrieben, netzaderig, und dadurch die Aehre zuletzt kugelig, erdbeerähnlich. Krone welkend.

26. *Tr. fragĭfĕrum L.* Erdbeer-K. Stengel kriechend, wurzelnd, kahl; Blättchen rundlicheif. oder elliptisch, gestutzt, sägezähnig, kahl; Aehre am Grunde mit 00spaltigem Deckblatte umgeben, welches so lang ist, als die Kelche; Kelch 2mal kürzer, als die Krone, auf dem Rücken bei der Frucht blasenförmig aufgetrieben, zottig; die 2 oberen Kelchzähne gerade, pfriemförmig, genähert; Hülse 1—2saamig. — Kelche weifs, zuletzt mit rother Schminke; Blume purpurroth. Eine nahe verwandte Art, welche in Südkrain vorkommt, unterscheidet sich leicht durch zwar auch aufgeblasenen aber sehr filzigen Kelch, dessen 2 obere Zähne im Filze versteckt sind, und durch das kaum die Kelchbasis erreichende Aehrenhüllblatt unterscheidet: *Tr. tomentosum L.*

An Fluss- und Teichufern, Bächen, Gräben, auf feuchten Wiesen, hier und da. 00j. Juni — Sept.

e. *Vesicastrum DC.* Aehren kugelig oder eiförmig, ohne Hülle. Blüthchen sitzend. Kelche im Schlunde nackt, zuletzt auf dem Rücken blasenförmig, aufgetrieben, aber die 2 oberen Kelchzähne treten durch einen tiefen Spalt auseinander, sonst sind die Zähne gleichlang. Die Krone bleibt, welkt nicht, sondern wird trocken, rauschend.

27. *Tr. multistriātum Koch.* Gestreiftkelchiger K. Blättchen verkehrteif. oder länglich, scharfsägezähnig, dickaderiggestreift; Aehre eiförmig; Kelche 24nervig, kahl, zuletzt wenig aufgeblasen, halb so lang, als die Krone, welche jederzeit steif, pergamentartig ist. — Blumen weifs, endlich braun.
Meeresufer in Südkrain. 1j. Juli — Sept.

f. *Lupinaster Mönch.* Aehre fast halbkugelig, gestielt, ohne Hülle; Blüthen wirtelig-gestellt, kurzgestielt, endlich zurückgebogen. Kelch nicht aufgeblasen, mit langen, pfriemförmigen Zähnen: die 2 oberen kürzer und von den 3 unteren durch eine Bucht entfernt. Krone bleibend, nicht einschrumpfend, sondern rauschend trocken.

28. *Tr. alpīnum L.* Alpen-K. Kahl, stengellos; Blättchen lineallanzettf., spitzlich, höchstfeinsägezähnig; Aehre lockerblüthig: Blüthen allseitswendig, endlich zurückgebogen; Kelche walzen-trichterförmig, häutig, 10nervig: die Zähne 2mal so lang, als die Röhre, die 2 oberen kürzer, von den unteren durch eine breite Bucht entfernt; Hülsen 2saamig. — Blumen grofs, fleischfarbig oder weifslich, verwelkend. —
Auf den höchsten Alpen in Süddeutschl. 00j. Juli — Aug.

g. *Lotophyllum Rchb.* Aehre eiförmig oder halbkugelig, blattwinkelständig, mehr oder weniger langgestielt, am Grunde ohne Stützblätter. Blüthen zuletzt herabgebogen. Untere Kelchzähne länger. Kelchschlund nackt. Krone nach dem Abblühen vertrocknend, aber die Gestalt beibehaltend. Fahne meist strahlignervig. — Das mittlere Blättchen der Blätter meist länger gestielt. Blumen (bei uns) gelb, zuletzt braun.

* Aehren aus den meisten Blattwinkeln.

† Fahne nicht gestreift.

29. *Tr. filiförme L.* Fadenförmiger K. Stengel fadenförmig, ausgebreitet, behaart; Blättchen verkehrtherz- oder verkehrteiförm., am Grunde keilig, ganzrandig, vorne gekerbt; Nebenblätter eiförmig, spitz, schiefaderig; Aehren halbkugelförmig, lockerblüthig; Fahne zusammengefaltet, weder liniirt, noch gefurcht. — Die feinste, aber nicht die kleinste Kleeart.
Wiesen, Weiden, Brachäcker, Hügel gemein. 1j. Juni — Aug.

†† Fahne gestreift.

30. *Tr. patens Schreb.* Ausgebreiteter K. Stengel ausgebreitet, fast 4kantig, auf den abwechselnden Kanten weichhaarig; Blättchen verkehrteif. ausgerandet bis länglichverkehrteif. gestutzt oder stumpf, am Grunde ganzrandig, vorne kleinsägezähnig; Nebenblätter aus halbherzförmigem Grunde eilanzettf., schief, kahl, spitz, ganzrandig, nervig; Aehre halbkugelig, lockerblüthig; Fahne verkehrteif., gestutzt, gewölbt, vorne ausgebreitet; Griffel so lang, als die Hülse. — Blumen goldgelb.
Krain, Untersteyermark. 1j. Juni — Juli.

31. *Tr. procumbens L.* Liegender K. Stengel walzenförmig, ästig, aufrecht oder ausgebreitet, angedrücktbehaart; Blättchen aus

keiligem, ganzrandigem Grunde verkehrteiförmig, vorne feinsägezähnig; Nebenblättchen halbeiförmig, am Grunde breiter, fast geöhrt, nervig-gestreift, vorne spitz, gewimpert und weitschweifiggezahnt; Aehren eiförm.; Fahne gewölbt, strahliggeadert; Griffel viel kürzer, als die Hülse. — Blumen goldgelb, endlich blasser, zuletzt braun. Varirt a) mit aufrechtem, abstehend ästigem, steifem Stengel: *Tr. campestre Schreb.*, grofsköpfige Ackerform, und b) mit schwachem, liegendem, aufsteigendem Stengel: *Tr. procumbens Schreb.*, kleinköpfige Wiesen- und Rainform, mit blasseren Blumen.

Aecker, Wiesen, Weiden, Raine. 1j. Juni — Aug.

32. *Tr. agrārĭum L.* Wald-K. Stengel aufrecht, ästig, angedrücktbehaart; Blättchen länglich oder verkehrteif., gestutzt oder ausgerandet, über dem keilf. Grunde feinsägezähnig, kahl, alle sehr kurz gestielt; Nebenblättchen lanzettf., langzugespitzt, ganzrandig, nervig; Aehren eiförmig, dicht-00blüthig; Fahne gewölbt, strahligaderig; Griffel fast so lang, als die Hülse. — Blumen gelb.

Bergwiesen, lichte Wälder, Waldränder. 2j. Juni — Aug.

b. Aehren blofs aus den obersten Blattwinkeln.

33. *Tr. badĭum Schreb.* Karmeliterbrauner K. Stengel aufsteigend, zerstreutbehaart; Blättchen verkehrteif. elliptisch bis länglich, stumpf stachellos, geschweift- und feinsägezähnig; Nebenblätter lanzettf., zugespitzt, gestreift, kahl; Aehren kugelig, zuletzt eiförmig, meist aus den 2 oberen Blattwinkeln; Fahne verkehrteif., gewölbt, strahliggefurcht. — Von der Gestalt des *Tr. montanum*, von den Aehren des *Tr. spadiceum*. Blumen goldgelb, dann kastanienbraun, glänzend.

Alpen Süddeutschlands. 1j. Juni — Juli.

34. *Tr. spadicĕum L.* Braunköpfiger K. Stengel aufrecht, schlank, einfach, angedrücktbehaart; Blättchen aus keilförmigem, ganzrandigem Grunde verkehrtherz- oder verkehrteiförmig, die meisten länglich oder lanzettf., vorne geschweift-, ungleich- und kleinsägezähnig; Nebenblätter halbirtlanzettf., spitz, paralleladerig, an der Spitze behaart; Aehren in den oberen Blattwinkeln meist zu 2en, selten zu 1—3—5, eiförmig, zuletzt länglichwalzenförmig, langgestielt; Fahne verkehrteiförmig, gestutzt oder ausgerandet, gewölbt, strahliggefurcht. — Köpfchen anfangs oben schmäler, endlich oben dikker. Blumen gelb, zuletzt braun, glänzend.

Torfwiesen, nasse Waldwiesen, hier und da. 1j. Juni — Aug.

LOTUS L. Hornklee. — Kräuter mit abwechselnden, 3zähligen Blättern, freien den Blättchen ähnlichen Nebenblättern, blattwinkelständigen, langgestielten, 1—12blüthigen Döldchen, gelben Blumen.

1. *L. corniculatus L.* Gemeiner H. Hülse walzenförmig, lang, steif, gerade; Stengel 4kantig. Blumen gelb oft mit ziegelrother Schminke. Saamen niernf., braun. Varirt a) *L. arvensis Schkhr.* Stengel zusammengedrückt-4kantig, innen markig; Schnabel des Schiffchens fast rechtwinkelig aufsteigend. Form trockener Standorte und selbst wieder varirend: α) fast kahl (*L. vulgaris Koch*), β) fast rauhhaarig (*L. villosus Thuill.*), und γ) mit lanzettf. Blättchen (*L. tenuifolius Rchb.*)

b) *Lot. uliginosus Schkhr.* Stengel fast walzenförmig, meist hohl; Schnabel des Schiffchens sanft aufgebogen. — Form feuchter Wiesen.
Wiesen, Ackerränder, Raine, Gräben, Hecken. 00j. Juni — Aug.

TETRAGŎNŎLŎBUS Scop. Spargelerbse. — Dem *Lotus* ähnliche Kräuter, von welchen sie sich blofs durch die geflügelte Schote unterscheidet.

1. *T. siliquōsus L.* Wilde Sp. Stengel liegend, aufsteigend, weichhaarig; Blätter 3zählig: Blättchen verkehrt-eikeilförmig, ganzrandig, schwarzpunktirt; Flügel der Hülse schnurgerade; Blüthenstiele viel länger, als das Blatt; Blumen grofs, schwefelgelb. — *Lotus siliquosus L.* Eine andere Art: *T. purpurĕus Mönch*, wird als Gemüsepflanze angebauet, und hat Blüthenstiele, die so lang sind, als das Blatt, purpurrothe Blumen, und wellige Flügel der Schoten.

Feuchte Wiesen, Weiden, Flussufer hier und da im südlichen und nördlichen Deutschlande. 1j. Juni — Juli.

DORYCNĬUM Tourn. Backenklee. — Oben behaarte Kräuter oder Halbsträucher mit fast sitzenden, abwechselnden, 3zähligen, oder mit Hinzuzählen der grofsen Nebenblättchen fast 5zählig-gefiederten Blättern, blattwinkelständigen, langgestielten, mit Hüllblättchen gestützten Döldchen und gelben Blumen, kugeligen Hülsen.

1. *D. herbacĕum Vill.* Krautartiger B. Blättchen verkehrteiförmig oder länglich, in den Grund verschmälert, zottig. — Stengel alljährlich bis auf die Wurzel absterbend. Blumen weifs, Schiffchen von den rothbackigen Flügeln eingeschlossen, vorne schmutzigviolett. *Lotus Dorycnium L.*
Trockne Kalkhügel in Südtyrol, Krain, Steyermark, Niederöstreich etc. 00j. Juli — Aug.

2. *D. suffruticosum Vill.* Halbstrauchiger B. Blättchen länglichlinealisch, in den Grund zugespitzt, angedrückt-seidenhaarig. — Aeste alljährlich absterbend; Stamm bleibend. Blumen wie bei Vorigem, nur gröfser.
Vorkommen wie der Vorige, aber auch an den Isarufern bei München und in Mähren. 00j. Juli — Aug.

BONJEANĬA Rchb. Bonjeanie. — Dem Backenklee vollkommen ähnlich, jedoch sind die Flügel der Blume an der Spitze nicht verwachsen.

1. *B. hirsūta Rchb.* Rauhhaarige B. Stämmchen halbstrauchig, alle Theile zottig; Blättchen länglich, am Grunde verschmälert; Blumen rosenroth.
Steinige, sonnige Hügel in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

PHASĔŎLUS L. Bohne. Schminkbohne. Fascoli. — Kräuter mit unpaarig 3zählig gefiederten Blättern, kleinen Nebenblättern, blattwinkelständigen, wenigblüthigen Blüthenstielen.

1. *Ph. vulgāris L.* Gemeine Sch. Blüthenstiel kürzer, als die Blattstiele. — Varirt als Stangenbohne windend, und als niedrige Zwerg- oder Buschbohne (*Ph. nanus L.*) nicht windend. Beide Varietäten zeigen wieder eine Menge Unterspielarten in Gestalt der Schoten, Gröſse, Form und Farbe der Saamen, welche sehr leicht ausarten. Blumen weiſs, gelblich oder fleischroth.
Gebaut. 1j. Juni — Juli.

2. *Ph. multiflōrus L.* Feuer-B. Blüthenstiele so lang und länger, als die Blattstiele. — Stengel windend. Blumen feuerroth oder weiſs. Bohnen schwarz, stahlblau, rothgeflammt, zuweilen weiſs.
Gebauet. 1j. Juni — August.

PHACA L. Knollenkraut. — Alpenkräuter mit unpaarig-gefiederten Blättern, freien Nebenblättern und Blüthen in blattwinkelständidigen, gestielten Aehren oder Büscheln; Kelch meist schwarzhaarig.

a. Untere Naht der Hülse nicht bis zur Mitte des Faches hereintretend. Stengel aufrecht. *Phaca.*

1. *Ph. alpīna Jacq.* Alpen-K. Stengel ästig; Blätter 00paarig-gefiedert; Nebenblätter lineallanzettf.; Hülse hängend. — Blumen grünlichblassgelb.
Südlicher Alpenzug. 00j. Juli — August.

2. *Ph. frīgĭda L.* Kaltwohnendes K. Stengel einfach; Blätter 5paarig-gefiedert; Nebenblätter eilänglich; Hülse gerade. — Blumen weiſslichockergelb.
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

b. Untere Hülsen-Naht schneideartig in das Fach hereinragend. Stengel liegend oder aufsteigend. *Hemiphragium Koch.*

3. *Ph. austrālis L.* Südliche K. Stengel ästig; Blätter 3—5paarig-gefiedert; Nebenblätter eiförmig; Flügel der Krone ausgerandet; Schiffchen viel kürzer, als die Fahne. — Blume weiſslich, gelblich mit violettem Fleck des Schiffchens.
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

4. *Ph. astragalīna Pers.* Stragel-K. Stengel niederliegend; Blätter 00paarig-gefiedert; Nebenblätter eif.; Flügel ganzrandig; Schiffchen fast so lang, als die Fahne. — Blumen himmelblau, am Grunde weiſs. *Astragalus alpinus L.*
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

5. *Ph. oroboïdes DC.* Erbsenartige K. Stengel fast aufrecht, 4kantig; Blätter meist 6paarig gefiedert; Nebenblätter eiförmig; Flügel ganzrandig; Schiffchen halb so lang, als die Fahne; Hülse im Kelche auf besonderem Stielchen. — Blumen hellindigblau, am Grunde gelblichweiſs. *Astragalus oroboides Hornem.*
Auf Grasplätzen der Alpen in Obersteyermark (Rothkogel). 00j. Juli — Aug.

OXYTRŌPIS Pers. Fahnwicke. — Niederstengelige oder stengellose Kräuter mit 00paarig-gefiederten Blättern, blattwinkelständigen, langgestielten, kopfförmigen Aehren.

* Blüthenstiele von der Länge der Blätter. Hülsenstielchen im Kelche deutlich.

a. *Oxitropis.* Beide Nähte der Hülse innen ohne Schneide.

1. *O. cyanĕa M. Bieb.* Armblüthige F. Stengellos; Fahne fast doppelt so lang, als das Schiffchen; Hülsenstielchen im Kelche halb so lang, als dieser. — Blume rosenroth bis dunkelblau, am Grunde gelblichweifs. Varirt mit 6—12-, und mit 3blüthiger Aehre: letztere ist die *O. triflora Hoppe.*
Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

2. *O. montana DC.* Berg-F. Stengellos oder kurzstengelig; Fahne 1½ mal so lang, als das Schiffchen; Hülsenstielchen im Kelche fast so lang, als die Kelchröhre. — Blume violett oder lila, selten weifs. *Astragalus montanus L.*
Auf den Alpen nicht selten. 00j. Juni — Aug.

** Blüthenstiele länger, als das Blatt. Hülsen im Kelche sitzend.

b. *Tibicina:* die obere und untere Hülsen-Naht in das Fach mit Schneide hereinragend und sich fast berührend.

3. *O. uralĕnsis DC.* Uralsche F. Stengellos, zottig; Fahne doppelt so lang, als das Schiffchen. — Blume violett. *O. Halleri Bunge. Astrag. uralensis Jacq.*
Alpen Süddeutschl. 00j. Mai — Juni.

c. *Antastragalus:* Obere Hülsen-Naht schneideartig in das Fach ragend, untere Naht nicht.

4. *O. campĕstris DC.* Stengellos, behaart. — Blume schmutziggelb, zuweilen schmutzigblau; Schiffchen röthlich violett und grüngelb. *Astragal. campestr. L.*
Alpen Süddeutschl. 00j. Juli — Aug.

5. *O. pilŏsa DC.* Behaarte F. Zottig mit aufsteigenden Stengeln. — Blumen ochergelb. *Astragal. pilosus L.*
Südliche Alpen durch Oestreich, Mähren, Böhmen, Schlesien, Sachsen bis Ostpreufsen. 00j. Juni — Juli.

ASTRĂGĂLUS L. Stragel. — Kräuter oder Stauden mit 00paarig-gefiederten Blättern, Nebenblättern, und Blüthen in gestielten, gipfel- und blattwinkelständigen Aehren.

A. Nebenblätter an den Stengel angewachsen.

a. Purpurroth oder violettaderig blühende.

* Nebenblätter den Blättern gegenüber, zusammengewachsen 2spaltig. Kelch röhrig.

† Stengel mit einfachen Haaren besetzt.

1. *A. hypoglŏttis L.* Wiesen-St. Eierstock im Kelche mit fast halb so langem Stielchen. — Blumen purpurviolett.
Sandige Wiesen, Anhöhen, im südlichsten dann im Mittel- u. Westdeutschl. selten. 00j. Juni — Juli.

2. *A. purpŭrĕus Lamk.* Purpurblumiger St. Eierstock im Kelche fast sitzend. — Fieder-Blätter alle ausgerandet.
Südtyroler Alpen. 00j. Juli — Aug.

†† Stengel mit weberschiffartigen Haaren.

3. *A. leontīnus Wulff.* Lienzer-St. Fahne eiförmig liniirt, $^1/_3$ länger, als die Flügel; Hülse im Kelche sitzend, aufrecht, rauhhaarig. — Blume violett.
Südtyroler und Krainer Alpen. 00j. Juli — Aug.

4. *A. arenārĭus L.* Sand-St. Fahne länglicheiförmig, länger, als die Flügel; Hülse weichharig, im Kelche gestielt: das Stielchen fast so lang, als die Kelchröhre. — Blumen blassviolett oder purpurroth.
Sandige Trifte im östlichen und nördlichen Deutschl. hier und da. 00j. Juni — Juli.

5. *A. Onobrychis L.* Langfahniger Str. Fahne lineallänglich, $^1/_2$ — $^1/_3$ länger, als die Flügel; Hülsen im Kelche sitzend, grauseidenhaarig. — Blume purpurviolett.
Trockene Bergwiesen in Oestreich, Krain, Tyrol. 00j. Juni — August.

** Nebenblätter frei. Kelche aufgeblasen.

6. *A. vesicārĭus L.* Blasen-Str. Stengel grau von weberschiffartigen Haaren. — Blumen blasspurpurblau.
Südkrain und Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

*** Nebenblätter frei. Kelche kurzglockig. Blüthenstiel länger, als das Blatt.

7. *A. austrĭăcus L.* Oestreicher St. Flügel der Krone 2spaltig; Hülsen hängend, im Kelche sitzend. — Blume lila.
Trockene Wiesen, Abhänge in Krain, Oestreich, Mähren, Böhmen. 00j. Juni — Aug.

8. *A. sulcatus L.* Gefurchter Str. Flügel der Krone ganzrandig; Hülsen aufrecht, im Kelche kurzgestielt. — Blumen lila ins Violette.
Auf feuchten Wiesen in Niederöstreich gegen Ungarn. 00j. Juni — August.

b. Gelblichblühende, selten violett.

* Obere Nebenblätter frei.

α) Hülsen hornförmig aufwärtsgekrümmt, im Kelche sitzend.

9. *A. baetĭcus L.* Kafee-Str. Stengel liegend; Blüthenstiel kürzer, als das Blatt; Nebenblätter häutig, eiförmig, langzugespitzt, halbumfassend; Fahne länglich, noch einmal so lang, als die Flügel. — Blume gelblich: die Fahne mit röthlicher Schminke. Die Saamen sind ein Kafee-Surrogat.
Der Bohnen wegen angebauet, im Süden einheimisch. 1j. Juni — Juli.

10. *A. glyciphyllos L.* Süfsholzblätteriger St. Stengel liegend oder aufsteigend; Nebenblätter eilanzettf.; Blüthenstiele kürzer,

als das Blatt; Fahne eilänglich, ausgerandet, länger, als die Flügel. — Blume blassgelb, Fahne mit röthlicher Schminke, endlich grüngelb.
Waldränder, Hügel. 00j. Juni — Juli.

β) Hülsen aufgeblasen, fast kugelig.

11. *A. Cicer L.* Kichernartiger St. Stengel niedergestreckt; die unteren Nebenblätter dem Blatte gegenüber, am Grunde zusammengewachsen, die oberen völlig frei; Blüthenstiele kürzer, als das Blatt; Fahne ausgerandet, länger, als die schmalen Flügel. — Blume schmutziggelb.
Trockene Bergwiesen in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juni — Juli.

γ) Hülsen lineallänglich, gerade.

12. *A. depressus L.* Zwerg-St. Fast stengellos; Nebenblätter frei, häutig, eiförmig, langgewimpert. — Blumen gelblich weiſs, Schiffchen mit violettem Fleck.
Südtyrol. 00j. Mai — Juli.

13. *A. asper Jacq.* Rauher St. Stengel steif, aufrecht, warzig scharf; Nebenblätter frei, häutig, schmal, klein, langzugespitzt. — Blume blassgelb mit grüngeaderter Fahne.
Wiesen, Grasraine in Niederöstreich. 00j. Mai — Juni.

B. Nebenblätter an den Blattstiel befestiget.

14. *A. exscāpus L.* Stengelloser Str. Stengellos; Blüthen auf dem sehr kurzen Wurzelblüthenstiel büschelig; Hülsen eiförmig, aufgeblasen, wollig. — Blumen gelb.
Trockne Kalkhügel in Süd- und Mitteldeutschl. 00j. Mai — Juli.

15. *A. monspesulānus L.* Südlicher St. Stengellos; Blüthenstiele länger, als die Blätter; Hülsen walzenförmig, sanft aufgebogen, fast kahl. — Blume purpurviolett mit gelbem Grunde. Die Varietät mit abwärtsgerichteter Griffelspitze der Hülse ist: *A. Wulffenii Koch. incurvus Rchb.*
Südtyrol, Krain, selten. 00j. Mai — Juni.

GLYCYRRHIZA L. Süſsholz.

1. *Gl. glabra L.* Gemeines S. Staude mit kriechendem, süſsem Wurzelstocke, unpaarig-gefiederten Blättern, blattwinkelständigen Nebenblättern, blattwinkelständigen Blüthenstielen, und bläulichweiſsen Blumen in Aehren. Offic.: die Wurzel.
Gebauet. 00j. Juni — Juli.

ROBINĬA L. Scheinakazie.

1. *R. Pseudacacĭa L.* Wilde Akazie. Baum mit gefiederten Blättern, gipfelständigen, hängenden Blüthentrauben, weiſsen, wohlriechenden Blumen. Offic. und Gemüse die Blumen.
Aus Amerika stammend, in Wäldern kultivirt. Juni.

COLUTĔA L. Blasenstrauch. — Strauch oder kleiner Baum mit gefiederten Blättern, blattwinkelständigen Blüthenstielen, traubigen, gelben Blumen, häutig aufgeblasenen Hülsen.

1. *C. arborēscens L.* Baumartiger Bl. Blättchen verkehrtlänglich; Blüthentrauben behaart; Hülsen geschlossen. — Kleiner Baum oder hoher Strauch; Blumen gelb. Blasenbaum.
Kärnthen, Südtyrol. Juni — Juli.

2. *C. cruēnta Ait.* Blutfleckiger Bl. Blättchen rundlich verkehrteif.; Trauben kahl; Hülsen vorne klaffend. — Blumen orangegelb, oft mit ziegelrothem Herzfleck der Fahne.
Gegend von Halle und andere Orte im Rhein- und Maingebiete, ursprünglich kultivirt. Mai — Juni.

CICER L. Ziesern.

1. *C. arietīnum L.* Gemeine Z. Kraut, drüsenhaarig schmierig, stinkend, mit gefiederten Blättern, eiförmigen Blättchen, blattwinkelständigen einzelnen Blüthen, blafsvioletten Blümchen, aufgeblasenen, hängenden Hülsen.
Unter der Saat in Südtyrol. 1j. Juni — Aug.

ERVUM Peterm. Erve. — Kräuter mit paariggefiederten, an der Spitze Schlingen tragenden Blattstielen, einseitswendigen, blattwinkelständigen, gestielten Aehren.

a. *Orobax.* Linsenerve. Kelchzähne pfriemförmig. Blüthenstiele wenigblüthig. Schiffchen spitz; Hülsen im Kelche meist gestielt, wenigsaamig, von den Saamen knotig aufgetrieben.

α) *Ervīlia Link.* Würfelerve. Hülsen etwas aufgeblasen, gewundenknotig. Saamen kugeligwürfelig.

1. *E. Ervīlia L.* Knotenfrüchtige E. Blätter 8—12paariggefiedert, Blättchen gestutzt mit Stachelspitzchen; Blüthenstiele 1—3blüthig; Kelch kürzer als die Blume; Kelchzähne länger, als die Kelchröhre; Hülsen perlschnurartig, 2—4saamig. — Fahne blafsroth mit rosenrothen Strichen, Flügel und Schiffchen fast weifs, letztes mit lila Tupfen.
Unter der Saat in Südtyrol, Krain, dann im Nahegebiete und in Oberbaden. 1j. Juni — Juli

β) *Ervum L.* Erve. Hülsen zusammengedrückt, etwas körnig. Saamen kugelig.

2. *E. tetraspērmum L.* Viersaamige E. Blätter 3—4paariggefiedert: Blättchen stumpf, stachelspitzig; Blüthenstiele 1—2blüthig; Kelch kaum über $1/3$ so lang als die Blume: die Zähne kürzer als die Röhre: die 2 oberen 3eckig; Hülsen in Kelche gestielt, kahl, 3—4saamig. — Blumen milchweifs mit röthlichen Adern; Saamen schokoladebraun.
Felder, Raine, Hecken. 1j. Juni — Juli.

3. *E. grăcile DC.* Schlanke E. Blätter 2—4paariggefiedert; Blättchen zugespitzt; Blüthenstiele 1—4blüthig; Kelch $1/3$ so lang als die Krone: die Zähne kürzer als die Kelchröhre, die 2 oberen 3eckig, kürzer; Hülsen im Kelche gestielt, kahl 5—6saamig. —
Aecker der wärmeren Striche. 1j. Juni — Juli.

4. *E. hirsūtum L.* Behaarte E. Blätter 4—8paariggefiedert: Blättchen stumpf, abgestutzt, selbst ausgerandet mit kurzer Stachel-

spitze; Blüthenstiele 2—8blüthig; Kelch behaart, fast über halb so lang als die Krone: die Zähne so lang als die Kelchröhre; Hülsen im Kelche sitzend, behaart, 2saamig. — Blume milchweiſs. Saamen rostbraun mit schwarzen Punkten.

Aecker. 1j. Juni — Juli.

5. *E. monänthos L.* Einblüthige E. Blätter 6—7paariggefiedert; Blättchen stumpf oder abgestutzt mit Stachelspitze; Nebenblätter ungleich gestaltet: das eine lineallanzettf., ganzrandig, sitzend, das andere halbmondförmig, gefranzt, gestielt; Blüthenstiele 1blüthig; Kelch halb so lang als die Krone: die Zähne länger als die Röhre, unter sich gleich lang; Hülsen kahl, 3—4saamig. — Blume blaſslila mit röthlichen Adern. Saamen rostbraun mit schwarzen Flecken.

Aecker, Ackerraine, hier und da. 1j. Juni.

b. *Wiggersia Flor. Wetter.* Wicken-Erve, Kelchzähne pfriemförmig: die 2 oberen kürzer; Schiffchen stumpf; Hülsen lanzettförmig, zusammengedrückt, knotenlos, 3—00saamig, im Kelche gestielt, der Stiel fast von gleicher Länge mit der Kelchröhre. — Wurzel kriechend. Blüthenstiele 00blüthig; Blätter 00paariggefiedert mit meist ästiger Schlinge. Arten von *Vicia* und *Orobus L.*

* Blätter 00paariggefiedert: Blättchen länglich bis linealisch, erhabenaderig.

6. *E. sylvatĭcum Peterm.* Wald-E. Schlinge der Blattspitze 3theilig; Nebenblätter halbmondförm. eingeschnitten-borstig-gezahnt; Kelch kahl; Hülsen 3—5saamig, kahl, hängend. — Blumen weiſslich mit violetter Zeichnung und violetter Fahne. *Vicia sylvatica L.*

Bergwaldungen. 00j. Juni — Juli.

7. *E. cassubĭcum Peterm.* Schlinge 3theilig; Nebenblätter halbpfeilförmig, ganzrandig; Kelche weichhaarig: die Zähne an der Spitze gebartet; Hülsen 2—3saamig, kahl. — Blumen violett mit purpurrother Zeichnung. *Vicia cassubica L.*

Trockene grasige Wälder, hier und da. 00j. Juni — Juli.

8. *E. Ŏrŏbus Kitt.* Borstentragende E. Schlinge einfach, gerade, borstenförmig; Nebenblättchen halbspieſsförmig, ganzrandig; Kelche zottig; Hülsen 2—5saamig. — Blumen weiſs mit violetten Adern. *Orobus sylvaticus L.*

Bergwiesen, Gebüsche um Orb im Speſshart. 00j. Mai — Juni.

** Blätter 4paariggefiedert.

9. *E. pisifŏrme Peterm.* Erbsen-E. Blätter meist 4paariggefiedert mit langer, gabeliger Schlinge; Blättchen rundlicheiförmig; Kelche zottig; Hülsen 2—5saamig. — Blumen grünlichgelb. *Vicia pisiformis L.*

Haine und Bergwälder. 00j. Mai — Juli.

VICĬA L. Wicke. — Kräuter mit unordentlich 00paariggefiederten Blättern, deren Blattstiele an der Spitze einfache oder ästige Schlingen tragen, mit gewöhnlich pfeil- oder spieſsförmigen Nebenblättern, blattwinkelständigen, entweder auf gemeinsamem Blüthenstiele ährig gestell-

ten, oder wenigen für sich gestellten Blüthen, mit innen seidenglänzenden oder dicht zottigen bis wolligen Hülsenklappen.

a. *Cracca Tourn.* Vogelwicke. Blüthen in einseitswendigen, langgestielten Aehren. Hülsen im Kelche gestielt. — Wurzel kriechend; Schlingen lang, ästig. Blumen blau oder violett.

1. *V. villōsa Roth.* Zottige W. Zottig; Kelche über dem halb so langen Blüthenstielchen rückwärts sackförmig erweitert; obere Kelchzähne deutlich. — Der *V. Cracca* ähnlich. Blumen hellpurpurblau. Varirt fast kahl.
Auf Kalk- und Lehmäckern unter der Saat im Norden und Osten. 1j. Juni — Juli.

2. *V. Cracca L.* Vogel-W. Angedrücktweichhaarig; Fiederblättchen fiedernervig, stumpf oder kurzgespitzt mit aufgesetzter Stachelspitze; Kelch kürzer als das Blüthenstielchen; die 2 oberen Kelchzähne fast verschwindend kurz; Platte der Fahne so lang als der Nagel. — Blumen indigblau mit violetten Zeichnungen. Varirt a) mit dem den Kelch nicht überragenden Hülsenstielchen, b) mit dem Hülsenstielchen, welches über den Kelch vorragt: *V. Gerardi D C.*
Aecker, Gebüsche, Hecken, Wiesen. 00j. Juni — Aug.

3. *V. tenuifōlia Roth.* Feinblätterige W. Abstehendweichhaarig; Fiederblättchen in das aufgesetzte Stachelspitzchen auslaufend zugespitzt, meist 3nervig: der Mittelnerv gefiedert; die 2 oberen Kelchzähne kurz, der unterste sehr lang; Platte der Fahne noch einmal so so lang, als ihr linealer Nagel. — Blumen violett.
Bach- und Flufsufer, im Gebüsch. 00j. Juni — Juli.

4. *V. dumētorum L.* Hecken-W. Weichhaarig; Fiederblättchen stumpf, stachelspitzig; Nebenblätter spitzsägezähnig; die 2 oberen kurzen Kelchzähne zusammengeneigt. — Blumen purpurviolett.
Gebirgsgegenden, Gebüsche, Waldränder. 00j. Juni — Juli.

b. *Vicia Riv.* Futterwicke. Blüthen in ganz kurzgestielten 1—6blüthigen, einseitswendigen Aehren. Hülsen im Kelche meist sitzend.

α) Wurzel ausdauernd.

5. *V. sepium L.* Zaun-W. Blätter 6—8paariggefiedert; Schlinge des Blattstiels ästig. — Blumen und Kelch schmutzigviolett, die Fahne mit dunkleren Adern; Saamen braunschwarzmarmorirt. Varirt mit schmutziggelben Blumen (*V. ochroleuca Bast.*)
An Zäunen, Hecken, Gebüschen. 00j. April — Mai.

6. *V. oroboīdes Wulff.* Erbsenartige W. Blätter 1—2paariggefiedert, Schlinge einfach. — Blumen gelblichweifs. *Orob. vicioides D C.*
Voralpen in Steyermark, Kärnthen, Krain. 00j. Juni — Juli.

β) Wurzel jährig.

* Schlinge an der Spitze der Blätter ästig.

† Blumen gelblich.

7. *V. lutĕa L.* Gelbe W. Blätter 5—8paariggefiedert; Blüthen fast sitzend zu 1—2; Hülsen hängend, zwiebelhaarig. — Blumen schwefelgelb, grau oder roth gestreift.
Aecker im Rheinthale hier und da. 1j. Juni — Juli.

8. *V. hybrida L.* Bastard-W. Mit *V. lutea* übereinstimmend, hat eine behaarte Fahne, und zwiebelhaarige Hülsen.
Südkrain selten. 1j. Mai — Juni.

9. *V. pannonica Jacq.* Ungarische W. Blätter 5—8paariggefiedert; Blüthen zu 2—4, selten einzeln, kurzgestielt; Kelch auf dem Blüthenstielchen queraufliegend: Kelchröhre kurz, am Grunde sackförmig erweitert, nebst der Fahne zottig; Hülse hängend, weifsbehaart. — Blumen weifslich. Saamen braun, dunkler gefleckt.
Aecker und Wiesen in Niederöstreich. 1j. Juni — Juli.

†† Blumen roth, selten weifs.

10. *V. sativa L.* Saat-W. Blätter 5—7paariggefiedert; Blüthen meist zu 2en; Kelche langröhrig, ²/₃ so lang als die Krone: Kelchzähne gleich lang, pfriemförm., fast so lang als die Röhre, gerade; Fahne kahl; Hülsen aufgerichtet, weichhaarig. — Fahne hellviolett, Flügel purpurroth, Schiffchen weifs mit purpurnem Fleck. Oekonomisch: Futterpflanze.
Gebaut und wild. 1j. Mai — Juli.

11. *V. angustifolia Roth.* Schmalblätterige W. Von *V. sativa* durch schmälere Blätter und kahle, glänzende Hülsen unterschieden.
Unter der Saat, an Flufsufern, in Gebüschen, nicht selten. 1j. Juni — Juli.

12. *V. cordata Wulff.* Herzblätterige W. Von *V. sativa* blofs durch die verkehrtherzförmigen unteren Blätter unterschieden.
Unter der Saat im Süden. 1j. Mai — Juni.

13. *V. peregrina L.* Fremde W. Hat die Blätter der *V. angustifol.*, die Hülsen der *V. sativa*, die Kelche der *V. sepium* und die Hülsen hängen. — Blumen graublau.
Südkrain, selten. 1j. Mai — Juni.

14. *V. bithynica L.* Bithynische W. Blätter 1—2paariggefiedert, beiderseits zugespitzt; Blüthenstiele 1—2blüthig, halb so lang als das Blatt und länger; Kelchzähne langzugespitzt, fast gleich, locker, gerade, so lang, als die Röhre; Fahne kahl; Hülse zottig. — Blume rothgrau und violett, Schiffchen grünlichweifs, vorne mit dunkelpurpurnem Fleck.
Südkrain, Wiesen, Zäune. 1j. Mai — Juni.

** Schlinge an der Spitze der Blätter meist einfach.

† Blumen gelb.

15. *V. grandiflora Scop.* Grofsblumige W. Blätter 4—7paariggefiedert: Blättchen kreis- oder verkehrteiförmig; Blüthen zu 1—2 kurzgestielt; Kelche langröhrig: die Zähne kürzer als die Röhre, die 2 oberen noch kürzer und etwas zusammengeneigt; Fahne kahl: die Platte noch einmal so lang als die der Flügel; Hülsen abstehend, kahl oder kurzweichhaaarig. — Blumen ochergelb, Schiffchen mit grauem Fleck.
Wiesen und Aecker in Krain. 1j. Juni — Juli.

†† Blumen violett.

16. *V. lathyroides L.* Platterbsen-W. Blätter 2—3paariggefiedert; Blättchen verkehrtherzf. bis länglich, fiedernervig; Blüthen ein-

zeln, selten zu 2en; Kelche zottig, fast halb so lang als die Krone: die Zähne fast gleich, linealpfriemförmig; Fahne kahl, gestreift, wenig länger als die Flügel; Hülsen kahl, abstehend. — Blumen violblau.
Im Gebüsche, auf grasigen Hügeln. 1j. April — Mai.

17. *V. narbonēnsis L.* Narbonenser W. Blätter 2—3paariggefiedert; Blättchen eiförmig oder elliptisch; Blüthen zu 2—4 kurzgestielt; Kelche 1/3 so lang als die Krone: Zähne lanzettf., gerade: die oberen etwas kleiner; Fahne kahl; Hülsen am Rande mit zwiebeligen, kurzen Borsten besetzt. — Blumen grauviolett.
Südkrain, auch als Futterkraut gebaut. 1j. Juni — Juli.

c. *Faba Tourn.* Saubohne. Blüthenstiel blattwinkelständig, kurz, ährig 2—6blüthig; Narbe fast 2lappig; Hülse aufrecht, innen filzig; Saamen länglich zusammengedrückt. Ackerbohne der Landwirthe. — Schlinge einfach.

18. *V. Faba L.* Sau-W. Blätter 2—6paariggefiedert: Schlinge gerade, borstenförmig; Kelche röhrig: Zähne lanzettf., langzugespitzt, die 2 oberen kürzer, zusammengeneigt; Fahne kahl; Hülse runzelig, kahl. — Blumen weiſs mit schwarzem Fleck auf den Flügeln. Oekonom.: Saamen Mastfutter, in Norddeutschland auch Gemüse. Varirt in Gröſse und Farbe der Saamen.
Im Groſsen gebauet. 1j. Juni — Aug.

LĀTHY̊RUS Kitt. Kechern. — Kräuter mit 4kantigem Stengel mit Blattstielblättern, oder mit wenigpaariggefiederten, an der Spitze eine einfache oder ästige Schlinge tragenden Blättern und blattwinkelständigen, ährigen, 1—00blüthigen Blüthenstielen.

I. Durch die sich wickelnden Schlingen der Blätter kletternde Stengel.

A. *Lens Tourn.* Linse. Blüthenstiele 1—2blüthig. Kelch 5theilig: Lappen linealisch, fast gleich, gerade, frei. Schiffchen kürzer als die Flügel, nicht gedrehet. Hülse rhomboidisch, 1—2saamig. Saamen zusammengedrückt, linsenförmig. — Stengel 4kantig; Schlingen an der Spitze der Blattstiele einfach. — Vegetationsorgane wie bei *Ervum*, Griffel von *Lathyrus*.

1. *L. Lens Kitt.* Ackerlinse. Untere Blätter 2-, obere 6paariggefiedert; Nebenblättchen schiefei- bis lanzettf., ganzrandig; Blüthenstiele meist kürzer als das Blatt; Hülse kahl. — Blume milchweiſs. Varirt in Farbe und Gröſse der Saamen. *Ervum Lens L. Lathyrus esculentus Grabowsk.*
Gebauet. 1j. Juni — Juli.

2. *L. nigrĭcans Kitt.* Schwarze L. Obere Blätter 3paariggefiedert; Nebenblätter halbspieſsförmig, gezähnelt; Blüthenstiele länger als das Blatt; Hülsen kahl. — Blumen milchweiſs. *E. nigricans M. B.*
Südkrain. 1j. April — Mai.

3. *L. Lentĭcŭla Kitt.* Kleine L. Obere Blätter 2—4paarig; Nebenblätter halbspieſsförmig, ganzrandig; Blüthenstiele länger als das Blatt; Hülsen weichhaarig. — Blume lila. *Ervum Lenticula Schreb.*
Südkrain, Kärnthen. 1j. Mai — Juni.

B. *Diplophaca.* Platterbse. Blüthenstiele 1blüthig; Kelch 5theilig: Lappen 3eckig langzugespitzt, fast gleich, die 2 oberen am Grunde etwas zusammengewachsen; Fahne am Grunde der Platte mit 2 Schwielen; Schiffchen links gewunden; Hülse 2—5saamig, an der oberen Naht doppeltgekielt; Saamen keilförmig. — Stengel 2schneidiggeflügelt; Blätter einpaariggefiedert; Schlingen 1—3theilig; Blättchen lineallanzettf., 3nervig. Blüthenstiele kürzer als das Blatt. — Kelch von *Lens*, Blume von *Lathyrus*, Hülse von *Phaca*, Saamen von *Lens*.

4. *L. satīvus L.* Gemüse-Pl. Stengel breit schneidend 2flügelig. — Blumen weifs, röthlich oder bläulich. Oekonom. die Erbsen zu Gemüse.
Gebauet. 1j. Mai — Juli.

5. *L. Cicĕra L.* Rothe Pl. Stengel schmalgeflügelt, blofs 2schneidig. — Blumen schmutzigroth.,
Auf kalkigen Aeckern in Krain. 1j. Mai — Juni.

C. *Nissōlia Koch.* Blüthenstiele 1—2blüthig; Kelch tief 5spaltig: die Lappen lanzettf., langgespitzt, abstehend: die 2 oberen genähert, etwas kürzer; Fahne am Grunde ohne Schwiele; Schiffchen geschnabelt. Hülse schief aufwärtsaderig, mit seichter Furche an der oberen Naht. Saamen walzenförmig. — Stengel 4kantig. Blattstiele ohne Fiederblättchen.

6. *L. Aphăca L.* Acker-Pl. Blattstiele walzenförmig, in eine einfache lange Schlinge auslaufend; Nebenblätter sehr grofs, halbeiförmig, am Grunde mit einem Oehrchen. — Blume schwefelgelb.
Aecker in Süd- und Westdeutschland hier und da. 1j. Juni — Juli.

7. *L. Nissolĭa L.* Nissols-Pl. Blattstiele lineallanzettförmig, ohne Schlinge; Nebenblätter klein, pfriemförmig, am Grunde mit einem Zähnchen. — Blumen blutroth.
Unter der Saat in Süd- und Westdeutschland. 1j. Juni — Juli.

D. *Leptolăthy̆rus.* Graskechern. Blüthenstiele 1blüthig. Kelch tief 5spaltig: die Lappen aus breiter Basis langzugespitzt, gerade. Fahne ohne Schwiele; Schiffchen nicht geschnabelt, schwachgedrehet. Hülse linealisch, geschnabelt, von den Rändern gegen die Mitte geadert, 00saamig. Saamen kugelig. — Stengel 4kantig; Blätter einpaariggefiedert mit einfachen Schlingen, kleinen Blüthen.

8. *L. sphaerĭcus Retz.* Kugelsaamige Gr. Blattstiele schmalgeflügelt, rinnig, die unteren mit kurzer, gerader, die oberen mit langer, wickelnder Schlinge; Blättchen grasartig. — Blume ziegelroth.
Aecker in Südtyrol und Krain. 1j. Mai — Juni.

E. *Lăthy̆rus Tourn.* Kichererbse. Blüthenstiele 1—00blüthig. Kelch ungleich 5zahnig: die 2 oberen Zähne kürzer und oft zusammengeneigt. Fahne mit herzförmig verdicktem Fleck in der Mitte. Schiffchen gewunden, 2theilig. Hülse an der oberen Naht stumpf, auf den Seiten glatt oder netzaderig. Saamen kugelig oder walzenförmig, selten kantig. — Kräuter mit zusammengedrückt 4kantigem, oft 2flügeligem Stengel, meist 1-, selten 2—3paariggefiederten Blattstielen mit langer Schlinge. Blüthen meist grofs, einseitig.

a. Blüthenstiele 1—2blüthig. Wurzel jährig.

9. *L. angulātus L.* Würfelige K. Kahl; Stengel nicht geflügelt; Blattstiele einpaariggefiedert, mit einfacher Schlinge; Hülse aderlos, glatt, 00saamig; Saamen würfelig. — Blumen violett oder purpurroth.
Krain. 1j. Mai — Juni.

10. *L. hirsūtus L.* Behaarte K. Behaart; Stengel geflügelt; Blattstiele 1paariggefiedert mit ästiger Schlinge; Hülse zwiebeligrauhhaarig, 00saamig; Saamen kugelig. — Blumen blutroth mit grünlich weissem Schiffchen.
Unter der Saat in Süd- und Mitteldeutschland. 1j. Juni — Juli.

b. Blüthenstiele 00blüthig. Wurzel 00jährig.

α) Blattstiele einpaariggefiedert.

* Stengel 4kantig, nicht geflügelt.

11. *L. pratēnsis L.* Wiesen-K. Weichhaarig; Schlinge meist einfach; Kelchzähne aus breiter Basis langzugespitzt: die 2 oberen kürzer, zusammengeneigt; Hülsen von der oberen Naht her schiefnervig. — Blumen gelb, Schiffchen schwachgedrehet. Wurzel auslaufend.
Fette Wiesen, Flufsufer. 00j. Juni — Aug.

12. *L. tuberōsus L.* Knollenwurzelige K. Kahl; Schlinge 3theilig; Kelchzähne kurz 3eckig, spitz, abstehend: die 2 oberen viel kürzer, genähert, gerade; Hülsen netzaderig. — Blumen purpurroth, das Schiffchen heller, starkgewunden. Wurzel kriechend, kleine Knollen tragend.
Kalk- und Mergeläcker. 00j. Juli — Aug.

** Stengel geflügelt zweischneidig.

13. *L. sylvēstris L.* Wald-K. Flügel der Blattstiele halb so breit als die des Stengels; Blättchen lineallanzettf. zugespitzt. — Fahne aufsen blafsroth mit grüngelblichem Rande, innen rosenroth mit purpurrother Basis, Flügel violett, Schiffchen grünlich mit röthlicher Spitze.
An Hecken, Waldrändern, Bergwiesen. 00j. Juni — Aug.

14. *L. platyphyllus Retz.* Flachblätterige K. Flügel der Blattstiele fast so breit als die des Stengels; Blättchen länglich, stumpf, kurzstachelspitzig. — Blumen mit rosenrother Fahne, Flügel vorne violett, Schiffchen grüngelb.
In Gebüschen an fetten Stellen. 00j. Juli — Aug.

β) Blattstiele 2—3paariggefiedert. Stengel geflügelt.

15. *L. heterophyllus L.* Verschiedenblätterige K. Flügel der Blattstiele fast so breit, als die des Stengels; die 2 seitlichen Kelchzähne eiförmig, kurzzugespitzt; Saamen körnigrauh. — Blumen purpurroth.
Wälder, Berge im nördlichen und mittleren Deutschlande, selten im südlichen. 00j. Juli — Aug.

16. *L. palūstris L.* Sumpf-K. Blattstiele langgeflügelt; die 2 seitlichen Kelchzähne 3eckig, langzugespitzt; Saamen glatt. — Blumen purpurviolett.
Sumpfwiesen unter Röhrig. 00j. Juli — Aug.

II. Durch die fehlenden oder kurzborstenförmigen, geraden Schlingen der Blätter nicht kletternde Stengel.

F. *Orŏbus L.* Walderbse. Kelch 5zahnig: die 2 oberen Zähne durch eine tiefe Bucht getrennt, mit den Spitzen zusammengeneigt. Fahne zurückgebogen; Schiffchen nur am Grunde 2spaltig, auf Seiten gedrückt (gewunden), meist stumpf. Hülsen walzenförmiglänglich, 00saamig. Saamen kugelig. — Stengel aufrecht, 4kantig; Blätter 2—7paariggefiedert.

* Blätter 2—3paariggefiedert.

17. *L. vernus Benh.* Frühlings-W. Stengel kantig; Blattstiel 3kantig; Blättchen eiförmig bis elliptisch oder breitlanzettf., langzugespitzt, am Rande fein gewimpert, unterseits glänzend. — *Orobus vernus L.* Blumen purpurroth in Blau übergehend. Varirt mit breiteif. Blättchen: *Orob. variegatus Tenor.*, und mit lanzettlineal. Blättchen: *Or. gracilis Gaud.*

In schattigen Wäldern gemein. 00j. April — Mai.

18. *L. montānus Bernh.* Dickwurzelige W. Stengel zusammengedrückt 4kantig, 2schneidig; Blattstiele geflügelt; Blättchen länglich bis lineallanzettf., stumpf, stachelspitzig, unterseits matt; Griffel unter der Narbe breiter. — Wurzel an den Gelenken verdickt. *Orob. tuberosus L.* Blume purpurroth, endlich schmutzigblau. — Varirt schmalblätterig: *Orob. tenuifolius Roth* und breitblätterig: *Orob. pyrenaicus L.*

Wälder der Niederungen. 00j. April — Mai.

19. *L. albus Kitt.* Weifsblumige W. Stengel unten 4kantig oder 2schneidig; Blattstiele schmalgeflügelt; Blättchen lineallanzettf. oder lineal, stumpf, stachelspitzig, kahl; Griffel unter der Narbe gleichbreit. — Wurzel büschelig, die Fasern keulenförmig. Blumen weifs oder gelblichweifs mit Rosenschminke. — Varirt mit karminrother Fahne und rostgelben Flügeln: *Orob. versicolor Gmel.*

Bergwiesen vorzüglich im südöstlichen Deutschlande. 00j. April — Mai.

** Blätter 3—7paariggefiedert.

20. *L. nīger Willd.* Schwarze W. Wurzel holzig, ästig; Stengel ästig; Blattstiele rinnig 3—6paariggefiedert; Nebenblätter lineallanzettf. ganzrandig; Griffel unter der Narbe breiter; Fahne abstehend. — Blume purpurroth, endlich blau. *O. niger L.*

In Gebirgswäldern, Hainen, selten. 00j. Juni — Juli.

21. *L. ochrăcĕus Kitt.* Gelbe W. Wurzel bogig; Stengel einfach; Blattstiele gedreht, kantig, 3—4paariggefiedert; Nebenblätter halbpfeilförmig, am Grunde abgerundet gezahnt; Fahne auf den Flügeln aufliegend; Griffel unter der Narbe gleich breit. — Blumen gelb. *Orob. lutĕus L.*

Tyroler und Krainer Alpen. 00j. Mai — Juni.

PISUM L. Erbse. — Graugrüne, kahle Kräuter mit kletterndem, walzenförmigem, stumpfkantigem Stengel, wenigpaariggefiederten, an der Spitze ästige Schlingen tragenden Blättern und grofsen, blattartig umfassenden Nebenblättern, blattwinkelständigen 1—2- und mehrblüthigen Blüthenstielen.

* Nebenblätter eiförmig und fast halbherzförmig, gezähnelt. Blätter 2—3paariggefiedert.

1. *P. satīvum L.* Gemeine E. Blättchen am Rande wellig; Blüthenstiel 1—2blüthig, so lang als das Nebenblatt; Hülsen gerade, endlich walzenförmig, 4—6saamig. — Blumen meist weiſs, selten das Schiffchen anders gefärbt. Saamen kugelig, weiſs oder wachsgelb. Brecherbse, Pflückerbse. Oekonom. Man hat mehrere Spielarten.
Gebauet. 1j. Mai — Juli.

2. *P. arvēnse L.* Acker-E. Blättchen fein gekerbt; Blüthenstiel 1—2blüthig, fast kürzer als das Nebenblatt; Hülsen länglich, 00saamig. — Fahne weiſs, rothgeadert; Flügel purpurroth; Schiffchen blaſsroth oder violett. Saamen kugelig, etwas kantig, grau punktirt, oder ganz grüngrau.
Unter der Saat, hier und da. 1j. Juni — Juli.

** Blätter 4—00paariggefiedert. Nebenblätter halbpfeilförmig.

3. *P. maritĭmum L* Meerstrands-E. Blättchen ganzrandig; Blüthenstiele 4—6blüthig; Hülsen länglich, 00saamig. — Blumen: Fahne purpurroth mit dunklen Adern, Flügel lila.
Seeküste im Norden, aus Amerika eingewandert. 00j. Juli — Aug.

ONOBRȲCHIS Tourn. Esper. — Kräuter mit unpaariggefiederten 00paarigen Blättern, blattgegenständigen verwachsenen Nebenblättern, blattwinkelständigen, langgestielten Blüthenähren.

1. *O. satīva Lamk.* Gemeiner E. Schiffchen fast so lang als die Fahne; Flügel kaum so lang als der Kelch; Hülsen auf der unteren Naht gezahnt: die Zähne fast so lang als der Kiel breit ist. — Blumen rosenroth mit purpurner Schminke, Fahne linirt.
Auf trockenen Wiesen, besonders auf Kalk- und Lehmboden. 00j. Mai — Juni.

2. *O. arenarĭa DC.* Sand-E. Schiffchen kürzer als die Fahne; Flügel kürzer als der Kelch; Hülsen behaart, auf dem Kiele 4zahnig. — Voriger sehr ähnlich, nur sind die Blättchen linealisch und unterseits grau.
Trockne, steinige Hügel, hier und da. 00j. Juni — Juli.

HEDYSĀRUM Tourn. Hahnenkopf.

1. *H. obscūrum L.* Gebirgs-H. Kraut mit schuppigem Wurzelstock, aufsteigendem Stengel, unpaarig-2—8paariggefiederten Blättern, blattgegenständigen, verwachsenen, 2spaltigen Nebenblättern, blattwinkelständigen, langgestielten Aehren, nickenden, violetten Blüthen, behaarten Kelchen, 2—4gliederigen, nicht stacheligen Gliederhülsen.
Alpen im Süden, dann Mähren, Böhmen. 00j. Juni — Aug.

HIPPOCRĒPIS L. Hufeisenklee. —

1. *H. comōsa L.* Pferdeschweif-H. Kraut mit 3—6paariggefiederten Blättern, an den Blattstiel angewachsenen Nebenblättchen, auf blattwinkelständigen, langen Stielen stehenden Blüthenkränzchen, gelben Blumen, gestreifter Fahne.
Sonnige Hügel, Raine, hier und da. 00j. Mai — Juni.

ORNĪTHŎPUS L. Vogelfufs.

1. *O. perpusīllus L.* Kleiner V. Niedliches Kräutlein mit OOpaariggefiederten Blättern, blattwinkelständigen, langgestielten Blüthenkränzchen; die Blüthchen von einem gefiederten Deckblättchen begleitet. Blumen schmutzigweifs mit rother Schminke; Hülsen 6—8saamig.
Auf Sandboden in Haiden, Nadelholzwaldungen. 1j. Mai — Juli.

CORONĪLLA L. Peltschen. Kräuter oder Sträucher mit unpaariggefiederten Blättern, unter sich verwachsenen oder freien Nebenblättern, blattwinkelständigen, doldigen Blüthenstielen.

a. *Coronilla Tourn.* Nägel der Blumenblätter fast so lang als der Kelch. Glieder der Hülse 4kantig.

1. *C. varĭa L.* Buntblumige P. Das erste Blättchenpaar von dem andern nicht viel entfernt; Nebenblättchen seitlich, frei; Hülsen walzenförmig, 4kantig. — Blumen weifs mit rosenrothen Spitzen.
Wiesen, Ackerränder, Wege. OOj. Juni — Juli.

2. *C. montāna Scop.* Berg-P. Das erste Blättchenpaar von den übrigen entfernt; die unteren Nebenblättchen den Blattstielen gegenüber, zusammengewachsen, 2spaltig; Hülsen zusammengedrückt, 4kantig. — Blumen gelb.
Kalkberge im südlichen Deutschlande. OOj. Juni — Juli.

3. *C. vaginālis Lmk.* Scheidenblätterige P. Nebenblätter den Blättern gegenüber, 2spaltig, lang, den Stengel wie eine Scheide umgebend; Hülsen 4flügelig. — Kelchzähne nur angedeutet. Hülse ungleich 6kantig. Blumen gelb.
Kalkhügel und Berge im wärmeren südlichen Deutschlande, aber nicht im Westen. OOj. Juni — Juli.

b. *Emerus L.* Nägel der Blumenblätter 2—3mal so lang als der Kelch.

4. *C. Emĕrus L.* Skorpion-P. Nebenblätter frei; Hülsen walzenförmig, 6streifig. — Blume gelb, Fahne liniirt.
Wälder, Gebüsche in Süddeutschland. OOj. Mai — Juli.

c. *Arthrolobium Desv.* Nägel der Blumenblätter kaum länger, als der Kelch. Glieder der Hülse walzenförmig, OOstreifig.

5. *C. scorpioīdes Koch.* Jährige P. Nebenblätter verwachsen, 2spaltig; Hülsenglieder walzenförmig, durch verdickte Ringe geschieden. — Blätter sitzend. Blumen gelb. *Ornithopus scorpioides L.*
Unter der Saat in Südkrain. 1j. Mai — Juni.

CITRUS L. Zitronenbaum. — Bäume.

* Blattstiele nicht geflügelt.

1. *C. medĭca Risso.* Cedrat. Blätter eif., langzugespitzt; Blüthen 40männig. — Saft sauer.
Gebauet. Südtyrol. Juli — Aug.

2. *C. Limĕtta Riss.* Bergamotte. Blätter rundlicheif, sägezähnig; Blüthen 30männig. — Fleisch süfs.
Südtyrol. Juli — Aug.

** Blattstiele etwas geflügelt.

3. *C. Limonium* Riss. Citrone. Blätter länglich, gezahnt; Blüthen 30—33männig. — Fleisch der Frucht sauer. Offic.
Südtyrol. Juli — Aug.

4. *C. vulgaris* Riss. Blätter eilanzettf., gekerbt; Blüthen 20männig. — Offic. Rinde, Blüthen, Frucht. Saft herbsauer.
Südtyrol. Juli — Aug.

5. *C. Aurantium* Riss. Apfelsine. Blätter eilänglich; Blüthen 20männig. — Fleisch süfs. Offic. die Frucht und Blüthe.

HYPERICUM L. Hartheu. — Kräuter oder Sträucher mit gegenüberstehenden, durchscheinend- und zuweilen am Rande auch schwarzpunktirten Blättern, in gabelästigen Cymen gipfelständigen Blüthen, oft schwarzpunktirten oder drüsiggewimperten Kelch- und Blumenblättern. Blumen gelb. — Die deutschen Arten in der Regel 3griffelig und die Kapsel mehr oder weniger vollkommen 3fächerig.

a. *Hypericum* Spach. Blumenblätter ohne Afterblumenblätter. Staubgefäfse in 3 — 5 Bündel gestellt: jeder Bündel 00männig. Kapsel vollkommen 3fächerig.

* Kelchrand nicht gewimpert.

α) Kapsel knorpelig: die Klappen 2streifig.

1. *H. perforatum* L Gemeines H. Stengel aufrecht, abwechselnd 2leistig; Kelchlappen lanzettf., langzugespitzt, wie die Stengelblätter auf der Scheibe durchsichtig-, am Rande schwarzpunktirt, zur Blüthezeit doppelt so lang als der Eierstock. — Blumenblätter doppelt so grofs als der Kelch, innerseits gekerbt.
Trockne Wiesen, Raine, Ackerränder, Wege, gemein. 00j. Juli — August.

2. *H. veronense* Schrank. Veroneser H. Von *H. perforatum* blofs durch lineallängliche Blätter und durch den Kelch unterschieden, der zur Blüthezeit kaum länger ist als der Eierstock.
Sonnige, magere Stellen in Südtyrol, Südkrain, auch selbst in Westdeutschland hier und da. 00j. Juli — Aug.

β) Kapsel papierartig: die Klappen 00streifig.

3. *H. humifusum* L. Niedergestrecktes H. Stengel auf dem Boden hingestreckt, abwechselnd 2leistig; Kelchlappen eilänglich bis lanzettf., ungleich, wie die Stengelblätter auf der Scheibe durchsichtig-, am Rande schwarzpunktirt; Kelchlappen noch einmal so lang als der Eierstock. — Blumenblätter wenig länger als der Kelch, am Rande schwarzpunktirt.
Auf feuchten, sandigen Triften, Aeckern u. s. w. 1—2j. Juli — September.

4. *H. quadrangulum* Fries. Vierkantiges H. Stengel aufrecht, walzenförmig, ungleich 4leistig; äufsere Kelchlappen eif. oder elliptisch, abgerundetstumpf, die inneren länglich oder lanzettf., durchscheinendpunktirt und besonders am Rande schwarzpunktirt, zur

Blüthezeit fast so lang als der Eierstock. — Blumenblätter $^1/_3$ länger als die Kelchblätter, hellgelb mit länglichen schwarzen Punkten und Linien auf der Scheibe und runden schwarzen Punkten am Rande. *H. dubium* Leers.

In feuchten Wäldern, Wiesen, an Gräben, Teichrändern u. s. w. 00j. Juli — Aug.

5. *H. tetrapterum* Fries. Vierflügeliges H. Stengel aufrecht, steif, scharf 4kantig, fast 4flügelig; Kelchlappen alle lanzett- bis lineallanzettf., langzugespitzt, grob durchsichtig punktirt, zur Blüthezeit so lang und länger als der Eierstock. — Blumenblätter lichtgelb, an der Spitze mit 1 oder wenigen schwarzen Punkten, im Norden kaum so lang, im Süden doppelt so lang, als der Kelch. *H. quadrangulum* L.

Feuchte Wiesen, nasse Gräben, sumpfige, lichte Wälder. 00j. Juli — August.

** Kelchrand gezahnt und meist auch drüsiggewimpert. — Stengel aufrecht.

α) Kapsel knorpelig, von Drüsen rauh oder quergefaltet. Obere Blätter stengelumfassend.

6. *H. barbatum* Jacq. Gebartetes H. Stengel einfach, walzenförmig; Blätter länglichlanzettf., stumpf, auf der Scheibe ohne oder mit zerstreuten länglichen durchscheinenden und mit runden schwarzen, am Rande mit zahlreichen schwarzen Punkten; die lineallanzettf. Deckblättchen und Kelchlappen auf der Scheibe stark schwarzpunktirt, am Rande gefranzt, die Franzen 1—3mal so lang, als das Blättchen breit ist. — Blumenblätter auf der Scheibe schwarzpunktirt, an der abgerundeten Spitze gebartet.

Niederöstreich, Steyermark. 00j. Juni — Juli.

7. *H. Richeri* Vill. Richers-H. Stengel fast einfach, unten walzenförmig, oben schwach 2leistig; Blätter eiförmig oder länglich, abgerundetstumpf, gestutzt oder seicht ausgerandet, lederartig, auf der Scheibe ohne durchscheinende Punkte, aber wohl mit länglichen und am Rande mit kleinen zahlreichen schwarzen Drüsen; die eilänglichen Deckblätter und eiförmigen Kelchlappen stark schwarzpunktirt, ungleich borstiggewimpert: die Wimper fast so lang, als das Blättchen breit ist. — Blumenblätter schwarzpunktirt.

Alpen in Krain. 00j. Juli — Aug.

β) Kapsel papierartig, mit zahlreichen, feinen Längsstreifen.

8. *H. elegans* Steph. Zierliches H. Stengel unten walzenförmig, oben 2leistig; Blätter aus herzf. Grunde ei- bis lanzettf., auf der Scheibe durchscheinendpunktirt, am zurückgerollten Rande schwarzpunktirt; Kelchlappen lanzettf., spitz, die Franzen kürzer als der Lappen breit ist. — Blumenblätter verkehrteif., gekerbt, am Rande schwarzdrüsig.

Mitteldeutschland und in den südöstlichen Strichen, zerstreut. 00j. Juni — Juli.

9. *H. pulchrum* L. Schönes H. Stengel walzenf.; Blätter aus herzförm. Grunde eif., abgerundetstumpf, vorne und am Rande fein durchscheinendpunktirt, ohne schwarze Punkte; Kelchlappen

breiteiförmig, abgerundetstumpf, am Rande von sehr kurzgestielten, dicken purpurschwarzen Drüsen gewimpert. — Staubgefäfse in 5 Bündeln; Antheren safrangelb; Blumenblätter goldgelb, eilänglich, linirt, am Rande mit schwarzen Drüsen eingefafst, 3mal so lang als der Kelch.

Gebirgswaldungen, Haiden, Haine und Sandebenen. 00j. Juni — August.

10. *H. montānum L.* Berg-H. Stengel fast einfach, walzenförmig; Blätter aus eif. Grunde eif. oder eilänglich, die unteren auf der Scheibe nicht oder nur wenig-, die oberen dagegen reichlich fein durchscheinendpunktirt, am Rande schwarzpunktirt; Kelchlappen lanzettf., langzugespitzt, nebst den Deckblättchen von langgestielten, schwarzen Drüsen gewimpert. — Blumenblätter eilanzettf., noch einmal so lang als die Kelchblätter, ohne, die Antheren aber mit schwarzen Punkten. Blätter unterseits rauh.

In schattigen, feuchten Wäldern. 00j. Juli — Aug.

11. *H. hirsūtum L.* Haariges H. Stengel walzenförmig, oben kurzästig, zottig; Blätter länglich, am Grunde schmäler, vorne stumpf oder abgestutzt, auf der Scheibe fein durchscheinendpunktirt, oberseits weichhaarig, unterseits zottig, am Rande feingewimpert; Kelchlappen lanzett- bis lineallanzettf., zugespitzt, durchsichtigpunktirt, am Rande mit kurzgestielten, schwarzen Drüsen gewimpert. — Blumenblätter eilänglich mit schwarzen Drüsen an der Spitze, Antheren gelb ohne schwarze Punkte.

Gebüsche, Wälder in Gebirgsgegenden. 00j. Juli — Aug.

b. *Elodes Spach.* Blumenblätter bleibend, am Grunde auf dem Nagel mit gewimperten Anhängen. Staubgefäfse 15: je 5 mit den Fäden bis zur Hälfte der Länge in 3 Bündel gesondert, welche mit 3 länglichen, 2spaltigen Afterblumenblättern wechseln. Kapsel unvollkommen 3fächerig.

12. *H. Elōdes L.* Sumpf-H. Stengel aufsteigend oder aufrecht, walzenförmig, fast einfach, zottig; Blatter sitzend, breiteif., stumpf oder gestutzt, fein durchsichtigpunktirt, zottig; Kelchlappen eif. oder elliptisch, am Rande mit gestielten Drüsen gewimpert. — Blumenblätter fast 3mal so lang als der Kelch, länglich, grünnervig.

In Torfsümpfen bei Rambersweiler im Elsafs, bei Siegburg im Nassauischen und in Westphalen, selten. 00j. Juli — Aug.

c. *Androsaemum All.* Staubgefäfsbündel 5, mit den Fäden fast frei, nebst der Krone abfallend. Kapsel beerenartig, einfächerig.

13. *H. androsaemum L.* Gebräuchliches H. Stengel aufrecht, strauchig, einfach, 2kantig, kahl; Blätter eif., fein durchscheinendpunktirt, unterseits weifslich; Kelchlappen nicht gewimpert. — Blumenblätter eiförmig, goldgelb, nicht punktirt.

Feuchte Stellen in Südtyrol, selten. 00j. Juni — Juli.

XIX. Classe.

Syngenesia — Röhrenbeutelige.

Die 5 Staubfäden frei, allein ihre Antheren (Staubbeutel) in eine Röhre verwachsen, die vom Griffel durchbohrt wird.

Erste Ordnung.

Polygamia aequalis — Gleichförmigvielehige.

Blüthen alle Zwitter.

A. Zungenblumige. *Lingulatae.*

LAPSĂNA L. Warzenkraut. Rainkohl. Hasenkohl.

1. *L. commūnis L.* Gemeines W. Kraut kahl oder wenigbehaart ruthenförmig ästig, Blätter gestielt, die unteren leyerförmigfiederspaltig: Fieder eiförmig, gezahnt. Blumen gelb.
Gemein an Wegen, auf Aeckern. 1j. Juni — Aug.

ARNŌSĔRIS Gärtn. Lämmersalat.

1. *A. pusīlla Gärtn.* Kleiner L. Kleines, graugrünes, stengelloses Kraut, mit verkehrteif., gezahnten Wurzelblättern; Wurzelblüthenstiele ästig, beschuppt, oben keulenförmig verdickt. Blumen blafsgelb.
Auf feuchten Sandäckern nach der Ernte. 1j. Juli — Sept.

APOSĔRIS Neck. Stinksalat.

1. *A. foetĭda Less.* Gemeiner St. Kahles Kraut vom Ansehen des Löwenzahnes, stengellos; Wurzelblätter tieffiederspaltig: Lappen trapezoidisch, am hintern Rande gezahnt; Endlappen fast 3eckig; Schaft einköpfig, röhrig, nackt; Blumen goldgelb. *Hyoseris foetida L.*
Laubwälder der südlichen Kalkalpen und Voralpengegenden. 00j. Juli — Aug.

SCŌLYMUS L. Golddistel.

1. *Sc. hispanĭcus L.* Spanische G. Stengel kurzästig; Blätter herablaufend; Köpfchen blattwinkelständig; Hüllblättchen zugespitzt. Blumen gelb.
Felsige Orte, Wegränder. Südkrain. 2j. Juli — Aug.

CICHŌRĬUM L. Wegwarte. — Milchende, ästige Kräuter mit schrotsägezähnigen Blättern, blattwinkelständigen sitzenden oder gipfelständigen Köpfchen, himmelblauen Blumen.

1. *C. Intybus L.* Gemeine W. Wurzelblätter schrotsägezähnig, auf dem Kiele borstigrauh; Blüthenblätter aus stengelumfassendem Grunde länglich, fast ganzrandig. — Die Wurzel offic. und zu Cichorienkafee benutzt, eben so nebst dem Kraute zu Salat.
Gemein an Wegen, Ackerrändern. 00j. Juni — Aug.

2. *C. Endivia L.* Endivie. Wurzelblätter buchtiggeschweift, oder gezähnelt, die blüthenständigen mit geöhrtem Grunde umfassend. — Salatpflanze.
Kultivirt, aus Ostindien stammend. 2j. Juli.

PRENANTHES L. Hasenlattich. — Milchende Kräuter mit aufrechtem, einfachem, kahlem Stengel, abwechselnden Blättern, kleinen, nickenden, armblüthigen Blüthenköpfchen in Rispen, purpurrothen Blumen.

1. *Pr. tenuifolia L.* Schmalblätteriger H. Blätter linealisch, fast ganzrandig, mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend.
Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

2. *P. purpurea L.* Purpurblumiger H. Untere Blätter sitzend, länglich, fast bis zur Mitte grobgezahnt, die oberen länglichlanzettf., nach unten verschmälert und mit pfeilförmigem, gezahntem Grunde stengelumfassend.
Gebirgswälder, an schattigen Felsen, besonders in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

CREPIS L. Grundfeste. — Aestige, milchende Kräuter mit gestreiftem Stengel, sehr verschieden gestalteten, abwechselnden Blättern, gelben, sehr selten rothen Blumen.

I. Pappus haarförmig. Schliefsfrüchte kurzgeschnabelt (zugespitzt). *Crepis.*

A. Köpfchen wenigblüthig.

1. *Cr. pulchra L.* Schönblühende Gr. Stengel rispigästig, unten klebrigdrüsenhaarig, oben kahl; Wurzelblätter schrotsägezähnig, nach unten verschmälert; Stengelblätter aus pfeilförmigem Grunde eilanzettf., gezahnt oder ganzrandig; Hülle walzenförmig; äufsere Hüllschuppen wenige, weifsrandig. — Blumen gelb.
Auf Hügeln, in Weinbergen am Ober- und Mittelrheine, dann südlich der Alpen. 1j. Juli — Aug.

B. Köpfchen 00blüthig.

a. Schliefsfrüchte gegen den Pappus zu verschmälert (kurzgeschnabelt), 10streifig. Pappus milchweifs.

2. *Cr. polymorpha Wallr.* Veränderliche Gr. Blätter lanzettf. grobgezahnt, kahl: die wurzelständigen in den Blattstiel verschmälert, die stengelständigen am Grunde pfeilförmig, eingeschnittengezahnt bis fiederspaltig, die obersten linealisch, flach; Blüthenzweige allezeit aufrecht; innere Hüllblättchen lanzettlineal, länger als die Blumen, so lang als der Pappus, kahl oder flaumig, endlich gekielt, auf der inneren Fläche kahl; die äufseren Hüllblättchen an-

gedrückt, sehr klein, lineal; Blüthenboden kahl. — *Cr. virens Vill.* Varirt mit gröfseren Köpfchen: *Cr. agrestis W. et Kit.* — Blumen des Randes lineal, aufsen orangegelb gestreift.

Auf Aeckern, an Wegen, auf Weiden und sonnigen Grasabhängen gemein. 1j. — 2j. Juni — Sept.

3. *Cr. cernŭa Tenor.* Nickende Gr. Von *Cr. polymorpha* durch die vor dem Aufblühen nickenden Blüthenzweige unterschieden, von *Cr. tector.* durch flache Blätter.

An Wegen, auf Abhängen in Südkrain. 1j. — 2j. Juni — Aug.

4. *Cr. tectōrum L.* Gemeinste Gr. Blätter kahl, lanzettf. bis linealisch, auf der Mittelrippe wenigbehaart: die wurzelständigen schrotsägeförmig fiederspaltig, mit aufgerichteten Zähnen, die stengelständigen gezahnt, mit pfeilförmigem Grunde sitzend, und wie die obersten ganzrandigen am Rande zurückgerollt; Hüllblättchen flaumig, kürzer als die Blumen, so lang als der Pappus, endlich gekielt, und auf dem Kiele drüsigscharf, auf der inneren Fläche weichhaarig; äussere Hüllblättchen locker; Zuspitzung des Früchtchens (unter der Luppe) rauh; Blüthenboden behaart. — Köpfchen klein. Blumen des Randes beiderseits gelb. Sehr veränderlich.

Die gemeinste auf Aeckern, an Wegen, auf Mauern, Dächern u. s. w. 1j. Juni — Sept.

5. *Cr. nicaeēnsis Balb.* Südliche Gr. Blätter: die unteren gezahnt bis schrotsägezähnig, die stengelständigen flach mit pfeilförmiggeöhrtem Grunde fast stengelumfassend, mit abwärtsgerichteten Oehrchen, die oberen flach, ganzrandig; Hüllblättchen grau, weichhaarig, gekielt, auf dem Kiele borstig, auf der inneren Fläche kahl, die äufseren locker. — Der *Cr. biennis* sehr ähnlich, durch das letzte Merkmal leicht unterscheidbar. *Cr. scabra D C.*

Auf trocknen Wiesen, steinigen Hügeln in Südtyrol, und im westlichen Deutschlande. 2j. Juni — Aug.

6. *Cr. biĕnnis L.* Zweijährige Gr. Blätter beiderseits, besonders aber auf dem Kiele steifhaarig: die unteren schrotsägezähnig-fiederspaltig, am Grunde verschmälert, die stengelständigen sitzend, fast stengelumfassend pfeilförmig geöhrelt und gezahnt, lanzettf. bis linealisch: die obersten ganzrandig; innere Hüllblätter kürzer als der Pappus, weifsrandig, gekielt, meist schwarzborstig, auf der inneren Seite glänzend seidenhaarig; die äufseren Hüllblättchen abstehend. — Blumen gelb.

Auf Wiesen, an Gräben, Bächen u. s. w. 2j. Juni — Sept.

b. Schliefsfrüchtchen am kurzen Schnabel 10-, am unteren Theile 10—20streifig. Pappus schneeweifs, weich.

* Schaft blattlos, an der Spitze doldentraubig 00köpfig.

7. *Cr. praemōrsa Tausch.* Traubenblüthige Gr. Schaft ästig, die unteren Aeste verzweigt; Blätter verkehrteilänglich bis lanzettf., geschweift, drüsiggezahnt. — *Hieraceum praemors. L.* Köpfchen grofs. Blumen gelb.

Bergwiesen, Haine in Süd- und Westdeutschland. 00j. Mai — Juli.

8. *Cr. incarnāta Less.* Röthlichblühende Gr. Schaft ästig, Aeste gabelig doldentraubig; Blätter verkehrteif. bis lanzettlineal., geschweiftgezahnt, beiderseits kurzhaarig. — Köpfchen kleiner als bei

Cr. praemorsa, sonst aber sehr ähnlich. Blumen roth oder gelblich bis weifs. *Hierac. incarnatum Wulff.*
Alpen in Südtyrol, Krain. 00j. Juni — Juli.

** Schaft blattlos, oder am Grunde 1—3blattig, oben ein- oder wenigköpfig.

† Hülle 00reihig, die Deckblättchen zum Theile verlängert.

9. *Cr. alpēstris Tausch.* Alpen-Gr. Schaft 1—2köpfig, am Grunde 1—3blattig, nebst den schrotsägezähnigen Blättern weichhaarig; Hüllblättchen weifsrandig, auf dem Rücken etwas graufilzig, schwarzborstig und drüsenhaarig. — Blumen safrangelb. *Hieracium alpestre Jacq.*
Auf den Kalkbergen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

10. *Cr. aurĕa Cass.* Safrangelbe Cr. Schaft 1köpfig, meist blattlos, an der Spitze nebst der Hülle schwarzborstig; Blätter schrotsägezähnig, kahl. — Blumen gold- oder safrangelb. *Leontodon aureum L.*
Alpen und Voralpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

*** Stengel beblättert. Köpfchen in Doldentrauben. Hülle 00blätterig, fast dachig. Hieracienähnliche.

11. *Cr. grandiflōra Willd.* Grofsköpfige Gr. Klebrigdrüsenhaarig; Stengel wenigköpfig; Wurzelblätter verkehrtlanzettf., schrotsägezähnig; Stengelblätter pfeilförmig sitzend; Hüllblättchen lanzettf., auf der Innenfläche graufilzig, auf der Aufsenfläche mit zerstreuten, langen Gliedern- und kurzen, dichten Drüsenhaaren, die äufseren kurz. — Blumen goldgelb. *Hier. grandiflorum All.*
Auf Alpen in Süddeutschland und im Riesengebirge. 00j. Juli — August.

12. *Cr. blattarioīdes Vill.* Schabenkrautähnliche Gr. Stengel mehrere, zerstreutbehaart, oben 1—6köpfig; Blätter ablang, gezahnt, die wurzelständigen am Grunde verschmälert, die stengelständigen pfeilförmig, sitzend; Hülle von einfachen Haaren rauhhaarig, die äussere fast so lang als die innere. —
Auf Voralpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Aug.

13. *Cr. pygmaea L.* Niedrige Gr. Stengel liegend, am Grunde ästig; Aeste aufsteigend; Blätter mit geflügelten Blattstielen leyerförmig: der Endlappen grofs, gezahnt; Blüthenstiele schuppig; Hülle grauflockig, die äufsere 2—3mal kürzer.
Alpen im westlichen Tyrol, selten. 00j. Juli — Aug.

14. *Cr. hieracioīdes Willd.* Habichtskrautähnliche Gr. Stengel aufrecht, nebst den fast ganzrandigen Blättern behaart; Wurzelblätter verkehrteif., gestielt; Stengelblätter lanzettf., mit herzf. Basis halbumfassend; Blüthenstiele und Hüllen schwarzhaarig; äufsere Hüllblättchen halb so lang als die inneren lanzettförmigen. — Blumen orangegelb. *Hierac. molle Jacq. Crep. succisaefol. Tausch.*
Feuchte Kalkgebirge in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

c. Schliefsfrüchtchen 10—13streifig. Pappus gelblich, zerbrechlich.

15. *Cr. paludōsa* Mönch. Sumpf-Gr. Stengel aufrecht, ästig; Blätter fast kahl: die untersten gestielt, länglich, meist schrotsägezähnig, die oberen länglichlanzettf., sitzend, stengelumfassend, langzugespitzt; Blüthenstiele nach oben verdickt, fast kahl; Hüllblätter an der Spitze gefranztgewimpert, auf dem Rücken schwarzborstig und drüsenhaarig: die äufseren kurz. — *Hieracium paludosum* L. Blumen gelb.
Feuchte Wiesen und sumpfige Wälder. 00j. Juni — Juli.

16. *Cr. chondrilloīdes* Froel. Knorpelsalatähnliche Gr. Stengel aufrecht, wenigköpfig; unterste Blätter meist ganz, die übrigen verlängert, schrotsägezähnig; Blüthenstiele und Hüllen mit langen, schwarzen oder grauen, zerstreuten Haaren besetzt: äufsere Hüllblättchen halb so lang als die inneren. — Blumen gelb mit röthlichen Spitzen. *Hieracium chondrilloid.* L. *Cr. Jacquini* Tausch.
Steinige Orte der südlichen Kalkalpen 00j. Juli — Aug.

17. *Cr. foeniculacēa* Froel. Fenchelblätterige Gr. Stengel aufrecht, drüsenhaarig; Blätter bis auf die Mittelrippe eingeschnitten fiederspaltig: die Fieder in lineale Fetzen zerschnitten, etwas gewimpert; Hüllblättchen lanzettförmig, am Rande weifsfilzig, auf dem Kiele drüsenhaarig: äufsere kaum halb so lang als die inneren. — *Crepis chondrilloides* Jacq. Blumen gelb.
Kalkfelsen in Krain. 00j. Juni — Juli.

d. Schliefsfrüchtchen 30streifig. Pappus schmutzigweifs, zerbrechlich.

18. *Cr. sibirīca* L. Sibirische Gr. Stengel aufrecht, steifhaarig; Blätter runzelig, grobgezahnt, elliptischlänglich: die unteren in einen stengelumfassenden Stiel zulaufend, die oberen eilänglich, umfassend; Hüllblättchen rauhhaarig, die äufseren etwas kürzer.
Gesenke des schlesischen Hochgebirges. 00j. Juli — Aug.

II. Pappus borstig: die Borsten am Grunde dicker, schmutzigweifs. Schliefsfrüchte 10streifig, schnabellos. *Soieria* Monnier.

19. *Cr. hyoseridifōlia* Rchb. Gletscher-Gr. Stengel kurz, einköpfig; Blätter fast so lang als der Stengel, schrotsägezähnig, länglich, gestielt, fast kahl; Köpfchen von den Blättern umhüllet; Hüllblättchen dicht schwarzbehaart. — *Hieracium hyoseridifol.* Vill. Blumen gelb.
Grasige Joche der höchsten südlichen Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

20. *Cr. montana* Rchb. Berg-Gr. Stengel lang, einköpfig, nebst den Hüllen weichhaarig; Wurzelblätter länglich bis lanzettf., gestielt, gezahnt; Stengelblätter sitzend, halbumfassend, ei- bis lineallanzettförm., gewimpert; Hülle schwarzzottig. — *Hippochaeris montana* L.
Alpwiesen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

III. Pappus haarförmig, schneeweifs. Schliefsfrüchtchen der Scheibe langgeschnabelt. *Barkhausia* Mönch. — Ein — zweijährige Kräuter. Stengel aufrecht oder aufsteigend, beblättert; Blätter schrotsägeförmig.

a. Blüthenstiele vor dem Aufblühen aufrecht.

21. *Cr. setosa* Hall. fil. Borstige Gr. Hüllblättchen nach dem Aufblühen fast gleich lang, graugrün und borstigsteifhaarig; Schliefsfrüchtchen alle langgeschnabelt. — Blumen zitrongelb.
Wiesen, Ackerränder im Rheinthale und bei Oppeln in Schlesien. 1j.

22. *Cr. taraxacifolia Thuill.* Löwenzahnblätterige Gr. Hülle filzig, schärflich, an der Spitze zerrissen gewimpert, die äufseren Hüllblättchen eilanzettf., kahl, am Rande häutig; Schliefsfrüchtchen alle langgeschnabelt. — Wurzel gelbmilchend; Kraut stinkend. Blumen gelb. *Barkhausia praecox Rchb.*

Auf Kalkboden im Rheinthale und in Süddeutschland (nicht in den Alpen). 2j. Mai — Juni.

b. Blüthenstiele vor dem Aufblühen nickend.

23. *Cr. rhoeadifŏlĭa M. B.* Klatschrosenblätterige Gr. Hüllblättchen zottig und borstig ohne Drüsenhaare, die äufsern lanzettf., langzugespitzt, klein; Früchtchen der Scheibe langgeschnabelt, des Strahls ungeschnabelt. — Blumen gelb, die des Strahls röthlich.

Steinige Abhänge in Oestreich, Mähren, Böhmen. 1j. Mai — Juni.

24. *Cr. foetĭda L.* Stinkende Gr. Hüllblättchen grauflaumig mit untermischten Drüsen: die äufseren aus breiter Basis linealpfriemförmig; Schliefsfrüchte der Scheibe langgeschnabelt, des Strahls kurzgeschnabelt. – Blumen gelb, die Strahlblumen meist orangegelb.

Auf Bergen, mageren Aeckern, an Rainen. 1j. Juni — Aug.

HIERACĬUM L. Habichtskraut. — Milchende Kräuter mit einfachen, abwechselnden Blättern mit gezahnten, sternförmigen oder drüsentragenden Haaren besetzt, und Blüthenköpfen in Cymen. Blumen stets gelb, selten am Strahle aufsen orangegelb.

I. Wurzelblätterige: Blätter fast alle auf dem Wurzelkopfe gehäuft, am Stengel (Schafte) nur Schuppen oder 1—4 kleinere, niemals umfassende Blättchen.

A. Gleichfederige: die Haare des Pappus alle gleichförmig, haarförmig, weifs, endlich gelbweifs. Blätter ganzrandig, selten mit 1—2 Zähnchen.

a. Ausläufer treibend.

* Schaft gabelig - 1—3köpfig.

1. *H. Pilosĕlla L.* Kleines H. Schaft meist einköpfig, blattlos; Ausläufer 1, oder gabelig 2—3köpfig; Blätter verkehrteilänglich, ganzrandig, ganz borstig, unterseits graufilzig; Hülle walzenförmig, drüsenhaarig und borstig; Hüllblättchen meist gleichförmig. — Varirt sehr in Bezug auf Gestalt der Blätter, Behaarung, Theilung des Schafts, der Ausläufer, Gröfse des Köpfchens. — Blumen gelb, die des Randes auf der Aufsenseite röthlichgestreift.

Gemein auf unkultivirten Stellen, sonnigen Orten. 00j. Juni — September.

2. *H. flagellāre Willd.* Ausläuferblüthiges H. Stengel meist einschuppig, gabelig - 2—3köpfig; Hülle eiförmig, am Grunde angeschwollen; Blätter verkehrteilanzettf., fast ganzrandig, unterseits sternhaarigfilzig, sonst borstig oder langhaarig. — Dem *H. Pilosella* sehr ähnlich. Blumen gelb, die Strahlblumen unterseits roth. *H. stoloniflorum W. et Kit.*

Unfruchtbare, sandige, sonnige Stellen, hier und da. 00j. Juni — August.

3. *H. bifŭrcum M. B.* Gabeliges H. Stengel nackt oder 1blätterig, gabelig 2—3köpfig; Blüthenstiele verlängert; Ausläufer 1—3-köpfig; Köpfchen eikugelförmig, rauhhaarig von drüsentragenden und steifen Haaren; Blätter verkehrtlanzettf., meist ganzrandig, unterseits grauhaarig. — Scheibenblümchen gleichfarbig.
Auf unkultivirten Orten hier und da. 00j. Mai — Juli.

4. *H. sphaerocēphălum Rchb.* Kugelköpfiges H. Stengel fast blattlos, 1- oder gabelig 2 — 3 — 4köpfig; Ausläufer 0 oder kurz; Blüthenstiele verlängert; Hülle vor der Blüthe kugelig, schwarzdrüsig und langborstig; Blätter spatelförmig, obere verkehrteilanzettf. mit langzugespitztem Grunde, unterseits graufilzig, am Rande langzottig. — *H. bifurcum Hoppe.* Blumen alle gleichförmig gelb.
Alpenweiden und Abhänge in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

** Schaft doldentraubig, 2—5köpfig: die Köpfe klein. Blümchen gleichfarbig.

5. *H. angustifŏlium Hoppe.* Schmalblätteriges H. Ausläufer kurz oder 0; Schaft nackt oder 1blätterig; Blätter lanzettlinealisch, borstig, auf der untern Fläche, auf den Rippen und am Rande mit Sternhaaren, oder kahl. — Blumen alle gelb.
Alpen. Juni — Aug.

6. *H. Auricŭla L.* Ohr-H. Ausläufer lang; Schaft nackt oder 1blätterig; Blätter spatellanzettf., zerstreutborstig, unterseits meergrün: die äufseren stumpf, die inneren spitz. — Blumen gleichfarbig. Varirt mit blühenden Ausläufern, und mit fast kahlen Blättern: *H. dubium Willd.* — Es giebt viele Bastarde dieser gemeinen Art einerseits mit dem noch gemeinern *H. Pilosella* und anderseits mit *H. cymosum L.*, welche Bastarde viele Namen erhielten, häufig aber keinen Saamen tragen, sondern durch Ausläufer sich fortpflanzen.
Auf Wiesen, Weiden, Brachäckern, an lichten Waldstellen. 00j. Juni — Septbr.

*** Stengel an der Spite doldentraubig, 5 — 10 — 00-köpfig, kleinköpfig.

7. *H. aurantiăcum L.* Pomeranzenblumiges H. Auslaufend, dunkelgrün; Schaft aufrecht, wenig beblättert, nebst den Blättern, Blüthenstielen und Hüllen braunborstig; untere Blätter länglich, übrige verkehrtlanzettf.; Doldentraube locker, vor dem Aufblühen verkehrtkegelförmig; Hüllblättchen linealisch, randhäutig, auf dem Rücken drüsig und schwarzborstig. — Köpfchen wie bei *H. Pilosella;* Blumen pomeranzengelb. Varirt armblüthig, vielblüthig und blofs goldgelbblühend. —
Alpen und Voralpen in Süddeutschl. häufig. 00j. Juni — Juli.

b. Wurzelhals ohne Ausläufer, aber oft mehrstengelig.

* Stengel fast nackt oder mit 1 — 3 kleinen Blättchen.

8. *H. cymōsum L.* Doldentraubiges H. Wurzel abgebissen; Wurzelblätter bläulichgrün, länglich bis lineallanzettf., ganzrandig, selten mit 1—2 Zähnchen, die untersten stumpf, die oberen spitz, beiderseits langhaarig oder borstig; Stengel unten borstig, oben kahl oder sternhaarig; Blüthenstand eine Scheindolde: die Strahlen fast alle aus der Stengelspitze entspringend, meist nach innen verzweigt: die Schein-

dolde locker oder zusammengezogen, in der Mitte vertieft; Köpfchen vor dem Aufblühen walzenförmig; Hüllen sternhaarig, grauzottig und oft schwarzdrüsig. — Eine durch Behaarung, Zahl der Stengelblättchen und Entwickelung des Blüthenstandes vielgestaltige Art, deren Formen zur Aufstellung zahlreicher strittiger Arten Veranlassung gab. Die wichtigsten sind:

α) Cyme lockerästig.

a) *H. piloselloides Vill.* Stengel 1blätterig, fast kahl; Doldentraube locker; Köpfchen schwachfilzig. — Südlichste Form.

b) *H. praealtum Gochn.* Stengel wenigbehaart, 1blätterig; Doldentraube locker, fast gleichhoch; Köpfchen sternhaarig; Blätter fast borstiggewimpert.

c) *H. obscurum Rchb.* Stengel oben und Blätter am Rande schwarzborstig; Doldentraube gespreizt, schwarzborstig; Köpfchen schwarzdrüsig. — Wiesenform des Südens.

d) *H. fallax Willd.* Stengel sparsam behaart; Blätter oberseits und auf den Nerven borstig; Doldentraube gedrängtästig, etwas gewölbt. — Form trockner Orte.

e) *H. multicaule Tausch.* Hauptstengel einblätterig; Nebenstengel 2—3blätterig.

f) *H. echioides Lumn.* Stengel 00blätterig, sternhaarig und borstig; Doldentraube gedrängtästig; Köpfchen weifsfilzig. — Form der kälteren Striche.

β) Doldentraube gedrängt oder knäuelig zusammengezogen.

g) *H. Nestlēri Vill.* Stengel 3—6blätterig; Blätter beiderseits sternhaarig; Doldentraube zusammengezogen; Köpfchen rauhhaarig, grau. — Form der Raine in West- und Mitteldeutschland.

h) *H. pratēnse Tausch.* Stengel wenigblätterig, zerstreutborstig; Blätter blofs borstig, nicht sternhaarig, fast grasgrün; Doldentraube zusammengezogen, geknäuelt, schwarzdrüsig. — Form fetter Stellen oder auch feuchter Wiesen.

Auf nackten Stellen, Brachäckern, Rainen, Mauern, Hügeln, Felsen, auch auf Wiesen. 00j. Juni — Aug.

B. Ungleichfederige: der Pappus aufsen durch eine Reihe kurzer Schuppen oder Borsten gleichsam 2reihig, zuletzt fuchsig. — Wurzelhals nicht auslaufend Wurzelstock schief, sprossend, mit einem Kranze grofser, gestielter, gezahnter Wurzelblätter; Stengel gabelästig, unten mit 1 bis mehreren kleiner Blätter, oben an der Gabeltheilung beschuppt.

9. *H. murōrum L.* Mauer-H. Stengel ein- selten mehrblätterig; Blätter mit am Grunde scheidigem Stiele, eiförmig bis herzeiförmig, stachelspitzig, am Grunde kurzzugespitzt oder abgerundet, querabgestutzt, oder selbst durch 2 rückwärtsstehende Lappen herzspiefsförmig, am Aufsenrande mehr oder weniger stark geschweift- und spitzgezahnt, unterseits graugrün, auf den Nerven und am Stiele zottig; Köpfchen kugelig oder eiförmig; Hüllen fein stern- und dichtdrüsenhaarig. — Die gemeinste und veränderlichste Art lichter Wälder. Die Farbe der Blätter ist bald gras- bald blaugrün, oft sind sie dunkelgrün gefleckt.

Die wichtigsten Formen, welche gewöhnlich als besondere Arten aufgeführt werden, aber alle in einander übergehen, sind:

a) *H. vulgäre:* Stengel 1—2blätterig; Blätter eilänglich, am Grunde abgerundet, am Rande schwachgezahnt. — Form der schattigen Mauern, trocknen Hügel, Waldränder.

b) *H. sylvaticum* Lamk. Stengel 3—5blätterig; Blätter beiderseits spitz; die unteren eilanzett- bis lanzettf., die oberen lanzettf., alle mehr oder weniger tiefsägezähnig und rauhhaarig. — Waldform, bei welcher die Pflanzen dem Lichte zustreben, und daher mehr stengelblätterig, die Blätter aber verlängert sind.

c) *H. incisum* Hoppe. Stengel blattlos oder 1blätterig, 1—2—5köpfig; Wurzelblätter eif. bis lineallanzettf., spitz, am Grunde abgerundet bis 2zahnig, 2öhrig; Hülle von schwarzzwiebeligen, sonst weifsen Härchen filzig. — Alpenform.

d) *H. humile* Host. Stengel von Grund aus ästig und beblättert; Wurzelblätter grasgrün, verkehrteiförmig oder elliptisch, vorn abgerundet mit aufgesetztem Spitzchen, am Grunde zugespitzt, vorne grobgezahnt, hinten buchtigeingeschnitten; Stengelblätter gelappt; Hülle drüsenhaarig. — Felsenform der Alpen. *H. Jacquini* Vill.

e) *H. rupëstre* Allion. Stengel meist gabelig getheilt und 2köpfig, selten 1—3—00köpfig, fast kahl, ein- selten mehrblätterig, an der Spitze nebst den Hüllen von einfachen weifsen und schwarzen drüsentragenden Haaren graulich; Wurzelblätter bläulichgrün, unterseits und am Rande rauhhaarig, elliptisch oder lanzettförmig, am Grunde ungleichgezahnt, mit vorwärtsgerichteten Zähnen; Stengelblätter lineallanzettf., wenniggezahnt. — *H. bifidum* Kit. *Schmidtii* Tausch; sind die äufseren Wurzelblätter stumpf: *H. lasiophyllum* Koch.

An schattigen, trockenen Stellen, besonders in Wäldern. 00j. Juni — August.

II. Gemischtblätterige. Wurzel nicht auslaufend und selten sprossend. Stengel beblättert: die Blätter mehr oder weniger umfassend.

a. Drüsenzungige: Zähne des Kronsaums drüsenhaarig oder zottiggewimpert.

α) Wurzelblätter zur Blüthezeit abgestorben. Köpfchen drüsen- und sternhaarig.

10. *H. prenanthoïdes* Vill. Hasenlattigartiges H. Stengel blattreich, einfach, steif, am Grunde mit einfachen, langen Haaren, oben nebst den Hüllen mit schwarzen Drüsenhaaren besetzt; Stengelblätter mit herzförmiger Basis umfassend, eif. bis länglichlanzettf., gezähnelt und gewimpert, die untersten am Grunde geöhrt; Doldentraube reichblüthig. — Blumen goldgelb. Ohne geöhrte untere Blätter ist es: *H. cydoniaefolium* Vill.

Höhere Gebirge in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

β) Wurzelblblätter bleibend.

11. *H. amplexicaule* L. Stengelumfassendes H. Klebrigdrüsenhaarig; Stengel ästig; Blätter grobsägezähnig: die wurzelständigen verkehrtlänglich in den zottigen Stiel herablaufend, die stengelständigen mit abgerundeter Basis umfassend; Hüllen am Grunde mit Kelchlein. —

Varirt: a) *H. cerinthoides Vill.* Blätter schmallanzettf., des Stengels herzförmig; b) *H. pulmonarioides Vill.* Stengelblätter eiförm.
Alpen und Voralpen. 00j. Juli. — Aug.

γ) Wurzelblätter gestielt. Stengel 1 — 3blätterig, wenigköpfig. —

12. *H. alpīnum L.* Alpen-H. Grün; Stengel meist einfach, blattlos oder 1 — 3blätterig, 1 — 3köpfig, nebst den Blättern und Hüllen von einfachen Haaren zottig, oben drüsenhaarig; Wurzelblätter gestielt, spatelverkehrteif. oder länglich, stumpf, wie die länglichlanzettf., sitzenden Stengelblätter zottig und schwarzdrüsig; Hülle am Grunde mit Kelchlein. — Köpfchen grofs, seltener schmal. Varirt mit 1 oder 00 Stengelblättern von der Zahl der Köpfchen.
Alpen und Voralpen im Süden und in den Vogesen, dem Schwarzwalde, Erz- und Riesengebirge, dann im Harze. 00j. Juni — Aug.

b. Glattzungige. Kronsaum nicht drüsiggewimpert.

δ) Wurzelblätter zur Blüthezeit verdorrt.

13. *H. intybacĕum Jacq.* Cichorienartiges H. Drüsigschmierig; Stengel aufrecht, beblättert, 1—3köpfig: Blätter lineallanzettf., grobgezahnt, sitzend; Blüthenstiele nach oben verdickt; Hülle mit Kelchlein, Blättchen breit, stumpf. — Blume grünlichgelb. *H. albidum Vill.*
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

ε) Blaugrüne Stengel; Blätter oberseits schilferig, unterseits und am Rande nebst den Hüllen von meist schwarzzwiebeligen, gezahnten Haaren zottig.

† Schwachzottige.

14. *H. pallescens W. et Kit.* Blassgrünes H. Stengel aufrecht, oben wenigköpfig, wenigbeblättert; untere Blätter gestielt, obere sitzend, alle etwas zottig, am Grunde gezahnt, gewimpert: Wurzelblätter länglicheif.; Stengelblätter lanzettf., zugespitzt; Hüllen graufilzig und langhaarig; Hüllblättchen spitzlich. — *H. decipiens Monn.*
Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

15. *H. flexuōsum W. et Kit* Bogiges H. Stengel hin- und hergebogen, beblättert, 1 — 3köpfig, fast kahl; Blätter etwas zottig: die Wurzelblätter schmallanzettf., geschweiftgezahnt: die Zähne langhaarig mit schwarzdrüsiger Spitze; Stengelblätter 3—4. sitzend, lanzettf. oder eif.; Hülle dachig, zottig. — Köpfchen grofs; Blumen goldgelb. *H. glabratum Hoppe.*
Alpen in Süddeutschl. 00j. Juli — Aug.

†† Starkzottige.

16. *H. speciōsum Link.* Grofsköpfiges H. Stengel beblättert ästig: Aeste fast gleichhoch, wenigköpfig, an der Spitze verdickt; Blätter lederartig, länglichlanzettf., beiderseits zugespitzt, gezahnt, etwas gestielt, flockig; Hülle zottig. Blumen goldgelb.
Auf Voralpen, besonders der Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

17. *H. longifōlium Schleich.* Langblätteriges H. Blaugrün, zottig; Stengel steif, aufrecht, beblättert, oben etwas schwarzdrüsenhaarig; Blätter fast ganzrandig: die wurzelständigen lange-

stielt, eilanzettf., die stengelständigen lanzettf., die obersten sitzend; Hülle dachig, fast drüsenlos, aber langhaarig.

Steinige Abhänge der Alpen. 00j. Juli — Aug.

18. *H. villōsum L.* Zottiges H. Weifsgelb- oder röthlichzottig; Stengel einfach oder wenigästig, beblättert; Blätter häutig, fast ganzrandig, mit schwarzdrüsigen Spitzchen: Wurzelblätter kurzgestielt, länglichei- bis lanzettf., gezähnelt; die Stengelblätter aus eiförmiger sitzender Basis lanzettf.; Blüthenstiele ohne Drüsenhaare; Hülle sehr zottig. — Varirt klein und grofsköpfig, schmal- und breitblätterig.

Alpen und Voralpen in Süddeutschland und im Riesengebirge. 00j. Juli — Aug.

††† Bärtige: Hülle mit herabhängenden Zotten.

19. *H. glandulifĕrum Hoppe.* Schwarzdrüsiges H. Graugrün; Stengel schaftartig, blattlos oder 1—2schuppig, 1köpfig, filzig, drüsig und schwarzzwiebelhaarig; Wurzelblätter sitzend, lanzettf., spitz, fast ganzrandig, am Rande wogig, besonders am Grunde und auf den Rippen zottig; Hülle langzottig von grauen oder fuchsigen Zottenhaaren. — Dem *H. Pilosella* ähnlich.

Höhere Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

20. *H. Schradēri Schleich.* Schraders H. Stengel aufsteigend, einfach, 1—2köpfig, meist 1blätterig, unten schwachzottig, oben stärkerzottig, filzig und mit einzelnen Drüsenhaaren besetzt; Blätter ganzrandig: äufsere Wurzelblätter spatelförmig, stumpf bis abgestutzt, innere lanzettförmig, in den geflügelten Blattstiel herablaufend, auf der Fläche zottig, am Rande schwächer; Stengelblatt lineallanzettf.; Hülle starkzottig, dachig, spitzblätterig. — Blumen grofs, goldgelb.

Höchste Alpen von Südtyrol. 00j. Aug. — Sept.

ζ) Blaugrüne. Stengel ästig, beblättert, meist 00köpfig; Blätter lanzettförmig bis linealisch, langzugespitzt und meist ganzrandig.

21. *H. glaucum Allion.* Blaugrünes H. Kahl, blaugrün; Stengel gespreiztästig, am Grunde beblättert, oben nackt; Blätter lederartig, lineallanzettf., beiderseits verschmälert, fast ganzrandig, sitzend, unterseits fast kahl, oberseits borstig, am Grunde gewimpert langhaarig; Hülle und schuppiger Blüthenstiel sternhaarig-schilferig. — Blumen grofs.

Felsen und Steingerölle in den südlichen Alpen, in Oestreich und Mähren. 00j. Juli — Aug.

22. *H. graminifŏlium DC.* Grasblätteriges H. Kahl, blaugrün; Blätter linealisch, meist ganzrandig, unterseits flockig oder fast kahl; die wurzelständigen am Grunde etwas gewimpert; Hülle sternhaarig-schilferig, schärflich.

Alpen, besonders im Bachkiese der Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

23. *H. porrifŏlium Jacq.* Lauchblätteriges H. Kahl; Stengel rispig-ästig, beblättert: Aeste fadenförmig, abstehend, oben mit Schuppen besetzt; Blätter linealisch, spitz, ganzrandig oder feingezähnelt, sitzend, 1nervig: die wurzelständigen am Grunde zottig; Hüllen kahl oder fein sternhaarig. — Köpfchen halb so grofs, als bei *H. glaucum*.

Kalkfelsen in Oestreich, Steyermark, Krain etc. 00j. Juni — Aug.

24. *H. staticaefolium All.* Grasnelkenblätteriges H. Stengel fast kahl, gabelästig, wenigköpfig: Aeste verlängert, abstehend, an der Spitze schuppig und verdickt; Blätter lineallanzettf., in den sehr kurzen Stiel herablaufend, vorne kurzzugespitzt, am Rande schwachgezähnelt; Hülle, wie der Stiel, durch feine Sternhärchen bepudert. — Wurzel kriechend, sprossend. — Blumen gelb, beim Trocknen blaugrün.
Gerölle der Kalkalpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

III. Stengelblätterige. Ohne Wurzelblätterrosette, mit reichblätterigem, ästigem Stengel, mit sitzenden, aufrechten, am Rande, wie der Stengel schwarzdrüsigen, oberseits sternhaarigen Blättern, mit schuppigen Blüthenstielen, und dachig mehrreihigen Hüllen.

a. Blüthenstiele und Hüllen sternhaarig, nicht drüsenhaarig.

25. *H. umbellatum L.* Doldenblüthiges H. Grün; Stengel einfach, oben kurzästig; Blätter sitzend, nicht stengelumfassend, lanzettf. bis lineallanzettf., entferntgezahnt, am Rande schärflich; Blüthenköpfe meist zahlreich in einer Doldentraube; Hüllblättchen spitzig. — Varirt kahl und behaart, 1 — 00köpfig, mit ganzrandigen und mehr oder weniger gezahnten, mit breitlanzettf. bis schmallinealischen Blättern, kahlen, graufilzigen oder drüsenhaarigen Hüllen. Die Form mit angedrückten am Rande bleichen Hüllblättchen ist *H. rigidum Hornem.*
Auf Triften, in Hainen und an Waldrändern gemein. 00j. Juli — Septbr.

26. *H. boreale Fries.* Nördliches H. Fast kahl; Stengel rispigästig; untere Blätter kurzgestielt, länglich bis lanzettförmig, obere herzeiförmig, stengelumfassend: alle gezahnt, am Rande schärflich; Blüthenstiele schuppig, filzig; Hüllblättchen breit, stumpf, schwärzlich; Narbe braun, endlich schwärzlich. — Dem *H. umbellatum* ähnlich, eben so varirend.
Auf schwerem Boden, in Wäldern. 00j. Aug. — Oct.

27. *H. Sabaudum All.* Savoier H. Zwiebelig-rauhhaarig und zottig; Stengel gefärbt, dicht beblättert; Blätter eiförmig, gezahnt: die unteren fast gestielt, die oberen mit herzf. Grunde umfassend, vorne langzugespitzt; Blüthenstiele nebst den angedrückten, eiförmigen Hüllen stern- und drüsenhaarig; Narben schmutzig. — Von *H. boreale* nur durch die filzigen Hüllen unterschieden.
In Hainen, Gebüschen, im Süden. 00j. Juli — September.

MULGEDIUM Cass. Melkkraut. — Milchende Kräuter mit aufrechten Stengeln, leyerförmig bis schrotsägezähnig-fiederspaltigen Blättern, traubig- oder rispiggestellten, blattwinkelständigen, mehrblüthigen Cymen und bläulichen Blumen. Pappus milchweifs.

1. *M. alpinum Less.* Alpen-M. Deckblätter, Hüllen und Blüthenstielchen drüsenhaarig. — *Sonchus alpinus L.*

Auf Alpen und in Voralpen, so wie allen höheren Gebirgen. 00j. Juli — Aug.

2. *M. Plumiēri DC.* Plumiers-M. Deckblätter, Hüllen und Blüthenstiele kahl.
Auf den höchsten Kuppen der Vogesen (Hoheneck). 00j. Juli — August.

SONCHUS L. Gänsedistel. — Milchende Kräuter mit aufrechtem, röhrigem Stengel, sitzenden, schrotsägezähnig-fiederspaltigen bis pfeillanzettf. unteren und herzförmig umfassenden oberen Blättern, gelben Blumen und weifsem Pappus.

* Wurzel spindelförmig. Stengel ästig.

1. *S. olerăcĕus L.* Gemüseartige G. Hüllen kahl; Schliefsfrüchtchen beiderseits 3rippig: die Rippen quergefältelt.
Auf gebautem Lande, besonders in fettem Gartenboden. 1j. Juni — September.

2. *S. asper Hall.* Rauhe G. Hüllen kahl; Schliefsfrüchtchen mit erhabenem Rande und beiderseits schwach 3rippig: die Rippen nicht gefältelt. — Die Blätter am Rande weit stärker dorniggewimpert.
Auf rauhen Aeckern, an Wegen, wüsten Plätzen. 1j. Juni — August.

** Wurzel kriechend oder knollig. Stengel unten einfach, an der Spitze kurzästig.

3. *S. arvēnsis L.* Acker-G. Wurzel kriechend; Blüthenstiele und Hüllen drüsenhaarig; Schliefsfrüchte fast 3kantig, auf den Kanten querrunzelig. — Blumen grofs.
Auf Mergel- und Thonäckern. 00j. Juli — Aug.

4. *S. palūstris L.* Sumpf-G. Wurzel fast knollig verdickt, einfach; Blüthenstiele und Hüllen drüsenhaarig; Schliefsfrüchte gerippt, auf den Rippen querrunzelig.
An feuchten Stellen, Ufern etc. Kalkliebend. 00j. Juli — Aug.

5. *S. marītĭmus L.* Meer-G. Wurzel kriechend; Blüthenstiele wenige, nebst den Hüllen kahl; Schliefsfrüchtchen gerippt: Rippen quergefältelt.
Ufer des adriatischen Meeres bei Triest. 00j. Juli — Aug.

LACTŪCA L. Lattich. — Milchende, meist kahle Kräuter mit aufrechtem, rispigem Stengel, verschieden-gestalteten Blättern, wovon die oberen stengelumfassend, gelben, rothen oder gescheckten Blumen.

a. *Scariola DC.* Hülle 2—4reihig: äufsere Hüllblättchen um die Hälfte kürzer, als die inneren. Fruchtschnabel $^1/_2$ bis ganz so lang, als das Korn.

* Blumen blau.

1. *L. perĕnnis L.* Ausdauernder L. Kahl, blaugrün; Blätter alle fiederspaltig: Fiederlappen linealisch, zugespitzt, vorn gezahnt; Schliefsfrüchte beiderseits 1rippig, fast so lang, als ihr weisser Schnabel.
Steinige Hügel, Felsen, Weinberge, kalkliebend. Im Süden. 00j. Juni — Juli.

2. *L. sagittata W. et Kit.* Pfeilblätteriger L. Blätter unterseits kahl, die wurzelständigen gestielt, buchtiggezahnt, die stengelständigen ungetheilt, pfeilförmig, länglich bis lanzettf. gezähnelt; Schliefsfrüchte beiderseits 5rippig: ihr Schnabel schwarz, halb so lang, als das Korn. — Scheint Bastard aus *L. perennis*, dessen Blume, und aus *quercina L.*, dessen Frucht sie hat.
Bei Brünn in Mähren und in Südkrain. 2j. Juli — Aug.

** Blumen gelb.

3. *L. quercīna L.* Eichenblätteriger L. Blätter unterseits kahl, selten borstig, die unteren leyerförmig schrotsägezähnig, die oberen fiederspaltig, mit linealen Lappen und pfeilförmigem Grunde; Blüthenblätter herzf. langgespitzt; Schliefsfrüchtchen beiderseits 5rippig, ihr Schnabel schwarz, kaum so lang, als das Korn.
Wälder in Oestreich, Mähren, Böhmen, Sachsen, Thüringen und am Harze. 2j. Juni — Aug.

4. *L. satīva L.* Garten-L. Blätter unterseits kahl oder an den Stielen und Rippen wenigbehaart, herzf. mit pfeilf. Basis stengelumfassend, am Rande ganz, gezahnt bis fiederspaltig; Schliefsfrüchte von der Länge des weifsen Schnabels. — Salatpflanze.
Gebauet. 1j. Juli — Aug.

5. *L. virōsa L.* Giftiger L. Blätter wagrechtabstehend, auf der Mittelrippe stachelig, ablang, mit pfeilförmiger Basis sitzend, die unteren buchtiggeschweift; Schliefsfrüchte beiderseits 5rippig, mit vorstehendem Rande, an der Spitze kahl, so lang, als der weifse Schnabel. — Blaugrün; der Milchsaft giftig. Officin. —
Auf Aeckern, an Wegen, auf Felsen, Rainen, hier und da. 2j. Juni — August.

6. *L. Scariŏla L.* Wilder L. Blätter fast aufrecht, auf dem Kiele und am Rande borstig- oder stacheliggewimpert, am Grunde pfeilförmig, schrotsägeförmig fiederspaltig oder buchtiggezahnt, spitz; Schliefsfrucht vorn weichhaarig, mit vorspringendem Rande, beiderseits 5rippig, fast so lang, als der weifse Schnabel. — Off. das Kraut.
An ungebauten Orten wild, sonst auch als Schnittsalat kultivirt. 2j. Juli — Aug.

7. *L. salīgna L.* Weidenblätteriger L. Blätter fast aufrecht, auf der Mittelrippe glatt oder stachelig, am Rande scharf: die wurzelständigen lanzettf., fiederspaltig: die stengelständigen linealisch, ganzrandig, am Grunde pfeilförmig; Aeste ruthenförmig, Schliefsfrüchte beiderseitig 5rippig, kürzer als der weifse, haarförmige Schnabel. — Blumen innen bläulich, aufsen orangegelb oder roth.

An Rainen, Ackerrändern auf Thonboden, an Gräben, auf salzhaltigem Boden. 1j. Juli — Aug.

b. *Mycēlis Cass.* Hülle walzenförmig, am Grunde mit sehr kleinen Deckblättchen umgeben. Schliefsfrucht 2—3mal länger, als der Schnabel. — Blumen gelb.

8. *L. muralis Fresen.* Wald-L. Kahl; Blätter in den gezahntgeflügelten, am Grunde pfeilförmig halbumfassenden Blattstiel herablaufend, die unteren leyerförmig fiederspaltig, mit 2 — 4 Seitenlappen und

3—5eckigem Endlappen, alle Lappen ungleichgeschweift-stachelspitziggezahnt; die mittleren 1lappig, die obersten pfeilförmig, langzugespitzt; Köpfchen aus den Winkeln der Deckblätter einzeln, langgestielt; Schliefsfrüchtchen länglich, gerippt, scharf, 3mal so lang, als der Schnabel. — *Prenanthes muralis L.*

In Hainen, Wäldern auf Lauberde gemein. 1j. Juli — Aug.

PHAENŎPŪS DC. Steinsalat. — *Phaenixopus Cass.*

1. *Ph. vimīnĕus DC.* Kraut mit aufrechtem, glattem Stengel, aufgebogenen Aesten; untere Blätter fiederspaltig: die Lappen ungleichgezahnt; die 2 untersten Lappen am Stengel herablaufend; die obersten linealisch, am Stengel herablaufend; Köpfchen in blattwinkelständigen, 1—3blüthigen Cymen, zusammen eine Cymenähre bildend. Blumen gelb. *Prenanthes viminĕa L.* — Varirt mit lauter lineallanzettf. Blättern.

Auf steinigen, felsigen Hügeln in Oesterreich, Mähren, Böhmen. 2j. Juli — Aug.

CHONDRĪLLA L. Knorpelsalat. — Steife, milchende Kräuter mit rispigruthenförmigen, schlanken, scheinbar nackten Stengeln, schrotsägeförmigen oder gezahnten Wurzel-, kleinen schmalen, entfernten Stengelblättern, blattwinkel- und gipfelständigen 1- oder wenigköpfigen Cymen, schmalen Köpfchen und gelben Blumen.

1. *Ch. juncĕa L.* Binsenförmiger K. Wurzelblätter schrotsägezähnig, obere Stengelblätter lanzettlineal oder linealisch; Stengel unten borstig oder stachelig; Schliefsfrüchtchen mit 5 Zähnen gekrönt, so lang, oder etwas kürzer, als ihr Schnabel.

Auf Sand- und Lehmboden, an Felsen, Rainen, auf wüsten Plätzen. 00j. Juli — Sept.

2. *Ch. prenanthoīdes Vill.* Hasensalatartiger Kn. Kahl; Wurzelblätter lanzettf. am Grunde verschmälert, geschweift-gezähnelt, vorn und hinten ganzrandig; Köpfchen einzeln auf den Gipfeln der Zweige, deckblätterig; Schliefsfrüchtchen mit gezahntem Krönchen und der Schnabel länger, als das Korn. — *Prenanthes chondrilloides L.*

Unfruchtbare Berge in Krain, Isargerölle, Rheingerölle der Voralpen, selten. 00j. Juli — Aug.

WILLEMĒTĬA Neck.

1. *W. apargioides Lessing.* Löwenzahnähnliche W. Ausdauerndes Kraut mit dickem Wurzelstocke, mit einfachem, schaftartigem, oben gabelästigem, schwarzborstigem, wenigköpfigem Stengel, buchtiggezahnten, schwarzgewimperten Wurzelblättern, schwarzborstigen Hüllen, gelben Blumen.

Sumpfige Stellen der Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

TARAXĂCUM Juss. Pfaffenröhrlein. — Milchende Kräuter mit röhrigen Wurzelblüthenstielen.

1. *T. officinăle Mönch.* Officinelles Pf. Aechter Löwenzahn. Wurzel cylindrisch; Wurzelblätter verkehrt-länglich lanzettf., am Grunde verschmälert, schrotsägezähnig, selten ganzrandig, kahl;

Wurzelblüthenstiele einköpfig, nackt; innere Hüllblätter aufrecht, äussere zurückgeschlagen, zuletzt alle zurückgeschlagen; Blumen goldgelb. — Offic. die Wurzel und das Kraut.

Auf Wiesen, Grasplätzen, Wegen, gemein. 00j. Mai — Oct.

LEONTŎDŌN Juss. Löwenzahn. — Mit Stern - oder widerhackigen Haaren besetzte Kräuter mit gezahnten oder fiederspaltigen, in eine Rosette ausgebreiteten Wurzelblättern und fast nacktem, oben verdicktem, meist einköpfigem Schafte und gelben Blumen. — *Apargia Schreb.*

1. *L. crispus Vill.* Krausblätteriger L. Wurzelstock schief, abgebissen, faserig; Wurzelblätter fast sitzend länglichlanzettf., buchtiggezahnt oder schrotsägezähnig - fiederspaltig, die Fiederlappen mit einem oder dem anderen Nebenzahne, beiderseits mit widerhackigen Haaren besetzt; Schafte fast noch einmal so lang, als die Blätter, nach oben verdickt; äuſsere Hüllblättchen von widerhackigen Haaren scharf; innere bloſs am äuſsern Rande weiſsfilzig; Schlieſsfrüchte schwachgeschnabelt, regelmäſsig runzeligschärflich, kürzer, als der Pappus. — Pappus milchweiſs, am Grunde fuchsig werdend.

An felsigen, sonnigen Bergabhängen in Südtyrol, selten. 00j. Juli — August.

2. *L. saxātĭlis Rchb.* Felsen-L. Wurzelstock verkehrtkegelförmig, absteigend; Wurzelblätter gestielt, lineallanzettf., buchtiggezahnt bis einfachfiederspaltig mit 3eckigen Zähnen, beiderseits rauhhaarig von kurzen, widerhackigen Haaren; Schafte meist mehrere, etwas bogig, 3—4mal so lang, als die Blätter, äuſsere Hüllblättchen mit zerstreuten Haaren besetzt, innere an der Spitze dichtfilzig; Schlieſsfrüchte an der Spite dicker. — Blüthenköpfe vor der Blüthe überhängend.

Sonnige, steinige Abhänge in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

3. *L. asper Rchb.* Rauher L. Wurzelstock abgebissen, faserig; Blätter buchtiggezahnt oder schrotsägeförmig fiederspaltig, beiderseits rauhhaarig; Schaft fast kahl, gestreift, 1—3köpfig; Hülle auf dem Rücken von einfachen Haaren scharf; Schlieſsfrüchte an der Spitze verlängert schärflich; die äuſseren Borsten des Pappus fast fiederhaarig. — Bastard aus *Leontodon hispidus L.* und *Oporinia autumnalis.*

Hier und da, besonders in Westphalen. 00j. Juli — Oct.

4. *L. incānus DC.* Grauer L. Wurzelstock schiefabsteigend, unten ästig oder faserig; Blätter lineallanzettförmig, spitz, am Grunde verschmälert, entferntgeschweift gezahnt, sternhaarig grau; Schaft kahl oder von feinen Härchen weichhaarig, 2—3mal so lang, als die Blätter, oben dicker, zuweilen mit 1—3 Schuppen besetzt; Hülle 3reihig, schärflich: äuſsere Hüllblättchen locker, alle spitz; Schlieſsfrüchte gegen den Schnabel hin zugespitzt, schärflich. — Pappus gelblichweiſs. *Hieracium incanum L.*

Auf Kalkgebirgsgegenden in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

5. *L. Berinii Bartl.* Berinis-L. Wurzelstock schiefabsteigend, schwachverästelt; Blätter verkehrtlanzettf., spitz, in den Blattstiel verschmälert, geschweift-gezahnt, beiderseits fein sternhaarig; Schaft län-

ger, als die Blätter, 1—2köpfig, 1—2schuppig, nebst der Hülle feinsternhaarig: äufsere Hüllblättchen abstehend; innere Reihe des Pappus am Grunde feingezähnelt. — *Apargia Berinii Bartl.*

Auf Felsen und im Flusskiese des Isonzo in Südkrain. 00j. Juni — August.

6. *L. vulgāris Kitt.* Gemeiner L. Wurzelstock schief, abgebissen, faserig; Blätter verkehrtlanzettf., in den Blattstiel verschmälert, vorne abgerundet oder kurzzugespitzt mit Stachelspitzchen, auf den Seiten geschweift-buchtiggezahnt bis fiederspaltig, schärflich; Schaft schief aufsteigend, zuweilen mit 1—2 Schuppen besetzt, nebst den Hüllen sternhaarig. kurz-widerhackig-borstig oder fast kahl; Köpfchen vor der Blüthe überhängend; Hülle 2 — 3reihig: die äufseren Reihen klein, auf dem Rücken fast schwärzlich; Schliefsfrüchte gegen die Spitze nur wenig verschmälert, durchaus feinschärflich; Pappus gelblich, unten fuchsig: die innere Reihe am Grunde feingezähnelt. — Varirt:

a) *L. hispidus L.* Von ziemlich starken, dichtgesäeten Haaren grau. —

b) *L. hastilis L.* Kahl oder mit zerstreuten kurzen Haaren besetzt, zuweilen mit glänzenden Blättern.

c) *L. hyoseroides Welw.* Blätter bis zur Mittelrippe fiederspaltig.

Gemein auf Wiesen, Weiden, an Wegen, in lichten Wäldern etc. 00j. Juni — Oct.

7. *L. squamōsus Lamk.* Beschupptstieliger L. Kahl oder schwachbehaart; Wurzelstock abgebissen, schief, faserig; Blätter verkehrtlänglich bis lanzettf., stumpf, in den Blattstiel verschmälert, geschweiftgezahnt; Schafte einköpfig, viel länger, als die Blätter, gestreift, oben stark verdickt und mit mehreren abwechselnden Schuppen besetzt; Köpfchen vor dem Aufblühen überhängend; Hülle mehrreihig, dicht schwarzhaarig: innere Hüllblätter linealisch, spitz, am Rande weifsfilzig; Schliefsfrüchte beiderseits kurzzugespitzt, glänzend, feingestreift. — *L. pyrenaicus Gouan. Apargia alpina Willd.* — Blumen gelb bis orange.

Auf Grasplätzen in den Alpen und Voralpen, auch in den Vogesen und im Schwarzwalde. 00j. Juli — Aug.

APARGÌA Less. Todtenblume. — Stengelloses Kraut.

1. *A. Tarāxăci Hoffm.* Alpen-T. Wurzelstock schief, abgebissen, langfaserig; Wurzelblätter länglich, verkehrtlanzettf., buchtiggrobgezahnt oder schrotsägezähnig, selten ganzrandig, kahl oder wenigbehaart; Schaft 1fach, 1köpfig, nach oben verdickt, beschuppt und nebst den, am Rande weifsfilzigen, länglichen, stumpfen Hüllblättchen von grauen Haaren und schwarzen Borsten rauh. Blumen goldgelb. *Leontod. Tarax. Lois.*

Grasplätze der höchsten südlichen Alpen. 00j. Juli — Aug.

OPORINÌA Don. Wolfszahn. — Kraut mit ästigem, beschupptem Schafte.

1. *O. autumnālis Don.* Herbst-W. Wurzelstock abgebissen, faserig; Wurzelblätter länglichlanzettf., mehr oder weniger tief fiederspal-

tig, kahl oder mit einfachen Haaren schwachbehaart; Schäfte aufsteigend, ästig, beschuppt; Aeste oben verdickt und beschuppt, einköpfig: Köpfchen immer aufrecht; Hülle behaart, Hüllblättchen lanzettlinealisch, an der Spitze brandig; Blumen gelb, die äufsersten aufsen grünlichroth oder bräunlichgelb, länger. — *Leontodon autumnalis L.*

Wiesen, Weiden, Waldränder, gemein. 00j. Juli — Oct.

PICRIS Juss. Bitterkraut. Wurmblume. — Aestiges, beblättertes Kraut.

1. *P. hieracioïdes L.* Costenkraut. Sehr rauh von widerhackigen Borsten; Stengel aufrecht, gefurchtkantig; Wurzelblätter verkehrteiförmig, in den Blattstiel verschmälert, buchtig ungleich-grobgezahnt; Stengelblätter sitzend, halbstengelumfassend, eilänglich bis linealisch, buchtiggezahnt; Aeste an der Spitze doldentraubig; Köpfchenstiel oben verdickt und mit abstehenden Schuppen besetzt; Hülle borstig; Blumen gelb.

Wiesen, Acker- und Wegränder, Mauern u. s. w. gemein. 00j. Juli — September.

SCORZONĔRA DC. Schwarzwurzel. — Milchende Kräuter mit langer, walzenförmiger oder knolliger Wurzel, länglichen, lanzettf. bis linealischen Wurzelblättern, einfachem oder oben ästigem Stengel, einköpfigen Aesten, abwechselnden, fiedernervigen Blättern, gipfelständigen, langgestielten Köpfchen, gelben oder rothen Blumen.

a. *Gelasĭa Cass.* Pappus ungleich; die Borsten bis zur Mitte mehr oder weniger scharf, nicht eigentlich gefiedert.

1. *Sc. villōsa Scop.* Zottige Schw. Zerstreutbehaart; Blätter sitzend, halbumfassend, linealisch, langzugespitzt, gekielt, rinnig, ganzrandig; Hülle fast nur 2reihig; Hüllblätter lanzettf., langzugespitzt; Schliefsfrüchte warzigscharf; Pappus sitzend.

Trockene Wiesen in Südkrain, Südtyrol selten. 00j. Juni — Juli.

b. *Euscorzonera DC.* Schliefsfrüchte fast glatt. Pappus fiederhaarig: die inneren 5 Borsten an der Spitze nackt, und länger, als die äufseren.

* Blumen gelb.

2. *Sc. hispanĭca L.* Garten-S. Wurzelkopf schuppig; Stengel beblättert, oben ästig: Aeste 1köpfig, etwas wollig; Stengelblätter umfassend; Hülle halb so lang, als die Blumen; Hüllblättchen eilanzettf., langzugespitzt, fast kahl, die äufseren eiförmig; Schliefsfrüchte in der Mitte abgesetzt, wie geschnabelt, gerippt: die der Scheibe glatt, die des Strahls etwas schärflich. — Gemüsepflanze.

Auf Wiesen, Grasplätzen hier und da; häufig gebauet. 00j. Juni — Juli.

3. *Sc. humĭlis L.* Niedrige S. Wurzelkopf schuppig oder faserig; Stengel etwas wollig oder kahl, einfach, fast nackt, meist einköpfig; Stengelblätter 1—4, linealisch; Hülle halb so lang, als

die Blumen; Hüllblättchen mit häutigem Rande: die inneren lanzettlinealisch, langzugespitzt, die äufseren eilanzettf., zugespitzt, alle mit abgerundeter Spitze; Schliefsfrüchte gestreift, glatt, ohne Schnabel. — Natterwurz. Varirt:

a) *Sc. lanāta Schrank.* Stengel oben wollig; Wurzelkopf schuppig. Form fetter Wiesen.

b) *Sc. austriăca Willd.* Stengel kahl; Wurzelkopf faserig. — Form trockener Bergwiesen.

c) *Sc. plantaginĕa Schleich.* Stengel etwas wollig oder kahl; Wurzelkopf schwachbeschopft; Blätter schmallinealisch; Blüthenköpfe kleiner; Blumen schwefelgelb. — Auf Torfwiesen.

Wiesen, besonders in Gebirgs- und Moorgegenden. 00j. Mai — Juli.

4. *Sc. parviflōra Jacq.* Kleinköpfige Schw. Kahl; Wurzelkopf nackt oder wenigschuppig; Stengel 1—4blätterig; Blätter lineallanzettf., ganzrandig, langzugespitzt; Hülle so lang, als die Blumen; innere Hüllblätter lanzettf., langzugespitzt, äufsere deckblattartig; Schliefsfrüchte glatt.
Nasse Wiesen in Oestreich, Mähren. 00j. Mai — Juni.

5. *Sc. aristāta Ram.* Spitzhüllige S. Wurzelkopf nackt oder von alten Schuppen braun; Wurzelblätter grasartig, ganzrandig, an der umfassenden Basis spinnwebigflockig; Stengel beblättert, 1köpfig, an der Spitze etwas flockig; innere Hüllblättchen lanzettlinealisch, die 2 äusseren aus breiteiförmiger Basis sehr lang zugespitzt, alle mit häutigem Rande; Schliefsfrüchtchen knöterigstachelig. — Blüthenköpfe grofs; Blumen goldgelb, die äufseren orangeroth gestreift.
Alpwiesen in Südtyrol, und Südkrain. 00j. Mai — Juni.

** Blumen purpurroth. Wurzelkopf faserig-schopfig.

6. *Sc. rosĕa W. et Kit.* Rosenblumige Schw. Schliefsfrüchtchen 10rippig: Rippen nach oben warzig. — Blumen rosenroth.
Haiden in Krain und bei München. 00j. Juni — Juli.
7. *Sc. purpurĕa L.* Purpurblumige Schw. Schliefsfrüchtchen 10rippig: Rippen glatt. — Blume purpurn, zuletzt bläulicht.
Kalkhügel da und dort. 00j. Juni — Juli.

TRAGOPŌGON L. Bocksbart. — Der Schwarzwurzel ähnliche, milchende Kräuter mit aufrechtem, beblättertem Stengel, lanzettlinealen, langzugespitzten, ganzrandigen Blättern, gipfelständigen Köpfen, gelben oder purpurrothen Blumen.

* Blüthenstiele walzenförmig.

1. *Tr. pratensis L.* Wiesen-B. Hülle 8blätterig; Schliefsfrüchte des Randes so lang oder länger, als der zottige Schnabel. — Blume gelb, nur Vormittags offen.
Auf Wiesen, an Rainen hier und da. 00j. Mai — Juni.

** Die Blüthenstiele an der Spitze sehr verdickt und hohl.

2. *Tr. porrifŏlĭus L.* Lauchblätteriger B. Kahl; Hülle 8blätterig, fast noch einmal so lang, als die an der Spitze abgerundeten

Strahlblümchen; Schliefsfrüchte des Randes feinschuppig rauh, fast so lang, als der Schnabel. — Blumen violett. Haberwurz.

Gebauet. 00j. Mai — Juli.

3. *Tr. major Jacq.* Grofser B. Kahl; Hülle 12 — 15blätterig, länger, als die Strahlblümchen; Schliefsfrüchtchen stachelig, meist kürzer, als der Schnabel. — Blumen gelb.

Auf trockenen Wiesen mit Kalkboden, hier und da. 00j. Juni — Juli.

PODOSPĔRMUM DC. Stielsaame. — Ausdauernde Kräuter mit fiederspaltigen Blättern, aufrechten, ästigen Stengeln und gelben Blumen.

1. *P. laciniātum DC.* Schlitzblätteriger St. Fiederlappen linealisch, zugespitzt, der Endlappen lanzettf., verlängert. — Varirt:

a) *Pod. Jaquiniānum Koch.* Mit mehrköpfiger Wurzel und gegen die Blüthen hin gefurchtem Stengel. Form des Südens.

b) *Pod. septentrionāle.* Mit 1köpfiger Wurzel, oben walzenförmigen Aesten. — Form der mittleren und nördlichen Striche.

Auf unkultivirten Kalk- und Lehmhügeln in den tiefer gelegenen Fluss- und Stromthälern, im Süden 00j., im Norden 2j. Mai — Juni.

2. *P. calcitrapifŏlĭum DC.* Sterndistelblätteriger St. Fiederlappen elliptischlanzettf., der Endlappen gröfser. — Wurzel mehrstengelig; Aeste walzenförmig.

Kalkhügel in Oberelsafs. Mai — Juni.

HELMĪNTHĬA Gärtn. Wurmsalat.

1. *H. echioīdes Gärtn.* Scharfblätteriger W. Stechend-borstig; Stengel steif, gefurcht, ästig; Blätter glänzend, die untern verkehrteif., geschweiftgezahnt, die obern länglichlanzettf., umfassend; Blüthenstiele oben verdickt, kahl; äufsere Hülle mit 5 herzeif. Blättchen. Blume goldgelb.

Unter Gesträuch in Krain, Südtyrol. 1j. Juni — Aug.

HYPOCHŎERIS L. Ferkelkraut. — Kräuter mit 1—00köpfigem Schafte und ganzen, gezahnten oder gelappten Wurzelblättern. Blumen gelb. Pappus schmutzigweifs. Hindey.

a. *Hypochoeris DC.* Pappus 2reihig: äufsere Reihe kürzer, rauh, innere gefiedert.

α) Schliefsfrüchte des Strahls fast schnabellos, der Scheibe geschnabelt.

1. *H. glabra L.* Glattes F. Schaft einfach oder ästig, nackt oder mit Schuppen besetzt, an der Spitze kaum verdickt; Blätter länglichlanzettf., buchtiggezahnt; Hülle so lang, als die Blumen. — Varirt kahl und behaart.

Wiesen, Weiden, Brachäcker. 1j. Juni — Aug.

β) Schliefsfrüchte alle gleichmäfsig langgeschnabelt.

2. *H. Balbīsĭi Lois.* Südliches F. Schaft einfach oder ästig, nackt oder beschuppt, an der Spitze merklich verdickt; Blätter schrotsägeförmig; äufsere Hüllblättchen weifsrandig, stumpf. — Der *H. glabra* vollkommen ähnlich bis auf die Früchte.

In den südlichen Strichen. 2j. Juni — Aug.

3. *H. radicāta L.* Langwurzeliges F. Schaft einfach oder gabelig, oben allmählig verdickt und beschuppt; Blätter schrotsägeförmig, scharf; Hüllblättchen zugespitzt, kürzer, als die Blumen. — Blumen goldgelb, aufsen grünlich.

Auf trockenen Wiesen, Weideplätzen, an Ackerrändern. 00j. Juni — August.

b. *Achyrophŏrus Scop.* Pappus 1reihig, gefiedert.

4. *H. maculāta L.* Geflecktes F. Schaft einfach oder gabelig, 1—2köpfig, behaart, beschuppt, fast gleichdick; Hülle rauh, ganzrandig. — Blumen grofs, goldgelb. Varirt mit gefleckten und ungefleckten, und mit fast ganzrandigen Blättern.

Bergwiesen und Heiden. 00j. Juli — Aug.

5. *H. helvetĭca Jacq.* Gebirgs-F. Stengel einfach, 1köpfig, unten mit 1 — 2 Blättchen, oben verdickt, behaart; Wurzelblätter geschweiftgezähnelt, rauh; Hüllblättchen auf dem Kiele und am zerschlitzten Rande zottigrauh. — Köpfe grofs. Blumen goldgelb.

Auf Urgebirgen in Süddeutschland und in Schlesien. 00j. Juni — August.

THRINCĬA Roth. Hundslattich.

1. *Th. hirtă Roth.* Rauher H. Wurzel abgebissen, faserig; Wurzelblätter verkehrtlanzettf., buchtiggezahnt, rauh von einfachen und widerhackigen Haaren; der einfache, gefurchte, oben verdickte, schuppenlose Schaft und Hülle fast kahl; Köpfchen vor dem Aufblühen nikkend; Blumen gelb, aufsen grünlich. Pappus schmutzigweifs. *Leontodon hirtum L.*

Auf Weiden und Haiden. 00j. Juni — Aug.

ADENOSTYLES Cass. Alpendost. — Kräuter mit aufrechtem, gestreiftem Stengel, abwechselnden, niernförmigen, gezahnten Blättern und zusammengesetzt doldentraubigem Blüthenstande. — *Cacalia L.* Pappus weifs.

1. *A. alpīna Bl. et Fing.* Aechter A. Blätter doppeltgezahnt, beiderseits kahl. — Blumen purpur bis lila. *Cacalia alpina L.*

Auf den süddeutschen Alpen. 00j. Juli — Aug.

2. *A. albifrons Rchb.* Graublätteriger A. Blätter ungleichdoppeltgezahnt, oberseits fast kahl, unterseits grau. — *Cacalia albifrons L. fil.*

Alpen und Voralpen in Süddeutschland und Schlesien. 00j. Juli — August.

EUPATŌRĬUM L. Wasserdost. — Kraut.

1. *E. cannăbīnum L.* Hanfartiger W. Stengel aufrecht, fast 4kantig, zottig, ästig; Blätter entgegengesetzt, meist 3—5thei-

lig oder 3—5zählig. Blättchen lanzettf., sägezähnig; Doldentraube gipfelständig, vielköpfig. Blumen bläulichroth bis lila.
Auf nassen Wiesen, an Bachufern etc. 00j. Juli — Aug.

CRINITĀRĬA Less. Haarblume. — Kraut.

1. *Cr. Linōsўris Less.* Leinblätterige H. Stengel fast kahl, aufrecht, oben ästig; Blätter linealisch, sitzend, spitz, 1—3nervig; Doldentraube gipfelständig; Blumen goldgelb. Pappus fuchsig. *Chrysocoma Linosyris L. Linosyris vulgaris Cass.*
Auf nackten Stellen der Berge, Hügel hier und da. 00j. Aug. — September.

ONOPŌRDON L. Eselsdistel. Krebsdistel.

1. *O. Acănthium L.* Gemeine E. Ganz wollig; Stengel aufrecht, ästig, von den herablaufenden Blättern breitgeflügeltdornig; Blätter fiederspaltig, buchtigdorniggezahnt; Blüthenköpfe gipfelständig, einzeln, grofs, dornig; Blumen roth bis weifs.
An Wegen, an unkultivirten Stellen, Rainen, in Hecken. 2j. Juli — September.

CARDŪUS Gärtn. Wegedistel. — Disteln mit meist dorniggeflügeltem, aufrechtem Stengel, herablaufenden ganzen oder fiederspaltigen, dorniggezahnten Blättern, kugeligen oder länglichen Köpfen, rothen bis weifsen Blumen.

a. Die mittleren Hüllblättchen über dem eiförmigem Grunde des Blättchens zusammengezogen und daselbst mit der Spitze rasch zurückgeschlagen.

1. *C. nutans L.* Bisam-D. Aeste dorniggeflügelt, 1köpfig; Blätter oberseits kahl glänzend, unterseits auf den Adern zottig, länglichlanzettf.: die unteren buchtigfiederspaltig: die Fieder 3spaltig, die oberen buchtig grobgezahnt: Fiederlappen und Zähne in einen derben Dorn auslaufend, und rings dorniggewimpert; Blüthenköpfe halbkugelig, nickend; Blumen purpurroth, selten weifs, wohlriechend.
Auf Schutt, an Rainen, unfruchtbaren Stellen, Wegen etc. gemein. 2j. Juli — Sept.

2. *C. platylēpis Rchb.* et *Saut.* Breitschuppige W. Stengel einfach oder ästig, fast bis zu den Köpfchen dorniggeflügelt; Blätter oberseits zerstreutbehaart oder kahl, unterseits auf den Rippen filzig, buchtigfiederspaltig: Fiederlappen 2 — 5spaltig und gezahnt, dorniggewimpert; Köpfchen zu 1—2—4, die seitlichen sitzend, kugelig; Hüllblättchen aus eiförmigem, etwas eingezogenem Grunde lanzettf., am Grunde spinnwebig, an der Spitze in einen Dorn auslaufend, lockerabstehend: die mittleren an der Einschnürung zurückgebrochen. — Blumen purpurroth. Die Blätter denen von *C. acanthoides*, Köpfchen denen von *Cirs. lanceolat.* ähnlich.
Felder im südlichen Alpenzuge. 2j. Juli — Aug.

b. Hüllblättchen angedrückt oder an der Spitze zurückgekrümmt, aber die mittleren über der Basis nicht eingeschnürt.

3. *C. acanthoīdes L.* Krebsdistelartige W. Stengel fast bis zu den Köpfchen dorniggelappt, geflügelt; Blätter lanzettf., buchtigfieder-

spaltig: die Fieder handförmig 3—5spaltig, gezahnt dorniggewimpert, alle Spitzen in einen starken Dorn auslaufend, fast kahl; Köpfe aufrecht, meist einzeln, kurzgestielt, kugelig; Hüllblättchen linealisch, pfriemförmig, stachelspitzig, abstehend, die inneren trocken, weich. — Blumen purpur- bis fleischroth, zuweilen weifs.

Auf Schutt, an Wegen, Hecken gemein. ♃. Juni — Aug.

4. *C. hamulōsus Ehrh* Hakige W. Fast bis zu den Köpfen geflügeltdornig; Aeste 1köpfig; Blätter oberseits behaart, unterseits kahl oder spinnwebig, länglichlanzettf., tieffiederspaltig: Fieder 3spaltig, gezahnt und dorniggewimpert; Köpfchen eiförmig oder kugelig, etwas nickend; Hüllblättchen lanzettlinealisch: die inneren an der Spitze hakig zurückgekrümmt. — Blumen purpurroth.

Wege, unbebaute Stellen in Niederöstreich. ♃. Juli — Aug.

5. *C. collīnus W.* et *Kit.* Hügel-W. Stengel geflügeltdornig, oben aufrechtästig: Aeste oben ungeflügelt, filzig, beschuppt, 1köpfig; Blätter lanzettförmig: die unteren fiederspaltig, die oberen buchtiggrobgezahnt mit meist doppelten Zähnen, oberseits kahl oder spinnwebig, unterseits grau- oder feinfilzig, am Rande dorniggewimpert, Lappen und Zähne in einen Dorn endigend; Köpfchen eiförmig, aufrecht, endlich nickend; Hülle kahl oder etwas flockig; Hüllblättchen lanzettlinealisch, in einen Dorn zugespitzt, am Grunde angedrückt, die Spitzen zuletzt locker oder die äufseren zuletzt selbst zurückgebogen. — Blumen purpur- bis rosenroth. Früchte glänzend weifs. — Varirt mit völlig angedrückten Hüllblättchen der Köpfe: *C. candicans W.* et *Kit.*

An sonnigen Hügeln, Rainen in Südkrain. ♃. Juli — Aug.

6. *C. crispus L.* Kraufse W. Stengel ästig, geflügeltdornig; Blüthenköpfe fast gleichhoch, kurzgestielt, gehäuft; Blätter lanzettf., die oberen buchtiggezahnt-dornig, die unteren fiederspaltig: die Lappen eif., 3—5spaltig: der mittlere Zipfel viel gröfser, alle in einen Dorn endigend, oberseits zerstreutbehaart, unterseits wolligfilzig oder kahl; Köpfchen eiförmig; Hüllblättchen lineallanzettf., pfriemförmig-zugespitzt, mit aufgesetzter Spitze, etwas abstehend: die inneren gerade, weich, fast vertrocknet. — Blumen lila oder roth. Varirt schmächtig und rispig 00ästig; die Blätter tiefer eingeschnitten; die Lappen schmäler und unterseits zottiger, die Blüthenstiele fast bis unter das Köpfchen dornig-kraufs: *C. multiflōrus Gaud.* —

Grabenränder, Hecken, Wege, nicht selten. ♃. Juli — Aug.

7. *C. Personāta Jacq.* Klettenartige W. Stengel ästig: Aeste fast bis zu den Köpfchen sehr schmalgeflügelt; Blüthenköpfe gehäuft, fast sitzend, kugelig; Wurzelblätter leyerförmigfiederspaltig; Stengelblätter halbherablaufend, eilanzettf., ungetheilt dornigsägezähnig, unterseits meist filzig; Hüllblättchen linealischpfriemförmig, zurückgekrümmt, kahl. — Blumen roth.

Alpen und Voralpen, dann höhere Gebirge. 00j. Juli — Aug.

8. *C. tenuiflōrus Sm.* Dünnköpfige W. Stengel ästig, oft bis zur Spitze getlügeltdornig, filzig; Blätter lanzettf., buchtigfiederspaltig, gezahntdornig, unterseits wollig; Köpfchen länglich, gehäuft, fast sitzend: die seitlichen wagrecht; Hüllblättchen aufrecht,

lanzettf., in einen pfriemförmigen Dorn zugespitzt, die inneren häutig, unbewehrt. — Blumen blassroth.

Varirt:

a) mit breitgeflügeltem Stengel und fast kahler, walzenförmiger Hülle: *C. tenuiflorus Cart.*

b) mit schmalgeflügeltem Stengel, am Grunde filzigen, länglichen Hüllen.

An Wegen in Südkrain. 2j. Juni — Aug.

9. *C. arctioides Willd.* Rothspitzige W. Stengel dornigkrausgeflügelt, wenigästig: Aeste verlängert, 1köpfig, fast blattlos, filzig; Blätter tieffiederspaltig: die Fieder länglichlanzettf., ungleichgrobgezahnt, stachelspitzig, borstiggewimpert, kahl, oberseits grün, unterseits graugrün; Köpfchen kugelig, aufrecht; Hüllblättchen kahl, lanzettlinealisch, starkgekielt, langzugespitzt, locker abstehend, die inneren gefärbt. — Hüllen nicht dornig; Blumen roth. *Arctium carduelis L.*

Alpen in Kärnthen und Krain. 00j. Juli — Aug.

10. *C. deflorātus L.* Wald-W. Stengel von den halbherablaufenden Blättern unten dorniggeflügelt, einfach oder wenigästig, oben blattlos, filzig, borstig, 1köpfig; Blätter länglichlanzettf., seichtfiederspaltig oder buchtig doppeltsägezähnig, dornigspitzig und stacheliggewimpert, beiderseits kahl, unterseits graugrün; Blüthenköpfe halbkugelig, langgestielt, nickend, endlich überhängend; Hüllblättchen lanzettlinealisch, zugespitzt, stachelspitzig, kahl, locker, die inneren an der stachellosen Spitze gefärbt. — Blumen purpurroth, selten weifs. Varirt in Bezug auf die Tiefe der Zahnbuchten und die Bedornung.

Gebirgswiesen, Wälder hier und da. Kalkliebend. 00j. Juli — September.

SERRĀTŬLA L. Scharte. — Wehrlose, nicht filzige, meist ästige, 00köpfige Kräuter mit verschieden gestalteten Blättern, rothen, selten weifsen, nie gelben Blumen.

1. *S. Rhaponticum DC.* Klettenblätterige Sch. Blätter oberseits kahl, unterseits graufilzig: die unteren gestielt eiförmig oder herzförmig gezähnelt, die mittleren eilänglich, die obersten sitzend, länglichlanzettf.; Stengel 1köpfig; äufsere Hüllblättchen in ein längliches häutiges Anhängsel endigend. *Centaurea Rhapontica L.*

Südlichste Alpen. 00j. Juli — Aug.

2. *S. tinctoria L.* Gemeine F. Blätter kahl, länglichlanzettf., ungetheilt, eingeschnitten bis fiederspaltig, sehr feinsägezähnig: die unteren gestielt, die oberen sitzend; Stengel doldentraubig, 00ästig, 00köpfig; Köpfchen länglich; Hüllblättchen eilanzettf., spitz, angedrückt, gefärbt, kahl. — Blumen purpurroth, zuweilen mit unvollkommenen Griffeln oder Staubgefäfsen einhäusig oder selbst diöcistisch. Varirt sehr in der Theilung der Blätter, auch mit wenigen, selbst mit 1 Köpfchen.

Waldwiesen, Wälder, hier und da. 00j. Juli — Aug.

3. *S. nitida Bess.* Glänzende Sch. Blätter scharf, gewimpert: die untersten langgestielt eiförmig, ganz, die folgenden grobsägezähnig, die Stengelblätter länglich, eingeschnittensägezähnig, die ober-

sten linealisch, ganzrandig; Stengel einfach, 1köpfig; Köpfchen eiförmig: Blättchen eilanzettf., weichstachelspitzig, die inneren an der Spitze vertrocknet.

Südkrain und Niederöstreich. 00j. Juli — Aug.

4. *S. radiāta M. B.* Strahlende Sch. Stengelblätter sitzend, nicht herablaufend. rauh, kammförmigfiederspaltig mit lineallanzettf., ganzrandigen oder entferntsägezähnigen, 9—10jochigen Fiederlappen; Stengel rauh, ästig; Aeste 1köpfig; Köpfchen kugelig; Hüllblättchen eif., angedrückt, stachelspitzig: die inneren verlängert, trocken. — Blumen violettpurpurn.

Kalkhügel in Niederöstreich und in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

JURĪNÈA Cass. Silber-Scharte.

1. *J. mollis DC.* Pollichs-S. Kraut mit einfachem oder wenigästigem Stengel, dessen Aeste 1köpfig sind, mit gestielten unteren, sitzenden obersten Blättern, wovon die untersten und obersten linealisch, ungetheilt, die mittleren fiederspaltig, oberseits fast kahl, unterseits aber filzig sind; Köpfchen fast kugelig; Hüllblättchen lanzettlinealisch, graufilzig, spinnwebig, abstehend. — *Carduus mollis* und *cyanoides L. Serratula Pollichii DC.* Man unterscheidet die Form mit blofs filzigen (*J. mollis Rchb.*) und mit mehr spinnwebigen Hüllen: *J. Pollichii Koch.* —

Auf Kalkhügeln am Mittelrheine, untern Maine, in Mittel- und Süddeutschl., in den wärmeren Thälern. 00j. Juni — Sept.

KENTROPHYLLUM Neck. Bürstenkraut.

1. *K. lanatum DC.* Wolliges B. Stengel ästig, oben spinnwebigwollig; Aeste 1köpfig: untere Blätter fiederspaltig, obere eingeschnittengezahnt, stengelumfassend; Hülle wollig. — Blumen gold- endlich safrangelb, schwarzgestreift. *Carthamus lanatus L.*

Südkrain, selten. 1j. Juli — Aug.

LAPPA Tourn. Klette. — Aestige Kräuter mit herzförmigen, gestielten, wogigen, unterseits filzigen Blättern, gipfelständigen Cymen bildenden Köpfchen, mit rothen oder weifsen, mit der Hülle fast gleichlangen Blumen. *Arctium Lappa Linne.*

1. *L. minor DC.* Kleine Kl. Hülle in der Jugend etwas spinnwebig zottig, später kahl: die Blättchen bis zur Mitte feinsägezähnig, an der Spitze glatt, alle pfriemförmig, an der Spitze hakig, die inneren rothgefärbt, nicht strahlend.

An Wegen, Strafsen, Dungstätten, Gräben, gemein. 00j. Juli — August.

2. *L. major Gärtn.* Gröfsere Kl. Hülle fast immer kahl: Blättchen kaum am Grunde etwas sägezähnig, sonst glatt, pfriemförmig, hakig, die inneren mit den äufseren fast völlig gleichfarbig (grün), und zuletzt strahlend (auseinander fahrend). — Köpfe grösser als bei *L. minor*, sonst sehr ähnlich. Blüht früher.

An Wegen, Dungstätten, auf Schutthaufen. 00j. Juli — Aug.

3. *L. tomentōsa Lamk.* Filzige Kl. Hülle stark spinnwebigfilzig: die Blättchen bis zur hakigen Spitze feinsägezähnig: die inneren lineallanzettf., strahlend, mit gerader Spitze.
Schutthaufen, Wege, Dunggruben. 00j. Juli — Aug.

SILȲBUM Gärtn. Mariendistel.

1. *S. Mariānum Gärtn.* Milchaderige M. Stengel aufrecht, dick, ästig; Aeste 1köpfig; untere Blätter länglich, halbumfassend: die oberen eilanzettf., fiederspaltig, buchtiggezahnt-dornig, glänzend, mit milchweifsen Adern; Köpfe kugelig; Blume purpurroth. *Carduus Marianus L.* —
An Wegen, Mauern, in Gärten, Weinbergen, hier und da. 1 — 2j. Juli — September.

CYNĂRA L. Artischoke.

1. *C. Scolȳmus L.* Aechte A. Einige Blätter ungetheilt, andere gefiedert, am Rande ohne oder mit kurzen Stacheln. — Köpfe grofs. Gemüsepflanze.
In Gärten gebauet. 00j., bei uns 2j. Juli — Aug.

2. *C. Carduncŭlus L.* Cardon. Blätter alle halbgefiedert, am Rande starkstachelig. — Kleinere Köpfe. Gemüse.
In Gärten gebauet. 00j. Juli — Aug.

CIRSĬUM Tourn. Wiesendistel. — Disteln mit dornigen Blättern, rothen oder weifsen, selten gelblichen Blumen. Sie bilden häufig Bastarde, welche in dem Folgenden nach den Mutterpflanzen benannt sind. —

a. *Onotrophe Cass.* Zwitterblüthen. Staubfäden etwas behaart. Innere Hüllblättchen dornlos.

* Blätter am Stengel nicht herablaufend.

α) Blumen purpurroth.

† Blätter unterseits grau oder weifs.

1. *C. heterophȳllum DC.* Verschiedenblätterige W. Stengel reichblätterig; Blätter stengelumfassend, lanzettf., langzugespitzt, kleinsägezähnig, feindornig gewimpert; oberseits kahl, unterseits weifsfilzig: die untersten eingeschnittengelappt; Köpfchen kugelig, meist einzeln, gipfelständig; Hüllblättchen angedrückt, kahl, lanzettf., die innersten linealisch, stachelspitzig. — Varirt mit zweihäusigen Köpfchen, ganzen und fiederspaltigen unteren Blättern. *Carduus heterophyllus L.*
Feuchte Bergwiesen in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juli — August.

†† Blätter unterseits grün.

2. *C. acaule All.* Stengellose W. Fast stengellos; Blätter fast alle wurzelständig, gestielt, länglich, fast kahl, bis über die Mitte tiefbuchtigfiederspaltig: die Lappen eiförmig, fast 3zackig: die Zacken eckig, gezahntdornig; Blüthenköpfe 1—2—3 gipfelständig, eikugelförmig,

auf kurzem, wurzelständigem Stiele; Hüllblättchen angedrückt, lanzettf., weichstachelspitzig: die äufseren eif. — *Carduus acaulis L.*

Wiesen, Weiden in Gebirgsgegenden. Kalkliebend. 00j. Juli — September.

3. *C. acaule-tuberosum Schiede.* Bastard aus *C. acaule* und *C. tuberosum*, mit den Blättern des *C. acaule*, jedoch tiefer gelappt, und dem Köpfchen des *C. tuberosum.* Der Stengel ist über der Mitte blattlos und 1 — 2köpfig. — Blumen purpurroth. *C. Zizianum Koch. C. medium Allion.*

Bergwiesen bei Mainz. 00j. Juli — Aug.

4. *C. serratuloïdes Scop.* Schartenartige W. Stengel zottig, 1 — 3köpfig; Blätter stengelumfassend, lanzettf., ungetheilt, borstiggewimpert, unterseits spinnwebig; Hüllblättchen lanzettf., stachelspitz, am Rande filzig. — Blumen purpurroth.

Bergabhänge in Südkrain; Leobschütz in Schlesien. 00j. Juli — August.

5. *C. anglĭcum DC.* Englische W. Stengel oben blattlos, einköpfig; Blätter lanzettf., stachelspitzig, dorniggezahnt und steifgewimpert, oberseits schärflich, unterseits etwas spinnwebig wollig: die untersten gestielt, die oberen stengelumfassend; Hüllblättchen lanzettf., stachelspitz, innere linealisch, langgespitzt, gefärbt, zottig. — Wurzel kriechend. Stengelblätter durch Spinnwebenfäden verbunden. Blumen purpurroth.

Sonnige, feuchte Bergwiesen, hier und da in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

6. *C. tuberōsum All.* Knollentragende W. Stengel filzig, 1—3köpfig, oben blattlos; Blätter oberseits fast kahl, unterseits spinnwebigwollig, buchtigfiederspaltig: die Fiederlappen sperrig 2 — 4-spaltig, dornigspitz und durchaus feindorniggewimpert, die unteren mit scheidenartigem Stiele, die oberen halbumfassend; Hüllblättchen spinnwebigflockig, lanzettf., stachelspitzig, locker. — Wurzelstock schief mit rübenförmig verdickten Fasern. — Blume purpurroth. *Cirs. bulbosum DC.*

Auf Wiesen in Süd- und Mitteldeutschland. Kalkliebend. 00j. Juli — August.

7. *C. tuberoso-acaule Freyer.* Stengel oben mit wenigen kleinen Blättern, 1—2köpfig; Blätter grün, wie bei *C. acaule;* Köpfchen wie bei *C. tuberosum.* — Blumen purpur. *C. Freyerianum Koch.*

Unterkrain. 00j. Juli — Aug.

8. *C. rivulāre All.* Bach-W. Stengel zottig, oben blattlos, 1—4-köpfig; Köpfchen gehäuft, sitzend, etwas klebrig, mit linealen Deckblättchen; Blätter zerstreutbehaart, am Rande borstiggewimpert: die unteren kammförmig-fiederspaltig: die Fieder lanzettf., etwas gezahnt: Spitzen und Zahne dornigspitz; die oberen halbumfassend, eingeschnitten-grobgezahnt, dornig; Hüllblättchen eilanzettf., die inneren lineallanzettf, alle angedrückt und kurzstachelspitz. — *C. tricephalotes DC.* Blume purpurroth. Die Abart mit ungetheilten Wurzelblättern ist: *C. salisburgense Duby*, die Abart mit rostrothzottiger Spitze des Stengels ist: *C. carniolicum Scop.*

Feuchte Wiesen und Weiden in Süddeutschland und in den östl. u. nordöstl. Strichen. 00j. Juni — Juli.

9. *C. heterophyllo-rivulare.* Stengel beblättert, 2—5köpfig: Köpfe gehäuft, sitzend, ohne Deckblättchen; Blätter oberseits kahl, un-

terseits fast graufilzig: die unteren gestielt, die oberen sitzend, umfassend, fiederspaltig, Fieder lanzettf., dornigspitz, einfach oder 2spaltig; Hüllblättchen locker abstehend. — *C. ambiguum All.* Blume purpur.

Südtyrol. 00j. Juli — August.

10. *C. pauciflōrum Rchb.* Armköpfige W. Stengel beblättert, 2—4köpfig, an der Spitze nickend; Blätter oberseits zerstreutbehaart, unterseits spinnwebig, verkahlend, eiförmig, am Rande eingeschnittengezahnt, ungleichdorniggewimpert: die wurzelständigen gestielt, die stengelständigen mit geöhrtem Grunde stengelumfassend; Hüllblättchen lanzettf., weichstachelspitzig. — Blumen purpur. Dem *C. rivulare* sehr ähnlich, jedoch ohne Fiederblätter.

Urgebirgsalpen in Obersteyermark. 00j. Juli — Aug.

β) Blumen gelblichweifs.

11. *C. Erisithăles Scop.* Klebrige W. Stengel einfach, beblättert, an der Spitze blattlos und nickend, 1 — 3köpfig; Blätter weichhaarig, tieffiederspaltig, dorniggewimpert: die Lappen lanzettf., zugespitzt, 3nervig: die unteren mit gezahntem Blattstiele, die oberen sitzend, umfassend; Hüllblätter lanzettf., weichstachelspitzig, klebrig, wagrecht abstehend. — Blumen bald ganz weifs, bald die äufseren mit röthlicher Schminke. *Cnicus Erisithal. L.* — Eine Abart mit an der Spitze beblättertem Stengel ist: *C. ochroleucum Allion.*

Alpwiesen in Süddeutschl. 00j. Juli — Aug.

12. *C. spinosissimo-Erisithăles Facchini.* Stengel bis zur nikkenden, mehrköpfigen Spitze beblättert; Blätter oberseits zerstreutbehaart, unterseits auf der Mttelrippe zottig, tieffiederspaltig, mit eif. oder lanzettf. Lappen, zugespitzt und dorniggewimpert: die unteren mit gezahntgeflügeltem Blattstiele, die oberen sitzend, stengelumfassend; Köpfchen sitzend, gehäuft, von kurzen linealischen, dorniggewimperten Deckblättchen gestützt; Hüllblättchen dornig- oder stachelspitz, etwas abstehend. — Blumen gelb. *C. flavescens Koch.*

Alpwiesen in Südtyrol. 00j. Juli — Aug.

13. *C. spinosissimum Scop.* Vieldornige W. Stengel einfach, oben zottig, mit in den Winkeln der oberen, bleichen, kleinen Deckblätter gehäuften Köpfchen; Blätter kahl, auf den Nerven unterseits etwas zottig, länglichlanzettf., buchtigfiederspaltig, mit 3spaltigen, dorniggezahnt- und gewimperten, gefalteten Fiederlappen: die unteren am Grunde verschmälert, die oberen stengelumfassend; Hüllblättchen lanzettf., aufrecht, in einen langen Dorn endigend. — Dem *C. oleraceum* ähnlich, aber weit dorniger. Blumen gelblichweifs bis ochergelb.

Kalkalpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

14. *C. olerăcĕum All.* Kohlartige W. Stengel aufrecht, einfach, kantig, nebst den Blättern blassgrün, mit in den Winkeln der langen, ohrförmigen, gelblichen gehäuften Köpfchen; Blätter stengelumfassend: die untersten fiederspaltig: die Lappen eilanzettf., sägezähnig, und wie die oberen eiförmigen Blätter dorniggewimpert; Hüllblättchen lineallanzettf., langzugespitzt, weichstachelspitzig. —

Wiesenkohl. Blumen blassgelb. Varirt mit lauter ungetheilten Blättern. *Cnicus oleraceus L.*

Feuchte Wiesen, Bachufer etc. gemein. 00j. Juli — Aug.

15. *C. acauli-oleracĕum Schied.* Stengel kurz beblättert, einköpfig; Köpfchen von linealen Deckblättern begleitet; Wurzelblätter gestielt mit scheidenförmigem Stiele, buchtigfiederspaltig, mit eiförmig, wenig gezahnten, fast 2lappigen und dorniggewimperten Fiedern; die stengelständigen sitzend, umfassend, gleichgestaltet. — Blumen blassgelb. *C. decoloratum Koch.*

Wiesen der Berggegenden, besonders auf Kalkboden. 00j. Juli — August.

16. *C. oleraceo-rivulare Schied.* Unterscheidet sich von *C. oleraceum* durch die bräunlichen, schmalen, lanzettf. Deckblätter und von *C. rivulare* durch gelbe Blumen und gröfsere, dorniggezahnte Deckblätter. — *C. praemorsum Michl.*

Auf Wiesen der Voralpen zwischen den Pflanzen, wovon es ein Bastard ist. 00j. Juli — Aug.

17. *C. lanceolato-oleracĕum Koch.* Stengel oben ästig, und bis zur Spitze beblättert; Blatter unterseits etwas zottig, dorniggewimpert, tieffiederspaltig: Fieder 2—3spaltig: Zipfel lanzettf. sperrig, gezahnt; obere Blätter sitzend, fast ungetheilt; Köpfchen gesielt, von 2 — 3 linealen, eben so langen Blättchen gestützt; Hüllblättchen dornigstachelspitzig. — Blumen gelblichweifs. Dem *C. oleraceum* sehr ähnlich. *C. Lachenalii Koch.*

Feuchte Wiesen im Rheinthale, Elbthale und in Pommern.

** Blätter am Stengel herablaufend und denselben mehr oder weniger deutlich mit Flügelleisten bekleidend.

† Blumen gelblichweifs oder schmutziggelb.

18. *C. palustri-oleraceum Schiede.* Stengel bis zur Spitze beblättert; Köpfchen an der Spitze in dem Winkel der lineallanzettf. Deckblätter gehäuft; Blätter beiderseits grün, sitzend, herablaufend, lanzettf. tiefbuchtig-fiederspaltig: die Lappen 2spaltig, gezahnt, dorniggewimpert; Hüllblättchen lanzettf., angedrückt, stachelspitzig. — Es giebt davon 2 Formen: a) eine kahle, mit sehr kurzen lanzettlinealen Deckblättern der kleinen Köpfchen und weich-stachelspitzen Hüllblättchen, welche sich *C. palustre* nähert: *C. parviflorum DC.* und b) eine zerstreutbehaarte, mit längeren, lanzettf. Deckblättern, dorniggewimperten Hüllblättchen, welche sich dem *C. oleraceum* mehr nähert: *C. hybridum Koch.*

Auf nassen Wiesen zwischen den Mutterpflanzen. 00j. Juli — Aug.

†† Blumen purpurroth, selten weifs.

19. *C. palūstre Scop.* Sumpf-W. Stengel steif, einfach oder ästig; Blätter am Stengel vollkommen herablaufend und denselben mit dornigen Flügeln bekleidend, zerstreutbehaart, länglichfiederspaltig: Fiederlappen lanzettf., 2spaltig, ganzrandig oder gezahntdornig; Köpfchen gehäuft in 00köpfigen Cymen. Hülle eiförmig; Hüllblättchen lanzettf., angedrückt; die inneren weichstachelspitzig mit Drüsenspitze, die äufseren schwachdornig gespitzt. — *Carduus palustris L.*

Auf feuchten Wiesen, Weiden, an Gräben, Sümpfen, Teichrändern etc. gemein. 00j. Juni — Aug.

20. *C. palustri-rivularis* Schiede. Stengel steif, oben nackt; Blätter halbherablaufend, zerstreutbehaart, kammförmig fiederspaltig: Fiederlappen lanzettf., spitz, vorne eingeschnitten, dorniggewimpert; Köpfchen 2—4 genähert, kurzgestielt; Hüllblättchen eilanzettf., stachelspitzig, angedrückt. — Bastard aus *C. rivulare* und *palustre*, die Köpfchen kleiner als bei *C. rivulare*.

Auf nassen Wiesen im südlichen Deutschland in der Nähe der Stammeltern. 00j. Juni — Aug.

21. *C. palustre-tuberosum* Schiede. Stengel oben ästig, nackt; Aeste filzig, mit 3—8 genäherten, deckblattlosen Köpfchen; Blätter halbherablaufend, fast kahl: die unteren buchtigfiederspaltig, dorniggewimpert: Fiederlappen 2—3spaltig oder grobgezahnt mit dornigen Spitzen; obere Blätter grobgezahnt; Hüllblättchen angedrückt, lineallanzettf. — Wurzelfasern fadenförmig, nicht verdickt. *C. semidecurrens* Richter, *Kocheanum* Löhr. Bastard zwischen *C. tuberosum* und *palustre*, sich bald dem einen, bald dem andern nähernd.

Auf feuchten Gebirgswiesen hier und da zwischen den Eltern. 00j. Juli — Aug.

22. *C. pannonicum* DC. Ungarische W. Stengel einfach, oben etwas filzig und 1—2köpfig; Köpfchen langgestielt; Blätter lanzettförm., ungetheilt, gezähnelt, dorniggewimpert, zerstreutbehaart, scharf, sitzend, halbumfassend, auf einer Seite geöhrt, auf der andern halbherablaufend; Hülle eiförmig; Hüllblättchen kahl, linealisch, angedrückt, langgespitzt. — *C. serratuloides* Jacq.

Bergwiesen in Oestreich, Kärnthen, Krain u. s. w. 00j. Juli — August.

23. *C. pannonico-palustre* Koch. Stengel oben fast nackt, ästig, 00köpfig: Köpfe sitzend, in gedrängten Cymen; Blätter lanzettf. geschweiftbuchtiggezahnt, dornigspitzig und dorniggewimpert, fast kahl, fast ganz herablaufend; Hüllblättchen lanzettf., angedrückt, dornigspitz. — Bastard aus *C. palustre* und *pannonicum*. — *C. Chailleti* Koch.

Sumpfwiesen in Niederöstreich u. s. w. 00j. Juli — Aug.

24. *C. canum* M. B. Graue W. Stengel spinnwebigwollig, oben fast blattlos, einfach, einköpfig, oder wenigästig; Aeste verlängert; Köpfchen gipfelständig, einzeln; Blätter: die unteren herablaufend, länglichlanzettf., zerstreutbehaart, unterseits spinnwebigzottig, buchtig- oder ausgefressengezahnt, dorniggewimpert; Hülle eikugelf.; Hüllblättchen eilanzettf., angedrückt, stachelspitzig, endlich locker. — Wurzel büschelig: die Fasern spindelförmig.

Feuchte Wiesen in Oestreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Sachsen. 00j. Aug. — Sept.

25. *C. cano-oleraceum* Wimmer. Stengel einfach oder oben wenigästig: die Aeste verlängert, meist einköpfig; Köpfchen von linealischen, dorniggewimperten Deckblättern gestützt; Blätter kahl oder unterseits flockig, länglichlanzettf., dorniggewimpert, gezahnt, die untersten buchtigfiederspaltig, die übrigen ungetheilt; die Stengelblätter halbumfassend, etwas herablaufend. — Bastard aus *C. canum* und *oleraceum*. Die Blumen sind blafsgelb mit rother

Schminke, je nachdem es mehr zu *canum* neigt, röther. Wurzelstock schief mit fadenförmigen Fasern. *Card. tataricus L.*

In Schlesien auf nassen Wiesen zwischen den Eltern. 00j. Juli — August.

b. *Cephalonoplos Neck.* Köpfchen einhäusig. Staubfäden schärflich. Aeufsere Hüllblättchen dornigspitz, innere wehrlos, trockenhäutig. — *Breea Less.*

26. *C. setōsum M. B.* Borstige W. Stengel unten kahl, oben filzig, ästig, 00köpfig; Blätter sitzend, länglichlanzettf., oberseits kahl, unterseits meist graufilzig: die oberen ungetheilt, borstiggewimpert, dornigspitz, die unteren buchtiggezahnt; Köpfchen in doldentraubigen Rispen; Hüllblättchen angedrückt. — Dem *C. arvense* ähnlich. Blumen schmutziglilafarben oder fleischroth.

Auf feuchten Wiesen an Waldrändern in Schlesien, Mähren, Oestreich, Böhmen. 00j. Juli — Aug.

27. *C. arvēnse Scop.* Acker-W. Stengel kahl oder wollig, ästig, 00köpfig, rispig-doldentraubig; Blätter sitzend, oft etwas am Stengel herablaufend und ihn dornig beflügelnd, länglichlanzettf., oberseits kahl, unterseits spinnwebig, verkahlend: die stengelständigen buchtigfiederspaltig, mit länglichen, sperrig wogigen, am Rande gezähnelten und dorniggewimperten Fiederlappen, die astständigen ungetheilt, eingeschnitten- oder geschweiftgezahnt, gewimpertdornig; Hüllblättchen angedrückt: die äufseren eilanzettf., schwachgewimpert, dornigspitz. — *Serratula arvensis L.* Wurzel kriechend.

Auf Aeckern unter der Saat, an Wegen, Rainen, gemein. 00j. Juli — September.

c. *Eriolēpis Cass.* Randblumen Zwitter fruchtbar, die Scheibenblumen unfruchtbar. Hüllblätter starkdornigspitz. — Blätter oberseits dornig.

28. *C. eriophŏrum Scop.* Wollköpfige W. Stengel einfach oder ästig, an der Spitze einköpfig oder zu 2—3; Blätter sitzend, umfassend, nicht herablaufend, oberseits dornigborstig, unterseits graufilzig, tief fiederspaltig: die Lappen 2spaltig: die Zipfel lanzettf., mit einigen Zähnen, in Dornen auslaufend; Köpfchen kugelig, spinnwebigwollig, fast sitzend; Hüllblättchen lanzettlinealisch, an der Spitze ein trapezoidisches Läppchen bildend, abgerundet stumpf, und sich in einen langen, gelben Dorn endigend, mit Spinnwebenfäden verwebt. — Blumen purpur. *Carduus eriophorus L.*

An Gräben, Schutthaufen, Wegen, in Süd- und Mitteldeutschland. Kalk und Thon liebend. 2j. Juli — Aug.

29. *C. eriophoro-lanceolatum Kitt.* Grofsköpfige W. Stengel einfach, wenigköpfig, etwas filzig; Blätter halbherablaufend und den Stengel dornigbeflügelnd, länglichlanzettf., dorniggewimpert, oberseits borstigscharf, unterseits grau und auf den Nerven zottig; untere Blätter in den dorniggeflügelten Blattstiel verschmälert, tief buchtigfiederspaltig: Fieder meist 3spaltig, mit 1 Zahne zwischen den Zipfeln, dorniggespitzt; obere Blätter sitzend und fast völlig herablaufend, fiederspaltig, mit 2spaltigen, starkdornigen Lappen; Köpfchen kurzgestielt; Hüllblättchen durch Spinnwebenhaare verbunden, die äufseren lanzettf., in einen starken auswärtsgebogenen Dorn sich endigend, die inneren lanzettlinealisch,

langzugespitzt, mit häutiger Spitze. — *C. grandiflōrum Kitt.* Taschenb. 2te Aufl.
Feuchte Wälder, Gräben, am untern Maine. 2j. Aug. — Sept,

30. *C. nemorāle Rchb.* Hain-W, Stengel einfach oder oben ästig: Aeste einköpfig; Blätter herablaufend, fiederspaltig, oberseits stricheligborstig, unterseits weifswollig: die Fiederlappen 2—6spaltig: die Zipfel lanzettf., in einen Dorn sich endigend; Hülle kugelig; Hüllblättchen lanzettf., durch Spinnwebenhaare verbunden, in einen pfriemförmigen Dorn auslaufend, abstehend. — Blumen purpurroth.
Wald von Lindenthal bei Leipzig. 2j. Juli — Aug.

31. *C. lanceolātum Scop.* Lanzettblätterige W. Stengel oben ästig, zottig, sonst durch die herablaufenden Blätter gelappt dorniggeflügelt; Blätter lanzettf., länglich, oberseits borstigscharf, unterseits fast kahl oder spinnwebigwollig: die unteren fiederspaltig: Lappen 2—3spaltig, gespreizt, dorniggespitzt; Köpfchen gipfelständig, einzeln oder zu zweien gestielt; Hülle eiförmig, spinnwebigwollig; Hüllblättchen lanzettf., pfriemförmig dornig zulaufend, etwas abstehend. — Blumen purpurroth.
An Wegen, unfruchtbaren Stellen, Mauern u. s. w. gemein. 2j. Juni — Sept.

d. *Orthocēntrum Cass.* Hüllen dornigspitz; Staubfäden kahl.

32. *C. polyanthĕmum DC.* Vielköpfige W. Blätter herablaufend, oberseits kahl, unterseits wollig oder verkahlend, tief fiederspaltig: Fiederlappen 2—3theilig, gezahnt, dorniggewimpert: Lappen und Zähne in einen starken Dorn auslaufend; Blüthenstiele krausgeflügelt; Köpfchen gehäuft, eiförmig; Hüllblättchen eiförmig, stumpf, in einen längeren Dorn auslaufend, am Rande etwas gewimpert. Einerseits dem *C. palustre*, anderseits dem *arvense* ähnlich. *Carduus polyanthemos L.*
Auf Schutt, an Wegen bei Trier, selten. 2j. Juli — Aug.

SAUSSŪRĔA DC. Scherbenkraut. — Wehrlose Kräuter dem Ansehen nach zwischen den *Serratulis* und den *Centauriis* in Mitte stehend, mit abwechselnden, ganzen bis fiederspaltigen Blättern, doldentraubigästigem Stengel, purpurrothen oder violetten Blumen.

a. *Benedictia DC.* Antherenschwänze gewimpert oder kahl.

1. *S. alpīna DC.* Alpen-Sch. Blätter unterseits zottig: die unteren eilanzettf., die oberen elliptisch oder lineallanzettf., ganzrandig oder gezähnelt; Blüthenköpfe in dichten Doldentrauben, glänzendwollig. — Blumen purpurroth. *Serratula alpina L.*
Im südlichen Alpenzuge. 00j. Juli — Aug.

2. *S. discolor DC.* Zweifarbiges Sch. Blätter unterseits schneeweifsfilzig: die unteren herzf., grobgezahnt, die oberen länglichlanzettf., ganzrandig; Köpfchen gehäuft doldentraubig, zottig. — Von *S. alpina* vorzüglich blofs durch die unterseits filzigen Blätter unterschieden. *Serratula discolor Willd.*
In den Alpen. 00j. Juli — Aug.

3. *S. latifolia Ledeb.* Breitblätteriges Sch. Blätter unterseits spinnwebigflockig, entferntspitzsägezähnig: die unteren aus herzf. Grunde breiteilänglich, die oberen eilänglich bis länglich; Blüthenköpfchen wenige, lockerdoldentraubig, flockig. — Blumen

purpurroth. Hüllblättchen spitz; sind sie stumpf, so ist es *S. macrophylla* Sauter.

Tyrol (auf dem Rothenstein bei Kitzbühl). 00j. Aug. — Sept.

b. *Lagurostemon Cass.* Antherenschwänze wolliggebartet.

4. *S. pygmaea Spreng.* Zwerg-Sch. Blätter meist wurzelständig, linealisch, fast ganzrandig, unterseits rauhhaarig; Köpfchen einzeln, gipfelständig, rauhhaarig. — Blumen purpur. *Cnicus pygmaeus L.*

Felsen der südlichen Kalkalpen. 00j. Juli — Aug.

CARLĪNA L. Eberwurz. — Dornige, distelartige Kräuter mit dorniggezahnten bis fiederspaltigen, unterseits meist wolligen, gipfelständigen, dornigen Köpfchen, deren innere gefärbte, unbewehrte Hüllblättchen hygrometrisch sind, d. h. bei feuchtem Wetter sich einwärts, bei trockenem sich auswärts biegen und dadurch einen Strahlenkranz bilden.

1. *C. acaulis L.* Stengellose E. Stengel 0 oder einfach, kurz, 1- selten 2—3köpfig; Blätter tieffiederspaltig: Fieder eckiggelappt, gezahnt; Strahlblättchen der Hülle unten linealisch, oben lanzettf. mit keulenförmiger stumpfer Spitze. — Blumen weifslichgelb, endlich röthlich. Strahlende Hüllblättchen silberweifs glänzend. Varirt: a) stengellos; b) mit kurzem, einköpfigem Stengel; c) mit verlängertem 1—3köpfigem Stengel: *C. simplex W. et K.*; d) mit mehreren einköpfigen Stengeln.

Auf trockenen, sonnigen Hügeln. Kalkliebend. 2j. Juli — Aug.

2. *C. acanthifolia All.* Acanthusblätterige E. Stengellos; Wurzelblätter unterseits grauwollig, oberseits steifhaarig; die äufseren wie bei *C. acaulis*, die inneren ungefiedert, gezahnt; Strahlblättchen der Hülle fadenförmig, spitz, nur wenig verdickt, gelb, zuletzt goldgelb. — Blumen schwefelgelb.

Alpen in Südkrain. 2j. Juli — Aug.

3. *C. vulgaris L.* Gemeine E. Stengel 1—00köpfig, doldentraubig; Blätter unterseits spinnwebig-filzig, länglichlanzettf. buchtiggezahnt; strahlende Hüllblättchen lineallanzettf., bis zur Mitte gewimpert, nochmal so lang als die äufseren. Blumen blafsgelb. — Varirt mit Deckblättchen, welche kürzer sind (*C. vulgata*) und mit solchen, welche länger sind als ihre Köpfchen (*C. nebrodensis Guss. longifolia Rchb.*)

Trockne Hügel und Berge. Thon und Sand liebend. 2j. Aug. — September.

4. *C. lanāta L.* Wollige E. Stengel wollig, 1—4köpfig; Blätter der *C. vulgaris;* strahlende Hüllblättchen lineallanzettf., kahl, purpurroth. — Blumen weifslich.

Trockne Orte in Südkrain. 1j. Juli — Aug.

5. *C. corymbōsa L.* Doldentraubige E. Stengel doldentraubigästig, fast kahl; Blätter der *C. vulgaris*, sonst kahl; strahlende Hüllblättchen lanzettf., am Grunde verschmälert, kahl, goldgelb. — Blumen schmutziggelb.

Sonnige, steinige Orte in Südkrain. 2j. Juni — Juli.

CARTHĂMUS L. Saflor.

1. *C. tinctorĭus L.* Färber-S. Stengel weiſslich, ästig; Stengelblätter eilanzettf., dornigsägezähnig; Köpfchen gipfelständig, einzeln; Hüllblättchen lanzettf., 3nervig, zierlichnetzaderig, dornigspitz, Blumen safrangelb, ein Farbmaterial.
Aus dem Oriente stammend, in wärmeren Gegenden gebauet. 1j. Juli.

BIDENS L. Wasserdost. — Kräuter mit unten gegenständigen, oben abwechselnden Blättern und Aesten, gipfelständigen gelben Blumen.

1. *B. cernŭa Willd.* Ueberhängender W. Blätter einfach, lanzettförmig, entferntsägezähnig; Blumen meist überhängend; Schlieſsfrüchte verkehrteikeilf., 4grannig; untere Blüthenköpfe strahlend, obere oft strahllos. — Varirt mit lauter strahlenden und mit lauter strahllosen Köpfchen, auch in Sümpfen 2–3‴ lang. (*B. minima L.*)
An feuchten Stellen. 1j. Aug. — Sept.

2. *B. tripartīta L.* Dreiblätteriger W. Blätter 3—5lappig bis 3—5theilig: die Lappen lanzettf., sägezähnig; Köpfchen strahllos; Schlieſsfrüchtchen verkehrteif., am Rande rückwärtsstachelig, nicht nur 2grannig.
An feuchten Stellen. 1j. Aug. — September.

3. *B. bipinnāta L.* Doppeltfiederblätteriger W. Untere Blätter fiedertheilig: die Fieder eingeschnitten-fiederspaltig; Köpfchen anfangs nickend, strahlend: Strahlen kurz; Früchtchen säulenförmig verlängert, mit 2–4 Grannen.
Feuchte Stellen in Südtyrol. 1j. Juli — Sept.

Zweite Ordnung.

Polygamia superflua — Ueberflüssigvielehige.

Zwitterblüthen in der Scheibe, weibliche Blüthen am Rande: alle fruchtbar.

A. Scheibenblumige. Ohne Strahlblumen.

CARPESĬUM L. Kragenblume. — Kräuter mit aufrechtem, ästigem, behaartem Stengel, länglichlanzettf., geschweiftgezahnten Blättern und gelben Blumen.

1. *C. cērnŭum L.* Ueberhängende Kr. Köpfchen einzeln, gipfelständig, langgestielt, überhängend.
Feuchte Hecken, Wiesen, Haine in Niederösterreich, Krain, Südtyrol. 1j. Juli — Aug.

2. *C. Wulffēnii Schreb.* Wulffen's Kr. Köpfchen blattwinkelständig, genähert, kurzgestielt. — Köpfchen kleiner.
Wälder in Südkrain (Monfalcone). 1j. Juli — Aug.

COTŬLA L. Laugenblume.

1. *C. coronopifōlia L.* Krähenfufsblätterige L. Stengel aufsteigend, ästig, kahl; Blätter lanzettlinealisch, fiederspaltiggezahnt, fleischig, umfassend; Köpfchen einzeln, auf langen Stielen gipfelständig, vor und nach der Blüthe nickend, bei der Fruchtreife aufrecht. Blumen goldgelb.
Auf feuchten Stellen in der Nähe der Seehäfen. ⊙. Juli — Aug.

ARTEMISĬA L. Beifufs. — Bittere, würzige Kräuter oder Stauden mit abwechselnden ganzen oder oft fiederspaltigen Blättern, kleinen Blüthenköpfchen in Cymen, die zusammen eine Traube oder eine Rispe bilden. Blumen gelb, weifs oder röthlich, klein.

† Blüthen der Scheibe Zwitter, des Randes weiblich.

a. *Absinthium DC.* Wermuth. Köpfchen kugelig. Blüthenboden zottig. Scheibenblümchen Zwitter; Randblümchen weiblich: alle fruchtbar. — Blätter tieffiederspaltig.

* Köpfchen nickend.

1. *A. Absinthium L.* Bitterer W. Stengel aufrecht, rispigästig; Blätter grau: die unteren tief 3fachfiederspaltig: die Lappen lanzettf., stumpf; die höheren doppelt- oder einfachfiederspaltig: die Lappen spitzlich; die obersten ungetheilt, am Grunde ohne Oehrchen; Hüllblättchen grau, linealisch, locker. — Blumen gelb. Officin. das sehr bittere Kraut und die Stengelspitzen.
Sonnige, felsige Abhänge in den wärmeren Strichen hier und da.

2. *A. rupēstris L.* Felsen-B. Stengel aufsteigend, traubig; Blätter kahl: die unteren tief doppeltfiederspaltig: die oberen kammförmigfiederspaltig: Fieder linealfadenförmig; Hüllblättchen linealisch, die inneren vertrocknet, gewimpert.
Auf Weiden, nassen Triften in Thüringen (Borksleben, Artern) Südtyrol, Krain, selten. ♃. Juli — Sept.

3. *A. camphorāta Vill.* Kampher-B. Stengel aufsteigend, rispigtraubig; Blätter fast kahl oder etwas grau: die unteren doppeltfiederspaltig: Fieder linealfadenförmig; die obersten linealisch, ganz; Hüllblättchen länglich, grün, am Rande häutig.
Auf Kalkboden an felsigen Stellen im Oberelsafs, Südtyrol und Südkrain. ♃. Sept. — Oct.

4. *A. lanāta Willd.* Wolliger B. Stengel aufsteigend, einfach; Blätter grauseidenhaarig: die unteren 3fachfiederspaltig mit lineallanzettf. Zipfeln; die oberen fiederspaltig; Hüllblättchen filzig, am Rande häutig.
Alpen in Südtyrol. ♃. Juli — Aug.

** Köpfchen aufrecht.

5. *A. glaciālis L.* Gletscher-B. Stengel einfach; Blätter grau: die unteren 3theilig, ♃spaltigeingeschnitten, die oberen handförmigfiederspaltig, mit linealen, stumpfen Läppchen; Blüthenköpfchen in einen gedrängt kugeligen, gipfelständigen Büschel ge-

sammelt; Hüllblättchen filzig, die äufseren länglich, die inneren an der Spitze häutig.

Zur Zeit nur in der südl. Schweiz, in der Nähe der Gletscher, in Tyrol zu suchen. 00j. Juli — Aug.

6. *A. Mutellina L.* Kleiner B. Stengel aufsteigend, einfach; Blätter weifslich seidenhaarig: die unteren 3theilig eingeschnitten 00-spaltig: die Läppchen linealisch; die oberen gefingertfiederspaltig; Blüthenköpfchen blattwinkelständig, länglich, die unteren gestielt, entfernter, die oberen genähert, sitzend, eine scheinbare unterbrochene Aehre bildend; Hüllblättchen seidenglänzend: die äufseren linealisch, die inneren eilanzettf. — Sind die Köpfchen fast alle gestielt, so ist es *A. pedemontana Balb.*

Höchste Alpen des südlichsten Zuges. 00j. Juli — Aug.

b. *Ábrŏtănum Bess.* Stabwurz. Blüthenboden nackt. Blüthen der Scheibe Zwitter, des Randes weiblich: alle fruchtbar. — Blätter vielspaltiggefiedert.

* Blattstiele am Grunde ohne Oehrchen.

7. *A. spicāta Jacq.* Aehrentragender B. Stengel in Rasen alle einfach, seidenhaariggrau; Blätter glänzendgrau: wurzelständige 3theilig, fingerig00spaltig; stengelständige fiederspaltig: die Fiederlappen wie die obersten Blüthenblätter lanzettlinealisch stumpflich; Köpfchen fast kugelig, blattwinkelständig: die untersten entfernt kurzgestielt, die übrigen genähert, sitzend, eine beblätterte Aehre bildend; Hüllblättchen auf dem Rücken wollig, am Rande trockenbrandig. — Weisser Genip. Blumen gelb.

Höchste Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

8. *A. laciniāta Willd.* Schlitzblätteriger B. Stengel aufrecht, krautig, einfach oder ästig, an der Spitze traubig; Blätter kahl werdend: die unteren 3fach- oder doppeltfiederspaltig: die Läppchen ausgespreizt, in länglichlineale oder 3spaltige Fetzen getheilt: die oberen meist einfach, linealisch; Köpfchen kugelig nickend, kurzgestielt, in eine fast blattlose Traube oder Rispe gestellt; äufsere Hüllblättchen graulich, innere vertrocknet. — Blumen gelb.

Auf salzigen Wiesen in Thüringen (bei Artern und Borksleben), im Mannsfeldischen (zwischen Stafsfurth und Bernburg), selten. 00j. Juli — September.

9. *A. tanacetifolĭa All.* Rainfarnblätteriger B. Stengel aufsteigend, einfach oder traubig; Blätter kahl oder behaart, doppeltfiederspaltig, die Fieder gezahnt, stachelspitzig, die obersten ungetheilt; Köpfchen kugelig, nickend; Hüllblättchen eif., stumpf, mit häutigem Rande: die äufseren kürzer.

Alpe Morosch bei Flitsch in Krain. 00j. Juli — Aug.

10. *A. Abrŏtănum L.* Eberreis. Strauchig; Stengel aufrecht, ästig, traubig; Blätter 00fach zertheilt: die Läppchen linealisch, punktirt, zottig; Köpfchen blattwinkelständig, gestielt, überhängend; Hüllblättchen weichhaarig. — Stabwurz. Wohlriechend nach Citronen, daher Citronkraut. Gewürzpflanze.

Gebauet in Gärten, Weinbergen. 00j. Aug. — Oct.

** Blattstiele am Grunde mit Oehrchen.

11. *A. pontĭca L.* Römischer B. Stengel aufrecht, krautig, rispig; Blätter unterseits filzig: die stengelständigen doppeltgefiedert: Läppchen linealisch, spitz; Blüthenblätter ungetheilt; Köpfchen nickend in ruthenförmigen Rispen; Hüllen grau: die äufseren Blättchen linealisch oder lanzettf., kürzer als die inneren, verkehrteif., stumpfen. — Gewürzpflanze.

Hier und da in den wärmeren Strichen, an sonnigen Hügeln. 00j. Juli — Aug.

12. *A. austriăca L.* Oesterreichischer B. Strauchig, kriechend; Stengel aufrecht, weifsfilzig; untere Blätter fiederspaltig: die Lappen 00spaltig: die Fiederläppchen nebst den obersten Blättern linealisch, 3theilig oder einfach; Köpfchen blattwinkelständig gestielt, nickend, endlich aufrecht, in einseitigen Rispen; äufsere Hüllblättchen graufilzig linealisch, innere länglich, am Rande vertrocknet.

Unfruchtbare, steinige Stellen in Niederöstreich. 00j. Aug. — Oct.

13. *A. vulgaris L.* Aechter B. Stengel krautig, aufrecht, rispig; Blätter unterseits weifsfilzig, fiederspaltig: die Lappen lanzettf., eingeschnitten grobsägezähnig oder ganz, spitz; die obersten und astständigen Blätter lanzettlinealisch, ganz; Köpfchen anfangs nickend, endlich aufrecht, in deckblätteriger Rispe; äufsere Hüllblättchen graufilzig, innere vertrocknet. — Offic. die Wurzel, das Kraut. Wilder Wermuth.

Auf Schutt, an Wegen, Hecken, Rainen, Ufern. 00j. Juli — Aug.

c. *Dracuncŭlus Bess.* Dragon. Blüthenboden nackt. Blüthen der Scheibe unfruchtbare Zwitter, des Randes fruchtbare Weibliche.

* Blätter fiederspaltig, am Grunde geöhrelt.

14. *A. campestris L.* Feld-B. Stengel krautig, niedergestreckt, aufsteigend, ruthenförmig-rispigästig; Blätter häutig, die jüngeren seidenhaarig, verkahlend: die unteren doppeltfiederspaltig: Fieder 3spaltig: die Zipfel linealisch, stachelspitzig; Stengelblätter am Grunde in 3—7 fadenförmige Zipfel eingeschnitten; Blüthenblätter einfach; Köpfchen blattwinkelständig, einseitswendig, fast nickend; Hüllblättchen eiförm., die inneren mit vertrocknetem Rande. — Blumen grünlichroth.

An Wegen, wüsten Plätzen, auf Felsen, besonders auf Sandboden. 00j. Aug. — Sept.

15. *A. scopărĭa W. et Kit.* Besen-B. Stengel einzeln, aufrecht, krautig, ästigrispig; Blätter 3- oder 2fachfiederspaltig mit linealfadenförmigen Fiederläppchen; Blüthenköpfchen gestielt, nickend; Hüllblättchen eiförm., stumpf, trockenrandig, glänzend.

Sandebenen in Niederöstreich, Mähren, Böhmen, Steyermark. 1j. Aug. — Sept.

** Blätter ungetheilt.

16. *A. Dracuncŭlus L.* Dragon-B. Stengel krautartig, aufrecht, rispig; Stengelblätter kahl, lanzettf., ganzrandig; Köpfchen gestielt, überhängend; Hülle kahl. — Esdragon: Gewürzpflanze.
In Gärten gebauet. 00j. Aug. — Sept.

d. *Seriphidium Bess.* Blüthenboden nackt (unbehaart). Blüthen alle Zwitter.

17. *A. maritĭma L.* Meerstrands-B. Stengel krautartig, aufrecht, rispig, graufilzig mit abstehenden oder hängenden Aesten; Blätter etwas filzig, 2—3fach fiederpaltig: die Fiederblättchen 3theilig, linealisch, stumpf; oberste Blätter ungetheilt; Köpfchen fast sitzend, aufrecht oder nickend; äufsere Hüllblättchen grau oder kahl, innere vertrocknet, stumpf. — Gewürzpflanze.

Küsten der Nord- und Ostsee, dann an salzigen Seen und an Salinen im nördl. Deutschl. 00j. Sept. — Oct.

18. *A. coerulēscens L.* Bläulicher B. Stengel strauchig, Stengelblätter ungetheilt, lanzettf., grau, an den nichtblühenden Köpfen fiederspaltig.

Sumpfige Stellen in Südkrain. 00j. Aug. — Sept.

MICROPŪS L. Falzblume. — Kleine, wolligfilzige Kräuter von dem Ansehen der *Filago*-Arten mit abwechselnden ganzen Blättern und gehäuften Köpfchen.

1. *M. supīnus L.* Zwerg-F. Stengel ausgebreitetästig; Hüllblättchen auf dem Rücken stachelig. —

An ausgetrockneten, steinigen Gräben, Flufsbetten u. s. w. in Südtyrol, Südkrain. 1j. Juli — Aug.

2. *M. erēctus L.* Aufrechte F. Stengel aufrecht mit abstehenden Aesten; Hüllblättchen gewölbt, etwas wollig, ohne Stacheln.

Auf steinigen, überschwemmt gewesenen Stellen, unbebauten Feldern in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

TANACĒTUM L. Rainfarrn.

1. *T. vulgāre L.* Gemeiner R. Stengel aufrecht, Blätter abwechselnd, doppeltfiederspaltig: Fiederzipfel sägezähnig; Köpfchen in zusammengesetzten Doldentrauben; Blumen goldgelb. Offic. das Kraut, die Saamen, das Oel, wurmwidrig. Wurmkraut.

An Rainen, Flufsufern, Ackerrändern, auf Dämmen. 00j. Juli — August.

XĒRANTHĔMUM L. Spreublume. — Kräuter mit kantigem, aufrechtem Stengel, linealen oder länglichen, ganzrandigen, am Rande umgerollten Blättern, gipfelständigen einzelnen Köpfchen, weifsen oder röthlichen Hüllen und Blumen.

1. *X. radiātum Lamk.* Strahlhüllige Spr. Hülle halbkugelig; Hüllblättchen stachelspitzig: die äufseren glatt, kahl, die inneren noch einmal so lang als die Blümchen der Scheibe; Zwitterblüthen der Scheibe 100 und mehr. — *X. annuŭm L.*

Sonnige, trockene Orte, magere Sandäcker in Niederöstreich, Mähren, Böhmen, Krain u. s. w. 1j. Juni — Juli.

2. *X. inapērtum Willd.* Geschlossene Spr. Hülle länglicheif.; innere Hüllblättchen anderthalbmal so lang, als die Scheibenblüm-

chen, und länger als die äufseren glatten, stachelspitzen; Zwitterblüthen der Scheibe 30 — 40.
Südtyrol. 1j. Juli — Aug.

3. *X. cylindracĕum Sm.* Walzenköpfige Spr. Köpfchen eiwalzenförmig; Hüllblättchen ohne Stachelspitze, die äufseren etwas filzig.
Südkrain. 1j. Juni — Juli.

GNAPHALĬUM R. Br. Ruhrkraut. — Meist filzige Kräuter mit aufrechten oder liegenden Stengeln, abwechselnden, sitzenden, ungetheilten Blättern und gipfel- und blattwinkelständigen, doldentraubigen oder geknäuelten Blüthenköpfchen mit oft gefärbten Hüllen.

* Die randständigen weiblichen Blümchen einreihig; Früchtchen länglich oder verkehrteif., etwas zusammengedrückt.

1. *Gn. supīnum L.* Niedriges R. Stengel liegend, aufsteigend, fast fadenförmig, weifsfilzig; Blüthenköpfchen blattwinkel- und gipfelständig, zu 1—2—7, sitzend.
Auf den höchsten Alpen Süddeutschlands.

** Die randständigen weiblichen Blüthen in mehreren Reihen. Früchtchen fast walzenförmig.

2. *G. sylvatĭcum L.* Wald-R. Stengel aufrecht, fast einfach; Blüthenköpfchen walzenförmig, kurzgestielt, zu 1—8 gipfel- und blattwinkelständig, in einer ährenförmigen Traube. — Varirt mit am Grunde ruthenförmig ästigem Stengel.
Wälder, Haiden. 00j. Aug. — Sept.

3. *G. uliginōsum L.* Sumpf-R. Stengel von Grund aus ästig, mit sperrig abstehenden Aesten; Köpfchen eiförmig, gipfelständig, in gedrängten, gehäuften Cymen von gröfseren Deckblättern umgeben.
Auf nassen, sandigen Feldern, an Teich- und Flussufern. 1j. Juli — August.

4. *G. lutĕoālbum L.* Gelblichweifses R. Stengel aufsteigend, einfach oder am Grunde und an der Spitze ästig, mit aufrechten Aesten; Köpfchen verkehrtkegelförmig in kugeligen gipfel- und blattwinkelständigen, gedrängten, mehrköpfigen Cymen, ohne Deckblatthülle.
Auf wüsten Stellen, Dämmen, Weiden, an sandigen Flufsufern, Mauern u. s. w. 1j. Juli — Aug.

HELICHRȲSUM Gärtn. Immerschön. — Grau- oder weifsfilzige Kräuter oder Halbsträucher mit abwechselnden, sitzenden, ganzen lanzettlinealen Blättern, und mit in zusammengesetzten, gipfelständigen Doldentrauben gestellten, zahlreichen Köpfchen, deren Hüllblättchen bei uns goldglänzend sind.

1. *H. arenārium DC.* Sand-I. Kraut mit spatelförmigen Wurzel- und elliptischen bis lineallanzettf. Stengelblättern; Blüthchen alle Zwitter. — *Gnaphal. arenarium L.*
Auf unfruchtbarem Sandboden. 00j. Juli — Aug.

2. *H. angustifolium DC.* Schmalblätteriger I. Stengel strauchig, am Grunde holzig und ästig mit aufrechten Aesten, Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt.
Sonnige Hügel in Südkrain. 0 lj. Juli — Aug.

FILĀGO Tourn. Schimmelkraut. — Einjährige, filzige Kräuter mit aufrechtem Stengel, abwechselnden, sitzenden, ganzen, aufrechten, fast anliegenden, länglichen bis linealischen Blättern, und in gipfel- und blattwinkelständigen Knäueln vereinigten Blüthenköpfchen.

* Köpfchen kegel- oder eif.: die äufseren Blüthen zwischen den Hüllschuppen verborgen.

1. *F. arvēnsis L.* Acker-Sch. Stengel rispigästig. Blüthenköpfchen blattwinkel- und gipfelständig.
Auf Feldern, wüsten Plätzen, Haiden. 1j. Juli — Aug.

2. *F. montāna L.* Berg-Sch. Stengel gabelästig, selten einfach; Blätter sehr kurz; Blüthenköpfchen gabel- und gipfelständig; Deckblätter kürzer als die Köpfchen. — Varirt mit abwechselndem, gabelzweigigem, armförmigästigem und am Grunde ästigem Stengel.
Auf Sandhügeln, steinigen Anhöhen, Weiden, Sandfeldern. 1j. Juli — August.

3. *F. gallĭca L.* Französisches Sch. Stengel gabelästig; Köpfchen gabel- und gipfelständig, wollig; Deckblätter viel länger als die Köpfchen.
Auf feuchten Thon- und Mergeläckern in Westdeutschland. 1j. Juli — Sept.

** Köpfchen eine 5kantige Pyramide vorstellend, in einen kugeligen Knäuel gehäuft.

4. *F. germanĭca L.* Deutsches Sch. Stengel wiederholt gabelästig; Blüthenköpfchenknäuel in den Gabeln, in Blattwinkeln und am Gipfel; Hüllblättchen mit steifer, glänzender Spitze. — Varirt mit steifem a) oben, b) in der Mitte, c) am Grunde gabeligem Stengel, und sperrigästig.
Rauhe Aecker, Hügel. 1j. Juli — Aug.

LEONTOPODIUM R. Br. Edelweifs.

1. *L. alpīnum Cass.* Hochalpen-E. Zierliches, wolliges Alpenkräutlein mit mehrköpfiger, schwarzbrauner Wurzel, aufrechtem oder aufsteigendem, filzigem Stengel, unterseits spinnwebigfilzigen Blättern; Köpfchen einen von grofsen wolligen Blättern umhüllten gipfelständigen Büschel bildend.
Höchste süddeutsche Alpen. 00j. Juli — Sept.

CONYZA L. Dürrwurz.

1. *C. squarrōsa L.* Gemeine D. Stengel aufrecht, oben ästig, zottig; Blätter schärflich, unterseits schwachfilzig oder zottig, verkehrtlänglich bis lanzettf., sägezähnig; Blüthenäste unten nackt, oben doldentraubig und beblättert; Hüllblättchen gewimpert, die äufseren mit abstehender oder zurückgekrümmter Spitze. Blumen gelb. *Inula Conyza DC.*
An Wegrändern, Ackerrainen, sonnigen Hügeln. 2j. Juli — Aug.

HOMOGYNE Cass. Brandlattig. — Gebirgs- und Alpenkräuter mit grofsen, herznierenförmigen, eckigen oder gezahnten, gestielten Wurzelblättern, wenigschuppigem, einköpfigem Schafte, röthlichen oder weifsen Blumen.

1. *H. discŏlor Cass.* Zweifarbiger B. Blätter geschweiftgekerbt, unterseits weifsfilzig. — Blume purpurroth. *Tussilago alpina β. L.*
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

2. *H. alpīna Cass.* Alpen-B. Blätter geschweiftgezahnt, beiderseits kahl, unterseits nur auf den Adern behaart. — Blumen purpur. *Tussil. alpina L.*
Alpen- und Voralpen in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juni — Juli.

3. *H. sylvestris Scop.* Wald-B. Blätter eingeschnitten 7—9lappig: die hinteren Lappen zugespitzt, die vorderen 3zahnig. — Blumen purpurroth.
Waldregion der Alpen von Steyermark, Kärnthen, Krain. 00. Mai — Juni.

NARDOSMĬA Cass. Nardosmie.

1. *N. laevigāta DC.* Glatte N. Schaft straufsförmig, deckblätterig; Blätter herzkreisförmig, knorpeliggezahnt, beiderseits fast kahl, nur auf den Nerven weichhaarig; Blumen gelb, rothgestreift.
Bei Raconitz in der Grafschaft Fürstenberg. 00j. Februar — April.

PETASĪTES Tourn. Pestwurz. — Feuchtigkeit liebende Kräuter mit starkem, kriechendem Wurzelkörper, schuppigem und oft filzigem Schafte, dessen Gipfel bei den männlichen Schaften eine Traube, bei den weiblichen ein Straufs ziert, mit später sich entwickelnden herzf., gestielten Blättern und röthlichen Blumen.

1. *P. officinālis Mönch.* Grofsblätterige P. Blätter herzf., ungleich grob- und knorpeliggezahnt, unterseits grauhaarig, die unteren Lappen aufgerichtet, genähert, abgerundet. — Blumen pfirsichblüthroth. Offic. die Wurzel. *Tussilago Petasites L.*
An klaren Bächen, in Gräben. 00j. März — Mai.

2. *P. albus Gärtn.* Weifse P. Blätter kreisherzf., eckig- und doppeltgekerbtgezahnt, unterseits weifsfilzig. — Blumen röthlich oder weifs. *Tussilago alba L.*
Nasse Bergwiesen und Bäche besonders in Süddeutschland. 00j. April — Mai.

3. *P. nivĕus Baumg.* Dickfilzige P. Blätter breitherzförmig, am Grunde 2buchtig, am Rande gleichförmig buchtiggezahnt, oberseits fast kahl, unterseits weifsfilzig, die Seitenlappen abstehend. — *Tussil. nivea Vill.*
Auf fetten Voralpen in Süddeutschland, 00j. März — April.

4. *P. spurĭus Rchb.* Gelappte P. Blätter 3eckig herzförmig, hinten tief ausgeschnitten, vorn rundlich, unterseits weifsfilzig: die 2 Lappen des Grundes abstehend, 2—3spaltig.
Ufer der Elbe, Oder und Weichsel. 00j. April — Mai.

ANTENNARĬA R. Br. Katzenpfötchen. — Ausdauernde Kräuter von zweierlei Geschlecht mit abwechselnden, ganzrandigen, unterseits filzigen Blättern, gipfelständigen, zusammengezogenen Doldentrauben, weifsen, rosenrothen oder ocherbraunen Hüllen und gelben Blümchen. Die weiblichen Pflanzen häufiger als die männlichen.

1. *A. dioĭca Gärtn.* Gemeines K. Stengel einfach, filzig, am Grunde mit liegenden Ausläufern. — Hüllen der männlichen Pflanzen meist weifs, der weiblichen rosenroth oder purpurn.
Auf trocknen, unfruchtbaren Stellen. 00j. Mai — Juni.

2. *A. alpīna Gärtner.* Alpen-K. Wurzelkopf ohne Ausläufer, wohl aber mit kurzen, aufrechten Sprossen. — Hüllen bräunlich. Sitzen die Köpfchen, so ist es die gemeine Form, sind sie gestielt, so ist's *A. carpathica Bl. et Fing.*
Süddeutsche Alpen. 00j. Juli. — Aug.

B. Strahlblumige. *Radiatae.*

Blumen der Scheibe röhrig, des Randes (Strahls) zungenförmig, meist länger (strahlend), als die der Scheibe.

BELLIS L. Mafsliebchen.

1. *B. perennis L.* Gemeines M. Stengellos; Wurzelblätter verkehrteif. bis spatelf., gekerbtgezahnt; Schaft aufrecht, nackt; Blumen der Scheibe gelb, des Strahls weifs. — Gänseblümchen.
Wiesen, Weiden u. s. w. sehr gemein. 00j. Febr. — Oct.

CHRYSANTHĔMUM DC. Wucherblume.

1. *Chr. segĕtum L.* Gemeine W. Stengel aufrecht, ästig; Blätter länglich, spitz, mit geöhrtem Grunde halbumfassend, am Grunde gezahnt, vorne eingeschnittenfiederspaltig; Köpfchen gipfelst., einzeln, mit oben verdicktem Stiele; Blumen alle goldgelb.
Auf Aeckern unter der Saat, besonders auf kalkhaltigem Boden. 1j. Juli — Aug.

PYRĔTHRUM Gärtn. Mutterkraut. — Kräuter mit ästigem, selten einfachem Stengel, gezahnten bis fiederspaltigen Blättern, gipfelständigen, einzelnen oder doldentraubigen Blüthenköpfchen,

* Stengel doldentraubig verästelt. Blätter fiedertheilig.

1. *P. macrophўllum Willd.* Grofsblätteriges M. Blätter sehr kurz gestielt, bis fast zur Mittelrippe fiederspaltig: Fiederlappen breitlanzettf., spitz, eingeschnitten, die Läppchen am Aufsenrande sägezähnig; Doldentraube zusammengesetzt, gewölbt; Hülle fast kugelig; Strahlblumen verkehrteif., 3zahnig, (schmutzigweifs). — *Chrysanthemum macroph. W. et Kit.*
Krain auf Bergwiesen. 00j. Juli — Aug.

2. *P. Parthenĭum Smith.* Aechtes Mutterkraut. Blätter gestielt, bis fast zur Mittelrippe fiedertheilig: Fieder länglich, stumpf mit

Stachelspitze, sich an den Rändern beinahe deckend, selbst fiederspaltig: die Läppchen eingeschnittensägezähnig, die oberen zusammenfliefsend; Doldentraube zusammengesetzt, flach; Köpfchen halbkugelig; Strahlblümchen doppelt so lang als die Hülle. — Widerlich riechend. Offic. das Kraut, die Blüthen.

An Wegen, auf Mauern, Schutt, in der Nähe der Wohnungen. 00j. Juli — Aug.

3. *P. corymbōsum Willd.* Straufsiges M. Blätter sitzend, bis auf die Mittelrippe fiedertheilig, fast gefiedert: die Fieder lanzettf., fiederspaltig: die Fetzen spitz, scharfsägezähnig: die obern Fieder zusammenfliefsend; Doldentrauben locker, flach; Strahlblümchen wenig länger als die Hülle. — Geruchlos, einer *Achillea* ähnlich.

In Gebirgsgegenden an Waldrändern, auf Felsen in den wärmeren Strichen. 00j. Juni — Juli.

** Blätter einfach, vorne eingeschnitten, am Grunde keilförmig; die Stengel in Rasen, einfach, meist einköpfig, mit langgestielten Köpfchen.

4. *P. Hallēri Willd.* Schwarzköpfiges M. Untere Blätter gestielt, vorne breiter und an den Seiten ungleich eingeschnitten, fast fiederspaltig, mit vorwärtsgerichteten, eiförm., ganzen oder 2spaltigen, spitzen Lappen; Strahlblumen so lang als die Hülle, vorne meist 3zahnig. — *Chrysanthemum atratum L.* Hüllblättchen schwarzrandig.

Auf den süddeutschen Alpen 00j. Juli — Aug.

5. *P. alpīnum Willd.* Alpen-M. Untere Blätter langgestielt, sonnenfächerartig eingeschnitten, mit 5—7—9 lanzettf., spitzen, ganzrandigen Fiederlappen; Strahlblümchen länger als die Hülle, vorn meist 3zahnig. — *Chrysanthemum alpinum L.*

Auf den höheren Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

LEUCANTHĔMUM Tourn. Gänseblume. — Ausdauernde Kräuter mit aufrechtem Stengel, abwechselnden, gezahnten oder eingeschnittenen bis fiederspaltigen Blättern, einzelnen gipfelständigen Köpfchen, gelben Scheiben- und weifsen Strahlblümchen.

1. *L. vulgāre Lamk.* Gemeine G. Untere Blätter langgestielt, verkehrteif., fast spatelförm., gekerbt oder gezahnt, die oberen länglich bis lineallanzettf., sitzend, halbumfassend, am Grunde fast fiederspaltig. Pappus fehlt völlig. — *Chrysanthemum Leucanthemum L.*

Auf Wiesen, Weiden u. s. w. gemein. 00j. Juni — Aug.

2. *L. atrātum DC.* Alpen-G. Untere Blätter keilförmig, in den Blattstiel verschmälert, vorn stumpf, 3—5zahnig, sonst ganzrandig oder grobgezahnt; Pappus der Scheibenfrüchte 0, der Strahlfrüchte ein häutiger Rand. — *Chrysanthemum montanum L.*

Alpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

MATRICĀRĬA L. Kamille. — Kahle, ästige Kräuter mit abwechselnden, 00theilig-fiederspaltigen Blättern, deren Lappen und Fetzen linealisch oder fadenförmig sind; mit einzelnen, gipfelständigen Köpfchen, gelben Scheiben- und weifsen Strahlblumen.

1. *M. Chamomīlla L.* Aechte K. Der gewölbte Blüthenboden hohl; Pappus ein stumpfer Rand. — Offic. die Blüthen. Wohlriechend, Auf Aeckern gemein. 1j. Juni — Aug.

2. *M. inodōra L.* Geruchlose K. Der gewölbte Blüthenboden innen markigvoll; Pappus ein häutiger Rand, auf der breiteren Seite mit 2 knorpelig berandeten Löchern. — Der ächten Kamille ähnlich, aber das Kraut nicht wohlriechend.
Auf Schutt, Aeckern, an Ufern, Hecken u. s. w. 1j. Juli — Sept.

MARŪTA Cass. Gänsekropf.

1. *M. Cotŭla DC.* Stinkender G. Ein widrigriechendes, sehr ästiges Kraut mit sitzenden, doppeltfiedertheiligen Blättern, deren Läppchen lanzettf. bis linealisch, stachelspitzig, ganzrandig, oder vorne 2—3—5zahnig bis spaltig sind; Hüllblättchen 2reihig, seidenhaarig; Früchtchen eif. warzig; Blumen der Scheibe gelb, des Strahls weifs. *Anthemis Cotula L.*
Auf gebautem, etwas feuchtem Lande. 1j. Juli — Sept.

ANTHEMIS DC. Hundskamille. — Kräuter von aromatischem, jedoch nicht angenehmem Geruche, ästigem Stengel, einfach oder doppeltfiedertheiligen Blättern und einzelnen, gestielten, gipfelständigen Blüthenköpfchen, deren Scheibe gelb, der Strahl weifs, selten gelb ist, noch seltener aber fehlt.

a. Früchtchen 4kantig, fast gleichkantig. Hüllblättchen am Rande weifs.

* Scheibe gelb; Strahl weifs.

1. *A. arvēnsis L.* Gemeine H. Weichhaarig; Blätter einfachfiederspaltig mit eingeschnittengezahnten Fiederlappen, oder doppeltfiederspaltig: die Läppchen lanzettf. bis linealisch, langzugespitzt, stachelspitzig, ganzrandig oder eingeschnittengezahnt; Blüthenboden gewölbt, zuletzt kegelförmig verlängert; Spreublättchen lanzettkahnförmig, spitz. — Der *Maruta Cotula* ähnlich, stinkt aber nicht; von *Matricaria Chamomilla* leicht durch Geruch, den vollen und spreublätterigen Blüthenboden unterscheidbar. Eine fast kahle Form ist *A. agrestis Wallr.*
Auf Aeckern, an Wegen gemein. 1j. Juni — Aug.

2. *A. nobĭlis L.* Römische H. Weichzottig; Blätter doppeltfiederspaltig: die Fieder 3—00theilig, linealpfriemförmig; Fruchtboden zuletzt kegelförmig; Spreublättchen lanzettf., am Rande und der stumpfen Spitze trockenhäutig und oft zerfressen. — Römische Kamille. Stark aromatisch riechend. Offic. die Blüthenköpfchen.
Unter der Saat hier und da, wohl nur verwildert; in Gärten hat man sie gefüllt. 00j. Juni — Juli.

b. Früchtchen zusammengedrückt 4kantig, eine Kante davon schärfer. Hüllblättchen am Rande schwarzbraun.

* Scheibe und Strahl weifs.

3. *A. alpīna L.* Alpen-H. Blätter tief fiedertheilig: die Fieder einfach oder 2—3spaltig: die Zipfel linealpfriemförmig, sehr spitz; Blü-

thenboden halbkugelig; Spreublättchen lineallänglich, vorne ausgefressen und braungefleckt. — Scheibe schmutzigweifs; Strahlblumen 12 — 16, weifs.
Alpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

** Scheibe gelb, Strahl weifs.

4. *A. styriäca Vest.* Steyerer H. Stengel einfach, einköpfig; Blätter in der Jugend unterseits behaart, in den geflügelten, 3nervigen Blattstiel verlaufend, fiedertheilig, mit schmaler ungezahnter Blattspindel: Fieder ablang, kurzzugespitzt, ganz oder 2—3—5spaltig; Spreublättchen durchscheinend, lineallanzettf., spitz und vorne zernagt: die inneren glänzendweifs, die äufseren an der Spitze braunschwarz. — *A. montana L.?*
Alpen in Steyermark. 00j. Aug. — Sept.

c. Schliefsfrüchtchen zusammengedrückt 4kantig, ohne schärfere einzelne Kante, am Gipfel mit wagrechtem oder schiefem Hautrande; Hüllblättchen weifsrandig.

* Scheibe gelb, Strahl weifs.

5. *A. altissĭma DC.* Stechende H. Stengel ästig, Aeste beblättert, einköpfig; Blätter kahl oder nur am Kiele der Spindel behaart, doppeltfiedertheilig: die Hauptspindel schmalgeflügelt und rückwärts spitzgezahnt: Fiederläppchen lanzettf., stachelspitzig, am Aufsenrande stachelspitzigsägezähnig; Spreublättchen des gewölbten Blüthenbodens länglich mit aufgesetzter, steifer, die Blümchen fast überragender Granne. — Strahlblumen weifs mit gelblicher Röhre.
Südkrain auf Schutt. 1j. Juni — Aug.

6. *A. Ruthenĭca M. B.* Russische H. Stengel ästig, behaart: Aeste oben fast zur Hälfte nackt, einköpfig; Blätter doppeltfiedertheilig: die Spindel schmalgefiedert, nicht gezahnt: Fieder lanzettf., stachelspitzig, ganz oder vorn eingeschnittengezahnt; Blüthenboden zuletzt eikegelförmig; Spreublättchen lanzettf., zugespitzt, steif, so lang als die Scheibenblümchen.
Unfruchtbare Stellen in Südkrain, selten. 1j. Juli — Aug.

7. *A. austriăca Jacq.* Oesterreichische H. Stengel ästig, am Gipfel grauzottig: Aeste fast zur Hälfte nackt; Blätter grauzottig, doppeltfiedertheilig. die Blattspindel schmalgeflügelt, kaum gezahnt; Fiederläppchen lanzettf., stachelspitzig, ganzrandig oder spitzgezahnt; Spreublättchen länglich, in eine scharfe Spitze verschmälert; Früchtchen an der Spitze mit starkem Hautrande.
Auf Aeckern in Oestreich, Steyermark, Mähren, Böhmen. 1j. Juli — August.

** Scheibe und Strahl gelb.

8. *A. tinctorĭa L.* Färber-H. Stengel ästig, oben grauzottig; Aeste oben nackt; Blätter unterseits filzig, die unteren doppeltfiederspaltig: die Blattspindel vorne ziemlich breit geflügelt, mit kleinen spitzen Zähnchen besetzt; Blüthenboden zuletzt halbkugelförmig; Spreublättchen linealisch, langzugespitzt, steif, rinnig. — Färberpflanze. Varirt mit weifsem, und ohne Strahl. Bildet auch einen Bastard mit *Matricaria inodora.*
Sonnige, steinige Hügel, Raine, Berge in Süd- und Westdeutschland. 2j. Juni — Aug.

ACHILLĒA L. Garbe. — Kräuter mit unten einfachem, oben doldentraubigästigem Stengel, abwechselnden, ganzen, scharfsägezähnigen oder fiederspaltigen, oder geschliztgefiederten Blättern, mit Blüthenköpfchen in ächten Doldentrauben, und mit weifsen, rothen oder gelben Blumen.

a. *Millefolium* *Tourn.* Strahl meist 5blüthig. Blätter doppeltfiedertheilig.

* Blumen weifs oder röthlich.

1. *A. Millefŏlĭum* L. Schaf-G. Blätter doppelt bis 3fach fiedertheilig: die Läppchen linealisch, stachelspitz oder eiförmig und gezahnt, die Blattspindel halbrund, sehr schmal geflügelt. — Die gemeine Form mit eiförmigen Fiederzipfeln, die Bergform mit linealischen Zipfeln ist *A. setacea W. et Kit.* Officinell: das Kraut und die Blüthen.
Auf Wiesen, Weiden, in lichten Wäldern, an Rainen, gemein. 00j. Juli — Sept.

2. *A. magna* L. Grofse G. Unterste Blätter 3fach fiedertheilig, gestielt; Stengelblätter sitzend, am Grunde mit 4 kreuzweise gestellten Oehrchen, (wovon die 2 unteren gröfser,) doppeltfiedertheilig: die Läppchen lanzettf., eingeschnittengezahnt, spitz; Blattspindel oft gezahnt; Hüllblättchen am Rande rostgelb. — Die wolligzottige Form ist *A. lanata Spreng.*
Gebirge in Krain. 00j. Juli — Aug.

3. *A. tanacetifŏlĭa* All. Rainfarrnblätterige G. Blätter unterbrochen-doppeltfiedertheilig: die Fieder genähert: die Fiederblättchen der 2ten Theilung eingeschnitten scharfsägezähnig, unterseits punktirt; Blattspindel mit kleinen, mit den Fiedern abwechselnden, gezahnten Läppchen; Hüllblättchen am Rande rostbraun.
Alpen in Krain. 00j. Juli — Aug.

4. *A. odorāta* L. Wohlriechende G. Blätter unterseits behaart, doppeltfiedertheilig; mit schmalgeflügelter, nur vorne gezahnter Spindel; Fieder entfernt, auf dem Aufsenrande eingeschnittengezahnt, mit stachelspitzem Endläppchen; Doldentraube ungleichhoch; Hüllblättchen am Rande schwach rostgelb. — Blume schmutzigweifs.
Berge und Hügel in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

5. *A. nobĭlis* L. Edle G, Blätter weichhaarig: die untersten 3fachfiedertheilig, die stengelständigen doppeltfiedertheilig: die oberen Fieder genähert, die unteren entfernt; die Läppchen linealisch, gezahnt; Blattspindel schmalgeflügelt und zwischen den Fiedern einfach- oder doppeltsägezähnig; Doldentraube dicht, gewölbt; Hüllblättchen mit rostgelber Spitze. — Blumen gelblichweifs.
Auf trocknen, steinigen Stellen, an Felsen, auf Mauern, hier und da. 00j. Juli — Aug.

** Blumen goldgelb

6. *A. tomentōsa* L. Filzige G. Filzigrauhhaarig; Blätter fiedertheilig, die Spindel ungezahnt, Fieder genähert, fiederspaltig, die Fetzen borstenförmig, spitz, ganzrandig; Hüllblättchen mit häutigem Rande.
Unfruchtbare Hügel, Mauern, Felsen in Südtyrol. 00j. Juni — Juli.

b. *Ptarmica Tourn.* Dorant. Strahl meist 10blüthig. Blätter ungetheilt oder einfach bis doppeltfiederspaltig.

* Blätter einfach, ungetheilt.

7. *A. Ptarmica L.* Dorant. Blätter ungetheilt, lanzettlinealisch, langzugespitzt, angedrückt-fein- und doppelt-scharfsägezähnig. — Blumen weifs.

Nasse Wiesen, Gräben, Sümpfe, gemein. 00j. Juli — Sept.

** Blätter fiederspaltig.

8. *A. Clavennae L.* Bitterer D. Blätter einfachfiederspaltig: die Fiederlappen ganzrandig oder an der Spitze 2—3zahnig. — Blumen weifs. Varirt kahl bis angedrückt-graufilzig.

Höchste Alpen von Süddeutschland. 00j. Juli — Sept.

9. *A. nana L.* Zwerg-D. Langhaarig, fast wollig, in Rasen; Blätter fiederspaltig: Fieder lineallanzettl. spitz, ganz, 2spaltig bis eingeschnittenfiederspaltig, die Zipfel stachelspitz; Hüllblättchen braunrandig.

Höchste Urgebirgsalpen Tyrols. 00j. Juli — Aug.

10. *A. atrata L.* Schwarzhüllige G. Weichhaarig; Blätter fiederspaltig: Fieder 3theilig oder 2—5spaltig mit schmalen zugespitzten Zipfeln; Blüthenäste 1köpfig; Hülleblättchen schwarzrandig. — Sind die Fieder 7spaltig: *A. Clusiana Tausch.* Blumen schmutzigweifs.

Feuchte Stellen der Alpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

11. *A. moschata Wulff.* Bisam-G. Blätter kammförmig-fiedertheilig: Fieder lanzettlinealisch, kurzgespitzt, ganzrandig. oder am Aussenrande 1—2zackig; Hüllblättchen am Rande purpurbraun. — Blume weifs.

Höchste süddeutsche Alpen. 00j. Juli — Sept.

12. *A. macrophylla L.* Grofsblätteriger D. Blätter fiedertheilig: Fieder genähert, lanzettl., eingeschnitten-ungleichsägezähnig; Hüllblättchen am Rande schmutziggrünbraun. — Blumen weifs.

Feuchte Nadelholzwälder in den südlichen Alpen, hier und da. 00j. Juli — Aug.

ANACYCLUS L. Bertramwurz.

1. *A. officinarum Hayne.* Aechte B. Kraut mit dicker Wurzel von brennend-aromatischem Geschmacke. Stengel aufsteigend, fast einfach, einköpfig; Blätter 3fachfiedertheilig: die Blättchen linealisch, wie bei der ächten Kamille. Scheibenblumen gelb, Strahlblumen weifs und unterseits röthlich. *Anthemis Pyrethrum L.?* Offic. die Wurzel.

In Thüringen und bei Magdeburg im Grofsen kultivirt. 1j. Juni — Juli.

BUPHTALMUM Neck. Ochsenauge.

1. *B. salicifolium L.* Weidenblätteriges O. Kraut mit meist ästigem Stengel, einfachen, lineallanzettf., ganzrandigen oder gezahnten Blättern, einzelnen gipfelständigen Köpfchen, langgespitzten Hüllblättchen, grofsen gelben Blumen.

Auf grasigen Bergen in Süddeutschland, besonders auf Kalkboden. 00j. Aug. — Sept.

ASTERISCUS Mönch. Sternköpfchen.

1. *A. aquaticus Less.* Wasser-St. Aestiges behaartes Kraut, unter dem Köpfchen neue Zweige treibend, mit abwechselnden, länglichen, stumpfen, zottigen, halbumfassenden Blättern. Blumen gelb. *Buphtalmum aquaticum L.*
Auf feuchten Brachäckern. 1j. Juli — Aug.

TELEKĬA Baumg.

1. *T. speciosa Baumg.* Herzblätterige T. Schlankes Kraut. Stengel aufrecht, weichhaarig; Blätter gestielt, herzf., doppeltsägezähnig, mit knorpeligen Zähnen, die oberen eif., sitzend, einfachsägezahnig; Köpfchen gipfelst., langgestielt; Blumen gelb, gewürzhaft. *Buphtalm. spec. Schreb.*
Südkrain, dann am Rauschenbache in Böhmen. 00j. Juli — Aug.

2. *T. speciosissīma Less.* Hohe T. Die herzförm. Stengelblätter umfassend, sägezähnig. — Schlanker.
Südtyrol bei Brixen. 00j. Juni — Juli.

PALLENIS Cass. Dornkopf.

1. *P. spinosa Cass.* Stechender D. Kraut mit aufrechtem, rauhhaarigem Stengel, verkehrtei- oder länglichlanzettf. Blättern, wovon die oberen halbumfassend; Köpfchen gipfel- und blattwinkelständig. Blumen schmutziggelb. *Buphtalmum spinosum L.*
Feuchte Stellen in Südkrain. 1j. Juni — Aug.

ARNĬCA L. Wohlverleih. Fallkraut.

1. *A. montāna L.* Wahrer W. Rauhhaariges Kraut mit aufrechtem, meist einfachem oder oben entgegengesetztästigem Stengel, verkehrteif. oder ablangen Wurzel- und entgegengesetzten länglichlanzettf. Stengelblättern, gipfelständigen grofsen Köpfchen und gelben Blumen Offic. die Wurzel und die Blüthen.

Weiden, Haiden, Waldränder in Gebirgsgegenden. 00j. Juni — Juli.

GALINSŌGA R. et P.

1. *G. parviflōra Cavan.* Kleinblumige Galinsoge. Kahles von Grund aus ästiges Kraut mit entgegengesetzten eiförm., 3nervigen, sägezähnigen Blättern, gipfel- und blattwinkelständigen, gestielten, kleinen Köpfchen; Scheibenblumen gelb, die 5 Strahlblümchen weifs. *Wiborgia Acmella Roth.*

In Peru zu Hause, in Deutschland als Unkraut schon ziemlich verbreitet. 1j. Juni — Aug.

SENĔCĬO L. Kreuzwurz. — Kräuter mit ästigem, gestreiftem Stengel, abwechselnden, ganzen oder fiederlappigen Blättern, gipfelständigen, traubig oder doldentraubig gestellten Blüthenköpfchen, und mit bei unsern einheimischen Arten stets gelben, nur bei *S. Cacaliaster* weissen Blumen.

a. Stengelblätter fiederspaltig in Gestalt eines mehrfachen byzantinischen Kreuzes. Aechte Kreuzkräuter.

α) Sippe des *Senecio vulgaris*. Einjährige Kräuter von drüsentragenden Haaren flockig oder schmierig. Köpfchen länglich-walzenförmig.

* Köpfchen ohne Strahlblumen.

1. *S. vulgāris L.* Gemeine K. Etwas flockig oder fast kahl; Stengel abstehend ästig; Blätter sitzend, fiederspaltig, gezahnt; Köpfchen nickend; Hülle am Grunde mit kleinen, schwarzspitzigen Deckblättchen.

Auf gebautem Lande und an Wegen, höchst gemein. 1 — 2j. Mai — Oct.

** Köpfchen strahlend.

† Strahl sich zurückrollend.

2. *S. viscōsus L.* Klebrige Kr. Klebrig; Stengel walzenförmig, ästig; Blätter sitzend, tieffiederspaltig: die Lappen ungleich tief buchtiggezahnt; Köpfchen in lockeren unregelmäfsigen Doldentrauben, mit linealen Deckblättchen von der halben Länge der Hülle. Strahlblumen 10—15.

Auf Weiden, unfruchtbaren Hügeln, in Steinbrüchen, an Wegen. 1j. Juni — Oct.

3. *S. sylvatĭcus L.* Wald-Kr. Behaart; Stengel walzenförmig, gestreift, oben ästig; Blätter spinnwebigflockig, fiederspaltiggelappt, buchtigstumpfgezahnt, die oberen halbumfassend; Blüthenköpfchen überhängend in lockeren Doldentrauben; Hülle eiförmig, vorne zusammengezogen; Deckblättchen am Grunde sehr klein.

Auf Brachfeldern, auf sandigen Hügeln, in Steinbrüchen, an Waldrändern, in abgeholzten Schlägen. 1j. Juni — Oct

4 *S. livĭdus L.* Blaugrüne Kr. Etwas behaart; Stengel fast einfach; untere Blätter verkehrteilänglich, gezahnt oder buchtigfiederspaltig; die oberen stengelumfassend, lanzettf., gezahnt bis fiederspaltig; Köpfchen wenige in einer lockeren Doldendraube; Hüllblättchen an der Spitze nicht brandig; die Deckblättchen am Grunde winzig. — Dem *S. vulgaris* sehr ähnlich.

An den Meeresufern des baltischen Meeres, im Lauenburgischen, hier und da. 1j. Juni — Oct.

†† Strahl abstehend.

5. *S. vernalis W. et Kit.* Frühlings-K. Mit zerstreuten, langen Haaren besetzt; Stengel oben ästig; untere Blätter kurzgestielt, länglich, buchtigfiederspaltig, doppeltgezahnt, die übrigen stengelumfassend, verschiedentlich fiederspaltig und buchtig krausgezahnt; Köpfchen aufrecht; Hülle fast halbkugelig; Deckblättchen am Grunde klein, ungleich, an der Spitze brandig. — Dem *S. vulgaris* ähnlich.

In Oberschlesien. 1j. Mai.

6. *S. squalĭdus L.* Schmutzige Kr. Kahl oder zerstreutzottig; Stengel einfach oder ästig; Blätter fleischig, tieffiederspaltig, gezahnt;

Köpfchen in armen, lockeren Doldentrauben; Hülle ohne Deckblättchen am Grunde, oder sie sind an den Blüthenstiel herabgerückt.

Meeresufer in Südkrain. 1j. Juni — Juli.

β) Sippe des *S. Jacobaea:* Jacobskräuter. Zwei- und mehrjährige, hohe Kräuter oder Stauden mit leyerförmigfiederspaltigen, gestielten unteren, sitzenden fiederspaltigen, gelappten oberen Blättern, länglichen eiförmigen oder kugeligen Köpfchen und abstehenden Strahlblumen.

7. *S. rupēstris W. et Kit.* Felsen-K. Stengel oben ästig, kahl oder zerstreutbehaart; Blätter flach, oberseits kahl: die Antheren gestielt, leyerförmig; die mittleren umfassend, geöhrelt, die oberen fiederspaltig, eckiggezahnt oder blofs buchtigsägezähnig; Deckblättchen der an der Spitze brandigen Hülle wenige, kurz. *S. Nebrodensis L.*

Auf den süddeutschen Kalkalpen. 2j. Mai — Juli.

8. *S. lyratifolĭus Rchb.* Leyerblätterige K. Stengel oben doldentraubig, kahl oder flockig: Blätter: die unteren langgestielt, leyerförmig; die stengelständigen mit 00theiligem Oehrchen stengelumfassend: der Endlappen grofs, eiförmig, eingeschnitten und gezahnt; die Seitenfieder von oben nach unten kleiner werdend, und mit einem Einschnitte; Köpfchen auf langen, dünnen Aesten; Hülle am Grunde mit kleinen Deckblättchen. — Blumen blafsgelb.

Auf Alpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

9. *S. Jacobaea L.* Jakobs-K. Stengel aufrecht, ästig und verzweigt; Blätter fast kahl, stumpf: die unteren leyerförmig mit vorne gekerbtem, hinten buchtiggezahntem, flachem Endlappen; die stengelständigen sitzend, mit 00theiligen Oehrchen halbumfassend, einfach oder doppeltfiederspaltig mit hirschgeweiheartig aufgerichteten Fiederlappen; Köpfchen halbkugelig; Hüllblättchen unter der gefranzten Spitze brandig, am Grunde nur von 2 — 4 Deckblättchen begleitet; Früchte des Strahls kahl, der Scheibe scharf. — Varirt sehr in der Theilung der Blätter.

Auf Weiden, Wiesen, Triften, an Wegen, Mauern u. s. w. gemein. 00j. Juli — Aug.

10. *S. erucaefolĭus Huds.* Schmalblätterige K. Graugrün, spinnwebigwollig; Stengel aufrecht, oben doldentraubigästig; Wurzelblätter kurzgestielt, verkehrteif., buchtiggezahnt; unterste Stengelblätter ablang, halbfiederspaltig mit 2—3zahnigen Lappen oder leyerförmig mit wenigen Seitenlappen; die übrigen Stengelblätter sitzend, mit schmalen Oehrchen halbumfassend, tieffiederspaltig, oberseits schärflich, unterseits auf den Rippen grauflockig: die Lappen schmallanzettf., vorn 2spaltig; Blüthenstielchen filzig; Deckblättchen zottig, fast halb so lang, als die Hülle; Früchtchen alle haarig. — Dem *S. Jacob.* ähnlich, aber schon von ferne durch den grauen Duft unterscheidbar.

Waldränder, Haine, Bergabhänge, Dämme, Weiden. 00j. Juli — August.

11. *S. abrotanifolĭus L.* Stabwurzblätterige K. Kahl; Stengel am Grunde liegend, fast strauchig, dann aufsteigend, oben einfach doldentraubig; Blätter ohne Oehrchen sitzend tief fiederspaltig: das Mittelfeld ungezahnt, die Fiederlappen linealisch, kurzzugespitzt, bei den

unteren Blätter selbst wieder fiederspaltig oder eingeschnitten - gezahnt; Hülle kurzglockig; Deckblättchen wenige, von der halben Länge der Hülle; Früchtchen kahl.

Auf Kalkalpen in Süddeutschland. 00j. Aug. — Sept.

12. S. *barbareaefolĭus Krock.* Gespreiztästige K. Kahl oder mit leichten Flocken besetzt; Stengel aufrecht, oben gespreiztästig; Blätter leyerförmig - fiederspaltig: die unteren gestielt, die oberen mit getheilten Oehrchen halbumfassend; der Endlappen der unteren sehr grofs herzeif., grob - und stumpfgezahnt, bei den oberen verkehrteif bis keilförmig; Seitenlappen länglich spatelförmig, gezahnt; Hülle glockig; Hüllblättchen eilanzettf., vorne nicht-brandig; Deckblättchen am Grunde wenige, angedrückt, sehr kurz; Früchte fast kahl. — *S. erraticus Bertol.*

Feuchte Stellen im Odergebiete Schlesiens, dann jenseits der Alpen. 2j. Juli — Aug.

13. S. *aquatĭcus Huds.* Wasser-K. Kahl oder etwas spinnwebigzottig; Stengel aufrecht, oben zusammengesetzt-doldentraubig mit aufrechtabstehenden Zweigen; untere Blätter gestielt verkehrteif. oder fast leyerf., grob - und stumpfgezahnt; die übrigen leyerförmig - fiederspaltig mit zerschlitztem Grunde halbstengelumfassend, tieffiederspaltig: der Endlappen eingeschnitten - sägezähnig, die Seitenlappen länglich bis linealisch, gezähnelt; Hüllen kurzglockig; Deckblättchen auf dem verdickten, zottigen Blüthenstiel hinabgerückt; Früchtchen feinbehaart. — Dem *S. Jacobaea* ähnlich.

Feuchte, besonders salzige Wiesen, Weiden, an Salinen und den Seeküsten. 00j. Juli — Aug.

b. Stengelblätter weniger eingeschnitten, nur theilweise fiederspaltig, ohne Oehrchen am Grunde. Baldgreise mit holzigem Wurzelkopfe, gedrängten Doldentrauben, weifsfilzigen, glockigen Hüllen, abstehendem Strahle.

14. S. *incānus L.* Weifsfilzige K. Weifsfilzig, mehrstengelig; Blätter tieffiederspaltig, gestielt: Fieder länglich, 2 — 3spaltig oder gezahnt, stumpf; Schliefsfrüchte kahl. —

Höchste Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

15. S. *carniolĭcus Willd.* Krainer K. Spinnwebiggraufilzig, oben einfach doldentraubig; Blätter länglich, am Grunde keilförmig, oben eingeschnitten - stumpfsägezähnig, oder fiederspaltig, mit zuweilen 2spaltigen Fiederlappen; Früchtchen kahl.

Auf den höheren Urgebirgsalpen Süddeutschlands. 00j. Juli — August.

16. S. *uniflōrus Allion.* Einköpfige K. Graufilzig; Stengel einfach, 1 — 3köpfig; untere Blätter in den Blattstiel verschmälert, länglich, stumpf, sägezähnig, eingeschnittengezahnt oder ganzrandig; obere Blätter sitzend, lanzettlinealisch, fast ganzrandig; Früchtchen weichhaarig.

Höchste Alpen der Südschweitz. 00j. Juli — Sept.

c. Blätter herzförmig, sägezähnig, geöhrt.

17. S. *alpīnus Scop.* Alpen-K. Fast kahl, oben doldentraubigästig; Blätter alle gestielt, am Grunde geöhrt, herzförmig, sägezähnig, unterseits spinnwebig, oberste Blätter lanzettförmig; Köpfchen nicke

in lockerer Doldentraube; Hülle kurzglockig. — *Cineraria alpina L.* Varirt: a) *S. cordifolius Rchb.* mit Blattstielen ohne Seitenläppchen (*S. cordatus Koch*), b) *S. auriculatus Rchb.* Blattstiele mit Läppchen (*S. subalpinus Koch.*)

Alpen und Voralpen in Süddeutschland und in Mähren. 00j. Juli — August.

d. Blätter ungetheilt, länglich bis lineallanzettförmig, feinsägezähnig.

* Wurzel kriechend.

18. *S. paludōsus L.* Sumpf-K. Spinnwebigwollig, verkahlend; Stengel einfach, oben einfach-doldentraubig; Blätter sitzend, halbumfassend, aufrecht, fast anliegend; Hülle kurzglockig; Deckblättchen zahlreich; Strahlblumen 12—20.

Flussufer, Teichränder, unter Schilfrohr. 00j. Juli — Aug.

19. *S. saracenĭcus L.* Heidnischwundkraut. Kahl; Blätter lederartig, eilänglich- bis lineallanzettf., langzugespitzt, feinsägezähnig, mit verdickter vorwärts gekrümmter Zahnspitze: die unteren kurzgestielt, die oberen sitzend, genähert; Doldentraube reichblüthig, eben; Köpfchen kreiselförmig, so lang als breit; Deckblättchen 00; Strahlblumen 5—8, endlich zurückgerollt.

Ufer der Ströme und Flüsse. 00j. Juni — Aug.

20. *S. nemorensis L.* Hain-K. Stengel kahl, oben doldentraubig; Blätter häutig, elliptischlanzettf., beiderseits zugespitzt, die unteren kurzgestielt, die oberen sitzend, alle unterseits an den Rippen kurzgliederhaarig, sägezähnig, mit verdickter, gerade vorgestreckter Zahnspitze und zwischen den Zähnen feingewimpert, an der Spitze und Basis ganzrandig; Doldentraube locker, ungleichästig, die Blüthenstiele kleindrüsig; Köpfchen aufrecht, walzenförmigglockig, noch einmal so lang als breit; Deckblättchen wenige, drüsiggewimpert, so lang, als die Hülle; Strahlblumen 5—8, abstehend.

Varirt:

a) *S. Jacquiniānus Rchb.* Doldentraube beblättert; Strahlblumen gegen 20, wohlriechend. Dickstengelige, blattreiche, breitblätterige, üppige, südliche Form.

b) *S. octoglossus DC.* Strahlblumen 6 — 8, Scheibenblümchen 12—20; Blätter lederig.

c) *S. Fuchsii Gmel.* Stngel oben hin und hergebogen; Blätter schmal und fast alle gestielt; Strahlblumen 5 — 6; Scheibenblümchen 6—15. — Schmalblätterige Form *P. ovatus Willd.*

Gebirgswälder. 00j. Juli — Aug.

21. *S. Cacaliăster Lamk.* Pestwurzartige Kr. Stengel kantig, kahl bis zu den Aesten beblättert; Blätter beiderseits weichhaarig: die unteren elliptischlanzettf. halbumfassend, etwas herablaufend, die oberen bis lineallanzettf., sitzend, alle langzugespitzt, ungleichkleinsägezähnig mit verdickter, gerader Spitze der Sägezähne und zwischen den Zähnen feingewimpert; Köpfchen in doppelter Doldentraube, aufrecht, walzenförmig, strahllos, selten mit Strahl. — Blumen weifs, endlich gelblich. *Cacalia saracenica L.*

Radstadter Tauern und in Südtyrol, in Wäldern. 00j. Juli — August.

** Wurzel nicht kriechend.

22. *S. Doria L.* Hohe Kr. Kahl. Stengel oben doldentraubigverästelt; Blätter dicklich, meergrün, etwas kleinsägezähnig: die untersten kurzgestielt, die stengelständigen halbumfassend, etwas herablaufend, länglichlanzettf.; die Stützblätter der Blüthenäste am Grunde herzförm.; Köpfchen kreiselförmig in zusammengesetzter, lockerer, weichhaariger Doldentraube; Strahlblumen 5—6.

Wiesen, Weiden, Waldränder, Hecken in Niederöstreich. 00j. Juli — August.

e. Untere Blätter eiförmig, die oberen rhomboidisch-lanzettf., weniggezahnt. Deckblättchen der glockigen Köpfchen wenige, lang. Blumen goldgelb, reichstrahlig.

23. *S. Dŏrŏnĭcum L.* Gebirgs-Kr. Stengel einfach, 1—8köpfig, flockig, nebst den Blättern verkahlend; Blätter dicklich, geradegezahnt: die wurzelständigen gestielt, eif., die stengelständigen länglich bis linealisch, mit umfassendem kurzem Stiele oder sitzend; Köpfchen weitglockig, 00blüthig, kahl; Strahlblumen 12—16. *Solidago Doronicum L.*

Alpen und Voralpen. 00j. Juli — Aug.

24. *S. arachnoĭdĕus Sieb.* Wollige Kr. Flockigwollig, besonders das Köpfchen, und dadurch, so wie durch den 1köpfigen Stengel und die blassergelben Blumen von *S. Doronicum* unterschieden.

Voralpen in Südkrain. 00j. Juli — Aug.

TUSSILĀGO L. Huflattig.

1. *T. Fārfăra L.* Gemeiner H. Kraut mit kriechender Wurzel, wurzelständigen, gestielten, ungetheilten, niern- oder herzeiförmigen, gezahnten oder eckigen Blättern, den Blättern vorläufigem, schuppigem, 1köpfigem Schafte, gelben Blumen. — Offic. die Blätter.

Auf Lehmboden, an Ufern, Rainen, gemein. 00j. März — April.

HOPPĒA Rchb. Hoppee.

1. *H. Sibirĭca Rchb.* Kraut den *Cinerariis* in den Blüthen, dem *Tussilago* in den Blättern ähnlich, mit aufrechtem, kahlem Stengel, abwechselnden Blättern; Köpfchen langgestielt in Trauben; Blumen grofs, gelb. *Cineraria sibirica L.*

Sumpfwiesen bei Habichtstein (Königkrätz) in Böhmen. 00j. Juni — Juli.

CINERĀRĬA L. Aschenpflanze. — Kräuter mit einfachem, oben doldentraubigem Stengel, untersten gestielten herz- oder eiförmigen, oberen stengelständigen sitzenden länglichen bis lanzettf. ungetheilten Blättern, gelben oder orangerothen Blumen. Die Arten sind sich sehr ähnlich, und die Köpfchen kommen auch ohne Strahlblumen vor. —

* Köpfchen in einer einfachen, fast deckblattlosen Doldentraube.

1. *C. crispa* Jacq. Krause A. Blätter meist wogig, sägezähnig, etwas spinnwebigwollig: die wurzelständigen eiherzf. mit breitgeflügeltem, gezahntem Blattstiele, die unteren stengelständigen, spatelf., die oberen sitzend, lanzettf., meist ganzrandig; Früchtchen kahl; Pappus fast so lang, als die Scheibenblümchen. — Varirt: a) mit krausen Blättern: *C. crispata;* b) mit nicht krausen, fast kahlen Blättern: *C. rivularis* W. et Kit.; c) langästig 5—6köpfig, fast kahl mit eispatelförm. unteren Blättern: *C. Schkuhrii* Rchb.; d) Hüllblättchen an der Spitze bis zur Hälfte rothbraun: *C. sudetica* Koch; e) mit glänzenden Blättern, rothen Hüllen, safrangelben Blumen: *C. crocea* Tratt.

Alpen und Voralpen in Süddeutschl., im Riesen- und Erzgebirge. 00j. Juni — Juli.

2. *C. alpēstris* Hoppe. Alpen-A. Blätter kurzrauhhaarig oder etwas wollig, gezahnt: die wurzelständigen gestielt, herzeif.; die unteren Stengelblätter an einen breiten Blattstiel verschmälert, die obersten lanzettf.; Früchtchen schwachbehaart oder kahl; Pappus kürzer, als die Scheibenblümchen. — Varirt: a) fast kahl mit eispatelf. unteren Blättern; b) und behaart besonders gegen den Gipfel.

Waldränder in den südöstlichen Alpen. 00j. Juni — Juli.

3. *C. pratēnsis* Hoppe. Wiesen-A. Etwas spinnwebigwollig; Wurzelblätter langgestielt, ausgeschweift-gezahnt, länglicheif., in den Blattstiel verlaufend; die unteren Stengelblätter verkehrtlänglich, die oberen sitzend, verkehrtlanzettf.; Früchtchen kahl; Pappus fast so lang, als die Scheibenblümchen. — Strahlblumen gegen 12. Varirt strahllos: *C. capitata* Hoppe et Hornsch.

Auf Wiesen bei Salzburg. 00j. Juni — Juli.

4. *C. pappōsa* Rchb. Langfederige A. Blätter geschweift-gezahnt: die wurzelständigen eif., am Grunde plötzlich in den Blattstiel zusammengezogen und ihn beflügelnd; die unteren Stengelblätter länglichlanzettf., halbumfassend; die obersten lanzettlinealisch; Doldentraube einfach; Früchtchen kahl; Pappus so lang, als die Scheibenblümchen. — Strahlblumen 15—20.

Kärnthen (im Bodenthal am Loibl.) 00j. Juni — Juli.

5. *C. campēstris* Retz. Feld-A. Blätter spinnwebig-wollig: die Wurzelblätter eif. oder länglichspatelf., in den Blattstiel verschmälert, ganzrandig oder schwachgekerbt; die unteren Stengelblätter länglich, am Grunde verschmälert; die obersten lanzettf.; Früchtchen weichhaarig; Pappus fast so lang, als die Scheibenfrüchtchen. — Strahlblumen 9—12, hellgelb. Varirt: niedrig mit gedrängter, wenigköpfiger und höher mit lockerer Doldentraube.

Wald- und Bergwiesen in Thüringen, Böhmen, Niederöstreich etc. Kalkliebend. 00j. Juni — Juli.

6. *C. aurantiăca* Hoppe. Pomeranzenblumige A. Wurzelblätter eif., stumpf, in den Blattstiel verlaufend, ganzrandig oder weniggekerbt; die stengelständigen sitzend, länglich, unten verschmälert; die obersten lanzettf. bis linealisch; Früchtchen weichhaarig; Pappus fast so lang, als die Scheibenblümchen. — Doldentraube zusammengezogen; die Stiele kürzer, als das Köpfchen;

Blumen orangegelb. Varirt kahl und graufilzig, mit und ohne Strahlblumen.

Voralpenwiesen in Kärnthen (Loibl) und Krain. 00j. Juni — Juli.

7. *C. spatulaefolia Gmel.* Spatelblätterige A. Wurzelblätter breit- und langgestielt, eif., gezahntgekerbt; die unteren stengelständigen sitzend, eispatelförmig, ganzrandig oder geschweiftgezahnt; die oberen lanzettf.; Früchtchen weichhaarig; Pappus so lang, als die Scheibenblümchen. — Wolligflockig. Stiele der Köpfchen mehrmals länger, als die Köpfchen.

Auf grasigen Anhöhen, besonders mit Kalkboden im westlichen Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

8. *C. longifolia Jacq.* Langblätterige A. Blätter geschweiftgezahnt: die Wurzelblätter langgestielt, länglicheif., in den geflügelten Blattstiel verschmälert; die unteren Stengelblätter gestielt, verlängert, lanzettf.; die obersten sitzend, linealisch; Früchtchen weichhaarig; Pappus kaum so lang, als die Röhre der Scheibenblümchen. — Spinnwebigflockig; Strahlblumen 10—12, zuweilen fehlend; oberste Köpfchen fast sitzend.

Auf Alpwiesen in Oestreich, Kärnthen, Tyrol. 00j. Juni — Juli.

** Köpfchen in einer 3theiligen, gabelig-verzweigten Doldentraube.

9. *C. palustris L.* Torf-A. Unterste Blätter breitlanzettförm., in den Blattstiel verlaufend, buchtiggezahnt; die oberen sitzend, halbumfassend, lineallanzettf., fast ganzrandig; Früchtchen kahl, ungleich 10rippig; Pappus zur Blüthezeit kürzer, zur Fruchtzeit aber um die Hälfte länger, als sein Früchtchen. — Strahlblumen 20—30, schwefelgelb.

Auf Torfwiesen in Nord- und Ost-Deutschland. 1j. Juli — Aug.

ARONICUM Neck. Verfangkraut. — Kräuter vom Ansehen der *Doronica* aber mit lauter pappustragenden Blüthen, wie *Arnica*.

1. *A. Scorpioides* (*L.*) Alpen-V. Kraut von gegliederten Haaren rauh, mit einfachem, 1köpfigem Stengel, entfernt-ungleich-gezahnt und gewimpert: die wurzelst. gestielt längl. oder eif.; die stengelständigen länglichlanzettf., umfassend; Köpfchen grofs; Blumen gelb. — Varirt: 1) mit spitzen Gliederhaaren und a) hohlem Stengel (*A. Clusii Koch*), b) vollem Stengel (*A. glaciale Rchb.*); 2) mit stumpfen Gliederhaaren: *A. scorpioides Koch.*

Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — August.

DORONICUM L. Gemswurz. — Kräuter mit aufrechtem, kantigem Stengel, abwechselnden, gezahnten, ganzen, gewöhnlich langgestielten unteren und sitzenden oberen Blättern, gipfelständigen, einzelnen oder doldentraubigen Blüthenköpfen und gelben Blumen.

* Wurzelblätter herzförmig.

1. *D. caucasicum M. B.* Kaukasische G. Wurzelstock sprossend; fast kahl; Blätter gezahnteckig: die wurzelständigen rundlicheif., am Grunde tiefherzf. ausgeschnitten; die unteren stengelständi-

gen verkehrteif., am Grunde mit 2 Oehrchen stengelumfassend, die oberen länglichherzf. umfassend.

Südliche Kalkalpen. 00j. Juni — Aug.

2. *D. Pardalianches L.* Aechte G. Wurzel kriechend, knollig; rauhhaarig; Blätter gezahnt: die unteren herzf., die mittleren mit am Grunde geöhrten Stielen, herzspatelf., die oberen rundlichherzf., umfassend, spitz. — Meist 3köpfig, drüsenhaarig.

Auf Alpen und Voralpen, und in Gebirgswäldern auf sonnigen Stellen; kalkliebend. 00j. Mai. — Juli.

3. *D. austriăcum Jacq.* Oesterreichische G. Wurzelstock abgebissen; rauhhaarig; Blätter geschweiftgezähnelt: die wurzelständigen herzf., die unteren stengelständigen spateleif., fast gestielt mit geflügeltgeöhrtem Stiele umfassend, die mittleren ei-, die oberen lanzettf. — Aestig, 1—3köpfig.

Voralpen auf fetten Stellen in Süddeutschland. 00j. Juni — Aug.

** Wurzelblätter eif.

4. *D. scorpioïdes Willd.* Skorpionwurzelige G. Wurzelstock schief, gegliedert, schopfig, rauhhaarig; Blätter geschweift-gezahnt, die 2 untersten herzf., die folgenden rauteneiförmig oder eif., die obersten herzeif. umfassend.

Voralpen in Niederöstreich, selten. 00j. Mai — Juni.

BELLIDIĂSTRUM Mich. Bergmafslieben.

1. *B. Michelĭi Cass.* Gänseblumenähnliche B. Ein Mafsliebchen in Riesenform vorstellend; Scheibe gelb, Strahl weifs. — *Doronicum Bellidiastrum L.*

Alpen und Voralpengegenden in Oestreich, Salzburg, Bayern, Tyrol, Rauhe Alp, Schwarzwald etc. 00j. Mai — Juni.

STENĂCTIS Cass. Schmalstrahl.

1. *St. annŭa Cass.* Mafsliebenblumiger Sch. Kraut. Stengel aufrecht, beblättert, oben doldentraubig-ästig: Aeste 1 — 00köpfig; Blätter behaart: die unteren gestielt, ablang, entferntsägezähnig, die oberen elliptischlanzettf., ganzrandig, sitzend; Köpfchen gipfel- und blattwinkelständig, gestielt; Scheibe gelb, Strahl weifs. — *Aster annuus L.*

An Wegen, auf Schutt, an Ackerrändern hier und da. 1—2j. Juli — September.

GALATELLA Cass.

1. *G. cana Nees.* Grauhaarige G. Ein grauwolliges Kraut mit steifem, doldentraubigästigem Stengel, lanzettlänglichen, ganzrandigen, 3nervigen, punktirten Blättern; Scheibe gelb, Strahl violett oder lila. *Aster canus W. et Kit.*

Mähren (Fasanerie bei Mönitz). 00j. Aug. — Sept.

ASTER L. Sternblume. — Kräuter mit aufrechtem, meist ästigem Stengel, abwechselnden, ganzen Blättern, gipfelständigen meist grossen Blüthenköpfen, gelber Scheibe und andersgefärbtem Strahle.

1. *A. salignus Willd.* Weidenblätterige St. Stengel rispigästig, 00köpfig; Blätter sitzend, lanzettf., spitz, am Rande scharf: die unteren in der Mitte sägezähnig, die obersten lineallanzettf., ganzrandig. — Scheibenblumen gelb, Strahl weifs bis lila.

An der unteren Elbe, auf Donauinseln in Oestreich, Bayern. 00j. Juli — Sept.

2. *A. Amellus L.* Virgils-St. Stengel einfach, 1- oder wenigköpfig ästig; Blätter 3nervig, länglichlanzettf., spitz, ganzrandig oder schwachsägezähnig, strichelhaarig; Doldentraube einfach, armköpfig; Hüllblättchen länglich, spatelig, gewimpert, stumpf. — Strahl lila. —

Sonnige, steinige Kalk- und Schiefer-Hügel bis in die Voralpen. 00j. Aug. — Sept.

3. *A. alpinus L.* Alpen-St. Stengel einfach, 1köpfig; Blätter behaart, stumpflich, ganzrandig: die unteren spatelförmig, die oberen lanzettf.; Hüllblättchen lanzettf., gewimpert. — Strahl himmelblau.

Alpen Süddeutschlands. 00j. Juli — Aug.

SOLIDAGO L. Goldruthe.

1. *S. Virgaurĕa L.* Gemeine G. Kräuter mit aufrechtem Stengel, abwechselnden, ungetheilten, sägezähnigen, spitzen, elliptischen bis lanzettf. Blättern, blattwinkelständigen, aufrechten Blüthentrauben, die zusammen eine unterbrochen-ährenförmige Rispe bilden, und gelben Blumen.

Wälder, Waldränder, Gebüsche, sonnige Abhänge gemein. 00j. Juli — September.

ĔRĬGĔRON L. Berufkraut. — Kräuter mit aufrechtem, gestreiftem, meist ästigem Stengel, abwechselnden ganzen Blättern, gipfelständigen, kleinen, oft rispigen Blüthenköpfchen mit weifsen oder röthlichen Blumen.

* Köpfchen walzenförmig; Strahlblumen nicht länger, als die Scheibenblumen.

1. *E. canadĕnsis L.* Kanadisches B. Stengel rispig, 00ästig, reichblüthig; Blätter lineallanzettf., behaart, steifgewimpert: die wurzelständigen entfernt sägezähnig. — Blumen klein, weifs.

Ein gemeines, lästiges Unkraut, das mit jedem trockenen Boden vorlieb nimmt. 1—2j. Juli — Sept.

** Köpfchen länglicheif., Strahlblumen etwas länger, als die Scheibenblumen.

2. *E. acris L.* Gemeines B. Stengel nebst den Blättern rauhhaarig, endlich doldentraubig; Köpfchen gipfel- und blattwinkelständig: die untern langgestielt; Blätter lanzettspatelförmig bis lineallanzettf., ganzrandig, gewimpert; Strahlblumen fast aufrecht, wenig länger, als die Scheibenblumen: beide schmutzigweifs, lila bis pfirsichblüthoder bischoffroth. — Varirt: a) mit Strahlblumen, welche die Scheibenblumen nicht überragen: *E. brachyglossum DC.* b) Strahlblumen länger und breiter, als die Scheibe: α) Pappus schmutzigweifs: *E. vulgaris*, β) Pappus isabellgelb bis ziegelroth: *E. serotinus Weih.* γ) *E. podo*

licus **Besser:** Die äufseren Aeste der Doldentraube die inneren überragend; Pappus fuchsig.
Steinige, trockne Hügel und Felder. 00j. Aug. — Sept.

3. *E. Villarsii Bellard.* Drüsenhaariges B. Stengel am Gipfel doldentraubig, nebst den Blättern drüsenhaarig, schmierig; Blätter länglichlanzettf., die oberen sitzend; Strahlblumen länger, als die Scheibe. — Blumen lila bis purpurroth; Pappus fuchsig.
Hügel in Südtyrol, Kärnthen. 2j. Juli — Aug.

4. *E. angulōsus Gaud.* Kantiges B. Stengel wenigbehaart, ästig; Blätter kahl, am Rande kurzgewimpert; Strahlblumen länger, als die Scheibenblümchen. — Blumen des *E. acris.*
Kies der Alpenbäche und Flüsse. 1j. Juli — Aug.

5. *E. alpinus L.* Alpen-B. Rasenbildend; Stengel kahl oder wenigbehaart, einfach, oben 1-, selten 2—3köpfig; Blätter einnervig. — Blüthen wie bei *E. acris.* Varirt: a) mit rauhhaarigen Hüllen und nebst den weiblichen Zungenblümchen der Strahl mit einer Reihe fadenförmiger weiblicher Blüthen zunächst dem Strahle: die gemeine Form; b) die weiblichen Blümchen alle zungenförmig: α) Hüllen weichhaarig: *E. glabratus Hoppe*, β) Hüllen wollig: *E. uniflorus L.*
Alpen Süddeutschl. 00j. Juli — Aug.

INULA L. Alant. — Kräuter oder Stauden mit aufrechtem, behaartem Stengel, abwechselnden, ungetheilten, oben mehr oder weniger umfassenden Blättern, gipfelständigen meist strahlenden Köpfchen mit gelben Blumen.

a. Hüllblättchen ohne Anhängsel an der Spitze: die inneren wenig länger, als die äufseren.

1. *I. viscōsa Ait.* Klebriger A. Stengel klebrigbehaart; Blätter lanzettf., sägezähnig, mit geöhrtem Grunde sitzend. — Blätter riechend; Köpfchen grofs; Strahlblumen wenige, goldgelb.
Südkrain, nicht selten. 00j. Juli — Aug.

2. *I. crithmoïdes L.* Dickblätteriger A. Stengel kahl; Blätter linealisch, fleischig, sitzend, ganzrandig oder an der Spitze 3spaltig. — Köpfchen grofs, schmutziggoldgelb.
Meeresufer bei Triest. 00j. Juli — Aug.

b. Hüllblättchen am Grunde eingeschnürt, an der Spitze mit blattf. Anhängsel: die äufseren kleiner.

* Früchtchen kurzhaarig.

3. *I. montāna L.* Berg A. Stengel 1köpfig, zottig; Blätter lanzettf., ganzrandig, zottig, unterseits weifsfilzig.
Ufer der Schwarza in Oestreich, in Krain, selten. 00j. Aug.

4. *I. britannica L.* Wiesen-A. Stengel kantig, 2—00köpfig, zottig oder weichhaarig; Blätter verlängertlanzettf., entferntschwachsägezähnig mit aufgesetztem kugeligem Spitzchen und drüsigrauh: die unteren gestielt, die oberen mit 2 Oehrchen halbumfassend.
Flussufer, Grabenränder, nasse Wiesen etc. 00j. Juli — Aug.

5. *I. Oculus Christi L.* Weifsblätteriger A. Stengel zottig oder wollig, am Gipfel wenigästig; Blätter seidenglänzend zottig: die unteren gestielt, schwachdrüsig sägezähnig, die oberen halbumfassend.
Trockene Hügel in Oestreich, Mähren. 00j. Juli — Aug.

** Früchtchen kahl. Blätter alle sitzend, halbumfassend.

6. *I. hirta L.* Steifhaariger A. Stengel behaart, 1 oder wenigköpfig; Blätter behaart mit am Grunde zwiebeligen Haaren, feingewimpert, kaum etwas drüsigsägezähnig; äufsere Hüllblättchen länger, als die inneren. — Blumen pomeranzengelb.
Auf Weiden, an sonnigen Hügeln, Rainen. 00j. Juli — Aug.

7. *I. salicīna L.* Weidenblätteriger A. Stengel fast kahl, schärflich, 1—3köpfig; Blätter entfernt-, schwachdrüsigsägezähnig, lanzettf. fast kahl, fast glänzend, am Rande feingewimpertscharf; Hüllblättchen eilanzettf.: die äufseren breiter, an der Spitze zurückgekrümmt.
Weidengebüsch, Steingerölle an Flussufern hier und da. 00j. Juli — Sept.

8. *I. ensifolĭa L.* Nervigter A. Stengel unten kahl, oben spinnwebig, 1—5köpfig; Blätter schmallanzettf. bis linealisch, knorpelig zugespitzt, 00nervig, kahl, am Rande scharf; Hüllblättchen lanzettf., nervig, unterseits spinnwebigfilzig.
Steinige Hügel in Mähren, Oestreich, Steyermark, Krain. 00j. Aug. — September.

9. *I. squarrōsa L.* Knorpeliger A. Stengel dichtbeblättert, schärflich, oben kurz doldentraubig-ästig; Blätter eiförmig oder elliptischlanzettf., netzaderig, mit abgerundetem Grunde sitzend, am Rande gewimpert scharf und feindrüsig-sägezähnig; äufsere Hüllblättchen eif. mit abstehender Spitze, die inneren länglich.
Trockene Wiesen in Krain. 00j. Juli — Aug.

10. *I. germanĭca L.* Deutscher A. Stengel zottig, oben doldentraubig-ästig; Blätter länglich bis eilanzettf., scharf, netzaderig, unterseits weichhaarigwollig; Hüllblättchen angedrückt: die äufseren eif., auf dem Rücken filzig, mit abstehender Spitze, die inneren lineallanzettf.; — Strahlblumen meist kurz. Eine fast kahle Form mit armköpfiger Doldentraube und langem Strahle ist: *I. media M. B.* Die *I. hybrida Baumg.* ist ein Bastard aus *I. ensifol.* und *germanica.*
Auf sonnigen Hügeln, Bergwiesen, an Weg- und Ackerrändern in Süd- und Mitteldeutschl. 00j. Juli — Aug.

c. Aeufsere Hüllblättchen breiteif., blattartig, innere verkehrteispatelförm., stumpf. Schliefsfrucht kahl.

11. *I. Helenĭum L.* Aechter A. Stengel weichhaarig und scharf, oben ästig; Blätter gezahnt, runzelig: die untern gestielt verkehrteilänglich; die oberen eif., sitzend, halbumfassend; Köpfchen wenige in Doldentraube. — Köpfe und Blumen grofs. Offic. die Wurzel.
An Zäunen, Flussufern, auf fetten Wiesen hier und da in Süddeutschland, meist der Blumen und Wurzel wegen gebauet. 00j. Juli — August.

PULICARĬA Gärt. Flöhkraut. — Feuchte Stellen liebende, riechende, zottige Kräuter mit aufrechtem ästigem Stengel, abwechselnden, lanzettf., den Stengel herzpfeilförmig umfassenden Blättern und einzelnen, gipfel- und astständigen Köpfchen; mit gelben Blumen.

1. *P. vulgāris Gärtn.* Wellenblätteriges F. Graufilzig; Blätter länglich, etwas gezahnt, wogig, mit abgerundetem Grunde sitzend,

schwachumfassend; Strahlblumen kaum länger, als die Scheibenblumen. — *Inula pulicaria L.*
Feuchte Stellen. 1j. Sept. — Oct.

2. *P. dysenterica Gärtn.* Ruhrkraut. Stengel zottig; Blätter eilänglich bis lanzettf, mit breitem, herzpfeilförmigem Grunde umfassend; Strahlblumen 2–3mal so lang, als die Scheibenblumen. — *I. dysenterica L.* Ehemals Off. das Kraut.
Bach- und Flussufer, Gräben, Trifte. 00j. Juli — Sept.

Dritte Ordnung.

Polygamia frustranea. — Vergeblichvielehige.

Blüthen der Scheibe fruchtbare Zwitter, des Strahls geschlechtslos oder mit verkümmerten Geschlechtsorganen.

HELIANTHUS L. Sonnenblume. — Kräuter mit grofsen, gelben Blumen.

1. *H. annuus L.* Jährige S. Blätter herzf., 3nervig; Köpfe nickend; Wurzel ästig, faserig. — Oelpflanze.
Gebauet. 1j. Juli — Sept.

2. *H. tuberosus L.* Topinambur; Bataten. Erdtoffeln. Blätter 3fach 3nervig, herzeif.; Köpfchen schief; Wurzel knollig. Oekon. die Knollen.
00j. Sept. — Oct.

CNICUS Vaill. Heil-Distel. Benedictenkraut.

1. *Cn. benedictus L.* Officinelles B. Spinnwebigzottig; Blätter mit herzf. Grunde umfassend, länglichlanzettf. halbfiederspaltig, gezahnt und dorniggewimpert. Blumen gelb mit dunkleren Streifen. Offic.: das Kraut. Kardobenedicten.

CENTAUREA L. Flockenblume. — Vielgestaltige Kräuter oder Stauden mit abwechselnden, ganzen oder fiederspaltigen Blättern, gipfelständigen Köpfchen, mit bauchigen Hüllen, und fischschuppenartig gestalteten, selten dornigen Hüllen. Es giebt viele Bastarde.

a. *Jacea.* Spreukopf. Hüllblättchen mit einem bauchigen, braunen oder gelblichen, pergamentartigen, weifsrandigen Anhängsel, dessen papierartiger, breiter Rand unregelmäfsig zerschlitzt ist. Pappus 0 oder ein häutiger Rand. — Blumen purpurviolett, selten weifs.

1. *C. Jacea L.* Gemeine Fl. Blätter am Rande feinstachelig-sägezähnig: die wurzelständigen kurzgestielt, länglichlanzettf., ganzrandig oder geschweiftgezahnt bis fiederspaltig; die stengelst. sitzend, lineallanzettf., ganz; Anhängsel der Hüllblättchen die Hülle bedeckend, muschel-

artig vertieft, häutig, rauschend. — Varirt ohne Strahlblumen: *C. capitata Koch et Ziz.*

Gemein an Wegen, auf trocknen Wiesen, Hügeln. OOj. Juni — September.

2. *C. amāra L.* Bittere Fl. Wie *C. Jacea*, nur ist die Pflanze spinnwebigflockig, und sind die 2 untersten Hüllschuppen nicht gefiedert, sondern lanzettf., ganzrandig oder zerschlitzt, mit deutlicher Spitze, und die Anhängsel der übrigen in der Mitte nicht muschelbraun, sondern rostroth.

An Wegen in Südkrain. OOj. Juli — Aug.

3. *C. alba L.* Weifsköpfige Fl. Blätter rauh: die untersten gestielt doppeltfiederspaltig oder leyerförmig, die oberen fiederspaltig mit lineallanzettf., etwas gezahnten, spitzen Lappen; Köpfchen glänzend gelblichweifs; Anhängsel der Hüllblättchen eif., vertieft, mit lanzettf., ochergelben Mittelfelde und weifsem, breitem, zerschlitztem Hautrande und aufgesetzter langer Stachelspitze; Pappus ein doppelter feingewimperter Rand. — *C. splendens Koch.*

Felsen in Südkrain. OOj. Juli — Aug.

b. *Melanocēphale.* Schwarzkopf. Hüllblättchen mit schwarzem oder schwarzbraunem Anhängsel, der bei den äufseren lanzettf. oder eif. und kammförmiggefranzt, bei den inneren rundlich oder elliptisch, zerschlitzt ist. Pappus 0 oder sehr kurz. Blumen purpurroth.

4. *C. nigrēscens Willd.* Bastard-Fl. Blätter schärflich, stachelspitzig: die unteren buchtiggezahnt, leyerförmig, die mittleren eif., am Grunde buchtiggezahnt, obere eilanzettf. oder eif., feinstacheliggezähnelt; Hüllblättchen eilanzettf.: die unteren an der Spitze mit lanzettf., langzugespitztem, schwarzbraunem, spreuartig gelblichweifs gefiedertem Anhängsel; mittlere mit eiförmigem, zugespitztem, muschelbraunem Anhängsel mit häutigem zerschlitztem Rande und gefiederter Spitze; oberste mit rundlichem, braunem Anhängsel, dessen isabellgelber Rand eingeschnitten und zerschlitzt ist; Pappus 0. — Bastard zwischen *C. Jacea* und *nigra.* Man kann zwei Formen unterscheiden, wovon sich die erste mehr *C. Jacea* nähert: *C. decipiens Thuill:* Anhängsel der äufseren Hüllblättchen eiförmig, geschlitzt-gefiedert, braun; die Deckblätter überragen die Köpfchen nicht; die zweite nähert sich der *C. nigra: C. pratensis Thuill:* Anhängsel der äufseren Hüllblättchen lanzettförm., schwärzlich; Deckblätter das Köpfchen überragend.

Auf Wiesen in Gebirgs- und Waldgegenden in Gesellschaft der Mutterpflanzen, hier und da. OOj. Juli — Sept.

5. *C. vochinēnsis Bernh.* Wocheiner Fl. Stengel sperrigästig, graufilzig; Blätter von gegliederten Haaren filzig: die unteren gestielt, länglich buchtiggezahnt, die oberen elliptisch, ei- bis lanzettf., sitzend, entfernt-spitzsägezähnig; äufsere Hüllblättchen glänzendgrün, sichtbar, mit kurzem, 3eckigem, schwarzem, kammförmiggefiedertem Anhängsel, dessen Fieder fadenförm. und so lang, als das Mittelfeld sind. —

Alpen- und Voralpen-Wiesen in Krain. OOj. Juli — Aug.

6. *C. nigra L.* Schwarze Fl. Stengel ästig, schärflich; Aeste 1köpfig; Blätter: die unteren gestielt, die oberen sitzend: alle länglicheif., lanzettf. bis lineallanzettf., spitz, rauhhaarig,

feinspitzigsägezähnig, seltener die unteren buchtiggezahnt: Hüllblättchen spinnwebigzottig: die äufseren mit 3eckigem, kammförmig fiederspaltigem, schwärzlichem, aufrechtem Anhängsel, dessen Fiederläppchen borstenförmig und gezähnelt sind, innere mit rundlichem oder eilänglichem, purpurbraunem, eingeschnitten-gefranztem Anhängsel; Pappus sehr kurz, 2reihig, grauborstig. — Varirt strahlend und nicht strahlend.

Auf sonnigen Hügeln, in grasigen Hainen, auf Ur- und Sandsteingebirge. 00j. Juli bis Sept.

c. *Lepteränthus DC.* Mittlere und äufsere Hüllblättchen in ein schmallinealisches, steifes, fiederspaltiges, im feuchten Zustande aufrechtes, im trockenen zurückgebogenes, braunes, zierliches, den Filigranarbeiten ähnliches Anhängsel auslaufend. Nabelhöfchen des Früchtchens seitlich. Pappus kurz.

7. *C. phrygia L.* Getriebenköpfige Fl. Stengel haarig, scharf, kantig; untere Blätter kurzgestielt, eiförm. bis länglichlanzettf., in den Blattstiel zulaufend, obere sitzend, länglichlanzettf.: alle kurzzugespitzt, am Rande filzig, ganz oder stechend sägezähnig; äufsere Hüllblättchen lanzettf., in ein pfriemförmiges, langes, fiederspaltiges Anhängsel, innere in ein eirundliches, gefranztes Anhängsel auslaufend; Pappus kürzer, als die Frucht. — Blumen rosenroth, die Strahlblumen grofs. Varirt sehr: a) *C. austriaca Willd.* Blätter eif., grobgezahnt, innere Hüllblättchen vorragend Pappus sehr kurz. b) *C. monocephala* mit einfachem, 1köpfigem Stengel. Pappus sehr klein. c) *C. nervosa Willd:* Ohne Strahlblumen 1köpfig; Pappus halb so lang, als das Schliefsfrüchtchen. d) *C. cirrata Rchb.* Obere Blätter halbumfassend, untere gestielt eif. oder elliptisch, drüsigkleingesägt.

Gebirgswiesen und Haine, durch die Alpen, Oestreich, Mähren, Böhmen, Schlesien, Thüringen, Harz, Ostpreufsen, Taunus, Schwarzwald. 00j. Juli — Sept.

d. *Cyanus Desp.* Kornblume. Hüllblättchen ringsum häutig mit sägezahnförmigen Franzen. Strahlblumen grofs, blau. Pappus doppelt, kurz.

8. *C. Cyänus L.* Kornblume. Flockigfilzig; Blätter linealisch: die unteren breiter, fast gestielt, gezahnt oder selbst fiederspaltig, die oberen sitzend, ganzrandig; äufsere Hüllblättchen eif. mit purpurbraunem oder rostfarbenem Rande und sägezahnförmigen, weifsglänzenden Wimpern; Pappus glänzend fuchsigborstig, wenig kürzer, als die perlgraue Frucht; Nabelhöfchen unbehaart. — Blume blau. Varirt mit rothen und weifsen Blumen.

Unter der Wintersaat gemein. 1j.—2j. Juni — Juli.

9. *C. montäna L.* Berg-Kornblume. Stengel 1- oder wenigköpfig; Blätter herablaufend, am Rande filzig oder wollig, lanzettf., ganzrandig, gezahnt bis eingeschnitten; Köpfchen deckblattlos; Hüllblättchen ei- bis lanzettf., angedrückt, schwarzrandig und sägezähniggefranzt; Pappus 3mal kürzer, als die Frucht. — Scheibenblumen röthlichviolett, Strahlblumen himmelblau. Eine riesenmäfsige Kornblume.

Alpen, Voralpen und Gebirgsgegenden. 00j. Juni — Juli.

e. *Lopholoma Cass.* Schabkraut. Hüllblättchen angedrückt, ringsum mit schwarzbraunem, lederartigem Hautrande und lan-

gen Franzen, und weicher Stachelspitze. Pappus doppelt, der innere kurz. — Blumen roth.

10. *C. Scabiōsa L.* Schabkraut. Untere Blätter gestielt, obere sitzend: alle fiederspaltig, scharf: die Fiederlappen der unteren länglich oder lanzettf., ungleich, eingeschnitten oder sägezähnig, die der oberen gleichmäfsigfiederspaltig mit lineallanzettf. gezahnten oder ganzrandigen Fiederlappen; Hüllblättchen eilanzettf., mit schwarzbraunem, starkgefranztem Vorderrande; Pappus fast so lang, als die Frucht. — Varirt: a) die Franzen der Hüllblättchen so breit, als die Blättchen und diese nicht verdeckend: α) mit auf der Fläche kurzhaarigen Blättern: *C. vulgaris Koch;* β) mit auf der Oberfläche kahlen Blättern: *C. coriacea W. et Kit.;* γ) mit völlig kahlen Blättern: *C. badensis Tratt.* b) Die Franzen der Hüllblättchen breiter, als die Blättchen und diese verdekkend: *C. Kotschyana Heuff.*

Auf Wiesen, Weiden, an Acker- und Waldrändern. 00j. Juni — August.

f. *Acrolophus Cass.* Federbusch-Flockenblume. Hüllblättchen am vordern Rande mehr oder weniger gefranzt, spitz, dornlos oder sehr kurzdornig. Pappus kurz oder 0, selten so lang, als die Frucht. — Blätter tief-fiederspaltig, Stengel ästig.

11. *C. Karschtiāna Scop.* Karscht-Fl. Hüllblättchen am Seitenrande mit zerfressener Haut, vorne gewimpert, dornig, stachelspitz; Pappus so lang, als die Frucht; Blätter kahl, am Rande rauh. — Der *C. paniculata* ähnlich.

Südkrain, an steinigen Orten. 2j. Juli — Aug.

12. *C. paniculāta L.* Rispigästige Fl. Hüllblättchen gewimpert, vorne stachelspitz; Pappus kürzer, als die glänzende Frucht; Blätter rauh, mehr oder weniger wollig und graufilzig. — Blume rosenroth. *C. maculosa Lamk.*

An Wegen, Hügeln, Rainen, strichweise; kalkliebend. 2j. Juli — August.

13. *C. diffūsa Lamk.* Ausgebreitete Fl. Hüllblättchen von der kurzdornigen Spitze ab beiderseits am Rande gewimpert; Pappus 0; Blätter fast graufilzig. — *C. cristata Bartl.*

Sonnige Orte in Südkrain. 2j. Juni — Aug.

g. *Acrocentron Cass.* Dornenkopf. Hüllblättchen angedrückt, vorne mit häutiggewimpertem Rande und an der Spitze in einen steifen, am Grunde gewimpertstacheligen Dorn auslaufend.

14. *C. rupēstris L.* Felsen-Fl. Blätter: die unteren gestielt, doppelt-, die oberen sitzend, einfach-fiederspaltig, mit linealischen Fiederlappen; Hüllblättchen rundlicheif., vorne braungefranzt; Pappus spreuig, kaum halb so lang, als die Frucht. — Blumen gelb. —

Sonnige Bergabhänge in Südkrain. 00j. Juni — Juli.

15. *C. sordĭda Willd.* Schmutzige Fl. Blätter etwas wollig: die unteren gestielt, doppelt-, die oberen sitzend, einfach-fiederspaltig mit linealen, stachelspitzen Fiederlappen; Hüllblättchen eif., am Rande

schwarzbraun gefranzt; Pappus kaum so lang, als die Frucht. — Blumen rothgelb oder schmutzigroth.

Trockene Wiesen in Krain. 00j. Juni — Juli.

h. *Calcitrapa Koch.* Igeldistel. Mittlere Hüllblättchen sich in einen am Grunde fast handförmig gefiederten Dorn endigend.

16. *C. solstitialis L.* Sonnenwende-Fl. Blätter graufilzig: die wurzelständigen leyerförmig-fiederspaltig, gestielt, die stengelständigen lineallanzettf., tiefherablaufend; Blumen des Strahls kürzer, als die der Scheibe; Pappus doppelt: der äufsere steifborstig, der innere kürzer, zusammenneigend. — Blumen citrongelb.

Südkrain, Südtyrol etc. 2j. Juli — Aug.

17. *C. Calcitrapa L.* Stern-Fl. Blätter tieffiederspaltig, mit linealen, spitzen, dorniggezahnten Fiederlappen: die unteren gestielt, die stengelständigen sitzend, nicht herablaufend, die obersten ungetheilt; Pappus 0. — Blumen und Staubgefäfse purpurroth.

Wege, Ackerränder, Hügel, hier und da, besonders auf Kalkboden. 1j. — 2j. Juli — Aug.

CRUPĪNA Cass. Krupina.

1. *Cr. vulgaris Cass.* Gemeine Kr. Aufrecht, kahl; die 2 untersten Blätter spatelf., die 2 folgenden entgegengesetzt verkehrtlanzettf., geschweiftgezahnt bis fiederspaltig, gewimpert, die übrigen Stengelblätter abwechselnd, fiedertheilig; Blumen blassroth.

Südkrain. 1j. Juni — Aug.

Vierte Ordnung.

Polygamia necessaria. — Nothwendigvielehige.

Blüthen der Scheibe männlich, des Strahls weiblich.

CALENDŬLA L. Ringelblume. — Kräuter mit kantigem, ästigem, ausgebreitetem Stengel, länglichen, ungetheilten Blättern, gelben, hygrometrischen, gipfelständigen Blumen.

1. *C. arvēnsis L.* Acker-R. Alle Früchtchen auf dem Rücken igeligstachelig: die inneren linealisch, starkgekrümmt, die äufseren aufgeblasen, lanzettpfriemförmig. — Blumen citrongelb.

Aecker, Weinberge in Süddeutschland, besonders im Rheinthale. 1j. Juni — Sept.

2. *C. officinālis L.* Gemeine R. Alle Früchtchen kahnförmig, auf dem Rücken igeligstachelig: die inneren länglich, die äufseren geflügelt und auf dem Rücken gefurcht. — Blumen orange- oder dottergelb.

Aus den Gärten ausgewandert, besonders auf Kirchhöfen. 1j. Juli October.

Fünfte Ordnung.

Polygamia segregata. — Getrenntvielehige.

Jede Blüthe mit besonderer dachiger Hülle, und es stehen deren viele auf gemeinschaftlichem Stiele in einem kugeligen Köpfchen, das am Grunde von einer kurzen, borstigen, allgemeinen Hülle begleitet ist.

ECHĪNOPS L. Kugeldistel. — Aufrechte, ästige, distelähnliche Kräuter mit fiederspaltigen, dorniggezahnten, unterseits filzigen Blättern, gipfelständigen, kugeligen Köpfen, deren allseitiggewendeten Blüthen blau oder weifs sind, und von der Spitze nach der Basis der Ordnung nach aufblühen.

1. *E. sphaerocēphalus L.* Gemeine K. Blätter oberseits klebrigbehaart, verkahlend: äufsere Hüllblättchen der einzelnen Blüthchen haarförmig, länger als die inneren weichhaarigen; die innersten am Rande kurzgewimpert; Borsten des Pappus am Grunde verwachsen. — Blumen weifs oder blau; Hüllchen blaugrün.
Oestreich, Mähren, Böhmen, u. s. w. hier und da. 00j. Juli — August.

2. *E. exaltatus Schrad.* Hohe K. Wie *E. sphaerocepli.*, nur sind die äufseren haarf. Hüllen fast 3mal kürzer, als die inneren, und die Borsten des Pappus weit hinauf zusammengewachsen. — Blumen weifs. —
Südkrain. 00j. Juli — Aug.

3. *E. Ritro L.* Glattblätterige K. Blätter oberseits kahl, äussere Hüllblättchen borstenförmig, fast 3mal kürzer, als die inneren gewimpert-dornigen. — Stengel filzig. Blumen blau.
Südkrain. 00j. Juli — Aug.

XX. Classe.

Gynandria. — Stempelmännige.

Staubgefäfse auf dem Gipfel der Stempelsäule sitzend.

Erste Ordnung.

Monandria. — Einmännige.

Eine 2fächerige Anthere auf der Stempelsäule.

ORCHIS L. Ragwurz. — Zwiebelartige Kräuter mit lanzettlinealischen, parallelnervigen, einscheidenden Blättern, knollentragender Wur-

zel, eine deckblätterige Blüthenähre tragendem Schafte, mit sehr schön gefärbtem doppeltem Kelche. Knabenkraut.

a. Wurzelknollen 2, kugelig, oder eiförmig.

* Lippchen 3lappig, mit kurzen, breiten Lappen. Aeufsere Kelchstücke meist stumpf.

1. *O. Mōrĭo L.* Gemeine R. Lippchen etwas abwärtsgebogen: der mittlere Lappen gekerbt und ausgerandet, die seitlichen gekerbt, zurückgeschlagen; Sporn kegelförmig, aufsteigend, hinten ausgerandet, kürzer, als der Eierstock. — Blüthen wohlriechend; Kelche purpurroth bis rosenroth; Lippchen gefleckt, Antheren grün. Offic. die Wurzel.
Auf trocknen Wiesen, Weiden und Heiden. OOj. Mai — Juni.

2. *O. Spitzēlii Saut.* Spitzels-R. Lippchen etwas sammthaarig, herabhängend: der Mittellappen ausgerandet, die Seitenlappen gekerbt; Sporn kegelförmig, senkrecht herabsteigend, kürzer, als der Eierstock. — Der *O. Morio* sehr ähnlich.
Alpwiesen in Süddeutschl. OOj. Juni.

3. *O. palūstris Jacq.* Sumpf-R. Die 2 äufseren Kelchstücke zurückgeschlagen; Lippchen verkehrteif.; Lappen fast gleichgrofs: Mittellappen breiter, tief ausgerandet, die 2 seitlichen vorn abgerundet; Sporn walzenförmig, wagrecht oder aufsteigend, viel kürzer, als der Eierstock. — Blüthen purpur- oder hellroth ins Violette spielend, geruchlos: Lippchen punktirt.
Auf nassen Wiesen in Süd- und Mitteldeutschland. OOj. Mai — Juni.

4. *O. pallens L.* Bleiche R. Die 2 oberen seitlichen Kelchstücke abstehend; Lippchen am Grunde etwas sammthaarig: Mittellappen abgestutzt, die seitlichen gekerbt; Sporn kegelförmig, wagrecht, fast so lang, als der Eierstock. — Deckblätter netzaderig. Blüthen ochergelb, zuweilen mit purpurner Schminke, mit grünen Nerven, stinkend. —
Gebirgswaldungen in Salzburg, Oestreich, Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen. OOj. Mai — Juni.

5. *O. mascŭla L.* Salep-R. Die 2 äufseren seitlichen Kelchstücke abstehend; Lippchen am Grunde kurzhaarig, vorn gekerbt, die Seitenlappen stumpf, der Mittellappen ausgerandet mit einem Spitzchen; Sporn kegelförmig, stumpf, wagrecht oder aufsteigend, ungefähr von der Länge des Eierstocks. — Blüthen purpurroth; Lippchen am Grunde gelblich und rothpunktirt. Offic die Wurzel. Salep.
Wiesen und Weiden in Gebirgsgegenden. OOj. Mai — Juni.

** Lippchen 3lappig, mit schmalen Lappen. Aeufsere Kelchstücke meist spitz.

6. *O. cortophŏra L.* Wanzen-R. Lippchens Mittellappen länger, schmäler, ganzrandig: die Seitenlappen zurückgebogen, gekerbt; Sporn kegelförmig, herabsteigend, halb so lang, als der Eierstock. — Blüthen grünlichroth, endlich braun, wanzenartig riechend; Lippchen am Grunde lichtroth mit dunkleren Punkten.
Auf feuchten Wiesen. OOj. Juni — Juli.

7. *O. ustulāta L.* Kleinblüthige R. Lippchen feingetupft-schärflich: der Mittellappen 2spaltig: die Lappen auseinanderfahrend;

die Seitenlappen kürzer, linealisch; Sporn sichelförmig, 2mal kürzer, als der Eierstock. — Aehre dicht, oben schwarzbraun; Blüthen klein, glänzend, dunkelpurpurroth, am Grunde weiſs: das Lippchen weiſslich, rothpunktirt.

Sonnige Bergwiesen. 00j. Mai — Juni.

8. *O. variegāta Lamk.* Bunte R. Lippchen glatt, der Mittellappen verkehrtherzf., mit Stachelspitze im Ausschnitte, gezähnelt; die Seitenlappen schmäler, länglich, stumpf, etwas sägezähnig; Sporn keulenförmig gerade herabsteigend, ausgerandet, kürzer, als der Eierstock. — Aehre dicht, rundlicheiförmig; Eierstock schwach gewunden; Blüthen blassroth mit dunkleren Linien: Lippchen vorgestreckt, weiſs, rothpunktirt.

Bergwiesen, seltener. 00j. Mai — Juni.

9. *O. militāris L.* Groſse R. Lippchen von pinselförmig genäherten Härchen scharf: die Seitenlappen gerade, linealisch, stumpf: der Mittellappen verlängert, 2spaltig mit auseinanderfahrenden an der Spitze feingekerbten Zipfeln und einer Stachelspitze im Spalt; Sporn gerade herabsteigend, walzenförmig, ungefähr um die Halfte kürzer, als der Eierstock. — Aehre groſs, kegelförmig; Blüthen auſsen grauroth, innen purpur mit dunkleren Linien.

Wald und Bergwiesen. 00j. Mai — Juni.

10. *O. tephrosānthos Vill.* Graublumige R. Lippchen mit sammthaarigen Punkten: die Seitenlappen aufwärts-gebogen, schmallinealisch, stumpf, ganzrandig: der Mittellappen in die Länge gezogen, 2spaltig, mit einer Spitze in den Spaltwinkeln: die 2 Schenkel noch einmal so lang, als der Grund; Sporn etwas gekrümmt, halb so lang, als der Eierstock. — Der *O. milit.* ähnlich. *O. Simia Lamk.*

Gebirgsabhänge in Süddeutschland; kalkliebend, selten. 00j. Mai — Juni.

11. *O. fusca Jacq.* Braunblumige R. Lippchen pinselhaarig-punktirt, scharf: der Mittellappen von Grund aus breiter werdend, gekerbt, 2spaltig mit einer Spitze in der Spalte und eiförm., auseinanderfahrenden Schenkeln; Seitenlappen länglich; Sporn fast gerade und nahe 3mal kleiner, als der Eierstock. — Der *Orchis milit.* ähnlich. Aeuſsere Kelchblätter braun oder grünlichbraun mit dunkelpurpurnen Punktstreifen, die inneren Kelchstücke blasser; Lappen des Lippchens blassroth mit 2 Reihen dunkelrother Punkte. Varirt mit blasserer Blüthe.

Bergheiden in Süddeutschland. Kalkliebend, selten. 00j. Mai — Juni.

** Lippchen ungetheilt, gezahnt. — Aeuſsere Kelchstücke meist spitz.

12. *O. papilionacĕa L.* Schmetterlingsblüthige R. Sporn kegelförmig, absteigend, kürzer, als der Eierstock. — Blüthen groſs, lebhaft rosenroth: Lippchen fast breiter, als lang.

Südkrain, selten. 00j. Mai — Juni.

b. Wurzelknollen handförmig gespalten. — Die 2 äuſseren, seitlichen Kelchstücke abstehend.

* Stengel markig voll.

13. *O. sambūcīna L.* Hollunderblüthige R. Lippchen gekerbt, seicht 3spaltig, so lang, als breit: die Lappen gleichlang: der Mittellappen schmäler, die Seitenlappen zurückgebogen; Sporn herabsteigend, kegelförmig, stumpf, leicht ausgerandet, fast so lang, als der Eierstock. — Blüthen bleichgelb, wie der Hollunder, am Grunde des Lippchens mit purpurrothen Punkten; mit ganz schmutzigpurpurrothen Blüthen varirend: *O. incarnata Willd.* Knollen verlängert, 2 — 3spaltig, zuweilen ungetheilt rübenförmig.

Gebirgswiesen, Waldränder in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Mai — Juni.

14. *O. maculāta L.* Gefleckte R. Lippchen abstehend, flach, 3lappig, gekerbt: Mittellappen kleiner, spitz; Sporn herabsteigend, walzenförmig, stumpf, kürzer, als der Eierstock. — Blüthen weifs mit röthlicher oder violetter Schminke und das Lippchen mit bogenförmigen purpurrothen Linien bemalt.

Feuchte Berg- und Waldwiesen. 00j. Mai — Juni.

** Stengel innen hohl.

15. *O. latifōlia L.* Breitblätterige R. Lippchen abstehend, 3spaltig: die Seitenlappen gekerbt, zurückgebogen, der Mittellappen kleiner; Sporn kegelförmig, stumpf, abwärtsgekrümmt, kürzer, als der Eierstock. — Die Blüthen sind purpurroth mit einigen Schattirungen auf dem Lippchen. Diese gemeine Art varirt sehr und es wurden mehrere Arten darunter unterschieden:

a) *O. latifōlia Fries:* Stengel 8 — 10blätterig; Blätter abstehend: die unteren eif. oder länglich stumpf, die oberen lanzettf., zugespitzt, kleiner; untere Deckblätter länger, als die Blüthen, alle 3nervig und netzaderig; Blüthe purpurroth, oft braun gefleckt. — Die Blätter ungefleckt: *O. Majālis Rchb.*, die Blätter braun oder dunkelgrün gefleckt: *O. haematōdes Rchb.*

b) *O. incarnāta L.* Stengel 4—6blätterig: Blätter aufrecht, verlängertlanzettf., mit kaputzenförmig eingezogener Spitze: das oberste die Aehre erreichend; Deckblätter alle länger, als die Blüthen, 3nervig und netzaderig. *O. angustifolia Wim. et Grob.*

c) *O. Traunsteinēri Saut.* Stengel 4—5blätterig: die unteren Blätter lanzettlinealisch, aufrechtabstehend, die oberen linealisch, aufrecht, an der Spitze rinnig; Deckblätter 3nervig und netzaderig, die unteren so lang, die oberen kürzer, als ihre Blüthen. *O. angustifolia Rchb.* — Alpenform.

Auf feuchten Wiesen gemein; letzte Abart in den Alpengegenden. 00j. Mai — Juni.

ANACAMPTIS Rich. Straufs-Ständel. — Die Gattung unterscheidet sich von *Orchis* blofs durch den langen, dünnen Sporn, die 2 mit dem Mittellappen parallelen Seitenlappen des Lippchens und vor allem durch die auf einem gemeinsamen Halter stehenden 2 Pollenmassen.

1. *A. pyramidalis* Rich. Pyramidenförm. Str. Die 2 äufseren Kelchstücke abstehend, die 3 inneren helmförm. zusammengeneigt; Lippchen 3spaltig: die Seitenlappen breiter, als der mittlere; Sporn kaum länger, als das Ovar, fadenförmig, herabhängend. Blüthen von einförmigem tiefem Roth bis zu Weifs. *Orchis pyramidalis* L.
Waldwiesen. Kalkliebend, selten. 00j. Mai — Juli.

GYMNADĒNĬA Rich. Nackt-Drüsenständel. — Stengel schlank; Blüthen klein, wohlriechend, meist purpurroth, mit langem, dünnem Sporne.

1. *G. conopsĕa* R. Br. Fliegenartiger N. Die Lappen des Lippchens fast gleichlang: die Seitenlappen gekerbt, der mittlere schmäler, ganzrandig; Sporn dünne, fadenförmig, meist doppelt so lang, als der Eierstock. — Blume purpurroth bis rosenroth, selten weifs.
Berg- und Waldwiesen. 00j. Mai — Juli.

2. *G. odoratissĭma* Rich. Wohlriechender N. Der Mittellappen des Lippchens länger; Sporn kegelförmig, spitzlich, zurückgekrümmt, kürzer, als der Eierstock. — Voriger ähnlich; Blüthen kleiner, nelkenartig riechend.
Gebirgswiesen in Süd- und Westdeutschl. 00j. Juni — Juli.

HIMANTOGLŌSSUM Spreng. Riemenständel.

1. *H. virĭde* Rchb. Grüner R. Lippchen kurz 3spaltig: der mittlere Lappen kurz, zahnförmig; Knollen handförmig getheilt. — Blüthen grün, Lippchen grüngelb, röthlich werdend *Satyrium viride* L.
Auf feuchten Wiesen. 00j. Mai — Juni.

2. *H. hircīnum* Spreng. Bocks-R. Lippchen 3theilig, herabhängend, sehr lang, in der Knospenlage gedrehet: der Mittellappen sehr lang, lineal, vorn 2spaltig, gedrehet; Knollen eiförmig. — Kelchlappen weifsgrün mit rothen Streifen; Lippchen eben so am gekerbten Grunde mit rothen Punkten. *Satyrium hircinum* L.
Grasplätze, Gebüsch, Wälder von Gebirgsgegenden in Süd- u. Mitteldeutschl. Mergel- und Thonboden liebend. 00j. Mai — Juni.

PLATANTHĒRA Rich. Standart. — Stengel schlank, bescheidet, am Grunde mit 2 Blättern. Blüthen grünlichweifs.

1. *P. bifolĭa* Rich. Zweiblätteriger St. Fächer der Antheren parallel. — *Orchis bifolia* L. Blüthe wohlriechend; ist sie widrigriechend so ist es *O. Wankelii* Rchb.
Berg- und Waldwiesen. 00j. Mai — Juni.

2. *P. chlorāntha* Cust. Bleichgrüner St. Fächer der Anthere unten auseinanderstehend; Sporn an der Spitze verdickt.
Haine, Wälder. 00j. Juni — Juli.

NIGRITĒLLA Rich. Schwarzständel. — Blätter grasartig; Blüthenähre anfangs kugeligeif., zuletzt länglich, dicht. Blumen rosenroth bis rothbraun.

* Knollen handförmig. Blüthe umgedrehet: Lippchen oben.

1. *N. angustifōlĭa* Rich. Schmalblätteriger Sch. Blüthe fast umgedrehet; Lippchen eif., ungetheilt, zugespitzt; Sporn k—

stumpf. — Aehre eiförmig; Blüthen dunkelpurpurroth oder rothbraun, vanilleartig riechend. *Satyrium nigrum L.*
Alpenwiesen in Süddeutschl. 00j. Juni — Aug.

2. *N. fragrans Saut.* Starkriechender Sch. Blüthe schiefstehend; Lippchen eif., undeutlich 3spaltig: die Lappen stumpf: der Mittellappen etwas länger; Sporn gekrümmt, kaum kürzer, als der spindelf. Eierstock. — *Nigr. suaveolens Koch.* Blüthen rosenroth bis purpurroth.
Auf hohen Alpwiesen. 00j. Juli — Aug.

** Knollen eif.; Blüthen nur etwas schief gestellt.

3. *N. globōsa Rchb.* Kugelähriger Sch. Blüthe nur wenig schief: das Lippchen nämlich schief oder auf der Seite vorgestreckt, halb 3spaltig: die Seitenlappen ganzrandig, der Mittellappen ausgerandet, breiter. — Blüthen rosa, Lippchen dunkler punktirt. — *O. globosa L.*
Berg- und Waldwiesen in Süd- und Norddeutschl. hier und da. 00j. Juni — Juli.

HERMINĬUM R. Br. Knabenkraut.

1. *H. Monorchis R. Br.* Aechtes K. Ein kugeliger Knollen, 2 — 3 Wurzelblätter, Stengel fast nackt; Aehre dünne, walzenförmig; Blüthen klein, schief, gelbgrün, wohlriechend, innere Kelchblätter 2spaltig; Lippchen kreuzförmig. *Ophrys Monorch. L.*
Nasse Bergwiesen. 00j. Mai — Juli.

SPIRANTHES Rich. Herumdraht. — Sehr zarte Kräutlein mit beschupptem Stengel, und wendeltreppenförmig gewundener, dünner Aehre und weifsen, kleinen Blüthen.

1. *Sp. aestivalis Rich.* Sommer-H. Knollen walzenförmig; Stengel am Grunde beblättert, oben beschuppt; Aehre locker; Lippchen abgerundet.
Auf nassen und fetten Wiesen, in feuchten Wäldern Süd- u. Westdeutschl. 00j. Juni — Aug.

2. *Sp. autumnālis Rich.* Herbst-H. Knollen eilänglich; Stengel am Grunde nicht beblättert, aber mit einem beblätterten Seitenknollen; Aehre behaart, dichtblüthig; Lippchen ausgerandet. — *Ophrys spiralis L.* —
Nadelholzwälder. 00j. Aug. — Sept.

ĀCĔRAS R. Br. Ohnhorn.

1. *A. anthrŏpŏphŏra R. Br.* Menschenähnliches O. Stengel unten beblättert, oben nackt; Aehre länglich, locker; die 3 äufseren Kelchstücke gelb mit purpurnen Rändern; Lippchen länger, als der Eierstock, gelbgrün mit purpurnen Lappen. — *Ophrys anthropophor. L.*
Auf Gebirgswiesen, Grasplätzen, hier und da, kalkliebend. 00j. Mai — Juni.

CHAMŌRCHIS Rich. Zwergständel.

1. *Ch. alpīna Rich.* Alpen-Z. Knollen eif.; Wurzelblätter lineal; Stengel nackt; Aehre kurz, 00blüthig; Blüthen gelblichgrün; Lippchen eif. beiderseits mit einem Zahne. *Ophr. alpina L.*
Alpen in Süddeutschland und im Riesengebirge. 00j. Juli — Aug.

SERĀPĬAS L. Dingel. — Stengel beblättert; Blüthen in lockeren, armblüthigen Aehren mit grofsen, gefärbten Deckblättern, rost- oder purpurrothen Blüthen und am Grunde bärtigem, vorne sammthaarigem Lippchen.

1. *S. Lingŭa L.* Zungenlippiger D. Unteres Glied des Lippchens 2lappig und am Grunde mit einer einfachen Schwiele, vorderes Glied länglichlanzettf., spitz, fast kahl und herabhängend; Seitenlappen stumpf, aufrecht.
Hügel und Wiesen in Südtyrol und Krain. 00j. Mai.

2. *S. pseudocordigĕra Moricand.* Herzlippiger D. Unteres Glied des Lippchens 2lappig, am Grunde mit 2 länglichen Plättchen; das vordere Glied eilanzettf., zugespitzt, am Grunde bärtig.
Trockne Wiesen in Südtyrol und Krain. 00j. April — Mai.

3. *S. trĭlōba Vivian.* Dreilappiger D. Das untere Glied des Lippchens kurz und schmal, verdickt, mit kaum merklichen Seitenlappen; der vordere Lappen am Grunde bärtig, vorn 3spaltig, gezahnelt, mit schiefeiförmigen Seiten- und eiförm. zugespitztem Mittellappen. —
Südkrain, selten. 00j. Mai.

OPHRYS R. Br. Margendreher. — Stengel beblättert; Aehre armblüthig; Lippchen mit den lebhaftesten Farben bemalt, gewöhnlich behaart. — Kalkliebend. *Ophrys insectifera L.*

1. *O. Myōdes Jacq.* Fliegen-M. Lippchen weichhaarig, 3theilig: die Seitenlappen lineallanzettf., der Mittellappen gröfser, 2lappig, am Grunde mit einem länglichen, schuhförmigen, kahlen Fleck. — Aeussere Kelchstücke grünlich, innere purpurbraun, das Lippchen eben so, der kahle Fleck bläulich. *Ophrys muscifera Huds.*
Waldwiesen, Waldränder hier und da. 00j. Mai — Juni.

2. *O. aranеĭfĕra Sm.* Spinnentragender M. Lippchen rundlich, ungetheilt, ohne Anhangläppchen, seidenhaarig, am Grunde mit einem hufeisenförmigen Fleck. — Die äufseren Kelchlappen länglich, rosenroth mit grünem Nerv, die inneren gelblichgrün, Lippchen dunkelpurpurbraun oder graubraun mit graublauer, hufeisenförmiger Zeichnung.
Feuchte Bergwiesen in Süd- und Westdeutschland. 00j. Mai — Juni. —

3. *O. arachnītes Reich.* Spinnenähnlicher M. Lippchen seidenhaarig, breit verkehrteiförmig, flachausgebreitet, mit gelben Strichen und Flecken und 2 starken Höckern am Grunde, vorne mit Ausrandung und einem aufwärtsgebogenen, kahlen Anhängsel. — Voriger ähnlich, Kelchstücke blassrosenroth; Lippchen herabhängend, schwarzviolett oder braun mit grüngelben Ringen oder einer X förmigen Zeichnung und Punkten bemalt; Anhängsel gelbgrün. *O. fuciflōra Rchb.*
Bergwiesen, selten. Kalkliebend. 00j. Mai — Juni.

4. *O. apĭfĕra Sm.* Bienentragender M. Lippchen seidenhaarig mit zurückgerolltem Rande, am Grunde 2höckerig und mit einer reichsadlerförmigen schwarzgrünen Zeichnung; seine Seitenlappen länglichlanzettf., spitz; der Mittellappen verkehrteif., verlängert, 2spaltig und mit einem in dem Spalte stehenden zurückgebogenen Zipfel. —

Aeufsere Kelchstücke blasspurpurn mit 3 grünen Nerven, innere grünlich, bienenfufsähnlich; Lippchen gelblichbraun mit obiger Zeichnung und einem purpurrothen Fleck am Grunde; das Anhängsel ist ein gelbbraunes Spitzchen.
Bergwälder. 00j. Mai — Juni.

LEUCORCHIS Lindl. Weifsständel.

1. *L. albĭda Lindl.* Gemeiner W. Wurzel ein Büschel kegelförmiger Fasern; Stengel beblättert; Aehre walzenförmig; Blüthen klein, weifs, innen gelblich. — *Satyr. albidum L.*
Gebirgs- und Waldwiesen in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Mai — Juli.

CORALLORRHĪZA Hall. Korallenwurz.

1. *C. innāta R. Br.* Aufgewachsene K. Wurzel wagrecht, fleischig, korallenartig verzweigt; Stengel blattlos, bescheidet; Aehre wenigblüthig, Deckblätter sehr klein; Blüthen gelbgrün; Lippchen länglich verkehrteif., gelblichweifs, am Grunde rothpunktirt.
Auf dem Humus der Gebirgswälder, hier und da, selten. 00j. Juni — August.

LIMODŌRUM Rich. Bastard-Dingel.

1. *L. abortīvum Sw.* Wurzel aus mehreren fleischigen Anschwellungen bestehend, die in lange, fleischige Fasern auslaufen. Stengel blattlos, bescheidet, fettig; Aehre locker, 00blüthig; Blüthen lila bis violett; Sporn gerade, pfriemförmig, stumpf.
Schattige Stellen in Gebirgsgegenden, selten. 00j. Mai — Juni.

GOODYĒRA R. Br. Kriechständel.

1. *G. repens R. Br.* Wurzel kriechend; Blätter eif., gestielt, weifslichnetzaderig; Stengel oben mit Blattscheiden bekleidet, fettig; Aehre mit einseitigen, kleinen, weifsen, wohlriechenden Blüthen. *Satyrium repens L.*
In Nadelholzwaldungen, auf verweseten Nadeln, selten. 00j. Juli — August.

CEPHALANTHĒRA Rich. Zymbelblume. — *Epipactis Sw.*
Wurzel kriechend; Stengel beblättert; Blüthen in lockeren Aehren, aufrecht, meist grofs; Eierstock sitzend.

* Eierstock weichhaarig.

1. *C. rubra Rich.* Rothblumige Z. Blätter lanzettf.; Blüthen aufrecht; Kelchstücke spitz; Lippchen spondonförmig, mit erhabenen, wogigen Linien. — Blüthen lebhaft purpurroth; Lippchen mit 7—8 gelben Streifen und 2 Punkten. *Serapias rubra L.*
Wälder und Gebüsche, hier und da. 00j. Juni — Juli.

** Eierstock kahl.

2. *C. ensifŏlia Rich.* Schwertblätterige Z. Blätter lineallanzettf., langzugespitzt, fast 2zeilig; Blüthen aufrechtabstehend; Deck-

blätter mehrmal kürzer, als der Fruchtknoten; Lippchen eif., halb so lang, als die oberen Kelchstücke. — Blüthen weiſs; Lippchen mit gelbem Fleck in der Mitte.
Gebirgswälder, sonnige Höhen. 00j. Juni — Juli.

3. *C. pallens Rich.* Bleiche Z. Blätter ei- oder eilanzettf.; Blüthen aufrecht; untere Deckblätter viel länger, als der Eierstock; Lippchen eif., stumpf, etwas kürzer, als die übrigen Kelchstücke. — Blüthen weiſs; Lippchen innen gelb.
Laubholzwaldungen. 00j. Juni — Juli.

NEOTTĬA L. Nestwurz.

1. *N. Nidus avis Rich.* Vogel-N. Eine bräunliche, blattlose, beschuppte Pflanze, mit hohlem Stengel, schwalbennestartiger, fleischiger Wurzel, reichblüthiger, lockerer Aehre.
Auf Wurzeln der Laubhölzer in schattigen Wäldern schmarotzend. 00j. Juni — Juli.

LISTĒRA R. Br. Zweiblatt. — Stengel mit 2 entgegengesetzten Blättern, walzenförmiger Aehre, mit sehr kleinen Deckblättern, gelbgrünen Blüthen, gestielten Eierstöcken.

1. *L. ovata R. Br.* Eiblätteriges Z. Blätter eiförmig. — *Ophrys ovata L.*
Feuchte Stellen auf Wiesen, Weiden, in Gebüschen u. s. w. 00j. Juni — Juli.

2. *L. cordāta R. Br.* Herzblätteriges Z. Blätter herzförmig. — *Ophrys cordata L.*
Bergwälder auf Moos, an feuchten Stellen. 00j. Juni — Juli.

EPIPĂCTIS Rich. Sumpfwurz. — Kräuter mit beblättertem, oben feinfilzigem Stengel, stengelumfassenden, ei- bis schmallanzettf. 00nervigen Blättern, fast einseitigen, überhängenden Blüthen; Eierstock nicht gewunden, wohl aber sein Stiel; untere Deckblätter länger, obere kürzer, als die Blüthe.

1. *E. latifŏlia Sw.* Breitblätterige S. Lippchen ganzrandig oder schwachgekerbt, ausgerandet mit spitzlichen Seitenlappen; Blüthenstiel ungefähr halb so lang, als der Eierstock; Eierstock birnförmig. — *Serapias latifolia L.* Varirt: a) *vulgaris:* äuſsere Kelchblätter graugrün: die 2 inneren vorn purpurroth; Lippchen am Grunde rosenroth, am vorderen Gliede purpurroth; b) *atropurpurĕa:* Blüthe purpurroth, nur das Grundglied des Lippchens hellroth; c) *viridiflōra Rchb.*, *microphylla Ehrh.:* die Kelchstücke grün, das Lippchen purpurroth.
Wiesen, Weiden, Wälder, hier und da. 00j. Juli — Aug.

2. *E. palūstris Sw.* Gemeine S. Lippchen ausgerandet, stumpflich, gekerbt; Blüthenstiel so lang, als der keulenförmige Eierstock; die Kelchstücke meist länger, als derselbe. — Kelchlappen grün, innen weiſslich und rothgestreift; Lippchen weiſs, am Rande wogig, am Grunde mit 2 gelben Höckern, auf der Rückseite leicht rothgestreift. *Serapias longifolia L.*
Auf nassen Wald- und Gebirgswiesen. 00j. Juni — Juli.

EPIPOGĬUM Gmel. Aufbart.

1. *E. Gmelini Rich.* Blattloser A. Knollen länglich, haselnussgrofs, mit hirschgeweihartig verzweigten Wurzeln; Stengel schmierig, weifslichgelb, blattlos, mit Blattscheiden besetzt; Aehre armblüthig; Blüthen überhängend, schmutzigweifsgelb; Lippchen weifs rothpunktirt.
Auf faulen Baumstämmen in Gebirgsgegenden in schattigen Laubholzwäldern, selten. 00j. Juli — August.

LIPĀRIS Rich. Grünling. — *Sturmia Rchb.*

1. *L. Loesēlĭi Rich.* Lösels-Gr. Zweiblätteriger Gr. Zwei, drei Knollen über der Erde oder im Moose von weifslichen, trokkenen Scheiden eingehüllt; Wurzelblätter 2; Stengel 3kantig; Aehre armblüthig; Blüthen gestielt, grüngelb.
Auf Torfwiesen an Sumpfrändern, selten. 00j. Juni — Juli.

MALAXIS Sw. Weichständel. — Kleine zarte Kräuter mit sehaaligen Knollen, 1—4 grundständigen Blättern und schlanker, dünner. grünblüthiger Aehre.

1. *M. paludōsa Sw.* Dreiblätteriger W. Stengel 5kantig; Blätter 3—4; innere Kelchstücke eif. — *Ophr. paludosa L.*
Auf torfigen Wiesen zwischen *Sphagnum*, selten. 00j. Juli — Aug.
2. *M. monophȳllos Sw.* Einblätteriger W. Stengel 3kantig; Blatt 1; innere Kelchstücke borstenförmig. — *Ophr. monophyllos L.*
Auf Torfmooren und in Moorwaldungen im Norden und in den Alpen. 00j. Juni — Juli.

Zweite Ordnung.

Diandria. — Zweimännige.

Zwei Antheren auf der Griffelsäule.

Zweimännige Orchideen.

CYPRIPEDĬUM L. Frauenschuh.

1. *C. Calcĕŏlus L.* Europäisher Fr. Wurzelstock horizontal, faserig; Stengel aufrecht, beblättert; 1—2 grofse, gipfelständige Blüthen: äufsere Kelchstücke purpurbraun, das unterste 2spaltig, das oberste eilanzettf., die 2 seitlichen gebartet; Lippchen einem Holzschuhe ähnlich, goldgelb, rothgetupft.
An schattigen, moosigen, humusreichen Stellen in Gebirgsgegenden. Kalkliebend. 00j. Juni — Juli.

Dritte Ordnung.

Hexandria. — Sechsmännige.

Sechs Antheren auf der Stempelsäule.

ARISTOLOCHĬA L. Osterluzei. — Aufrechte oder windendkletternde Kräuter mit bei uns einfachem Stengel, abwechselnden, ganzen,

fingernervigen, bei uns herzförmigen Blättern, blattwinkelständigen, gestielten, schmutsiggrünen Blüthen.

1. *A. Clematītis L.* Gemeine O. Wurzel kriechend; Blüthen gehäuft. —
An Weinbergsmauern, an Rainen, Hecken u. s. w. hier und da. 00j. Juli — August.
2. *A. pallĭda W. et Kit.* Bleiche O. Wurzel knollig, kugelig; Blüthen einzeln; Kelchlippe parabolisch, eilanzettf., spitzlich, etwas gekerbt, halb so lang, als die Röhre. — Kelche innen schwarzpurpurngeadert.
Unter Gesträuch in Krain. 00j. April — Mai.
3. *A. rotūnda L.* Runde O. Wurzel knolligkugelig; Blüthen einzeln; Kelchlippe länglich, stumpf oder ausgerandet, so lang, als die Röhre. — Kelch innen purpurngeadert, mit gelbbrauner Lippe.
Südkrain. 00j. Mai — Juli.

XXI. Classe.

Monoecia. — Einhäusige.

Männliche und weibliche Blüthen auf derselbeu Pflanze.

Erste Ordnung.

Monandria. — Einmännige.

Ein Staubgefäfs in der männlichen Blüthe.

ARUM L. Aronwurz. — Kräuter mit ausdauerndem, knolligem Wurzelstocke, langgestielten, netzaderigen, meist ganzen Blättern. Beeren cochenilleroth. Der Saft der Pflanzen scharf, giftig.

* Mit Stengel.

1. *A. Dracuncŭlus L.* Punktirte A. Blätter fufsförmig; Blüthenscheide innen schwarzpurpurroth.
Kärnthner Alpen. 00j. Juni.

** Stengellose.

2. *A. maculātum L.* Gemeine A. Blätter spiefspfeilförmig, gefleckt oder ungefleckt, mit herabgebogenen Grundlappen. — Blüthenscheide innen weifslich; Kolben purpurroth; Wurzel röthlichblau, officin. —
In feuchten, schattigen Hainen. 00j. Juni — Juli.
3. *A. italĭcum L.* Italienische A. Blätter spiefspfeilförmig, mit weifsen Adern und ausgespreizten Lappen. — Kolben gelblich; Blüthenscheide innen weifslich, aus grünroth.
Südtyrol, Südkrain. 00j. Mai — Juni.

CALLA L. Schlangenkraut. Ausdauernde, sumpfliebende Kräuter vom Ansehen des *Arum.*

1. *C. palūstris L.* Sumpf-Schl. Wurzelstock kriechend; Blätter herzf.; Kolben halb so lang, als die innen weifse Blüthenscheide, ganz mit Blüthen bedeckt. Beeren hochroth.
Sümpfe, Gräben, Ufer selten. 00j. Juni — Aug.

TYPHA L. Rohrkolben. — Sumpfliebende, rohrartige Halbgräser mit kriechendem Wurzelstocke, linealischen, steifen Blättern und auf gipfelständigem Kolben ährenförmig gedrängten Blüthen.

1. *T. latifōlĭa L.* Breitblätteriger R. Blätter länger als der Kolben; männliches und weibliches Kolbenstück sich berührend. — Liesch.
Teiche, Sümpfe, Flussufer. 00j. Juni — Juli.

2. *T. angustifolia L.* Schmalblätteriger R. Blätter länger als der Kolben; männliches und weibliches Kolbenstück auseinandergerückt.
Teiche, Ufer, Sümpfe. 00j. Juli.

3. *T. minĭma Hoppe.* Kleinster R. Blätter fast so lang, als der Kolben: männliches Kolbenstück walzenförmig, von dem keulenförmigen weiblichen Kolbenstücke entfernt.
Flussufer des südlichen Alpenzuges, an sandigen Stellen. 00j. Mai — Juni.

CAULINIA Willd. Caulinie. — Knorpelige Wasserkräuter mit entgegengesetzten, am Grunde umfassenden, ganzen, meist gezähnelten Blättern, und feinwimperiggezähnelten Blattscheiden.

1. *C. fragilis Willd.* Zerbrechliche C. Blätter ausgeschweiftgezähnelt, zurückgekrümmt. — *Najas minor All.*
Träge Gewässer hier und da. 1j. Juli — Aug.

2. *C. flexĭlis Willd.* Biegsame C. Blätter sehr feinstachelspitzig gezähnelt, abstehend. — *Najas flexilis Rostk.*
Im Binowschen See bei Stettin und an der Ostsee bei Angermünde. 1j. Aug. — Sept,

EUPHŌRBĬA L. Wolfsmilch. — Giftigmilchende Kräuter oder Stauden mit zerstreuten, selten gegenständigen oder wirteliggestellten, einfachen Blättern und Blüthen in einfachen oder zusammengesetzten Dolden, seltener in den Gabeln der Aeste und in den Blattwinkeln einzeln.

A. Blätter entgegengesetzt, mit linealischen Nebenblättern. Blüthen einzeln, gabel- und blattwinkelständig. Stengel liegend.

1. *E. Chamaesȳce L.* Liegende W. Blätter schiefverkehrteiförmig, stumpf, vorne gekerbt; Drüsenanhänge der Blüthe 3kerbig; Theilfrüchtchen gekielt, glatt; Saamen querrunzelig.
Sonnige, sandige Stellen in Südkrain. 1j. Juni — Juli,

2. *E. Peplis L.* Peplisartige W. Blätter länglich, ungleichseitig, am Grunde leichtgekerbt, vorn ganzrandig, an der Spitze stumpf; Drüsenanhänge gekerbt; Theilfrüchtchen und Saamen gekielt, glatt.
Seeküsten bei Triest. 1j. Juli — Aug.

B. Blätter abwechselnd oder zerstreut, nebenblattlos. Blüthen in Dolden.

a. Dolden 3- selten 4—5strahlig: die Strahlen wiederholt gabelig verzweigt, in den letzten Gabelwinkeln blühend. Kronförmige Anhänge halbmondförmig.

3. *E. Peplus L.* Garten-W. Dolde 3strahlig: Strahlen wiederholt gabeliggetheilt mit eiförmigen Blättern der Hüllchen; Blätter abwechselnd, verkehrteif., gestielt, ganzrandig; Frucht 3kielig: die Kiele 2kantig, wellig, scharf; Saamen prismatisch, auf einer Seite mit 2 langen, auf der andern Seite mit vielen rundlichen, reihenweise geordneten Gruben.
Gemein auf gebautem Lande. 1j. Juni — Oct.

4. *E. falcata L.* Zugespitzte W. Dolde 3—4strahlig: die Strahlen gabelästig; Hüllchen rundlicheif., etwas schief mit einer Spitze; Blätter abwechselnd, sitzend, ganzrandig. die unteren keilförm. stumpf, die oberen keillanzettf. mit einer Spitze; Frucht kahl, glatt; Saamen eirund, 4kantig, mit 4 Reihen tiefer Querfurchen.
Unter der Saat, in Weinbergen in dem mittleren Rhein-, unteren Donaugebiete, in Thüringen, Krain u. s. w. 1j. Juli — Oct.

b. Dolde 3—5strahlig: die Strahlen 2—4spaltig, endlich gabelästig.

* Strahlen gabelästig. Kronförmige Anhänge viertelmondförmig.

5. *E. exigŭa L.* Kleine W. Dolde meist 3- selten 4—5strahlig, die Strahlen wiederholtgabelästig; Blätter der Hüllchen sitzend, eilanzettf.; Blätter abwechselnd, sitzend, schmallinealisch, kurzzugespitzt oder linealisch. abgestutzt, stachelspitzig, ganzrandig; Frucht glatt, kahl; Saamen länglich ungleich 4kantig, quergefaltet runzelig.
Aecker. 1j. Juni — Oct.

c. Dolde ungleich 3—4—5strahlig: die Strahlen wiederholt gabelästig, zwischen den Gabeln blühend. Kronanhänge viertelmondförmig mit kurzen, drüsigen Hörnern. Saamen mit grofser Nabelwarze.

6. *E. platyphўllos L.* Flachblätterige W. Dolde 3—5strahlig: Strahlen 3theilig und dann gabelästig; Blätter der Hüllchen herzeif., spitz, feinsägezähnig, auf dem Kiele behaart: die untersten Hüllblätter elliptisch; Blätter abwechselnd, mit schmaler Basis sitzend, feinsägezähnig, oberseits kahl, de untersten verkehrteif., stumpf; die obersten länglich verkehrtlanzettf., spitz; Früchte feinwarzig mit halbkugeligen Warzen; Saamen gekielt, glatt.
Auf Aeckern, Schutthaufen, an unbebauten Stellen in Süd- und Mitteldeutschland. 1j. Juli — Sept.

7. *E. stricta Sm.* Steife W. Dolde 3—5strahlig: Strahlen 2—4spaltig oder gabelästig; Blätter der Hülle verkehrtlanzettf., der Hüllchen

herzeif., spitz und feinsägezähnig; Blätter des Stengels mit breiter Basis sitzend, verkehrtlanzettlinealisch, feinsägezähnig, spitz; Früchte warzig: Warzen kegelförmig; Saamen eif., leichtgekielt, glatt. — Varirt mit liegenden stinkenden Stengeln: *E. foetida Thuill.*

Wälder, Waldränder, an Bach- und Flussufern, selten. 1j. Juni — September.

8. *E. Lāthÿris L.* Kreuzblätterige W. Dolde 4strahlig, Strahlen gabelästig; Blätter der Hülle und der obersten Hüllchen aus eiförmiger Basis langzugespitzt, der mittleren Hüllen aus herzf. Grunde fast 3eckig, Stengelblätter fast kreuzweise entgegengesetzt, sitzend, lanzettf., zugespitzt, ganzrandig; Frucht kahl; Saamen schiefeiförmig, runzelig.

An Ackerrändern, Gräben, am Oberrheine und unteren Maine selten. 2j. Juli — Aug.

d. Dolden gewöhnlich 5strahlig (selten minderstrahlig).

α) Kronanhänge viertelmondförmig. Strahlen der Dolde gabelig 2theilig.

9. *E. Parălias L.* Dickblätterige W. Blätter der Hülle elliptisch, der Hüllchen kreisförmig, vertieft, spitz; Blätter zerstreut genähert, sitzend, fleischig, linealisch, spitzlich, ganzrandig, auf dem Rücken gewölbt: die unteren abstehend, die oberen aufwärts sich deckend; Kapseln kahl, runzelig; Saamen glatt.

Südkrain am Meeresufer. 00j. Juni — Juli.

10. *E. saxătĭlis Jacq.* Stein-W. Blätter der Hüllen eif. oder elliptisch, der Hüllchen herznierenförmig, stumpf; Blätter zerstreut genähert, sitzend, verkehrtlanzettf. oder spatelf. bis linealisch, stumpf bis ausgerandet, ganzrandig; Frucht kahl, glatt; Saamen glatt.

Sonnige Kalkfelsen in Niederöstreich, Steyermark und Krain. 00j. Mai — Juni.

11. *E. segetālis L.* Saat-W. Hüllblätter eif.; Hüllchenblätter herzf., spitz; Blätter lineallanzettf., steiflich, die oberen breiter; Frucht tief 3lappig; Saamen grubiglöcherig.

Unter der Saat am untern Main, Sachsen, Schlesien, Oestreich, Steyermark, Krain. 1j. Juli — Sept.

β) Kronförmige Anhänge rundlich nierenförmig, ungehörnt.

* Strahl 2theilig (gabelig). Blüthen einzeln in den Gabelwinkeln.

12. *E. dulcis L.* Süfse W. Hüllblätter länglich; Hüllchenblätter herzeif., fast 3eckig, gezähnelt, spitzlich; Blätter abwechselnd, lanzettf. oder länglich, stumpf, die unteren meist gestielt und ganzrandig, die oberen sitzend, vorne gezähnelt, unterseits etwas langhaarig; Früchte warzig: die Warzen zerstreut, stumpf; Saamen glatt.

Wälder und Haine hier und da in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. April — Mai.

13. *E. carniŏlĭca Jacq.* Krainische W. In der Mitte der 5 Strahlen der Dolde eine einzelne langgestielte Blüthe; Hüllblätter verkehrteif., stumpflich, ganzrandig; Hüllchenblätter eilanzettf., spitzlich, ganzrandig oder leicht geschweiftgezahnt; Blätter lanzettf. oder verkehrt-

eif., stumpf, ganzrandig, kurzgestielt, wenig haarig; Frucht kahl, warzig; Saamen glatt.

Wälder und Haine von Südtyrol und Krain. 00j. April — Juni.

14. *E. angulāta Jacq.* Gestreifte W. Blätter der Hülle rautenf., wie die 3eckigherzf. Hüllchenblätter mit aufgesetztem Spitzchen und sehr fein gezähnelt; Stengelblätter abwechselnd, sitzend, verkehrteif. bis elliptisch, gezähnelt: Frucht kahl, warzig; Saamen glatt.

Auf Hügeln in Niederöstreich, Mähren, Krain, Südtyrol u. s. w. 00j. Mai — Juni.

15. *E. fragĭfĕra Jan.* Erdbeerfrüchtige W. Blätter der Hülle eif., ganzrandig oder geschweiftgezähnelt, der Hüllehen rundlicheif.; Stengelblätter elliptisch oder länglichlanzettf., fast sitzend mit eckiger Basis halbumfassend, ganzrandig verkahlend; Frucht borstigwarzig; Saamen glatt.

Auf dem Karscht in Krain. 00j. Mai — Juni.

** Doldenstrahlen 3theilig (3ästig): Aeste gabelig. Blüthen einzeln in der Mitte der Theilung oder der Gabeln.

16. *E. epithymoīdes L.* Gelbhüllige W. Blätter der Hülle und der Hüllchen eif., stumpf, am Rande geschweift und höchstfeingezähnelt; Blätter sitzend mit breiter Basis, länglichelliptisch, stumpf, ganzrandig, unterseits flockig; Frucht warzigstachelig; Saamen glatt. — Reife Früchte roth.

Steinige, felsige Stellen im unteren Donaugebiete. 00j. April — Juni.

17. *E. verrucōsa Lam.* Warzige W. Blätter der Hülle eif., beiderseits zugespitzt, fast rautenf., kurzstachelspitzig, der Hüllchen verkehrteif., stumpf, alle feingezähnelt: Stengelblätter abwechselnd, fast sitzend, elliptischlanzettf., gezähnelt, die unteren stumpf, die oberen mit Stachelspitzchen; Früchte kurzwarzig mit kegelf. Warzen; Saamen glänzendglatt (chokolatebraun).

Trockene Stellen in Süd- und Westdeutschland. Kalkliebend. 00j. Mai — Juli.

18. *E. procēra M. B.* Weichhaarige W. Blätter der Hülle elliptisch, stumpflich, sehr feingezähnelt, der Hüllchen eif., spitzlich, geschweift; Stengelblätter abwechselnd, sitzend, elliptischlanzettf., beiderseits flockig, vorne sehr fein sägezähnig; Frucht glatt oder mit sehr feinen Knötchen überzogen, dichtbehaart oder kahl; Saamen glatt.

Schattige, feuchte Gebirgswaldungen in Süd- und Ostdeutschland, seltener. 00j. Juni — Aug.

19. *E. hēlioscŏpĭa L.* Sonnenzeiger-W. Blätter der Hüllen und Hüllchen verkehrteif., sägezähnig, stumpf oder mit Spitzchen; Stengelblätter abwechselnd, kurzgestielt, verkehrteif. in den Blattstiel verschmälert, keilförmig, ungleichsägezähnig, kahl; Frucht kahl, glatt; Saamen gekielt und zierlich netzaderig.

Auf gebautem Lande, besonders in Gärten. 1j. Mai — Sept.

e. Dolden vielstrahlig. — Stengel oben ästig: Aeste die gipfelständige Dolde umhüllend, und sich mit der einfachen Dolde der Strahlen endigend.

α) Doldenstrahlen 3theilig: die Zweige gabelig. Kronförmige Anhänge rundlichnierenförmig.

20. *E. palustris L.* Sumpf-W. Blätter der Hülle elliptisch, der Hüllchen eif., alle etwas geschweift, sonst ganzrandig, stumpf oder etwas ausgerandet; Blätter abwechselnd, entfernt, sitzend, lanzettf. bis linealisch, ganzrandig oder kaum merklich gezähnelt, stumpf bis ausgerandet, kahl; Frucht kahl, warzig; Saamen glatt.
Sumpfwiesen, Moräste, hier und da. 00j. Mai — Juli.

β) Doldenstrahlen 2theilig. Kronförmige Kelchanhänge viertel- oder halbmondförmig.

* Kronförmige Anhänge nicht gehörnt.

21. *E. Gerardiāna Jacq.* Gerard'sche W. Blätter der Hülle lineallanzettf., spitz, der Hüllchen breitherzf., 3eckig, stachelspitzig; Blätter abwechselnd, genähert, kurzgestielt, lineallanzettf., beiderseits zugespitzt, am Grunde in den Blattstiel verlaufend, vorne stachelspitzig, fiedernervig, ganzrandig, kahl; Frucht kahl, punktirt, graugrün; Saamen glatt mit hakenförmig gekrümmtem Nabelanhange.
Sandhügel, Wege, Flufsufer in Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Juni — Aug.

22. *E. Nicaeēnsis All.* Nicäenische W. Blätter der Hülle eif., spitz, der Hüllchen breitherzf., fast stachelspitzig, ganzrandig; Stengelblätter abwechselnd, genähert, sitzend, lineallanzettf. mit zurückgekrümmter Stachelspitze, ganzrandig, bis zur Hälfte 3—5nervig; Frucht kahl, feinknotig; Saamen glatt.
Trockene Bergwiesen in Niederöstreich, Krain, Südtyrol. 00j. Juni — September.

** Kronförmige Anhänge viertelmondförmig mit 2 vorspringenden Hörnern.

† Hüllchenblätter am Grunde verwachsen.

23. *E. amygdaloīdes L.* Mandelblätterige W. Blätter der Hülle rundlicheif., der Hüllchen herznierenf., stumpf, ganzrandig; Blätter des Stengels: die unteren zerstreut, genähert, verkehrtei- oder lanzettf., in den kurzen Blattstiel verschmälert, ganzrandig: die oberen abwechselnd, elliptisch, stumpf; Kapseln kahl oder behaart, glatt. Saamen glatt. — Die haarige Form ist *E. Wulffenii Hoppe.*
Wälder und Gebüsche in Süd- und Mitteldeutschland, hier und da. 00j. Mai — Juni.

†† Hüllchenblätter nicht verwachsen. Wurzel kriechend.

24. *E. salicifolia Host.* Weidenblätterige W. Blätter der Hülle lanzettf., spitz, der Hüllchen herznierenf., spitz, an der Spitze zusammengefaltet, ganzrandig; Blätter endlich lederartig, abwechselnd, sitzend, lanzettf., ganzrandig, beiderseits flockig; Kapseln kahl, auf dem Rücken rauh; Saamen glatt.
Wege, Zäune, Waldränder in Niederöstreich. 00j. Mai — Juli.

25. *E. virgāta W. et Kit.* Ruthenförmige W. Blätter der Hülle eilanzettf., spitz, der Hüllchen fast herzf. 3eckig, stachelspitzig, ganzrandig, schwachgewimpert; Stengelblätter abwechselnd, sitzend, li-

neallanzettf. mit Stachelspitzchen, ganzrandig, kahl: die oberen breiter; Früchte drüsigrauh: Saamen glatt. — Varirt mit aus breiterer Basis langzugespitzten Stengel- und Hüllblättern und mit wenigstrahliger Dolde: *E. montana Rchb.*

Wiesen, Gräben, Waldränder in Oestreich, Böhmen, Mähren. 00j. Mai — Juli.

26. *E. lūcĭda W. et Kit.* Bleiche W. Blätter der Hülle lanzettf., spitz, der Hüllchen breitherzf., fast eckig, spitz, ganzrandig; Stengelblätter abwechselnd, sitzend, lanzettf. oder lineallanzettf., ganzrandig, kahl, glänzend, alle gleichförmig; Frucht auf dem Rücken rauh; Saamen glatt.

Auf Sumpfwiesen in Niederöstreich, Mähren, Schlesien. 00j. Juni — Juli.

27. *E. Esŭla L.* Gemeine W. Blätter der Hülle länglichlanzettf., ganzrandig, spitz, der Hüllchen trapezoidisch oder breit herzf., fast 3eckig, mit einem Spitzchen, ganzrandig; Stengelblätter abwechselnd, verkehrtlineallanzettf., ganzrandig, kahl, alle gleichförmig, nach dem Grunde langzugespitzt und in den sehr kurzen Blattstiel verlaufend; Kapseln kahl, auf dem Rücken körnigrauh; Saamen glatt, glänzend.

Wege, Ackerränder, sandige Hügel. 00j. Juni — Juli.

28. *E. Cyparissĭas L.* Cypressen-W. Blätter der Hülle lineallanzettf., ganzrandig, spitz, die der Hüllchen nierenherzf., ganzrandig, mit einem Spitzchen; Stengelblätter zerstreut, genähert, sitzend, sehr schmallinealisch, nach dem Grunde gleichförmig verschmälert, ganzrandig, kahl; Frucht auf dem Rücken körnigrauh; Saamen glatt.

Auf mageren Stellen, an Wegen, Rainen, auf Oedungen gemein. 00j. Mai — Juli.

ZANNICHELIA Mich. — Wasserpflanzen mit fadenförmigem, gegliedertem, meist schwimmendem Stengel, mit abwechselnden, genäherten, fadenförmigen, oft ausgerandeten Blättern, und in den Blattwinkeln zu 2en sitzenden Blüthen, wovon eine männlich, die andere Zwitter ist, aber nur 1 Staubgefäfs besitzt.

1. *Z. palūstris L.* Sumpf-Z. Früchte kurzgestielt; Griffel halb so lang als die Früchte. Narbe ausgebreitet.

Varirt:

a) *Z. major Boenningh.* Stengel verlängert, schwimmend, nicht wurzelnd; Früchte kurzgestielt, die Rückenleiste stark, zusammenhängend. In tiefen ruhigen Gewässern.

b) *Z. repens Boenningh.* Stengel kriechend, an den Gelenken wurzelnd; Früchte fast sitzend, die Rückenleiste feingekerbt. — In nicht tiefen Gewässern.

In sanftfliefsenden oder stehenden Gewässern. 00j. Juli — Sept.

2. *Z. pedicellata Wahlb.* Stielfrüchtige Z. Früchte langgestielt; Griffel so lang als die Frucht.

Varirt:

a) *Z. fluitans.* Mit nicht wurzelndem Stengel.

b) *Z. radicans.* Mit wurzelndem Stengel.

c) *Z. gibberosa Rchb.* Früchte beiderseits mit weitschweifig gezahnter Leiste, haarförmigen Blättern.

d) *Z. pedunculata Rchb.* Früchte mit blofser, sparsamgezahnter Rückenleiste.

In salzigen Gewässern. 00j. Juli — Sept.

3. *Z. polycārpa Nolte.* Vielfrüchtige Z. Früchte sitzend mit weitschweifiggezahnter Rückenleiste; Narbe fast sitzend.
An den Küsten von Schleswig. 00j. Juli — Sept.

Zweite Ordnung.

Diandria — Zweimännige.

Zwei Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

BETŬLA L. Birke. — Bäume oder Sträucher mit abwechselnden, gestielten, ungetheilten, rautenförmig 3eckigen, oder trapezoidischen bis eiförmigen, doppeltsägezähnigen oder gekerbten Blättern, die in den Knospen gefaltet sind und auf einander reiten Blüthen und Blätter brechen gleichzeitig hervor. Die Kätzchen entwickeln sich im Sommer, blühen im Frühjahr und die weiblichen reifen ihre Saamen erst im folgenden Frühjahre.

* Kätzchenstiel zur Fruchtzeit länger als das hängende Kätzchen.

1. *B. alba L.* Weifse B. Blätter langzugespitzt, fast doppeltungleichsägezähnig mit spitzen Zähnen; Flügel der Frucht doppelt so breit, als der Kern. — Junge Zweige mit Wachsfirnifs überzogen und mit harzigen Wärzchen besetzt. Varirt mit aufrechten Zweigen (*B. arrēcta*), mit hängenden Zweigen (*B. pendŭla*); als Zwergform (*B. microphylla Wimm.*)
Gemein in Wäldern. April — Mai.

2. *B. odorāta Bechst.* Wohlriechende B. Blätter blofs spitz oder kurzzugespitzt, einfach- oder doppeltsägezähnig, anfänglich weichhaarig, zuletzt in den Aderwinkeln kraushaarig oder ganz kahl; Flügel der Frucht so breit als der Kern. — Zweige aufrecht, ohne Harz- oder Wachsfirnifs. *B. pubescens Ehrh., ambigua Hampe, carpathica Willd.*

Auf Torfmooren in Gebirgsgegenden in den Sudeten, Mähren, Harz, im Taunus, in der Rhön, Thüringen u. s. w. Mai — Juni.

** Stiele der aufrechten, fruchttragenden weiblichen Kätzchen kürzer als die Kätzchen; Flügel der Frucht halb so breit als der Kern. Blätter rundlich bis eiförmig.

3. *B. fruticōsa Pall.* Strauch-B. Blätter gleichförmig grobsägezähnig mit spitzen Zähnen, kahl; jüngere Zweige weifsdrüsig und harzigpunktirt.
Auf Torfwiesen in Südbayern, Oberschwaben, Mecklenburg u. s. w. Mai — Juni.

4. *B. nana L.* Zwerg-B. Blätter gekerbt, mit eiförmigen stumpfen Kerbzähnen, beiderseits kahl; junge Zweige weichhaarig.
Torfboden der Alpen, Voralpen und höheren Gebirge im südlichen und mittleren Deutschland. Mai — Juni.

PINUS L. Tanne. Nadelbäume.

* Blätter in bestimmter Anzahl aus einer gemeinschaftlichen, seitenständigen Scheide kommend, steif, bleibend, fast 3kantig (innen vertieft, aufsen gewölbt).

a- *Pinus Tourn.* Kiefer. Männliche Kätzchen unter den Gipfelknospen ringsum gehäuft; weibliche neben der Gipfelknospe auf schuppigen Stielen; Schuppen der ganz abfallenden Zapfen mit schiefpyramidenförmigem Höcker auf der Aufsenfläche.

† Blätter zu 2en aus jeder bleibenden Scheide.

1. *P. sylvēstris L.* Gemeine Tanne. Kiefer. Föhre. Förche. Blätter graugrün; die jungen Zapfen auf hakenförmig zurückgekrümmtem Stiele von der Länge des Zapfens, die 2jährigen Zapfen glanzlos, eikegelförmig, mit stumpfen Schuppen; Flügel des Saamens 3mal so lang als das Korn; Embryo 5blätterig. — Offic. die Knospen.
Wälder der Ebenen und Voralpen. Mai — Juni.

2. *P. Pumilio Hänk.* Krummholztanne. Zwergkiefer. Latsche. Legföhre. Knieholz. Blätter grasgrün; die jungen Zapfen auf fast geradem Stiele, der halb so lang als der Zapfen; der reife Zapfen abstehend oder zurückgebogen, glänzend glatt, kugeligeiförmig bis eikegelförmig, beiderseits abgerundet oder vorne zugespitzt, mit stumpfen, rautenförmigen, höckerlosen oder schwachhöckerigen Schuppen; Flügel des Saamens 2-3mal so lang als der Kern; Embryo 7blätterig. — Die liegende, strauchartige Form nasser, mooriger Alpengehänge ist *P. Mughus Scop.*, die kurzpyramidale Baumform der wagrechten Hochmoore mit senkrechtem, reichästigem Stamme, dessen untersten Aeste sich weithin auf dem Sumpfmoose verbreiten, ist *P. uliginosa Neumann*, *rotundata Link.;* wenn sich die eine Seite des Zapfens nur entwickelt, die andere aber unfruchtbar verkümmert, so stellt dies *P. obliqua Saut. uncinata Ramond* vor.
Auf nassen Stellen und in Sümpfen der Alpen und höheren Gebirge. Mai — Juni.

3. *P. Laricīo Poiret.* Schwarzkiefer. Blätter sehr lang, dunkelgrasgrün; männliche Kätzchen walzenförmig, endlich fast linealisch; junge Zapfen aufrecht, sehr kurzgestielt; reife Zapfen fast sitzend, abstehend, ziemlich glänzend, eilänglichkegelförmig, mit spitzigen Schuppen, deren Rücken einen niedrigen, spitzen oder abgerundeten Höcker trägt; Flügel des Saamens kaum noch einmal so lang als der Kern. — *P. nigricans Host*, *austriaca Tratt.* Ein der gemeinen Kiefer ähnlicher Baum, der aber an der dunkelgrünen Farbe seiner Nadeln von ferne erkennbar ist.
Kärnthen, Steyermark, Niederöstreich. Mai.

4. *P. Piněa L.* Piniole. Blätter graugrün; junge Zapfen kurzgestielt, aufrecht; reife Zapfen glänzendglatt, rundlichkegelförmig, mit dickem Stiele, fast sitzend, zuletzt abstehend und fast nickend; Schuppen an der Spitze zugerundet mit spitzlichem Rückenhöcker; Flügel des

Saamens nur $^1/_3$ über den Kern vorragend. — Saamenkern essbar, grofs. Baum.

Südtyrol, Krain. Mai.

†† Blätter zu 5en aus jeder Scheide, die bald abfällt.

5. *P. Strobus L.* Weimuthskiefer. Blätter dunkelgrün; junge Zapfen auf gleichlangem Stiele aufrecht; reife Zapfen kurzgestielt, zurückgekrümmt, hängend, walzenförmig, lange, dünne; Schuppen glatt ohne merklichen Höcker; Flügel des Saamens 3—4mal so lang, als das Korn.

Aus Nordamerika stammender, im westlichen und südlichen, wärmeren Deutschland forstmäfsig angebauter hoher Baum mit langen Nadeln und grauschwarzer Rinde. Juni,

6. *P. Cembra L.* Zürbelkiefer. Blätter grasgrün; Zapfen eiförmig, sitzend, aufrecht; Schuppen breiteif., etwas behaart, fast höckerlos oder mit kleinem an der Spitze stehendem, 3kantigem Höcker; Saamen fast flügellos, mit blofsem Hautrande. — Saamen ölreich. Das Holz dieses Baumes wegen seiner Eigenschaft, von dem Holzwurm verschont zu werden, geschätzt.

Hochalpen von Salzburg, Steyermark, Krain, Südtyrol. Juni.

** Blätter zahlreich, büschelig aus seitenständigen Höckern von braunen Scheiden umgeben hervortretend, jährlich abfallend, weich, flach.

b. *Larix Tourn.* Die Kätzchen auf seitlichen Höckern der Zweige. Zapfen eiförmig, mit nicht verdickten Schuppen. Embryo zwelblätterig.

7. *P. Larix L.* Lärche. Blätter hellgrün, nicht steif, abfallend; junge und alte Zapfen aufrecht, eilänglich; Schuppen breiförmig, flach, vorn auswärtsgebogen; Flügel der Saamen über 2mal so lang, als der Kern. — *Larix europaea D C.*

Baum in Südtyrol einheimisch, bei uns forstmäfsig kultivirt. April — Mai.

*** Blätter einzelnstehend, steif, bleibend.

c. *Ăbies Tourn.* Tanne. Zapfenschuppen glatt, ohne Rückenhöcker.

8. *P. picĕa L.* Edeltanne. Weifstanne. Blätter fast 2zeilig, flach, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits graugrün mit 2 weissen Linien, vorne ausgerandet; Zapfen aufrecht, länglich; die Schuppen abfallend; Saamenflügel gestreift, 4—6mal länger als das Korn, hakenförmig gekrümmt. Saamenblätter 4—8. — *Abies pectinata D C.*

Ein schlanker Baum mit grauer Rinde in den Alpengegenden Süddeutschlands zu Hause, und auch sonst forstmäfsig angebauet. Mai.

9. *P. Abies L.* Rothtanne. Fichte. Blätter auf der Oberseite der Zweige genähert, stumpf4kantig, spitzlich, dunkelgrün; Zapfen walzenförmig, hängend; die vorn gezahnten Schuppen bleibend; Flügel des Saamens 2—3mal so lang als das Korn; Saamenblätter 5—9. — *Abies excelsa D C.*

Der schöne Baum mit rothbrauner Rinde in den Gebirgen Mitteldeutschlands zu Hause, und wird häufig kultivirt. Mai — Juni.

Dritte Ordnung.

Triandria — Dreimännige.

Drei Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

CAREX L. Segge. — Schneid- oder Riedgräser mit büscheligem oder kriechendem Wurzelkörper, 3seitigem meist einfachem Halme, grasartigen, gewöhnlich am Rande und Kiele scharfen Blättern, 1—2—3 und mehr gipfelständigen Aehren in Köpfchen, Büscheln oder Rispen gestellt, aus dem Winkel einer Scheide hervorkommend. — Zur Bestimmung der Arten ist die entwickelte Frucht nöthig, die noch ihre Griffel und Narben trägt.

Schlüssel der Abtheilungen:

I. Griffel 2spaltig: *Vignea.*

A. 1 gipfelständige Aehre.
a. Zweihäusige.
b. Oben männliche, unten weibliche Aehre.

B. Mehrere Aehrchen: jede oben männlich, unten weiblich.
a. Aehrchen in ein Köpfchen zusammengedrängt.
b. Aehrchen nicht in Köpfchen, jedes einfach.
c. » » » » die unteren verästelt.

C. Mehrere Aehrchen, jede oben weiblich, unten männlich.
a. Aehrchen in Köpfchen.
b. Aehrchen in eine Aehre, die zuweilen unterbrochen ist, zusammengestellt.

D. Mehrere Aehrchen: das gipfelständige halb weiblich, halb männlich, die übrigen ganz weiblich.

E. Mehrere Aehrchen: das gipfelständige männlich, die übrigen weiblich.

F. Mehrere Aehrchen: die oberen männlich, die unteren weiblich.

II. Griffel 3spaltig: *Acone.*

A. Eine einzige oben männliche, unten weibliche Aehre.

B. Mehrere Aehrchen, in ein Köpfchen gehäuft: alle oben männlich, unten weiblich.

C. Gipfelständiges Aehrchen: halb weiblich, halb männlich, die seitlichen weiblich.

D. 1 gipfelständiges Aehrchen männlich, die seitenständigen weiblich: alle aufrecht, sitzend oder kurzgestielt.

E. 1 gipfelständiges Aehrchen männlich, die seitenständigen weiblich: alle gestielt: die oberen in die Scheide eingeschlossen gestielt, die unteren länger gestielt, endlich nickend oder überhängend.

F. 2 oder mehrere gipfelständige männliche Aehrchen, die übrigen weiblich.

I. *Vignea Rchb.* Segge. Griffel 2spaltig.

A. Aehre einzeln, gipfelständig.

a. Zweihäusige.

1. *C. dioïca L.* Zweihäusige S. Wurzel auslaufend; Blätter und Halme kahl; Aehre der männlichen dünnwalzenförmig, der weiblichen eilänglich; Früchte fast aufrecht, gedrängt, eiförmig. — Varirt a) mit an der Spitze schärflichem Halme: *C. Custoriana Herr.* und b) mit am Grunde mit weiblichen Blüthen vermischten männlichen Aehren: *C. androgyna;* c) mit kleinen weiblichen sitzenden Aehrchen unter der männlichen Aehre: *C. Gaudiniana Guthnik.*
Auf Moorwiesen besonders im südlichen Deutschland. 00j. April — Mai.

2. *C. Davalliāna Sm.* Dawallische S. Wurzelstock faserwurzelig, schiefaufsteigend; Blätter und Halme am Rande rauh; Aehre der männlichen linealisch, der weiblichen eilänglich; Früchte zuletzt abstehend mit zurückgebogener Spitze, flohbraun. — Varirt mit an der Basis weiblichen Blüthen der männlichen, und mit an der Spitze männlichen Blüthen der weiblichen Aehren.
Feuchte Wiesen. 00j. März — Mai.

b. Oben männlich, unten weiblich.

3. *C. Gaudiniāna Guthnick.* Siehe sub Nro. 1 oben.

4. *C. pulicāris L.* Flohfrüchtige Segge. Wurzel auslaufend; Blätter borstenförmig, rinnig; Aehre walzenförmig, unten locker; Früchte flohbraun glänzend, lanzettf., schlauchig, entfernt, zurückgebogen mit abfallenden Deckschuppen.
Nasse Wiesen besonders im Norden. 00j. Mai.

5. *C. capitāta L.* Kopfährige S. Wurzel auslaufend; Blätter fadenförmig, rinnig, am Rande scharf; Aehre oben lanzettf., unten kugelig; Früchte zusammengedrückt, rundlicheif.: die unteren wagrechtabstehend, die oberen aufrecht, glatt mit bleibenden Deckschuppen.
Moore der Alpengegenden Süddeutschlands. 00j. Mai — Juni.

B. Mehrere gipfelständige Aehren, wovon jede gewöhnlich oben männliche, unten weibliche Blüthen trägt. Selten sind die Blüthen untermischt, oder die Aehren gar oben weiblich, oder selbst die Aehren verschiedenen Geschlechts.

a. Aehrchen in ein eiförmiges Köpfchen vereiniget, jedes oben männlich, unten weiblich. — Wurzel kriechend, Blätter schmallinealisch.

6. *C. incūrva Ligtf.* Krummhalmige S. Halm glatt, so lang als die Blätter; Früchte eilänglich, aufgeblasen, mit glattem oder schärf-

lichem, ungetheiltem, schief abgeschnittenem Schnabel. — Ausläufer lang.
Urgebirgsalpen Südtyrols. 00j. Juni — Juli.

7. *C. foetida All.* Stinkende S. Halm scharf; Früchte elliptisch, zugespitzt mit 2spaltigem, glattem Schnabel. — Ausläufer kurz. Halme gebogen. Varirt mit in eine eiförmige, gelappte Aehre gestellten Aehrchen: *C lobata Auct.* Eine Form mit kurzem, 3spitzigem Schnabel ist *C. microstylis Gay.*
Salzburger Alpen, Südtyrol (Salendferner), Südschweiz. 00j. Juli — August.

8. *C. stenophylla Wahlb.* Steifblätterige S. Halm glatt, oben kaum schärflich; Früchte rundlicheif., zusammengedrückt, nervig, mit 2zahnigem, am Rande feingesägtem Schnabel.
Südöstliches Deutschland, auf grasigen Hügeln. 00j. April — Mai.

9. *C. chordorrhiza Ehrh.* Fadenwurzelige S. Halme aufsteigend, fadenförmig, gestreift; Früchte rundlicheif., zugespitzt, nervig, kahl, mit an der Spitze kaum gezahntem kurzem Schnabel. — Wurzel weithin kriechend; Blätter kürzer als der Halm; Aehren durch Fehlblühen oft verlängert.
Auf schwammigen Torfmooren im Norden, in den Vogesen, in den subalpinen Gegenden Süddeutschlands. 00j. Mai — Juni.

b. Aehrchen seitlich, einfach, sitzend, in eine Aehre vereiniget, meist jedes oben männlich, unten weiblich, selten oben weiblich, unten männlich, oder getrennten Geschlechts. — Halm scharf 3kantig.

* Wurzel kriechend.

10. *C. divisa Huds.* Knopfgrasähnliche S. Aehrchen 3—6, länglicheif., in eine länglich fast 2reihige, oft unterbrochene Aehre genähert, welche von einem aufrechten, steifen Deckblatte begleitet wird; Früchte rundlicheif., zusammengedrückt, nervig, an die Aehrenaxe angedrückt, mit sägezähnigem, an der Spitze 2spaltigem Schnabel.
Grasige Hügel in Niederöstreich. 00j. Mai — Juni.

11. *C. arenaria L.* Sand-S. Aehrchen wechselweise, 00, in eine längliche, dichte Aehre vereiniget: die oberen männlich, die untersten weiblich, die mittleren an der Spitze männlich, am Grunde weiblich; Früchte eif., zusammengedrückt, 6—9nervig, mit fast flügelförmigem, gesägtem Rande und 2spaltigem Schnabel.
Auf feuchtem Sande am Meere und an Flufsufern, besonders in Norddeutschl. 00j. April — Mai.

12. *C. intermedia Good.* Mittlere S. Aehrchen 00, wechselweise, in eine längliche Aehre vereiniget: die oberen sich deckend, weiblich, die mittleren männlich oder oben männlich, unten weiblich; die untersten entfernter, weiblich; Früchte planconvex, 00nervig, mit gewimpertgesägtem Rande und ungleich2zahnigem Schnabel. — *C. disticha Huds.* Mit 3′ hohen Halmen: *C. repens Bell.*
Feuchte Wiesen, Gräben, Teich- und Flufsufer. 00j. Mai — Juni.

** Wurzel faserig, sprossend.

13. *C. vulpina L.* Fuchsrothe S. Halm von deutlichen Sägezähnen sehr scharf; Aehrchen an der Spitze männlich, zu je 3—5 um

die Axe in eine pyramidale Aehre zusammengestellt, welche oft ungleich unterbrochen ist; Früchte auseinanderstehend, eif., planconvex, zusammengedrückt, vielnervig, mit dichtfeinsägezähnigem Rande und 2zahniger Spitze.

An feuchten Stellen, Ufern, Gräben. 00j. Mai — Juni.

14. *C. muricāta L.* Stechende S. Halm gestreift, unter den Blättern blofs scharf; Aehrchen 4—8, eif., wechselweise, in eine lange, oft unterbrochene Aehre gestellt, jedes an der Spitze männlich; Früchte auseinanderstehend, eif., planconvex, schwachnervig, mit gezähntschärflichem Rande und zweizahniger Spitze. — Durch den glatten Halm von der *C. vulpina* leicht zu unterscheiden. Varirt: a) mit blafsgrünen Deckschuppen der Früchte: *C. virens Lamk.*; b) mit dem Deckblatte, welches länger ist, als die Aehre: *C. nemorosa Lumn.*; c) durch entfernte Aehrchen, schlankere, endlich nickende Halme und verlängerte, dünnere Aehre: *C. divulsa Good.*; d) durch sehr schlanke, dünne Halme, welche sich zuletzt zur Erde biegen: *C. guestphalica Boenningh.*

Wiesen, Wälder auf feuchtem Sandboden. 00j. April — Juni.

c. Aehrchen seitlich, die unteren entfernteren in kleinere Aehrchen verzweigt, so dafs die zusammengesetzte Aehre blüthenstraufs- oder rispenartig wird; jedes Aehrchen an der Spitze männlich. — Halme 3kantig, scharf.

* Wurzel kriechend.

15. *C. teretiuscŭla Schk.* Rundhalmige S. Halm abgerundet 3kantig; Aehre doppeltzusammengesetzt; Aehrchen gehäuft; Früchte abstehend, eif., planconvex, am Rande gewimpertgesägt, an der Spitze 2zahnig.

Teichränder, Sumpfwiesen. 00j. Mai.

** Wurzel faserig.

16. *C. Boenninghausiāna Weihe.* Boenninghaus'sche Segge. Aehre zusammengesetzt; Aehrchen mit vermischten männlichen und weiblichen Blüthen, aufrecht, zuletzt überhängend, fast 2zeilig, unterbrochen; Früchte (meist fehlschlagend) eiförmig, planconvex, nervenlos, zugespitzt, mit am Rande scharfem 1—2spaltigem Schnabel. — Ist wahrscheinlich ein Bastard aus *C. muricata* und *elongata*. — *C. ludibunda Gay.*

Sumpfwiesen in Westphalen, in Sachsen (Halle) und auf Torfwiesen Oberbayerns (Bayersoyen, Rothenbuch). 00j. Juni — Juli.

17. *C. paradoxa Willd.* Seltsame S. Halm am Gipfel sich verästelnd: die Aeste die sitzenden Aehrchen tragend und diese in längliche, schmale, am Grunde zuweilen unterbrochene Aehren vereiniget, welche zusammen eine schmale Rispe vorstellen; Früchte rundlicheif., zusammengedrückt, am oberen Rande gewimpertgesägt, gestreift, mit kurzem, leicht 2zahnigem Schnabel.

Auf nassen Wiesen im mittleren und südlichen Deutschlande. 00j. Mai — Juni.

18. *C. paniculāta L.* Rispenförmige S. Halme oben verzweigt; Aehrchen länglicheif., 3kantig, angedrückt, in längliche Aehren vereiniget, welche eine schmale, unten lockere Rispe bilden; Früchte eiförmig, nervenlos, am Rande gewimpertgesägt, an der Spitze 2zahnig.

An Sümpfen, Moorwiesen u. s. w. 00j. Mai — Juni.

C. Aehrchen mehrere, an der Spitze weiblich, am Grunde männlich.

α) Aehrchen in ein Köpfchen vereiniget.

19. *C. cyperoïdes* L. Cyperngrasartige S, Wurzel faserig; Halm 3kantig, glatt; Aehrchen 00, wenigblüthig, in ein kugeliges, mit einer 3--5blätterigen, sehr langen Hülle versehenes Köpfchen vereiniget: Früchte lanzettf. mit langem, 2zackigem Schnabel. — *Schelhammeria capitata* Mönch.
Auf feuchtem Sandboden, an Sümpfen, Teichen in Süddeutschland. 1—2j. Juni — Sept.

β) Aehrchen in eine zuweilen unterbrochene Aehre gestellt.

* Wurzel kriechend, Halm oben scharf.

20. *C. Schrebĕri* Schrank. Schrebers-S. Aehrchen 3—6, wechselweise genähert, eilänglich, aufrechtabstehend, gerade, eine eiförmige Aehre bildend; Früchte länglicheif., planconvex, gestreift, am Rande feingezähnelt, mit 2zahnigem Schnabel, so lang als die Deckschuppen.
Auf sonnigen, trockenen Anhöhen, Grasplätzen u. s. w. 00j. März — Mai.

21. *C. brizoïdes* L. Zittergrasähnliche S. Aehrchen 5 — 7, fast 2zeilig gestellt, gekrümmt, genähert, länglichlanzettf.; Früchte eif., zusammengedrückt, glatt, am Rande gewimpertgesägt, an der Spitze 2spaltig, länger als die Deckschuppen. — Blafsgrün; Deckschuppen blafsgrün bis strohgelb.
In feuchten Laubwäldern, auf Bergwiesen heerdenweise. 00j. Mai — Juni.

22. *C. Ohmülleriana* O. F. Lang. Ohmüllers-S. Aehrchen 8—12, fast 2zeilig gestellt, genähert, lanzettf., zuletzt gekrümmt: die oberen blofs männlich, die unteren an der Spitze männlich, am Grunde weiblich; Früchte lanzettf., planconvex, aufrecht, mit feingewimpertgesägtem Rande und 2spaltigem Schnabel, ein und einhalbmal so lang, als die Deckschuppe. — Sieht *C. remota* vollkommen ähnlich.
Feuchte Wiesen bei Rothenbuch in Oberbayern. 00j. Mai — Juni.

** Wurzel faserig, aber sprossend.

22½. *C. Boenninghausiana* Weihe. (Siehe Nro. 17).

23. *C. leporīna* L. Hasenfufs-S. Halm oben scharf; Aehrchen 4—7, rundlich elliptisch, wechselweise, in eine eilängliche Aehre genähert; Früchte aufrecht, elliptisch, planconvex, nervig, zugespitzt, mit feinsägezähnigem Rande und 2zahnigem Schnabel. — Aehre einer Hasenpfote ähnlich. Varirt mit muschelbraunen weifsrandigen Deckschuppen: *C. ovalis* Good. und mit silberweifsen gelbstreifigen Deckschuppen: *C. argyroglochin* Hornem.
Auf feuchten Wiesen, Weiden, auf Waldwiesen, an Waldrändern, in Hainen. 00j. Mai — Juni.

24. *C. lagopīna* Wahlb. Dreiährige S. Halm gestreift, glatt; Aehrchen 3, selten 4—5 eif., abwechselnd, in eine eilängliche Aehre genähert; Früchte aufrecht, eiförmig, planconvex mit glattem Rande und undeutlich 2zahnigem Schnabel, länger als die Deckschuppe.
Höchste Urgebirgsalpen von Süddeutschland. 00j. Juni — Aug.

25. *C. Heleonastes Ehrh.* Sumpfliebende S. Halm schärflich; Aehrchen 3—5, abwechselnd, eiförmig, in eine eilängliche Aehre genähert; Früchte eif., zusammengedrückt, 3kantig, gestreift, glatt, am Rande kaum schärflich, an der Spitze kaum gespalten, etwas länger als die Deckschuppe.

Alpen auf Torfwiesen, besonders in den Kalkalpen. 00j. Mai — Juli.

26. *C. stellulata Good.* Sternförmige S. Halm stumpf 3kantig, gestreift, glatt oder an der Spitze schärflich; Aehrchen meist 3—4, abwechselnd entfernt, sitzend, kugeligeif., sperrig, in eine längliche schlaffe Aehre gestellt: Früchte sperrig abstehend, eilänglich, planconvex, am Grunde faltig, in einen am Rande stark gewimpertgesägten, an der Spitze gerade 2zahnigen Schnabel zugespitzt, länger als die Deckschuppe. — Eine kleinährige Form ist: *C. Grypos Schk.* und eben so eine schmächtige, durch fast schnabellose Früchte ausgezeichnete, sonst aber übereinstimmende Form: *C. loliacĕa L.*, welche im Burtanger Moore bei Rhede in Westphalen wächst und durch den Schatten der Erlen diese Umgestaltung erleidet.

An den Rändern der Gewässer, an nassen Stellen, auf Torfwiesen. 00j. Mai — Juni.

27. *C. canēscens L.* Weifsgraue S. Halm oben scharf; Aehrchen gegen 6, abwechselnd, walzenförmig oder länglich, in eine verlängerte schlaffe Aehre genähert; Früchte aufrecht, eif.. spitzlich, planconvex, gestreift, mit feingesägtem Rande und ungetheiltem, kurzem Schnabel, länger als die blasse Deckschuppe. — *C. loliacea L.* ist die kleinährige Form von *C. canescens.*

Auf feuchten, schattigen und sumpfigen Wiesen, in Hainen, an Gräben u. s. w. 00j. Mai — Juni.

28. *C. Personĭi Sieb.* Braunährige S. Halme aufsteigend, dünn, unter der Aehre schärflich; Aehrchen 5—9, eiförmig oder länglich, abwechselnd, in eine längliche, schlaffe Aehre genähert, die gipfelständigen meist unfruchtbar; Früchte aufrechtabstehend, länglich, verschmälert, gestreift, am Rande scharf, an der Spitze ungetheilt oder nur wenig gespalten, länger als die stumpfe Deckschuppe. — *C. Gebhardi Hoppe.*

Urgebirgsalpen in Süddeutschland. 00j. Juli — Aug.

29. *C. elongāta L.* Verlängertährige S. Halm sehr scharf; Aehrchen 7—12, cylindrisch, sitzend, die unteren entfernter in eine verlängerte Aehre gestellt; Früchte abstehend, lanzettf., planconvex, nervig, gegen die ausgerandete oder ungetheilte Spitze feingesägt, länger als die stumpfen Deckschuppen. —

Feuchte Stellen auf Wiesen, an Grabenrändern u. s. w. 00j. Mai — Juni.

30. *C. remōta L.* Entferntährige S. Halm schlank, stumpf 3kantig, unten glatt, oben zwischen den Aehrchen scharf; Aehrchen viele, sitzend, eilänglich: die unteren sehr entfernt und von einem sehr langen Deckblatte begleitet; Früchte aufrechtabstehend, eif., zugespitzt, planconvex, am Rande scharf, an der Spitze 2spaltig. — Die *C. axillaris Good.* ist eine luxurirende Form mit unten gehäuften Aehrchen.

Feuchtes Gebüsch, Wälder. 00j. Mai — Juni.

D. Gipfelständiges Aehrchen oben weiblich, unten männlich: die übrigen fast alle ganz weiblich.

31. *C. microstăchўa* Ehrh. Kleinährige S. Wurzel faserig; Halm rundlich 3kantig gestreift, gebogen, glatt; Aehrchen 2—5: das obere keulenförmig, die unteren viel kleiner, sitzend, eiförmig, armblüthig, genähert; Früchte aufrecht, eiförmig, planconvex, mit etwas gekrümmtem, leichtgewimpertem, an der Spitze 2spaltigem Schnabel, länger als die eif., ptriemförmig zugespitzte Deckschuppe.

Auf Torfwiesen im nördlichen Deutschlande (Ostfriesland, Pommern, Schlesien) selten. 00j. Mai — Juni.

32. *C. Gaudiniāna* Guthn. Gaudins-S. Wurzel faserig; Halm oben stumpfkantig; gipfelständiges Aehrchen länglichwalzenförmig, an der Spitze oder vermischt weiblich; die unteren Aehrchen zu 1—3 sitzend, armblüthig, länglicheif.; Früchte aus eiförmigem Grunde langzugespitzt, mit gezahntgewimpertem, an der Spitze 2zahnigem Schnabel, viel länger als die dicke Deckschuppe. — Ist zwar schon sub Nro 1 und 4 aufgenommen, im Systeme aber gehört diese Bastardpflanze hierher; varirt aber auch mit ganz männlichen, gipfelständigen Aehrchen und gehört dann in die Abtheilung E.

Auf Moorwiesen bei Bregenz in Vorarlberg, bei Kitzbühel in Tyrol, im Hengster bei Obertshausen (bei Offenbach am Maine). 00j. Mai — Juni.

33. *C. bicŏlor* Allion. Zweifarbige S. Wurzel auslaufend; Halme gebogen aufsteigend, glatt, gestreift, rund, zwischen den Aehrchen scharf; Aehrchen 1—4, gestielt, fast gleichlang, aufrecht, länglich, stumpf, das unterste entfernt, aus dem Winkel eines mit ihr fast gleichlangen Deckblattes; Früchte verkehrteif., stumpf, ohne Schnabel, mit ungetheilter Spitze, länger als die verkehrteif., stumpfe Deckschuppe. — Varirt mit einem Aehrchen und mit einem sehr herabgerückten unteren Aehrchen.

Auf feuchtem Sande der Gletscherregion der Alpen auf Urgebirge. 00j. Juli.

E. 1—2 gipfelständige Aehrchen männlich, die übrigen weiblich, oder oben männlich, unten weiblich.

34. *C. mucronāta* Allion. Spitzschuppige S. Wurzel sprossend, Stengel walzenförmig, nebst den rinnigen zusammengerollt-borstenförmigen Blättern schlängelig gebogen; männliches Aehrchen einzeln, weibliche genähert sitzend, 1—2; Früchte verkehrteilänglich, planconvex, krummschnabelig, feingewimpert, an der Spitze 2zahnig, etwas länger als die eilänglichen Deckschuppen, wovon die unterste umfassend und mit einer aufgesetzten Spitze versehen ist.

Felsen der höchsten Kalkalpen von Kärnthen und Tyrol. 00j. Juni.

35. *C. rigĭda* Good. Steife S. Wurzel auslaufend; Halme 3kantig, glatt, zwischen den Aehrchen scharf; Blätter lanzettlineal.; Aehrchen länglich walzenförmig: das männliche einzeln, der weiblichen 1—3, wovon das unterste meist gestielt; Früchte aufrecht, planconvex, eif., ohne scharfen Schnabel und mit ungetheilter Spitze.

Gebirgswiesen der Sudeten und des Harzes. 00j. Juni — Aug.

36. *C. caespitōsa* L. Rasen-S. Wurzel mit horizontalen aufsteigenden Sprossen; Halm scharf 3kantig, auf den Kanten rauh: männliche Aehre gipfelständig 1—2, walzenförmig-elliptisch, weibliche 2—4, sitzend, aufrecht, selten die unterste kurzgestielt; Früchte aufrecht, kahl, eiförmig, zusammengedrückt, ungleich doppeltconvex, ohne scharfen-

Rand, mit kurzem, rundem, ungetheiltem Schnäbelchen, viel länger als die schwarze, grünnervige Deckschuppe. — Blaugrüne Rasen bildend, die Wurzel bald kürzere, bald längere Sprossen treibend. Deckblätter der Aehrchen am Grunde beiderseits mit einem braunen Oehrchen. Varirt:

a) *C. vulgaris Fries.* Die braunen Blattscheiden des Wurzelhalses nicht in ein Fasernetz aufgelöst; Früchte nerviggestreift.

b) *C. pacifica Drejer.* Blattscheiden in ein Fasernetz aufgelöst; Früchte punktirt, nervenlos. Deckblätter der Aehrchen nicht blofs geöhrt, sondern auch die Halmspindel umfassend.

c) *C. stricta Goodenough.* Blattscheiden in ein Fasernetz aufgelöst; Früchte nervig; Deckblätter der Aehrchen ohne umfassende Scheide.

Auf feuchten Wiesen, an Sümpfen, Gräben, gemein. 00j. April — Juni.

F. Oben mehrere männliche, unten mehrere weibliche Aehrchen: oft die männlichen am Grunde weiblich, die weiblichen an der Spitze männlich. — Wurzel kriechend.

37. *C. acūta L.* Schneidende S. Halm 3kantig, scharf; 2—3 männliche gehäufte, länglichwalzenförmige, dann 2—4 walzenförmige, fernstehende, sitzende oder kurzgestielte, zur Blüthezeit nickende, zur Fruchtreife aufrechte oder überhängende Aehrchen, wovon das unterste mit langem Deckblatte; Früchte länglich, zusammengedrückt, doppeltconvex, undeutlichnervig, mit kurzem, walzenf. ganzmündigem Schnäbelchen, länger als die schwarzbraunen, grünnervigen Deckschuppen. — Eine Form mit überhängendem, unten glattem, oben schärflichem und überhängendem Halme, am Grunde weiblichen untersten männlichen Aehrchen ist *C. Mönchiana Wenderth.*

Sumpfige, nasse Stellen. 00j. Mai.

II. *Acŏne.* Schneidgras. Griffel 3spaltig.

A. Aehre einfach, oben männlich, unten weiblich, am Grunde ohne Deckblatt. — Wurzel kriechend, Halm 3kantig.

38. *C. mīcroglōchīn Wahlb.* Kleinspitzige S. Aehre 6—10-blüthig; am Grunde jeder Frucht aufsen eine Granne; Frucht anfangs aufrecht, endlich abstehend, glatt, lanzettf., halbrund, mit pfriemförmigem Schnabel. — Blätter borstenförmig.

Torfmoore der süddeutschen Voralpengegenden. 00j. Mai — Juli.

39. *C. leucoglōchīn Ehrh.* Wenigblüthige S. Aehre 3—6blüthig: die oberste Blüthe männlich; Frucht lanzettf., fast walzenförmig, zugespitzt, zurückgebogen, länger als die abfallenden Deckschuppen. — *C. paucifl̄ōra Ligtf.* Blätter fadenförmig, glatt.

Torfmoore besonders der kälteren Regionen. Selten. April — Mai.

40. *C. spicāta Schkhr.* Aehrige S. Aehre 00blüthig, länglich; Früchte länglich verkehrteif., 3kantig, glatt, kahl, etwas abstehend, mit kurzem walzenförm., 2zahnigem Schnabel. — *C. obtusata Liljebl.* Blätter flach.

Auf den sandigen Bienitzhügeln bei Leipzig, selten. 00j. April — Mai.

41. *C. rupēstris All.* Felsen-S. Aehre 8—12blüthig; Früchte aufrecht, elliptisch, angedrückt, mit kurzem, 3kantigem, gestutztem Schnabel.

Urgebirgsalpen Süddeutschlands (Pasterze, Gamsgrube u. s. w.) 00j. Juni.

B. Mehrere sitzende, in ein Köpfchen gehäufte Aehrchen, deren jedes an der Spitze männlich und unten weiblich ist. — Wurzel faserig.

42. *C baldēnsis L.* Weifsköpfige S. Halme aufrecht, 3kantig, glatt; Aehrchen 2—6 in einem rundlichen Köpfchen mit 2—3blätteriger Hülle; Früchtchen elliptischrundlich stumpf, kürzer als die lanzettf. Deckschuppe.

In der Waldregion Südtyrols und im Loisachthale der bayr. Alpen. 00j. Mai — Juni.

43. *C. curvŭla All.* Krummblätterige S. Halme borstenförmig, glatt; Aehrchen in einem länglichen Köpfchen dicht gehäuft; Früchtchen eif., zusammengedrückt, in einen zweizackigen Schnabel zugespitzt, glänzend; Deckschuppen eif., weichstachelspitzig.

Höchste Urgebirgsalpen Süddeutschlands. 00j. Juli.

C. Mehrere meist gestielte Aehrchen: das gipfelständige oben weiblich, unten männlich (selten oben männlich, unten weiblich); die übrigen weiblich (selten an der Spitze mit Zwitterblüthen).

44. *C. nigra All.* Schwarze S. Wurzel faserig, sprossend; Halme glatt; Aehrchen 3—5, in ein Köpfchen genähert, fast sitzend; Früchte länglicheif., zusammengedrückt, oben am Rande scharf, mit kurzem, kaum 2zahnigem Schnäbelchen. — Einem Cypergrase durch die umfassenden Deckblätter ähnlich. Aehrchen schwarz.

Südliche höchste Urgebirgsalpen. 00j. Juli — Aug.

45. *C. atrata L.* Schwärzliche S. Wurzel faserig; Halm glatt; Aehrchen 3—5, länglicheif., genähert, gestielt, endlich nickend; Früchte rundlicheif., zusammengedrückt, fast 3kantig, kurzgeschnabelt, an der Spitze 2zahnig. — Aehren schwarzviolett.

Alpen von Süd- und Mitteldeutschland. 00j. Mai — Juni.

46. *C. aterrĭma Hoppe.* Rabenschwarze S. Wurzel faserig; Halm scharf; Aehrchen 3—5, walzenförmig, gestielt, aufrecht; Früchte verkehrteif., zusammengedrückt, kurzgeschnabelt, kaum 2zahnig, am Rande schärflich. — Der *C. atrata* höchst ähnlich und eigentlich nur Form derselben.

Höchste süddeutsche Urgebirgsalpen. 00j. Aug.

47. *C. fuliginōsa Hoppe et Sternb.* Rufsfarbige S. Halm schlängelig, 3kantig; Blätter fast 2reihig; Aehrchen langgestielt: das oberste keulenförmig, die übrigen 2—3 länglich, entfernt, endlich hängend; Früchte zusammengedrückt, länglichlanzettf., in einen langen Schnabel zugespitzt, am Rande gewimpertgesägt und vorn 2zahnig. — Der *C. atrata* ähnlich; Aehrchen rostbraun.

Höchste Urgebirgsalpen von Salzburg und Kärnthen. 00j. Aug.

48. *C. Buxbaumĭi Wahlb.* Wurzel kriechend; Blätter flach, gekielt, scharf; Halm 3kantig, glatt; Aehrchen 4—7, kurzgestielt: das gi-

pfelständige verkehrteif., die übrigen eilänglich bis walzenförmig; Früchte zusammengedrückt 3kantig, eif., stumpf mit kurzem, undeutlich 2zahnigem Schnabel. — Die gipfelständige Aehre meistens weiblich mit einem Ringe männlicher Blüthen am Grunde, in trockenen Jahren wird sie auch selbst ganz männlich, in feuchten ganz weiblich.

Im nördlichen und westlichen Deutschland auf feuchten Wiesen, im Gesenke der Sudeten. 00j. Mai — Juni.

D. Gipfelständiges Aehrchen männlich, die übrigen weiblich, genähert, sitzend oder nur die unteren kurzgestielt.

a. Die Deckblätter der Aehrchen blattartig, am Grunde umfassend, nicht scheidenförmig.

* Früchte weichhaarig, kurzgeschnabelt.

49. *C. Gynobăsis Vill.* Grundährige S. Wurzel faserig; Halm schlank, 3kantig; Aehrchen 2—4, alle aufrecht: das männliche lanzettf., die weiblichen 3—7blüthig, kugelig oder eiförmig: die oberen genähert kurzgestielt, die unteren aus den untersten Blattwinkeln, sehr langgestielt; Früchte eilänglich, 3kantig, kurzgeschnabelt mit schiefer Spitze.

Grasplätze des südlichsten Alpenzuges. 00j. April.

50. *C. pilulifĕra L.* Pillentragende S. Wurzel faserig; Halm 3kantig, fast blattlos, an der Spitze schärflich, zur Fruchtzeit überhängend; Aehrchen 3—4: die männliche länglich, die übrigen genähert, meist sitzend, abstehend, eikugelförmig; Früchte kugelig, mit kurzem, 2zahnigem, aufgesetztem Schnäbelchen. — Deckschuppen stachelspitz. Die gedrängtährige, blasse, nordische Form ist: *C. deflexa Hornem.* Eine Form mit lauter weiblichen, an der Spitze männlichen Aehrchen ist *C. thuringiaca Willd.*

Auf sandigen Wiesen, Weiden und in Tannenwäldern. 00j. April — Mai.

51. *C. tomentōsa L.* Filzige S. Wurzel sprossend; Halme 3kantig, immer aufrecht, bis zu $^1/_3$ beblätttert; Aehrchen 2—4: das männliche länglichwalzenförmig, die weiblicben meist sitzend, aufrecht, länglicheiförmig; Früchte kugeligeif., stumpf3kantig, filzig, mit kurzem, 2zahnigem Schnäbelchen. — Eine ausgezeichnete Riesenform fetter, schattiger Wälder *C. umbrosa Hoppe*, *longifolia Host*, *polyrrhiza Wallr.*, bei welcher alle Theile lichtsuchend verlängert sind, namentlich die Blätter.

Feuchte Wiesen, Weiden mit Sandboden; auch auf Waldwiesen und auf Grasplätzen, feuchten Stellen in Wäldern. 00j. Mai.

52. *C. montāna L.* Berg-S. Wurzelstock schief, Halm oben schärflich; Aehrchen 2—4, genähert, sitzend: die männliche eiförmig bis länglich, die weiblichen eiförmig; Früchte länglicheif., stumpf3kantig, kraushaarig, mit kurzem, 2spaltigem Schnabel. — Deckschuppen stachelspitz.

Berge, sonnige, waldige Hügel. 00j. April — Mai.

53. *C. ericetōrum Pollich.* Gefranzte S. Wurzel kriechend; Halme glatt; Aehrchen 2—4, genähert: das männliche länglichkeulenförmig, die weiblichen sitzend, eif. bis länglich; Früchte kugelig oder

verkehrteif., fast 3kantig, feinhaarig, mit sehr kurzem, abgestutztem Schnabel. — Deckschuppen abgerundetstumpf, bei der gemeinen Form rostbraun mit schmalem, bei der Alpenform (*C. membranacea Hoppe*) mit breitem Hautrande.

Trockene Weideplätze, Haiden. 00j. März — Mai.

54. *C. praecox Jacq.* Früheblühende S. Wurzel kriechend; Halm glatt; Aehrchen 3—4: das männliche keulenförmig, die übrigen genähert, länglich, das oberste sitzend, die unteren kurzgestielt; Früchte kugeligeif., 3kantig, mit kurzem, ausgerandetem Schnabel. — Deckschuppen zugespitzt. — *C. reflexa Hoppe* ist eine Alpenform, bei welcher über dem untersten Aehrchen die Halmspindel sich seitlich legt.

An sandigen Hügeln, Rainen, Wegen, Flussufern, auf Haiden. 00j. März — Mai.

** Früchte kahl, langgeschnabelt.

55. *C. flava L.* Gelbliche S. Wurzel faserig; Halm meist glatt; Aehrchen 3—4: das männliche länglich, walzenförmig, die weiblichen eif., genähert, die oberen sitzend, die unteren kurzgestielt mit umfassendem, langem, blattartigem, abstehendem, endlich zurückgelegtem Deckblatte; Früchte eif., abstehend, kahl, nervig, mit langem, an den Kanten feinsägezähnigem, an der Spitze stark 2zahnigem, zurückgebogenem Schnabel, länger als die eilanzettf., spitze Deckschuppe. — Varirt mit schärflichem Halme (*C. lepidocarpa Tausch.*), mit an der Spitze männlichen unteren Aehrchen, und mit mehr als 3 weiblichen Aehrchen, auch wohl mit geradem Fruchtschnabel.

Auf nassen Wiesen und feuchten Weideplätzen. 00j. Mai — Juni.

56. *C. Oederi Ehrh.* Oeders S. Wurzel faserig; Halme stumpf-3kantig, gestreift; Aehrchen 3–6: das männliche länglich, die weiblichen eiförmig, fast gestielt, die unteren entfernt, aus dem Winkel umfassender, sehr langer, endlich fast wagrechtabstehender oder selbst zurückgebrochener Deckblätter; Früchte kugelig 3kantig, dicht, abstehend, nervig, mit 2spaltigem, geradem, am Rande feinsägezähnigem Schnabel. — Früchte gelblichgrün, kleiner als bei *C. flava*.

Feuchte Wiesen, sumpfige, sandige Stellen. 00j. Mai — Aug.

*** Frucht kahl, kurzgeschnabelt.

57. *C. extensa Good.* Auseinandergezogene S. Wurzel faserig, sprossend; Halm glatt; Aehrchen 3–5: das männliche lineallanzettf.; die weiblichen elliptisch oder eif., aus langen, am Grunde umfassenden, endlich zurückgekrümmten Deckblättern hervortretend, eingeschlossengestielt: die oberen genähert, die unteren entfernt; Früchte kugelig, 3kantig, nervig, kahl, mit 2zahnigem, nicht gesägtem, kurzem Schnabel, länger als die weichspitzige Deckschuppe. — Der *C. Oedēri* sehr ähnlich, wahrscheinlich nur nördliche Meeresform, während *C. Balbisii* als rundhalmig die südliche, *C. punctata Gaud.* dagegen blofs durch die unterste hervortretendgestielte Aehre als Alpenform ausgezeichnet ist.

Die *C. extensa* an den nördlichen Meeresküsten um Hamburg, die *Balbisii* bei Triest, die *punctata* bei Salzburg. 00j. Juni — Juli.

58. *C. supīna Wahlb.* Niedrige S. Wurzel kriechend; Halme aufrecht, 3kantig, etwas rauh; Aehrchen 2—3, genähert, alle sitzend:

die weiblichen klein kugelig; Früchte elliptisch, 3kantig, nervig, mit kurzem aufgesetztem, 2spaltigem Schnäbelchen.

Auf Hügeln, trockenen Weideplätzen. 00j. April — Mai.

59. *C. firma Host.* Hartblätterige S. Wurzel kriechend; Halm stumpf3kantig, glatt; Aehrchen 3—4: männliches Aehrchen fast kreiself., die weiblichen länglicheif., die oberen genähert, die unteren entfernt, etwas länger gestielt, mit am Grunde langscheidigem Deckblatte; Früchte länglich, 3kantig, kahl; am Rande gezahnt, mit schief abgestutztem, leichtausgerandetem Schnabel, gröfser als die eilängliche Deckschuppe. — Blätter fast 3reihig.

Auf Alpen und Voralpen in Süddeutschland. 00j. Juni — Juli.

60. *C. nitĭda Host.* Glänzende S. Wurzel kriechend; Halm schärflich; Aehrchen 3—4: das männliche lanzettf., die weiblichen länglich, etwas genähert, das untere vortretendgestielt aus dem Winkel eines am Grunde langscheidigen Deckblattes; Früchte rundlicheif., 3kantig, kahl, glänzend, nervig, kurzgeschnabelt, so lang als die eiförmige, stumpfe Deckschuppe. — Schnabelmündung papierartig weifs.

Hügel in Niederöstreich, Krain, Südtyrol.

b. Die Deckblätter scheidenförmig, meist ohne Blattfläche oder nur mit einer aufgesetzten Blattspitze.

61. *C. humĭlis Leysser.* Sichelblätterige S. Wurzelstock schief, faserig; Halm glatt, sehr kurz, beblättert und bescheidet, die schmalen, rinnigen Blätter nach einer Seite gebogen, länger als der Halm, Aehrchen 3—5 aus den Winkeln weifs und rostrother Scheiden: das männliche gestielt länglichwalzenförmig; die weiblichen entfernt, sitzend, in die Scheiden gesteckt, armblüthig; Früchte verkehrteif., stumpf, mit aufgesetztem, schiefgestutztem Schnäbelchen, kurzsteifhaarig, kürzer als die häutigen, braunrückigen Deckschuppen.

Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden in Süddeutschland. 00j. März — April.

62. *C. digitāta L.* Gefingertährige S. Wurzelstock schief, kurz, faserig; Halm rundlich glatt; männliehes Aehrchen sitzend, scheinbar seitlich, weibliche 2—4, walzenförmig, dünn, zur Blüthezeit genähert, gleichsam gefingert, zur Fruchtzeit locker; Früchtchen verkehrteif., 3kantig, kurzgeschnabelt mit leicht ausgerandeter Mündung, weichhaarig, so lang oder wenig länger als die verkehrteiförmige, kurzgespitzte Deckschuppe. — Die weiblichen Aehrchen sind zur Blüthezeit genähert, die Stielchen derselben in die Scheiden eingeschlossen, und die Blüthen selbst sich fast deckend, gegen die Fruchtreife hin verlängern sich die Stiele der Aehrchen, sie ragen über die Scheide hervor, und die Früchte rücken selbst auseinander. Es gibt 2 Formen dieser Art:

a) *C. digitata Willd.* mit zur Fruchtzeit lockeren gestielten Aehrchen: Form schattiger humoser Waldstellen, und

b) *C. ornithopoda Willd.* mit zur Fruchtzeit genäherten Aehrchen und sich fast deckenden Früchten: bleichährige Form magerer Abhänge.

Waldwiesen, Grasplätze, Raine in Wäldern. 00j. April — Juni.

E. Das gipfelständige Aehrchen männlich: die übrigen weiblichen meist von einander entfernt, alle

gestielt: das oberste oft eingeschlossengestielt, die übrigen vortretend gestielt.

a) Aehrchen zur Fruchtzeit gewöhnlich alle aufrecht.

63. *C. alba Hänke.* Weifse S. Wurzel kriechend; Halm 3kantig meist schärflich; Aehrchen 3—5: das männliche länglich walzenförmig: die weiblichen anfangs in die blattlosen, weifshäutigen Scheiden eingeschlossen, genähert, dann auf vortretendem, haarförmigem Stiele sich entfernend, armblüthig; Früchte eikugelförmig, fast 3kantig, gerippt, glänzend, sehr kurzgeschnabelt, mit schiefer abgestumpfter Spitze; Deckschuppen eilänglich, spitz. —

Waldabhänge und Waldstellen in Süddeutschland, längs der Alpen, besonders auf balkboden 00j. April — Mai.

64. *C. panicēa L.* Fennigartige S. Wurzel kriechend; Halm aufsteigend, fast 3kantig, glatt, gestreift; männliches Aehrchen länglich-walzenförmig, die 2—3 weiblichen länglich, entfernt, lockerblüthig, das oberste eingeschlossengestielt, das unterste langgestielt; Früchte eif., aufgeblasen, kahl, kurzgeschnabelt, mit schiefer, oben schwachausgerandeter Mündung, länger als die eiförmigen, spitzen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde scheidenartig; Deckschuppen purpurbraun mit weifsem Rande, Früchte grünlichgelb.

Auf nassen Wiesen. 00j. April — Juni.

65. *C. vaginātu Tausch.* Scheidenblätterige S. Wurzel kriechend; Halm aufrecht, 3kantig, glatt, mit am Grunde lockerscheidenartig erweiterten aufrechten Deckblättern besetzt; männliches Aehrchen länglich, die 2—3 weiblichen lockerblüthig, entfernt; Früchte kugelig-eiförmig, zusammengedrückt 3kantig, kahl, beiderseits zugespitzt mit kurzem, schiefgestutztem, ausgerandetem Schnabel, fast so lang als die eiförm., stachelspitzen Deckschuppen. — Der *C. panicea* sehr ähnlich, deren Stengel jedoch mit anliegenden Blättern besetzt ist, während hier die Blätter aufgeblasene Scheiden sind.

Auf Felsen und an Wasserfällen in den Alpen und Voralpen am Brocken, in den Sudeten, in den süddeutschen Voralpen. 00j. Juni — Juli.

66. *C. pilōsa Scop.* Gewimpertblätterige S. Wurzel kriechend; Halm gestreift, fast glatt, mit langen Blattscheiden besetzt; männliches Aehrchen länglich, am Grunde schmäler, die 2—4 weiblichen linealisch, entfernt, sehr lockerblüthig; Früchte eiförmig, fast 3kantig, kurzgeschnabelt mit häutiger, schief ausgerandeter Spitze, kahl, länger als die eif., spitzen Deckschuppen. — Deckschuppen 3nervig, grünbraun mit weifslichem Rande.

Gebirgswaldungen in Süddeutschland. 00j. April — Mai.

67. *C. sempervīrens Vill.* Immergrüne S. Wurzel faserig; Halm rundlich, gestreift, glatt, am Grunde mit Scheiden bekleidet, die in ein kurzes Blatt ausgehen; männliches Aehrchen keulenförmig, die 2—3 weiblichen linealisch, lockerblüthig, entfernt; Früchte lanzettf., drüsig-knotig, mit am Rande gesägtgewimpertem, an der Spitze zweilappigem, häutigem, breitem Schnabel, länger als die eiförmigen, kurzstachelspitzigen Deckschuppen. — *C. ferruginēa Schkhr.*

Süddeutsche Alpen (Salzburger und Kärnthener). 00j. Juni — Juli.

68. *C. fulva Good.* Braungelbe S. Wurzel faserig, sprossend; Halme schlank, fadenförmig, unten stumpf- oben scharfkantig; männliches Aehrchen linealischlanzettf., die weiblichen 2 — 4 eiförmig, abstehend, die oberste eingeschlossen- die übrigen sichtbargestielt; Früchte rundlicheiförmig, kahl, nervig, mit langem, 2spitzigem, am Rande schärflichem Schnabel, länger als die eif., spitzlichen Deckschuppen. — Hellgrün. Deckblätter am Grunde scheidig. Blüht oft fehl.

Auf feuchten Wiesen im südlichen und mittleren Deutschlande. 00j. Mai — Juli.

69. *C. Hornschuchiana Hoppe.* Rothschnabelige S. Wurzel faserig, sprossend oder kurze Ausläufer treibend; Halm aufrecht, 3kantig, schärflich; männliches Aehrchen länglichlanzettf., die 2—3 weiblichen länglich, entfernt, das oberste eingeschlossen- die anderen sichtbargestielt; Früchte eif., fast 3kantig, kahl, nervig, in einen am Rande scharfen, 2zahnigen Schnabel zugespitzt, länger als die eiförmigen, kurzzugespitzten Deckschuppen. — Früchte hellgrün, mit rothangelaufenem, weifsspitzigem Schnabel.

Auf nassen Wiesen. Kalkliebend. 00j. Mai.

70. *C. distans L.* Entferntährige S. Wurzel faserig; Halm aufrecht, scharf 3kantig; männliches Aehrchen elliptisch, stumpf, die weiblichen eilänglich, sehr entfernt: das oberste eingeschlossen-, die anderen sichtbargestielt, endlich abstehend; Früchtchen eif., stumpf 3kantig, nervig, mit langem, schärflichem, 2zahnigem Schnabel, länger als die eiförmigen, zugespitzten Deckschuppen. — Der *C. Hornschuch.* ähnlich.

Auf Torfwiesen, Weiden, an Hecken. 00j. April — Juni.

71. *C. binĕrvis Sm.* Zweinervige S. Wurzel faserig; Halm aufrecht, scharf 3kantig, glatt; männliches Aehrchen elliptisch, stumpf, die weiblichen 2 — 3 gedrängtblüthig, walzenförmig, entfernt: die oberen eingeschlossen-, die andern vorstehendgestielt; Früchte elliptisch, zusammengedrückt 3kantig, kahl, am Rande 2nervig, mit langem, 2spitzigem Schnabel, länger als die verkehrteif., weichstachelspitzigen Deckschuppen. — Der *C. distans* ähnlich. Deckblätter am Grunde scheidig.

Auf trockenen Haiden im westlichen und nördlichen Deutschland selten. 00j. Mai — Juni.

72. *C. Michelii Host.* Michels-S. Wurzel kriechend; Halm aufsteigend, 3kantig, glatt, gestreift; männliches Aehrchen verkehrteif., die 2 weiblichen aufrechtabstehend, länglicheif., etwas entfernt, das obere eingeschlossen-, das untere sichtbargestielt; Früchte verkehrteif., bauchig, fast 3kantig, schwachnervig, an den Kanten schärflich, mit 2spitzigem Schnabel, etwas länger als die lanzettf., spitzen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde scheidig.

Gebirgswiesen und Wälder in Niederöstreich, Krain u. s. w. auf Kalkboden. 00j. April — Mai.

73. *C. depauperāta Good.* Armliche S. Wurzel faserig; Halm aufrecht, 3kantig, glatt; männliches Aehrchen länglich, die 2—4 weiblichen entfernt, aus den Scheiden der Deckblätter hervorragend gestielt, 3 — 5blüthig; Früchte elliptisch verkehrteif., 3kantig, aufgetrieben, kahl, 00nervig, in einen kurzen, am Rande sägezähnigen, an der Spitze 2lappigen, häutigen Schnabel zugespitzt.

Südkrain und angeblich auch in Oberelsafs in Wäldern. 00j. Juni — Juli.

b. Die unteren Aehrchen zur Fruchtzeit nickend bis überhängend.

74. *C. limōsa L.* Schlamm-S. Wurzel kriechend; Halm fadenförmig, aufsteigend 3kantig, gestreift, an der Spitze schärflich; männliches Aehrchen lanzettf., die 1—2 weiblichen eiförmig, entfernt; Früchte elliptisch, zusammengedrückt 3kantig, glatt, nervig, sehr kurz geschnabelt, mit ungetheilter Spitze, so lang als die eif., weichstachelspitzigen Deckschuppen. Männliches Aehrchen ½″ lang.
Moräste, Torfwiesen. 00j. Mai — Juni.

75. *C. irrīgŭa Sm.* Gletscher-S. Wurzel kriechend; Halm aufsteigend, 3kantig, oben schärflich; männliches Aehrchen walzenförmig, die 2—3 weiblichen eiförmig; Früchte rundlich zusammengedrückt, glatt, mit kurzem, röhrigem, stumpfem Schnäbelchen, kürzer als die länglichen, weichstachelspitzigen Deckschuppen. — Der *C. limosa* sehr ähnlich. Männliches Aehrchen nur ¼″ lang.
Sumpfwisen der höchsten Alpen von Tyrol, Kärnthen und im Riesengebirge. 00j. Juli.

76. *C. pallescens Ehrh.* Bleiche S. Wurzel faserig; Halme aufrecht 3kantig, unten glatt, oben scharf, gestreift; männliches Aehrchen länglich, die 2—3 weiblichen eilänglich; Früchte länglich-verkehrteiförmig, fast 3kantig, glatt, stumpf, ohne Schnabel, feinnervig. — Blätter behaart; Blüthenscheiden am Grunde scheidenförmig, gefältelt. Früchte gelbgrün.
Sumpfwiesen. 00j. Mai — Juni.

77. *C. capillāris L.* Haarstielige S. Wurzel faserig; Halme aufrecht, stumpf 3kantig. glatt, gestreift; männliches Aehrchen fadenförmig, die 2—3 weiblichen langgestielt, das männliche überragend, armblüthig, locker; Früchte elliptisch, biconvex, glatt, beiderseits zugespitzt, mit kurzem, röhrigem, schiefgestutztem Schnabel, länger als die eif. Deckschuppen. — Männliches Aehrchen silberglänzend; Deckblätter am Grunde langscheidig.
Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Aug.

78. *C. ustulāta Wahlb.* Angebrannte S. Wurzel auslaufend; Halme stumpf 3kantig, gestreift, glatt; männliches Aehrchen keulenförmig, die 2—3 weiblichen eif.; Früchte eif., zusammengedrückt, in einen kurzen, rundlichen Schnabel zugespitzt, an der Spitze 2zahnig, länger als die elliptischen, spitzen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde kurzscheidig, schwärzlich.
Alpen in Krain und Oberkärnthen (Margaritzen bei Heiligenblut) sehr selten. 00j. Aug.

78½. *C. fuliginōsa Schk.* Von Nr. 46 wegen zuletzt nickenden weiblichen Aehrchen hierher.

79. *C. frigĭda All.* Kaltwohnende S. Wurzel auslaufend; Halm 3kantig, scharf; männliches Aehrchen am Grunde öfters weiblich, die 3—4 weiblichen länglich, entfernt, dichtblüthig: das oberste meist sitzend, die unteren langgestielt; Früchte lanzettf., 3kantig, am Rande gewimpertgesägt, in einen langen an der Spitze zweizahnigen Schnabel zugespitzt, länger als die länglichen spitzen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde scheidig, grün.
Südlicher Alpenzug und Schwarzwald. 00j. Juni — Aug.

80. *C. ferruginĕa Scop.* Rostfarbige S. Wurzel auslaufend; Halm 3kantig, gestreift, glatt; männliches Aehrchen keulenförmig: die

2—4 weiblichen länglich, entfernt, lockerblüthig; Früchte länglich, zusammengedrückt 3kantig, in einen am Rande gesägtgewimperten, an der Spitze häutigen, 2zahnigen Schnabel zugespitzt, länger als die länglichen spitzen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde röhrig.
Alpengegenden Süddeutschlands. 00j. Juni — Juli.

81. *C. tĕnuis Host.* Dünne S. Wurzel faserig, auslaufend; Halm halbrund, glatt; männliches Aehrchen fadenförmig, die 2—4 weiblichen länglichwalzenförmig, lockerblüthig; Früchte lanzettf., 3kantig, kahl, an der Spitze 2zahnig, länger als die weichstachelspitzigen Deckschuppen. — Deckblätter borstenförmig, das unterste sehr lang.
Kalkboden der Voralpen. 00j. Juni — Juli.

82. *C. laevigāta Sm.* Geglättete S. Wurzel faserig; Halm 3kantig, glatt; männliches Aehrchen länglich; die 2—4 weiblichen walzenförmig, gedrängtblüthig, aufrechtabstehend, endlich überhängend; Früchte eif., 3kantig, zugespitztgeschnabelt, 2zahnig, gestreift, kaum an der Spitze etwas rauh, länger als die länglichlanzettf., stachelspitzigen Deckschuppen. — Deckblätter langscheidig.
Nordwestliches Deutschland (Malmedi, Eupen, Spaa im Rheinpreussischen, Kiel im Oldenburgschen). 00j. Juni — Juli.

83. *C. Drymeia Ehrh.* Eichenwald-S. Wurzel faserig, sprossend; Halm 3kantig, glatt; männliches Aehrchen linealisch, die 3—5 weiblichen fadenförmig, gestielt, lockerblüthig; Früchte eif., 3kantig, glatt, mit an der Spitze 2lappigem Schnabel, fast so lang, als die eif., häutigen, stachelspitzigen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde langscheidig. *C sylvatica Huds.*
In Wäldern und Hainen. 00j. April — Juni,

84. *C. strigōsa Huds.* Schlankährige S. Wurzel faserig; Halme 3kantigglatt; Aehrchen fadenförmig: das männliche walzenförmig aufrecht, die 4—7 weiblichen entfernt, lockerblüthig, zurückgebogen; Früchte länglichlanzettf., fast 3kantig, nervig, kahl, zugespitzt, an der Spitze schiefabgestutzt, länger als die eilanzettf. Deckschuppen. — Der *C. Drymeia* ähnlich. Die weiblichen Aehrchen tragen oft an ihrer Spitze männliche Blüthen.
Feuchte Wälder des westlichen Deutschlands. 00j. April — Mai.

85. *C. pendŭla Good.* Gröfste S. Wurzel faserig; Wurzelstock gekniest; Halm 3kantig, beblättert, fast glatt; männliches Aehrchen elliptisch bis lanzettf., die 5—7 weiblichen walzenf., sehr lang, zurückgebogen, dichtblüthig, die oberen sitzend; Früchte länglicheif., kahl, 3kantig, kurzgeschnabelt, an der Spitze 2zahnig, kaum länger als die eiförm. zugespitzten Deckschuppen. — *C. maxima Scop. Agastachys Ehrh.* Deckblätter langscheidig.
In feuchten Gebirgswaldungen hier und da. 00j. Mai — Juni.

86. *C. Pseudo-Cyperus L.* Wurzel faserig; Halm scharf 3kantig; männliches Aehrchen verlängert, die 3—6 weiblichen walzenförmig, 3kantig, nervig, glatt, geschnabelt, 2spitzig, so lang als die sehr schmalen, langbegrannten Deckschuppen.
Am Rande der Teiche, Gräben, Flüsse, in Sümpfen. 00j. Juni — Juli.

F. Zwei oder mehrere (selten nur 1) männliche gipfelständige, und mehrere weibliche Aehrchen unten.

87. *C. filiförmis L.* Fadenförmige S. Wurzel kriechend; Halm oben schärflich, 3kantig, gestreift; männliche Aehrchen 2–3, sehr lang; weibliche 2–4, verkehrteif. länglich, fast sitzend, entfernt; Früchte gedrängt, elliptisch, rundlich, wollhaarig, kurzgeschnabelt, mit gabelig 2spitziger Mündung, kaum länger als die länglichlanzettf., weichstachelspitzigen Deckschuppen. — Deckblätter kurzscheidig, braungeöhrt; die untere männliche Aehre am Grunde oft weiblich. — Die Form mit schmalen rinnigen Blättern ist die gemeine, die Form mit breiteren, flachen Blättern ist *C. evoluta Hartm.* und kommt am Steinhäusle bei Ulm vor.

Am Rande stehender oder träger Gewässer. 00j. April — Mai.

88. *C. nutans Host.* Nickende S. Wurzel kriechend; Halm aufrecht, 3kantig, glatt, vor dem Blühen nickend; männliche Aehrchen 1—2 lanzettf.; weibliche 2, länglich, entfernt, sitzend; Früchte eif., bauchig, nervig, 3kantig, kahl, glatt, kurzgeschnabelt, mit 2spitziger Mündung, länger als die eilanzettf. Deckschuppen.

Niederöstreich. 00j. April.

89. *C. hordeiformis Wahlb.* Gerstenährige S. Wurzel faserig; Halme aufsteigend, ungleich 3kantig, glatt, gestreift; männliche Aehrchen 2—3 lineallanzettf., weibliche 2—3, länglich, entfernt, aufrecht, eingeschlossengestielt; Früchte länglich, zusammengedrückt, feinhaarig, am breiten Rande sägezähniggewimpert, langgeschnabelt, an der Mündung 2zahnig, länger als die länglichen Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde langscheidig, blattartig. Früchte strohgelb.

Feuchter Sandboden von Niederöstreich und Mähren. 00j. April — Mai.

90. *C. hirta L.* Kurzhaarige S. Wurzel kriechend; Halm aufrecht, 3kantig, kurzhaarig; männliche Aehrchen 2—3, linealisch, behaart, genähert, weibliche 1—3, länglich, entfernt, die unteren sichtbargestielt, aufrecht; Früchte länglich, kurzsteifhaarig, nervig, in den 2spitzigen Schnabel zugespitzt, länger als die lanzettf., begrannten Deckschuppen. — Deckblätter langscheidig; Deckschuppen weifslichgrün, 3nervig.

Gemein auf feuchten, sandigen Wiesen und in der Nähe von Gewässern. 00j. Mai — Juni.

91. *C. glauca Scop.* Graugrüne S. Wurzel kriechend; Halm aufsteigend, stumpf 3kantig, meist glatt; männliche Aehrchen 2—3, lineallanzettf., weibliche 2—4, walzenförmig, entfernt, alle sichtbargestielt, zuletzt überhängend, die obersten an der Spitze männlich; Früchte verkehrteif., zusammengedrückt 3kantig, feinwarzig und feinwollig, mit der Spitze auswärtsgekrümmt, mit kurzem, röhrigem, aufgesetztem, kaum ausgerandetem Schnäbelchen, ungefähr so lang, als die eiförmigen, zugespitzten, oft begrannten Deckschuppen. — Deckblätter am Grunde mit 2 kleinen braunen Oehrchen. Die Form mit keulenförmigen männlichen Aehren ist *C. clavaeformis Hoppe.*

Wiesen, feuchte Wälder. 00j. Mai — Juni.

92. *C. paludōsa Good.* Morast-S. Wurzel kriechend; Halm steif 3kantig, oben sehr scharf; Aehrchen länglichwalzenförmig: männliche 2—4, in der Mitte angeschwollen, mit stumpfen Deckschuppen; weibliche 2—4, aufrecht, kurzgestielt oder fast sitzend, an der Spitze dünner werdend und daselbst oft mit männlichen Blüthen; Früchte eiförmig, nervig, in einen kurzen, geraden, 2zahni-

gen Schnabel zugespitzt, breiter als die lanzettf., langgespitzten Deckschuppen. — *C. acuta Curt. Kochiana DC.* Deckblätter am Grunde mit 2 braunen Oehrchen.

Flufsufer, Sümpfe, Gräben. 00j. April — Juni.

93. *C. riparia Curt.* Ufer-S. Wurzel kriechend; Halm aufrecht, steif, 3kantig, schneidend; männliche Aehrchen 2 — 5, lanzettf., 3kantig mit spitzigen Deckschuppen; weibliche 3—5, dichtblüthig, walzenförmig, in der Mitte dicker, sitzend oder kurzgestielt; Früchte kahl, kegelförmig, aufgeblasen, gerippt, ungleich 3kantig in einen Schnabel ausgezogen mit auseinanderfahrenden Spitzen des Schnabels, kürzer als die lanzettf., spitzen Deckschuppen. — Der *C. paludosa* ähnlich, die stärkste Art unter allen. Deckblätter am Grunde zuweilen scheidig, sehr lang.

In schlammigen Gräben, an Ufern der Teiche, Bäche, in Sümpfen u. s. w. 00j. Mai — Juni.

94. *C. ampullacĕa Good.* Flaschenfrüchtige S. Wurzel kriechend; Halm aufrecht, stumpf 3kantig, unten glatt; männliche Aehrchen 2—3, linealisch, schlank; weibliche 2—3, walzenf., aufrecht, kurzgestielt, zur Fruchtzeit nickend; Früchte meist 3zeilig, wagrecht abstehend, fast kugelig, aufgeblasen, nervig, glänzendglatt, plötzlich in einen walzenförmigen Schnabel zugespitzt, mit auseinanderfahrenden Spitzen, länger und breiter als die lanzettf., spitzen Deckschuppen. — Deckblätter scheidenlos. Früchte flaschenförmig. Deckschuppen blassgrün mit 2 braunen Nerven.

Gräben, Teiche, Sümpfe. 00j. April — Mai.

95. *C. vesicaria L.* Blasenfrüchtige S. Wurzel kriechend; Halm aufrecht, scharf 3kantig; männliche Aehrchen 2—3, lanzettf., schlank; weibliche 1—3, walzenförmig, gestielt; Früchte aufrechtabstehend, 6—8zeilig mit schiefen Zeilen, länglichkegelförmig, aufgeblasen, glatt, starknervig, allmählig in den zusammengedrückten Schnabel mit 2zackiger Spitze zugespitzt, länger als die lanzettf., spitzen Deckschuppen.

Am Rande stehender oder träger Gewässer. 00j. April — Mai.

COBRESĬA Willd. Kobresie.

1. *C. caricĭna Willd.* Seggenartige K. Ein Riedgras. Wurzel faserig; Halm aufrecht, rundlich, nackt; Aehren in zusammengezogener Rispe 3 — 4, sitzend, länglich; Deckblatt scheidenartig, muschelbraun.

Höchste Alpen im Süden. 00j. Juli — Aug.

ELȲNA Schrad. Elyne.

1. *E. spicāta Schrad.* Beährte E. Ein Riedgras mit faseriger Wurzel, aufrechtem, 3kantigem Halme, einfacher walzenförmiger Aehre aus 2blüthigen Aehrchen zusammengesetzt.

Höhere Alpen Süddeutschlands. 00j. Juni — Aug.

SPARGĀNĬUM L. Igelkopf. Krautartige Wasserpflanzen mit auslaufender Wurzel, linealischen, einscheidenden Blättern.

1. *Sp. ramōsum* **Huds.** Aes tiger I. Blätter aufrecht, am Grunde 3kantig, oben rinnenförmig; Stengel ästig; Narben walzenförmig. — *Sparganium erectum a. L.*
An dem Rande der Gewässer. 00j. Juli — Aug.
2. *Sp. simplex* **Huds.** Einfacher I. Blätter aufrecht, am Grunde 3kantig, oben flach und gekielt; Stengel einfach; Narben walzenförmig. — *Sp. erectum b. L.* Varirt mit schwimmenden Blättern und wird dann leicht mit *Sp. natans* verwechselt.
An den Rändern von Teichen, Sümpfen, Gräben. 00j. Juni — Juli.
3. *Sp. natans L.* Schwimmender I. Blätter liegend schwimmend, flach; Stengel einfach, wenigblüthig; Narbe länglicheiförmig.
In stehenden Gewässern. 00j. Juni — Aug.

URTICA L. Brenn-Nessel. — Kräuter mit brennenden Drüsenhaaren besetzt, mit entgegengesetzten, gestielten, ungetheilten, tiefsägezähnigen Blättern mit kleinen Nebenblättchen.

a. Stengel 4kantig.

1. *U. dioĭca L.* Gemeine Br. Zweihäusig. Wurzel kriechend; Blätter aus herzf. Basis eilanzettf., grobsägezähnig mit langem Spitzezahne; je 2 Rispen blattwinkelständig.
An Wegen, Hecken, Mauern, Waldrändern, gemein. 00j. Juli — August.
2. *U. urens L.* Kleine Br. Wurzel faserig; Blätter eif. oder elliptisch, eingeschnittensägezähnig, spitz; je 2 — 3 Trauben in einem Blattwinkel.
Auf gebautem Felde, gemein. 1j. Juni — Oct.

b. Stengel rundlich.

3. *U. pilulĭfĕra L.* Pillentragende B. Wurzel faserig; Blätter eiförmig, eingeschnittensägezähnig mit stumpfen Zähnen und eif. Endzahne; je 1 männliche, lockere und 1 kugeliggedrängte weibliche Rispe aus demselben Blattwinkel.
Auf gebautem Lande in Thüringen u. s. w. selten. 00j. Juni — September.

FICUS L. Feige. — Baum.

1. *F. Carĭca L.* Gemeine F. Milchsaftführend. Blätter 3—5lappig, ausgeschweiftgezahnt: die Lappen stumpf, oberseits scharf, unterseits weichhaarig. — Die Cultur hat wegen der süfsen Frucht viele Spielarten erzeugt.
An alten Mauern in Südtyrol, sonst nur gebauet. März — Mai.

AMARĀNTUS L. Amarant. — Kräuter mit abwechselnden in den Blattstiel verlaufenden, ganzen eiförmigen oder rauteneiförmigen Blättern.

a. Stengel aufrecht.

1. *A. retroflĕxus L.* Rauhstengeliger A. Stengel von rückwärtsstehenden Haaren rauh; Blätter nicht ausgerandet; Blüthen 5männig in Knäueln, welche in den Blattwinkeln gedrängte, aufrech

Trauben, am Gipfel des Stengels aber eine zusammengezogene Rispe bilden; Blüthendeckblätter noch einmal so lang als die Blüthen, pfriemförmig, stechend. —

Sandfelder, an Wegen, in Süd- und Westdeutschland, in Sachsen, Schlesien u. s. w. 1j. Aug. — Sept.

2. *A. sylvēstris Desf.* Geköpfter A. Stengel fast kahl; Blätter oft ausgerandet; Blüthen 3männig in blattwinkelständigen Knäueln; Deckblätter kaum länger als die Blüthen, eif. zugespitzt, häutigberandet. — Die Gipfelrispe fehlt.

Wege, Ackerränder am Oberrhein. 1j. Sept. — Oct.

b. Stengel liegend oder aufsteigend, ausgebreitetästig. Blätter oft ausgerandet oder gestutzt.

3. *A. Blitum L.* Gemeiner A. Kahl. Knäuel blattwinkel- und gipfelständig; Deckblätter lanzettf., kürzer als die Blüthen. — Varirt mit aufsteigenden Stengeln: *A. ascendens Lois.*

Wege, Schutthaufen, Gassen, Weinberge u. s. w., besonders an feuchten Stellen. 1j. Juli — Oct.

4. *A. prostrātus Balb.* Liegender A. Oben behaart; Deckblätter lineal, so lang als die Blüthen. — Vorigem sehr ähnlich, nur viel kleiner.

Südkrain an Wegen u. s. w. selten. 1j. Juli — Aug.

Vierte Ordnung.

Tetrandria — Viermännige.

Vier Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

LITORĒLLA L. Strändling.

1. *L. lacūstris L.* Teich-St. Kräutlein ohne Stengel, mit auslaufender Wurzel, grasartigen Blättern und wurzelständigem Blüthenstiele, auf dessen Spitze 1 männliche, unten 2—4 sitzende weibliche Blüthen.

An Teichrändern, Ufern, auf sandigschlammigem Boden. 00j. Juli — August.

EUROTĬA Adans.

1. *E. ceratoīdes C. A. Meyer.* Zottige E. Aufrechtes Sträuchlein mit Sternhaaren bedeckt, mit abwechselnden, gestielten, länglichen bis lineallanzettf. Blättern. *Axyris ceratoides L.*

Unfruchtbare Stellen in Südmähren und Niederöstreich, selten. 00j. Aug. — Sept.

ALNUS Tourn. Eller. — Bäume und Sträucher, vor Entwicklung der Blätter blühend, mit einschuppigen Knospen, einfachen, gestielten, in der Knospenlage gefalteten, kreisrunden oder eiförmigen Blättern und Kätzchen in gipfel- oder seitenständigen Trauben. Erle.

a. Saamen **nicht** mit häutigen Flügeln umgeben.

1. *A. glutinōsa Gärtn.* Gemeine E. Blätter am Grunde keilig, vorne fast kreisförmig stumpf oder gestutzt bis ausgerandet, klebrig, kahl, unterseits in den Aderwinkeln flockig. — *Betula Alnus L.* Blätter gewöhnlich sehr entfernt gezahnt: *Aln. vulgaris*, oder seltener buchtig-eingeschnitten: *A. incisa W.*, noch seltener fiederspaltig: *A. laciniata W.* Baum.
An feuchten Stellen, Ufern, gemein. März — April.

2. *A. pubescens Tausch.* Weichhaarige E. Blätter kreisrundlich oder verkehrteif., stumpf oder die oberen spitzlich, doppeltgekerbt, beiderseits grasgrün, unterseits weichhaarig. — Scheint ein Bastard aus *A. glutinosa* und *A. incana*.
Feuchte Stellen in Oberbaden, Böhmen. März — April.

3. *A. incāna Willd.* Grauliche E. Blätter länglicheiförmig, spitz, doppeltsägezähnig, unterseits graugrün und fast filzig. — Varirt auch fiederspaltig.
Alpen und höhere Gebirge in Süd- und Mitteldeutschland, dann in Ostpreufsen an Ufern. April — Mai.

4. *A. alpīna Borkh.* Alpen-E. Blätter eif., spitz oder kurzgespitzt, doppeltsägezähnig, kahl, beiderseits gleichfarbig, unterseits auf den Nerven und in den Aderwinkeln behaart. — *Aln. viridis DC.*
Südliche Alpen. Mai — Juni.

MORUS L. Maulbeerbaum.

1. *M. alba L.* Weifser M. Blätter schiefherzf. ungetheilt oder gelappt, ungleichsägezähnig, kahl, glatt, oberseits glänzend. — Beeren weifs oder roth.
Aus Asien stammend, wegen der Beeren und der Seidenraupenzucht gebauet. Mai.

2. *M. nigra L.* Schwarzer M. Blätter herzf., fast 3lappig, gleichförmigsägezähnig, oberseits scharf, unterseits flockig. — Beeren brombeerartig, schwarzbraun.
Der Frucht wegen gebauet. Mai.

BUXUS L. Buxbaum.

1. *B. sempervirens L.* Immergrüner B. Strauch oder kleiner Baum mit entgegengesetzten, lederartigen, immergrünen eif. oder länglichen, ganzrandigen Blättern.
Als kleiner Baum in den südlichen Alpen und in der Eifel, sonst als Rabattenbux gebauet. März — Mai.

Fünfte Ordnung.

Pentandria — Fünfmännige.

Fünf Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

XANTHIUM L. Spitzklette. — Klettenartige Kräuter mit aufrechtem, ästigem Stengel, abwechselnden, gestielten, meist 3lappigen Blättern, blattwinkelständigen Blüthenträubchen.

* Ohne stechende Nebenblätter.

1. *X. strumarium L.* Gemeine Sp. Früchte weichhaarig, mit geradem 3zackigem Schnabel, auf dem Rücken mit an der Spitze hakenförmig zurückgekrümmten Stacheln.
Aecker, Wege. 1j. Juli — Oct.

2. *X. orientale L.* Grofsfrüchtige Sp. Früchte steifhaarig mit an der Spitze hakenförmig gekrümmtem Schnabel, auf dem Rücken mit schneckenförmig gekrümmten Stacheln. *X. macrocarpum DC.*
Wege um Wien und in Südkrain selten. 1j. Juli — Oct.

* Mit stechenden Nebenblättern.

3. *X. spinosum L.* Dornige Sp. Die Nebenblätter oder Deckblätter als 3spaltige Dornen; Früchte kurzgeschnabelt mit kleinen Stacheln. —
Wege in Südkrain. 1j. Juli — Aug.

Sechste Ordnung.

Polyandria — Vielmännige.

Sechs und mehr Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

FAGUS L. Buche.

1. *F. sylvatica L.* Gemeine B. Rothbuche. Baum mit glatter Rinde, eiförmigen, oberseits glatten, unterseits an den Aderwinkeln flokkigen, am Rande undeutlich gezahnten, in der Jugend gewimperten, in der Knospe fächerförmig gefalteten Blättern; Blüthenhüllen langzottig. Techn.: die Bucheln zur Mast und ein vortreffliches Oel liefernd.
Wälder. Mai.

CASTANEA Tourn Käste.

1. *C. vesca Gärtn.* Efsbare K. Baum mit endlich rissiger Rinde, länglichlanzettförmigen, zugespitzten, scharfsägezähnigen, kahlen Blättern. — Offic.: die Rinde. Die Frucht efsbar.
Angebauet, am Rheine, in Niederöstreich und Südtyrol ganze Wälder bildend. Mai — Juni.

CORYLUS L. Hasel. — Niederer Baum aus der Wurzel ausschlagend, mit herzeiförmigen, zugespitzten, doppeltsägezähnigen, rauhen Blättern und, bei uns, länglichen, stumpfen Nebenblättern, vor Entwickelung der Blätter blühend.

1. *C. Avellana L.* Gemeiner H. Becher der Frucht glockenförmig, die Lappen etwas abstehend. — Der Saamen efsbar, und ein vorzügliches Oel liefernd. Es giebt mehrere Varietäten.
Gemein in Hecken, in Hainen und an Waldrändern. Febr. — März.

2. *C. tubulosa L.* Lamberts-H. Becher röhrigwalzenförmig, die Lappen weniger tief geschlitzt, oben sich der Nuss anschliefsend. — Die Frucht zum Nachtische beliebt. Zellernufs mit Varietäten.
Gebauet. Febr. — März.

3. *C. Colūrna L.* Byzantinischer H. Becher doppelt: der äussere 00theilig, der innere 3theilig mit handförmigen Lappen. — Nüsse sehr dick, Speise.
Kleiner Baum in Niederöstreich kultivirt. Febr. — März.

CARPĪNUS L. Hainbuche. — Baum mit glatter Rinde vor Entwickelung der Blätter blühend mit abwechselnden, länglichen, spitzen, sägezähnigen Blättern und mit Nebenblättern, in der Knospenlage gefaltet. —

1. *C. Betŭlus L.* Gemeine H. Becherblätter 3lappig, entferntsägezähnig; Lappen lanzettf.: der mittlere verlängert, ungleichseitig, fast elliptisch. — Techn.
In Wäldern, Hecken, Hainen. April — Mai.

2. *C. duinensis Scop.* Südliche H. Becherblätter ungleichseitig herzf., ungleichsägezähnig, am Grunde mit 2 gröſseren Zähnen.
Kalkfelsen in Südtyrol. April — Mai.

OSTRYA Michel. Hopfenbuche.

1. *O. vulgaris Willd.* Gemeine H. Baum nach Entwickelung der Blätter blühend mit abwechselnden, eif., spitzdoppeltsägezähnigen Blättern, denen des Hopfens ähnlichen Fruchtzapfen mit eiförmigen, stachelspitzen Becherblättern. *O. carpinifolia Scop. Carpinus Ostrya L.*
Baum in Krain selten. Mai.

PLATĂNUS L. Platane. — Baum periodisch die äuſsere Rinde abwerfend, mit abwechselnden, fingernervigen, gelappten, langgestielten, am Grunde mit dem Stiele die Knospe umschlieſsenden Blättern.

1. *Pl. occidentalis L.* Abendländische Pl. Blätter 5eckig, am Grunde keilförmig.
Aus Nordamerika stammend, in den wärmeren Thälern des Rheins, Mains und der Donau angebauet. April — Mai.

2. *Pl. acerifolĭus L.* Ahornblätterige Pl. Blätter herzförmig, 5lappig, am Grunde abgestutzt, entfernt gezahnt.
Im Orient zu Hause, im wärmeren Deutschl. angebauet. Mai.

JUGLANS L. Wallnuſsbaum.

1. *J. regia L.* Gemeiner W. Baum mit abwechselnden, ungleichpaarig-gefiederten Blättern, eif., feinsägezähnigen, kahlen Fiedern, kugeliger Frucht. — Offic.: die Leiffe der Nuſs; die Kerne eine Speise und ein köstliches Oel liefernd.
Aus dem Oriente stammend, allgemein angebauet. April — Mai.

QUERCUS L. Eiche. — Bäume mit zuletzt rissiger Rinde, mit abwechselnden, gestielten, ganzen oder gelappten Blättern, mit den Blättern gleichzeitig hervorbrechenden Blüthen. Blätter in der Knospe zurückgerollt.

a. Blätter abfallend.

* Schuppen des Bechers angedrückt, stumpf.

1. *Q. Robur L.* Trauben- auch Stein- und Winter-Eiche. Blätter länglich verkehrteif., seichtbuchtig mit stumpfen Buchtlappen, am Grunde ungleichkeilförmig zulaufend; weibliche Blüthen anfangs sitzend, gehäuft; Eicheln endlich auf kurzem, dickem Stiele zu 2 — 4; Eicheln bauchig, eilänglich. — Blattstiele wachsgelb. Blätter fallen im Herbste zeitig ab. *Q. sessiliflora Sm.*

Gemein in Gebirgsgegenden. Mai — Juni.

2. *Q. pedunculata Ehrh.* Stiel- und Sommer-Eiche. Blätter länglich, tiefbuchtig mit stumpfen Buchtlappen, am Grunde in 2 zurückgebogene Oehrchen auslaufend; weibl. Blüthen zu 1 — 4 auf langem Stiele: die unterste Blüthe etwas entfernt; Eicheln auf langem Stiele länglichwalzenförmig.

In den wärmeren Strichen in Wäldern gemein. April — Mai.

3. *Q. pubescens Willd.* Weichhaarige E. Blätter länglich-verkehrteif., tiefbuchtig mit stumpfen, 1—2zahnigen Buchtlappen, unterseits weichhaarig, am Grunde in 2 ungleiche Lappen auslaufend, welche fast eckig sind; weibliche Blüthen anfangs kurzgestielt; Eicheln gehäuft auf kurzem, dickem Stiele; Eichel eilänglich.

Wälder in Elsafs, Oberbaden, Böhmen, Mähren, Nieederöstreich, Krain u. s. w. Mai.

** Schuppen der Becher lineal, abstehend, gewunden.

4. *Q. Cerris L.* Zerr-Eiche. Blätter verkehrteif. oder länglich, buchtiggelappt mit stachelspitzigen Lappen, unterseits behaart bis graufilzig.

Gebirgswälder in Niederöstreich, Steyermark, Krain, Südtyrol. Mai.

b. Blätter immergrün, bleibend.

5. *Q. Ilex L.* Stecheiche. Blätter ei- oder lanzettf., stachelspitzig, ganzrandig oder stachelspitzig-sägezahnig, unterseits grau oder filzig.

Südtyrol, Südkrain. Mai.

SAGITTARIA L. Pfeilkraut.

1. *S. sagittaefolia L.* Gemeines Pf. Wurzelstock mit langgestielten, pfeilförmigen Blättern, deren Lappen lanzettf., ganzrandig sind; Schaft einfach; Blüthen in Wirteln, wovon die unteren weiblich, die oberen männlich sind; Blumen weifs.

An Ufern. 00j. Juni — Juli.

CERATOPHYLLUM L. Zinken. — Wasserpflanzen mit wirtelig-gestellten, untergetauchten, feinzertheilten Blättern und blattwinkelständigen Blüthen.

1. *C. demersum L.* Langschnabelige Z. Blätter genähert, gabeliggespalten und in 2 — 4 fadenförmige Lappen getheilt; Frucht eif., flügellos, am Grunde mit 2 — 4 zurückgekrümmten Stacheln; Schnabel so lang oder länger, als die Frucht.

In Teichen, Gräben, stehenden Gewässern. 00j. Aug. — Sept

2. *C. platyacanthum Cham.* Breitdornige Z. Wie *C. demersum*, die Frucht ist aber mit einem gezähnelten Rande geflügelt. —
In Gräben Norddeutschlands. 00j. Aug. — September.

3. *C. submersum L.* Kurzschnabelige Z. Blätter entfernt, 3mal gabelspaltig in 5—8 fadenförmige Lappen getheilt; Früchte eiförmig, ungeflügelt, ohne Stacheln; der Schnabel kürzer, als die Frucht.
In stehenden Gewässern. 00j. Aug. — Septbr.

MYRIOPHYLLUM L. Federkraut. — Schwimmende Kräuter mit gegenständigen oder wirteligen, fadenförmig-fiedertheiligen Blättern, blattwinkelständigen, sitzenden oder in gipfelständige Aehren gestellten Blüthen: obere Blüthen männlich, untere weiblich.

1. *M. spicātum L.* Aehrenblüthiges F. Blätter unten am Stengel in 5, oben in 4zähligen Wirteln, alle bis auf die Mittelrippe kammförmig-fiedertheilig; Blüthendeckblätter der unteren Blüthenwirtel ganz eingeschnitten, so lang als die Blüthen, die der oberen Blüthen ganzrandig, kürzer, als die Blüthen.
Sümpfe, Teiche, Gräben, träge Gewässer. 00j. Juni — Aug.

2. *M. alterniflōrum DC.* Wechselblüthiges F. Blätter zu 4 in Wirteln, alle bis auf die Mittelrippe kammförmig-fiedertheilig; weibliche Blüthen zu 2 in den Winkeln der oberen Stengelblätter, männliche Blüthen abwechselnd einzeln in den Winkeln der Deckblätter einer gipfelständigen, fadenförmigen, vor dem Aufblühen nickenden Aehre. —
In tiefen, ruhigen Gewässern hier und da. 00j. Juni — Juli.

3. *M. verticillātum L.* Wirtelblüthiges F. Blätter zu 5—6 in den Wirteln, bis auf die Mittelrippe kammförmig-fiedertheilig; Deckblätter zu 4 im Wirtel alle kammförmig-fiederspaltig; Blüthen in den Winkeln der obersten, an Gröfse abnehmenden Blätter.
In stehenden Gewässern. 00j. Juli — Aug.

POTERĬUM. Becherblume. — Ausdauernde Stauden oder Kräuter mit kantigem Stengel und unpaarig gefiederten Blättern.

1. *P. Sanguisōrba L.* Gemeine B. Stengel schwachkantig; Fruchtkelch mit stumpfen Kanten. — Blüthen grün.
Auf trockenen Wiesen. 00j. Mai — Juni.

2. *P. polygāmum W. et Kit.* Vielkantige B. Stengel 00kantig; Kelche scharf-4kantig.
Berge in Krain. 00j. Mai — Juni.

RHODIŎLA L. Rosenwurz.

1. *Rh. rosĕa L.* Gemeine R. Ein fleischiges Kraut mit einfachem Stengel, flachen aus keilf. Grunde länglichlanzettförmigen vorne sägezähnigen abwechselnden, sitzenden Blättern. Blumen gelb, rothangelaufen.
Alpen in Süddeutschland, Vogesen, Riesengebirge. 00j. Juni — Juli.

Siebente Ordnung.

Monadelphia — Einbrüderige.

Staubfäden der männlichen Blüthe unten verwachsen.

CUPRESSUS L. Zypresse.

1. *C. sempervirens L.* Immergrüne Z. Baum mit aufrechtabstehenden Zweigen, kleinen, schuppenförmigen, 4zeilig sich deckenden Blättern, kugeligen kleinen Zapfen.
Südtyrol, Krain, selten. Febr. — April.

MYRICA L. Gagel.

1. *M. Gale L.* Gemeiner G. Ein harziger Strauch mit abwechselnden, zerbrechlichen Aesten, abwechselnden, verkehrtlanzettf., an der Spitze etwas gezahnten, oberseits glänzendpunktirten, unterseits grauen Blättern; Blüthen vor der Entwickelung der Blätter, braunroth.
Torfwiesen in Norddeutschl. April — Mai.

Achte Ordnung.

Polyadelphia — Vielbrüderige.

5 Staubgefäfse, je 2 Antheren mit den Fäden verwachsen.

CUCŪMIS L. Gurke. — Mit einfachen Wickelranken kletternde, scharfhaarige Kräuter mit herzf., 5eckigen, gestielten Blättern, gelben Blüthen, wovon die unteren männlich, die oberen weiblich sind.

1. *C. satīvus L.* Gemeine G. Ecken der Blätter spitz; Früchte länglich.
Gebauet. 1j. Juli — Sept.
2. *C. Melo L.* Melone. Ecken der Blätter stumpf; Frucht kugelig oder länglicheif.
Kultivirt. 1j. Juli — Oct.

CUCURBĪTA L. Kürbis. — Mit ästigen Wickelranken kletternde, rauhhaarige Kräuter mit herzförmigen, 5eckigen, gestielten Blättern und mit gelben Blüthen, wovon die ersten meist männlich. Aus dem Oriente stammend angebauet.

1. *C. Pepo L.* Garten-K. Blätter undeutlich 5lappig, stumpf, gezähnelt; Kürbisse glatt.
Gebauet in den wärmeren Strichen. 1j. Juli — Oct.
2. *C. verrucosa L.* Warziger K. Blätter tief 5lappig: der Mittellappen am Grunde verschmälert; Kürbis erhaben-warzig.
Gebauet. 1j. Juli — Oct
3. *C. Melopepo L.* Turban-K. Blätter tief 5lappig; Kürbis kugelig, glatt, genabelt, niedergedrückt, mit Längsfurchen. — Fleisch des Kürbis gelb mit Aprikosengeruch.
Seltener gebauet in Weinbergen, Gärten etc. 1j. Juni — Sept.

5. *C. maxĭma Duch.* Riesen-K. Blätter runzelig, 5lappig; Früchte kugelig, niedergedrückt, gerieft, glatt.
Selten gebauet. 1j. Juli — Oct.

BRYONĬA L. Zaunrübe. — Ausdauernde, behaarte, mit Wickelranken kletternde Kräuter, mit knolliger, rübenförmiger Wurzel, abwechselnden, gestielten, herzförmigen, 5lappigen, gezahnten, warzigrauhen Blättern, blattwinkelständigen, schmutzigweifsen, doldentraubigen Blüthen und gelben Antheren.

1. *Br. alba L.* Schwarzbeerige Z. Blüthen einhäusig; Staubfäden der männlichen Blüthen ungebartet. — Giftig. Offic.: die Wurzel.
An Hecken, Zäunen, im Gebüsch, an Hügeln. 00j. Juni — Juli.

2. *Br. dioĭca L.* Rothbeerige Z. Blüthen 2häusig; Staubfäden der männlichen Blüthen ungebartet. — Offic.: die Wurzel.
An Zäunen, Hecken, in Gebüschen, seltener. 00j. Juni — Juli.

XXII. Classe.

Dioecia — Zweihäusige.

Männliche Blüthen auf der einen und weibliche Blüthen auf einer anderen Pflanze.

Erste Ordnung.

Monandria — Einmännige.

NAJAS Willd. Eckerling. — Untergetauchte Wasserpflanzen, im Schlamme wurzelnd.

1. *N. major Roth.* Grofser E. Stengel gabelästig; Blätter entgegengesetzt oder zu 2en wirtelförmig, sitzend, lanzettf. oder lineal., buchtiggezahnt, an der Spitze 3zahnig, am Grunde mit 2 Oehrchen umfassend. — Weibliche Pflanze weichstachelig. *N. marina, major L.*

An den nördlichen Meeresküsten, in Teichen des Mannsfeldischen, Brandenburgischen, in Rheinarmen der Pfalz und des Elsafs. 1j. Juli — September.

Zweite Ordnung.

Diandria — Zweimännige.

SALIX L. Weide. — Sträucher oder Bäume mit abwechselnden, kurzgestielten, ungetheilten, in der Jugend oft behaarten Blättern, klei-

nen (nur an den jungen Trieben bemerklichen) Nebenblättern, die Kätzchen heifsen vorlaufend, wenn sie vor Entwickelung der Blätter blühen, gleichzeitig, wenn zur Blüthezeit ausgebildete Blätter vorhanden sind. — Es giebt viele schwer bestimmbare Bastarde.

a. Erdweiden. *Salices prostratae.*

Kleine, kriechende, krautartige Halbsträucher der Hochalpen und Gebirgsmoore mit gipfelständigen Kätzchen, deren Stiel beblättert ist.

Staubgefäfse 2. Narben 2: jede 2spaltig.

1. *S. herbacĕa L.* Krautartige W. Blätter verkehrteif., stumpf oder gestutzt, im Alter stets kahl, netzaderig, beiderseits glänzend.

Alpen im Süden und in dem Riesengebirge. Juli — Aug.

2. *S. retusa L.* Ausgerandete W. Blätter verkehrteif. in den sehr kurzen Blattstiel herablaufend, ganzrandig, oder am Grunde drüsig-sägezähnig, vorne stumpf oder ausgerandet, ganz kahl, gefiedertnervig, oberseits glänzend, unterseits glatt. — Kätzchen armblüthig.

Auf Alpen Süddeutschlands. Mai — Juni.

3. *S. reticulāta L.* Netzaderige W. Blätter elliptisch-kreisförmig, langgestielt, stumpf, ganzrandig mit zurückgerolltem Rande, oberseits kahl, runzelig, unterseits netzaderig und spinnwebighaarig. — Kätzchen langgestielt.

Hochalpen Süddeutschlands. Juni — Aug.

b. Zwergweiden. *Salices nanae.*

Kleine, sehr ästige, bogige, alpenbewohnende Sträucher mit seitlichen, gestielten Kätzchen mit beblättertem Stiele. Staubgefäfse 2. Narben 2, ungetheilt oder 2spaltig.

4. *S. Myrsinītes L.* Moosbeerblätterige W. Blätter elliptisch oder lanzettf., spitz, beiderseits netzaderig und gleichfarbig, oberseits glänzend, gewimpert, endlich kahl, feindrüsig-sägezähnig oder ganzrandig; Kätzchen langgestielt, gleichzeitig; Eierstock eiförmig zugespitzt, anfangs wollig, endlich kahl. — Die Form mit ganzrandigen Blättern ist: *S. Jacquiniana Willd.*

Auf süddeutschen Urgebirgsalpen, selten. Mai — Juni.

5. *S. Lappōnum L.* Sumpf-W. Blätter länglichlanzettförmig, spitz, ganzrandig oder kleinsägezähnig, oberseits kaum behaart, runzelig und in der Jugend zottig, unterseits weifsfilzig, erwachsen verkahlend; Nebenblätter halbherzförmig, mit zurückgekrümmter Spitze; Kätzchen gleichseitig fast sitzend; Eierstock behaart, eilänglich, filzig; Griffel verlängert; Narben 2spaltig. — Kapsel 3mal so lang als die Deckschuppe.

Urgebirgsalpen im Süden und im Riesengebirge, selten. Juni — Juli.

6. *S. arbuscŭla L.* Bäumchen-W. Blätter elliptisch oder lanzettf., feindrüsig-sägezähnig, fast kahl, oberseits glänzend, unterseits graugrün; Nebenblätter eilänglich, oft fehlend; Kätzchen gleichzeitig, auf beblättertem Stiele; Eierstock fast sitzend, eikegelf., schwachfilzig; Griffel ziemlich lang, 2spaltig, mit 2spaltiger Narbe. — Varirt: a) Grif-

fel ungetheilt, Blätter entferntsägezähnig; b) Griffel kurz 2narbig, Blätter wellig-sägezähnig: *S. prunifolia Seringe.*
Feuchte Stellen der Alpen. Juni — Juli.

7. *S. glauca L.* Blaugrüne W. Blätter länglich bis lanzettf., spitz, ganzrandig, mit etwas eingerolltem, gewimpertem Rande, beiderseits seidenhaarig: oberseits grünlich mit dichtern, längeren, unterseits graulich von kürzeren Seidenhaaren; Nebenblätter eif., spitz, kahl, sehr klein, unter den Zotten der Zweige verborgen; Kätzchen gleichzeitig, mit beblätterten Stielen; Eierstock eilanzettf., filzig, kurzgestielt; Griffel verlängert, Narben fast eben so lang, 2spaltig.
Südtyrol. Juni — Juli.

c. Sahlweiden. *Salices Capreae.*

Steifästige Sträucher oder kleine Bäume mit seitlichen, auf beblätterten Stielen stehenden Kätzchen; Eierstock deutlich gestielt; Staubgefäfse 2, frei; Antheren nach dem Verblühen gelb bis lichtbraun; Deckschuppen an der Spitze gefärbt.

* Kriechende. Niedrige Sträucher mit unter der Erde kriechendem Hauptstamme. Kapseln langgestielt.

8. *S. repens L.* Kriechende W. Blätter eif., lanzettf., bis lineallanzettf., ganzrandig oder entfernt-drüsigsägezähnig, mit gerader oder zurückgekrümmter Spitze, oberseits glatt, unterseits seidenhaarig oder grau; Nebenblatter lanzettf., spitz; Kätzchen vorlaufend; Eierstock eilanzettf., haarig oder kahl, langgestielt; Griffel kurz, Narben eiförm., kurz-2spaltig. — Varirt sehr in Gestalt und Stärke der Behaarung der Blätter: a) *S. rosmarinifolia L.* mit lineallanzettf., unterseits seidenhaarigen Blättern und gerader Blattspitze; b) *S. incubacea L.* mit lanzettf., unterseits zottigen, oberseits kahlen, an der Spitze gekrümmten Blättern; c) *S. arenaria L.* mit e.f., oberseits schwachzottigen, unterseits filzigen Blättern; d) *S. fusca L.* mit eif., oberseits kahlen, unterseits graugrünen Blättern und zuweilen kahlen Kapseln; e) *S. angustifolia Wulff.* mit fast linealischen, unterseits seidenglänzenden Blättern; f) *S. turfosa L.* mit lineallanzettf. fast linealen, unterseits seidenhaarigen Blättern mit krummer Spitze. Den Bastard aus *S. repens* und *purpurea: S. Doniana Smith* siehe: bei *S. purp.*
Auf Torfboden, nassen Wiesen und sandige Orte mit feuchtem, lettigem Untergrund. April — Juni.

9. *S. myrtilloïdes L.* Heidelbeerblätterige W. Blätter eif. und am Grunde fast herzförmig, oft auch länglich und verkehrteiförm., ganzrandig, kahl, spitzlich oder stumpf, oberseits glatt, nicht glänzend, unterseits graugrün, netzaderig; Nebenblätter halbeif.; Kätzchen fast vorläufig; Eierstock kahl; Griffel auf $1/3$ zweispaltig; Narben tief 2spaltig. — Ein Bastard mit *S. aurita*, dessen Blätter haarig und runzelig sind, ist: *S. Finmarchica Willd.*
Auf Torfmooren der Alpen in Süddeutschland, Schlesien u. s. w. Mai — Juli.

** Glattblätterige. Sträucher bis kleine Bäume mit langen Kätzchen, oberseits glatten, unterseits meist graugrünen Blättern.

10. *S. hastāta L.* Spontonblätterige W. Blätter fast sitzend oder kurzgestielt, eilänglich, elliptisch oder verkehrlanzettf., endlich

kahl, sägezähnig, unterseits graugrün; Nebenblätter lanzett-halbherzf.; Kätzchen gleichzeitig; Eierstock kahl werdend, eikegelförmig; Griffel verlängert, die 2 Narben 2spaltig; Deckschuppen zottig. — Varirt: a) mit feinfilzigen Kapselstielchen, und nicht verworrenen Zotten der weiblichen Deckschuppen: *S. Hegetschweileri Heer.*; b) mit gekräuselten Zotten der Deckschuppen: *S. hastata Heer.*

Feuchte Stellen der Alpen, auch im Riesengebirge und am Harze. Mai — Juni.

11. *S. phylicifŏlĭa L.* Zweifarbige W. Blätter verkehrteif., elliptisch oder lanzettf., weitschweifig-drüsigsägezähnig, manchmal fast ganzrandig, oberseits glänzend, unterseits grau, zuletzt kahl; Nebenblätter halbherzförm. mit schiefer Spitze oder fast 0; Kätzchen fast sitzend, gleichzeitig; Eierstock kahl oder behaart, eikegelförmig; Griffel verlängert; Narbe tief 2spaltig. — Varirt: a) mit sitzenden Kätzchen, in der Jugend behaarten, fast ganzrandigen Blättern: *S. bicolor Ehrh.*; b) mit kurzgestielten Kätzchen, kahlen, sägezähnigen Blättern und am Grunde behaarten Staubfäden: *S. glabra Scop.*

Feuchte Waldungen, Wiesen, Weiden am Brocken, im Riesengebirge und in den Alpgegenden Süddeutschl. Mai — Juni.

12. *S. deprēssa L.* Niedergedrückte W. Blätter verkehrteif. oder elliptisch, kurzgespitzt, ganzrandig, die obersten ausgefressen-sägezähnig, unterseits blaugrün, kahl werdend; Nebenblätter nierenförmig; Kätzchen gleichzeitig, gestielt; Eierstock eikegelf., langgestielt, filzig; Griffel kurz, die Narben eif., 2spaltig. — Der *S. aurita* ähnlich.

Moorwiesen um Tschirnau in Schlesien. April — Mai.

13. *S. Silesiăca Willd.* Schlesische W. Blätter verkehrteif. oder elliptisch, beiderseits fast gleichfarbig, endlich kahl werdend, kerbigsägezähnig, die untersten stumpf, die oberen spitz; Kätzchen vorlaufend, fast sitzend; Eierstock kahl oder seidenhaarig, eilänglich gestielt; Griffel mäfsig lang; Narben eif., 2spaltig. — Der *S. cinerea* ähnlich und wahrscheinlich Bastard.

Gebirgswälder in Schlesien, Mähren etc. Mai — Juni.

*** Graublätterige. Gröfsere Sträucher und kleine Bäume mit graufilzigen und oft runzeligen, breiten Blättern, an der Spitze meist filzigen, dicken, graubraunen bis schwarzbraunen Zweigen.

14. *S. aurīta L.* Geöhrte W. Blätter verkehrteif., am Grunde keilf., mit zurückgekrümmter Spitze, wogig-sägezähnig, runzelig, oberseits weichhaarig, unterseits filzig, graugrün; Nebenblätter nierenförmig; männliche Kätzchen vorlaufend, weibliche gleichzeitig: zur Blüthe sitzend, zur Fruchtzeit gestielt; Eierstock behaart, flaschenförmig, gestielt; Griffel sehr kurz, die 2 Narben so lang, als der Griffel, ausgerandet; Knospen kahl. — Es giebt Bastarde a) aus *S. aurita* mit *S. repens*: Dies ist *S. incubacea L.* (siehe Nro. 8.) oder *S. ambigua Ehrh.*; b) aus *S. aurita* mit *S. purpurea*: dies ist *S. Cladostemma Hayne*, *Smith* (siehe *S. purpurea*).

Auf Wiesen, Weiden, an Waldrändern, in Hainen, an feuchten Stellen gemein. Mai — Juni.

15. *S. cinerĕa L.* Graue W. Blätter elliptisch oder lanzettf., die unteren verkehrteiförm., kurzzugespitzt, wogigsägezähnig, oberseits

weichhaarig, unterseits netzaderig, grauhaarig; Nebenblätter niernf.; Kätzchen vorlaufend, sitzend; Eierstock behaart, flaschenförmig, langgestielt; Griffel kurz; die 2 Narben fast nochmal so lang, als der Griffel, an der Spitze kurzzweispaltig; Knospen grauhaarig. — Zweige graufilzig, im Alter schwarz; Antheren pomeranzenfarben. Die S. *holosericea Willd.* ist eine Form mit länger-gespitzten, drüsig-sägezähnigen Blättern; die S. *nigricans Fries* ist Form mit längerem Griffel und zuletzt fast kahlen Kapseln und Blättern.

Feuchte Stellen, an Bächen, in Hainen etc. März — April.

16. S. *grandifŏlĭa Ser.* Grofsblätterige W. Blätter länglich-verkehrteif., langzugespitzt, undeutlich wogig-sägezähnig, oberseits kahl, glatt, unterseits weichhaarig, graugrün; Nebenblätter fast niernförmig, sehr grofs; Kätzchen gleichzeitig, kurzgestielt; Eierstock flaschenförmig, filzig, langgestielt; Griffel sehr kurz: die 2 Narben eiförmig, 2spaltig; Knospen kahl. — Alpenform der S. *cinerea*.

Alpenflüsse in dem Süden. März — April.

17. S. *caprĕa L.* Sahlweide. Blätter eif. oder elliptisch, mit zurückgekrümmter Spitze, undeutlich wogig-sägezähnig, oberseits glatt oder kahl, unterseits weichhaarig-graugrün; Nebenblätter niernförmig; Kätzchen vorlaufend, zur Blüthezeit fast sitzend; Eierstock flaschenförmig, filzig, langgestielt; Griffel sehr kurz, die 2 dicken Narben 2spaltig; Knospen kahl.

An Ufern, in Wäldern, Hainen; gemein. März — April.

d. Korbweiden. *Salices viminales.*

Schlankzweigige, zähe Gesträuche mit schlanken, langen, seitlich sitzenden, meist vorläufigen Kätzchen, schmalen, am Grunde zurückgerollten Blättern, 2 freien Staubgefäfsen, nach dem Abblühen gelben Antheren, an der Spitze oft brandigen Deckschuppen, und röthlichgrünen, meist kahlen Zweigen.

* Weibliche Kätzchen gekrümmt.

18. S. *incāna Schrank.* Mehlige W. Blätter lanzettlinealisch, zugespitzt, drüsig-gezähnelt, oberseits angedrückt weichhaarig, unterseits mehlig filziggrau; Kätzchen gleichzeitig, sitzend; Eierstock flaschenförmig, kahl, gestielt; Griffel fast länger, als die 2spaltigen, fadenförmigen Narben. — Zweige röthlich. Hierher S. *Seringeana Gaud.* mit unterseits etwas runzeligen, weifsfilzigen Blättern, und filzigen Kapseln.

Alpenthäler in Süddeutschland und in Schlesien, selten. April — Mai.

19. S. *salviaefŏlia Link.* Salbeiblätterige W. Blätter länglichlanzettf., die unteren stumpf, die oberen spitz, alle am Grunde in den Blattstiel verschmälert, unterseits weifsfilzig und adrigrunzelig; Nebenblätter halbherzf.; Kätzchen sitzend, vorlaufend; Eierstock flaschenförmig, filzig, gestielt; Griffel kurz, die 2 Narben länglich, kaum ausgerandet.

Nasse Stellen in Südtyrol. April — Mai.

** Weibliche Kätzchen gerade.

20. S. *acumināta Sm.* Werft-W. Blätter länglichlanzettf., langzugespitzt, ganzrandig oder ausgeschweift-gezähnelt, unterseits filzig,

später kahl werdend; Nebenblätter halb niernförmig, aber spitz; Kätzchen sitzend, endlich kurzgestielt, vorlaufend; Eierstock behaart, eilänglich, gestielt; Griffel so lang, als die 2 fadenförmigen, ungetheilten Narben. — *S. lanceolata DC.*

An feuchten Weideplätzen, an Bächen in Süd- und Mitteldeutschland. April.

21. *S. Smithiana Willd.* Von *S. acuminata* blofs durch die unterseits seidenglänzenden Blätter und den Griffel, welcher kürzer ist, als die meist 2spaltigen Narben, unterschieden.

An feuchten Stellen, hier und da März — April.

22. *S. mollissima Ehrh.* Weichblätterige W. Blätter lineallanzettf., zugespitzt, entfernt ausgeschweift-gezähnelt, unterseits in der Jugend glänzend angedrücktweichhaarig; Nebenblätter eiförm., spitz; Kätzchen gleichzeitig, fast sitzend; Eierstock eikegelförmig, behaart, sitzend; Griffel länger, als die 2 linealischen, 2theiligen, endlich zurückgekrümmten Narben. — Wahrscheinlich Bastard aus *S. hippophaëfolia* und *S. viminalis L.* Zweige grünbraun glänzend; Deckschuppen der Kätzchen rostgelb, langzottig.

Ufer in Nord- und Westdeutschl. März — April.

23. *S. stipularis Sm.* Afterblatt-W. Blätter lineallanzettförm., zugespitzt, ganzrandig oder etwas geschweift, unterseits seidenfilzig; Nebenblätter aus halbherzförmigem, gezähneltem Grunde lanzettf., so lang, als der Blattstiel; Kätzchen vorlaufend, sitzend; Eierstock behaart, flaschenförmig, sitzend; Griffel länger, als die 2 fadenförmigen, ungetheilten Narben.

Feuchte Stellen von Oesterreich, durch Mähren, Schlesien bis Norderney, hier und da. März — April.

24. *S. viminalis L.* Korb-W. Blätter lanzettf. bis lanzettlineal, langzugespitzt, ganzrandig oder wogigausgeschweift, unterseits glänzendseidenhaarig; Nebenblätter lanzettlinealisch; Kätzchen vorlaufend, sitzend; Eierstock flaschenförmig, behaart, sitzend; Griffel länger, als die 2 fadenförmigen, ungetheilten Narben. — Zweige ölgrün; Staubgefäfse am Grunde verwachsen. Kätzchenschuppen schwarzbraun, zottig. —

An stehenden und fliefsenden Gewässern, nicht auf Alpen. April — Mai.

c. Purpurweiden. *Salices purpureae.*

Sträucher mit zähen, dünnen Zweigen, sitzenden, fast gegenüberstehenden Kätzchen, brandigen Schuppenspitzen, bis gegen die Antheren hin verwachsenen 2 Staubfäden und rothen, nach dem Abblühen schwarzbraunen Antheren.

25. *S. rubra Huds.* Rothe W. Blätter schmallanzettf., langzugespitzt, ausgeschweiftgezahnt, am Rande etwas zurückgerollt, anfangs weichhaarig, später oberseits kahl und glänzend, unterseits meist seidenhaarig; Nebenblätter linealisch; Kätzchen vorlaufend, sitzend; Eierstock eif., behaart, fast sitzend; Griffel länger, als die 2 fadenförmigen, ungetheilten oder ausgerandeten Narben. — Ein Bastard aus *S. viminalis* und *S. purpurea.* Die Staubfäden bis zur Hälfte verwachsen, selten bis hinauf bis zu den Antheren. Ueberhaupt sehr veränderlich.

An Ufern, Gräben, Teichen, selten. März — April.

26. S. *purpurĕa L.* Purpur-W. Blätter oft gegenständig, lanzettf., auswärts breiter, zugespitzt, scharfkleinsägezähnig, in der Jugend weichhaarig, später kahl; Nebenblatter halbherzf., meist fehlend; Kätzchen vorlaufend, fast sitzend; Eierstock eiförmig, behaart, sitzend; Griffel fast kürzer, als die 2, tief-2spaltigen Narben. — S. *monandra Hoffm.* Deckschuppen der Kätzchen purpurschwarz, wenig zottig. Die Länge der Verwachsung der beiden Staubfäden ist veränderlich: der Typus ist völlige Verwachsung der Fäden. Es giebt Bastarde und zwar a) mit S. *aurita*, siehe bei letzter, b) mit S. *cinerea* und dies ist S. *Pontederana Schl.* mit halbzusammengewachsenen Staubfäden, mittelmäfsigem Griffel und ausgerandeten Narben; c) mit S. *repens* und dies ist S. *Doniana Sm.* mit oberseits glänzenden, unterseits seidenhaarigen Blättern, sehr kurzem Griffel und gestielten Kapseln.

An Flussufern, auf Triften, auf feuchtem Sandboden. März — April.

f. Mandelweiden. S. *amygdalinae.*

Baumartige Sträucher mit seitlichen, gestielten Kätzchen und Kapseln, mit gleichfarbigen, gelblichgrünen Deckschuppen, 2 — 3 freien oder am Grunde nur leicht verwachsenen Staubgefäfsen, 2spaltigen Narben.

27. S. *hippophaëfŏlĭa Thuill.* Sanddornblätterige W. Blätter lanzettf., sehr lang zugespitzt, am Rande umgerollt und feindrüsigsägezähnig, kahl werdend; Nebenblätter halbherzf., gezahnt, spitz; Kätzchen gleichzeitig, kurzgestielt; 2männig; Eierstock eikegelförmig; Griffel länger, als die 2 breiten, blattigen, halb 2spaltigen Narben. — Der S. *rubra* in der Tracht sehr ähnlich, aber durch den Blüthenbau wesentlich unterschieden. Kätzchen klein; Nebenblätter grofs, bleibend. —

Sandige Flussufer in Nord- und Westdeutschl. März — April.

28. S. *undulāta Ehrh.* Wellenblätterige W. Blätter lanzettf. bis lineallanzettf., langzugespitzt, feinsägezähnig, jung weichhaarig, später oberseits glänzend, unterseits matt; Nebenblätter halbherzf., langzugespitzt, gezahnt; Kätzchen gleichzeitig, langgestielt, der Stiel beblättert; männliche 3männig; Eierstock behaart oder kahl, eikegelförmig, kurzgestielt; Griffel wenig länger, als die 2 breiten, blattigen, halb 2spaltigen Narben. — Bastard aus S. *hippophaefol.* und S. *amygdal. L.* Schuppen der Kätzchen grüngelb, zottig.

Flussufer, selten. April — Mai.

29. S. *amȳgdălīna L.* Mandelblätterige W. Blätter lanzettf., oder elliptisch, zugespitzt, feindrüsigsägezähnig, sehr kahl, unterseits blasser oder graugrün; Nebenblätter halbherzf.; die linealen Kätzchen gleichzeitig, langgestielt; männliche 3männig; Eierstock eikegelförmig, kahl, gestielt; Griffel fast kürzer, als die wagrecht abstehenden, dikken, ausgerandeten Narben. — Schuppen der Kätzchen zart, gelb, kurzgewimpert. Die Form mit unterseits hellgrünen Blättern ist: S. *triandra L.* Ein Bastard aus S. *amygdal.* und *purpur.* ist: S. *Forbyana Sm.* mit bis zur Mitte verwachsenen Staubfäden.

An feuchten Stellen. April — Mai.

g. Schimmelweiden. *Salices pruinosae.*

Bäume oder baumartige Gesträuche, deren Zweige mit grauem, abwischbarem Reife überzogen sind, mit seitlichen, fast sitzenden,

vorlaufenden Kätzchen, mit brandigen Deckschuppen, 2 freien Staubgefäfsen, auch nach dem Abblühen gelben Antheren, sitzenden Eierstöcken.

30. S. *daphnoïdes Vill.* Seidelbastblätterige W. Blätter länglich bis lineallanzettf., zugespitzt, drüsigscharfsägezähnig, anfangs zottig, später kahl; Nebenblätter halbherzf., länglich, zugespitzt und grobgezahnt; Kätzchen vorlaufend, sitzend; Eierstock kahl, eikegelförmig, sitzend; Griffel verlängert: die 2 Narben länglich, ausgerandet. — Junge Zweige zottig.

In den Alpen und längs der Alpflüsse und Bäche bis in die Ebene, auch in Schlesien und in Preufsen. März — April.

31. S. *acutifolia Willd.* Spitzblätterige W. Blätter lineallanzettf., langzugespitzt, sägezähnig, kahl; Nebenblätter lineallanzettförmig, zugespitzt; Kätzchen sitzend; Eierstock kahl, eikegelförmig; Griffel länger, als die lineallänglichen Narben.

An Ufern in Schlesien, Ost- und Westpreufsen. März.

h. Brechweiden. *Salices fragiles.*

Bäume mit langen, an der Verbindungsstelle mit dem Stamme oder den Aesten leichtabbrechenden Zweigen; Kätzchen gleichzeitig, auf den beblätterten Nebenzweiglein gipfelständig; Kätzchenschuppen gleichfarbig, gelblichgrün, abfallend; Staubgefäfse 1—2—5—10 am Grunde verwachsen.

32. S. *alba L.* Band-W. Blätter lanzettf., langzugespitzt, scharf- und feinsägezähnig, vorzüglich unterseits seidenhaariglänzend, selten ganz kahl; Nebenblätter lanzettf.; Kätzchen gleichzeitig, langgestielt; männliche Blüthen 2männig; Eierstock kahl, eiförmig, zugespitzt, kurzgestielt; Griffel kurz, die 2 Narben dick, ausgerandet. — Varirt: mit dottergelben Zweigen: *S. vitellina L.* Dotterweide, gelbe Bandweide, und mit kahlen Blättern: *S. coerulea Sm.* und sind die 2 Narben zugleich 2spaltig: *S. Russeliana Sm.*

An Ufern, nassen Stellen häufig, besonders im Süden. April — Mai.

33. S. *fragilis L.* Bruch-W. Blätter lanzettf., langzugespitzt, feindrüsig-ungleich- und scharfsägezähnig, endlich ganz kahl, unterseits blasser; Nebenblätter halbherzf.; Kätzchen gleichzeitig, gestielt; männliche Blüthen 2männig; Eierstock kahl, eikegelförmig; der dicke Griffel fast länger, als die 2 dicken, 2lappigen, abstehenden Narben. — Deckschuppen schmutzig-weifszottig. Ein Bastard zwischen *S. fragilis* und *S. pentandra* ist *S. cuspidata Schultz* mit 4—5 Staubgefäfsen der männlichen Blüthen.

Ufer, feuchte Stellen. April — Mai.

34. S. *pentandra L.* Lorbeer-W. Blätter elliptisch oder länglichlanzettf., zugespitzt, scharfdrüsig-sägezähnig, völlig kahl, oberseits glänzend, unterseits blässer, mit oberseits vieldrüsigem Blattstiele; Nebenblätter eif.; Kätzchen gleichzeitig mit beblättertem Stiele; männliche Blüthen 5—10männig; Eierstock kahl, eikegelförmig, kurzzugespitzt; Griffel länger, als die 2 dicken, 2lappigen, gewimperten Narben. — Zweige glänzend; Blätter lorbeerähnlich.

An Flussufern, Teichen, Gräben, in Süd- und Westdeutschland. April — Mai.

35. *S. babylonica L.* Trauer-W. Blätter lineallanzettf., zugespitzt, sägezähnig, kahl; Nebenblätter schieflanzettf., zurückgekrümmt; Kätzchen gleichzeitig gestielt; (Blüthen 1männig). — Eierstock eiförm., sitzend, kahl; Griffel kurz, die 2 Narben eif., ausgerandet. — Der bekannte Baum mit hängenden, schlanken Aesten und Zweigen.

Die weibliche Pflanze häufig kultivirt, aus dem Oriente stammend. Mai. —

Dritte Ordnung.

Triandria — Dreimännige.

Drei Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

EMPETRUM L. Rauschbeere.

1. *E. nigrum L.* Schwarze R. Ein heideähnliches Sträuchlein, niederliegend mit rothbraunen Aesten, genäherten, lederartigen, eilänglichen oder linealischen, stumpfen, glänzenden Blättern, blattwinkelständigen, einzelnen, sitzenden, Blüthen, rothen Kelchen.

Torfheiden der Alpen, auf Gebirgen und den ausgedehnten Heiden Norddeutschlands. April — Juni.

ŌSȲRIS L. Steinbeere.

1. *O. alba L.* Weifse St. Strauch mit lanzettlinealischen, spitzen, glänzenden Blättern, seitenständigen, schmutziggelben, wohlriechenden Blüthen.

Südkrain. Juni — Aug.

Vierte Ordnung.

Tetrandria — Viermännige.

Vier Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

VISCUM L. Mistel.

1. *V album L.* Weifsbeerige M. Auf Bäumen schmarotzender kleiner, immergrüner, gegliederter, gabelästiger Strauch mit gegenständigen, lederartigen Blättern. Blüthen gipfelständig, gehäuft, grüngelb. Beere kugelig, schmutzigweifs, milchglasartig.

Auf Bäumen. April — Mai.

HĪPPŎPHAE L. Sanddorn.

1. *H. rhamnoïdes L.* Weidenblätteriger S. Aufrechter, ästiger Strauch, dornig mit lineallanzettförmigen, oberseits punktirten, unterseits kleienartigschuppigen, silberweifsen, in der Jugend rostbraun bestäubten Blättern, auf kurzen Zweigen vorläufigen, von rostgelben Schuppen begleiteten, unscheinbaren grünlichen Blüthen. Beere orangeroth. —

An den Alpenflüssen, und an den Ufern der Nord- und Ostsee. März — Mai.

Fünfte Ordnung.

Pentandria — Fünfmännige.

Fünf Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

SPINĀCĬA L. Spinat. — Kraut. — Gemüsepflanze.

1. *Sp. oleracĕa* L. Winter-Sp. Blätter pfeilförmig; Fruchtkelche stachelig.
Gebauet. 1j. Mai — Juli.

2. *Sp. inermis Mönch.* Sommer-Sp. Blätter länglicheiförm.; Fruchtkelche glatt.
Gebauet. 1j. Juni — Juli.

CANNĂBIS L. Hanf.

1. *C. satīva* L. Gemeiner H. Kraut mit aufrechtem, kantigem, borstigem Stengel, entgegengesetzten, gefingert 3zähligen, sägezähnigen Blättern. Die männliche Pflanze heifst: Femel. Oekonomisch.
Aus Persien stammend, angebauet. 1j. Juni — Juli.

HUMŬLUS L. Hopfen.

1. *H. Lupŭlus* L. Gemeiner H. Windende Staude mit abwechselnden, langgestielten, 3 — 5lappigen, grobgesägten Blättern. Offic.: die Fruchtzapfen: *Strobili*, und technisch zur Bierwürze: Das an den Deckschuppen sitzende, bitteraromatische, goldgelbe Mehl: das Lupulin. Die jungen Sprossen verspeifst.
An Hecken, in Gebüschen, und gebauet. 1j. Juli — Aug.

PISTĀCĬA L. Pistacie. — Bäume oder Halbbäume mit abwechselnden, unpaarig- 3 oder mehrzählig-gefiederten Blättern, ohne Nebenblätter.

1. *P. Terebīnthus* L. Terpenthinbaum. Blätter 3—7zählig-gefiedert: Blättchen eilänglich oder lanzettf., spitz. — Liefert den Cyprischen Terpenthin. Blüthen grünlich.
Steinige Orte in Südtyrol, Südkrain. April — Mai.

2. *P. Lentīscus* L. Mastixbaum. Blätter unterbrochen-4—8-paariggefiedert, bleibend: Fieder lanzettf., ganzrandig, stachelspitzig. — Blüthen purpurroth oder grünlich. Liefert Mastix.
Südkrain, selten. April — Mai.

Sechste Ordnung.

Hexandria — Sechsmännige.

Sechs Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

TAMUS L. Schmeerwurz.

1. *T. commūnis* L. Gemeine S. Wurzel knollig; Stengel linkswindend; Blätter langgestielt, herzförmig, ganzrandig, spitz; Blüthen in

blattwinkelständigen, ährenförmigen Trauben, grüngelb. Beere dunkelroth.
Waldränder, Zäune in Südtyrol, Krain, Breisgau, Elsafs. 00j. April — Mai.

SMILAX L. Stechwinde.

1. *S. aspera L.* Gemeine St. Stengel kantig, stachelig; Blätter aus herzspiefsförmigem Grunde ei - bis lanzettf., 7—9nervig, stachelig-gezahnt, lederartig; Blüthen grünlich; Beere roth.
Gebüsch in Krain (Wipach). Aug. — Sept.

RUSCUS L. Mäusedorn. — Immergrüne Sträucher mit wirteligen oder abwechselnden, lederartigen, schuppenförmigen Blättern, blattartig verbreiteten Zweigen, aus deren Mittelrippe oder Rändern die grünlichen Blüthen hervorkommen, bei uns aus der Mittelrippe hervorgehen.

1. *R. aculeātus L.* Stacheliger M. Blätter eiförmig, zugespitzt, stachelspitzig; Blüthenbüschel meist 2blüthig, aus kleiner, haarspitzer, 1nerviger, trockenhäutiger Scheide.
Unter Gesträuch, in Wäldern in Südtyrol, Krain. März — April.

2. *R. Hypoglōssum L.* Zungen-M. Blätter länglicheif. oder lanzettf., langzugespitzt ohne Stachelspitze; Blüthenbüschel 00blüthig, aus kleiner, grüner, lanzettf., 3—5nerviger Scheide.
Steinige Waldungen in Krain. März — Mai.

POPULUS L. Pappel. — Hohe Bäume mit abwechselnden, zusammengedrückt-gestielten, meist buchtig gekerbten Blättern und meist vorlaufenden Kätzchen, mehrentheils männlich.

* Blätter kreiseiförmig, buchtiggezahnt.

1. *P. alba L.* Silber-P. Blätter unterseits nebst den Zweigspitzen schneeweifs-filzig; Blätter der Wurzelschosse und Loden handf. 5lappig; Schuppen der weibl. Kätzchen vorn gezahnt, gewimpert.
In feuchten Wäldern, Hainen, selten. März — April.

2. *P. canēscens Sm.* Weifse P. Blätter unterseits nebst den Zweigspitzen filziggrau; Blätter der Wurzeltriebe und Loden herzeif., ungelappt; weibliche Schuppen vorn gespalten und gezahnt, am Rande gewimpert.
Feuchte Wälder und Haine, selten. März — April.

** Blätter fast kreisrund, geschweiftgezahnt.

3. *P. tremŭla L.* Zitter-P. Aspe. Blätter beiderseits kahl, unterseits mattgrün; weibliche Schuppen handförmig zerschlitzt, dichtzottiggewimpert.
Feuchte Wälder. März — April.

*** Blätter abgerundet trapezoidisch.

4. *P. pyramidālis Mönch.* Italienische P. Blätter zugespitzt, grob - und stumpfsägezähnig, beiderseits kahl; Aeste aufrecht.
Als Alleenbaum gebauet. Ich habe nur männliche Bäume gesehen. März — April.

5. *P. nigra L.* Schwarze P. Blätter langzugespitzt, schwielig-sägezähnig, beiderseits kahl; Aeste abstehend.

Feuchte Ufer, feuchte Haine, Wiesen. März — April.

**** Blätter 3eckig eif.

6. *P. monilifĕra Ait.* Canadische P. Blätter fast ganzrandig, am Rande weichhaarig.

Aus Nordamerika stammend angebauet. April.

Siebente Ordnung.

Octandria — Achtmännige.

Acht Staubgefäſse in der männlichen Blüthe.

Sind in die anderen Ordnungen vertheilt.

Achte Ordnung.

Enneandria — Neunmännige.

Neun Staubgefäſse in der männlichen Blüthe.

MERCURIĀLIS L. Bingelkraut. — Giftige Kräuter mit 4kantigem Stengel, entgegengesetzten, gestielten, einfachen, gekerbten oder sägezähnigen Blättern. Wintergrün.

1. *M. annŭa L.* Jähriges B. Stengel entgegengesetzt-ästig; Blätter eif. bis lanzettf., langgestielt, kahl, stumpf, entferntstumpfsägezähnig; weibliche Blüthen fast sitzend.

Auf gutgedüngtem und gebauetem Felde ein lästiges Unkraut, doch nur in den wärmeren Gegenden. 1j. Juni — Oct.

2. *M. ovāta Hoppe.* Stielloses B. Wurzel faserig; Stengel höchst einfach; Blätter eif., zugespitzt, fast sitzend, am Grunde entfernt-, vorne klein- und stumpfsägezähnig, feingewimpert, auf den Nerven schärflich; weibliche Blüthe langgestielt.

Niederöstreich, Steyermark, Krain, hier und da. 1j. Mai — Juli.

3. *M. perĕnnis L.* Ausdauerndes B. Wurzel kriechend; Stengel höchst einfach; Blätter elliptisch oder lanzettf., spitz, gestielt, kleinsägezähnig, unterseits und am Rande scharf.

Hecken, Gebüsche in schattigen Wäldern. 00j. April — Mai.

HYDRŎCHĀRIS L. Froschbiſs.

1. *H. Morsus ranae L.* Gemeiner F. Wurzel im Schlamme kriechend; Blätter gestielt, niernkreisf., ganzrandig; Blüthen gestielt; Blume weiſs.

Gräben, Teiche. 00j. Juli — Aug.

Neunte Ordnung.

Decandria — Zehnmännige.

Zehn Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

MELANDRIUM Röhl. Widerstofs. — Kräuter mit aufrechtem, gabelästigem, gegliedertem Stengel, gegenständigen mit in den Blattstiel verschmälerten unteren, und sitzenden oberen, ungetheilten, ganzrandigen Blättern.

1. *M. pratense Röhl.* Weifser W. Schmierigdrüsenhaarig; Blätter länglichlanzettf., zugespitzt; Kelch der männlichen trichterig glockig, bei der weiblichen Pflanze eiförmig, endlich aufgeblasen kugelig, kantig; Kelchzähne länglich-stumpf; Kapsel mit 10 fast geraden Zähnen aufspringend. — Blumen weifs. Wurzel mehrköpfig. *Lychnis dioica, β L. Lychn. vespertina Sibth.*

An Hecken, Zäunen, an Wald- und Wiesenrändern, besonders in den wärmeren Strichen, auf trockenen Stellen. 00j. Juni — Aug.

2. *M. sylvestre Röhl.* Rother W. Unten langzottig, oben drüsigschmierig zottig; untere Blätter verkehrteif., in den Blattstiel verschmälert, die oberen eiförmig, kurzzugespitzt mit Spitzchen; Kelch bei den männlichen länglich glockig, bei den weiblichen anfangs glockig, endlich eif.; Kelchzähne eilanzettf, spitz; Kapsel mit 10 zurückgekrümmten Zähnen aufspringend. — Blumen schön rosen- oder fleischroth. Wurzel 1stengelig. *Lychnis dioica α L. Lychnis diurna Sibth.*

In Waldungen, Hainen, an feuchten Stellen, auf Gebirgswiesen. 00j. Mai — Juni.

Zehnte Ordnung.

Dodecandria — Zwölfmännige.

Zwölf Staubgefäfse in der männlichen Blüthe.

STRATIÓTES L. Wasserscheer.

1. *St. aloïdes L.* Aloeartige W. Wurzel im Schlamme kriechend; Wurzelblätter einscheidend, gekielt, am Rande stacheliggesägt; Schaft schiefaufsteigend, 2schneidig; Krone weifs.

In Gräben, Teichen, Sümpfen, im nördlichen und östlichen Deutschl. 00j. Juli.

Eilfte und zwölfte Ordnung.

Icosandria. Polyandria.

In die anderen Klassen vertheilt.

Dreizehnte Ordnung.

Monadelphia — Einbrüderige.

Staubgefäſse an den Fäden mehr oder weniger zusammengewachsen.

JUNĪPĔRUS L. Wachholder. — Immergrüne Bäume und Gesträucher mit sitzenden, nadelförmigen, stechendsteifen, (selten kleinen schuppenförmigen) Blättern, Blüthen in kleinen, blattwinkelständigen Kätzchen.

* Blätter zu 3en in Wirteln.

1. *J. commūnis* L. Gemeiner W. Strauch aufrecht; Blätter linealpfriemförmig, abstehend, stachelspitzig, gerade, länger, als die schwarze Beere. — Offic. die Triebspitzen, Wurzeln und Beeren.
Wälder, Heiden. März — Mai.

2. *J. nana* Willd. Zwerg-W. Strauch liegend; Blätter lineallanzettf., kurzstachelspitzig, von der Länge der schwarzen Beeren, zurückgekrümmt.
Alpen von Süddeutschland. Mai — Juli.

3. *J. macrocārpa* Sibth. Groſsbeeriger W. Strauch aufrecht; Blätter lanzettlineal., stechendspitz, abstehend, unterseits scharfgekielt, kürzer, als die rothbraunen Beeren.
Küsten des adriat. Meeres bei Triest. Mai.

4. *J. Biasolettii* Link. Kleinbeeriger W. Strauch aufrecht; Blätter lineal, ohne Endstachel, unterseits scharfgekielt, so lang, als die glänzend rothen Beeren.
Küsten von Südkrain. Mai.

** Blätter entgegengesetzt, 4zeilig dachig.

5. *J. Sabīna* L. Stinkender W. Sade-, Säven- und Sieben-Baum. Blätter eif., schuppenartig, stumpf, in der Mitte drüsig, kürzer, als die schwarzen Beeren. — Offic.: das Kraut.
Südtyrol, in Westdeutschland (Eifel). April — Mai.

TAXUS L. Eibenbaum.

1. *T. baccāta* L. Gemeiner E. Immergrüner Baum mit 2zeiligen, lederartigen, glänzenden, linealischflachen, stachelspitzen Blättern; Blüthen blattwinkelst., sitzend, grün; Beere roth.
Im ganzen südlichen und westlichen Gebirgszuge, zerstreut. April — Mai.

EPHĔDRA L. Meersträubel. — Dem Schachtelhalme ähnliche, gegliederte, bescheidete Sträucher.

1. *E. monostăchya* L. Einähriges M. Scheidchen der Gelenkknoten stumpf; Stiel länger, als das einzelne Kätzchen.
Niederöstreich auf den Sandebenen gegen Ungarn hin. Juni — Aug.

2. *E. dīstachўa* L. Zweiähriges M. Scheidchen der Gelenkknoten spitz; Stiele der gepaarten Kätzchen kürzer, als diese.

Felsen in Südtyrol (Botzen etc.), Krain. Juni — Juli.

XXIII. Classe.

Polygamia — Vielehige.

Auf einer Pflanze befinden sich Zwitterblüthen und zugleich eingeschlechtige Blüthen.

Die hierher gehörigen Gattungen und Arten sind unter die übrigen Classen und Ordnungen vertheilt.

Register der Gattungs-Namen.

A.

	Seite
Abies	448
Abrotanum	400
Acer	180
Aceras	434
Achillea	410
Achyrophorus	385
Acinos	262
Acone	456
Aconitum	244
Acorus	166
Actaea	240
Adenophora	99
Adenostyles	385
Adiscton	292
Adonis	253
Adoxa	181
Aegopodium	132
Aesculus	172
Aethionema	299
Aethusa	135
Affodill	156
Aftermennig	218
Afterseme	165
Agathophytum	107
Agraphis	153
Agrimonia	218
Agropyrum	49
Agrostemma	211
Agrostis	28
Ahlkirsche	222
Ahorn	180
Aira	33
Ajuga	264
Akazie	351
Akelei	245
Alant	422
Alchemilla	65
Aldrovanda	147
Alectorolophus	282
Alisma	171
Alliaria	310
Allium	149
Alnus	468
Amarella	222
Alopecurus	24
Alpbalsam	184
Alpendost	385
Alpenröschen	184
Alsine	207
Alsinella	205
Althaea	330
Alyssum	292
Amarantus	467
Amarelle	222
Amelanchier	224
Ammi	131
Ammophila	66
Ampfer	168
Amygdalus	221
Anacamptis	432
Anacyclus	411
Anagallis	83
Anarrhinum	287
Anchusa	76
Andorn	266
Andromeda	183
Andropogon	30
Androsace	78
Androsaemum	84
Anemone	247
Anethum	122
Angelica	125
Angelium	120
Anisum	130
Antennaria	406
Anthemis	408
Anthericum	156
Anthoxanthum	30
Anthriscus	139

Seite

Anthyllis . . . 324
Antirrhinum . . . 289
Apargia. . . . 381
Apfelbaum . . . 224
Apfelsine . . . 362
Aphanes . . . 65
Apium . . . 129
Apocynum . . . 89
Aposeris . . . 365
Aprikose . . . 221
Aquilegia . . . 245
Arabis . . . 306
Arbutus . . . 183
Archangelica . . . 125
Arctium . . . 389
Arctostaphylos . . . 183
Aremonia. . . . 218
Arenaria . . . 201
Aretia . . . 78
Aria . . . 224
Aristolochia. . . . [illegible]
Armeniaca . . . 221
Armeria . . . 144
Armoracia . . . 294
Arnica. . . . 412
Arnoseris. . . . 365
Aron . . . 439
Aronicum . . . 419
Aronwurz. . . . 439
Arrhenatherum . . . 34
Artemisia. . . . 399
Artischocke . . . 390
Arum. . . . 439
Arundo . . . 37
Asarum. . . . 217
Aschenpflanze . . . 417
Asparagus . . . 159
Aspe . . . 485
Asperugo . . . 77
Asperula . . . 62
Asphodelus . . . 156
Aster . . . 420
Asteriscus . . . 412
Asterocephalus . . . 53
Astragalus . . . 349
Astrantia . . . 120
Athamantha. . . . 139
Atragene . . . 252
Atriplex . . . 111
Atropa . . . 90
Aufbart. . . . 438
Augentrost . . . 281
Augenwurz . . . 139

Seite

Auricula. . . . 81
Avena . . . 80
Azalea. . . . 89
Azarolle . . . 223

B.

Backenklee . . . 347
Baldgreise . . . 415
Baldrian . . . 22
Ballota . . . 267
Bandgras . . . 27
Barbarakraut . . . 309
Barbarea . . . 309
Bärenklau . . . 123
Bärenwurz . . . 139
Barkhausia . . . 269
Bartgras . . . 30
Bartsia . . . 281
Bauernsenf . . . 297
Bazille . . . 124
Becherblume . . . 473
Behen . . . 201
Beifuss . . . 399
Beinheil. . . . 78
Beinwell . . . 78
Beinwurz . . . 90
Belladonna . . . 90
Bellidiastrum . . . 420
Bellis . . . 406
Benedictenkraut. . . . 424
Benedictenwurz . . . 232
Berberis . . . 148
Bergmasslieben . . . 420
Bergminze . . . 261
Bergsilge . . . 121
Berteroa . . . 293
Bertramwurz . . . 411
Berufkraut . . . 421
Berula . . . 132
Besenstrauch . . . 324
Beta . . . 110
Betonica . . . 269
Betula . . . 446
Bibernelle. . . . 130
Bidens . . . 398
Bifora . . . 142
Bilsenkraut . . . 86
Bingelkraut . . . 486
Binse. . . . 13
Birke. . . . 446
Birkwurz. . . . 120
Birnbaum . . . 22[illegible]

	Seite
Bisamkraut	181
Biscutella	297
Bitterklee	84
Bitterkraut	382
Bitterling	177
Bittersüss	90
Blasenstrauch	351
Blismus	12
Blitum	109
Blutauge	232
Blutströpfchen	195
Blüthesche	3
Bocksbart	383
Bockshorn	337
Bohne	347
Bohnenbaum	326
Bohnenkraut	275
Bonjeanea	347
Borrago	78
Borretsch	78
Borstengras	25
Borstenhirse	32
Brachypodium	40
Brandkraut	266
Brandlattig	405
Braunheil	263
Braunwurz	286
Brassica	313
Braya	312
Brenndolde	136
Brennnessel	467
Brillenschote	297
Briza	46
Brombeere	233
Bromus	37
Bruchkraut	70
Brunnenkresse	299
Brustbeere	101
Bryonia	475
Buche	470
Buchwaizen	174
Büchsenkraut	286
Buceras	337
Bulliardia	66
Bunias	303
Buphtalmum	411
Bupleurum	126
Bürstengras	27
Bürstenkraut	389
Bürzeldorn	185
Butomus	182
Buxus	469
Buxbaum	469

C.

	Seite
Cacosciadium	133
Cakile	303
Calamagrostis	29
Calamintha	261
Calcitrapa	428
Calendula	428
Calepina	304
Calla	440
Callianthemum	253
Callitriche	2
Calluna	177
Calmus	166
Caltha	246
Camelina	293
Campanula	93
Cannabis	484
Capparis	240
Caprifolium	99
Capsella	296
Cardamine	316
Carduus	386
Carex	449
Carlina	397
Carote	141
Carpesium	398
Carpinus	471
Carthamus	398
Carum	131
Castanea	470
Catabrosa	45
Caucalis	141
Caulinia	440
Celtis	113
Centaurea	424
Centranthus	1
Centunculus	55
Cephalaria	53
Cephalanthera	436
Ceramanthe	287
Cerastium	211
Cerasus	222
Ceratocephalus	253
Ceratophyllum	472
Cerinthe	74
Cervaria	121
Chaerophyllum	134
Chaetospora	12
Chaiturus	266
Chamaenerion	177
Chamagrostis	26
Chamorchis	434

	Seite
Cheiranthus	305
Chelidonium	239
Chenopodium	107
Cherleria	209
Chimaphila	184
Chlora	177
Chondrilla	379
Christophskraut	240
Chrysanthemum	406
Chrysocoma	386
Chrysosplenium	181
Cicendia	57
Cicer	352
Cichorium	365
Cicuta	129
Cimicifuga	245
Cineraria	417
Circaea	10
Cirsium	390
Cistrose	242
Cistus	242
Citronenbaum	361
Citronenkraut	262. 400
Citrus	361
Cladium	12
Cleithrostoma	339
Clematis	252
Clinopodium	262
Clypeola	302
Cnicus	424
Cnidium	137
Cobresia	466
Cochlearia	294
Coelanthe	113
Coleanthus	25
Colchicum	167
Colutea	351
Comarum	232
Conioselinum	124
Conium	134
Convallaria	153
Convolvulus	85
Conyza	404
Corallorrhiza	436
Coriandrum	142
Corispermum	110
Cornus	63
Coronaria	211
Coronilla	361
Corrigiola	144
Cortusa	78
Corydalis	332
Corylus	470
Corynephorus	34
Cotoneaster	223
Cotula	399
Cracca	354
Crambe	303
Crassula	148
Crataegus	223
Crepis	366
Crinitaria	386
Critamus	132
Crithmum	124
Crocus	18
Crossopetalum	116
Crucianella	63
Cruciata	58
Crupina	428
Crypsis	26
Cucubalus	199
Cucumis	474
Cucurbita	474
Cupressus	474
Cuscuta	117
Cuspidocarpus	262
Cyclamen	83
Cydonia	224
Cymbalaria	289
Cynanchum	89
Cynara	390
Cynodon	27
Cynoglossum	77
Cynosurus	47
Cyperngras	11
Cyperus	11
Cypresse	474
Cypripedium	438
Cytisus	326
Czackia	156

D.

	Seite
Dactylis	42
Danthonia	37
Daphne	172
Darrgras	34
Datura	86
Daucus	141
Daun	269
Delphinium	243
Dendrochorton	33
Dentaria	305
Deschampsia	33
Deyeuxia	29
Dianthus	195

	Seite
Dichodon	206
Dichostylis	16
Dickblatt	148
Dictamnus	186
Digitalis	290
Digitaria	27
Dill	132
Dingel	435
Diorchidium	292
Diplotaxis	313
Dipsacus	52
Diptam	186
Distel	386
Doellia	206
Doldengewächse	119
Doppelrauke	313
Dorant	411
Dorngras	26
Dornkopf	412
Doronicum	419
Dorycnium	347
Dosten	260
Dotterblume	246
Draba	301
Drachenkopf	263
Dracocephalum	263
Dracunculus	401
Dragon	401
Drehähre	434
Dreifingerkraut	230
Dreizack	168
Dreizahn	37
Drosera	147
Drottelblume	82
Drüsenglocke	99
Dryas	238
Drypis	143
Dünkel	48
Dünnschwanz	31
Dürrwurz	404

E.

	Seite
Eberesche	225
Eberreis	400
Eberwurz	397
Echinella	258
Echinochloa	32
Echinops	428
Echinospermum	77
Echium	72
Eckerling	475
Edelweiss	404
Ehrenpreis	5
Eibenbaum	488
Eibisch	330
Eiche	471
Einauge	184
Einbeere	181
Eisenhut	244
Eisenkraut	275
Elaeagnus	64
Elatine	181
Ellern	468
Elodes	364
Elsbeerbaum	225
Elymus	32
Elyna	466
Emerus	361
Empetrum	483
Endotriche	116
Endivie	365
Engelwurz	125
Enzian	113
Ephedra	488
Epheu	107
Epilobium	177
Epimedium	63
Epipactis	437
Epipogium	438
Eppich	143
Eragrostis	46
Eranthis	247
Erbse	359
Erdbeerbaum	183
Erdbeere	231
Erdbeerspinat	109
Erdrauch	331
Erdrose	232
Erdscheibe	83
Erica	176
Erigeron	421
Erinus	291
Eriophorum	17
Eritrichium	77
Erle	468
Erodium	322
Erucastrum	313
Erve	352
Ervum	352
Eryngium	119
Erysimum	310
Erythraea	85
Erythronium	159
Esche	3
Eselsdistel	386

	Seite
Esdragon	401
Esparsette. Esper	360
Euclidium	299
Eupatorium	385
Euphorbia	440
Euphrasia	281
Eurotia	468
Evonymus	105
Exacum	57

F.

Faba	356
Fackeldistel	220
Fadennarbe	18
Fagopyrum	175
Fagus	470
Fahnklee	338
Fahnwicke	348
Fallkraut	412
Faltenohr	132
Falzblume	402
Färberröthe	62
Farsetia	293
Faseole	447
Faulbaum	100
Federkraut	473
Federnelke	197
Feigbohne	328
Feige	467
Felsenbirnbaum	224
Femel	484
Fenchel	135
Fennich	32
Ferkelkraut	10. 384
Ferula	120
Fesen	48
Festuca	39
Festucula	38
Fetthenne	215
Fettkraut	148
Feuerlilie	157
Ficaria	259
Fichte	448
Fieberklee	84
Filago	404
Fimbristylis	13
Fingergras	27
Fingerhut	290
Flachsseide	117
Fleischblume	144
Flieder	3
Flockenblume	424

	Seite
Flöhkraut	423
Flöhsaamen	57
Föhre	447
Foeniculum	135
Forche	447
Fragaria	231
Fragariastrum	230
Frauenmantel	65
Frauenschuh	438
Frauenspiegel	93
Fraxinus	3
Freisamkraut	105
Freyera	141
Fritillaria	159
Froschbiss	486
Froschlöffel	171
Fuchsschwanzgras	24
Fumaria	331
Fünffingerkraut	227
Fünfling	214

G.

Gagea	157
Gagel	474
Galanthus	149
Galatella	420
Galega	324
Galeobdolon	270
Galeopsis	269
Galium	57
Gamander	265
Gänseblümchen	406
Gänseblume	407
Gänsedistel	377
Gänsefuss	107
Gänsekropf	408
Gänsekresse	306
Gänserich	226
Garbe	410
Gastridium	29
Gauchheil	83
Gedenkemein	77
Geisblatt	99
Geissfuss	132
Geisklee	326
Geisraute	324
Gelasia	382
Gelbrübe	141
Gelenkwurz	154
Gemswurz	417
Genista	324
Gentiana	113

Seite
Geranium 318
Germer 167
Gerste 31
Geum 232
Gichtkraut 184
Gichtrose 243
Ginster 324
Gladiolus 20
Glanzgras 27
Glasschmalz 3
Glaucium 239
Glaux 70
Glechoma 274
Gleisse 135
Gliedkraut 264
Globularia 52
Glockenblume 93
Glyceria 45
Glycyrrhiza 351
Gnadenkraut 5
Gnaphalium 403
Golddistel 365
Goldnessel 270
Goldregen 326
Goldruthe 421
Goldstern 157
Goodyera 436
Granate 221
Grannenhirse 32
Grasblume 195
Gräser 24
Gratiola 5
Graukresse 293
Grausenf 315
Gregoria 80
Grensing 226
Grossularia 106
Grünling 438
Gundelrebe 274
Günsel 264
Gurke 274
Guter Heinrich 107
Gymnadenia 433
Gypskraut 195
Gypsophila 195

H.

Haarblume 386
Haargras 32
Haarstrang 121
Haberwurz 384
Habichtskraut 370
Hacquetia 119
Haderlos 83
Hafer 35
Haftdolde 141
Hahnenfuss 254
Hahnenkopf 360
Hahnensporn 332
Haidekorn 175
Hainbuche 471
Hanf 484
Hartheu 362
Hartriegel 3. 63
Hasel 470
Haselwurz 217
Hasenlattich 366
Hasenohr 126
Hasenöhrchen 29
Hasenpfote 339
Hauhechel 323
Hauswurz 219
Heckensaame 324
Hedera 107
Hederich 304
Hedysarum 360
Heidelbeere 175
Heidelwinde 175
Heide 176
Heidekraut 177
Heidnischwundkraut 416
Heildistel 424
Heilmelde 107
Heleocharis 13
Heleogiton 14
Helianthemum 241
Helianthus 424
Helichrysum 403
Heliotropium 74
Helleborus 246
Hellerkraut 295
Helminthia 384
Helmkraut 260
Helosciadium 131
Hemerocallis 154
Hepatica 249
Heracleum 123
Herminium 434
Herniaria 70
Herumdraht 434
Herzblatt 144
Herzgespann 266
Hesperis 304
Hexenkraut 10
Hibiscus 330

Seite

Hieracium 370
Hierochloa 34
Himantoglossum 433
Himbeere 233
Himmelschlüssel 80
Hindey 384
Hinterhubera 296
Hippocrepis 360
Hippophaë 483
Hippositos 36
Hippuris 1
Hirschfeldia 315
Hirschheil 121
Hirschsprung 144
Hirse 32
Hirsegras 27
Hirtentäschel 296
Hohldotter 299
Holcus 34
Holder 3. 143
Holler 3
Hollunder 143
Holoschoenus 15
Holosteum 144
Homogyne 405
Honiggras 34
Honigklee 338
Honkeneja 207
Hopfenklee 338
Hopfen 484
Hoppea 417
Hordeum 31
Horminum 263
Hornklee 346
Hornköpfchen 253
Hornkraut 211
Hornmohn 239
Hottonia 84
Hufeisenklee 360
Huflattig 417
Hühnerbiss 199
Hülsen 66
Hülsengewächse 334
Humulus 484
Hundskamille 438
Hundslattich 385
Hundspetersilie 135
Hundstod 89
Hundszahn 159. 287
Hundszahngras 27
Hundszunge 76
Hungerblümchen 301
Hutchinsia 298

Seite

Hydrocharis 486
Hydrocotyle 120
Hyoscyamus 86
Hypecoum 66
Hypericum 362
Hypochoeris 384
Hyssopus 266

I.

Jakobskraut 414
Jasione 91
Iberis 297
Ibisch 330
Je länger, je lieber 105
Igelkopf 466
Igelsaame 77
Ilex 66
Illecebrum 70
Immenblatt 263
Immerschön 403
Impatiens 105
Imperatoria 120
Inula 422
Johannisbeere 106
Iris 18
Isatis 299
Isica 99
Isnardia 64
Isolepis 14
Isopyrum 245
Judenbeere 90
Judendorn 101
Judenkirsche 90
Juglans 471
Juncus 160
Juniperus 488
Jurinea 389

K.

Kälberkropf 133
Käsepappel 329
Käste 470
Kalmus 166
Kamille 407
Kammgras 47
Kammschmiele 47
Kanariensaame 27
Kappern 240
Karden 52
Kartoffel 90
Kastanie 470

	Seite
Katzenmünze	274
Katzenpfötchen	406
Katzenschwanz	266
Kechern	356
Kentrophyllum	389
Kerbel	139
Kern	48
Kernera	294
Kichererbse	357
Kiefer	447
Kirsche	222
Klapperkopf	282
Klatschrose	240
Klee	339
Kleinling	55
Klette	389
Klettendolde	141
Klettenkerbel	140
Klosterbeere	106
Knabenkraut	434
Knäul	193
Knäulgras	42
Knautia	55
Knieholz	447
Knoblauch	150
Knollenkraut	348
Knorpelblume	70
Knorpelkraut	21
Knorpelsalat	379
Knotenblume	149
Knotenfuss	159
Knöteriche	173
Knörich	210
Kobresia	466
Kochia	109
Koeleria	47
Kohl	331
Kopfklee	339
Kopfgras	12
Korallenwurz	436
Koriander	142
Korn	50
Kornblume	426
Kornelkirsche	64
Kragenblume	398
Krähenfuss	57
Kränzelkraut	3
Kranichschnabel	316
Kratzdistel	52
Krebsdistel	386
Kresse	298
Kreuzblatt	63
Kreuzdorn	100
Kreuzkraut	412
Kreuzwurz	412
Kriechen	222
Kriechständel	436
Kronenkraut	143
Krummhals	76
Krummholz	447
Küchenschelle	247
Kuckuksblume	211
Kugelblume	52
Kugeldistel	429
Kuhkraut	195
Kuhschelle	247
Kümmel	131
Kürbis	474

L.

Labkraut	57
Laburnum	326
Lack	305
Lactuca	377
Lagopus	339
Larichkraut	68
Lamberte	305
Lambertsnuss	475
Lamium	270
Lämmersalat	365
Lappa	389
Lappago	32
Lappenblume	66
Lapsana	365
Larbrea	205
Lärche	448
Lärchennelke	207
Larix	448
Laserkraut	125
Laserpitium	125
Lathraea	281
Lathyrus	356
Latsche	447
Lattich	377
Lauch	149
Läuchel	310
Laugenblume	399
Laurus	249
Lavandula	259
Lavatera	350
Lavendel	259
Leberbalsam	201
Leberkraut	249
Leckermaul	138
Ledum	185

	Seite
Leersia	25
Leguminosae	334
Leimkraut	199
Lein	145
Leindotter	293
Leinkraut	287
Lemna	2
Lens	356
Leontodon	380
Leontopodium	404
Leonurus	266
Lepicephalus	53
Lepidium	298
Lepigonum	210
Leptolathyrus	357
Lepturus	31
Lerche	448
Lerchensporn	332
Leucanthemum	437
Leucojum	149
Leucorchis	436
Levisticum	124
Levkojen	305
Libanotis	136
Lichtnelke	211
Liebesgras	46
Liebstöckel	124
Liebesgras	25
Ligusticum	138
Ligustrum	3
Lilium	157
Limnochloa	14
Limodorum	436
Limosella	291
Linaria	287
Linariastrum	288
Lindernia	286
Linde	240
Linnaea	291
Linse	356
Linum	145
Liparis	438
Listera	437
Lithospermum	72
Litorella	468
Lloydia	157
Lobelia	91
Löchersaame	140
Löchschlund	286
Löffelkraut	294
Lolch	50
Lolium	50
Lomatogonium	113

	Seite
Lonicera	99
Loranthus	148
Lorbeer	182
Lotus	346
Lotwurz	73
Löwenmaul	289
Löwenzahn	379. 380
Lunaria	301
Lungenkraut	73
Lupinus	328
Luzerne	335
Luzula	165
Lychnis	211
Lycopsis	77
Lycopus	3
Lysimachia	83
Lysimachion	177
Lythrum	217

M.

	Seite
Maassliebchen	406
Majanthemum	65
Maiblume	153
Maierich	204
Majoran	[redacted] 26
Malabaila	142
Malachium	213
Malaxis	438
Malus	224
Malva	329
Mandel	227
Männderle	5
Mangold	110
Mannaesche	3
Mannagrannengras	34
Mannagras	45
Mannsharnisch	78
Mannsschild	78
Mannstreu	119
Margendreher	435
Mariendistel	390
Marrubium	266
Maruta	408
Massholder	180
Mastix	484
Mastkraut	66
Mathiola	305
Matricaria	407
Maulbeer	469
Mäusedorn	485
Mäuseohr	75
Mäuseschwänzchen	252

Seite

Mays 51
Medicago 334
Meerkohl 303
Meerrettig 294
Meersenf 303
Meerträubel 488
Meerzwiebel 154
Mehlbirnbaum 224
Meisterwurz 120
Melampyrum 283
Melandrium. 487
Melanosinapis. 316
Melde 111
Melica 34
Melilotus 338
Meliphyllum 262
Melissa 261
Melittis 263
Melkkraut 377
Melone 474
Menderle 5
Mentha 272
Menyanthes. 84
Mercurialis 486
Mespilus 223
Meum 138
Meyer 213
Microrrhinum 289
Micropus 402
Milchkraut 70
Milchstern 155
Milium 27
Millefolium 410
Milzkraut. 70. 181
Minuartia. 209
Minze 272
Mirabelle 222
Mispel 223
Mistel 483
Mohn. 239
Möhre 141
Mohrenkraut 4
Möhringia 180
Molinia. 43
Molospermum. 138
Mönchia 67
Mondviole 301
Moneses 184
Monotropa 185
Montia 24
Moorheide 176
Moorrübe. 141
Moosbeere 176
Morus 469
Mulgedium 376
Münze 272
Muscari. 153
Muskathyacinthe 153
Mutterkraut 406
Mutterwurz. 124
Myagrum 299
Mycelis. 378
Myogalum 156
Myosotis 75
Myosurus. 252
Myrica 474
Myricaria. 322
Myriophyllum. 483
Myrrhis 141
Myrtus 221

N.

Nachtkerzen 178
Nachtschatten 90
Nachtviole 304
Nacktdrüsenständel 433
Nadelkerbel. 140
Nägelchen. 3
Nagelkraut 52
Nahtnarbe 113
Najas 475
Narcissus 149
Nardosmia 405
Nardus 25
Narthecium 156
Nasturtium 299
Natterkopf 72
Natterwurz 383
Naumburgia 83
Nelke 195
Nelkenblume 144
Nelkengras 144
Nelkenwurz. 232
Neogaya 138
Neottia 437
Nepeta 274
Neslia 299
Nessel 467
Nestwurz 437
Nicotiana 86
Niesswurz 167
Nigella 264
Nigritella 433
Nissel 21
Nissengras 29

Seite

Nissolia 357
Nonnea 76
Nuphar 242
Nymphaea 242

O.

Ochsenauge 76. 411
Ochsenhorn 337
Ochsenzunge 76
Odermennig 218
Odontarrhena 293
Odontides 127
Oelbaum 3
Oelsenich 122
Oenanthe 135
Oenothera 178
Ohmkraut 65
Ohnhorn 434
Olea 3
Oleaster 64
Omphalodes 77
Onobrychis 360
Ononis 323
Onopordon 386
Onosma 73
Ophrys 435
Oporinia 381
Opulus 143
Opuntia 221
Orchis 429
Oreochloe 47
Oreoselinum 121
Origanum 260
Orlaya 141
Ornithogalum 155
Ornithopus 361
Ornus 3
Orobanche 275
Orobus 359
Ostericum 124
Osterluzei 438
Ostrya 471
Osyris 483
Oxalis 322
Oxycoccos 176
Oxyria 166
Oxytropis 348

P.

Padus 222
Paederota 5

Seite

Paeonia 243
Palimbia 122
Paliurus 101
Pallenis 412
Panicum 32
Papaver 239
Papel 485
Parietaria 64
Paris 181
Parnassia 144
Paronychia 70
Passerina 173
Pastinaca 123
Pechnelke 210
Pedicularis 283
Peltaria 303
Pentaple 147
Peplis 149
Perlgras 34
Persica 221
Pestwurz 405
Petasites 405
Petersilge 129
Petrocallis 301
Petroselinum 129
Pettel 147
Peucedanum 121
Pfaffenkäppchen 105
Pfaffenröhrlein 379
Pfefferkraut 275
Pfeifenstrauch 221
Pfeilkraut 482
Pferdegras 34
Pfirsich 221
Pflaume 222
Pfriemen 5. 324
Pfriemengras 30
Pfriemenkresse 300
Phaca 348
Phoenopus 379
Phalaris 27
Phaseolus 347
Phellandrium 135
Philadelphus 221
Phleum 25
Phlomitis 266
Phragmites 37
Phyllosparta 16
Physalis 90
Physocaulis 133
Phyteuma 91
Phytolacca 216
Picris 382

	Seite
Pimpernuss	143
Pimpinella	130
Pinie. Piniole	447
Pinguicula	10
Pinus	447
Piptatherum	27
Pistacia	484
Pisum	359
Plantago	56
Platanthera	433
Platanus	471
Platterbse	357
Pleurogyne	113
Pleurospermum	142
Poa	43
Poastrum	43
Pocockia	337
Podospermum	384
Polemonium	89
Poley	264
Polycarpon	52
Polycnemum	21
Polygala	333
Polygonatum	154
Polygonum	173
Polypogon	27
Pomeranze	362
Populus	485
Porre	149
Porrum	149
Porst	185
Portulaca	217
Potamogeton	68
Potentilla	226
Poterium	473
Praenanthes	366
Preisselbeere	176
Preonanthus	248
Primula	80
Prismatocarpus	93
Prunella	263
Prunus	221
Pseudotherus	38
Ptarmica	411
Pterocalyx	115
Ptychotis	132
Pulegium	264
Pulicaria	423
Pulmonaria	73
Pulsatilla	247
Punica	221
Pungen	91
Purgierkraut	4

	Seite
Pycreus	11
Pyrethrum	406
Pyrola	184
Pyrus	224
Q.	
Quecke	49
Quendel	260
Quercus	471
Quitten	224
R.	
Rade	211
Radiola	67
Ragwurz	429
Rainfarrn	402
Ramsch	153
Ramsel	333
Ranunculus	254
Raphanus	304
Rapistrum	304
Raps	313
Rapsdotter	304
Rauke	313
Raukensenf	314
Rauschbeere	483
Raute	180
Reiherschnabel	322
Reithgras	29
Religiosa	248
Rempe	313
Repsdotter	304
Repunzel	178
Reseda	218
Rettig	304
Rhamnus	100
Rhinanthus	282
Rhizobotrya	294
Rhodiola	483
Rhododendron	184
Rhodothamnus	184
Rhus	143
Rhynchospora	13
Ribes	106
Riedgräser	449
Riemenblume	148
Riemenständel	433
Riesenklee	338
Rindsauge	411
Ringelblume	428
Rippensaame	142

	Seite
Rispengras	43
Rittersporn	243
Robinia	351
Rockenbollen	150
Roggen	50
Rohrkolben	440
Rosa	335
Rosemrein	3
Rosenwurz	473
Rossfenchel	135
Rosskastanie	172
Rosskümmel	139
Rothbuche	470
Röthe	62
Rothwurz	226
Rübe	313
Rubus	233
Ruchgras	30
Ruhrkraut	403
Rumex	168
Runkelrübe	110
Ruppia	69
Ruscus	485
Ruta	180
Rutabaga	313
Rüttig	174

S.

Sadebaum	488
Saflor	398
Safran	18
Sagina	66
Saginaria	209
Sagittaria	472
Salbei	4
Salbeimelisse	263
Salep	430
Salicornia	3
Salix	475
Salsola	110
Salvia	4
Salzkraut	110
Salzwedelia	326
Sambucus	143
Samolus	91
Sandbeere	183
Sanddorn	483
Sandkraut	207
Sanicula	119
Sanguisorba	64
Saponaria	195
Sarothamnus	324

	Seite
Satureja	275
Satyrium	436
Saubohne	148
Sauerklee	322
Säuerling	166
Saurach	148
Sanssurea	396
Sävenbaum	488
Scabiosa	53
Scandix	140
Schabkraut	426
Schachblume	159
Schafrippe	410
Schalotten	151
Scharbockkraut	259
Scharfkraut	77
Schartendistel	388
Schattenblume	65
Schaumkraut	316
Scheibenkraut	303
Scheidengras	25
Schellhammeria	453
Scherbenkraut	396
Scheuchzeria	168
Schierling	134
Schildkraut	302
Schildträger	260
Schilfrohr	37
Schimmelkraut	404
Schlammling	291
Schlangenkraut	440
Schlehe	222
Schleifenblume	297
Schlüsselblume	80
Schluten	90
Schmalstrahl	420
Schmalzblume	246
Schmalzkraut	21
Schmerwurz	484
Schmiele	33
Schminkbeere	216
Schminkbohne	347
Schnabelheide	176
Schnabelschötchen	299
Schnallen	201
Schneckenklee	334
Schneeballenstrauch	142
Schneeglöcklein	149
Schneehändel	248
Schneetropfen	149
Schneidgras	456
Schnittlauch	151
Schöllkraut	239

	Seite
Schönblümchen	252
Schoenodorus	39
Schoenus	12
Schopfvergissmeinnicht	76
Schotendotter	310
Schuppenwurz	281
Schwalbenwurz	89
Schwarzkümmel	246
Schwarzsenf	316
Schwarzständel	433
Schwarzwurz	382
Schwertlilie	18
Schwingel	39
Scirpus	13
Scleranthus	193
Scolymus	365
Scopolina	86
Scorzonera	382
Scrophularia	286
Scutellaria	260
Secale	50
Sedum	215
Seeblume	243
Seegras	1
Seekanne	84
Seerose	242
Segge	449
Seidelbast	172
Seifenkraut	194
Seifenwurz	194
Selinum	124
Sellerie	129
Semme	160
Sempervivum	219
Senebiera	303
Senecio	412
Senf	316
Serapias	435
Serratula	389
Seseli	136
Sesleria	47
Setaria	32
Sherardia	62
Sibbaldia	148
Sicheldolde	132
Sichelklee	335
Sichelmöhre	132
Sideritis	265
Siebenbaum	488
Siebenfingerkraut	232
Siebenstern	172
Siebera	209
Siegwurz	20
Sieversia	233
Silaus	138
Silberscharten	389
Silberwurz	238
Silene	199
Siler	139
Silge	124
Silybum	390
Simse	160
Sinapis	361
Sinau	65
Sinngrün	89
Sirpea	15
Sison	131
Sisymbrium	314
Sium	132
Smak	143
Smegmanthe	194
Smilax	485
Smyrnium	142
Sockenblume	63
Soda	109
Solanum	90
Soldanella	82
Solidago	421
Sommerwurz	275
Sonchus	377
Sonnenblume	424
Sonnengünsel	241
Sonnenthau	147
Sonnenwende	74
Sorbus	225
Sparganium	466
Spargel	159
Spargelerbse	347
Spartium	324
Spatzenzunge	173
Spatzierrohr	37
Specularia	93
Spelz	48
Sperbebaum	225
Spergella	214
Spergula	213
Spergularia	210
Sperlingsschnabel	36
Sperk	213
Sperrkraut	89
Speierling	225
Spierstaude	225
Sphondylium	123
Spinacia	484
Spinat	484
Spindelbaum	105

	Seite
Spiraea	225
Spiranthes	434
Spitzklette	469
Spornblume	1
Springkraut	105
Sprung	313
Spurre	144
Stabwurz	400
Stachelbeere	106
Stachelgras	32
Stachys	267
Standarte	433
Ständelwurz	429
Staphylea	143
Statice	144
Stechapfel	86
Stechdorn	101
Stecheiche	66
Stechwinde	485
Steinbeere	483
Steinbrech	186
Steinklee	338
Steinkraut	292
Steinsaame	72
Steinsalat	379
Steinschmückel	298
Steintäschel	299. 301
Stellaria	204
Stenactis	420
Sternblume	420
Sternhyacinthe	153
Sternköpfchen	412
Stiefmütterchen	105
Stielsaame	384
Stinksalat	365
Stipa	30
Storchschnabel	318
Stragel	349
Strahlklee	337
Strahlkraut	66
Strandling	468
Stratiotes	487
Straussständel	432
Streptopus	159
Sturmia	438
Suaeda	109
Subularia	300
Succisa	53
Sumach	143
Sumpffingerkraut	332
Sumpfprimel	84
Sumpfschirm	131
Sumpfwurz	437
Süssdolde	141
Süssholz	351
Swertia	117
Symphytum	78
Syrenia	312
Syringa	3

T.

	Seite
Tabak	86
Tagblume	154
Tamariske	322
Tamus	484
Tanacetum	402
Tanne	447
Tännel	181
Tannenspargel	185
Tannenwedel	1
Taraxacum	379
Täschelkraut	296
Taubenkropf	202
Taubnessel	270
Tausendguldenkraut	85
Taxus	488
Teesdalia	297
Telekia	412
Telephium	144
Terpenthinbaum	484
Teufelsaugen	253
Teufelskrallen	91
Tetragonolobus	347
Tetralix	176
Teucrium	265
Thalictrum	249
Thaubeere	176
Thesium	71
Thlaspi	295
Thrincia	385
Thurmkraut	309
Thymian	260
Thymus	260
Thysselinum	122
Tilia	240
Tillaea	66
Todtenblume	381
Tofjeldia	167
Tolldocke	245
Tollkraut	90
Tommasinia	120
Tordylium	124
Torilis	140
Tormentilla	226
Torminaria	225

	Seite
Tozzia	283
Tragium	130
Tragopogon	383
Trapa	64
Trespe	37
Tribulus	185
Trichodium	28
Trichonema	18
Trientalis	172
Trifolium	339
Triglochin	168
Trigonella	337
Trinia	131
Triodia	37
Trisetum	35
Triticum	48
Trollius	246
Tropfwurz	135
Trunkelbeere	176
Tulipa	158
Tulpe	158
Tunica	198
Turbith	138
Turgenia	140
Türkenbund	157
Türkenklee	360
Türkischkorn	51
Turritis	309
Tussilago	417
Typha	440

U.

Udora	20
Ulex	324
Ulmus	113
Ulme	113
Urtica	467
Utricularia	10

V.

Vaccaria	195
Vaccinium	175
Vaillantia	57
Valeriana	22
Valerianella	21
Veilchen	101
Ventenata	35
Ventosia	248
Veratrum	167
Verbascum	86
Verbena	275
Vergissmeinnicht	75
Vermeinkraut	71
Veronica	5
Vexirnelke	211
Viburnum	142
Vicia	353
Vierling	66
Vignea	450
Vilfa	28
Villarsia	84
Vinca	89
Vincetoxicum	89
Viola	101
Viscaria	210
Viscum	483
Vitis	100
Vogelbeer	225
Vogelfuss	361
Vogelmeierich	204
Vogelmilch	155
Vulpia	42

W.

Wachholder	488
Wachsblume	74
Wachtelwaizen	283
Wahlenbergia	91
Waid	299
Waitzen	49
Walderbse	359
Waldhähnchen	248
Waldmeister	62
Waldrebe	252
Waldwurz	125
Wallnüsse	471
Wandkraut	64
Wanzenkraut	245
Wanzensaame	110
Warzenkraut	365
Wasserdost	385
Wasserfenchel	133
Wasserliesch	182
Wasserlinse	2
Wassermerk	132
Wassernabel	120
Wassernüsse	64
Wasserriemen	1
Wasserscheer	487
Wasserschierling	129
Wasserschlauch	10
Wasserstern	2
Wau	218

	Seite
Wegdorn	100
Wegerich	56
Wegetritt	56
Wegwarte	365
Weichsel	222
Weichständel	438
Weide	475
Weidenröschen	177
Weiderich	217
Weinstock	100
Weissbuche	471
Weissdorn	223
Weisskraut	313
Weissständel	436
Weisstanne	448
Weitzen	48
Welschkorn	51
Wendtia	123
Wermuth	399
Wicke	353
Widerstoss	487
Wier	1
Wiesendistel	390
Wiesenknopf	64
Wiesenraute	249
Wiggersia	353
Willemetia	379
Winden	85
Windhalm	28
Windröschen	248
Wintergrün	184
Winterzwiebel	151
Wirbeldost	262
Wirsing	313
Wohlverleih	412
Wolfstrapp	3
Wolfsmilch	440
Wolfszahn	381
Wollblume	86
Wollgras	17
Wollkraut	86
Wucherblume	406
Wulffenia	5
Wundklee	324
Wurmblume	382
Wurmsalat	384

X.

Xanthium	469
Xeranthemum	402
Xylosteum	99

Y.

Ysop	266

Z.

Zackenschote	303
Zahlbrucknera	186
Zahnwurz	305
Zannichelia	445
Zaunlilie	156
Zaunrübe	475
Zea	51
Zeitlose	167
Zellernuss	470
Zieser	352
Ziest	267
Zinken	482
Zipfelkraut	149
Zirmet	124
Zitronbaum	361
Zittergras	46
Zizyphus	101
Zostera	1
Zottenblume	84
Zuckerrübe	132
Zürgelbaum	113
Zweckholz	105
Zwieblatt	437
Zwerggras	26
Zwergständel	434
Zwetschen	222
Zwiebel	151
Zymbelblume	436

G. H. SCHUBERT,

Hofrath und Professor in München,

Handbuch der Kosmologie.

gr. 8. 32 Bogen. 1823. Nürnberg bei Schrag.
2 Thlr. od. 3 Fl. 36 Xr.

Nach einer historischen Einleitung über den Gang, welchen die beschreibende terrestrische und Himmels-Naturkunde bis zu ihrer dermaligen Entwicklung genommen, ist nun hier erstaunend viel Belehrendes, mit Benutzung der neuesten Aufklärungen, über die Himmelskörper in einer Form zusammengedrängt, welche das Mittel zwischen dem erzählenden Vortrage des Lesebuches und der Kürze der Compendien hält. Am ausführlichsten ist, und mit Recht, unser Sonnen-System behandelt. Obgleich das Buch zu Vorlesungen bestimmt ist, so kann man es doch auch ohne Commentar, wenn man nur nicht ohne alle Vorkenntnisse ist, sehr gut gebrauchen, und wird auf jede interessante und wichtigere kosmologische Frage hier eine befriedigende Antwort finden.

Dr. M. J. BLUFF

über die

Heilkräfte der Küchengewächse.

8. 1828. Nürnberg bei Schrag.
Preis 15 Ngr. od. 45 Xr.

Der als verdienter Botaniker bekannte, nun verstorbene Verfasser dieser kleinen Schrift, hat in derselben sämmtliche in Europa und namentlich in Deutschland in der Küche vorkommende Gewächse von Seiten ihrer arzneilichen Wirksamkeit betrachtet und diese kurz und bündig auseinander gesetzt. Seiner Anordnung der hieher gehörigen Pflanzen liegt im Allgemeinen das in Hecker's von Bernhardi revidirter Arzneimittellehre befolgte System zu Grunde: an eine gedrängte Darstellung des einer jeden Klasse und Unterabtheilung Gemeinschaftlichen schliessen sich die speciellen Bemerkungen über die arzneilichen Kräfte der einzelnen Gewächse, mit Angabe der Stellung derselben im künstlichen und im natürlichen Pflanzensysteme und mit Verweisung auf die von Nees von Esenbeck besorgte Sammlung von Abbildungen officineller Pflanzen. (Düsseldorf, Arnz.)

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kittel, Martin Balduin,

Taschenbuch der Flora Deutschlands nach dem Linnéischen Systeme geordnet

Nürnberg 1847

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bot.o.81-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11437554-6